

<36626131360014

Regensburger Wochenblatt.

Sechs und zwanzigster Jahrgang 1836.

Nöthige Bemerkungen.

Dieses Blatt erscheint regelmäßig jeden Mittwoch, und ist in der Glockengasse Lit. B. Nro. 26. das Stück für 4 kr. zu haben. Der ganze Jahrgang aber wird für drei Gulden abgelassen.

Alle Artikel unter 6 Zeilen kosten 12 kr. zu inseriren, welchen Betrag man sogleich mitzusenden bittet; bei größeren Aufsätzen aber wird die gedruckte Spaltzeile mit 2 kr. bezahlt.

Uebrigens wird wiederholt gebeten, die zur Einrückung bestimmten Gegenstände jedesmal längstens bis Montags Abends 5 Uhr in die Druckerei zu senden; spätere Eingaben können nur in sofern noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Regensburg,
gedruckt bei Christoph Ernst Brenck's Wittwe.

Zum neuen Jahr 1836.

Es schwand die letzte Nacht im alten Jahre,
Des Neulings Morgen dämmerte herauf,
Und mit ihm stiegen von dem Weltaltare
Des Dankes Hymnen zu der Gottheit auf.

Was bergest du im dunkeln Zeitenschooße?
Nach welchem Plan führst du den Herrscherstab?
Bringst du uns weiße oder schwarze Loose?
Bist du der Freuden oder Leiden Grab?

Heil uns! — Es kam, die Hoffnung im Geleite,
Im Feierschmuck der jüngste Sohn der Zeit,
Und alle Herzen werden ihr zur Beute,
Und alle Blicke sprühen Heiterkeit.

Die Klage schweigt, wenn ihre Töne schallen,
Der dumpfe Schmerz verliert an seiner Kraft,
Der fernen Zukunft düstre Schleier fallen,
Da sie des Lebens frohe Bilder schafft.

Durch sie erwecket, darf der Geist sich wiegen
In anmuthreichen, süßen Phantasie'n,
Es werde stets das wahrhaft Gute siegen,
Und Geltung finden redliches Bemüh'n.

Es wird die Flügel immer mehr entfalten
Die edle Kunst auf ihrer steilen Bahn,
Und neue Formen werden sich gestalten
Durch Kraft-Versuche nach gemeßnem Plan.

Gewerb und Handel werden Vortheil ziehen,
Und reges Leben allseits neu erstehn,
Und Wohlstand wird in deutschen Gauen blühen,
Wenn Kunst und Fleiß im gleichen Schritte gehn.

Des sichern Friedens holde Sonnenstrahlen
Sie werden forthin wärmen Deutschlands Flur,
Durch reiche Ernten wird den Lohn bezahlen
Für Landmanns Schweiß und Mühe die Natur.

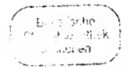
Ja, nähre, Himmlstochter, das Vertrauen,
Daß Bayerns Genius uns kräftig schützt,
Daß wir auf seine Hülfe dürfen bauen —
Und daß er nie versaget was uns nützt.

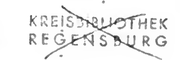
Er wird bewachen unsers Königs Leben,
Wo Er auch wandle nahe oder fern,
Und, wenn Gefahren drohend, Ihn umgeben,
Ihm leuchten lassen sichrer Rettung Stern.

Ja, du Allmächt'ger, über Sonnenhöhen,
Der du die Hoffnung zum Geschenke gabst,
Der du so gern erhörst des Herzens Flehen,
Und jeden Tag mit neuen Spenden labst:

Sey auch im neuen Jahre uns gewogen,
Dein Segen ruhe auf dem Vaterland,
Und von der Eintracht Rosenband umzogen,
Fühl' froh und glücklich sich ein jeder Stand.

S . . . . r.







Nro. 1. Mittwoch den 6. Januar 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Vollzug der allerhöchsten Verordnungen vom 17ten November 1816 über das Armenwesen, dann vom 28ten November desselben Jahres, Bettler und Landstreicher betreffend, und der zur ersteren Verordnung am 24sten Dezember 1833 erlassenen Instruktion, hier in specie die Unterdrückung des Bettels betreffend.

Eine Verfügung der Königlichen Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 24sten Dezember l. Js. obigen Betreffs, wird nachstehend zur öffentlichen Kenntniß und Nachachtung gebracht, mit dem Bemerken, daß man die Mitwirkung der Gesammt-Einwohnerschaft durch Verweigerung jeder Gabe an Gewohnheits-Bettler und Streuner um so mehr mit Zuversicht erwarten zu dürfen glaube, als Magistrat und Armenpflegschafts-Rath sich eifrigst bestreben, dem wahrhaft Armen die möglichste Unterstützung zu bereiten.

An der Natural-Verpflegung nehmen bereits über 60 Arme Antheil, die jeden Mittag mit warmer nahrhafter Kost versorgt werden, Viele erhalten in demselben Lokale Beschäftigung mit Spinnen und Stricken, und die warme Stube daselbst steht jedem Armen offen, in so weit es der noch sehr beschränkte Raum erlaubt, bis noch ein zweites Lokale ausgemittelt werden kann, wo dann auch die Natural-Verpflegung und die Beschäftigung Ausdehnung gewinnt.

Regensburg den 31sten Dezember 1835.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Wenn auch der Unfug des Haus- und Straßenbettels in vielen Bezirken des Kreises zur Zeit fast ganz verschwunden ist, so hat man aus der Prüfung der dießjährigen Verhandlungen des Armenwesens dennoch die Ueberzeugung geschöpft, daß dieses verderbliche Uebel in geringerem Maas und Umfange noch in einigen Bezirken und Orten getroffen werde.

Die unterfertigte Stelle, welche in neuerer Zeit zu verschiedenenmalen, namentlich in der generalisirten Entschließung vom 27sten Juni d. Js. alle Distrikts-Polizeibehörden und die denselben untergeordneten amtlichen Organe dringendst zur Einschreitung und zum kräftigsten Vollzug der über die Unterdrückung des Bettels und Müßigganges bestehenden Verordnungen aufgefordert hat, — hält es für überflüßig, hier noch einmal auf die unseligen Folgen aufmerksam zu machen, welche aus dem größeren oder minderen Fortbestande eines in allen Ländern unbedingt abgeschafften Uebels für die öffentliche Sicherheit, Moralität und für das Gedeihen des Armenwesens, mithin für die Grundlagen aller öffentlichen Ordnung entspringen müßen.

Absicht der gegenwärtigen Ausschreibung ist zunächst zu bewirken:

daß jeder Ueberrest des Bettels, wo immer ein solcher noch besteht, gänzlich vertilgt werde.

Die Verwirklichung dieser in den feierlichen Zusagen der Landraths-Abschiede, und in einem neuerlichen höchsten Ministerial-Rescripte vom 11ten dieß von des Königs Majestät bestimmt ausgesprochenen Absicht muß von nun an, und seitdem die Fürsorge für die Armuth durch den Vollzug der Verordnung vom 24sten Dezember 1833 vollständig geregelt ist, allerorts mit gleicher Pünklichkeit, mit unerbittlicher Strenge und mit unerschütterlicher Consequenz erstrebt werden.

Die Verordnung vom 16ten November 1816 über das Armenwesen, dann vom 28sten November desselben Jahres, Bettler und Landstreicher betreffend, und die zur ersteren Verordnung erlassene Instruktion vom 24sten Dezember 1833 bieten in ihrer Anwendung zur Erreichung dieses Zweckes die bewährtesten und genügendsten Mittel dar; — heilige Pflicht der betreffenden Behörden ist es daher, den bestehenden Vorschriften einen kräftigen praktischen Vollzug zu geben.

Indem sich von Seiten aller Aemter in dieser Beziehung wahrhaft eifriger und erfolgreicher Leistungen allgemein versehen wird, ergehen im Besonderen folgende Weisungen:

1. Unter Verbreitung gegenwärtiger Entschließung durch die Lokalblätter, oder, wo solche nicht eingeführt sind, unter anderweitiger Bekanntmachung in der Gemeinde, sind nicht nur alle zum Bezirk gehörigen Patrimonialgerichte, Magistrate, Gemeinde-Verwaltungen und Armenpflegen, sondern auch mit Hinblick auf §. 91. Nr. 2. des Gemeinde-Edikts sämmtliche Distrikts-Vorsteher die ihre staatsbürgerlichen Pflichten wahrhaft erkennenden Gemeinde-Angehörigen in Gemäßheit des Art. 16. der Verordnung vom 28sten November 1816 zur entsprechenden Mitwirkung Behufs der gänzlichen Unterdrückung des Straßen- und Häuser-Bettels dringend aufzufordern.

2. Die Königl. Gendarmerie-Mannschaft wird in Folge diesseitiger Anordnungen mittels des K. Compagnie-Commandos zur gleichfallsigen thätigen Mitwirkung aufgefordert werden. Den Polizei- und Gerichtsdienern dagegen, so wie dem sonstigen zum Sicherheitsdienste bestimmten Personale ist die pünktliche Erfüllung ihrer desfallsigen Obliegenheiten einzuschärfen, und gegen Individuen dieser Art, welche die ihnen gegebenen Dienstes-Vorschriften oder besondere Aufträge nicht erfüllen, oder bei der Spähe, Verfolgung und Lieferung von Bettlern oder Vaganten fahrläßig sind, nach Vorschrift des Art. 13. der obigen Verordnung ohneweiters mit Arrest, und bei fortgesetzter Nachläßigkeit mit Dienstes-Entlassung einzuschreiten.

Eben so sind auch

3. Gemeinde-Vorsteher, welche ihre im §. 108. des Gemeinde-Edikts bezeichneten Pflichten mißkennend, fürderhin den Unfug der Bettlei und den Aufenthalt fremden Gesindels in ihren Gemeinden gestatten, in Gemäßheit des Art. 13. der mehr erwähnten Verordnung, nach vorgängiger Warnung, in eine Geldstrafe von 3 bis 15 fl. zu nehmen, und nach Beschaffenheit der Umstände deren Entfernung von ihrem Amte in Antrag zu bringen.

4. Gegen Individuen, welche, mit alleiniger Ausnahme des in gemeinsamer Uebereinstimmung der Behörden und der Armen nach §. 39. Ziff. 13. der Instruktion vom 24sten Dezember 1834 zuläßigen Sammelns der durch die Armenpflegschaftsrathe auf die Armenliste gesetzten Armen des Orts, in irgend einem Falle Almosen an Bettler verreichen, so wie gegen jene, welche ohne Anzeige bei der Obrigkeit Bettlern und Landstreichern Herberge geben, und gegen Eltern und Vormünder, welche ihre Kinder und Mündel, entweder aus Anleitung dem Bettel zuführen, oder aber aus mangelnder Aufsicht demselben nachgehen lassen, sind künftig die im Art. 10 und 11. der besagten Verordnung bemerkten Geld- und Arreststrafen mit unnachsichtlicher Strenge in Anwendung zu bringen. Da endlich

5. von einzelnen Aemtern Klage geführt wird, daß hauptsächlich durch die aus fremden Bezirken erscheinenden Bettler ihre Bemühungen zur Handhabung des Gesetzes vervielfacht, erschwert oder gar vereitelt werden, so ist künftig über auffallende oder sich öfter wiederholende Vorgänge dieser Art neben jenem Verfahren, welches die Verordnung bei Aufgreifung der,

auswärtigen Bezirken angehörigen Bettler, vorschreibt, berichtliche Anzeige anher zu erstatten, um fehlende Beaufsichtigung der Armen untersuchen, gegen fahrläßige Beamte gehörig einschreiten und dadurch in allen Bezirken einen gleichmäßig raschen und pünktlichen Gesetzes-Vollzug herbeiführen zu können.

Regensburg den 24sten Dezember 1835.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).
v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Die Ladkarten für Fuhrleute betreffend.

Die im vorstehenden Betreffe erfolgte Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 28. v. Mts. wird durch nachfolgenden Abdruck hiemit zur Kenntniß gebracht.

Regensburg den 2ten Januar 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer Mittheilung der K. General-Zoll-Administration vom 15ten d. Mts. werden die Bestimmungen des §. 23. der von besagter K. Stelle unterm 20sten September v. Js. erlassenen Anweisung zur Erhebung des Chaussee-Geldes (S. Ausschreibung vom 17ten Oktober 1834 Kr. Int. Bl. Nro. 46. Seite 1401. f. f.), wornach jeder Frachtführer verpflichtet ist, über seine Ladung eine Ladkarte bei sich zu führen, in welcher die ganze Ladung auf den Grund der Frachtbriefe und zollamtlichen Papiere, die er in Handen hat, nach Colli, Zeichen, Gewicht, Inhalt, Herkunft und Bestimmungs-Ort, Adresse nebst der Anzahl des Gespanns genau aufgezeichnet seyn muß, nicht allenthalben beobachtet, was Anstände und Erschwerung der Waaren-Controlle zur Folge hat.

Die Distriktspolizeibehörden erhalten daher die Weisung, die in ihren Bezirken angesessenen Frachtführer zu verständigen, daß sie bei Vermeidung der aus unterlassenem Besitze der Ladkarten entstehenden Nachtheile in Bezug auf verzögerte Abfertigung u. dgl. über die Ladung, gleichviel, ob sie gemischt oder ungemischt sey, oder ganz aus chausseegeldfreien Gütern bestehe, die vorgeschriebene Ladkarte bei sich zu führen haben, um zu jeder Zeit und bei jeder Gelegenheit deren alsbaldige Vorlage möglich zu machen, und dadurch die Chausseegeld-Erhebungs-Behörden in den Stand zu setzen, die Chausseegeld-Abfertigung so schleunig zu vollziehen, als es im Interesse der Fuhrleute und des allgemeinen Verkehrs begründet ist.

Regensburg, den 28sten Dezember 1835.

Königl. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).
v. Schenk.

Bauriedel.

Gesuche um Bewilligung von Kollekten, respekt. den Vollzug der allerhöchsten Entschließung vom 14ten Dezember 1834 betreffend.

Die im vorstehenden Betreffe von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 13ten dieß ergangene Ausschreibung wird zur geeigneten Beachtung im nachstehenden Abdrucke bekannt gemacht. Regensburg am 28. Dezember 1835.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die unterzeichnete Kreisregierung hat bereits durch Ausschreibung vom 4ten Jänner d. Js. zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Seine Majestät der König in einem allerhöchsten Rescript vom 14ten Dezember v. Js. bestimmt auszusprechen geruht haben, daß Allerhöchstdieselben nicht geneigt seyen, Kollekten wegen Brandunglücks zu Gunsten von Individuen zu gestatten, deren Immobiliare bei der inländischen Brandversicherungs-Anstalt gar nicht, oder unter dem vollen Werthe, deren Mobiliare bei einer auswärtigen Brandversicherungs-Gesellschaft assekurirt ist.

Auf den Grund dieser allerhöchsten Bestimmung wurde ein in neuerer Zeit von einer Marktsgemeinde im Unterdonaukreise gestelltes Gesuch um Bewilligung einer Kollekte abschläglich beschieden, und die unterzeichnete Kreisstelle hiebei beauftragt, die Kreisbewohner über den Inhalt und das unabänderliche Feststehen jener allerhöchsten Verfügung um so mehr wiederholt zu belehren, als sie durch deren Nichtbeachtung von selbst auf die Hoffnung einer Kollekte verzichten, und sehr zu befürchten steht, daß dieser Verzicht häufig ohne Wissen und aus Mangel an Belehrung eintrete.

Die sämmtlichen Distriktspolizeibehörden werden daher hiemit beauftragt, die Bewohner ihrer Bezirke durch geeignete Bekanntmachungen in den Lokal-, Intelligenz- und Wochenblättern, dann durch die einschlägigen Patrimonialgerichte, Magistrate III. Klasse und Gemeindeverwaltungen umständlich über die Nachtheile belehren zu lassen, welche sich dieselben durch eine den Werth ihrer Immobilien nicht entsprechende Versicherung derselben und durch den Eintritt in eine ausländische Mobiliar-Versicherungs-Anstalt zuziehen.

Regensburg den 15. Dezember 1835.

Königliche Regierung des Regenkreises (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Den Main- und Donau-Kanal betreffend.

Die von höchster Stelle in dem Kreis-Intelligenz-Blatte Nro. 56. ergangene Ausschreibung vom 22sten l. Mts., oben bemerkten Betreffs, wird zur dankbaren Anerkennung der durch dieses großartige Unternehmen nunmehr eröffneten mehrfachen und andauernden Gelegenheit für Erwerb und Nahrungs-Unterhalt in nachstehendem Abdrucke zur allgemeinen Kunde gebracht.

Regensburg den 30sten Dezember 1835.

Stadtmagistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben zur Errichtung des in dem Gesetze vom 1sten Juli 1834 bezeichneten Kanals, welcher seine Richtung von der Donau bei Kelheim durch das Thal der Altmühl und der Sulz nach Neumarkt, von da nach Nürnberg und durch das Regnitzthal nach Bamberg zu nehmen hat, einer Privat-Aktien-Gesellschaft das Privilegium mit den durch oben benanntes Gesetz gegebenen Befugnissen und Verbindlichkeiten zu ertheilen geruht.

Vermöge einer besonderen Uebereinkunft hat jedoch die Staatsregierung die Leitung und Ausführung dieses Baues übernommen, und sich verbindlich gemacht, diesen Bau binnen sechs Jahren nach seiner ganzen Ausdehnung vollständig dergestalt zu vollenden, daß der Kanal von Kelheim bis Bamberg im siebenten Jahre zur Schiff- und Floßfahrt ungehindert benutzt werden könne.

Mit Hinblick auf eine unterm 3ten d. M. in diesem Betreffe erlassene höchste Ministerial-Entschließung erhalten nun sämmtliche Polizeibehörden des Kreises, und insbesondere

jene, deren Distrikte an der Kanal-Linie liegen, den Auftrag, dieser großartigsten Unternehmung Sr. Majestät des Königs ihre volle Aufmerksamkeit und sorgfältigste Thätigkeit zuzuwenden, die Unterthanen der an der Kanal-Linie gelegenen Distrikte über die unberechenbaren Vortheile des Kanals für die Wiederbelebung ihrer Gewerbe, für Steigerung des öffentlichen Verkehrs, und die Erhöhung ihres Wohlstandes geeignet zu unterrichten, und die mit dem Baue beauftragten Beamten mit aller Kraft, Nachdruck und Umsicht in ihren Verrichtungen zu unterstützen.

Die durch die Kanal-Linie besonders betheiligten Distrikts-Polizeibehörden werden namentlich Sorge tragen, daß die für den Kanalbau nöthigen Gutsabtretungen nach erholter und seiner Zeit mitgetheilter weiterer höchster Entschließung ohne Zögerung bewirkt, und dabei alle jene Maaßregeln ergriffen werden, welche geeignet sind, den bei solchen Gelegenheiten leicht eintretenden Umtrieben von Unterhändlern und Wucherern auf eine entschiedene Weise bei Zeiten zu begegnen, was um so leichter geschehen kann, da das Gesetz vom 1sten Juli 1834 Art. I. bereits festgesetzt hat, daß die Erwerbung des in der bezeichneten Kanal-Linie gelegenen und für dessen Anlage erforderlichen öffentlichen oder Privat-Eigenthums nach den Bestimmungen des Tit. IV. §. 8. der Verfassungs-Urkunde und nach den Normen der hierauf bezüglichen Verordnung vom 14ten August 1815, als eine zur Beförderung des äußern und innern Verkehrs dienende gemeinnützliche öffentliche Anstalt behandelt werden solle.

Die unterfertigte Kreisregierung wird es sich zur angenehmen Pflicht machen, die Namen derjenigen Beamten, welcher Cathegorie dieselben auch seyn mögen, zur Kenntniß der allerhöchsten Stelle zu bringen, die mit Umsicht, Thätigkeit und acht administrativer Ruhe und Gewandtheit zum schnellen Gedeihen dieses großen Baues beitrugen, und Geist und Kraft genug befassen, ihre Gemeinden auf den Standpunkt einer richtigen und den Aufschwung ihres Wohlstandes erfassenden Einsicht in dieses Kanal-Unternehmen, zweckmäßig zu leiten. Da übrigens bei dem Kanalbaue eine große Anzahl von tüchtigen Arbeitern beschäftigt werden wird, und die Erdarbeiten auf mehreren Punkten zugleich beginnen können, so haben die Gemeinden auch der fernern Gegenden Gelegenheit, ihre arbeitsfähigen Armen zweckmäßig unterzubringen, worauf sowohl die Lokal- als Distrikts-Armenpflegen aufmerksam zu machen, und die geeigneten deßfallsigen Anzeigen bei Zeiten vorzulegen sind, damit die leitende Baubehörde in Stand gesetzt wird, rechtzeitig die Masse der disponiblen Kräfte beurtheilen zu können. Diese Anzeigen sind von den Lokal-Armen-Pflegschaftsräthen unter Präfigirung eines Termines von 14 Tagen herstellen zu lassen, und haben sich darauf zu beschränken, wie viele conscribirte Arme männlichen Geschlechtes disponibel sind, um bei dem mit Eintritt des Frühjahres beginnenden Erdarbeiten verwendet werden zu können. Es darf hiebei jedoch nicht übersehen werden, daß nur tüchtige Arbeiter, d. h. solche angenommen werden, welche kräftig und gesund sind. Sämmtliche Armenpflegen werden nicht verkennen, welche Erleichterungen ihnen durch Verwendung ihrer arbeitsfähigen Armen sechs Jahre hindurch in der Bauzeit zu Theil wird, und daher im Falle Bedürfens nicht unterlassen, bei größeren Entfernungen die Arbeiter mit Geldvorschüssen zur Reise zu unterstützen, welche Vorschüsse nach und nach aus den Arbeitslöhnern von den mit der Ausbezahlung dieser beauftragten K. Beamten zurückbehalten und rückersetzt werden könnten.

Sämmtliche Armenpflegen haben hiebei dem Umstande die gehörige Aufmerksamkeit zu schenken, ob auch alle arbeitsfähigen Armen sich verwenden lassen, und nicht vorziehen sollten, sich zu Hause im Müssiggange von der Armenkassa ernähren zu lassen; in vorkommenden derlei Fällen sind die Vorschriften der Armen-Instruktion sogleich in Anwendung zu bringen.

Da mit Gewißheit vorauszusehen ist, daß außer konscribirten Armen noch eine Menge anderer vollkommen arbeitsfähiger Männer bei dem Kanalbaue sich gerne werden verwenden lassen, so haben sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden die Gemeinde-Vorsteher auf diese Ausschreibung mit der Weisung aufmerksam zu machen, daß alle jene tüchtige Arbeiter, welche an dem Kanalbaue Theil nehmen wollen, bei der Distrikts-Polizeibehörde zur Vormerkung sich zu melden haben. Diese Vormerkungen sind evident zu halten, damit sie zu jeder Zeit

eingeschickt werden können. Auf demselben Wege sind die einschlägigen Gewerbsleute auf den Beginn des Kanalbaues aufmerksam zu machen.

Regensburg, den 22sten Dezember 1835.

Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern.
v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Anmeldung zur Beschäftigung bei dem Main- und Donau-Kanal betreffend.

Wir schließen dieses alte und beginnen das neue Jahr mit den erfreulichsten Aussichten für unsere erwerbs- und nahrungslosen Mitmenschen bei dem, laut obiger Bekanntmachung, nun mit dem nächsten Frühjahre beginnenden Baue des Donau- und Mainkanals. Höchst schmerzlich hat es oft den Magistrat und Armenpflegschaftsrath ergriffen, wenn arbeitsfähige und arbeitslustige Individuen um Arbeit nachsuchten, oder bei ihrem gänzlichen nahrungslosen Zustand, mittlerweile um Unterstützung aus dem Armensäckel für sich und ihre hilflose Familie baten, und abgewiesen werden mußten.

Diesen Bedrängnissen sowohl für die Behörden als für die Leidenden ist jetzt durch den Kanalbau abgeholfen, und wer arbeiten will, wird guten Verdienst finden.

Damit nun aber die leitende Baubehörde in den Stand gesetzt wird, rechtzeitig die Anzahl der Arbeiter zu kennen, werden hiemit alle arbeitsfähigen und kräftigen männlichen Individuen aufgefordert, sich von heute an, in dem Armen-Instituts-Bureau Nro. 28. auf dem Rathhause zu melden, und sich als Arbeiter bei dem Kanalgraben einschreiben zu lassen; hiezu ist ein Termin von 14 Tagen anberaumt.

Diejenigen, welche seither bei Kommunalarbeiten verwendet worden sind, oder hoffen wollen in Zukunft dabei beschäftiget zu werden, müßen sich nun bei dem Kanalbaue Verdienst suchen, und wer sich binnen obiger Zeit hiezu nicht meldet, wird als Arbeitsscheuer nach den bestehenden Verordnungen behandelt, dagegen soll dem Arbeitslustigen vom Magistrat und Armenpflegschaftsrathe jeder nothwendige Vorschub, um an den Ort ihrer Bestimmung zu gelangen, geleistet werden.

Regensburg den 31. Dezember 1835.

Stadt-Magistrat.
v. Anns.

Albrecht.

Vom Stadt-Magistrate.

Der landwirthschaftliche Verein für Bayern, dessen erhabene Tendenz die höchst mögliche Vervollkommnung der Agrikultur und eben dadurch mittelbar die Beförderung von Handel und Industrie und die Hebung des allgemeinen Wohlstandes ist, hat in seiner Organisation durch die allerhöchsten Orts genehmigten und im Regierungs-Blatte vom 3ten Oktober 1835 ausgeschriebenen neuen Satzungen mancherlei wesentliche Verbesserungen erhalten.

Indem man im Allgemeinen auf diese Satzungen (welche auch im dießseitigen Sekretariat eingesehen werden können) hinweiset, glaubt man auf zwei Punkte derselben vorzüglich aufmerksam machen zu müßen, daß nämlich

1) künftig der Verein nicht mehr größtentheils auf die Hauptstadt des Königreichs und deren nächste Umgebungen beschränkt, sondern auch die übrigen Kreise durch die Wirksamkeit eigener Kreis-Comités durch eigene Sammlungen von landwirthschaftlichen Schriften und Modellen, durch ein eigenes Kreisblatt und ein eigenes landwirthschaftliches Fest belehrt und belebt werden sollen, und daß eben deßwegen
2) die Gesammteinnahme des Vereins aus den jährlichen Beiträgen der ordentlichen Mitglieder, welche Beiträge von 11 fl., nunmehr auf 2 fl. 42 kr. jährlich herabgesetzt sind, zu drei Viertheilen dem eigenen Kreis-Comité und nur zu einem Viertheil dem General-Comite in München zugewendet wird.

Indem man die gesammte hiesige Einwohnerschaft zum recht zahlreichen Beitritt zu diesem Vereine, welcher bei allgemeiner Theilnahme für Beförderung allgemeinen Wohlstandes und eben darum auch von Sr. Königlichen Majestät mit besonderer Huld und Aufmerksamkeit geehrt wird, einladet, bemerkt man, daß die Beitritts-Erklärung durch Subscription in die bei den resp. Herren Distriktsvorstehern und in dem dießamtlichen Canzleilokale aufliegenden Listen geschehen wolle.

Regensburg den 2. Januar 1836.

v. Anns. Albrecht.

Die Revision der Konscriptions-Verhandlungen der Altersklasse 1814 des Bezirkes Regensburg durch den K. obersten Rekrutirungs-Rath des Regenkreises findet Freitag, den 15ten Januar Vormittags 10 Uhr im K. Regierungsgebäude statt.

Die hiebei Betheiligten können sich alldort hiezu einfinden.

Regensburg am 28. Dezember 1835.

Stadtmagistrat als K. Conscriptions-Behörde.

v. Anns. Albrecht.

Bei dem jüngst eingetretenen Thauwetter haben sich mehrere Hausbesitzer einer sträflichen Nichtachtung der polizeilichen Anordnungen schuldig gemacht, indem sie gegen das längst bestehende Verbot,

„Eis von Nebenstraßen, sogar aus den Häusern, an den Bach führten, während das „längs des Bachs aufgehauene und angehäufte Eis noch nicht abgeschwemmt war."

Man findet sich daher veranlaßt, die bestehenden Polizei-Verordnungen wieder in Erinnerung zu bringen, nämlich:

1) Bei eintretendem anhaltendem Thauwetter muß ohne Verzug das in den Straßen der gesammten Stadt gesammelte Eis fortgeschafft werden, wobei den Hausbesitzern längs des aus der Hülling kommenden Baches ausnahmsweise gestattet ist, das vor ihren Häusern befindliche Eis mittels desselben fortzuschwemmen; sie sind jedoch gehalten, die größeren Schollen klein hauen zu lassen, und zum Einräumen des Eises eine oder mehrere Personen zu stellen.
2) Erst dann, wenn alle jene Straßen, welche der Bach in seinen 3 Abtheilungen durchläuft, vom Eis gereinigt sind, dürfen auch andere in der Nähe desselben befindliche Hausbesitzer an jenem Tage, und zwar immer nur des Vormittags ihr Straßen-Eis zum Rinnsahl herbeischaffen lassen, an welchem der Bach des Nachmittags abgelassen wird, welches jedesmal bei der Polizeiwache im Rathhaus zu erfragen ist.
3) Nach Entfernung des gesammten Straßen-Eises, jedoch keineswegs früher, mag auch dasjenige Eis, welches in den Hofräumen der nächsten Hausbesitzer erzeugt wird, mittels des Baches fortgeschwemmt werden. Aber der Schnee darf weder aus den Häusern noch von den Dächern in den Bach gebracht werden, um die plötzliche Anschwellung des Wassers und das Eindringen in die Behausungen zu verhüten, derselbe muß vielmehr unverzüglich weggefahren werden.
4) Das einseitige Aufhauen des Eises in einzelnen Straßen ist und bleibt zur Sicherung der Passage verboten. Es muß daher auf stets besonders erfolgende Aufforderung der Polizei von allen Betheiligten das Aufhauen und die Entfernung des Eises zugleich geschehen.
5) Wenn sich durch Wasser-Ausschütten oder bei anfangendem Thauwetter Vertiefungen in der Eisfläche bilden (sogenannte Eislöcher), sind solche alsobald, und ohne besondere polizeiliche Aufforderung von den nächsten Hauseigenthümern möglichst einebnen zu lassen.
6) Das aufgehauene Eis muß immer sogleich und noch an demselben Tage, wo es aufge-

hauen wird, aus der Stadt geschafft werden. Wer solches über Nacht liegen läßt, hat zu gewärtigen, daß es von Polizeiwegen auf seine Kosten weggebracht wird.

7) In der Regel muß das Eis an die Ufer der Donau vor dem Kränicher und Weinthor und außerhalb der Stadt auf ganz öde Plätze, entfernt von Vizinal-Straßen, Spaziergängen und Kirchhöfen abgeladen werden.

Wer sein Eis an die Donau-Ufer bringen läßt, hat solches auch sogleich in die Donau räumen zu lassen, damit die Ufer rein gehalten werden. Uebrigens ist auch gestattet, mit Einwilligung der Eigenthümer das Eis auf die nahe gelegenen Felder, als Dungmittel zu bringen.

8) Die Wägen dürfen nicht überladen werden, damit während des Fahrens die Straßen nicht mit Eistrümmern bedeckt werden. Die Eigenthümer der Fuhrwerke haben unter eigener Verantwortung dafür zu sorgen.

9) Die Herren Distrikts-Vorsteher als Mittelorgane der Polizei, werden aufgefordert, sogleich die Anzeige zu machen, wenn sie Uebertretungen vorstehender Verordnungen wahrnehmen, besonders in Bezug auf Rinnenhauen ohne vorsichtiges Abheben und Einschärfen der an beiden Seiten sich bildenden Hügel.

10) Die Aufsicht auf das Eisschwemmen und Handhabung vorstehender Polizei-Verfügung ist übrigens dem Stadtbau-Inspektor Rieghammer übertragen.

Regensburg, den 4. Januar 1836.

Stadtmagistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Untersuchung des Gesundheitzustandes der Hunde und die Lösung der Hundezeichen zu 12 kr. für jeden Hund, wird an den folgenden Tagen auf dem Rathhause in dem bekannten Lokale vorgenommen werden, und zwar:

für den Distrikt Lit. A. und B. Montag den 18. dieses Monats,
" " " Lit. C. und D. Dienstag den 19. d. M.,
" " " Lit. E. und F. Mittwoch den 20. d. M.,
" " " Lit. G. und H. Donnerstag den 21. d. M.,
" " " Lit. I. und Kumpfmühl Freitag den 22. d. M.,

immer Vormittags von 10 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 4 Uhr.

Jeder verheimlichte oder nicht zu rechter Zeit vorgeführte Hund wird vom Wasenknecht abgeholt, und nachdem bekanntlich der Erlös für die Hundezeichen dem Armen-Institute zugewiesen ist, so müßte eine solche Verheimlichung zugleich als Defraudation in den Gefällen der Armenkassa bestraft werden.

Regensburg den 5. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die allgemeine Vorschrift, daß jeder Gewerbsbürger den Ein- und Austritt seiner Gesellen und Gehilfen, diese mögen von hier, oder zugewandert seyn, in den ersten 24 Stunden bei dem Magistrate (im Paßbüreau) anzeigen müße, wird hiemit zur genauen Befolgung mit dem Anhange in Erinnerung gebracht, daß derjenige, welcher sich gegen diese Vorschrift verfehlt, ohne alle Nachsicht eine Geldbuße von 1 fl. 30 kr. zu gewärtigen habe.

Regensburg am 21. Dezember 1835.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Verpachtung des Communal-Ladens Nro. 110 an der Johanniskirche betreffend.

Donnerstag den 7. Januar künftigen Jahrs wird der Communal-Laden Nro.

110 an der Johanniskirche an den Meistbietenden öffentlich verpachtet. Pachtliebhaber können die Pachtbedingnisse in der Stadtkämmerei in Erfahrung bringen.

Regensburg den 15. Dezember 1835.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Anwesen des Michl Aigner, Lit. I. Nro. 66. am Galgenberg öffentlich feil geboten.

Das Wohnhaus ist 66 Fuß lang, 28 Fuß breit, zwei Stockwerke hoch, und ganz gemauert, mit einem geschärten Dachstuhle und mit Ziegeltaschen eingedeckt. Zu ebener Erde ist ein Hausfletz, eine größere und eine kleinere Stube, 1 Küche, 1 Speis, und unter dem Gebäude ein Keller. Eine Stiege hoch ist ein Vorfletz, 2 große Zimmer und 1 Abtritt; zwei Stiegen hoch unter dem Dache sind 2 nicht ganz ausgebaute Zimmer und ein Dachboden. In dem dazu gehörigen Garten befindet sich eine mit Ziegel gedeckte Kegelbahn.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist auf

Mittwoch den 27sten Januar 1836 Vormittags 11 Uhr

Termin anberaumt

Der Zuschlag dieser Realität, welche auf 1800 fl. geschätzt ist, geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Regensburg den 22sten Dezember 1835.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Von den hiesigen Glasergesellen wurden 3 fl., von den Kleidermachern zu Stadtamhof 3 fl., dann von zwei ungenannt seyn Wollenden mit dem Motto: „Gott segne die kleine Gabe" 2 fl. 42 kr. für das kathol. Krankenhaus anher übergeben, was unter Dankeserstattung hiemit zur Anzeige bringt

Am 4. Januar 1836.

der Verwaltungs-Senat der domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Allen Verwandten, Gönnern und Freunden, welche die Leiche meines sel. Mannes, Friedrich Walther, Buchdruckergehülfen, trotz des stürmischen Wetters am 29. Dezember so theilnehmend zur Ruhestätte geleiteten, sage ich meinen verbindlichsten Dank und wünsche, daß Gott Sie noch lange vor ähnlichen Trauerfällen bewahren möge.

Besonderer Dank sey dem ehrwürdigen Beichtvater des Seligen, Herrn Stadtpfarrer Keyser gebracht, der durch seine christlichen Ermahnungen, Muth und Kraft zur Ausdauer, Trost und Zuversicht auf ein besseres Leben, in der Seele des nun Entschlafenen weckte; ebenso fühle ich mich dem menschenfreundlichen und thätigen Arzte verpflichtet, der den hoffnungslosen Kranken bis zum letzten Augenblicke mit dem Aufgebote seiner ganzen Kunst so theilnehmend behandelte.

Die Wittwe des Entschlafenen:
Susanna Walther.

Der Unterzeichnete hält es für seine heiligste Pflicht, hohen Gönnern und Freunden für die vielen Beweise des Wohlwollens, welche sie sowohl während der Krankheit, als auch

bei dem Leichenbegängnisse seiner nun in Gott ruhenden Tochter, Jungfrau Marie Brunner, so großmüthig an den Tag gelegt, den gerührtesten Dank auszudrücken.

Möge der gütige Gott ähnliche schwere Prüfungen von Ihnen Allen stets ferne halten!

Zugleich erlaubt sich der Unterzeichnete zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß seine jüngere Tochter Fanny das von ihrer Schwester mit so vielem Beifalle ausgeübte Geschäft der Verfertigung von Damenkleidern eifrigst fortsetzen werde, und bittet sofort, auch sie mit jenem Vertrauen zu beglücken, welches der Verstorbenen in so hohem Grade zu Theil geworden war.

Joh. Brunner,
bürgerlicher Kleidermacher.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Der Unterzeichnete wird dem verehrlichen Publikum mit der Empfehlung des hier in der Römlingsstraße Lit. D. 63 wohnenden, allen Anforderungen an Miniatür-Portrait-Malerei entsprechenden Künstlers, Herrn Thomann, sicherlich einen angenehmen Dienst erweisen.

Dr. Rotermundt, K. Gerichtsarzt.

Künftigen Samstag den 9ten Januar 1836 im Stahlzwinger des grossen Stahls:

B a l l.

Anfang Abends 7½ Uhr; wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

(Ressourçe.) Mittwoch, den 6. Jan.

B a l l.

Anfang: 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Philharmonischer Verein.

Donnerstag, den 7. Januar 1836: das für den December rückständige Concert. Anfang 6 Uhr.

Wer dem Verein noch beitreten will, kann beim Eingang in den Concert-Saal die Subscriptionsliste unterzeichnen.

Der Ausschuss.

(Harmonie.) Am Sonnabend, den 9. Januar ist Tanzunterhaltung.

Anfang halb sieben, Ende 11 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 6. Januar 1836 zum Benefiz der Unterzeichneten:

Die Einfalt vom Lande.

Original-Lustspiel in 4 Akten, von Töpfer.

Wozu ergebenst einladet

Marie Heidel.

Mittwoch den 3. Februar 1836 und folgende Tage wird in der Nebenbehausung des Hrn. Hafnermeisters Iblagers Lit. G. Nro. 115 über 2 Stiegen hoch, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eine Büchersammlung von 2850 Nummern aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, besonders Romane, Unterhaltungsschriften, Reisebeschreibungen, Theaterstücke, meist in Ruck- u. Eckleberbänden, gut erhalten; dann eine Sammlung von Musikalien 524 Nummern, für Orgel, Guitarre, Pianoforte und andern Instrumenten, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Alle Bücherfreunde werden hiezu eingeladet durch

Bücherauctionatar Augustin sen., wo auch Kataloge zu haben sind.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Thibaut, System des Pandekten-Rechts. gr. 8. Jena 1805. 3 Frzbde. 2 fl. 24 kr. Rosalini, heil: Schrift, alten und neuen Testam. 3 Bde. 1 fl. 24 kr. Weitenauers heil. Schrift. 13 Frzbde. 4 fl. 48 kr. Höpfners Commentar über die Heineccischen Institutionen mit Ta-

bellen. 4. Frkft. 783. 1 fl. 36 kr. Briefe für Maler und Zeichner. 27 kr. Raffs Naturgeschichte. 30 kr. Falkenstein Codex diplomaticus antiquitatum Nordgoviensium. Fol. 1 fl. 36 kr. Lieder der Freude. 24 kr. Posselts europäische Annalen. 10 Jahrgänge. 1795 — 1804. 6 fl. Daisenbergers Lexicon von Baiern. 811. 27 kr. Bizot histoire metallique de la republique d'Hollande. Mit vielen Münzabdrücken. 3 Frzbde. 2 fl. 42 kr. Histoire du Cheval. Grandison. 8 toms. 1 fl. 24 kr. Cornelia, ein Taschenbuch mit Kupf. ohne Titel. 27 kr. Voltaire Henriade, mit Kupf. nebst Andern. 4 Frzbde. 1 fl. 30 kr. Schmetterling, ein Gesellschaftsspiel. 18 kr. Gallerie der alten Griechen und Römer, mit 80 Portraits. 1 fl. 12 kr. Haubers Gebetbuch, auf Postpapier gedruckt. Münch. 827. neu gebunden. 1 fl. 36 kr.

Es wünscht Jemand die Regensburger-Zeitung gegen billiges Honorar mitzulesen, wenn es auch am zweiten Tag des Abends wäre. Näheres im Kuchenbäckerladen Nro. 30.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Feinster Arrac und Rhum, neue Holländer-Häringe, Sardellen, Capern, Franken-Zwetschgen und Brunellen, Varinas-Canaster in ganzen Rollen, das Pfund zu 1 fl. 30 kr., Wiener-Chocolades von 30 kr. bis 2 fl. das Pfund, feinst raffinirtes Lampen-, Salat- und Baum-Oel, so wie mein übriges Waaren-Lager empfiehlt unter Versicherung billigster Bedienung zur gefälligen Abnahme bestens.

Friedrich Gottfried,
zum gelben Haus.

Bei Unterzeichnetem ist in großen ganzen und halben Bouteillen feinster ächter Arrac de Batavia à 1 fl. 12 kr., feinster ächter Rum de Jamaika à 1 fl. 6 kr. zu haben.

Christoph Andr. Gottfried,
Lit. E. Nro. 66. im schwarzen Adler, bei St. Cassian.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß bei ihm Schweinfleisch und alle Gattungen Würste zu haben sind.

Fuchs, zum Burbaum.

Neue marinirte Bremer Bricken oder Neunaugen, von vorzüglicher Güte, sind zu haben, in der Spezereihandlung von

Georg Heintke.

Frische ächte Braunschweiger Cervelat-Würste sind angekommen und werden zu billigsten Preisen verkauft bei

Rentsch & Eidam, am Eck der Ludwigs- und 3 Mohrenstraße
Lit. B. Nro. 15.

Sehr guter Bayerwein, die Maaß um 6 und 12 kr. ist zu haben bei

Neubauer,
Lit. D. Nro. 62. am Römling.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von dem löblichen Magistrate dahier als Bürger, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter aufgenommen worden bin, und empfehle mich zugleich mit Allen in mein Fach einschlagenden Artikeln zu recht zahlreichen Aufträgen ergebenst.

Meine Wohnung ist in Lit. E. 107 in der Malergasse, nächst der St. Cassians-Kirche.

Regensburg den 4. Jänner 1836.

Carl Ruppel, Bürger,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Johann Maurer, bürgerlicher Metzgermeister, gibt das Pfund gutes Ochsenfleisch um 8 kr. 2 dl. und verkauft im Krück'schen Hause nächst Herrn Aberel, Weinhändler.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 18. Jänner 1836 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen und silbernen Sackuhren, detto Halsketten, silbernen Schlüsselhacken, nebst noch anderem Silber, feinen Manns- und Frauenkleidern, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kommod- und Häng-

kästen, Tischen, Sesseln, Bettstätten, verschiedenem Porzellain, Zinn, Kupfer und Eisen; dann einer Hänguhr, welche sechs Stücke spielt, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bis den 15ten Jänner bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 25sten Januar 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer englischen silbernen zweigehäusigen Sackuhr, so Stunden und Viertel von selbst schlägt, auch andern Minuten-Uhren, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Waschstricken von Roßhaaren, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern nützlichen Effekten den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Das Haus Lit. D. Nro. 34 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer ebendaselbst.

Es sind zwei Renn- und zwei Kutschenschlitten zu verkaufen oder zu vermiethen, und im A. C. zu erfragen.

Der Garten Lit. I. Nro. 13. vor dem Jakobsthor mit Haus, sammt Nebengebäuden, dann Stallung, Schupfe, Keller und andern Lokalitäten, zu einer Oekonomie vorzüglich geeignet, ist täglich zu verkaufen, auch kann dem Käufer der Kaufschilling zu 4 Prozent liegen bleiben. Näheres ist zu erfragen in der Eisenhandlung am Rathhausplatz.

Drei Königl. bayerische au porteur lautende Obligationen jede zu 1000 fl., dann 5 weitere dergleichen jede zu 100 fl., welche sämmtlich in der letzten Ziehung nicht herausgekommen sind, werden verkauft von dem

Commissions- und Anfragsbureau.
Regensburg.

Das ehemalige Bürgermeister von Eggelkraut'sche Haus mit Garten an der Allee Lit. I. 49. ist zu verkaufen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu verkaufen: Ein grün angestrichenes Schlittengestell mit Eisen beschlagen, und 2 Schellenkränze von rothem Tuch. Näheres in Lit. E. 52 auf dem Domplatz.

In Lit. A. 37 nächst dem Holzthor, steht ein geräumig viersitziger grün lackirter Glaskasten, auf jedes Schlittengestell passend, zu verkaufen. Auch sind allda verschiedene Schlitten sammt Geläute zu verleihen, oder auch zu verkaufen.

Das Haus Nro. 19. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der ehemaligen Böttiger'schen Behausung auf der Haid Lit. D. Nro. 76 ist von dem Ziel Lichtmeß an, der ganze zweite Stock, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In meinem Hause Lit. H. Nro. 123. ist der mit aller Bequemlichkeit versehene erste und zweite Stock täglich zu verstiften.

Joh. Heinr. Postl, jun.
in der Ostengasse.

In Lit. E. Nro. 19 in der Wallerstraße am Ecke des Kramgässels ist im 3ten Stock eine Wohnung zu verstiften.

In dem Hause Lit. E. Nro. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen

erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. Nro. 66. zum schwarzen Adler, ist im 1sten Stock ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu beziehen. Die Aussicht ist auf den Neupfarr- und Hauptwachplatz. Das Nähere ist im schwarzen Adler zu erfragen.

Mit ganz vorzüglich schöner Aussicht ist in der Behausung Lit. D. Nro. 85. im dritten Stock eine sehr helle, sonnige und freundliche Wohnung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 Küche, 1 Kochstube, 1 Kammer, 2 Bodenkammern, Holzlege, Keller ꝛc., nebst vielen andern Bequemlichkeiten, namentlich einem Wasseraufzug, täglich zu verstiften.

Am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 1 und 2 ist der zweite Stock mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten bis Lichtmeß zu verstiften.

Friedlein.

In der obern Bachgasse in Lit. C. Nro. 107, ist der dritte Stock täglich zu verstiften.

In dem Hause Lit. C. Nro. 150. auf dem St. Emmeramer Platz ist der ganze zweite Stock im Ganzen oder in zwei Theilen, bestehend in drei Zimmern mit der Aussicht auf den St. Emmeramer Platz, dann 2 Zimmern rückwärts, einer Kammer, zwei Küchen, einem Vorfletz, 2 Bodenkammern, Waschgelegenheit, Waschboden, Holzlege und Keller bis Ziel Lichtmessen zu verstiften. Nähere Auskunft gibt Bierbrauer Mühl im Bruderhaus.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

Es ist bei mir ein sehr schönes Logis à 90 fl., das besonderer Umstände wegen, nicht bezogen werden kann, zu vermiethen, und gleich oder bis Lichtmeß-Ziel zu beziehen.

Kaufmann Neuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123. ist der 2te Stock, bestehend in 4 aneinanderstossenden Zimmern, Garderobe, Kochstube, Küche, nebst allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 18. ist der zweite Stock mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzlege für eine ruhige Familie bis Lichtmeß oder Georgi zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nachstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In Lit. G. Nro. 147 an der neuen Straße ist im ersten Stock täglich ein Logis zu verstiften.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabinetten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nr. 17. in der Wallerstraße ist der 3te Stock zu vermiethen.

Im ehemals Oberländer'schen Hause (Lederergasse Lit. A. Nro. 23) sind die Wohnungen im ersten und zweiten Stocke billig zu vermiethen und entweder sogleich oder bis kommende Lichtmeß zu beziehen. Das Nähere ist am Kohlenmarkte im Hause des Herrn Kaufmann Demmler im ersten Stocke zu erfahren.

In meinem Nebenhause Lit. F. Nro. 148 b ist der erste Stock auf die Straße heraus, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Das Weitere ist bei mir zu erfragen.

J. G. Bauriedel, Kaufmann,
im Walterbacher-Hof Lit. F. Nro. 146.

In der Domeyer'schen Nebenbehausung in der Goliathstraße Lit. F. Nro. 65. ist vorne heraus ein sehr schöner, trockener, reiner Keller zur Aufbewahrung kostbarer Flüssigkeiten oder veredelten Obstes, tagtäglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 16. in der Wallerstraße sind Monatzimmer, und in Lit. B. Nro. 83. Wohnungen zu verstiften.

Im Hause Lit. G. 126 ist ein Quartier mit 3 heizbaren Zimmern und einer Küche über eine Stiege von jetzt an täglich bis zum Ziele Georgi zu verstiften. Das Nähere ist in Lit. C. 106 über zwei Stiegen zu erfragen.

In Lit. C. 148 in der Marschallstraße ist der erste und zweite Stock für ruhige Familien bis Georgi zu verstiften.

In Lit. C. 127 ist ein Quartier bestehend: zu ebener Erde, ein Zimmer und Küche, über eine Stiege, ein Zimmer, Kabinet, nebst Bodenkammer und Holzlege zu verstiften.

In Lit. G. 58 in der neuen Straße ist bis Georgi ein Quartier zu vermiethen, besteht in zwei heizbaren Zimmern nebst Kammer und Küche.

In Folge einer Veränderung wird der erste Stock des Hauses Lit. B. 66, mit Aussicht nach dem Haidplatze, bis Ziel Georgi mit aller Bequemlichkeit versehen, an eine ruhige Familie gegen billigen Miethzins verstiftet. Das Nähere hierüber erfährt man bei dem Eigenthümer des Hauses Lit. B. 85 zunächst dem rothen Hahn im dritten Stock, rückwärts.

In Lit. F. 48 am Fischmarkt ist der zweite Stock zu verstiften, welcher stündlich in Augenschein genommen werden kann. Nähere Auskunft ertheilt

Carl Wille, Wundarzt.

In Lit. C. 77 in der silbernen Fischgasse beim Bäcker Bleyer ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Auf dem St. Cassiansplatz Lit. E. Nro. 92 ist ein Quartier mit 3 Zimmern; ferner: ein kleines Zimmer zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Für das Billard des Gasthofes zum goldenen Ritter wird ein ordentlicher Marqueur als Pächter gesucht. Das Nähere im Hause Lit. B. 73 über 3 Stiegen.

Eine Person, welche schon als Kindsmagd diente, wünscht bis nächstes Ziel einen Platz zu erhalten. Näheres im A. C.

Es wünscht ein junger Mensch als Bedienter oder Zugeher unterzukommen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Am 30. Dezember wurde ein Packet mit einer Schürze von den Augustinern bis zur Pfarrergasse verloren. Der redliche Finder erhält eine Belohnung bei Zurückgabe derselben an das A. C.

Vor einigen Tagen wurde ein französischer Hausschlüssel verloren. Der Finder wird dringendst gebeten, denselben gegen angemessene Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Es wurde vor ohngefähr acht Tagen ein großer französischer Hausschlüssel verloren; der redliche Finder beliebe ihn gegen ein angemessenes Douceur ins A. C. abzugeben.

Der 6ste Band der Stunden der Andacht, 3te Auflage, Aarau 1818 ist abhanden gekommen. Man wünscht ihn, wenn auch gegen Entschädigung, wieder zu erhalten. Näheres im A. C.

Ein lila seidener kleiner Regenschirm mit Griff von Bronze, und Stange von Messing, wird seit einiger Zeit vermißt. Wo ein solcher etwa stehen geblieben, davon wolle im Anzeigs-Comtoir Nachricht gegeben werden, und der Wiederbringer sich eines angemessenen Geschenkes versichert halten.

Capitalien.

700 Gulden sind bis Lichtmeß-Ziel auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 6 Kinder, 4 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. Dezember. Mari-

milian Joseph, 6 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Xaver Bachmaier, Bürger und Tändler in Stadtamhof. — Johann Nepomuck, 7 Wochen und 9 Tage alt, an Zahngeschäft, Vater, Franz Mayer, Bürger und Hausbesitzer hier. — Jungfrau Anna Bielmayer, 23 Jahre alt, an hitziger Hirnhöhlen-Wassersucht. Den 26. Joseph unehlich, 4 Wochen alt, an Fraisen. — Theresia unehlich, 6 Monate alt, an Steckkartharr. — Katharina, 6 Monate 3 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Joseph Meller, Zimmermann in Stadtamhof. Den 30. Anna Maria Seidl, pens. Hauptkastenamts-Schreibers-Wittwe, 86 Jahre alt, an Altersschwäche. — Jakob, 36 Stunden alt, an Stickfluß, Vater, Joh. Schneebauer, Beisitzer und Salzträger dahier.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 27. Dezember. Georg Ziegler, Polizei-Soldat, mit Josepha Rieder, Scribentens Tochter. Den 29. Franz Joseph Kleinhönig, Bürger und Gärtner dahier, mit Jungfrau Josepha Zettel, Waffenschmidmeisters Tochter, vom Waffenhammer.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. Dezember. Jungfrau Maria Brunner, bürgerl. Schneidermeisterstochter, 34 Jahre alt, an Abzehrung. — Thomas Schiller, Taglöhner, 80 Jahre alt, an Schlagfluß. — Joseph Brandl, Soldat bei den K. Infanterieregimente König, aus Loh, 22 Jahre alt, an Herzbeutelwassersucht.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. Dezember. Herr Johann Friedrich Walther, Buchdruckergehülfe, 50 Jahre und 9 Monate alt, an Herz- und Brust-Wassersucht.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Dezember. Johann Andreas Habermann, ledig, Rauchfangkehrer-Geselle von hier, 21 Jahre alt.

Zum Weihnacht- und Neujahrsfeste wurden den Zöglingen der hiesigen Ludwigs-Anstalt 3 fl. 30 kr. in die Sparbüchsen, — 6 fl. 36 kr. zur Anschaffung einiger Bedürfnisse, — 1 fl. 21 kr. für Bier und Weißbrod, — 12 Lebkuchen, — 12 Wachsstöcke, — 4 Gänse, — ein Schaaf- und ein Schweinebraten, — 2 Laib Feiertagsbrod — von ungenannt bleiben wollenden Wohlthätern geschenkt, wofür denselben hiemit im Namen jener Kinder öffentlich gedankt wird.

Regensburg, den 4ten Januar 1836.

Der Ausschuß der Ludwigs-Anstalt.

v. Schenk.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 2. Jänner 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	14	331	345	345	—	8	31	8	12	7	47	—	—	—	12
Korn	—	7	7	7	—	5	42	5	37	5	24	—	—	—	13
Gerste	10	153	163	163	—	6	32	6	21	6	4	—	—	—	3
Haber	—	51	51	51	—	4	41	4	30	4	20	—	—	—	10

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4132 fl. 51 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. December 1835.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu $1\frac{1}{2}$ ℔. . .	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu $1\frac{1}{2}$ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biersatz:

			kr.		dl.
1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	—	kr.	— dl.
1 "	"	bei den Bräuern	—	"	— "
1 "	"	bei den Wirthen	—	"	— "
1 "	Winterbier	auf dem Ganter	3	"	3 "
1 "	"	bei den Bräuern	4	"	1 "
1 "	"	bei den Wirthen	4	"	1 "
1 "	weißes Waitzenbier	. .	4	"	— "

Mehlpreise:

	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	1	38	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	50	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	18	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	46	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	58	3	3	1	3
Römischmehl . .	1	10	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	38	17	2	8	3
" " ordinär	3	34	13	2	6	3

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
" " mittlere 6 kr. " "
" " grobe 3 kr. " "

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	9	—
bei den Freibankmetzgern	"	8	3
Ein ℔. Kalbfleisch	"	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	"	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 25. Dezember bis 2. Januar 1836.

Hülsenfrüchte:

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	6	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn;						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—
" ein Zentner $1\frac{1}{2}$ kr.	2	36	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner $1\frac{1}{2}$ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	28	—	—	29	—	—
" unausgelassenes " "	23	—	—	24	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	25	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	22	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	20	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	19	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	14	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	8	—	—	9	—
Heu, der Zent.	1	18	—	1	40	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	32	
Wattenstroh, " "	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, " "	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	21	—	22
Butter, " " . . .	—	15	—	16
Körbchen Butter, jedes 1/4 Pf.	—	4	—	—
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	—	1	30
Lämmer, " " . .	—	—	—	—
Kitzeln, " " . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	1	6
" geputzte " " . .	1	15	1	24
Enten, rauhe, " " . .	—	24	—	26
" geputzte, " " . .	—	32	—	36
Indiane, " " . .	1	—	1	6
Alter Hahn, " " . .	—	15	—	18
Hühner, alte, " " . .	—	10	—	14
" junge, das Paar . .	—	18	—	20
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
" mittlerer " " .	—	16	—	17
" grober " " .	—	10	—	12
Schaafwolle, " " .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	48	—	—
Birken, " " . .		—	—	—
Mischling, " " . .	5	36	—	—
Fichten, " " . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 2. Mittwoch den 13. Januar 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Vollzug des mit dem Großherzogthume Baden abgeschlossenen Zollvereinigungs-Vertrages betreffend.

Die im Regenkreis-Intelligenzblatte Stück 56, Seite 2132 erschienene Ausschreibung der K. General-Zoll-Administration vom 12ten d. Mts. bemerkten Betreffs wird hiemit durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 31sten Dezember 1835.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem in Folge bestehender Verabredungen mit dem 1sten Januar künftigen Jahres das Großherzogthum Baden ganz in die Gemeinschaft des großen deutschen Zollvereines tritt, sofort (mit Vorbehalt der Ausgleichungs-Abgaben, dann der vertragsmäßigen Bestimmungen über Staats-Monopolien und Privilegien) ein völlig freier Verkehr vom Großherzogthume in die übrigen Vereinsstaaten — und umgekehrt — stattfindet, und daher rücksichtlich dieses Verkehres die Zollvereinigungs-Verträge, die Zollordnung und die hierauf bezüglichen Instructionen, besonderen Verordnungen und Regulative in Anwendung zu kommen haben; so wird dieses in Folge höchster Entschließung des Königl. Finanz-Ministeriums vom 11ten l. Mts. den Königl. Hauptzollämtern zur Wissenschaft und Darnachachtung, sowie zur Verständigung und Anweisung der Incorporationen, unter Mittheilung eines Verzeichnisses der mit dem ersten Jänner an der Grenze des Großherzogthumes gegen das gemeinschaftliche Ausland, sowie im Innern des Großherzogthums in Wirkung tretenden Hauptzoll und Nebenzollämter, und unter dem Bemerken eröffnet, daß in Folge einer Verordnung des großherzoglich badischen Finanz-Ministeriums vom 5ten l. Mts. zur Erhebung des Zolles von Postgütern, neben den Hauptzollämtern und Nebenzollämtern erster Klasse an der Grenze und im Innern die Obereinnehmereien in den Orten: Bischofsheim an der Tauber, Borberg, Buchen, Sinsheim, Hornberg, Emmendingen und Müllheim befugt sind.

München, den 12ten Dezember 1835.

Königl. General-Zoll-Administration.

Knorr. Spindlbauer.

Verzeichniß

der Hauptzollämter und Nebenzollämter Ister Classe im Großherzogthume Baden.

An der Grenze:

(Hauptzollämter)	(Nebenzollämter Ister Classe:)
I. Neufreistedt, mit Niederlagsrecht.	1) Au, mit der Befugniß zur Ausgangsbehandlung transitirender roher Schafwolle.
	2) Iffezheim, mit unbeschränkter Befugniß zur Eingangsverzollung der Gegenstände, welche mit dem Dampfschiffe ankommende Reisende bei sich führen.
	3) Greffern.
II. Kehl, mit Niederlagsrecht.	
III. Altbreisach, mit Niederlagsrecht.	4) Kappel.
	5) Weisweil.
IV. Bei Schusterinsel, mit Niederlagsrecht.	6) Neuenburg.
	7) Lörrach.
V. Bei Rheinfelden.	8) Säckingen.
VI. Waldshut.	9) Kleinlaufenburg.
	10) Kadelburg, mit Befugniß zur Behandlung des Transits, welcher von und nach Schaffhausen über die Nebenzollämter Ister Classe zu Erzingen und Riedern stattfindet, und der Befugniß zur Begleitschein-Abfertigung auf Aemter im Innern mit Niederlagsrecht in Bayern, Würtemberg und Baden.
	11) Riedern, mit Befugniß zum Begleitschein-Wechsel mit den Aemtern: Waldshut bei Rheinfelden und Kadelburg.
	12) Erzingen, mit Befugniß zum Begleitschein-Wechsel mit den Aemtern Waldshut bei Rheinfelden und Kadelburg.
VII. Stühlingen.	13) Neuhaus, mit unbeschränkter Befugniß zur Ausfertigung und Erledigung von Begleitscheinen.
VIII. Singen.	14) Ebringen, mit unbeschränkter Befugniß zur Ausfertigung und Erledigung von Begleitscheinen.
	15) Radolphzell.
IX. Constanz, mit Niederlagsrecht.	
X. Ludwigshafen, (Sernadingen) mit Niederlagsrecht.	16) Ueberlingen.
	17) Meersburg.

Im Innern:

I. Wertheim, mit Waaren-Niederlage.	1) Mosbach, mit Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen Nro. II.
II. Heidelberg, mit Waaren-Niederlage.	
III. Mannheim mit detto.	
IV. Leopoldshafen, (Schröck) mit Waaren-Niederlage.	2) Bruchsal, mit Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen Nro. II.

(Hauptzollämter:)	(Nebenzollämter I. Cl.:)
V. Carlsruhe, mit Waaren-Niederlage.	5) Pforzheim mit bedingtem Niederlagsrecht.
	4) Rastatt " " "
	5) Baden, mit Befugniß zur Erledigung von Begleitscheiner Nro. II.
VI. Lahr, mit Waaren-Niederlage.	6) Offenburg, " "
VII. Freiburg, mit Waaren-Niederlage.	7) Donauöschingen, mit bedingtem Niederlagsrecht.

Anmerkung. Unter bedingtem Niederlagsrecht wird verstanden, daß nach den damit versehenen Orten zwar auf Begleitscheine Nro. I., aber keine andere, als an der Grenze, oder an vorliegenden Lagerhaus-Orten, aus welchen die Versendung erfolgt, speciell revidirte Waaren abgelassen werden, und daß ebenfalls, wenn aus diesen bedingten Niederlagen ein Ausgang über die Grenze des Gesammtvereins stattfindet, auch dieser durch spezielle Ausgangs-Revision an der Grenze oder einem vorliegenden Hauptzollamte constatirt werden muß.

Die Aufhebung einiger an mehreren Gränzpunkten bisher ausnahmsweise bestandenen höheren Eingangs- und Ausgangszölle betreffend.

Die im Kreis-Intelligenz-Blatte Stück 56., Seite 2140 ausgeschriebenen Entschließung der Königl. General-Zoll-Administration vom 29sten November und 1sten Dezember v. Js. bemerkten Betreffs wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 2ten Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Nachdem Seine Majestät der König allerhöchst zu genehmigen geruht haben, daß die bisher an einigen Grenzlinien noch bestandenen höheren Eingangs- und Ausgangszölle, welche in dem öffentlich verkundeten Vereins-Zoll-Tarife bei den betreffenden Positionen besonders vorgetragen sind, auf die allgemeinen Sätze des Vereins-Zoll-Tarifs zurückgeführt werden, wie auch schon im Königreiche Würtemberg geschehen ist, und da nach höchster Ministerial-Entschließung vom 28sten d. Mts. Nr. 17529. diese Anordnung mit dem Eintritte des nächsten Monats Dezember in Vollzug gebracht werden soll, so erhalten sämmtliche Königl. Zollerhebungs-Behörden nachstehende Weisungen:

I.

Vom 1sten Dezember 1835 anfangend unterliegen nachstehende Waaren-Artikel im Eingang den allgemeinen Zoll-Sätzen des Vereins-Zoll-Tarifs, als:

a) Roheisen aller Art, pos. 6. a. Anmerkung 2. (nunmehr zollfrei.)
b) Geschmiedetes Eisen, als: Stab- oder Stangen-, Rund-, Reifen-, Schlösser-, Reck-, Kneip-, Band-, Zain-, Kraus-, Bolzen- und Wellen-Eisen; desgleichen Roh- und Cement-Stahl, Guß- und raffinirter Stahl, pos. 6. b. Anmerkung 1.
c) Große Eisengußwaaren in Oefen, Platten, Gittern rc. pos. 6. d. 1. Anmerkung.
d) Grünes Hohlglas, pos. 10. a. Anmerkung.
e) Weißes Hohlglas, ungeschliffenes oder mit abgeschliffenem Boden und Hüttenwande; ingleichen Fenster- und Tafelglas ohne Unterschied der Farbe, pos. 10. b. Anmerkung.
f) Geschliffenes, geschnittenes, vergoldetes, gemaltes, desgleichen alles massive und gegossene Glas, Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasknöpfe, Glasperlen und Glasschmelz, pos. 10. c. Anmerkung.
g) Spiegelglas, pos. 10. d. 1. Anmerkung.

h) Lohgare, oder nur lohroth gearbeitete Häute, Fahlleder, Sohlleder, Kalbleder, Sattlerleder, Stiefelschäfte, auch Juchten; ingleichen sämisch- und weißgares Leder, auch Pergament, pos. 21. a. Anmerkung.
i) Brüsseler- und dänisches Handschuhleder; auch Corduan, Marokin, Saffian und alles gefärbte und lakirte Leder, pos. 21. b. Anmerkung.
k) Grobe Schuhmacher- und Sattlerwaaren, Blasebälge, auch Waaren, woran Leder- oder Polsterarbeiten, pos. 21. c. Anmerkung.
l) Frisches Obst und ungetrocknete Cichorienwurzeln, pos. 25. i. bb. (nunmehr eingangszollfrei.)
m) Mühl- und große Schleifsteine, pos. 33. a. Anmerkung 3.
Anmerkung. Die höheren Ausnahmszölle für graue Packleinwand und Segeltuch, pos. 22. c. Anmerkung, für rohe (unappretirte) Leinwand, Zwillich und Drillich, pos. 22. d. Anmerkung; dann für Oel in Fässern, pos. 26. Anmerkung, sind bereits durch allerhöchste Entschließung vom 19ten Juni 1834 auf die allgemeinen Vereins-Zolltarif-Sätze zurückgeführt worden.

II.

Gleichmäßig unterliegen vom 1sten Dezember 1835 anfangend nachstehende Waaren-Artikel in der Ausfuhr den allgemeinen Zollsätzen des Vereins-Zolltarifs, als:
a) Abfälle von Glashütten, desgleichen Glasscherben und Bruch; von Seifensiedereien die Unterlauge; von Gerbereien das Leimleder; ferner Thierflechsen, Hörner, Hornspitzen, Klauen und Knochen, letztere mögen ganz oder zerkleinert seyn, pos. 1. Anmerkung b., Holz, pos. 12. Anmerkung 2. (nunmehr ausgangszollfrei).

III.

Sämmtliche Königl. Hauptzollämter haben nach Empfang dieß die in ihrem Bezirke gelegenen Polizeibehörden zur Verständigung des Publikums von dieser Anordnung sogleich in Kenntniß zu setzen.

IV.

Sämmtliche auf der Halle lagernde oder dahin auf dem Wege sich befindende noch unverzollte im Abschnitte I. genannte Waaren, welche vor dem 1sten Dezember d. Js. mit Begleitschein I. an der Grenze oder bei einem Amte im Innern abgefertiget worden sind, desgleichen die vor dem 1sten Dezember d. Js. mit der Fahrpost eingegangenen Waaren dürfen, in so ferne solche nach dem 30sten November d. Js. zur Verzollung kommen, eben so behandelt werden, als ob sie nach dem 30sten November d. Js. über die Grenze eingetreten wären.

München, den 29sten November 1835.

Königliche General-Zoll-Administration.

Knorr.

Spindlbauer.

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Unter Bezugnahme auf die allgemeine Ausschreibung vom 29sten vorigen Monats Nro. 17796. im Betreffe der Aufhebung einiger an mehreren Grenzpunkten bisher ausnahmsweise bestandenen höheren Eingangs- und Ausgangs-Zölle wird zur Beseitigung jedes Mißverständnisses hiemit bekannt gemacht, daß eine Veränderung der Tarif-Sätze in Ansehung des Getraides, welches bekanntlich nach eigenen gesetzlichen Bestimmungen im Königreiche Bayern diesseits des Rheins behandelt wird, zur Zeit nicht eintrete, was auch in Beziehung auf die Zoll-Erleichterung bei dem Viehe gilt.

Ebenso haben die in dem Vereins-Zolltarife festgesetzten Ausnahmen für die Bodensee-Weine und für die Bruch- und behauenen Bau-Steine bei der Einfuhr auf dem Bodensee,

so wie die Bestimmungen über die Einfuhr der Spielkarten fortzubestehen; desgleichen ist Roheisen und Eisenerz bei der Ausfuhr, wie bisher zollfrei abzulassen.

München den 1sten Dezember 1835.

Königliche Bayerische Zoll-Administration.

Knorr.

Spindelbauer.

Anmeldung zur Beschäftigung bei dem Main- und Donau-Kanal betreffend.

Wir schließen dieses alte und beginnen das neue Jahr mit den erfreulichsten Aussichten für unsere erwerbs- und nahrungslosen Mitmenschen bei dem, nun mit dem nächsten Frühjahre beginnenden Baue des Donau- und Mainkanals. Höchst schmerzlich hat es oft den Magistrat und Armenpflegschaftsrath ergriffen, wenn arbeitsfähige und arbeitslustige Individuen um Arbeit nachsuchten, oder bei ihrem gänzlichen nahrungslosen Zustand, mittlerweile um Unterstützung aus dem Armensackel für sich und ihre hilflose Familie baten, und abgewiesen werden mußten.

Diesen Bedrängnissen sowohl für die Behörden als für die Leidenden ist jetzt durch den Kanalbau abgeholfen, und wer arbeiten will, wird guten Verdienst finden.

Damit nun aber die leitende Baubehörde in den Stand gesetzt wird, rechtzeitig die Anzahl der Arbeiter zu kennen, werden hiemit alle arbeitsfähigen und kräftigen männlichen Individuen aufgefordert, sich von heute an, in dem Armen-Instituts-Bureau Nro. 28. auf dem Rathhause zu melden, und sich als Arbeiter bei dem Kanalgraben einschreiben zu lassen; hiezu ist ein Termin von 14 Tagen anberaumt.

Diejenigen, welche seither bei Kommunalarbeiten verwendet worden sind, oder hoffen wollen in Zukunft dabei beschäftiget zu werden, müßen sich nun bei dem Kanalbaue Verdienst suchen, und wer sich binnen obiger Zeit hiezu nicht meldet, wird als Arbeitsscheuer nach dem bestehenden Verordnungen behandelt, dagegen soll dem Arbeitslustigen vom Magistrat und Armenpflegschaftsrathe jeder nothwendige Vorschub, um an den Ort ihrer Bestimmung zu gelangen, geleistet werden.

Regensburg den 31. Dezember 1835.

Stadt-Magistrat.

v. Anns.

Albrecht.

Vom Stadt-Magistrate.

Der landwirthschaftliche Verein für Bayern, dessen erhabene Tendenz die höchst mögliche Vervollkommnung der Agrikultur und eben dadurch mittelbar die Beförderung von Handel und Industrie und die Hebung des allgemeinen Wohlstandes ist, hat in seiner Organisation durch die allerhöchsten Orts genehmigten und im Regierungs-Blatte vom 3ten Oktober 1835 ausgeschriebenen neuen Satzungen mancherlei wesentliche Verbesserungen erhalten.

Indem man im Allgemeinen auf diese Satzungen (welche auch im dießseitigen Sekretariat eingesehen werden können) hinweiset, glaubt man auf zwei Punkte derselben vorzüglich aufmerksam machen zu müßen, daß nämlich

1) künftig der Verein nicht mehr größtentheils auf die Hauptstadt des Königreichs und deren nächste Umgebungen beschränkt, sondern auch die übrigen Kreise durch die Wirksamkeit eigener Kreis-Comités durch eigene Sammlungen von landwirthschaftlichen Schriften und Modellen, durch ein eigenes Kreisblatt und ein eigenes landwirthschaftliches Fest belehrt und belebt werden sollen, und daß eben deßwegen
2) die Gesammteinnahme des Vereins aus den jährlichen Beiträgen der ordentlichen Mitglieder, welche Beiträge von 11 fl., nunmehr auf 2 fl. 42 kr. jährlich herabgesetzt sind, zu drei Viertheilen dem eigenen Kreis-Comité und nur zu einem Viertheil dem General-Comite in München zugewendet wird.

Indem man die gesammte hiesige Einwohnerschaft zum recht zahlreichen Beitritt zu diesem Vereine, welcher bei allgemeiner Theilnahme für Beförderung allgemeinen Wohlstandes Großes leisten kann, und eben darum auch von Sr. Königlichen Majestät mit besonderer Huld und Aufmerksamkeit geehrt wird, einladet, bemerkt man, daß die Beitritts-Erklärung durch Subscription in die bei den resp. Herren Distriktsvorstehern und in dem dießamtlichen Canzleilokale aufliegenden Listen geschehen wolle.

Regensburg den 2. Januar 1836.

v. Anns. Albrecht.

Die Untersuchung des Gesundheitzustandes der Hunde und die Lösung der Hundezeichen zu 12 kr. für jeden Hund, wird an den folgenden Tagen auf dem Rathhause in dem bekannten Lokale vorgenommen werden, und zwar:

für den Distrikt Lit. A. und B. Montag den 18. dieses Monats,
" " " Lit. C. und D. Dienstag den 19. d. M.,
" " " Lit. E. und F. Mittwoch den 20. d. M.,
" " " Lit. G. und H. Donnerstag den 21. d. M.,
" " " Lit. I. und Kumpfmühl Freitag den 22. d. M.,

immer Vormittags von 10 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 4 Uhr.

Jeder verheimlichte oder nicht zu rechter Zeit vorgeführte Hund wird vom Wasenknecht abgeholt, und nachdem bekanntlich der Erlös für die Hundezeichen dem Armen-Institute zugewiesen ist, so müßte eine solche Verheimlichung zugleich als Defraudation in den Gefallen der Armenkassa bestraft werden.

Regensburg den 5. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Erledigte Stelle eines rechtskundigen Bürgermeisters in Regensburg betreffend.

Nach erfolgter allerhöchster Genehmigung soll bei dem unterfertigten Magistrate wieder ein rechtskundiger Bürgermeister angestellt werden, und derselbe einen Geldgehalt von 1500 Gulden zu beziehen haben, welche Besoldung jedoch in 1000 fl. Standesgehalt und 500 fl. Funktionszulage ausgeschieden bleibt, sobald der Gewählte analog in die Verhältnisse der unmittelbaren administrativen Staatsdiener eintritt.

Zur Bewerbung um diese Stelle wird ein Termin von vier Wochen und zwar längstens bis 6ten Februar lauf. Jahrs bestimmt, und diejenigen, welche sich hiezu melden wollen, sind eingeladen, ihre Gesuche mit den vorschriftsmäßigen Nachweisen binnen dieser Zeit anher einzureichen.

Regensburg den 5. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Das Beiblatt zu dem Kunst- und Gewerbsblatt des polytechnischen Vereins betreffend.

Unterm 13ten März 1835 wurde im Wochenblatte Nro. 11. Seite 169 eine Ankündigung des Redactions-Comité's des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern zur allgemeinen Kenntniß gebracht, vermöge welcher gemeinnützige Mittheilungen für Gewerbetreibende in einem besondern Blatte ausgegeben werden.

Nachdem vorauszusetzen ist, daß der größere Theil der Gewerbetreibenden jede Gelegenheit gerne ergreift, Belehrungen und Notizen zu erhalten, und sowohl die Fort- als Rückschritte der Gewerbe im In- und Auslande kennen zu lernen, als auch mit allen Verhältnissen nach und nach vertraut zu werden, welche dem Gewerbsmann die Gewinnung der Rohstoffe, so wie einzelner Bestandtheile der Gewerbserzeugnisse, mit einem geringen Ko-

stenaufwande, nicht minder auf dem Absatz der Fabrikate mehr, und vielleicht auch mit je größerem Vortheile erleichtern, so findet sich die unterfertigte Behörde verpflichtet, jene Ankündigung nachstehend abermal wörtlich im Abdruck mitzutheilen, und sowohl einzelne Fabrikanten und Gewerbsleute, als besonders die Gewerbsvereine, welchen dieses Blatt vom wesentlichen Vortheil seyn dürfte, aufzufordern, sich dasselbe beizuschaffen.

Gerne wird die unterfertigte Behörde die Bestellungen dieses Blattes bei dem Redactions-Comité für diejenigen besorgen, welche sich nicht direkte an dasselbe wenden wollen, in diesem Falle können in dem dießseitigen Kanzlei-Bureau Nro. 25. die Bestellungen angemeldet werden.

Regensburg den 8. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Ankündigung.

Vom Monate Januar 1835 an wird jeden Monat der letzte Bogen des Kunst- und Gewerbeblattes besonders abgedruckt, und unter dem Titel:

Gemeinnützige Mittheilungen für Gewerbetreibende

ausgegeben.

Dieses Blatt wird, dem Titel entsprechend, kurze Darstellungen von vortheilhaften Erfindungen und Entdeckungen, von Verbesserungen, von nutzbaren Anwendungen technischer Producte u. s. w., und interessante Bekanntmachungen für Gewerbetreibende enthalten.

Um aber die Anschaffung dieses Blattes, welches jedem Gewerbtreibenden lehrreiche Unterhaltungen gewähren wird, Jedem leicht möglich zu machen, so wird dasselbe jährlich à 12 Bogen zu dem äußerst billigen Preise von acht und vierzig Kreuzer mit Einschluß des Postporto's, einzeln aber zu sechs Kreuzer per Bogen abgegeben werden.

Bestellungen können von den einzelnen Gewerbtreibenden oder von den Gewerbvereinen in frankirten Briefen bei dem Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, in München gemacht werden.

München, den 31sten Dezember 1834.

Das Redactions-Comité des polytechnischen Vereines für das Königreich Bayern.

Die Schulpflichtigkeit betreffend.

Von der Königl. Stadt-Schul-Kommission sind der unterfertigten Behörde Verzeichnisse mehrerer schulpflichtiger Kinder, welche noch gar nicht in die Schulen eingeführt worden sind, mitgetheilt, und zugleich der Antrag gestellt worden gegen solche auffallende Nichtachtung der allgemeinen Verordnungen über den Schulenbesuch von Amtswegen einzuschreiten.

Es dürfte zu vermuthen seyn, daß die Vernachläßigung jener allgemeinen Verordnungen größtentheils aus Unkenntniß derselben herrührt, daher man dießfalls wiederholt zur Belehrung und Nachachtung bekannt macht, was folgt:

1) Die Schulpflichtigkeit beginnt mit dem sechsten Lebensjahre, ohne daß es in der Willkühr der Eltern steht, ihre Kinder der öffentlichen Schule vorzuenthalten. Krankheit oder andere triftige Hinderungsursachen müßen rechtzeitig bei den betreffenden Bezirks-Schulinspektionen angezeigt werden.
2) Wer seinen Kindern statt des öffentlichen Unterrichts, Privatunterricht ertheilen zu lassen wünscht, hat dazu die Lizenz von der Königl. Stadt-Schulkommission zu erholen.
3) Zu solchem Privatunterricht sind nur geprüfte Lehrer autorisirt, daher bei derlei Lizenzgesuchen zugleich der aufzunehmende Privatlehrer namentlich angegeben werden muß. In einem neuerlichen Königl. Regierungs-Rescript, vom 5ten laufenden Jahrs wurde

abermal ernstlich auf die Verordnungen über das Schulwesen hingewiesen, und der strengste Vollzug derselben beauftragt.

Der Magistrat hegt die beruhigende Hoffnung, daß Eltern und Erzieher das Wohl ihrer Kinder und Zöglinge beherzigen, und keine Veranlassung geben werden, polizeilich einschreitn zu müßen.

Regensburg am 11. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Schulversäumnisse betreffend.

Immer häufiger kommen Anzeigen von Schullehrern und Königl. Schulinspektionen über Schulversäumnisse schulpflichtiger Kinder. Es fällt schwer zu glauben, daß Eltern so gewissenlos das Heil ihrer Kinder hintansetzen, und nicht bedenken sollten, daß sie keinen größeren Schatz ihnen dereinst hinterlassen können, als eine gute Erziehung und wissenschaftliche Bildung; sonach mehr anzunehmen ist, daß die Eltern meistens von den Kindern hintergangen werden, und statt in die Schule zu gehen auf den Straßen herumstreunen.

Damit nun einerseits die Gesetze für den Schulbesuch der schulpflichtigen Jugend aufrecht erhalten, andererseits redliche, für das Wohl ihrer Kinder besorgte Eltern dießseits unterstützt werden, so wird man von Polizeiwegen auf jede weitere Anzeige von Schulversäumnissen die Fehlenden von den Polizeisoldaten abholen, oder so ferne sie auf der Straße befunden werden, arretiren, und in die Schule führen lassen, und in Wiederholungsfällen gebührend bestrafen.

Es werden nun die Eltern, Vormünder und Erzieher aufgefordert

1) ihre Kinder und Zöglinge verordnungsmäßig zur Schule anzuhalten,
2) so ferne eines derselben durch Unpäßlichkeit, oder auf andere gesetzlich erlaubte Weise momentan am Schulbesuch gehindert ist, solches mit der Ursache des Wegbleibens aus der Schule, dem Lehrer ungesäumt anzuzeigen, letzteres ist um so nothwendiger um Eltern und Erzieher, so wie ihre Zöglinge polizeiliche Einschreitungen zu entheben.

Regensburg am 11. Januar 1836.

Stadtmagistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die dem protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen gehörigen drei Weinberge bei Tegernheim, die obere und untere Linse, dann der Kiefer, werden nebst den daranstoßenden Wiestheilen, auf 6 oder 9 Jahre, an den Meistbietenden verstiftet.

Pachtliebhaber werden hiezu Donnerstag den 28. Jänner 1836 Nachmittags 3 Uhr im Bräuhause zu Tegernheim zu erscheinen eingeladen, woselbst sie dann auch die näheren Pachtbedingnisse vernehmen werden.

Regensburg am 5. Januar 1836.

Stadt-Magistrat
als Administration der protestant. Wohlthätigkeits-Stiftungen.

v. Anns. Albrecht.

Die Ersatzwahl der Ausschußmitglieder der Ludwigs-Anstalt betreffend.

Nachdem auf die dießseitige Bekanntmachung im Wochenblatt vom 15. Dezember 1835, 50. Stück Seite 826, obenstehenden Betreffs, nur erst drei Wahlzettel eingelaufen sind, so

fordert man die verehrlichen Mitglieder der Ludwigs-Anstalt wiederholt auf, ihre Wahlzettel verschlossen im Bureau Nro. 25. in dem Rathhause längst bis zum 20sten laufenden Monats abgeben zu lassen. Regensburg am 12. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Eine Druckschrift über den Zustand der Gewerbs-Industrie in Bayern betreffend.

Der Königl. Herr Oberinspektor Schertel zu München beabsichtet ein Werk herauszugeben: „Ueber den Zustand der Bayerischen Gewerbs-Industrie, insbesondere seit dem segensreichen Regierungs-Antritte Sr. Majestät Königs Ludwig I. ꝛc.“

Der Inhalt dieses Werkes widerlegt die schiefen Urtheile über den Zustand unserer Gewerbs-Industrie, und liefert Beweise, daß dieselbe auf einer glänzenden Stufe der Ausbildung stehe, gibt zugleich Kenntniß von den höchstwohlthätigen Einwirkungen des großen Zollvereins auf die Fabriken und Gewerbe in Bayern, und von dem sehr bedeutenden Absatze nach den Vereinten- und andern Staaten, — ist also gewiß für jedem Handelsmann, Fabrikbesitzer und Gewerbsmeister von dem größten Interesse.

Der Subscriptionspreis hiefür ist 42 kr.; die Liste zur Bestellung und Unterzeichnung liegt auf dem Rathhause im Geschäftszimmer Nro. 60. offen. — Man ladet anmit zur zahlreichen Subscribirung ein. Regensburg, den 8. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Gemäß allerhöchsten Rescriptes vom 14. Dezember 1835 wurde als Rabbinats-Verweser der bisherige israelitische Volksschullehrer Dr. Schlenker und der Vorsänger Emanuel Sonnentheil unterm 5ten dieß auf ihre Function verpflichtet. Welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Regensburg den 5. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Geschenke zum protestantischen Krankenhause im Monate Dezember 1835 betreffend.

1) Von den Gesellen des Steinmetzmeisters Rempel . . . . 2 fl. 42 kr.
2) Von den Gesellen des Steinmetzmeisters Grünstäudl . . . 1 fl. 21 kr.
3) Von der Bäckerinnung dahier . . . . 6 fl. — kr.
4) Von den Hafnergesellen dahier . . . . 3 fl. — kr.
5) Von den Glasergesellen dahier . . . . 3 fl. — kr.

Wofür hiemit geziemenden Dank erstattet

Regensburg, den 30sten December 1835.

Stadtmagistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

v. Anns. Albrecht.

Im Monate Dezember d. J. erhielten die evangelischen Waisenzöglinge folgende Geschenke:
1) Rindfleisch und Schaaffleisch.
2) Von vier Gutthätern zum Ankauf des Christgeschenkes . . . . 15 fl. 12 kr.
3) Bier.

Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg, den 31sten December 1835.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

v. Anns. Albrecht.

Von einer im rothen Roß unter den Linden gefeierten Hochzeit wurden für die Armen 2 fl. 24 kr.; unter der Aufschrift: „zur Vertheilung an wahrhaft unschuldig unglücklich leidende alte kranke Arme zum neuen Jahr,“ von einem Ungenannten 3 fl.; dann zu Gunsten der Armen Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt von einem Gewerbsbürger der Betrag einer Rechnung mit 48 kr. nachgelassen. Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 3. Januar 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Von einem ungenannt seyn wollenden hohem Wohlthäter wurden 50 fl. zur Verwendung für Holz für würdige Hausarme; von einem andern ungenannt seyn wollenden Wohlthäter zu Holz für Arme 5 fl.; dann zu gleichem Zweck von einem Ungenannten 2 fl. 42 kr. hieher übergeben. Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 10ten Januar 1836.

der Armenpflegschafts-Rath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Anwesen des Michl Aigner, Lit. I. Nro. 66. am Galgenberg öffentlich feil geboten.

Das Wohnhaus ist 66 Fuß lang, 28 Fuß breit, zwei Stockwerke hoch, und ganz gemauert, mit einem geschärten Dachstuhle und mit Ziegeltaschen eingedeckt. Zu ebener Erde ist ein Hausfletz, eine größere und eine kleinere Stube, 1 Kuche, 1 Speis, und unter dem Gebäude ein Keller. Eine Stiege hoch ist ein Vorfletz, 2 große Zimmer und 1 Abtritt; zwei Stiegen hoch unter dem Dache sind 2 nicht ganz ausgebaute Zimmer und ein Dachboden. In dem dazu gehörigen Garten befindet sich eine mit Ziegel gedeckte Kegelbahn.

Zur Aufnahme der Kaufsangebote ist auf

Mittwoch den 27sten Januar 1836 Vormittags 11 Uhr

Termin anberaumt

Der Zuschlag dieser Realität, welche auf 1800 fl. geschätzt ist, geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Regensburg den 22sten Dezember 1835.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Das Königl. Bayerische Kreis- und Stadtgericht Regensburg

hat in dem Schuldenwesen des Georg Michael Feuerlein, Webermeisters dahier, durch Entschließung vom 24sten November lauf. Jahrs den Universalkonkurs erkannt.

Es werden sonach die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I) zur Anmeldung der Forderungen, und deren gehörigen Nachweisung auf
Montag den 22. Februar 1836;

II) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch den 23. März 1836;

III) zur Schlußverhandlung, und zwar

a) zur Abgabe der Replik auf
Montag den 25. April 1836;

b) zur Abgabe der Duplik auf
Montag den 9. Mai 1836,

jedesmal **früh 9 Uhr** angesetzt, und hiezu sämmtliche unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile hiemit vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage das Ausschließen von der gegenwärtigen Konkursmasse, das Ausbleiben an den übrigen Ediktstagen aber das Ausschließen mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte in Gerichtshände zu liefern.

Da übrigens das Aktivvermögen nur in einem auf 800 fl. geschätzten Wohnhause, in angeblichen Aktivausständen von 2580 fl. 56 kr. und einem geringen Erlöse aus dem Waarenlager besteht, dagegen sich ein Passivstand von 8527 fl. 33 kr. ergeben hat, worunter 1397 fl. Hypothekschulden begriffen sind, sonach zu befürchten steht, daß die Currentgläubiger sehr wenig treffen werde, so wird man den zweiten Ediktstag auch zum Versuch der Sühne benützen.

Regensburg am 29 Dezember 1835.

Hörl, Direktor. **Birzer**.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Am 3ten Februar 1836 wird Vormittags 10 Uhr in dem Oekonomie-Comissions-Zimmer in der Minoritenkaserne der Bedarf von 400 Klafter Fichten- und Föhrenholz für $18\frac{36}{37}$ an den Wenigstnehmenden mit dem Bemerken zur Lieferung übergeben, daß dieses Holzquantum auch in kleinen Parthien geliefert werden kann.

Regensburg, den 11. Januar 1836.

Die Oekonomie-Commission des K. B. Linien-Infanterie-Regiments Theobald.

Für das hiesige katholische Krankenhaus sind folgende milde Beiträge eingegangen:

	fl.	kr.
1) Von der hiesigen Kleidermacher-Innung	7	30
2) von den hiesigen Tischlergesellen	5	—
3) von den Papierern am obern Wörth	4	—
4) von den Kammmachergesellen des Meisters **Brunner** von hier, dann von jenen zu Stadtamhof und Steinweg	2	—
5) von der hiesigen Posamentiers-Innung	2	—
6) von der hiesigen Nadler-Innung	2	42
7) von dem Dreher-Personal der hiesigen Schwerdtner'schen Porcellain-Fabrik	5	—

Hiefür wird im Namen der armen Kranken gebührender Dank abgestattet.

Act. den 11. Januar 1836.

der Verwaltungs-Senat der domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. **Oberndorfer**.

Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Die hiesigen protestantischen Alumnen sind mit folgenden Neujahrs-Geschenken erfreut worden:

	fl.	kr.
a) von Tit. Hrn. K. R. M. G.	2	42
b) " " " Pf. K—r. .	1	12
c) " " " Pf. E. . .	1	45
d) " " " Pf. K—s. .	2	42
e) " " " M. R. Ap. K.	5	24
f) " " " Kf. B. . .	1	12
g) Fr. W. R. . .	1	27
Summa	16	42

Diesen großmüthigen Wohlthätern wird hiemit der herzlichste Dank abgestattet mit dem innigsten Wunsche, daß Gottes Segen sie alle dafür reichlich belohnen möge.

Rektor **Saalfrank**.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Mittwoch den 3. Februar 1836 und folgende Tage wird in der Nebenbehausung des Hrn. Hafnermeisters Jblagers Lit. G. Nro. 115 über 2 Stiegen hoch, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eine Büchersammlung von 2850 Nummern aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, besonders Romane, Unterhaltungsschriften, Reisebeschreibungen, Theaterstücke, meist in Ruck- u. Eckleberbänden, gut erhalten; dann eine Sammlung von Musikalien 524 Nummern, für Orgel, Guitarre, Pianoforte und andern Instrumenten, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Alle Bücherfreunde werden hiezu eingeladet durch

Bücherauctionator Augustin sen., wo auch Kataloge zu haben sind.

Theater-Nachricht.

Montag, den 18ten Januar 1836 zum Vortheil der Unterzeichneten:

Zum Erstenmal:

Breteslav und Jutta.

Drama in 5 Akten von Egon Ebert; Ort der Handlung in und um Regensburg.

Ich schmeichle mir durch die Wahl dieses Stückes dem hochverehrten Publikum einen sehr genußreichen Abend zu verschaffen.

Zu geneigtem Besuche ladet ergebenst ein

Marie Seele.

(Ressource.) Samstag, den 16. d. M.
Tanz-Unterhaltung.
Anfang: 7 Uhr.

Der Ausschuss.

(Schützen-Gesellschaft bei Jordan am Steinweg.) Donnerstag, den 14ten Januar:

Tanz-Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Neue mariuirte Bremer Bricken oder Neunaugen, von vorzüglicher Güte, sind zu haben, in der Spezereihandlung von

Georg Heintke.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von dem löblichen Magistrate dahier als Bürger, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter aufgenommen worden bin, und empfehle mich zugleich mit Allen in mein Fach einschlagenden Artikeln zu recht zahlreichen Aufträgen ergebenst.

Meine Wohnung ist in Lit. E. 107 in der Malergasse, nächst der St. Cassians-Kirche.

Regensburg den 4. Jänner 1836.

Carl Ruppel, Bürger, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Die Maas Arrac zu 48 kr., wovon bei Abnahme von 10 und mehreren Maas besonders noch ein angemessener Rabatt gewährt wird, empfiehlt bestens

J. H. Postel junior, in der Ostengasse.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er den Weingasthof zum rothen Hahn in Pacht übernommen habe, sieht dem gütigen Wohlwollen seiner geehrten Mitbürger und Publikum wie früher hoffnungsvoll entgegen, ihn wieder in diesem Gasthof beehren zu wollen, wo er sich empfiehlt, mit guten Getränken und Speisen, welche sowohl in als außer dem Hause zu billigen Preisen verabreicht werden.

Joseph Dötterbeck.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 18. Jänner 1836 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen und silbernen Sackuhren, detto Halsketten, silbernen Schlüsselhacken, nebst noch anderem Silber, feinen Manns- und Frauenkleidern, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kommod- und Hängkästen, Tischen, Sesseln, Bettstätten, verschiedenem Porzellain, Zinn, Kupfer und Eisen; dann einer Hänguhr, welche sechs Stücke spielt, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bis den 15ten Jänner bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 21. Januar 1836 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138. hinter dem Rathhause, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Leib- Tisch- und Bettwäsche, Betten, Speis- und Kommodkästen, Tischen, Küchengeschirr, einem eisernen Ofen, verschiedenem Eisenzeug; nebst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Montag den 25sten Januar 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer englischen silbernen zweigehäusigen Sackuhr, so Stunden und Viertel von selbst schlägt, auch andern Minuten-Uhren, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Wäschstricken von Roßhaaren, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern nützlichen Effekten den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Die ehemalige Staffa'sche Chaisenfabrik zu Kumpfmühl, welche sich durch Solidität, eben so wie durch gefällige Ausstattung ihrer Fabrikate auszeichnete, wird aus freier Hand zum Verkaufe ausgeboten.

Dieselbe besteht:

a) aus einem massiv gebauten Wohnhaus mit Sattler- und Schlosserwerkstätte,
b) aus einer Wagnerwerkstätte,
c) einer Remise zu 30 Wägen, und
d) Stallung, so wie einem Gärtchen zu ⅛ Tagwerk.

Hierauf ruht die reale Sattler- und Schlossergerechtigkeit. Die ganz vortreffliche Lage in der Nahe von Regensburg und der stete Verkehr mit München, Nürnberg, Augsburg u. s. w. empfehlen dieselbe eben so sehr, als die billige Verkaufssumme.

Nach Umständen werden die erwähnten Lokalitäten auch allein, oder mit Beibelassung einer der benannten realen Gerechtigkeiten veräußert, oder eine derselben auch ohne Realitäten verkauft, da jene nicht an den Ort selbst gebunden sind.

Zugleich wird bemerkt, daß sich bei obigem Anwesen auch 7½ Tagwerk ganz vorzügliche Feldgründe, welche sich besonders zu Hopfengärten eignen würden, befinden, die ebenfalls mit verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber belieben sich demnach mit ihren Angeboten

Montag, den 25. dieses Monats
Vormittags 9 Uhr

an untenbenanntes Bureau zu wenden, an welchem Tage besagte Realitäten an den Meistbietenden vorbehältlich der Genehmigung des Eigenthümers, zugeschlagen werden sollen.

Regensburg, den 8. Januar 1836.

Commissions- und Anfragsbureau.

Das Haus Lit. D. Nro. 34 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer ebendaselbst.

Eine große und vorzüglich gute Kaufmannswaage mit 12 bis 15 Centnern verschiedenen Gewichtern ist billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Es sind zwei Renn- und zwei Kutschenschlitten zu verkaufen oder zu vermiethen und im A. C. zu erfragen.

Der Garten Lit. I. Nro. 13. vor dem Jakobsthor mit Haus, sammt Nebengebäuden, dann Stallung, Schupfe, Keller und andern Lokalitäten, zu einer Oekonomie vorzüglich geeignet, ist täglich zu verkaufen, auch kann dem Käufer der Kaufschilling zu 4 Prozent liegen bleiben. Näheres ist zu erfragen in der Eisenhandlung am Rathhausplatz.

Das ehemalige Bürgermeister von Eggelkraut'sche Haus mit Garten an der Allee, Lit. I 49. ist zu verkaufen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu verkaufen: Ein grün angestrichenes Schlittengestell mit Eisen beschlagen, und 2 Schellenkränze von rothem Tuch. Näheres in Lit. E. 52 auf dem Domplatz.

In Lit. A. 37 nächst dem Holzthor, steht ein geräumig viersitziger grün lackirter Glaskasten, auf jedes Schlittengestell passend, zu verkaufen. Auch sind allda verschiedene Schlitten sammt Geläute zu verleihen, oder auch zu verkaufen.

Das Haus Nro. 19. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Es sind 6 Stück ganz brauchbare Sommerfäßer, zu 30 und 32 Eimer sehr billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in der Lohbergergasse im Metzgermeister Baselschen Hause über zwei Stiegen bei Herrn Joseph Saller.

Es ist ein schöner 4sitziger Kinderschlitten für 4 fl zu verkaufen. Näheres im A. C.

Bei Unterzeichnetem sind 40 Klafter gutes ausgedörrtes und auf der Achse geführtes 3½ Schuh langes thanes und fichtes Scheiterholz um billigen Preis zu haben.

Joseph Moser,
Gastwirth zur blauen Traube in Rainhausen.

Zwei Tschackos, beide ganz neu, wovon einer mit Wachsleinwand überzogen; dann eine Patrontasche sammt Riem, und eine Säbelkuppel ganz neu sind zu verkaufen in Lit. E. 138.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der ehemaligen Böttiger'schen Behausung auf der Haid Lit. D. Nro. 76 ist von dem Ziel Lichtmeß an, der ganze zweite Stock, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. Nro. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In meinem Hause Lit. H. Nro. 123. ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu verstiften und täglich zu beziehen.

Joh. Heinr. Postl, jun.
in der Ostengasse.

In dem Hause Lit. E. Nro. 66. zum schwarzen Adler, ist im 1sten Stock ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu beziehen. Die Aussicht ist auf den Neupfarr- und Hauptwachplatz. Das Nähere ist im schwarzen Adler zu erfragen.

Mit ganz vorzüglich schöner Aussicht ist in der Behausung Lit. D. Nro. 85. im dritten Stock eine sehr helle, sonnige und freundliche Wohnung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 Küche, 1 Kochstube, 1 Kammer, 2 Bodenkammern, Holzlege, Keller 2c., nebst vielen andern Bequemlichkeiten, namentlich einem Wasseraufzug, täglich zu verstiften.

In der obern Bachgasse in Lit. C. Nro. 107, ist der dritte Stock täglich zu verstiften.

Am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 1 und 2 ist der zweite Stock mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten bis Lichtmeß zu verstiften.
Friedlein.

In dem Hause Lit. C. Nro. 150. auf dem St. Emmeramer Platz ist der ganze zweite Stock im Ganzen oder in zwei Theilen, bestehend in drei Zimmern mit der Aussicht auf den St. Emmeramer Platz, dann 2 Zimmern rückwärts, einer Kammer, zwei Küchen, einem Vorsletz, 2 Bodenkammern, Waschgelegenheit, Waschboden, Holzlege und Keller bis Ziel Lichtmessen zu verstiften. Nähere Auskunft gibt Bierbrauer Mühl im Bruderhaus.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

Es ist bei mir ein sehr schönes Logis à 90 fl., das besonderer Umstände wegen, nicht bezogen werden kann, zu vermiethen, und gleich oder bis Lichtmeß-Ziel zu beziehen.
Kaufmann Reuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123. ist der 2te Stock, bestehend in 4 aneinanderstossenden Zimmern, Garderobe, Kochstube, Küche, nebst allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 18. ist der zweite Stock mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzlege für eine ruhige Familie bis Lichtmeß oder Georgi zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nachstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In Lit. G. Nro. 147 an der neuen Straße ist im ersten Stock täglich ein Logis zu verstiften.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabinetten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nr. 17. in der Wallerstraße ist der 3te Stock zu vermiethen.

In dem Gasthofe zum goldenen Ritter ist vorwärts ein schönes Logis bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Für das Billard dieses Gasthofes wird ein ordentlicher Marquenr als Pächter gesucht. Das Nähere im Hause Lit. B. Nro. 73. über 3 Stiegen.

In meinem Nebenhause Lit. F. Nro. 148 b ist der erste Stock auf die Straße heraus, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Das Weitere ist bei mir zu erfragen.
J. G. Bauriedel, Kaufmann,
in Walterbacher-Hof Lit. F. Nro. 146.

Im Hause Lit. G. 126 ist ein Quartier mit 3 heizbaren Zimmern und einer Küche über eine Stiege von jetzt an täglich oder bis zum Ziele Georgi zu verstiften. Das Nähere ist in Lit. C. 106 über zwei Stiegen zu erfragen.

In Lit. C. 148 in der Marschallstraße ist der erste und zweite Stock für ruhige Familien bis Georgi zu verstiften.

In Lit. G. 38 in der neuen Straße ist bis Georgi ein Quartier zu vermiethen, besteht in zwei heizbaren Zimmern nebst Kammer und Küche.

In Folge einer Veränderung wird der erste Stock des Hauses Lit. B. 66, mit Aussicht nach dem Haidplatze, bis Ziel Georgi mit aller Bequemlichkeit versehen, an eine ruhige Familie gegen billigen Miethzins verstiftet. Das Nähere hierüber erfährt man bei dem Eigenthümer des Hauses Lit. B. 85 zunächst dem rothen Hahn im dritten Stock, rückwärts.

In Lit. F. 43 am Fischmarkt ist der zweite Stock zu verstiften, welcher stündlich in Augenschein genommen werden kann. Nähere Auskunft ertheilt
Carl Wille, Wundarzt.

In Lit. C. 77 in der silbernen Fischgasse beim Bäcker Bleyer ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Auf dem St. Cassiansplatz Lit. E. Nro. 92 ist ein Quartier mit 3 Zimmern; ferner: ein kleines Zimmer zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nro. 80, ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In dem neugebauten Hause Lit. C. Nro. 142. nächst der Hülling, ist der 1ste Stock bis Georgi zu verstiften. Das Nähere ist gegenüber in der Schmiede zu erfragen.

Mein, in der Behausung des Herrn Bierbrauer Löw besitzender zweite Stock, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Boden 1c. ist zu der jährlichen Miethe von 60 fl. zu verstiften.

J. H. Postl junior,
in der Ostengasse.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier für 1 oder 2 Personen zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

Ein schön tapezirtes und meublirtes Zimmer ist um 2 fl. pr. Monat am Steinweg Nr. 42 zu verstiften.

In Lit. A. 57. am Weißgerbergraben ist ein Quartier zu verstiften. Das Nähere ist beim Messerschmied Strobel daselbst zu erfragen.

Gleich am Eingang vom grünen Markt in die Kramgasse E. 51 ist ein schönes Quartier zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit zu verstiften.

Im Hause Lit. B. 98 dem rothen Hahn gegenüber ist der erste Stock mit 6 Zimmern Küche, Speis und Garderobe bis Lichtmeß oder Georgi zu vermiethen.

In Lit. A. 191 am untern Jakobsplatz ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und Holzlege bis Lichtmeß zu verstiften.

In der Gehwolff'schen Behausung gleich beim Jakobsthor ist der ganze zweite Stock täglich zu verstiften.

Eine Fragnerei, welche seit längeren Jahren im besten Betrieb steht, ist täglich zu verstiften. Der Laden, auf welchen bisher dieses Gewerbe ausgeübt wurde, hat eine sehr vortheilhafte Lage, und verbürgt dem Stifter sein gutes Einkommen.
Die näheren Bedingungen sind im Comtoir des Wochenblatts zu erfragen.

Man wünscht bis Ziel Georgi eine Wohnung in einer gangbaren Straße von 5 Zimmern, Kabinet, Kammer, Küche, Vorsletz, welches mit einem Gattern gesperrt werden kann, und übriger Bequemlichkeit, in Miethe zu nehmen. Das Nähere im Hause Lit. G. 69 in der schwarzen Bärenstraße im 1sten Stock zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Für das Billard des Gasthofes zum goldenen Ritter wird ein ordentlicher Marqueur als Pächter gesucht. Das Nähere im Hause Lit. B. 73 über 3 Stiegen.

Es wird eine evangelische Kindsmagd gesucht, welche Waschen, Bügeln, Nähen und auch etwas Kleidermachen kann. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Ein junger Mensch von guter Familie, auch der Bräuerei kundig, sucht eine Stelle als Kellner oder Bräuereigehilfe. Derselbe sieht nicht auf großen Lohn, sondern mehr auf honette Behandlung. Auskunft ertheilt Herr F. P. Hummel, in Straubing.

Eine Person, welche schon als Kindsmagd diente, wünscht bis nächstes Ziel einen Platz zu erhalten. Näheres im A. C.

Es wünscht ein junger Mensch als Bedienter oder Zugeher unterzukommen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Jemand, der im Schreiben und Rechnungssache sehr gut bewandert ist, wünscht von Einer Königl. Behörde, oder von einem Titl. Herrn Advokaten Beschäftigung zu erhalten. Für Abholung und Einlieferung der Arbeiten sorgt er pünktlichst selbst. Das Uebrige bei Hrn. Rosoglio- und Geistbrenner Brand, am alten Kornmarkt.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat das Porzellainmalen zu erlernen, kann in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein Mann mit guten Zeugnissen versehen, wünscht einen Platz als Bedienter oder Hausknecht zu erhalten. Näheres im A. C.

Durch eine in wenigen Wochen eintretende unvermuthete Verehelichung, sieht man sich in einem hiesigen Bürgershause veranlaßt, bis zum künftigen Ziele Lichtmeß wieder eine willige und solide Person, evangelischer Religion zu suchen, welche Hausmannskost gut zu kochen versteht und sich auch jeder andern häuslichen Arbeit gerne unterzieht. Näheres im A. C.

Capitalien.

Mehrere Capitalien verschiedener Größe, sind gegen erste und sichere Hypotheken zu verleihen, von dem
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Auf erste sichere Hypothek zu 4 pCt. sind bis Lichtmeß 1800 fl. zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

700 Gulden sind bis Lichtmeß-Ziel auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres im A. C.

Es sind 500 fl. auf sichere Hypothek im hiesigen Gerichtsbezirk zu verleihen. Näheres im A. C.

Es werden auf erste und sichere Hypothek 3000 fl. zu 4 Prozent verzinslich, sogleich oder bis Ziel Lichtmeß aufzunehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek im Stadtbezirk sind 500 fl. zu 4 Prozent bis Lichtmeß zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. Januar. Wilhelm, ½ Stunde alt, am Brand, Vater, Wilhelm Röhl, Fürstl. Thurn und Taxis'scher Vorreiter.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 2. Januar. Fr. Johanne Susanne Katharine, Wittwe des Herrn Wilhelm August Walber, Bürgers und Goldarbeiters, 50 Jahre 3 Monate alt, am Zehrfieber.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 3. Januar. Johann Baptist Mayer, Fabrikarbeiter und Beisitzer dahier, mit Jungfer Marianna Franzl, Beisitzerstochter.

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 1. Januar. Anna, 2 Jahre und 4 Monate alt, am Scharlach, Vater, Michael Straffer, Bierbräuer zu Stadtamhof. Den 3. Michael, 3 Jahre und 7 Monate alt, an Brustentzündung, Vater, Anton Dengler, Bürger und Schneidermeister. Den 6. Ein todtgeborner Knabe, Vater, Franz Thurn, Musikus dahier. — Josebh Stang, Bräuknecht aus Eglofsheim, 22 Jahre alt, an bösartigem Scharlach. — Marie, 5 Jahre alt, an Abzehrung, Vater, Kolomann Fromert, Beisitzer und Maurer hier. Den 7. Barbara, 8 Monate alt, an Fraisen, Vater, Peter Verstl, Schneidergeselle dahier. Den 8. Franziska von Flurl, Salzbeamtenswittwe hier, 53 Jahre alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 7. Januar. Herr Joseph Hering, bürgerl. Uhrmacher, mit Jungfrau Barbara Strauß, bürgerl. Garkochs-Tochter von Stadteschenbach.

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. Januar. Juliana, unehlich, 11 Tage alt, an angeborner Schwäche. Den 6. Ein todtgebornes Knäbchen, Vater, Jakob Schmidbauer, Hausknecht. Den 9. Johann Baptist, unehlich, 2 Monate alt, an Fraisen. — Theresia, 1 Jahr 3 Monate alt, an Unterleibsbeschwerden, Vater, Johann Ruperti, Beisitzer und vormaliger Schenk.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Gestorben: Den 5. Januar. Jungfer Viktoria Kreth, ehemalige Köchin im Pfarrhofe zu Schönsee, 67 Jahre alt, an Leberverhärtung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 5. Januar. Martin Schüller, Taglöhner hier. Den 10. Herr Georg Epperlein, Bürger und Bäckermeister in Stadtamhof. — Joseph Pitzel, Bürger und Gastgeber.

☞ Alle resp. Behörden und das geehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate jedesmal spätestens des Montags, Abends 5 Uhr, einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 9. Jänner 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue, Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise.						Gegen den vorigen Mittelpreis.			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen . .	—	447	447	432	15	8	15	7	59	7	27	—	13	—	—
Korn . .	—	36	36	36	—	5	46	5	37	5	30	—	—	—	—
Gerste . .	—	212	212	202	10	6	37	6	26	6	13	—	—	—	5
Haber . .	—	121	121	121	—	4	36	4	25	4	10	—	5	—	—
Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5488 fl. 48 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Januar 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 D. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	36	9	3	4	3½
Semmelmehl	1	48	6	3	3	1½
Mittelmehl	1	16	4	3	2	1½
Pollmehl	—	44	2	3	1	1½
Nachmehl	—	14	1	—	—	2
Roggenmehl	—	58	3	2	1	3
Römischmehl	1	10	4	1	2	½
Waizengries, feiner	4	36	17	1	8	2½
„ „ ordinär	3	32	13	1	6	2½

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 8 kr. „ „
„ „ grobe 4 kr. „ „

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter 3 „ 3 „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 1 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 1 „
1 „ weißes Waitzenbier . . 4 „ — „

Fleischpreise:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	—
bei den Freibankmetzgern „	8	3
Ein ℔. Kalbfleisch „	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 3. bis 9. Januar 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 160 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	28	—	—	29	—	—
„ unausgelassenes „ „	23	—	—	24	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	25	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	22	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	20	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	19	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	9	—
Heu, der Zent.	1	36	—	1	45	—
Roggenstroh, der Zentner	—	—	—	—	33	—
Waizenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	21	—	22
Butter, „ „	—	14	—	15
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf	—	4	—	—
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	1	—	1	30
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	12	1	24
„ geputzte „ „	1	—	1	24
Enten, rauhe, „ „	—	24	—	26
„ geputzte, „ „	—	34	—	40
Indiane, „ „	1	6	1	12
Alter Hahn, „ „	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „	—	10	—	14
„ junge, das Paar	—	19	—	20
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	9	—	—	—
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	6	—	—	—
Fichten, „ „	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 3. Mittwoch den 20. Januar 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Glasfabrikation in Bayern betreffend.

In der Lentner'schen Buchhandlung in München kann um den sehr billigen Preis von 54 kr. die Schrift:

„Bemerkungen über die Glasfabrikation in Bayern, in besonderer Beziehung „auf die Münchner-Industrie-Ausstellung im Jahre 1834 mit Rücksicht „auf Zustand dieser Industrie in Frankreich und Oesterreich von Chr. „Schmitz, Inspektor der Königl. Bayer. Porzellain-Manufaktur in „Nymphenburg;"

bezogen werden, worauf die Freunde und Beförderer inländischer Industrie aufmerksam gemacht werden.

Regensburg den 14. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Erledigte Stelle eines rechtskundigen Bürgermeisters in Regensburg betreffend.

Nach erfolgter allerhöchster Genehmigung soll bei dem unterfertigten Magistrate wieder ein rechtskundiger Bürgermeister angestellt werden, und derselbe einen Geldgehalt von 1500 Gulden zu beziehen haben, welche Besoldung jedoch in 1000 fl. Standesgehalt und 500 fl. Funktionszulage ausgeschieden bleibt, sobald der Gewählte analog in die Verhältnisse der unmittelbaren administrativen Staatsdiener eintritt.

Zur Bewerbung um diese Stelle wird ein Termin von vier Wochen und zwar längstens bis 6ten Februar lauf. Jahrs bestimmt, und diejenigen, welche sich hiezu melden wollen, sind eingeladen, ihre Gesuche mit den vorschriftsmäßigen Nachweisen binnen dieser Zeit anher einzureichen.

Regensburg den 5. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Das Tragen militärischer Denkzeichen betreffend.

Auf den Grund allerhöchster Verordnung vom 20sten Juni 1817, vorstehenden Betreffs, hat die Königl. Regierung des Regenkreises, K. d. J., mittels Ausschreibens im Kreis-Intelligenzblatte Nro. 2. laufenden Jahrs die Polizeibehörden beauftragt, zu wachen, daß das Feldzeichen von den Jahren 1813, 1814 und 1815 sowohl, als auch das Griechische Denkzei-

chen, nur nach Vorschrift, und keineswegs in verschiedenen Formen, und ebensowenig das Band allein ohne das Denkzeichen getragen werde, und um so strenger auf den Vollzug jener Verordnung zu halten, als jede willkührliche Abweichung zu großen Mißbräuchen führen könnte.

Wornach sich also die Betheiligten zu achten wissen werden.

Regensburg den 14. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Eröffnung des Beschälwesens pro 1835/36 betreffend.

Nach einem Ausschreiben der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, im Kreisintelligenzblatt Nro. 2. wird auf allen früher bestandenen und neu kreirten Beschälstationen im Königreiche mit dem Anfange nächst kommenden Monats März das Beschälgeschäft des allgemeinen Landgestütes pro $18\frac{35}{36}$ eröffnet, und werden für die Station Regensburg vier Beschälhengste aufgestellt. — Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Regensburg den 14. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Das Beschälwesen pro 1836 betreffend.

Für die im Monat März lauf. Jahrs dahier eintreffenden vier Beschälhengste sind beiläufig 36 Zentner Heu und 20 Zentner Stroh erforderlich, deren Lieferung auf künftigen Freitag den 22. dieß Vormittags 9 Uhr im Amtszimmer Nro. 25. auf dem Rathhause an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert wird. — Hiezu werden Steigerungslustige mit der Bemerkung eingeladen, daß das Heu und Stroh von vorzüglicher Güte seyn müße.

Regensburg den 14ten Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die dem protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen gehörigen drei Weinberge bei Tegernheim, die obere und untere Linse, dann der Kiefer, werden nebst den daranstoßenden Wiestheilen, auf 6 oder 9 Jahre, an den Meistbietenden verstiftet.

Pachtliebhaber werden hiezu Donnerstag den 28. Jänner 1836 Nachmittags 3 Uhr im Bräuhause zu Tegernheim zu erscheinen eingeladen, woselbst sie dann auch die näheren Pachtbedingnisse vernehmen werden.

Regensburg am 5. Januar 1836.

Stadt-Magistrat
als Administration der protestant. Wohlthätigkeits-Stiftungen.

v. Anns. Albrecht.

Von einem ungenannt seyn wollenden hohen Wohlthäter wurden wiederholt zur Unterstützung der Armen 100 fl.; durch den Stadtmagistrat die bei der Prüfung eines auswärtigen Landkramhändlers von drei Prüfungs-Commissions-Mitgliedern für die Armen cedirten Gebühren mit 4 fl. 30 kr.; dann eine, von einem Ungenannten cedirte Einquartierungs-Entschädigung mit 20 kr.; unter der Bezeichnung: „als Vermächtniß eines ungenannt seynwol-

lenden Menschenfreundes" 25 fl.; und unter der Aufschrift: zum Holz für Dürftige, von einem pensionirten Klostergeistlichen 30 fl. hieher übergeben.

Für welche milde Gaben hiemit den herzlichsten Dank darbringt

Regensburg den 17. Januar 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Auf dem Wege der Hülfsvollstreckung wird der Verkaufsladen des Tändlers Bachmayer zu Stadtamhof, am Fuße der steinernen Brücke entlegen, an den Meistbietenden wiederholt öffentlich versteigert, und Termin hiezu auf den 4ten Februar Vormittags 9 Uhr anberaumt, welches hiemit den Kaufslustigen zur Nachricht eröffnet wird.

Regensburg den 7. Januar 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Zwei Ungenannte schenkten der Ludwigs-Anstalt 5 fl. 24 kr. mit dem Motto: „Gott segne und mehre die kleine Gabe für das neue Knaben- und Mädchen-Institut!"

Dieß wird hiemit dankbarst angezeigt

Regensburg, den 18. Januar 1836.

Der Ausschuß der Ludwigs-Anstalt.

v. Schenk.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Am 3ten Februar 1836 wird Vormittags 10 Uhr in dem Oekonomie-Comissions-Zimmer in der Minoritenkaserne der Bedarf von 400 Klaster Fichten- und Föhrenholz für 18 36/37 an den Wenigstnehmenden mit dem Bemerken zur Lieferung übergeben, daß dieses Holzquantum auch in kleinen Parthien geliefert werden kann.

Regensburg, den 11. Januar 1836.

Die Oekonomie-Commission des K. B. Linien-Infanterie-Regiments Theobald.

Den katholischen Waisenkindern wurden nachstehende Geschenke gemacht:

Von einem ungenannten Wohlthäter 50 fl., von zweien menschenfreundlichen Bürgern Kipfbrod, dann Lebkuchen und 1 fl. 45 kr. zur Verwendung; überdieß von einem Institute 8 Metzen Roggen und ein Kronthaler.

In die Sparbüchsen erhielten dieselben von zweien Ungenannten 2 fl. 42 kr. mit der Aufschrift: „Gott segne die kleine Neujahrs-Gabe!"

Von einer wohlthätigen Bürgers-Wittwe den Betrag der Jahres-Rechnung pr. 3 fl. und von Herrn J. F. 1 fl. 18 kr.

Für alle diese Gaben danket im Namen der Kinder

die K. Domkapitel. Administration des katholischen Waisenhauses.

Geiger.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Den 3. Januar Morgens 7 Uhr hat der

Tod den geliebten Gatten und Vater aus unserer Mitte genommen.

Fromm lebte er, geduldig litt er, sanft wie er lebte, entschlief er.

Dieses, und die innige Theilnahme unserer Verwandten und Freunde an unserem Schmerze, ist der einzige Trost für unser wundes Herz. Daher fühle ich mich aufgefordert, diesen meinen Freunden und Theilnehmern, besonders dem unermüdeten Herrn Doktor den innigsten Dank zu zollen.

Dank dem hochwürdigen Herrn Benefiziaten, Andreas König, welcher bei meiner und meines Gatten Krankheit unermüdete Sorge trug, noch vor seiner Abreise an unsern Vater die tröstendsten Worte sprach, und keine beschwerliche Ruckreise achtete, um dem Leichenbegängnisse beizuwohnen.

Dank dem hochwürdigen Herrn Cooperator Xaver Hofmann, welcher unserm Geliebten die letzten heil. Sakramente ertheilte.

Und so verbinde ich mit diesem Danke die Bitte an alle Freunde und Bekannte Ihre Güte und Huld mir ferner zu schenken, und mir im Fortgange meines Geschäftes den geneigten Zuspruch auch in der Folge nicht zu entziehen.

Theresia Eppelein,
Bäckermeisters-Wittwe, mit ihren 4 unmündigen Kindern.

Der Wille des Allmächtigen rief leider zu früh für uns Hinterbliebene unsere gute, innigst geliebte Gattin und Mutter, Theresia Lohner, geborne Späth, zu sich in ein besseres Jenseits ab. Binnen kurzer Zeit schon mehrmals durch schwere Krankheiten geprüft, verschied die Leidende im 31sten Lebensjahre, ganz ergeben in den Willen des Herrn, und gestärkt durch die heiligen Sterbsakramente; wobei der Hochwürdige Herr Cooperator Elender durch religiöse Zusprüche die letzten Stunden der Sterbenden erleichterte, und dafur unsern innigsten Dank empfängt.

Bei dem gerechten Schmerze, welchen wir ob dieses großen Verlustes empfinden, war die Theilnahme so vieler unserer Gönner und Freunde, welche sich besonders durch die zahlreiche Begleitung zur Grabesstatte der Verblichenen aussprach, keine geringe Linderung. Empfangen Sie Verehrteste, für diese Ihre vielfachen Beweise theilnehmender Herzen unsern ungetheiltesten innigsten Dank. Möge Gottes ewige Güte jede Familie vor solch harten Prüfungen bewahren, und schenken Sie mir Ihre fernere Gewogenheit und Freundschaft.

Franz Joseph Lohner, jun.,
Kleidermacher nebst seinen 5 unmündigen Kindern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Mittwoch den 3. Februar 1836 und folgende Tage wird in der Nebenbehausung des Hrn. Hafnermeisters Iblagers Lit. G. Nro. 115 über 2 Stiegen hoch, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eine Büchersammlung von 2850 Nummern aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, besonders Romane, Unterhaltungsschriften, Reisebeschreibungen, Theaterstücke, meist in Ruck- u. Eckleder banden, gut erhalten; dann eine Sammlung von Musikalien 524 Nummern, für Orgel, Guitarre, Pianoforte und andern Instrumenten, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Alle Bücherfreunde werden hiezu eingeladet durch

Bücherauctionator Augustin sen., wo auch Kataloge zu haben sind.

Unterzeichneter hat die Ehre einem hohem Adel und verehrten Publikum zu benachrichtigen, daß er mit Genehmigung eines wohllöblichen Magistrats der Kreishauptstadt Regensburg, den 31sten Januar 1836 in dem großen Saale des Königlichen Gesellschafts-Hauses einen Ball mit und ohne Masken geben wird.

Dieser Ball wird um 6 Uhr Abends seinen Anfang nehmen, und bis 9 Uhr für die Jugend, von 9 Uhr aber bis 5 Uhr Morgens für die erwachsenen Personen dauern.

Die Gesellschaftstänze werden, so wie in den vorigen Jahren, abwechselnd statt finden.

Unternehmer wird alle Sorge tragen, damit Jedermann, der an demselben Theil nimmt, zufrieden seyn wird.

Für gute Musik, Beleuchtung und solide Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Der Eintrittspreis für jede erwachsene Person ist 48 kr., und für Kinder 24 kr.

Gallerie à Person 12 kr. Kinder zahlen die Hälfte.

Johann Leonhard Schmidt,
Lehrer der Tanzkunst.

Jemand, der schon einige Jahre nach bewährten Methoden in den Elementargegenständen Unterricht ertheilt hat, wünscht eine Anzahl Kinder, die bereits das fünfte Lebensjahr überschritten, und noch keinen geordneten Unterricht genossen haben, in dieser Absicht um sich zu versammeln. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Die Maas Arrac zu 48 kr., wovon bei Abnahme von 10 und mehreren Maas besonders noch ein angemessener Rabatt gewährt wird, empfiehlt bestens

J. H. Postel junior,
in der Ostengasse.

Sehr guter Bayerwein, die Maaß um 6 und 12 kr. ist zu haben bei

Neubauer,
Lit. D. Nro. 62. am Römling.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er den Weingasthof zum rothen Hahn in Pacht übernommen habe, sieht dem gütigen Wohlwollen seiner geehrten Mitbürger und Publikum wie früher hoffnungsvoll entgegen, ihn wieder in diesem Gasthof beehren zu wollen, wo er sich empfiehlt, mit guten Getränken und Speisen, welche sowohl in als außer dem Hause zu billigen Preisen verabreicht werden.

Joseph Dötterbeck.

Abgeschälte süße Pomeranzen sind in dieser Woche zu bekommen

im Drexel'schen Waaren-Gewölbe
bei Obermünster.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 21. Januar 1836 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138. hinter dem Rathhause, verschiedene Verlassenschafts-Effekten-bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Leib- Tisch- und Bettwäsche, Betten, Speis- und Kommodkästen, Tischen, Küchengeschirr, einem eisernen Ofen, verschiedenem Eisenzeug; nebst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Montag den 25sten Januar 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer englischen silbernen zweigehäusigen Sackuhr, so Stunden und Viertel von selbst schlagt, auch andern Minuten-Uhren, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, einem kupfernen Brennzeug, einem Waschkessel, Wäschstricken von Roßhaaren, einem Schellenkranz, einem Schlittengestelle, wollenen Decken, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Die ehemalige Staffa'sche Chaisenfabrik zu Kumpfmühl, welche sich durch Solidität, eben so wie durch gefällige Ausstattung ihrer Fabrikate auszeichnete, wird aus freier Hand zum Verkaufe ausgeboten.

Dieselbe besteht:

a) aus einem massiv gebauten Wohnhaus mit Sattler- und Schlosserwerkstätte,
b) aus einer Wagnerwerkstätte,
c) einer Remise zu 30 Wägen, und
d) Stallung, so wie einem Gärtchen zu ½ Tagwerk.

Hierauf ruht die reale Sattler- und Schlossergerechtigkeit. Die ganz vortreffliche Lage in der Nähe von Regensburg und der stete Verkehr mit München, Nürnberg, Augsburg u. s. w. empfehlen dieselbe eben so sehr, als die billige Verkaufssumme.

Nach Umständen werden die erwähnten Lokalitäten auch allein, oder mit Beibelassung einer der benannten realen Gerechtigkeiten veräußert, oder eine derselben auch ohne Realitäten verkauft, da jene nicht an den Ort selbst gebunden sind.

Zugleich wird bemerkt, daß sich bei obigem Anwesen auch 7¼ Tagwerk ganz vorzügliche Feldgründe, welche sich besonders zu Hopfengärten eignen würden, befinden, die ebenfalls mit verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufsliebhaber belieben sich demnach mit ihren Angeboten

Montag, den 25. dieses Monats
Vormittags 9 Uhr

an untenbenanntes Bureau zu wenden, an welchem Tage besagte Realitäten an den Meistbietenden vorbehältlich der Genehmigung des Eigenthümers, zugeschlagen werden sollen.

Regensburg, den 8. Januar 1836.

Commissions- und Anfragsbureau.

Das Haus Lit. D. Nro. 54 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer ebendaselbst.

Das ehemalige Bürgermeister von Eggelkraut'sche Haus mit Garten an der Allee, Lit. I. 49. ist zu verkaufen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Das Haus Nro. 19. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Es sind 6 Stück ganz brauchbare Sommerfäßer, zu 30 und 32 Eimer sehr billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in der Lohbergergasse im Metzgermeister Baselschen Hause über zwei Stiegen bei Herrn Joseph Saller.

Es ist ein schöner 4sitziger Kinderschlitten für 4 fl. zu verkaufen. Näheres im A. C.

Zwei Tschackos, beide ganz neu, wovon einer mit Wachsleinwand überzogen; dann eine Patrontasche sammt Riem, und eine Säbelkuppel ganz neu sind zu verkaufen in Lit. E. 138.

Wegen Veränderung meines Logis sehe ich mich veranlaßt folgende Effekten Montag den 25sten Januar 1836 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr in meiner Behausung im Grafenstock zu Karthaus Prüll, bestehend in silbernen Sackuhren, messingenen und eisernen Repetieruhren, Leibwäsche, einem gut gezogenen Kugelstutzen, einem extrafeinen Leinen-Bettzeug, desgleichen Sacktüchern, Häng- und Kommodkästen, Tischen und Stühlen, Bettladen von weichem und hartem Holze, Sesseln, einem Lüster, neuen zinnernen Wandleuchtern, einem eisernen Kanonofen, einem blechernen detto; mehreren Waschkesseln und kupfernen Küchengeschirren, einer brauchbaren Hobelbank, nebst verschiedenem Schreinerwerkzeug, verschiedenen Garten-Geräthschaften, altem Eisen, Sauerbrunnkrügen, Bouteillen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich zu versteigern.

Andreas Kreen,
Kaffee-Wirth in Karthaus-Prüll.

Ein kleines im guten Zustande erhaltenes Wohnhaus ist für 1600 fl. täglich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen im

Comissions- und Anfrags-Bureau.

Bei Unterzeichnetem ist gutes ausgetrocknetes Ziegenholz 3½ Schuh lang, die Maas sammt Fuhrlohn um 5 fl. 45 kr. zu haben.

Joseph Epperl,
Bäckermeister in Rainhausen,
rechts an der Regenbrücke.

Zu verkaufen sind folgende brauchbare Gegenstände: 1) ein in- und auswendig angestrichener Glaskasten für einen Goldarbeiter, Bijouteriehändler, Drechsler oder Buchhändler sehr geeignet. 2) eine ganz neue Waarenkiste mit französischem Schloß und mit Eisenblech beschlagen; 3) eine große Blache über einen Dultstand, fast ganz neu; 4) zwei Auslagkästchen von politirtem Eichenholz, und 5) ein Harmonika mit 8 Klappen, alles zu äusserst billigen Preisen. Näheres im A. C.

In G. 22 ist ein neuer einspänniger Schlitten und ein zweispänniges Schlittengestell zu verkaufen.

Wegen Mangel an Platz, werden mehrere Eimer guten Würzburger Wein zu sehr billigem Preise abgegeben, in Lit. E. 56 sind Proben davon zu haben.

Fünf Ellen ölgrundirte fein zubereitete Malerleinwand, für Historien- oder Portraitmaler sind zu verkaufen in Lit. E. 108 im ersten Stock.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der ehemaligen Böttiger'schen Behausung auf der Haid Lit. D. Nro. 76 ist von dem Ziel Lichtmeß an, der ganze zweite Stock, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. Nro. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In meinem Hause Lit. H. Nro. 123. ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu verstiften und täglich zu beziehen.
Joh. Heinr. Postl, jun.
in der Ostengasse.

In dem Hause Lit. E. Nro. 66. zum schwarzen Adler, ist im 1sten Stock ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu beziehen. Die Aussicht ist auf den Neupfarr- und Hauptwachplatz. Das Nähere ist im schwarzen Adler zu erfragen.

In Lit. D. Nro. 85 nächst dem Weinthor ist eine Wohnung, mit schöner Aussicht nach Winzer und auf die Anhöhen vom Dreifaltigkeitsberg, zu verstiften. Diese helle, sonnige und freundliche Wohnung besteht in 4 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Bodenkammer, Holzlege, Keller 2c., nebst vielen andern Bequemlichkeiten, namentlich einem Wasseraufzug.

In der obern Bachgasse in Lit. C. Nro. 107, ist der dritte Stock täglich zu verstiften.

Am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 1 und 2 ist der zweite Stock mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten bis Lichtmeß zu verstiften.
Friedlein.

In dem Hause Lit. C. Nro. 150. auf dem St. Emmeramer Platz ist der ganze zweite Stock im Ganzen oder in zwei Theilen, bestehend in drei Zimmern mit der Aussicht auf den St. Emmeramer Platz, dann 2 Zimmern rückwärts, einer Kammer, zwei Küchen, einem Vorsletz, 2 Bodenkammern, Waschgelegenheit, Waschboden, Holzlege und Keller bis Ziel Lichtmessen zu verstiften. Nähere Auskunft gibt Bierbrauer Mühl im Bruderhaus.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

Es ist bei mir ein sehr schönes Logis à 90 fl., das besonderer Umstände wegen, nicht bezogen werden kann, zu vermiethen, und gleich oder bis Lichtmeß-Ziel zu beziehen.
Kaufmann Neuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123. ist der 2te Stock, bestehend in 4 aneinanderstossenden Zimmern, Garderobe, Kochstube, Küche, nebst allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 13. ist der zweite Stock mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzlege für eine ruhige Familie bis Lichtmeß oder Georgi zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nachstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen:

4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabinetten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nr. 17. in der Wallerstraße ist der 3te Stock zu vermiethen.

In Folge einer Veränderung wird der erste Stock des Hauses Lit. B. 66, mit Aussicht nach dem Haidplatze, bis Ziel Georgi mit aller Bequemlichkeit versehen, an eine ruhige Familie gegen billigen Miethzins verstiftet. Das Nähere hierüber erfährt man bei dem Eigenthümer des Hauses Lit. B. 85 zunächst dem rothen Hahn im dritten Stock, rückwärts.

In Lit. C. 77 in der silbernen Fischgasse beim Bäcker Bleyer ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nro. 80, ist im ersten Stock ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In dem neugebauten Hause Lit. C. Nro. 142. nächst der Hülling, ist der 1ste Stock bis Georgi zu verstiften. Das Nähere ist gegenüber in der Schmiede zu erfragen.

Mein, in der Behausung des Herrn Bierbrauer Löw besitzender zweite Stock, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Boden rc. ist zu verstiften.

J. H. Postl junior,
in der Ostengasse.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier für 1 oder 2 Personen zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

Ein schön tapezirtes und meublirtes Zimmer ist um 2 fl. pr. Monat am Steinweg Nr. 42 zu verstiften.

In Lit. A. 57 am Weißgerbergraben ist ein Quartier zu verstiften. Das Nähere ist beim Messerschmied Strobel daselbst zu erfragen.

Gleich am Eingang vom grünen Markt in die Kramgasse E. 51 ist ein schönes Quartier zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit zu verstiften.

Im Hause Lit. B. 98 dem rothen Hahn gegenüber ist der erste Stock mit 6 Zimmern Küche, Speis und Garderobe bis Lichtmeß oder Georgi zu vermiethen.

In Lit. A. 191 am untern Jakobsplatz ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend in 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und Holzlege bis Lichtmeß zu verstiften.

In der Gehwolff'schen Behausung gleich beim Jakobsthor ist der ganze zweite Stock täglich zu verstiften.

Eine Fragnerei, welche seit längeren Jahren im besten Betrieb steht, ist täglich zu verstiften. Der Laden, auf welchen bisher dieses Gewerbe ausgeübt wurde, hat eine sehr vortheilhafte Lage, und verbürgt dem Stifter sein gutes Einkommen.
Die näheren Bedingungen sind im Comtoir des Wochenblatts zu erfragen.

Man wünscht bis Ziel Georgi eine Wohnung in einer gangbaren Straße von 5 Zimmern, Kabinet, Kammer, Küche, Vorfletz, welches mit einem Gattern gesperrt werden kann, und übriger Bequemlichkeit, in Miethe zu nehmen. Das Nähere im Hause Lit. G. 69 in der schwarzen Bärenstraße im 1sten Stock zu erfragen.

In Lit. D. 74 auf der Haide ist im dritten Stocke ein meublirtes Zimmer und Kabinet zu verstiften.

In Lit. E. 31 auf dem neuen Pfarrplatz sind Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften.

In der Behausung Lit. G. 72 neben dem schwarzen Bären, ist im zweiten Stock vornhinaus, ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften.

Im Hause Lit. C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Georgi an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Es ist ein schönes Quartier sogleich zu verstiften, am Obermünsterplatz bei Drechslermeisters-Wittwe Graf Lit. E. 186.

Auf der Haid dem goldenen Kreuz gegenüber Lit. B. 57 ist im ersten Stock bis den 1sten Februar ein Monatzimmer zu verstiften, für einem oder zwei Herren, mit einem oder zwei Betten.

Im ehemals Oberländer'schen Hause (Lederergasse Lit. A. Nro. 23) ist der zweite Stock mit 4 Zimmern, Küche, Speise, Waschgelegenheit und anderen Bequemlichkeiten um jährlich 50 fl. sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Das Nähere im A. C.

In Lit. C. 148 in der Marschallstraße ist der erste und zweite Stock wegen Versetzung der bisherigen Inwohner, für ruhige Familien bis Georgi zu verstiften.

In der Knoll'schen Behausung Lit. E. Nro. 91. auf dem St. Cassiansplatze ist der zweite Stock zu verstiften, und kann stündlich bezogen werden.

Eine Bierschenkgerechtigkeit, ist bis Lichtmeß zu verstiften. Näheres im A. C.

In der Behausung Lit. B. 79. in der untern Bachgasse ist täglich der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Speis, nebst großem Vorsletz, alles mit 1 Thür zu verschließen, dann dazu gehörigem Boden, Keller, so wie gemeinschaftliche Benützung der Waschgelegenheit, auch kann auf Verlangen Stallung auf 3 — 5 Pferde, so wie eine geschlossene Wagenremise dazu abgegeben werden.

Wegen erfolgender Abreise der dermaligen Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause (Glockengasse B. 23 & 24). ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen: derselbe besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe, Speise und allen übrigen gehörigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger.

In Karthaus-Prüll wird das zusammenhängende Besitzthum Nr. 11 und 12 nebst Daraubau, bestehend in 5 Zimmern und 2 Kabinetten, in Küche, Speis, Holzgewölb, Waschgelegenheit, 2 Kellern, 2 Einsetzen, s. v. Abtritt, und 37 Mannsschritte langer Hausflur; ferners in 2 Obst- und Gemüsegärten, worin 2 Brunnen, eine 24 Mannsschritte lange, mit Weinstöcken von der großen Tyroler-Traube bekleidete Mauer, 60 gesunde tragbare Obstbäume (Aprikosen, Pfirsiche, Reneglots, Aepfel, Birnen, Pflaumen von besonderer Größe, spanische Edelweichsel, Ostheimer Weichsel von den allerbesten Sorten) ein großer Nußbaum mit vorzüglich schmackhaften Früchten, Himbeerstauden von der englischen Art mit Welschnußgroßer Frucht, Johannesbeer- und Stachelbeer-Stauden, eine bekleidete Laube, ein kleiner Hofraum für Geflügel und mehrere, mit schönen Garten-Zierpflanzen besetzte Blumenbeeten sich befinden, um sehr annehmbaren Preis verpachtet, jedoch auf nicht weniger, als 3 bis 6 Jahre. Das herrliche Obst, der äußerst fruchtbare Boden, die vorzüglich günstige Sonnenlage der beiden Gärten und die Gelegenheit, Kühe oder Schweine zu halten, machen die Pachtung dieses Anwesens vor Allen einem Gärtner oder Krauterer empfehlungswerth, wobei wohl zu beachten ist, daß der Pächter der für seine Familie die ganze Wohnung nicht braucht, den Ueberrest an ordentliche Leute für seine Rechnung zu verpachten berechtigt ist. Im Falle ein Pächter nicht

schon auf Lichtmeß, sondern erst zu Georgi l. J. einziehen will, hat er dessen ungeachtet volle Berechtigung, die Gärten von der Zeit an, wo die Gartenarbeiten beginnen, für sich herzurichten und zu bebauen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat das Porzellainmalen zu erlernen, kann in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein Mann mit guten Zeugnissen versehen, wünscht einen Platz als Bedienter oder Hausknecht zu erhalten. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch von ordentlichen Eltern, seiner Profession ein Schneider, wünscht einen Platz als Bedienter oder Zugeher in der Stadt oder auf dem Lande zu erhalten. Näheres im A. C.

Bei einem Possir- und Lackir-Fabrikgeschäft wird ein junger Mensch von guter Erziehung in die Lehre, unter guter Behandlung, mit oder ohne Lehrgeld, aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Eine solide Person, welche ein Geschäft weiblicher Handarbeit unternehmen und vorstehen kann, und zugleich den kleinen Haushalt bei einem einzelnen Mann besorgen will, findet annehmbare Aufnahme. Näheres im A. C.

Ein Knabe von 14 Jahren sucht bei einem Schuhmacher in die Lehre zu treten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Eine Tabackspfeife wurde gefunden und im Polizey-Bureau Nro. 26. übergeben, wo sie von dem sich deßfalls zu legitimirenden Eigenthümer in Empfang genommen werden kann.

Seit Anfang voriger Woche vermißt man einen jungen Hund von der sogenannten Bauern-Pummerl-Race, schwarz und weiß gefleckt, langhaarig, mit gelbledernem Halsband. Wem er allenfalls zugelaufen, oder wer über seinen gegenwärtigen Aufenthalt Auskunft zu geben weiß, wolle gefällig davon im Wochenblatts-Comptoir Anzeige machen.

Vergangenen Freitag Abends hat sich auf dem Wege von Stadtamhof nach Regensburg ein kleines schwarzes Hündchen verlaufen. Dasselbe ist weiblichen Geschlechts, hat weiße Pfötchen, eine weiße Kehle und eine weiße Schweifspitze, dann ein mit Seide gesticktes Halsbändchen. Wem derselbe zugelaufen, wird ersucht, gegen Erkenntlichkeit im A. C. Nachricht davon zu geben.

Capitalien.

Mehrere Capitalien verschiedener Größe, sind gegen erste und sichere Hypotheken zu verleihen, von dem
Commissions- und Anfrags-Bureau.

Es sind 500 fl. auf sichere Hypothek im hiesigen Gerichtsbezirk zu verleihen. Näheres im A. C.

Es werden auf erste und sichere Hypothek 3000 fl. zu 4 Prozent verzinslich, sogleich oder bis Ziel Lichtmeß aufzunehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek im Stadtbezirk sind 500 fl. zu 4 Prozent bis Lichtmeß zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 7 Kinder, 2 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. Januar. Joseph Bitzl, Bürger und Metzgermeister hier, 33 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 8. Georg Eppelein, Bürger und Bäckermeister zu Stadtamhof, 39 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Barbara, unehlich, 11 Jahre alt, an Abzehrung. Den 9. Therese Lohner, bürgerliche Schneidermeisters-Gattin hier, 31 Jahre alt, am Nervenfieber. — Mathias, 8 Jahre und 6 Monate alt, an Wassersucht, in Folge von Scharlach, Vater, Franz Böschl, ehemaliger Krammer zu Eitelbrun. Den 10. Friedrich, 16 Wochen alt, an Fraisen, Va-

ter, Thomas Scheidacker, bürgerl. Webermeister zu Stadtamhof. — Maria Anna Graf, Köchin, ledigen Standes, hier, 54 Jahre alt, an Wassersucht. Den 12. Johann Käsbauer, Mühlrichter in Stadtamhof, 59 Jahre alt, an Schlagfluß. — Margarethe Stitzinger, Zimmermanns-Wittwe, hier, 69 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 13. Peter, 1 5/12 Jahr alt, an Starrkrampf, Vater, Peter Winmeistet, Fragner zu Stadtamhof. — Franziska Hartemberger, Stadtsoldatenswittwe, hier, 78 Jahre alt, an Abzehrung. Den 14. Gustav Joseph, unehlich, in Stadtamhof, 19 Tage alt, an Fraisen.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder, 4 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. Januar. Therese Mühlbauer, ledigen Standes, 32 Jahre alt, an Luftröhrenschwindsucht. Den 12. Maximilian, 2 Jahre alt, an Fraisen, unehlich.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 14. Januar. Herr Anton Schlägel, Bürger und Garkoch, am Steinweg.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. Januar. Friedrich August, 5 Monate alt, an Fraisen, Vater, Dr. Michael Friedrich Kaspar Leipoldt, Bürger und Hausbesitzer. Den 12. Herr Christian Kroher, Fürstl. Thurn und Taxischer Chef d' Office, ledig, 35 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 13. Johann Christian, 2 Jahre alt, an Abzehrung, Vater, Johann Thomas Befferlein, Beisitzer und Lederergeselle.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. Januar. Georg Theodor Raimer, ledigen Standes, Lehrer der Kupferstecher- und Zeichnungskunst, 27 Jahre 9 Monate alt, an knötiger Lungenschwindsucht, Vater, Kaspar Gottlieb Raimer, Bürger und Lederermeister.

Unterzeichneter wohnt jetzt im Eckhause der obern Bach- und blauen Sterngasse, C. 113. im ersten Stocke.

Dr. Rotermundt, K. Gerichts-Arzt.

Es ist am Sonntag den 10ten dieß, auf dem Wege vom Walterhof bis in den Prinzengarten eine Brille in einem Futteral verloren worden, der allenfallsige Finder wird ersucht, dieselbe gegen angemessene Belohnung in das Anzeigs-Comtoir zu überbringen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 16. Jänner 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	15	351	366	366	—	8	37	8	19	8	2	—	—	—	20
Korn . .	—	21	21	21	—	5	36	5	33	5	29	–	4	—	—
Gerste . .	10	210	220	211	9	6	38	6	30	6	21	—	—	—	4
Haber . .	—	101	101	101	—	4	38	4	29	4	21	—	—	—	4

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4891 fl. 34 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Januar 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biersatz;

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 " " bei den Bräuern — " — "
1 " " bei den Wirthen — " — "
1 " Winterbier auf dem Ganter 3 " 3 "
1 " " bei den Bräuern 4 " 1 "
1 " " bei den Wirthen 4 " 1 "
1 " weißes Waitzenbier . . 4 " — "

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	38	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	50	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	18	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	46	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	56	3	2	1	3
Römischmehl . .	1	8	4	1	2	½
Waizengries, feiner	4	38	17	2	8	3
" " ordinär	3	34	13	2	6	3

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
" " mittlere 8 kr. " "
" " grobe 4 kr. " "

Fleischpreise:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	—
bei den Freibankmetzgern "	8	3
Ein ℔. Kalbfleisch "	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch "	10	—
Ein ℔. Schaffleisch "	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 10. bis 16. Jannar 1836.

Hülsenfrüchte:

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Haufkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—
" ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	28	—	—	29	—	—
" unausgelassenes " "	23	—	—	24	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	25	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	22	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	20	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	19	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	21	—	1	48	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	33	—
Waizenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	21	—	22
Butter, " " . . .	—	16	—	17
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	15	1	48
Lämmer, " " . .	—	—	—	—
Kitzeln, " " . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	1	24
" geputzte " " . .	1	12	1	20
Enten, rauhe, " " . .	—	24	—	26
" geputzte, " " . .	—	36	—	40
Indiane, " " . .	1	6	1	24
Alter Hahn, " " . .	—	15	—	18
Hühner, alte, " " . .	—	10	—	14
" junge, das Paar . .	—	18	—	20
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
" mittlerer " " .	—	16	—	17
" grober " " .	—	10	—	12
Schaafwolle, " " .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	—	—
Birken, " " . .	—	—	—	—
Mischling, " " . .	6	—	—	—
Fichten, " " . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 4. Mittwoch den 27. Januar 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die aus Kreisfonds zu bewilligenden Unterstützungen zur Beförderung der Industrie und Kultur betreffend.

Gemäß Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, d. d. 12. April 1835 sind von den Summen, welche nach den damals geschehenen Auszahlungen von Prämien und Unterstützungen aus Kreisfonds zur Beförderung der Industrie und Kultur erübrigten, und nach der durch Entschließung vom 14. dieß gnädigst bewilligten unentgeldlichen Vertheilung von Schriften über Obstbaumzucht, noch folgende Prämien und Unterstützungen zur Bewerbung offen:

I. Landwirthschaftliche Zwecke.

Eine Prämie von fünfzig Gulden wird demjenigen Einwohner zugesichert, welcher im Verlaufe eines Jahres bis zum 16ten April 1836, die größte Anzahl veredelter Obstbäume neu anpflanzt.

Die Bewerber um diese Prämie haben vollgültige Belege über ihre Leistungen in diesem Zweige der Landwirthschaft der Distriktspolizeibehörde ihres Wohnorts bis zu dem bezeichneten Tage zu übergeben.

Die Distriktspolizeibehörden des Kreises haben diese Anmeldungen zu prüfen, mangelhafte Certifikate vervollständigen zu lassen, und die Verhandlungen bis zum 1sten Mai 1836 einzusenden oder Fehlanzeigen zu erstatten.

Um die allenfalls gleich begründeten Gesuche nach Würdigkeit bescheiden zu können, ist in den Berichten zu erläutern, ob und was die Bewerber früher schon in diesem Zweige der Landwirthschaft geleistet haben, dann ob, und welche Prämien oder Unterstützungen ihnen deßhalb schon zu Theil wurden.

II. Beförderung des Flachsbaues und der Leinwandfabrikation.

Seine Majestät der König haben zu bestimmen geruht, daß aus dieser Etatsposition für 18 3/4

1) die Summe von zwei Hundert Gulden zu Prämien für Feinspinnen,
2) die Summe von zwei Hundert Gulden für Leinwandfabrikation und Flachsbau

vertheilt werden sollen.

Diejenigen Einwohner des Kreises, welche auf eine dieser Prämien Ansprüche machen wollen, haben

1) ihre Gesuche bei der Distriktspolizeibehörde ihres Wohnortes im Monate Januar des Jahres 1836 anzumelden, hiebei
2) Proben ihrer Arbeiten, welche mit dem vollständigen Namen der Produzenten versehen seyn müßen, oder hinsichtlich des Flachsbaues die legalen Nachweise über den Betrag des gebauten Flachses zu übergeben.

Bezüglich des Flachsbaues wird besonders bemerkt, daß derjenige Flachs, welcher von dem diesseits unentgeltlich vertheilten Rigaer-Leinsamen gebaut wird, keineswegs in Anrechnung gebracht werden kann.

Die Distriktspolizeibehörden haben hinsichtlich der Prüfung der Belege nach obiger Weisung zu verfahren, und sodann diese mit den Probearbeiten bis 1sten Februar 1836 einzusenden, und neben den gutachtlichen Bemerkungen auch anzuzeigen, ob und welche Prämien oder Unterstützungen den Bewerbern bisher schon bewilligt wurden.

Diejenigen Distriktspolizeibehörden, bei denen solche Gesuche nicht angebracht wurden, haben in dem gegebenen Termine Fehlanzeigen zu erstatten.

Diejenigen, welche um diese Preise konkurriren wollen, haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Nachweisen bis zu den bezeichneten Terminen diesseits anzubringen.

Regensburg den 25. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Die Schulpflichtigkeit betreffend.

Von der Königl. Stadt-Schul-Kommission sind der unterfertigten Behörde Verzeichnisse mehrerer schulpflichtiger Kinder, welche noch gar nicht in die Schulen eingeführt worden sind, mitgetheilt, und zugleich der Antrag gestellt worden gegen solche auffallende Nichtachtung der allgemeinen Verordnungen über den Schulenbesuch von Amtswegen einzuschreiten.

Es dürfte zu vermuthen seyn, daß die Vernachläßigung jener allgemeinen Verordnungen größtentheils aus Unkenntniß derselben herrührt, daher man dießfalls wiederholt zur Belehrung und Nachachtung bekannt macht, was folgt:

1) Die Schulpflichtigkeit beginnt mit dem sechsten Lebensjahre, ohne daß es in der Willkühr der Eltern steht, ihre Kinder der öffentlichen Schule vorzuenthalten. Krankheit oder andere triftige Hinderungsursachen müßen rechtzeitig bei den betreffenden Bezirks-Schulinspektionen angezeigt werden.
2) Wer seinen Kindern statt des öffentlichen Unterrichts, Privatunterricht ertheilen zu lassen wünscht, hat dazu die Lizenz von der Königl. Stadt-Schulkommission zu erholen.
3) Zu solchem Privatunterricht sind nur geprüfte Lehrer autorisirt, daher bei derlei Lizenzgesuchen zugleich der aufzunehmende Privatlehrer namentlich angegeben werden muß.

In einem neuerlichen Königl. Regierungs-Rescript, vom 5ten laufenden Jahrs wurde abermal ernstlich auf die Verordnungen über das Schulwesen hingewiesen, und der strengste Vollzug derselben beauftragt.

Der Magistrat hegt die beruhigende Hoffnung, daß Eltern und Erzieher das Wohl ihrer Kinder und Zöglinge beherzigen, und keine Veranlassung geben werden, polizeilich einschreiten zu müßen.

Regensburg am 11. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Schulversäumnisse betreffend.

Immer häufiger kommen Anzeigen von Schullehrern und Königl. Schulinspektionen über Schulversäumnisse schulpflichtiger Kinder. Es fallt schwer zu glauben, daß Eltern so gewissenlos das Heil ihrer Kinder hintansetzen, und nicht bedenken sollten, daß sie keinen größeren Schatz ihnen dereinst hinterlassen können, als eine gute Erziehung und wissenschaftliche Bildung; sonach mehr anzunehmen ist, daß die Eltern meistens von den Kindern hintergangen werden, und statt in die Schule zu gehen auf den Straßen herumstreunen.

Damit nun einerseits die Gesetze für den Schulbesuch der schulpflichtigen Jugend aufrecht erhalten, andererseits redliche, für das Wohl ihrer Kinder besorgte Eltern dießseits

unterstützt werden, so wird man von Polizeiwegen auf jede weitere Anzeige von Schulversäumnissen die Fehlenden von den Polizeisoldaten abholen, oder so ferne sie auf der Straße befunden werden, arretiren, und in die Schule führen lassen, und in Wiederholungsfällen gebührend bestrafen.

Es werden nun die Eltern, Vormünder und Erzieher aufgefordert

1) ihre Kinder und Zöglinge verordnungsmäßig zur Schule anzuhalten,
2) so ferne eines derselben durch Unpäßlichkeit, oder auf andere gesetzlich erlaubte Weise momentan am Schulbesuch gehindert ist, solches mit der Ursache des Wegbleibens aus der Schule, dem Lehrer ungesäumt anzuzeigen, letzteres ist um so nothwendiger um Eltern und Erzieher, so wie ihre Zöglinge polizeiliche Einschreitungen zu entheben.

Regensburg am 11. Januar 1836.

S t a d t m a g i s t r a t.

v. Anns. Albrecht.

Den Dienstboten- und Miethewechsel betreffend.

Bei dem herannahenden Lichtmeßziele werden die bezüglichen Polizeiverordnungen wieder in Erinnerung gebracht:

1) Neu aufgenommene Dienstboten müßen von der Dienstherrschaft längstens nach drei Tagen im Paßbureau angezeigt, und deren Wanderbücher, oder so ferne sie Ausländer sind, deren Legitimationen über Heimath, Blatter-Impfung und Leumund vorgelegt werden.
2) Unter dem Vorwande des Dienstes einer dienstlosen Person Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten.
3) Eben so sind die Veränderungen der Hausmiethen längstens nach drei Tagen anzuzeigen.
4) Jeder der einen Fremden aufnimmt, sey er auch der nächste Verwandte, hat nach 24 Stunden längstens die Anzeige im Paßbureau zu machen, und der Fremde selbst, so ferne er sich länger als 3 Tage hier aufzuhalten Willens ist, eine Aufenthaltskarte, unter Angabe des Zweckes seines Aufenthalts, zu erholen.

Zur Erhaltung der Ordnung und selbst zur Sicherheit des Publikums, muß die Polizeibehörde in genauer Kenntniß von allen Einwohnern und deren Wohnungen ununterbrochen erhalten werden, daher auch gegen die Fehlenden unnachsichtlich eingeschritten werden muß.

Regensburg den 25. Januar 1836.

S t a d t - M a g i s t r a t.

v. Anns. Albrecht.

Das Orts-Scholarchat betreffend.

Nach allerhöchster Entschließung vom 13. dieß wurde die Beiziehung des Bierbrauerei-Eigenthümers Michael Meyer zu Niedermünster und des Spezereihändlers Johann Georg Heintke allhier zu dem Orts-Scholarchate für die Angelegenheiten der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule genehmiget. — Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt

Regensburg den 22. Januar 1836.

d e r S t a d t - M a g i s t r a t.

v. Anns. Albrecht.

Die dem protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen gehörigen drei Weinberge bei Tegernheim, die obere und untere Linse, dann der Kiefer, werden nebst den daranstoßenden Wiestheilen, auf 6 oder 9 Jahre, an den Meistbietenden verstiftet.

Pachtliebhaber werden hiezu Donnerstag den 28. Jänner 1836 Nachmittags 3 Uhr im Bräuhause zu Tegernheim zu erscheinen eingeladen, woselbst sie dann auch die näheren Pachtbedingnisse vernehmen werden.

Regensburg am 5. Januar 1836.

Stadt-Magistrat
als Administration der protestant. Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Anns. Albrecht.

Durch den Stadt-Magistrat wurden die bei der Prüfung eines Landkramhändlers von drei Prüfungs-Commissions-Mitgliedern für die Armen cedirten Gebühren mit 4 fl. 30 kr., von einem ungenannt seyn wollenden Wohlthäter zum Holz für Arme 10 fl., dann von einer im neuen Gesellschaftshause gefeyerten Hochzeit 10 fl. 31 kr. hieher übergeben.

Ferner wurde von einem hiesigen Bürger ein Spinnrad und von mehreren Freunden der Armen in verschiedenen Zwischenräumen Brod und Fleisch in die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt zur Verwendung überlassen. — Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 25sten Januar 1836.

der Armenpflegschaftsrath.
v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Auf dem Wege der Hülfsvollstreckung wird der Verkaufsladen des Tändlers Bachmayer zu Stadtamhof, am Fuße der steinernen Brücke entlegen, an den Meistbietenden wiederholt öffentlich versteigert, und Termin hiezu auf den 4ten Februar Vormittags 9 Uhr anberaumt, welches hiemit den Kaufslustigen zur Nachricht eröffnet wird.

Regensburg den 7. Januar 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Riederer.

Nachdem auf die unterm 20sten November vor. Jahrs im Allgemeinen bekannt gemachte Beschreibung der Realitäten des verstorbenen quiescirten Regierungsdirektors Herrn von Starkmann, zu Karthaus-Prüll, Königl. Landgerichts Stadtamhof, und damit verbundene Aufforderung zu Kaufsangeboten, sich zur Zeit kein Käufer gemeldet, die Erbsinteressenten indessen nunmehr bestimmt zu deren Veräußerung oder auch, wenn sich keine annehmbare Gelegenheit dazu finden sollte, zur einstweiligen Verpachtung entschlossen sind, und darauf den Antrag mit dem Gesuche um förmliche Ausschreibung gestellt haben, so wird solches anmit öffentlich bekannt gemacht und Versteigerungstagsfahrt auf

Montag den 22sten Februar dieses Jahrs Vormittags von 10 — 12 Uhr

in dem dießgerichtlichen Lokale mit dem Beifügen angesetzt, daß dieselben mit dem Glockenschlag 12 Uhr dem Meistbietenden käuflich oder verpachtungsweise nach Convenienz der Erben, unter ausdrücklichem Vorbehalte derselben Ratifikation zugeschlagen werden sollen.

In der Zwischenzeit steht es den Kaufslustigen frei, davon Einsicht zu nehmen, und haben sich dieselben desfalls an den Gemeindevorstand Roßtauscher zu Karthaus-Prüll, als zur Zeit bestellten Aufseher zu wenden.

Die befraglichen Besitzungen bestehen nach den darüber vorhandenen Kaufsbriefen vom 4ten Oktober 1831 und 3ten August 1833, dann Hypothekenbuchsauszügen und verfaßtem Abschätzungsprotokolle des Königl. Landgerichts Stadtamhof ddo. 20sten August vor. Jahrs, als in dessen Gerichtsbezirke sie gelegen, aus folgenden Bestandtheilen:

I. An Gebäuden:

1) In einem mit Ziegeltaschen eingedeckten Wohnhause, in der Länge von 58 Schuhe, 9 Zoll und in der Breite von 37 Schuh 3 Zoll. Ebener Erde befindet sich darin
   a) ein Gewölb,
   b) eine Hausflur, Küche, Speis, Stiege und s. v. Abtritt.
   Eine Stiege hoch sind vier Zimmer, Vorfletz, s. v. Abtritt und Bodenstiege. Der Dachboden ist vollständig gebrettert.
2) In einem separatstehenden, mit Ziegeltaschen eingedecktem Stallgebäude mit einem Bretterboden von 113 Schuh Länge, und 22 Schuh 6 Zoll Breite. Darin befindet sich
   a) ein Milchgewölbe,
   b) eine Kuhstallung,
   c) ein gewölbter Raum zu einem Pferdstall.
3) In einem separat stehenden, ein Stockwerk hohen, mit Taschen eingedeckten, mit einem Satteldach versehenen Stadel, mit einem kleinen Anbau, zusammen von 43 Schuh 6 Zoll Länge und 36 Schuh Breite, noch nicht vollkommen hergestellt.
4) In einer Remise, welche in einem Anbau an der Südseite der Kirche aufgemauert, und mit Schneidschindeln eingedeckt, besteht, 64 Schuh in der Länge und 24 Schuh 6 Zoll in der Breite enthält.
5) In einem Gartenhause, Wasserthurm genannt, in der Form eines Rondels, gemauert, und mit Schneidschindeln eingedeckt. Der untere Raum enthält ein Wasserreservoir von Stein, der obere einen kleinen Salon. Die damit verbundene Wasserleitung muß in dem dermaligen Stand nach der in dem Kaufsbriefe des Kaufmanns Ernst Fallot vom 17ten Januar 1804 enthaltenen Bestimmung, wornach keine Veränderung daran vorgenommen werden darf, wodurch der Wasserlauf gehemmt, und im Baufalle von dem Käufer als Inhaber des Hauptwasserwerks und den Betheiligten gemeinsam bestritten werden müßen.

II. An Hof- und Gartenraum.

1) In einem Hofraum, der theils Haide, theils als Ackergrund verwendet wird, zwischen der Westseite des Wohnhauses und Stadels, an der Südseite der Kirche, an der Ostseite der Leipold'schen Gebäude, und an der Nordseite der Starkmann'schen Stallung liegt, einen Flächenraum von 1½ Tagwerk in sich faßt, und einen gemeinschaftlichen Pumpbrunnen enthält.
2) In einem Garten, hiezu ist der Eintritt aus dem Wohnhause und aus dem Hofraume. Er gränzt an das Wohnhaus von der Südseite, ist an der Nordost- und Südseite mit einer guten hohen Mauer umgeben; die Westseite scheidet ein Lattenzaun von dem Leipold'schen Garten. Dieser Lattenzaun ist von beiden Angränzern gemeinschaftlich zu unterhalten.
   An dem Garten befindet sich ein laufendes Wasser. An Flächeninhalt enthält der Garten 4 Tagw. 3 Dezim. und ist mit mehr als 300 Obstbäumen besetzt. Es ruhen darauf 1 Schäffel 2 Metzen Bodenzins.

Die übrigen auf diesen Realitäten ruhenden Lasten, Rechte und Verbindlichkeiten können aus den dießseits vorliegenden Kaufbriefen und Hypothekenbuchsauszügen, so wie bei dem Königl. Landgerichte Stadtamhof aus dem daselbst befindlichen Hypothekenbuche ersehen werden.

Kaufs- oder Pachtlustige haben sich übrigens über ihre Qualifikation dazu, herkömmlicher Weise zu legitimiren.

Regensburg den 15. Januar 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Gumpelzhaimer, Direktor. Riederer.

Samstag den 30sten dieses Monats werden von Vormittags 10 Uhr bis Abends 5 Uhr ununterbrochen im Pfarrhofe zu Obersall die Pfarrer Braunmüller'schen Verlassenschafts-

Effekten, als: Betten, Tisch- und Bettwäsche, Kleider, Sesseln, Bilder und Holz, messingene Leuchter, Küchengeschirre und andere Fahrnisse an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufslustige hiezu vorgeladen.

Regensburg den 22. Januar 1836.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Gumpelzhaimer, Direktor. **Birzer.**

Das Anwesen der Gärtnerseheleute, Peter und Katharina **Kellermaier**, Nro. 23. am **Steinweg**, bestehend aus Wohnhaus, Garten und Gemeindetheilen wird auf Andringen eines Hypothekgläubigers **wiederholt** an den Meistbietenden feilgeboten.

Zur Versteigerung wird auf Mittwoch den 10. Februar Vormittags 11 Uhr Tagsfahrt anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit der Eröffnung geladen werden, daß dieses Anwesen auf 1845 fl. geschätzt ist, und der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird.

Regensburg den 12ten Januar 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. **Leiblein.**

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Für das katholische Krankenhaus wurden anher übergeben:

	fl.	kr.
1) von den hiesigen Spänglergesellen	2	—
2) von den Schuhmachergesellen zu Stadtamhof	7	24
3) durch das Königl. Kreis- und Stadtgericht Regensburg Legat des Königl. Landgerichts-Assessors Herrn Griesel	20	—

Dieß wird unter Dankeserstattung hiemit öffentlich angezeigt

Am 25. Januar 1836.

vom Verwaltungs-Senat der domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. **Oberndorfer.**
Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Allen Freunden und Bekannten erstatten wir für die unserer dahingeschiedenen unvergeßlichen Tochter, Enkelin und Nichte, Theresia **Hamburger**, K. K. Beamtens-Tochter aus Wien, vielfältig bewiesenen Liebe und Freundschaft während ihres langdauernden Leidens, und der zahlreichen Begleitung zur Ruhestätte, unsern verbindlichsten Dank.

Möge Sie Gott noch lange vor ähnlichen Trauerfällen bewahren.

Elise Hamburger, K. K. Beamtens-Wittwe aus Wien als Mutter.
Philipp Eckert, Fürstl. Tax. pensionirter Kammerdiener nebst Gattin, als Großeltern.
Sophie Haschberg, K. B. Hallbeamtens-Wittwe, und **Babette Eckert**, als Tanten der Verblichenen.

Um allen künftigen Irrungen vorzubeugen, die in gewisser Beziehung auf mein Geschäft auch nachtheilig wirken können, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich weder **Wachtschreiber, Aufwärter** noch **Leichenbitter** bin, sondern mich **einzig und allein** mit meinem **Gewerbe** beschäftige, mit welchem sich zu gefälligen Aufträgen gehorsamst empfiehlt

Andreas Spörl, bürgerl. Schneidermeister, nächst Obermünster, Lit. E. 138.

Allen meinen Freunden und Gönnern mache ich bei dem Abgange von meinem Gasthofe meinen verbindlichsten Dank, und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Christian Kappelmeier,
vormals Gastgeber zum goldn. Ritter.

In meiner Bekanntmachung im vorigen Wochenblatte Nro. 3 Seite 44 ergab sich der Fehler, worin es nämlich heißt: in meiner Behausung, soll aber heißen in meiner ehemaligen Behausung, indem es die Königl. Regierung des Regenkreises käuflich übernommen hat, welches zur öffentlichen Kenntniß bringt

Andreas Krenn,
Kaffeewirth zu Karthaus-Prüll.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Mittwoch den 3. Februar 1836 und folgende Tage wird in der Nebenbehausung des Hrn. Hafnermeisters Iblagers Lit. G. Nro. 115 über 2 Stiegen hoch, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eine Büchersammlung von 2850 Nummern aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, besonders Romane, Unterhaltungsschriften, Reisebeschreibungen, Theaterstücke, meist in Ruck- u. Eckleder bänden, gut erhalten; dann eine Sammlung von Musikalien 524 Nummern, für Orgel, Guitarre, Pianoforte und andern Instrumenten, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Alle Bücherfreunde werden hiezu eingeladet durch

Bücherauctionator Augustin sen., wo auch Kataloge zu haben sind.

Unterzeichneter hat die Ehre einem hohem Adel und verehrten Publikum zu benachrichtigen, daß er mit Genehmigung eines wohllöblichen Magistrats der Kreishauptstadt Regensburg, den 31sten Januar 1836 in dem großen Saale des Königlichen Gesellschafts-Hauses einen Ball mit und ohne Masken geben wird.

Dieser Ball wird um 6 Uhr Abends seinen Anfang nehmen, und bis 9 Uhr für die Jugend, von 9 Uhr aber bis 5 Uhr Morgens für die erwachsenen Personen dauern.

Die Gesellschaftstänze werden, so wie in den vorigen Jahren, abwechselnd statt finden. Unternehmer wird alle Sorge tragen, damit Jedermann, der an demselben Theil nimmt, zufrieden seyn wird.

Für gute Musik, Beleuchtung und solide Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Der Eintrittspreis für jede erwachsene Person ist 48 kr., und für Kinder 24 kr.

Gallerie à Person 12 kr. Kinder zahlen die Hälfte.

Johann Leonhard Schmidt,
Lehrer der Tanzkunst.

Jemand, der schon einige Jahre nach bewährten Methoden in den Elementargegenständen Unterricht ertheilt hat, wünscht eine Anzahl Kinder, die bereits das fünfte Lebensjahr überschritten, und noch keinen geordneten Unterricht genossen haben, in dieser Absicht um sich zu versammeln. Näheres im A. C.

Theater-Nachricht.

Zum Vortheil des Unterzeichneten:
Dienstag, den 2. Februar 1836
Zum Erstenmal

Das Königreich der Weiber,
oder:
Die verkehrte Welt.

Vaudeville burlesque in 2 Abtheilungen von Genée.

I. Abtheilung:
Die Heerschau der Königin Nellora über die weibliche Garde.

II. Abtheilung:
Die Empörung im Serail, oder: der Sturz des Weiberregiments.

Wozu ergebenst einladet
Alexander Döbbelin.

Der Unterzeichnete wird dem verehrlichen Publikum mit der Empfehlung des hier in der Römlingstraße D. 63. wohnenden, allen Anforderungen an Miniatur-Portrait-Malerei entsprechenden Künstlers Herrn Thomann, sicherlich einen angenehmen Dienst erweisen.

Dr. Rotmundt, K. Gerichtsarzt.

(Ball-Anzeige.) Im großen Saale des neuen Theater- und Gesellschaftshauses werden 2 Maskenbälle gegeben:
Sonntag, den 7. Februar,
Sonntag, den 14. Februar.
Alles, was zur Bequemlichkeit und zum Vergnügen der verehrlichen Gäste Statt finden kann, hat der Unterzeichnete aufgeboten, und sofort auch für ein wohlbesetztes Orchester, welches die neuesten Walzer von Strauß und Lanner spielen wird, Sorge getragen.
Franz Lemmer,
Pächter des neuen Theater- und Gesellschafts-Hauses.

(Harmonie) Am Sonnabend, den 30. Januar ist Tanzunterhaltung.
Anfang halb sieben, Ende 11. Uhr
Der Gesellschafts-Ausschuss.

(Ressourçe.) Donnerstag, den 28. diess Monats
Tanz-Unterhaltung.
Anfang: 7 Uhr.
Der Ausschuss.

Cäcilien-Verein.
Sonnabend, den 30. Januar ist musikalisch-declamatorische Unterhaltung.
Der Ausschuss.

Philharmonischer Verein.
Wegen häufiger Benützung des Neuhaus-Saales zu Bällen etc. kann das nächste Concert erst nach dem Carneval gegeben werden.
Der Ausschuss.

Sehr billiges Spiel.
Am 15. Februar dieses Jahrs beginnt die Ziehung des neuen Großherzogl. Hessischen Cabinets-Anlehens zu Darmstadt und 1000 Prämien, von fl. 50,000, 10,000, 1000, 500 bis abwärts fl. 27 müßen darin gewonnen werden. Damit Jedermann an dieser Unterhaltung Theil nehmen kann, ist der Preis der Loose auf fl. 3. 30 kr. festgesetzt, und Abnehmer von fünf Stücken erhalten das Sechste gratis.
Gustav Stiebel, Hauptcollecteur in Frankfurt am Main.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrten Publikum zu benachrichtigen, daß während gegenwärtiger Carneval in seinem Gasthofe zum schwarzen Adler in Stadtamhof folgende maskirte Bälle gegeben werden.
Dienstag den 2ten Februar,
Dienstag den 9ten Februar, und
Montag den 15ten Februar.
Der Ball eröffnet sich jedesmal um 8 Uhr Abends.
Entreé 36 kr. für die Person.
Für gutes Orchester und Beleuchtung und reelle Bedienung wird bestens gesorgt werden.
Wägen können bei Unterzeichnetem gegen 24 kr. Bezahlung zum Her- und und Hinfahren bestellt werden.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.
Stadtamhof den 26sten Januar 1836.
J. M. Weiß, Gastgeber.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Unterzeichneter wohnt jetzt im Eckhause der obern Bach- und blauen Sterngasse, C. 113. im ersten Stocke.
Dr. Rotermundt,
Königl. Gerichts-Arzt.

Die amerikanische Caoutchouc
oder
Gummi-Elasticum-Auflösung,
welche ich einem geehrten Publikum mit Recht zum Gebrauch angelegentlich empfehlen kann, ist das beste und sicherste Mittel, Leder wasserdicht, weich und mild zu machen, selbst altes hart gewordenes Leder wird dadurch wieder geschmeidig. Der Herr Dr. J. B. Trommsdorff in Erfurt, welcher diese Auflösung vielfältig geprüft hat, sagt in seinem Zeugniß

darüber unter andern: daß man auch in einem ledernen Säckchen, dessen innere Fläche mit dieser Auflösung bestrichen ist, das Wasser tagelang stehen lassen kann, ohne daß es in das Leder eindringt, noch weniger durchdringt." Es können demnach vermittelst dieser Auflösung, die in das Leder eindringt, ohne etwas klebriges zu hinterlassen, Schuhe und Stiefeln, lederne Reisekoffer, Pferdegeschirre, Spritzenschläuche ꝛc. vollkommen wasserdicht gemacht werden. Die Büchse von ½ ℔ nebst Gebrauchszettel kostet 36 kr., ⅛ ℔ 18 kr. und ist in Regensburg nur allein bei Herrn Joh. Math. Finck zu bekommen.

C. H. Kümmel in Cassel.

Mich auf obiges Avertissement beziehend, empfehle ich zugleich bei dieser Gelegenheit, mein Spezerei-Waarenlager, unter Versicherung der billigsten Bedienung zur gefälligen Abnahme bestens

Joh. Math. Finck,
in der obern Bachgasse.

Unterzeichneter bringt zu ergebensten Anzeige, daß er jetzt in der Fischgasse in dem ehemals Marca'schen Hause Lit. C. 40. über 2 Stiegen wohnt.

Dr. Heigl, pract. Arzt.

Um dem Wunsche mehrerer Liebhaber zu begegnen, habe ich in der jetzt günstigen Witterung zu meinen übrigen ausländischen Fischspeisen, als marin. starke Comachio, Aalfische, Lachs oder Salm, beste Lümburger- und nicht Bremer-Bricken, Lapperdan in Salz, auch eine kleine Partie ächter holländischer Fettbiklinge kommen lassen, die frisch weggeholt werden müßen, weil außerdem keine mehr nachbestellt werden, und die Erfüllung des Verlangens die Mühe nicht lohnt. Auch sind süße Messiner Pomeranzen abgeschält einige Wochen lang zu haben.

Drexel, bei Obermünster.

Bei Unterzeichnetem sind diese Carneval hindurch Maskenkleider zu verleihen, welche täglich in seiner Behausung Lit. C. 157 am Emmeramer-Platz zur gütigen Abnahme zu Diensten stehen.

Gallist, Kleidermacher.

Ich Unterzeichneter erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich neuerdings eine Sendung von vorjährigem Most, 1835, wo die Trauben zu dem Moste erst im November v. J. abgelassen und von dem starken Frost damals betroffen worden, erhalten habe. Dieser Most ist schon hell wie Wein und beinahe noch so süß, als wenn er erst von der Presse gekommen wäre. Ferner empfehle ich meine schon bekannten und selbst produzirten Weine, so wie auch Sommeracher Escherndorfer und Rödelseer 1834r bester Qualität, nebst ausländischen Weinen, Arrak, Rum und Zwetschgenwasser bei herannahender Fastnachtzeit zu den allerbilligsten Preisen und bitte um gütiges Zutrauen und zahlreiche Abnahme.

Johann Zehgruber, aus Abtschwind bei Würzburg. Wein-Niederlage in Stadtamhof am Thor, Haus Nro. 7.

Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß diese Carnevals-Zeit hindurch, eine Auswahl ganz neuer Masken-Kleider, als: Seidene Dominos, Damen-Kutten von verschiedenen Farben, so wie auch Visire und Karrikaturen; im Eckladen am Rathhause, zu den billigsten Preisen zu haben sind.

Margaretha Neumaier.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum während der Carnevalszeit mit seiner Ball-Garderobe, welche er mit vielen neuen Maskenkleidern ausgestattet. Noch ist zu bemerken, daß er seinen Gorderobe-Laden nicht mehr in der weißen Rose, sondern den in seiner eigenen (ehemals Keppelschen) Behausung in der obern Bachgasse vis à vis von Herrn Bäckermeister Meyer inne habe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Franz Xaver Weyer.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Das Haus Nro. 19. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Es ist ein schöner 4sitziger Kinderschlitten für 4 fl. zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein kleines im guten Zustande erhaltenes Wohnhaus ist für 1600 fl. täglich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen im
Comissions- und Anfrags-Bureau.

Zu verkaufen sind folgende brauchbare Gegenstände: 1) ein in- und auswendig angestrichener Glaskasten für einen Goldarbeiter, Bijouteriehändler, Drechsler oder Buchhändler sehr geeignet. 2) eine ganz neue Waarenkiste mit französischem Schloß und mit Eisenblech beschlagen; 3) eine große Blache über einen Dultstand, fast ganz neu; 4) zwei Auslagkästchen von politirtem Eichenholz, und 5) ein Harmonika mit 8 Klappen, alles zu äusserst billigen Preisen. Näheres im A. C.

In G. 22 ist ein neuer einspänniger Schlitten und ein zweispänniges Schlittengestell zu verkaufen.

Wegen Mangel an Platz, werden mehrere Eimer guten Würzburger Wein zu sehr billigem Preise abgegeben, in Lit. E. 56 sind Proben davon zu haben.

Fünf Ellen ölgrundirte fein zubereitete Malerleinwand, für Historien- oder Portraitmaler sind zu verkaufen in Lit. E. 108 im ersten Stock.

Das Haus Lit. D. 34 ist in diesem Blatte öfters zum Verkaufe aus freier Hand feilgeboten worden. Da man aber unter den bisherigen Kaufsliebhabern über den Kaufschilling noch nicht übereinkommen konnte, so wird obenbesagte Behausung am 9. Februar 1836 im obigen Lokale 3 Treppen hoch Nachmittags zwei Uhr öffentlich versteigert, und zahlungsfähigen Kaufliebhabern unter Vorbehalt der Genehmigung der Erbsinteressenten zugeschlagen.

In Stadtamhof, Haus Nro. 118 kann man vorzüglich gut bereiteten Kornkaffee, das Pfund zu 12 kr. haben.

Ein neuer Dultstand zu jeder Waare bequem eingerichtet, ist um billen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Es ist ein Rest gutes Buchenholz auf der Weinlente, welches um den billigsten Preis abgegeben wird.

Augustin Sandgruber.

Eine Fragnerei, welche seit längeren Jahren im besten Betrieb steht, ist täglich zu verkaufen. Der Laden, auf welchem bisher dieses Gewerbe ausgeübt wurde, hat eine sehr vortheilhafte Lage, und verbürgt dem Käufer sein gutes Einkommen. Die näheren Bedingungen sind im A. C. zu erfragen.

In Stadtamhof, Haus Nro. 118 sind zwei große Glaskästen um billigen Preis zu kaufen, welche in ein Kaufgewölb anwendbar wären.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der ehemaligen Böttiger'schen Behausung auf der Haid Lit. D. Nro. 76 ist von dem Ziel Lichtmeß an, der ganze zweite Stock, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. Nro. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. Nro. 66. zum schwarzen Adler, ist im 1sten Stock ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu beziehen. Die Aussicht ist auf den Neupfarr- und Hauptwachplatz. Das Nähere ist im schwarzen Adler zu erfragen.

In meinem Hause Lit. H. Nro. 123. ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu verstiften und täglich zu beziehen.
Joh. Heinr. Postl, jun.
in der Ostengasse.

In Lit. D. Nro. 85 nächst dem Weinthor ist eine Wohnung, mit schöner Aussicht nach Winzer und auf die Anhöhen vom Dreifaltigkeitsberg, zu verstiften. Diese helle, sonnige und freundliche Wohnung besteht in 4 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Bodenkammer, Holzlege, Keller &c., nebst vielen andern Bequemlichkeiten, namentlich einem Wasseraufzug.

In der obern Bachgasse in Lit. C. Nro. 107, ist der dritte Stock täglich zu verstiften.

Am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 1 und 2 ist der zweite Stock mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten bis Lichtmeß zu verstiften.
Friedlein.

Es ist bei mir ein sehr schönes Logis à 90 fl., das besonderer Umstände wegen, nicht bezogen werden kann, zu vermiethen, und gleich oder bis Lichtmeß-Ziel zu beziehen.
Kaufmann Neuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123. ist der 2te Stock, bestehend in 4 aneinanderstossenden Zimmern, Garderobe, Kochstube, Küche, nebst allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 18. ist der zweite Stock mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzlege für eine ruhige Familie bis Lichtmeß oder Georgi zu vermiethen.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nachstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabinetten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nr. 17. in der Wallerstraße ist der 3te Stock zu vermiethen.

Mein, in der Behausung des Herrn Bierbrauer Löw besitzender zweite Stock, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Boden &c. ist zu verstiften.
J. H. Postl junior,
in der Ostengasse.

Ein schön tapezirtes und meublirtes Zimmer ist um 2 fl. pr. Monat am Steinweg Nr. 42 zu verstiften.

Gleich am Eingang vom grünen Markt in die Kramgasse E. 51 ist ein schönes Quartier zu verstiften.

Im Hause Lit. B. 98 dem rothen Hahn gegenüber ist der erste Stock mit 6 Zimmern Küche, Speis und Garderobe bis Lichtmeß oder Georgi zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier für 1 oder 2 Personen zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. 31 auf dem neuen Pfarrplatz sind Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften.

In der Behausung Lit. G. 72 neben dem schwarzen Bären, ist im zweiten Stock vornhinaus, ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften.

Im Hause Lit. C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus

2 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis Ziel Georgi an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Es ist ein schönes Quartier sogleich zu verstiften, am Obermünsterplatz bei Drechslermeisters-Wittwe Graf Lit. E. 186.

Auf der Haid dem goldenen Kreuz gegenüber Lit. B. 57 ist im ersten Stock bis den 1sten Februar ein Monatzimmer zu verstiften, für einem oder zwei Herren, mit einem oder zwei Betten.

Im ehemals Oberländer'schen Hause (Ledergasse Lit. A. Nro. 23) ist der zweite Stock mit 4 Zimmern, Küche, Speise, Waschgelegenheit und anderen Bequemlichkeiten um jährlich 50 fl. sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Das Nähere im A. C.

In Lit. C. 148 in der Marschallstraße ist der erste Stock wegen Versetzung der bisherigen Inwohner, für eine ruhige Familie bis Georgi zu verstiften.

In der Knoll'schen Behausung Lit. E. Nro. 91. auf dem St. Cassiansplatze ist der zweite Stock zu verstiften, und kann stündlich bezogen werden.

Eine Bierschenkgerechtigkeit, ist bis Lichtmeß zu verstiften. Näheres im A. C.

In der Behausung Lit. B. 79. in der untern Bachgasse ist täglich der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Speis, nebst großem Vorfletz, alles mit 1 Thür zu verschließen, dann dazu gehörigem Boden, Keller, so wie gemeinschaftliche Benützung der Waschgelegenheit, auch kann auf Verlangen Stallung auf 3 — 5 Pferde, so wie eine geschlossene Wagenremise dazu abgegeben werden.

In dem Hause Lit. C. Nro. 150. auf dem St. Emmeramer Platz sind zwei Quartiere bis Ziel Lichtmessen zu verstiften. Das eine im ersten Stock, bestehend in drei Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit und Keller; das andere im zweiten Stock, bestehend in 2 Zimmern mit der Aussicht auf den St. Emmeramer Platz, dann einem Zimmer rückwärts, Küche, Holzlege Waschgelegenheit, Bodenkammer und Keller. Nähere Auskunft gibt Bierbrauer Mühl im Bruderhaus.

Wegen erfolgender Abreise der dermaligen Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause (Glockengasse B. 23 & 24) ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen: derselbe besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe, Speise und allen übrigen gehörigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger.

Lit. E. 16. in der Wallerstraße sind Monatzimmer, und in der Grüb Lit. B. 83, ein Sommerkeller zu vermiethen.

In Karthaus-Prüll wird das zusammenhängende Besitzthum Nr. 11 und 12 nebst Daranbau, bestehend in 5 Zimmern und 2 Kabinetten, in Küche, Speis, Holzgewölb, Waschgelegenheit, 2 Kellern, 2 Einsetzen, s. v. Abtritt, und 37 Mannsschritte langer Hausflur; ferners in 2 Obst- und Gemüsegärten, worin 2 Brunnen, eine 24 Mannsschritte lange, mit Weinstöcken von der großen Tyroler-Traube bekleidete Mauer, 60 gesunde tragbare Obstbäume (Aprikosen, Pfirsiche, Reneglots, Aepfel, Birnen, Pflaumen von besonderer Größe, spanische Edelweichsel, Ostheimer Weichsel von den allerbesten Sorten) ein großer Nußbaum mit vorzüglich schmackhaften Früchten, Himbeerstauden von der englischen Art mit Welschnußgroßer Frucht, Johannesbeer- und Stachelbeer-Stauden, eine bekleidete Laube, ein kleiner Hofraum für Geflügel und mehrere, mit schönen Gartenzierpflanzen besetzte Blumenbeeten sich befinden, um sehr annehmbaren Preis verpachtet, jedoch auf nicht weniger, als 3 bis 6 Jahre. Das herrliche Obst, der äußerst fruchtbare Boden, die vorzüglich günstige Sonnenlage der beiden Gärten und die Ge-

legenheit, Kühe oder Schweine zu halten, machen die Pachtung dieses Anwesens vor Allen einem Gärtner oder Krauterer empfehlungswerth, wobei wohl zu beachten ist, daß der Pächter der für seine Familie die ganze Wohnung nicht braucht, den Ueberrest an ordentliche Leute für seine Rechnung zu verpachten berechtigt ist. Im Falle ein Pächter nicht schon auf Lichtmeß, sondern erst zu Georgi l. J. einziehen will, hat er dessen ungeachtet volle Berechtigung, die Gärten von der Zeit an, wo die Gartenarbeiten beginnen, für sich herzurichten und zu bebauen.

In Lit. F. Nro. 117 sind 2 Quartiere, das eine bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller rc., das andere 5 Zimmer, Küche, Vorfletz, und übrige Bequemlichkeit enthaltend, täglich zu verstiften. Näheres hierüber bei

Gottlieb Eltele,
Bierbräuer im Bischofshof.

In Folge einer Veränderung wird der erste Stock des Hauses Lit. B. 66, mit Aussicht nach dem Haidplatze, bis Ziel Georgi mit aller Bequemlichkeit versehen, an eine ruhige Familie gegen billigen Miethzins verstiftet. Das Nähere hierüber erfährt man bei dem Eigenthümer des Hauses Lit. B. 85 zunächst dem rothen Hahn im dritten Stock, rückwärts.

Lit. A. 79. über 2 Stiegen sind meublirte Zimmer mit der Aussicht auf den untern Jakobsplatz zu beziehen.

Bei der Maurermeisters-Wittwe Ziegler in Stadtamhof, ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten versehen, bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. G. 30 auf der neuen Straße ist bis Georgi der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Kabinet, Küche Keller und Boden nebst aller möglichen Bequemlichkeit zu verstiften.

Im goldenen Brunnen ist bis Ziel Lichtmeß oder Georgi der 2te Stock zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

In Lit. G. Nro. 147 an der neuen Straße ist im ersten Stock täglich ein Logis zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junger Mensch von ordentlichen Eltern, seiner Profession ein Schneider, wünscht einen Platz als Bedienter oder Zugeher in der Stadt oder auf dem Lande zu erhalten. Näheres im A. C.

Bei einem Possir- und Lackir-Fabrikgeschäft wird ein junger Mensch von guter Erziehung in die Lehre, unter guter Behandlung, mit oder ohne Lehrgeld, aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Ein Knabe von 14 Jahren sucht bei einem Schuhmacher in die Lehre zu treten. Näheres im A. C.

Bei Unterzeichnetem kann ein gesitteter Knabe in die Lehre treten.

J. M. Dürschel, Schneidermeister
Lit. E. Nro. 159.

Ein ordentliches Mädchen kann als Zugeherin Beschäftigung finden. Näheres im A. C.

Ein junger Mann, der eine schöne, korrekte und schnelle Handschrift schreibt, wünscht bei einem Königl. Land-, Herrschafts- oder Patrimonialgerichte, oder bei einen Herrn Advokaten bald eine Schreibersstelle zu erhalten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Eine eiserne Winde wurde gefunden und im Polizei-Bureau Nro. 26. übergeben, wo sie von dem sich deßfalls legitimirenden Eigenthümer in Empfang genommen werden kann.

Es ist den 23sten dieß in St. Emmeram ein Regenschirm stehen geblieben, der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen Inserations-Gebühr in Empfang nehmen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Vergangenen Samstag ist ein Geldbeutel gefunden worden mit einigen Gulden Geld. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen die Einrückungsgebühren in Empfang nehmen bei

Georg Spannagel, jun.,
Spänglermeister.

Montag den 25sten, Abends ist von der Weingasse, bis zum Bierbräuer Deffner, eine eingehäusige silberne Sackuhr verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung im A. C. abzugeben.

Capitalien.

Es sind 1600 fl. auf erste Hypothek täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf erste und sichere Hypothek sind im hiesigen Stadtbezirk 500 fl. zu 4 Prozent bis Lichtmeß zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. Januar. Johann Georg Heiselbetz, vormals Wagenhüter, derzeit Pfründner im Bruderhaus, Wittwer, 72 Jahre 6 Monate alt, an schleimiger Lungenschwindsucht.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 19. Januar. Herr Georg Jakob Fürnrohr, Bürger und Weingastgeber, Wittwer, mit Jungfrau Anna Barbara Ziegler, hiesigen Bürgerstochter.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. Januar. Karl Kohlermann, ledig, Färbergeselle aus Zweibrücken, 50 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 17. Januar. Michael Wellehofer, K. Wegmacher und Beisitzer dahier, mit Walburga Böhm, Beisitzerstochter dahier.

Geboren: 9 Kinder, 6 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. Januar. Mathias, 13 Jahre 11 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Michael Dötterbeck, Bürger und Garkoch zu Stadtamhof. Den 16. Georg, unehlich hier, 10 Wochen alt, an Fraisen. — Therese Fenzl, Bürgers und Getraidmessers-Gattin zu Stadtamhof, 54 Jahre alt, an Abzehrung. Den 17. Walburga Cäcilia, 9 Monate alt, an Katharrfieber, Vater, Georg Zeronni, Beisitzer und Zimmermann hier. Den 18. Andreas Eisenreich, Hirt von hier, 58 Jahre alt, an einer unbestimmten Krankheit. — Ein todtgeborner Knabe, unehlich hier. — Titl. Herr Martin Widhalm, Assessor bei dem Kön. Kreis- und Stadtgericht Regensburg, starb zu Stadtamhof, 38 Jahre alt, an rheumatisch-nervösem Fieber. Den 20. Klara, unehlich, 4 Wochen alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. Januar. Gertrud Schiller, Bauerswittwe von Geisling, 73 Jahre alt, am Brand der Gedärme. — Franz Anton, 3 Jahre 4 Monate alt, an Brustwassersucht, Vater, Joseph Dürmayer, Beisitzer und Zimmergesell. Den 18. Andreas Strobl, Beisitzer, 70 Jahre alt, an Wassersucht. — Franziska, 11 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Aloys Meser, Mühlknecht dahier. — Joseph, 5 Wochen alt, an Fraisen, unehlich. — Fräulein Therese Hamburger, K. K. Beamtenstochter aus Wien, 21 Jahre alt, an Lungenschwindsucht u. Zehrfieber. Den 22. Louise, 8 Wochen alt, an Fraisen, unehelich. Den 23. Michael Gleißl, Schmidsohn von Leonberg, 21 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 19. Januar. Johann Berstl, bürgerl. Schneidermeister am Steinweg.

Das Beiblatt zu dem Kunst- und Gewerbsblatt des polytechnischen Vereins betreffend.

Unterm 13ten März 1835 wurde im Wochenblatte Nro. 11. Seite 169 eine Ankündigung des Redactions-Comité's des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern zur allgemeinen Kenntniß gebracht, vermöge welcher gemeinnützige Mittheilungen für Gewerbetreibende in einem besondern Blatte ausgegeben werden.

Nachdem vorauszusetzen ist, daß der größere Theil der Gewerbetreibenden jede Gelegenheit gerne ergreift, Belehrungen und Notizen zu erhalten, und sowohl die Fort- als Rückschritte der Gewerbe im In- und Auslande kennen zu lernen, als auch mit allen Verhältnissen nach und nach vertraut zu werden, welche dem Gewerbsmann die Gewinnung der Rohstoffe, so wie einzelner Bestandtheile der Gewerbserzeugnisse, mit einem geringen Kostenaufwande, nicht minder auf dem Absatz der Fabrikate mehr, und vielleicht auch mit je größerem Vortheile erleichtern, so findet sich die unterfertigte Behörde verpflichtet, jene Ankündigung nachstehend abermal wörtlich im Abdruck mitzutheilen, und sowohl einzelne Fabrikanten und Gewerbsleute, als besonders die Gewerbsvereine, welchen dieses Blatt vom wesentlichen Vortheil seyn dürfte, aufzufordern, sich dasselbe beizuschaffen.

Gerne wird die unterfertigte Behörde die Bestellungen dieses Blattes bei dem Redactions-Comité für diejenigen besorgen, welche sich nicht direkte an dasselbe wenden wollen, in diesem Falle können in dem dießseitigen Kanzlei-Bureau Nro. 25. die Bestellungen angemeldet werden. Regensburg den 8. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Ankündigung.

Vom Monate Januar 1835 an wird jeden Monat der letzte Bogen des Kunst- und Gewerbeblattes besonders abgedruckt, und unter dem Titel:

Gemeinnützige Mittheilungen für Gewerbetreibende

ausgegeben.

Dieses Blatt wird, dem Titel entsprechend, kurze Darstellungen von vortheilhaften Erfindungen und Entdeckungen, von Verbesserungen, von nutzbaren Anwendungen technischer Producte u. s. w., und interessante Bekanntmachungen für Gewerbetreibende enthalten.

Um aber die Anschaffung dieses Blattes, welches jedem Gewerbtreibenden lehrreiche Unterhaltungen gewähren wird, Jedem leicht möglich zu machen, so wird dasselbe jährlich à 12 Bogen zu dem äußerst billigen Preise von acht und vierzig Kreuzer mit Einschluß des Postporto's, einzeln aber zu sechs Kreuzer per Bogen abgegeben werden.

Bestellungen können von den einzelnen Gewerbtreibenden oder von den Gewerbvereinen in frankirten Briefen bei dem Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, in München gemacht werden.

München, den 31sten Dezember 1834.

Das Redactions-Comité des polytechnischen Vereines für das Königreich Bayern.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 23. Jänner 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	519	519	515	4	8	33	8	11	7	47	—	8	—	—
Korn . .	—	23	23	23	—	5	42	5	36	5	28	—	—	—	3
Gerste . .	9	325	334	334	—	6	40	6	27	6	16	—	3	—	—
Haber . .	—	104	104	104	—	4	41	4	31	4	26	—	—	—	2

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6968 fl. 36 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Januar 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1 1/2 ℔. . .	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1 1/2 ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 " " bei den Bräuern — " — "
1 " " bei den Wirthen — " — "
1 " Winterbier auf dem Ganter 3 " 3 "
1 " " bei den Bräuern 4 " 1 "
1 " " bei den Wirthen 4 " 1 "
1 " weißes Waitzenbier . . 4 " — "

Mehlpreise:

	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	38	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	50	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	18	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	46	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	56	3	2	1	3
Römischmehl . .	1	8	4	1	2	1/2
Waizengries, feiner	4	38	17	2	8	3
" " ordinär	3	34	13	2	6	3

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
" " mittlere 8 kr. " "
" " grobe 4 kr. " "

Fleischpreise:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	—
bei den Freibankmetzgern "	8	3
Ein ℔. Kalbfleisch "	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch "	10	—
Ein ℔. Schaffleisch "	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 17. bis 23. Januar 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—
" ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	28	—	—	29	—	—
" unausgelassenes " "	23	—	—	24	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	25	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	22	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	20	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	19	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	24	—	1	48	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	31	—
Waizenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	21	—	22
Butter, " " . . .	—	16	—	17
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	15	1	30
Lämmer, " " . .	—	—	—	—
Kitzeln, " " . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
" gerupfte " " . .	1	15	1	29
Enten, rauhe, " " . .	—	24	—	26
" geputzte, " " . .	—	32	—	36
Indiane, " " . .	1	—	1	9
Alter Hahn, " " . .	—	15	—	18
Hühner, alte, " " . .	—	10	—	11
" junge, das Paar . .	—	18	—	20
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
" mittlerer " " .	—	16	—	17
" grober " " .	—	10	—	12
Schaafwolle, " " .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	—	—
Birken, " " . .	—	—	—	—
Mischling, " " . .	6	—	—	—
Fichten, " " . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 5. Mittwoch den 3. Februar 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Vollzug des Mandats vom 26. Juni 1787 der allerhöchsten Verordnung vom 14. Mai 1809 und des Ausschreibens vom 21sten Mai 1810 über das Lumpensammeln betreffend.

Die im vorstehenden Betreffe durch das Intelligenz-Blatt für den Regenkreis Nro. 3 ergangene Ausschreibung der Königl. Regierung, Kammer des Innern, vom 8ten dieß wird im nachstehenden Abdrucke zur Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht.

Regensburg den 25sten Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das Königl. Staatsministerium des Innern hat mit höchster Entschließung vom 23sten Dezember 1835 über das Lumpensammeln nachfolgende Bestimmungen erlassen:

Das unterfertigte Staats-Ministerium sieht sich durch verschiedene Regierungsberichte veranlaßt, die hinsichtlich des Lumpensammelns bestehenden Normen zu gleichmäßigem und pünktlichem Vollzuge mittelst nachstehender Zustammenstellung in Erinnerung zu bringen:

I. Das Sammeln der Lumpen ist in Gemäßheit des Mandates vom 26sten Juni 1787 (Mayer'sche Generalien-Sammlung Bd. IV. von 1788 pag. 715) der allerhöchsten Verordnung vom 14ten Mai 1809 (Regierungsblatt 1809 S. 836) dann der allerhöchsten generalisirten Entschließung an das General-Commissariat des Illerkreises vom 21sten Mai 1810 (Regierungsblatt 1810 S. 431 und 432) ausschließend nur

1) den Commissionären der inländischen Papierfabrikanten,

2) den conzessionirten Zwischenhändlern gestattet.

II. Jedem inländischen Papierfabrikanten steht als Ausfluß seiner Gewerbsberechtigung die Befugniß zu, das benöthigte Material an Lumpen *in dem ganzen Umfange des Königreichs ohne Beschränkung auf Bezirke oder Kreise entweder durch seine gebrödeten Diener, oder durch aufgestellte Commissionäre sammeln zu lassen.*

Das Verhältniß, in welches der Fabrikant zu diesen Commissionären tritt, ist ein privatrechtliches, welches daher von diesem Standpunkte aus nach dem jeweiligen Vertrage beurtheilt werden muß.

Die auf diese Art beauftragten Sammler sind zufolge der ausdrücklichen Bestimmungen der Verordnungen vom 26sten Juni 1787, der allerhöchsten Entschließungen an die Landesdirektionen von Bayern und von Schwaben vom 14ten und 23sten Mai 1804 (Regierungsblatt 1804 S. 582) der allerhöchsten Verordnung vom 14ten Mai 1809 und der allerhöchsten gene-

ralisirten Entschließung vom 21sten Mai 1810, auf Bezirke und Kreise nicht beschränkt; sie haben sich jedoch genau nach den im Interesse der öffentlichen Sicherheit getroffenen Anordnungen zu verhalten.

Die Papierfabrikanten sind daher gehalten, jedes von ihnen abzusendende Individuum, in Gemäßheit der bereits erwähnten Verordnungen vor der Abordnung, der Distrikts-Polizeibehörde seiner Heimath zu benennen, welche sofort das Leumunds-Verhältniß des Vorgeschlagenen der strengsten Prüfung unterwirft und nach dem Ergebnisse die polizeiliche Bewilligung ertheilt oder verweigert.

Jeder Commissionär ist nach Analogie der Vorschriften über die Ausweise der herumziehenden Gewerbsleute mit einem förmlichen Vorweisbuche zu versehen, dessen erstes Blatt neben der Bevollmächtigung durch den Fabrikanten auch die polizeiliche Bestätigung dieser Bevollmächtigung unter Beifügung des Leumundszeugnisses und alle für Reiselegitimationen gebotenen Erfordernisse und Aufschlüsse, insbesondere unter Beifügung eines richtigen und vollständigen Signalements, enthalten muß.

Ebenso erfordern die bei Personen dieser Kathegorie in erhöhtem Maaße eintretenden sicherheitspolizeilichen Rücksichten, daß die genehmigten Commissionäre vor dem Antritte jeder Reise die beabsichtigte Route nach den je zu durchwandernden Polizei-Bezirken genau angeben, worüber jedesmal von der Heimathsbehörde der geeignete Eintrag in das Buch zu erfolgen hat.

Die so zur Rundreise autorisirten Sammler haben sich sodann in Erholung der polizeilichen Visas genau an die in der Verordnung vom 21sten Mai 1810 Ziff. 1 Abs. 2 und in der hierin analog anzuwendenden Verordnung vom 2ten Oktober 1816, Ziff. III., Regierungsblatt 1816, S. 684. gegebenen Vorschriften zu halten.

Sie sind in jedem Polizei-Distrikte zum Abgehen von den Hauptstraßen erst dann befugt, wenn sie das Visa der hiebei die Dauer des Verweilens im Bezirke bestimmenden Distrikts-Polizei-Behörde erlangt haben. Jede nicht speziell von einer solchen Behörde in Folge triftiger Gründe genehmigte Abweichung von der eingetragenen Reiseroute jede Durchziehung eines Polizeibezirkes ohne Erholung des Vidit der Bezirkspolizeibehörde, jedes durch keine Visa der Ortspolizei genehmigte Einsammeln, jedes nicht in dieser Art bestätigte Nachtlager zieht für den Uebertreter zufolge des Art. 3. Ziff. 8. der allerhöchsten Verordnung vom 28. November 1816 (Regierungsblatt 1816, S. 863) die Behandlung als Vagant- und Landstreicher nach sich. Jeder polizeiliche Strafbeschluß wird in dem Wanderbuche vorgemerkt.

Bei der Rückkunft hat sich der Commissionär die Ablieferung des gesammelten Vorrathes von seinen Papierfabrikanten in das Buch bescheinen zu lassen, und sich hierauf bei seiner Distrikts-Polizeibehörde zu stellen, welche das Einhalten der polizeilichen Anordnungen nach dem Inhalte des Legitimationsbuches genau prüft. Wiederholte Uebertretungen haben die Entziehung der polizeilichen Bewilligung für längere Zeit oder für immer ob des dadurch getrübten Leumundes sofort zur Folge.

Mit dem Beginne des Etats-Jahres hat der Papierfabrikant die Fortdauer der Beauftragung des Commissionärs in dessen Buche ausdrücklich zu bestätigen, worauf die polizeiliche Bewilligung nach Befund erneuert wird. Der Mangel dieser Bestätigung, so wie auch eine in dem Laufe des Jahres über Auflösung des Contrakts von dem Fabrikanten der Polizei-Behörde erstattete Anzeige hat sogleich das Aufhören der polizeilichen Erlaubniß zum Lumpensammeln, so wie die Abnahme des Vorweisbuches zur nothwendigen Folge.

III. Neben diesen Commissionären sind zur Sammlung der Lumpen nur noch die, in Folge der allerhöchsten Verordnungen vom 21sten Mai 1810 Ziff. 2. und vom 17ten Dezember 1811 (Regierungsblatt 1811, S. 1869) durch die General-Commissariate resp. Kreisregierungen förmlich hierauf konzessionirten Zwischenhändler berechtigt, und zwar nur innerhalb des in ihrer Conzession bezeichneten Bezirkes.

Dieselben sind bereits in der über Bettler und Landstreicher am 28sten November 1816 erlassenen allerhöchsten Verordnung Art. 3. Ziff. 8. (Regierungsblatt 1816, S. 863) den herumziehenden Gewerbsleuten beigezählt und unterliegen daher allen in Betreff dieser in der Ver-

ordnung vom 2ten Oktober desselben Jahrs (Regierungsblatt 1816, S. 683) erlassenen Bestimmungen, welche durch die Gewerbsgesetzgebung vom 11ten September 1825 eine Abänderung nicht erlitten haben (Instruktion vom 28sten Dezember 1825 Nro. 19. Ziff. 2 lit. e.)

Neue Concessionen der Art, ohnedieß schon nach der oftenwähnten Verordnung von 1810 wegen der dadurch herbeigeführten Vertheuerung des Materials, nicht begünstigt, können demnach in Gemäßheit der Ziffer VI. der allegirten Verordnung vom 2ten Oktober 1816 in der Regel gar nicht mehr ertheilt werden.

Nur in speziellen Ausnahmsfällen kann beim Vorliegen der in der Verordnung vom 21sten Mai 1810 vorgeschriebenen Nachweise über vollkommen guten Leumund und hinreichende Bestellung von Seite inländischer Fabriken eine Verleihung in solchen Distrikten zulässig erscheinen, welche wegen ihrer Entlegenheit von Papiermühlen von Commissionären derselben nur sehr selten oder gar nie besucht werden.

IV. Jedes Sammeln von Lumpen durch andere, als die hier bezeichneten Personen, sowie jeder weitere Zwischenhandel, wohin insbesondere jeder Verkauf beauftragter Sammler an Andere als ihre Comittenten gehört, erscheint als unbefugt und mit den bestehenden polizeilichen Vorschriften im Widerspruche.

Mit Bekanntmachung dieser höchsten Anordnungen werden den Distrikts-Polizei-Behörden des Kreises nachstehende Weisungen ertheilt:

1) Damit jede Gefährdung der öffentlichen Sicherheit durch die Commissionäre der Papierfabrikanten und durch die für ihre Person concessionirten Lumpensammler möglichst beseitigt werde, haben die Distrikts-Polizei-Behörden bei Ausstellung der Vorweisbücher und der Gewerbsbücher mit Umsicht und Strenge zu verfahren, damit von keinem Papierfabrikanten irgend ein Commissionär abgeschickt, oder Niemand als Lumpensammler concessionirt werde, der nicht vollkommen guten Leumund für sich hat. Von diesem Gesichtspunkte ist aber nicht nur bei solchen Individuen auszugehen, die erst künftig von Papierfabrikanten als Commissionäre abgesendet, oder als selbstständige Lumpensammler concessionirt werden wollen, sondern es ist auch bei der jetzt schon zu geschehenden Austauschung der bisherigen Legitimationen mit Vorweisbüchern und bei der Erneuerung der Gewerbs-Bücher der Erhebung des Leumunds der betheiligten Individuen die pünktlichste Sorgfalt zu widmen, damit nicht solche Individuen, welche keinen guten Leumund haben, mit Vorweis oder Gewerbsbüchern versehen werden.

2) Die Austauschung der bisherigen Legitimationen mit Vorweisbüchern hat sobald als möglich zu erfolgen, weßhalb die in dem Gerichtsbezirke wohnenden Papierfabrikanten sogleich aufzufordern sind, die zu Hause sich befindlichen Commissionäre sogleich an die Distrikts-Polizei-Behörden zu verweisen, den jetzt auf Reisen abwesenden Commissionären aber die geeignete Eröffnung machen zu lassen, damit sie sich, unbeschadet des Gewerbs-Betriebes des Fabrikherrn, sobald als möglich um die Ausfertigung von Vorweisbüchern melden.

3) Solchen Individuen, die bisher aus Auftrag von Papierfabrikanten Lumpen sammelten, und das Zeugniß eines guten Leumundes nicht für sich haben, sind die bisherigen Legitimationen einzuziehen, sobald sie abgelaufen sind.

4) Die committirten wie die concessionirten Lumpensammler sind immer unter strenge Aufsicht zu halten; deßhalb sind auch die Gemeinde-Vorsteher auf die in obiger Ministerial-Entschließung enthaltenen Bestimmungen hinzuweisen.

5) Damit die Papierfabrikation möglichst erleichtert und dem in Frage stehenden Industriezweige ein vollständiger Schutz gesichert werde, ist die polizeiliche Fürsorge auch darauf auszudehnen, daß nicht von Leuten, welche in keiner Weise zum Lumpensammeln berechtigt, also weder von einem Papierfabrikanten committirt, noch als Lumpensammler concessionirt sind, der Aufkauf von Lumpen geschehe. In vorkommenden derlei Fällen ist nicht nur gegen die hiebei betheiligten Personen strenge einzuschreiten, sondern auch hierher anzuzeigen, welche Unterthanen eines solchen unberechtigten Zwischenhandels überwiesen wurden.

6) Da das Königliche Staats-Ministerium des Innern anbefohlen hat, daß ein Verzeichniß über die beauftragten und über die concessionirten Lumpensammler in Evidenz zu

halten ist, so erhalten sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden den Auftrag, ihrem Register über die herumziehenden Gewerbe, worin die conzessionirten Lumpensammler enthalten sind, jenes über die Commissionäre nachzutragen, dasselbe bis den 1sten April d. Js. zu complettiren und alle Aenderungen darin vorzumerken.

Die unterzeichnete Stelle wird sich diese Register von Zeit zu Zeit vorlegen lassen.

Regensburg den 8ten Januar 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Die in Folge des Anschlusses des Großherzogthums Baden an den großen Zollverein eingetretenen Tarifs-Aenderungen betreffend.

Die im Kreis-Intelligenz-Blatte Stück 4 Seite 109 erschienene hohe Ausschreibung, bemerkten Betreffs, wird durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg, den 27sten Januar 1836.

Stadtmagistrat

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Dem K. Hauptzollamte werden hiemit die in Folge des Anschlusses des Großherzogthums Baden an den großen Zollverein eingetretenen Tarifsänderungen, wie solche in den Zolltarif für das Großherzogthum Baden enthalten sind, zur Vormerkung und gleichmäßigen Darnachachtung mit dem Anhange bekannt gemacht, daß dieselben mit 1sten Januar 1836 in Wirkung zu treten haben.

Erste Abtheilung des Tarifs.

Ziff. 3. Blut von geschlachtetem Vieh, sowohl flüssiges, als eingetrocknetes, ausgenommen beim Ausgange an der Badischen Gränze; (zu vergl. 2te Abth. Art. 1. Anm. 2.)

Ziff. 5. Dünger, thierischer; desgleichen andere Düngungsmittel, als: ausgelaugte Asche, Kalkäscher, Hornspäne, Knochenschaum oder Zuckererde, Düngesalz, letzteres nur auf besondere Erlaubnißscheine und unter Controlle der Verwendung; wegen Hornspäne bei'm Ausgange an der Badischen Gränze; (zu vergl. 2te Abth. Art. 1. Anm. 2.)

Ziff. 21. Papierspäne (Abfälle) und beschriebenes Papier (Akten, Makulatur).
Anmerkung. An den großherzogl. Badischen Zollstätten mit einem Ausfuhrzoll von 3 fl. 26 1/4 kr. für den Zollzentner belegt; (zu vergl. 2. Abth. Art. 24.)

Zweite Abtheilung des Tarifs.

Ziff. 1. Abfälle von Glashütten, desgleichen Glasscherben rc. rc.
Anmerkung. Blut und Hornspäne an der Badischen Gränze im Ausgange 31 1/4 Kreuzer vom Zollzentner.

Ziff. 6. Anmerkung. In den preußischen westlichen Provinzen, in Bayern, Würtemberg,

ingleichen im Großherzogthume Baden, in Kurhessen und im Großherzogthume Hessen ist Roheisen auch bei'm Ausgange frei.

Ziff. 7. Anmerkung. In Westphalen und Niederrhein, auf der Gränze von Wilnsdorf bis zum Rhein, desgleichen an den Bayerischen, Würtembergischen und Badischen Gränzen Eisenerz im Ein- und Ausgange frei.

Ziff. 24. Lumpen und andere Abfälle zur Papierfabrikation: nach lit. b. ist die Anmerkung beizusetzen:

An den Großherzogl. Badischen Zollstätten entrichten alte Fischernetze, altes Tauwerk und Stricke den Ausfuhrzoll von 3 fl. 26¼ kr. für den Zollzentner. Demselben Ausfuhrzoll unterliegen an diesen Zollstätten Papierspäne und Makulatur, so weit sie nicht als Verpackungsmittel für andere ausgehende Gegenstände dienen; (zu vergleichen 1ste Abth. Nro. 21.)

Ziff. 25. f. Weine etc. (die Anmerkung: Weiße Bodenseeweine etc. cessirt.)

g. Butter etc.

Anmerkung 1. Frische ungesalzene Butter auf der Linie von Lindau bis Hemmenhofen eingehend 1 fl. 40 kr. vom Zollzentner.

Anmerkung 2. Einzelne Stücke, welche etc., wie bisher.

Ziff. 32. Spielkarten etc. Bei der Einfuhr nach Bayern, Würtemberg, Baden und Großherzogthum Hessen etc. etc.; wie bisher.

Ziff. 34. Steinkohlen etc.

Anmerkung. An der Großherzogl. Badischen Gränze, oberhalb Kehl eingehend, 1 kr. vom Zollzentner.

Ziff. 39. Vieh:

g. Anderes Schaafvieh etc. etc.

Anmerkung. 1. Auf der Gränzlinie von Waldmünchen etc., wie bisher.

Anmerkung 2. Auf der Gränze gegen die Schweiz von Lindau bis Eimeldingen werden magere Ochsen, ingleichen Kühe und Rinder zur Nachzucht in einzelnen Stücken und nicht zum Handel bestimmt, auf obrigkeitliche, den Einbringern zu ertheilende Bescheinigungen, gegen ein Viertel der obigen Tarifsätze eingelassen.

Dritte Abtheilung des Tarifs.

II. Abschnitt.

B) Auf dem linken Rheinufer landwärts eingehen, um auf dem rechten Rheinufer ohne Ueberschreitung der Oder (mit Ausnahme der Gränzlinie von Eimeldingen [Basel gegenüber] bis Mittenwald in Bayern, beide Orte eingeschlossen) wieder ausgehen; desgleichen, welche vom rechten Rheinufer (mit Ausschluß sowohl der unter Abschnitt I. gedachter Straßenzüge, als auch der Grenzlinie von Mittenwald bis Eimeldingen) eingehen, um mit Ueberschreitung des Rheins wieder auszugehen etc. etc., wie bisher.

III. Abschnitt.

Statt dieses Abschnittes des Vereinszolltarifs sind die in der nachfolgenden Beilage enthaltenen Bestimmungen einzuschalten.

IV. Abschnitt.

Ueber den Durchfuhrzoll auf kurzen Straßenstrecken wird besondere Entschließung erfolgen.

Fünfte Abtheilung des Tarifs.

Allgemeine Bestimmungen:

1) das in dem Tarif neben dem Preuß. Gewicht in Anwendung gebrachte Zollgewicht ist mit dem Großherzogl. Badischen und Großherzogl. Hessischen übereinstimmend ꝛc. ꝛc., wie bisher.

München den 22sten Dezember 1835.

Königliche General-Zoll-Administration.

Knorr.

Spindelbauer.

Abschrift.

III. Abschnitt.

Bei der Durchfuhr von Waaren blos durch nachgenannte Landestheile oder auf nachgenannten Straßen wird die Durchgangsabgabe dahin ermäßigt, daß als höchster Durchfuhrzoll auch von den bei der Eingangs- und Ausgangs-Abgabe höher belegten Waaren nur erhoben wird:	Vom preuß. Centr.		Vom Zoll-Centr.	
	rtl.	sg.	fl.	kr.
1) Von Waaren, welche a) auf der linken Rheinseite landwärts eingehen, und auf derselben Rheinseite landwärts wieder ausgehen, oder welche auf dem Rheine, es sey zu Berg oder Thal, oder auf der Mosel in das Vereinsgebiet eintreten, und auf Straßen auf der linken Rheinseite wieder ausgehen, und umgekehrt, welche auf Landwegen linkseits Rheins eintreten, und auf dem Rheine, es sey zu Berg oder Thal, oder auf der Mosel ausgehen; ingleichen welche b) ebenfalls beim Eingange auf der linken Rheinseite landwärts an der Gränzstrecke von Eimeldingen (Basel gegenüber) in süd-östlicher Richtung bis Mittenwald wieder ausgehen, oder welche umgekehrt beim Eingange auf der ebenbezeichneten Gränzlinie von Eimeldingen bis Mittenwald auf der linken Rheinseite landwärts wieder ausgehen	—	10	—	31¼
2) Von Waaren, welche a) über die Gränzen des Vereins auf der Linie von Neuburg bis Basel, dann entlängs der Schweizerischen und Oesterreichischen Gränzen bis zur Donau oder stromwärts auf der Donau eintreten, und innerhalb der ebenbezeichneten Gränzlinie wieder austreten	—	—	—	15
ingleichen, welche b) über Offenbach oder Neu-Ysenburg, Mainkur oder Hanau landwärts, oder aus dem Freihafen zu Mainz eintreten, und auf der Gränzlinie von Eimeldingen bis Mittenwald wieder austreten, oder welche umge-				

	Vom prß. Centner.		Vom Zoll-Centner.	
	rtl.	sg.	fl.	kr.
kehrt auf letztgedachter Gränzlinie in das Vereinsgebiet eingeführt und über Offenbach oder Neu-Ysenburg, Mainkur oder Hanau, oder auf dem Rheine, vermittels des Freihafens zu Mainz, ausgeführt werden	—	$4\frac{1}{2}$	—	15
Vom Vieh, und zwar:	Vom Stück			
von Pferden, Maulthieren, Eseln, Ochsen und Stieren, Kühen und Rindern	—	$\frac{5}{6}$	—	3
von Säugefüllen, Schweinen und Schaafvieh	—	$\frac{1}{3}$	—	1

Den Anschluß des Herzogthums Nassau an den grossen Zollverein betreffend.

Durch nachstehenden Abdruck wird das Publikum von der im Regenkreis-Intelligenzblatte Stück 4, Seite 115, ergangenen Ausschreibung der K. General-Zoll-Administration vom 24sten vorigen Monats in bemerktem Betreffe in Kenntniß gesetzt.

Regensburg den 27sten Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die diesseitigen Ausschreibungen vom 15ten September l. Js. Nro. 13920, die Verkehrsverhältnisse mit dem Herzogthume Nassau betreffend, und 17. Oktober Nro. 15575, den Beitritt des landgräflich hessischen Amtes Homburg zum Zollverein betreffend, wird den Königl. Zollerhebungs- und Aufsichtsbehörden hiemit auf den Grund eines Finanzministerialrescriptes vom 24sten l. Mts. eröffnet, daß, vermög getroffener weiterer Uebereinkunft, das genannte Herzogthum nebst dem landgräflich hessischen Amte Homburg mit dem 1sten Januar 1836 vollständig in den Zollverein treten werde, folglich von diesem Zeitpunkte anfangend, der vertragsmäßige freie Verkehr, wie unter den übrigen Vereinsstaaten, so auch mit Nassau, einschlüßig Homburgs, statt zu finden habe, wobei bemerkt wird, daß die Erhebung der Ausgleichungsabgaben von den in allegirter Ausschreibung vom 13ten September aufgezählten Artikeln bei ihrem Uebergange aus den Nassauischen Landen nach Bayern mit Ausschluß des Rheinkreises, nämlich: von Bier mit einem Gulden vom Bayerischen Eimer, vom geschroteten Malz mit fünfzig Kreuzer für den Bayerischen Metzen, und vom Branntwein mit einem Gulden vierzig fünf Kreuzer für den Bayerischen Eimer fortbestehe, in dem Herzogthume Nassau aber vor der Hand keine Ausgleichungsabgabe erhoben werde.

Die K. Zollbehörden haben sich nun nach diesen Bestimmungen genau zu achten, auch den Fabriks- und Handelsstand davon in Kenntniß zu setzen.

München den 24sten Dezember 1835.

Königl. General-Zoll-Administration.

Knorr.

Spindelbauer.

Das bayerische Chausseegeld von fremdem Anspanne an Reisegefährten betreffend.

Die von der K. General-Zoll-Administration, im bemerkten Betreffe, erfolgte Ausschreibung (Kreis-Intelligenzblatt Stück 4 Seite 117) wird nachfolgend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 27sten Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Durch höchste Finanz-Ministerial-Entschließung vom 28sten Dezember l. Js. Nr. 19115, im obenstehenden Betreffe wurde genehmigt, daß vom 1. Januar 1836 angefangen das Chaussee-Geld von Reisefuhrwerken mit vereinsländischem Anspann provisorisch dem Chaussee-Gelde für Güterladungen gleichgestellt, sofort auf den Satz von einem Kreuzer drei Pfeningen pr. Zugthier und Stunde, statt des bisherigen Aversums von dem Gulden pr. Zugthier, ermaßiget werde. Das Königl. Hauptzollamt hat demgemäß die Behandlungen zu pflegen, und seine Inkorporationen zur genauen Einhaltung dieser Bestimmung unverzüglich anzuweisen.

München den 29sten Dezember 1835.

Königl. General-Zoll-Administration.

Knorr. Spindelbauer.

Den Vollzug der allgemeinen Brandversicherungsordnung betreffend.

Bei vielen Häusern dahier, deren Dächer übrigens mit Ziegeln gedeckt sind, befinden sich am Rande des Daches mehrere Schaaren Schindeln.

Namentlich ist dieses meistens in den sogenannten Scheerwinkeln der Fall, wo man zur Besteigung und Räumung des Daches die Anbringung von Schindeln für nothwendig erachtet.

Bei der Besichtigung und Classifikation der sämmtlichen assekurirten Gebäude hiesigen Polizeibezirks wurde diese Art Dachbedeckung als gemischt, nämlich theils aus verbrennlichem theils aus unverbrennlichem Material bestehend, angenommen, und demnach solche Gebäude auf den Grund der allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1835, §. 38. Nro. 6. in die III. und respect. IV. Classe eingereiht.

Gegen diese Classifikation haben mehrere betheiligte Hauseigenthümer Bedenken erhoben, und zum Theil Remonstration eingelegt. Auf den deßhalb erstatteten Bericht hat die Königl. Kreisregierung durch Rescript vom 20. Dezember 1835 angeordnet, daß die betheiligten Hausbesitzer zur näheren Erklärung darüber aufgefordert werden sollen, ob sie die eingelegte Protestation nur als einfache Remonstration oder als ihre nach §. 41. der oben allegirten Verordnung zustehende Beschwerdeführung an die Königl. Kreisregierung betrachtet wissen wollen.

Alle Hauseigenthümer deren Gebäude solche Schindelschaaren haben, werden demnach, wenn sie sich durch die Bezeichnung solcher Dachbedeckung als: gemischt, und die darauf gegründete Klassifikation beschwert erachten, hiemit aufgefordert, ihre deßfallsige Erklärung in dem dießamtlichen Bureau Nro. 36. binnen 30 Tagen unerstrecklicher Frist um so gewisser zu Protokoll zu geben, als von den in dieser Zeit sich nicht erklärenden Hausbesitzern angenommen werden müßte, daß sie sich mit der angezeigten Classifikation ihrer Gebäude vollkommen beruhigen.

Regensburg den 25. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Verpachtung der Lokalitäten des Ziegelstadels am untern Wörth betreffend.

Nachdem das jüngste Angebot für die Pachtung der hierortigen Kalk- und Ziegelbrennerei die Genehmigung nicht erhalten konnte, so werden die zu diesem Geschäftsbetrieb gehörigen und vortheilhaft gelegenen Lokalitäten neuerdings zur Verpachtung ausgeboten:

Dieselben bestehen in einem Wohnhaus und dabei befindlichem Obstgarten sammt Brunnen, zweien Brennöfen, Trockenstädeln und dem sogenannten Zeughaus, zu welchen Lokalitäten dem Pächter auch die vorhandenen Handwerkszeuge und Geräthschaften nach der besonders vorzunehmenden Schätzung übergeben werden.

Die Verpachtung wird Montag den 15. Februar heur. Jahrs Vormittags 10 Uhr in dießseitiger Stadtkämmerei vorgenommen, an welchem Tage auch die weiteren Pachtbedingnisse bekannt gemacht werden.

Regensburg den 29. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Den Verkauf von Lindenholzbrettern betreffend.

Donnerstag, den 11ten Februar h. J. Vormittags 10 Uhr wird in dießseitiger Stadtkämmerei der disponible Vorrath von Lindenholzbrettern, aus circa 100 Stück von verschiedener Länge und Dicke bestehend, an den Meistbietenden öffentlich verkauft.

Die Besichtigung derselben kann vor der Versteigerung vorgenommen werden, weßhalb sich Kaufslustige bei diesseitigem Bauinspektor Rieghammer zu melden haben.

Regensburg den 31sten Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Den Verkauf einer Partie ungesottenen Garns betreffend.

Freitags den 10ten Februar heurigen Jahres Vormittags 10 Uhr wird in dem Lokale der neu errichteten Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt (der ehemaligen Bruderhaus-Schenke) das dießjährige Gespinnst bestehend in circa 100 Pfund ungesottenen Garns, in feiner, mittelfeiner und ordinärer Qualität, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Steigerungslustige haben sich an diesem Tage in benanntem Lokale einzufinden.

Regensburg den 30sten Januar 1836.

Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Nachdem auf die unterm 20sten November vor. Jahrs im Allgemeinen bekannt gemachte Beschreibung der Realitäten des verstorbenen quiescirten Regierungsdirektors Herrn von Starkmann, zu Karthaus-Prüll, Königl. Landgerichts Stadtamhof, und damit verbundene Aufforderung zu Kaufsangeboten, sich zur Zeit kein Käufer gemeldet, die Erbsinteressenten indessen nunmehr bestimmt zu deren Veräußerung oder auch, wenn sich keine annehmbare Gelegenheit dazu finden sollte, zur einstweiligen Verpachtung entschlossen sind, und darauf den Antrag mit dem Gesuche um förmliche Ausschreibung gestellt haben, so wird solches anmit öffentlich bekannt gemacht und Versteigerungstagsfahrt auf

Montag den 22sten Februar dieses Jahrs Vormittags von 10 — 12 Uhr

in dem dießgerichtlichen Lokale mit dem Beifügen angesetzt, daß dieselben mit dem Glocken-

schlag 12 Uhr dem Meistbietenden käuflich oder verpachtungsweise nach Convenienz der Erben, unter ausdrücklichem Vorbehalte derselben Ratifikation zugeschlagen werden sollen.

In der Zwischenzeit steht es den Kaufslustigen frei, davon Einsicht zu nehmen, und haben sich dieselben deßfalls an den Gemeindevorstand Roßtauscher zu Karthaus-Prüll, als zur Zeit bestellten Aufseher zu wenden.

Die befraglichen Besitzungen bestehen nach den darüber vorhandenen Kaufsbriefen vom 4ten Oktober 1831 und 3ten August 1833, dann Hypothekenbuchsauszügen und verfaßtem Abschätzungsprotokolle des Königl. Landgerichts Stadtamhof ddo. 20sten August vor. Jahrs, als in dessen Gerichtsbezirke sie gelegen, aus folgenden Bestandtheilen:

I. An Gebäuden:

1) In einem mit Ziegeltaschen eingedeckten Wohnhause, in der Länge von 58 Schuhe, 9 Zoll und in der Breite von 37 Schuh 3 Zoll. Ebener Erde befindet sich darin
   a) ein Gewölb,
   b) eine Hausflur, Küche, Speis, Stiege und s. v. Abtritt.
   Eine Stiege hoch sind vier Zimmer, Vorfletz, s. v. Abtritt und Bodenstiege. Der Dachboden ist vollständig gebrettert.
2) In einem separatstehenden, mit Ziegeltaschen eingedecktem Stallgebäude mit einem Bretterboden von 113 Schuh Länge, und 22 Schuh 6 Zoll Breite. Darin befindet sich
   a) ein Milchgewölbe,
   b) eine Kuhstallung,
   c) ein gewölbter Raum zu einem Pferdstall.
3) In einem separat stehenden, ein Stockwerk hohen, mit Taschen eingedeckten, mit einem Satteldach versehenen Stadel, mit einem kleinen Anbau, zusammen von 43 Schuh 6 Zoll Länge und 36 Schuh Breite, noch nicht vollkommen hergestellt.
4) In einer Remise, welche in einem Anbau an der Südseite der Kirche aufgemauert, und mit Schneidschindeln eingedeckt, besteht, 64 Schuh in der Länge und 24 Schuh 6 Zoll in der Breite enthält.
5) In einem Gartenhause, Wasserthurm genannt, in der Form eines Rondels, gemauert, und mit Schneidschindeln eingedeckt. Der untere Raum enthält ein Wasserreservoir von Stein, der obere einen kleinen Salon. Die damit verbundene Wasserleitung muß in dem dermaligen Stand nach der in dem Kaufbriefe des Kaufmanns Ernst Fallot vom 17ten Januar 1804 enthaltenen Bestimmung, wornach keine Veränderung daran vorgenommen werden darf, wodurch der Wasserlauf gehemmt, und im Baufalle von dem Käufer als Inhaber des Hauptwasserwerks und den Betheiligten gemeinsam bestritten werden müßen.

II. An Hof- und Gartenraum.

1) In einem Hofraum, der theils Haide, theils als Ackergrund verwendet wird, zwischen der Westseite des Wohnhauses und Stadels, an der Südseite der Kirche, an der Ostseite der Leipold'schen Gebäude, und an der Nordseite der Starkmann'schen Stallung liegt, einen Flächenraum von 1¼ Tagwerk in sich faßt, und einen gemeinschaftlichen Pumpbrunnen enthält.
2) In einem Garten, hiezu ist der Eintritt aus dem Wohnhause und aus dem Hofraume. Er gränzt an das Wohnhaus von der Südseite, ist an der Nordost- und Südseite mit einer guten hohen Mauer umgeben; die Westseite scheidet ein Lattenzaun von dem Leipold'schen Garten. Dieser Lattenzaun ist von beiden Angränzern gemeinschaftlich zu unterhalten.
   An dem Garten befindet sich ein laufendes Wasser. An Flächeninhalt enthält der Garten 4 Tagw. 3 Dezim. und ist mit mehr als 300 Obstbaumen besetzt. Es ruhen darauf 1 Schaffel 2 Metzen Bodenzins.

Die übrigen auf diesen Realitäten ruhenden Lasten, Rechte und Verbindlichkeiten können

aus den dießseits vorliegenden Kaufbriefen und Hypothekenbuchsauszügen, so wie bei dem Königl. Landgerichte Stadtamhof aus dem daselbst befindlichen Hypothekenbuche ersehen werden.

Kaufs- oder Pachtlustige haben sich übrigens über ihre Qualifikation dazu, herkömmlicher Weise zu legitimiren.

Regensburg den 15. Januar 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Gumpelzhaimer, Direktor. Niederer.

Das Anwesen der Gärtnerseheleute, Peter und Katharina Kellermaier, Nro. 23. am Steinweg, bestehend aus Wohnhaus, Garten und Gemeindetheilen wird auf Andringen eines Hypothekgläubigers wiederholt an den Meistbietenden feilgeboten.

Zur Versteigerung wird auf Mittwoch den 10. Februar Vormittags 11 Uhr Tagsfahrt anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit der Eröffnung geladen werden, daß dieses Anwesen auf 1845 fl. geschätzt ist, und der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird.

Regensburg den 12ten Januar 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

In der Verlassenschaftssache der dahier verstorbenen ledigen Näherin Barbara Rengstl, werden alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde auf diese Verlassenschaft Anspruch machen zu können glauben, aufgefordert, ihre deßfallsigen Ansprüche innerhalb 30 Tagen hierorts geltend zu machen, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht berücksichtiget werden.

Regensburg den 19. Januar 1836.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.
Gumpelzhaimer, Direktor. Niederer.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Das Anwesen der Theres Rederer zu Griesau, wird, wie es im Wochenblatt vom Jahre 1835 Nro. 43. näher beschrieben ist, und wofür am ersten Versteigerungs-Termine kein genügendes Angebot geschlagen wurde, auf Andringen eines Hypothekgläubigers dem zweitmaligen öffentlichen Verkaufe untergestellt, und hiezu auf künftigen Samstag den 20. Februar 1836 um 8 Uhr Vormittags Steigerungs-Termin festgesetzt, an welchem sich Kaufsliebhaber mit legalen Vermögens-Zeugnissen versehen, in dießortiger Gerichtskanzlei zu melden haben.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Sünching am 23. Januar 1836.

Gräflich Seinsheim'sches Patrimonialgericht I. Klasse Sünching.
Freihr. v. Limpöck.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Für die freundlichst bewiesene Theilnahme Ihrer gütigen Erinnerung, bei meiner, mit Gottes gnädiger Hülfe, überstandenen Krankheit, genehmigen Sie, Hochverehrteste, meinen wärmsten, innigsten Dank.

Steiger sen.

Allen meinen lieben Freunden und Bekannten, die am 31sten Januar l. J. die Leiche meiner Frau zu Grabe begleiteten, sage ich hier nochmal meinen herzlichen Dank.

Nordmann, K. Malzaufseher.

Um allen künftigen Irrungen vorzubeugen, die in gewisser Beziehung auf mein Geschäft auch nachtheilig wirken können, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich weder Wachtschreiber, Aufwärter noch Leichenbitter bin, sondern mich einzig und

allein mit meinem Gewerbe beschäftige, mit welchem sich zu gefälligen Aufträgen gehorsamst empfiehlt

Andreas Spörl, bürgerl. Schneidermeister, nächst Obermünster, Lit. E. 138.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Heute Mittwoch den 3. Februar und folgende Tage wird in der Nebenbehausung des Hrn. Hafnermeisters Iblagers Lit. G. Nro. 115 über 2 Stiegen hoch, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eine Büchersammlung von 2850 Nummern aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, besonders Romane, Unterhaltungsschriften, Reisebeschreibungen, Theaterstücke, meist in Ruck- u. Eckleder bänden, gut erhalten; dann eine Sammlung von Musikalien 524 Nummern, für Orgel, Guitarre, Pianoforte und andern Instrumenten, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Alle Bücherfreunde werden hiezu eingeladet durch

Bücherauctionator Augustin sen., wo auch Kataloge zu haben sind.

(Ball-Anzeige.) Im großen Saale des neuen Theater- und Gesellschaftshauses werden 2 Maskenbälle gegeben:

Sonntag, den 7. Februar,
Sonntag, den 14. Februar.

Alles, was zur Bequemlichkeit und zum Vergnügen der verehrlichen Gäste Statt finden kann, hat der Unterzeichnete aufgeboten, und sofort auch für ein wohlbesetztes Orchester, welches die neuesten Walzer von Strauß und Lanner spielen wird, Sorge getragen.

Franz Lemmer,
Pächter des neuen Theater- und Gesellschafts-Hauses.

Sehr billiges Spiel.

Am 15. Februar dieses Jahrs beginnt die Ziehung des neuen Großherzogl. Hessischen Cabinets-Anlehens zu Darmstadt und 1000 Prämien, von fl. 50,000, 10,000, 1000, 500 bis abwärts fl. 27 müßen darin gewonnen werden.

Damit Jedermann an dieser Unterhaltung Theil nehmen kann, ist der Preis der Loose auf fl. 3. 30 kr. festgesetzt, und Abnehmer von fünf Stücken erhalten das Sechste gratis.

Gustav Stiebel, Hauptcollecteur in Frankfurt am Main.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrten Publikum zu benachrichtigen, daß während gegenwärtiger Carneval in seinem Gasthofe zum schwarzen Adler in Stadtamhof folgende maskirte Bälle gegeben werden.

Dienstag den 2ten Februar,
Dienstag den 9ten Februar, und
Montag den 15ten Februar.

Der Ball eröffnet sich jedesmal um 8 Uhr Abends.

Entreé 36 kr. für die Person.

Für gutes Orchester und Beleuchtung und relle Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Wägen können bei Unterzeichnetem gegen 24 kr. Bezahlung zum Her- und und Hinfahren bestellt werden.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Stadtamhof den 26sten Januar 1836.
J. M. Weiß, Gastgeber.

Entschuldigung.

Die, von 6 Mitgliedern der Königl. Hofkapelle in München, angekündigten musikalischen Abendunterhaltungen werden erst im Monat März statt haben. Wegen den Gastrollen der Madame Schröder-Devrient daselbst konnte ihnen der nöthige Urlaub nicht ertheilt werden. Sie bitten daher sämmtliche verehrliche Abonnenten noch auf einige Wochen um Nachsicht, mit dem Versprechen, dem, ihnen geschenkten Zutrauen mit allem, was in ihren Kräften steht, entgegen zu kommen.

(Ressource.) Montag, den 8. Februar

Tanz-Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuss.

Das große Kosmorama.

1) Petersburg. 2) London. 3) Markusplatz. 4) Kanal. 5) Verona. 6) Rheinfall. 7) Genf. 8) Glassaal in Paris. 9) Prag. 10) Geiser, ist täglich von 9 bis 12 und von 2 bis 7 Uhr Abends im Saale des Gasthofes zu den drei Helmen zu sehen. Eintrittspreis 12 kr. Kinder 6 kr. Zu gleich zahlreichem Besuch, der seinen Ansichten von Brasilien 1830 zu Theil ward, empfiehlt sich ergebenst

F. J. Frühbeck.

(Hilaritas.) Sonnabend den 6ten Februar ist

Masken-Ball.
Anfang: 8 Uhr.

Der Ausschuss.

Im Dausinger'schen Bräuhaus, jetzt Jordan, am Steinweg, wird am Montag, den 15ten Februar h. J. der gewöhnliche

Faschingball

abgehalten.

Entrée 24 kr. blos für Herren und Masken, wozu ergebenst einladet

Joseph Jordan.

(Ball-Anzeige.) Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter zwei Bälle, nämlich:

Sonntag, den 14ten Februar, und
Dienstag, den 16ten Februar.

Das Entrée ist blos für die Herren und Masken mit 24 kr. zu entrichten. Die Musik ist von den Hautboisten des K. B. 4ten Linien-Infant.-Regiments. Für gute Beleuchtung und solide Bedienung wird Unterzeichneter alle Sorge tragen.

Jakob Fürnrohr,
Gastgeber zum goldenen Schiff.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Die amerikanische Caoutchouc
oder
Gummi-Elasticum-Auflösung,"

welche ich einem geehrten Publikum mit Recht zum Gebrauch angelegentlich empfehlen kann, ist das beste und sicherste Mittel, Leder wasserdicht, weich und mild zu machen, selbst altes hart gewordenes Leder wird dadurch wieder geschmeidig. Der Herr Dr. J. B. Trommsdorff in Erfurt, welcher diese Auflösung vielfältig geprüft hat, sagt in seinem Zeugniß darüber unter andern: daß man auch in einem ledernen Säckchen, dessen innere Fläche mit dieser Auflösung bestrichen ist, das Wasser tagelang stehen lassen kann, ohne daß es in das Leder eindringt, noch weniger durchdringt." Es können demnach vermittelst dieser Auflösung, die in das Leder eindringt, ohne etwas klebriges zu hinterlassen, Schuhe und Stiefeln, lederne Reisekoffer, Pferdegeschirre, Spritzenschläuche 2c. vollkommen wasserdicht gemacht werden. Die Büchse von ¼ ℔ nebst Gebrauchszettel kostet 36 kr., ⅛ ℔ 18 kr. und ist in Regensburg nur allein bei Herrn Joh. Math. Finck zu bekommen.

C. H. Kümmel in Cassel.

Mich auf obiges Avertissement beziehend, empfehle ich zugleich bei dieser Gelegenheit, mein Spezerei-Waarenlager, unter Versicherung der billigsten Bedienung zur gefälligen Abnahme bestens

Joh. Math. Finck,
in der obern Bachgasse.

Unterzeichneter bringt zu ergebensten Anzeige, daß er jetzt in der Fischgasse in dem ehemals Marca'schen Hause Lit. C. 40. über 2 Stiegen wohnt.

Dr. Heigl, pract. Arzt.

Bei Unterzeichnetem sind diese Carneval hindurch Maskenkleider zu verleihen, welche täglich in seiner Behausung Lit. C. 157 am Emmeramer-Platz zur gütigen Abnahme zu Diensten stehen.

Gallist, Kleidermacher.

Aechte Braunschweiger Cervelat-Würste,
so wie
beste marinirte Bremer Bricken
sind wiederum frisch und in ganz vorzüglicher Güte angekommen und zu haben bei
Georg Heintke.

Unter den mir im vergangenen Monate von auswärtigen Handelsgärtnern zugeschickten Pflanzen- und Samen-Verzeichnissen, erlaube ich mir den hiesigen geehrten Gartenbesitzern und Blumenfreunden besonders dasjenige zu empfehlen, welches über 300 Sorten der schönsten und starkgefülltesten Dahlien oder Georginen enthält, worin Höhe, Farbe und Preis jeder einzelnen Sorte genau angegeben sind. Das hierüber gedruckte Verzeichniß, so wie auch jenes über die im hiesigen botanischen Garten verkäuflichen Sommergewächs-Sämereien und im Freien ausdauernden Landpflanzen, deren Preise so billig als möglich angesetzt wurden, ist bei dem Unterzeichneten gratis zu haben.

Regensburg den 3. Februar 1836.

Fr. Meyer,
botanischer Gärtner.

Anzeige für Herren, welche sich selbst rasiren.

Der Messerschmidmeister Herr J. Wallmüller in Regensburg hat von mir eine Auswahl der rühmlich bekannten fein englischen Rasirmesser, gefertigt von dem Königl. Großbrittanischen Hofmessermacher Rodgers und mit dessen Firma bezeichnet, so wie auch eine Auswahl von meinen chemisch-elastischen Streichriemen, deren Zweckmäßigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, übernommen, welche derselbe zu den festgesetzten Preisen, die Rasirmesser pr. St. à 2 fl. 42 kr. und ganz feine Silver-Steel à 3 fl. 30 kr. und die Streichriemen mit Holzschraube à 1 fl. und elegante mit Stahlschrauben nebst Futteral pr. St. à 1 fl. 45 kr. den geehrten Abnehmern ablassen wird; unter der Garantie, daß, wenn sie dem von mir in den Münchner Blättern angepriesenen Zweck nicht entsprechen, für den Verkaufspreis zurücknehmen wird.

Ferdinand Brosy
aus Aachen.

In Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich mit diesen Gegenständen, so wie auch mit meinem selbst verfertigten Messerlager in allen Arten zur geneigten Abnahme.

J. Wallmüller in Regensburg,
Lit. F. Nr. 145 dem Niedermünster-Bräuhaus gegenüber.

Der Gasthof zum goldenen Ritter ist mit Hinblick auf gute und reine Gastbetten, Speisen, Wein-, Bier- und andere Getränke, ein neues Billard, geräumige Pferdställe, solide und billige Bedienung, gegenwärtig in einem solchen Zustande, daß dem Wunsche eines jeden Gastes zuverläßig genügt werden wird und kann. Der Unterzeichnete als dermaliger Eigenthümer des genannten Gasthofes ladet das hiesige und auswärtige hochzuverehrende Publikum zu zahlreichem Besuch dieses Gasthofes ergebenst ein, und eröffnet zugleich, daß noch eine, oder zwei geschlossene Gesellschaften wöchentlich fröhliche Abendunterhaltungen in dem bemerkten Gasthofe genießen können, in diesem gute Kost zu verschiedenen billigen Preisen abgereicht, Rhein-, Würzburger- und französische Weine von der besten Qualität in großer und kleiner Quantität zu geringen Preisen verkauft werden, am Montag den 15ten Februar dieses Jahrs in dem Saale dieses Gasthofes Maskenball, gegen einen Eintrittspreis pr. 24 Kreuzer für jede Person gegeben, und dabei für ein wohlbesetztes Orchester, Bequemlichkeit und Vergnügen der verehrlichen Gäste vorzüglich gesorgt werden wird.

Regensburg den 1. Februar 1836.

Freiherr von Ott.

Ganz alter Arrac de Batavia ist zu haben bei
H. W. Sondermann.

Von dem beliebten grünen Suppenkorn ist wieder ein frischer Transport angekommen bei
Rentsch & Eidam,
am Eck der Ludwigs- und Mohrenstraße Lit. B. 15.

Den mehreren Anfragen zu begegnen, macht Unterzeichneter dem verehrlichen Publikum hiemit bekannt, daß das ganze Jahr hindurch vorräthige Sägspänne zu haben sind.

Hieronymus Ziegler, Sägmüller.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Das Haus Nro. 19. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Das Haus Lit. D. 34 ist in diesem Blatte öfters zum Verkaufe aus freier Hand feilgeboten worden. Da man aber unter den bisherigen Kaufsliebhabern über den Kaufschilling noch nicht übereinkommen konnte, so wird obenbesagte Behausung am 9. Februar 1836 im obigen Lokale 3 Treppen hoch Nachmittags zwei Uhr öffentlich versteigert, und zahlungsfähigen Kaufsliebhabern unter Vorbehalt der Genehmigung der Erbsinteressenten zugeschlagen.

In Stadtamhof, Haus Nro. 118 kann man vorzüglich gut bereiteten Kornkaffee, das Pfund zu 12 kr. haben.

Ein neuer Dultstand zu jeder Waare bequem eingerichtet, ist um billen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine Fragnerei, welche seit längeren Jahren im besten Betrieb steht, ist täglich zu verkaufen. Der Laden, auf welchem bisher dieses Gewerbe ausgeübt wurde, hat eine sehr vortheilhafte Lage, und verbürgt dem Käufer sein gutes Einkommen. Die näheren Bedingungen sind im A. C. zu erfragen.

In Stadtamhof, Haus Nro. 118 sind zwei große Glaskästen um billigen Preis zu kaufen, welche in ein Kaufgewölb anwendbar wären.

In der Pfarrergasse Lit. E. 119 ist guter Bayerwein, die Maaß um 6 kr. zu haben. Auch ist daselbst ein Stoßbudel zu verkaufen.

Ohnweit dem Jakobsthor ist der Garten Lit. I. Nro. 25 & 26 aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere dieserwegen in Lit. D. Nr. 73. zu erfragen.

Es sind zwei sehr schöne moderne Lampen für ein Billard, oder einen Handlungsladen zu verkaufen. Das Nähere im Hause Lit. B. 73 über 3 Stiegen.

Bei Unterzeichnetem ist ausgetrocknetes 3½ Schuh langes und auf der Achse gefahrenes Tannen- und Fichten-Scheiterholz um billigen Preis zu haben.

Joseph Moser,
Gastwirth zur blauen Traube
in Rainhausen.

Fünf Billard-Bälle zur großen Parthie sind zu verkaufen, und das Nähere bei dem Traiteur Faltermaier im rothen Hahn zu erfragen.

In Karthaus-Prüll ist eine reale Schmidgerechtigkeit, käuflich oder auch pachtweise zu erlangen. Nähere Aufklärung kann erholt werden im ersten Stock Lit. B. 80 allhier.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der ehemaligen Böttiger'schen Behausung auf der Haid Lit. D. Nro. 76 ist von dem Ziel Lichtmeß an, der ganze zweite Stock, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In meinem Hause Lit. H. Nro. 123. ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu verstiften und täglich zu beziehen.

Joh. Heinr. Postl, jun.
in der Ostengasse.

In dem Hause Lit. E. Nro. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. Nro. 66. zum

schwarzen Adler, ist im 1sten Stock ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu beziehen. Die Aussicht ist auf den Neupfarr- und Hauptwachplatz. Das Nähere ist im schwarzen Adler zu erfragen.

In Lit. D. Nro. 85 nächst dem Weinthor ist eine Wohnung, mit schöner Aussicht nach Winzer und auf die Anhöhen vom Dreifaltigkeitsberg, zu verstiften. Diese helle, sonnige und freundliche Wohnung besteht in 4 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Bodenkammer, Holzlege, Keller 2c., nebst vielen andern Bequemlichkeiten, namentlich einem Wasseraufzug.

In der obern Bachgasse in Lit. C. Nro. 107, ist der dritte Stock täglich zu verstiften.

Am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 1 und 2 ist der zweite Stock mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

Friedlein.

In dem Hause Lit. C. Nro. 150. auf dem St. Emmeramer Platz sind 2 Quartiere täglich oder bis Georgi zu verstiften. Das eine im ersten Stock, bestehend in drei Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit und Keller; das andere im zweiten Stock, bestehend in 2 Zimmern mit der Aussicht auf den St. Emmeramer Platz, dann einem Zimmer rückwärts, Küche, Holzlege Waschgelegenheit, Bodenkammer und Keller. Nähere Auskunf. gibt Bierbrauer Mühl im Bruderhaus.

Es ist bei mir ein sehr schönes Logis à 90 fl., das besonderer Umstände wegen, nicht bezogen werden kann, zu vermiethen, und gleich oder bis Georgi-Ziel zu beziehen.

Kaufmann Neuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123. ist der 2te Stock, bestehend in 4 aneinanderstossenden Zimmern, Garderobe, Kochstube, Küche, nebst allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

In Lit. F. Nro. 18. ist im zweiten Stock ein schönes Logis mit der lebhaften Aussicht auf dem Domplatz und in die Goliathstraße bestehend in 4 Zimmern, Küche, Holzlege Keller und Boden bis Georgi oder auch noch früher an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nachstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabinetten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nr. 17. in der Wallerstraße ist der 3te Stock zu vermiethen.

In Lit. D. 104. sind zwei Quartiere, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speis, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten sehr billig zu verstiften, wovon eines täglich bezogen werden kann.

Im Hause Lit. B. 98 dem rothen Hahn gegenüber ist der erste Stock mit 6 Zimmern Küche, Speis und Garderobe bis Georgi zu vermiethen.

In Lit. E. 31 auf dem neuen Pfarrplatz sind Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften.

In der Behausung Lit. G. 72 neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock vornhinaus, ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels bis Ende Februar zu verstiften.

Im Hause Lit. C. 132. in der obern Bachgasse ist ein Quartier, bestehend aus 4 Zimmern, Garderobe, Küche, Holzlege, Keller und Boden, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Garten bis

Ziel Georgi an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Auf der Haid dem goldenen Kreuz gegenüber Lit. B. 57 ist im ersten Stock täglich ein Monatzimmer zu verstiften, für einem oder zwei Herren, mit einem oder zwei Betten.

Im ehemals Oberländer'schen Hause (Lederergasse Lit. A. Nro. 23) ist der zweite Stock mit 4 Zimmern, Küche, Speise, Waschgelegenheit und anderen Bequemlichkeiten um jährlich 50 fl. sogleich oder bis Georgi zu vermiethen. Das Nähere im A. C.

In der Behausung Lit. B. 79. in der untern Bachgasse ist täglich der zweite Stock, so wie auch bis Ziel Jakobi der erste Stock zu verstiften. Eine jede dieser Wohnungen besteht in 7 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Speis, nebst großem Vorfletz, alles mit 1 Thür zu verschließen, dann dazu gehörigem Boden, Keller, so wie gemeinschaftliche Benützung der Waschgelegenheit, auch kann auf Verlangen Stallung auf 3 — 5 Pferde, so wie eine geschlossene Wagenremise dazu abgegeben werden.

Wegen erfolgender Abreise der dermaligen Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause (Glockengasse B. 23 & 24) ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen: derselbe besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe, Speise und allen übrigen gehörigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger.

Lit. E. 16. in der Wallerstraße sind Monatzimmer, und in der Grüb Lit. B. 83. ein Sommerkeller zu vermiethen.

In Karthaus-Prüll wird das zusammenhängende Besitzthum Nr. 11 und 12 nebst Daranbau, bestehend in 5 Zimmern und 2 Kabineten, in Küche, Speis, Holzgewölb, Waschgelegenheit, 2 Kellern, 2 Einsetzen, s. v. Abtritt, und 37 Mannsschritte langer Hausflur; ferners in 2 Obst- und Gemüsegärten, worin 2 Brunnen, eine 24 Mannsschritte lange, mit Weinstöcken von der großen Tyroler-Traube bekleidete Mauer, 60 gesunde tragbare Obstbäume (Aprikosen, Pfirsiche, Reneglots, Aepfel, Birnen, Pflaumen von besonderer Größe, spanische Edelweichsel, Ostheimer Weichsel von den allerbesten Sorten) ein großer Nußbaum mit vorzüglich schmackhaften Früchten, Himbeerstauden von der englischen Art mit Welschnußgroßer Frucht, Johannesbeer- und Stachelbeer-Stauden, eine bekleidete Laube, ein kleiner Hofraum für Geflügel und mehrere, mit schönen Gartenzierpflanzen besetzte Blumenbeeten sich befinden, um sehr annehmbaren Preis verpachtet, jedoch auf nicht weniger, als 3 bis 6 Jahre. Das herrliche Obst, der äußerst fruchtbare Boden, die vorzüglich günstige Sonnenlage der beiden Gärten und die Gelegenheit, Kühe oder Schweine zu halten, machen die Pachtung dieses Anwesens vor Allen einem Gärtner oder Krauterer empfehlungswerth, wobei wohl zu beachten ist, daß der Pächter der für seine Familie die ganze Wohnung nicht braucht, den Ueberrest an ordentliche Leute für seine Rechnung zu verpachten berechtigt ist. Im Falle ein Pächter nicht schon auf Lichtmeß, sondern erst zu Georgi l. J. einziehen will, hat er dessen ungeachtet volle Berechtigung, die Gärten von der Zeit an, wo die Gartenarbeiten beginnen, für sich herzurichten und zu bebauen.

In Lit. F. Nro. 117 sind 2 Quartiere, das eine bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller ꝛc., das andere 5 Zimmer, Küche, Vorfletz, und übrige Bequemlichkeit enthaltend, täglich zu verstiften. Näheres hierüber bei

Gottlieb Eltele,
Bierbräuer im Bischofshof.

In Folge einer Veränderung wird der erste Stock des Hauses Lit. B. 66, mit Aussicht nach dem Haidplatze, bis Ziel Georgi mit aller Bequemlichkeit versehen, an eine ruhige Familie gegen billigen Miethzins verstiftet.

Das Nähere hierüber erfährt man bei dem Eigenthümer des Hauses Lit. B. 85 zunächst dem rothen Hahn im dritten Stock, rückwärts.

In Lit. C. 148 in der Marschallstraße ist der erste Stock wegen Versetzung der bisherigen Inwohner, für eine ruhige Familie bis Georgi zu verstiften.

In Lit. G. 30 auf der neuen Straße ist bis Georgi der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, einem Kabinet, Küche Keller und Boden nebst aller möglichen Bequemlichkeit zu verstiften.

Im goldenen Brunnen ist täglich oder bis Ziel Georgi der zweite Stock zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

In der Behausung Lit. D. 91 in der Weingasse ist der zweite Stock täglich zu verstiften, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, einer Küche, einem gemeinschaftlichen Boden, einem Keller nebst einer schönen Waschgelegenheit.

Im Hause Lit. E. Nro. 26 ist bis künftiges Ziel Georgi beziehbar, zu verstiften: der zweite Stock, enthaltend, 5 Zimmer und eine große Garderobe, nebst allen andern Bequemlichkeiten, auch kann dazu gegeben werden ein Stall auf drei Pferde, Wagenremise und nöthige Böden.

In Karthaus-Prüll ist täglich eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung von 7 Zimmern, 2 Küchen, Keller, nebst Garten, gegen billigen Miethzins zu verstiften. Deßfalls beliebe man sich im ersten Stock Lit. B. 80. dahier zu wenden.

Auf dem St. Cassiansplatz Lit. E. Nro 92 ist ein Quartier mit 3 Zimmern; nebst einem kleinen Zimmer und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. H. 139 ist ein trockner Laden zu verstiften und bei dem Eigenthümer Lit. H. 121 das Nähere zu erfragen.

Bei der Maurermeisters-Wittwe Ziegler in Stadtamhof, ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten versehen, bis Ziel Georgi zu verstiften.

In meinem Hause Lit. H. 121 ist der ganze zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

Gottfried Löw, Bierbräuer.

Lit. A. 79. über 2 Stiegen sind meublirte Zimmer mit der Aussicht auf den untern Jakobsplatz zu beziehen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Bei Unterzeichnetem kann ein gesitteter Knabe in die Lehre treten.

J. M. Dürschel, Schneidermeister Lit. E. Nro. 139.

Ein ordentliches Mädchen kann als Zugeherin Beschäftigung finden. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Sonnabend wurde in der Nähe der Johanniskirche ein weißer mit Perlen gestrickter Geldbeutel, worin sich über zwei Gulden Geld befanden, verloren. Sollte die Person redlich seyn, die ihn gefunden hat, so wird sie gebeten, ihn gegen entsprechende Belohnung im A. C. abzugeben.

Am verflossenen Samstag ist im Wiener-Garten ein seidener Regenschirm zurückgelassen worden. Der redliche Finder wird gebeten, ihn im A. C. gefälligst abzugeben.

Verlorne Uhr.

Vergangenen Sonnabend den 29. Januar wurde in der oberen Allee von Weih St. Peter- bis zum Prebrunnthor eine ganz neue silberne Taschenuhr verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen angemessenes Douceur bei dem Portner des bischöfl. Clerikal-Seminars abzugeben.

Capitalien.

Es sind 1600 fl. auf erste Hypothek täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

1000 fl. sind gegen sichere Hypothek sogleich zu verleihen. Wo? sagt das A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind im hiesigen Stadtbezirk 500 fl. zu 4 Prozent bis Lichtmeß zu verleihen. Näheres im A. C.

600 bis 800 fl. werden auf erste Hypothek auf ein Landgut, welches vor einigen Jahren über 9000 fl. ohne die hiebei befindlichen Dominicalien gerichtlich gewürdiget, der Zeit aber bedeutend verbessert, und um etwas vermehrt wurde, zu leihen gesucht. Nähere Auskunft auf versiegelte Briefe; unter Adresse A. H. M., Ablage im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 24. Januar. Bartholomäus Stadler, Wittwer und Beisitzer dahier, mit Magdalene Mayerholzer, Taglöhners-Tochter von hier.

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 23. Januar. Friedrich, unehelich hier, 14 Wochen alt, am Steckkatharr. Den 24. Joseph, 2 Jahre 10 Monate alt, an Scharlach, Vater, Martin Daxer, vormaliger Hausbesitzer in Weichs. Den 25. Johann, 12 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Georg Plötz, Taglöhner dahier. Den 27. Elisabetha Aumüller, Hausbesitzerin dahier, 70 Jahre alt, an Schleimschlag. — Anna Maria Bruckmüller, Kreis- und Stadtgerichts-Schreibers-Wittwe von Amberg, 33 Jahre alt, an Wassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. Januar. Die hochgeborne Frau Sara, Gräfin von Tauffkirch, geborne Baronesse von Wildenau, Wittwe, 84 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 24. Januar. Andreas Ziegler, Bürger und Oekonom, led. Standes, mit Marie Margarete Emmerling, led. Standes.

Geboren: 1 Kind, weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 23. Januar. Peter, $1\frac{1}{2}$ Jahre alt, an Fraisen, Vater, Andreas Schanz, Oekonomie-Pächter auf dem Hallerhofe.

Die im Anfange des Monats März h. Js. hier eintreffenden Stallons sollen in einem passenden Lokale untergebracht werden; weßhalb diejenigen hiesigen Realitätenbesitzer, welche sich darum bewerben wollen, und mit dem benöthigten Raum an Stallung und Wohnung für den Beschällwärter versehen sind, hiermit aufgefordert werden, ihre desfallsige Erklärung bis zum 6ten d. Mts. in der Stadtkämmerei abzugeben. Regensburg den 30. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 30. Januar 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise.						Gegen den vorigen Mittelpreis.			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	4	389	393	393	—	8	37	8	17	7	58	—	—	—	6
Korn . .	—	41	41	41	—	5	39	5	34	5	29	—	2	—	—
Gerste . .	—	181	181	171	10	6	50	6	37	6	26	—	—	—	10
Haber . .	—	98	98	98	—	4	40	4	35	4	29	—	—	—	4

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5061 fl. 29 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Januar 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	3 „	3 „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	1 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	1 „
1 „ weißes Waitzenbier . .	4 „	— „

Mehlpreise:

	Metzn		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	38	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	50	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	18	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	46	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	56	3	2	1	3
Römischmehl . .	1	8	4	1	2	½
Waizengries, feiner	4	38	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	34	13	2	6	3

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Fleischpreise:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	—
bei den Freibankmetzgern „	8	3
Ein ℔. Kalbfleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 24. bis 30. Januar 1836.

Hülsenfrüchte:

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	19	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	28	—	—	29	—	—
„ unausgelassenes „ „	23	—	—	24	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	25	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	22	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	20	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	19	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	—	—	—	—	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	42	—	1	48	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	31	—	—	36	—
Waizenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	21	—	22
Butter, „ „ . . .	—	16	—	—
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf	—	4	—	—
Eier. 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	15	1	36
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	8
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	1	—
„ geputzte „ „ . .	1	12	1	24
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	26
„ geputzte, „ „ . .	—	36	—	40
Indiane, „ „ . .	—	54	1	6
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	10	—	14
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	9	—	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	6	—	—	—
Fichten, „ „ . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 6. Mittwoch den 10. Februar 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Bekanntmachungen.

Die Verhältnisse der Stadt Orb betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben in dem jüngsten Abschiede für den Landrath des Untermainkreises zu genehmigen geruht, daß in Berücksichtigung der beispiellos unglücklichen Lage der Bewohner der Stadt Orb eine allgemeine Collecte zu deren Gunsten angeordnet werde.

Zum Vollzug dieser allerhöchsten Anordnung ist eine angemessene Weisung an sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden des Kreises erlassen worden, die (im Kreis-Intelligenzblatte Nro. 5. in der Beilage anliegende) aus amtlichen Quellen und Erhebungen geflossene Darstellung der Verhältnisse der Stadt Orb soll dazu dienen, allen Bewohnern des Regenkreises das Bild des höchsten Nothstandes einer zahlreichen, am Rande des Verderbens stehenden Stadtgemeinde vorzuführen.

Diese Darstellung läßt zugleich entnehmen, welche Unterstützung Seine Majestät der König den Bedrängten durch Anweisung bedeutender Summen aus der allerhöchsten Cabinets-Casse und durch die Bewilligung der für die Eröffnung neuer Erwerbsquellen und, für augenblickliche Beschäftigung der Unglücklichen erforderlichen Mittel aus Staatsfonds bereits zu gewähren geruht haben; allein alle diese Mittel erscheinen zur Steuerung des beispiellosen Nothstandes unzureichend, und vollständige Hülfe kann nur durch ein wohlthätiges Zusammenwirken aller Staatsgenossen geschafft und erzielt werden.

Der hohe Wohlthätigkeits-Sinn der Kreisbewohner hat sich jederzeit bewährt, so oft es die Unterstützung unglücklicher Mitbürger galt; das unterfertigte Präsidium gibt sich deßhalb dem Vertrauen hin, daß auch bei dem gegenwärtigen Anlasse, wo die Noth so ungewöhnlich groß und Hülfe so dringend erscheint, sich jene großmüthige Theilnahme nicht verläugnen werde.

Regensburg, den 28sten Jänner 1836.

Präsidium
der Königlichen Regierung des Regenkreises.
v. Schenk.

Herrmann.

Indem vorstehendes Ausschreiben der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, im Kreis-Intelligenz-Blatte Nro. 5. hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, bemerkt man zugleich, daß jedem der Herren Distrikts-Vorsteher ein Exemplar der im besagten Ausschreiben berührten amtlichen Darstellung der höchst traurigen Verhältnisse der Stadt Orb, wie solche dem angezogenen Kreis-Intelligenz-Blatte als Beilage angefügt ist, zur Einsicht und Beherzigung sämmtlicher Distrikts-Bewohner zugestellt worden sey.

Es ist von dem bekannten schon so oft bewährten Wohlthätigkeitssinne und dem edlen Gemeingeiste des hochherzige Publikums dahier zu erwarten, daß diese Darstellung allgemeine Theilnahme für Milderung eines gränzenlosen Elends finden, und daß sich die gesellschaftlichen, wie die Gewerbsvereine und ein Jeder, den die Vorsehung mit zeitlichen Gütern gesegnet hat, beeilen werden, zur Linderung dieser wahrlich schauderhaften Noth unserer Brüder zu Orb beizutragen.

Die Herren Distrikts-Vorsteher sind übrigens auch noch besonders aufgefordert, besagte Darstellung den respectiven Einwohnern ihres Distrikts mitzutheilen, die milden Gaben in Empfang zu nehmen, ein genaues Verzeichniß darüber zu führen, und solche in diesseitigem Rathhause in dem Bureau Nro. 25. gegen Bescheinigung einzuliefern.

Regensburg den 5ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Erhebung des Getraidaufschlages für die Stadt Regensburg betreffend.

Die K. Regierung des Regenkreises hat auf gemeinschaftlich gestellten Antrage des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten in Rücksicht der nachgewiesenen und unabweisbaren Bedürfnisse der unterzeichneten Communal-Verwaltung und der hiesigen Armenpflege, die Einführung des „Getraidaufschlages" für die Stadt Regensburg zu genehmigen geruht, und den Magistrate ermächtiget, die Anordnungen des Vollzuges sogleich in Wirksamkeit zu setzen.

In Folge dieser Bestimmung wird hiemit bekannt gemacht, daß der Aufschlag von dem in hiesige Stadt zum Verkaufe gebrachten oder consumirt werdenden Getraide und zwar

vom Schäffel Waitzen und Kern 18 kr.

von dem Schäffel Korn, Gerste und Haber 12 kr.

betrage, und vom 15ten dieses Monats angefangen, erhoben werde.

Da diese Auflage hiedurch nicht allein auf die Konsumenten der Stadt beschränkt ist, sondern auch auf Handel und Industrie fällt, und zum Schutze solcher Gewerbe, auf welche dieser Aufschlag nachtheiligen Einfluß ausüben könnte, solche Vorkehrungen getroffen sind, daß das importirte Brod und Mehl ebenfalls dieser Auflage unterliegt, so wird sich die hiesige Einwohnerschaft der beruhigenden Ueberzeugung hingeben, daß diese unvermeidliche Auflage, deren Einführung nur in überwiegenden Gründen seine Rechtfertigung finden konnte, bei den geringen Beträgen kaum in Betracht zu ziehen kömmt.

Die zur Sicherung des städtischen Aerars festgesetzte Aufschlagsordnung wird demnächst veröffentlicht werden.

Uebrigens wird vorläufig bekannt gemacht, daß die Entrichtung dieser Auflage von allem zur Stadt gebrachten und zum Kaufe ausgebotenen Getraide in der am Haidplatze befindlichen Schrannenschreiberei zu geschehen habe, woselbst auch rücksichtlich des Abmessens die weiteren Anordnungen bekannt gemacht werden. Regensburg den 6. Febr. 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Verpachtung der Lokalitäten des Ziegelstadels am untern Wörth betreffend.

Nachdem das jüngste Angebot für die Pachtung der hierortigen Kalk- und Ziegelbrennerei die Genehmigung nicht erhalten konnte, so werden die zu diesem Geschäftsbetrieb gehörigen und vortheilhaft gelegenen Lokalitäten neuerdings zur Verpachtung ausgeboten:

Dieselben bestehen in einem Wohnhaus und dabei befindlichem Obstgarten sammt Brunnen, zweien Brennöfen, Trockenstädeln und dem sogenannten Zeughaus, zu welchen Lokalitäten dem Pächter auch die vorhandenen Handwerkszeuge und Geräthschaften nach der besonders vorzunehmenden Schätzung übergeben werden.

Die Verpachtung wird Montag den 15. Februar heur. Jahrs Vormittags 10 Uhr in dießseitiger Stadtkämmerei vorgenommen, an welchem Tage auch die weiteren Pachtbedingnisse bekannt gemacht werden.

Regensburg den 29. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Den Verkauf von Lindenholzbrettern betreffend.

Donnerstag, den 11ten Februar h. J. Vormittags 10 Uhr wird in dießseitiger Stadtkämmerei der disponible Vorrath von Lindenholzbrettern, aus circa 100 Stück von verschiedener Länge und Dicke bestehend, an den Meistbietenden öffentlich verkauft.

Die Besichtigung derselben kann vor der Versteigerung vorgenommen werden, weßhalb sich Kaufslustige bei diesseitigem Bauinspektor Rieghammer zu melden haben.

Regensburg den 31sten Januar 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Das Beschälwesen pro 1836 betreffend.

Da die im Wochenblatte Stück 5. Seite 40 ausgeschriebene und am 22sten Januar l. Js. statt gehabte Versteigerung von beiläufig 36 Zentner Heu und 20 Zentner Stroh für die im Monate März dahier eintreffenden Königl. Beschälhengste an die Wenigstnehmenden die Genehmigung nicht erhalten hat; so wird zum wiederholten Zwecke Termin auf Freitag den 19. dieß angesetzt, und Steigerungslustige mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die näheren Bedingungen am Versteigerungstage in diesseitigem Bureau Nro. 25. bekannt gemacht werden.

Regensburg den 8. Februar 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Die Ernennung des hiesigen Bürgers und Kaufmanns Heinrich Postl zum Distrikts-Vorsteher betreffend.

Der Bürger und Kaufmann Heinrich Postl wurde unterm Heutigen statt des ausgetretenen Distriktsvorstehers, Bürgers und Gastwirths Pfann, für den Distrikt Lit. H. Nro. 101 bis 197 als Distriktsvorsteher ernannt und verpflichtet.

Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 1sten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Geschenke zum Krankenhause der Protestanten im Monate Januar 1836 betreffend.

Von den Gesellen der Schneider-Innung dahier . . . . 7 fl. 30 kr.
" " " " Schreiner-Innung dahier . . . . 5 " — "
" " " " Papiermacher . . . . 4 " — "

Von den Gesellen des Kammmachermeisters Brunner dahier, dann von den Kammmachergesellen zu Stadtamhof und Steinweg . . 2 fl. — kr.
" " " der Posamentierer-Innung . . . . 2 " — "
" " " " Nadler-Innung . . . . 2 " 42 "
Vom Dreherpersonal aus Herrn Schwerdtners Porzellain-Fabrik . . . 5 " — "
Von den Gesellen der Spängler-Innung . . . . 2 " — "
" " " " Schmid-Innung . . . . 3 " — "
" " " " Messerschmid-Innung . . . . 3 " — "
" " " " Sattler-Innung . . . . 2 " — "

Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 30. Januar 1836.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Anns. Albrecht.

Im Monat Januar lauf. Jahrs erhielten die evangel. Waisenkinder folgende Geschenke: von vier Wohlthätern als Neujahrgeschenk in die Sparbüchsen zu vertheilen, 14 fl. 6 kr.; eine hohe Wohlthäterin ließ den evangelischen Waisenzöglingen am 29. Januar l. Js., zur Feier eines sonst sehr frohen Tages und zum Andenken eines zu früh Verklärten, ein festliches Frühstück, Mittag- und Abendessen bereiten. — Wofür hiemit Dank erstattet

Regensburg, den 31. Januar 1836.

Stadtmagistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Anns. Albrecht.

Dankeserstattung

für 2 fl. 24 kr., welche von einem Ungenannten zum protestantischen Waisenhause geschenkt wurden.

Regensburg den 31. Jänner 1836.

Stadt-Magistrat
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Anns. Albrecht.

Die neue Nähr- und Beschäftigungsanstalt betreffend.

Die neue, am 18ten Dezember vor. Jahrs eröffnete Nähr- und Beschäftigungsanstalt in dem Lokal der ehemaligen Bruderhausschenke äußert bereits ihren wohlthätigen Einfluß auf einen bedeutenden Theil der zahlreichen Armen unserer Stadt. Acht und zwanzig weibliche Individuen, deren Zahl immer mehr zunimmt, und die größtentheils Unterstützung aus dem Armenfond beziehen, sind nun unter beständiger Aufsicht täglich vom Morgen bis zum Abend in einem großen geheizten Zimmer mit Flachsspinnen eifrig beschäftigt, manche von ihnen haben diese nützliche Handarbeit erst erlernt, und es schon zu einiger Vollkommenheit gebracht. Sie erhalten des Mittags eine nahrhafte Suppe und wöchentlich baare Bezahlung nach der Beschaffenheit des gelieferten Gespinnstes, in welcher Hinsicht verschiedene Klassen bestehen. Die damit verbundene Nähranstalt reicht täglich 80 Portionen Suppe mit der erforderlichen Abwechslung an Almosenempfänger.

Sie wird von dem größten Theil derselben in dem besondern Wärmezimmer verzehrt, welches zugleich von dürftigen Personen vom Morgen bis zum Abend benützt wird, und als eine von den meisten in dem bisherigen strengen Winter dankbar erkannte Wohlthat erscheint. Eine Commission, aus Mitgliedern des Stadtmagistrats, Armenpflegschaftsraths und der Gemeindebevollmächtigten bestehend, wacht durch täglichen Besuch der Anstalt darüber, daß keine gegründete Klage statt finde. Sie steht dem Publikum und namentlich den mildern Ge-

bern, deren Beiträgen sie zunächst ihre Entstehung und Fortdauer verdankt, jederzeit zur eignen Ueberzeugung von der zweckmäßigen Verwendung derselben offen, und begründet die zuversichtliche Hoffnung, daß das Institut allmählig immer größere Ausdehnung erhalten, dem Hang zum Betteln wirksamsten Einhalt thun, und in mehrfacher Beziehung für unsere Stadt von den ersprießlichsten Folgen seyn werde. Regensburg den 7ten Februar 1836.

Armenpflegschafts-Rath.

v. Anns. Brenner. Erich.

Den Verkauf einer Partie ungesottenen Garns betreffend.

Freitags den 12ten Februar heurigen Jahres Vormittags 10 Uhr wird in dem Lokale der neu errichteten Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt (der ehemaligen Bruderhaus-Schenke) das dießjährige Gespinnst bestehend in circa 100 Pfund ungesottenen Garns, in feiner, mittelfeiner und ordinärer Qualität, an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Steigerungslustige haben sich an diesem Tage in benanntem Lokale einzufinden. Regensburg den 30sten Januar 1836.

Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Erich.

Von einem fröhlichen Cirkel in der goldnen Glocke wurden 1 fl. 39 kr.; von einer im rothen Roß unter den Linden gefeierten Hochzeit 4 fl. 37¼ kr.; dann durch den Stadtmagistrat die bei der Prüfung eines angehenden Kaufmanns von drei Prüfungs-Commissions-Mitgliedern cedirten Gebühren mit 4 fl. 30 kr. für die Armen hieher übergeben. — Ferner wurde von *einem*, durch Wohlthaten für hiesige Arme sich stets auszeichnenden Bürger, für die neu errichtete Nähr- und Beschäftigungsanstalt das Erträgniß einer besondern Sammlung freiwilliger Beiträge mit 12 fl. 48 kr. übergeben, und dabei bemerkt, daß auch für die nächstfolgenden Monate solche von den menschenfreundlichen Gebern zur geeigneten Verwendung entrichtet werden würden. Regensburg den 7. Februar 1836.

Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Das Anwesen der Gärtnerseheleute, Peter und Katharina Kellermaier, Nro. 23. am Steinweg, bestehend aus Wohnhaus, Garten und Gemeindetheilen wird auf Andringen eines Hypothekgläubigers wiederholt an den Meistbietenden feilgeboten.

Zur Versteigerung wird auf Mittwoch den 10. Februar Vormittags 11 Uhr Tagsfahrt anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit der Eröffnung geladen werden, daß dieses Anwesen auf 1845 fl. geschätzt ist, und der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird.

Regensburg den 12ten Januar 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Auf Antrag der Erbsinteressenten wird das ehemalige Schreinermeister Hainz'sche Haus Lit. A. Nro. 62, von welchem Hause das Erbrecht abgelöset worden, zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, Termin hiezu auf den 18. Februar Vormittags 10 Uhr bestimmt, und Kaufslustige mit dem Anhange vorgeladen, daß das Verkaufsobjekt stündlich eingesehen werden kann.

Regensburg den 29. Januar 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger.

Wer auf den Rücklaß des in Oberdolling verstorbenen Pfarrers Jakob Bayer aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche machen zu können glaubt, hat diese binnen dreißig Tagen von Heute an um so gewisser geltend zu machen, als sonst bei der Verlassenschaftsbehandlung keine Rücksicht darauf genommen werden wird.

Regensburg den 5. Februar 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Mit 15ten dieses Monats wird für das Rechnungsjahr 18¾
das zweite Ziel Häusersteuer,
das zweite und dritte Simplum der Gründesteuer,
das zweite und dritte Simplum der Dominikalsteuer, und
die erste Hälfte Gewerbsteuer

fällig. — Zur Einhebung dieser Auflagen von den hiezu pflichtigen Individuen der Stadt Regensburg werden folgende Tage bestimmt, und zwar:

für die Wachen Lit. A. und B. Montag der 22. Februar 1836.
" " " Lit. C. und D. Dienstag der 23. Febr.
" " " Lit. E. und F. Mittwoch der 24. Febr.
" " " Lit. G. und H. Donnerstag der 25. Febr.
" " " Lit. I. und Kumpfmühl, Freitag den 26. Febr.

Sämmtliche Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, an diesen Tagen ihre treffenden Schuldigkeiten verläßig, und zwar in kassamäßiger Münze in Abführung zu bringen, wobei man zugleich die Hauseigenthümer erinnert, ihre Gewerbetreibenden Inwohner von gegenwärtiger Bekanntmachung nach Möglichkeit in Kenntniß zu setzen, damit dieselben hiedurch gegen das Nichtwissen gänzlich einredlos gestellt werden.

Regensburg den 8. Februar 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Künftigen Dienstag den 16ten Februar l. Js. Vormittags 10 bis 12 Uhr werden circa 70 Schfl. Waitzen, 150 Schfl. Korn, 50 Schfl. Gerste und 100 Schfl. Haber in einzelnen Parthien oder im Ganzen an den Meistbietenden mit Vorbehalt höchster Regierungsgenehmigung in der Administrations-Kanzlei im ehemaligen Dominikaner-Kloster öffentlich versteigert.

Regensburg am 8. Februar 1836.

K. B. Studienfonds-Administration St. Paul in Regensburg.

März, Administrator.

Montag den 7ten des kommenden Monats März werden bei diesseitigem Amte:
circa 36 Stück Fuchsbälge,
" 1 " Edelmarder,
" 5 " Steinmarder,
40 ℔. Edelhirsch- und
33 ℔. Dammhirsch-Geweihe, dann
24 Stück Rehgewichte,

öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen am gedachten Tage früh 10 Uhr in der Fürstl. Forstamtskanzlei zu erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Wörth den 31. Januar 1836.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

An wohlthätigen Schankungen für das hiesige kathol. Krankenhaus wurden übergeben:
1) von den hiesigen Messerschmidgesellen 3 fl.
2) „ „ „ Schmidgesellen . . 3 „
3) „ „ „ Sattlergesellen . . 2 „
4) von einer ungenannten Wohlthäterin 25 „
Hiefür wird im Namen der armen Kranken gebührender Dank abgestattet.
Am 8. Februar 1836.
Verwaltungs-Senat der domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Bei dem Königl. Rentamte dahier, ist die Stelle eines Oberschreibers erlediget.
Bewerber, welche sich über alle zu dieser Stelle erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse, so wie auch über sittliches Betragen auszuweisen vermögen, werden eingeladen, sich, da der Dienstesantritt dahier, gegen sehr annehmbare Bedingnisse, bis längstens 1. März laufenden Jahrs zu erfolgen hätte, mit Uebergabe der Zeugnisse in frankirten Briefen, ungesäumt an den Unterzeichneten zu wenden.
Riedenburg den 5. Februar 1836.
Lizt. Creßierer,
Königl. Rentbeamter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Der Unterzeichnete findet sich pflichtmäßig veranlaßt, den hohen Vorständen und den verehrten Mitgliedern der Königl. Regierung des Regenkreises, den Königl. Rektoren und sämmtlichen Professoren und Lehrern des Lyceums, des Gymnasiums und der lateinischen Schule, dann der Landwirthschaftlichen und Kreisgewerbsschule dahier, so wie seinen theuern Gönnern, Freunden und Bekannten für die ausgezeichneten Beweise huldvoller und wohlwollender Theilnahme bei der ihn kürzlich befallenen gefahrvollen Krankheit seinen tiefgefühlten Dank auch öffentlich hiemit darzubringen.
Möge schützend die allwaltende Hand der Vorsehung Sie, Hochverehrte, stets vor ähnlichen Unfällen bewahren, und mir immerhin das Glück und die Freude zu Theil werden, Zeuge Ihres unverbrüchlichen Wohlergehens zu seyn.
Georg Aloys Resch,
K. B. Rath, Regierungs-Assessor und Regierungs-Kommissär der Königl. Studien-Anstalten in Regensburg.

Allen Freunden und Bekannten erstatte ich den verbindlichsten Dank für die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte meines unvergeßlichen, in den Willen des Herrn ergeben und gestärkt durch die heiligen Sterbsakramente dahin geschiedenen Gatten, Herrn Andreas Wagner, ehemaligen Bierbräuers bei den Augustinern, so wie für die vielseitig bewiesene Liebe und Freundschaft während seiner Leiden. Ganz besonderer Dank gebührt dem hochwürdigen Herrn Cooperator Elendner für die religiösen Zusprüche, welche die letzten Stunden des Sterbenden erleichterten.
Möge Sie Gott noch lange vor ähnlichen Trauerfällen bewahren.
Anna Maria Wagner, Wittwe.

Vom tiefsten Schmerzgefühl durchdrungen über den allzufrühen Verlust unsers innigstgeliebten Gatten und Vaters, Joseph Treitinger, Seifensiedermeisters von Kümpfmühl, fühlen wir uns verpflichtet, unsern wärmsten Dank abzustatten für die zahlreiche Begleitung zur Grabesruhe. Insbesondere danken wir Sr. Hochwürden Titl. Herrn Cooperator Stauber für die Darreichung der hl. Sterbsakramente, und für Ihre rastlosen Bemühungen; so wie auch Sr. Hochwürden Titl. Herrn Cooperator Leitner für Ihre öftern trostreichen Besuche. Zugleich auch Sr. Hochwürden Titl. Herr Rast, Präses der hochlöblichen Kongregation für Ihren religiösen Zuspruch; Gott der allgütige wird Ihre vielen Bemühungen belohnen. Indessen empfehlen sich hochachtungsvoll
die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

(Ball-Anzeige.) Im großen Saale des neuen Theater- und Gesellschaftshauses wird

Sonntag, den 14. Februar
ein Maskenball gegeben:

Alles, was zur Bequemlichkeit und zum Vergnügen der verehrlichen Gäste Statt finden kann, hat der Unterzeichnete aufgeboten, und sofort auch für ein wohlbesetztes Orchester, welches die neuesten Walzer von Strauß und Lanner spielen wird, Sorge getragen.

Franz Lemmer,
Pächter des neuen Theater- und Gesellschafts-Hauses.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrten Publikum zu benachrichtigen, daß während gegenwärtiger Carneval in seinem Gasthofe zum schwarzen Adler in Stadtamhof

Montag den 15ten Februar
ein Masken-Ball gegeben wird.

Der Ball eröffnet sich um 8 Uhr Abends.

Entreé 36 kr. für die Person.

Für gutes Orchester, Beleuchtung und reelle Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Wägen können bei Unterzeichnetem gegen 24 kr. Bezahlung zum Her- und und Hinfahren bestellt werden.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Stadtamhof im Februar.

J. M. Weiß, Gastgeber.

Im Dausinger'schen Bräuhaus, jetzt Jordan, am Steinweg, wird am Montag, den 15ten Februar h. J. der gewöhnliche

Faschingball

abgehalten.

Entrée 24 kr. blos für Herren und Masken, wozu ergebenst einladet

Joseph Jordan.

Sehr billiges Spiel.

Am 15. Februar dieses Jahrs beginnt die Ziehung des neuen Großherzogl. Hessischen Cabinets-Anlehens zu Darmstadt und 1000 Prämien, von fl. 50,000, 10,000, 1000, 500 bis abwärts fl. 27 müßen darin gewonnen werden.

Damit Jedermann an dieser Unterhaltung Theil nehmen kann, ist der Preis der Loose auf fl. 5. 30 kr. festgesetzt, und Abnehmer von fünf Stücken erhalten das Sechste gratis.

Gustav Stiebel, Hauptcollecteur
in Frankfurt am Main.

Bei Montag und Weiß (schwarze Bärenstraße 69) ist vorräthig zu haben:

Erzählungen dem blühenden Alter gewidmet von dem Verfasser der Ostereier, (Chr. Schmid). 1. Bändchen. Enth.: Der Rosenstock. — Die Fliege. — Das Karthäuserkloster. Mit 1 schönen Stahlstich. 8. 24 kr.

Ich gebe mir hiemit die Ehre, das hiesige respektive Publikum auf ein von mir verfaßtes Werk, betitelt: „Alphabetisch geordnetes „Wörterbuch der französischen Homonymen, „geeignet für Personen aus allen Ständen, „welche sich in der französischen Sprache aus„bilden wollen" aufmerksam zu machen, und zu gefälliger Subscription höflichst einzuladen, mit der Bemerkung, daß man mit Hülfe dieses Buches, an welchem ich — von dem Bedürfnisse eines solchen noch von Niemanden zu Tage geförderten Werkes vollkommen überzeugt, — mehrere Jahre lang mit dem angestrengtesten Fleiße arbeitete, in weniger als der Hälfte der zum Erlernen einer Sprache erforderlichen Zeit, zur gründlichen Kenntniß der französischen gelangen kann. Jedem Worte ist ein gleich- oder halbgleich lautendes, und oft mehrere mit Phrasen versehene, entgegen gestellt. So steht z. B. dem Worte châlit — l'eau jaillit du rocher, gegen über, u. s. w., wodurch sich der Leser in sehr kurzer Zeit nicht nur eine beträchtliche Kenntniß von Wörtern und Redensarten aneignet, sondern auch zugleich auf die Kenntniß und Wichtigkeit der Orthographie, so wie der Aussprache, aufmerksam gemacht, und nicht projet, Plan, wie brochet, Hecht, aussprechen wird, welche Fehler häufig die lächerlichsten Mißverständnisse veranlassen. Eben so habe ich allen Stammzeitwörtern, als battre, courir, tenir, venir etc. ihre zahlreichen Komposita gegenüber gestellt, und hingegen die zusammengesetzten Verbien z. B. revoir auf die Stamm-Zeitwörter verwiesen. Das Nämliche beobachtete ich — um den Fortschritten in der Sprache allen nur möglichen Vorschub zu leisten — auch bei den Haupt- und Bei-

wörtern. — In wie ferne ich mich bemüht habe, dieses Werk so reichhaltig als nützlich zu machen, mag dadurch hervorgehen, daß der Buchstabe A allein bei 1200 Wörter in den Columnen (jede Seite hat deren zwei) linker Hand und bei 3000 rechter Hand; C bei 1500 l. H. und bei 5000 r. H. enthält, und so im Verhältnisse die übrigen Buchstaben. Jedem derselben wurde von A bis zum Z so wie der richtigen Accentuirung der Wörter, die größte Sorgfalt und Aufmerksamkeit gewidmet, nicht minder den Redensarten, wozu die Wörterbücher des Abbé Mozin und Schwan, welche für die Aechtheit der Ausdrücke bürgen mögen, benützt wurden, so daß das Buch nun auch als ein französisch-deutsches Wörterbuch gebraucht werden kann, seiner Natur nach aber von einem solchen wesentlich unterschieden ist. — Es wird gedruckt, sobald die erforderliche Anzahl hiesiger und auswärtiger Subscribenten beisammen seyn wird. Der im Verhältnisse meiner mehrjährigen Anstrengungen sehr billige Preis von 3 fl. kommt nur den gegenwärtigen Herren Subscribenten zu Gute; in der Folge aber unterliegt derselbe einer Erhöhung. Die Bezahlung geschieht bei der Ueberlieferung des Buches. Sachkenner, Etymologen und Freunde der französischen Literatur — sollten sie auch nicht auf das Werk unterschreiben wollen, — können von selbigem täglich und stündlich in meiner Wohnung Lit. G. Nro. 72 neben dem schwarzen Bären beliebige Einsicht nehmen.

Friedrich Keim,
Königl. Lehrer der französischen und italienischen Sprache und der Buchhaltung an der Kreis-Gewerbsschule dahier.

(Ball-Anzeige.) Dienstag, den 16. Februar

Masken-Ball

im Gasthof zum goldenen Kreuz, wozu ergebenst einladet

C. A. Peters.

Mit dem innigsten Dank für den bereits erhaltenen zahlreichen Besuch und allgemeinen Beifall hat der Unterzeichnete die Ehre bekannt zu machen, daß sein

optisches großes Kosmorama

im Saale zu den 3 Helmen Sonntags den 14ten Februar das allerletztemal zu sehen ist. Eintrittspreis 12 kr., Kinder 6 kr.

F. J. Frühbeck.

(Harmonie.) Am Donnerstag, den 11. Februar ist

Ball.

Anfang: 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Theater-Nachricht.

Montag den 15ten Februar 1836

Zum Vortheil des Unterzeichneten:

Die moderne Fee,

oder

Die Brüder Liederlich,

Zauberposse mit Gesang in 2 Aufzügen von Alois Gleich. Musik von Michael Maurer.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein:

Louis Stahl.

(Ressource.) Montag, den 15. Febr.

Maskenball.

Anfang 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Dienstag 16ten Februar im Stahlzwinger des grossen Stahls:

Ball.

Anfang 8 Uhr.

Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Aechte Braunschweiger Cervelat-Würste,

so wie

beste marinirte Bremer Bricken

sind wiederum frisch und in ganz vorzüglicher Güte angekommen und zu haben bei

Georg Heintke.

Der Gasthof zum goldenen Ritter ist mit Hinblick auf gute und reine Gastbetten,

Speisen, Wein-, Bier- und andere Getränke, ein neues Billard, geräumige Pferdställe, solide und billige Bedienung, gegenwärtig in einem solchen Zustande, daß dem Wunsche eines jeden Gastes zuverläßig genügt werden wird und kann. Der Unterzeichnete als dermaliger Eigenthümer des genannten Gasthofes ladet das hiesige und auswärtige hochzuverehrende Publikum zu zahlreichem Besuch dieses Gasthofes ergebenst ein, und eröffnet zugleich, daß noch eine, oder zwei geschlossene Gesellschaften wöchentlich fröhliche Abendunterhaltungen in dem bemerkten Gasthofe genießen können, in diesem gute Kost zu verschiedenen billigen Preisen abgereicht, Rhein-, Würzburger- und französische Weine von der besten Qualität in großer und kleiner Quantität zu geringen Preisen verkauft werden, am Montag den 15ten Februar dieses Jahrs in dem Saale dieses Gasthofes Maskenball, gegen einen Eintrittspreis pr. 24 Kreuzer für jede Person gegeben, und dabei für ein wohlbesetztes Orchester, Bequemlichkeit und Vergnügen der verehrlichen Gäste vorzüglich gesorgt werden wird.

Regensburg den 1. Februar 1836.

Freiherr von Ott.

Anzeige für Herren, welche sich selbst rasiren.

Der Messerschmidmeister Herr J. Wallmüller in Regensburg hat von mir eine Auswahl der rühmlich bekannten fein englischen Rasirmesser, gefertigt von dem Königl. Großbrittanischen Hofmessermacher Rodgers und mit dessen Firma bezeichnet, so wie auch eine Auswahl von meinen chemisch-elastischen Streichriemen, deren Zweckmäßigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, übernommen, welche derselbe zu den festgesetzten Preisen, die Rasirmesser pr. St. à 2 fl. 42 kr. und ganz feine Silver-Steel à 3 fl. 30 kr. und die Streichriemen mit Holzschraube à 1 fl. und elegante mit Stahlschrauben nebst Futteral pr. St. à 1 fl. 45 kr. den geehrten Abnehmern ablassen wird; unter der Garantie, daß, wenn sie dem von mir in den Münchner Blättern angepriesenen Zweck nicht entsprechen, für den Verkaufspreis zurücknehmen wird.

Ferdinand Brosy
aus Aachen.

In Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich mit diesen Gegenständen, so wie auch mit meinem selbst verfertigten Messerlager in allen Arten zur geneigten Abnahme.

J. Wallmüller in Regensburg,
Lit. F. Nr. 145 dem Niedermünster-Bräuhaus gegenüber.

(Ball-Anzeige.) Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter

Dienstag, den 16ten Februar
einen Ball.

Das Entrée ist blos für die Herren und Masken mit 24 kr. zu entrichten. Die Musik ist von den Hautboisten des K. B. 4ten Linien-Infant.-Regiments. Für gute Beleuchtung und solide Bedienung wird Unterzeichneter alle Sorge tragen.

Jakob Fürnrohr,
Gastgeber zum goldenen Schiff.

Ganz alter Arrac de Batavia ist zu haben bei
H. W. Sondermann.

Den mehreren Anfragen zu begegnen, macht Unterzeichneter dem verehrlichen Publikum hiemit bekannt, daß das ganze Jahr hindurch vorräthige Sägspänne zu haben sind.

Hieronymus Ziegler, Sägmüller.

Die Unterzeichnete bringt verehrten Gönnern und Freunden zur Anzeige, daß sie im Hause des Herrn Halenke am Neupfarrplatz, ohnweit der Hauptwache, einen Laden gemiethet, und in demselben eine Niederlage ihrer Gewerbserzeugnisse von Seife und Unschlitt-Lichter errichtet hat; sie bittet um die Fortsetzung des bisher geschenkten gütigen Vertrauens und geneigten Zuspruchs, und empfiehlt sich dazu, unter Versicherung reellster Bedienung, ganz ergebenst

Christ. Ludw. Hartmann,
Seifensieder-Meisters-Wittwe.

Daß der Unterzeichnete das Quartier in seiner Behausung verlassen, dagegen das Curtmann'sche Haus bezogen hat, bringt zur ergebensten Anzeige

Carl Wille,
Wundarzt und Geburtshelfer.

Künftigen Montag den 15ten Februar ist bei Unterzeichnetem Tanzmusik, wozu er seine ergebenste Einladung macht. Auch empfiehlt

er zur gütigen Abnahme: Arrac, die Bouteille à 1 fl. 12 kr.; Muscat, à 1 fl. 24 kr.; Frauenmilch 1 fl.; Ungsteiner und Rupertsberger à 30 kr, so wie mehrere Sorten Würzburger und Frankenweine.

Joseph Spörl,
Gastgeber zur goldenen Glocke.

Da ich von dem löblichen Magistratsrath der Stadt Regensburg eine Tapezier- und Taschner-Konzession erhalten habe, so bringe ich dieses einem hohen und verehrungswürdigen Publikum zur ergebensten Anzeige. Und bitte zugleich mich mit allen in diesem Fache einschlagenden Arbeiten mit dero gütigen Aufträgen zu beehren.

Ferdinand Gehwolff jun., Bürger, Tapezierer und Taschnermeister, mein Landen ist in dem Leißner'schen Hause am St. Cassiansplatz Lit. E. Nro. 75.

Unterzeichneter hat die Ehre bekannt zu machen, daß Sonntag und Dienstag Bälle gegeben werden, mit gut besetzten Orchester. Der Eintritt ist für Herren und Masken 24 kr. Der Anfang um 6 Uhr.

Wozu ergebenst einladet

Paul Retterspitz,
Gastgeber zum goldenen Greiffen.

In meinem Ziegelstadel an der Weintinger Straße ist Mittwoch den 17ten Februar frisch gebrannter Kalk und Ziegelwaare zu haben.

Liebherr, Maurermeister.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum die Anzeige zu machen, daß bei ihm die Fasching hindurch Tanzmusik abgehalten wird, wie folget, als

Fasching Sonntag Freimusik,
Fasching Montag Ball mit freiem Eintritt,
Fasching Dienstag Freimusik.

Ergebenst ladet hiezu ein, und bittet um geneigten Zuspruch.

Max Schutzbier,
Gastgeber zur blauen Traube am Steinweg.

Einem hohen Adel, und dem verehrten Publikum empfehlen wir uns unterthänigst mit verschiedenem Backwerk, als Waffeln, ordinären und Zuckerhippen und Studentenfischen. Unser Küchenwagen steht auf dem Neupfarrplatz. Um geneigten Zuspruch bitten

Golderer's Töchter.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 18. Februar 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, dann einem detto Kreuz, silbernen Leuchtern, Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Kommoden von Kirschbaumholz, Spiegeln in Rahmen von Kirschbaumholz, Kanapees und Sesseln von detto und mit Pers bezogen, Bildern unter Glas und Rahmen, Nachttischeln und andern detti, Bettstätten von weichem Holz, einem Christus in Oel gemalt, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Reidl, Auktionator.

Montag den 22sten Februar 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 93 am St. Cassiansplatz über 2 Stiegen hoch die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Titl. hochw. Herrn Pfarrers

Zimmermann,

bestehend in silbernen Sackuhren, silbernen Schuh- und Hosenschnallen, detti Eßlöffeln, Herrenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten und Matratzen, Kommod- und Hängkästen, Bücherstellen, Tischen, Kanapees und Sesseln, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Oelgemälden, Stockuhren, Nachttischeln, Roulcaux, Couvertdecken, Zinn, Kupfer, verschiedenem Eisen, Küchengeschirr, nebst noch vielen andern hier nicht genannten Gegenständen; dann

Donnerstag den 25. und Freitag den 26. Februar, jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden in obengenanntem Lokale die Bücher, verschiedenen Inhalts, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich ver-

steigert. — Der geschriebene Catalog von den Büchern ist im Auktionszimmer einzusehen.
Wozu höflichst einladet
W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 25sten Februar 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Spiegeln, Oelgemälden, Bildern unter Glas und Rahmen, japanischem Kaffee- und Speisegeschirr, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen nebst sonst noch andern nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung veräußert.
Wozu höflich einladet
Auernheimer sen., Auktionator.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

In der Pfarrergasse Lit. E. 119 ist guter Bayerwein, die Maaß um 6 kr. zu haben. Auch ist daselbst ein Stoßbudel zu verkaufen.

Ohnweit dem Jakobsthor ist der Garten Lit. I. Nro. 25 & 26 aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere dieserwegen in Lit. D. Nr. 73. zu erfragen.

Fünf Billard-Bälle zur großen Parthie sind zu verkaufen, und das Nähere bei dem Traiteur Faltermaier im rothen Hahn zu erfragen.

In Karthaus-Prüll ist eine reale Schmidgerechtigkeit, käuflich oder auch pachtweise zu erlangen. Nähere Aufklärung kann erholt werden im ersten Stock Lit. B. 80 allhier.

In der herrschaftlichen Oekonomie zu Niedertraubling sind Kartoffeln zu verkaufen. In Parthien zu 50 Schäffeln.

Das Haus Lit. E. 186 bei Obermünster ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin daselbst zu erfragen. Auch sind daselbst schöne und billige Wohnungen zu vermiethen.

Montag den 22sten dieß Monats Vormittags 9 Uhr verkauft der Unterzeichnete im Wege öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung circa 80 Schober Waitzen-, 12 Schober Roggen- und 30 Schober Gersten-Stroh, dann mehrere Wägen, Pflüge und Eggen; wozu er Kaufslustige ergebenst einladet.
Langenehrling den 8ten Februar 1836.
Mathias Dietl, Hofsbesitzer.

In dem Garten vor dem Jakobsthor Lit. I. 13 ist gutes Brennholz zu verkaufen.

Zu verkaufen: gutes Buchenholz die Klafter 9 fl. 12 kr. dann gute Erdäpfel den Metzen um 12 kr. bei
Georg Frank,
Gastwirth zum rothen Ochsen
im Weißgerbergraben.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der ehemaligen Böttiger'schen Behausung auf der Haid Lit. D. Nro. 76 ist täglich oder bis Georgi der ganze zweite Stock, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In meinem Hause Lit. H. Nro. 123. ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu verstiften und täglich zu beziehen.
Joh. Heinr. Postl, jun.
in der Ostengasse.

In dem Hause Lit. E. Nro. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. Nro. 66. zum schwarzen Adler, ist im 1sten Stock ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu beziehen. Die Aussicht ist auf den Neupfarr- und Hauptwachplatz. Das Nähere ist im schwarzen Adler zu erfragen.

In der obern Bachgasse in Lit. C. Nro. 107, ist der dritte Stock täglich zu verstiften.

Am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 1 und 2 ist der zweite Stock mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

Friedlein.

In dem Hause Lit. C. Nro. 150. auf dem St. Emmeramer Platz sind 2 Quartiere täglich oder bis Georgi zu verstiften. Das eine im ersten Stock, bestehend in drei Zimmern, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit und Keller; das andere im zweiten Stock, bestehend in 2 Zimmern mit der Aussicht auf den St. Emmeramer Platz, dann einem Zimmer rückwärts, Küche, Holzlege Waschgelegenheit, Bodenkammer und Keller. Nähere Auskunft gibt Bierbrauer Mühl im Bruderhaus.

Es sind bei mir zwei Wohnungen, die eine im ersten, die andere im zweiten Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Kaufmann Reuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123. ist der 2te Stock, bestehend in 4 aneinanderstossenden Zimmern, Garderobe, Kochstube, Küche, nebst allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

In Lit. F. Nro. 18. ist im zweiten Stock ein schönes Logis mit der lebhaften Aussicht auf dem Domplatz und in die Goliathstraße bestehend in 4 Zimmern, Küche, Holzlege Keller und Boden bis Georgi oder auch noch früher an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nachstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabinetten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nr. 17. in der Wallerstraße ist der 3te Stock zu vermiethen.

In Lit. D. 104. sind zwei Quartiere, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speis, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten sehr billig zu verstiften, wovon eines täglich bezogen werden kann.

In der Behausung Lit. G. 72 neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock vornhinaus, ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels bis Ende Februar zu verstiften.

Auf der Haid dem goldenen Kreuz gegenüber Lit. B. 57 ist im ersten Stock täglich ein Monatzimmer zu verstiften, für einem oder zwei Herren, mit einem oder zwei Betten.

In der Behausung Lit. B. 79. in der untern Bachgasse ist täglich der zweite Stock, so wie auch bis Ziel Jakobi der erste Stock zu verstiften. Eine jede dieser Wohnungen besteht in 7 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Speis, nebst großem Vorfletz, alles mit 1 Thür zu verschließen, dann dazu gehörigem Boden, Keller, so wie gemeinschaftliche Benützung der Waschgelegenheit, auch kann auf Verlangen Stallung auf 3 — 5 Pferde, so wie eine geschlossene Wagenremise dazu abgegeben werden.

In Folge einer Veränderung wird der erste Stock des Hauses Lit. B. 66, mit Aussicht nach dem Haidplatze, bis Ziel Georgi mit aller Bequemlichkeit versehen, an eine ruhige Familie gegen billigen Miethzins verstiftet.
Das Nähere hierüber erfährt man bei dem Eigenthümer des Hauses Lit. B. 85 zunächst dem rothen Hahn im dritten Stock, rückwärts.

In Lit. F. Nro. 117 sind 2 Quartiere, das eine bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller rc., das andere 5 Zimmer, Küche, Vorfletz, und übrige Bequemlichkeit enthaltend, täglich zu verstiften. Näheres hierüber bei:

Gottlieb Eltele,
Bierbräuer im Bischofshof.

Wegen erfolgender Abreise der dermaligen Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause (Glockengasse B. 23 & 24) ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen: derselbe besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe, Speise und allen übrigen gehörigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger.

Im goldenen Brunnen ist täglich oder bis Ziel Georgi der zweite Stock zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

In der Behausung Lit. D. 91 in der Weingasse ist der zweite Stock täglich zu verstiften, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, einer Küche, einem gemeinschaftlichen Boden, einem Keller nebst einer schönen Waschgelegenheit.

Im Hause Lit. E. Nro. 26 ist bis künftiges Ziel Georgi beziehbar, zu verstiften: der zweite Stock, enthaltend, 5 Zimmer und eine große Garderobe, nebst allen andern Bequemlichkeiten, auch kann dazu gegeben werden ein Stall auf drei Pferde, Wagenremise und nöthige Böden.

Auf dem St. Cassiansplatz Lit. E. Nro. 92 ist ein Quartier mit 3 Zimmern; nebst einem kleinen Zimmer und übriger Bequemlichkeit zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In Karthaus-Prüll ist täglich eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung von 7 Zimmern, 2 Küchen, Keller, nebst Garten, gegen billigen Miethzins zu verstiften. Deßfalls beliebe man sich im ersten Stock Lit. B. 80. dahier zu wenden.

In Lit. H. 139 ist ein trockner Boden zu verstiften und bei dem Eigenthümer Lit. H. 121 das Nähere zu erfragen.

Bei der Maurermeisters-Wittwe Ziegler in Stadtamhof, ist der zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten versehen, bis Ziel Georgi zu verstiften.

In meinem Hause Lit. H. 121 ist der ganze zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

Gottfried Löw, Bierbräuer.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist bis auf das Ziel Jakobi ein großes Logis zu verstiften. Ingleichen zu ebener Erde ein kleines Logis täglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt

Hafnermeister Marquardt.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, so wie auch 1 kleines Quartier für 1 oder 2 Personen zu verstiften.

Im weißen Bräuhause Lit. G. 90 ist der erste Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Kochzimmer, Küche, Keller rc. bis Georgi zu verstiften.

In dem Hause Lit. A. 141 ist der 2te Stock, bestehend in drei Zimmern, Kabinet, sammt Zugehör bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. G. 79. unweit dem K. Stadtgerichtsgebäude ist im 2ten Stock 1 Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In der Gesandtenstraße Lit. B. 44. sind bis Georgi 2 Quartiere zu verstiften.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der erste Stock bis Georgi, und der dritte täglich zu verstiften. Das Nähere bei Apotheker Krauß.

In Lit. G. 116 ist der zweite Stock zu vermiethen, besteht in drei heizbaren Zimmern, Kabinet, Küche, und ist mit einer Thüre ge-

schlossen. Das Nähere bei Hafnermeister Iblager.

Bei Zinngießer Wiedamann Lit. F. 19 ist bis künftiges Ziel Georgi zu vermiethen: Der 2te Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer mit der Aussicht gegen den Wadmarkt und die Goliathstraße, nebst Kammer, Küche und Keller, sodann der dritte Stock, enthaltend 3 Zimmer mit der Aussicht in die Goliathstraße, Küche, Keller nebst aller sonstigen Bequemlichkeit.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis zum nächsten Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In einem Gartenhause in der Nähe vom Jakobsthor sind einige Zimmer mit der Aussicht in die Prebrunn-Allee und unter die Linden, mit oder ohne Meubels zu vermiethen. Das Nähere im A. C.

In Lit. C. 106. ist der zweite Stock, bestehend in sechs Zimmern, Kabinet und Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten mit der Aussicht auf das Petersthor bis Jakobi zu verstiften, und das Nähere bei der Bierbräuers-Wittwe Hüttemeyer zu erfragen.

In der Hauptstraße Nro. 13. zu Stadtamhof, ist der ganze Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem Hause Lit. E. 86 nächst den Jesuiten ist der erste Stock, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche und Holzlege bis Georgi zu vermiethen, und zeichnet sich vorzüglich durch seine schöne Lage und freie Aussicht aus.

In Lit. H. 228 auf dem untern Wörth ist bis Georgi der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, nebst Küche und sonstiger Bequemlichkeit mit oder ohne Garten zu verstiften.

Bei Schlossermeister Friedrich, C. 61., ist der zweite Stock bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. 171 in der obern Bachgasse ist ein Quartier im ersten Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, Küche, Verschlag, Keller, Holzleg, Waschgelegenheit nebst Bodenkammer bis Ziel Georgi zu verstiften.

Es kann auf mehrere Jahre zur Ausübung ein Posamentierrecht nebst Laden abgegeben werden. Näheres bei Wittwe Leißner, Lit. E. Nro. 75.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junger Mann, welcher auf der lateinischen Schule die gehörige Vorbildung erhalten, und seit mehreren Jahren bei verschiedenen mit Renten-Verwaltungen vereinigten Aemtern mit Auszeichnung gedient hat, wünscht als Rentenverwalter, Haus-Sekretär, oder Rentenschreiber bei einer Herrschaft unterzukommen. Das Nähere im A. C.

Ein Mädchen von 19 Jahren, evangelischer Religion, welche gut Nähen, Stricken, Spinnen und jede häusliche Arbeit zu verrichten weiß, wünscht bis Georgi oder Jakobi einen Platz, wo sie Gelegenheit findet, gründlichen Unterricht im Kochen zu erlernen. Für ihre gute Aufführung bürgt ihre gegenwärtige Herrschaft.

Jemand, welcher korrekt und schön schreibt, wünscht, einige Wochen hindurch, Beschäftigung durch Schreiben, in oder außer seiner Wohnung. Das Nähere im A. C.

Eine Person, welche schon mehrere Jahre als Kindsmagd gedient, und gute Zeugnisse besitzt, wünscht sogleich, oder bis nächstes Ziel einen Dienst zu erhalten. Näheres im A. C.

Ein ordentliches Mädchen, welche gute Hausmannskost kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht täglich in Dienst zu kommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Verlorne Uhr.

Vergangenen Sonnabend den 29. Januar wurde in der oberen Allee von Weih St. Peter- bis zum Prebrunnthor eine ganz neue silberne Taschenuhr verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen angemessenes Douceur bei dem Portner des bischöfl. Clerikal-Seminars abzugeben.

In der Gegend vom Petersthor wurde eine Pelzkappe gefunden, welche gegen Einrückungsgebühr in Lit. G. 44 zwei Treppen hoch von dem Eigenthümer abgeholt werden kann.

Verflossenen Samstag wurde Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr ein kleines Hündchen, polnischer Raçe, von gebleichter Farbe, schwarzen hängenden Ohren, und sehr langhaarigt, in der Gegend des neuen Hauses verloren.

Dasselbe war ohne Halsband; Jedermann, dem es allenfalls zugelaufen seyn sollte, wird höflichst ersucht, es gegen Erkenntlichkeit bei dem Fürstl. Thurn- und Taxischen Kanzlei-Portier **Fischer** in St. Emmeram abzugeben.

Capitalien.

1000 fl. sind gegen sichere Hypothek sogleich zu verleihen. Wo? sagt das A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 1. Februar. Georg Stephan Rummel, Bürger und Schroter, l. St., mit Susanna Barbara Munkert, l. St.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. Januar. Barbara Marie, 1 Jahr 9 Monate alt, an Fraisen, Vater, Johann Mathias Zitzmann, Bürger und Kupferschmidmeister. Den 2. Febr. Dorothee Elisabeth, 6 Monate alt, am Zahngeschäft, Vater, Johann Konrad Mayer, Bürger und Bäckermeister. Den 3. Gustav Ludwig Theodor, 1 Jahr alt, an Fraisen, Vater, Johann Christian Friedrich Hegel, Werkführer (in der Lederfabrik) dahier.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind, weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. Januar. Marie Margarete, 15 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Johann Adam Dillinger, Bürger und Bäckermeister. Den 2. Februar. Johann Friedrich, unehlich, 3 Jahre alt, an häutiger Bräune.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 8 Kinder, 6 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 29. Januar. Anna Maria Nordmann, des Malzaufsehers am untern Wörth Gattin, 75 Jahre 6 Monate alt, an Wassersucht. — Anton, unehlich hier, 10 Monate alt, an schwerem Zahnen. — Andreas Wagner, Bierbräuer hier, 68 Jahre alt, am Zehrfieber. Den 30. Jungfer Barbara Frank, Köchin hier, 75 Jahre alt, an Wassersucht. — Anna Maria Assn, bürgerl. Schiffmeistersgattin zu Stadtamhof, 43 Jahre 6 Monate alt, an Abzehrung. — Die wohlehrwürdige Frau Marimiliana Wilhelm, Konventualin zu St. Clara dahier, 41 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Georg Wittmann, Maurer und Beisitzer hier, 55 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 31. Sebastian Albert, 2 Jahre 7 Monate alt, am Katarrhfieber, Vater, Joseph Vötter, Bürger und Riemermeister dahier. Den 1. Febr. Michael Huber, Karnknecht hier, 69 Jahre alt, am Schlagfluß. — Joseph unehlich, zu Stadtamhof, 6 Monate alt, an Dissenterie. — Maria Dollinger, Beisitzersgattin hier, 66 Jahre alt, an Wassersucht. Den 3. Johann Birkel, Inwohner dahier, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. — Marie Freund, Hutmachersgattin hier, 62 Jahre alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 31. Januar. Joseph Bömerl, Beisitzer von hier, mit Anna Margaretha Huber, Maurers und Beisitzers Tochter dahier. Den 1. Februar. Johann Renner, verwittibter bürgerl. Prichler, mit Maria Anna Winkler, k. würtembergische Jägerstochter.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. Januar. Frau Viktoria Jobbin, Kammerdieners-Wittwe, 73 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 31. Michael Karl, 9 Wochen alt, am Brand, Vater, Seba-

stian Bleimer, Bürger und Wirth dahier. Den 1. Februar. Joseph Treittinger, Seifensiedermeister von Kumpfmühl, 65 Jahre alt, an Altersschwäche. — Therese, 2 Monate alt, an Fraisen, unehlich. Den 4. Katharina Glasl, l. St., 51 Jahre alt, am Schleimschlag. Den 5. Johann Heindel, Kutscher, 39 Jahre alt, an gastrisch-nervösem Fieber. Den 6. Joseph, 9 Monate alt, an Stickanfall, Vater, Schmid, Bürger und Bierbräuer hier. — Die wohlgeborne Frau Rosa Heyne, geborne von Holzing, fürstl. Thurn und Taxis'sche Hofrathswittwe dahier, 83 Jahre alt, an Altersschwäche und gänzlicher Entkräftung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 4. Februar. Herr Joseph Treittinger, Bürger und Seifensiedermeister in Kumpfmühl. Den 5. Johann Pürkl, Schenk im Herrenkeller. Den 7. Sebastian Renner, Taglöhner hier.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 6. Februar 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise.						Gegen den vorigen Mittelpreis.			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	346	346	346	—	8	36	8	18	7	58	—	—	—	1
Korn . .	—	37	37	37	—	5	40	5	36	5	31	—	—	—	2
Gerste . .	10	186	196	186	10	6	56	6	36	6	23	—	1	—	—
Haber . .	—	135	135	135	—	4	45	4	36	4	31	—	—	—	1

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4929 fl. 34 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Februar 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf. . .	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf. . .	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf. . .	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	3	„	3	„
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	1	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	1	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	4	„	—	„

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	38	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	50	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	18	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	46	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	56	3	2	1	3
Römischmehl . .	1	8	4	1	2	½
Waizengries, feiner	4	38	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	34	13	2	6	3

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch.	kostet	9	—
bei den Freibankmetzgern	„	8	3
Ein Pf. Kalbfleisch	„	9	—
Ein Pf. Schweinefleisch	„	10	—
Ein Pf. Schaffleisch	„	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 31. Jannar bis 6. Febr. 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	5	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
„ unausgelassenes „ „	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	21	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	30	—	1	50	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	32	—	—	34	—
Waizenstroh, „ „ . . .	—	38	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	21	—	22
Butter, „ „ . . .	—	16	—	17
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf	—	4	—	5
Eier, 5 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	30	2	12
Lämmer, „ „ . .	—	54	1	15
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	1	—
„ gerupfte „ „ . .	1	15	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	26	—	28
„ gerupfte, „ „ . .	—	36	—	40
Indiane, „ „ . .	1	—	1	12
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	10	—	14
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	—	—	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	—	—	—	—
Fichten, „ „ . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine Extra-Beilage.)

Extra-Beilage zum 6. Stück
des
Regensburger-Wochenblattes.

Regensburg. Mittwoch, den 10. Februar 1836.

Bekanntmachungen.

Das Erlöschen der Forderungen an die Staats-Finanz-Kassen und der Forderungen dieser an Privatstiftungen und Gemeinden betreffend.

Die durch Königliche Regierung des Regenkreises, Kammer der Finanzen, im Regenkreis-Intelligenzblatte Stück 5. Seite 121 ergangene Ausschreibung vom 1sten dieß, in obigem Betreff, wird durch nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kunde gebracht.

Regensburg, den 3. Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Gemäßheit des §. 34. des Staats-Finanz-Gesetzes vom 28sten Dezember 1831 werden die Vorschriften der §§. 30, 31, 32 und 33. dieses Gesetzes durch das Kreis-Intelligenz-Blatt zur Nachachtung bekannt gemacht, wie folgt:

§. 30.

Unabbrüchig dem Gesetze vom 1. Juni 1822, welches über die Forderungen aus Titeln vor dem 1. Oktober 1811 und deren Erlöschen Bestimmung getroffen hat, werden nunmehr auch alle Forderungen an die Staats-Finanz- und Militärkassen aus der Zeit vom 1. Oktober 1811 bis zum 1. Oktober 1830 ohne Unterschied ihres Titels, insoferne sie innerhalb dieses Zeitraumes bereits zur Zahlung verfallen waren und zur Einklagung geeignet gewesen wären, für erloschen erklärt, wenn dieselben nicht bis zum 1. Oktober 1833 bei dem Königlichen Staatsministerium der Finanzen, und zwar ausschließend nur bei diesem, angemeldet werden.

Die Anmeldung der dem Verfalle unterworfenen Forderungen muß zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1. Oktober 1833 geschehen.

Eine früher angemeldete Forderung ist geschützt gegen den Verfall, wenn sie

a) entweder bereits früher bei dem Staatsministerium der Finanzen direct angemeldet worden war, und der Petent sie unter ausdrücklicher Beziehung auf die frühere Anmeldung in dem angegebenen Zeitraume monirt, oder

b) wenn früher die Anmeldung bei anderen Administrativstellen oder Behörden Statt fand, und der Petent sie innerhalb der vorgeschriebenen Frist im Duplikate bei dem Staats-Ministerium der Finanzen erneuert.

Eine zwar angemeldete, von dem Königl. Staatsministerium der Finanzen aber nicht

anerkannte und deßhalb zurückgewiesene Forderung muß innerhalb eines Jahres, vom Tage der Zurückweisung an, bei den treffenden Gerichten bei Strafe der Präclusion klagbar angebracht werden.

Eine zwar rechtzeitig angemeldete, von dem Finanzministerium vor dem 1. Oktober 1833 allenfalls nicht verbeschiedene Forderung muß längstens in dem Zeitraume vom 1. Oktober 1833 bis 1. Oktober 1834 bei Strafe der Präclusion klagbar vor die Gerichte gebracht werden.

Unter den Forderungen, welche nach diesem und den nachfolgenden §§. innerhalb der festgesetzten Zeit erlöschen, sind nicht begriffen:

a) alle Reallasten, welche auf was immer für Eigenthum des Staates haften, jedoch mit der Beschränkung, daß die Nachholung rückständiger jährlicher Gefälle nicht weiter, als auf drei Jahre zurück ausgedehnt werden soll;
b) alle in den Hypothekenbüchern eingetragenen Forderungen.

§. 31.

Vom 1. Oktober 1830 an, und in gleicher Weise für die Zukunft, erlöschen alle Forderungen an die Staats- Finanz- und Militär-Kassen aus Titeln jeder Art, wenn sie binnen drei Jahren von dem Tage an gerechnet, wo sie zur Zahlung verfallen waren, nicht erhoben worden sind, oder nicht eine in diesem Zeitraume an die Kasse geschehene Anmeldung zur Erhebung nachgewiesen werden kann.

§. 32.

Rückstände an Staatsgefällen und andere an die Staats-Kassen geschuldete Zahlungen, welche vor dem 1sten Oktober 1830 verfallen waren, erlöschen zum Vortheile der Pflichtigen, wenn sie nicht zwischen dem Tage des gegenwärtigen Gesetzes und dem 1sten Oktober 1833 eingefordert, und da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche angemeldet worden sind.

Vom 1sten Oktober 1830 an, und in gleicher Weise für die Zukunft, erlöschen die verfallenen Staatsgefälle und andere an die Staats-Kassen geschuldete Zahlungen, wenn solche während dreier auf einander folgender Jahre nicht eingefordert, und im Falle zeitlicher Uneinbringlichkeit da, wo die Schuldner hypothekarische Sicherheit zu geben vermögen, zum Eintragen im Hypothekenbuche angemeldet worden sind.

Nach dem Eintritte der Erlöschung kann der Abgabenpflichtige wegen eines Rückstandes durchaus nicht mehr verfolgt werden, der percipirende Beamte verliert dießfalls jeden Regreß, und haftet dem Staate für alle hieraus entspringenden Nachtheile.

Pflichtend und haftend für rückständige Gefälle sind nur diejenigen Personen oder ihre Erben, welche das Objekt, aus dem sich das Gefäll ergab, zur Zeit besaßen, wo das Gefäll angefallen ist, vorbehaltlich der Bestimmungen des Hypothekengesetzes und der Prioritäts-Ordnung.

§. 33.

Gegen die nach den Bestimmungen der §§. 30, 31 und 32. des gegenwärtigen Gesetzes eintretende Erlöschung findet eine restitutio in integrum nicht Statt; ausgenommen sind jedoch minderjährige physische Personen.

Regensburg den 1sten Februar 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises (Kammer der Finanzen.)

v. Schenk.

v. Seutter.

Dunzinger.

Die Handhabung der Sicherheits-Polizei in den Gast- und Wirthshäusern betreffend.

Durch den nachstehenden Abdruck bringt man die im Regenkreis-Intelligenzblatte Stück 5. Seite 149 erlassene K. Regierungs-Ausschreibung vom 26sten Januar l. J. im obigem Betreffe, mit dem Anhange zur Kenntniß und Darnachtung, daß man die Polizeimannschaft zur unausgesetzten Vigilanz angewiesen habe, und die Nichtbefolgung dieser hohen Entschließung streng beahnden würde.

Regensburg, den 3ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die hinlängliche Beleuchtung der Hausfluren in den Gast- und Wirthshäusern mittels wohlverwahrter Laternen, im Allgemeinen schon durch sitten- und sicherheitspolizeiliche Rücksichten geboten, erscheint vorzüglich dort als dringendes Postulat, wo die Kellertreppe, deren Eingang nicht immer verschlossen gehalten werden kann, nach der Hausflur ausmündet.

Zu den vielen Unfällen, die durch deßfallsige Fahrläßigkeit schon verursacht wurden, ist erst kürzlich ein neuer, höchst beklagenswerther gekommen, und bietet der unterfertigten Stelle Veranlassung, sämmtliche zuständige Behörden auf die desfalls polizeilich nothwendige Vorsorge hinzuweisen, wonach dieselben das Entsprechende ungesäumt vorzukehren nicht verfehlen werden.

Regensburg den 26sten Januar 1836.

Königl. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Das Verbot des Wanderns jüdischer Handwerksgesellen in den K. preußischen Staaten, und die Eröffnung desselben an wandernde israelitische Glaubensgenossen betreffend.

Man bringt hiemit die im Regenkreis-Intelligenzblatte Stück 5. Seite 163 ergangene Ausschreibung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 27sten v. Mts. bemerkten Betreffs, zur Wissenschaft und Darnachachtung.

Regensburg, den 3ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer höchsten Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 18ten d. Mts. besteht in den Königl. Preußischen Staaten seit dem Jahre 1812 ein allgemeines Gesetz, welches unbedingt und bei Strafe die Aufnahme fremder Juden als Lehrlinge und Gewerbsgehilfen verbietet.

Es erhalten daher sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden des Kreises die Weisung, die wandernden israelitischen Glaubensgenossen sogleich bei Kundgabe der Absicht des Wanderns in

die Königl. Preußischen Staaten von dem hierüber bestehenden Verbote in Kenntniß zu setzen, um denselben unnöthige Auslagen zu ersparen.

Regensburg, den 27sten Januar 1836.

Königl. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Bauriedel.

Die Errichtung eines Frauenstifts für gebildete Stände in Augsburg betreffend.

Indem man die im Regenkreis-Blatte Stück 5. Seite 125 ergangene Ausschreibung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 21sten Januar l. J., nebst den Statuten, in obigem Betreffe, zur öffentlichen Kunde bringt, ladet man die hiesigen Einwohner zur Theilnahme und zum Eintritte ein.

Regensburg, den 5ten Februar 1836.

Stadtmagistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Augsburg besteht seit mehreren Jahren ein Privat-Wohlthätigkeits-Verein von Frauen, welche theils aus unter sich gesammelten Geldbeiträgen, theils aus der Verwerthung weiblicher Arbeiten durch Verloosung eine Kasse gebildet haben, aus der sie Hilfsbedürftige aller Art unterstützen.

Dieser Verein, stets bemüht, seinen wohlthätigen Sinn auf das Wirksamste zu bethätigen, hat nunmehr mit Curatel-Genehmigung

„ein Frauenstift für gebildete Stände"

errichtet. In demselben sollen einzeln stehende Frauenzimmer der gebildeten Klasse die Vortheile einer gemeinsamen Haushaltung einen anständigen Aufenthalt, gebildeten Umgang und die erste Pflege in Krankheitsfällen, Unbemittelte aber vorerst freie Wohnung, und bei zunehmenden Stiftungsmitteln freie Kost, Beholzung, Beleuchtung, Wäsche, rc. rc. genießen; es soll, mit anderen Worten, für Frauenzimmer höheren Standes dasjenige seyn, was für die minder gebildete Klasse die Pfründehäuser sind.

Die Stiftung soll eine allgemeine, für ganz Bayern seyn, sie ist bereits in das Leben getreten, und zählt zur Zeit sechs Mitglieder.

Das Fonds-Kapital beträgt 1700 fl., und es kann aus dessen Renten, im Vereine mit dem theilweisen Ertrage der Verloosung weiblicher Handarbeiten, der Miethzins und die Beheitzung des Versammlungszimmers und der Küche bestritten werden.

Die Vermehrung des Fondes wird vorzugsweise von dem Bekanntwerden dieses zeitgemäßen, die Theilnahme aller Menschenfreunde verdienenden Institutes abhängen; es wird daher, in Gemäßheit eines höchsten Ministerial-Rescripts vom 9. dieß, nachfolgend ein Abdruck der Statuten dieses Frauenstiftes mit der Aufforderung an alle Distrikts-Polizeibehörden angefügt, durch geeignete Bekanntmachung zu dem Eintritte einzuladen, und den Wohlthätigkeitssinn zu Beiträgen für den Stiftungsfond zu veranlassen.

Regensburg, den 21sten Januar 1836.

Königl. Bayer. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Kirnberger, Sekretär.

Statuten
für
das sogenannte Frauen-Stift.

§. 1.
Begriff und Zweck.

Das „Frauenstift" ist eine freiwillige Vereinigung mehrerer alleinstehender bemittelter oder mehr noch, unbemittelter, erwerbsbeschränkter, verwittweter, oder lediger Frauenzimmer höherer Stände und christlicher Religion, um dadurch die Vortheile einer gemeinsamen Haushaltung, einen anständigen Aufenthalt, gebildeten Umgang, die erste Pflege in Krankheitsfällen, insbesondere für Unbemittelte, vorerst freie Wohnung, und später, bei etwa zunehmenden Stiftungsmitteln, freie Kost, Beholzung, Beleuchtung, Wäsche und Anderes zu genießen.

§. 2.
Aufnahme und Eigenschaften der Mitglieder.

Diejenigen Frauenzimmer, welche in diese Vereinigung aufgenommen werden wollen, haben sich, mit den gehörigen Zeugnissen über ihre Verhältnisse und ihren Leumund versehen, an den Ausschuß des „Damen-Vereins zur Unterstützung Hilfsbedürftiger" zu wenden, von welchem, nach Prüfung ihres Gesuches, ihre Aufnahme oder Nichtaufnahme erfolgt.

Die Eigenschaften der aufzunehmenden Mitglieder sind: fleckenloser Ruf in Religion und Sittlichkeit, Verträglichkeit, feine Lebensart, Bescheidenheit, Mäßigkeit, Häuslichkeit, Reinlichkeit und Ordnungsliebe.

Die bürgerlichen Eigenschaften sind: ein Alleinstehen, oder doch ein solches häusliches Verhältniß, welches das Anschließen an eine größere Familie gleicher Bildung in individueller und öconomischer Rücksicht wünschenswerth macht, oder das, vorzüglich bei jungen Waisen höherer Stände, eine geeignete Aufsicht und ein nicht zu kostspieliges, anständiges Unterkommen nöthig scheinen läßt, oder ein solches Verhältniß, welches wegen Dürftigkeit und Erwerbsbeschränktheit den obgedachten freien Genuß als wahre Wohlthat begründet.

§. 3.

Demnach unterscheiden sich die Mitglieder:

1) in bemittelte;
   - a) erwachsene,
   - b) nicht erwachsene, letztere
     - α) in Mädchen, deren künftiger Beruf und Vermögen die kostspieligere Wohnung in Instituten nicht gestatten, oder
     - β) welche aus Instituten gekommen, als Waisen keinen anständigen Zufluchtsort, wo sie zugleich das Erlernte fortüben könnten, besitzen;
2) in unbemittelte,
   - a) erwachsene,
   - b) nicht erwachsene, z. B. Mädchen oder Waisen armer Landbeamten ꝛc. ꝛc., welche dahier die öffentlichen Bildungsanstalten besuchen, und sodann in jenem Stifte die nöthige Aufsicht und Wohnung genießen würden.

Vor der Hand sollen jedoch nur erwachsene Mitglieder von gesetztem Alter aufgenommen werden.

§. 4.
Leistungen der Mitglieder.

Die Hausmiethe wird zur Hälfte für die unbemittelten Mitglieder von der Stiftung, zur anderen Hälfte von den bemittelten Mitgliedern nach gleichen Theilen bestritten. Die Beholzung, Beleuchtung und Einrichtung des gemeinsamen Wohnzimmers und der Küche wird aus den Mitteln des Stifts erfolgen, so wie überhaupt je nach Vermehrung der Vermögenskräfte des Frauen-Stiftes auch die freien Genüße der betreffenden Mitglieder vermehrt werden.

Die Kosten des Frühstücks, des Mittag und Abend-Essens, des Dienstbotenlohns, wie auch der Reinigung der Wäsche und des jährlichen sogenannten Ausputzens der Wohnung werden zur Zeit noch von allen Mitgliedern zu gleichen Theilen getragen, und wochentlich oder monatlich im Voraus zusammen geschossen. Rückstände hierin können nicht stattfinden, und hätte solches, auf dreimaliges vergebliches Aufforderu von Seite der Vorsteherin, den Ausschluß zur Folge.

Die Kosten für Beleuchtung und Beheitzung der Zimmer der einzelnen Mitglieder, sowie deren Trunk, ist von jedem besonders zu bestreiten.

Uebrigens wird verständiges und freundschaftliches Uebereinkommen und Zusammenhelfen in der gemeinschaftlichen Haushaltung nach Anordnung der Vorsteherin erwartet, und solches dem geübteren Blick und besseren weiblichen Ermessen überlassen.

§. 5.

Hausordnung.

Die Hausordnung ist, wie es einem Vereine wohlgebildeter Frauenzimmer ziemt, einfach und außer den bestimmten Stunden des Frühstücks, Mittag- und Abend-Essens jedem Mitgliede freigestellt.

Jedes kann seinen Gottesdienst beliebig besuchen; doch wird gerne gesehen, wenn dieses, womöglich, täglich geschieht; jedes kann seine Privatangelegenheiten ungehindert für sich ordnen.

Unter Tags können sich sämmtliche Mitglieder in dem gemeinschaftlichen, auf gemeinsame Kosten beleuchteten und beheizten Wohnzimmer aufhalten und arbeiten, wo die Unterhaltung nur freundlich und gebildet seyn wird.

Nur wenn gemeinschaftliche, geeignete Hausarbeiten, als: Bügeln und dergleichen vorhanden sind, werden die Mitglieder möglichst beihelfen.

Die Dienstboten haben die Arbeiten der gemeinschaftlichen Haushaltung zu verrichten, auch das Aufbetten und Reinigen der einzelnen Zimmer zu besorgen. Extradienste für einzelne Mitglieder sind, wenn sie öfter kommen, von diesen besonders zu lohnen, auch der Vorsteherin zuvor anzuzeigen, damit sie die Hausarbeiten nicht stören.

Jüngere Mädchen, welche zum Besuche der öffentlichen Schulen hier sind, haben ihre Institute und deren Gottesdienst fleißig und pünktlich zu besuchen. Zu Hause aber werden sie von der Vorsteherin zur Wiederholung und Vorbereitung der Unterrichtsgegenstände, dann zu andern für sie nützlichen Arbeiten freundlich angewiesen werden, und dieß, so wie die Conversation, wird sich nur auf Gegenstände, welche der künftigen Hausfrau des Mittelstandes angemessen sind, und ihr Gemüth veredeln und erheben, beschränken; so wie die Unterhaltungen der Mitglieder überhaupt nur in den Gränzen des Anstandes sich bewegen. In diesen Gränzen ist daher der Besuch von Bällen und Erholungsplätzen nicht ausgeschlossen.

Kurz die ganze Haltung und Tendenz wird jene einer anständigen Familie des mittleren Standes und die Vortheile ihrer Oekonomie seyn.

Jede öftere oder beharrliche Abweichung von diesem schönen Streben müßte auf Vorstellung der Vorsteherin und der Mehrheit der Mitglieder die Anzeige an den Damen-Ausschuß, eben so die Entfernung jenes Mitgliedes durch Beschluß des Ausschusses zur Folge haben. Die Unterhaltung über eigentlich theologische Gegenstände ist besonders in Gegenwart minderjähriger (d. i. unter 21 Jahren stehender) Mitglieder untersagt.

Die Vorsteherin wird dagegen von jeder Confession ein geeignetes großjähriges Mitglied ersuchen, daß dasselbe an Mutterstelle die minderjährigen Mitglieder ihrer Religion zur abgesonderten Verrichtung des Morgen- und Abendgebetes, zum Besuche des Gottesdienstes, der ohnehin von den respektiven Schulen vorgeschriebenen Beicht und Communion, zur Wiederholung und Einübung des Religionsunterrichtes nach den vorgeschriebenen Lehrbüchern, und überhaupt zur Rechtschaffenheit und Tugend stets liebreich und ernstlich anhalte, und über selbe wache.

Diese Mitglieder haben daher derlei Wiederholungen und Vorbereitungen täglich zu gewissen Stunden, in besonderen Zimmern unter obiger Aufsicht, zu verrichten, und sind jene Zimmer, oder eines nacheinander auf Communitätskosten zu heizen und zu beleuchten.

Jene Mitglieder, welche Repetitorien halten wollen, haben hiezu die Bewilligung der Königl. Lokal-Schul-Commission zuvor verordnungsmäßig nachzusuchen. Doch liegt es nicht im Zwecke des

Stifts, daß es jemals den Charakter eines Erziehungs-Instituts annehme, sondern es soll lediglich das häusliche Unterkommen in einer anständigen Familie des Mittelstandes möglichst ersetzen.

Das Tischgebet wird still verrichtet.

§. 6.

Oekonomie des Stifts.

Die im §. 4. bezeichneten Beiträge zur gemeinschaftlichen Menage hat die Vorsteherin zu empfangen und monatlich den Mitgliedern zu verrechnen. Ueber jene für die minderjährigen Mitglieder wird sie deren Eltern oder Vormündern am Jahresschlusse Rechnung stellen. Bei diesen monatlichen Versammlungen der großjährigen Mitglieder können dann Anträge für die gemeinsame Haushaltung bescheiden gestellt, und durch Stimmenmehrheit entschieden werden.

Die Vorsteherin hat übrigens die Leitung des Hauswesens, die Anschaffung der Kost, den Markteinkauf, die Aufnahme und Entlassung der Dienstboten zu besorgen, und hiebei vorgedachte Beschlüsse auszuführen.

Es kann ihr jedoch nöthigenfalls eine Gehülfin beigewählt werden.

Man wird von Seite des Stifts, so wie der Mitglieder, nach Kräften trachten, die Vorsteherin geeignet zu honoriren, resp. zu entschädigen, und derselben vor der Hand einen oder andern freien Genuß einräumen.

Die Meublirung des gemeinsamen Wohn-, des Krankenzimmers und der Küche wird, wie bereits §. 4. bestimmt, wo möglich auf Kosten der Stiftung hergestellt und nachgeschafft, übrigens sind Extrabeiträge der Mitglieder hiezu genehm. Wer an diesen Gegenständen etwas zerbricht, hat solches auf eigene Kosten zu ergänzen.

Die Beheizung und Beleuchtung der besonderen Zimmer der Mitglieder wird von diesen bezahlt oder besorgt; ausgenommen in Krankheitsfällen, wo beides auf Rechnung der Communität geht; eben so die besondere Kost in solchen Fällen. Auch hier wird jedoch, wie immer, nach Kräften des Stiftes selbst Erleichterung eintreten.

Bei andauernder Krankheit hat das Mitglied sich, wenn nicht ein anderes Mitglied freiwillig es überimmt, eine eigene Krankenwärterin auf Privatkosten zu halten.

Bei ansteckenden Krankheiten hat die Vorsteherin ungesäumt, nach Verordnung des Arztes, die geeignete Absonderung und Entfernung der Kranken und ihrer Wärterin zu bewirken.

Für Unbemittelte werden übrigens die milden Stiftungsmittel ihrer Heimath angegangen werden, wie auch der Damen- und der Kreuzer-Verein.

§. 7.

Vorstandschaft.

Die Vorsteherin wird alle Jahre durch Stimmenmehrheit der großjährigen Mitglieder gewählt, wobei stets auf ein, in jeder Hinsicht ausgezeichnetes, fähiges Frauenzimmer zu sehen ist. Nur stete Kränklichkeit, Schwäche und hohes Alter, auch zu häufige Privatgeschäfte entschuldigen von dieser Ehrenstelle.

Dasselbe gilt von der alljährlich zu wählenden Gehülfin (sie möge Cassierin, Sekretärin, Haushälterin rc. rc. genannt werden).

Die Abstimmungen geschehen durch Zettel, welche die Mitglieder in ein bedecktes Gefäß werfen, und wird sodann das Resultat schriftlich notirt.

Bei Abstimmungen über Hausangelegenheiten aber hat die Vorsteherin passende Fragen zu setzen, welche dann mit schwarzen oder weißen Kugeln beantwortet werden.

Die abgetretene Vorsteherin oder Gehülfin kann immer wieder gewählt werden.

Diese Gewählten werden dann vom Damen-Ausschuß durch Stimmenmehrheit bestätigt. Eben so entscheidet derselbe in allen Entschuldigungs- und Anstandsfällen. Dieser Ausschuß hat überhaupt die obere Aufsicht, Leitung und Beförderung des Stiftes, und derselbe hat auch alljährlich, nach den besonderen Bestimmungen, die Einlieferung und Verloosung von Damen-Arbeiten zu besorgen, und die Mittel des Stifts zu vermehren.

Die Vorsteherin und das Stift aber wird, so ferne es der Ausschuß nicht selbst übernehmen will, den Kreuzer- und Christkind-Verein nach bisheriger Weise führen, und jährliche Rechnung hierin stellen.

§. 8.

Austritt der Mitglieder.

Der Austritt eines Mitgliedes kann nur nach vorgängiger, halbjähriger Aufkündigung erfolgen, weil sich die Berechnung der Hausmiethe und des Dienstbotenlohnes hienach richten muß.

§. 9.

Fond des Stifts.

Der Fond des Stifts gründet sich ursprünglich auf einen Theil des Ertrags der Ausspielung von Damen-Arbeiten, welche der Ausschuß oder die unternehmenden Damen jährlich veranlaßt, indem er zur Fertigung möglichst zahlreicher Arbeiten eigens einladet, und dieser Einladung gemäß das Resultat und die Verwendung der so eingegangenen Gelder öffentlich bekannt macht. Dann besteht der Fond aus Schenkungen und Vermächtnissen, welche von Wohlthätern oder bemittelten Mitgliedern gespendet werden.

Bei einstig eigenem Besitze von Realitäten dahier steht das Stift als moralische Person in dem Verhältnisse eines hiesigen Gemeindegliedes, und hat daher nach §. 11. des Gemeinde-Ediktes das hiesige Bürgerrecht nachzusuchen. Die einzelnen Stiftsglieder, als solche, behalten jedoch ihr bisheriges Heimathrecht.

Mit den zunehmenden Vermögenskräften des Stifts werden übrigens auch immer mehr und mehr freie Genüße in demselben statt finden, und können einst, wenn die Realgenüße erschöpft sind, sogar baare Geldpräbenden gereicht werden, welche auch an derlei Frauenzimmer außer dem Stift, wenn solche nicht mehr darin wegen Ueberzahl persönlich aufgenommen werden können, oder wegen besonderer wichtigen Verhältnisse darin nicht aufgenommen werden wollen, so lange sie unverheirathet sind, verliehen werden dürfen.

Besitzt jedoch das Stift einmal eigenes Vermögen, so steht dessen Verwaltung, unter Aufsicht des Damen-Vereins, dem Frauenstifte ebenfalls selbst zu. Die Stiftungsrechnungen aber sind sodann alljährlich der für allgemeine Stiftungen gesetzlich bestehenden Staats-Kuratel vorzulegen.

Im etwaigen Auflösungsfalle des Damen-Vereins steht das Präsentationsrecht bei Aufnahms-Gesuchen dem Frauenstifte und in dessen Auflösungsfalle die Disposition über das noch vorhandene Vermögen dessen letzten Mitgliedern zu, da selbes dann nur wieder für ähnliche wohlthätige Zwecke, nämlich für Präbenden an dürftige ledige Frauenzimmer oder Wittwen höherer Stände, zu bestimmen ist.

§. 10.

Schluß.

Da das Frauenstift nur ein Familien ähnliches Zusammenwohnen und gegenseitiges Beispringen mehrerer einzeln und verlassen in der Welt stehender Frauenzimmer aus dem minder bemittelten Adel-, Militär- oder Beamtenstande, aus jenem der Aerzte und wirklichen Kaufleute ist, da es das seyn soll, was für den Bürgerstand Hospitäler und Pfrüuden (sic) ꝛc. sind, indem gerade für diese höhern Stände bei Kränklichkeit und Erwerbsbeschränktheit solcher Frauenzimmer durch keine derlei Anstalt noch gesorgt, und es hart ist, für ein höher gebildetes Individuum entweder derlei gewöhnliche Versorgungsanstalten zu suchen, oder hülflos und verlassen ohne Umgang mit Menschen gleicher Erziehung zu bleiben, und sich allein kümmerlich durchzuschlagen, so soll, ohne irgend einen andern Beruf je zu hindern, oder besondere Verbindlichkeiten zu gründen, dieses Stift lediglich einen schmerzlich gefühlten Mangel ersetzen, selbst den öffentlichen Pensions- und andern milden Anstalten nützlich zur Seite stehen, und daher allenthalben lohnende Anerkennung und Unterstützung finden.

Augsburg den 17ten Februar 1835.

Gott gebe seinen Segen!

Den Lokalstatus der Zollerhebungsbehörden im Königreiche Würtemberg betreffend.

Die im Regenkreis-Intelligenzblatte Stück 5. Seite 147, ergangene Ausschreibung der K. General-Zolladministration vom 28sten Dezember v. J. im obigen Betreff, wird hiemit zur Kenntniß gebracht.

Regensburg, den 3ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Die Königl. Hauptzollämter erhalten im Nachgange das Verzeichniß der in Folge des Anschlusses des Großherzogthums Baden an den großen deutschen Zollverein mit dem 1sten Januar 1836 im Königreiche Würtemberg bestehenden Zollerhebungsbehörden an der Gränze und im Innern zur Wissenschaft und Bekanntmachung an die Incorporationen.

München, den 28sten Dezember 1835.

Königl. General-Zoll-Administration.

Knorr.

Spindlbauer.

Hauptzollämter mit Waaren-Niederlage:	Nebenzollämter:
	I. An der Gränze:
1. Friedrichshafen . . .	Langenargen, erster Classe;
	Kreßbronn, Schloß Friedrichshafen, Fischbach, } zweiter Classe.
	Sodann gehören zu diesem Hauptamte die Nebenämter;
	II. Im Innern:
	Ravensburg, erster Classe, mit bedingtem Niederlagsrechte.
	Tuttlingen, desgleichen.
	Isny, Ebingen, } erster Classe.
2. Ulm	Biberach, erster Classe, mit bedingtem Niederlagsrechte.
	Heidenheim, desgleichen.
3. Stuttgart	Reutlingen, erster Classe, mit bedingtem Niederlagsrechte.
	Tübingen, desgleichen.
	Calw, desgleichen.

Hauptzollämter mit Waaren-Niederlage:	Nebenzollämter:
	II. Im Innern:
4. Cannstadt	Göppingen, erster Classe, mit bedingtem Niederlagsrechte.
	Gmünd, Eßlingen, Ludwigsburg, } erster Classe.
5. Heilbronn.	

Die Zollbegünstigungen im Verkehre mit der Schweiz betreffend.

Die im Regenkreis-Intelligenzblatte Stuck 5. Seite 139 erschienene Ausschreibung der Königl. General-Zoll-Administration vom 19ten Dezember 1835, bemerkten Betreffs, wird durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg, den 3. Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Das Königliche Hauptzollamt erhält in der Anlage einen Abdruck der im Regierungsblatte vom 15ten d. Mts. Nr. 71. bekannt gemachten allerhöchsten Verordnung vom 18ten v. Mts. im Betreffe der Zollbegünstigungen im Verkehre mit der Schweiz (vid. Rgrgs. Blt. v. J. 1835. Nr. 71. S. 1213.) mit dem Auftrage, die in dieser Verordnung enthaltenen Begünstigungen mit 1sten Januar 1836 eintreten zu lassen, und hiebei nachfolgende Bestimmungen zu beobachten:

I.

Rücksichtlich der Ein- und Ausfuhr-Behandlungen des Getraides haben vor der Hand die bisherigen Bestimmungen fortzubestehen.

II.

Der Ursprung der weißen Bodenseeweine, aus den Cantonen, Aargau, Zürich, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau, so wie der Schweizer Ursprung der Käse und Uhrenbestandtheile muß durch Certifikate nachgewiesen werden.

Diese mußen enthalten:

a) den Gegenstand der Versendung, dessen Gewicht; und bei Weinen der Beisatz, daß sie weiße Weine seyen,
b) den Namen des Versenders,
c) den Ort und die Person an welche die Waare geschickt wird,
d) die an Eidesstatt gegebene Erklärung des Versenders, daß sie wahrhaftes Erzeugniß des Kantons sey,
e) den Tag der Ausstellung,
f) die Dauer der Gultigkeit,
g) die Unterschrift des Gemeindevorstandes,
h) Visa und Siegel der vorsetzten Amtsstelle.

Sämmtliche Waaren-Colli, welche mit Ursprungszeugnissen verschickt werden, müßen an einem öffentlichen Lagerhause geladen, und von den Beamten dieser Anstalt nach vorgängiger Vergleichung der Waare mit den Zeugnissen plombirt, sofort die Art der Plombage auf dem Zeugnisse attestirt werden.

Die Weine dürfen nur bei den mit mehreren Beamten bestellten Gränzämtern eingeführt, und müßen von diesen nach vorhergegangener Bestätigung der unverletzt befundenen Schweizer-Versicherung auch dann speziell revidirt werden, wenn sie mit Begleitschein an andere Aemter gehen. Die Revision ist nöthigen Falls unter Zuziehung von Sachverstandigen bei den sogenannten Schillerweinen besonders darauf zu richten, daß unter dieser Beziehung nicht wirklich rothe Weine eingeführt werden.

III.

Bei der Einfuhr von Holz, rohen Färberkräutern, Honig, Wurzeln, gedörrtem Obste, ungebleichtem Wachs, gemeiner Töpfer-Waare und ungesalzener Butter genügt ein einfaches Zeugniß der Gemeinde-Obrigkeit des Ortes der Versendung, wenn derselbe auch nicht der Ort der Erzeugung ist; Visa und Sieglung dieser Zeugnisse von Seite der vorgesetzten schweizerischen Amtsstelle wird nicht gefordert.

IV.

Bei der Einfuhr der Verarbeitungs- oder Veredlungs-Gegenstände und des Viehes ist die Beibringung von Ursprungs-Zeugnissen nicht erforderlich.

Seiden, wollene und baumwollene Stoffe und andere Gegenstände, welche zur Verarbeitung oder Veredlung mit der Bestimmung eingeführt werden, sie in veredeltem Zustande wieder auszu-

führen, müßen auf geeignete Weise mit amtlichem Siegel oder Stempel versehen werden, um bei der Wiederausfuhr die Identität derselben erkennen zu können; sie werden in einem Vormerkbuche unter Angabe des ermittelten tarifmäßigen Zollbetrages sowohl, als der Art der Verbürgung desselben für den Fall der nicht erfolgenden Wiederausfuhr verzeichnet, und bei der Wiederausfuhr unter Einziehung des Vormerkscheines abgeschrieben. Auf gleiche Weise wird das auf inländische Weiden eingehende Vieh vorgemerkt.

Bei der Ausfuhr der Leinwand zum Bleichen hat der Eintrag in das Vormerkbuch und zur Festhaltung der Identität die amtliche Stemplung der einzelnen Stücke einzutreten.

Die Ein- und Wiederausfuhr der Veredlungs-Gegenstände, so wie die Aus- und Wiedereinfuhr der Leinwand zum Bleichen, in so ferne überhaupt die Befugnisse des kleinen Gränzverkehres überschritten werden, kann nur bei Hauptzollämtern oder bei Nebenämtern, welche mit zwei Beamten bestellt sind, geschehen; bei den übrigen Nebenämtern wird eine solche Behandlung nur unter Zuziehung des Oberkontroleurs gestattet.

V.

Schließlich wird bemerkt, daß die zollfreie oder gegen einen ermäßigten Zollsatz bewilligte Consumobehandlung auch dann statt finden könne, wenn der Frachtbrief auf einen Bezieher eines anderen Vereinsstaates lautet.

Wenn die Abfertigung auf Begleitscheine zu geschehen hat, sey es an Aemter in Bayern oder in anderen Vereinsstaaten, so ist im Begleitscheine der Begünstigungs-Anspruch vorzumerken.

München den 19ten Dezember 1835.

Königliche General-Zoll-Administration.

Knorr.

Spindelbauer.

Die Rückvergütung der preußischen Rhein-Octroi betreffend.

Durch nachfolgenden Abdruck wird die Ausschreibung der K. General-Zoll-Administration vom 29sten Dezember v. J. im bemerkten Betreffe (Kreis-Intelligenzblatt Stück 5. Seite 145) zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 3ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Nachdem die Regierungen von Bayern, Würtemberg, Baden und dem Großherzogthume Hessen wegen einer Rückvergütung der Preußischen Rhein-Octroi mit einander übereingekommen sind, so wird in Folge höchster Finanz-Ministerial-Entschließung vom 27sten d. Mts. Nro. 18893 den K. Haupt-Zollämtern Nachstehendes zu Wissenschaft und Darnachachtung eröffnet:

I. Die Preußische Rhein-Octroi für die Passage vom Emmerich bis Coblenz und resp. von Cöln bis Coblenz (für die letzte Strecke von Waaren, welche von Antwerpen ꝛc. zu Land in den Hafen von Cöln gelangen) wird vom 1sten Januar 1836 aufangend mit zwei Dritttheilen ihres Betrages von Waaren rückvergütet, welche an eine Bayerische, Würtembergische, Badische oder großherzoglich Hessische Zollbehörde gelangen, und bei dieser ihre schließliche Abfertigung erhalten.

II. Der Anfangstermin dieser Rückvergütung versteht sich dahin, daß auf solche auch jene Waarenversendungen Anspruch zu machen haben, für welche schon vor dem besagten 1sten Januar 1836 die Preußische Rhein-Octroi bezahlt worden ist, wenn sie unter Einhaltung der unten vorgeschriebenen Bedingungen erst nach diesem Tage an die vorbezeichneten Häfen zur Abfertigung gelangen.

III. Die Rückvergütung erfolgt bei derjenigen Zollbehörde, wo die Waaren zum Eingange verzollt, sofort in den freien Verkehr gesetzt werden.

IV. Die Rückvergütung wird auf privative Rechnung desjenigen Staates, in welchem die Eingangsverzollung gepflogen wird, gegen besondere Quittung des Empfänges geleistet.

V. Die geleistete Zahlung des Preußischen Rheinzolles muß gehörig nachgewiesen seyn, und es wird, bezüglich dieser Nachweisung, so der wie auf den Grund derselben erfolgenden Rückvergütung, Nachstehendes bemerkt und angeordnet:

a) Findet die Eingangsverzollung in einem Bayerischen, Badischen oder großherzoglich Hessischen Rheinhafen statt, so gibt das Manifest, womit die Waaren dahin gelangen müßen, die Nachweisung des gezahlten Rheinzolles, und es bildet dieses Manifest oder ein amtlich beglaubigter Auszug desselben den Beleg der Rückvergütung;

b) werden Waaren aus einem der genannten Häfen unter Begleitschein-Controle auf ein Bayerisches, Würtembergisches, Badisches oder Hessisches Zollamt abgefertiget, so wird
   1) von dem Amte, welches den Begleitschein ertheilt, der volle Betrag des bezahlten Preuß. Rheinzolles auf den Grund des Manifestes in dem Begleitscheine vorgemerkt;
   2) das den Begleitschein erledigende Amt trägt die Vormerkung in das betreffende Register (Begleitschein-Empfangs- resp. combinirtes Begleitschein-Empfangs- und Niederlags-Register) über, berechnet und leistet auf den Grund derselben die Rückvergütung im Falle der geschehenden Eingangsverzollung der Waaren, und beziehungsweise bei der Einzahlung des mit Begleitschein II. überwiesenen Eingangszolles. Im letzten Falle, wenn nämlich die Abfertigung auf Begleitschein II. erfolgt ist, müßen die Waaren bei dem Amte, welches den Begleitschein erledigt, zur Controle gestellt werden.

   Es versteht sich von selbst, daß, wenn die mit Begleitschein I. abgefertigten Waaren nicht gleich zum Consumo bezogen werden, sondern vorerst noch einige Zeit lagern, die Vormerkung des bezahlten Preußischen Rheinzolles in den Registern gleichfalls zu geschehen habe.

VI. Ueber die Rückvergütungen wird ein besonderes Manual nach dem nachstehenden Formular geführt, und es sind im Falle V. a. diesem Manuale die ursprünglichen Nachweise über die geleistete Zahlung der Rhein-Octroi anzulegen, im Falle b. aber ist sich auf die Vormerkungen in den Registern zu beziehen.

Daß dem Rückvergütungs-Manuale auch die Quittungen der Empfänger angelegt werden müßen, bedingt sich von selbst, und es ist das Manual vierteljährig mit dem Rechnungs-Acte zur Vorlage zu bringen.

VII. Die ausgabliche Verrechnung der Rückvergütungen erfolgt unter den übrigen Ausgaben Capitel XIII. lit. c. unter dem Titel: „Rückvergütungen an Rhein-Octroi-Gebühren."

VIII. Im Falle sich über den Sinn und die Auslegung der conventionellen Verabredungen Zweifel oder Anstände ergeben sollten, sind dieselben mittelst umständlicher Berichte und etwa dazu erforderlichen Belege immer **sogleich** zur Anzeige zu bringen.

München, den 29sten Dezember 1835.

Königliche General-Zoll-Administration.

Knorr.

Spindlbauer.

Laufende Ziffer	Die in Cöln erhobene Rhein-Octroi-Gebühr														Beleg-Ziffer
	für nachstehende Waare					mit dem Betrage von		welche nachgewiesen ist im			wurde zurückerstattet nach $2/3$ des bezahlten Betrages				
	der Collien														
	Zahl	Zeichen	Ziffer	Inhalt	Gewicht			Register	Fol.	Nro.	an	in	im Betrage von		
						fl.	kr.						fl.	kr.	

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 7. Mittwoch den 17. Februar 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Bekanntmachungen.

Die Verhältnisse der Stadt Orb betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben in dem jüngsten Abschiede für den Landrath des Untermainkreises zu genehmigen geruht, daß in Berücksichtigung der beispiellos unglücklichen Lage der Bewohner der Stadt Orb eine allgemeine Collecte zu deren Gunsten angeordnet werde.

Zum Vollzug dieser allerhöchsten Anordnung ist eine angemessene Weisung an sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden des Kreises erlassen worden, die (dem Kreis-Intelligenzblatte Nro. 5. als Beilage anliegende) aus amtlichen Quellen und Erhebungen geflossene Darstellung der Verhältnisse der Stadt Orb soll dazu dienen, allen Bewohnern des Regenkreises das Bild des höchsten Nothstandes einer zahlreichen, am Rande des Verderbens stehenden Stadtgemeinde vorzuführen.

Diese Darstellung läßt zugleich entnehmen, welche Unterstützung Seine Majestät der König den Bedrängten durch Anweisung bedeutender Summen aus der allerhöchsten Cabinets-Casse und durch die Bewilligung der für die Eröffnung neuer Erwerbsquellen und, für augenblickliche Beschäftigung der Unglücklichen erforderlichen Mittel aus Staatsfonds bereits zu gewähren geruht haben; allein alle diese Mittel erscheinen zur Steuerung des beispiellosen Nothstandes unzureichend, und vollständige Hülfe kann nur durch ein wohlthätiges Zusammenwirken aller Staatsgenossen geschafft und erzielt werden.

Der hohe Wohlthätigkeits-Sinn der Kreisbewohner hat sich jederzeit bewährt, so oft es die Unterstützung unglücklicher Mitbürger galt; das unterfertigte Präsidium gibt sich deßhalb dem Vertrauen hin, daß auch bei dem gegenwärtigen Anlasse, wo die Noth so ungewöhnlich groß und Hülfe so dringend erscheint, sich jene großmüthige Theilnahme nicht verläugnen werde.

Regensburg, den 28sten Jänner 1836.

Präsidium
der Königlichen Regierung des Regenkreises.
v. Schenk.

Herrmann.

Indem vorstehendes Ausschreiben der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, im Kreis-Intelligenz-Blatte Nro. 5. hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, bemerkt man zugleich, daß jedem der Herren Distrikts-Vorsteher ein Exemplar der im besagten Ausschreiben berührten amtlichen Darstellung der höchst traurigen Verhältnisse der Stadt Orb, wie solche dem angezogenen Kreis-Intelligenz-Blatte als Beilage angefügt ist, zur Einsicht und Beherzigung sämmtlicher Distrikts-Bewohner zugestellt worden sey.

Es ist von dem bekannten schon so oft bewährten Wohlthätigkeitssinne und dem edlen Gemeingeiste des hochherzige Publikums dahier zu erwarten, daß diese Darstellung allgemeine Theilnahme für Milderung eines gränzenlosen Elends finden, und daß sich die gesellschaftlichen, wie die Gewerbsvereine und ein Jeder, den die Vorsehung mit zeitlichen Gütern gesegnet hat, beeilen werden, zur Linderung dieser wahrlich schauderhaften Noth unserer Brüder zu Orb beizutragen.

Die Herren Distrikts-Vorsteher sind übrigens auch noch besonders aufgefordert, besagte Darstellung den respectiven Einwohnern ihres Distrikts mitzutheilen, die milden Gaben in Empfang zu nehmen, ein genaues Verzeichniß darüber zu führen, und solche in diesseitigem Rathhause in dem Bureau Nro. 25. gegen Bescheinigung einzuliefern.

Regensburg den 5ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Darlehengesuche bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank betreffend.

Die von der Königl. Regierung des Regenkreises (K. d. I.) im Kreis-Intelligenzblatte St. 6. Seite 185, bemerkten Betreffs, erfolgte Ausschreibung vom 6ten d. M. wird mit den Bank-Statuten hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg, den 13ten Februar 1836.

Stadtmagistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Es ist die allerhöchste Absicht Seiner Majestät des Königs, daß jener Theil der Bank-Statuten, welcher für den inländischen Gutsbesitzer von Interesse ist, so viel als möglich verbreitet werde. Deßhalb wird mit vorliegender Nummer des Kreis-Intelligenzblatts eine Zusammenstellung der Bedingungen, unter denen aus der Bayerischen Hypothekenbank ein Darlehen entnommen werden kann, so wie der Vortheile, welche dem Grundbesitzer durch solche Darlehen zugehen, als außerordentliche Beilage ausgegeben, und hiebei verfügt, wie folgt:

1) In denjenigen Städten, wo ein Lokalblatt besteht, ist jene Beilage abzudrucken.

2) Die Land- und Herrschaftsgerichte erhalten den Auftrag, die untergeordneten Gemeindevorsteher durch Circular auf diese Beilage hin- und dabei anzuweisen, dieselbe wiederholt und möglichst zu verbreiten, damit jeder Grundbesitzer über die Vortheile der

Bank-Darlehen unterrichtet werde. Am geeignetsten wird dieselbe bei Gemeinde-Versammlungen verlesen werden.

3) Die Seelsorger des Kreises werden vorkommenden Falls nicht ermangeln, die sachgemäße Belehrung eintreten zu lassen.

4) Jede Distrikts- und jede Lokal-Polizei-Behörde erhält ein überzähliges Exemplar der außerordentlichen Beilage, damit dasselbe in einer der Amtstuben, am füglichsten in dem Wartzimmer zu Jedermanns Einsicht angeheftet werde.

Regensburg, den 6ten Februar 1836.

Königl. Bayer. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Das Verbot des Spielens in auswärtigen Lotterien nach Maaßgabe der allerhöchsten Verordnung vom 14ten August 1810 betreffend.

Die im Kreis-Intelligenzblatte St. 6. Seite 183 ergangene Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises (K. d. J.) vom 30sten v. Mts., bemerkten Betreffs, wird durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht, daß die Nichtbeachtung derselben die gesetzlichen Strafen zur Folge haben würde.

Regensburg, den 13ten Februar 1836.

Stadtmagistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 14. August 1810 (Regg.-Blatt S. 674), das Verbot des Spielens in auswärtige Lotterien betreffend, scheint vielseitig in Vergessenheit gekommen zu seyn, und das Spielen in auswärtige Lotterien nimmt in auffallendem Maaße überhand.

Es ist daher das Einschärfen der bestehenden Normen um so dringender, als beinahe alle benachbarten Staaten gegen das Lotterie-Spiel mit wachsender Strenge verfahren, und das gegentheilige Verfahren der Bayerischen Behörden doppelte Nachtheile auf die Unterthanen Seiner Majestät wälzt.

Sonach ergeht, in Gemäßheit höchsten Ministerial-Rescriptes vom 17ten l. Mts., an die sämmtlichen Distrikts-Polizeibehörden der Auftrag, die Vorschriften der erwähnten allerhöchsten Verordnung mit allem Nachdrucke zu handhaben, und auf solche Weise dem angedeuteten Mißstande gründliche Abhülfe zuzuwenden.

Regensburg, den 30sten Januar 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Die aus Kreisfonds zu bewilligenden Unterstützungen zur Beförderung der Industrie und Kultur betreffend.

Gemäß Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern,

d. d. 12. April 1835 sind von den Summen, welche nach den damals geschehenen Auszahlungen von Prämien und Unterstützungen aus Kreisfonds zur Beförderung der Industrie und Kultur erübrigten, und nach der durch Entschließung vom 14. dieß gnädigst bewilligten unentgeldlichen Vertheilung von Schriften über Obstbaumzucht, noch folgende Prämien und Unterstützungen zur Bewerbung offen:

I. Landwirthschaftliche Zwecke.

Eine Prämie von fünfzig Gulden wird demjenigen Einwohner zugesichert, welcher im Verlaufe eines Jahres bis zum 16ten April 1836, die größte Anzahl veredelter Obstbäume neu anpflanzt.

Die Bewerber um diese Prämie haben vollgültige Belege über ihre Leistungen in diesem Zweige der Landwirthschaft der Distriktspolizeibehörde ihres Wohnorts bis zu dem bezeichneten Tage zu übergeben.

Die Distriktspolizeibehörden des Kreises haben diese Anmeldungen zu prüfen, mangelhafte Certifikate vervollständigen zu lassen, und die Verhandlungen bis zum 1sten Mai 1836 einzusenden oder Fehlanzeigen zu erstatten.

Um die allenfalls gleich begründeten Gesuche nach Würdigkeit bescheiden zu können, ist in den Berichten zu erläutern, ob und was die Bewerber früher schon in diesem Zweige der Landwirthschaft geleistet haben, dann ob, und welche Prämien oder Unterstützungen ihnen deßhalb schon zu Theil wurden.

II. Beförderung des Flachsbaues und der Leinwandfabrikation.

Seine Majestät der König haben zu bestimmen geruht, daß aus dieser Etatsposition für 18$\frac{34}{35}$

1) die Summe von zwei Hundert Gulden zu Prämien für Feinspinnen,
2) die Summe von zwei Hundert Gulden für Leinwandfabrikation und Flachsbau

vertheilt werden sollen.

Diejenigen Einwohner des Kreises, welche auf eine dieser Prämien Ansprüche machen wollen, haben

1) ihre Gesuche bei der Distriktspolizeibehörde ihres Wohnortes im Monate Januar des Jahres 1836 anzumelden, hiebei
2) Proben ihrer Arbeiten, welche mit dem vollständigen Namen der Produzenten versehen seyn müßen, oder hinsichtlich des Flachsbaues die legalen Nachweise über den Betrag des gebauten Flachses zu übergeben.

Bezüglich des Flachsbaues wird besonders bemerkt, daß derjenige Flachs, welcher von dem diesseits unentgeldlich vertheilten Rigaer-Leinsamen gebaut wird, keineswegs in Anrechnung gebracht werden kann.

Die Distriktspolizeibehörden haben hinsichtlich der Prüfung der Belege nach obiger Weisung zu verfahren, und sodann diese mit den Probearbeiten bis 1sten Februar 1836 einzusenden, und neben den gutachtlichen Bemerkungen auch anzuzeigen, ob und welche Prämien oder Unterstützungen den Bewerbern bisher schon bewilligt wurden.

Diejenigen Distriktspolizeibehörden, bei denen solche Gesuche nicht angebracht wurden, haben in dem gegebenen Termine Fehlanzeigen zu erstatten.

Diejenigen, welche um diese Preise konkurriren wollen, haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Nachweisen bis zu den bezeichneten Terminen diesseits anzubringen.

Regensburg den 25. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Das Viehhalten über den Stand des Grundbesitzes betreffend.

Die Königl. Regierung des Regenkreises hat unterm 26sten Februar 1824 den sämmt-

lichen Polizeibehörden dieses Kreises die Verordnung vom 24sten März 1762 obenstehenden Betreffs nachdrücklichst in Erinnerung gebracht, nach welcher

1) „Niemand mehr Vieh auf die Gemeinde-Weiden einschlagen darf, als er mit „dem von seinem Gute erzielten Futter zu überwintern vermag;"

2) „den Häuslern und Taglöhnern, welche nichts zu hauen und zu bauen ha- „ben, durchaus kein Vieh gestattet werden soll."

Dabei ist den Behörden noch besonders aufgetragen worden,

„wegen Abstellung allenfallsiger Contraventionen nicht immer die Klage abzuwarten, „sondern für die Aufrechthaltung obiger Verbote mit allem Ernste Sorge zu tragen."

Nachdem nun die im abgewichenen Jahre vorgekommenen vielfältigen Klagen über Felddiebereien zur Genüge bewiesen, daß jene noch in voller Kraft stehenden höchsten Verordnungen keineswegs beachtet werden, und mehrere, selbst fremde mit Aufenthaltskarten im Polizeibezirke wohnende Familien, ohne mindesten Grundbesitz Vieh halten, das offenbar nur auf Kosten der Grundbesitzer ernährt werden kann, so findet sich die unterfertigte Behörde veranlaßt, nun in Zeiten jene Verordnung wieder zur allgemeinen Kenntniß und Darnachachtung zu bringen, damit derlei Viehbesitzer ohne Grundeigenthum mit Eintritt des Frühjahres Gelegenheit benutzen können, dasselbe zu verkaufen.

Die Vorgeher der Baumannschaft sind aufgefordert, jede Wahrnehmung gegen vorstehende Verordnung sogleich pflichtmäßig der Polizeibehörde anzuzeigen. und an die Eggscheider und Hüter erging der ernstliche Auftrag, bei persönlicher Verantwortlichkeit und nach Umständen Dienstentlassung, gegen jeden Unterschleif zu wachen.

Regensburg den 10ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Ein achtbarer hiesiger Einwohner in städtischen Diensten, Herr M. N. übergab jüngst am Sterbetage seiner Gattin aus letztwilligem Auftrage derselben an die Königl. Inspektion der evangelischen Waisenschule zu irgend einer zweckmäßigen Verwendung 25 fl. Dieß wird unter herzlicher Dankeserstattung mit dem Anhange hierdurch öffentlich bescheinigt, daß wenn vielleicht noch weitere Beiträge dazu eingehen sollten, dieses werthe Geschenk der seeligen Wohlthäterin zum Ankaufe einer kleinen Orgel in die Waisenschule verwendet werden wird.

Regensburg den 8. Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

In Folge testamentarischer Verfügung der im Jahre 1825 verstorbenen Frau Anna Ursula Katharina Zöllner, und ihres im vorigen Jahre verstorbenen Ehegatten des Herrn Johann Gottlieb Zöllner, vormaligen Hansgerichts-Assessors und bürgerl. Seifensieders dahier, ist von dem hiesigen Kreis- und Stadtgerichte als Verlassenschaftsbehörde ein baares Fundirungskapital von 2000 fl. für verschiedene evangelische und katholische Wohlthätigkeits- und Erziehungsinstitute dahier übergeben worden.

Dieses großmüthige Vermächtniß wird in dankbarer Anerkennung des edlen Wohlthätigkeitssinnes und zum ehrenden Andenken an die gütigen Spender hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht.

Regensburg den 13ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Nachdem auf die unterm 20sten November vor. Jahrs im Allgemeinen bekannt gemchate Beschreibung der Realitäten des verstorbenen quiescirten Regierungsdirektor Herrn vno Starkmann, zu Karthaus-Prüll, Königl. Landgerichts Stadtamhof, und damit verbundene Aufforderung zu Kaufsangeboten, sich zur Zeit kein Käufer gemeldet, die Erbsinteressenten indessen nunmehr bestimmt zu deren Veräußerung oder auch, wenn sich keine annehmbare Gelegenheit dazu finden sollte, zur einstweiligen Verpachtung entschlossen sind, und darauf den Antrag mit dem Gesuche um förmliche Ausschreibung gestellt haben, so wird solches aumit öffentlich bekannt gemacht und Versteigerungstagsfahrt auf

Montag den 22sten Februar dieses Jahrs Vormittags von 10 — 12 Uhr

in dem dießgerichtlichen Lokale mit dem Beifügen angesetzt, daß dieselben mit dem Glockenschlag 12 Uhr dem Meistbietenden käuflich oder verpachtungsweise nach Convenienz der Erben, unter ausdrücklichem Vorbehalte derselben Ratifikation zugeschlagen werden sollen.

In der Zwischenzeit steht es den Kaufslustigen frei, davon Einsicht zu nehmen, und haben sich dieselben desfalls an den Gemeindevorstand Roßtauscher zu Karthaus-Prüll, als zur Zeit bestellten Aufseher zu wenden.

Die befraglichen Besitzungen bestehen nach den darüber vorhandenen Kaufsbriefen vom 4ten Oktober 1831 und 3ten August 1833, dann Hypothekenbuchsauszügen und verfaßtem Abschätzungsprotokolle des Königl. Landgerichts Stadtamhof ddo. 20sten August vor. Jahrs, als in dessen Gerichtsbezirke sie gelegen, aus folgenden Bestandtheilen:

I. An Gebäuden:

1) In einem mit Ziegeltaschen eingedeckten Wohnhause, in der Länge von 58 Schuhe, 9 Zoll und in der Breite von 37 Schuh 5 Zoll. Ebener Erde befindet sich darin
   a) ein Gewölb,
   b) eine Hausflur, Küche, Speis, Stiege und s. v. Abtritt.
   Eine Stiege hoch sind vier Zimmer, Vorfletz, s. v. Abtritt und Bodenstiege. Der Dachboden ist vollständig gebrettert.
2) In einem separatstehenden, mit Ziegeltaschen eingedecktem Stallgebäude mit einem Bretterboden von 113 Schuh Länge, und 22 Schuh 6 Zoll Breite. Darin befindet sich
   a) ein Milchgewölbe,
   b) eine Kuhstallung,
   c) ein gewölbter Raum zu einem Pferdstall.
3) In einem separat stehenden, ein Stockwerk hohen, mit Taschen eingedeckten, mit einem Satteldach versehenen Stadel, mit einem kleinen Anbau, zusammen von 43 Schuh 6 Zoll Länge und 36 Schuh Breite, noch nicht vollkommen hergestellt.
4) In einer Remise, welche in einem Anbau an der Südseite der Kirche aufgemauert, und mit Schneidschindeln eingedeckt, besteht, 64 Schuh in der Länge und 24 Schuh 6 Zoll in der Breite enthält.
5) In einem Gartenhause, Wasserthurm genannt, in der Form eines Rondels, gemauert, und mit Schneidschindeln eingedeckt. Der untere Raum enthält ein Wasserreservoir von Stein, der obere einen kleinen Salon. Die damit verbundene Wasserleitung muß in dem dermaligen Stand nach der in dem Kaufbriefe des Kaufmanns Ernst Fallot vom 17ten Januar 1804 enthaltenen Bestimmung, wornach keine Veränderung daran vorgenommen werden darf, wodurch der Wasserlauf gehemmt, und im Baufalle von dem Käufer als Inhaber des Hauptwasserwerks und den Betheiligten gemeinsam bestritten werden müßen.

II. An Hof- und Gartenraum.

1) In einem Hofraum, der theils Haide, theils als Ackergrund verwendet wird, zwischen der Westseite des Wohnhauses und Stadels, an der Südseite der Kirche, an

der Ostseite der Leipold'schen Gebäude, und an der Nordseite der Starkmann'schen Stallung liegt, einen Flächenraum von 1¼ Tagwerk in sich faßt, und einen gemeinschaftlichen Pumpbrunnen enthält.

2) In einem Garten, hiezu ist der Eintritt aus dem Wohnhause und aus dem Hofraume. Er gränzt an das Wohnhaus von der Südseite, ist an der Nordost- und Südseite mit einer guten hohen Mauer umgeben; die Westseite scheidet ein Lattenzaun von dem Leipold'schen Garten. Dieser Lattenzaun ist von beiden Angränzern gemeinschaftlich zu unterhalten.

An dem Garten befindet sich ein laufendes Wasser. An Flächeninhalt enthält der Garten 4 Tagw. 3 Dezim. und ist mit mehr als 300 Obstbäumen besetzt. Es ruhen darauf 1 Schäffel 2 Metzen Bodenzins.

Die übrigen auf diesen Realitäten ruhenden Lasten, Rechte und Verbindlichkeiten können aus den dießseits vorliegenden Kaufbriefen und Hypothekenbuchsauszügen, so wie bei dem Königl. Landgerichte Stadtamhof aus dem daselbst befindlichen Hypothekenbuche ersehen werden.

Kaufs- oder Pachtlustige haben sich übrigens über ihre Qualifikation dazu, herkömmlicher Weise zu legitimiren.

Regensburg den 15. Januar 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Gumpelzhaimer, Direktor. Riederer.

Nachdem sich die Königl. Advokatens-Wittwe, Franziska Königer dahier, in einem solchen körperlich und geistig geschwächten Gesundheitszustande befindet, daß sie wenigstens zur Zeit unfähig ist, ihre Angelegenheiten selbst mit Rechtsgiltigkeit zu besorgen, so wurde dieselbe heute unter Curatel gestellt, und ihr der hiesige Musiklehrer, Georg Friedr. Kutscher, als Curator beigegeben.

Es wird dieses mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle Verträge und Verhandlungen mit der gedachten Königl. Advokatens-Wittwe Königer nur durch ihren aufgestellten Curator rechtsgiltig abgeschlossen, und gepflogen werden können.

Zugleich werden hiemit zur Liquidation aller Ansprüche, welche gegen die gedachte Königer sowohl aus dem Titel der von ihrem verstorbenen Ehegatten, dem Königl. Advokat Königer dahier, übernommenen Erbschaft als auch an ihre Person selbst gemacht werden können, und zum Versuche einer gütlichen Beilegung dieses Debitwesens, die Betheiligten auf

Montag den 7. März d. J. Morgens 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß diejenigen, deren Forderungen zur Zeit noch gar nicht bekannt sind, bei vorliegender Schuldenverhandlung unberücksichtiget bleiben und bekannte Gläubiger bei einer an diesem Termine statt findenden gütlichen Vereinigung im Falle des Nichterscheinens so angesehen werden sollen, als wären sie den Anträgen der erschienenen Majorität beigetreten.

Regensburg den 5. Februar 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Nachdem das beim Verkaufstermin am 27. Januar l. Js. auf das Michael Aigner'sche Anwesen Lit. I. Nro. 66 am Galgenberg geschlagene Angebote die kreditorschaftliche Genehmigung nicht erhalten; so wird dieses Anwesen, wie es in der gerichtlichen Ausschreibung vom 22sten Dezember vor. Jahrs beschrieben, wiederholt zum Verkaufe ausgeboten, und zur Aufnahme der Kaufsgebote Termin auf

Donnerstag den 10. März dieses Jahrs Vormittags 11 Uhr

bei dem unterfertigten Gerichte anberaumt.

Regensburg am 9. Februar 1836.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Auf den Fürstlichen Getraidkästen zu Wiesent und Wörth wird der vorhandene disponible Gerstenvorrath von circa 97 Schäffel, entweder im Ganzen oder partienweise an den Meistbietenden unter Vorbehalt hoher Genehmigung verkauft werden.

Die Verkaufsverhandlung wird am
Dienstag den 23. Februar dieses Jahrs
Vormittags 10 Uhr
in der Rentamtskanzlei zu Wiesent statt haben, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Gerste kann an jedem Tage auf den genannten Getraidkästen besichtiget werden.

Wiesent den 9. Februar 1836.

Fürstlich Thurn- und Taxisches Rentamt Wörth.
Meinzweig, Rentbeamter.

Die verehrliche Bolzschützengesellschaft bei hiesigem Brauer Jordan, überreichte für die Armen in der Gemeinde durch genannten Bierbrauer Herrn Joseph Jordan dahier, ein Geschenk von 11 fl. 33 kr.

Für diese große und edle Gabe dankt herzlich
Den den 8. Februar 1836.

der Armenpflegschaftsrath der Gemeinde Steinweg.
Haselbauer, Pfarrer zu Sallern. Hübel, Vorstand. Herrm. Schutzbier.

Für das katholische Krankenhaus wurde an milden Beiträgen erhalten:

1) von einer Ungenannten . . 1 fl. 12 kr.
2) von den hiesig. Wagnergesellen 2 „ — „
3) von den Gesellen des hiesigen Kammmachermeisters Dietzl 1 „ — „

Unter Dankeserstattung bringt dieß zur Anzeige

Am 15. Februar 1836.

der Verwaltungs-Senat der domkap. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Frau Maria Wagner, Beisitzerin dahier, hat unterm heutigen zur St. Sebastiani Bruderschaft ein Geschenk von 25 fl. übergeben, wofür geziemender Dank hiemit abgestattet wird.

Regensburg den 8ten Februar 1836.
Oberndorfer, Director.
Schub, Secr.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

»Allen denen, die mir im Leben Liebe »und Freundschaft bezeigten, sage ich »meinen letzten Gruß und Dank!«

Dieß die eignen, wenige Tage vor ihrem Tode ausgesprochenen Worte unsrer Mutter und Großmutter; wir bringen aus der Tiefe des Herzens den unsrigen für die ihr bewiesene Aufmerksamkeit, Liebe und Treue im Leben und auf ihrem letzten Weg zum Grabe Ihnen Allen, besonders ihrem geachteten Beichtvater und ihren würdigen Aerzten mit dem aufrichtigen Wunsche dar, daß Alle und Jeder noch lange Zeit in ungestörter Ruhe und Zufriedenheit des Lebens sich freuen möge.

Porzelius sen., für sich und im Namen der Hinterbliebenen.

Für die mir und meiner nach schweren Leiden hingeschieden Gattin, sowohl während der langwierigen Krankheit derselben als auch noch bei der nach ihrem ausdrücklichen Willen ohne Gepränge vollzogenen Beerdigung, gewordenen vielfachen Beweisen gütigen Wohlwollens erstatte ich meinen gerührtesten Dank, und empfehle mich und meine drei mutterlosen Kinder der Fortdauer freundschäftlicher Gewogenheit.

Franz Stumm.

Bei dem unendlich schmerzlichen Gefühle, was ich durch den unerwarteten schnellen Tod meiner geliebten guten Gattin erdulden mußte, kann mich nur der Glaube an den Allmächtigen, von dem Alles kommt, und die innige Theilnahme an meinem Schmerz trösten. Nehmen Sie daher, theuere Anverwandte, Freunde und Bekannte, meinen innigsten Dank für die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung zum Grabe der zu früh Dahingeschiedenen, und füge zugleich die Bitte bei,

mich ferner mit Ihrer Wohlgewogenheit und Zutrauen zu beehren.

Der tief trauernde Gatte
Kaspar Zitzman,
nebst den Hinterbliebenen.

Allen meinen Verwandten, Gönnern und Freunden, welche bei der Einsegnung der Leiche meiner mir unvergeßlichen Gattin, Margarethe Körber, geborne Helmreich, (welche testamentarisch sich vorbehalten hat, nach ihrem Tode in Stille begraben zu werden) an dem Grabe sich zahlreich einfanden, wird der herzlichste Dank dargebracht.

Besonders statte ich meinen wärmsten Dank ab, dem ehrwürdigen Beichtvater der Verblichenen, Herrn Pfarrer Kohlus, für seine mehrmaligen Besuche und religiösen Tröstungen an ihrem Krankenlager; so wie auch dem Getraidmesser Herrn Wolf und dessen Frau, dem Gasthaus-Pächter zur Glocke Herrn Spörl und dessen Ehegattin und Herrn Drechslermeister Strobel und dessen Ehegattin, aus innigstem Herzensgrunde danke für Ihre vielen Besuche und freundschaftlich geleisteten Dienste.

Möge Gottes ewige Güte vor solche harte Prüfungen jede Familie bewahren — und schenken Sie mir Ihre fernere Güte und Huld.

Georg Körber, Bürger und Tändler.

Dem verehrlichen Ausschuß des neu errichteten Leichen-Unterstützungs-Vereins erstatte ich für den am 15ten d. Mts. als am Sterbetage meiner guten Ehegattin Margaretha Körber zugesendeten Leichen-Beitrag von

fünfzig Gulden

hiemit den wärmsten Dank.

Gott erhalte und beschütze die edlen Gründer dieses schönen Vereins bis in die spätesten Zeiten!

Georg Körber, Bürger und Tändler.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Höchst billiges und vortheilhaftes Spiel!

In der am ersten März d. Js. stattfindenden großen Hauptziehung des Russisch-Polnischen Anlehens werden die schönen Treffen von fl. 270,000; 40000; 2 à 20000; 3 à 8000; 5 à 4000; 8 à 2500; 20 à 2000; 60 à 900; 100 à 724 gewonnen, und die niedrigste von 5900 Prämien beträgt fl. 384.

Loose zu diesem schönen Spiele sind à fl. 7 und bei Abnahme von 5 Stück das sechste gratis zu erhalten, und pünktlichste Zusendung der Ziehungsliste zugesichert.

Gustav Stiebel, Haupt-Collekteur in Frankfurt am Main.

Bei Montag und Weiß (schwarze Bärenstraße Nro. 69.) ist vorräthig zu haben:

Beschreibung des Kanals von der Donau zum Maine.

Aus dem Entwurfe des Herrn v. Pechmann gezogen, und mit dem reduzirten Plane so wie den Ansichten der vorzüglichsten Bauwerke desselben versehen, von Sprunner. 4. geh. 54 kr.

Sprunner's Beschreibung des Kanals von der Donau zum Maine, mit reduzirtem Plane, so wie den Ansichten der vorzüglichsten Bauwerke desselben, gr. 4. Bamberg, ist für 48 kr. broschirt zu haben bei J. M. Daisenberger, Buchhändler, auf dem St. Cassians-Platze.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen xc. betreff.

Unter den mir im vergangenen Monate von auswärtigen Handelsgärtnern zugeschickten Pflanzen- und Samen-Verzeichnissen, erlaube ich mir den hiesigen geehrten Gartenbesitzern und Blumenfreunden besonders dasjenige zu empfehlen, welches über 300 Sorten der schönsten und starkgefülltesten Dahlien oder Georginen enthält, worin Höhe, Farbe und Preis jeder einzelnen Sorte genau angegeben sind. Das hierüber gedruckte Verzeichniß, so wie auch jenes über die im hiesigen botanischen Garten verkäuflichen Sommergewächs-Sämereien und im Freien ausdauernden Landpflanzen, deren Preise so billig als möglich angesetzt wurden, ist bei dem Unterzeichneten gratis zu haben.

Regensburg den 3. Februar 1836.

Fr. Meyer,
botanischer Gärtner.

Daß der Unterzeichnete das Quartier in seiner Behausung verlassen, dagegen das Eurtmann'sche Haus bezogen hat, bringt zur ergebensten Anzeige

Carl Wille,
Wundarzt und Geburtshelfer.

Die Unterzeichnete bringt verehrten Gönnern und Freunden zur Anzeige, daß sie im Hause des Herrn Halenke am Neupfarrplatz, ohnweit der Hauptwache, einen Laden gemiethet, und in demselben eine Niederlage ihrer Gewerbserzeugnisse von Seife und Unschlitt-Lichter errichtet hat; sie bittet um die Fortsetzung des bisher geschenkten gütigen Vertrauens und geneigten Zuspruchs, und empfiehlt sich dazu, unter Versicherung reellster Bedienung, ganz ergebenst

Christ. Ludw. Hartmann,
Seifensieder-Meisters-Wittwe.

Da ich von dem löblichen Magistrat der Stadt Regensburg eine Tapezier- und Taschner-Konzession erhalten habe, so bringe ich dieses einem hohen und verehrungswürdigen Publikum zur ergebensten Anzeige, und bitte zugleich mich mit allen in diesem Fache einschlagenden Arbeiten mit dero gütigen Aufträgen zu beehren.

Ferdinand Gehwolff jun., Bürger, Tapezierer und Taschnermeister, mein Laden ist in dem Leißner'schen Hause am St. Cassiansplatz Lit. E. Nro. 75.

Bei Unterzeichnetem ist ganz reiner süßer Weinmost die Maas à 6 kr. zu haben, und 1834r Bayer-Wein bester Qualität die Maas 10 kr.; neuer Wein die Maas 6 kr.; auch ist eine kleine Kofent-Kühle, 8 Schuh lang und 7 Schuh breit, nebst einem Renn-Schlitten sehr billig zu verkaufen bei

Xaver Aßn,
Löwenwirth in Stadtamhof.

Der Unterzeichnete, welcher das Haus des im Jahr 1831 verstorbenen Maurermeisters Amler käuflich an sich gebracht hat, bietet der verehrlichen Bürgerschaft, nachdem er bei der im November vorigen Jahres stattgehabten Prüfung von der Königlichen Regierung als zur Erlangung des Meisterrechts seines Handwerks befähigt gefunden, und demselben den 6ten Februar d. J. von dem hochlöblichen Magistrate das Meisterrecht verliehen wurde, seine Dienste als Maurermeister an, und wird dem ihm geschenkt werdenden Zutrauen durch Fleiß und Rechtlichkeit immer zu entsprechen bemüht seyn.

Christian Gottlieb Vogler,
Maurermeister. Glockengasse
Lit. B. Nro. 22.

Von einer der vorzüglichsten französischen Fabriken erhielt ich eine Parthie Doppelflinten, sowohl ordinäre als mit ganz ff. Brandläufen, verschiedene Sorten einfache und Doppel-Pistollen, Terzerolle ꝛc., in Commission, welche besonders den verehrlichen Jagdliebhabern zur gefälligen Abnahme bestens empfehle.

Joh. Georg Niedermeyer.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstag den 18. Februar 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, dann einem detto Kreuz, silbernen Leuchtern, Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Kommoden von Kirschbaumholz, Spiegeln in Rahmen von Kirschbaumholz, Kanapees und Sesseln von detto und mit Pers bezogen, Bildern unter Glas und Rahmen, Nachttischeln und andern detti, Bettstätten von weichem Holz, einem Christus in Oel gemalt, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung offentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 22sten Februar 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 93 am St. Cassiansplatz über 2 Stiegen hoch die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Titl. hochw. Herrn Pfarrers

Zimmermann,

bestehend in silbernen Sackuhren, silbernen Schuh- und Hosenschnallen, detti Eßlöffeln, Herrenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwä-

sche, Betten und Matratzen, Kommod- und Hängkästen, Bücherstellen, Tischen, Kanapees und Sesseln, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Oelgemälden, Stockuhren, Nachttischeln, Rouleaux, Couvertdecken, Zinn, Kupfer, verschiedenem Eisen, Küchengeschirr, nebst noch vielen andern hier nicht genannten Gegenständen; dann

Donnerstag den 25. und Freitag den 26. Februar, jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden in obengenanntem Lokale die Bücher, verschiedenen Inhalts, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. — Der geschriebene Catalog von den Büchern ist im Auktionszimmer einzusehen.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 29. Februar 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 93 im Hintergebäude, rechts über eine Treppe, die Verlassenschaftseffekten des

Titl. Herrn **Joh. Georg Brauser,**
Bürgers und Großhändlers allhier, -

bestehend in Gold, silbernen Knöpfen, meerschaumenen und porzellainenen Tabackspfeifen und Spatzierstöcken mit Silber beschlagen, einer guten Stockuhr mit Repetir- und Schlagwerk von Seiffert, feinen noch neuen Herrenkleidern, Wäsche, Betten, japanischem Porzellain, kleinen Spiegeln, brauchbaren Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften, Bildern und Kupferstichen unter Glas und Rahmen, polirten Kommoden und Tischen, einer großen Handfeuerspritze von Messing, Schlaf- und andern Sesseln, Rohrstühlen, Musikpulten sammt Leuchtern, nebst sonst noch andern nützlichen und brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung öffentlich veräußert.

Das Verzeichniß hierüber ist bis den 26sten dieß bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Auernheimer sen., Auktionator.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

In der herrschaftlichen Oekonomie zu Niedertraubling sind Kartoffeln zu verkaufen. In Parthien zu 50 Schäffeln.

Es sind zwei sehr schöne moderne Lampen für ein Billard, oder einem Handlungsladen zu verkaufen. Das Nähere im Hause Lit. B. 73 über drei Stiegen.

Das Haus Lit. E. 186 bei Obermünster ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin daselbst zu erfragen. Auch sind daselbst schöne und billige Wohnungen zu vermiethen.

In dem Garten vor dem Jakobsthor Lit. I. 15 ist gutes Brennholz zu verkaufen.

Es sind verschiedene Meubles von Kirschbaumholz, als: zwei Kommoden, davon einer zum schreiben, der andere mit einem Glasaufsatz-Kasten, ein großer Spiegel, zwei Bettladen, ein runder Tisch und ein Nacht-Tischel um den billigsten Preis zu verkaufen. Näheres im Hause Lit. A. Nro. 62. am Ludwigs-Platz.

Johann Oswald, Fragner von Sallern, verkauft weiches Brennholz, $3\frac{1}{2}$ Fuß lang, mit Fuhrlohn 5 fl. 30 kr., ohne Fuhrlohn 5 fl.

Ohnweit dem Jakobsthor ist der Garten Lit. I. Nro. 25 & 26 aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere dieserwegen in Lit. D. Nro. 73 zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der ehemaligen Böttiger'schen Behausung auf der Haid Lit. D. Nro. 76 ist täglich oder bis Georgi der ganze zweite Stock, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. Nro. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In meinem Hause Lit. H. Nro. 123. ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu verstiften und täglich zu beziehen.
Joh. Heinr. Postl, jun.
in der Ostengasse.

In dem Hause Lit. E. Nro. 66. zum schwarzen Adler, ist im 1sten Stock ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu beziehen. Die Aussicht ist auf den Neupfarr- und Hauptwachplatz. Das Nähere ist im schwarzen Adler zu erfragen.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der erste Stock bis Georgi, und der dritte täglich zu verstiften. Das Nähere bei Apotheker Krauß.

Am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 1 und 2 ist der zweite Stock mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.
Friedlein.

Es sind bei mir zwei Wohnungen, die eine im ersten, die andere im zweiten Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.
Kaufmann Neuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123. ist der 2te Stock, bestehend in 4 aneinanderstossenden Zimmern, Garderobe, Kochstube, Küche, nebst allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In Lit. F. Nro. 18. ist im zweiten Stock ein schönes Logis mit der lebhaften Aussicht auf dem Domplatz und in die Goliathstraße bestehend in 4 Zimmern, Küche, Holzlege Keller und Boden bis Georgi oder auch noch früher an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nachstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nr. 17. in der Wallerstraße ist der 3te Stock zu vermiethen.

In Lit. D. 104. sind zwei Quartiere, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speis, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten sehr billig zu verstiften, wovon eines täglich bezogen werden kann.

In der Behausung Lit. G. 72 neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock vornhinaus, ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels bis Ende Februar zu verstiften.

Auf der Haid dem goldenen Kreuz gegenüber Lit. B. 57 ist im ersten Stock täglich ein Monatzimmer zu verstiften, für einem oder zwei Herren, mit einem oder zwei Betten.

In der Behausung Lit. B. 79. in der untern Bachgasse ist täglich der zweite Stock, so wie auch bis Ziel Jakobi der erste Stock zu verstiften. Eine jede dieser Wohnungen besteht in 7 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Speis, nebst großem Vorfletz, alles mit 1 Thür zu verschließen, dann dazu gehörigem Boden, Keller, so wie gemeinschaftliche Benützung der Waschgelegenheit, auch kann auf Verlangen Stallung auf 3 — 5 Pferde, so wie eine geschlossene Wagenremise dazu abgegeben werden.

Im goldenen Brunnen ist täglich oder bis Ziel Georgi der zweite Stock zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

In der Behausung Lit. D. 91 in der

Weingasse ist der zweite Stock täglich zu verstiften, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, einer Küche, einem gemeinschaftlichen Boden, einem Keller nebst einer schönen Waschgelegenheit.

In Lit. H. 139 ist ein trockner Boden zu verstiften und bei dem Eigenthümer Lit. H. 121 das Nähere zu erfragen.

In meinem Hause Lit. H. 121 ist der ganze zweite Stock bis Georgi zu verstiften.
Gottfried Löw, Bierbräuer.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist bis auf das Ziel Jakobi ein großes Logis zu verstiften. Ingleichen zu ebener Erde ein kleines Logis täglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt
Hafnermeister Marquardt.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, so wie auch 1 kleines Quartier für 1 oder 2 Personen zu verstiften.

Im weißen Bräuhause Lit. G. 90 ist der erste Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Kochzimmer, Küche, Keller ꝛc. bis Georgi zu verstiften.

In dem Hause Lit. A. 141 ist der 2te Stock, bestehend in drei Zimmern, Kabinet, sammt Zugehör bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. G. 79. unweit dem K. Stadtgerichtsgebäude ist im 2ten Stock 1 Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In Lit. G. 116 ist der zweite Stock zu vermiethen, besteht in drei heizbaren Zimmern, Kabinet, Küche, und ist mit einer Thüre geschlossen. Das Nähere bei Hafnermeister Iblager.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis zum nächsten Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In einem Gartenhause in der Nähe vom Jakobsthor sind einige Zimmer mit der Aussicht in die Prebrunn-Allee und unter die Linden, mit oder ohne Meubels zu vermiethen. Das Nähere im A. C.

In Lit. G. 106. ist der zweite Stock, bestehend in sechs Zimmern, Kabinet und Küche, nebst allen andern Bequemlichkeiten mit der Aussicht auf das Petersthor bis Jakobi zu verstiften, und das Nähere bei der Bierbräuers-Wittwe Hüttemeyer zu erfragen.

In der Hauptstraße Nro. 13. zu Stadtamhof, ist der ganze Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem Hause Lit. E. 86 nächst den Jesuiten ist der erste Stock, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche und Holzlege bis Georgi zu vermiethen, und zeichnet sich vorzüglich durch seine schöne Lage und freie Aussicht aus.

In Lit. H. 229 auf dem untern Wörth ist bis Georgi der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, nebst Küche und sonstiger Bequemlichkeit mit oder ohne Garten zu verstiften.

In Lit. E. 171 in der obern Bachgasse ist ein Quartier im ersten Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, Küche, Vorfletz, Keller, Holzleg, Waschgelegenheit nebst Bodenkammer bis Ziel Georgi zu verstiften.

Es kann auf mehrere Jahre zur Ausübung ein Posamentierrecht nebst Laden abgegeben werden. Näheres bei Wittwe Leißner, Lit. E. Nro. 75.

In Lit. B. 92 in der Bachgasse ist der erste Stock mit allen Bequemlichkeiten täglich oder bis Georgi zu beziehen, und das Nähere im zweiten Stock daselbst zu erfragen.

Die 2te Etage in dem Hause Lit. B. Nro. 72. am Rathhausplatze, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Speise, Küche, Boden, Waschgelegenheiten ꝛc., kann von Ziel Jacobi anfangend, an eine ruhige Familie vermiethet werden. Näheres daselbst über eine Stiege.

In Lit. A. 179 in der Wollenwirkergasse ist eine hübsche Wohnung, bestehend in einem

heizbaren Zimmer, einer Kammer, Küche mit verpferrtem Vorsletz, Keller, Holzlege und 2 Bodenkammern, bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 148 in der Marschallstraße ist der erste Stock, wegen Versetzung der bisherigen Inwohner, für eine ruhige Familie bis Georgi zu verstiften.

Eine Wohnung mit dabei befindlicher Stallung auf 4 Stück Rindvieh, nebst großen Obst- und Gemüs-Garten — besonders für einen Oekonomen geeignet, ist künftiges Ziel Georgi zu verstiften und ist das Nähere deshalb zu erfahren
im Comissions- u. Anfrags-Bureau.

Im goldenen Bären Lit. F. Nro. 61. ist der 1ste, 2te und 3te Stock mit erforderlicher Bequemlichkeit zu sehr billigen Preis täglich zu verstiften.

Eine ordentliche Frau wünscht bei einer stillen Familie ein Zimmer ohne Meubel bis Ende März oder bis Georgi. Das Nähere ist zu erfragen Lit. B. Nro. 39. in der Glockengasse zu ebener Erde.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junger Mann, welcher auf der lateinischen Schule die gehörige Vorbildung erhalten, und seit mehreren Jahren bei verschiedenen mit Renten-Verwaltungen vereinigten Aemtern mit Auszeichnung gedient hat, wünscht als Rentenverwalter, Haus-Sekretär, oder Rentenschreiber bei einer Herrschaft unterzukommen. Das Nähere im A. C.

Ein Mädchen von 19 Jahren, evangelischer Religion, welche gut Nähen, Stricken, Spinnen und jede häusliche Arbeit zu verrichten weiß, wünscht bis Georgi oder Jakobi einen Platz, wo sie Gelegenheit findet, gründlichen Unterricht im Kochen zu erlernen. Für ihre gute Aufführung bürgt ihre gegenwärtige Herrschaft.

Jemand, welcher korrekt und schön schreibt, wünscht, einige Wochen hindurch, Beschäftigung durch Schreiben, in oder außer seiner Wohnung. Das Nähere im A. C.

Eine Person, welche schon mehrere Jahre als Kindsmagd gedient, und gute Zeugnisse besitzt, wünscht sogleich, oder bis nächstes Ziel einen Dienst zu erhalten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Verlorne Uhr.

Vergangenen Sonnabend den 29. Januar wurde in der oberen Allee von Weih St. Peter- bis zum Prebrunnthor eine ganz neue silberne Taschenuhr verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen angemessenes Douceur bei dem Portner des bischöfl. Clerikal-Seminars abzugeben.

Ein Dienstmädchen hat Sonntag den 14. Februar, Abends neun Uhr, auf dem Wege von Stadtamhof über die Brücke bis zum Rathhaus einen schwarzen Shawl mit Rosen-Bortour verloren. Der redliche Finder wird ersucht, gegen ein angemessenes Douceur selben in's A. C. zu überbringen.

Es wurde vergangenen Sonntags Abends von Herrn Böckh, Pflastermeister, bis zum Herrn Metzger Keil eine schwarze wollene Pferddecke verloren. Der redliche Finder wolle selbe gegen ein Honorar in Lit. G. Nro. 79. abgeben.

Capitalien.

1300 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu 4 Procent zu verleihen. Näheres im A. C.

2000 fl. (Kindergelder) sind gegen sichere Hypothek zu 4 Procent sogleich, oder bis Ziel Georgi zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 8. Februar. Christoph Rüßelhuber, Bürger und Webermeister dahier, mit Katharina Haßlöcher, Kasernverwalterstochter aus Schweinfurt.

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. Februar. Sebastian Renner, Taglöhner und Beisitzer hier, 61 Jahre

alt, an Abzehrung. Der 6. Erhard Schindelbeck, Schneller und Beisitzer dahier, 74 Jahre alt, an einem compl. Oberschenkelbruch. Den 7. Joseph, unehlich, 14 Tage alt, an Fraisen. Den 8. Eva Bergheim, Schlossers und Beisitzers Gattin hier, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. — Wilhelmine Josephine, 4 Wochen alt, an Gedärmbrand, Vater, Hr. Gerhard Sauter, Königl. Haupt-Zollamts-Assistent hier. — Andreas, 9 Monate alt, an Atrophie, Vater, Michael Obterbeck, Bürger und Garkoch zu Stadtamhof. Den 10. Johann, 1 Jahr 3 Monate alt, an Brustkrampf, Vater, Johann Glaß, Fürstlich Thurn und Taxis'scher Hofbedienter. Den 12. Ottmar, 6 Monate alt, an Convulsionen, Vater, Herr Wilibald Eser, Bürgermeister und Apotheker zu Stadtamhof.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 7. Februar. Johann Fischer, Beisitzer und Lumpensammler, mit Anna Linsmayr, Taglöhnerstochter von hier. Den 8. Herr Sylvester Graf, Bürger und Buchbinder in der Stadt Burghausen, mit Demoiselle Therese Pustet, Buchhändlerstochter von Paßau.

Geboren: 8 Kinder, 2 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. Februar. Jungfrau Katharina Waitzmann, aus dem ehemaligen Notre-Dame-Kloster zu Stadtamhof, 70 Jahre alt, an Altersschwäche. — Georg Johann, 19 Wochen alt, an Stickkatarrh, unehlich. Den 12. Johann Mathias, 10 Monate alt, an Fraisen, unehlich.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. Februar. Anna Margarete, Gattin des Johann Luick, Bürgers und Schuhmachermeisters, 75 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 11. Frau Katharine Sophie, Gattin des Herrn Franz Stumm, Fürstl. Thurn und Taxis'schen Kanzellisten, 36 Jahre alt, an Lungensucht und Abzehrung.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 7. Februar. Johann Martin Gottfried Föttinger, Bürger und Knopfmachermeister, ledig, mit Jungfrau Sibylle Magdalene Ester Langmeier, hies. Bürgerstochter.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6. Februar. Friederike Elisabeth, 7 Monate alt, an Zahnen, Vater, Johann Friedrich Martin Krebs, Bürger und Säcklermeister. Den 8. Agnes Marie, Wittwe des Johann Konrad Gartner, Beisitzer und Taglöhner, 71 Jahre alt, an Altersschwäche. — Barbara Marie, Gattin des Kaspar Zitzmann, Bürgers und Kupferschmidtmeisters, 39 Jahre weniger 2 Monate alt, an Gedärmentzündung.

Im letzten Stück des Wochenblatts haben sich folgende Druckfehler eingeschlichen, welche zu verbessern sind:

Seite 94. Zeile 18 von unten soll es jaillit statt jaillit; und Seite 95. Zeile 9. von oben vom A, statt von A heißen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 13. Februar 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	159	159	159	—	9	12	8	59	8	41	—	—	—	41
Korn . .	—	9	9	9	—	6	3	5	57	5	36	—	—	—	21
Gerste . .	10	110	120	120	—	6	58	6	49	6	37	—	—	—	13
Haber . .	—	61	61	61	—	5	1	4	51	4	43	—	—	—	15

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 2596 fl. 40 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Februar 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — D. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	3 „	3 „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	1 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	1 „
1 „ weißes Waitzenbier . .	4 „	— „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	44	10	1	5	½
Semmelmehl . .	1	56	7	1	3	2½
Mittelmehl . . .	1	24	5	1	2	2½
Pollmehl . . .	—	52	3	1	1	2½
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	—	3	3	1	3½
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	17	3	8	3½
„ „ ordinär	3	40	13	3	6	3½

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	8	3
bei den Freibankmetzgern	„	8	2
Ein ℔. Kalbfleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 7. bis 13. Februar 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas . . .	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1⅓ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
„ unausgelassenes „ „	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	21	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	—	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	15	—	1	48	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	32	—	—	36	—
Waizenstroh, „ „	—	—	—	—	38	—
Gerstenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	21	—	22
Butter, „ „	—	16	—	17
Körbchen Butter, jedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 3 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . . .	1	15	2	—
Lämmer, „ „ . . .	—	54	1	6
Kitzeln, „ „ . . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	54
„ geputzte „ „ . . .	1	12	1	20
Enten, rauhe, „ „ . . .	—	28	—	32
„ geputzte, „ „ . . .	—	36	—	40
Indiane, „ „ . . .	1	6	1	20
Alter Hahn, „ „ . . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . . .	—	10	—	14
„ junge, das Paar . .	—	18	—	22
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund . .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ . .	—	16	—	17
„ grober „ „ . .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ . .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	—	—	—	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	—	—	—	—
Fichten, „ „ . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine außerordentliche Beilage.)

Außerordentliche Beilage zum 7. Stück
des
Regensburger-Wochenblattes.

Regensburg. Mittwoch, den 17. Februar 1836.

Bekanntmachung.

Ad Num. 4142.

Die Darlehengesuche bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank wurde von Seiner Majestät dem Könige insbesondere auch zu dem wichtigen Zwecke in das Leben gerufen, um dem Realkredite einen neuen und kräftigen Aufschwung zuzuwenden, dem Wucher zu steuern, und das so wohlthätige Annuitäten-System nicht nur in den Bankdarlehen, sondern auch durch deren Rückwirkung in dem sonstigen Verkehre an die Stelle des so verderblichen Systems der kündbaren Schulden treten zu sehen. Der allerhöchste Zweck wurde vollständig erreicht. Die Hypothekenbank bildet, laut der Statuten vom 17ten Juni 1835 und der Königl. Bestätigungs-Urkunde vom 18ten desselben Monats, einen wesentlichen Bestandtheil des Gesammt Bank-Institutes. Ihr sind nicht nur, dem Willen des Gesetzes gemäß, drei Fünftheile des Gesammt-Kapitales, also nach dem gegenwärtigen Aktivstande 6 Millionen gewidmet, vielmehr ist ihr Kapitalbetrag sogleich jetzt und unabhängig von der Erhöhung des Aktien-Betrages auf 12 Millionen festgesetzt worden, und nach Erschöpfung dieser Summe steht auch eine weitere Erhöhung nach den Andeutungen der Statuten und nach Inhalt des allerhöchsten Bestätigungs-Rescriptes außer Zweifel.

Dieses so höchst wohlthätige Institut ist bereits in Wirksamkeit. Vorschriftmäßig instruirte und begründete Darlehensgesuche wurden binnen der kurzen Frist weniger Tage genehmigt und realisirt, und die Bankdirektion hegt keinen sehnlicheren Wunsch, als das redlich und in wahrhaft patriotischer Absicht Versprochene auch schnell und vollständig verwirklichen zu können.

Nichts desto minder mußte eine bedeutende Zahl von Gesuchen zur Umarbeitung zurückgegeben, mitunter auch gänzlich zurückgewiesen werden, weil entweder ihre Instruirung wegen nicht beigefügter Hypothekenbuchs-Extrakte, wegen auffallend übertriebener Schätzungen namentlich der den Zwecken der Landwirthschaft gewidmeten Bau-Objekte mangelhaft war, sohin eine Ergänzung unerläßlich blieb, oder weil die Ansinnen selbst durch Begehren einer die Hälfte des Hypothekwerthes übersteigenden Darlehenssumme u. s. w. den öffentlich kund gegebenen Grundbestimmungen geradezu entgegen waren, also die Nichtgewährung statutenmäßig geboten schien.

Da es von höchster Wichtigkeit ist, daß dem neuen Institute eine baldige und recht fruchtbringende Anwendung verschafft werde, und daß diese Anwendung sich insbesondere auf die mittleren und geringeren Grundbesitzer erstrecke, und daß nicht aus Mangel dießfallsiger Darlehensgesuche der Hypothekenfond in ganz große Darlehen sich auflöse, und die Wohlthat am Ende gerade für jene unwirksam bliebe, zu deren Emporbringung sie wesentlich mit bestimmt ist; so werden sämmtliche Distrikts- und Polizeibehörden ohne Ausnahme angewiesen, die so günstigen Bestimmungen der Statuten, bezüglich der Annuitäten-Darleben, den Verwalteten recht begreiflich zu machen, und nicht nur die Gemeinden im Ganzen zu belehren, sondern insbesondere auch ordentliche, durch ihre Gläubiger gedrückte um den periodischen Aufkündigung ausgesetzte Landwirthe ex officio über die Verhältnisse aufzuklären, und zu Benü-

tzung der günstigen, vielleicht nie wiederkehrenden Gelegenheit, so wie dazu aufzufordern, durch streng statutenmäßige Begehren, durch Unterlassung jeder ungebührenden Zumuthung an die Schätzleute u. s. w. der Bank die Erfüllung ihrer Wünsche möglich zu machen.

Damit auch auf der anderen Seite die Einwohner des Kreises möglichst in Erfahrung bringen, unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen sie von der Bayerischen Hypothekenbank Darlehen suchen und erhalten können, dann welche Vortheile ihnen durch solche Darlehen zugehen, so wird Nachfolgendes bekannnt gemacht:

I. Diejenigen, welche Darlehen von der Hypothekenbank suchen, können sich unmittelbar mündlich oder schriftlich, mittelbar aber nur durch gehörig Bevollmächtigte oder durch beeidigte Sensale (welche keiner Vollmacht bedürfen) an die Bank wenden. (§. 50. der Bank-Statuten.)

II. Sie müßen die Summe des Darlehens und die zu verschreibenden Objekte genau angeben, einen gerichtlich beglaubigten Auszug aus dem Hypothekenbuche, dann eine nach dem §. 60. der Bank-Statuten gefertigte Schätzung, so wie die Erklärung darüber beibringen, daß sie zur Leistung der vorgeschriebenen Realsicherheit und zur Erfüllung der übrigen satzungsmäßigen Bedingungen bereit seyen. (§. 50. der Bank-Statuten.)

III. Die Bank gibt ihre Darleben nur im baarem Gelde, in runden Summen und in minimo zu fünfhundert Gulden. (§. 40. der Bank-Statuten.)

IV. Die Bank gibt ihre Darlehen nur bis zur Hälfte des ermittelten Werthes eines Hypotheken-Objektes, und in der Regel nur auf erste Hypothek.

V. Die Bank gibt ihre Darleben

1) auf alle Arten von den in Bayern gelegenen Guts-Realitäten;

2) auf die in Städten oder Märkten gelegenen, einen sicheren nachhaltigen Ertrag gewährenden Häuser, mit Ausnahme von Schlößern auf dem Lande und von unvermiethbaren Gebäuden, insoferne dieselben ohne den übrigen Gutscomplex verschrieben werden wollen.

Wenn das Objekt in einem Lehens- oder Fideicommiß-Verhältnisse steht, bleibt der Bank noch insbesondere vorbehalten, die zu ihrer Sicherheit nöthigen speciellen Bestimmungen festzusetzen. (§. 48. der Bank-Statuten.

VI. Die Schätzung hat den aus der Berücksichtigung aller Anstände hervorgehenden wahren Werth des zu verhypothecirenden Objektes zu ermitteln, und hiebei im Allgemeinen die in dem Hypothekengesetze vom 1sten Juni 1822 §. 132. und in der Instruction über dessen Vollzug vom 13ten Mai 1823 Beilage V. für Gutsschätzungen enthaltenen Vorschriften zu beobachten. Insbesondere aber:

1) müßen die Dominicalrenten, und zwar die ständigen mit Fünfundzwanzig, und die unständigen mit Zwanzig zu Capital erhoben werden;

2) dürfen von den zu einem Gutscomplexe gehörigen Gebäuden

a) nur diejenigen in besonderen Anschlag gebracht werden, welche den Gutswerth erhöhen oder einen leicht auszumittelnden Verkaufswerth haben,

b) auf dem Lande gelegene, mit anderem Grundbesitze verbundene Schlößer aber nur nach ihrem Werthe als Wohngebäude, und in der Regel nach dem Steuerkapitale angeschlagen, bloße Luxusgebäude jedoch nicht in die Schätzung aufgenommen werden; ferner muß

c) bei Bestimmung des Gesammtwerthes auf die zum Betriebe einer Wirthschaft oder eines Gewerbes nöthigen Gebäude die geeignete Rücksicht genommen werden, und es müßen

d) alle zu einem Gutscomplexe gehörigen Gebäude der Brandversicherungsanstalt einverleibt seyn;

3) wird bei den in Städten und Märkten gelegenen Gebäuden wenigstens eine doppelte Deckung der Capitals-Zinsen durch einen, mittelst glaubwürdiger Urkunden, als nachhaltig erwiesenen Miethsertrag erfordert;

4) sind geschlossene Waldungen von verpflichteten Forstwirthschafts-Verständigen unter Berücksichtigung des Steuer-Capitals und ihres nachhaltigen Ertrages nach forstwirthschaftlichen Grundsätzen zu schätzen, und der auf diese Weise ermittelte Ertrag mit Dreißig zu Capital zu erheben;

5) soll bei Schätzungen anderer Rustikalbesitzungen der Steuerwerth zum vorzüglichen Anhaltspunkte genommen, jedoch dem Besitzer der Nachweis eines höheren Werthes, so wie der Bank das Recht einer neuen Taxation für den Fall vorbehalten bleiben, wenn durch besondere Anzeige die Besorgniß einer durch Annahme des Steuerkapitals drohenden Verlustesgefahr eintritt. (§. 60. der Bank-Statuten.)

Der Bank-Administration bleibt überdieß das Recht jeder weitern, den Gesetzen nicht entgegenstehenden Anordnung zur Erhebung des wirklichen Werthes des bei ihr zu verhypothecirenden Objektes. (§. 61. der Bank-Statuten.)

VII. Der Darlehen-Nehmende hat der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank eine, nach den Vorschriften des §. 173. des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822 von dem betreffenden Hypotheken-Amte verfaßte und ausgefertigte Urkunde auszustellen, welche alle von der Bank zur Sicherstellung ihres Darlehens und der stipulirten Zinszahlung verlangten Bedingungen, und überdieß auf den Grund des am 1sten Juli 1834 erlassenen Gesetzes über die Errichtung einer Bayer. Hypotheken- und Wechselbank (§. 10.) eine zu Protokoll gegebene Erklärung darüber enthält:

1) daß der Darlehen-Nehmende die Bank-Statuten als ausschließlich verbindende Normen zur Beurtheilung und Auslegung seines mit der Bank abgeschlossenen Darlehens-Vertrages anerkenne und betrachtet wissen wolle;

2) daß er für den Fall der, 14 Tage nach eingetretener Zahlungszeit, nicht geleisteten stipulirten Zahlung:

a) sich auf die von der Bank bei dem gesetzlich zuständigen Gerichte gestellte und mit dem Hypotheken-Briefe oder mit einem beglaubigten Auszuge aus dem Hypotheken-Buche bescheinigte Klage sogleich und ohne vorherige Verhandlung über die Liquidität des Rückstandes dem, in dem §. 52. Absatz I. und §. 61. des Hypothekengesetzes bestimmten Executions-Verfahren unterwerfe,

b) der Bank die Wahl des Exekutions-Gegenstandes, ohne Beschränkung auf die nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung Cap. 18. §. 3. festgesetzte Reihenfolge einräume,

c) keine Einrede circa modum et ordinem executionis (über die Art und Ordnung der Exekution), die er nicht auf der Stelle durch Urkunden beweisen kann, vorbringen wolle, und

d) auf die Suspensivwirkung (aufschiebende Wirkung) aller Rechtsmittel, so wie auf die Rechtswohlthaten der amtlichen Fristen und Nachlaßregulirung, der Competenz, der Güterabtretung, und auf das moratorium (die von dem Landesherrn zu erwirkende Stündung) rechtsförmlich Verzicht leiste;

3) daß die Bank bei jeder, die volle Deckung ihrer Forderung zweifelhaft machenden Deterioration (Abschwendung) eines ihr verpfändeten Objektes nicht allein zu einer neuen Abschätzung, sondern auch, nach vorhergegangener halbjähriger Aufkündigung ausnahmsweise zur Zurücknahme ihres dargeliehenen Kapitals, ohne weitere Rücksichtnahme auf die stipulirte Zahlungsart, berechtigt sey,

4) daß der Schuldner — im Falle er es seinem Interesse angemessen fände, nach dem von der Bank empfangenen Kapital noch ein weiteres Anlehen von fremder Hand aufzunehmen — sich verbindlich mache, zur Sicherheit der Bank für allenfallsige Zinsrückstände und Kosten den zehnten Theil des von ihr erhaltenen Kapitals vorerst als zweite, jedoch unverzinsliche Hypothek für selbe eintragen zu lassen;

5) daß er ferner alle, durch Nichterfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten verursachte Kosten und Schaden der Bank vergüten werde.

Diese Erklärung ist sowohl im Hypotheken-Briefe als auch im Hypotheken-Buche selbst in der Columne „Anmerkungen“ ausdrücklich anzuführen. (§. 51. der Bank-Statuten.)

VIII. Kösten aller Art, sowohl gerichtliche als außergerichtliche, hat der Darlehen-Nehmende zu tragen. (§. 49. der Bank-Statuten.)

IX. Die vertragsmäßigen Zinsen werden halbjährig an dem, von der Bank-Administration bestimmten Termine entrichtet. (§. 53. der Bank-Statuten.)

Die Vortheile, welche den Schuldnern der Bank zugehen, sind nachfolgende:

Das Darlehens-System ist nach §. 52. der Bank-Statuten ausschließend jenes der Annuitäten. Es bedarf wohl keiner näheren Ausführung, daß man nur dann vortheilhaft mit fremden Gelde zur Erhaltung oder Verbesserung der Wirthschaften arbeiten kann, wenn der Schuldner vor einer häufig sehr unwillkommenen Aufkündigung des Kapitals sicher gestellt, und nebenbei in den Stand gesetzt ist, alle seine Ersparungen neben den Annuitäten zur Verminderung der Schuld zu verwenden, während solche Ersparungen von einem andern Gläubiger als theilweise Abschlagszahlungen in der Regel nicht angenommen werden, deßhalb auf eine weniger nützliche Weise verwendet werden, und zuletzt unmerklich ganz verloren gehen, so daß bei eintretender unerwarteter Aufkündigung dem Schuldner häufig keine Mittel zur Zahlung zu Gebote stehen, und dieser dadurch in die unvermeidliche Nothwendigkeit versetzt wird, zur Heimbezahlung des aufgekündigten Kapitals ein neues, vielleicht mit größerem Zinsfuße aufzunehmen, und hiebei für Kosten aller Art eine Summe zu verwenden, die mitunter dem Zinsbetrage einiger Jahre gleich kommt, nicht zu rechnen, daß er seinem Erwerbe manchmal viele Tage entzogen wird.

Daß auf solche Weise schon mancher Hauswirth in die Hände von Wucherern fiel, oder zur Abtrümmerung seines Anwesens und daraus hervorgehenden Minderung seiner Erträgnisse gezwungen, mitunter auch von Haus und Hof vertrieben wurde, bedarf keiner weiteren Ausführung.

Dieser Gefahr einer unvorhergesehenen Kündung und der mit Erlangung neuer Darlehen verbundenen Bemühungen, Provisionen, Kosten und Nachtheile aller Art ist der Schuldner der Bank niemals

ausgesetzt, so lange er als ordentlicher und rechtschaffener Hauswirth für seinen und des Gläubigers Vortheil sorgt, und nicht durch Vernachläßigung des verpfändeten Objektes die Bank auffordert, von der ihr durch die Statuten eingeräumten Berechtigung der halbjährigen Aufkündung (S. oben Nro. VII. 3.) Gebrauch zu machen, und somit das zu thun, was jeder andere vorsichtige Gläubiger thut, sobald er wahrnimmt, daß der Schuldner durch unordentliche oder liederliche Wirthschaft den Werth des verpfändeten Objektes mindert, und ihn dadurch der Gefahr eines Verlustes aussetzt.

Dem Bankschuldner steht in jeder Zeit das Recht zu, seine Schuld neben den Annuitäten durch weitere freiwillige Abschlagszahlungen zu mindern, oder durch volle Rückzahlung des noch schuldigen Kapitals zu tilgen. Eine Abschlagszahlung darf nie weniger, als einen jährlich gesteigerten Zins (Annuität) betragen. (§. 52. der Bank-Statuten.)

Das Maximum der jährlichen Annuitätenzahlung ist vorläufig auf ein Procent festgesetzt. (§. 53. der Bank-Statuten.)

Der die gesteigerten Zinsen zu fünf Procent der ursprünglichen Schuld ununterbrochen zahlende Bankschuldner tilgt in drei und vierzig Jahren seine ganze Schuld. Unterbricht derselbe aber durch freiwillige Abschlagszahlung oder durch volle Rückzahlung des noch schuldigen Kapitals das Annuitäten-Verhältniß, so wird mit ihm nach dem Verhältnisse der ganzen Annuitäten-Zeit zu den Jahren, in welchen er in ganzen oder theilweisen Besitze des Kapitals war, abgerechnet. (§. 54. der Bank-Statuten.)

Auf Verlangen kann nicht nur die Rechnung über die allmählig stattgehabte Tilgung der ursprünglichen Schuld durch Abrechnung der bereits geleisteten Abzahlung geschlossen, sondern auch der Rest als ein neues Anlehen behandelt werden. (§. 55. der Bank-Statuten.)

Unverkennbar geht aus diesen Satzungen die landesväterliche Absicht hervor, den Geldbedrängten Unterthanen wirklich aufzuhelfen. Während auf vielen Anwesen Kapitalien ruhen, die mitunter seit Jahrhunderten von einem Besitzer auf den andern überwiesen wurden, und die von diesen zu entrichtenden Zinsen in dieser Zeit den Betrag des Kapitals schon zu mehrerenmalen erreichten, ist durch Darleihen aus der Bank Gelegenheit gegeben, von solchen Kapitalien nach Ablauf von 43 Jahren ganz befreit zu werden, da von den zu bezahlenden fünf Procenten vier als Zins, und das fünfte als theilweise Abzahlung des Kapitals berechnet werden. Es ist dabei auch nicht ausgeschlossen, daß diese gänzliche Befreiung noch früher bewirkt werde, indem es dem Schuldner nicht verwehrt ist, Abschlagszahlungen zu machen, die jedoch wenigstens den zwanzigsten Theil des entnommenen Kapitals erreichen müßen, und indem es ihm frei steht, auch den ganzen Rest des Kapitals zurückzuzahlen. Während ein anderer Gläubiger Verträge auf Rückzahlungen in der Regel gar nicht eingeht, und diese sodann wenigstens an gewisse Zeiten geknüpft sind, auch das Kapital ohne Aufkündung nicht annimmt, kann der Schuldner der Bank dieser zu jeder Zeit Abschlagszahlungen machen, oder das ganze Kapital heimzahlen.

Diese Vortheile gewährt kein anderer Gläubiger, kein Institut ähnlicher Art.

So bindend auf der einen Seite die oben unter Abs. VII. Nro. 2. enthaltene Bestimmung ist und nothwendig seyn muß; so ist auf der andern Seite durch die Statuten nicht ausgeschlossen, daß ein von unverschuldeten Unglücksfällen heimgesuchter Schuldner der Bank mit Nachsicht behandelt werde. Denn nach §. 59. der Bank-Statuten kann die Bank-Administration einem von unverschuldeten großen Unglücksfällen getroffenen Gutsbesitzer — nach Beschaffenheit der Umstände und der Würdigung der persönlichen Verhältnisse, auf vorgängige Untersuchung nicht nur eine längere oder kürzere Nachsicht in Entrichtung seiner schuldigen Leistungen, sondern auch weitere gesicherte Anlehen auf einen, zur Erholung angemessenen Zeitraum geben. Der auf diese Begünstigung Anspruch machende hat der Bank die erlittene Beschädigung unter Beilage gerichtlicher Zeugnisse binnen 14 Tagen vom Tage der Beschädigung anfangend anzuzeigen.

Welcher andere Gläubiger gibt leicht in solchen Fällen Nachsicht oder gar neue Anlehen, wenn auch hinlängliche Sicherheit vorhanden ist?

Wenn die nach den Bank-Statuten festgesetzten Bedingungen der für die Bank nothwendigen Sicherheit und Ordnung wegen nicht umgangen werden können, und die zu beobachtenden Formen bindend und streng seyn müßen; so werden diese Punkte durch die dem Schuldner zugehenden Vortheile in so reichlichem Maaße aufgewogen, daß jeder Realitätenbesitzer, dessen Besitzthum mit Schulden belastet ist, gerne diese Gelegenheit ergreifen dürfte, sich mittelst eines Darlehens aus der bayerischen Hypotheken-Bank nach und nach von einem Kapitale auf eine Weise zu befreien, die von jedem klugen Hauswirthe nur als höchst wohlthätig anerkannt werden muß. Regensburg den 6ten Februar 1836.

Königl. Bayer. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Kirnberger, Sekretär.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 8. Mittwoch den 24. Februar 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Bekanntmachungen.

Die Verhältnisse der Stadt Orb betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben in dem jüngsten Abschiede für den Landrath des Untermainkreises zu genehmigen geruht, daß in Berücksichtigung der beispiellos unglücklichen Lage der Bewohner der Stadt Orb eine allgemeine Collecte zu deren Gunsten angeordnet werde.

Zum Vollzug dieser allerhöchsten Anordnung ist eine angemessene Weisung an sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden des Kreises erlassen worden, die (dem Kreis-Intelligenzblatte Nro. 5. als Beilage anliegende) aus amtlichen Quellen und Erhebungen geflossene Darstellung der Verhältnisse der Stadt Orb soll dazu dienen, allen Bewohnern des Regenkreises das Bild des höchsten Nothstandes einer zahlreichen, am Rande des Verderbens stehenden Stadtgemeinde vorzuführen.

Diese Darstellung läßt zugleich entnehmen, welche Unterstützung Seine Majestät der König den Bedrängten durch Anweisung bedeutender Summen aus der allerhöchsten Cabinets-Casse und durch die Bewilligung der für die Eröffnung neuer Erwerbsquellen und, für augenblickliche Beschäftigung der Unglücklichen erforderlichen Mittel aus Staatsfonds bereits zu gewähren geruht haben; allein alle diese Mittel erscheinen zur Steuerung des beispiellosen Nothstandes unzureichend, und vollständige Hülfe kann nur durch ein wohlthätiges Zusammenwirken aller Staatsgenossen geschafft und erzielt werden.

Der hohe Wohlthätigkeits-Sinn der Kreisbewohner hat sich jederzeit bewährt, so oft es die Unterstützung unglücklicher Mitbürger galt; das unterfertigte Präsidium gibt sich deßhalb dem Vertrauen hin, daß auch bei dem gegenwärtigen Anlasse, wo die Noth so ungewöhnlich groß und Hülfe so dringend erscheint, sich jene großmüthige Theilnahme nicht verläugnen werde.

Regensburg, den 28sten Jänner 1836.

Präsidium
der Königlichen Regierung des Regenkreises.
v. Schenk.

Herrmann.

Indem vorstehendes Ausschreiben der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, im Kreis-Intelligenz-Blatte Nro. 5. hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, bemerkt man zugleich, daß jedem der Herren Distrikts-Vorsteher ein Exemplar der im besagten Ausschreiben berührten amtlichen Darstellung der höchst traurigen Verhältnisse der Stadt Orb, wie solche dem angezogenen Kreis-Intelligenz-Blatte als Beilage angefügt ist, zur Einsicht und Beherzigung sämmtlicher Distrikts-Bewohner zugestellt worden sey.

Es ist von dem bekannten schon so oft bewährten Wohlthätigkeitssinne und dem edlen Gemeingeiste des hochherzige Publikums dahier zu erwarten, daß diese Darstellung allgemeine Theilnahme für Milderung eines gränzenlosen Elends finden, und daß sich die gesellschaftlichen, wie die Gewerbsvereine und ein Jeder, den die Vorsehung mit zeitlichen Gütern gesegnet hat, beeilen werden, zur Linderung dieser wahrlich schauderhaften Noth unserer Brüder zu Orb beizutragen.

Die Herren Distrikts-Vorsteher sind übrigens auch noch besonders aufgefordert, besagte Darstellung den respectiven Einwohnern ihres Distrikts mitzutheilen, die milden Gaben in Empfang zu nehmen, ein genaues Verzeichniß darüber zu führen, und solche in diesseitigem Rathhause in dem Bureau Nro. 25. gegen Bescheinigung einzuliefern.

Regensburg den 5ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Schulpflichtigkeit betreffend.

Von der Königl. Stadt-Schul-Kommission sind der unterfertigten Behörde Verzeichnisse mehrerer schulpflichtiger Kinder, welche noch gar nicht in die Schulen eingeführt worden sind, mitgetheilt, und zugleich der Antrag gestellt worden gegen solche auffallende Nichtachtung der allgemeinen Verordnungen über den Schulenbesuch von Amtswegen einzuschreiten.

Es dürfte zu vermuthen seyn, daß die Vernachläßigung jener allgemeinen Verordnungen größtentheils aus Unkenntniß derselben herrührt, daher man dießfalls wiederholt zur Belehrung und Nachachtung bekannt macht, was folgt:

1) Die Schulpflichtigkeit beginnt mit dem sechsten Lebensjahre, ohne daß es in der Willkühr der Eltern steht, ihre Kinder der öffentlichen Schule vorzuenthalten. Krankheit oder andere tristige Hinderungsursachen müßen rechtzeitig bei den betreffenden Bezirks-Schulinspektionen angezeigt werden.
2) Wer seinen Kindern statt des öffentlichen Unterrichts, Privatunterricht ertheilen zu lassen wünscht, hat dazu die Lizenz von der Königl. Stadt-Schulkommission zu erholen.
3) Zu solchem Privatunterricht sind nur geprüfte Lehrer autorisirt, daher bei derlei Lizenzgesuchen zugleich der aufzunehmende Privatlehrer namentlich angegeben werden muß.

In einem neuerlichen Königl. Regierungs-Rescript, vom 5ten laufenden Jahrs wurde abermal ernstlich auf die Verordnungen über das Schulwesen hingewiesen, und der strengste Vollzug derselben beauftragt.

Der Magistrat hegt die beruhigende Hoffnung, daß Eltern und Erzieher das Wohl ihrer Kinder und Zöglinge beherzigen, und keine Veranlassung geben werden, polizeilich einschreiten zu müßen.

Regensburg am 11. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Schulversäumnisse betreffend.

Immer häufiger kommen Anzeigen von Schullehrern und Königl. Schulinspektionen über Schulversäumnisse schulpflichtiger Kinder. Es fällt schwer zu glauben, daß Eltern so gewissenlos das Heil ihrer Kinder hintansetzen, und nicht bedenken sollten, daß sie keinen größeren Schatz ihnen dereinst hinterlassen können, als eine gute Erziehung und wissenschaftliche Bildung; sonach mehr anzunehmen ist, daß die Eltern meistens von den Kindern hintergangen werden, und statt in die Schule zu gehen auf den Straßen herumstreunen.

Damit nun einerseits die Gesetze für den Schulbesuch der schulpflichtigen Jugend aufrecht erhalten, andererseits redliche, für das Wohl ihrer Kinder besorgte Eltern dießseits unterstützt werden, so wird man von Polizeiwegen auf jede weitere Anzeige von Schulversäumnissen die Fehlenden von den Polizeisoldaten abholen, oder so ferne sie auf der Straße befunden werden, arretiren, und in die Schule führen lassen, und in Wiederholungsfällen gebührend bestrafen.

Es werden nun die Eltern, Vormünder und Erzieher aufgefordert

1) ihre Kinder und Zöglinge verordnungsmäßig zur Schule anzuhalten,
2) so ferne eines derselben durch Unpäßlichkeit, oder auf andere gesetzlich erlaubte Weise momentan am Schulbesuch gehindert ist, solches mit der Ursache des Wegbleibens aus der Schule, dem Lehrer ungesäumt anzuzeigen, letzteres ist um so nothwendiger um Eltern und Erzieher, so wie ihre Zöglinge polizeiliche Einschreitungen zu entheben.

Regensburg am 11. Januar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Das Viehhalten über den Stand des Grundbesitzes betreffend.

Die Königl. Regierung des Regenkreises hat unterm 26sten Februar 1824 den sämmtlichen Polizeibehörden dieses Kreises die Verordnung vom 24sten März 1762 obenstehenden Betreffs nachdrücklichst in Erinnerung gebracht, nach welcher

1) „Niemand mehr Vieh auf die Gemeinde-Weiden einschlagen darf, als er mit „dem von seinem Gute erzielten Futter zu überwintern vermag;"
2) „den Häuslern und Taglöhnern, welche nichts zu hauen und zu bauen ha„ben, durchaus kein Vieh gestattet werden soll."

Dabei ist den Behörden noch besonders aufgetragen worden,

„wegen Abstellung allenfallsiger Contraventionen nicht immer die Klage abzuwarten, „sondern für die Aufrechthaltung obiger Verbote mit allem Ernste Sorge zu tragen."

Nachdem nun die im abgewichenen Jahre vorgekommenen vielfältigen Klagen über Felddiebereien zur Genüge bewiesen, daß jene noch in voller Kraft stehenden höchsten Verordnungen keineswegs beachtet werden, und mehrere, selbst fremde mit Aufenthaltskarten im Polizeibezirke wohnende Familien, ohne mindesten Grundbesitz Vieh halten, das offenbar nur auf Kosten der Grundbesitzer ernährt werden kann, so findet sich die unterfertigte Behörde veranlaßt, nun in Zeiten jene Verordnung wieder zur allgemeinen Kenntniß und Darnachachtung zu bringen, damit derlei Viehbesitzer ohne Grundeigenthum mit Eintritt des Frühjahres Gelegenheit benutzen können, dasselbe zu verkaufen.

Die Vorgeher der Baumannschaft sind aufgefordert, jede Wahrnehmung gegen vorstehende Verordnung sogleich pflichtmäßig der Polizeibehörde anzuzeigen, und an die Eggscheider und Hüter erging der ernstliche Auftrag, bei persönlicher Verantwortlichkeit und nach Umständen Dienstentlassung, gegen jeden Unterschleif zu wachen.

Regensburg den 10ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Gastwirths zum rothen Hahn, Herrn Johann Christoph Moshammer dahier, wurden 25 fl. für die protestantische Waisenhausstiftung und 25 fl. für die Waisenkinder dieses Instituts anher übergeben.

Was dankbar zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 17. Februar 1836.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

v. Anns. Albrecht.

Von einem fröhlichen Cirkel bei dem bürgerl. Bierbräuer Andr. Schleißinger wurden 3 fl. 30 kr., von einem solchen im rothen Roß unter den Linden 2 fl. 30 kr.; dann von einer ungenannt seyn wollenden Innung 6 fl. für die Armen hieher übergeben. — Ferner ließ ein menschenfreundlicher Wohlthäter den Armen in der Nähr- und Beschäftigungsanstalt 84 Semmeln zur Mittagssuppe verabreichen. — Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 14. Februar 1836.

der Armenpflegschafts-Rath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Bei einer traurigen Veranlassung wurden von einer wohlthätigen Familie zur alsbaldigen Vertheilung 10 fl.; von mehreren fröhlichen Cirkeln: bei der Bierbräuers-Wittwe Hüttenmeyer 3 fl., bei dem Bräustifter Beyer 1 fl. 18 kr., bei der Bierbräuers-Wittwe Behner 3 fl., im Gasthaus zur goldnen Glocke 2 fl., im Gasthaus zum wilden Mann 3 fl. 24 kr., bei dem Bierbräuer Löw 4 fl., von der Boltschützengesellschaft im goldnen Ritter 4 fl. 24 kr.; ferner wurden durch den Stadtmagistrat die cedirten Gebühren von den 4 Commissionsmitgliedern bei der Prüfung eines Lederermeisters mit 6 fl. und an cedirten Einquartierungsgeldern 20 kr., für die Armen hieher übergeben.

Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 21sten Februar 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Nachdem sich die Königl. Advokatens-Wittwe, Franziska Königer dahier, in einem solchen körperlich und geistig geschwächten Gesundheitszustande befindet, daß sie wenigstens zur Zeit unfähig ist, ihre Angelegenheiten selbst mit Rechtsgiltigkeit zu besorgen, so wurde dieselbe heute unter Curatel gestellt, und ihr der hiesige Musiklehrer, Georg Friedr. Kutscher, als Curator beigegeben.

Es wird dieses mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle Verträge und Verhandlungen mit der gedachten Königl. Advokatens-Wittwe Königer nur durch ihren aufgestellten Curator rechtsgiltig abgeschlossen, und gepflogen werden können.

Zugleich werden hiemit zur Liquidation aller Ansprüche, welche gegen die gedachte Königer sowohl aus dem Titel der von ihrem verstorbenen Ehegatten, dem Königl. Advokat Königer dahier, übernommenen Erbschaft als auch an ihre Person selbst gemacht werden können, und zum Versuche einer gütlichen Beilegung dieses Debitwesens, die Betheiligten auf

Montag den 7. März d. J. Morgens 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß diejenigen, deren Forderungen zur Zeit noch gar nicht bekannt sind, bei vorliegender Schuldenverhandlung unberücksichtiget bleiben und bekannte Gläubiger bei einer an diesem Termine statt findenden gütlichen Vereinigung im Falle des

Nichterscheinens so angesehen werden sollen, als wären sie den Anträgen der erschienenen Majorität beigetreten.

Regensburg den 5. Februar 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Nachdem das beim Verkaufstermin am 27. Januar l. Js. auf das Michael Aigner'sche Anwesen Lit. I. Nro. 66 am Galgenberg geschlagene Angebote die kreditorschaftliche Genehmigung nicht erhalten; so wird dieses Anwesen, wie es in der gerichtlichen Ausschreibung vom 22sten Dezember vor. Jahrs beschrieben, wiederholt zum Verkaufe ausgeboten, und zur Aufnahme der Kaufsgebote Termin auf

Donnerstag den 10. März dieses Jahrs Vormittags 11 Uhr

bei dem unterfertigten Gerichte anberaumt.

Regensburg am 9. Februar 1836.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Zur wiederholten Verpachtung des ehemals Graf Sauer'schen Kanonikalhofes Lit. E. 59, dem Dome gegenüber, vom Ziel Jakobi 1836 angefangen, wird Termin auf kommenden Montag den 7ten März laufenden Jahres Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der Kanzlei des unterzeichneten Amtes anberaumt.

Hiezu werden Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen am Pachtungstage bekannt gemacht, und daß auf Anmelden bei dem dermaligen Pächter von dem Gebäude täglich Einsicht genommen werden kann.

Regensburg den 22. Februar 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Oeffentliche Dankeserstattung.

Für die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte unserer guten Mutter Anna Maria Ziegler; so wie für die tröstenden Besuche Seiner Hochwürden des Herrn Pfarrers Engerer, sprechen den innigsten Dank aus mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Folgende Bücher sind zu verkaufen und im A. C. zu erfragen: Hübners Zeitungs-Lexicon, mit Kupfern, 48 kr. Lamprechts Lehrbuch der Technologie, oder Anleitung zur Kenntniß der Handwerker, Fabriken und Manufakturen. 36 kr. Abbildung, Beschreibung und Naturgeschichte der Nelken, mit 36 illuminirten Abbildungen. 24 kr. Fischers vollständiges katholisches Religionslehrbuch. Münch. 1829. 24 kr. Schellers kleines lateinisches Wörterbuch. 18 kr. Sammlung electrischer Spielwerke für junge Electriker, mit vielen Kupfern. 48 kr. Kunckels Glasmacherkunst mit Kupf. 36 kr. Focke's Katechismus. 24 kr.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Unter den mir im vergangenen Monate von auswärtigen Handelsgärtnern zugeschick-

ten Pflanzen- und Samen-Verzeichnissen, erlaube ich mir den hiesigen geehrten Gartenbesitzern und Blumenfreunden besonders dasjenige zu empfehlen, welches über 300 Sorten der schönsten und starkgefülltesten Dahlien oder Georginen enthält, worin Höhe, Farbe und Preis jeder einzelnen Sorte genau angegeben sind. Das hierüber gedruckte Verzeichniß, so wie auch jenes über die im hiesigen botanischen Garten verkäuflichen Sommergewächs-Sämereien und im Freien ausdauernden Landpflanzen, deren Preise so billig als möglich angesetzt wurden, ist bei dem Unterzeichneten gratis zu haben.

Regensburg den 3. Februar 1836.

Fr. Meyer,
botanischer Gärtner.

Der Unterzeichnete, welcher das Haus des im Jahr 1831 verstorbenen Maurermeisters Amler käuflich an sich gebracht hat, bietet der verehrlichen Bürgerschaft, nachdem er bei der im November vorigen Jahres stattgehabten Prüfung von der Königlichen Regierung als zur Erlangung des Meisterrechts seines Handwerks befähigt gefunden, und demselben den 5ten Februar d. J. von dem hochlöblichen Magistrate das Meisterrecht verliehen wurde, seine Dienste als Maurermeister an, und wird dem ihm geschenkt werdenden Zutrauen durch Fleiß und Rechtlichkeit immer zu entsprechen bemüht seyn.

Christian Gottlieb Vogler,
Maurermeister. Glockengasse
Lit. B. Nro. 22.

Von einer der vorzüglichsten französischen Fabriken erhielt ich eine Parthie Doppelflinten, sowohl ordinäre als mit ganz ff. Bandläufen, verschiedene Sorten einfache und Doppel-Pistolen, Terzerolle rc., in Commission, welche besonders den verehrlichen Jagdliebhabern zur gefälligen Abnahme bestens empfehle.

Joh. Georg Niedermeyer.

Bei Unterzeichnetem ist sehr guter 1834r Bayer-Wein die Maas zu 12 kr. und neuer Wein zu 6 kr., auch gutes abgezogenes Kelheimer Bier in halben und ganzen Krügen zu haben.

F. Sommer, zum Stiegel.

Aechten fetten besten Ementhaler Käs,
" " " Limburger detto,
nebst besten Eisenbahn-Mandel-Caffee
empfiehlt zur geneigten Abnahme

Joh. Gg. Kimmel, im Kramgässel.

Da ich von dem löblichen Magistrat der Stadt Regensburg die Erlaubniß erhalten habe, mein elterliches Geschäft übernehmen zu dürfen; so empfehle ich mich in Verfertigung aller Gattungen Weberarbeiten von bester Qualität um die möglichst billigsten Preise.

Friedrich Rüsselhuber, Bürger
und Webermeister, wohnhaft
auf dem untern Wörth Lit. H.
220, ohnweit der Brücke.

Unterzeichneter macht alle Verunglückte aufmerksam, daß Sie bei ihm die bequemsten mechanisch-gebauten hölzernen Füße um ein Billiges haben können.

Auch ist bei ihm ein neues Vogelhaus für große Vögel um einen billigen Preis zu verkaufen.

Johann Günther, Mechanikus
der hölzernen Füße, der Zeit
Pfründner im St. Katharinen
Spital zu Stadtamhof.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montags den 29. Februar 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 93 im Hintergebäude, rechts über eine Treppe, die Verlassenschaftseffekten des

Titl. Herrn **Joh. Georg Brauser,**
Bürgers und Großhändlers allhier,

bestehend in Büchern, medizinischen und anderen wissenschaftlichen Inhalts, Gold, silbernen Knöpfen, meerschaumenen und porzellainenen Tabackspfeifen und Spatzierstöcken mit Silber beschlagen, einer guten Stockuhr mit Repetir- und Schlagwerk von Seyffert, einem Frauenhofer'schen Tubus, feinen noch neuen Herrenkleidern, feiner Hausleinwand, Wäsche, Betten, japanischem Porzellain, kleinen Spiegeln, Bildern und Kupferstichen unter Glas und

Rahmen, polirten Kommoden und Tischen, einer großen Handfeuerspritze von Messing, Schlaf- und andern Sesseln, Rohrstühlen, Musikpulten sammt Leuchtern, nebst sonst noch andern nützlichen und brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen unverögerte Bezahlung öffentlich veräußert.

Die gedruckten Verzeichnisse über die Effekten und über die Bücher sind bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 7ten März 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. F. Nro. 64 in der Goliathstraße über einer Stiege hoch, im Hintergebäude, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohrenringen und Kreuzeln mit Diamanten, ächten Perlen, goldenen Uhrketten, schildkrotenen Dosen mit goldenen Reifen, goldenen Fingerringen mit guten Steinen, silbernen antiken Repetir- und Minutenuhren, silbernen Halsketten und Bändern mit silber. Bätzeln, silb. Löffeln, Messern und Gabeln, einem Degen mit silbernem Griff, silbernen Schuhschnallen, Spiegeln, einem englischen Reitsattel, einer Partie Reit- und Fahrpeitschen, einer Partie silberner und goldener plattirten Knöpfen, Kommod- und andern Kästen, Tischen, Bettstätten, Gartenbänken, eisernen Oefen, eisernen Kaminthüren, zinnernen Geschirren von jeder Art, Kupfer, Messing, altem Eisen, einer Partie Rauchtaback, einigen Kleidungsstücken, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem bis 5. März unentgeldlich zu haben.

Huber, Auktionator.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Es sind verschiedene Meubles von Kirschbaumholz, als: zwei Kommoden, davon einer zum schreiben, der andere mit einem Glasaufsatz-Kasten, ein großer Spiegel, zwei Bettladen, ein runder Tisch und ein Nacht-Tischel um den billigsten Preis zu verkaufen. Näheres im Hause Lit. A. Nro. 62. am Ludwigs-Platz.

Das Haus Lit. E. 186 bei Obermünster ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin daselbst zu erfragen. Auch sind daselbst schöne und billige Wohnungen zu vermiethen.

Johann Oswald, Fragner von Sallern, verkauft weiches Brennholz, 3½ Fuß lang, mit Fuhrlohn 5 fl. 30 kr., ohne Fuhrlohn 5 fl.

Ohnweit dem Jakobsthor ist der Garten Lit. I. Nro. 25 & 26 aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere dieserwegen in Lit. D. Nro. 73 zu erfragen.

Es wünscht Jemand Champagner-Flaschen ½ Maas haltend billig zu kaufen. Näheres im A. C.

Zu verkaufen: ein sehr hübsches bequemes Kinder-Bänkchen sammt Tischchen, und ist im A. C. zu erfragen.

In Lit. F. 95 ist eine Kinderbettstelle mit Aufsatz um billigen Preis zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der ehemaligen Böttiger'schen Behausung auf der Haid Lit. D. Nro. 76 ist täglich oder bis Georgi der ganze zweite Stock, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. Nro. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Kuchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der erste Stock bis Georgi, und der dritte

täglich zu verstiften. Das Nähere bei Apotheker Krauß.

In meinem Hause Lit. H. Nro. 123. ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu verstiften und täglich zu beziehen.
Joh. Heinr. Postl, jun.
in der Ostengasse.

Am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 1 und 2 ist der zweite Stock mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.
Friedlein.

Es sind bei mir zwei Wohnungen, die eine im ersten, die andere im zweiten Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.
Kaufmann Neuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123. ist der 2te Stock, bestehend in 4 aneinanderstossenden Zimmern, Garderobe, Kochstube, Küche, nebst allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In Lit. F. Nro. 18. ist im zweiten Stock ein schönes Logis mit der lebhaften Aussicht auf dem Domplatz und in die Goliathstraße bestehend in 4 Zimmern, Küche, Holzlege Keller und Boden bis Georgi oder auch noch früher an eine ruhige Familie zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nachstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nr. 17. in der Wallerstraße ist der 3te Stock zu vermiethen.

In der Behausung Lit. G. 72 neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock vornhinaus, ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Auf der Haid dem goldenen Kreuz gegenüber Lit. B. 57 ist im ersten Stock täglich ein Monatzimmer zu verstiften, für einem oder zwei Herren, mit einem oder zwei Betten.

Wegen erfolgender Abreise der dermaligen Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause (Glockengasse B. 23 & 24) ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen: derselbe besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe, Speise und allen übrigen gehörigen Bequemlichkeiten.
Sensal Metzger.

Im goldenen Brunnen ist täglich oder bis Ziel Georgi der zweite Stock zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

Im weißen Bräuhause Lit. G. 90 ist der erste Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Kochzimmer, Küche, Keller rc. bis Georgi zu verstiften.

In dem Hause Lit. A. 141 ist der 2te Stock, bestehend in drei Zimmern, Kabinet, sammt Zugehör bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. G. 79. unweit dem K. Stadtgerichtsgebäude ist im 2ten Stock 1 Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis zum nächsten Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In einem Gartenhause in der Nähe vom Jakobsthor sind einige Zimmer mit der Aussicht in die Prebrunn-Allee und unter die Linden, mit oder ohne Meubels zu vermiethen. Das Nähere im A. C.

In Lit. H. 229 auf dem untern Wörth ist bis Georgi der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, nebst Küche und sonstiger Bequemlichkeit mit oder ohne Garten zu verstiften.

Die 2te Etage in dem Hause Lit. B. Nro. 72. am Rathhausplatze, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Speise, Küche, Boden, Waschgelegenheiten rc., kann von Ziel Jacobi anfangend, an eine ruhige Familie vermiethet werden. Näheres daselbst über eine Stiege.

In Lit. A. 179 in der Wollenwirkergasse ist eine hübsche Wohnung, bestehend in einem heizbaren Zimmer, einer Kammer, Küche mit versperrtem Vorfletz, Keller, Holzlege und 2 Bodenkammern, bis Ziel Georgi zu verstiften.

Im goldenen Bären Lit. F. Nro. 61. ist der 1ste, 2te und 3te Stock mit erforderlicher Bequemlichkeit zu sehr billigen Preis täglich zu verstiften.

Eine ordentliche Frau wünscht bei einer stillen Familie ein Zimmer ohne Meubel bis Ende März oder bis Georgi. Das Nähere ist zu erfragen Lit. B. Nro. 39. in der Glockengasse zu ebener Erde.

Es kann auf mehrere Jahre zur Ausübung ein Posamentierrecht nebst Laden unter billigen Bedingungen abgegeben werden. Näheres bei Wittwe Leißner, Lit. E. Nro. 75.

In Lit. F. Nro. 117 sind 2 Quartiere, das eine bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller rc., das andere 3 Zimmer, Küche, Vorfletz, und übrige Bequemlichkeit enthaltend, täglich zu verstiften. Näheres hierüber bei

Gottlieb Eltele,
Bierbräuer im Bischofshof.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist bis auf das Ziel Jakobi ein großes Logis zu verstiften. Ingleichen zu ebener Erde ein kleines Logis täglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt

Hafnermeister Marquardt.

In Lit. E. 29 auf dem Neupfarrplatze ist der zweite Stock bis Georgi zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 148 in der Marschallstraße ist der erste Stock, wegen Versetzung der bisherigen Inwohner, für eine ruhige Familie bis Georgi zu verstiften.

In Lit. D. 104 ist der zweite Stock täglich um billigen Preis zu verstiften.

Eine Wohnung mit dabei befindlicher Stallung auf 4 Stück Rindvieh, nebst großem Obst- und Gemüsgarten, besonders für einen Oekonomen geeignet, ist künftiges Ziel Georgi zu verstiften, und ist das Nähere deshalb zu erfahren im

Commissions- und Anfrags-Bureau.

In Lit. F. 171 beim Durchgang zur Niedermünster-Schenk sind zur ebenen Erde zwei Quartiere, das eine bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer und Vorfletz; das andere 1 Stube, Kammer und Vorfletz enthaltend, bis künftiges Ziel Georgi billig zu vermiethen, und das Nähere über zwei Stiegen zu erfragen.

In Lit. E. 130 ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern und 2 Kammern, nebst Küche bis Georgi zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein ordentliches Mädchen, welche gute Hausmannskost kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht täglich in Dienst zu kommen. Näheres im A. C.

Eine Person, welche schon mehrere Jahre

bei bedeutender Oekonomie gedient, und sich durch Zeugnisse ausweisen kann, in der Viehzucht, und in allen Fächern der Oekonomie Kenntnisse besitzt, auch die Kost der Bauehehalten zu kochen versteht; so wie eine Herrschafts-Tafel zu befriedigen im Stande ist, wünscht bis Ziel Georgi aufs Land als Haushälterin und Köchin einen Platz. Näheres im A. C.

Eine ordentliche Person sucht einen Platz zum Zugehen oder wünscht in einen Laden zu kommen. Näheres im A. C.

Ein gesittetes Mädchen kann als Zugeherin eintreten im Haus Lit. F. 171 über zwei Stiegen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein großer schwarzer Fanghund mit geschnittenen Ohren und gestutztem Schweif, weißer Brust, und 4 weißen Pfoten, ist Unterzeichnetem entlaufen. Derjenige, dem er zugelaufen ist, wird ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit wieder zurück zu stellen.

Joseph Jordan,
Bierbräuer am Steinweg.

Im Polizei-Bureau Nro. 26. wurde ein gefundener Hausschlüssel übergeben, wo er von dem rechtmäßigen Eigenthümer in Empfang genommen werden kann.

Capitalien.

1300 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu 4 Procent zu verleihen. Näheres im A. C.

2000 fl. (Kindergelder) sind gegen sichere Hypothek zu 4 Procent sogleich, oder bis Ziel Georgi zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

Es sind 700 Gulden sogleich, 1500 Gulden aber in vier Wochen auf erste Hypothek zu vier Prozent im hiesigen oder in einem benachbarten Gerichtsbezirke zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 14. Februar. Herr Johann Conrad Heinrich Eck, Waisenpfleger im evangelischen Waisenhause, l. St., mit Jungfrau Margarete Susanne Leutner.

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. Februar. Margarete, Gattin des Johann Georg Adam Körber, Bürgers und Tändlers, 55 Jahre alt, an Abzehrung. Den 14. Ein jachgetauftes Töchterlein, Wilhelmine, einige Minuten alt, an Folgen schwerer Geburt, Vater, Johann Schmidschneider, Bürger und Fragner. Den 15. Anna Barbara, 11 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Johann Christian Bezold, Bürger und Getraidmesser.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 14. Februar. Johann Balthasar Karl Naimer, Bürger und Fischermeister, ledig, mit Marie Magdalene Erich von hier.

Gestorben: Den 11. Februar. Frau Anna Magdalene, Wittwe des Herrn Daniel Porzelius, Bürger und Kaufmanns, 86 Jahre alt, an Entkräftung in Folge Unterleibs-Entzündung. Den 13. Anna Maria, Wittwe des Johann Zacharias Ziegler, Bürgers und Nagelschmidmeisters, 57 Jahre alt, an Schlagfluß.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. Februar. Mathias Enderle, Webersgesell dahier, 31 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 16. Anna Jölinger, ledigen Standes hier, 36 Jahre alt, an Nervenfieber. Den 18. Therese Freündl, ledigen Standes hier, 86 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 18. Heinrich Dietz, Fürstlich Thurn und Taxis'scher pensionirter Hofbedienter, 77 Jahre alt, an Lungensucht. Den 19. Karl unehlich hier, 8 Monate alt, an Fraisen.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. Februar. Mathilde 5 Monate alt, an Stickanfall, unehlich. Den 17. Johann Ebenhöch, Lohnbedienter, 68 Jahre alt, an Entkräftung. Den 18. Ein todtgebornes Mädchen, unehlich. Den 20. Georg Liebl, pensionirter Salzträger, 78 Jahre alt, an Entkräftung.

Künftigen Donnerstag den 25. dieses Monats werden in dem Freiherrl. von Brints Berberich'schen Gehölz Argle nachstehende Waldprodukte durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden abgegeben werden, als:

34 Klafter weiches Scheiterholz,
10 „ „ Brügelholz,
$\frac{3}{4}$ „ Eichenholz,
8 Partien zusammengerichtetes Reinigungsholz,
2 Eichen,

dann Abschlag- und Stockholz von 44 Klaftern in Partien, wozu Kaufslustige hiermit eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist am obenbestimmten Tage Vormittags 9 Uhr auf dem schon bekannten Scheiterschlag bei Großberg.

Prüfening den 19. Februar 1836.

Freiherrl. von Brints Berberich'sche Gutsverwaltung.

Die am heutigen erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich hiemit theilnehmende Freunden und Verwandten ergeben an
Wildenstein am 15. Februar 1836.

Heinrich Christoph von Ritter,
auf Wildenstein.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 20. Februar 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegē	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	164	164	152	12	9	32	9	11	8	50	—	—	—	12
Korn . .	—	19½	19½	19½	—	6	14	6	8	5	48	—	—	—	11
Gerste . .	—	75	75	70	5	7	22	7	1	6	51	—	—	—	12
Haber . .	—	55	55	46	9	5	5	4	57	4	48	—	—	—	6
Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 2235 fl. — kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Februar 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehlpreise:

	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	46	10	2	5	1
Semmelmehl	1	58	7	2	3	3
Mittelmehl	1	26	5	2	2	3
Pollmehl	—	54	3	2	1	3
Nachmehl	—	18	—	—	—	2
Roggenmehl	1	—	3	3	1	3½
Römischmehl	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	46	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	42	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter 3 „ 3 „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 1 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 1 „
1 „ weißes Waitzenbier 4 „ — „

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch	kostet	8	3
bei den Freibankmetzgern	„	8	2
Ein Pf. Kalbfleisch	„	9	—
Ein Pf. Schweinefleisch	„	10	—
Ein Pf. Schaffleisch	„	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 14. bis 20. Februar 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
„ unausgelassenes „ „	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	21	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	36	—	1	45	—
Roggenstroh, der Zentner	—	30	—	—	36	—
Waitzenstroh, „ „	—	38	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	22	—	23
Butter, „ „	—	22	—	23
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 3 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	24	1	36
Lämmer, „ „	1	—	1	9
Kitzeln, „ „	—	48	1	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	48
„ geputzte „ „	1	12	1	24
Enten, rauhe, „ „	—	26	—	28
„ geputzte, „ „	—	32	—	36
Indiane, „ „	1	—	1	18
Alter Hahn, „ „	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „	—	14	—	16
„ junge, das Paar	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	—	—	—	—
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	—	—	—	—
Fichten, „ „	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine Extra-Beilage.)

Extra=Beilage zum 8. Stück

des

Regensburger=Wochenblattes.

Regensburg. Mittwoch, den 24. Februar 1836.

Bekanntmachungen.

Die Constituirung des Kreis-Comités des landwirthschaftlichen Vereins für den Regenkreis betreffend.

Die von dem hohen Präsidium der K. Regierung des Regenkreises, im Kreis-Intelligenz-Blatte Stück 7 Seite 209 ausgeschriebene Konstituirung des Kreis-Comités des landwirthschaftlichen Vereins für den Regenkreis wird hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht.

Regensburg am 18ten Februar 1836.

Stadt=Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Die im Regenkreise befindlichen Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins werden hiedurch in Kenntniß gesetzt, daß nach nunmehr vollständig vollzogenem Wahlgeschäfte das Kreis=Comité dieses Vereins am 10ten dieses Monats sich in folgender Weise konstituirt habe:

Ister Vorstand:

der Königliche Staatsrath, General=Commissär und Präsident der Regierung des Regenkreises, E. von Schenk.

IIter Vorstand:

der Königliche Kämmerer und Regierungs=Rath, Freyherr von Godin.

Sekretaire:

Erster: der Königliche Regierungs=Rath Beisler.

Zweiter: der Fürstlich Thurn= und Taxische Domainen=Oberadministrations=Direktor von Benda in Regensburg, Gutsbesitzer von Hohengebraching.

Uebrige Comité=Mitglieder:

Bürgermeister von Anns in Regensburg.

Dechant und Pfarrer Kämmel in Mintraching.

Königlicher Kämmerer, Staatsrath, General=Commissär und Regierungs=Präsident, dann Gutsbesitzer von Karlstein, Graf von Drechsel.

Königlicher Kämmerer, General=Major und Kreis=Kommandant der Landwehr, dann Gutsbesitzer zu Niedertraubling, Freyherr von Berchem, zugleich Cassier des Kreis=Comités.

Oekonom und Gutsbesitzer Hartmeyer in Regensburg.
Bierbräuer J. A. Schleißinger in Regensburg.
Bürgermeister Eser in Stadtamhof.
Königlicher Regierungs-Assessor und Stadt-Commissär in Regensburg, Freyherr Du Prel.
Oekonom Schäffer in Regensburg.

Ersatzmänner:

Königlicher Advokat Dr. von Eggelkraut in Regensburg.
Posthalter und Oekonom Fürst in Alteglofsheim.
Königlicher Kämmerer und Gutsbesitzer Graf von Oberndorf zu Regendorf.
Bierbräuer Gerzer zu Stadtamhof.
Bierbräuer Schwab in Mintraching.
Königlicher Rechnungs-Commissär und Regierungsraths-Accessist Morgenroth in Regensburg.

Regensburg den 11ten Februar 1836.

Präsidium
der Königlichen Regierung des Regenkreises.
v. Schenk.

Herrmann, Sekretär.

Den Hagel-Assekuranz-Verein für den Isarkreis betreffend.

Indem man die im Kreis-Intelligenzblatte Stück 7. Seite 217. ergangene Ausschreibung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 8. d. Mts. durch nachstehenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß bringt, weiset man zugleich auf die in der Extra-Beilage zum 17ten Stücke des Wochenblattes vorigen Jahres bekannt gemachten Statuten, bemerkten Betreffes, hin.

Regensburg am 18ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer Anzeige des Direktoriums des Hagel-Assekuranz-Vereins für den Isarkreis vom 29sten vorigen Monats sind in dem abgewichenen Jahre ungeachtet der beträchtlichen Hagelschäden überall, wo keine erheblichen Anstände obwalteten, nicht nur das zweite Drittheil der Entschädigung pro 1834, sondern auch die erste Hälfte der Entschädigung pro 1835 baar an die betreffenden Vereins-Mitglieder hinausbezahlt worden; nicht minder soll auch die zweite zu Mitte des Monats März fällige Hälfte mit gleicher Pünktlichkeit berichtigt werden.

Mit Beginn des bevorstehenden Ernte-Jahres wird daher wiederholt auf die Vortheile dieses Vereins aufmerksam gemacht, und deßhalb

1) auf die diesseitige Ausschreibung vom 8ten April vorigen Jahres hingewiesen, (S. Extrabeilage zum 16ten Stück des Kreis-Intelligenzblatts.)
2) Ein Auszug aus den revidirten Statuten in einigen Exemplaren versendet, damit derselbe entweder in die bestehenden Lokalblätter mit dieser Entschließung abgedruckt, oder mittelst Rundschreiben an die Gemeinden des Gerichts-Bezirkes versendet werde;

3) den Distrikts-Polizei-Behörden der Auftrag ertheilt, da, wo noch keine Vereins-Agenten bestehen, dieselben zu bestellen, und deßhalb nicht nur nach Nro. 5 der Ausschreibung vom 8ten April v. Js. mit dem Vereins-Direktorium in Benehmen zu treten, sondern auch binnen vier Wochen anher anzuzeigen, wer als Vereins-Agent aufgestellt wurde, oder warum eine solche Aufstellung nicht erfolgte.

Damit auch die Wirksamkeit derjenigen ausländischen Hagelversicherungs-Gesellschaften, die zu Folge höchster Bewilligung Entschädigungs-Verträge mit bayer'schen Unterthanen abgeschlossen haben, jene Richtung erhalte, die nach den in Mitte liegenden höchsten Ministerial-Entschließungen unabänderlich eingehalten werden muß, so wird den sämmtlichen Distrikts-Polizeibehörden Nachfolgendes zur genauen Darnachachtung eröffnet:

I) Dem Handelsmann P. P. Bader in München ist ferner gestattet, als General-Agent der zu Gotha und Döllstadt bestehenden Hagelversicherungsbank für Deutschland die Geschäfte dieser Gesellschaft in Vollziehung jener Assekuranz-Verträge zu führen, welche die genannte Gesellschaft vor dem 9ten Juni 1833 mit bayer'schen Unterthanen eingegangen hat, und als Unteragenten zu verwenden:

1) den K. Hauptmann a la suite Ferd. Michl zu Kempten,
2) den Handelsmann Lorenz Schorer zu Rettenbach,
3) den Handelsmann Johann Melchior Rehm zu Memmingen,
4) den Spitalverwalter Johann Mayer zu Kaufbeuern,
5) den Verwalter Joseph Weh zu Osttettringen,
6) den Chirurgen A. Setz zu Ruderetshofen,
7) den Post-Expeditor Xaver Amann zu Rosenheim,
8) den Realitätenbesitzer Johann Bernlocherer zu Landshut,
9) den Postverwalter C. Graßhey zu Günzburg,
10) den Oekonom Fr. Joseph Weiß zu Haunstetten,
11) den Lehrer Ludwig Achleitner zu Fraßdorf,
12) den Lehrer Joseph Mittermaier, zu Heldenstein,
13) den Lehrer A. Rettendorfer zu Erndorf,
14) den Lehrer Joseph Kreuzner zu Prutting, und
15) den Lehrer Joseph Kuffen zu Schwindegg.

II) Die Bestätigung ist in widerruflicher Weise und unter der Bedingung ertheilt worden, daß die eingegangenen Assekuranz-Verträge den betreffenden Distrikts-Polizei-Behörden zur Einsicht vorgelegt werden, und daß eine wenn auch allenfalls vertragsmäßig vorbehaltene Erneuerung des Assekuranz-Vertrages in keinem Falle eingegangen werde.

Die sämmtlichen Polizeibehörden haben auf die etwaigen Uebergriffe der Gothaer-Gesellschaft durch ihren General-Agenten P. P. Bader in München oder durch die von ihm bestellten Unteragenten ein wachsames Auge zu halten, deßhalb zu bewachen, daß neue Verträge durchaus nicht eingegangen, und die vor dem 9ten Juni 1833 abgeschlossenen Verträge unter keiner Voraussetzung erneuert werde, und im eintretenden Contraventions-Falle nach den Bestimmungen des höchsten Ministerial-Rescripts vom 9ten Juni 1833 zu verfahren, (Siehe Kreis-Intelligenz-Blatt Nro. 28. Seite 885.)

III) Dabei versteht es sich von selbst, daß es bei der eben erwähnten höchsten Entschließung sein volles Bewenden behält.

Regensburg, den 8. Februar 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Die bezüglich auf die Zollerhebungsbehörden des Großherzogthums Hessen eingetretenen Veränderungen betreffend.

Durch nachfolgenden Abdruck wird das handelnde Publikum von der im Kreis-Intelligenzblatte, Stück 7. Seite 215. erschienenen Ausschreibung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vorbemerkten Betreffs, in Kenntniß gesetzt.

Regensburg den 18ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Königl. General-Zoll-Administration hat unterm 5ten Januar 1836 den Königl. Hauptzollämtern eröffnet, daß

1) in der großherzoglich Hessischen Provinz Starkenburg nur ein Hauptzollamt, nämlich zu Offenbach besteht, und daß
2) an die Stelle des Gränz-Zollamtes zu Worms ein Nebenzollamt im Innern mit Niederlagsrecht getreten ist.

Was in Folge höchster Ministerial-Entschließung vom 22sten v. Mts. hiemit bekannt gemacht wird.

Regensburg den 2ten Februar 1836.

Königl. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Die Unterstützung verunglückter auswärtiger Gewerbsgenossen betreffend.

Man sieht sich veranlaßt, die sämmtlichen Gewerbs-Vereine dahier aufmerksam zu machen, daß sie jene Unterstützungen, welche sie auswärtigen, durch Brand- oder sonstige Umstände verunglückten Gewerbs-Genossen bewilligen, bei der unterfertigten Behörde nebst dem Ausschreiben zur weiteren Beförderung übergeben mögen, da die amtliche Zustellung kostenfrei geschehen, und nur hiedurch jeder Versuch von Betrug oder unerlaubter Bettelei entdeckt und beseitiget werden kann.

Regensburg den 17ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 9. Mittwoch den 2. März 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Bekanntmachungen.

Die Aufhebung der Königl. Ermächtigung für einige auswärtige Feuer-Versicherungs-Gesellschaften betr.

Zur Wissenschaft und Darnachachtung wird die im Kreis-Intelligenzblatte, Stück 8. Seite 259, ergangene Ausschreibung der K. Regierung des Regenkreises, K. d. J., vom 14. d. M. bemerkten Betreffes, nebst allerhöchsten Ministerial-Entschließung vom 4ten desselben Monats durch nachstehenden Abdruck gebracht.

Regensburg, am 26sten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Indem die im obenstehenden Betreffe unterm 4ten d. Mts. erfolgte höchste Ministerial-Entschließung in nachfolgendem Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden diejenigen Distrikts-Polizeibehörden, in deren Bezirk sich Agenten der hierin benannten auswärtigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften befinden, beauftragt, an dieselben, und zwar an jeden einzelnen, ungesäumt die anbefohlene specielle Eröffnung zu erlassen, und die Nachweise hierüber längstens innerhalb acht Tagen hieher vorzulegen.

Zugleich werden sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden angewiesen, über den Vollzug dieser allerhöchsten Anordnung mit aller Strenge zu wachen, gegen allenfallsige Contraventionen unverzüglich auf geeignete Weise einzuschreiten und hierüber alsbaldige Anzeige hieher zu erstatten.

Regensburg am 14. Februar 1836.

Königl. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern.)

v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Königreich Bayern,
Staatsministerium des Innern.

Seine Majestät der König haben Sich aus sehr bestimmenden Gründen und im Interesse Allerhöchstihres Landes bewogen gefunden, die der Gothaer-Feuer-Versicherungs-Bank und den nachbenannten französischen Brand-Versicherungs-Gesellschaften: Compagnie royale, d'Assurance generale, Phoenix und Union, für das Königreich, bezüglich auf Mobiliar-Versicherungen bisher ertheilten Ermächtigungen, für die Zukunft aufzuheben.

Diese allerhöchste Entschließung ist sofort den betreffenden Gesellschaften (durch spezielle, hier auf gerichtete Insinuationen an die Hauptagenten von Seite der Distrikts-Polizeibehörde des Sitzes dieser Agenten), dann ihren sämmtlichen, mit Ermächtigung des unterfertigten Staatsministeriums bestellten Agenten, und zwar jedem eigens, durch die einschlägigen Distrikts-Polizeibehörden mit dem ausdrücklichen Bedeuten zu eröffnen:

1) daß ihre Wirksamkeit, rücksichtlich der Mobiliar-Versicherungen, forthin lediglich auf die bisher eingegangenen und vor Erscheinung gegenwärtiger Bekanntmachung, nach Inhalt des Ziffers II. der allerhöchsten Verordnung vom 30sten November 1833, den treffenden Distrikts-Polizeibehörden vorgelegten, und von diesen, als keiner Erinnerung unterliegend, unterfertigten Versicherungs-Verträge beschränkt bleibe, und ihnen weder neue Verträge abzuschließen, noch die bestehenden, nach Ablauf der Zeit, auf welche sie geschlossen, zu erneuern, ferner erlaubt sey;
2) daß die Zuwiderhandelnden die entsprechende Einschreitung, namentlich auch wegen unerlaubter Agentur, zu gewärtigen hätten.

Die Polizeibehörden haben auf die Beobachtung dieser allerhöchsten Entschließung die genaueste Aufsicht zu pflegen; auch ist gegegenwärtige Entschließung durch das Kreis-Intelligenzblatt bekannt zu machen, wobei bemerkt wird, daß durch den neuerlichen Königlichen Entschluß den bereits bestehenden Assekuranz-Verträgen der Königl. Unterthanen mit den benannten Gesellschaften, insoferne sie nicht gegen gesetzliche oder polizeiliche Normen verstoßen, und insbesondere allen Voraussetzungen der erwähnten Ziffer II. der allerhöchsten Verordnung vom 30sten November 1833 entsprechen, bis zum Ablauf der Zeit, für welche sie geschlossen sind, kein Eintrag geschieht, vielmehr die K. Stellen und Behörden verpflichtet bleiben, für deren Aufrechthaltung, je nach ihrer Zuständigkeit, Sorge zu tragen.

München, den 4ten Februar 1836.

Auf ꝛc. Befehl.

Fürst von Oettingen-Wallerstein.

Durch ꝛc. Gosinger.

Den Instanzenzug in gewerblichen Gegenständen, namentlich die Unzuläßigkeit der Berufung an das Staats-Ministerium des Innern als dritte Instanz betreffend.

Die im Kreis-Intelligenzblatte, Stück 8. Seite 263 ergangene allerhöchste Ministerial-Entschließung vom 8. Februar l. J. im bemerkten Betreffe wird hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht.

Regensburg, den 26sten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Königreich Bayern,

Staats-Ministerium des Innern.

Das Gesetz über die Grundbestimmungen für das Gewerbswesen in den sieben älteren Kreisen des Königreichs setzt in seinem Art. X. unter Ziff. 2. ausdrücklich fest:

„daß über die Befugniß zum Gewerbe in Folge einer Concession oder einer Bewilligung „über den Umfang und die Erlöschung derselben, sowie über jede andere unter Gewerbs- „oder Privilegien-Inhabern entstehende, nach administrativen oder gewerbspolizeilichen Be- „stimmungen zu entscheidende Irrung die Polizeibehörden in dem ihnen vorgezeichneten „Wirkungskreise zu beschließen und zu verfügen haben, und daß gegen die Beschlüße der „Unterbehörden nur noch eine einzige Berufung an die nächst vorgesetzte höhere Stelle „zuläßig ist.“

Dieser gesetzlichen Bestimmung gemäß hat das K. Staats-Ministerium des Innern vom 11. September 1825 an in allen der primitiven Bescheidung der Polizeibehörden zugewiesenen, sohin erst in zweiter Instanz die Königl. Kreis-Regierung berührenden Fällen jede Berufung an eine nicht existirende dritte Instanz zurückgewiesen, und auch auf eingelangte Beschwerde das ihm gesetzlich vorbehaltene Oberaufsichtsrecht lediglich dann wirksam werden lassen, wenn der erst- oder zweitinstanzlichen Verfügung eine unverkennbare Nichtigkeit anklebte.

Inzwischen scheinen die dießfallsigen Gränzlinien noch immer nicht allgemein begriffen zu werden, da stets noch sehr häufig, und zwar in der Regel von rezipirten Advokaten, theils förmliche Berufungen gegen zweitinstanzliche Regierungs-Beschlüße, theils Nullitäts-Beschwerden einlangen, welche sich bei näherer Analyse lediglich als versteckte und mit einem heterogenen Rubro versehene Appellationen darstellen. Da es nun überhaupt Pflicht jeder wohlwollenden Staats-Verwaltung ist, die Verwalteten vor unnöthigen Ausgaben zu schirmen, da ferner namentlich nun nach vollständig geregeltem, und mit den ständischen Wünschen in möglichsten Einklang gesetztem Vollzuge des Gewerbs-Gesetzes durchaus nöthig erscheint, den Competenz-Verhältnissen auch in dieser Materie ihre volle Aufrechthaltung zu sichern, so wird die K. Kreis-Regierung (K. d. Innern) hiemit beauftragt, die Kreis-Angehörigen, mittelst Bekanntmachung der gegenwärtigen Entschließung durch das Kreis-Intelligenz-Blatt über die oberwähnten Gränzlinien der Ministerial-Einwirkung auf die gefaßten Beschlüße der Unterbehörden und der nächst vorgesetzten Stelle bereits vollständig erledigten Gewerbsfragen und über den wesentlichen Unterschied zwischen dem Instruiren für die Zukunft, und dem Abändern concret entschiedener Fälle mit dem Beifügen aufmerksam zu machen, daß:

1) Berufungen an das Königl. Staats-Ministerium des Innern in solchen Gewerbsgegenständen, deren primitive Bescheidung nach Maaßgabe der allerhöchsten Verordnung vom 15ten August 1834, den Vollzug des Art. 10. Ziff. 1 und 2 der gesetzlichen Grundbestimmungen über das Gewerbswesen betreffend, nicht den Königl. Kreis-Regierungen reservirt, sondern dem Wirkungskreise der äußeren Polizeibehörden zugewiesen ist, durchaus unstatthaft sind, und deßhalb (abgesehen von dem etwaigen Streichen des Deservites) auch fortan wie bisher unberücksichtiget zu den Akten gelegt werden müßen, und daß
2) Beschwerden gegen derlei Beschlüße eine Geltendmachung des durch Art. 12. Absatz 3 des Gesetzes vom 11ten September 1825 vorbehaltenen Oberaufsichtsrechts, bezüglich des concreten Falles nur insoferne zu gewärtigen haben, als durch dieselben eine wirkliche die Nichtigkeit begründende Verletzung der bestehenden Gesetze und Verordnungen nachgewiesen wird.

München, den 8ten Februar 1836.

Auf rc. Befehl.

Fürst v. Oettingen-Wallerstein.

Durch rc. Gosinger.

Den Erlaß von Schifffahrts-Abgaben auf dem Rhein und dem Nekar betreffend.

Dem handelnden Publikum wird die im Kreis-Intelligenzblatte Stück 8. Seite 267. erschienene Ausschreibung der K. General-Zolladministration vom 16ten v. Mts. bemerkten Betreffs durch nachfolgenden Abdruck zur Kenntniß gebracht.

Regensburg den 26. Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Nachdem die Großherzogl. Badische Regierung den zwischen Bayern, Preußen, Würtemberg und dem Großherzogthume Hessen getroffenen Verabredungen, wornach diese Staaten

auf dem Rhein und seinen Nebenflüßen sich gegenseitig den vollen Erlaß der Schifffahrts-Abgaben (mit Vorbehalt der Recognitionsgebühr) für alle in steuerlich freien Verkehr befindlichen Gegenstände, mit Ausnahme der notorisch außerdeutschen Erzeugnisse, zugestanden haben, vom 1sten Januar 1836 an, mit den vollen Sätzen ihrer Rheinzölle auf der Strecke von der Großherzogl. Hessischen Gränze bis Neuburg, und mit zwei Dritttheilen der Sätze ihrer Nekar-Zölle, sowohl für die Bergfahrt, als für die Thalfahrt, beigetreten ist, so wird dieses den Königl. Hauptzollämtern zur Wissenschaft und Bekanntmachung an die Incorporationen und den Handels-Stand eröffnet, und zur Erläuterung beigefügt, daß von den oben bemelten Gegenständen nunmehr außer der Schiffs-Gebühr an Rhein-Octroi

a) zu Mainz nur der Herzoglich Nassauische Antheil,
b) zu Mannheim bei der Thalfahrt nur der Großherzogl. Hessische Antheil, bei der Bergfahrt aber für die Strecke von Mannheim bis Neuburg nichts,
c) zu Neuburg endlich bei der Thalfahrt für die Strecke von da bis Mannheim gleichfalls nichts erhoben werde.

Den gegenwärtigen Stand der Badischen Nekarzölle, auf welche der obenbemerkte Nachlaß von zwei Dritttheilen Bezug hat, ersehen die Königl. Hauptzollämter aus der in Abschrift nachstehenden Großherzogl. Badischen Verordnung vom 31sten August 1835.

München, den 16ten Januar 1836.

Königl. General-Zoll-Administration.
Knorr.

Spindlbauer.

Auszug

aus dem Großherzogl. Badischen Staats- und Regierungsblatt Stück Nro. XXXVII. de dato Carlsruhe den 8ten September 1835.

Leopold

von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Zum Vollzuge einer mit der Königl. Würtembergischen und der Großherzogl. Hessischen Regierung unterm 30sten Juli und 15ten August d. Js. getroffenen — die Grundlage der abzuschließenden Nekar-Schifffahrts-Convention bildenden Uebereinkunft haben Wir beschlossen, und verordnen andurch provisorisch, wie folgt:

Art. 1. Der bisher bestandene Nekar-Zoll-Tarif ist aufgehoben.

Art. 2. Statt dessen wird der Rhein-Octroi-Tarif unter den folgenden näheren Bestimmungen eingeführt.

Art. 3. Es beträgt:
a) der volle Zoll zu Berg 6 kr., zu Thal 4 kr.;
b) die Viertelsgebühr zu Berg $1\frac{1}{2}$ kr., zu Thal 1 kr.;
c) die Zwanzigstelsgebühr endlich zu Berg $\frac{3}{10}$ kr. und zu Thal $\frac{1}{5}$ kr.
per Centner.

Art. 4. Dieser Zoll wird bei jeder der drei Nekar-Zollstellen — Mannheim, Nekargemünd, Nekarelz — zu einem Drittel erhoben, und zwar:
bei der Bergfahrt von jedem Fahrzeuge, das dort ab- oder vorbeifährt,
bei der Thalfahrt hingegen von jedem Fahrzeuge, das dort ankömmt oder passirt.

Art. 5. Die Schiffsgebühr (Recognitionsgebühr für's Fahrzeug selbst) wird nach dem Rhein-Octroi Tarife, jedoch blos von befrachteten Schiffen von 600 Centnern Ladungsfähigkeit, oder darüber, und zwar je für eine Fahrt zu Berg oder zu Thal nur einmal erhoben.

Art. 6. Es geschieht dieß durch die Zollstelle, bei welcher das Schiff abfährt, oder welche dasselbe zuerst berührt.

Art. 7 Die Recognitionsgebühr, welche auf dem Rheine für bestimmte Ladungsgegenstände statt des Zolles zu erheben ist, wird bei jeder der drei Nekar-Zollstellen nach Vorschrift des Rhein-Octroi-Tarifs erhoben, und zwar bei der Bergfahrt von jedem Fahrzeuge, das dort ab- oder vorbeifährt, bei der Thalfahrt von jedem Fahrzeuge, das dort ankömmt oder vorbeifährt.

Art. 8. Den Schiffern, die Güter vom Rhein oder von Mannheim bis oberhalb Nekarelz, oder von oberhalb Nekarelz bis Mannheim oder weiter führen, ist gestattet, in Mannheim, beziehungsweise in Nekarelz, die Zölle — Art. 4 und 7. — für alle drei Zollstellen auf einmal zu entrichten.

Art. 9. Vom Holz (Brenn-, Bau- und Nutzholz) wird der Zoll auf jeder der drei Nekar-Zollstellen vorläufig nach der im Jahre 1802 bestandenen Uebung erhoben.

Art. 10. Der Vollzug tritt mit dem 1sten Oktober in Wirksamkeit.

Das Finanz-Ministerium hat hienach sogleich die geeigneten Anordnungen zu treffen.

Gegeben in Unserem Staats-Ministerium zu Carlsruhe den 31sten August 1835.

Leopold.

von Beck.

Auf höchsten Befehl Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs
Büchler.

Das Viehhalten über den Stand des Grundbesitzes betreffend.

Die Königl. Regierung des Regenkreises hat unterm 26sten Februar 1824 den sämmtlichen Polizeibehörden dieses Kreises die Verordnung vom 24sten März 1762 obenstehenden Betreffs nachdrücklichst in Erinnerung gebracht, nach welcher

1) „Niemand mehr Vieh auf die Gemeinde-Weiden einschlagen darf, als er mit „dem von seinem Gute erzielten Futter zu überwintern vermag;"

2) „den Häuslern und Taglöhnern, welche nichts zu hauen und zu bauen ha„ben, durchaus kein Vieh gestattet werden soll."

Dabei ist den Behörden noch besonders aufgetragen worden,

„wegen Abstellung allenfallsiger Contraventionen nicht immer die Klage abzuwarten, „sondern für die Aufrechthaltung obiger Verbote mit allem Ernste Sorge zu tragen."

Nachdem nun die im abgewichenen Jahre vorgekommenen vielfältigen Klagen über Felddiebereien zur Genüge bewiesen, daß jene noch in voller Kraft stehenden höchsten Verordnungen keineswegs beachtet werden, und mehrere, selbst fremde mit Aufenthaltskarten im Polizeibezirke wohnende Familien, ohne mindesten Grundbesitz Vieh halten, das offenbar nur auf Kosten der Grundbesitzer ernährt werden kann, so findet sich die unterfertigte Behörde veranlaßt, nun in Zeiten jene Verordnung wieder zur allgemeinen Kenntniß und Darnachachtung zu bringen, damit derlei Viehbesitzer ohne Grundeigenthum mit Eintritt des Frühjahres Gelegenheit benutzen können, dasselbe zu verkaufen.

Die Vorgeher der Baumannschaft sind aufgefordert, jede Wahrnehmung gegen vorstehende Verordnung sogleich pflichtmäßig der Polizeibehörde anzuzeigen. und an die Eggscheider und Hüter erging der ernstliche Auftrag, bei persönlicher Verantwortlichkeit und nach Umständen Dienstentlassung, gegen jeden Unterschleif zu wachen.

Regensburg den 10ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Ein Geschenk für das katholische Bruderhaus betreffend.

Ein unbekannt bleiben wollender, edler Menschenfreund hat für den katholischen Bruderhausfond die Summe von fünfzig Gulden zur verzinslichen Anlegung mit nachstehendem Motto übergeben:

„Da die Kräfte des katholischen Bruderhauses zu der so großen, täglich zunehmenden Anzahl hülfsbedürftiger Katholiken in keinem Verhältnisse stehen, so möge der Segen von Oben und die menschenfreundliche Theilnahme der Einwohner Regensburgs diese kleine Gabe mehren, damit dem, seit Jahrhunderten schmerzlich entbehrten Bedürfnisse eines Zufluchtortes des gebrechlichen und erwerbsunfähigen katholischen Bürgers nach Erforderniß Genüge geleistet werden könne."

Welches hiemit unter Erstattung gebührenden Dankes zur Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 26. Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Zu den letzthin dankbar bescheinigten 25 fl., die man in der Erwartung weiterer milder Beiträge zum Ankaufe einer kleinen Orgel in die evangelische Waisenhaus-Schule bestimmte, ist der treffenden Königl. Inspektion unter dem Siegel der Verschwiegenheit die ganze noch fehlende Summe mit 75 fl. großmüthig zugesendet worden.

Dieß wird hiemit unter dankbaren Segenswünschen und dem Anhange bekannt gemacht, daß das beabsichtigte und so mildthätig unterstützte gute Werk demnächst zur Ausführung gebracht werden soll.

Regensburg den 29sten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Geschenke zum Krankenhause der Protestanten im Monate Februar 1836.

1) Von einer Ungenannten . . . . 25 fl.
2) von den Gesellen der Wagnerinnung . . . . 2 „
3) „ „ „ „ Seifensieder . . . . 4 „
4) „ „ „ „ Säckler . . . . 2 „
5) „ „ „ „ Schlosser und Büchsenmacher . 4 „
6) „ „ „ des Kammmacher Dienstl . . . 1 „
7) „ „ „ der Kupferschmiede . . . . 3 „

Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 29. Februar 1836.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

v. Anns. Albrecht.

Von einem fröhlichen Cirkel bei dem Bierbräuer L. Schleißinger wurden 3 fl.; von einem solchen bei dem Stiftwirth Liebwein 57 kr.; dann von dem Verein der bürgerl. Gastwirthe bei Gelegenheit ihrer jährlichen Zusammenkunft 5 fl., für die Armen übergeben.

Welches unter Dankeserstattung anzeigt

Regensburg den 29. Februar 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche. Bekanntmachung.

Nachdem sich die Königl. Advokatens-Wittwe, Franziska Königer dahier, in einem solchen körperlich und geistig geschwächten Gesundheitszustande befindet, daß sie wenigstens zur Zeit unfähig ist, ihre Angelegenheiten selbst mit Rechtsgiltigkeit zu besorgen, so wurde

dieselbe heute unter Curatel gestellt, und ihr der hiesige Musiklehrer, Georg Friedr. Kutscher, als Curator beigegeben.

Es wird dieses mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle Verträge und Verhandlungen mit der gedachten Königl. Advokatens-Wittwe Königer nur durch ihren aufgestellten Curator rechtsgiltig abgeschlossen, und gepflogen werden können.

Zugleich werden hiemit zur Liquidation aller Ansprüche, welche gegen die gedachte Königer sowohl aus dem Titel der von ihrem verstorbenen Ehegatten, dem Königl. Advokat Königer dahier, übernommenen Erbschaft als auch an ihre Person selbst gemacht werden können, und zum Versuche einer gütlichen Beilegung dieses Debitwesens, die Betheiligten auf

Montag den 7. März d. J. Morgens 9 Uhr

unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß diejenigen, deren Forderungen zur Zeit noch gar nicht bekannt sind, bei vorliegender Schuldenverhandlung unberücksichtiget bleiben und bekannte Gläubiger bei einer an diesem Termine statt findenden gütlichen Vereinigung im Falle des Nichterscheinens so angesehen werden sollen, als wären sie den Anträgen der erschienenen Majorität beigetreten. Regensburg den 5. Februar 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Reitmayr.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Zur wiederholten Verpachtung des ehemals Graf Sauer'schen Kanonikalhofes Lit. E. 59, dem Dome gegenüber, vom Ziel Jakobi 1836 angefangen, wird Termin auf kommenden Montag den 7ten März laufenden Jahres Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der Kanzlei des unterzeichneten Amtes anberaumt.

Hiezu werden Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen am Pachtungstage bekannt gemacht, und daß auf Anmelden bei dem dermaligen Pächter von dem Gebäude täglich Einsicht genommen werden kann.

Regensburg den 22. Februar 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Montag den 7. März heur. Jahrs Vormittags 10 bis 12 Uhr, werden circa 70 Schffl. Waitzen und 50 Schffl. Gerste in einzelnen Parthien oder im Ganzen an den Meistbietenden mit Vorbehalt höchster Regierungs-Genehmigung in der Administrations-Kanzlei im ehemaligen Dominikaner-Kloster öffentlich versteigert.

Regensburg den 29. Februar 1836.

K. B. Studienfonds-Administration
St. Paul in Regensburg.
März, Administrator.

Die kath. Waisen empfingen in dem verflossenen Monate Februar nachfolgende Geschenke:

	fl.	kr.
Aus der Landgerichts-Assessor Griesl'schen Verlassenschafts-Legat . . .	10	—
von einem Wohlthäter M. N. bei einer traurigen Veranlassung	25	—
von ungenannter Hand	1	12
von einem Gönner Kalbsbraten,		
von 2 ungenannten Wohlthäterinnen für die Stiftung	1	21
und in die Sparbüchsen der Kinder	1	21
zu diesem letzten Zwecke schenkte auch ein Wohlthäter	1	45

Möge Gott auf das Gebet der Kinder diese milden Gaben vergelten!

Regensburg den 29sten Februar 1836.

K. Domkapitel'sche Administration
des kath. Waisenhauses.
Geiger.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Mit dankbarstem Gefühle erkennen wir die Größe der Theilnahme, welche unserm verstorbenen und zum Grabe begleiteten Herrn Johann Georg Kaisermayer, weiland Bäckermeister in Hechlingen, schon während seines kurzen Krankenlagers, wie auch die letzte Ehre zu seiner Ruhe, von dessen Verwandten und Bekannten erwiesen wurde.

Möge die Vorsehung Sie mit dauerhafter Gesundheit lohnen, wir uns aber Ihrem gütigen Wohlwollen empfehlen.

Die Hinterbliebenen.

Da nun die weise Vorsehung unsere innigst geliebte Mutter, Barbara Bauer, Schrodermeisters-Wittwe, dem irdischen Daseyn entriß, so bringen wir mit dem tiefgerührtesten Schmerzgefühle unsern innigsten Dank, besonders dem Herrn Beichtvater, Herrn Pfarrer Kohlus, welcher durch gütige öftere Besuche, durch trostreiche Zusprüche ihre schmerzvollen Leiden minderte, so wie auch den hochzuverehrenden Anverwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte. Der Allgütige verleihe Ihnen allen stete Gesundheit und entferne Sie vor zu frühen ähnlichen Fällen. Um Ihre fernere Wohlgewogenheit und Freundschaft bitten

die Hinterbliebenen.

Tiefgebeugt von dem schweren Verlust, der mich betroffen, erstatte ich allen Verwandten und Freunden, welche meine geliebte Gattin Katharina Schmidtschneider, geborne Gemeiner, zu ihrer Ruhestätte begleiteten, meinen tiefgerührten Dank.

Gott lohne die edlen Menschen, die der Verblichenen auf ihrem kurzen, aber schmerzvollen Krankenlager Trost, Beistand und die liebevollste Theilnahme bezeugten.

Möge sie alle die Vorsehung vor schweren Prüfungen des Lebens bewahren.

Mit diesem herzlichen Wunsche empfiehlt sich zu fernerem Wohlwollen

Regensburg den 23sten Februar 1836.

Johann Schmidtschneider,
Bürger und Fragner.

Innigsten Dank für die so zahlreiche Begleitung zur Grabesruhe, meiner unvergeßlichen, für mich leider zu früh entrissenen Gattin. Wer die Vollendete in ihren Tugenden kannte, in ihren häuslichen, thätigen Wirken, wird meinen gerechten Schmerz ermessen, der mich betraf, als Sie der Tod so schnell und unvermuthet von meiner Seite nahm. Auch halte ich es für meine Pflicht, dem Herrn Cooperator Leitner für seine trostvollen Zusprüche bei ihrer Sterbestunde, wie auch zweien würdigen Aerzten, die vergebens Alles aufboten Sie dem Tode zu entreißen, hiemit meinen öffentlichen Dank darzubringen. Dank jenen Frauen, die mit hülfreicher Hand die Vollendete in ihren letzten Nöthen unterstützten; möge Gott solche Prüfungen stets von Ihnen entfernt halten.

Zugleich bringe ich hiemit zur Anzeige, daß meine Baase, die bereits 9 Jahre mit meiner Frau das Geschäft unter dem Namen Backeverl ausführte, im Leitner'schen Hause dieses Geschäft fortsetzt, daher wir um gütiges Zutrauen ferner bitten.

Kaspar Kreis, Polizeisoldat.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Concert-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum beehre ich mich hiedurch die Anzeige zu machen, dass ich den 12. März im kleinen Saale des neuen Hauses eine grosse musikalische Unterhaltung geben werde, wozu ich zur gütigen Theilnahme ergebenst bitte.

Fr. Kunert.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Gesetzblatt vom J. 1831. 56 kr. Turniere seit Heinrich dem Vogelsteller. 42 kr. Schmids Geschichte der Deutschen. 24 Bde. 4 fl. Rollin histoire Romaine. 16 Bde. 2 fl. 42 kr. Klösterliches Mausoleum. 48 kr. Gebhard, das Grundsteuer-Kataster. 30 kr. Klopstocks Messias. 4 Bde. neu. 2 fl. Werke der Brü-

der Stolberg. 8. Hamb. 1827. 10 Bde. neu. 10 fl. Haubers Gebetbuch. 54 kr. Anmerkungen zum Bayer. Civil-Codex. 8. 1r Bd. 48 kr. Stunden der Andacht für Katholiken. 1826. 4 fl. Palmblätter. 1833. 1 fl. 30 kr. Verschiedene Musikalien. Goßners auserlesene geistliche Lieder. 48 kr. Rosenthal, die ganze Branntweinbrennerei. 1 fl. 12 kr.

Da Unterzeichneter in einer für die auf dem hiesigen Gymnasium erledigte französische Lehrstelle veranstalteten Prüfung die besste Note unter seinen Mitbewerbern erhalten hat, und dieselbe ihm von der Königlichen Regierung bestätigt worden ist; macht er hiemit die Anzeige, dass, wie er bereits seit längerer Zeit Unterricht im Französischen ertheilt, er auch fernerhin in seinen freien Stunden in dieser, wie auch der griech. und lat. Sprache zu ertheilen gesonnen ist. Nach Belieben können mehrere Schüler für eine Stunde zusammentreten.

C. Albrecht, cand. theol.
E. 112.

(Harmonia) Sonntag den 6ten März Nachmittags 1 Uhr ist allgemeine General-Versammlung, wozu sich die verehrlichen Mitglieder des Harmonia-Vereins einzufinden haben. Das Versammlungs-Local ist in Lit. D. 78 in der Weingasse bei dem Auctionator Huber.

Die Vorstände.

Bei Franz Joseph Augustin jun. Antiquar vis-à-vis der neuen Pfarrkirche sind folgende Bücher zu haben:
Kornmann, Rup., die Sibylle der Zeit und der Religion, nebst Nachträgen zu beiden Sibyllen. 8. Regensb. 814. 5 Bde. 4 fl. 12 kr. Pharmacopoea Borussica. 4. Berol. 829. Neu. 1 fl. 42 kr. Il Decamerone di Giovanni Bocaccio. 8. Londra 727. 2 vol. 1 fl. 12 kr. Müllers geistl. Erquickstunden. 8. Dinkelsb. 828. 3 Bdchn. 42 kr. Teutsche Lyra, Sammlung von Gesängen. 12. Leipzig 1 fl. 24 kr. Heil. Schrift Dr. M. Luthers. 8. Sulzbach. 826. neu. 1 fl. 12 kr. Dereser, Erbauungsbuch für kathol. Christen (deutsches Brevier). 8. Rothenb. 809. 4 Bde. 2 fl. 42 kr. Schillers sämmtl. Werke. 12. Augsb. 826. 25 Bde., fehlt der 8te u. 13te Band. 4 fl. Ehestands-Almanach für das Jahr 1797. 8. Regensb. 36 kr. Hypothekengesetz. 4. München 823. 30 kr. Berault-Bercastel, Kirchengeschichte. 8. Hugelf. 787. 24 Bde. 9 fl. 30 kr. Sintenis gradus ad Parnassum. 8. Züllich. 822. 1 fl. 24 kr. Katholische Predigten, Gebetbücher, Kirchengeschichten rc.

Cäcilien-Verein.

Sonnabend den 5ten März ist musikalisch-deklamatorische Unterhaltung.

Der Ausschuss.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Bei Unterzeichnetem ist sehr guter 1834r Bayer-Wein die Maas zu 12 kr. und neuer Wein zu 6 kr., auch gutes abgezogenes Kelheimer Bier in halben und ganzen Krügen zu haben.

F. Sommer, zum Stiegel.

Aechten fetten besten Ementhaler Käs,
" " " Limburger detto,
nebst besten Eisenbahn-Mandel-Caffee empfiehlt zur geneigten Abnahme

Joh. Gg. Kimmel, im Kramgässel.

Da ich von dem löblichen Magistrat der Stadt Regensburg die Erlaubniß erhalten habe, mein elterliches Geschäft übernehmen zu dürfen; so empfehle ich mich in Verfertigung aller Gattungen Weberarbeiten von bester Qualität um die möglichst billigsten Preise.

Friedrich Rüsselhuber, Bürger und Webermeister, wohnhaft auf dem untern Wörth Lit. H. 220, ohnweit der Brücke.

Die vielen Anocen und Anpreisungen der

so trefflich geschilderten s. g. Haarwuchs-Oele, wovon fast immer ganze Seiten von öffentlichen Blättern angefüllt sind, veranlassen mich meine bereits früher schon angekündigte und bisher allgemein als das beste bekannte Haarwuchs befördernde Mittel von dem Königl. Gerichtsarzte approbirten Elixir wiederum in Anregung zu bringen; obwohl ich es bei dem ohnehin starken Absatze derselben eigentlich nicht bedürfte; allein nicht gewöhnt, das hochansehnliche Publikum mit derlei Vorspieglungen zu täuschen, womit gewöhnlich die Anoçen von jenen so trefflich seyn sollenden Haarwuchs-Oelen verknüpft sind, fühle ich mich vielmehr verbunden, hochdasselbe darauf aufmerksam machen zu müßen, daß es nach meinen vielseitigen Erfahrungen sehr schwer seyn dürfte, ein entweder von der Natur oder durch die Kunst geschaffenes Mittel aufzufinden, welches da Haare hervorzubringen vermöchte, wo die Kopfhaut der nöthigen Nahrung entbehrt, und uberhaupt kein Nachwuchs mehr zu hoffen ist.

Allerdings aber mag es solche Mittel geben, welche, wie z. B. das meinige, den Haarwuchs befördern, oder doch wenigstens das Ausgehen der Haare verhindern, mithin ein für die Erhaltung der Haare stärkendes Mittel ist.

Damit nun auch die minder Bemittelten sich dieses Mittels bedienen können, habe ich die Preise herabgesetzt, und es sind sonach und zwar nur bei mir, zu haben, Fläschchen zu 48 und 24 kr., welche mit meinem Siegel und Petschaft versehen seyn müßen.

Zugleich empfehle ich dem hohen Adel und verehrlichem Publikum meine nunmehr ganz modernen Haarlocken, ganz unkennbaren Haarscheitel, ächt englischen mit Naturwirbeln versehenen Stahlfedern-Perücken und Dupes, dann vorzüglich gute Bartwichse und verspreche sofort prompte und billige Bedienung.

Franz Pflüger,
Herren- und Damen-Friseur.

Unterzeichneter empfiehlt sich und verkauft: alle Sorten der gangbarsten und gebräuchlichsten Gemüs- und Kuchenkräuter-Saamen für den gewöhnlichen Hausbedarf und die Oekonomie; an Blumen-Saamen: alles neue und schöne, verbunden mit den älteren schönen Zierpflanzen; ferner Pfirsichen- und Aprikosenbäumchen in den vorzüglichsten Sorten, mit Namen. Alles zu den billigsten Preisen.

Jos. Mart. Rickl,
Handelsgärtner am Jakobsthor,
Lit. A. Nro. 224.

Ich habe dieser Tage eine sehr schöne Auswahl Cigarren von vorzüglicher Güte und zu sehr verschiedenen Preisen in Commission erhalten, welche ich sowohl in ganzen, halben und viertels, als auch in Kistchen zu 100 St. ungemein billig zu verkaufen im Stand bin.

Albert Böttiger, seel. Wittwe.

Rauch-Ventil.

Unterzeichneter hält es für seine Pflicht, seinen Mitbürgern eine von ihm selbst gemachte Erfahrung mitzutheilen, welche denen Hausbesitzern, welche Kamine haben, wo der Rauch keinen Abzug hat, sehr willkommen seyn wird. Dieses Ventil ist nichts weniger als kostspielig, und kann es jeder Spängler und Blecharbeiter leicht nach meiner Zeichnung verfertigen. Bereits ist dieses Ventil nach einer von mir gemachten Zeichnung in einem Kamin des hiesigen Rathhauses angewendet worden, und seinem Zweck so vollkommen entsprochen, daß der lästige Rauch sogleich entfernt wurde, welches mir durch ein Zeugniß vom hochlöblichen Stadtmagistrat bestätiget wurde. Wer von einem solchen Rauchventil Gebrauch machen will, beliebe sich gefälligst an mich zu wenden, wo die Zeichnung sowohl als ein Modell einzusehen ist.

Joh. Andr. Schleusinger,
bürgl. Hafnermeister.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er alle 14 Tage Freitags Abends hier ankömmt, und Sonntags früh abgeht, und im weißen Rößel logirt, wo er sich zu allen Aufträgen empfiehlt.

Lorenz Berghammer,
Bot von Braunau.

Nachdem die ergebenst Unterzeichnete von dem hochlöblichen Stadt-Magistrat dahier, die Bewilligung erhalten, die reale Schlachtwirthsgerechtigkeit zum goldenen Pflug in Pacht zu nehmen, und auf meinem eigenthümlichen Hause in der obern Bachgasse Lit. E. Nro.

164. ausüben zu dürfen, so zeige ich dem verehrlichen Publikum hiemit an, daß von nun an bei mir alle Sorten Würste, geräuchertes und ungeräuchertes, Schweinfleisch, Bier, guter Bayerwein von eigenem Weinberg in bester Qualität zu haben ist. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, versichere ich nicht nur die prompteste, sondern auch die billigste Bedienung.

Franziska Pitzl.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 14. März 1836 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138. hinter dem Rathhause, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, einer vollständigen Grenadier-Uniform, Kleider- und Kommodkästen, neuer Baumwolle, verschiedenem Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Dienstag den 15ten März 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. F. Nro. 64 in der Goliathstraße über einer Stiege hoch, im Hintergebäude, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohrenringen und Kreuzeln mit Diamanten, ächten Perlen, goldenen Uhrketten, schildkrotenen Dosen mit goldenen Reifen, goldenen Fingerringen mit guten Steinen, silbernen antiken Repetir- und Minutenuhren, silbernen Halsketten und Bändern mit silber. Bätzeln, silb. Löffeln, Messern und Gabeln, einem Degen mit silbernem Griff, silbernen Schuhschnallen, Spiegeln, einem englischen Reitsattel. einer Partie Reit- und Fahrpeitschen, einer Partie silberner und goldener plattirten Knöpfen, Kommod- und andern Kästen, Tischen, Bettstätten, Gartenbänken, eisernen Oefen, eisernen Kaminthüren, zinnernen Geschirren von jeder Art, Kupfer,

Messing, altem Eisen, einer Partie Rauchtaback, einigen Kleidungsstücken, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem bis 5. März unentgeldlich zu haben.

Huber, Auktionator.

Mittwoch den 16. März 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in verschiedenem Silber, Herren- und Frauen-Kleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Spiegeln, Rohrstühlen, Kommoden von Kirschbaum- und Eichenholz, Glaskästen, Bettstätten von Eichen- und weichem Holz, Kinderbettstätten von detto, Bildern unter Glas und Rahmen, einem großen kirschbaumenen Tisch mit Wachstuch bezogen, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflich einladet

W. Riedl, Auktionator.

Das Haus Lit. E. Nro. 152. in der Pfarrergasse, welches mit einem Gärtchen, Hofraum und andern Bequemlichkeiten versehen ist, wird

Montag den 21sten März

in demselben Hause, zu ebener Erde, von 10 bis 12 Uhr an den Meistbietenden versteigert und mit dem Schlage 12 Uhr Mittags, mit vorbehaltlicher Genehmigung der Titl. Interessenten losgeschlagen. Die näheren Bedingnisse können bei dem Drechslermeister Herrn Brandner sowohl, als bei dem Unterzeichneten erholt werden.

Huber, Auktionator.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Es sind zwei sehr schöne moderne Lampen für ein Billard, oder einem Handlungsladen zu verkaufen. Das Nähere im Hause Lit. B. 73 über drei Stiegen.

Es sind verschiedene Meubles von Kirschbaumholz, als: zwei Kommoden, davon einer zum schreiben, der andere mit einem Glasaufsatz-Kasten, ein großer Spiegel, zwei Bettladen, ein runder Tisch und ein Nacht-Tischel um den billigsten Preis zu verkaufen. Näheres im Hause Lit. A. Nro. 62. am Ludwigs-Platz.

Ohnweit dem Jakobsthor ist der Garten Lit. I. Nro. 25 & 26 aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere dieserwegen in Lit. D. Nro. 73 zu erfragen.

Es wünscht Jemand Champagner-Flaschen ½ Maas haltend billig zu kaufen. Näheres im A. C.

Zu verkaufen: ein sehr hübsches bequemes Kinder-Bänkchen sammt Tischchen, und ist im A. C. zu erfragen.

In Lit. F. 95 ist eine Kinderbettstelle mit Aufsatz um billigen Preis zu verkaufen.

Es sind zwei Nachtigallen, welche gegenwärtig schlagen, in Lit. E. 112 zu verkaufen.

Wegen Mangel an Raum werden 6 Stücke 6 — 8 Schuh hohe Feigenbäume, sowohl zur Spalier als Stellung im Freien geeignet, ohne Kübel, entweder zu billigen Preisen abzugeben gesucht, oder es werden selbe auch um hübsche Topfpflanzen umgetauscht. Näheres im A. C.

Eine gut erhaltene Hausmang wird um billigen Preis zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Große Mehlwürmer sind zu verkaufen. Wo? sagt das A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der dritte Stock täglich zu verstiften. Das Nähere bei Apotheker Krauß.

Es sind bei mir zwei Wohnungen, die eine im ersten, die andere im zweiten Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Kaufmann Neuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nr. 17. in der Wallerstraße ist der 3te Stock zu vermiethen.

In der Behausung Lit. G. 72 neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock vornhinaus, ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

Wegen erfolgender Abreise der dermaligen Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause (Glockengasse B. 23 & 24) ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen: derselbe besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe, Speise und allen übrigen gehörigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger.

Im goldenen Brunnen ist täglich oder bis Ziel Georgi der zweite Stock zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

In dem Hause Lit. A. 141 ist der 2te Stock, bestehend in drei Zimmern, Kabinet, sammt Zugehör bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. G. 79. unweit dem K. Stadtgerichtsgebäude ist im 2ten Stock 1 Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis zum nächsten Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In Lit. H. 229 auf dem untern Wörth ist bis Georgi der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, nebst Küche und sonstiger Bequemlichkeit mit oder ohne Garten zu verstiften.

Die 2te Etage in dem Hause Lit. B. Nro. 72. am Rathhausplatze, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Speise, Küche, Boden, Waschgelegenheiten 2c., kann von Ziel Jacobi anfangend, an eine ruhige Familie vermiethet werden. Näheres daselbst über eine Stiege.

Im goldenen Bären Lit. F. Nro. 61. ist der 1ste, 2te und 3te Stock mit erforderlicher Bequemlichkeit zu sehr billigen Preis täglich zu verstiften.

Es kann auf mehrere Jahre zur Ausübung ein Posamentierrecht nebst Laden unter billigen Bedingungen abgegeben werden. Näheres bei Wittwe Leißner, Lit. E. Nro. 75.

In Lit. F. Nro. 117 sind 2 Quartiere, das eine bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller 2c., das andere 3 Zimmer, Küche, Vorfletz, und übrige Bequemlichkeit enthaltend, täglich zu verstiften. Näheres hierüber bei

Gottlieb Eitele,
Bierbräuer im Bischofshof.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist bis auf das Ziel Jakobi ein großes Logis zu verstiften. Ingleichen zu ebener Erde ein kleines Logis täglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt

Hafnermeister Marquardt.

In Lit. E. 29 auf dem Neupfarrplatze ist der zweite Stock bis Georgi zu vermiethen.

In Lit. E. 130. ist in Quartier, bestehend in 2 Zimmern und 2 Kammern, nebst Küche bis Georgi zu verstiften.

In Lit. B. 92 in der Bachgasse ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, großer Kammer, Küche, Vorfletz und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu beziehen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt beim Ruderer-Brunnen ist in Bälde ein sehr großes, ganz trocknes und helles Gewölbe, so die Aussicht auf den Platz hat, zu vermiethen, auch wäre dasselbe ganz für einen Laden geeignet. Diejenigen, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, können es zu jeder Zeit besichtigen.

C. T. Teiffel.

In der Behausung Lit. B. 79. in der untern Bachgasse ist täglich der zweite Stock, so wie auch bis Ziel Jakobi der erste Stock zu verstiften. Eine jede dieser Wohnungen besteht in 7 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Speis, nebst großem Vorfletz, alles mit 1 Thür zu verschließen, dann dazu gehörigem Boden, Keller, so wie gemeinschaftliche Benützung der Waschgelegenheit, auch kann auf Verlangen Stallung auf 3 — 5 Pferde, so wie eine geschlossene Wagenremise dazu abgegeben werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, so wie auch 1 kleines Quartier für 1 oder 2 Personen zu verstiften.

In Lit. E. 171 in der obern Bachgasse ist ein Quartier im ersten Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, Küche, Vorfletz, Keller, Holzleg, Waschgelegenheit nebst Bodenkammer bis Ziel Georgi zu verstiften.

In der ehemalig Böttiger'schen Behausung auf der Haid ist im dritten Stock ein helles, freundliches und schön meublirtes Monatzimmer an einen einzelnen Herrn vom 1. April an zu vermiethen.

Es ist eine Wirths- und Schlachtergerechtigkeit mit Wohnung zu verstiften. Näheres im A. C.

In der Schäfnerstraße Lit. G. Nro. 108. sind 2 Quartiere bis Georgi zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 145 ist bis Ziel Georgi zu ebener Erde ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu verstiften.

Es sucht Jemand ein passendes Lokal zur Ausübung einer Bierschenke zu miethen. Näheres im A. C.

In der Behausung Lit. E. Nro. 142. dem rothen Stern gegenüber, ganz nahe bei Obermünster, sind bis Ziel Georgi der 1ste und

2te Stock, beide vornheraus, bestehend in zwei Zimmern, daranstossender Küche, nebst Vorfletz, alles mit einer Thür zu versperren; dann einer Magdkammer, Waschboden, geschlossenem Waschhaus und Holzlegen, so wie allen übrigen Bequemlichkeiten an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein kleines Quartier, bestehend in 1 Stube, Kammer, Küche und Vorfletz, alles sehr hell und mit einem Gatter zu versperren, nebst übrigen Bequemlichkeiten entweder sogleich, oder bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. F. 131 neben der Niedermünster-Kirche ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche, Keller, Holzleg und Boden, zu verstiften.

Ziel Georgi ist im Gartenhause Nro. 27. in Kumpfmühl eine Wohnung von 2 Zimmern, dann ebener Erde einem Kochzimmer und Speisegewölbe zu verstiften.

Im Hause Lit. E. Nro. 26. in der in der Wallerstraße sind sogleich oder bis zum Ziel Georgi zu verstiften: 3 große, trockene, recht kühle Keller, taugbar zur Einlegung von Bier oder Wein.

In Lit. F. Nro. 48. am Fischmarkt ist der und dritte Stock zu vermiethen, nähere Auskunft ertheilt

Chirurg Wille,
in Lit. F. 79. in der Brückstraße.

Mit dem Ziel Georgi ist der bisher von Herrn Ernst, Friseur, bewohnte Laden nebst anstossender kleinen Wohnung Lit. B. 85, zunächst dem rothen Hahn zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 10., nächst der lateinischen Schule ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche und Vorfletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. A. 113 im ersten Stock ist ein Quartier bis Georgi zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Vorfletz, alles mit einer Thüre zu sperren, Holzlege Keller und Waschgelegenheit. — Auch ist in diesem Hause ein Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. A. 224 ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, Küche, einer Speis, Magdkammer und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Es wird bis künftiges Ziel Georgi eine solide Person, evangelischer Religion gesucht, welche gut Rechnen und Schreiben, und auch Hausmannskost kochen kann. Näheres im Anzeigs-Comtoir.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es wurde verwichener Woche ein großer deutscher Schlüssel verloren. Der Finder wird gebeten denselben gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Capitalien.

1700 fl. sind bis Georgi zu verleihen. Näheres im A. C.

1300 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu 4 Prozent zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek im Stadtbezirk sind 2400 fl. zu 4 Procent ganz oder theilweise zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 7 Kinder, 3 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 19. Februar. Katharina Holzer, Taglöhnersgattin hier, 65 Jahre alt, an Abzehrung. — Johann unehlich hier, 4 Jahre 6 Monate alt, an Scharlachfieber. — Therese, 3 Jahre 11 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Peter Förstl, Schneider hier. — Michael unehlich hier, 1 Jahr 1 Monat alt, an Abzehrung. Den 20. Walburg Karg, ledige Taglöhnerstochter von hier, 32 Jahre alt, an Abzehrung. — Den 21. Lorenz Fenderl, l. St., Bedienter, 49 Jahre alt, an plötzlichem Schlegfluß. Den 22.

Ein todtgebornes Mädchen, Vater Leopold Perl, bürgerlicher Kettenschmidmeister hier. Den 24. Josephine Frankl, Rothgerberstochter, l. St., von Stadtamhof, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 25. Ferdinand, 3 Jahre 2 Monate alt, an Scharlachfieber, Vater, Friedrich Gerzer, Bürger und Bierbrauer zu Stadtamhof. — Sibylle Denk, bürgerliche Bierbrauers Gattin zu Stadtamhof, 65 Jahre alt, an Brustwassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 7 Kinder, 3 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. Februar. Katharina 9 Monate alt, an Stickhusten, unehlich. Den 23. Anna Katharina, 17 Wochen alt, an Steckfluß, unehl. Den 23. Ein todtgebornes Knäbchen, Vater, Sebastian Habinger, Bürger und Melber. — Anna Magdalena, nothgetauft, eine halbe Stunde alt, in Folge schwerer Geburt, Vater, Kaspar Kreis, Polizeisoldat. Den 25. Anna Maria Kreis, Polizeisoldatens-Gattin, 36 Jahre alt, an Lähmung, in Folge schwerer Geburt. — Den 26. Georg, 3 Jahre alt, an Abzehrung, Vater, M. Aschenbrenner, Lederergeselle. Den 27. Walburga Gebhard, Schuhmacherstochter von Rennershofen, 29 Jahre alt, an Brand. — Anna, 1 Jahr alt, an Abzehrung, Vater, Benedikt Gloßner, Bürger und Bäckermeister.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 22. Februar. Georg Liebl, Salzträger hier. Den 23. Lorenz Fenderl, gewesener Kellner hier. Den 24. Georg Ramann, Maurer und Bräuknecht in Weichs. Den 1. März. Michael Hofer, Schneider und Beisitzer hier.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. Februar. Katharine Sibylle Magdalene, Gattin des Johann Schmidschneider, Bürgers und Fragners, 40 Jahre 8 Monate alt, an Unterleibs-Entzündung. Den 25. Johann Georg Carl, 1 Jahr alt, an Brustentzündung, Vater, Georg Michael Holzinger, Beisitzer und vormals Koppenschopper.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. Februar. Jungfer Albertine Helene Elster, 72 Jahre 6 Monate alt, an Altersschwäche, Vater, der verstorbene Johann Friedrich Elster, Beisitzer. — Johann, einige Minuten alt, an Folge langsamer Geburt, Vater, Johann Christian Kutscher, in Fürstlich Thurn und Taxis'schen Diensten. Den 22. Johann Georg Kaisermayer, vormals Bäckermeister in Hechlingen, K. Landgerichts Heidenheim, hies. Inwohner, Wittwer, 84 Jahre 2 Monate alt, Altersschwäche. Den 23. Christiane Eleonore Katharine, Gattin des Christoph Wolfg. Schnell, Bürgers, 33 Jahre 2 Monate alt, an nervösgastrischem Fieber.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 27. Februar 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	12	221	233	227	6	9	38	9	17	8	46	—	—	—	6
Korn . .	—	118	118	118	—	6	18	6	12	6	9	—	—	—	4
Gerste . .	5	76½	81½	81½	—	7	26	7	16	7	8	—	—	—	15
Haber . .	9	48	57	57	—	5	21	5	9	5	—	—	—	—	12

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3692 fl. 57 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Februar 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 " " bei den Bräuern — " — "
1 " " bei den Wirthen — " — "
1 " Winterbier auf dem Ganter 3 " 3 "
1 " " bei den Bräuern 4 " 1 "
1 " " bei den Wirthen 4 " 1 "
1 " weißes Waitzenbier . . 4 " — "

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	46	10	2	5	1
Semmelmehl . .	1	58	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	26	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	54	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	—	3	3	1	3½
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	46	18	—	9	—
" " ordinär	3	42	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
" " mittlere 6 kr. " "
" " grobe 3 kr. " "

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	8	3
bei den Freibankmetzgern	"	8	2
Ein ℔. Kalbfleisch	"	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	"	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 21. bis 27. Februar 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	16	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
" unausgelassenes " "	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	21	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . . .	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	48	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	30	—	—	36	—
Waizenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	22	—	23
Butter, " " . . .	—	22	—	23
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	6
Eier, 10 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	24	2	12
Lämmer, " " . .	—	54	1	—
Kitzeln, " " . .	—	54	1	6
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
" geputzte " " . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, " " . .	—	—	—	—
" geputzte, " " . .	—	—	—	—
Indiane, " " . .	1	12	1	24
Alter Hahn, " " . .	—	15	—	18
Hühner, alte, " " . .	—	12	—	14
" junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	12	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
" mittlerer " " .	—	16	—	17
" grober " " .	—	10	—	12
Schaafwolle, " " .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	—	—	—	—
Birken, " " . .	—	—	—	—
Mischling, " " . .	—	—	—	—
Fichten, " " . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 10. Mittwoch den 9. März 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Besuch der Jahrmärkte durch Beauftragte — Commissionäre — betreffend.

Man bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß diejenigen Fabrikanten, Handels- und Gewerbsbürger, welche zum Besuche der Jahrmärkte Beauftragte — Commissionäre — ermächtigen wollen, für solche Bevollmächtigten nur dann die erforderlichen amtlichen Legitimationen erlangen werden, wenn und in so lange dieselben guten Leumund genießen, und dem betreffenden Gewerbsbürger selbst dießfalls nicht besondere Vorschriften oder allgemeine polizeiliche Rücksichten entgegenstehen.

Regensburg den 4. März 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Erscheinung der Gewerbsvereinsmitglieder bei den Vereinsversammlungen betreffend.

In der dießamtlichen Ausschreibung vom 10. Jänner 1834 (Regensburger Wochenblatt vom Jahre 1834 Stück 3. S. 37) wurden die Gewerbsvereinsmitglieder erinnert, bei den Handwerksversammlungen sich gehörig einzufinden, oder die Verhinderungsursache den Vorstehern (Fürmeistern) bei Vermeidung einer Geldbuße von 30 kr. zur Vereinskassa (Lade) zeitig anzuzeigen.

Dessen ungeachtet erscheinen noch immer viele Gewerbsmeister bei den Versammlungen ihres Handwerks nicht, und geben auch den Vorgehern von der Verhinderungsursache keine Kenntniß. Man sieht sich daher veranlaßt, wiederholt auf obige Bestimmung mit dem Anhange aufmerksam zu machen, daß angeordnet ist, die festgesetzte Strafe von jedem solchen ungehorsamen Vereinsmitgliede ohne alle Nachsicht zu erholen.

Regensburg den 3. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Dir. leg. imp. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Im Monat Februar d. Js. erhielten die protestant. Waisenkinder folgende Geschenke:

den 14. Febr. ein Fäßchen Wein,
den 15. Febr. Kalbfleisch,
den 25. Febr. geräuchertes Fleisch, Kipfbrod und Bier,
den 28. Febr. Kalbfleisch.

Was unter Dankeserstattung zur Oeffentlichkeit bringt

Regensburg den 29. Februar 1836.

Stadt-Magistrat

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Dir. leg. imp. Rr. Rath Satzinger. Albrecht.

Den Verkauf einer Parthie ungesottenen Garns betreffend.

Da der jüngste Verkauf des in der Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt ausgebotenen Garns, die Genehmigung nicht erhalten konnte, so wird dieser Vorrath, bestehend aus 200 ℔. ungesottenen Garns neuerdings dem Verkaufe unterstellt, und hiezu auf

Montag den 14. dieses Monats Nachmittags zwei Uhr

Termin angesetzt.

Die Versteigerung desselben erfolgt im Lokale der Beschäftigungsanstalt selbst, und wird das vorräthige und bereits sortirte Garn, sowohl im Ganzen, als auch in kleinen Partheien an den Meistbietenden abgegeben. Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 4. März 1836.

Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Albrecht.

Unter der Aufschrift: „zwei wohlthätige Frauenzimmer P. und F. schenken den Armen durch den Distriktsvorsteher B—" wurden 1 fl. 21 kr., von einer ungenannt seyn wollenden Familie wurden zur augenblicklichen Vertheilung bei einer traurigen Veranlassung 10 fl., von einem andern ungenannt seyn wollenden Wohlthäter bei einem schmerzlichen Trauerfalle 25 fl. für die Armen hieher übergeben. Wofür hiemit öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 6. März 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Da das Kaufsangebot für das Schreinermeister Hainz'sche Haus Lit. A. Nro. 62 am 18ten vorigen Monats von den Erbsinteressenten nicht genehmigt worden ist, so wird diese Realität neuerdings zum Verkaufe ausgesetzt, Termin hiezu auf Samstag den 2. April dieses Jahrs Vormittags 9 Uhr bestimmt, und Kaufsliebhaber mit dem Anhange hiezu eingeladen, daß diese Realität stündlich eingesehen werden könne.

Regensburg den 1sten März 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

(Versteigerung.) Freitag, den 18ten d. M. Vormittags 10 Uhr werden im Bureau der Königl. 3ten Gendarmie-Compagnie unbrauchbare Bettfournituren gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Regensburg, den 8. März 1836.

D. l. abs.

v. Mayer, Oberlieutenant.

Lintl, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Die Theilnahme, welche sich durch die ehrenvolle, zahlreiche Begleitung der Leiche unseres unvergeßlichen Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters, des vormaligen Reichsstädtischen Senators und zeitherigen Königl. Bayer'schen Landraths Herrn Georg Heinrich Drexel, Bürgers und Kaufmanns dahier so allgemein ausgesprochen hat, verpflichtet uns zum innigen Danke, welchen wir öffentlich kund zu geben uns beeilen, indem

wir uns fernerem gütigen Wohlwollen bestens empfehlen.

Die Hinterbliebenen.

Tiefgebeugt vom Schmerzgefühle über das allzufrühe Hinscheiden meiner innigst geliebten Tochter Antoinette erstatte ich hiemit allen Freunden und Bekannten meinen aufrichtigen Dank für die zahlreiche Begleitung ihrer irdischen Hülle zur Ruhestätte, so wie auch für die große Theilnahme und den liebevollen Besuch ihrer Freundinen während ihrem langwierigen und schmerzlichen Krankenlager; insbesondere aber dem Herrn Cooperator Stauber für die Gnaden unserer heiligen Religion und den rastlosen Bemühungen zweier würdigen Aerzte, die sie vergebens dem Tode zu entreißen strebten. Gott lohne sie alle dafür! Mit diesem aufrichtigen Wunsche empfiehlt sich in ihr ferneres Wohlwollen

Elisabetha Sparschuh, hochfürstl. Thurn- und Taxis'sche Kammerdieners-Wittwe, mit ihren Töchtern, Susette, Lisette und Josephine Sparschuh.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, sämmtlichen Verwandten, Freunden und Bekannten ihrer verlebten Gattin und Mutter, der Maria Sybilla Denk, geb. Held, für die bewiesene Theilnahme während ihrer Krankheit, dann zahlreiche Begleitung beim Leichenbegängniß ihren tiefsten herzlichsten Dank abzustatten, und empfehlen sich hochachtungsvoll

Martin Denk, Bierbräuer, als Gatte,
Michael Denk, als Sohn.

Ich fühle mich verpflichtet allen edlen Menschenfreunden, die mich und meine Frau während unsrer äußerst beklagenswerthen Krankheit so wohlthätig unterstützt haben, meinen herzlichsten Dank darzubringen. Insbesondere danken wir der Frau Blau, die in unsrem größten Elend edler Menschen Herzen für uns zu gewinnen wußte. Möge Gott der Allgütige es Ihnen tausendfältig lohnen.

Friedr. Millecker,
Schuhmachermeister und Familie.

Für die von dem wohllöblichen Leichen-Unterstützungs-Verein erhaltenen 50 fl. statte ich meinen verbindlichen Dank ab, mit dem Wunsche, daß diese Anstalt recht lange segnend fortwirken möge.

J. Schmidschneider, Fragner.

Berichtigung.

Zu dem im vorigen Wochenblatte enthaltenen Inserate des absolvirten Cand. Theolog. C. Albrecht ist für die, welche etwa die Sache interessiren sollte, nachträglich zu bemerken, dass unter den „Mitbewerbern" um den franz. Unterricht am hiesigen Gymnasium mit dem genannten Candidaten nur die Assistenten J. G. Schmidt und Fr. Harrer geprüft wurden, von denen ersterer ebenfalls die Befähigungs-Note „Vorzüglich," letzterer „Sehr gut" erhalten hat.

Ein Nichtbetheiligter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Concert-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum beehre ich mich hiedurch die Anzeige zu machen, dass ich

Sonnabend den 12. März

im kleinen Saale des neuen Hauses eine grosse musikalische Unterhaltung geben werde, wozu ich zur gütigen Theilnahme ergebenst bitte.

Fr. Kunert.

Der Hagel-Assekuranz-Verein in München

hat mir die Agentur für den Regenkreis zugewiesen, was ich mit den Bedeuten zur Kenntniß bringe, daß alle diejenigen, welche bereits in diesem Kreise versichert sind, sich deßhalb ferners an mich zu wenden haben.

Will sich Jemand bei diesem so zweckmäßigen Institute durch Versicherung bethei-

ligen, so stehe ich mit Vergnügen bereit, auf gestellte Anfragen die genügendsten Auskünfte zu geben.

Regensburg den 1sten März 1836.

G. A. Kaufmann,
Inhaber der Handlungen von Johannes Frey und Kaufmann.

Da Unterzeichneter in einer für die auf dem hiesigen Gymnasium erledigte französische Lehrstelle veranstalteten Prüfung die besste Note unter seinen Mitbewerbern erhalten hat, und dieselbe ihm von der Königlichen Regierung bestätigt worden ist; macht er hiemit die Anzeige, dass, wie er bereits seit längerer Zeit Unterricht im Französischen ertheilt, er auch fernerhin in seinen freien Stunden in dieser, wie auch der griech. und lat. Sprache zu ertheilen gesonnen ist. Nach Belieben können mehrere Schüler für eine Stunde zusammentreten.

C. Albrecht, cand. theol.
E. 112.

Gesellschaft der Ressource.
Montags den 14. März Abends 7 Uhr
Generalversammlung.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Zu dem Werk:
„Darstellung der denkwürdigsten europäischen Weltereignisse vom Jahr 1789 bis auf unsre gegenwärtigen Tage. Memmingen 1822. In der Christoph Müller'schen Kunst- und Buchhandlung —" wird der fehlende erste Theil zu kaufen gesucht. Wo? sagt das A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Die vielen Anoçen und Anpreisungen der so trefflich geschilderten s. g. Haarwuchs-Oele, wovon fast immer ganze Seiten von öffentlichen Blättern angefüllt sind, veranlassen mich meine bereits früher schon angekündigte und bisher allgemein als das beste bekannte Haarwuchs befördernde Mittel von dem Königl. Gerichtsarzte approbirten Elixir wiederum in Anregung zu bringen; obwohl ich es bei dem ohnehin starken Absatze derselben eigentlich nicht bedürfte; allein nicht gewöhnt, das hochansehnliche Publikum mit derlei Vorspieglungen zu täuschen, womit gewöhnlich die Anoçen von jenen so trefflich seyn sollenden Haarwuchs-Oelen verknüpft sind, fühle ich mich vielmehr verbunden, hochdasselbe darauf aufmerksam machen zu müßen, daß es nach meinen vielseitigen Erfahrungen sehr schwer seyn dürfte, ein entweder von der Natur oder durch die Kunst geschaffenes Mittel aufzufinden, welches da Haare hervorzubringen vermöchte, wo die Kopfhaut der nöthigen Nahrung entbehrt, und überhaupt kein Nachwuchs mehr zu hoffen ist.

Allerdings aber mag es solche Mittel geben, welche, wie z. B. das meinige, den Haarwuchs befördern, oder doch wenigstens das Ausgehen der Haare verhindern, mithin ein für die Erhaltung der Haare stärkendes Mittel ist.

Damit nun auch die minder Bemittelten sich dieses Mittels bedienen können, habe ich die Preise herabgesetzt, und es sind sonach und zwar nur bei mir, zu haben, Fläschchen zu 48 und 24 kr., welche mit meinem Siegel und Petschaft versehen seyn müßen.

Zugleich empfehle ich dem hohen Adel und verehrlichem Publikum meine nunmehr ganz modernen Haarlocken, ganz unkennbaren Haarscheitel, ächt englischen mit Naturwirbeln versehenen Stahlfedern-Perücken und Dupes, dann vorzüglich gute Bartwichse und verspreche sofort prompte und billige Bedienung.

Franz Pflüger,
Herren- und Damen-Friseur.

Rauch-Ventil.

Unterzeichneter hält es für seine Pflicht, seinen Mitbürgern eine von ihm selbst gemachte Erfahrung mitzutheilen, welche denen Hausbesitzern, welche Kamine haben, wo der Rauch keinen Abzug hat, sehr willkommen seyn wird. Dieses Ventil ist nichts weniger als kostspielig, und kann es jeder Spängler und Blecharbeiter

leicht nach meiner Zeichnung verfertigen. Bereits ist dieses Ventil nach einer von mir gemachten Zeichnung in einem Kamin des hiesigen Rathhauses angewendet worden, und seinem Zweck so vollkommen entsprochen, daß der lästige Rauch sogleich entfernt wurde, welches mir durch ein Zeugniß vom hochlöblichen Stadtmagistrat bestätiget wurde. Wer von einem solchen Rauchventil Gebrauch machen will, beliebe sich gefälligst an mich zu wenden, wo die Zeichnung sowohl als ein Modell einzusehen ist.

Joh. Andr. Schleusinger,
bürgl. Hafnermeister.

Ich habe dieser Tage eine sehr schöne Auswahl Cigarren von vorzüglicher Güte und zu sehr verschiedenen Preisen in Commission erhalten, welche ich sowohl in ganzen, halben und viertelts, als auch in Kistchen zu 100 St. ungemein billig zu verkaufen im Stand bin.

Albert Böttiger, seel. Wittwe.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er alle 14 Tage Freitags Abends hier ankömmt, und Sonntags früh abgeht, und im weißen Rößel logirt, wo er sich zu allen Aufträgen empfiehlt.

Lorenz Berghammer,
Bot von Braunau.

Nachdem die ergebenst Unterzeichnete von dem hochlöblichen Stadt-Magistrat dahier, die Bewilligung erhalten, die reale Schlachtwirthsgerechtigkeit zum goldenen Pflug in Pacht zu nehmen, und auf meinem eigenthümlichen Hause in der obern Bachgasse Lit. E. Nro. 164. ausüben zu dürfen, so zeige ich dem verehrlichen Publikum hiemit an, daß von nun an bei mir alle Sorten Würste, geräuchertes und ungeräuchertes, Schweinfleisch, Bier, guter Bayerwein von eigenem Weinberg in bester Qualität zu haben ist. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, versichere ich nicht nur die prompteste, sondern auch die billigste Bedienung.

Franziska Pitzl.

Der Unterzeichnete macht hiemit einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum bekannt, daß er seine Niederlage bei Herrn Johann Brunner, Jakobsstraße Lit. A. 244. mit allen Gattungen von Gewürz-, Vanille-, Gesundheits-, Reiß-, Sago-, Salep- und Isländischmoosgelée-Chokkolade, welch letzterer besonders für Lungenkranke und solche, die an Hämorrhoidalübeln leiden, zu empfehlen ist, ganz frisch assortirt habe, und daß zu den billigsten Fabrikpreisen verkauft wird. Zugleich bemerkt er, daß seine Gesundheits-Choccolade gerichtsärztlich geprüft ist, und besonders von Aerzten häufig ordinirt zu werden pflegt. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Königl. privilegirte Eichelchokkolade nur allein bei ihm in München und in seinen Niederlagen ganz ächt und unverfälscht zu haben ist. Der bisherige starke Absatz seiner sämmtlichen Chokkolade-Sorten, die sich sowohl durch ihre Qualität als durch Wohlfeilheit der Preise auszeichnen, bürgt für den fernern geneigten Zuspruch.

Sein Niederlags-Inhaber ist übrigens bevollmächtiget bei einer Abnahme von 12 ℔. 5 Prozent Rabbat zu geben.

G. M. Mayrhofer,
Königl. priv. Chokkolade-Fabrikant
in München.

Unterzeichnete macht hiemit einem hohen Adel und dem verehrten Publikum bekannt, daß sie sehr schön die Strohhüte zu putzen versteht, indem sie dasselbe in einer großen Wiener Strohhut-Fabrik erlernt hat. Sie empfiehlt sich daher im Putzen aller Gattungen von Strohhüten, und verspricht sehr schöne und billige Bedienung, so wie auch schnelle Beförderung derselben.

Walburga Röpfl, wohnhaft auf dem
obern Wörth Lit. D. Nro. 164 im
Hause des Hrn. Gottlieb Laurer.

Bei Herannäherung dieses Frühjahres empfehle ich dem hohen Adel und verehrten Publikum meine ganz bequem eingerichtete Badanstalt zu kalten und warmen Donau-Bädern. Für Reinlichkeit, solide Bedienung und Zusicherung eines billigen Preises verspreche ich mir einen zahlreichen Besuch.

Jakob Fürnrohr, Gastwirth und
Badinhaber zum goldenen Schiff
am untern Wörth.

Dienstag, den 15ten März wird von dem Brennofen des Unterzeichneten Ziegel und Kalk ausgetragen.

Hofmeier, Maurermeister.

Ich Unterzeichneter gebe mir die Ehre einem hohen Adel und dem verehrungswürdigsten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich meinen Laden in Lit. B. Nro. 83 beim rothen Hahn nunmehr verlassen, und dagegen einen bei Herrn Silberarbeiter Loch am Kornmarkt bezogen habe.

Zugleich empfehle ich meine wohl assortirte Parfümerie, bestehend in den erprobtesten Oelen gegen das Ausgehen der Haare, so wie auch China- und alle andere Sorten Haar- und Bart-Pomaden zu den billigsten Preisen. Ferner die neuesten Sorten von Locken, engl. Federperücken und Dupes, in Seide gewebte Damen-Scheitel nach den neuesten Façons.

Ich bitte demnach um das bisher geschenkte Zutrauen und empfehle mich zu fernerem Wohlwollen.

Gehorsamst Unterzeichneter:
Ernst, Friseur.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum im Putzen aller Gattungen Strohhütte, und versichert die billigsten Preise und prompteste Bedienung.

Susette Walther,
Lit C. Nro. 60. nächst dem evangelischen Waisenhause.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 14. März 1836 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138. hinter dem Rathhause, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, einer vollständigen Grenadier-Uniform, Kleider- und Kommodkästen, neuer Baumwolle, verschiedenem Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Dienstag den 15ten März 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. F. Nro. 64 in der Goliathstraße über einer Stiege hoch, im Hintergebäude, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohrenringen und Kreuzeln mit Diamanten, ächten Perlen, goldenen Uhrketten, schildkrotenen Dosen mit goldenen Reifen, goldenen Fingerringen mit guten Steinen, silbernen antiken Repetir- und Minutenuhren, silbernen Halsketten und Bändern mit silber. Bätzeln, silb. Löffeln, Messern und Gabeln, einem Degen mit silbernem Griff, silbernen Schuhschnallen, Spiegeln, einem englischen Reitsattel, einer Partie Reit- und Fahrpeitschen, einer Partie silberner und goldener plattirten Knöpfen, Kommod- und andern Kästen, Tischen, Bettstätten, Gartenbänken, eisernen Oefen, eisernen Kaminthüren, zinnernen Geschirren von jeder Art, Kupfer, Messing, altem Eisen, einer Partie Rauchtaback, einigen Kleidungsstücken, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem bis 5. März unentgeldlich zu haben.

Huber, Auktionator.

Montag den 21sten März 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in verschiedenem Silber, Herren- und Frauen-Kleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Spiegeln, Rohrstühlen, Kommoden von Kirschbaum- und Eichenholz, Glaskästen, Bettstätten von Eichen- und weichem Holz, Kinderbettstätten von detto, Bildern unter Glas

und Rahmen, einem großen kirschbaumenen Tisch mit Wachstuch bezogen, einer Hausmang, einem großen kupfernen und einem eisernen Waschkessel, einem Flügel mit 5 Oktaven, einer Doppelflinte und anderem, dann einer Gumpbüchse, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflich einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag, den 21sten März 1836 und in den darauffolgenden Tagen Nachmittags, jedesmal von 2 bis 5 Uhr werden im ersten Stocke der Behausung Lit. D. Nro. 74 neben dem goldenen Kreuz, eine Sammlung von gebundenen Büchern, Kupferstichen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Zugleich wird eine Sammlung französischer Bücher, worüber das schriftliche Verzeichniß zur Einsicht bereit liegt, versteigert.

Auktionator Seboldt.

Montags den 21sten März 1836 und folfolgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, fast noch neuen barcheten Betten, Kästen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich unaufhaltbare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Mittwoch den 23. März 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Uhren und Umhängketten, einer zweigehäusigen silbernen Repetiruhr, die Viertel und Stunden von selbst schlägt von Riel in Stadtamhof; silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, Halsgehängen von Granaten, porzellainenen Geschirren, feinen Herrenkleidern, Spiegeln, Bildern, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen und Bettstätten von Kirschbaumholz, Betten, Matratzen, Barbiermessern, Uhrketten mit Schlüsseln von Bronze, Kupfer, Zinn, Messing und sonst noch verschiedenen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet höflichst ein

Huber, Auktionator.

Dienstag, den 5ten April 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. I. Nro. 49 vor dem Weih St. Peterthor in der Behausung der Frau Bürgermeister von Eggelkraut verschiedene Effekten, bestehend in Betten, Matrazen, einer Seyffert'schen Uhr, welche Stunden und Viertel schlägt und 8 Tage lang geht, Kanapee's und Sesseln von Nußbaumholz und pur Roßhaar, Kommoden und Tischen von Nußbaumholz, Spieltischen von detto, Bettstätten von detto, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Glaskasten, Speiskästen, Anrichten, einer großen messingenen Waage, detto Mörser, Blumenvasen, einem Kaffee-Servíçe, Laternen, Gartenleuchtern mit Glassturz, einer Zündmaschine, dann Zinn, Kupfer und Eisen, mehreren Parthieen Selzerkrügen, dann Bouteillen, einem ganz modernen neuen Ofen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Das Haus Lit. E. Nro. 152. in der Pfarrergasse, welches mit einem Gärtchen, Hofraum und andern Bequemlichkeiten versehen ist, wird

Montag den 21sten März

in demselben Hause, zu ebener Erde, von 10 bis 12 Uhr an den Meistbietenden versteigert und mit dem Schlage 12 Uhr Mittags, mit vorbehaltlicher Genehmigung der Titl. Interessenten losgeschlagen. Die näheren Bedingnisse können bei dem Drechslermeister Herrn Brandner sowohl, als bei dem Unterzeichneten erholt werden.

Huber, Auktionator.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Wegen Mangel an Raum werden 6 Stücke 6 — 8 Schuh hohe Feigenbäume, sowohl zur Spalier als Stellung im Freien geeignet, ohne Kübel, entweder zu billigen Preisen abzugeben gesucht, oder es werden selbe auch um hübsche Topfpflanzen umgetauscht. Näheres im A. C.

Eine gut erhaltene Hausmang wird um billigen Preis zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Große Mehlwürmer sind zu verkaufen. Wo? sagt das A. C.

Es sind drei Grasmücken-Wildling, welche gegenwärtig schlagen, wie auch Kanarienvögel-Männchen um einen annehmbaren Preis zu verkaufen in Lit. F. 117.

Zwei ganz neue gemauerte Garten-Frühbeet-Kästen sammt gut erhaltenen Fenstern, und Deckeln sind zu verkaufen, und können sogleich abgebrochen werden. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 21. sind 2 neue Brunnen-Teichen und auch schöner Bausand zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der ehemaligen Böttiger'schen Behausung auf der Haid Lit. D. Nro. 76 ist täglich oder bis Georgi der ganze zweite Stock, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. Nro. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der dritte Stock täglich zu verstiften.
Das Nähere bei Apotheker Krauß.

In meinem Hause Lit. H. Nro. 123. ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu verstiften und täglich zu beziehen.
Joh. Heinr. Postl, jun.
in der Ostengasse.

Am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 1 und 2 ist der zweite Stock mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.
Friedlein.

In dem obern Stock meines Wohnhauses ist ein schönes Logis, für fl. 66 — für das Jahr, zu vermiethen.
Kaufmann Reuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123. ist der 2te Stock, bestehend in 4 aneinanderstoffenden Zimmern, Garderobe, Kochstube, Küche, nebst allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In Lit. F. Nro. 18. sind 2 schöne freundliche Logis mit der Aussicht auf dem Domplatz und in die Goliathstraße, das eine mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzlege, das andere mit 2 Zimmern, schöner Küche, Kammer und Holzlege bis Georgi oder auch noch früher zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nachstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Koch-

zimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nr. 17. in der Wallerstraße ist der 3te Stock zu vermiethen.

In der Behausung Lit. G. 72 neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock vornhinaus, ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels bis zum 31. März zu verstiften.

Wegen erfolgender Abreise der dermaligen Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause (Glockengasse B. 23 & 24) ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen: derselbe besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe, Speise und allen übrigen gehörigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger.

In dem Hause Lit. A. 141 ist der 2te Stock, bestehend in drei Zimmern, Kabinet, sammt Zugehör bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. G. 79. unweit dem K. Stadtgerichtsgebäude ist im 2ten Stock 1 Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis zum nächsten Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Die 2te Etage in dem Hause Lit. B. Nro. 72. am Rathhausplatze, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Speise, Küche, Boden, Waschgelegenheiten 2c., kann von Ziel Jacobi anfangend, an eine ruhige Familie vermiethet werden. Näheres daselbst über eine Stiege.

Im goldenen Bären Lit. F. Nro. 61. ist der 1ste, 2te und 3te Stock mit erforderlicher Bequemlichkeit zu sehr billigen Preis täglich zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 117 ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche, Vorfletz und übrigen Bequemlichkeit zu verstiften. Näheres hierüber bei

Gottlieb Eltele,
Bierbräuer im Bischofshof.

In Lit. E. 130. ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern und 2 Kammern, nebst Küche bis Georgi zu verstiften.

In Lit. B. 92 in der Bachgasse ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, großer Kammer, Küche, Vorfletz und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu beziehen.

In meinem Hause am Kohlenmarkt beim Ruderer-Brunnen ist in Bälde ein sehr großes, ganz trocknes und helles Gewölbe, so die Aussicht auf den Platz hat, zu vermiethen, auch wäre dasselbe ganz für einen Laden geeignet. Diejenigen, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, können es zu jeder Zeit besichtigen.

C. T. Teiffel.

In der Behausung Lit. B. 79. in der untern Bachgasse ist täglich der zweite Stock, so wie auch bis Ziel Jakobi der erste Stock zu verstiften. Eine jede dieser Wohnungen besteht in 7 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Speis, nebst großem Vorfletz, alles mit 1 Thür zu verschließen, dann dazu gehörigem Boden, Keller, so wie gemeinschaftliche Benützung der Waschgelegenheit, auch kann auf Verlangen Stallung auf 3 — 5 Pferde, so wie eine geschlossene Wagenremise dazu abgegeben werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, so wie auch 1 kleines Quartier für 1 oder 2 Personen zu verstiften.

In Lit. E. 171 in der obern Bachgasse ist ein Quartier im ersten Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, Küche, Vorfletz, Keller, Holzleg, Waschgelegenheit nebst Bodenkammer bis Ziel Georgi zu verstiften.

In der ehemalig Böttiger'schen Behausung auf der Haid ist im dritten Stock ein helles, freundliches und schön meublirtes Monatzimmer an einen einzelnen Herrn vom 1. April an zu vermiethen.

Es ist eine Wirths- und Schlachtergerechtigkeit zu verstiften. Näheres im A. C.

In der Schäfnerstraße Lit. G. Nro. 108. sind 2 Quartiere bis Georgi zu vermiethen.

Es sucht Jemand ein passendes Lokal zur Ausübung einer Bierschenke zu miethen. Näheres im A. C.

In der Behausung Lit. E. Nro. 142. dem rothen Stern gegenüber, ganz nahe bei Obermünster, sind bis Ziel Georgi der 1ste und 2te Stock, beide vornheraus, bestehend in zwei Zimmern, daranstossender Küche, nebst Vorfletz, alles mit einer Thür zu versperren; dann einer Magdkammer, Waschboden, geschlossenem Waschhaus und Holzlegen, so wie allen übrigen Bequemlichkeiten an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein kleines Quartier, bestehend in 1 Stube, Kammer, Küche und Vorfletz, alles sehr hell und mit einem Gatter zu versperren, nebst übrigen Bequemlichkeiten entweder sogleich, oder bis Ziel Georgi zu verstiften.

Im Hause Lit. E. Nro. 26. in der Wallerstraße sind sogleich oder bis zum Ziel Georgi zu verstiften: drei große, trockene, recht kühle Keller, taugbar zur Einlegung von Bier oder Wein.

In Lit. F. 131 neben der Niedermünster-Kirche ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche, Keller, Holzleg und Boden, zu verstiften.

Bis Georgi ist im Gartenhause Nro. 27. in Kumpfmühl eine Wohnung von 2 Zimmern, dann ebener Erde einem Kochzimmer und Speisegewölbe zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 48. am Fischmarkt ist der erste und dritte Stock zu vermiethen, nähere Auskunft ertheilt

Chirurg Wille,
in Lit. F. 79. in der Brückstraße.

Mit dem Ziel Georgi ist der bisher von Herrn Ernst, Friseur, bewohnte Laden nebst anstossender kleinen Wohnung Lit. B. 85, zunächst dem rothen Hahn zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 10., nächst der lateinischen Schule ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche und Vorfletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. A. 113 im ersten Stock ist ein Quartier bis Georgi zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Vorfletz, alles mit einer Thüre zu sperren, Holzlege Keller und Waschgelegenheit. — Auch ist in diesem Hause ein Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. A. 224 ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, Küche, einer Speis, Magdkammer und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu vermiethen.

In Lit. E. 29 auf dem Neupfarrplatze ist der zweite Stock bis Georgi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. 32. auf dem neuen Pfarrplatze ist ein schöner heizbarer Laden zu verstiften, und kann sogleich oder auf nächstes Ziel bezogen werden.

In Lit. F. Nro. 97. am Krancherthor ist ein kleines, schönes Quartier mit der Aussicht auf die Donau täglich zu verstiften, und das Nähere dortselbst zu erfragen.

In meinem Hause Lit. F. Nro. 167. am alten Kornmarkt ist ein Laden, welcher wegen der gangbaren Lage für einen Bäcker, oder Branntweinbrenner sehr geeignet ist; oder auch als Zimmer bezogen werden kann, täglich zu vermiethen.

Im nämlichen Hause ist ein Quartier, be-

stehend aus einem Zimmer, Küche und Vorfletz, alles zu versperren, sammt andern Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermithen.

Aloys Metz, Schlossermeister.

Der Laden in Lit. E. 5, gegenwärtig das Meubelmagazin des Schreinermeisters Herrn Reidl, ist bis zum Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. F. 152 nächst der hölzernen Brücke bei M. Mayer Kappenmacher sind zwei Quartiere zu verstiften.

In Lit. E. 31 auf dem neuen Pfarrplatz sind Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu vermiethen.

In Lit. D. 104 ist zu ebener Erde ein Quartier zu verstiften.

Am Eingang vom grünen Markt in die Kramgasse Lit. E. 51 ist ein schönes helles Quartier zu verstiften.

In der Wallerstraße Lit. E. 21. ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Küche und sonstiger Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In der Gesandtenstraße sind vom Monat April an, ein oder zwei eingerichtete Zimmer zu vermiethen. Näheres im A. C.

In Lit. C. 59 ist ein Quartier, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und übriger Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften. Auch ist daselbst rückwärts ein Zimmer, welches auf Verlangen zu ersterem Quartier gegeben oder auch einzeln vermiethet werden kann.

In der Behausung Lit. D. 9 in der Engelburgergasse ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. F. 155 nächst der Halleruhr ist bei Herrn Koboth, Schreinermeister über eine Stiege ein Quartier mit Zimmer, Kammer, Küche, nebst aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen.

In der obern Bachgasse Lit. C. 123 zum blauen Stern ist bis Georgi der erste Stock mit aller Bequemlichkeit und ebenso im zweiten Stock ist ein helles trockenes kleineres Logis bis Georgi zu vermiethen.

Im Hause des Hrn. Maurermeisters Liebherr, Lit. B. 73 am Rathhausplatz, ist im zweiten Stock ein Quartier um 60 fl., bestehend in 3 Zimmern, Küche, Bodenkammer, und andern Bequemlichkeiten täglich zu beziehen.

In meinem Hause Lit. H. Nro. 121 ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

Gottfried Löw, Bierbräuer.

Der ehemalige Bierbrauer Behner'sche Acker an der Straße nach Kumpfmühl gelegen, wird neuerdings Samstag den 12ten März Nachmittags 2 Uhr, an den Meistbietenden auf mehrere Jahre verpachtet. Steigerungslustige werden eingeladen, in Lit. I. Nro. 37. in dem ehemaligen Drexel-Garten an der Straße nach Kumpfmühl, zu erscheinen.

Haubner, Auktionator.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Person, welche schon mehrere Jahre bei bedeutender Oekonomie gedient, und sich durch Zeugnisse ausweisen kann, in der Viehzucht, und in allen Fächern der Oekonomie Kenntnisse besitzt, auch die Kost der Bauehehalten zu kochen versteht; so wie eine Herrschafts-Tafel zu befriedigen im Stande ist, wünscht bis Ziel Georgi aufs Land als Haushälterin und Köchin einen Platz. Näheres im A. C.

Eine ordentliche Person sucht einen Platz zum Zugehen oder wünscht in einen Laden zu kommen. Näheres im A. C.

Ein gesittetes Mädchen kann als Zugeherin eintreten im Haus Lit. F. 171 über zwei Stiegen.

Es wird bis künftiges Ziel Georgi in ein hiesiges Handlungshaus eine Köchin gesucht, welche gute Hausmannskost zu kochen versteht, und sich sonst jeder vorkommenden häuslichen Arbeit unterzieht. Näheres im A. C.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Tischler-Profession zu lernen, kann es im A. C. erfragen.

Es wird eine Köchin gesucht, welche ordentliche Hausmannskost kochen kann, im Nähen und Waschen Kenntnisse besitzt, und

sich zu jeder häuslichen Arbeit bereitwillig zeigt, auch gute Zeugnisse aufzuweisen vermag. Dagegen wird ein ordentlicher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Näheres im A. C.

In einem ordentlichen Bürgershause wird bis Georgi eine solide Person von mittlerm Alter als Magd für ein Kind von 2 Jahren gesucht, die dann auch einige Kenntniß im Nähen hat und sich über Treue und Fleiß ausweisen kann. Näheres im A. C.

Ein Mädchen von 20 Jahren, welches gute Hausmannskost kochen kann, und in den übrigen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, und sich über Treue und sittliches Betragen auszuweisen vermag, sucht bis Georgi einen Dienst. Näheres im A. C. zu erfragen.

Ein junger Mensch von 22 Jahren, evangel. Religion, sucht täglich oder bis Ziel Georgi einen Platz als Hausknecht, er kann auch gut mit Pferden umgehen. Näheres im A. C.

Eine Köchin wünscht auf dem Lande oder in der Stadt in einen soliden Platz bis Georgi in Dienst zu treten. Näheres im A. C.

Ein gut gesitteter Junge, kann bei einem hiesigen Tischlermeister mit oder ohne Lehrgeld sogleich in die Lehre treten. Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Drei Gehänge mit kleinen Schlüsselchen befinden sich unter den, als gefunden, im Polizeibureau Nro. 26. übergebenen Gegenständen, wo sie von den sich dießfalls zu legitimirenden Eigenthümern in Empfang genommen werden können.

Eine eiserne Winde, ein Paar Handschuhe, ein Hausschlüssel und ein seidenes Halstüchel wurden gefunden, und im Polizeibüreau Nro. 26 übergeben, woselbst diese Gegenstände von den rechtmäßigen Eigenthümern in Empfang genommen werden können.

Capitalien.

Es sind 700 Gulden sogleich, 1500 Gulden aber in vier Wochen auf erste Hypothek zu vier Prozent im hiesigen oder in einem benachbarten Gerichtsbezirke zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

1700 fl. sind bis Georgi zu verleihen. Näheres im A. C.

1300 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu 4 Prozent zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek im Stadtbezirk sind 2400 fl. zu 4 Procent ganz oder theilweise zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. Februar. Marie Katharine, Wittwe des Johann Mathias Bauer, Bürgers und Schroters, 75 Jahre alt, an Unterleibsentzündung. Den 28. Georg Gottlieb, eine Viertel Stunde alt, an Folge schwerer Geburt, Vater, Johann Georg Gottlieb Dietrich, Bürger und Posamentirermeister.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 1. März. Herr Georg Heinrich Drexel, Bürger, Kaufmann und Conditor, freiresignirter Senator, Landrath des Regenkreises, Wittwer, 80 Jahre und 14 Tage alt, an Entzündungsfieber mit Entkräftung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 4 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Februar. Gregor Ranftl, Fuhrknecht dahier, 55 Jahre 6 Monate alt, an Wassersucht. — Leonhard Dichtl, Messerscheidmacher hier, 44 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Therese, 10 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Johann Fahrübel, Bürger und Wildprethändler hier. Den 28. Barbara Stubenhofer, ledige Lohnkutschers-Tochter hier, 36 Jahre alt, an Unterleibsentzündung. Den 2. März. Michael Gabler, Zimmermann hier, 66 Jahre alt, an Entkräftung und Wassersucht.

Den 3. Sebastian Koibel, Beisitzer und Schifferknecht hier, 76 Jahre alt, an Zehrfieber. Den 4. Joseph Lebner, Musikant, ledigen Standes hier, 36 Jahre alt, an Herzentzündung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. Februar. Michael Hofer, Beisitzer und Schneider, 80 Jahre alt, an Schleimschlag. — Jungfrau Antonia Sparschuh, Fürstl. Thurn und Taxis'schen Kammerdieners Tochter, 25 Jahre alt, an Folge organischer Fehler des Herzens. Den 2. März. Jakob, 22 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Martin Rickel, Gärtner. — Carolina, 6 Monate alt, an Fraisen, Vater, Herr August Schütz, Schauspieler. Den 4. Anna, 22 Wochen alt, an Abzehrung, unehlich.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Herr Georg Michl, gewesener Hammerschmidmeister in Deuerling, der Zeit dahier.

☞ Alle resp. Behörden und das geehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate jedesmal **spätestens des Montags**, Abends 5 Uhr, einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als **Anhang** aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 5. März 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	6	230½	236½	236½	—	9	35	9	20	9	—	—	—	—	3
Korn . .	—	9	9	9	—	6	52	6	44	6	37	—	—	—	32
Gerste . .	—	82	82	82	—	7	48	7	36	7	27	—	—	—	20
Haber . .	—	138½	138½	116½	22	5	18	5	8	4	58	—	—	—	1

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3486 fl. 24 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 " " bei den Bräuern	— "	— "
1 " " bei den Wirthen	— "	— "
1 " Winterbier auf dem Ganter	3 "	3 "
1 " " bei den Bräuern	4 "	1 "
1 " " bei den Wirthen	4 "	1 "
1 " weißes Waitzenbier . .	4 "	— "

Mehlpreise:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	46	10	2	5	1
Semmelmehl . .	1	58	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	26	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	54	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	6	4	—	2	—
Römischmehl . .	1	18	5	—	—	—
Waizengries, feiner	4	46	18	—	9	—
" " ordinär	3	42	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
" " mittlere 6 kr. " "
" " grobe 3 kr. " "

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	8	3
bei den Freibankmetzgern	"	8	2
Ein ℔. Kalbfleisch	"	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	"	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 28. Febr. bis 5. März 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas . . .	—	3	—	—	4	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
" unausgelassenes " "	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	21	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	36	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	30	—	—	36	—
Waitzenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	22	—	23
Butter, " " . . .	—	22	—	23
Körbchen-Butter, jedes 1/2 Pf.	—	5	—	6
Eier, 5 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	45	2	—
Lämmer, " " . .	—	54	1	6
Kitzeln, " " . .	—	48	1	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
" geputzte " " . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, " " . .	—	—	—	—
" geputzte, " " . .	—	—	—	—
Indiane, " " . .	—	—	—	—
Alter Hahn, " " . .	—	15	—	18
Hühner, alte, " " . .	—	12	—	14
" junge, das Paar .	—	—	—	—
Tauben, das Paar . . .	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
" mittlerer " " .	—	16	—	17
" grober " " .	—	10	—	12
Schaafwolle, " " .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	—	—	—	—
Birken, " " . .	—	—	—	—
Mischling, " " . .	—	—	—	—
Fichten, " " . .	—	—	—	—

S t a d t - M a g i s t r a t.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 11. Mittwoch den 16. März 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Bildungsweise der Lehrerinnen betreffend.

Die über die Ausbildung der Lehrerinnen für deutsche Mädchen- und Industrie-Schulen von der allerhöchsten Stelle unterm 31sten Jänner heur. Jahrs erlassenen und durch die Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, am 26. vor. Monats bekannt gemachten Vorschriften werden anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 8. März 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Königreich Bayern,

Staatsministerium des Innern.

Die von den Königl. Kreisregierungen eingeforderten Berichte haben ersehen lassen, daß hinsichtlich der Vorbildung und Ausbildung der Lehrerinnen für teutsche Mädchenschulen und Industrieschulen nicht blos sehr verschiedenartige Grundsätze, sondern daß zum Theile Observanzen, ja Vorschriften obwalten, welche die Zartheit des weiblichen Charakters verletzend und den Lehrzweck auf Kosten des Erziehungszweckes begünstigend, die bedenklichsten Nachtheile für beide herbeiführen.

Sowie daher auf allerhöchsten Befehl durch Verfügung von Heute das Vorbildungsverhältniß der männlichen Lehrer näher geregelt wird, so erscheint es zu gleichmäßiger Verwirklichung der so wohlwollenden allerhöchsten Absichten nöthig, in Betrieb der Vorbildung der Lehramts-Kandidatinnen nachstehende Grundsätze zur allgemeinen und pünktlichen Darnachachtung kund zu geben:

Von den Kandidatinnen für das Lehramt an teutschen Schulen werden zwar dieselben Kenntnisse erfordert, wie von den männlichen Lehrindividuen. Es ist jedoch in keiner Weise zu gestatten, daß erstere den erforderlichen Unterricht in den für Schuldienstpräparanden und Seminaristen bestimmten Lehranstalten empfangen. Eben so wenig dürfen sie an den gemeinschaftlichen öffentlichen Prüfungen derselben Antheil nehmen, vielmehr bleibt ihnen

I) da keine eigenen Seminarien für Schuldienstpräparandinnen bestehen, überlassen, die nöthigen Kenntnisse durch Privatunterricht, oder in weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalten sich zu erwerben.

II) Ihre Prüfungen haben sie vor den von den Königl. Kreisregierungen für diesen Zweck commitirten Kreisscholarchen, Distriktsschul-Inspektoren, oder Lokalschul-Commissären nicht öffentlich, sondern lediglich im Beiseyn der dafür in jedem Falle speziell zu benennenden Personen, dann, soferne es diesen ihre Zeit gestattet, die Distrikts- und Orts-

polizeibeamten, in einer weiblichen Erziehungsanstalt, oder soferne dieß nicht stattfinden kann, in einem angemessenen Lokal zu bestehen.

III) Der Befähigungs-Nachweis hat sich streng an die specielle Bestimmung weiblicher Lehrerinnen anzureihen. Wenn daher schon bei männlichen Lehrindividuen die Admission vorzüglich von dem Zeugnisse eines religiös und sittlich reinen Charakters abhängt, so muß dieser Nachweis noch im erhöhtem Maase bei weiblichen Präparandinnen oder Lehrerinnen gelten, und von der Prüfung, so wie von jeder selbst versuchsweisen Verwendung in dem Unterrichts- und Erziehungsfache jede Person ausgeschlossen werden, gegen deren Charakter nur der leiseste Verdacht obwaltet.

IV) Dasselbe gilt von der Prüfung weiblicher Kandidatinnen für den Privatunterricht und für das Privaterziehungsfach, dann für die Austellung als weibliche Arbeitslehrerinnen.

V) Der von Seiner Majestät dem Könige vorgeschriebene Grundsatz, daß das Lehramt in allen seinen Abstufungen, namentlich aber jenes an den lateinischen und teutschen Schulen, nicht nur das Lehren, sondern auch das Erziehen umfassen müße, hat gleichfalls bei den Lehramts-Kandidatinnen eine ganz vorzügliche Anwendung. Der weiblichen Jugend sollen vorzugsweise weibliche Lehrerinnen gegeben werden, damit ihnen eine weibliche Erziehung zu Theil werde, damit die künftigen Mütter nicht das dem Weibe so nöthige Schicklichkeits- und Zartgefühl, und über dem Wissen nicht das Gemüth und die edle Richtung der teutschen Frauen verlieren, und damit das teutsche Wesen nicht in seinem Kerne (in dem häuslichen Kreise und in der häuslichen Erziehung) untergehe. Es ist daher vorzüglich durch die Prüfung zu ermitteln, ob die Lehramtskandidatinn auch die richtige Ansicht über die Pflichten einer Mutter in Absicht auf die Familienerziehung, über die ächte Richtung des weiblichen Gemüthes und in dessen Folge über die wahre Bildungsweise der weiblichen Jugend erfaßt habe, und dieser Gegenstand hat auf die Schöpfung der Prüfungsresultate einen entscheidenden Einfluß zu behaupten.

Die Königl. Kreisregierungen werden sich angelegen seyn lassen, vorstehende Grundsätze allenthalben in Anwendung zu bringen, da, wo ein entgegengesetztes Verfahren noch besteht, dasselbe ungesäumt abzuändern, und insbesondere den Gesichtspunkt aufrecht zu erhalten, daß durch diese Lehrerinnen frommer Sinn, lautere Sittlichkeit und wahres Zartgefühl unter der weiblichen Jugend geweckt, genährt und verbreitet werden soll.

München den 31sten Januar 1836.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

Fürst v. Oettingen-Wallerstein.

An die K. Regierung des Regenkreises Kammer des Innern.

Durch den Minister der General-Sekretär.
In dessen Verhinderung der geheime Sekretär
Gosinger.

Die Bildungsweise der Lehrerinnen betreffend.

Preisaufgaben zur Beförderung der Industrie betreffend.

Die im Kreis-Intelligenzblatte, Stück 9, Seite 304, erschienene Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 23sten vor. Monats, bemerkten Betreffs, wird Behufs der Bewerbung um die bezeichneten Preise durch nachfolgendem Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 8ten März 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach höchster Ministerial-Entschließung vom 12ten dieses Monats wird die durch die Ministerial-Entschließung vom 31sten Mai 1833 mit allerhöchster Genehmigung eröffnete Preisbewerbung zur Ermunterung und Beförderung der Agrikultur-Interessen (vid. Kreis-Intelligenzblatt vom Jahre 1833 Nr. 25. Seite 765)

mit dem 1sten Oktober laufenden Jahrs

geschlossen.

Für die Eröffnung der von Bewerbern um den ersten der in jener Entschießung normirten Preise für angelegte Getreidmagazine wird

die erste Hälfte des Monats September dieses Jahrs

festgesetzt, und die Concurrenten haben die beglaubigten Nachweise über alle, die vollständige Lösung des Programms bedingenden Momente längstens und bei Vermeidung des Ausschlusses bis zu dem bezeichneten Termine, dem ersten Oktober 1836, der Königl. Regierung des Isarkreises in München in Vorlage zu bringen, welche mit der Leitung des niederzusetzenden Preisgerichtes beauftragt werden wird.

Bis zu diesem Zeitpunkte bleibt es gleichfalls Jedermann freigestellt, um den, für eine der gestellten Aufgabe entsprechende Mühlen-Verbesserung ausgesetzten Preis zu concurriren.

Diejenigen Distrikts-Polizeibehörden des Kreises, bei denen Bewerber um die ausgesetzten Prämien amtliche Belege und Aufschlüße, Behufs der Anmeldung, erholen wollen, haben sich nach jener Weisung zu achten, welche in der höchsten Ministerial-Entschließung vom 4ten Februar 1827 enthalten sind (vide diesseitige Bekanntmachung vom 9ten Februar 1827 Nr. 3. Kreis-Intelligenzblatt Nro 7. Seite 189).

Regensburg den 23sten Februar 1836.

Königl. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern.)

v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Der Registrators-Tochter, Laura Weilmeyer dahier, wurde von der Königl. Stadt-Schulkommision in Uebereinstimmung mit dem Stadtmagistrate auf den Grund der, von derselben vorgelegten sehr empfehlenden Nachweisungen, für ihre Person gestattet, ein Privatinstitut unter der ausdrücklichen Bedingung zu errichten, daß von ihr blos Unterricht in französischer Sprache, im Zeichnen in der Musik und weiblichen Arbeiten ertheilt werden könne, und daß hiedurch, wie es sich von selbst versteht, bei Vermeidung strenger Verantwortlichkeit kein schulpflichtiges Kind vom regelmäßigen Schulbesuche abgehalten werde.

Dieses wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 8ten März 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

An das rechtzeitige Abraupen der Bäume wird hiemit erinnert.

Regensburg den 14ten März 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Nachdem auf mehrmalige Aufforderung im Wochenblatt nur wenige der verehrlichen Mitglieder des Vereins der Ludwigs-Anstalt, für Ergänzung des Ausschusses, Wahlzettel abgegeben haben, so wird einem jeden verehrten Mitglied ein Wahlzettel, mit angehängtem Ver-

zeichniß aller Mitglieder, demnächst zugestellt, mit dem Ersuchen solcher nun ungesäumt auszufüllen und versiegelt in die diesseitige Stadt-Kammerei abgeben zu lassen.

Regensburg den 14ten März 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Auns. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Da das Kaufsangebot für das Schreinermeister Hainz'sche Haus Lit. A. Nro. 62 am 18ten vorigen Monats von den Erbsinteressenten nicht genehmigt worden ist, so wird diese Realität neuerdings zum Verkaufe ausgesetzt, Termin hiezu auf Samstag den 2. April dieses Jahrs Vormittags 9 Uhr bestimmt, und Kaufsliebhaber mit dem Anhange hiezu eingeladen, daß diese Realität stündlich eingesehen werden könne.

Regensburg den 1sten März 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Das Anwesen der Gärtnerseheleute Peter und Katharina Kellermaier, Nro. 23. zu Steinweg, bestehend aus Wohnhaus, Garten und Gemeindetheilen, wird auf Andringen eines Hypothekgläubigers zum Drittenmale an den Meistbietenden feilgeboten.

Zur Versteigerung wird auf Mittwoch den 13. April 9 — 12 Uhr Tagsfahrt anberaumt, zu welcher Kaufsliebhaber mit der Eröffnung geladen werden, daß dieses Anwesen auf 1845 fl. geschätzt ist, und daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird,

Regensburg den 4. März 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger.

Am Mittwoch den 23sten dieß Vormittags 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr wird im Pfarrhofe zu Pföring Königl. Landgerichts Ingolstadt eine Quantität Korn, Heu und Stroh an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in kassamäßiger Münze öffentlich verkauft werden; wozu jeder Kaufslustige eingeladen wird.

Regensburg den 11ten März 1836.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Rieberer.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

(Versteigerung.) Freitag, den 18ten d. M. Vormittags 10 Uhr werden im Bureau der Königl. 3ten Gendarmie-Compagnie unbrauchbare Bettfournituren gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Regensburg, den 8. März 1836.

D. l. abs.

v. Mayer, Oberlieutenant.

Lintl, Rechnungsführer.

Verzeichniß milder Gaben zum Domkapitel. katholischen Krankenhaus dahier.

	fl.	kr.
1) Von den hiesig. Säcklergesellen . .	2	—
2) „ „ „ Seifensiedergesellen .	4	—
3) „ „ „ Kupferschmidgesellen	3	—
4) „ „ „ Schlossern und Büchsenmachern	4	—
5) von den hiesigen Lohnkutschern . .	9	—

wofür hiemit öffentlich dankt

der Verwaltungs-Senat der domkap. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Am 11ten dieß Monats Abends 4½ Uhr ist unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmuttter

Frau
Isabella Maria Weishäupel,
geborne Panzer,
Spitalverwalters-Wittwe dahier,

in ihrem 77sten Lebensjahre an Entkräftung sanft und ruhig in Gott entschlafen. Prunklos und still, wie ihr Leben war, wurde ihr Leichnam nach ihrem im Leben öfter erklärten Wunsche heute der Erde übergeben.

Wir bringen dieses für uns höchst traurige Ereigniß unsern verehrten Freunden und Verwandten hiemit zur Kenntniß, verdanken die der Verlebten während ihres kurzen Krankenlagers mehrseitig bewiesene Aufmerksamkeit, und empfehlen uns unter Verbittung aller Beileidsbezeugung der ferneren Gewogenheit und Freundschaft.

Regensburg den 14ten März 1836.

Die Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank allen Denen, welche so innigen Antheil bei den uns betroffenen schmerzlichen Verlust unserer innigst geliebten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Susanna Elisabetha Gottfried, geborne Mämminger genommen haben.

Ihnen alles Gute wünschend, empfehlen wir uns Ihrem fernern Wohlwollen.

Die Hinterbliebenen.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, sämmtlichen Verwandten, Freunden und Bekannten ihres verlebten Vaters Herrn Georg Michl, ehemaligen Hammermeisters zu Deuerling, für die bewiesene Theilnahme während seiner Krankheit, dann zahlreiche Begleitung beim Leichenbegängniß, ihren tiefsten herzlichsten Dank abzustatten, und empfehlen sich hochachtungsvoll

Georg Michl, Hammermeister,
sammt Geschwisterten.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Philharmonischer Verein.

Donnerstag den 17. dieses, grosses Vokal- und Instrumental-Konzert. Von sämmtlichen Gesang-Piecen, worunter drei Gedichte Sr. Majestät des Königs Ludwig sich befinden, ist der Abdruck des Textes besorgt worden, welcher bei Herrn Buchbinder Fuch's und Abends beim Eingange des Saales gegen 3 kr. abgereicht werden kann.

Fremdenbillets können in der Friedrich'schen Leihbibliothek (zweite Etage) abgeholt werden.

Der Ausschuss.

Zu dem Werk:
„Darstellung der denkwürdigsten europäischen Weltereignisse vom Jahr 1789 bis auf unsre gegenwärtigen Tage. Memmingen 1822. In der Christoph Müller'schen Kunst- und Buchhandlung —" wird der fehlende erste Theil zu kaufen gesucht. Wo? sagt das A. C.

(Hilaritas.) Montag den 21. März

Concert,

mit vollständiger Beleuchtung des Gesellschaftslokales.

Anfang 7½ Uhr.

Der Ausschuss.

Harmonia,
Unterstützungs-Gesellschaft in Todesfällen.

Die Gesellschaft Harmonia hat, vermöge einer allgemeinen General-Versammlung den Beschluß gefaßt, ihre bisherigen Statuten dahin zu reduziren, daß von nun an

1) Jedes Mitglied nur bei Todesfällen einen Beitrag von 18 kr. zu leisten habe, welcher vom Vereinsdiener gesammelt wird.

2) Die Erben des verblichenen Mitgliedes erhalten fünfzig Gulden.
3) Die Eintritts- oder Einschreibs-Gebühr ist, wie früher 2 fl. 36 kr.
4) Männer unter 50 und Frauen unter 40 Jahren haben unbeschränkten Zutritt, wenn sie gesunder Leibes-Constitution sind.
5) Die Anmeldung geschieht bei den Unterzeichneten.

Die einfache Einrichtung, und der vortheilhafte Zweck lassen keinen Zweifel über, daß die Harmonia nun mehrere Beitreter sich zu erfreuen haben wird, was man mit froher Erwartung entgegen sieht.

Regensburg, den 16ten März 1836.

Huber, I. Vorstand.
Grünstäudel, II. Vorstand.

Künftigen Sonntag den 20sten März wird im Saale des K. Gymnasiums-Gebäudes zum zweitenmale ein chinesisches

Transparent-Kunst-Feuerwerk

in zwei Abtheilungen gegeben werden.

Der Unternehmer verbindet mit dieser Anzeige die Bemerkung, daß obiges Transparent-Kunst-Feuerwerk seit seiner ersten Aufführung vielfach verbessert und bedeutend vermehrt wurde. Das Weitere sagt der Anschlagzettel.

J. Vidacovich.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Florini's kluger Hausvater, wie auch adeliches Landleben. Fol. 2 Bde. 2 fl. Corpus juris civilis. 4. 2 fl. 42 kr. Seitenstück zur Weisheit Dr. Luthers. 30 fr. Leben der Katharina von Bora. 24 kr. Predigten über die ganze christliche Moral. 6 Frzbde. 8. Giesen 1788. 1 fl. 30 kr. Gehriegs Predigten. 10 Bde. 6 fl. Blaue Bibliothek morgendländischer Erzählungen. 8 Bde. 1 fl. 30 kr. Vorzeit und Gegenwart, ein hist. Lesebuch, mit 52 Kupf. 4. Augsb. 1831. 1 fl. Handlexicon, medicinisches. 1782. 2 Bde. 1 fl. Köhlers prakt. Anleitung für Seelsorger im Beichtstuhle. 1805. 54 kr. Kunst, das Herz auf der Kanzel zu rühren. 8. Bamb. 1785. 3 Bde. 1 fl. 12 kr. Gönners Grundsätze der juristischen Praxis. 30 kr. Sarasa, Kunst stets vergnügt zu seyn. 18 kr. Anleitung zum edlen Piquetspiel. 15 kr. Das beliebte Hunderteinsspiel. 15 kr. Witschels Morgen- und Abendopfer. 1815. 42 kr. Bergius, Polizei- und Cammeralmagazin. gr. 8. Wien 786. 10 Frzbde. 4 fl. Funke's Naturgeschichte 6 Bde. 2 fl. 42 kr. Die heil. Charwoche, französisch und lateinisch, in roth. Saffianband mit Goldschnitt. 8. 1 fl. Stunden der Andacht von Silbert. gr. 8. Wien. 4 fl. Glücks Pandekten. Die drei ersten Bde. 2 fl. Verschiedene gute Predigten.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Ich habe dieser Tage eine sehr schöne Auswahl Cigarren von vorzüglicher Güte und zu sehr verschiedenen Preisen in Commission erhalten, welche ich sowohl in ganzen, halben und viertels, als auch in Kistchen zu 100 St. ungemein billig zu verkaufen im Stand bin.

Albert Böttiger, seel. Wittwe.

Bei Herannäherung dieses Frühjahres empfehle ich dem hohen Adel und verehrten Publikum meine ganz bequem eingerichtete Badanstalt zu kalten und warmen Donau-Bädern. Für Reinlichkeit, solide Bedienung und Zusicherung eines billigen Preises verspreche ich mir einen zahlreichen Besuch.

Jakob Fürnrohr, Gastwirth und Badinhaber zum goldenen Schiff am untern Wörth.

Der Unterzeichnete macht hiemit einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum bekannt, daß er seine Niederlage bei Herrn Johann Brunner, Jakobsstraße Lit. A. 244. mit allen Gattungen von Gewürz-, Vanille-, Gesundheits-, Reiß-, Sago-, Salep- und Isländischmoosgelée-Chokolade, welch letzterer besonders für Lungenkranke und solche, die an Hämorrhoidalübeln leiden, zu empfehlen ist, ganz frisch assortirt habe, und daß zu den billigsten Fabrikpreisen verkauft wird. Zugleich bemerkt er, daß seine Gesundheits-Chocolade gerichtsärztlich geprüft ist, und besonders von Aerzten häufig ordinirt zu werden pflegt. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Königl. privilegirte Eichel-

chokolade nur allein bei ihm in München und in seinen Niederlagen ganz ächt und unverfälscht zu haben ist. Der bisherige starke Absatz seiner sämmtlichen Chokkolade-Sorten, die sich sowohl durch ihre Qualität als durch Wohlfeilheit der Preise auszeichnen, bürgt für den fernern geneigten Zuspruch.

Sein Niederlags-Inhaber ist übrigens bevollmächtiget bei einer Abnahme von 12 fl. 5 Prozent Rabbat zu geben.

G. M. Mayrhofer,
Königl. priv. Chokkolade-Fabrikant
in München.

Ich Unterzeichneter gebe mir die Ehre einem hohen Adel und dem verehrungswürdigsten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich meinen Laden in Lit. B. Nro. 83 beim rothen Hahn nunmehr verlassen, und dagegen einen bei Herrn Silberarbeiter Loch am Kohlenmarkt bezogen habe.

Zugleich empfehle ich meine wohl assortirte Parfümerie, bestehend in den erprobtesten Oelen gegen das Ausgehen der Haare, so wie auch China- und alle andere Sorten Haar- und Bart-Pomaden zu den billigsten Preisen. Ferner die neuesten Sorten von Locken, engl. Federperücken und Dupes, in Seide gewebte Damen-Scheitel nach den neuesten Façons.

Ich bitte demnach um das bisher geschenkte Zutrauen und empfehle mich zu fernerem Wohlwollen.

Gehorsamst Unterzeichneter:
Ernst, Friseur.

Unterzeichnete macht hiemit einem hohen Adel und dem verehrten Publikum bekannt, daß sie sehr schön die Strohhüte zu putzen versteht, indem sie dasselbe in einer großen Wiener Strohhut-Fabrik erlernt hat. Sie empfiehlt sich daher im Putzen aller Gattungen von Strohhüten, und verspricht sehr schöne und billige Bedienung, so wie auch schnelle Beförderung derselben.

Walburga Röpfl, wohnhaft auf dem obern Wörth Lit. D. Nro. 164 im Hause des Hrn. Gottlieb Laurer.

Molkenanstalt.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß die Molkenanstalt bei günstigem Wetter wieder beginnt und alle Morgen von 6 bis 10 Uhr, sowohl Kühe- als Geismolke von bester Qualität, das Glas zu 3 Kreuzer verabreicht wird; auch ist schon der Garten für jeden Besuchenden sehr angenehm und passent, und Jedermann wird zur Zufriedenheit gestellt werden, daher um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Georg Uhl,
Gastwirth zum Schlößel.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und dem verehrten Publikum der Stadt Regensburg ergebenst bekannt, daß er auch heuer, wie voriges Jahr auf Bestellungen Lieferungen quadratmäßiger Pflastersteine, (Eichstätter Platten) nach Regensburg und Stadtamhof besorgt, und jeden seiner Abnehmer zufrieden stellen wird. Er ersuche daher Jedermann, der von diesen Eichstätter Platten etwas gebraucht, sich an den bürgerl. Gastwirth Georg Frank Lit. D. Nro. 15. am Weißgerbergraben zu wenden, wo die festgesetzten Preise eingesehen werden können, und dieser an mich jede Bestellung schleunigst besorgt, und jede Lieferung bis auf die Weinlände ohne Kosten gemacht wird. Zu zahlreicher Abnahme empfiehlt sich

Anton Schlecht,
Steinmetzmeister von Eichstätt.

In Beziehung auf Obiges biete ich Jedermann die schleunigste Besorgung von Lieferungen an. Muster können zu jeder Stunde gesehen werden bei

Georg Frank,
bürgl. Gastwirth zum rothen
Ochsen D. 15.

Der hiesige Hafnermeister Herr Schleisinger, machte im Wochenblatt bekannt, daß er dem hochlöbl. Stadt-Magistrat eine Zeichnung zu einem Rauch-Ventil anfertigte, worüber er auch das angezeigte amtliche Attest erhielt.

Der Unterzeichnete zeigt nun ergebenst an, daß er dieses beschriebene Rauch-Ventil von Eisenblech verfertigte, und mit einem solchen auch jetzt wieder versehen ist, welches bei ihm hier in Lit. E. Nro. 6. der Augustiner-Kirche gegenüber angesehen werden kann, und zum Verkauf hiemit ausgeboten wird.

Johannes Muff,
bürgerlicher Spänglermeister.

In meinem Ziegelstadel an der Weintinger Straße ist bis Mittwoch und Donnerstag den 23. und 24. März frisch gebrannter Kalk und Ziegelwaare zu haben.

Liebherr, Maurermeister.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 21sten März 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in verschiedenem Silber, Herren- und Frauenkleidern, Kattun und kattunenen Tüchern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Spiegeln, Rohrstühlen, Kommoden von Kirschbaum- und Eichenholz, Glaskästen, Bettstätten von Eichen- und weichem Holz, Kinderbettstätten von detto, Bildern unter Glas und Rahmen, einem großen kirschbaumenen Tisch mit Wachstuch bezogen, einer Hausmang, einem großen kupfernen und einem eisernen Waschkessel, einem Flügel mit 5 Oktaven, einer Doppelflinte und anderem, dann einer Gumpbüchse, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflich einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag, den 21sten März 1836 und in den darauffolgenden Tagen Nachmitags, jedesmal von 2 bis 5 Uhr werden im ersten Stocke der Behausung Lit. D. Nro. 74 neben dem goldenen Kreuz, eine Sammlung von gebundenen Büchern, Kupferstichen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Zugleich wird eine Sammlung französischer Bücher, worüber das schriftliche Verzeichniß zur Einsicht bereit liegt, versteigert.

Auktionater Seboldt.

Donnerstags den 24. März Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. D. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, fast noch neuen barcheten Betten, Kasten, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich unaufhaltbare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Mittwoch den 23. März 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Uhren und Umhangketten, einer zweigehäusigen silbernen Repetiruhr, die Viertel und Stunden von selbst schlägt von Riel in Stadtamhof; silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, Halsgehängen von Granaten, porzellainenen Geschirren, feinen Herrenkleidern, Spiegeln, Bildern, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen und Bettstätten von Kirschbaumholz, Betten, Matratzen, Barbiermessern, Uhrketten mit Schlüsseln von Bronze, Kupfer, Zinn, Messing und sonst noch verschiedenen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet höflichst ein

Huber, Auktionator.

Dienstag, den 5ten April 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. I. Nro. 49 vor dem Weih St. Peterthor in der Behausung der Frau Bürgermeister von Eggelkraut verschiedene Effekten, bestehend in Betten, Matrazen, einer Seyffert'schen Uhr, welche Stunden und Viertel

schlägt und 8 Tage lang geht, Kanapee's und Sesseln von Nußbaumholz und mit Roßhaar, Kommoden und Tischen von Nußbaumholz, Spieltischen von detto, Bettstätten von detto, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Glaskasten, Speiskästen, Anrichten, einer großen messingenen Waage, detto Mörser, Blumenvasen, einem Kaffee-Service, Laternen, Gartenleuchtern mit Glassturz, einer Zündmaschine, dann Zinn, Kupfer und Eisen, mehreren Partieen Selzerkrügen, dann Bouteillen, einem ganz modernen neuen Ofen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Das Haus Lit. E. Nro. 152. in der Pfarrergasse, welches mit einem Gärtchen, Hofraum und andern Bequemlichkeiten versehen ist, wird

Montag den 21sten März

in demselben Hause, zu ebener Erde, von 10 bis 12 Uhr an den Meistbietenden versteigert und mit dem Schlage 12 Uhr Mittags, mit vorbehaltlicher Genehmigung der Titl. Interessenten losgeschlagen. Die näheren Bedingnisse können bei dem Drechslermeister Herrn Brandner sowohl, als bei dem Unterzeichneten erholt werden.

Huber, Auktionator.

Felder-Verkauf.

Donnerstag den 24. März werden in der Karthaus Prull, im Bräuhause, die Stengel'schen Felder, aus freier Hand, von 9 bis 12 Uhr an den Meistbietenden verkauft.

1) 3½ Tagwerk am Weg nach der Karthaus bei dem steinernen Kreuz, bester Grund, und wäre zu einem Hopfengarten dienlich.
2) 2 Tagw. 400 □ Schuh, zwischen dem Weiher und der v. Fallot'schen Wiese, wäre auch zu Hopfenbau dienlich.
3) ¾ Tagw. Gemeindstheil am Kühbuckel.
4) 1¼ Tagw. in Ziegertsdorf bei der Steingrube.
5) ein schöner Garten mit einer Mauer umgeben und einem guten Brunnen, hinter dem Hrn. v. Fallot'schen Stadel.

Alles dieß Beschriebene ist zehentfrei und kann täglich von 2 bis 5 Uhr Nachmittags in Augenschein genommen werden.

Hausverkauf.

6) Das Haus Nro. 24. in Kumpfmühl, eine große Schupfe, ein Stadel mit Anbau, alles massiv gebaut; ein schöner Garten mit einer Mauer und Brunnen versehen; ein großer Hofraum mit Brunnen; auch kann die Schlossergerechtigkeit mitverkauft werden.

Hanbner, Auktionator.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Große Mehlwürmer sind zu verkaufen. Wo? sagt das A. C.

Es sind drei Grasmücken-Wildling, welche gegenwärtig schlagen, wie auch Kanarienvögel-Männchen um einen annehmbaren Preis zu verkaufen in Lit. F. 117.

Zwei ganz neue gemauerte Garten-Frühbeet-Kästen sammt gut erhaltenen Fenstern, und Deckeln sind zu verkaufen, und können sogleich abgebrochen werden. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 21. sind 2 neue Brunnen-Teichen und auch schöner Bausand zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Im nunmehrigen Besitze eines für mein Detailgeschäft geeigneteren Hauses, bin ich gesonnen, mein bisheriges Wohnhaus Lit. A. Nro. 70. nahe am Ludwigsplatz in der Straße zur schönen Gelegenheit, zu verkaufen; letzteres, gut beschaffen, enthält freundliche bequeme Wohnungen, geräumige Böden, Keller, Waschgelegenheit nebst angränzendem Gartengrund, 112 Schuh lang, gegen Osten 8½ Schuh breit, und gegen Westen 15 Schuh breit.

Kaufslustige werden zur Besichtigung dieses Grundstückes eingeladen mit dem Bemerken, daß gegen erste Hypothek ein Theil des Kaufschillings darauf liegen bleiben kann.

Kaufmann Metzger.

Bei Joseph Richter Lit. H. 239 am untern Wörth ist guter Bausand, die Fuhr mit 2 Pferden sammt Fuhrlohn zu 40 kr. zu haben.

Es ist eine Pariser Studier-Nachtlampe, mit Uhrwerk sammt geschliefener Glasglocke zu verkaufen. Wo sie zu sehen ist, ertheilt das A. C.

Es werden Bücherstellen zu billigen Preisen zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Aus freier Hand sind zu verkaufen: Eine braun lackirte noch gute Chaise einspännig und zweispännig zu gebrauchen nebst Schlittengestelle, einige Oelgemälde: den Sclavenmarkt, das Urtheil des Paris und ähnliche Gegenstände darstellend; verschiedene Möbelstücke, ordinäre Betten, eine Drehbank, eine Hobelbank mit einigem Werkzeug, einige landwirthschaftliche Geräthschaften; eine Partie Bayer-Wein von den Jahren 1834 und 1835, so wie schöne junge, meist hochstämmige Obstbäume von guten Sorten, Aepfel-, Birn- und Zwetschgen-Bäume. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Wegen Mangel an Raum werden 6 Stücke 6 — 8 Schuh hohe Feigenbäume, sowohl zur Spalier als Stellung im Freien geeignet, ohne Kübel, entweder zu billigen Preisen abzugeben gesucht, oder es werden selbe auch um hübsche Topfpflanzen umgetauscht. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. E. Nro. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der dritte Stock täglich zu verstiften.
Das Nähere bei Apotheker Krauß.

Am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 1 und 2 ist der zweite Stock mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.
Friedlein.

In dem obern Stock meines Wohnhauses ist ein schönes Logis, für fl. 66 — für das Jahr, zu vermiethen.
Kaufmann Neuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123. ist der 2te Stock, bestehend in 4 aneinanderstossenden Zimmern, Garderobe, Kochstube, Küche, nebst allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In Lit. F. Nro. 18. sind 2 schöne freundliche Logis mit der Aussicht auf dem Domplatz und in die Goliathstraße, das eine mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzlege, das andere mit 2 Zimmern, schöner Küche, Kammer und Holzlege bis Georgi oder auch noch früher zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nachstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nr. 17. in der Wallerstraße ist der 3te Stock zu vermiethen.

In der Behausung Lit. G. 72 neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock vornhinaus, ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels bis zum 31. März zu verstiften.

In dem Hause Lit. A. 141 ist der 2te Stock, bestehend in drei Zimmern, Kabinet, sammt Zugehör bis Ziel Georgi zu verstiften.

Wegen erfolgender Abreise der dermaligen Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause (Glockengasse B. 23 & 24) ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen: derselbe besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe, Speise und allen übrigen gehörigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger.

In Lit. G. 79. unweit dem K. Stadtgerichtsgebäude ist im 2ten Stock 1 Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis zum nächsten Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Die 2te Etage in dem Hause Lit. B. Nro. 72. am Rathhausplatze, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Speise, Küche, Boden, Waschgelegenheiten 2c., kann von Ziel Jacobi anfangend, an eine ruhige Familie vermiethet werden. Näheres daselbst über eine Stiege.

Im goldenen Baren Lit. F. Nro. 61. ist der 1ste, 2te und 3te Stock mit erforderlicher Bequemlichkeit zu sehr billigen Preis täglich zu verstiften.

In Lit. E. 130. ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern und 2 Kammern, nebst Küche bis Georgi zu verstiften.

In Lit. B. 92 in der Bachgasse ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, großer Kammer, Küche, Vorfletz und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu beziehen.

In der Behausung Lit. B. 79. in der untern Bachgasse ist täglich der zweite Stock, so wie auch bis Ziel Jakobi der erste Stock zu verstiften. Eine jede dieser Wohnungen besteht in 7 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Speis, nebst großem Vorfletz, alles mit 1 Thür zu verschließen, dann dazu gehörigem Boden, Keller, so wie gemeinschaftliche Benützung der Waschgelegenheit, auch kann auf Verlangen Stallung auf 3 — 5 Pferde, so wie eine geschlossene Wagenremise dazu abgegeben werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, so wie auch 1 kleines Quartier für 1 oder 2 Personen zu verstiften.

In der ehemalig Böttiger'schen Behausung auf der Haid ist im dritten Stock ein helles, freundliches und schön meublirtes Monatzimmer an einen einzelnen Herrn vom 1. April an zu vermiethen.

Im Hause Lit. E. Nro. 26. in der Wallerstraße sind sogleich oder bis zum Ziel Georgi zu verstiften: drei große, trockene, recht kühle Keller, taugbar zur Einlegung von Bier oder Wein.

Bis Georgi ist im Gartenhause Nro. 27. in Kumpfmühl eine Wohnung von 2 Zimmern, dann ebener Erde einem Kochzimmer und Speisegewölbe zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 48. am Fischmarkt ist der erste und dritte Stock zu vermiethen, nähere Auskunft ertheilt

Chirurg Wille,
in Lit. F. 79. in der Brückstraße.

In Lit. E. 29 auf dem Neupfarrplatze ist der zweite Stock bis Georgi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. 32. auf dem neuen Pfarrplatze ist ein schöner heizbarer Laden zu verstiften, und kann sogleich oder auf nächstes Ziel bezogen werden.

In Lit. F. Nro. 97. am Kräncherthor ist ein kleines, schönes Quartier mit der Aussicht auf die Donau täglich zu verstiften, und das Nähere dortselbst zu erfragen.

In meinem Hause Lit. F. Nro. 167. am alten Kornmarkt ist ein Laden, welcher wegen der gangbaren Lage für einen Bäcker, oder Branntweinbrenner sehr geeignet ist; oder auch als Zimmer bezogen werden kann, täglich zu vermiethen.

Im nämlichen Hause ist ein Quartier, bestehend aus einem Zimmer, Küche und Vorfletz, alles zu versperren, sammt andern Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermithen.

Aloys Metz, Schlossermeister.

Der Laden in Lit. E. 5, gegenwärtig das Meubelmagazin des Schreinermeisters Herrn Reidl, ist bis zum Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. F. 152 nächst der hölzernen Brücke bei M. Mayer Kappenmacher sind zwei Quartiere zu verstiften.

In Lit. E. 31 auf dem neuen Pfarrplatz sind Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu vermiethen.

In Lit. D. 104 ist zu ebener Erde ein Quartier zu verstiften.

Am Eingang vom grünen Markt in die Kramgasse Lit. E. 51 ist ein schönes helles Quartier zu verstiften.

In der Wallerstraße Lit. E. 21. ist der zweite Stock, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Küche und sonstiger Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In der Gesandtenstraße sind vom Monat April an, ein oder zwei eingerichtete Zimmer zu vermiethen. Näheres im A. C.

In Lit. C. 59 ist ein Quartier, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und übriger Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften. Auch ist daselbst rückwärts ein Zimmer, welches auf Verlangen zu ersterem Quartier gegeben oder auch einzeln vermiethet werden kann.

In Lit. F. 155 nächst der Halleruhr ist bei Herrn Koboth, Schreinermeister über eine Stiege ein Quartier mit Zimmer, Kammer, Küche, nebst aller Bequemlichkeit bis Georgi zu vermiethen.

In der obern Bachgasse Lit. C. 123 zum blauen Stern ist bis Georgi der erste Stock mit aller Bequemlichkeit und ebenso im zweiten Stock ist ein helles trockenes kleineres Logis bis Georgi zu vermiethen.

In der Behausung Lit. D. 9 in der Engelburgergasse ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

Im Hause des Hrn. Maurermeisters Liebherr, Lit. B. 73 am Rathhausplatz, ist im zweiten Stock ein Quartier um 60 fl., bestehend in 3 Zimmern, Küche, Bodenkammer, und andern Bequemlichkeiten täglich zu beziehen.

In meinem Hause Lit. H. Nro. 121 ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

Gottfried Löw, Bierbräuer.

In der Gegend von Birkelgut sind 41 Tagwerk Felder, täglich im Ganzen oder in 3 Abtheilungen zu verpachten.

J. G. Pentzing, Lit. E. 170b.

Das ehemalige Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. in der schönsten Lage an der Allee, ist mit dem Garten für Sommer und Winter zu vermiethen. Das Nähere bei

Dr. Gergens im goldenen Spiegel.

In der Behausung Lit. D. Nro. 179. am obern Wörth, ist bis künftiges Georgi-Ziel im 1sten Stocke des Hintergebäudes, 1 heizbares Zimmer mit Cabinet nebst dem daranstoßenden Garten und einem Sommerhaus mit freundlicher Aussicht auf die Berge, zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist bis auf das Ziel Jakobi ein großes Logis über eine Stiege zu verstiften. Ingleichen zu ebener Erde ein kleines Logis bis Georgi zu beziehen. Nähere Auskunft gibt

Hafnermeister Marquardt.

In einer schönen vortheilhaften Lage ist eine Fragnergerechtigkeit auf 5 oder mehrere Jahre mit oder ohne Logis zu verstiften. Das Nähere im A. C.

In Lit. F. 151 ist bis kommendes Ziel ein Logis mit einem Zimmer und Nebenzimmer, Vorfletz und Küche, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Waschgelegenheit zu vermiethen. Auch ist in demselben Haus ein kleines Quartier zu vermiethen.

In Lit. A. 220, dem Harmoniegebäude gegenüber ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Garderobe, Speis, Küche, Kochzimmer, Keller bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. F. 37 ist ein Quartier zu verstiften und beim Weber Vogl auf dem Augustiner-Platz zu erfragen.

Im Hause Lit. B. 98, dem Gasthofe zum rothen Hahn gegenüber, im ersten Stock, ist eine Wohnung mit einem Zimmer und Kammer bis Ziel Georgi zu vermiethen.

In Lit. E. 74 auf dem neuen Pfarrplatze ist bis nächstes Ziel Georgi im dritten Stock ein Logis, in 2 Zimmern, 1 Kammer und 1 Küche bestehend, zu verstiften. Das Nähere ist bei Conditor Reuß zu erfragen.

In Lit. F. 40 dem Rathhause gegenüber ist ein Quartier, vornheraus, bis Georgi zu verstiften.

Auch ist in demselben Haus täglich 1 Keller zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Tischler-Profession zu lernen, kann es im A. E. erfragen.

Ein Mädchen von 20 Jahren, welches gute Hausmannskost kochen kann, und in den übrigen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, und sich über Treue und sittliches Betragen auszuweisen vermag, sucht bis Georgi einen Dienst. Näheres im A. E. zu erfragen.

Ein junger Mensch von 22 Jahren, evangel. Religion, sucht täglich oder bis Ziel Georgi einen Platz als Hausknecht, er kann auch gut mit Pferden umgehen. Näheres im A. E.

Eine Köchin wünscht auf dem Lande oder in der Stadt in einen soliden Platz bis Georgi in Dienst zu treten. Näheres im A. E.

Ein gut gesitteter Junge, kann bei einem hiesigen Tischlermeister mit oder ohne Lehrgeld sogleich in die Lehre treten. Näheres ist im A. E. zu erfragen.

Ein Mann, welcher gegenwärtig bei einem Oekonomie-Anwesen als Hofmeister ist, und über seine Dienste die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht entweder wieder als solcher, oder als Kutscher oder Hausknecht einen Platz zu erhalten. Näheres im A. E.

Es wird bis künftiges Ziel Georgi eine solide Person evangelischer Religion, gesucht, welche gut rechnen und schreiben kann. Näheres im A. E.

Ein gesittetes Mädchen evangelischer Religion, und von guter Erziehung, welche Lust zu Kindern hat, kann bis Ziel Georgi in einem Bürgershause Unterkommen finden. Näheres im A. E.

Es wird ein Stubenmädchen evangelischer Religion gesucht. Näheres im A. E.

In ein hiesiges Burgershaus wird eine Köchin, welche gute Hausmannskost kochen kann, bis Georgi gesucht. Näheres im A. E.

Es kann ein ordentlicher Knabe bei einem hiesigen Maler in die Lehre treten. Näheres im A. E.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vor einiger Zeit wurde ein französischer Schlüßel mittlerer Größe verloren. Man ersucht den redlichen Finder denselben im A. E. gegen Erkenntlichkeit abgeben zu wollen.

Capitalien.

1700 fl. sind bis Georgi zu verleihen. Näheres im A. E.

1300 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu 4 Prozent zu verleihen. Näheres im A. E.

Auf erste und sichere Hypothek sind 2400 fl. im hiesigen Stadtbezirk im Ganzen oder theilweise zu verleihen. Näheres im A. E.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. März. Joseph, un-

ehlich, hier, 7 Jahre alt, an Scharlach. Den 5. Georg Michl, Eisenhammerbesitzer von Deuerling, Wittwer hier, 60 Jahre alt, an Entkraftung. Den 7. Die hochwohlgeborne Freifrau Katharina von Pauli, geborne Freyinn von Lilgenau, 84 Jahre alt, an Schleimschlag. — Ein todtgebornes Mädchen, Vater, Franz Peter Falter, Bürger und Hausbesitzer hier. — Friederich Stießberger, Bürger und Hutmacher hier, 65 Jahre alt, an Entkräftung. Den 8. Anna Aumer, ledigen Standes, zu Stadtamhof, 80 Jahre alt, am Schlagfluße. — Therese Berger, ledigen Standes, zu Stadtamhof, 69 Jahre alt, an Gehirnentzündung. Den 9. Karl, 4 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Joh. Baptist Ried, Bürger und Bierbräuer hier. — Max, 4 Jahre alt, an Wassersucht in Folge von Scharlach, Vater, Herr Heinrich Höninger, K. Post-Sekretär in München.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 6. Michael Barthels, Beisitzer und Pechler, mit Maria Theresia Dasner, Pechlerstochter von hier.

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. Jungfrau Anna Hauser, 32 Jahre alt, an Wassersucht. Den 6. Michael Wein, Junggesell, Mauerer und Bräuknecht, 23 Jahre alt, an Lungensucht. Den 9. Karoline Susana, unehlich, 1 Jahr und 6 Monate alt, an Fraisen. Den 10. Theresia, unehelich, 11 Monate alt, an Fraisen. Den 12. Kunigunde, 10 Monate alt, an Stickfluß, Vater Konrad Froth, Beisitzer und Schneidermeister.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Geboren: 1 Kind, weiblichen Geschlechts.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 14. März. Herr Heinrich Baumann, Bürger und Schuhmachermeister dahier.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 6. März. Georg Michael Barthels, Beisitzer und Pechler, l. St., mit Marie Therese Dasner, l. St.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 3. März. Frau Friederike Charlotte, Gattin des Herrn Johann Jakob Tobias Hammerschmidt, Bürgers und Kaufmanns, 39 Jahre und 11 Monate alt, an Konvulsionen. — Ein todtgebornes Töchterlein, Vater, Herr Johann Jakob Tobias Hammerschmidt, Bürger und Kaufmann. Den 7. Frau Susanna Elisabeth, Gattin des Herrn Hieronymus Georg Gottfried, Bürgers und Kaufmanns, 73 Jahre alt, am Schlagfluß.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. Hieronymus Heinrich Christian Wall, Bürger und Perückenmacher, verheirathet, 55½ Jahre, an Brustwassersucht.

Den unbefugten Verkauf grünen Rind-, Kalb- und Schaffleisches von Seite einiger Wirthe betreffend.

Obgleich den Wirthen dahier der Verkauf grünen Rind-, Kalb- und Schaffleisches, gemäß vorliegenden rechtskräftigen Entscheidungen längst und oftmals verboten worden ist; so setzen doch einige derselben diese unerlaubten Gewerbseingriffe fort, und geben dadurch zu wiederholten gegründeten Beschwerden Anlaß.

Man sieht sich daher bemüßiget, dieses Verbot mit dem Anhange in Erinnerung zu bringen, daß jede solche Gewerbsüberschreitung sowohl auf Seite der Wirthe, als auch derjenigen Einwohner, welche durch dergleichen Fleischabnahme diese Pfuscherei begünstigen, unnachsichtlich mit einer Geldstrafe von 5 fl. beahndet werden.

Wornach sich Jedermann zu achten wissen wird.

Regensburg, am 14ten März 1836.

Stadt-Magistrat.

Schubarth. Albrecht.

In unterzeichneter Handlung ist zu haben:

Aecht englische Universal-Glanzwichse von G. Fleetwordt in London, das Töpfchen zu 4 kr., 7½ kr. und 15½ kr.

Aecht englische Patent-Fleckseife von G. Fleetwordt in London, das Stück 10 kr.

Orientalischer Räucherbalsam, das Glas 23 kr.

Holländisches Dintenpulver, 1 Paquet, welches 2½ Maaß Dinte gibt, 20 kr.

Reine Kokos-, Nuß-, Oel-, Sorda-Seife, als vorzügliches Reinigungs- und Verschönerungsmittel der Haut, das Stück 12 kr.

H. W. Sondermann.

So eben erhaltene fette Schweizer-Schnecken, wie reinlich gewässerten rühmlichst bekannten Stockfisch empfehle ich zur gefälligsten Abnahme bestens

Heinrich Stadler,
bürgerl. Fragner Lit. C. Nro. 108.
in der Bachgasse.

☞ Alle resp. Behörden und das geehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate jedesmal spätestens des Montags, Abends 5 Uhr, einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 12. März 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	162	162	159	3	9	43	9	25	8	48	—	—	—	5
Korn . .	—	48	48	48	—	6	31	6	25	6	15	—	19	—	—
Gerste . .	—	143½	143½	126½	17	7	38	7	22	7	2	—	14	—	—
Haber . .	22	92	114	99	15	5	12	5	—	4	43	—	8	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3232 fl. 6½ kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1836.

Brodpreise:

Brodpreise	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehlpreise:

Mehlpreise	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maaß kr.	Maaß dl.
Mundmehl	2	46	10	2	5	1
Semmelmehl	1	58	7	2	3	3
Mittelmehl	1	26	5	2	2	3
Pollmehl	—	54	3	2	1	3
Nachmehl	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl	1	4	4	—	2	—
Römischmehl	1	16	4	3	2	1½
Waizengries, feiner	4	46	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	42	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Biersatz:

Biersatz	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „ „ bei den Bräuern	—	—
1 „ „ bei den Wirthen	—	—
1 „ Winterbier auf dem Ganter	3	3
1 „ „ bei den Bräuern	4	1
1 „ „ bei den Wirthen	4	1
1 „ weißes Waitzenbier	4	—

Fleischpreise:

Fleischpreise	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	8	3
bei den Freibankmetzgern „	8	2
Ein ℔. Kalbfleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 6. bis 12. März 1836.

Hülsenfrüchte:

Hülsenfrüchte	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
„ unausgelassenes „ „	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	21	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	36	—	—	—	—
Roggenstroh, der Zentner	—	32	—	—	—	—
Waizenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	22	—	23
Butter, „ „	—	20	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 6 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	2	—	2	30
Lämmer, „ „	—	54	1	6
Kitzeln, „ „	—	54	1	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	—	—	—
„ geputzte „ „	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „	—	—	—	—
„ geputzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „	—	10	—	14
„ junge, das Paar	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	12	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	9	—	—	—
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	5	36	6	—
Fichten, „ „	5	36	5	42

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro 12. Mittwoch den 23. März 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Chaussee-Geld-Erhebung auf den im Durchgange befreiten Straßenstrecken betreffend.

Durch nachfolgenden Abdruck wird das Publikum von der im Kreis-Intelligenzblatte St. 11. S. 399 erschienenen allerhöchsten Entschließung des K. Staats-Ministeriums der Finanzen vom 15ten v. Mts. obigen Betreffs in Kenntniß gesetzt.

Regensburg den 16. März 1836.

Stadt-Magistrat

Bei Erkrankung des Bürgermeisters. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Staats-Ministerium der Finanzen.

Nachdem in Ansehung der nach Abtheilung III. Absch. IV. des Vereinszolltarifs begünstigten Straßenstrecken die näheren Erleichterungen mit Berücksichtigung der durch den Beitritt des Großherzogthums Baden zum Zollverein eingetretenen Verhältnisse durch die Bekanntmachung des K. Staatsministeriums der Finanzen vom 24sten Dezember verflossenen Jahres bereits festgesetzt worden sind, so wird die K. General-Zoll-Administration im Hinblicke auf die durch das Chaussee-Geld-Gesetz vom 1sten Juli 1834 Abth. III. pos. 2. gegebenen Vorbehalte nunmehr in Conformität der unter dem 2ten März verflossenen Jahres hinsichtlich des Chaussee-Geldes auf den im Durchgange befreiten Straßen getroffenen Verfügung ermächtigt, die Zollerhebungs-Stellen dahin anzuweisen, daß auf den in der erwähnten Bekanntmachung vom 24sten Dezember verflossenen Jahres näher bezeichneten Straßenzügen, mit Ausnahme der sub Lit. C. benannten, worüber besondere Bekanntmachung vorbehalten ist, gleichviel, ob die ganze Straßenstrecke, oder nur ein Theil derselben befahren werde, das betreffende Chaussee-Geld nur von jenen Gütern zu erheben sey, welche ihre Bestimmung zum Consummo in Bayern entweder schon erhalten haben, oder bei einem Bayerischen Eintrittsamte erst erhalten werden.

München, den 15ten Februar 1836.

An die K. General-Zoll-Administration ergangen.

Chaussee-Geld-Erhebung auf den im Durchgange befreiten Straßenstrecken betreffend.

Festungsbau zu Ingolstadt betreffend.

Die von der K. Festungsbau-Direktion Ingolstadt unterm 12ten dieß Mts. im Kreis-Intelligenzblatte St. 11. S. 416 ergangene Bekanntmachung wird hiemit durch nachfolgenden Abdruck, der allenfallsigen Bewerbung halber, zur öffentlichen Kunde gebracht.

Regensburg den 16. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Zum Betriebe des Festungsbaues Ingolstadt werden bis zur Hälfte des nächsten Monats April gegen 1500 Maurergesellen, und 3000 Handlanger aufgenommen, welche in diesem Baujahre bis zum Eintritte der schlechten Witterung im Herbste Beschäftigung finden.

Die Maurerarbeiten werden durchgehends nach den Ausmaasen in Akkord gegeben, und ebenso die vorkommenden Erdaushebungen, wobei die Arbeiter bei gehörigem Fleiße sich eine verhältnißmäßige Erhöhung des festgesetzten Taglohns erwerben können.

Gebrechliche alte Männer, Jungen unter dem Alter von 16 Jahren und Weibspersonen werden nicht zur Arbeit aufgenommen.

Alle Individuen, welche sich den Arbeiten bei dem hiesigen Festungsbau unterziehen wollen, werden aufgefordert, sich zur obenbestimmten Zeit nach Ingolstadt zu verfügen, und sich bei der Stadtpolizei mit legalen Zeugnissen von ihren Orts- und einschlägigen Behörden auszuweisen, wornach ihre Aufnahme zur Arbeit sogleich erfolgen wird.

Ingolstadt, den 12. März 1836.

K. Festungsbau-Direktion Ingolstadt.

Vorladung.

Den Rekurs mehrerer Hauseigenthümer gegen die zum Behuf der neuen Brandassekuranz-Kataster-Herstellung geschehene Classifikation ihrer Gebäude betreffend.

Alle jene hiesigen Hausbesitzer, welche gegen die in erster Instanz verfügte Classifikation ihrer Gebäude, wie solche zum Behufe der Herstellung der neuen Brandassekuranz-Kataster vorgenommen wurde, — wegen der an dem Rande der Ziegeldachungen befindlichen Schindelschaaren, den Rekurs an die Königl. Regierung des Regenkreises ergriffen haben, werden hiemit zur Publikation der deßfalls erlassenen Entscheidung der Königl. Regierung d. d. 8. praes. 16. dieses Monats auf Montag den 28. dieß, Vormittags 10 Uhr, in das Amtslokale Nro. 54. vorgeladen.

Regensburg den 18. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Taxe des Ochsenfleisches betreffend.

Gemäß K. Regierungs-Entschließung vom 9ten d. Mts. ist der Satz des Mastochsen-Fleisches auf neun Kreuzer für das Pfund bestimmt worden. Welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 17. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Das Verbot des Schein-Dienstes betreffend.

Noch immer geschehen Anzeigen, daß von manchen Einwohnern dahier Mägde, Knechte und andere bloß dem Scheine nach in Dienst genommen werden, ohne von denselben Kost oder Lohn zu erhalten; vielmehr haben diese für ihren Aufenthalt bei ihrer angeblichen Dienst-

herrschaft Kost- und Quartiergeld zu verabreichen, und sind dann von aller Arbeit und Aufsicht frei.

Dergleichen Scheindienst nehmenden Personen fehlt es gewöhnlich an den nöthigen Mitteln zur Erhaltung; sie sind dazu meistens arbeitsscheu und suchen deshalb ihre Subsistenz durch mancherlei verbotswidrige und unsittliche Erwerbsarten zu decken.

Aus diesen Gründen, und weil hiedurch besonders das Entlaufen der Dienstboten begünstiget wird, muß man das Verbot des Scheindienstgebens erneuern, und erwartet vorzüglich von den Hausbesitzern, daß sie darüber wachen.

Jede Uebertretung dieser so nothwendigen Polizeivorschrift hat Geld- oder Arreststrafe zur Folge.

Regensburg dem 16ten März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Das Leichentragen von Seite der Schuhmacher- und Schneidermeister betreffend.

Die Vereine der Schneider- und Schuhmachermeister dahier, welche nach dem bestehenden Herkommen die Leichen zu Grabe tragen, haben zur Beseitigung mancher Belästigungen, die bei der bisherigen Einrichtung öfters stattfanden, folgende Uebereinkunft getroffen:

1) In Zukunft — und zwar mit Anfange des nächsten Monats April besorgen diese beiden Gewerbsvereine das Leichentragen in der Art, daß immer ein ganzes Monat hindurch die Träger des einen Vereins, mit Ausschluß der Träger des andern Vereins, die während des laufenden Monats vorfallenden Leichen zu Grabe tragen werden.
2) Für den kommenden Monat April haben die Schuhmachermeister das Leichentragen zu übernehmen, dann für den Monat Mai die Schneidermeister einzutreten, und beide Vereine in dieser monatlichen Abwechslung fortzufahren.
3) Wegen Bestellung der Leichenträger ist sich lediglich an die ersten Vorsteher dieser Vereine zu wenden, welche das weiters Erforderliche einleiten werden.

Gegenwärtig ist

a) bei dem Schuhmachermeistervereine erster Vorgeher Georg Heinrich Lindner, wohnhaft in Lit. D. 81, und
b) bei dem Schneidermeistervereine Christian Lang, in Lit. B. 13 wohnend.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft und Beachtung bekannt gemacht wird.

Regensburg den 21sten März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Unterstützung verunglückter auswärtiger Gewerbsgenossen betreffend.

Man sieht sich veranlaßt, die sämmtlichen Gewerbs-Vereine dahier aufmerksam zu machen, daß sie jene Unterstützungen, welche sie auswärtigen, durch Brand- oder sonstige Umstände verunglückten Gewerbs-Genossen bewilligen, bei der unterfertigten Behörde nebst dem Anschreiben zur weiteren Beförderung übergeben mögen, da die amtliche Zustellung kostenfrei geschehen, und nur hiedurch jeder Versuch von Betrug oder unerlaubter Bettelei entdeckt und beseitiget werden kann.

Regensburg den 17ten Februar 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Das Verbot des Wirthshausbesuches von Seite der Lehrjungen betreffend.

Obgleich durch mehrere Bekanntmachungen sämmtliche Wirthe und Gewerbsbürger schon oft an das Verbot des Wirthshausbesuches der Lehrjungen erinnert worden sind, und die

dießfallsigen Verwarnungen bei den Ausdingungen jedesmal wiederholt werden; so kommen doch noch häufig Fälle vor, daß theils die Lehrmeister selbst solchen Wirthshausbesuch den Lehrjungen gestatten, theils manche Wirthe ihn durch Verheimlichung begünstigen.

Zur Beseitigung dieses, sowohl auf die sittliche, als auf die gewerbliche Bildung der Lehrjungen höchst nachtheiligen Einfluß äußernden Uebelstandes wird die bereits unterm 7ten Februar 1833 ausgeschriebene Verfugung erneuert, daß jeder Wirth, welcher Lehrjungen in seinem Wirthshause zechen läßt, so wie der einschlägige Lehrmeister, der den Lehrjungen den Besuch eines Wirthshauses erlaubt, unnachsichtlich mit einer Geldbuße von 5 bis 15 Gulden bestraft werde.

Hiebei werden alle Lehrherren aufgefordert, ihrer Seits vielmehr geeignet mitzuwirken, daß die Lehrlinge den Gottesdienst, die Religionslehre und die Feyertagsschule regelmäßig besuchen.

Regensburg den 15. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

An das rechtzeitige Abraupen der Bäume wird hiemit erinnert.

Regensburg den 14ten März 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Von einem ungenannt seyn Wollenden wurden zur Verwendung für Kleidung eines bestimmten Individuums 2 fl. 42 kr., durch den Stadtmagistrat die bei der Prüfung eines Landkramhändlers von 3 Commissions-Mitgliedern cedirten Gebühren mit 4 fl. 30 kr.; deßgleichen jene bei der Prüfung eines auswärtigen Geist- und Rosegliobrenners von 3 Commissions-Mitgliedern cedirten 3 fl. 45 kr., dann von einem fröhlichen Cirkel zu Prüfening 2 fl. für die Armen hieher übergeben. Ferner erhielt die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt an einem Sonntag Kipfeln, und an einem Wochentage Semmeln für sämmtliche Arme, auch überlieferte ein Wohlthäter der Anstalt den Ertrag der pro Februar unternommenen Sammlung freiwilliger Beiträge mit 9 fl. 48 kr.

Wofür hiemit öffentlich Dank darbringt.

Regensburg, den 21sten März 1836.

Armenpflegschaftsrath.

Brenner. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Das Anwesen der Gärtnerseheleute Peter und Katharina Kellermaier, Nro. 23. zu Steinweg, bestehend aus Wohnhaus, Garten und Gemeindetheilen, wird auf Andringen eines Hypothekgläubigers zum Drittenmale an den Meistbietenden feilgeboten.

Zur Versteigerung wird auf Mittwoch den 13. April 9 — 12 Uhr Tagsfahrt anberaumt, zu welcher Kaufsliebhaber mit der Eröffnung geladen werden, daß dieses Anwesen auf 1845 fl. geschätzt ist, und daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen wird.

Regensburg den 4. März 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger.

Auf das zur Magdalena Toskano'schen Verlassenschaft gehörige Wohnhaus Lit. E.

Nro. 157 nebst der bisher darauf ausgeübten realen, jedoch nicht mit dem Hause verbundenen Handlungsgerechtigkeit, wurde ein Angebot von zehntausend Gulden geschlagen.

Nach dem Antrage der Betheiligten wird hieraus Veranlassung genommen, das besagte Wohnhaus und die Handlungsgerechtigkeit einer neuerlichen öffentlichen Versteigerung zu unterwerfen, wozu hiemit Termin auf

Donnerstag den 7. April dieses Jahrs

zur gewöhnlichen vormittägigen Gerichtszeit anberaumt wird, und Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Der Zuschlag wird nach eingeholter Genehmigung der Betheiligten erfolgen.

Regensburg den 11. März 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Zum Kirchthurmbau zu Altenthann bedarf man

a) 50,000 hartgebrannte Backsteine von bester Qualität nach dem Normal-Maaße von 14'' lang 7'' breit und 2¼'' dick,

b) 200 Schäffel gut gebrannten fetten Kalk, welcher keinen Abgang zurücklassen darf, dann,

c) 150 Stück Gerüst-Stangen von 40 bis 50' lang, 4 bis 5'' stark.

Die Lieferung dieser Bau-Materialen wird durch Versteigerung an den Wenigstnehmenden und der Tag zur Versteigerung auf kommenden

Dienstag den 29sten dieß von früh 9 bis 12 Uhr

angeordnet.

Man ladet die Steigerungslustigen ein, an diesem Tage von früh 9 bis 12 Uhr in der diesseitigen Gerichts-Kanzlei sich einzufinden, wobei man jedoch ausdrucklich bemerken muß, daß Gerichts-Auswärtige vor der Zulassung zur Steigerung sich hierorts über hinreichendes Vermögen auszuweisen, außerdem aber ebenso, wie die Gerichtsübergebenen, deren Vermögen eine zulängliche Bürgschaft für allenfallsige Regreßansprüche und überhaupt über die Wahrscheinlichkeit des vollständigen Vollzuges der Lieferung nicht darbietet, die Zurückweisung zu gewärtigen haben.

Stadtamhof den 15ten März 1836.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

v. Wieland, Landrichter.

Es werden Montag den 28. dieses Monats Vormittags in hiesiger Amtskanzlei

12 Stücke Fuchsbälge,
1 Stück Dachsschwarten,
18 Stücke Rehgeweihe,
1 Stück Steinmarder

öffentlich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Sallach den 7. März 1836.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Kameralamt Laberweinting.

Brunner.

Zufolge höchsten Regierungsauftrages werden künftigen Samstag den 26sten dieses Monats Nachmittags 2 bis 4 Uhr im ehemaligen Kloster zu Karthaus-Prüll:

1) die Klostergebäude daselbst,
2) der Garten sammt Gartenhaus,
3) der sogenannte Grafenstock,

im Versteigerungswege verpachtet, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Regensburg am 21sten März 1836.

K. B. Studienfonds-Administration St. Paul in Regensburg.

März, Administrator.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Genehmigen Sie, hohe Gönner, verehrte Mitbürger und Freunde meinen innigsten Dank für die mir bezeugte Theilnahme an der mich plötzlich überfallenen Unpäßlichkeit,

die nun mit Gottes und ärztlicher Hilfe wieder gehoben ist, und ich nun Hoffnung habe, in wenig Tagen meinen Berufs-Geschäften wieder vorstehen zu können.

Regensburg, den 21. März 1836.

Wilhelm v. Auns.

Tiefgebeugt durch das allzufrühe Hinscheiden unsers innigst geliebten Gatten und Vaters, Johann Stephan Speiser, fühlen wir uns verpflichtet, allen Verwandten und Freunden, so wie auch der I. Grenadier-Compagnie und der verehrlichen Gesellschaft der Concordia für die so zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, den wärmsten Dank darzubringen.

Möge Gott jede Familie vor solch harten Prüfungen bewahren.

Die Hinterbliebenen.

Zum gerührtesten Dank fühlen wir uns allen theilnehmenden Verwandten und Freunden verpflichtet, welche unsern geliebten Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater während seinem 1 Jahr und 7 Wochen langen Leiden so viele Beweise von Güte und Unterstützung gaben. Insbesondere gebührt dieser Dank Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Kohlus für die Unterstützung und den trostreichen Zuspruch, welcher des Kranken Gemüth beruhigte, wie auch Frau Verwalterin Enzenberger für die vielen Wohlthaten und Freundschaft. Auch danken wir den Herren Metzger-Meistern für ihre gütige Unterstützung, und der ehrsamen Innung, welche den Verblichenen zu seiner Ruhestätte brachte. Möge Gott Sie Alle dafür mit seinem reichsten Segen belohnen und solche Trauerfälle recht lange von Ihnen entfernt halten. Dieses von Herzen wünschend, empfehlen sich zur fernern Freundschaft und Wohlgewogenheit.

Elisabetha Engelhardt, Fleischschreibers-Gattin.
Susanna Fellner, Tochter.
Michael Fellner, Schwiegersohn, nebst 3 Enkeln.
Margaretha Häckel, Schwester.

Im Begriffe Regensburg zu verlassen, ist es meine Pflicht, denjenigen verehrten Personen, welche mein Geschäft mit einem gütigen Zutrauen beehrten, ergebenst dafür zu danken, und zu bitten: diese Güte auf meinen Herrn Nachfolger übergehen zu lassen.

Meinem Herzen aber ist es Bedürfniß, den Dank für die vielen mir gewiß unvergeßlichen Beweise von Theilnahme, an meinem hier verlebten stillen Glücke, besonders aber an den vielen traurigen Ereignissen, von denen meine letzten Lebensjahre überfüllt waren, hiemit öffentlich auszusprechen. Das Andenken an diese aufopfernde Liebe zu den Meinen, im Leben und im Tod, wird mich überall hinbegleiten, und der Dank dafür ewig in meinem Herzen wohnen.

Möge Gott dafür Ihr Leben so reich mit Glück und Freude segnen, als er das meine mit Unglück und Leiden erfüllte, dann bleibt mir für Sie kein Wunsch mehr übrig.

Mit diesem empfiehlt sich

Johanne Heßling, geb. Ludwig.

Dem verehrlichen Ausschusse der beiden Leichen-Unterstützungs-Vereine bringe ich für die zugesendeten Beiträge den wärmsten Dank dar.

Möge Gott noch lange solche Stiftungen segnen!

Magdalene Speiser.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Harmonia,
Unterstützungs-Gesellschaft in Todesfällen.

Die Gesellschaft Harmonia hat, vermöge einer allgemeinen General-Versammlung den Beschluß gefaßt, ihre bisherigen Statuten dahin zu reduziren, daß von nun an

1) Jedes Mitglied nur bei Todesfällen einen Beitrag von 18 kr. zu leisten habe, welcher vom Vereinsdiener gesammelt wird.
2) Die Erben des verblichenen Mitgliedes erhalten fünfzig Gulden.
3) Die Eintritts- oder Einschreibs-Gebühr ist, wie früher 2 fl. 36 kr.
4) Männer unter 50 und Frauen unter 40 Jahren haben unbeschränkten Zutritt, wenn sie gesunder Leibes-Constitution sind.
5) Die Anmeldung geschieht bei den Unterzeichneten.

Die einfache Einrichtung, und der vortheilhafte Zweck lassen keinen Zweifel über, daß die Harmonia nun mehrerer Beitreter sich zu erfreuen haben wird, was man mit froher Erwartung entgegen sieht.

Regensburg, den 16ten März 1836.

Huber, I. Vorstand.

Grünstäudel, II. Vorstand.

Von der Verordnung die Bildung der Schullehrer betreffend, sind besondere Abdrücke das Exemplar zu 3 Bogen à 9 kr. zu haben bei

Ch. E. Brenck's Wittwe,
Lit. B. Nro. 26.

Concert-Anzeige.

Die erste der drei musikalischen Abendunterhaltungen, welche 6 Mitglieder der K. Hofcapelle von München hier zu geben versprochen haben, wird künftigen Donnerstag, den 24sten März, im Saale zum goldnen Kreuze, Abends 7 Uhr statt haben. Sie wiederholen nochmal ihr Bedauern, wegen Dienstesverhältnisse nicht im Stande gewesen zu seyn, ihr gegebenes Wort früher zu halten.

Diejenigen verehrlichen Musikfreunde, welche sich noch für die 3 Abende um den Preis von 1 fl. 30 kr. zu abonniren gedenken, wollen sich gefälligst an die Herren Haubner Lit. D. Nro. 138, oder Sperl Lit. E. Nro. 142 wenden, welche mit Austheilung der Billets und Eincassirung des Abonnement-Geldes beauftragt sind. Der Eintrittspreis für den einzelnen Abend ist auf 48 kr. festgesetzt.

Künftigen Montag den 28sten März im Stahlzwinger des grossen Stahls: musikalisch declamatorische Unterhaltung.

Anfang Abends 7½ Uhr.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

die Schützenmeister.

Kommenden Freitag den 25sten und Sonntag den 27sten März wird im Saale des K. Gymnasiums-Gebäudes mit herabgesetzten Entrée zum Letztenmale ein chinesisches

Transparent-Kunst-Feuerwerk

in zwei Abtheilungen gegeben werden.

Erster Platz 12 kr., zweiter Platz 6 kr. Kinder bezahlen auf dem ersten Platz die Hälfte. Der Anfang ist präcis 4 Uhr. Näheres sagen die Anschlagzettel.

J. Vidacovich.

Ressource.

Dienstag den 29sten dieses Monats Abends 7 Uhr:

General-Versammlung.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Das ganze Werk:

„Darstellung der denkwürdigsten europäischen Weltereignisse vom Jahr 1789 bis auf unsere gegenwärtigen Tage. Memmingen 1822. In der Christoph Müller'schen Kunst- und Buchhandlung —" schön, noch wie neu, gebunden ist um 6 fl. zu haben. Das Nähere im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum im Putzen aller Gattungen Strohhütte, und versichert die billigsten Preise und prompteste Bedienung.

Susette Walther,
Lit C. Nro. 60. nächst dem evangelischen Waisenhause.

Unterzeichnete macht hiemit einem hohen Adel und dem verehrten Publikum bekannt, daß sie sehr schön die Strohhüte zu putzen versteht, indem sie dasselbe in einer großen

Wiener Strohhut-Fabrik erlernt hat. Sie empfiehlt sich daher im Putzen aller Gattungen von Strohhüten, und verspricht sehr schöne und billige Bedienung, so wie auch schnelle Beförderung derselben.

Walburga Köpff, wohnhaft auf dem obern Wörth Lit. D. Nro. 164 im Hause des Hrn. Gottlieb Laurer.

In unterzeichneter Handlung ist zu haben:
Aecht englische Universal-Glanzwichse von G. Fleetwordt in London, das Töpfchen zu 4 kr., 7½ kr. und 15 kr.
Aecht englische Patent-Fleckseife von G. Fleetwordt in London, das Stück 10 kr.
Orientalischer Räucherbalsam, das Glas 23 kr.
Holländisches Dintenpulver, 1 Paquet, welches 2½ Maas Dinte gibt, 20 kr.
Reine Cocos-Nuß-Oel-Soda-Seife, als vorzügliches Reinigungs- und Verschönerungsmittel der Haut, das Stück 12 kr.

H. W. Sondermann.

So eben erhaltene feite Schweizer-Schnecken, wie reinlich gewässerten rühmlichst bekannten Stockfisch empfehle ich zur gefälligsten Abnahme bestens

Heinrich Stadler, bürgerl. Fragner Lit. C. Nro. 108. in der Bachgasse.

Der hiesige Hafnermeister Herr Schlesinger, machte im Wochenblatt bekannt, daß er dem hochlöbl. Stadt-Magistrat eine Zeichnung zu einem Rauch-Ventil anfertigte, worüber er auch das angezeigte amtliche Attest erhielt.

Der Unterzeichnete zeigt nun ergebenst an, daß er dieses beschriebene Rauch-Ventil von Eisenblech verfertigte, und mit einem solchen auch jetzt wieder versehen ist, welches bei ihm hier in Lit. E. Nro. 6. der Augustiner-Kirche gegenüber angesehen werden kann, und zum Verkauf hiemit ausgeboten wird.

Johannes Muff, bürgerlicher Spänglermeister.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und dem verehrten Publikum der Stadt Regensburg ergebenst bekannt, daß er auch heuer, wie voriges Jahr auf Bestellungen Lieferungen quadratmäßiger Pflastersteine, (Eichstätter Platten) nach Regensburg und Stadtamhof besorgt, und jeden seiner Abnehmer zufrieden stellen wird. Er ersuche daher Jedermann, der von diesen Eichstätter Platten etwas gebraucht, sich an den bürgerl. Gastwirth Georg Frank Lit. D. Nro. 15. am Weißgerbergraben zu wenden, wo die festgesetzten Preise eingesehen werden können, und dieser an mich jede Bestellung schleunigst besorgt, und jede Lieferung bis auf die Weinlände ohne Kosten gemacht wird. Zu zahlreicher Abnahme empfiehlt sich

Anton Schlecht, Steinmetzmeister von Eichstätt.

In Beziehung auf Obiges biete ich Jedermann die schleunigste Besorgung von Lieferungen an. Muster können zu jeder Stunde gesehen werden bei

Georg Frank, bürgl. Gastwirth zum rothen Ochsen D. 15.

Unterzeichneter gibt sich hiemit die Ehre, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß künftigen Oster-Montag bei ihm von den Hautboisten Tanzmusik gehalten, und damit bei günstiger Witterung jeden Sonntag und Donnerstag fortgefahren werden wird. Für gute Bedienung, vorzügliche Getränke, warme und kalte Speisen, wird bestens gesorgt werden. Um recht zahlreichen Besuch bittet.

Karl Jordan, Bräuhauspächter in Prüfening.

Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie das von ihrem Manne bisher getriebene Geschäft unter der Leitung eines geschickten Werkführers fortsetze, und um geneigten Zuspruch und gütiges Wohlwollen bittet

Magdalene Speiser, Schneidermeisters-Wittwe.

Geehrten Blumenfreunden und Gartenbesitzern bietet Unterzeichneter 20 Sorten schön schattirte Nelken zu den billigsten Preisen an.

Wilhelm Hanrieder, Gärtner, wohnhaft auf den Schwannen-Platz, F. 166.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Donnerstags den 24. März Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. D. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, fast noch neuen barcheten Betten, Kästen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst noch andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich unaufhaltbare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Dienstag, den 5ten April 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. I. Nro. 49 vor dem Weih St. Peterthor in der Behausung der Frau Bürgermeister von Eggelkraut verschiedene Effekten, bestehend in Betten, Matrazen, einer Seyffert'schen Uhr, welche Stunden und Viertel schlägt und 8 Tage lang geht, Kanapee's und Sesseln von Nußbaumholz und pur Roßhaar, Kommoden und Tischen von Nußbaumholz, Spieltischen von detto, Bettstätten von detto, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Glaskasten, Speiskästen, Anrichten, einer großen messingenen Waage, detto Mörser, Blumenvasen, einem Kaffee-Service, Laternen, Gartenleuchtern mit Glassturz, einer Zündmaschine, dann Zinn, Kupfer und Eisen, mehreren Parthieen Selzerkrügen, dann Bouteillen, einem ganz modernen neuen Ofen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Felder-Verkauf.

Donnerstag den 24. März werden in der Karthaus Prüll, im Bräuhause, die Stengel'schen Felder, aus freier Hand, von 9 bis 12 Uhr an den Meistbietenden verkauft.

1) 3¼ Tagwerk am Weg nach der Karthaus bei dem steinernen Kreuz, bester Grund, und wäre zu einem Hopfengarten dienlich.
2) 2 Tagw. 400 □ Schuh, zwischen dem Weiher und der v. Fallot'schen Wiese, wäre auch zu Hopfenbau dienlich.
3) ½ Tagw. Gemeindstheil am Kühbuckel.
4) 1¼ Tagw. in Ziegertsdorf bei der Steingrube.
5) ein schöner Garten mit einer Mauer umgeben und einem guten Brunnen, hinter dem Hrn. v. Fallot'schen Stadel.

Alles dieß Beschriebene ist zehentfrei und kann täglich von 2 bis 5 Uhr Nachmittags in Augenschein genommen werden.

Hausverkauf.

6) Das Haus Nro. 24. in Kumpfmühl, eine große Schupfe, ein Stadel mit Anbau, alles massiv gebaut; ein schöner Garten mit einer Mauer und Brunnen versehen; ein großer Hofraum mit Brunnen; auch kann die Schlossergerechtigkeit mitverkauft werden.

Haubner, Auktionator.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Bei Joseph Richter Lit. H. 239 am untern Wörth ist guter Bausand, die Fuhr mit 2 Pferden sammt Fuhrlohn zu 40 kr. zu haben.

Es ist eine Pariser Studier-Nachtlampe, mit Uhrwerk sammt geschliffener Glasglocke und ein optischer Guckkasten zu verkaufen. Wo sie zu sehen sind, ertheilt das A. C. Näheres.

Es werden Bücherstellen zu billigen Preisen zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Aus freier Hand sind zu verkaufen: Eine braun lackirte noch gute Chaise einspännig und zweispännig zu gebrauchen nebst Schlittengestelle, einige Oelgemälde: den Sclavenmarkt, das Urtheil des Paris und ähnliche Gegenstände darstellend; verschiedene Möbelstücke, ordinäre Betten, eine Drehbank, eine Hobelbank mit einigem Werkzeug, einige landwirthschaftliche Geräthschaften; eine Partie Bayer-Wein von den Jahren 1834 und 1835, so wie schöne junge, meist hochstämmige Obstbäume von guten Sorten, Aepfel-, Birn- und Zwetschgen-Bäume. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Da für den Stadel Lit. F. Nro. 47 noch

kein annehmbares Gebot geschlagen ist, so wird dieses Grundstück wieder zum Verkauf ausgeboten, und hierzu der 6. April 1836 Vormittags von 11 bis 12 Uhr bestimmt.

Kaufsliebhaber wollen sich an diesem Tage in dem Stadel einfinden, der sodann den Meistbietenden nach Genehmigung der Interessenten zugeschlagen wird.

Benannter Stadel ist im besten Zustande, ist 85 Schuh lang, 29 Schuh breit, 2 Stock hoch, hat 2 Böden übereinander, ist mit Ziegeln gedeckt, und wäre, der Lage an der Donau wegen zu Güter-Niederlagen sehr gut geeignet. Nähere Auskunft wird in Lit. F. Nro. 31. am Fischmarkt gegeben.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.
J. J. T. Hammerschmidt.

Ein noch ganz neues Hausthor von Eichenholz 6' hoch, 5' 6'' weit, vorzüglich gut gearbeitet, mit Löwenkopf von Bildhauerarbeit, dann mit einem sehr guten Hausschloß und Band versehen, mit messingenen Oliven und Schildeen geziert, ist für billigen Preis zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Ein gut erhaltenes Kinderwägelchen wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Ein Blumen-Fensterkobel, mehrere Rosenstöcke und große Stachelbeer-Stauden, ferner die Gartenzeitung. 4. Passau 1828. 6 Bde. Handbuch der Blumenzucht. 8. Regensb. 827. 3 Bde. Reicharts Gartenschatz. 8. Erfurt. 3 Bde, und Diels Obstorangerie in Scherben 8. Frkft. 1804. 2 Bde. sind zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

In Lit. H. 98 ist schönes Roggenstroh zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. E. Nro. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der dritte Stock täglich zu verstiften. Das Nähere bei Apotheker Krauß.

Am Kohlenmarkt Lit. F. Nro. 1 und 2 ist der zweite Stock mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.
Friedlein.

In dem obern Stock meines Wohnhauses ist ein schönes Logis, für fl. 66 — für das Jahr, zu vermiethen.
Kaufmann Neuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123. ist der 2te Stock, bestehend in 4 aneinanderstoßenden Zimmern, Garderobe, Kochstube, Küche, nebst allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In Lit. F. Nro. 18. sind 2 schöne freundliche Logis mit der Aussicht auf dem Domplatz und in die Goliathstraße, das eine mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzlege, das andere mit 2 Zimmern, schöner Küche, Kammer und Holzlege bis Georgi oder auch noch früher zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nachstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nr. 17. in der Wallerstraße ist der 3te Stock zu vermiethen.

Wegen erfolgender Abreise der dermaligen Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause (Glockengasse B. 23 & 24) ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen: derselbe besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, 2 Cabineten, 1. Garderobe, Speise und allen übrigen gehörigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger.

In Lit. F. 171 beim Durchgang zur Niedermünster-Schenk sind zur ebenen Erde zwei Quartiere, das eine bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer und Vorfletz; das andere 1 Stube, Kammer und Vorfletz enthaltend, bis künftiges Ziel Georgi billig zu vermiethen, und das Nähere über zwei Stiegen zu erfragen.

In Lit. G. 79. unweit dem K. Stadtgerichtsgebäude ist im 2ten Stock 1 Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis zum nächsten Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Bären Lit. F. Nro. 61. ist der 1ste, 2te und 3te Stock mit erforderlicher Bequemlichkeit zu sehr billigen Preis täglich zu verstiften.

In Lit. B. 92 in der Bachgasse ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, großer Kammer, Küche, Vorfletz und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu beziehen.

In der Behausung Lit. B. 79. in der untern Bachgasse ist täglich der zweite Stock, so wie auch bis Ziel Jakobi der erste Stock zu verstiften. Eine jede dieser Wohnungen besteht in 7 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Speis, nebst großem Vorfletz, alles mit 1 Thür zu verschließen, dann dazu gehörigem Boden, Keller, so wie gemeinschaftliche Benützung der Waschgelegenheit, auch kann auf Verlangen Stallung auf 3 — 5 Pferde, so wie eine geschlossene Wagenremise dazu abgegeben werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, so wie auch 1 kleines Quartier für 1 oder 2 Personen zu verstiften.

In der ehemalig Böttiger'schen Behausung auf der Haid ist im dritten Stock ein helles, freundliches und schön meublirtes Monatzimmer an einen einzelnen Herrn vom 1. April an zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. 32. auf dem neuen Pfarrplatze ist ein schöner heizbarer Laden zu verstiften, und kann sogleich oder auf nächstes Ziel bezogen werden.

Der Laden in Lit. E. 5, gegenwärtig das Meubelmagazin des Schreinermeisters Herrn Reidl, ist bis zum Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. E. 31 auf dem neuen Pfarrplatz sind Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu vermiethen.

Am Eingang vom grünen Markt in die Kramgasse Lit. E. 51 ist ein schönes helles Quartier zu verstiften.

In meinem Hause Lit. H. Nro. 121 ist der zweite Stock bis Georgi zu verstiften.

Gottfried Löw, Bierbräuer.

Das ehemalige Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. in der schönsten Lage an der Allee, ist mit dem Garten für Sommer und Winter zu vermiethen. Das Nähere bei

Dr. Gergens im goldenen Spiegel.

In der Behausung Lit. D. Nro. 179, am obern Wörth, ist bis künftiges Georgi-Ziel im 1sten Stocke des Hintergebäudes, 1 heizbares Zimmer mit Cabinet nebst dem daranstoßenden Garten und einem Sommerhaus mit freundlicher Aussicht auf die Berge, zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist bis auf das Ziel Jakobi ein großes Logis über eine Stiege zu verstiften. Ingleichen zu ebener Erde ein kleines Logis bis Georgi zu beziehen. Nähere Auskunft gibt Hafnermeister Marquardt.

In einer schönen vortheilhaften Lage ist eine Fragnergerechtigkeit auf 5 oder mehrere Jahre mit oder ohne Logis zu verstiften.
Das Nähere im A. C.

In Lit. F. 151 ist bis kommendes Ziel ein Logis mit einem Zimmer und Nebenzimmer, Vorsletz und Küche, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Waschgelegenheit zu vermiethen. Auch ist in demselben Haus ein kleines Quartier zu vermiethen.

In Lit. A. 220, dem Harmoniegebände gegenüber ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Garderobe, Speis, Küche, Kochzimmer, Keller bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. F. 37 ist ein Quartier zu verstiften und beim Weber Vogl auf dem Augustiner-Platz zu erfragen.

Im Hause Lit. B. 98, dem Gasthofe zum rothen Hahn gegenüber, im ersten Stock, ist eine Wohnung mit einem Zimmer und Kammer bis Ziel Georgi zu vermiethen.

In Lit. E. 74 auf dem neuen Pfarrplatze ist bis nächstes Ziel Georgi im dritten Stock ein Logis, in 2 Zimmern, 1 Kammer und 1 Küche bestehend, zu verstiften. Das Nähere ist bei Conditor Reuß zu erfragen.

In Lit. F. 40 dem Rathhause gegenüber ist ein Quartier, vornheraus, bis Georgi zu verstiften.
Auch ist in demselben Haus täglich 1 Keller zu verstiften.

In der Weingasse Lit. D. Nro. 99 ist ein Quartier bis Georgi zu verstiften.

Das Haus Lit. A. Nro. 170. am Nonnenplatz sammt Garten ist im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen. Das Weitere ist beim Maurermeister Hofmeier in der neuen Straße zu erfragen.

Im Hause Lit. F. 144. ist bis Ziel Jakobi der erste Stock, so wie auch ein geräumiger Stadel, sogleich zu verstiften.

Im Hause des Hrn. Maurermeisters Liebherr, Lit. B. 73 am Rathhausplatz, ist im zweiten Stock ein Quartier um 60 fl., bestehend in 3 Zimmern, Küche, Bodenkammer, und andern Bequemlichkeiten täglich zu beziehen.

In Lit. E. 29 auf dem Neupfarrplatze ist der zweite Stock bis Georgi zu vermiethen.

Die sogenannte Cassematten Lit. A. Nro. 1. ist um 36 fl. zu verstiften, (oder auch zu verkaufen) solche hat zwei Garten-Sallete, wovon die Aussicht auf die steinerne Brücke, und die ganze Donau-Stadtlände, Obernwörth, Dreifaltigkeitsberg, Winzer und Umgegend ist; und wenn der Main- und Donaukanal zu Stande gebracht ist, so müßen alle Dampfschiffe hart daran vorbeipassiren, welches diesen Platz einzig in seiner Art machen wird. Der Garten hat etliche 30 große Obstbäume von besten Früchten. Das Weitere kann man im Garten Lit. I. Nro. 31 am Jakobsthor, oder im schwarzen Adler Lit. E. 66 bei St. Cassian erfahren.

In Lit. C. Nro. 31 sind zwei Quartiere mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

In der Behausung zum goldenen Lamm neben dem rothen Hahn sind zwei Quartiere, jedes in Zimmer, Kammer und Küche, so wie in sonstiger Bequemlichkeit bestehend, bis Georgi zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mann, welcher gegenwärtig bei einem Oekonomie-Anwesen als Hofmeister ist, und über seine Dienste die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht entweder wieder als

solcher, oder als Kutscher oder Hausknecht einen Platz zu erhalten. Näheres im A. C.

In ein hiesiges Bürgershaus wird eine Köchin, welche gute Hausmannskost kochen kann, bis Georgi gesucht. Näheres im A. C.

Es kann ein ordentlicher Knabe bei einem hiesigen Maler in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Eine evangelische Person wünscht einen Platz entweder zu erwachsenen Kindern, oder in ein kleines stilles Haushalten. Das Nähere im A. C.

Ein junges Frauenzimmer von guten Eltern, die in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht hier oder auf dem Lande als Jungfer oder Stubenmädchen bei einer Herrschaft bis künftiges Ziel unterzukommen. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf grossen Lohn. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Ein Mädchen von ordentlichen Eltern, evangelischer Religion, welche Nähen und Stricken kann, wünscht einen Platz zu Kindern, oder in einen Laden zu bekommen. Näheres im A. C.

Eine geschickte Jungfer, welche gute Zeugnisse hat, kann einen Platz finden. Näheres im A. C.

Bis Ziel Georgi wird eine verläßige Magd, die gute Hausmannskost kochen kann, in Dienst zu nehmen gesucht. Dieselbe muß sich aber über Treue und sittlich gutes Betragen ausweisen können. Das Nähere im A. C.

In einem Gasthaus, wird ein solides und braves Mädchen gesucht, die gut mit waschen und bügeln umgehen kann. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Samstag den 19. dieß Mts. wurde vom goldenen Engel in die Neue Straße, zum Marthor hinaus, auf der Straubingerstraße bis zu Irl-Mauth, ein roth seidenes Paraplui verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein gutes Douceur in der Gendarmerie abzugeben.

Ein schwarzer Rattenfänger mit weißer Brust, geschnittenen Ohren und gestutztem Schweif ist ohne Halsband entlaufen. Derjenige, dem er zugelaufen ist, wird ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit in Lit. F. 117. im Bischofshof zurückzustellen.

Capitalien.

Auf erste und sichere Hypothek sind 2400 fl. im hiesigen Stadtbezirk im Ganzen oder theilweise zu verleihen. Näheres im A. C.

2700 fl. und 3600 fl. werden auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek wird im hiesigen Stadbezirk ein Kapital von 5000 fl. zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Gestorben: Den 11. März. Frau Isabella Marie, Wittwe des Herrn Wolfgang Friedrich Weishäupel, Bürgers und Verwalters des St. Katharinen-Spitals dahier, 77 Jahre alt, an Entkräftung. Den 12. Susanna Margarete, 10 Monate alt, an entzündlichen Steckhusten, Vater, Johann Heinrich Sorg, Bürger und Tuchscheerermeister. Den 14. Johann Stephan Speiser, Bürger, Schneidermeister und Wachtschreiber, 54 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Georg Friedrich Engelhardt, Bürger und vormals Fleischschreiber, 73 Jahre alt, an Wassersucht.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 12. März. Michael Christoph, 4 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Michael Christoph Kappelmeier, Bürger u. Färbermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. März. Heinrich Bauman, Bürger und Schuhmachermeister hier, 49 Jahre alt, an Lungensucht. Den 14. Georg Diepold, Lohnkutscher, ledigen Standes, hier, 31 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht. — Joseph Magerl, Tischlergesell hier, 21 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 15. Anna Jettel, Drechslermeisterswittwe zu Stadtamhof, 47 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 17. Elisabetha, unehelich, hier, 6 Jahre alt, an Brustwassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 13. März. Johann Baptist, unehelich, 11 Tage alt, an Fraisen. Den 15. Andreas Lehner, Taglöhner, 65 Jahre alt, an Abzehrung. — Barbara, 18 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Georg Brunner, Taglöhner. Den 17. Maria Anna Trautner, bürgerliche Schlossermeisters-Gatin, 56 Jahre alt, an Lungenlähmung. — August Karl, 6 Monate alt, an Fraisen, Vater, der hochgeborne Herr Karl Graf von Schall Riaucour, Herr auf Gausing und Krostar 2c. 2c. Den 18. Johann Nepomuck, 31 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Johann Nepomuck Bichtel, Bürger und Kupferstecher. — Katharina Drechsel, ledige Taglöhnerstochter, 29 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 19. Anna Maria, unehlich, 8 Wochen alt, an Brand.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 17. März. Andreas Lehner, Beisitzer dahier.

Heute Mittwoch den 23. März und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Uhren und Umhängketten, einer zweigehäusigen silbernen Repetiruhr, die Viertel und Stunden von selbst schlägt von Riel in Stadtamhof; silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, Halsgehängen von Granaten, porzellainenen Geschirren, feinen Herrenkleidern, Spiegeln, Bildern, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen und Bettstätten von Kirschbaumholz, Betten, Matratzen, Barbiermessern, Uhrketten mit Schlüsseln von Bronze, Kupfer, Zinn, Messing und sonst noch verschiedenen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Hiezu ladet höflichst ein

Huber, Auktionator.

Unterzeichneter macht hiemit einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er die Apotheke zum Mohren käuflich an sich gebracht und übernommen, und empfiehlt sich Ihrem Zutrauen und Gewogenheit.

Joseph Riedl.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 18. März 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	3	305	308	258	50	9	6	8	44	8	22	—	41	—	—
Korn . .	—	79½	79½	63½	16	6	7	5	58	5	44	—	27	—	—
Gerste . .	17	75	92	67	25	7	24	7	3	6	46	—	19	—	—
Haber . .	15	76	91	78	13	4	54	4	43	4	28	—	17	—	—

☞ Alle resp. Behörden und das geehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate jedesmal spätestens des Montags, Abends 5 Uhr, einzusenden. Spätere Eingaben können nur in so ferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

		kr.		dl.
1 Maß Sommerbier	auf dem Ganter	—	kr.	— dl.
1 „ „	bei den Bräuern	—	„	— „
1 „ „	bei den Wirthen	—	„	— „
1 „ Winterbier	auf dem Ganter	3	„	3 „
1 „ „	bei den Bräuern	4	„	1 „
1 „ „	bei den Wirthen	4	„	1 „
1 „ weißes Waitzenbier . .		4	„	— „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	42	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	54	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	22	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	50	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . . .	1	4	4	—	2	—
Römischmehl . .	1	16	4	3	2	1½
Waizengries, feiner	4	42	17	3	8	3½
„ „ ordinär	3	38	13	3	6	3½

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Fleischpreise:

	kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch kostet	9	—
bei den Freibankmetzgern „	8	3
Ein Pf. Kalbfleisch „	9	—
Ein Pf. Schweinefleisch „	10	—
Ein Pf. Schaffleisch „	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 13. bis 19. März 1836.

Hülsenfrüchte:

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
„ unausgelassenes „ „	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	21	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	15	—	—	1	36
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	30	—	—	—	35
Waitzenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	22	—	23
Butter, „ „ . . .	—	20	—	21
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 6 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	12	2	15
Lämmer, „ „ . .	1	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	54	1	6
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	10	—	14
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	12	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	36	—	—
Birken, „ „ . .	7	24	—	—
Mischling, „ „ . .	5	12	5	36
Fichten, „ „ . .	5	12	5	36

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 13. Mittwoch den 30. März 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Herausgabe des von dem K. Hofgärtner Hinkert verfaßten pomologischen Handbuches betreffend.

Durch nachfolgenden Abdruck des im Kreis-Intelligenzblatte, Stück 12. Seite 421, im bemerkten Betreffe, erschienenen allerhöchsten Ministerial-Rescriptes vom 2ten dieses Monats werden die Gärtenbesitzer und Freunde der inländischen Obstbaumzucht auf das Handbuch des Königl. Hofgärtners Hinkert aufmerksam gemacht.

Regensburg am 23. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Bei Erkrankung des Bürgermeisters. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Königreich Bayern,
Staatsministerium des Innern.

Der K. Hofgärtner Hinkert, bereits vortheilhaft bekannt als Pomolog durch seine gekrönte Preisschrift: »Gründlicher Unterricht in der praktischen Obstbaumzucht,« ist gesonnen ein neues Werk über die Obstbaumzucht unter dem Titel: »pomologisches Handbuch,« herauszugeben, welches zwar nicht auf die Eigenschaft eines vollständigen pomologischen Handbuches Anspruch machen kann, sondern seinem ursprünglichen Zwecke gemäß zunächst nur auf die in der K. Obstbaumschule zu Weihenstephan befindlichen Obstbaum-Sorten Bezug hat, dennoch aber für Freunde der Obstbaumzucht dadurch von Werth ist, daß selbes in der faßlichsten Weise über die Auswahl, Zucht und Pflege der einzelnen, in Weihenstephan befindlichen Obstbaum-Sorten gründliche Belehrung ertheilt, und namentlich mit besonderer Rücksichtnahme auf die der Oertlichkeit der verschiedenen Gegenden angemessene Wahl derselben sehr gründlich entwickelt.

Dieses Werk soll in drei Theilen erscheinen, wovon der erste die systematische Beschreibung der Aepfel, der zweite jene der Birnen und der dritte jene der Steinobst-Arten in sich faßt.

Der Preis des ganzen Werkes beträgt 2 fl. 30 kr.

Ohne daher dem in nächster Zeit zu erwartenden vollständigen populären Unterrichte in der Baum-Cultur vorzugreifen, wird die K. Kreis-Regierung, Kammer des In-

nern, Sorge tragen, daß das Erscheinen des Hinkert'schen Werkes zur Kenntniß der Freunde inländischer Baumzucht gelange.

München, den 2ten März 1836.

Auf Seiner Königl. Majestät allerhöchsten Befehl.

Fürst v. Oettingen-Wallerstein.

Durch den Minister der General-Sekretär. In dessen Verhinderung der geheime Sekretär Gosinger.

Den Waaren-Uebergang von Frankfurt in das Vereinsgebiet betreffend.

Die im vorstehenden Betreffe von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 15ten dieß im Kreisintelligenzblatte Nro. 12. ausgeschriebenen Bekanntmachungen der Königl. General-Zolladministration vom 19. und 24. vor. Monats werden in den nachfolgenden Abdrücken zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 24sten März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

I. Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Nachdem mit der Stadt Frankfurt sich weiter dahin vereinbart worden ist, daß die der Nachsteuerpflichtigkeit nicht unterliegenden Waaren unter Beobachtung der angeordneten besondern Controle-Maaßregeln eingangszollfrei von Frankfurt in das Vereinsgebiet eingeführt werden dürfen, so werden die Königl. Hauptzollämter nachträglich zur dießseitigen Ausschreibung vom 15ten dieses Monats Nr. 2153 hievon in Kenntniß gesetzt und angewiesen, die mit gestempelten Frachtbriefen der vorliegenden Vereins-Zollämter, oder mit Postdeklarations-Scheinen ankommenden Frankfurter Güter zollfrei abzulassen, und hievon auch die betreffenden Incorporationen der gleichmäßigen Darnachachtung wegen zu verständigen.

München, den 19ten Februar 1836.

Königl. General-Zoll-Administration.

Knorr. Spindelbauer.

II. Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Folge weiteren Einverständnisses mit der Stadt Frankfurt dürfen nunmehr auch nachsteuerpflichtige Gegenstände von dort zollfrei in das Vereinsgebiet übergehen, wenn sie mit Frachtbriefen versehen sind, auf welchen das provisorische Hauptzollamt in Frankfurt die Bescheinigung ertheilt hat, daß die Waaren entweder zur Nachversteuerung angemeldet, oder daß sie als Frankfurter- oder als vereinsländische Erzeugnisse bei der vorgenommenen Revision erkannt worden seyen; ferner dürfen nachsteuerpflichtige, von Frankfurt mit Post in das Vereinsgebiet versendet werdende Waaren zollfrei abgelassen werden, wenn den Deklarationen von dem provisorischen Hauptzollamte in Frankfurt die Bescheinigung beigefügt

ist, daß, in Absicht auf den Steueranspruch von den Waaren, das Nöthige in Folge der dortselbst stattgehabten Nachversteuerung festgestellt worden sey, und wenn bei der schließlichen Abfertigung in Bezug auf Verschluß und Identität sich keine Anstände ergeben.

Dieß wird nachträglich zu den diesseitigen Ausschreibungen vom 15ten und 19ten l. M. Nro. 2155 und 2289 den K. Hauptzollämtern zur Wissenschaft, Darnachachtung und geeigneten Verständigung der betreffenden Incorporationen eröffnet.

München, den 22sten Februar 1836.

Königl. General-Zoll-Administration.

Knorr. Spindelbauer.

Das Verbot des Wirthshausbesuches von Seite der Lehrjungen betreffend.

Obgleich durch mehrere Bekanntmachungen sämmtliche Wirthe und Gewerbsbürger schon oft an das Verbot des Wirthshausbesuches der Lehrjungen erinnert worden sind, und die dießfallsigen Verwarnungen bei den Aufdingungen jedesmal wiederholt werden; so kommen doch noch häufig Fälle vor, daß theils die Lehrmeister selbst solchen Wirthshausbesuch den Lehrjungen gestatten, theils manche Wirthe ihn durch Verheimlichung begünstigen.

Zur Beseitigung dieses, sowohl auf die sittliche, als auf die gewerbliche Bildung der Lehrjungen höchst nachtheiligen Einfluß äussernden Uebelstandes wird die bereits unterm 7ten Februar 1833 ausgeschriebene Verfügung erneuert, daß jeder Wirth, welcher Lehrjungen in seinem Wirthshause zechen läßt, so wie der einschlägige Lehrmeister, der den Lehrjungen den Besuch eines Wirthshauses erlaubt, unnachsichtlich mit einer Geldbuße von 5 bis 15 Gulden bestraft werde.

Hiebei werden alle Lehrherren aufgefordert, ihrer Seits vielmehr geeignet mitzuwirken, daß die Lehrlinge den Gottesdienst, die Religionslehre und die Feyertagsschule regelmäßig besuchen.

Regensburg den 15. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Einlieferung der Handwerks-Konti für die hiesige Kommune betreffend.

Ueber alle im IIten Quartal h. Js. für die hiesige Kommune gelieferten Arbeiten müßen am Schluße gegenwärtigen Monats März die auf Stempel-Papier geschriebenen Rechnungen unfehlbar bei diesseitiger Stadtkämmerei eingereicht werden.

Regensburg den 25sten März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Verhältnisse der Stadt Orb betreffend.

Im untenfolgenden Verzeichnisse bringt man die bisherigen Ergebnisse der angestellten Sammlungen für die armen Bewohner der Stadt Orb zur öffentlichen Kenntniß, und erstattet für die bei diesem Anlasse allseits bezeigte warme Theilnahme, — besonders für die von den Herren Distriktsvorstehern bewiesene Bereitwilligkeit den verbindlichsten Dank.

Der Gesammtbetrag mit 622 fl. 13 kr. wurde übrigens heute, wie anbefohlen ist, an das expedirende Sekretariat der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, zur weiteren Verfügung abgeliefert.

Regensburg den 24. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Verzeichniß
der eingegangenen Unterstützungsbeiträge für die Bewohner zu Orb.

		fl.	kr.
1)	Herr Distriktsvorsteher Postl	15	12
2)	" " " Nuß	18	25
3)	" " " Bomhard	8	4
4)	" " " Rode	53	42
5)	" " " Strobel	101	34½
6)	" " " Huber	12	—
7)	" " " Spindler	33	52
8)	" " " Schleißinger	32	43
9)	" " " Walkshäuser	60	51
10)	" " " Schmauser	4	54
11)	" " " Rempel	48	54
12)	" " " Schmidt	36	28½
13)	" " " Buschmann	83	35
14)	" " " Stark	23	—
15)	Königl. katholisches Dompfarramt St. Ulrich	60	—
16)	K. kathol. Pfarramt St. Rupert	21	36
17)	K. protestantisches Pfarramt unterer Stadt	4	30
18)	Von einem Ungenannten	1	21
19)	An Ueberschuß, welcher bei Auszählung des Geldes sich ergeben hat	1	33
	Summa	622	13

Regensburg, den 24sten März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Bestrafung des Hausirhandels betreffend.

Aus Veranlassung einiger Beschwerden über wieder vorkommenden unbefugten Hausirhandel werden die in der Verordnung vom 31sten Dezember 1813 über die Beahndung des Hausirhandels enthaltenen Strafen zur allgemeinen Warnung und Nachachtung hiemit, wie folgt, bekannt gemacht:

1) Jeder in- oder ausländische Hausirer soll mit Polizeiarrest von 3 bis 8 Tagen bestraft;
2) im Wiederholungsfalle aber soll mit der Arreststrafe auch die Wegnahme der Waaren verbunden und endlich
3) Jeder fremde Hausirer nach vollzogener Strafe in seine Heimath geschafft werden.

Zugleich ergeht an die gesammte Einwohnerschaft die Aufforderung, dergleichen unbefugte Hausirer, wenn nicht nach Umständen sogleich deren Arretirung geschehen kann, von sich zu weisen, und um so weniger auf irgend eine Art zu begünstigen, als die Waaren, welche verhausirt werden, meistens nicht preiswürdig, auch öfters gestohlenes Gut und die Hausirer selbst nicht selten sicherheitsgefährliche Menschen sind.

Regensburg den 25. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rr. Rath Satzinger. Albrecht.

Untersuchung der Blitzableiter betreffend.

An alle Besitzer oder Verwalter von Gebäuden, welche mit Blitzableitern versehen sind, ergeht hiemit die Erinnerung, solche alsbald von Sachverständigen, die gewöhnlich Blitzableiter setzen, genau untersuchen zu lassen, und deren Zeugnisse über die anerkannte oder wiederholte Tüchtigkeit derselben **bis längstens 18ten künftigen Monats April** im diesseitigen Sekretariate zu übergeben.

Wenn man übrigens gleichwohl annehmen darf, daß die Nothwendigkeit einer solchen Revision der Blitzableiter und die Gefahr der Außerachtlassung derselben Jedermann selbst einsehen werde; so muß man doch, da der pünktliche Vollzug dieser Anordnung von der allgemeinen Sicherheit bedingt ist, die Nichtbefolgung mit einer Geldstrafe von 5 Gulden bedrohen, welche Strafe ohne alle weitere Mahnung sogleich nach Ablaufe der gegebenen Frist jene treffen soll, die bis dahin die anbefohlenen Zeugnisse nicht vorgelegt haben werden.

Regensburg den 26. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die bestehenden Verbote:

1) gegen das Fangen und Verkaufen der Wald-, Wies- und Singvögel,
2) gegen das Ausnehmen von Eiern und Jungen aus den Nestern des Feldwildes,
3) gegen das Fangen oder Ankaufen junger Haasen u. anderer Wildthierarten,
4) gegen das Freilaufenlassen der Hunde in Jagdrevieren,
5) gegen das Fliegenlassen der Tauben zur Saatzeit auf Felder,

werden unter Androhung strenger Bestrafung mit dem Beisatz in Erinnerung gebracht, daß die Polizeimannschaft und die Flurchwächter zur genauesten Wachsamkeit und Anzeige jeder solchen Uebertretung angewiesen sind.

Regensburg den 28. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Den Verkauf von gereinigtem Donaukies betreffend.

Durch die Planirung des hinter dem Schießhause befindlichen Waidplatzes ist eine bedeutende Quantität gereinigten Donaukieses entbehrlich geworden, wovon die zweispännige Fuhr zu ungefähr 18 Kubickfuß für 18 kr. verkauft wird; auch sogenannter Grubensand kann zu 8 kr. für die zweispännige Fuhr allda abgegeben werden. Kaufslustige haben sich deshalb in die Stadtkämmerei zu wenden.

Regensburg den 26. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Einladung.

Die Unterzeichneten entledigen sich abermals ihrer Pflicht, indem sie durch anliegenden summarischen Auszug Rechenschaft von der Verwendung der für die hiesigen Promenaden und Anlagen eingegangenen Beiträgen ablegen.

Dieses Resultat erzeuget in uns das lohnende Bewußtseyn, mit möglichster Sparsamkeit den Zweck, so viel es die Umstände erforderten und gestatteten, erreicht zu haben. Allein es mahnt uns auch an die Pflicht die verehrten Gönner und Unterstützer dieser Anlagen zu abermaligen gütigen Beiträgen zu veranlassen, indem auch im Laufe des gegenwärtigen Jahres so manche kostspielige Reparatur gemacht, und auch auf Erweiterung und Verschönerung der Anlagen ein bedeutender Betrag verwendet werden soll.

Indem wir nun der zu veranstaltenden Sammlung der Beiträge zur Erhaltung der Promenaden und Anlagen eine freundliche Aufnahme wünschen, empfehlen wir uns unsern Gönnern und Mitbürgern zum ferneren Vertrauen und Wohlwollen.

Regensburg den 26sten März 1836.

Königl. zur Aufsicht der Promenaden u. Anlagen angeordnete Kommission.

v. Bösner,	Lebender,	Felix,	v. Auns,	Bösner,
K. Regier. Rath.	K. Reg. u. Kreisb. Rath.	Leg. Rath.	Bürgermeister.	Stadtkämmerer.

Summari-

der Einnahmen und Ausgaben der für die Promenaden und Anlagen

Regensburg den

Seite der Haupt-Rechnung	Einnahmen											
	Ueberschuß aus dem vorigen Jahre		An Rückständen aus den Vorjahren		An Beiträgen		An Erlös von Bäumen ꝛc. ꝛc.		Besondere Einnahmen		Summa der Einnahmen	
Nr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	347	$6^1/_8$	—	—	—	—	—	—	—	—	347	$6^1/_8$
2	—	—	13	45	—	—	—	—	—	—	13	45
3	—	—	—	—	1684	$31^1/_2$*	—	—	—	—	1684	$31^1/_2$
4	—	—	—	—	—	—	249	49	—	—	249	49
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$15^1/_2$	—	$15^1/_2$
Summa	347	$6^1/_8$	13	45	1684	$31^1/_2$	249	49	—	$15^1/_2$	2295	$27^1/_8$
									ab nebige		2137	$21^1/_2$
									verbleibt Aktivrest		158	$5^5/_8$

*Hierunter sind 220 fl. von Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis und 100 fl. von Herrn Grafen v. Sternberg begriffen.

Die zur Aufsicht der Promenaden und

Ein sich schon mehrmals um die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt verdient gemachter hiesiger achtbarer Bürger hat abermals das Ergebniß einer unternommenen Sammlung mit 10 fl. zur Verwendung hieher übergeben. Wofür hiemit gedankt wird.

Regensburg den 25sten März 1836.

Armenpflegschaftsrath.

Brenner. Erich.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in der diesseitigen Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt, im Bruderhause, gegen Lohn, Flachs und Hanf gesponnen wird. Auch kann daselbst gesottenes und ungesottenes Garn in feiner, mittelfeiner, und ordinärer Sorte, zu allen Quantitäten, um billigen Preis, gegen baare Bezahlung abgegeben werden.

Diejenigen, welche Flachs zum spinnen übergeben, oder den Bedarf an Garn kaufen wollen, haben sich deshalb an den dortigen Hausmeister Höcherl jun., zu wenden.

Regensburg den 25sten März 1836.

Armenpflegschafts-Rath der Stadt Regensburg.

Brenner. Erich.

sche Uebersicht

angeordneten Königl. Commission vom Verwaltungsjahr 1835.

14ten März 1836.

	Ausgaben															
Seite der Haupt-Rechnung	Auf Auslagen auf die Vorjahre		Auf Besoldungen und Löhne		Auf Handwerks-Conti		Auf Unterhalung der Monumente		Auf angeschaffte Bäume, Gesträuche und Gartenrequisiten		Auf Buchdrucker-, Buchbinderlöhne und Schreibmaterialien		Besondere Ausgaben		Summe der Ausgaben	
Nr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
6 – 8	—	—	1369	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1369	31
9	—	—	—	—	321	58	—	—	—	—	—	—	—	—	321	58
10	—	—	—	—	—	—	13	48	—	—	—	—	—	—	13	48
11	—	—	—	—	—	—	—	—	195	45	—	—	—	—	195	45
12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	30	—	—	8	30
13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	227	49½	227	49½
	—	—	1369	31	321	58	13	48	195	45	8	30	227	49½	2137	21½

Anlagen angeordnete Königl. Commission.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Auf das zur Magdalena Toskano'schen Verlassenschaft gehörige Wohnhaus Lit. E. Nro. 157 nebst der bisher darauf ausgeübten realen, jedoch nicht mit dem Hause verbundenen Handlungsgerechtigkeit, wurde ein Angebot von zehntausend Gulden geschlagen.

Nach dem Antrage der Betheiligten wird hieraus Veranlassung genommen, das besagte Wohnhaus und die Handlungsgerechtigkeit einer neuerlichen öffentlichen Versteigerung zu unterwerfen, wozu hiemit Termin auf

Donnerstag den 7. April dieses Jahrs

zur gewöhnlichen vormittägigen Gerichtszeit anberaumt wird, und Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Der Zuschlag wird nach eingeholter Genehmigung der Betheiligten erfolgen.

Regensburg den 11. März 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Allen meinen Gönnern, Freunden und Bekannten, welche an der mir am 17ten dieß zugestoßenen sehr bedenklichen Krankheit so freundschaftlichen Antheil zu nehmen, und Erkundigung einzuholen beliebten, erstatte ich den verbindlichsten Dank, da sich die bedenkliche Gefahr bereits entfernet, und Besserung zur langsamen Erholung bei meinem hohen Alter sich darstellet.

Licentiat Anton Steindl, quiesc. K. B. Kreis- und Stadtgerichts-Rath, dann vormal. Fürst Primatischer Justiz-Senats-Direktor.

Bei dem uns unlängst betroffenen Todesfalle unseres geliebten Sohnes und Bruders fühlen wir uns für die zahlreichen Beweise von inniger Theilnahme an unserm Unglücke zum herzlichsten Danke verpflichtet, vorzüglich für die oftmaligen Besuche seiner Freunde und die trostvollen religiösen Zusprüche des Titl. Herrn Cooperators Elendner, für die so ehrenvolle und äußerst zahlreiche Begleitung zur Grabesruhe der vielen Freunden des Verblichenen, so wie der verehrlichen Innung der Schneider, dann allen Verwandten und Gönnern wiederholt herzlichst dankend, empfehlen wir uns zu stillem Beileide.

Jakob Achter, Gastwirth zum goldenen Rade, nebst Frau, Söhnen und Töchtern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Harmonia,
Unterstützungs-Gesellschaft in Todesfällen.

Die Gesellschaft Harmonia hat, vermöge einer allgemeinen General-Versammlung den Beschluß gefaßt, ihre hisherigen Statuten dahin zu reduziren, daß von nun an

1) Jedes Mitglied nur bei Todesfällen einen Beitrag von 18 kr. zu leisten habe, welcher vom Vereinsdiener gesammelt wird.
2) Die Erben des verblichenen Mitgliedes erhalten fünfzig Gulden.
3) Die Eintritts- oder Einschreibs-Gebühr ist, wie früher 2 fl. 36 kr.
4) Männer unter 50 und Frauen unter 40 Jahren haben unbeschränkten Zutritt, wenn sie gesunder Leibes-Constitution sind.
5) Die Anmeldung geschieht bei den Unterzeichneten.

Die einfache Einrichtung, und der vortheilhafte Zweck lassen keinen Zweifel über, daß die Harmonia nun mehrerer Beitreter sich zu erfreuen haben wird, was man mit froher Erwartung entgegen sieht.

Regensburg, den 16ten März 1836.

Huber, I. Vorstand.
Grünstäudel, II. Vorstand.

Das ganze Werk:
„Darstellung der denkwürdigsten europäischen Weltereignisse vom Jahr 1789 bis auf unsere gegenwärtigen Tage. Memmingen 1822. In der Christoph Müller'schen Kunst- und Buchhandlung —" schön, noch wie neu, gebunden ist um 6 fl. zu haben. Das Nähere im A. C.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich von der Königlichen Stadtschulkommission die Bewilligung erhalten habe, Privat-Unterricht in den Elementargegenständen zu ertheilen; und empfehle mich daher den verehrten Eltern, indem ich versichere, daß ich mich stets bemühen werde, Ihre Zufriedenheit zu verdienen, da es jederzeit mein vorzüglichstes Bestreben seyn wird, der mir anvertrauten Jugend, durch gewissenhafte Anwendung der mir erworbenen Kenntnisse nützlich zu werden.

Josepha Fellerer, wohnhaft in Lit. E. Nro. 186 bei Drechslermeisters-Wittwe Graf.

Ressource.
Montag den 4ten April: Ball.
Anfang 8 Uhr Abends.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:
Tausend und ein Tag, morgenländische Er-

zählungen. 12. Prenzlau 827. 9 Bde 4 fl. 12 kr. Claurens Schriften. 10 Bändchen. 1 fl. Unterhaltungen in den Abendstunden von Artner u. Kurländer. 8. Augsb. 834. 34 Bdchn. 4 fl. 30 kr. Horst, Zauberbibliothek, mit Kpf. gr. 8. Mainz 823. 6 Bde. 6 fl. Katechetische Reden eines Dorfpfarrers. 4 Bde. Augsb. 792. 3 fl. Lingls Sonn- und Festtagspredigten. 7 Bde. 8. Augsb. 794. 1 fl. 48 kr. Voltairs Geschichte Karl XII. 2 Thle. 12. Leipz. 826. 36 kr. Die Burg Helvin. 4 Bde. Renneb. 820. 1 fl. 30 kr. Schmidts Geschichte der Teutschen. 12 Bde. 1 fl. 30 kr. Montesquieu Geist der Gesetze. 3 Bde. 1 fl. Gallerie der Orden. 2 Bde. Götting. 811. 45 kr. Anekdoten von König Friedrich II. von Preußen. 4 Thle. in 2 Bdn. 788. 1 fl. 12 kr. Rollin de la manière denseigner et detudier les belles lettres. 4 Frzbde. 8. Amsterd. 736. 1 fl. Ridingers Reißbüchlein aller Art Hunde. 24 Blätter. 2 fl. Jagemanns deutsch-italien., italien. deutsches Dizzionarium. 2 Frzbde. gr. 8. Lpz. 791. 6 fl.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Der hiesige Hafnermeister Herr Schlesinger, machte im Wochenblatt bekannt, daß er dem hochlöbl. Stadt-Magistrat eine Zeichnung zu einem Rauch-Ventil anfertigte, worüber er auch das angezeigte amtliche Attest erhielt.

Der Unterzeichnete zeigt nun ergebenst an, daß er dieses beschriebene Rauch-Ventil von Eisenblech verfertigte, und mit einem solchen auch jetzt wieder versehen ist, welches bei ihm hier in Lit. E. Nro. 6. der Augustiner-Kirche gegenüber angesehen werden kann, und zum Verkauf hiemit ausgeboten wird.

Johannes Muff,
bürgerlicher Spänglermeister.

Unterzeichneter gibt sich hiemit die Ehre, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß künftigen Oster-Montag bei ihm von den Hautboisten Tanzmusik gehalten, und damit bei günstiger Witterung jeden Sonntag und Donnerstag fortgefahren werden wird. Für gute Bedienung, vorzügliche Getränke, warme und kalte Speisen, wird bestens gesorgt werden. Um recht zahlreichen Besuch bittet.

Karl Jordan,
Bräuhauspächter in Prüfening.

Geehrten Blumenfreunden und Gartenbesitzern bietet Unterzeichneter 20 Sorten schön schattirte Nelken zu den billigsten Preisen an.

Wilhelm Hanrieder, Gartner,
wohnhaft auf den Schwannen-Platz, F. 166.

Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie das von ihrem Manne bisher getriebene Geschäft unter der Leitung eines geschickten Werkführers fortsetze, und um geneigten Zuspruch und güriges Wohlwollen bittet.

Magdalene Speiser,
Schneidermeisters-Wittwe.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß bei ihm nächste Osterfeiertage in seinem Sommerkeller auf dem Galgenberg gutes Sommerbier für den gewöhnlichen Schenkpreis abgegeben wird, wozu er zu recht zahlreichem Besuche einladet

Wolfgang Kellner,
Bierbräuer in der Ostengasse.

Unterzeichneter hat die Ehre hiemit einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum Regensburgs anzuzeigen, daß er seine ehemalige Behausung zum Grafenstock in der Karthaus-Prüll verlassen, und das mit schöner Aussicht und äußerst passenden Zimmern zur Wirthschaft versehene Haus des Herrn Hauptmanns von Bourdillon an dem Veitsbrunnen bezogen habe. Er empfiehlt sich daher in dieser schönen Lokalität mit gutem weißen Kelheimer- und braunem Bier, Kaffee und andern Erfrischungen bestens, versichert prompte Bedienung, und ladet höflichst zu zahlreichem Besuche ein

Andreas Krenn, Caffetier.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Dienstag, den 5ten April 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. I. Nro. 49 vor dem Weih St. Peterthor in der Behausung der Frau Bürgermei-

ster von Eggelkraut verschiedene Effekten, bestehend in einer silbernen Tabatiere, Betten, Matrazen, einer Seyffert'schen Uhr, welche Stunden und Viertel schlägt und 8 Tage lang geht, Kanapee's und Sesseln von Nußbaumholz und pur Roßhaaren, Kommoden und Tischen von Nußbaumholz, Spieltischen von detto, Bettstätten von detto, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Glaskasten, Speiskästen, Anrichten, einer großen messingenen Waage, detto Mörser, Blumenvasen, einem Kaffee-Serviçe, Laternen, Gartenleuchtern mit Glassturz, einer Zündmaschine, dann Zinn, Kupfer und Eisen, mehreren Partheien Selzerkrügen, dann Bouteillen, einem ganz modernen neuen Ofen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Haus-Verkauf.

Im nunmehrigen Besitze eines für mein Detailgeschäft geeigneteren Hauses, bin ich gesonnen, mein bisheriges Wohnhaus Lit. A. Nro. 70. nahe am Ludwigsplatz in der Straße zur schönen Gelegenheit, zu verkaufen; letzteres, gut beschaffen, enthält freundliche bequeme Wohnungen, geräumige Böden, Keller, Waschgelegenheit nebst angränzendem Gartengrund, 112 Schuh lang, gegen Osten 8¼ Schuh breit, und gegen Westen 15 Schuh breit.

Kaufslustige werden zur Besichtigung dieses Grundstückes eingeladen mit dem Bemerken, daß gegen erste Hypothek ein Theil des Kaufschillings darauf liegen bleiben kann.

Kaufmann Metzger.

Samstag, den 2. April 1836 Vormittags von 10 bis 12 Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, eine Partie Frankenweine zu beliebigen großen oder kleinen Quantitäten an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Hiezu ladet ergebenst ein

Huber, Auktionator.

Dienstag den 5ten April 1836 Vormittags 10 Uhr wird in Stadtamhof im Rathhaus ein 6jähriger Braun, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Dienstag, den 12ten April werden in der Gräflich Walderdorff'schen Revier Hauzenstein, Distrikt Postholz und sandiger Acker, 400 Klafter Föhren- und Fichten-Scheitholz, dann das Ueberholz hievon und Baustämme an den Meistbietenden abgegeben, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden. Die Zusammenkunft ist an jenem Tage Vormittags 9 Uhr auf dem Postschlag bei Thanhausen.

Die besondern Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Hauzenstein, den 20sten März 1836.

Hacker, Revier-Jäger.

Aus freier Hand sind zu verkaufen: Eine braun lackirte noch gute Chaise einspännig und zweispännig zu gebrauchen nebst Schlittengestelle, einige Oelgemälde: den Sclavenmarkt, das Urtheil des Paris und ähnliche Gegenstände darstellend; verschiedene Möbelstücke, ordinäre Betten, eine Hausmang, eine Hobelbank mit einigem Werkzeug, einige landwirthschaftliche Geräthschaften; eine Partie Bayer-Wein von den Jahren 1834 und 1835, so wie schöne junge, meist hochstämmige Obstbäume von guten Sorten, Aepfel-, Birn- und Zwetschgen-Bäume. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Da für den Stadel Lit. F. Nro. 47 noch kein annehmbares Gebot geschlagen ist, so wird dieses Grundstück wieder zum Verkauf ausgeboten, und hierzu der 6. April 1836, Vormittags von 11 bis 12 Uhr bestimmt.

Kaufsliebhaber wollen sich an diesem Tage in dem Stadel einfinden, der sodann den Meistbietenden nach Genehmigung der Interessenten zugeschlagen wird.

Benannter Stadel ist im besten Zustande, ist 85 Schuh lang, 29 Schuh breit, 2 Stock hoch, hat 2 Böden übereinander, ist mit Ziegeln gedeckt, und wäre, der Lage an der Donau wegen zu Güter-Niederlagen sehr gut geeignet. Nähere Auskunft wird in Lit. F. Nro. 31. am Fischmarkt gegeben.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Ein noch ganz neues Hausthor von Eichenholz 6' hoch, 5' 6'' weit, vorzüglich gut gearbeitet, mit Löwenkopf von Bildhauerarbeit, dann mit einem sehr guten Hausschloß und Band versehen, mit messingenen Oliven und Schildern geziert, ist für billigen Preis zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Ein gut erhaltenes Kinderwägelchen wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Ein Blumen-Fensterkobel, mehrere Rosenstöcke und große Stachelbeer-Stauden, ferner die Gartenzeitung. 4. Passau 1828. 6 Bde. Handbuch der Blumenzucht. 8. Regensb. 827. 3 Bde. Reicharts Gartenschatz. 8. Erfurt. 3 Bde., und Diels Obstorangerie in Scherben 8. Frkft. 1804. 2 Bde. sind zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

In Lit. H. 98 ist schönes Roggenstroh zu verkaufen.

Ein noch wenig gebrauchter, eiserner Kessel, von mittlerer Größe, so wie eine dauerhafte Waschwanne sind zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Es wird am Osterdienstag den 5ten April h. Js. Morgens von 8 — 9 Uhr angefangen in der ehemalig Posthalter Gerl'schen Waldung bei Geißling circa 100 Klafter weiches Scheiterholz, so wie auch mehrere Haufen Gestäng-, Stangen- und Bauschenholz an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Wozu man Kaufslustige ergebenst einladet.

Der Zahlungstermin ist auf vier Wochen nach der Versteigerung festgesetzt.

Den 26sten März 1836.

Die Eigenthümer.

Eine viersitzige gut gebaute grün lackirte Chaise ist um 8 Karolins zu verkaufen. Näheres ist in Lit. E. Nro. 52 auf dem Domplatz zu erfahren.

In Lit. B. Nro. 72 ist eine Parthie Bausteine zu verkaufen.

Es wird in der langen Predigerstraße, in der Wohnung Lit. C. 14, eine bedeutende Anzahl von alten, dauerhaften Dachziegeln, (sogenannten Hacken und Preiß) sehr billig verkauft. Kaufsliebhaber werden in genannter Wohnung das Weitere erfahren.

Eine Chaise ist billig zu verkaufen. Von wem? sagt das A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. E. Nro. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der dritte Stock täglich zu verstiften. Das Nähere bei Apotheker Krauß.

In dem obern Stock meines Wohnhauses ist ein schönes Logis, für fl. 66 — für das Jahr, zu vermiethen.

Kaufmann Reuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123. ist der 2te Stock, bestehend in 4 aneinanderstoßenden Zimmern, Garderobe, Kochstube, Küche, nebst allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nächste-

hendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

Wegen erfolgender Abreise der dermaligen Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause (Glockengasse B. 23 & 24) ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen: derselbe besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe, Speise und allen übrigen gehörigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger.

In Lit. G. 79. unweit dem K. Stadtgerichtsgebäude ist im 2ten Stock 1 Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Georgi zu verstiften.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis zum nächsten Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Bären Lit. F. Nro. 61. ist der 1ste, 2te und 3te Stock mit erforderlicher Bequemlichkeit zu sehr billigen Preis täglich zu verstiften.

In Lit. B. 92 in der Bachgasse ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, großer Kammer, Küche, Vorfletz und allen übrigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu beziehen.

In der ehemalig Böttiger'schen Behausung auf der Haid ist im dritten Stock ein helles, freundliches und schön meublirtes Monatzimmer an einen einzelnen Herrn vom 1. April an zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. 32. auf dem neuen Pfarrplatze ist ein schöner heizbarer Laden zu verstiften, und kann sogleich oder auf nächstes Ziel bezogen werden.

Der Laden in Lit. E. 5, gegenwärtig das Meubelmagazin des Schreinermeisters Herrn Reidl, ist bis zum Ziel Georgi zu verstiften.

Das ehemalige Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. in der schönsten Lage an der Allee, ist mit dem Garten für Sommer und Winter zu vermiethen. Das Nähere bei

Dr. Gergens im goldenen Spiegel.

In der Behausung Lit. D. Nro. 179. am obern Wörth, ist bis künftiges Georgi-Ziel im 1sten Stocke des Hintergebäudes, 1 heizbares Zimmer mit Cabinet nebst dem daranstoßenden Garten und einem Sommerhaus mit freundlicher Aussicht auf die Berge, zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist bis auf das Ziel Jakobi ein großes Logis über eine Stiege zu verstiften. Ingleichen zu ebener Erde ein kleines Logis bis Georgi zu beziehen. Nähere Auskunft gibt

Hafnermeister Marquardt.

In Lit. F. 151 ist bis kommendes Ziel ein Logis mit einem Zimmer und Nebenzimmer, Vorfletz und Küche, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst Waschgelegenheit zu vermiethen. Auch ist in demselben Haus ein kleines Quartier zu vermiethen.

In Lit. A. 220, dem Harmoniegebäude gegenüber ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Garderobe, Speis, Küche, Kochzimmer, Keller bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. F. 37 ist ein Quartier zu verstiften und beim Weber Vogl auf dem Augustiner-Platz zu erfragen.

Im Hause Lit. B. 98, dem Gasthofe zum rothen Hahn gegenüber, im ersten Stock, ist eine Wohnung mit einem Zimmer und Kammer bis Ziel Georgi zu vermiethen.

In der Weingasse Lit. D. Nro. 99 ist ein Quartier bis Georgi zu verstiften.

Das Haus Lit. A. Nro. 170. am Nonnenplatz sammt Garten ist im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen. Das Weitere ist beim Maurermeister Hofmeier in der neuen Straße zu erfragen.

Im Hause Lit. F. 144. ist bis Ziel Jakobi der erste Stock, so wie auch ein geräumiger Stadel, sogleich zu verstiften.

Im Hause des Hrn. Maurermeisters Liebherr, Lit. B. 73 am Rathhausplatz, ist im zweiten Stock ein Quartier um 60 fl., bestehend in 3 Zimmern, Küche, Bodenkammer, und andern Bequemlichkeiten täglich zu beziehen.

In Lit. E. 29 auf dem Neupfarrplatze ist der zweite Stock bis Georgi zu vermiethen.

Die sogenannte Cassematten Lit. A. Nro. 1. ist um 36 fl. zu verstiften, (oder auch zu verkaufen) solche hat zwei Garten-Sallete, wovon die Aussicht auf die steinerne Brücke und die ganze Donau-Stadtlände, Obernwörth, Dreifaltigkeitsberg, Winzer und Umgegend ist; und wenn der Main- und Donaukanal zu Stande gebracht ist, so müßen alle Dampfschiffe hart daran vorbeipassiren, welches diesen Platz einzig in seiner Art machen wird. Der Garten hat etliche 30 große Obstbäume von besten Früchten. Das Weitere kann man im Garten Lit. I. Nro. 31 am Jakobsthor, oder im schwarzen Adler Lit. E. 66 bei St. Cassian erfahren.

In Lit. C. Nro. 31 sind zwei Quartiere mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

In der Behausung zum goldenen Lamm neben dem rothen Hahn sind zwei Quartiere, jedes in Zimmer, Kammer und Küche, so wie in sonstiger Bequemlichkeit bestehend, bis Georgi zu vermiethen.

Die 2te Etage in dem Hause Lit. B. Nro. 72. am Rathhausplatze, bestehend aus 5 Zimmern, Garderobe, Speise, Küche, Boden, Waschgelegenheiten rc., kann von Ziel Jacobi anfangend, an eine ruhige Familie vermiethet werden. Näheres daselbst über eine Stiege.

In meinem Hause Lit. F. Nro. 167. am alten Kornmarkt ist ein Laden, welcher wegen der gangbaren Lage für einen Bäcker, oder Branntweinbrenner sehr geeignet ist; oder auch als Zimmer bezogen werden kann, täglich zu vermiethen.

Im nämlichen Hause ist ein Quartier, bestehend aus einem Zimmer, Küche und Vorfletz, alles zu versperren, sammt andern Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermithen.

Aloys Metz, Schlossermeister.

Es ist eine Wirths- und Schlachtergerechtigkeit zu verstiften. Näheres im A. C.

Das Laurer'sche Gartenhaus vor dem Jakobsthor Lit. I. Nro. 32. kann wegen besonderer Verhältnisse von den gegenwärtigen Stiftern nicht bezogen werden, und ist deswegen neuerdings zu vermiethen. Dasselbe enthält Parterre 1 Zimmer nebst Küche und im 1sten Stock 3 Zimmer nebst übriger Bequemlichkeit. Nähere Auskunft gibt Wittwe Laurer am Fischmarkt F. 31.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier von 1 Zimmer, Kabinet und Küche bis Ziel Georgi zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 40. dem Rathhaus gegenüber, ist bis Georgi ein Quartier vorneheraus, so wie auch in demselben Hause ein Keller täglich zu verstiften.

In der Behausung Lit. E. 142 dem rothen Stern gegenüber, bei Obermünster ganz nahe, sind bis Georgi schöne, helle Quartiere mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde.

In Lit. F. 155 nächst der Halleruhr ist bei Herrn Schreinermeister Koboth ein Quartier, bestehend in Zimmer, Kammer Küche, nebst aller Bequemlichkeit, bis nächstes Ziel Georgi, zu verstiften.

Die Bastey am Ostenthor Lit. H. Nro. 190. ist für diesen Sommer zu vermiethen, und das Nähere bei dem Gärtner daselbst zu erfragen.

Auf der Kumpfmühler Straße im ehemaligen Neumüller'schen Garten neben dem Schmidt'schen Bräuhause ist ein Quartier aus einem Zimmer, Kammer und Küche bestehend, verbunden mit der Promenade im Garten,

für diesen Sommer zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer daselbst.

In Kumpfmühl, Haus Nro. 24. ist der Garten, für diesen Sommer, zum Gemüs bauen billig zu verstiften, das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu vernehmen.

Stengele.

In der Nähe des Dultplatzes ist für die Dauer der nächsten Messe ein Gewölbe zu verstiften. Das Nähere im A. C.

Es wird ein kleiner Garten in der Nähe der Stadt zu miethen gesucht. Das Nähere im A. C.

In Lit. D. 89 in der Weingasse sind 2 Wohnungen mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Schäferstraße Lit. G. Nro. 108. ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Nebenzimmer, Kammer, Küche, und Vorfletz, alles mit 1 Thür zu versperren, bis Georgi zu verstiften. Näheres hierüber zu ebener Erde daselbst.

Im Ottmann'schen Gartenhaus vor dem Jakobsthor sind 2 bis 3 meublirte Monatzimmer täglich zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Köchin, welche die besten Zeugnisse über ihre Fähigkeiten und früheren Dienste aufzuweisen hat, wünscht in dieser Eigenschaft wieder einen Platz zu erhalten. Das Nähere im A. C.

Ein ordentlicher Junge, der die Drechslerei zu erlernen gedenkt, kann unter billigen Bedingungen einen Lehrmeister erhalten. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein schwarzer Rattenfänger mit weißer Brust, geschnittenen Ohren und gestutztem Schweif ist ohne Halsband entlaufen. Derjenige, dem er zugelaufen ist, wird ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit in Lit. F. 117. im Bischofshof zurückzustellen.

Vergangenen Mittwoch Abends wurde aus dem Hofe des Gasthauses zum Türken ein Schubwägel mit hölzerner Achse entwendet. Wem dieses Wägel zum Kaufe angeboten werden sollte, oder wer sonstige Auskunft hierüber zu geben vermag, wird dringenst gebeten, die Anzeige davon beim Türkenwirth Fischer zu machen.

Vergangenen Montag Vormittags wurde vom goldenen Arm an bis zum rothen Hahn, ein roth cassimirener Zegerer worin sich ein Sacktuch, ein Geldbeutel mit einigen Gulden Geld, und noch eine 6 Gulden-Rolle befand, verloren. Der redliche Finder wird höflichst gebeten denselben gegen gute Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Vergangenen Sonnabend Abends, wurde von Obermünster an bis nach St. Emmeram ein großer blauer Shawl verloren. Der Finder wird höflichst gebeten, denselben bei Portier Mayer im Fürstl. Schloße Taxis gegen angemessene Erkenntlichkeit abzugeben.

Capitalien.

2700 fl. und 3600 fl. werden auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek wird im hiesigen Stadbezirk ein Kapital von 5000 fl. zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das A. C.

Auf erste sichere Hypothek sind 600 fl. im hiesigen Stadtbezirke sogleich oder bis Ziel Georgi zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 20. März. Johann Brunhuber, Bürger und Webermeister hier, mit Barbara, gebornen Körber, des Friedrich Maderholz hinterlassenen Wittwe.

Geboren: 3 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Wolfgang Achter, Sohn des bürgerlichen Gastwirths zum goldenen Rad hier, 26 Jahre 6 Monate alt, an Lungenvereiterung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 26. März. Joseph Maus, Bürger und Wirth, mit Apollonia Schaupner, Wirths-Wittwe.

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. März. Maria Obermann, Wittwe, 76 Jahre alt, an Entkräftung. Den 23. Jungfrau Anna Treitinger, Seifensiederstochter von Kumpfmühl, 22 Jahre alt, an Schleimschlag. — Wilhelmine Charlotte, 5 Tage alt, an Stickfluß, Vater, Johann Limmert, Gärtner. Den 24. Johann Ruf, herrschaftlicher Bedienter, 33 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 26. Margaretha, 1 Jahr alt, an Keuchhusten, Vater Johann Lang, bürgerlicher Branntweinbrenner.

In der protestantischen Gemeinde: in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Uebersicht

des am 23. laufenden Monats hierorts abgehaltenen Viehmarktes.

Pferde					Hornvieh					Schweine				
Total	Verkaufte	Nicht verkaufte	Durchschn. Preis das Stück		Total	Verkaufte	Nicht verkaufte	Durchschn. Preis das Paar		Total	Verkaufte	Nicht verkaufte	Durchschn. Preis das Stück	
Stück	Stück	Stück	fl.	kr.	Stück	Stück	Stück	fl.	kr.	Stück	Stück	Stück	fl.	kr.
8	—	8	—	—	Zug-Ochsen 141	24	117	101	14	—	—	—	—	—
					Kühe: 21	1	20	36	—					

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 26. März 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	50	242	292	281	11	9	27	9	2	8	34	—	—	—	18
Korn . .	16	8	24	23	1	5	57	5	40	5	25	—	18	—	—
Gerste . .	25	90	115	109	6	7	26	7	5	6	45	—	—	—	2
Haber . .	13	51	94	94	—	5	9	4	54	4	40	—	—	—	11

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3899 fl. 57 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. März 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter 3 „ 3 „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 1 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 1 „
1 „ weißes Waitzenbier . . 4 „ — „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	44	10	1	5	1
Semmelmehl . .	1	56	7	1	3	3
Mittelmehl . . .	1	24	5	1	2	3
Pollmehl . . .	—	52	3	1	1	3
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	58	3	3	1	3
Römischmehl . .	1	10	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	40	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Fleischpreise:

	kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch kostet	9	—
bei den Freibankmetzgern „	8	3
Ein Pf. Kalbfleisch „	9	—
Ein Pf. Schweinefleisch „	10	—
Ein Pf. Schaffleisch „	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 20. bis 26. März 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
„ unausgelassenes „ „	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	21	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	15	—	—	1	30
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	30	—	—	—	35
Waitzenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	6	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	22	—	23
Butter, „ „	—	21	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/2 Pf.	—	5	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	12	2	20
Lämmer, „ „ . .	—	54	1	—
Kitzeln, „ „ . .	—	50	—	54
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	12	—	15
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	12	—	15
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	36	—	—
Birken, „ „ . .	7	—	—	—
Mischling, „ „ . .	5	—	5	30
Fichten, „ „ . .	4	36	5	12

Stadt-Magistrat.

(Hiezu eine Extra-Beilage.)

Extra-Beilage zum 13. Stück

des

Regensburger-Wochenblattes.

Regensburg. Mittwoch, den 30. März 1836.

Bekanntmachung.

Die Bildung der Schullehrer betreffend.

Die im Kreis-Intelligenzblatte St. 11. S. 349 erschienene Ausschreibung der K. Regierung des Regenkreises, K. d. J., vom 29. v. Mts. wird nebst dem beigefügten allerhöchsten Ministerial-Rescripte durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 16ten März 1836.

Stadt-Magistrat.

D. aeg. Kr.-Rath Satzinger. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das im Betreff der Bildung der Schullehrer am 31sten v. Mts. erlassene höchste Ministerial-Rescript wird sämmtlichen Distrikts-Polizeibehörden, Lokal-Schul-Commissionen und Distrikts- und Lokal-Schul-Inspektionen des Regenkreises im Auszuge sammt Beilagen zur Nachachtung mit folgender Entschließung kundgegeben:

1. Das Ergebniß der im §. 5. bezeichneten Prüfung ist in der diesfalls vorgeschriebenen Form und unter Beifügung sämmtlicher Aktenstücke alljährlich spätestens bis zum 1sten September der unterzeichneten Stelle vorzulegen.

2. Ueber die nach §§. 9., 55. und 59. aufzustellenden Präparandenlehrer, Conferenz-Vorstände und Schul-Inspektionen werden binnen 14 Tagen in besondern Verzeichnissen motivirte Anträge gewärtiget.

3. Mit Bezug auf den §. 12. wird der Bezirk der unterfertigten Königl. Kreis-Regierung in sechs Distrikte getheilt, wovon der erste die Landgerichte Nabburg, Neunburg vor dem Wald, Vohenstrauß und Waldmünchen; der zweite die Landgerichte Amberg, Kastl, Neumarkt und Sulzbach, dann die Städte Amberg, Neumarkt und Sulzbach; der dritte die Landgerichte Burglengenfeld, Parsberg, Regenstauf und Roding; der vierte die Landgerichte Stadtamhof, Hemau und Kelheim, die Stadt Regensburg und das Herrschaftsgericht Wörth; der fünfte die Landgerichte Beilngries, Eichstädt, Ingolstadt, Kipfenberg und Riedenburg, dann, die beiden Städte Eichstädt und In-

golstadt; der sechste die Landgerichte Abensberg und Pfaffenberg, und das Herrschaftsgericht Zaitzkofen zu umfassen hat.

4. Für den ersten Distrikt wird der K. Distrikts-Schul-Inspektor Pfarrer Rehmann in Tännesberg; für den zweiten Distrikt der K. Distrikts-Schul-Inspektor Benefiziat Anton Heldmann in Kastl; für den dritten der K. Distrikts-Schul-Inspektor Pfarrer Nikolaus Märkl in Stammsried; für den vierten der K. unmittelbare Lokal-Schul-Inspektor zu Stadtamhof Domkapitular und Stadtpfarrer Rothfischer in Regensburg; für den fünften der K. Distrikts-Schul-Inspektor Pfarrer Joseph Dr. Laborer in Oberhaunstadt; für den sechsten der K. Distrikts-Schul-Inspektor Pfarrer Georg Käufl in Apperdorf als Prüfungs-Commissär ernannt.

   Mit den Präparanden protestantischer Confession ist die fragliche Prüfung am Schluße eines jeden Schuljahres je nach den verschiedenen Distrikts-Abtheilungen von dem K. Distrikts-Schul-Inspektor Dekan und Pfarrer Elsberger in Pyrbaum und dem Königl. Distrikts-Schul-Inspektor Dekan und Pfarrer Dr. Gack in Sulzbach vorzunehmen.

5. Das Ergebniß dieser jährlich nach dem bezeichneten Stufengange als Anhaltspunkt Statt zu findenden Prüfung ist sammt dem betreffenden Akte nach dem vorgeschriebenen Formular jedes Mal bis zum 1sten Oktober der unterfertigten Kreis-Regierung zur Bescheidung vorzulegen.

Regensburg, den 29sten Februar 1836.

Königl. Bayer. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern.)

v. Schenk.

Kirnberger, Sekretär.

Königreich Bayern,

Staats-Ministerium des Innern.

Die Heranbildung tüchtiger Lehrer für die deutschen Schulen war längst für die Bayerische Staats-Regierung ein Gegenstand besonderer Fürsorge.

Mehrere allerhöchste Verordnungen, namentlich jene vom 11. Juni 1809, sind dessen Zeuge, und neuerlich noch hat die von Seiner Majestät dem Könige allergnädigst bewilligte Errichtung eines eigenen Schullehrers-Seminars für den Regenkreis bewiesen, daß der edle Sinn des Wittelsbachischen Herrscherstammes für diesen wichtigen Zweig des öffentlichen Lebens nicht erkaltet sey.

Eben diesem Königl. Sinne konnten aber auch jene mannigfaltigen Lücken und Gebrechen nicht entgehen, welche die bisherige Vorbildungsweise zum Schullehreramte an sich trug.

Hat nämlich, wie dieß gegenwärtig in Bayern der Fall ist, der Staat einmal erkannt, daß wahre Volksbildung das Erziehen und das Lehren in gleichem Maaße umfasse, und ist zugegeben, daß in einem den Schulbesuch gebietenden Lande die Eltern einen rechtsbegründeten Anspruch nicht nur auf sorgfältige Entwicklung des Verstandes, sondern auch auf gewissenhafte Pflege des Gemüthes und auf religiös sittliche Veredlung ihrer Kinder haben; so kann die Regierung nicht umhin, auch die Vorbildung der Lehrer dieser erklärten Richtung gemäß zu leiten und anzuordnen.

Um unterrichten zu können, muß der Schullehrer selbst gründlich unterrichtet seyn; — um Herz und Gemüth zu veredeln, muß die edlere Gesinnung in ihm selbst herrschen, um endlich Unterricht und Erziehung gehörig zu **verbinden**, muß vor Allem er selbst zur richtigen Erkenntniß des kindlichen Charakters, so wie auch zu jener Reife und Gediegenheit des Urtheils und Benehmens gelangt seyn, welche allein zu lenken, zu gestalten und bleibende Eindrücke hervorzubringen vermag.

Der Schullehrer muß die Ueberzeugung in sich tragen, daß die Schärfung des Gedächtnisses nur einen Theil des Unterrichtes bilde, und daß seine eigentliche Aufgabe nur da erfüllt werde, wo das Erlernte in die Begriffe und in das Gemüth des Kindes übergeht; er muß hoch genug stehen, um zu erkennen, daß die sittliche Veredlung nicht blos in der Anwendung gewöhnlicher Schulzucht, in dem äußerlichen Verwischen vorkommender Jugendfehler, sondern in deren Entwurzlung bestehe, er muß mit väterlichem Ernste kindlichen Sinn und Liebe zur Jugend verbinden, mit einem Worte, sein ganzes Wesen muß dafür bürgen, daß die ihm einst anzuvertrauende Schule dem schon mehrfach kundgegebenen Willen **Seiner Majestät des Königs** gemäß die gute häusliche Erziehung fortsetze und unterstütze, die mangelhafte ergänze, und die schlechte möglichst verbessere.

Eine solche Befähigung aber wird nicht in dem kurzen Zeitraume zweier im Seminar zugebrachter Jahre erworben werden, sie kann nur das Ergebniß einer folgerechten schon mit dem Austritt aus der Werktagsschule beginnenden und ohne Unterbrechung bis zur Uebernahme des Lehrfaches fortgesetzten Erziehung zum **Lehrer** und **Erzieher** seyn.

Damit nun der Schullehrerstand im Königreiche Bayern in der That auf diesen Standpunkt sich erhebe, damit er im vollsten Sinne des Wortes den Königl. Absichten entspreche und im reichen Segen wirke, wird hiemit nach Einvernahme sämmtlicher Kreisregierungen und Kreisscholarchate, dann nach Anhörung der in die Haupt- und Residenzstadt berufenen Seminarvorstände, in Folge reifer Berathungen der aus der Mitte des Königl. obersten Schulrathes gebildeten Commission für das teutsche Schulwesen in Gemäßheit speziellen allerhöchsten Auftrages und mit Aufhebung aller früheren Bestimmungen, namentlich des Regulatives vom 11ten Juni 1809 (Reggsblatt Nro. 43. S. 953 u. f.) Nachstehendes angeordnet:

Abschnitt I.
Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Die Bildung zum Berufe des Schullehrers umfaßt drei Zeiträume:

1) den Zeitraum der **Vorbildung** für den Eintritt in das Schullehrer-Seminar;
2) den Zeitraum der **Ausbildung** in dem Schullehrer-Seminar, und
3) den Zeitraum der **Fortbildung** nach dem Austritte aus dem Seminar.

Abschnitt II.
Von der Vorbildung für das Schullehrer-Seminar.

§. 2.

Die Vorbildung für das Schullehrer-Seminar hat bei jenen Jünglingen, welche die teutschen Schulen besucht haben, in der Regel sogleich, spätestens aber 2 Jahre nach dem Austritte aus der Werktagsschule zu beginnen, und mindestens 3 Jahre zu umfassen.

Bei den aus höheren Lehranstalten, aus der lateinischen Schule, oder aus dem Gymnasium, aus einer Landwirthschafts- und Gewerbsschule und dergl. übertretenden Jünglingen kann die Aufnahme später erfolgen, und es richtet sich die Vorbereitungszeit nach jenem Curse des Präparanden-Unterrichtes, für welchen die nöthige Reife nachgewiesen wird.

Die in dieser Vorbereitungszeit begriffenen Jünglinge heißen: Schuldienstpräparanden.

§. 3.

Die Aufnahme unter die Schuldienst-Präparanden setzt in allen Fällen eine vor der einschlägigen Distrikts-Schulinspektion oder Lokalschul-Commission zu bestehende Prüfung voraus, welche sich über alle Lehrgegenstände des III. Curses der Werktagsschule erstreckt, und auf Anmelden im Monate Juli oder spätestens August abzuhalten ist.

§. 4.

Behufs der Zulassung zu dieser Prüfung hat sich der angehende Präparand nicht nur über seinen vollständigen Namen, über die Zeit und den Ort seiner Geburt über den Stand und Aufenthalt seiner Eltern, über seine Vermögensumstände und Unterstützungsmittel, dann über den Lehrer, bei welchem er den Präparanden-Unterricht zu nehmen gedenkt, sondern auch darüber auszuweisen, daß er mindestens:

a) die Werktagsschule oder einen diesem gleichgeltenden Unterricht als vollständig befähigt verlassen,
b) ein gesittetes Betragen gepflogen, und
c) kein körperliches Gebrechen an sich habe, welches ihn für den Lehrberuf untauglich machen könnte.

§. 5.

Das Ergebniß der Prüfung wird in der Form der Anlage I. und unter Beifügung sämmtlicher Aktenstücke der einschlägigen Königl. Kreisregierung Kammer des Innern vorgelegt, welche durch ihr Kreisscholarchat über die Aufnahme oder Zurückweisung des Geprüften ohne fernere Berufung entscheidet.

§. 6.

Die Präparanden treten von dem Tage ihrer Aufnahme an unter die besondere Aufsicht des von ihnen gewählten Lehrers, so wie unter die Oberaufsicht der einschlägigen Lokal- und Distrikts-Schulinspektion und haben sich bei diesen sowohl, als bei der betreffenden Distrikts-Polizeibehörde persönlich vorzustellen.

Diese Behörden sind verpflichtet, nicht blos den Unterricht, sondern auch das religiös-sittliche Betragen, und die religiös-sittliche Charakter-Entwicklung des Präparanden auf das Genaueste zu beaufsichtigen, und Seine Majestät versehen sich in Ausübung dieser Pflicht um so mehr der gewissenhaftesten Strenge, als Tugend und Sitte nur von einem tugendhaften und gesitteten Menschen auf Andere übertragen werden können, als ferner: was in der Jugend kaum bemerkbarer Fehler ist, später nur allzurasch zu auffallendem Laster sich ausbildet, und als eine schwere Verantwortung auf Behörden lasten müßte, welche sich entschließen könnten, aus übelverstandenem Mitleide einen Menschen in das Lehrfach eindringen zu lassen, der, rechtzeitig einem andern Stande zugewiesen, vielleicht ein brauchbarer Staatsbürger werden könnte, der aber aller Wahrscheinlichkeit nach, als Lehrer, in dem Schooß zahlreicher Familien, ja ganzer Gemeinden namenloses Unheil streuen, und am Ende von dem Dienst weggewiesen, mit Weib und Kind die Urheber seines Unglücks verwünschen wird.

§. 7.

Die Distrikts-Schulinspektionen sind befugt, die Präparanden ihres Bezirkes von dem Besuche der Sonntagsschule freizusprechen, jedenfalls aber bleiben letztere allen Verpflichtungen der Feiertagsschüler, insbesondere dem Gebote des Besuchens der Christenlehre und dem Verbote des Betretens von Wirthshäusern und Tanzböden um so mehr unterworfen, als gerade der fortgesetzte Religionsunterricht, die unausgesetzte Theilnahme an den gottesdienstlichen Uebungen, die Mitwirkung bei der Kirchenmusik und bei dem Kirchengesange und das Angewöhnen eines stillen eingezogenen Lebens wesentliche Bestandtheile der Vorbildung zum Lehrerstande und zu dem damit häufig verbundenen Meßnerdienste sind.

§. 8.

Der den Präparanden zu ertheilende Unterricht umfaßt die sämmtlichen Lehrfächer der teutschen Schulen und unterscheidet sich von dem gewöhnlichen Unterrichte der Werk-, Senn- und Feiertagsschule blos durch das gründlichere, ernstere Eindringen in die betreffenden Gegenständen.

Ferner ist den Präparanden der sorgfältige Betrieb des Musik- und Zeichnungs-Unterrichtes, so wie auch der ersten Kenntnisse der Landwirthschaft nach einem demnächst festzusetzenden Lehrbuche zur Pflicht gemacht.

Bei dem Präparanden-Unterrichte ist jede ungeeignete Steigerung auf das sorgfältigste zu vermeiden, und der Gesichtspunkt nicht außer Augen zu verlieren, daß die Präparanden-Periode blos Vorbereitung für das Schullehrer-Seminar ist, daß es hier nicht sowohl dem Viellernen, als dem Gründlichlernen und dem Erziehen für den Lehrerberuf gilt, und daß der Präparandenlehrer seiner Aufgabe nur dann in vollem Maaße genügt, wenn er gründlich durchgebildete, nach Herz und Gemüth treffliche und für ihr künftiges Fach begeisterte Jünglinge dem Schullehrer-Seminar Behufs der speziellen Berufsbildung übergibt.

§. 9.

Der Präparanden-Unterricht darf nur von jenen Geistlichen und Lehrern ertheilt werden, welche von der betreffenden Kreisregierung, d. h. von dem betreffenden General-Commissär und Regierungs-Präsidenten auf Antrag des Kreisscholarchates als solche benannt werden.

Die Kreisstellen werden sich von selbst berufen fühlen, diesen wichtigen Beruf nur Männern zu übertragen, welche noch in den kraftvolleren Lebensjahren stehen, sich durch sittliche Würde auszeichnen, die Gabe der Anregung und Mittheilung im vollem Maaße besitzen, ihrer eigenen Schule musterhaft vorstehen, und dem Unterrichte, wie der Erziehung der ihnen anzuvertrauenden Jünglinge unbeschadet ihrer übrigen Berufsgeschäfte obliegen können. Die Eigenschaft eines Präparandenlehrers ist widerruflich, und erlischt, sobald die betreffende Kreisregierung aus irgend einem Grunde Anlaß findet, den betreffenden Geistlichen oder Lehrer in das alljährlich neu festzusetzende Verzeichniß nicht wieder aufzunehmen.

§. 10.

Ausgezeichnete Leistungen für diesen wichtigen Zweck sind besonders vorzumerken, und bei Vergebung einträglicherer Dienstesstellen, dann bei Vertheilung von Remunerationen nach Maaßgabe der vorhandenen Mittel und des Verdienstes zu berücksichtigen, oder höheren Ortes geltend zu machen.

§. 11.

Da ausschließendes Hinwirken auf einen Beruf an und für sich schon in dem Geräusche größerer Städte schwerer zu erzielen ist; da ferner jeder Schullehrer in den Fall kommen kann, einer Landschule vorstehen zu müßen, und der an das Städteleben gewöhnte Jüngling nur allzuleicht

dem einfachen Landleben entfremdet, und unfähig zum Erziehen schlichter Landleute wird; da endlich die Tüchtigkeit des Lehrers in der Gediegenheit seines Wissens und in seinem Berufsernste besteht, und dieses nicht im Umgange mit der städtischen Jugend, sondern in dem steten herzlichen Verkehre mit dem Lehrer erworben wird: so ist Sorge zu tragen, daß der Präparanden-Unterricht vorzugsweise bei ausgezeichneten Lehrern auf dem Lande und in kleinern Städten stattfinde.

Jedenfalls ist Sorge zu tragen, daß kein Präparandenlehrer mehr Zöglinge übernehme, als er in Zucht und Aufsicht zu halten vermag, und daß nirgends sogenannte Präparandenschulen sich bilden, in welchen ob der großen Schülerzahl die eigentliche individuelle Einwirkung und Entwicklung mehr oder minder verloren und die Präparanden-Erziehung in einen fabrikmäßigen Betrieb umgewandelt wird.

Ferner ist Sorge zu tragen, daß jeder Präparand mindestens das letzte Jahr öfters einen Präparandenlehrer beobachte, welcher allein oder mit einem Adstanten drei Klassen zu versehen hat.

§. 12.

Die Aufsichtsbehörden sind gehalten, und zwar die Lokalschul-Inspektionen bei ihren täglichen, die Distriktsschul-Schulinspektionen bei ihren periodischen Berührungen mit der Schule, von dem Fleiße, dem Betragen, und den Fortschritten der Präparanden geeignete Kenntniß zu nehmen, nach Umständen ermunternd, belehrend, ermahnend und warnend einzuschreiten, und nöthigen Falles bei der Kreisregierung auf schärfere Ahndung oder auch auf Entlassung anzutragen.

Ueberdieß aber müßen sich die Präparanden am Schluße eines jeden Schuljahres einer besonderen Prüfung unterwerfen.

Zu diesem Behufe ist jede Kreisregierung in einzelne Distrikte zu theilen, und für jeden derselben ein ausgezeichneter Distriktsschul-Inspektor als Prüfungs-Commissär zu ernennen. Die Prüfung selbst hat jährlich im Monate August oder September statt zu finden, und dem unter Ziffer II. bezeichneten Stufengange als Anhaltspunkt zu folgen.

Das Ergebniß sammt dem treffenden Akte wird der Königl. Kreisregierung nach Formular Anlage III. vorgelegt, und von dieser d. h. dem Königl. General-Commissär und Regierung-Präsidenten im Einklange mit dem Kreis-Scholarchate, ohne weitere Berufung beschieden.

§. 13.

So wünschenswerth es ist, daß die Präparanden schon früher durch eigene Anschauung die Behandlung der Jugend und die Kunst erlernen, mehrere Klassenabtheilungen zugleich auf eine zweckmäßige Art zu beschäftigen, und daß sie selbst auch ihre Lehrfähigkeit durch einzelne Hülfsleistungen erproben, so wenig darf beides jedoch auf Kosten ihres eigenen Unterrichtes oder der schulpflichtigen Jugend bezweckt werden. Es soll ihnen daher lediglich gestattet seyn, die durch ihre sonstige Ausbildung, und namentlich durch ihre Privatstunden nicht in Anspruch genommenen Stunden in der öffentlichen Schule zuzubringen.

Auch hier hat sich ihre Thätigkeit darauf zu beschränken, daß sie den Lehrer beobachten, und unter seiner besondern Aufsicht kleinen Dienstleistungen und Versuche in Ertheilung des Unterrichtes vornehmen, nie aber darf ein bloßer Präparand den Unterricht selbst statt des Lehrers ertheilen, noch weniger kann ihm irgend ein Strafrecht über die Schuljugend übertragen werden, und endlich muß er auch vom Besuche der obern Klassen, so wie der Feiertagsschule für das weibliche Geschlecht entfernt gehalten werden.

Abschnitt IV.

Von der Fortbildung der mit dem Befähigungs-Zeugnisse ausgetretenen Schul-Seminaristen vor ihrer wirklichen Anstellung.

§. 54.

Die mit dem Zeugnisse der Befähigung aus dem Seminar entlassenen Jünglinge treten sogleich in die Reihe der Schuldienst-Exspektanten ein, und haben sich in dieser Eigenschaft unter Vorzeigung ihrer Austrittsscheine den einschlägigen Distriktsschul- und Distrikts-Polizeibehörden persönlich vorzustellen.

Sie begeben sich hierauf in die Schulpraxis, üben sich unter Aufsicht bewährter Lehrer und Inspektoren im Schulhalten, und haben ihre bereits gewonnenen Kenntnisse durch Privatfleiß und durch

sorgfältige Benützung der für sie bestimmten Fortbildungs-Anstalten zu befestigen und zu vermehren. Im ersten und zweiten Jahre werden sie als Schulgehilfen verwendet, vom dritten anfangend, kann nach gewonnener Ueberzeugung von ihrer hinlänglichen Befähigung ihre Verwendung als Schulverweser von der betreffenden Kreisregierung angeordnet werden.

§. 55.

Um sich von der Fortbildung der Schuldienst-Exspektanten zu überzeugen, bestimmt jede Kreisregierung in jedem Distrikts-Inspektions-Bezirke einen oder einige der bewährtesten Lokal-Inspektoren oder Lehrer, bei welchen die Exspektanten des Bezirkes monatlich mindestens einmal erscheinen, um mündliche Unterweisung zu erhalten, schriftliche Aufgaben zu fertigen, sich über ihre Privatbeschäftigung, über die Auswahl der von ihnen zu lesenden Bücher, und über ihr Benehmen in der Schule zu verständigen, auch musikalische oder andere Uebungen vorzunehmen.

Der betreffende Distriktsschul-Inspektor ist gehalten, den Schuldienst-Exspektanten seines Bezirkes die ernsteste Aufmerksamkeit zu widmen und namentlich ihren Berufsernst und ihr sittliches Benehmen entsprechend zu beaufsichtigen; zu dem Ende den oben erwähnten Versammlungen öfters persönlich beizuwohnen, die schriftlichen Arbeiten sämmtlicher Exspektanten seines Bezirkes zur genauen Würdigung sich vorlegen zu lassen, dieselben theils nur im Allgemeinen, theils genauer seiner Durchsicht zu unterwerfen. Die Qualifikation der Schuldienst-Exspektanten, Schulgehilfen und Schulverweser seines Bezirkes mit Berücksichtigung der Angaben ihrer Conferenz-Vorstände und Schulinspektionen herzustellen, und selbe der Königl. Kreisregierung vorzulegen.

§. 56.

In der Regel nach Verlauf von drei Jahren von dem Austritte aus dem Seminar an gerechnet, bestehen die Schuldienst-Exspektanten an dem Sitze der Königl. Kreisregierung und unter Leitung des Kreisschul-Referenten oder eines von dem K. Generalkommissär und Regierungs-Präsidenten abgeordneten Kreisscholarchen und vor einer Kommission, welche, so weit es nöthig ist, einen Distrikts- oder Lokalinspektor einen Geistlichen der betreffenden Confession, einen Seminarvorstand, einen Musikverständigen, und einen Zeichnungslehrer als Mitglieder zählt, die eigentliche Anstellungs-Prüfung, deren Beginn sechs Wochen zuvor durch das Kreis- und Intelligenzblatt öffentlich ausgeschrieben wird.

Diese Prüfung erstreckt sich theils mündlich, theils schriftlich, auf alle Lehrgegenstände des Schullehrer-Seminars, außerdem aber noch, und ganz vorzugsweise auf Erforschung der Lehrgeschicklichkeit und des äußern Benehmens beim Schulhalten.

Das Nichterscheinen bei der Prüfung zieht die Hinweisung zu dem nächsten Konkurse, jedoch, so ferne das Ausbleiben als schuldlos erkannt wird, mit Vorbehalt der frühern Concursreihe, nach sich.

§. 58.

Erst die mit Erfolg erstandene Anstellungs-Prüfung macht anstellungsfähig.

Wer bei dieser Prüfung nicht mindestens die zweite Notenklasse erreicht hat, wird der nächstjährigen Prüfung zugewiesen. Dreimaliges Zurückweisen zieht die gänzliche Ausschließung vom Schulfache nach sich.

Abschnitt V.

Von der Fortbildung wirklich angestellter Lehrer.

§. 59.

Auch die angestellten Lehrer sind verpflichtet, ihre Fortbildung die angemessene Sorgfalt zuzuwenden, und sich darüber vorschriftsmäßig auszuweisen.

Den Minderbefähigten unter ihnen liegt ob, dem Distrikts-Inspektor, oder einem von diesem in Vorschlag gebrachten und von der Kreisregierung bestätigten Inspektor von Monat zu Monat Beweise ihres Fleißes und ihres Fortschreitens, und zwar so lange fort abzulegen, bis es ihnen gelungen ist, die Notenstufe „gut“ zu erhalten.

Die übrigen müßen sich wenigstens alle Vierteljahre bei den auf Antrag des Distrikts-Inspektors durch die K. Kreisregierung für eine Zahl von Schulen als Conferenz-Vorstände bestellten Lokal-Inspektoren und jährlich einmal bei dem Distriktsschul-Inspektor selbst versammeln, um sich mit demselben über alle, das Schulwesen berührende Gegenstände zu besprechen, und über die von Zeit zu Zeit abzufordernden schriftlichen Arbeiten, dessen Beurtheilung zu vernehmen.

Gerne wird gesehen werden, wenn sie sich außerdem mit Wissen und Zustimmung der Distrikts-Polizeibehörde und der Distrikts-Schulinspektion, wo möglich am Sitze der letztern und unter Aufsicht des Distrikts-Inspektors oder eines Lokalschul-Inspektors zu musikalischen Uebungen versammeln.

Die Leistungen der Lehrer in Bezug auf die Fortbildung sind sorgfältig zu beobachten und bei Fertigung der Qualifikations-Noten in besondere Erwägung zu ziehen.

Uebrigens ist denjenigen Lehrern, welche das 60ste Lebensjahr überschritten haben, die Theilnahme an den Conferenzen in der sichern Ueberzeugung freigestellt, daß sie nicht ohne Noth einem so wichtigen Zwecke sich entziehen werden.

§. 60.

Jeder Inspektions-Distrikt muß allmählig den ältern und neuern Verordnungen gemäß in den Besitz einer kleinen Schulbibliothek gelangen, deren Gründung und Ergänzung mittelst mäßiger, wo möglich freiwilliger Beitrage der Inspektoren und Schullehrer statt zu finden hat.

Sie wird in der Regel an dem Sitze der Distrikts-Schul-Inspektion aufgestellt und der Leitung eines Schulinspektors untergeben, welcher insbesondere auch darüber zu wachen hat, daß kein ungeeignetes Buch angeschafft, und die ganze Bibliothek so gestaltet werde, daß die Lehrer dadurch reichliche Nahrung für die Bildung ihres Verstandes und Herzens erhalten, sie aber dabei ihrem Standpunkte und dem einfachen gründlichen Streben nach gewissenhaftem Vollzuge der bestehenden Vorschriften nicht entrückt werden.

§. 61.

Wie über die wissenschaftliche, so haben die K. Kreisregierungen und sämmtliche Schulbehörden auch über die sittliche Veredlung und Vervollkommung der Schullehrer zu wachen, und bei eigener Verantwortlichkeit zu bewirken, daß nur solche Männer in dem Erziehungs- und Unterrichtssache verwendet und belassen werden, deren religiös sittlicher Wandel in allen Beziehungen tadellos ist.

Wahrgenommene Fehler sind durch ernste Belehrung und eindringliche Ermahnung im Keime zu beseitigen, bei wiederholtem Hervortreten aber mit rücksichtsloser Strenge nach den klaren Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 11ten Juni 1809 über die Errichtung der Schullehrer-Seminare (Reggsblatt Jahrgang 1809 St. XLIII. S. 953 und folg.) insbesondere Regulativ-Ziff. IV. §. 1 — 4 inclus. dann nach den allerhöchsten Verordnungen vom 25sten Juli 1810, und 6ten August 1815 (Reggsbl. Jahrg. 1815 St. XXXIII. S. 689. und folg. lit. E. Ziff. 6. 7. und 8.) und allerh. Verordnung vom 17ten Dezember 1825 (Reggsbl. Jahrg. 1825 Nro. 54. S. 1049 und folg. und namentlich nach §. 50. dieser allerhöchsten Verordnung, ohne weiters temporär oder bleibend von dem Lehr- und Erziehungssache zu entfernen, und es ist im Vollzug dieser letzten Bestimmung nie außer Augen zu lassen, daß, wo es sich um Glück und Ruhe der Familien, um das Theuerste der Eltern, um die kommende Generation, und sonach um die Zukunft des Vaterlandes handelt, Mitleid gegen Einzelne zur Härte gegen Alle wird, daß die Entfernung untüchtiger Lehrer nicht sowohl aus dem Standpunkte der Strafe, als vielmehr aus jenem der Fürsorge für die öffentliche und Privat-Wohlfahrt zu betrachten ist, und daß der Staat seine Pflicht nur dann vollständig erfüllt, wenn er eben so eifrig im Belohnen ausgezeichnet tüchtiger, als im Beseitigen untauglicher Lehrer ist, wobei übrigens den Behörden nicht nur unbenommen, sondern sogar zur Pflicht gemacht bleibt, in der Art der Entfernung zwischen braven, aber unfähig gewordenen, und zwischen moralisch schlechten Lehrern zu unterscheiden, und bezüglich der ersteren durch Beigebung eines Adstanten, durch Ausmittlung untergeordneter Anstellungen und Verwendungen in Kanzleien, im Communalwesen, durch Empfehlung zu Aufschlägerdiensten u. s. w. jede mit dem Hauptzwecke vereinbarliche Fürsorge eintreten zu lassen.

München, den 31sten Januar 1836.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

Fürst v. Oettingen-Wallerstein.

Die K. Regierung des Regenkreises (K. d. J.)

Die Bildung der Schullehrer betreffend.

Durch den Minister der General-Sekretär.
In dessen Verhinderung der geheime Sekretär
Gosinger.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 14. Mittwoch den 6. April **1836.**

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Das Verbot des Schein-Dienstes betreffend.

Noch immer geschehen Anzeigen, daß von manchen Einwohnern dahier Mägde, Knechte und andere bloß dem Scheine nach in Dienst genommen werden, ohne von denselben Kost oder Lohn zu erhalten; vielmehr haben diese für ihren Aufenthalt bei ihrer angeblichen Dienstherrschaft Kost- und Quartiergeld zu verabreichen, und sind dann von aller Arbeit und Aufsicht frei.

Dergleichen Scheindienst nehmenden Personen fehlt es gewöhnlich an den nöthigen Mitteln zur Erhaltung; sie sind dazu meistens arbeitsscheu und suchen deshalb ihre Subsistenz durch mancherlei verbotswidrige und unsittliche Erwerbsarten zu decken.

Aus diesen Gründen, und weil hiedurch besonders das Entlaufen der Dienstboten begünstiget wird, muß man das Verbot des Scheindienstgebens erneuern, und erwartet vorzüglich von den Hausbesitzern, daß sie darüber wachen.

Jede Uebertretung dieser so nothwendigen Polizeivorschrift hat Geld- oder Arreststrafe zur Folge.

Regensburg dem 16ten März 1836.

Stadt-Magistrat.

Bei Erkrankung des Bürgermeisters. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Untersuchung der Blitzableiter betreffend.

An alle Besitzer oder Verwalter von Gebäuden, welche mit Blitzableitern versehen sind, ergeht hiemit die Erinnerung, solche alsbald von Sachverständigen, die gewöhnlich Blitzableiter setzen, genau untersuchen zu lassen, und deren Zeugnisse über die anerkannte oder wiederholte Tüchtigkeit derselben **bis längstens 18ten künftigen Monats April** im diesseitigen Sekretariate zu übergeben.

Wenn man übrigens gleichwohl annehmen darf, daß die Nothwendigkeit einer solchen Revision der Blitzableiter und die Gefahr der Außerachtlassung derselben Jedermann selbst einsehen werde; so muß man doch, da der pünktliche Vollzug dieser Anordnung von der allgemeinen Sicherheit bedingt ist, die Nichtbefolgung mit einer Geldstrafe von 5 Gulden bedrohen, welche Strafe ohne alle weitere Mahnung sogleich nach Ablaufe der gegebenen Frist jene treffen soll, die bis dahin die anbefohlenen Zeugnisse nicht vorgelegt haben werden.

Regensburg den 26. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Erinnerungen der Gewerbsvereine und der betheiligten Gewerbsgenossen bei Konzessionsgesuchen betr.

Seit einiger Zeit bringen die Vorsteher von Gewerbsvereinen und andere Gewerbsgenossen Erinnerungen und Einwendungen vor, wenn ein, sie berührendes Ansäßigmachungs- und Konzessionsgesuch, nach bestehender Vorschrift, an der für amtliche Bekanntmachungen bestimmten Tafel des Rathhauses angeheftet ist.

Diese Erinnerungen und Einwendungen sind indeß auch nach der neueren allerhöchsten Verordnung vom 24sten Juni 1835, über den Vollzug der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen, unzulässig, da die Behörden ohnehin verpflichtet sind, auf die bestehenden Verhältnisse und den Nahrungsstand der schon vorhandenen Gewerbsbürger gleicher Art Rücksicht zu nehmen. Nur in wichtigen und zweifelhaften Fällen hat die Einvernahme von Sachverständigen und der Gewerbsvereine statt, was aber lediglich von dem Ermessen der Obrigkeit abhängt.

Bei diesen Vorschriften, und nachdem die höchste Königl. Kreisstelle die Aufnahme solcher unberufener Erinnerungen und Protestationen der Vereinsvorsteher und anderer sich betheiligt haltenden Gewerbsgenossen bereits gerügt hat, sieht man sich veranlaßt, zu verfügen, daß in Zukunft das Gesuch um Protokollirung derselben ohne weiters zurückgewiesen werde.

Wornach sich die Gewerbsvereinsvorsteher und übrigen Gewerbsgenossen zu achten wissen werden.

Regensburg den 31. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß in der diesseitigen Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt, im Bruderhause, gegen Lohn, Flachs und Hanf gesponnen wird. Auch kann daselbst gesottenes und ungesottenes Garn in feiner, mittelfeiner, und ordinärer Sorte, zu allen Quantitäten, um billigen Preis, gegen baare Bezahlung abgegeben werden.

Diejenigen, welche Flachs zum spinnen übergeben, oder den Bedarf an Garn kaufen wollen, haben sich deshalb an den dortigen Hausmeister Höcherl jun., zu wenden.

Regensburg den 25sten März 1836.

Armenpflegschafts-Rath der Stadt Regensburg.

Brenner. Erich.

Unter der Aufschrift: „den Armen der Stadt, z. G.“ wurden 100 fl.; unter der Bezeichnung: für die Armen von einer trauernden Familie 25 fl.; dann durch den Stadtmagistrat die bei der Prüfung eines Landkramhändlers von 3 Commissionsmitgliedern zur Armenpflege cedirten Gebühren mit 4 fl. 30 kr. hieher übergeben. — Wofür hiemit öffentl. Dank darbringt

Regensburg den 4. April 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Auf das zur Magdalena Toskano'schen Verlassenschaft gehörige Wohnhaus Lit. E. Nro. 157 nebst der bisher darauf ausgeübten realen, jedoch nicht mit dem Hause verbundenen Handlungsgerechtigkeit, wurde ein Angebot von zehntausend Gulden geschlagen.

Nach dem Antrage der Betheiligten wird hieraus Veranlassung genommen, das besagte Wohnhaus und die Handlungsgerechtigkeit einer neuerlichen öffentlichen Versteigerung zu unterwerfen, wozu hiemit Termin auf

Donnerstag den 7. April dieses Jahrs

zur gewöhnlichen vormittägigen Gerichtszeit anberaumt wird, und Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Der Zuschlag wird nach eingeholter Genehmigung der Betheiligten erfolgen.

Regensburg den 11. März 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Nachdem das beim zweiten Verkaufstermin am 10. März lauf. Jahrs auf das Mich. Aigner'sche Anwesen Lit. I. Nro. 66 am Galgenberg geschlagene Angebot die kreditorschaftliche Genehmigung wieder nicht erhalten, so wird dieses Anwesen, wie es in der gerichtlichen Ausschreibung vom 22sten Dezember vor. Jahrs beschrieben, wiederholt, und zum drittenmale zum Verkauf ausgeboten, und zur Aufnahme der Kaufsgebote Termin auf

Donnerstag den 5. Mai Vormittags 11 Uhr

bei dem unterfertigten Gerichte mit dem Bemerken anberaumt, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes geschehen wird.

Regensburg den 22. März 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Zu dem Fürstlichen Bauwesen dahier wird die Lieferung von circa 330 Fuhren, pr. Fuhr 24 Kubikfuß haltend, fetter Thon (Tegel) Samstag den 9. April dieses Jahres Vormittags 10 Uhr an den Wenigstnehmenden versteigert.

Lieferungslustige haben sich daher an dem angegebenen Tage in dem Fürstl. Kanzleigebäude bei St. Emmeram Zimmer Nr. 45 einzufinden, allwo nach vorausgegangener Bekanntmachung der Bedingungen die Versteigerung vorgenommen werden wird.

Regensburg den 31. März 1836.

Die speziell beauftragte Fürstlich Thurn und Taxis'sche Dekonomie-Commissions-Haupt-Cassa.

Keim. Seidel. Heller.

Freitag den 15ten April lauf. Jahrs werden die in dem hiesigen Schloßgarten befindlichen Grasplätze vorbehaltlich höchster Genehmigung verpachtet, und haben sich Steigerungslustige am besagten Tage Vormittags 10 Uhr in dem dießseitigen Geschäftslokale einzufinden.

Zur nämlichen Zeit wird auch das in dem Schloßgarten sich ergebende Dürrholz der Versteigerung ausgesetzt, und es ist bereits der Hofgärtner Zimmermann angewiesen, sowohl die zu verpachtenden Grasplätze als die Dürrholzpartieen Steigerungslustigen vorzuzeigen.

Regensburg den 5. April 1836.

Die speziell beauftragte Fürstlich Thurn und Taxis'sche Oeconomie-Commissions-Haupt-Cassa.

Seidel. Heller.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Möchten Sie, hohe Gönner, Verwandte und Freunde, für Ihre allseitige Theilnahme bei dem Verluste unseres Dahingeschiedenen, hier die wahrhaften Gefühle des innigsten Dankes erkennen. Ja Hochverehrteste, unaussprechlich herzlichen Dank, Ihnen Allen, den ehrendsten Beweisen Ihrer Huld und Freundschaft.

Familie Steiger.

Für die vielen Beweise edler Theilnahme bei dem langen Krankenlager, und schmerzlichen Verlust, unsers unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters, Joh. Leonh. Hagen, Bürgers und Metzgermeisters, sagen

wir allen unsern verehrten Freunden und Verwandten, so wie Ihro Hochwürden Herrn Stadtpfarrer Keyser für die oftmaligen Besuche und trostreichen Zusprüche, unsern herzlichen innigsten Dank! Dank den verehrten Metzgermeistern für die ehrenvolle Bestattung zu seiner Ruhestätte. Dank Allen, für die erwiesene Ehre, welche ihn zu seinem Grabe begleiteten.

Zur ferneren Freundschaft empfehlen sich
die Hinterbliebenen.

Allen Gönnern, Freunden und Bekannten danke ich auf das Innigste für die, bei dem am 27. März dieses Js. erfolgten Ableben meines Vaters mir bezeigte Theilnahme, so wie für die gütige Begleitung zu dessen Ruhestätte; und empfehle mich mit dem Wunsche, daß Gott Sie noch lange mit einem so schmerzlichen Verluste verschonen möge, in deren geneigtes Wohlwollen.

Spanraft, Regierungs-Akzessist.

Innigsten Dank Sr. Hochwürden dem Herrn Cooperator Hofmann, für die vielen Bemühungen und christlich tröstenden Zusprüche am Sterbebette des sel. Joseph Holzer, Tischlergesellens von München; ferner: Dank seinem Arzte, welcher ihm durch seine rastlose Bemühung während seiner letzten Lebenszeit Erleichterung verschaffte, so wie auch sämmtlichen Tischlern, die ihn theils zur Grabesruhe trugen, und theils dahin begleiteten; besonders danken wir noch dem Herrn Simon Fugger, für die viele Freundschaft, die er ihm im Leben, wie auch seinem Tode bewies.

Die Verwandten des Verblichenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

(Hilaritas.) Donnerstag den 7ten dieses Monats

Tanz-Unterhaltung.

Anfang halb 8 Uhr.

Der Ausschuss.

Unterzeichnete gibt sich die Ehre, einem ...hen Adel und dem hochverehrten Publikum gehorsamst anzuzeigen, daß die bereits angekündigte kleine musikalische Abendunterhaltung Donnerstag, den 7ten April 1836 im kleinen Saale des neuen Gesellschaftshauses statt finden wird. Der Anfang ist um 6½ Uhr. Billets sind in meiner Wohnung im goldenen Ritter zum Subscriptionspreis à 24 kr. und Abends an der Cassa zu 30 kr. zu haben. Ihre unterthänigste Einladung wiederholend, empfiehlt sich zu gnädigem zahlreichen Besuch ihren hohen Gönnern

unterthänigst gehorsamste
Susette Neumayer,
Clavier- und Gesanglehrerin.

Morgen Donnerstag den 7ten April im Stahlzwinger des grossen Stahls: musikalisch declamatorische Unterhaltung.

Anfang Abends 7½ Uhr.

Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

Montag den 2ten Mai 1836 und folgende Tage wird in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenhaus Lit. G. 115 2 Stiegen hoch Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eine Sammlung Bücher aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, besonders medicinisch und theologischen Inhalts, dann eine Sammlung guter Musikalien (wovon der Katalog später erscheint) gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert durch den Bücherauktionator Augustin sen.

wo die Kataloge zu haben sind.

Der I. Band der Verhandlungen des historischen Vereins für den Regenkreis wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Der hiesige Hafnermeister Herr Schleisinger, machte im Wochenblatt bekannt, daß er dem hochlöbl. Stadt-Magistrat eine Zeichnung zu einem Rauch-Ventil anfertigte, worüber er auch das angezeigte amtliche Attest erhielt.

Der Unterzeichnete zeigt nun ergebenst an, daß er dieses beschriebene Rauch-Ventil von Eisenblech verfertigte, und mit einem solchen

auch jetzt wieder versehen ist, welches bei ihm hier in Lit. E. Nro. 6. der Augustiner-Kirche gegenüber angesehen werden kann, und zum Verkauf hiemit ausgeboten wird.

Johannes Muff,
bürgerlicher Spänglermeister.

Molkenanstalt.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß die Molkenanstalt bei günstigem Wetter wieder beginnt und alle Morgen von 6 bis 10 Uhr, sowohl Kühe- als Geismolke von bester Qualität, das Glas zu 3 Kreuzer verabreicht wird; auch ist schon der Garten für jeden Besuchenden sehr angenehm und passent, und Jedermann wird zur Zufriedenheit gestellt werden, daher um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Georg Uhl,
Gastwirth zum Schlößel.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum im Putzen aller Gattungen Strohhüte, und versichert die billigsten Preise und prompteste Bedienung.

Susette Walther,
Lit C. Nro. 60. nächst dem evangelischen Waisenhause.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und dem verehrten Publikum der Stadt Regensburg ergebenst bekannt, daß er auch heuer, wie voriges Jahr auf Bestellungen Lieferungen quadratmaßiger Pflastersteine, (Eichstätter Platten) nach Regensburg und Stadtamhof besorgt, und jeden seiner Abnehmer zufrieden stellen wird. Er ersuche daher Jedermann, der von diesen Eichstätter Platten etwas gebraucht, sich an den bürgerl. Gastwirth Georg Frank Lit. D. Nro. 15. am Weißgerbergraben zu wenden, wo die festgesetzten Preise eingesehen werden können, und dieser an mich jede Bestellung schleunigst besorgt, und jede Lieferung bis auf die Weinlände ohne Kosten gemacht wird. Zu zahlreicher Abnahme empfiehlt sich

Anton Schlecht,
Steinmetzmeister von Eichstätt.

In Beziehung auf Obiges biete ich Jedermann die schleunigste Besorgung von Lieferungen an. Muster können zu jeder Stunde gesehen werden bei

Georg Frank,
bürgl. Gastwirth zum rothen Ochsen D. 15.

Blitzableiter.

Ich beziehe mich auf meine Bekanntmachung vom vorigen Jahr, und empfehle mich wiederholt, sowohl in der Verfertigung von neuen, als auch Reparaturen, und Besichtigung der schon bestehenden Blitzableiter ergebenst.

T. L. Kempff.

Das Commissionslager der ächt Englischen Universal-Glanzwichse von G. Fleetwordt in London, welches seit 12 Jahren von meinem Herrn Vorgänger Florey, und jetzt von mir für Regensburg einzig und allein

Herrn Georg Helds-seel. Frau Wittwe

übergeben worden ist, ist fortwährend nur bei derselben befindlich und daselbst in Büchsen von $\frac{1}{2}$ ℔ 15 kr. und von $\frac{1}{4}$ ℔ $7\frac{1}{2}$ kr., wovon man verdünnt das 12- bis 16fache Quantum erhält, nebst Gebrauchszettel zu bekommen. Alle andern unter dem Namen „Fleetwordt" angebotene, nicht von mir versendete Fabrikate erkläre ich demnach für nachgemacht.

Eduard Oeser, sonst G. Florey jun. in Leipzig, alleiniger Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Zu recht frequenter Abnahme in Beziehung auf Obiges empfiehlt sich

Georg Held, seel. Wittwe,
Lit. E. Nro. 1 am Kohlenmarkt.

Ich gebe mir die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich die bevorstehende hiesige Osterdult mit meinen bekannten Fabrikaten, als: Strümpfen, Mützen, Strickgarn 2c. wieder beziehe, und bitte um geneigten und zahlreichen Besuch, bemerke jedoch, daß ich nichts im Einzelnen verkaufe. Mein Waarenlager befindet sich im Gasthaus zur weißen Taube im Kramgäßchen.

G. A. Funck, Sohn,
aus Emskirchen bei Nürnberg.

Durch eine reiche geschmackvolle Auswahl in Mode und Schnittwaaren aus den ersten Fabriken bezogen, glaubt, die verehrlichen Abnehmer, bei äußern billigen Preisen, entsprechend befriedigen zu können; daher um gütigen Besuch bittet

J. M. Wolff, Lit. B. 95,
während der Dult Boutique No. 28.

Unterzeichneter macht hiemit einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er die Apotheke zum Mohren käuflich an sich gebracht und übernommen, und empfiehlt sich Ihrem Zutrauen und Gewogenheit.

Joseph Riedl.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 18. April 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, silbernen Halsketten, Zuckerzangen, silbernen Spring- und tombackenen, gut vergoldeten Taschenuhren, so andern Silbersachen, großen Spiegeln und derlei Rahmen von Kirschbaumholz, Oelgemälden und andern Bildern unter Glas und Rahmen, sehr saubern Herren und Frauenkleidern, Wäsche, barcheten Betten, Bettstätten, Tischen, eichenen Kommoden, Glasaufsatz- und Kleiderkästen (alles in sehr gutem Stande erhalten), Sesseln und Kanapees, Schreibpulten, Bücherstellen, hölzernen Stühlen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung öffentlich veräußert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist Donnerstag den 14. April umsonst zu haben bei

Auernheimer sen., Auktionator.

Haus-Verkauf.

Im nunmehrigen Besitze eines für mein Detailgeschäft geeigneteren Hauses, bin ich gesonnen, mein bisheriges Wohnhaus Lit. A. Nro. 70. nahe am Ludwigsplatz in der Straße zur schönen Gelegenheit, zu verkaufen; letzteres, gut beschaffen, enthält freundliche bequeme Wohnungen, geräumige Böden, Keller, Waschgelegenheit nebst angränzendem Gartengrund, 112 Schuh lang, gegen Osten 8½ Schuh breit, und gegen Westen 15 Schuh breit.

Kaufslustige werden zur Besichtigung dieses Grundstückes eingeladen mit dem Bemerken, daß gegen erste Hypothek ein Theil des Kaufschillings darauf liegen bleiben kann.

Kaufmann Metzger.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Dienstag, den 12ten April werden in der Gräflich Walderdorff'schen Revier Hauzenstein, Distrikt Postholz und sandiger Acker, 400 Klafter Föhren- und Fichten-Scheitholz, dann das Ueberholz hievon und Baustämme an den Meistbietenden abgegeben, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden. Die Zusammenkunft ist an jenem Tage Vormittags 9 Uhr auf dem Postschlag bei Thanhausen.

Die besondern Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Hauzenstein, den 20sten März 1836.

Hacker, Revier-Jäger.

Aus freier Hand sind zu verkaufen: Eine braun lackirte noch gute Chaise einspännig und zweispännig zu gebrauchen nebst Schlittengestelle, einige Oelgemälde: den Sclavenmarkt, das Urtheil des Paris und ähnliche Gegenstände darstellend; verschiedene Möbelstücke, ordinäre Betten, eine Hausmang, eine Hobelbank mit einigem Werkzeug, einige landwirthschaftliche Geräthschaften; eine Partie Bayer-Wein von den Jahren 1834 und 1835, so wie schöne junge, meist hochstämmige Obstbäume von guten Sorten, Aepfel-, Birn- und Zwetschgen-Bäume. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Ein noch ganz neues Hausthor von Eichenholz 6' hoch, 5' 6" weit, vorzüglich gut gearbeitet, mit Löwenkopf von Bildhauerarbeit, dann mit einem sehr guten Hausschloß und Band versehen, mit messingenen Oliven und Schildern geziert, ist für billigen Preis zu verkaufen, und im A. C. zu erfragen.

Ein noch wenig gebrauchter, eiserner Kessel, von mittlerer Größe, so wie eine dauerhafte Waschwanne sind zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Eine viersitzige gut gebaute grün lackirte Chaise ist um 8 Karolins zu verkaufen. Näheres ist in Lit. E. Nro. 52 auf dem Domplatz zu erfahren.

In Lit. B. Nro. 72 ist eine Parthie Bausteine zu verkaufen.

Es wird in der langen Predigerstraße, in der Wohnung Lit. C. 14, eine bedeutende Anzahl von alten, dauerhaften Dachziegeln, (sogenannten Hacken und Preiß) sehr billig verkauft. Kaufsliebhaber werden in genannter Wohnung das Weitere erfahren.

Realitäten-Verkauf.

Das Haus Lit. A. 38. an der Holzländstraße, bestehend in 6 Quartieren und übrigen Bequemlichkeiten, nebst dem darangebauten Stadel, 39 Schuh lang, mit großen gepflastertem Raum und 3 Böden, dann die dem Hause gegenüber an die Stadtmauer gebaute Schupfe, 32 Schuh lang, kann täglich in Augenschein genommen werden bei der Besitzerin Wittwe Frank, im zweiten Stocke.

Auch kann ein Theil des Kapitals zu 4 Prozent verzinslich als erste Hypothek darauf liegen bleiben.

Ein Blumen-Fensterkobel, zwei Gartenbänke, mehrere Rosenstöcke und große Stachelbeer-Stauden, ferner die Gartenzeitung. 4. Passau 1828. 6 Bde. Handbuch der Blumenzucht. 8. Regensb. 827. 3 Bde. sind zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Montags den 11ten April werden beim St. Katharinen-Spital drei Aecker Plan Nr. 4144. zu 1 Tagw., Plan Nr. 3848. zu 2 Tagw. 27 Dezim., und Plan Nr. 4069 zu 3 Tagw. 89 Dezim., welche im hiesigen Burgfrieden zwischen der Prüfeninger-Straße und der Donau liegen, und theils schon mit Winterkorn und Klee besäet, theils noch mit Sommerfrucht anzubauen sind, an den Meistbietenden neu verstiftet. Pachtlustige werden daher eingeladen, an jenem Tage im Spitale zu erscheinen und ihr Angebot zu Protokoll zu geben.

In dem Hause Lit. E. Nro. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der dritte Stock täglich zu verstiften. Das Nähere bei Apotheker Krauß.

In dem obern Stock meines Wohnhauses ist ein schönes Logis, für fl. 66 — für das Jahr, zu vermiethen.

Kaufmann Neuffer,
Lit. G. Nro. 95.

In der Malerstraße zunächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123. ist der 2te Stock, bestehend in 4 aneinanderstoßenden Zimmern, Garderobe, Kochstube, Küche, nebst allen übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften, und das Nähere hierüber zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In dem Hause des Kaufmann Bertram

Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nächstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Wegen erfolgender Abreise der dermaligen Bewohner des zweiten Stockes in meinem Hause (Glockengasse B. 23 & 24) ist dieser bis künftiges Georgi-Ziel zu vermiethen: derselbe besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe, Speise und allen übrigen gehörigen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger.

In dem Hause Lit. B. 7. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis zum nächsten Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Bären Lit. F. Nro. 61. ist der 1ste, 2te und 3te Stock mit erforderlicher Bequemlichkeit zu sehr billigen Preis täglich zu verstiften.

In der ehemalig Böttiger'schen Behausung auf der Hald ist im dritten Stock ein helles, freundliches und schön meublirtes Monatzimmer an einen einzelnen Herrn vom 1. April an zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. 32. auf dem neuen Pfarrplatze ist ein schöner heizbarer Laden zu verstiften, und kann sogleich oder auf nächstes Ziel bezogen werden.

Der Laden in Lit. E. 5, gegenwärtig das Meubelmagazin des Schreinermeisters Herrn Reidl, ist bis zum Ziel Georgi zu verstiften.

Das ehemalige Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. in der schönsten Lage an der Allee, ist mit dem Garten für Sommer und Winter zu vermiethen. Das Nähere bei

Dr. Gergens im goldenen Spiegel.

Im Hause Lit. B. 98, dem Gasthofe zum rothen Hahn gegenüber, im ersten Stock, ist eine Wohnung mit einem Zimmer und Kammer bis Ziel Georgi zu vermiethen.

Die 2te Etage in dem Hause Lit. B. Nro. 72. am Rathhausplatze, bestehend aus 6 Zimmern, Garderobe, Speise, Küche, Boden, Waschgelegenheiten ꝛc., kann von Ziel Jacobi anfangend, an eine ruhige Familie vermiethet werden. Näheres daselbst über eine Stiege.

In meinem Hause Lit. F. Nro. 167. am alten Kornmarkt ist ein Laden, welcher wegen der gangbaren Lage für einen Bäcker, oder Branntweinbrenner sehr geeignet ist; oder auch als Zimmer bezogen werden kann, täglich zu vermiethen.

Im nämlichen Hause ist ein Quartier, bestehend aus einem Zimmer, Küche und Versletz, alles zu versperren, sammt anderen Bequemlichkeiten bis Georgi zu vermiethen.

Aloys Metz, Schlossermeister.

Es ist eine Wirths- und Schlachtergerechtigkeit zu verstiften. Näheres im A. C.

Das Laurer'sche Gartenhaus vor dem Jakobsthor Lit. I. Nro. 32. ist zu vermiethen. Dasselbe enthält Parterre 1 Zimmer nebst Küche, und im 1sten Stock 3 Zimmer nebst übriger Bequemlichkeit. Nähere Auskunft gibt Wittwe Laurer am Fischmarkt F. 31.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier von 1 Zimmer, Kabinet und Küche bis Ziel Georgi zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 40. dem Rathhaus gegenüber, ist bis Georgi ein Quartier vorneheraus, so wie auch in demselben Hause ein Keller täglich zu verstiften.

In der Behausung Lit. E. 142 dem rothen Stern gegenüber, bei Obermünster ganz nahe, sind bis Georgi schöne, helle Quartiere mit aller Bequemlichkeit zu vermiethen. Näheres zu ebener Erde.

In Lit. F. 155 nächst der Hallerubr ist bei Herrn Schreinermeister Koborth ein Quar-

tier, bestehend in Zimmer, Kammer, Küche, nebst aller Bequemlichkeit, bis nächstes Ziel Georgi, zu verstiften.

Die Bastey am Ostenthor Lit. H. Nro. 190. ist für diesen Sommer zu vermiethen, und das Nähere bei dem Gärtner daselbst zu erfragen.

Auf der Kumpfmühler Straße im ehemaligen Neumüller'schen Garten neben dem Schmidt'schen Bräuhause ist ein Quartier aus einem Zimmer, Kammer und Küche bestehend, verbunden mit der Promenade im Garten, für diesen Sommer zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer daselbst.

In Kumpfmühl, Haus Nro. 24. ist der Garten, für diesen Sommer, zum Gemüsbauen, billig zu verstiften, das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu vernehmen.

Stengele.

In der Nähe des Dultplatzes ist für die Dauer der nächsten Messe ein Gewölbe zu verstiften. Das Nähere im A. C.

In Lit. D. 89 in der Weingasse sind 2 Wohnungen mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Schäferstraße Lit. G. Nro. 108. ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Nebenzimmer, Kammer, Küche, und Vorfletz, alles mit 1 Thür zu versperren, bis Georgi zu verstiften. Näheres hierüber zu ebener Erde daselbst.

Im Ottmann'schen Gartenhaus vor dem Jakobsthor sind 2 bis 3 meublirte Monatzimmer täglich zu verstiften.

Das Haus Lit. A. Nro. 170 am Nonnenplatz sammt Garten ist im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen. Das Weitere ist beim Maurermeister Hofmeier in der neuen Straße zu erfragen.

In Lit. E. 171 in der obern Bachgasse ist ein Quartier im ersten Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, Küche, Vorfletz, Keller, Holzleg, Waschgelegenheit nebst Bodenkammer bis Ziel Georgi zu verstiften.

Bei Ludwig Rosenhahn Lit. G. 72 nächst dem schwarzen Bären ist im ersten Stock vorn heraus ein großes meublirtes Monatzimmer täglich zu vermiethen.

In Lit. A. 113 ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Vorfletz, Waschgelegenheit und Keller, alles mit einer Thüre zu sperren.

In Lit. F. 171 beim Durchgang zur Niedermünster-Schenk sind zur ebenen Erde zwei Quartiere, das eine bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer und Vorfletz; das andere 1 Stube, Kammer und Vorfletz enthaltend, bis künftiges Ziel Georgi billig zu vermiethen, und das Nähere über zwei Stiegen zu erfragen.

Die sogenannte Cassematten Lit. A. Nro. 1. ist um 50 fl. zu verstiften, (oder auch zu verkaufen) solche hat zwei Garten-Sallete, wovon die Aussicht auf die steinerne Brücke und die ganze Donau-Stadtlände, Obernwörth, Dreifaltigkeitsberg, Winzer und Umgegend ist; und wenn der Main- und Donaukanal zu Stande gebracht ist, so müßen alle Dampfschiffe hart daran vorbei passiren, welches diesen Platz einzig in seiner Art machen wird. Der Garten hat endlich 30 große Obstbäume von besten Früchten. Das Weitere kann man im Garten Lit. I. Nro. 31 am Jakobsthor, oder im schwarzen Adler Lit. E. 66 bei St. Cassian erfahren.

Das runde Eck-Sallet im Garten, Lit. I. Nro. 31. zunächst dem Jakobs-Thor, und der Reitschule, ist mit oder ohne Möbeln zu verstiften, auch könnte ein Gärtchen dazu abgegeben werden. Das Weitere ist im Garten selbst zu erfragen.

Durch eingetretenen Sterbfall ist in der Behausung Lit. G. Nro. 105. eine bequeme Wohnung vorn heraus in zwei heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche und aller übriger Bequemlichkeit bestehend, bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist im ersten Stocke ein Quartier mit mehreren Zimmern, Waschgelegenheit und sonstiger Bequemlichkeit bis auf das Ziel Jakobi zu verstiften. — Ingleichen ist ein kleines Logis bis auf das Ziel Georgi zu zu beziehen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine evangelische Person wünscht einen Platz entweder zu erwachsenen Kindern, oder in ein kleines stilles Haushalten. Das Nähere im A. C.

Ein junges Frauenzimmer von guten Eltern, die in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht hier oder auf dem Lande als Jungfer oder Stubenmädchen bei einer Herrschaft bis künftiges Ziel unterzukommen. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf grossen Lohn. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Ein Mädchen von ordentlichen Eltern, evangelischer Religion, welche Nähen und Stricken kann, wünscht einen Platz zu Kindern, oder in einen Laden zu bekommen. Näheres im A. C.

Eine Köchin, welche die besten Zeugnisse über ihre Fähigkeiten und früheren Dienste aufzuweisen hat, wünscht in dieser Eigenschaft wieder einen Platz zu erhalten. Das Nähere im A. C.

Ein ordentlicher Junge, der die Drechslerei zu erlernen gedenkt, kann unter billigen Bedingungen einen Lehrmeister erhalten. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Eine hiesige Bürgerswittwe, welche in weiblichen Handarbeiten sehr geschickt ist, wünscht gegen billiges Honorar, jungen Mädchen im Weißnähen und Stricken, Unterricht zu ertheilen. Das Nähere im A. C.

Eine gesetzte Person evangelischer Religion wird in einen Laden gesucht. Näheres im A. C.

Ein Schreinerlehrjunge wird gesucht, wo, sagt das A. C.

Ein ordentliches Mädchen evangelischer Religion, welche gute Hausmannskost kochen kann und die übrigen häuslichen Arbeiten dabei verrichtet, kann bis Georgi in einem ruhigen Haushalten einen Platz finden. Näheres im A. C.

Ein junger Mann von 24 Jahren, der schon als Bedienter und Kutscher gedient und über Gewandtheit im Kutschieren, Geschicklichkeit im Serviren, und über Treue und Wohlverhalten die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht in obiger Eigenschaft unterzukommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es hat Jemand in der Kirche zur alten Kapelle aus Versehen, ein braun seidenes Parapluie stehen lassen; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Erkenntlichkeit in Lit. F. Nro. 176 abzugeben.

Capitalien.

Es sind 12 bis 15000 fl. auf erste und sichere Hypothek auszuleihen und in Lit. F. Nro. 176. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. März. Maria Katharina, Gattin des Christoph Adam Matthes, Beisitzers und Communarbeiters, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 26. Johann Leonhard Hagen, Bürger und Metzgermeister, verheirathet, 54 Jahre 3 Monate alt. Den 27. Herr Johann Christian Heinrich Steiger, Bürger, Knopfmacher und Magistratsrath, verheirathet, 68½ Jahr alt, an organischen Fehlern der Harnblase. Den 31. Jakob Christoph Friedrich, 3 Monate alt, an Fraisen, Vater, Johann Adam Leopold Gartner, Beisitzer und Lotto-Collecteur.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 6 Kinder, 3 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. März. Anna Maria Mauerer, Gattin des bürgerlichen Metzgermeisters auf dem untern Wörth dahier, 47 Jahre

alt, an Lungenentzündung. Den 28. Johann, 2 Jahre und 3 Monate alt, an Wassersucht, Vater, Johann Posler, Bürger und Schuhmachermeister hier. Den 29. Joseph Holzer, lediger Tischlersgesell zu Stadtamhof, 28 Jahre alt, am Nervenfieber. Den 31. Joseph, 12 Wochen alt, an Diarrhöe, Vater, Karl Moser, bürgerlicher Gürtlermeister zu Stadtamhof. — Herr Franz Christian Docker, Fürstl. Thurn und Taxischer Hofzahnarzt, hier, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 1. April. Annamarie Schuller, Beisitzers-Gattin, hier, 73 Jahre alt, an Alterschwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. März. Georg Spannraft, Königl. Regierungs-Kanzleidiener, 69 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 28. Barbara Augusta, 15 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Jakob Liebl, Bürger und Schneidermeister. Den 30. Johann Friederich, unehelich, ¾ Jahre alt, an Stickfluß. Den 2. April. Johann, 29 Wochen alt, an Stickfluß, Vater, Georg Schiller, Taglöhner.

☞ Alle resp. Behörden und das geehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate jedesmal spätestens des Montags, Abends 5 Uhr, einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 2. April 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	11	66½	77½	74½	3	9	20	9	—	8	26	—	2	—	—
Korn . .	1	10	11	11	—	5	58	5	43	5	24	—	—	—	3
Gerste . .	6	16	22	22	—	7	34	6	39	6	6	—	26	—	—
Haber . .	—	87½	87½	85½	2	5	8	4	56	4	42	—	—	—	2

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 1301 fl. 6 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. April 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 D. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu $1\frac{1}{2}$ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu $1\frac{1}{2}$ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

				kr.		dl.
1 Maß	Sommerbier	auf dem Ganter	—	kr.	—	dl.
1 "	"	bei den Bräuern	—	"	—	"
1 "	"	bei den Wirthen	—	"	—	"
1 "	Winterbier	auf dem Ganter	3	"	3	"
1 "	"	bei den Bräuern	4	"	1	"
1 "	"	bei den Wirthen	4	"	1	"
1 "	weißes Waitzenbier	. .	4	"	—	"

Mehlpreise:

	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maaß kr.	Maaß dl.
Mundmehl . . .	2	44	10	1	5	1
Semmelmehl . .	1	56	7	1	3	3
Mittelmehl . . .	1	24	5	1	2	3
Pollmehl . . .	—	52	3	1	1	3
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	58	3	3	1	3
Römischmehl . .	1	10	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	18	—	9	—
" " ordinär	3	40	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
" " mittlere 6 kr. " "
" " grobe 3 kr. " "

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	9	—
bei den Freibankmetzgern	"	8	3
Ein ℔. Kalbfleisch	"	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	"	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 27. März bis 2. April 1836.

Hülsenfrüchte:

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—
" ein Zentner $1\frac{1}{4}$ kr.	2	36	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner $1\frac{1}{2}$ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
" unausgelassenes " "	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	21	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	14	—	—	15	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	—	—	—	—	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	—	—
Waizenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	7	—	8
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	22	—	23
Butter, " " . . .	—	21	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	—	2	24
Lämmer, " " . .	—	54	1	6
Kitzeln, " " . .	—	40	—	48
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
" gepuzte " " . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, " " . .	—	—	—	—
" gepuzte, " " . .	—	—	—	—
Indiane, " " . .	—	—	—	—
Alter Hahn, " " . .	—	15	—	18
Hühner, alte, " " . .	—	12	—	14
" junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	12	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
" mittlerer " " .	—	16	—	17
" grober " " .	—	10	—	12
Schaafwolle, " " .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	—	—	—	—
Birken, " " . .	—	—	—	—
Mischling, " " . .	—	—	—	—
Fichten, " " . .	—	—	—	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 15. Mittwoch den 13. April 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Dienstboten- und Miethwechsel betreffend.

Bei dem herannahenden Georgiziel werden die bezüglichen Polizeiverordnungen wieder in Erinnerung gebracht:

1) Neu aufgenommene Dienstboten müßen von der Dienstherrschaft längstens nach drei Tagen im Paßbüreau angezeigt, und deren Wanderbücher, oder so ferne sie Ausländer sind, deren Legitimationen über Heimath, Blatter-Impfung und Leumund vorgelegt werden.
2) Unter dem Vorwande des Dienstes einer dienstlosen Person Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten.
3) Eben so sind die Veränderungen der Hausmiethen längstens nach drei Tagen anzuzeigen.
4) Jeder der einen Fremden aufnimmt, sey er auch der nächste Verwandte, hat nach 24 Stunden längstens die Anzeige im Paßbüreau zu machen, und der Fremde selbst, so ferne er sich länger als 3 Tage hier aufzuhalten Willens ist, eine Aufenthaltskarte, unter Angabe des Zweckes seines Aufenthalts, zu erholen.

Zur Erhaltung der Ordnung und selbst zur Sicherheit des Publikums, muß die Polizeibehörde in genauer Kenntniß von allen Einwohnern und deren Wohnungen ununterbrochen erhalten werden, daher auch gegen die Fehlenden unnachsichtlich eingeschritten werden muß.

Regensburg den 7. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Pfandamtliche Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß bei dießseitigem Pfandamte alle jene Pfänder von der zweiten Hälfte des Jahres 1834, oder den Monaten:

Juli, August, September, Oktober, November und December 1834,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an binnen sechs Wochen, wie gewöhnlich, werden versteigert werden.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand umzusetzen, oder auszulösen gedenkt, hat obgenannten Termin, welcher mit dem 26. Mai 1836 sich schließet, wohl in Acht zu nehmen, und nicht zu versäumen, indem nach dessen Ablauf gemäß §. 26. der bestehenden Pfandordnung keine Auslösung, oder Umsetzung mehr statt finden kann.

Regensburg den 13. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns.

Die Sommerbiertaxe für 1836 betreffend.

Nach einer hohen Königl. Regierungsausschreibung vom 27sten Februar lauf. Jahrs ist für alle Theile des Regenkreises der diesjährige Sommerbiersatz auf vier Kreuzer für die Maaß vom Ganter festgesetzt worden. Es bestimmt sich demnach der Bierpreis dahier wegen des Lokalmalzaufschlages in nachstehender Weise:

1) bei Abnahme des Bieres in Fässern, kostet die Maaß vier Kreuzer einen Pfenning, und
2) die Schenktaxe beträgt bei den Bräuern und Wirthen von der Maaß vier Kreuzer drei Pfenninge.

Jene Bräuer oder Wirthe, welche in den Stand gesetzt sind, ihr Bier um einen geringeren Preis abzugeben, haben die hiezu vorgeschriebene Bewilligung der unterfertigten Polizeibehörde zu erholen.

Die Sommerbiertaxe darf jedoch in keinem Falle vor dem 1sten Mai angesprochen, und nur dann verlangt werden, wenn das Bier durch die polizeiamtliche Commission visitirt, und taxmäßig befunden, sonach der Satz wirklich angeschrieben worden ist.

Zugleich wird in Erinnerung gebracht, daß das gleichzeitige Ausschenken des Winter- und Sommerbieres verboten ist.

Regensburg den 8. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Verhältnisse der Stadt Orb betreffend.

Für die armen Bewohner zu Orb wurden weiters nachstehende Beiträge übergeben, und an die K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, eingesendet:

	fl.	kr.	pf.
1) durch Herrn Distriktsvorsteher Michael Schmid im Namen des Gastwirths Eichinger	—	24	—
2) durch Gastwirth Aichele im Namen eines Ungenannten	—	42	—
3) durch Herrn Pfarrer Kohlus im Namen einiger protestant. Gemeindeglieder	5	24	—
4) durch Herrn Distriktsvorsteher Voigt	57	11	—
5) durch das Königl. Stiftpfarramt St. Kassian	12	—	3
6) durch die Redaktion des Heroldes	5	24	—
7) durch Herrn Distriktsvorsteher Verstl	32	27	—
8) durch Herrn Distriktsvorsteher Sondermann	87	26	—
9) an Ueberschuß	—	12	—
in Summa	201	10	3

Indem man diese Beträge zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird im Namen der Bewohner zu Orb der wärmste Dank dargebracht mit der Bemerkung, daß weitere Beiträge sowohl bei den Königl. Pfarrämtern und Herren Distriktsvorstehern, als auch im diesseitigen Bureau Nro. 25. übergeben werden können.

Regensburg den 9. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Am Montag den 2ten Mai heur. Jahrs und an den folgenden Tagen jedesmal Vormittags 8 — 12 Uhr und Nachmittags 2 — 5 Uhr wird im Pfarrhofe zu Pfäring, K. Landgerichts Ingolstadt, der Mobiliarnachlaß des daselbst verstorbenen Herrn Pfarrers Dr. Anton Jäger oeffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Verkaufsobjekte sind: ein silberner Vorleglöffel, 13 silberne Eßlöffeln, 10 silberne Kaffeelöffeln, 1 silberne Zuckerdose und Zuckerzange und 2 Salzbüchseln, dann mehrere Kleidungsstücke, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, 2 Stücke Leinwand, 3 Stockuhren, darunter eine mit Spielwerk, 1 Häng- und 1 Taschenuhr, Kanapees und Sesseln von Kirschbaumholz und pur Roßhaaren, Kommoden und Tische, Spiegeln, Oelgemälde, Bilder unter Glas und Rahmen, mehrere vergoldete Kaffeeschalen, zwei Kaffeebretter, mehrere Bettstätten von Eichenholz, einige Bücher, verschiedenes porzellainenes, erdenes, eisernes und messingenes Küchengeschirr und andere nützliche Hausgeräthschaften; ferners mehrere Ackergeräthschaften, eine ganz moderne viersitzige grün lackirte Chaise mit englischem Vorsteckdach, Spritzleder, 2 Laternen und Reisekoffer, ein Würstel; endlich circa 18 Schäffel Korn vom Jahre 1834, dann circa 125 Schäffel Waitzen, circa 123 Schäffel Korn vom Jahre 1835, von beßter Qualität, 36 Schäffel Haber, 7 Schäffel Linsen, dann eine bedeutende Quantität Waitzen-, Reggen- und Gerstenstroh ꝛc. und mehrere Schäffel Aftergetraid.

Die Versteigerung dieses Getraid- und Strohvorrathes wird am Freitag den 6. Mai Vormittags 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 5 Uhr gleichfalls im Pfarrhofe zu Pförring vorgenommen.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die versteigerten Gegenstände sogleich baar in kassamäßiger Münze bezahlt werden müßen, und daß selbe vor geleisteter Zahlung nicht verabfolgt werden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche allenfalls Bücher oder andere Objekte, die zur Pfarrer Jäger'schen Verlassenschaft gehören, noch besitzen, hiemit aufgefordert, selche alsbald entweder an das unterfertigte Gericht einzusenden, oder der am 2ten Mai in Pförring anwesenden dießseitigen Gerichtskommission zu übergeben.

Regensburg den 29. März 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Pflüger.

In der Gant des Webermeisters Georg Michael Feuerlein dahier wird das Wohnhaus desselben Lit. A. Nro. 199 sammt Hofstatt im Kreuzgäßchen öffentlich feilgeboten, und zur Aufnahme der Kaufsangebote auf

Montag den 9ten Mai lauf. Jahrs Vormittags 9 — 12 Uhr

Termin anberaumt.

Der Zuschlag dieser Realität, welche auf 800 fl. geschätzt ist, geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Regensburg dem 5ten April 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Da an dem auf dem 2ten dieses Monats angesetzten Termine zum Verkaufe des Schreinermeister Heinz'schen Hauses kein Käufer erschienen ist, so wird diese Realität nochmal zum Verkaufe ausgeboten, Tagsfahrt hiezu auf den 28. dieses Monats Vormittags 10 Uhr anberaumt und Kaufslustige hiezu vorgeladen.

Regensburg den 9. April 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Gumpelzhaimer, Direktor.

Unter Beziehung auf die unterm 15ten Januar d. Js. ausgeschriebene in diesem Blatt sub Nro. 4, 5 und 7 abgedruckten Bekanntmachung, über den Verkauf oder Verpachtung der zugleich beschriebenen Realitäten des verstorbenen Herrn Regierungs-Direktors von Starkmann, zu Karthaus-Prüll, Königl. Landgerichts Stadtamhof, in einem Wohnhause

und mehreren Oekonomiegebäulichkeiten, dann großem Garten bestehend, wird, nachdem sich bisher kein annehmliches Kauf- oder Pachtangebot ergeben, eine abermalige Tagsfahrt auf

Sonnabend den 16. dieß Vormittags von 11 bis 12 Uhr

zur Anbringung allenfallsiger Angebote, namentlich zur Pachtvernehmung der Verpachtungsbedingnisse, und Beibringung der Befähigungsausweise, angesetzt, wornach mit dem Schlage 12 Uhr, dem Meistbietenden vorbehaltlich der Ratifikation der Erbsinteressenten, der Pachtzuschlag geschehen soll.

Steigerungslustigen wird überlassen, inzwischen Einsicht von diesen Realitäten zu nehmen, und sich deßfalls an den Gemeindevorstand Roßtauscher zu Karthaus-Prüll zu wenden.

Regensburg den 8. April 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Birzer.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Zur Einhebung der am 15ten dieses Monats für das Verwaltungsjahr 18$\frac{35}{36}$ fällig werdenden Staatsauflagen, nämlich:

das dritte Simplum Häuser-,
das vierte Simplum Gründe-,
das vierte Simplum Dominikalsteuer, und
die Kreisumlagen hievon

werden nachverzeichnete Tage bestimmt.

für die Wachen Lit. A. B. und C. Montag der 18. April 1836.
" " " Lit. D. und E. Dienstag der 19. April,
" " " Lit. F. und G. Mittwoch der 20. April,
" " " Lit. H. und I. Donnerstag der 21. April.

Sämmtliche Steuerpflichtige werden hiemit aufgefordert, an diesen Tagen verläßige Zahlung und zwar in cassamäßigen Münzsorten zu leisten.

Regensburg am 11. April 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Freitag den 15ten April lauf. Jahrs werden die in dem hiesigen Schloßgarten befindlichen Grasplätze vorbehaltlich höchster Genehmigung verpachtet, und haben sich Steigerungslustige am besagten Tage Vormittags 10 Uhr in dem dießseitigen Geschäftslokale einzufinden.

Zur nämlichen Zeit wird auch das in dem Schloßgarten sich ergebende Dürrholz der Versteigerung ausgesetzt, und es ist bereits der Hofgärtner Zimmermann angewiesen, sowohl die zu verpachtenden Grasplätze als die Dürrholzpartheien Steigerungslustigen vorzuzeigen.

Regensburg den 5. April 1836.

Die speziell beauftragte Fürstlich Thurn und Taxis'sche Oeconomie-Commissions-Haupt-Cassa.

Seidel. Heller.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei der beginnenden Salzschifffahrt von Passau Donau aufwärts, um Unglücksfälle in den gefährlichen Stellen der Donau zwischen Passau und Vilshofen vorzubeugen, so lange ein Salzzug von Passau nach Vilshofen unterweges ist, welches durch eine ausgesteckte Fahne an der Brücke zu Vilshofen bezeichnet

wird, jedes Donau abwärts fahrende Fuhrwerk dahier anlanden müße, bis der Salzzug die gefährlichen Stellen passirt hat.

Den sämmtlichen Schiff- und Floßmeistern, so wie jedem Donau abwärts fahrenden Individuum wird dieß zur Darnachachtung mit dem Anhange bekannt gegeben, daß jeder zuwider Handelnde bestraft und für die veranlaßten nachtheiligen Kosten haftend erklärt werde.

Vilshofen den 22sten März 1836.

K. Landgericht Vilshofen.
Desch.

Am Montag den 18ten April d. Js. werden im Fürstlich- Thurn- und Tarischen Forstrevier Thiergarten

50 Klafter Buchenscheiter,
74 „ Buchen-Prügel,
495 „ Tannenscheiter,
150 „ Tannen-Prügel,
583 „ Stöckholz,
650 Tannen-Wellen, und mehrere Partheien unaufgemachtes Ueberholz öffentlich an die Meistbietenden versteigert, wozu zahlungsfähige Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft früh 9 Uhr im Wirthshause zu Lichtenwald stattfindet.

Die näheren Kaufsbedingungen werden vor dem Beginn der Versteigerung auf dem Schlage selbst bekannt gemacht, hier aber nur vorläufig bemerkt, daß, wer noch mit Holzgeldern von früheren Jahren im Ausstande ist, dieselben noch vor der Versteigerung beim Rentamte Wiesent zu berichtigen, oder zu gewärtigen habe, daß er mit seinen Angeboten öffentlich zurück gewiesen werde.

Wörth den 5ten April 1836.

Fürstl. Thurn und Taris'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Der auf dem hiesigen fürstlichen Kasten liegende Getraidvorrath aus dem Erndte-Jahr 1835 von circa 140 Schäffel Waitz und 84 Schäffel Korn, wird entweder im Ganzen oder Parthienweise an den Meistbietenden unter Vorbehalt hoher Genehmigung verkauft werden.

Es werden daher Kaufsliebhaber zu der am Montag den 25sten dieß Monats Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzlei statt findenden Verkaufs-Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Früchte an jedem beliebigen Tage besichtigt werden können.

Alteglofsheim am 8ten April 1836.

Fürstlich Thurn und Taris'sches Kameralamt Alteglofsheim und Zaitzkofen.
Rothhammer.

Das Ausbessern des Pflasters auf der Hauptstraße dahier ist nach dem Antrage der Gemeinde-Bevollmächtigten an den Wenigstnehmenden in Akkord zu geben.

Man ladet daher die konzessionirten Pflaster-Meister ein, sich

Montag den 18ten dieß, früh 10 — 12 Uhr in dem Rathhaus-Gebäude dahier einzufinden und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Stadtamhof den 6ten April 1836.

Magistrat der K. Stadt Stadtamhof.
Der Bürgermeister Eser.
Weigl.

In Folge hohen Auftrages der Fürstlich Thurn- und Tarischen Domainen-Ober-Administration in Regensburg de dato 31sten v. Mts. soll der herrschaftliche Ziegelstadel dahier im Wege öffentlicher Versteigerung auf 3 oder mehrere Jahre vorbehaltlich der höchsten Genehmigung, verpachtet werden.

Zur Vornahme dieser Verpachtung wird hiemit Termin auf

Dienstag den 26sten dieß Monats

angesetzt, und allenfallsige Pachtliebhaber eingeladen, sich an besagtem Tage Vormittags 10 Uhr in hiesiger Amtskanzlei, versehen mit legalen Zeugnissen über Vermögen und guten Leumund einzufinden, um die nähern Bedingungen zu vernehmen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Alteglofsheim am 9ten April 1836.

Fürstlich Thurn und Taris'sches Kameralamt Alteglofsheim.
Rothhammer.

Auf den beiden protestantischen Friedhöfen zu St. Lazarus und St. Peter befinden sich einige **alte** Grabsteine, deren Eigenthümer unbekannt sind, und vielleicht längst erloschenen Familien angehörten. Diese Grabsteine

sollen nun bald des Raumes und der Ordnung wegen, von den Plätzen, auf denen sie liegen, entfernt werden. Damit man nun aber kein Recht irgend einer Familie verletze, so ladet man alle diejenigen, welche Ansprüche an diese Grabsteine zu machen haben, durch diese Kundmachung ein, die Steine bald in Augenschein zu nehmen und ihr Recht darauf nachzuweisen.

Regensburg den 9ten April 1836.

Die Verwaltung des protestantischen Kirchen-Vermögens.
D. Gampert.

Von den Wagnern und Schmidgesellen zu Stadtamhof wurden 4 fl. und von den hiesigen Schuhmachergesellen 12 fl. für das katholische Krankenhaus hieher übergeben, was unter Dankeserstattung hiemit anzeigt

Regensburg am 11ten April 1836.

der Verwaltungs-Senat der domkap. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Allen denjenigen, welche während meiner nunmehr glücklich überstandenen Krankheit mir so viele Beweise freundlicher Theilnahme gegeben haben, sage ich, um Ihr ferneres Wohlwollen bittend, hiemit meinen aufrichtigen Dank.

C. Herrich.

Meinen werthen Anverwandten und Freunden, sage ich hiemit meinen gerührtesten Dank, für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Krankheit meiner Frau und ihrem, ach, zu frühen Hinscheiden. Lassen Sie Ihr gütiges Wohlwollen auch ferner mir und den Meinen angedeihen.

Christoph Ziegler,
Schiffmeister und die Seinen.

Tiefgerührt von dem Schmerze, den uns der Tod unsers geliebten Gatten und Vaters, Johann Mathias Zitzmann, bürgerl. Kupferschmidmeisters verursachte, sagen wir unsern Freunden und Gönnern, so wie allen denen, welche die Leiche des Verblichenen zur Ruhestätte begleiteten, den innigsten Dank. Dank besonders Ihro Hochwürden Hrn. Stadtpfarrer Keyser für die trostreichen Zusprüche während der langwierigen Krankheit des Vollendeten. Dank seinem Arzte für die unausgesetzten Bemuhungen, den Redlichen uns zu erhalten. Dank endlich allen edlen Menschenfreunden, welche ihn auf seinem Krankenlager mit Wohlthaten überhäuften. Gott möge es reichlich vergelten und Sie vor ähnlichen traurigen Ereignissen bewahren.

Die Hinterbliebenen.

Nach langem Leiden entschlief unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester Elisabetha Louise Charlotte Wiedamann. Eltern, die tugendhafte Kinder haben, und alle, die die Verblichene kannten, werden unsern Schmerz zu würdigen wissen! —

Herrn Stadtpfarrer Keyser den herzlichsten Dank für den kraftvollen Zuspruch, den herzlichsten Dank Allen, die sie während ihrem Leiden besuchten, und zu Grabe begleiteten, Gott aber bewahre sie Alle vor solchem Leid.

Die Hinterbliebenen.

Kaum genesen von einer langwierigen, gefährlichen, schmerzhaften Krankheit, traf mich der harte Schlag, daß ich meinen jüngsten Sohn Joseph Bolland nach einem kurzen Krankenlager, und nach erhaltenen heiligen Tröstungen der Religion in einem Alter von 21 Jahren an einer Lungenlähmung verloren habe.

Wer die Gefühle einer Mutter kennt, wird meinen gerechten Schmerz bemessen können.

Nur das Bewußtseyn von dem guten, moralisch gesitteten Charakter des Verblichenen, und die während dessen Krankheit und nach dessem Tod so oft und vielfach sich ausgesprochene Theilnahme verehrter Gönner, Verwandter und Freunde, können den mir unersetzlichen Verlust mildern.

Während ich nun allen meinen Gönnern, Verwandten und Freunden für diese bezeigte Theilnahme, und die so ehrenvolle Begleitung zur Grabstätte des Abgeschiedenen innigst danke, empfehle ich mich nebst meinen noch lebenden

zwei Kindern Ihrem Wohlwollen, den Verstorbenen aber Ihrem frommen Andenken.
Regensburg den 9. April 1836.

Josepha Bolland,
bürgerl. Bierbräuers-Wittwe, nebst ihren zwei Kindern:
Mathias Bolland,
Bierbräuer zu Pfatter und
Franziska Berzl,
Metzgersmeistersgattin am Steinweg.

Schützen-Gesellschaft des kleinen Stahls.

(Den Besuch des Zwingers betreffend.)

Der beschränkte Raum des Lokales und der Mißbrauch der häufig vom Zwingerbesuch gemacht wurde, geben gerechten Anlaß, daß von nun an nur der Gast honorirt werde, welcher von einem Mitgliede der Schützen-Gesellschaft aufgeführt ist. Man bringt dieß zur Oeffentlichkeit, damit unberufene Gäste sich keine Unannehmlichkeiten zuziehen.

Die Schützenmeister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Montag den 2ten Mai 1836 und folgende Tage wird in des Herrn Hafnermeisters Jblagers Nebenhaus Lit. G. 115 2 Stiegen hoch Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eine Sammlung Bücher aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, besonders medicinisch und theologischen Inhalts, dann eine Sammlung guter Musikalien (wovon der Katalog später erscheint) gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert durch den Bücheraufktionator Augustin sen. wo die Kataloge zu haben sind.

Die zweite Entdeckungsreise des Capitain John Ross nach den Gegenden des Nordpols und sein Aufenthalt daselbst während der Jahre 1829 — 1833. Aus dem Engl. von Dr G. W. Becker und J. Sporschil. Mit 1 Portrait, Kupf. und Karte. 1r Bd. in 8 Liefer. ist um 2 fl. 42 kr. zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Bei dem Zuwachs des Tages könnte ich auf den künftigen Monat Mai eine Stunde mehr Unterricht geben: welches ich denjenigen bekannt mache, die Lust haben, sich in der französischen oder italienischen Sprache, oder auch im Fache der Handelswissenschaften, nämlich: in allen kaufmännischen Rechnungen, in der italienischen u. französischen Correspondenz, wie auch in der doppelten italienischen Buchhaltung instruiren zu lassen.

Es können auch noch mehrere Schüler und Schülerinnen zu meiner französischen Conversationsstunde die alle Sonntage von 1 bis 2 Uhr zum Besten der Armen gehalten wird, beitreten.

Renner, Sprachlehrer,
im Leitner'schen Hause, B. 62.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird
Donnerstag den 14. April
im großen Saale des neuen Gesellschaftshauses ein großes
Vocal- und Instrumental-Conzert
statt finden.
Wozu ergebenst einladen

Ant. Schneider. Jos. Ainoeder. Joh. Nelz. * * * } Quartett-Sänger.

Cäcilien-Verein.

Sonnabend den 16. April ist musikalisch declamatorische Abendunterhaltung.

Der Ausschuss.

Empfehlenswerthe Schrift.

Die jungen Mädchen, oder die Welt und die Einsamkeit. Aus dem Französ. der Mad. Julie Delafaye, Brehier, durch Aline Birkedorn, Erzieherin an einer weiblichen Bildungsanstalt. Ulm u. Regensburg. 2 Bde. elegant cartonirt. Preis fl. 2. 36 kr.

Mit recht kann diese Schrift als eine, Geist und Herz bildende, und dabei eben so unterhaltende, empfohlen werden. Sie hatte sich bereits einiger günstiger Recensionen, sowohl in der allgem. Schulzeitung von 1835, als auch in Lewald's Europa, 1836. I. Bd. zu erfreuen.

Vorräthig zu haben bei J. Reitmayr in Regensburg.

Montag den 18ten April 1836 Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. E. Nro. 124. in der Malerstraße über zwei Stiegen hoch, gegen sogleich klingende Münze und unaufhaltbaare Bezahlung, Bücher verschiedenen Inhalts, vorzüglich von neuesten pharmaceutischen Werken, und eine Inventions-Flöte mit 11 silbernen Klappen öffentlich versteigert. Die Flöte und das Verzeichniß liegt zur Einsicht vor bei

Er. A. Auernheimer jun., Lit. E. Nro. 124.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Kornemanns Sibyle der Zeit. 3 Bde. 2 fl. 42 kr. Nachträge zu beiden Sibylen 1 fl. Stammbuch das kleine. 2 Bd. 54 kr. Harald und Elsbeth, oder das Zeitalter Johannes des Schrecklichen. 2 Bde. 1831. 1 fl. 24 kr. Crasset. Considerations chretiennes pour toute L'annae. 4 Frzbde. 1 fl. 24 kr. Melmoth der Wanderer. 3 Bde. 821. 54 kr. Geschichten von Clauren. 9 Bdchn. 48 kr. Oskar und Thone, ein Roman. 815. 24 kr. Kleeblatt das Corsische. 18 kr. Rebmann, Gallerie der Orden. 2 Bde. 811. 45 kr. Bibel, katholische. Fol. 2 fl. 24 kr. Gebetbuch von Eckartshausen. 30 kr. Theatre des jeunes Personnes. 793. 30 kr. Verschiedene Musikalien.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Der hiesige Hafnermeister Herr Schleisinger, machte im Wochenblatt bekannt, daß er dem hochlöbl. Stadt-Magistrat eine Zeichnung zu einem Rauch-Ventil anfertigte, worüber er auch das angezeigte amtliche Attest erhielt.

Der Unterzeichnete zeigt nun ergebenst an, daß er dieses beschriebene Rauch-Ventil von Eisenblech verfertigte, und mit einem solchen auch jetzt wieder versehen ist, welches bei ihm hier in Lit. E. Nro. 6. der Augustiner-Kirche gegenüber angesehen werden kann, und zum Verkauf hiemit ausgeboten wird.

Johannes Muff, bürgerlicher Spänglermeister.

Blitzableiter.

Ich beziehe mich auf meine Bekanntmachung vom vorigen Jahr, und empfehle mich wiederholt sowohl in der Verfertigung von neuen, als auch Reparaturen, und Besichtigung der schon bestehenden Blitzableiter ergebenst.

T. L. Kempff.

Durch eine reiche geschmackvolle Auswahl in Mode und Schnittwaaren aus den ersten Fabriken bezogen, glaubt, die verehrlichen Abnehmer, bei äußern billigen Preisen, entsprechend befriedigen zu können; daher um gütigen Besuch bittet

J. M. Wolff, Lit. B. 95, während der Dult Boutique No. 28.

Unterzeichnete macht bekannt, daß sie das von ihrem Manne bisher getriebene Geschäft unter Leitung ihres Schwagers fortführe, und empfiehlt sich zu vielen geneigten Aufträgen.

Elisabetha Zitzmann, Kupferschmidmeisters-Wittwe.

Meinen Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige machend, daß ich meine Wohnung in Lit. A. Nro. 79. verlassen, und jene in Lit. A. 187. bei Herrn Lederer Pauer bezogen habe, empfehle ich mich denselben bestens mit der Bemerkung, daß ich mein Geschäft als Zimmermeister bis zur Einhändigung meines unter stadtgerichtlichem Siegel befindlichen Werkzeuges vorläufig aussetze und mich blos mit Holz- und Bretterhandel befasse, daher ich um geneigten und zahlreichen Zuspruch bitte.

Georg Michael Koch, bürgerl. Zimmermeister.

Unterzeichnete empfehlen während gegenwärtiger Dult ihre sehr gut und aufs Neueste assortirte Schnitt- und Modewaaren-Handlung zur gefälligen Abnahme, unter Zusicherung billiger und reeler Bedienung, und zeigen zugleich an, dass sie diesesmal die Stadtamhoferdult nicht beziehen.

Casella & Comp.

Ich gebe mir die Ehre dem hohen Adel und dem verehrlichen hiesigen als auch dem auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß ich

zum erstenmal die hiesige Messe besuche, und meine Fabrikate auf das Angelegentlichste empfehle. Sie bestehen in den besten Nürnberger Lebkuchen, als: braunen, weißen, feinen Baßler, gefüllten Magenkuchen, Makronenlebküchleins, Mandelplätzchen, Chocoladeplätzchen und feinen Chocolade zu den billigsten Preisen. Auch sind bei mir zu haben, die beliebten Honig- und Citronenplätzchen, und auch sehr gute Pfeffernüsse. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Michael Funk, Lebküchner aus Nürnberg, hat seine Boutique bei der Neuenpfarrkirche, Nro. 81.

J. Springer, Optiker aus Fürth, besucht gegenwärtige Dult mit seinen schon bekannten optischen Waarenlager, bestehend in Thermometern, Wein-, Branntwein-, Bier-, Essig- und Laugenwaagen; in einer großen Auswahl Conservations-Augengläsern, periscopisch und cylindrisch geschliffen, für schwache Augen jeder Art, in Silber, Schildkrot, Perlenmutter, Horn und Stahlfassungen; in Frauenhofer'schen Fernröhren, achromatischen Theater-Perspektiven rc.

Da die Güte seiner Conservationsgläser und die Vortheile, welche sie den Augen gewähren, erprobt und bestens bekannt sind, und er die allerbilligsten Preise versichert, so hofft er auch dießmal sich eines gütigen Zuspruches erfreuen zu dürfen, indem er noch hinzufügt, daß er auch schadhafte Brillen und Perspektive zur Reparatur übernimmt.

Sein Waarenlager ist in der zweiten Reihe mit ausgehängter Firma bezeichnet.

Fr. B. Zapf, Drechslermeister aus Bayreuth, empfiehlt abermals sein schon bekanntes und wieder aufs modernste versehene Tabackspfeifen-Sortiment, worunter sich eine Partie von den rühmlichst empfohlenen Kühlrauchrohren befindet. Mit der Bitte um gütigen Besuch, verspricht er reele und billige Bedienung. Seine Boutique ist wie gewöhnlich Herrn Goldarbeiter Sedlmayr gegenüber.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 18. April 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, silbernen Halsketten, Zuckerzangen, silbernen Spring- und tombackenen, gut vergoldeten Taschenuhren, so andern Silbersachen, großen Spiegeln und derlei Rahmen von Kirschbaumholz, Oelgemälden und andern Bildern unter Glas und Rahmen, sehr saubern Herren und Frauenkleidern, Wäsche, barcheten Betten, Bettstätten, Tischen, eichenen Kommoden, Glasaufsatz- und Kleiderkästen (alles in sehr gutem Stande erhalten), Sesseln und Kanapees, Schreibpulten, Bücherstellen, hölzernen Stühlen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung öffentlich veräußert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist bis Ende der Woche umsonst zu haben bei

Auernheimer sen., Auktionator.

In Lit. B. Nro. 72 ist eine Parthie Bausteine zu verkaufen.

Realitäten-Verkauf.

Das Haus Lit. A. 38. an der Holzländstraße, bestehend in 6 Quartieren und übrigen Bequemlichkeiten, nebst dem darangebauten Stadel, Lit. A. Nro. 39, mit großen gepflastertem Raum und 3 Böden, dann die dem Hause gegenüber an die Stadtmauer gebaute Schupfe, Lit. A. Nro. 32, kann täglich in Augenschein genommen werden bei der Besitzerin Wittwe Frank, im zweiten Stocke.

Auch kann ein Theil des Kapitals zu 4 Prozent verzinslich als erste Hypothek darauf liegen bleiben.

Ein Blumen-Fensterkobel, zwei Gartenbänke, mehrere Rosenstöcke und große Stachelbeer-Stauden, ferner die Gartenzeitung. 4. Passau 1828. 6 Bde. Handbuch der Blumenzucht. 8. Regensb. 827. 3 Bde. sind zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Ein sehr guter Flügel mit 6 Oktaven und 6 Veränderungen, ist besonderer Verhältnisse wegen zu verkaufen oder zu verstiften. Näheres im A. C.

Ein schönes Kinderwägelchen ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Eine ganz vollständige bürgerl. Schützen-Uniform mittlerer Größe ist zu verkaufen. Dieselbe ist von feinem Tuch und mit gutem Silber dekorirt und erst dreimal benutzt worden. Näheres ist bei dem bürgerl. Tapezierer Fischer zu erfragen.

Ein Paar garnirte Joh. Jak. Kuchenreuter Pistolen sind um 33 fl. zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Circa 22 Centner sehr gutes Heu, von den Donauwiesen, und 50 Bund Stroh sind zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen auf der neuen Straße Lit. G. Nro. 129 bei

J. A. Vogler.

In der obern Stadt ist aus freier Hand ein kleines Haus zu 1000 fl. zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein schönes Anwesen in Kelheim, auf welchem die Tafernwirths-, so wie die Wein-, Bier- und Metzger-Gerechtigkeit ruht, und vis-à-vis dem K. Landgerichte sich befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber beim Eigenthümer

Simon Engländer,
Wirth zum goldenen Löwen
in Kelheim.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der dritte Stock täglich zu verstiften. Das Nähere bei Apotheker Krauß.

In dem obern Stock meines Wohnhauses ist ein schönes Logis, für fl. 66 — für das Jahr, zu vermiethen.

Kaufmann Neuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist bis Georgi Ziel nachstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis zum nächsten Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Bären Lit. F. Nro. 61. ist der 1ste, 2te und 3te Stock mit erforderlicher Bequemlichkeit zu sehr billigen Preis täglich zu verstiften.

In der ehemalig Böttiger'schen Behausung auf der Haid ist im dritten Stock ein helles, freundliches und schön meublirtes Monatzimmer an einen einzelnen Herrn vom 1. April an zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. 32. auf dem neuen Pfarrplatze ist ein schöner heizbarer Laden zu verstiften, und kann sogleich oder auf nächstes Ziel bezogen werden.

Der Laden in Lit. E. 5, gegenwärtig das Meubelmagazin des Schreinermeisters Herrn Reidl, ist bis zum Ziel Georgi zu verstiften.

Das ehemalige Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. in der schönsten Lage an der Allee, ist mit dem Garten für Sommer und Winter zu vermiethen. Das Nähere bei

Dr. Gergens im goldenen Spiegel.

Im Hause Lit. B. 98, dem Gasthofe zum rothen Hahn gegenüber, im ersten Stock, ist eine Wohnung mit einem Zimmer und Kammer bis Ziel Georgi zu vermiethen.

Es ist eine Wirths- und Schlachtergerechtigkeit zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier von 1 Zimmer, Kabinet und Küche bis Ziel Georgi zu vermiethen.

In der Nähe des Dultplatzes ist für die Dauer der nächsten Messe ein Gewölbe zu verstiften. Das Nähere im A. C.

In Lit. D. 89 in der Weingasse sind 2 Wohnungen mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Im Ottmann'schen Gartenhaus vor dem Jakobsthor sind 2 bis 3 meublirte Monatzimmer täglich zu verstiften.

Das Haus Lit. A. Nro. 170 am Nonnenplatz sammt Garten ist im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen. Das Weitere ist beim Maurermeister Hofmeier in der neuen Straße zu erfragen.

In Lit. E. 171 in der obern Bachgasse ist ein Quartier im ersten Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, einem Nebenzimmer, Küche, Vorsletz, Keller, Holzleg, Waschgelegenheit nebst Bodenkammer bis Ziel Georgi zu verstiften.

In Lit. A. 113 ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Vorsletz, Waschgelegenheit und Keller, alles mit einer Thüre zu sperren.

Die sogenannte Cassematten Lit. A. Nro. 1. ist um 30 fl. zu verstiften, (oder auch zu verkaufen) solche hat zwei Garten-Sallete, wovon die Aussicht auf die steinerne Brücke und die ganze Donau-Stadtlände, Obernwörth, Dreifaltigkeitsberg, Winzer und Umgegend ist; und wenn der Main- und Donaukanal zu Stande gebracht ist, so müßen alle Dampfschiffe hart daran vorbei passiren, welches diesen Platz einzig in seiner Art machen wird. Der Garten hat endlich 30 große Obstbäume von besten Früchten. Das Weitere kann man im Garten Lit. I. Nro. 31 am Jakobsthor, oder im schwarzen Adler Lit. E. 66 bei St. Cassian erfahren.

Das runde Eck-Sallet im Garten, Lit. I. Nro. 31. zunächst dem Jakobs-Thor, und der Reitschule, ist mit oder ohne Möbeln zu verstiften, auch könnte ein Gärtchen dazu abgegeben werden. Das Weitere ist im Garten selbst zu erfragen.

Durch eingetretenen Sterbfall ist in der Behausung Lit. G. Nro. 105. eine bequeme Wohnung vorn heraus in zwei heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche und aller übriger Bequemlichkeit bestehend, bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist im ersten Stocke ein Quartier mit mehreren Zimmern, Waschgelegenheit und sonstiger Bequemlichkeit bis auf das Ziel Jakobi zu verstiften. — Ingleichen ist ein kleines Logis bis auf das Ziel Georgi zu zu beziehen.

In der Behausung Lit. D. Nro. 91. in der Weingasse ist der ganze IIte Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 Nebenzimmer, nebst Küche, Keller, Boden, Holzlege und einer schönen Waschgelegenheit täglich zu verstiften.

In dem Hause Lit. B. Nro. 56. sind 2 Wohnungen bis auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. F. Nro. 109. in der Nadelgasse ist täglich ein meubliertes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 40., dem Rathhause gegenüber, ist bis Georgi ein Quartier, vornheraus, so wie auch in demselben Hause ein Keller täglich zu verstiften.

Im Bischofshof ist im ersten Stock ein Quartier von 5 Zimmern, Küche, Vorsletz, Keller und Holzlege bis Jakobi zu vermiethen.

In der Garten-Behausung der Wittwe Lauerer am obern Wörth, Lit. D. Nro. 170., ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche rc. um billigen Zins täglich zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorsletz, mit 1 Thür zu versperren, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Außerhalb der Stadt ist zu einem sehr angenehmen Sommeraufenthalt ein sehr schön tapezirtes und meublirtes Zimmer mit herrlicher Aussicht à fl. 3 monatlich zu verstiften.

Am Steinweg Nro. 42 ist ein großer trockner Keller bis Ziel Georgi billigst zu verstiften.

Ein guter Flügel mit 6 Oktaven ist zu vermiethen. Das Nähere in der Bachgasse Lit. B. 78 bei G. F. Kutscher, Musiklehrer.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine hiesige Bürgerswittwe, welche in weiblichen Handarbeiten sehr geschickt ist, wünscht gegen billiges Honorar, jungen Mädchen im Weißnähen und Stricken, Unterricht zu ertheilen. Das Nähere im A. C.

Ein junger Mann von 24 Jahren, der schon als Bedienter und Kutscher gedient und über Gewandtheit im Kutschieren, Geschicklichkeit im Serviren, und über Treue und Wohlverhalten die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht in obiger Eigenschaft unterzukommen. Näheres im A. C.

Eine gesetzte Person evangelischer Religion wird in einen Laden gesucht. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch, der Lust hat, das Geschäft als Goldarbeiter zu erlernen, kann täglich in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Bis künftiges Ziel Georgi wird ein Hausknecht aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Ein ordentlicher Junge kann täglich bei einem Schuhmacher in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Es kann ein Jung von guter Erziehung mit einem annehmbaren Lehrgeld bei Unterzeichnetem in die Lehre treten.

Kaspar Past, Tischlermeister.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es hat Jemand in der Kirche zur alten Kapelle aus Versehen, ein braun seidenes Parapluie stehen lassen; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Erkenntlichkeit in Lit. F. Nro. 176 abzugeben.

Im Krankenzimmer meiner lieben Tochter blieb ein seidener Regenschirm stehen, dessen Eigenthümer ich bis jetzt noch nicht erforschen konnte.

Freyherr von Leoprechting.

Capitalien.

700 fl. sind auf erste sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

12,000 fl. werden auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

600 fl. sind auf sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind 500 fl. gegen 4 Prozent zu verleihen. Wo? sagt das A. C.

Auf erste und sichere Hypothek wird ein Kapital von 4000 fl. zu 4 Prozent zu leihen gesucht. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 3. April. Karl Rudolph Hackspacher, Bürger und Schuhmachermeister hier, mit Jungfer Elisabethe Merl, Söldnerstochter von Waldenhof. Den 4. Alois Gufler, Bürger und Tändler hier, mit Magdalene, geborne Lintner, des Michael Ortner, bürgerlichen Tändlers dahier, hinterlassene Wittwe. — Gregor Hutterer, Beisitzer zu Stadtamhof, mit Anna Maria Neumayer, Taglöhnerstochter von hier.

Geboren: 12 Kinder, 7 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. April. Maria, 8 Jahre 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Max Engelhard, Bürger und Schneidermeister. — Joseph, 21 Jahre alt, an Lungenvereiterung, Vater, Franz Andreas Bolland, Bürger und Bierbrauer. Den 5. Mathias Dworkschack, Schreiner, 73 Jahre alt, an Altersschwäche. — Franz Paul, 5 Wochen alt, an Diarrhöe, Vater, Anton Nikolaus Schmid, Bürger und Kammmacher. — Margarethe Mayer, Näherin, 64 Jahre alt, an Schleimschlag. Den 6. Joseph, 2 Stunden alt, an Schwäche, Vater, Gottfried Krämer, Bürger und Hafnermeister. — Magdalena Ardinger, Schiffers-Wittwe zu Stadtamhof, 67 Jahre alt, an Abzehrung. — Joseph, 7 Monate alt, an Konvulsionen, Vater, Anton Wagenbauer, Lottokollekter zu Stadtamhof.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 5. April. Herr Johann Maurer, verwittibter Bürger und Metzgermeister, mit Agnes Weigl, Bäckermeisters-Wittwe von Velburg. — Herr Johann Baptist Weyh, Königl. Studienlehrer, mit Fräulein Mathilde von Krüll, K. B. Appellationsgerichts-Raths-Tochter von Straubing.

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 3. April. Georg, 23 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Franz Pöpl, Bräuknecht. Den 4. Juliana Keck, Frstl. Thurn und Taxische Bedientenswittwe, 81 Jahre alt, an Entkräftung. Den 7. Ein todtgebornes Knäblein, unehlich. — Johann Joseph Schmid, Beisitzer, 56 Jahre alt, an Wassersucht. Den 9. Barbara Wolf, Taglöhnerin, 52 Jahre alt, an Blasenentzündung. — Joseph, 5 Wochen alt, an Fraisen, unehlich.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 31. März. Margarete Katharine, 11 Monate alt, an Keuchhusten, Vater, Kaspar Gottlieb Raimer, Bürger und Lederermeister. Den 3. April. Johann Mathias Zitzmann, Bürger und Kupferschmidmeister, 56 Jahre 8 Monate alt, an Lungensucht. Den 5. Frau Katharine Juliane, Gattin des Herrn Johann Christoph Ziegler, Bürgers, Fischers und Schiffmeisters, 36 Jahre und 8 Monate alt, an nervösem Fieber.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 1. April. Susanne Albertine Katharine, 22 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Johann Michael Heinlein, Bürger und Schuhmachermeister.

Das Haus Lit. G. Nro. 128. in der Maximiliansstraße, im besten Zustande befindlich, wird mehreren Anfragen zufolge Freitag den 22sten April Nachmittags 2 Uhr aus freier Hand versteigert. Kaufsliebhaber können dasselbe bis dahin täglich in Augenschein nehmen, und allenfallsige Auskunft bei dem Eigenthümer daselbst erfragen.

Es wird eine Frauensperson (Wittwe oder verheirathet ohne Kinder) gesucht, welche während den Sommermonaten das Bettmachen und Zimmerreinigen für zwei Herren, dann das Oeffnen und Schließen der Hausthüre besorgt. Das Nähere im A. C.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 9. April 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegt	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	3	333½	336½	323	13½	9	24	9	1	8	34	—	—	—	1
Korn . .	—	30	30	30	—	5	53	5	38	5	28	—	5	—	—
Gerste . .	—	115½	115½	104½	11	6	56	6	44	6	2	—	—	—	5
Haber . .	2	112½	114½	105½	9	5	8	4	54	4	42	—	2	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4302 fl. 13 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. April 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter 3 „ 3 „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 1 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 1 „
1 „ weißes Waitzenbier . . 4 „ — „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maaß kr.	Maaß dl.
Mundmehl . . .	2	44	10	1	5	1
Semmelmehl . .	1	56	7	1	3	3
Mittelmehl . . .	1	24	5	1	2	3
Pollmehl . . .	—	52	3	1	1	3
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	58	3	3	1	3
Römischmehl . .	1	10	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	40	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Fleischpreise:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	—
bei den Freibankmetzgern „	8	3
Ein ℔. Kalbfleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 3. bis 9. April 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
„ unausgelassenes „ „	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	21	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	14	—	—	15	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	15	—	1	26	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	22	—	—	25	—
Waizenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	22	—	23
Butter, „ „ . . .	—	21	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 14 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	12
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	12
Kitzeln, „ „ . .	—	48	1	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	12	—	14
„ junge, das Paar . .	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	12	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	6	8	24
Birken, „ „ . .	7	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	36	5	12
Fichten, „ „ . .	5	—	6	12

S t a d t - M a g i s t r a t.

(Hiezu Beilagen.)

Subscriptions-Anzeige.

Praktische
Französisch-deutsche
Sprachlehre
in Beispielen,
oder
Kursus von 115 Aufgaben
zum Uebersetzen ins Französische,
zur
leichtern und gründlichen Erlernung beider Sprachen,
zum Gebrauche
für Deutsche und Franzosen,
verfaßt und nach einem ganz neuen Plane bearbeitet
von
Heinr. Sam. Kallhofert.

Zwei Theile in einem Bande, gr. 8.,
mit
Noten und einem Verzeichniß der darin enthaltenen Wörter in deutscher, französischer, italienischer und lateinischer Sprache,
nebst einem Portrait und mehreren grammatikalischen Tabellen.

Grammaire
pratique française-allemande
en exemples,
ou
Cours de 115 Thèmes
à traduire en français,
pour
faciliter à apprendre à fond les deux langues,
à l'usage
des Allemands et des Français,
composé et travaillé sur un plan tout-à-fait nouveau
par
Henr. Sam. Kallhofert.

Deux tomes en un volume gr. in 8.,
suivis
de notes et d'un vocabulaire contenant les mots employés, en allemand, en français, en italien et en latin,
avec in portraitel plusieurs tables grammaticales.

Unter vorstehendem Titel liegt zum Drucke ein philologisches Werk bearbeitet vor, welches sowohl in Hinsicht seines Gehaltes, als des ihm vorgesteckten Zweckes originel ist; wenigst kenne ich im Gebiete der Literatur ein ähnliches Unternehmen nicht als bestehend. — Die Behauptung, daß man durch das Studium einer andern Sprache erst die

eigne Muttersprache gründlich erlerne, ist nur relativ, so lange die deutsche Orthographie und Wortfügung in den Lehrbüchern anderer Sprachen von einander abweichen, und selbst lateinische mit den deutschen Grammatiken an öffentlichen Lehranstalten im offenen Widerspruche gefunden werden: absolut aber muß der Nutzen seyn, wenn ein Sprachlehrbuch in gewählten Beispielen die Elemente beider Sprachen umfaßt, und mit den Grundsätzen der einen Sprache jene der andern konsequent vor die Seele des Lernenden führt und dadurch ein Lokalgedächtniß bildet, welches (was beim abstrakten Auswendiglernen nie erreichbar ist) so bald nicht verlöscht, sondern, der Gegenseitigkeit dieser Grundsätze wegen, unvertilgbare Eindrücke zurückläßt.

Es liegt nicht in der Tendenz des gegenwärtigen Werkes eine Theorie für die deutsche und französische Sprache aufzustellen, sondern dasselbe beschränkt sich in 115 Aufgaben zum Uebersetzen ins Französische, sämmtliche Regeln der französischen Sprachlehre und zwar mit stäter Berücksichtigung der deutschen Sprachregeln in praktische Anwendung zu bringen. — Jede Aufgabe enthält in einer Wahl ausgesucht passender Wörter einen Abschnitt der französischen und zugleich der deutschen Sprachlehre zur syntaktischen Verbindung, welcher am Ende jeder Aufgabe angebrachte Noten zur Leitung dienen: den Aufgaben voraus geht ein Verzeichniß der darin erheblich vorkommenden Wörter, um welche es sich grammatikalisch handelt. — Die Deklinations- und Konjugations-Formen werden in besondern Tabellen betreffend eingeschaltet und vertreten z. B. bei der Pronominallehre das oberwähnte Vokabulär.

Lehrer und Lernende werden hierin eine Erleichterung in der Stylfertigkeit und ganz unerwartet manches Neue finden, worüber die bisherigen Grammatiken entweder gar keine oder nur oberflächliche Andeutungen geben: von dem Urtheile über gegenwärtiges Produkt wird es abhängen, ob eine theoretische französische Grammatik, wozu die Materialien bereits geordnet vorliegen, sogleich nach Erscheinung dieses in Druck gegeben werden wird —?

Um dieses Werkchen so gemeinnützlich als möglich zu machen, habe ich am Ende ein Verzeichniß über alle darin vorkommenden Wörter und zwar in deutscher, französischer, italienischer und lateinischer Sprache angefügt, wonach diese Aufgaben zugleich zum Uebersetzen ins Italienische dienen können; wesentlich aber eine philologische Uebersicht über die Ableitung und Verwandtschaft dieser Sprachen gegeben werden soll, so daß dieses Werk jedem Sprachforscher willkommen seyn wird.

Das Ganze wird gegen 20 Bogen in gr. 8. enthalten, aus zwei Theilen in einem Bande bestehen, welcher auf milchweißem Velinpapier abgedruckt, in einem eleganten Umschlag brochirt und mit einem Titelkupfer versehen den Herren Subscribenten übergeben wird.

Der Subscriptionspreis ist fl. 2 rhein. und wird bei dem Empfange des Werkes bezahlt; der nachherige Ladenpreis auf weißem Druckpapier wird auf fl. 2. 42 kr. festgesetzt.

Anmeldungen zur Subscription belieben in portofreien Briefen direkte an mich oder an die nächstgelegenen Buchhandlungen, welche man gegen die gewöhnlichen Vortheile solche zu übernehmen und zu sammeln ersucht, gemacht zu werden.

H. Sam. Kallhofert,
q. k. b. Rentbeamter und Besitzer einer authoris. Privat-Sprach-Lehranstalt
zu Regensburg Lit. F. Nro. 19 im zweiten Stocke.

Chausseegeld auf den im Durchgange befreiten Straßen betreffend.

Die im vorstehendem Betreffe von der K. General-Zoll-Administration unterm 3ten v. Mts. erlassene und im Kreis-Intelligenzblatte Nro. 13. enthaltene Ausschreibung wird durch nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 2ten April 1836.

Stadtmagistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Chaussee-Geld-Gesetzes vom 1. Juli 1834 Abschnitt III pos. 2 und der Dienstanweisung vom 20sten September desselben Jahres §. 3. wird das Königl. Hauptzollamt mit Hinweisung auf das Ausschreiben vom 24sten Dezember 1835 Nr. 19001, Erleichterung in der Durchfuhr auf gewissen Straßenzügen betreffend, in Folge höchster Finanz-Ministerial-Ermächtigungen vom 15ten und 27. Februar l. Js. Nr. 1763 und 2354, beauftragt, auf den in die Kategorie des Durchgangszoll-Tarifs Abtheilung III. Abschnitt IV. gehörigen Straßenzügen, nämlich:

1) auf den Straßen, welche östlich des Straßenzuges von Waldsassen nach Pfronten (diesen eingeschlossen) ein- und austreten;
2) auf den Straßen, welche das Vereinsgebiet auf der Linie von Kehl (bei Straßburg) bis Mittenwald, oder südlich dieser Linie berühren;
3) auf den Straßen, welche von den am linken oder rechten Rheinufer oberhalb Mainz gelegenen Häfen, ingleichen von den Main- und Neckar-Häfen über die Grenzlinie von Basel bis Mittenwald und umgekehrt von dieser Gränzlinie ab, nach den gedachten Rhein-, Main- und Neckar-Häfen ziehen;
4) auf den Straßen, welche von den Rhein-Häfen oberhalb Mainz auf dem linken Rheinufer oberhalb Neuburg a. Rh., ingleichen auf der Linie von Neulauterburg bis Habkirchen (beide Orte eingeschlossen) ausgehen, und
5) auf den Straßen, welche von einem Rheinhafen oberhalb Mainz nach einem höher gelegenen Rheinhafen führen, gleichviel, ob die ganze Straßenstrecke, oder nur ein Theil derselben befahren werde, vorbehaltlich allenfallsiger fernerer Verfügungen, das betreffende Chausseegeld nur vom Lastfuhrwerke jener weggeldpflichtiger Güter zu erheben, welche ihre Bestimmung zum Consummo in Bayern entweder schon erhalten haben, oder bei einem Bayer. Eintrittszollamte erst erhalten werden.

Die Beilage III. der Dienstanweisung für die Chausseegeld-Erhebung cessirt sofort, und die Bestimmungen des gegenwärtigen Ausschreibens treten an deren Stelle.

Zugleich wird bemerkt, daß die hier vorgetragenen im Ausschreiben vom 24sten Dezember 1835 Nro. 19001 Lit. a. bis e. einschließlich aufgeführten Straßen (Regg.-Blt. Nro. 73,

ddo. 28sten Dezember 1835 (S. 1250) von Entrichtung einer Begleitschein- und Verbleiungs-Gebühr befreit seyen, nachdem die gedachte Ausschreibung nur hinsichtlich der Bezeichnung der künftig zu begünstigenden Straßenstrecken an die Stelle der Verordnung vom 28sten Dezember 1833, über die Gebühren-Ermäßigung in Ansehung gewisser Straßenzüge, getreten ist, und in dieser letzten Verordnung die Befreiung von der Bezahlung einer Begleitschein und Verbleiungs-Gebühr bereits ausgesprochen wurde.

Das Königl. Hauptzollamt wird angewiesen, genau hienach zu verfahren, und seine Incorporationen geeignet zu verständigen.

München den 3ten März 1836.

Königl. General-Zoll-Administration.

Knorr. Spindelbauer.

Die theilweise Rückvergütung der preußischen Rhein-Oktroi-Gebühren betreffend.

Durch nachstehenden Abdruck wird das handelnde Publikum von der im obigen Betreffe im Kreis-Intelligenzblatte Nro. 13. Seite 457. erschienenen Ausschreibung der K. General-Zolladministration ddo. 15ten Februar l. Js. in Kenntniß gesetzt.

Regensburg den 2. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Den Königl. Hauptzollämtern wird nachträglich zur diesseitigen Ausschreibung vom 29sten Dezember v. Js. Nro. 19050, die Rückvergütung der preußischen Rhein-Octroi-Gebühren betreffend, als Erläuterung und Ergänzung Nachstehendes eröffnet:

1) Die Rückvergütung der besagten Rhein-Octroi-Gebühren mit zwei Drittheilen ihres Betrages wird der deßfallsigen Vereinbarung zwischen den betreffenden Regierungen gemäß nur für überseeische Waaren geleistet.

2) Behufs der Würdigung des Anspruches auf diese Rückvergütung und ihres Betrages muß auch der Ort des preußischen Staatsgebietes nachgewiesen werden, an welchem die Waaren zum erstenmal die Wasserstraße des Rheins betreten haben.

Indem man daher die Königl. Hauptzollämter, und durch diese die betreffenden Incorporationen beauftragt, die Rückvergütung nur für die sub 1. genannten Waaren und beim Vorhandenseyn auch der sub 2. bemerkten Nachweisung zu gewähren, wird noch angefügt:

a) Der Handels- und Fabrikstand ist zu verständigen, daß es demselben obliege, auf geeignete Weise dafür Sorge zu tragen und zu veranlassen, daß der Eintrittsort der Waaren, sowie der Betrag der wirklich bezahlten Rhein-Oktroi-Gebühren von dem betreffenden preußischen Rheinzollamte immer gehörig beurkundet werde, damit die Waaren sofort mit der vorgeschriebenen Nachweisung an die Zollbehörden, welche die schließliche Abfertigung zu pflegen haben, gelangen können.

b) Der Eintrittsort ist deßhalb auch in den amtlichen Registern und den betreffenden Ausfertigungen, welche nach Beschaffenheit der Fälle die Waaren zu begleiten haben,

ebenso vorzumerken und resp. überzutragen, wie dieses in der diesseitigen Ausschreibung vom 29sten Dezember v. Js., bezüglich der bezahlten Rhein-Octroi-Gebühren, vorgeschrieben worden ist.

München, den 15ten Februar 1836.

Königliche General-Zoll-Administration.

Knorr.

Spindelbauer.

Das Regulativ über die bei Untersuchung der Schafe zu erhebenden Gebühren betreffend.

Die im Kreis-Intelligenzblatt Stück 15. Seite 461. u. ff. ergangene höchste K. Regierungs-Ausschreibung ddo. 16. v. Mts., nebst dem Gebühren-Regulativ, vorberührten Betreffs, wird im nachfolgenden Abdrucke bekannt gemacht.

Regensburg, den 2ten April 1836.

Stadtmagistrat.

v. Anns.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mit Bezugnahme auf die diesseitige Ausschreibung vom 5ten Mai 1835; »die Ausbreitung der Räudekrankheit unter den Schafen betreffend;« (vid. die Extrabeilage zum 20. Stück des Kreis-Intelligenzblattes) wird das von dem K. Staatsministerium des Innern unterm 3ten d. Mts. erlassene Regulativ über die bei Untersuchung der Schafe zu erhebenden Gebühren zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und den Polizeibehörden, wie den Gerichtsärzten der Auftrag ertheilt, sich in vorkommenden Fällen nach diesem Regulative auf das Genaueste zu achten.

Regensburg den 16ten März 1836.

Königl. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Regulativ

über die bei der Untersuchung der Schafe zu erhebenden Gebühren.

I.

An die mit der Untersuchung beauftragten Sachverständigen werden in folgenden Fällen aus Staats-Fonden »Etats-Position für Epidemien und Viehseuchen« Gebühren geleistet:

1) für die Untersuchung der ausländischen Wander- oder Weideschafe, von der Gränze an bis zu ihrem ersten Bestimmungsorte;
2) für die Beschau der zum inländischen Bedarf einzuführenden Schafe, von der Gränze bis zum Domizil des Eigenthümers;
3) für die Untersuchung der transitirenden Schafe, vom Eingang bis zum Austritt über die Gränze;
4) für die erste Besichtigung der Gemeindeheerden und auch der Privatheerden, wenn nämlich diese eine Commun- oder Pachtweide beziehen sollen, endlich
5) für die erste Untersuchung einer Heerde, in welcher auf dem Weideplatz die Räude zum Ausbruch kommt.

Von den Eigenthümern sind die Kosten zu tragen:

1) für Ausstellung der Gesundheits-Zeugnisse;
2) für die thierärztliche Untersuchung einer auf der Weide befindlichen und mit der Räude behafteten Heerde, mit Ausnahme der ersten Untersuchung (I. 5.);
3) für die thierärztliche Behandlung räudekranker Schafe;
4) für die Beaufsichtigung der Kur in den Fällen, wo diese dem Schäfer gestattet ist;
5) für die Beaufsichtigung einer in Contumaz befindlichen Heerde;
6) für den, einer auf dem Transport befindlichen Heerde beigegebenen Aufseher, resp. Begleiter.

Gebühren ad I.

Dem Tierarzte.

a) bei einer Entfernung von einer halben Stunde vom Wohnorte und darüber:
 1) für einen ganzen Tag, mit Einschluß der Reiseauslagen, das normalmäßige Taggeld von 2 fl. 30 kr.;
 2) wenn die Abwesenheit nicht über Mittag dauert, das halbe Taggeld;
 3) wenn die Untersuchung in einem anderen Polizeibezirk geschieht, kommt zur Tags-Gebühr noch ein Rittgeld von 24 kr. für einen halben, und 48 kr. für einen ganzen Tag Abwesenheit vom Wohnorte.

b) An dem Wohnsitze und in einer Entfernung unter einer halben Stunde: für einen ganzen Tag 1 fl. 15 kr., für einen halben Tag 40 kr.; beide Ansätze können auch nach Umständen auf 1 fl. und auf 30 kr. ermäßiget werden.

Gebühren ad II.

1) Für Ausstellung eines Gesundheits-Zeugnisses 15 kr., exclus. des Stempels;
2) für die thierärztliche Untersuchung, für Beaufsichtigung der durch den Schäfer besorgten Kur, für die Beaufsichtigung einer in Contumaz stehenden Heerde, entweder die ganze oder halbe Tagsgebühr, wie oben I. a. und b.;
3) die Gebühren für die thierärztliche Behandlung räudekranker Schafe sind der Uebereinkunft mit dem Eigenthümer überlassen;
4) die Gebühren für den Aufseher und resp. Begleiter einer Heerde sind von den Behörden nach Billigkeit und in Uebereinstimmung mit dem Stande des Taglohn-Verdienstes, oder auch besondere Orts- oder Personal-Verhältnisse festzusetzen.

München, den 3ten März 1836.

Das Weggeld von den auf dem Inn eingehenden und transitirenden Gütern betreffend.

Im Nachgange einer im Kreis-Intelligenzblatte Stück 13. Seite 459. ergangenen Ausschreibung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, obigen Betreffs, wird hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß nach einer unterm 19ten Februar von dem K. Staats-Ministerium der Finanzen an die K. General-Zoll-Administration erlassenen höchsten Entschließung vor der Hand die Erhebung eines Weggeldes auf der ganzen Länge des Innflußes sowohl für die Ein- als für die Durchgangs-Güter zu unterbleiben habe.

Regensburg den 2ten April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Aerztlicher Bericht

über

die beiden Krankenhäuser der Königl. Kreis-Haupt-Stadt Regensburg

für das Jahr 1835.

Es gibt keinen schönern Beweis für den Gemeinsinn, die Humanität und Civilisation einer Nation oder einer einzelnen Bevölkerung derselben als die große Zahl, die tiefe Bedeutung und den guten, blühenden Zustand ihrer philanthropischen Institute. Unter diesen nehmen nun Krankenhäuser ihrem Werthe und ihrer Bedeutung nach entschieden die erste Stelle ein; denn sie sind es, die dem unglücklichsten aller Menschen, dem Armen und Verlassenen in der Stunde seiner höchsten Noth, im Falle des Erkrankens Aufnahme, Pflege und Hülfe oder doch wenigstens Erleichterung und Trost gewähren. Daher war auch zu allen Zeiten die öffentliche Fürsorge und Aufmerksamkeit, so wie die warme Theilnahme aller Menschenfreunde diesen Anstalten zugewendet, die als sprechende Zeugen einer wohlgeordneten Verwaltung und als die rührendsten Monumente christlicher Nächstenliebe dastehen. Um nun das Interesse der verehrlichen Einwohner Regensburgs an ihren Krankenhäusern zu nähren, um ihre Theilnahme, und ihren vielbewährten Wohlthätigkeitssinn für dieselben zu erhalten, und wo möglich zu erhöhen, werde ich alljährlich einen öffentlichen Bericht über ihre Leistungen abstatten, und mache adurch mit dem verflossenen Jahre 1835, als dem ersten meiner Amtsführung, den Anfang. Zugleich glaube ich eine angenehme Pflicht zu erfüllen, wenn ich über ein mir anvertrautes öffentliches Amt auch öffentliche Rechenschaft ablege. *)

Aufnahms- und Verpflegungs-Uebersicht.	Im katholischen			Im evangelischen			In beiden Krankenhäusern zusammen
	männlich	weiblich	Summa	männlich	weiblich	Summa	
Es wurden von denen am Ende des Jahres 1834 in Behandlung verbliebenen Kranken übertragen	14	14	28	3	3	6	34
Im Jahre 1835 aufgenommen	287	240	527	103	47	150	677
Somit im Jahre 1835 behandelt	301	254	555	106	50	156	711
An Kost und Getränken wurde verabreicht:							
Diätportionen		1993			595		2588
$\frac{1}{2}$ Kostportionen		2465			918		3383
$\frac{1}{1}$ Kostportionen		6571			1998		8569
Maaß Bier		$1025\frac{3}{4}$			482		$1507\frac{3}{4}$
Zahl sämmtlicher Verpflegungstage		11039			3511		14550

Somit treffen im jährlichen Durchschnitt auf einen Kranken 20 Verpflegungstage.

*) Auch frühere Aerzte der hiesigen Krankenhäuser haben Berichte über dieselben publicirt. Der letzte dieser Berichte umfaßt das Jahr 1819 und wurde herausgegeben von dem verstorbenen Med. Rath Dr. Aschenbrenner, einem in vieler Hinsicht und besonders um die hiesigen Krankenhäuser hochverdienten Manne. Nach jenem Berichte wurden im Jahre 1819 in die beiden hiesigen Krankenhäuser 258 Kranke aufgenommen, davon starben 26, somit 1 von $9^{12}/_{13}$ und es trafen im jährlichen Durchschnitt 30 Verpflegungstage auf einen Kranken.

Ueber-

der im Jahre 1835 in beiden hiesigen Kranken-

Namen der Krankheiten	Zahl der Behandelten	Entlassen				Gestorben	Verbleiben in Behandlung
		Geheilt	Gebessert	Ungeheilt	Unheilbar		
Catarrhalische Fieber	13	13	—	—	—	—	—
Rheumatische Fieber	60	57	—	1	—	—	2
Gastrische Fieber	36	34	—	—	—	—	2
Gastrisch-nervöse Fieber	8	6	—	—	—	2	—
Wechselfieber	28	28	—	—	—	—	—
Augenentzündung	11	10	1	—	—	—	—
Ohrdrüsen-Entzündung	2	1	—	—	—	—	1
Hals-Entzündung	27	26	—	—	—	—	1
Entzündung und Verschwärung des Zahnfleisches	4	3	—	—	—	—	1
Kehlkopf-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Brustfell-Entzündung	19	18	1	—	—	—	—
Lungen-Entzündung	16	14	1	—	—	1	—
Bauchfell-Entzündung	2	2	—	—	—	—	—
Gedärm-Entzündung	1	1	—	—	—	—	—
Entzündung der Harnorgane	1	1	—	—	—	—	—
Umschriebene Zellgewebs-Entzündung (Furunkel)	2	2	—	—	—	—	—
Verbreitete Zellgewebs-Entzündung . . .	2	2	—	—	—	—	—
Freiwilliger Brand der Schultergegend .	1	1	—	—	—	—	—
Finger-Entzündung und Verschwärung . .	6	6	—	—	—	—	—
Gelenkkopf-Entzündung mit und ohne Knochenfraß	5	—	—	1	1	1	2
Lungen-Catarrhe	21	18	2	1	—	—	—
Rheumatismen	37	36	—	—	—	—	1
Gastricismen	17	16	1	—	—	—	—
Rothlauf	4	4	—	—	—	—	—
Scharlach	4	2	—	—	—	1	1
Andere hitzige Hautausschläge	9	9	—	—	—	—	—
Ruhr	4	1	—	—	—	2	1
Schwermuth und Heimweh	3	1	2	—	—	—	—
Hirn-Erschütterung	1	1	—	—	—	—	—
Kopfschmerz	2	2	—	—	—	—	—
Gesichtsschmerz	2	2	—	—	—	—	—
Zahnschmerz	1	1	—	—	—	—	—
Andere nervöse Schmerzen	4	4	—	—	—	—	—
Sehschwäche	1	1	—	—	—	—	—
Kehlkopfkrampf	1	1	—	—	—	—	—
Magenkrampf	9	9	—	—	—	—	—
Hypochondrie	1	1	—	—	—	—	—
Hysterie und Rückenmarksreizung . . .	12	9	2	—	—	—	1
Lähmung der untern Gliedmassen . . .	4	—	1	—	1	—	2
Blutüberfüllung (Congestionen)	18	18	—	—	—	—	—

sicht

häusern behandelten Krankheiten und ihrer Ausgänge.

Namen der Krankheiten	Zahl der Behandelten	Entlassen				Gestorben	Verblieben in Behandlung
		Geheilt	Gebessert	Ungeheilt	Unheilbar		
Blutschlagfluß	1	—	—	—	—	1	—
Zahnfleischblutung (heftige)	1	1	—	—	—	—	—
Bluthusten	5	5	—	—	—	—	—
Blut Erbrechen	2	2	—	—	—	—	—
Blutfleckenkrankheit	2	1	1	—	—	—	—
Schwäche nach Blutflüßen	2	2	—	—	—	—	—
Ohrenfluß	1	1	—	—	—	—	—
Durchfall	11	10	—	—	—	—	1
Bleichsucht	22	20	1	—	—	—	1
Herzfehler, organische	4	—	2	—	—	—	2
Hirnhöhlenwassersucht	1	—	—	—	—	1	—
Brustwassersucht	3	1	—	—	—	2	—
Bauchwassersucht	2	1	—	—	—	—	1
Hautwassersucht	3	3	—	—	—	—	—
Gelenkwassersucht	6	4	—	—	—	—	2
Allgemeine Wassersucht	1	—	—	—	—	1	—
Lungenschwindsucht	17	1	—	—	3	11	2
Darmschwindsucht	1	—	—	—	—	1	—
Gichtanfälle	6	5	1	—	—	—	—
Krätze	119	114	—	—	—	—	5
Andere chronische Hautausschläge	5	3	2	—	—	—	—
Verschiedene syphilitische Krankheiten	18	15	—	—	—	—	3
Aufschürfungen und Wundseyn	9	6	1	1	—	—	1
Eitergeschwülste (Abscesse)	11	10	—	—	—	—	1
Geschwüre und Fisteln	19	13	1	2	—	—	3
Quetschungen	5	5	—	—	—	—	—
Verstauchungen (Distorsionen)	10	9	—	—	—	—	1
Wunden	7	6	—	—	—	—	1
Knochenbrüche	4	3	—	—	—	—	1
Knochenzerschmetterung	1	1	—	—	—	—	—
Knochenbrand (Necrosis)	3	2	—	1	—	—	—
Verbrennung	2	2	—	—	—	—	—
Drüsenverhärtung	1	—	—	1	—	—	—
Frostbeulen	2	2	—	—	—	—	—
Nierensteine	1	—	—	1	—	—	—
Markschwamm der Brustdrüse	1	1	—	—	—	—	—
Brustkrebs	1	1	—	—	—	—	—
Magenkrebs	1	—	—	—	—	1	—
Summa:	711	612	20	9	5	25	40

Nach obiger Uebersicht wurden nun von 711 behandelten Kranken 612 geheilt, 20 gebessert entlassen, und zwar auf eigenes Verlangen, oder auch wenn ihr Zustand eine völlige Heilung nicht zuließ. Die 9 Ungeheilten und 5 Unheilbaren wurden entweder auf Verlangen entlassen oder in Versorgungs-Anstalten übertragen. 40 Kranke verblieben am Ende des Jahres in Behandlung und es starben 25 somit 1 von 28. Ueber diese Letzteren erlaube ich mir noch einige erläuternde Bemerkungen. Es springt sogleich in die Augen, daß fast die Hälfte aller Verstorbenen, nämlich 11 von 25 der Lungenschwindsucht erlegen sind, jener traurigen Krankheit, die ungefähr den fünften Theil des ganzen Menschengeschlechtes dahinrafft. Doch wurde wenigstens 1 geheilt entlassen. Auch unter den an Lungencatarrhen behandelten Kranken, waren mehrere der Lungenschwindsucht höchst verdächtig. Von 8 an gastrisch-nervösem Fieber Erkrankten, starben 2. Die eine Patientin war bereits 68 Jahre alt und hatte überdieß noch einen Eitersack in der linken Brusthöhle und Verknöcherungen im Herzen, die andere ein zartes, schwächliches Mädchen von 16 Jahren, starb nach scheinbar eingetretener Besserung den 31sten Tag an geschwüriger Durchlöcherung des Darmkanals. Von den beiden an der Ruhr verstorbenen Kranken war der eine ein 60 Jahre alter, armer und schlecht genährter Landmann, der von dem heftigsten Grade der Ruhr ergriffen, in die Anstalt gebracht wurde und schon am 7ten Tage verschied; die andere war eine an langjähriger syphilitischer Kacherie leidende Person, bei der die Ruhr einen chronischen Verlauf machte, und durch Vereiterung der Schleimhaut des Dickdarms tödete. Von 32 an Lungen- und Brustfellentzündung Erkrankten starb 1, ein Branntweintrinker, dessen Lungen bereits anfangende organische Entartung zeigten. Der am Scharlachfieber verstorbene Patient hatte diese Krankheit in einem hohen Grade von Bösartigkeit, und endete bald mit allen Zufällen von Gehirn- und Rückenmarks-Entzündung. Eine 74 Jahre alte Frau wurde vom Blutschlage getroffen, in die Krankenanstalt gebracht, wo sie nach 3 Tagen starb. Bei der an allgemeiner Wassersucht Verstorbenen, war die Krankheit eine Folge langjähriger und eingewurzelter Bleichsucht, bei den 2 an Brustwassersucht Verstorbenen die Folge organischer Fehler, namentlich des Herzens, sowie auch bei der an Gehirnhöhlenwassersucht Verschiedenen organische Veränderungen in den Schädelknochen und im Gehirne selbst als Folge eines früheren Falles in einen Keller sich vorfanden. Die am Knochenfraß des Hüftgelenkes, an Darmschwindsucht und Magenkrebs Verstorbenen kamen im letzten Zeitraume der Krankheit und in einem absolut unheilbaren Zustande in die Anstalten. Von diesen 25 Todesfällen ereigneten sich 20 im katholischen und 5 im evangelischen Krankenhause.

An größeren chirurgischen Operationen kamen vor und wurden von dem Unterzeichneten verrichtet: die Operation der Balggeschwulst, die Ausrottung der weiblichen Brust an 2 verschiedenen Individuen, die Eröffnung der Brusthöhle, die Operation der Mastdarmfistel, die Ablösung des Ringfingers aus seinem Gelenke mit dem Mittelhandknochen, die Amputation des Unterschenkels und die Amputation des Oberschenkels. Der Brenncylinder wurde zweimal und das glühende Eisen dreimal angewendet.

Das katholische Krankenhaus wurde in diesem Jahre um ein helles geräumiges Zimmer mit 6 neuen Betten erweitert, es wurden mancherlei chirurgische Apparate und Bandagen, geruchlose Leibstühle mit Zinktöpfen, Ofenschirme und andere Utensilien und Requisiten angeschafft. Der Hofraum wurde theils gepflastert, theils in Gartenanlagen umgewandelt, und so ein freundlicher Platz gewonnen, der auch nach längerem Regen schnell trocknet, und dadurch den Reconvaleszenten viel eher zugänglich wird, als der eigentliche Hausgarten. Für Erweiterung und manche wünschenswerthe Verbesserung des evangelischen Krankenhauses konnte auch bei dem beßten Willen der Administration wegen zu beschränkter Mittel vor der Hand noch nichts geschehen.

Nicht unerwähnt will ich lassen, daß die beiden Krankenhäuser auch als Bildungsanstalten für angehende Aerzte und Chirurgen Nutzen stiften und sie wurden zu diesem Zwecke von 2 hiesigen und 4 auswärtigen jungen Aerzten, so wie von 2 jungen absolvirten Chirurgen besucht.

Schließlich macht es mir besonderes Vergnügen zu bemerken, daß ich von dem Assistenzarzte beider Krankenhäuser, Herrn Dr. Karl Herrich junior, von dem Wundarzte des katholischen Krankenhauses, Herrn Landarzt Heinrich, und von dem, wegen Kränklichkeit des Herrn Deisch, im evangel. Krankenhause substituirten Chirurgen Herrn Huber, in meinen Bemühungen mit dem rühmlichsten Eifer und Fleiße unterstützt wurde.

Regensburg den 6. April 1836.

Dr. Stöhr,
dirigirender Krankenhausarzt und Mitglied des Medizinal-Ausschusses bei der Königl. Regierung des Regenkreises.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 16. Mittwoch den 20. April 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Das Verbot des Spielens in auswärtige Lotterien betreffend.

Man sieht sich veranlaßt, die im vorberührten Betreffe bestehende allerhöchste Königl. Verordnung vom 14. August 1810 durch unten folgenden Abdruck, der genauen Darnachachtung halber, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, indem Anzeigen vorliegen, daß von hier aus Loose auswärtiger Lotterien versendet werden.

Regensburg, den 16. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Wir Maximilian Joseph, von Gottes Gnaden König in Bayern.

Obgleich bereits ältere und neuere Verordnungen bestehen, durch welche das Spiel in auswärtige Lotterien, das Kollektiren für dieselben, das Unternehmen einer Privatlottoanstalt, oder eines sogenannten Wettcomptoirs, und das Ausspielen von Gütern oder Effekten durch die Lotterien in Unsern Staaten verboten ist, so haben Wir doch aus mehreren zu Unserer Kenntniß gebrachten Vorfällen wahrnehmen müßen, daß diese Verordnung theils wieder in Vergessenheit gekommen, theils nicht überall, besonders in den neu erworbenen Theilen Unseres Reiches hinlänglich bekannt sind, und anbei in ihrer Vollziehung wegen Unvollständigkeit zu Anständen Anlaß geben.

Wir finden Uns daher bewogen, nach vorläufiger Vernehmung Unsers geheimen Rathes nachfolgende allgemeine Verordnung zu erlassen:

I. Das Spiel in ausländische Lotterien, das Kollektiren für dieselben, das Unternehmen einer Privatlottoanstalt oder eines sogenannten Wettcomptoirs, und das Ausspielen von Gütern oder Effekten durch irgend eine Lotterie ist und bleibt ohne Unsere allerhöchste Bewilligung in Unserm Reiche Jedermann verboten.

II. Auf die Uebertretung dieses Verbotes werden nach Verschiedenheit der Fälle folgende Strafen festgesetzt:

1) Derjenige Unserer Unterthanen, welcher schuldig befunden wird, in einer ausländischen Lotterie gespielt zu haben, wird mit 25 Gulden, oder wenn er wegen Dürftigkeit diese Geldstrafe nicht bezahlen kann, mit achttägigem Gefängnisse gestraft.

2) Derjenige Unserer Unterthanen, welcher überführt wird, in Unserm Reiche für auswärtige Lotterien Kollekten übernommen, oder das Spielen in denselben durch Versendung der Loose, Spiellisten, oder wie immer befördert zu haben, soll mit 50 Gulden, oder bei Zahlungsunvermögenheit mit 14tägigem Gefängnisse bestraft werden.

Der nämlichen Strafe sollen auch die Ausländer unterliegen, welche in Unserm

Reiche mit Kollektiren für ausländische Lotterien, oder mit Beförderung des Spielens in denselben betreten werden.

3) Wer in Unsern Staaten eine Privatlottoanstalt, oder ein sogenanntes Wettcomptoir auf die Ziehungen anderer Lotterien unternimmt, soll mit 100 Gulden oder mit vierwöchentlichem Gefängnisse gestraft werden. Diejenigen hingegen, welche in einer solchen Privatlottoanstalt spielen, sollen der Strafe unterliegen, welche auf das Spielen in auswärtige Lotterien gesetzt ist.

4) Wer ohne vorläufige höhere Autorisation ein Gut, oder was immer für Effekten auf die Ziehung irgend einer Lotterie ausspielen läßt, soll eine Geldstrafe, die dem vierten Theile des Werthes des ausgespielten Objektes gleichkommt, oder einer verhältnißmäßigen Gefängnißstrafe unterliegen. Diejenigen hingegen, welche an einem solchen Spiele Antheil nehmen, sollen mit dem dreifachen Geldbetrage der von ihnen abgenommenen Loose, oder ebenfalls mit verhältnißmäßigem Gefängnisse gestraft werden.

III. Gegen diejenigen, welche gegenwärtiges Verbot in irgend einem Punkte auf eine und die nämliche Weise öfter übertreten, sollen die im vorhergehenden §. auf eben dieselbe Art der Uebertretung festgesetzten Strafen von jedem neuen Uebertretungsfalle verdoppelt, und nach Umständen noch höher gesteigert werden.

IV. In allen Fällen, wo es sich um Uebertretung der gegenwärtigen Verordnung handelt, soll die Judikatur in erster Instanz den konstituirten Polizeibehörden, sohin in Städten den Polizeidirektionen oder Polizeikommissariaten, und auf dem Lande sowie in kleinen Städten den Land- oder Untergerichten zustehen.

V. Von den Untergerichten findet in einem präclusiven Termine von 30 Tagen die Appellation zu den einschlägigen Generalkommissariaten statt, welche in zweiter und letzter Instanz erkennen.

VI. Erreicht die Strafe die Summe von 400 fl., so gestatten Wir dem Verurtheilten in einem Termine von 30 Tagen den Rekurs an Unsern geheimen Rath.

VII. Das richterliche Verfahren in Untersuchung und Aburtheilung der strafbaren Handlungen, wodurch dieser Verordnung entgegen gehandelt wird, ist summarisch.

VIII. Von den angefallenen Geldstrafen soll ein Drittheil dem Anzeiger oder Denunzianten, ein Drittheil dem Lokalarmenfond, und ein Drittheil der Kasse der Generallottoadministration zufallen und ausgehändigt werden.

IX. Alle Obrigkeiten, besonders aber alle Polizeibehörden werden hiemit nachdrücklich beauftragt, über die genaue Beachtung dieser Verordnung strenge zu wachen. — Bei gegründetem Verdachte, daß derselben entgegen gehandelt werde, sind sie ermächtigt, Haussuchungen anzustellen, alle auf das verbotene Spiel Bezug habenden Papiere und Gelder in Beschlag zu nehmen, und die Verdächtigen bei wahrscheinlicher Gefahr der Entweichung zu arretiren. Wo aber diese letzte Maasregel nothwendig erachtet wird, muß die Untersuchung längstens innerhalb 48 Stunden nach der Arretirung ihren Anfang nehmen. Finden die Behörden eine Milderung der ausgesprochenen Strafe oder eine Verwandlung derselben in eine außerordentliche hinreichend motivirt, so haben sie die Gründe Unserm Ministerium des Innern mittels Berichts vorzulegen, und die Entschließung zu gewärtigen.

Diese Verordnung soll durch das Regierungsblatt kund gemacht werden.

München den 14. August 1810.

Max Joseph.

Graf von Montgelas.

Auf Königlich allerhöchstem Befehl:

Der General-Sekretär: G. Geiger.

Das Leichentragen von Seite der Schuhmacher- und Schneidermeister betreffend.

Die Vereine der Schneider- und Schuhmachermeister dahier, welche nach dem beste-

henden Herkommen die Leichen zu Grabe tragen, haben zur Beseitigung mancher Belästigungen, die bei der bisherigen Einrichtung öfters stattfanden, folgende Uebereinkunft getroffen:

1) In Zukunft und zwar mit Anfange des Monats April besorgen diese beiden Gewerbsvereine das Leichentragen in der Art, daß immer ein ganzes Monat hindurch die Träger des einen Vereins, mit Ausschluß der Träger des andern Vereins, die während des laufenden Monats vorfallenden Leichen zu Grabe tragen werden.
2) Für den kommenden Monat April haben die Schuhmachermeister das Leichentragen zu übernehmen, dann für den Monat Mai die Schneidermeister einzutreten, und beide Vereine in dieser monatlichen Abwechslung fortzufahren.
3) Wegen Bestellung der Leichenträger ist sich lediglich an die ersten Vorsteher dieser Vereine zu wenden, welche das weiters Erforderliche einleiten werden.

Gegenwärtig ist

a) bei dem Schuhmachermeistervereine erster Vorgeher Georg Heinrich Lindner, wohnhaft in Lit. D. 81, und
b) bei dem Schneidermeistervereine Christian Lang, Lit. B. 13 wohnend.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft und Beachtung bekannt gemacht wird.

Regensburg den 21. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Unterbringung von Baubeschütt in der untern Stadt betreffend.

Für die Bewohner der untern Stadt ist dermalen auf dem untern Wörth nur die obere Leimgrube in der Nähe des Ziegelstadels zur Ueberbringung von Baubeschütt angewiesen, und wird jede anderweitige Ablleerung dieses Materials auf Kosten der Zuwiderhandelnden fortgeschafft werden. — Der an der hölzernen Brücke befindliche Thorschreiber wird auf Befragen die nähere Anweisung geben.

Regensburg am 15. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Den Verkauf von gereinigtem Donaukies betreffend.

Durch die Planirung des hinter dem Schießhause befindlichen Waidplatzes ist eine bedeutende Quantität gereinigten Donaukieses entbehrlich geworden, wovon die zweispännige Fuhr zu ungefähr 18 Kubickfuß für 18 kr. verkauft wird; auch sogenannter Grubensand kann zu 8 kr. für die zweispännige Fuhr allda abgegeben werden. Kaufslustige haben sich deshalb in die Stadtkämmerei zu wenden.

Regensburg den 26. März 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Von der, für die Industrie-Ausstellung angeordneten Königl. Kommission sind nunmehr die Gewinstlisten eingesandt worden, welche bei den Kommissionären, Kaufleuten Gebrüder Koch und Georg Heintke, eingesehen werden können.

Die Interessenten werden auf alsbaldige Anmeldung mit dem Präjudize eines dreimonatlichen Termins zur Abforderung der Gewinste aufmerksam gemacht, und zugleich aufgefordert, sich deßfalls ungesäumt an die Kommissionäre zu wenden.

Regensburg den 18. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Sammlung für die Otto-Kapelle zu Kiefersfelden betreffend.

Zur Vollendung des schönen National-Denkmals der Otto-Kapelle in Kiefersfelden, wo Seine Majestät König Otto in Griechenland betend von dem geliebten Vaterlande Abschied nahm, ist nach einer Eröffnung des Königl. Landgerichts Rosenheim noch die Summe von 3000 fl. erforderlich, welche, wie die bisherigen Kosten von 18,890 fl. durch freiwillige Beiträge gedeckt werden soll.

Die zu den beiden Abschieds-Monumenten in Kiefersfelden und Aibling dahier zu Anfang des Jahres 1834 stattgehabten Sammlungen haben im Ganzen die Summe von 259 fl. 12 kr. ergeben.

Man wendet sich nun wiederholt an die schon so oft bewährten patriotischen Gesinnungen der hiesigen Einwohnerschaft, im festen Vertrauen, daß sich vorzüglich die vermöglichere Klasse beeilen werde, zur Ausbauung eines Denkmals beizutragen, das einen theuern Prinzen unsers allgeliebten Königlichen Hauses gilt, und einen Moment verewiget, welcher in der Vaterlandsgeschichte stets als ein höchst wichtiger erscheinen wird.

Die Beiträge wollen den mit deren Einsammlung besonders beauftragten Bürgern Karl Stanislaus Näher und Franz Xaver Wagner, behändiget werden, wobei ersucht wird, die Gabe und den Namen in die Liste derselben einzuzeichnen.

Regensburg den 29. März 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Gemäß letztwilliger Verfügung des verstorbenen Herrn Canonikus Thomas Blümelhuber dahier, wurde dem hiesigen protestantischen Kranken- und Waisenhause für jedes ein Legat von 50 Gulden vermacht.

Für diese zusammen Einhundert Gulden, welche unter heutigem durch den Herrn Testaments-Exekutor anher übergeben wurden, wird hiemit der tiefgefühlte Dank ausgesprochen.

Regensburg den 15. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Monate März dieses Jahrs erhielten die evangel. Waisenkinder folgende Geschenke:

den 1. März, 1 fl. 45 kr. zur Vertheilung in die Sparbüchsen,
den 5. " Kalbfleisch, Kipfbrod, Reis und Bier,
den 13. " Kalbfleisch und Kipfbrod,
den 15. " Schreib-, Zeichnungs- und buntes Papier,
den 16. " wurde vom Stadtfuhrmann Andreas Wagner eine Sandfuhr unentgeldlich in den Waisengarten geleistet.

Gott segne die edlen Wohlthäter.

Regensburg den 31. März 1836.

Stadt-Magistrat
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

v. Anns. Albrecht.

Den protestantischen Waisen- und Erziehkindern wurden zur gleichheitlichen Vertheilung in ihre Sparbüchsen vom bürgerl. Hafnermeister Johann Mathias Iblager jün. drei Gulden geschenkt; wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 8. April 1836.

Stadt-Magistrat
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

v. Anns. Albrecht.

Von einem fröhlichen Cirkel bei dem Bräuhauspächter Beyer wurden 1 fl. 48 kr.; von einem solchen im Gasthaus zum blauen Hechten 2 fl. 36 kr.; dann durch den Gastwirth Blaimer aus Veranlassung von Zwistigkeiten bei dem Billardspiel 48 kr. für die Armen hieher übergeben. — Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 11. April 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Nachdem das beim zweiten Verkaufstermin am 10. März lauf. Jahrs auf das Mich. Aigner'sche Anwesen Lit. I. Nro. 66 am Galgenberg geschlagene Angebot die kreditorschaftliche Genehmigung wieder nicht erhalten, so wird dieses Anwesen, wie es in der gerichtlichen Ausschreibung vom 22sten Dezember vor. Jahrs beschrieben, wiederholt, und zum drittenmale zum Verkauf ausgeboten, und zur Aufnahme der Kaufsgebote Termin auf

Donnerstag den 5. Mai Vormittags 11 Uhr

bei dem unterfertigten Gerichte mit dem Bemerken anberaumt, daß der Zuschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes geschehen wird.

Regensburg den 22. März 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

In der Gant des Webermeisters Georg Michael Feuerlein dahier wird das Wohnhaus desselben Lit. A. Nro. 199 sammt Hofstatt im Kreuzgäßchen öffentlich feilgeboten, und zur Aufnahme der Kaufsangebote auf

Montag den 9ten Mai lauf. Jahrs Vormittags 9 — 12 Uhr

Termin anberaumt.

Der Zuschlag dieser Realität, welche auf 800 fl. geschätzt ist, geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Regensburg dem 5ten April 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Am Montag den 2ten Mai heur. Jahrs und an den folgenden Tagen jedesmal Vormittags 8 — 12 Uhr und Nachmittags 2 — 5 Uhr wird im Pfarrhofe zu Pförring, K. Landgerichts Ingolstadt, der Mobiliarnachlaß des daselbst verstorbenen Herrn Pfarrers Dr. Anton Jäger öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Verkaufsobjekte sind: ein silberner Vorleglöffel, 13 silberne Eßlöffeln, 10 silberne Kaffeelöffeln, 1 silberne Zuckerdose und Zuckerzange und 2 Salzbüchseln, dann mehrere Kleidungsstücke, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, 2 Stücke Leinwand, 3 Stockuhren, darunter eine mit Spielwerk, 1 Häng- und 1 Taschenuhr, Kanapees und Sesseln von Kirschbaumholz und pur Roßhaaren, Kommoden und Tische, Spiegeln, Oelgemälde, Bilder unter Glas und Rahmen, mehrere vergoldete Kaffeeschalen, zwei Kaffeebretter, mehrere Bettstätten von Eichenholz, einige Bücher, verschiedenes porzellainenes, erdenes, eisernes und messingenes Küchengeschirr und andere nützliche Hausgeräthschaften; ferners mehrere Ackergeräthschaften, eine ganz moderne viersitzige grün lackirte Chaise mit englischem Vorsteckdach, Spritzleder, 2 Laternen und Reisekoffer, ein Würstel; endlich circa 18 Schäffel Korn vom Jahre 1834, dann circa 125 Schäffel Waitzen, circa 123 Schäffel Korn vom Jahre 1835, von bester Qualität, 36 Schäffel Haber, 7 Schäffel Linsen, dann eine bedeutende Quantität Waitzen-, Roggen- und Gerstenstroh rc. und mehrere Schäffel Aftergetraid.

Die Versteigerung dieses Getraid- und Strohvorrathes wird am Freitag den 6. Mai Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr gleichfalls im Pfarrhofe zu Pförring vorgenommen.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die versteigerten Gegenstände sogleich baar in kassamäßiger Münze bezahlt werden müßen, und daß selbe vor geleisteter Zahlung nicht verabfolgt werden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche allenfalls Bücher oder andere Objekte, die zur Pfarrer Jäger'schen Verlassenschaft gehören, noch besitzen, hiemit aufgefordert, solche alsbald entweder an das unterfertigte Gericht einzusenden, oder der am 2ten Mai in Pförring anwesenden dießseitigen Gerichtskommission zu übergeben.

Regensburg, den 29. März 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger.

Da an dem auf dem 2ten dieses Monats angesetzten Termine zum Verkaufe des Schreinermeister Heinz'schen Hauses kein Käufer erschienen ist, so wird diese Realität nochmal zum Verkaufe ausgeboten, Tagsfahrt hiezu auf den 28. dieses Monats Vormittags 10 Uhr anberaumt und Kaufslustige hiezu vorgeladen.

Regensburg den 9. April 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Gumpelzhaimer, Direktor.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Am Montag den 25sten l. M. April, Vormittags neun Uhr, findet im Bureau der unterfertigten Inspektion die Veraccordirung der Förderung und Beifuhr des Materials zur Unterhaltung der Staatsstraßen im Burgfrieden der Stadt Regensburg für das Etatsjahr 18 36/37 statt, wozu die Akkordliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Regensburg den 15. April 1836.

Königl. Bauinspektion Regensburg.

Nadler.

Der auf dem hiesigen fürstlichen Kasten liegende Getraidvorrath aus dem Erndte-Jahr 1835 von circa 140 Schäffel Waitz und 84 Schäffel Korn, wird entweder im Ganzen oder Parthienweise an den Meistbietenden unter Vorbehalt hoher Genehmigung verkauft werden.

Es werden daher Kaufsliebhaber zu der am Montag den 25sten dieß Monats Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzlei statt findenden Verkaufs-Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Früchte an jedem beliebigen Tage besichtigt werden können.

Alteglofsheim am 8ten April 1836.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Kameralamt Alteglofsheim und Zaitzkofen.

Rothhammer.

In dem Fürstl. Forstrevier Kreuth werden Donnerstag den 28. dieses Monats im Distrikt II. Lichtenwalder-Hängen, Abtheil. I. bei der Sepperlwies:

7 Klafter Buchenscheit- u. 8 Klafter Buchenprügelholz, dann

127 Klft. Nadelscheit- u. ½ Klft. Tannenprügelholz sammt dem in Parthien abgetheilten Ueberholz;

in der Abtheil. 3 Schindelmacherhäng:

47 Klft. Buchenscheit- u. 20¼ Klft. Buchenprügelholz, so wie 47hundert Wellen, dann 21½ Klft. Tannenscheitholz u. 700 Wellen;

in der Abtheil. 2. Barbinger-Graben:

37½ Klft. Buchenscheit- und 18¼ Klft. Buchenprügelholz, so wie 77½hundert Buchenwellen, 2½ Klft. Birken- u. 7½ Klft. Eichenscheitholz, 43½ „ Tannenscheit- und 30 Klft. Tannenprügelholz nebst 103½hundert derlei Wellen;

Freitag den 29. April,

im Distrikt Kasten Abth. 3. Schwarzweiherholz:

64 Klft. Tannenscheiter-, 38½ Klft. Tannenprügelholz, das Abfallholz hievon in Parthien abgetheilt.

im Distr. I. Bermadhängen Abth. 2. Oberen Langenbuckel:

21 Klft. Tannenscheiter- nebst Ueberholz;

Abtheil. 1. Spitzweg:

28 Klft. Buchenscheiter- und 7½ Klft. Buchenprügelholz, so wie 12hundert Wellen, dann 16¾ Klafter Tannenscheitholz;

im Distr. II. Lichtenwalderhängen, Abtheil. 5. Wirthswiesenschlag:

3½ Klft. Buchenscheiter-, 4½ Klft. Buchenprügelholz,

17 Klft. Tannenscheitholz, sammt dem Abfallholz, und zwar dieses in Parthien; dann an verschiedenen Orten an Dürrholz:

2½ Klft. Buchenscheiter-, 6 Klft. Buchenprügelholz,

15 Klft. Tannen- und 12½ Klft. Aspenscheitholz öffentl. an den Meistbietenden veräußert werden.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tage im Wirthshause zu Lichtenwald — am zweiten aber in dem Schlage im Schwarzweiherholze, jederzeit Schlag 9 Uhr statt.

Indem man allenfallsige Kaufsliebhaber hiermit zu diesen Versteigerungen einladet, bemerkt man, daß die nähern Kaufsbedingungen vor dem Beginn der Versteigerung werden bekannt gegeben werden.

Alle jene Käufer, welche noch mit ältern Holzgeldschuldigkeiten beim Fürstl. Rentamte Wiesent im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, selbe bis zum obigen Tage abzuführen, indem selbe außerdessen ohne Rücksichtenahme öffentlich zurückgewiesen werden.

Außergerichtliche nicht hinlänglich bekannte Käufer aber, haben sich mit den treffenden, von den einschlägigen Königl. Rentämtern ausgestellten Zahlungs-Certificaten zu versehen, oder annehmbare Bürgen zu stellen.

Wörth den 11. April 1836.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

In Folge hohen Auftrages der Fürstlich Thurn- und Taxischen Domainen-Ober-Administration in Regensburg de dato 31sten v. Mts. soll der herrschaftliche Ziegelstadel dahier im Wege öffentlicher Versteigerung auf 5 oder mehrere Jahre vorbehaltlich der höchsten Genehmigung, verpachtet werden.

Zur Vornahme dieser Verpachtung wird hiemit Termin auf

Dienstag den 26sten dieß Monats

angesetzt, und allenfallsige Pachtliebhaber eingeladen, sich an besagtem Tage Vormittags 10 Uhr in hiesiger Amtskanzlei, versehen mit legalen Zeugnissen über Vermögen und guten Leumund einzufinden, um die nähern Bedingungen zu vernehmen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Alteglofsheim am 9ten April 1836.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Kameralamt Alteglofsheim.

Rothhammer.

Künftigen Montag den 25sten dieses Monats Vormittags 10 bis 12 Uhr wird in dießseitiger Kanzlei im ehemaligen Dominikanerkloster der Holzbedarf für die hiesige Studienanstalt, dann des Seminars St. Paul und der Kreislandwirthschafts- und Gewerbsschule dahier zu 184 Klafter weichen und 6 Klafter Buchenscheitholz mit Vorbehalt höchster Regierungsgenehmigung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Regensburg am 16. April 1836.

K. B. Studienfonds-Administration St. Paul in Regensburg.

März, Administrator.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Allen Denjenigen, welche bei dem schmerzlichen Verluste unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter, Frau Katharine Henriette Elisabethe Ziegler, geborne Laumer, Antheil genommen haben, bringen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.

Möge der Alliebende Sie vor solchen schweren Prüfungen bewahren.

Ihrem ferneren gütigen Wohlwollen empfehlen sich

Die Hinterbliebenen.

Tief erschüttert durch den Tod unsers geliebten Vaters Georg Friedrich Dietz, Beisitzers und Nachwächters statten wir Titl. Herrn Stadtpfarrer Keyser den innigsten Dank für den trostreichen Zuspruch, und nicht minder den herzlichsten Dank der verehrten Schützengesellschaft zum großen Stahl ab, für die vielen Unterstützungen, die uns durch Herrn Schützenmeister Dietrich zu Theil geworden sind.

Nochmals dankend empfehlen sich

Die Hinterbliebenen.

Unterzeichnete bringen in Erinnerung, daß die ihnen angehörige Wiese am obern Wörth mit Gehen, Reiten, Fahren und sonstigen unleidlichen Gegenständen beseitigt werden möchte, im Falle sich einer oder der andere durch dergleichen Schadenzufügung erfreulich machen will, unterliegt selber einer gerichtlichen Anzeige.

Die Metzger-Innung.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Bei dem Zuwachs des Tages könnte ich auf den künftigen Monat Mai eine Stunde mehr Unterricht geben: welches ich denjenigen bekannt mache, die Lust haben, sich in der französischen oder italienischen Sprache, oder auch im Fache der Handelswissenschaften, nämlich: in allen kaufmännischen Rechnungen, in der italienischen u. französischen Correspondenz, wie auch in der doppelten italienischen Buchhaltung instruiren zu lassen.

Es können auch noch mehrere Schüler und Schülerinnen zu meiner französischen Conversationsstunde die alle Sonntage von 1 bis 2 Uhr zum Besten der Armen gehalten wird, beitreten.

Renner, Sprachlehrer,
im Leitner'schen Hause, B. 62.

Von dem Portrait Seiner Hochwürden des Herrn Stadtpfarrers Keyser, welches Unterzeichneter lithographirte, sind gute Abdrücke, das Stück zu 24 kr. bei Herrn Lithograph Hendschel, in dem ehemaligen Steigerhause in der untern Bachgasse, Lit. B. Nro. 78, und in der Wohnung des Unterzeichneten bei Hrn. Schreinermeister Ruff, nächst dem Maxthor Lit. G. Nro. 46 zu haben.

J. M. Otto, Zeichnenlehrer.

Montag den 2ten Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenhaus Lit. G. 115 zwei Stiegen hoch eine Sammlung Bücher von 1548 Nummern aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, dann 1000 Stück Musikalien, gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden durch den Bücherauktionator Augustin sen., (bei dem auch die Kataloge zu haben sind,) öffentlich versteigert.

(Hilaritas.) Samstag den 23sten April: musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung. Anfang 7½ Uhr.

Der Ausschuss.

Montag den 16. Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird eine Sammlung gut erhaltener Bücher von 1393 Nummern, besonders historischen Inhalts, dann 32 Stück gute Oelmalereien, aus dem Nachlaß des verstorbenen hochwürdigen Herrn Dr. Jäger, Pfarrers in Pförring, in des Herrn Hafnermeister Iblagers Nebenhaus Lit. G. 115 zwei Stiegen hoch an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Täglich werden 200 Nummern versteigert. Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein

Augustin sen., Bücher-Auktionator, bei dem die Kataloge umsonst zu haben sind.

Zwei Exemplare von der Geschichte der Stadt Neustadt an der Aisch, einer Denkschrift an die vor zweihundert Jahren geschehene Niederbrennung der Stadt,

sind à 1 fl. 12 kr. in der Pustet'schen Buchhandlung zu verkaufen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Unterzeichneter hat die Ehre hiemit einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum Regensburgs anzuzeigen, daß er seine ehemalige Behausung zum Grafenstock in der Karthaus-Prüll verlassen, und das mit schöner Aussicht und äußerst passenden Zimmern zur Wirthschaft versehene Haus des Herrn Hauptmanns von Bourdillon an dem Veitsbrunnen bezogen habe. Er empfiehlt sich daher in dieser schönen Lokalität mit gutem weißen Kelheimer und braunem Bier, Kaffee und andern Erfrischungen bestens, versichert prompte Bedienung, und ladet höflichst zu zahlreichem Besuche ein

Andreas Krenn, Caffetier.

Blitzableiter.

Ich beziehe mich auf meine Bekanntmachung vom vorigen Jahr, und empfehle mich wiederholt sowohl in der Verfertigung von neuen, als auch Reparaturen, und Besichtigung der schon bestehenden Blitzableiter ergebenst.

T. L. Kempff.

Ich gebe mir die Ehre hiemit anzuzeigen, daß ich seit voriger Woche das Geschäftslokal meines seel. Vaters bezogen habe.

Indem ich hiemit meinen ergebensten Dank für bisher geschenktes Zutrauen verbinde, erbitte ich mir dasselbe auch ferner geneigtest zu verleihen.

Heinrich Steiger,
Lit. E. 44. am Neupfarrplatz,

J. Springer, Optiker aus Fürth, besucht gegenwärtige Dult mit seinen schon bekannten optischen Waarenlager, bestehend in Thermometern, Wein-, Branntwein-, Bier-, Essig- und Laugenwaagen; in einer großen Auswahl Conservations-Augengläsern, perescopisch und cylindrisch geschliffen, für schwache Augen jeder Art, in Silber, Schildkrot, Perlenmutter, Horn und Stahlfassungen; in Frauenhofer'schen Fernröhren, achromatischen Theater-Perspektiven rc.

Da die Güte seiner Conservationsgläser und die Vortheile, welche sie den Augen gewähren, erprobt und bestens bekannt sind, und er die allerbilligsten Preise versichert, so hofft er auch dießmal sich eines gütigen Zuspruches erfreuen zu dürfen, indem er noch hinzufügt, daß er auch schadhafte Brillen und Perspektive zur Reparatur übernimmt.

Sein Waarenlager ist in der zweiten Reihe mit ausgehängter Firma bezeichnet.

Fr. B. Zapf, Drechslermeister aus Bayreuth, empfiehlt abermals sein schon bekanntes und wieder aufs modernste versehene Tabackspfeifen-Sortiment, worunter sich eine Partie von den rühmlichst empfohlenen Kühlrauchrohren befindet. Mit der Bitte um gütigen Besuch, verspricht er reele und billige Bedienung. Seine Boutique ist wie gewöhnlich Herrn Goldarbeiter Sedlmayr gegenüber.

Auch bemerkt er, daß er die Stadtamhofer Dult nicht bezieht.

Unterzeichneter wohnt am Kohlenmarkte, Lit. F. Nro. 1 und 2, im Hause des Schmalzbäckers Hrn. Friedlein im zweiten Stocke.

Dr. Gangkofner,
pract. Arzt und Geburtshelfer.

Dem hohen Adel und verehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine frühere Wohnung verlassen, und in das Haus des Herrn Messerschmidmeister Keil zwei Stiegen hoch gezogen bin. Ich füge die Bitte bei, Ihre gütigen Aufträge mögen mir auch hieher folgen, dagegen ich mich immer verpflichtet fühlen werde, Sie mit Aufmerksamkeit und Billigkeit zu bedienen.

Wilhelmine Meyer,
Putzarbeiterin.

Wegen Vermiethung des ganzen ersten Stockwerks gezwungen, mein altes Logis zu verlassen, habe ich die Ehre einem hohen Adel und respektiven Publikum anzuzeigen, daß ich nunmehr im Krebsgäßel Lit. B. Nro. 58 bei Frau Wittwe Trunzer wohne; wo ich zwischen 12 und 2 Uhr am sichersten stets zu sprechen bin. Sich Allen seinen hohen Gönnern, Freunden und Bekannten bei dieser Gelegenheit von Neuem bestens empfehlend

Sprachlehrer Weiß.

Mit so eben erhaltenen ächten feinen weichen

Holländer, Limburger und besten fetten Emmenthaler Käsen, beide Sorten von ausgezeichneter Güte, empfiehlt zur gefälligen Abnahme bestens
Heinrich Gottl. Stadler, Lit. C. 108 in der obern Bachgasse.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre einem hohen Adel und dem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er von dem hochlöblichen Magistrat dahier als Bürger und Meister aufgenommen wurde. Er empfiehlt sich daher jederseitigen Bestellungen mit der Zusicherung einer billigen und prompten Bedienung.
Johann Burger, Herren-Kleidermacher, Wallerstraße Lit. E. Nro. 23.

Die Musterbücher der neuesten Tapeten, welche das Lager des Herrn G. H. Bestelmayer in Nürnberg enthält, sind so eben angekommen, und liegen zur Einsicht bereit bei
Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Errichtung neuer Blitzableiter, so wie zur Reparatur der schadhaften.
Alois Metz, bürgerl. Schlossermeister.

Bleichanzeige.
Bei dem Wiedereintritte des Frühjahres empfehle ich mich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zu recht vielen Aufträgen aller Sorten Bleichwaaren, sowohl von Leinen als Baumwollen, unter Versicherung der billigsten Bedienung.
Regensburg den 13. April 1836.
Stadler.

Endesunterzeichneter bietet seine k. k. österreichisch privilegirten rc. rc. und in den meisten öffentlichen in- und ausländischen Blättern als erprobt empfohlenen rc. rc.
Schärfriemen und Mineralteig,
wodurch man allen Instrumenten das Schleifen und Abziehen auf undenkliche Zeiten erspart, hiemit allen Herren, die sich selbst rasiren, an. Rieme von 12 kr. bis 3 fl. und das Büchschen Schärfteig 18 kr. Bei Abnahme von mehreren Dutzenden erlasse ich die Hälfte Rabatt gegen baare Zahlung.
C. A. Auernheimer jun. Lit. E. Nro. 124, Malerstraße bei St. Cassian.

Schweizer-Stickereien.
Graf & Comp. aus Rebstein, Canton St. Gallen, empfehlen den verehrlichen Damen zur bevorstehenden Stadtamhofer Dult ihre neuesten Mode-Stickereien; die feinsten Sorten Molls, Jacconets und schottischen Batist zur gefälligen Abnahme.
Ihre Ankunft ist in der zweiten Dultwoche.

C. August Stölzel, aus Eibenstock in Sachsen,
besucht die bevorstehende Dult in Stadtamhof mit einer Auswahl von Spitzen, Blonden, gestickten Tüchern, Kragen, Chemisetts und Hauben in Tüll, Moll, und Batist, glattem und gemusterten Tüll im Stück und in Streifen, schwarzen und weißen Tülltüchern und Schleiern, weißen und bunten Vorhängfransen und Borduren, englischem Strickgarn und leinenen Herrenhuter-Bändern u. s. w. Wegen der Auer Dult eröffnet er erst seine Bude Freitag, den 6. Mai und bittet um gütigen Besuch.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Mittwoch den 27. April 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in verschiedenen goldenen Ringen, goldenen Minutenuhren, goldenen Ketten und Walzen, vergoldeten Spiegelrahmen, Pfeilerkästchen, Oelgemälden, feinen Herrenkleidern, neuen Leibtüchern und Bettingestedern, Kanapees, Sesseln, Tischen, Bettstätten, französischen und deutschen Pferdgeschirren, einem noch neuen gedeckten mit hintern und vordern Spritzleder versehenem Schweizerwägelchen, einem kupfernen Waschkessel, und sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.
Hiezu ladet ergebenst ein
Huber, Auktionator.

Montag den 2ten Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden im protestantischen Mädchenschulhaus, Lit. D. Nro. 14, über drei Stiegen, am Weißgerbergra-

ben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Matratzen, Sesseln und Kanapees, Spiegeln, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Kupfer, Zinn, Eisen und sonst noch andern nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet höflichst ein

Haubner, Auktionator.

Montag den 9. Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Schnürketten und Uhrketten, silbernen Thalern, silbergefaßten Rosenkränzen, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Kanapees und Sesseln von Nußbaum- und Maserholz, Kommoden, runden und andern Tischen, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Hängkästen, Bettstätten, verschiedenem Porzellain, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

M. Riedl, Auktionator.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Aus freier Hand sind zu verkaufen: Eine braun lackirte noch gute Chaise einspännig und zweispännig zu gebrauchen nebst Schlittengestelle, einige Oelgemälde: den Sclavenmarkt, das Urtheil des Paris und ähnliche Gegenstände darstellend; verschiedene Möbelstücke, ordinäre Betten, eine Hausmang, eine Hobelbank mit einigem Werkzeug, einige landwirthschaftliche Geräthschaften; eine Partie Bayer-Wein von den Jahren 1834 und 1835, so wie schöne junge, meist hochstämmige Obstbäume von guten Sorten, Aepfel-, Birn- und Zwetschgen-Bäume. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Ein sehr guter Flügel mit 6 Oktaven und 6 Veränderungen, ist besonderer Verhältnisse wegen zu verkaufen oder zu verstiften. Näheres im A. C.

Ein schönes Kinderwägelchen ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Eine ganz vollständige bürgerl. Schützen-Uniform mittlerer Größe ist zu verkaufen. Dieselbe ist von feinem Tuch und mit gutem Silber dekorirt und erst dreimal benützt worden. Näheres ist bei dem bürgerl. Tapezierer Fischer zu erfragen.

Ein Paar garnirte Joh. Jak. Kuchenreuter Pistolen sind um 33 fl. zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

In der obern Stadt ist aus freier Hand ein kleines Haus zu 1000 fl. zu verkaufen. Näheres im A. C.

Bei Joseph Tanner Lit. A. Nro. 29 nächst dem Militärspital ist für Blumenzucht die beste Holzerde zu haben.

Das Haus Lit. G. Nro. 128. in der Maximiliansstraße, im besten Zustande befindlich, wird mehreren Anfragen zufolge Freitag den 22sten April Nachmittags 2 Uhr aus freier Hand versteigert. Kaufsliebhaber können dasselbe bis dahin täglich in Augenschein nehmen, und allenfallsige Auskunft bei dem Eigenthümer daselbst erfragen.

Es wird ein Billard, welches sich noch im guten Stande befindet zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Es ist ein Haus mit Garten, Keller, Hofraum und Stallung- mit oder ohne Fragnergerechtigkeit zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein kleines Haus mit einem Hof oder Gärtchen wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Ein schwarzes Kleid von feinem Tuche, nebst Weste und Beinkleid, und ein Paar schwarz seidene Strümpfe (Neapolitaner) alles ganz neu, für einen geistlichen Herrn bestellt, ist nunmehr um billigen Preis zu verkaufen. Näheres in Lit. E. 108 im ersten Stock.

In Lit. E. Nro. 59 am Domplatz sind gelblackirte ein- und zweispännige Chaisen, — dann ein gedecktes Schweizerwägel täglich zu verkaufen.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das Haus Lit. A. 138 mit zugehörigem Garten wird aus freier Hand verkauft.

Es hat Jemand ein kleines Haus-Billard um sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der dritte Stock täglich zu verstiften. Das Nähere bei Apotheker Krauß.

In dem obern Stock meines Wohnhauses ist ein schönes Logis, für fl. 66 — für das Jahr, zu vermiethen.

Kaufmann Reuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Georgi zu verstiften.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 55. ist bis Georgi Ziel nachstehendes Quartier im 2ten Stock zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis zum nächsten Georgi-Ziel zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Bären Lit. F. Nro. 61. ist der 1ste, 2te und 3te Stock mit erforderlicher Bequemlichkeit zu sehr billigen Preis täglich zu verstiften.

In der ehemalig Böttiger'schen Behausung auf der Haid ist im dritten Stock ein helles, freundliches und schön meublirtes Monatzimmer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. 32. auf dem neuen Pfarrplatze ist ein schöner heizbarer Laden zu verstiften, und kann sogleich oder auf nächstes Ziel bezogen werden.

Der Laden in Lit. E. 5, gegenwärtig das Meubelmagazin des Schreinermeisters Herrn Reidl, ist bis zum Ziel Georgi zu verstiften.

Das ehemalige Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. in der schönsten Lage an der Allee, ist mit dem Garten für Sommer und Winter zu vermiethen. Das Nähere bei
Dr. Gergens im goldenen Spiegel.

In Lit. F. 171 beim Durchgang zur Niedermünster-Schenk sind zur ebenen Erde zwei Quartiere, das eine bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer und Vorsetz; das andere 1 Stube, Kammer und Vorsetz enthaltend, bis künftiges Ziel Georgi billig zu vermiethen, und das Nähere über zwei Stiegen zu erfragen.

Im Ottmann'schen Gartenhaus vor dem Jakobsthor sind 2 bis 3 meublirte Monatzimmer täglich zu verstiften.

Das runde Eck-Sallet im Garten, Lit. I. Nro. 31. zunächst dem Jakobs-Thor, und der Reitschule, ist mit oder ohne Möbeln zu verstiften, auch könnte ein Gärtchen dazu abgegeben werden. Das Weitere ist im Garten selbst zu erfragen.

Durch eingetretenen Sterbfall ist in der Behausung Lit. G. Nro. 105. eine bequeme Wohnung vorn heraus in zwei heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, nebst Küche und aller übriger Bequemlichkeit bestehend, bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

In der Behausung Lit. D. Nro. 91. in der Weingasse ist der ganze IIte Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 Nebenzimmer, nebst Küche, Keller, Boden, Holzlege und einer schönen Waschgelegenheit täglich zu verstiften.

In dem Hause Lit. B. Nro. 56. sind 2 Wohnungen bis auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. F. Nro. 109. in der Nadelgasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 40., dem Rathhause ge-

genüber, ist bis Georgi ein Quartier, vornheraus, so wie auch in demselben Hause ein Keller täglich zu verstiften.

Im Bischofshof ist im ersten Stock ein Quartier, vorn heraus auf den grünen Markt, von 5 Zimmern, Küche, Vorsletz, Keller und Holzlege bis Jakobi zu vermiethen.

In der Garten-Behausung der Wittwe Lauerer am obern Wörth, Lit. D. Nro. 170., ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche 2c. um billigen Zins täglich zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorsletz, mit 1 Thür zu versperren, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Außerhalb der Stadt ist zu einem sehr angenehmen Sommeraufenthalt ein sehr schön tapezirtes und meublirtes Zimmer mit herrlicher Aussicht à fl. 3 monatlich zu verstiften.

Am Steinweg Nro. 42 ist ein großer trockner Keller bis Ziel Georgi billigst zu verstiften.

Ein guter Flügel mit 6 Oktaven ist zu vermiethen. Das Nähere in der Bachgasse Lit. B. 78 bei G. F. Kutscher, Musiklehrer.

Im goldenen Brunnen ist täglich der zweite Stock zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

In Lit. D. 150 nächst den Freibänken ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu vermiethen.

Auf dem St. Cassian-Platz Lit. E. 92. ist ein neu hergerichtetes Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche nebst allem Bedarf zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden; ebenso ist auch ein Laden in der Residenzstraße auf die nächste Michaeli-Dult zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis Ziel Jakobi der erste Stock, auch von Ziel Georgi an ein Stadel zu verstiften.

Zu Stadtamhof Nr. 122. ist der erste Stock zu verstiften, so wie auch ein Monatzimmer für einen Herrn.

Ein sehr gut erhaltener 6 oktaviger Flügel von Nußbaumholz ist täglich zu vermiethen. Zu sehen auf dem Domplatz E. 52 über eine Stiege.

In Lit. A. 179 in der Wollwirkergasse ist eine hübsche Wohnung, bestehend in einem heizbaren Zimmer, einer Kammer, Küche mit versperrtem Vorsletz, Keller, Holzlege und 2 Bodenkammern, bis Ziel Georgi oder Jakobi zu verstiften.

In der oberen Bachgasse, Lit. C. 113, ist im zweiten Stocke eine Wohnung bis Jakobi zu vermiethen.

Dr. Rotermundt.

In der Gegend des Domplatzes sind bis Jakobi oder auch sogleich zwei Quartiere, das eine mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, das andere mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, mit einer lebhaften Aussicht zu vermiethen. Das Nähere ist bei Fürnrohr, Posamentier, im Laden Lit. E. Nro. 52 zu erfragen.

In Lit. B. 73 ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu vermiethen, mit der Aussicht auf den Rathhausplatz.

Es ist eine Wirths- und Schlachtergerechtigkeit zu verstiften. Näheres im A. C.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist im ersten Stocke ein Quartier mit mehreren Zimmern, Waschgelegenheit und sonstiger Bequemlichkeit bis auf das Ziel Jakobi zu verstiften. — Ingleichen ist ein kleines Logis bis auf das Ziel Georgi zu beziehen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Schreinerlehrjunge wird gesucht wo? sagt das A. C.

Ein junger Mann von 24 Jahren, der schon als Bedienter und Kutscher gedient und

über Gewandtheit im Kutschieren, Geschicklichkeit im Serviren, und über Treue und Wohlverhalten die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht in obiger Eigenschaft unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch, der Lust hat, das Geschäft als Goldarbeiter zu erlernen, kann täglich in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Es kann eine Magd, welche gut kochen kann, und sich sonst aller häuslichen Arbeit unterzieht, täglich in Dienst treten. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch von guter Erziehung wird in eine Apotheke als Lehrling gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Im letzten Concerte des philharmonischen Vereins wurde wahrscheinlich aus Versehen eine Violin verwechselt und mitgenommen. Dieselbe ist von Stainer und zeichnet sich durch einen neuen Hals und kleineren Bau aus. Wer solche in Händen hat, wird höflichst ersucht, dieselbe im weißen Bräuhause eine Stiege hoch abzugeben.

Es ist am Palmsonntag ein Regenschirm auf dem Wege von Rainhausen nach Regensburg gefunden worden. Der Eigenthümer kann denselben in Nr. 43. nächst der Regenbrücke in Rainhausen, über eine Stiege in Empfang nehmen.

In der Kirche zu St. Oswald wurde vor Kurzem (wahrscheinlich aus Versehen) ein Regenschirm verwechselt. Der gegenwärtige Besitzer meines Schirmes wird hiemit gebeten, mir denselben zurück zu stellen und den seinigen dagegen in Empfang zu nehmen.

Häckel, Nagelschmidmeister,
am Jakobsthor.

Capitalien.

700 fl. sind auf erste sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

600 fl. sind auf sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind 500 fl. gegen 4 Prozent zu verleihen. Wo? sagt das A. C.

Auf erste und sichere Hypothek wird ein Kapital von 4000 fl. zu 4 Prozent zu leihen gesucht. Das Nähere im A. C.

8000 fl. sind theilweise auf erste und sichere Hypothek à 4 Procent täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Man sucht ein Kapital von 7 — 800 fl. auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen. Zu erfragen beim Herrn Heim, Fragner in Regensburg, beim Rathhaus.

Bayer. Obligationen au porteur, werden zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind 1000 fl. gegen 4 Prozent zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 11. April. Herr Johann Friedrich Weidel, Schutzverwandter und Buchhalter, led. St., mit Jungfrau Anna Maria Macher.

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. April. Georg Friedrich Dietz, Beisitzer und Nachtwächter, 56 Jahre alt, an Luftröhrenschwindsucht. Den 13. Anna Margarete, unehelich, 6 Wochen alt, an Keuchhusten. — Georg Andreas Gottlieb, 2 Jahre und 8 Monate alt, am Keuchhusten. Vater, Kaspar Gottlieb Raimer, Bürger und Lederermeister.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 9. April. Jungfrau Elise Louise Charlotte Wiedamann, 19 Jahre alt; Vater, Johann Gottlieb Wiedamann, Bürger und Ulmerbrod-Bäckermeister. Den 11. Frau Katharine Henriette Elisabeth, Gattin des Hrn. Johann Jakob Ziegler, Bürgers und Lehrers der Mädchen Volksschule unterer Stadt 3ten Curses, 68 Jahre 6 Monate alt, an gänzlicher Entkräftung. — Katharine Margarete, Wittwe des Friedrich Kaspar Götz, Bürgers und Schroters, 69 Jahre 4 Monate alt, an Altersschwäche.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 10. April. Johann Burger, Bürger und Schneidermeister dahier, mit Marianna gebornen Herrmann, des Adam Staudigl, bürgerl. Schneidermeisters hinterlassene Wittwe.

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. April. Magdalene Lautner, churmainzische Portierstochter hier, 54 Jahre alt, an Zehrfieber. Den 9. Katharine Heim, ledigen Standes, aus Landshut, 80 Jahre alt, zu Stadtamhof, an Altersschwäche. Den 10. Klara Dollinger, ledigen Standes hier, 74 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 11. Peter Wolf, Schuhmacherslehrling, 18 Jahre alt, an rheumatisch-nervösen Fieber. Den 13. Johanne Therese, unehlich hier, 6 Monate alt, in Folge krampfhafter Engbrüstigkeit. — Eva Schiller, verwittibte Ausnahm-Halbbäuerin von Tegernheim, zu Stadtamhof, 64 Jahre alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 10. April. Johann Mangold, verwittibter Beisitzer und Zimmergesell, mit Jungfrau Maria Theresia Brem, Webermeisterstochter von Hönighausen.

Geboren: 7 Kinder, 2 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. April. Magdalena, 4 Jahre alt, an Keuchhusten, unehlich. Den 13. Katharine Gietl (genannt Ernstin) led. Standes, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 14. Joseph Bilsmaier, Zimmermann und Bräuknecht, 55 Jahre alt, an Brustwassersucht.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 7. April. Mathias Dworschack, Tischler und Beisitzer dahier. Den 15. Joseph Bilsmaier, Maurer und Bräuknecht dahier. Den 16. Thomas Beutel, Beisitzer im St. Katharinen-Spital.

☞ Alle resp. Behörden und das geehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate jedesmal **spätestens des Montags, Abends 5 Uhr**, einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als **Anhang** aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 16. April 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	13 1/2	386 1/2	410	381	19	9	3	8	42	8	12	—	19	—	—
Korn . .	—	35 1/2	35 1/2	29 1/2	6	5	42	5	30	5	9	—	8	—	—
Gerste . .	11	154	165	104	61	6	52	6	34	6	14	—	10	—	—
Haber . .	9	155 1/2	164 1/2	150	14	4	46	4	39	4	16	—	15	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4852 fl. 22 1/2 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. April 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	11	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	5	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	2	3	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter 3 „ 3 „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 1 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 1 „
1 „ weißes Waitzenbier 4 „ — „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl	2	42	10	—	5	—
Semmelmehl	1	54	7	—	3	2
Mittelmehl	1	22	5	—	2	2
Pollmehl	—	50	3	—	1	2
Nachmehl	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl	—	56	3	2	1	3
Römischmehl	1	8	4	2	2	—
Waizengries, feiner	4	42	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	38	13	2	6	3

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Fleischpreise:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	—
bei den Freibankmetzgern „	8	3
Ein ℔. Kalbfleisch „	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	10	—
Ein ℔. Schaffleisch „	[illegible]	[illegible]

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 10. bis 16. April 1836.

Hülsenfrüchte:

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
„ unausgelassenes „ „	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	21	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	1	3	—	1	26	—
Roggenstroh, der Zentner	—	22	—	—	25	—
Waizenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	22	—	23
Butter, „ „	—	22	—	23
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	48	2	—
Lämmer, „ „	—	54	1	12
Kitzeln, „ „	—	45	1	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	—	—	—
„ geputzte „ „	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „	—	—	—	—
„ geputzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „	—	12	—	14
„ junge, das Paar	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	12	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	8	—	8	36
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	4	24	5	12
Fichten, „ „	5	—	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 17. Mittwoch den 27. April 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Pfandamtliche Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß bei dießseitigem Pfandamte alle jene Pfänder von der zweiten Hälfte des Jahres 1834, oder den Monaten:

Juli, August, September, Oktober, November und December 1834,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an binnen sechs Wochen, wie gewöhnlich, werden versteigert werden.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand umzusetzen, oder auszulösen gedenkt, hat obgenannten Termin, welcher mit dem 26. Mai 1836 sich schließet, wohl in Acht zu nehmen, und nicht zu versäumen, indem nach dessen Ablauf gemäß §. 26. der bestehenden Pfandordnung keine Auslösung, oder Umsetzung mehr statt finden kann.

Regensburg den 13. April 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns.

Die Erinnerungen der Gewerbsvereine und der betheiligten Gewerbsgenossen bei Konzessionsgesuchen betr.

Seit einiger Zeit bringen die Vorsteher von Gewerbsvereinen und andere Gewerbsgenossen Erinnerungen und Einwendungen vor, wenn ein, sie berührendes Ansäßigmachungs- und Konzessionsgesuch, nach bestehender Vorschrift, an der für amtliche Bekanntmachungen bestimmten Tafel des Rathhauses angeheftet ist.

Diese Erinnerungen und Einwendungen sind indeß auch nach der neueren allerhöchsten Verordnung vom 24sten Juni 1835, über den Vollzug der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen, unzuläßig, da die Behörden ohnehin verpflichtet sind, auf die bestehenden Verhältnisse und den Nahrungsstand der schon vorhandenen Gewerbsbürger gleicher Art Rücksicht zu nehmen. Nur in wichtigen und zweifelhaften Fällen hat die Einvernahme von Sachverständigen und der Gewerbsvereine statt, was aber lediglich von dem Ermessen der Obrigkeit abhängt.

Bei diesen Vorschriften, und nachdem die höchste Königl. Kreisstelle die Aufnahme solcher unberufener Erinnerungen und Protestationen der Vereinsvorsteher und anderer sich betheiligt haltenden Gewerbsgenossen bereits gerügt hat, sieht man sich veranlaßt, zu verfügen, daß in Zukunft das Gesuch um Protokollirung derselben ohne weiters zurückgewiesen werde.

Wornach sich die Gewerbsvereinsvorsteher und übrigen Gewerbsgenossen zu achten wissen werden.

Regensburg den 31. März 1836.

Stadt-Magistrat.
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Gebühren für Gewerbsprüfungen betreffend.

Bei der allhier bestehenden Distrikts-Prüfungs-Kommission für die Gewerbs-Conzessions-Kompetenten hat man Kenntniß erlangt, daß den Prüfungs-Kandidaten von den Vereinsvorgehern höhere Gebühren abverlangt werden, als bereits früher bestimmt wurden. Zur Beseitigung ähnlicher Ueberforderungen wird bekannt gemacht, daß nach einer höchsten Entschließung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 29. April 1828, die zwei nach der Vollzugs-Verordnung vom 24. Juni 1835 zu den Gewerbs- oder Meisterprüfungen berufenen Vereinsvorgeher im Ganzen nur eine Vergütung von 3 Gulden ansprechen können, in soferne jedoch die Ablage einer Fähigkeitsprobe (des sogenannten Meisterstückes nämlich) und die Anfertigung einer Musterzeichnung in einem Zimmer eines Vereinsvorgehers vorgenommen, und dasselbe hiezu beheizt wird, darf noch eine Gebühr bis zu 30 Kreuzer für jeden Tag der Arbeit angerechnet werden.

Die übrigen zwei außerhalb des einschlägigen Gewerbsvereines zu den Fähigkeits-Prüfungen bestimmten gewerbskundigen Personen erhalten ebenfalls mit einander eine Enschädigung von 3 Gulden. Die Vereinsvorgeher haben sich genau nach dieser Anordnung zu achten und im Kontraventionsfalle nebst Rückersatz des Zuvielbezogenen strenge Beahndung zu erwarten.

Regensburg den 23. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Unterbringung von Baubeschütt in der untern Stadt betreffend.

Für die Bewohner der untern Stadt ist dermalen auf dem untern Wörth nur die obere Leimgrube in der Nähe des Ziegelstadels zur Ueberbringung von Baubeschütt angewiesen, und wird jede anderweitige Ableerung dieses Materials auf Kosten der Zuwiderhandelnden fortgeschafft werden. — Der an der hölzernen Brücke befindliche Thorschreiber wird auf Befragen die nähere Anweisung geben.

Regensburg am 15. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Von der, für die Industrie-Ausstellung angeordneten Königl. Kommission sind nunmehr die Gewinstlisten eingesandt worden, welche bei den Kommissionären, Kaufleuten Gebrüder Koch und Georg Heintke, eingesehen werden können.

Die Interessenten werden auf alsbaldige Anmeldung mit dem Präjudize eines dreimonatlichen Termins zur Abforderung der Gewinste aufmerksam gemacht, und zugleich aufgefordert, sich deßfalls ungesäumt an die Kommissionäre zu wenden.

Regensburg den 18. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

In der Gant des Webermeisters Georg Michael Feuerlein dahier wird das Wohnhaus desselben Lit. A. Nro. 199 sammt Hofstatt im Kreuzgäßchen öffentlich feilgeboten, und zur Aufnahme der Kaufsangebote auf

Montag den 9ten Mai lauf. Jahrs Vormittags 9 — 12 Uhr

Termin anberaumt.

☞ Der Zuschlag dieser Realität, welche auf 800 fl. geschätzt ist, geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Regensburg dem 5ten April 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Die hiesige Gesammt-Studienanstalt feyert kommenden Montag den 2ten Mai, mit dem gewöhnlichen Maifeste dießmal auch das hohe Fest der glücklichen Zurückkunft **Sr. Majestät des Königs Ludwig** aus Griechenland durch declamatorische und musikalische **Vorträge**. Diese Feier findet in dem **großen Gesellschafts-Saale** des **neuern Hauses** statt, und beginnt am erwähnten Tage Nachmittags 3 Uhr; wozu alle höchst- und hochzuverehrenden Gönner und Freunde oben genannten Institutes unterthänigst und ehrerbietigst hiermit eingeladen werden.

Regensburg den 25sten April 1836.

Königliches Gymnasiums-Rektorat.

Saalfrank, Rektor.

Heldmann, Conrektor.

Zur Versteigerung des Inventars auf dem Ziegelhofe bei Burgweinting, bestehend

1) in 2 Pferden mit einem Fohlen,
   4 Kühen,
   4 jungen Schweinen,
   1 großen Hund,
   11 Hennen und
   1 Hahn;
2) in einem vollständigen Branntweinbrennerei-Apparat;
3) in mehreren Wägen, Pflügen und sonstiger Baumannsfahrniß;
4) in den vorhandenen Vorräthen an Getraid, Branntwein, Heu, Stroh, Strohbändern, Kartoffeln, Dünger, Gyps und Streu, und Streu, und
5) in den vorhandenen Meubeln, Küchengeräthschaften und Dienstboten-Betten

wird auf Montag den 2ten Mai dieses Jahrs und die folgenden Tage Termin anberaumt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Sofort baare Bezahlung der ersteigernden Gegenstände wird sich hiebei bedungen.

Regensburg, den 22sten April 1836.

Fürstl. Thurn- und Taxische Domainen-Ober-Administration.

v. Benda.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Für die herzliche und tröstende Theilnahme, welche uns bei dem Verluste unserer innigst geliebten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der hochwohlgebornen Frau Katharina v. Schmöger, K. B. Regierungsraths-Gattin bewiesen worden ist, bringen wir unsern ehrerbietigsten Dank dar.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die sehr zahlreiche Begleitung unsers verstorbenen Sohnes Wilhelm zu seiner Begräbniß verbindet uns, den verbindlichsten Dank öffentlich mit der ergebensten Bitte auszudrücken, uns empfohlen seyn zu lassen.

Regensburg den 21sten April 1836.

Lizt. Schuch, quiesz. Landrichter,

Josephine Schuch, gebor. Pals.

Tief gebeugt durch den Verlust unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau Sybilla Clara Clostermeyer, geborne Lehr, finden wir lindernden Trost bei unserm gerechten Schmerz in den erhaltenen vielfachen Beweisen der Theilnahme an der Seligen während ihrem langen Krankheitsleiden. Wir bezeigen dafür den verehrten Freunden und Verwandten so wie Allen, die die gute Vollendete durch die Begleitung ihrer Leiche zu ihrer Ruhestätte ehrten, unsern innigsten und verbindlichsten Dank, und empfehlen uns Ihrem ferneren gütigen Wohlwollen.

Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Gott dem Allerhöchsten und meinem werthen Herrn Arzt habe ich es zu danken, welcher unermüdet und rastlos mich von so gefährlichen Krankheiten mir das Leben gerettet hat. Gott wolle Ihm dauerhafte Gesundheit verleihen. Auch danke ich meinen werthen Freunden, und meinen Mitkollegen, welche mich während meiner Krankheit besuchten und mir Trost zusprachen.

Gott der Allmächtige wolle sie Alle vor solchen und ähnlichen Krankheiten in Gnaden behüten.

J. A. Föttinger, bürgerlicher Getraid-Messer, nebst Frau und Kindern.

Allen denjenigen, welche bei dem schmerzlichen Verluste unsers unvergeßlichen Vaters Georg Ambrosius Sorg, Tuchscherermeisters, Antheil genommen haben, bringen wir hiemit unsern herzlichen Dank dar, mit dem Wunsche, daß Gott Sie Alle lang vor Trauerfällen bewahren möge. Ihrem fernern Wohlwollen empfehlen sich

die Hinterbliebenen.

Für die edle Theilnahme bei der langwierigen Krankheit unsers geliebten Gatten und Vaters, Joseph Hoch, für die oftmaligen geistlichen Besuche, für das rastlose Bemühen des Herrn Doktors, so wie für die gütige Begleitung zu seiner Ruhestätte erstatten wir den herzlichsten Dank und empfehlen uns in ferneres Wohlwollen.

Babette Hoch,
mit ihren 2 Söhnen und 2 Töchtern.

Groß und unersetzlich ist der Verlust, den wir am 18. dieß durch das frühe und schnelle Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester, Johanna Maria Mayer, erlitten haben. Doch den Schmerz über diesen Verlust linderte die liebevolle und tröstliche Theilnahme, die uns bei diesem höchst traurigen Falle bewiesen worden ist. Wir halten uns daher verpflichtet, allen den verehrten Gönnern, Freunden und Bekannten, welche die frühe Vollendete zu ihrer Ruhestätte begleiteten, unsern wärmsten Dank abzustatten. Zu fernerem Wohlwollen empfehlen sich bestens

die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Von dem Portrait Seiner Hochwürden des Herrn Stadtpfarrers Keyser, welches Unterzeichneter lithographirte, sind gute Abdrücke, das Stück zu 24 kr. bei Herrn Lithograph Hendschel, in dem ehemaligen Steigerhause in der untern Bachgasse, Lit. B. Nro. 78, und in der Wohnung des Unterzeichneten bei Hrn. Schreinermeister Ruff, nächst dem Maxthor Lit. G. Nro. 46 zu haben.

J. M. Otto, Zeichnenlehrer.

Montag den 2ten Mai 1856 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenhaus Lit. G. 115 zwei Stiegen hoch eine Sammlung Bücher von 1548 Nummern aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, dann 1000 Stück Musikalien, gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden durch den Bücherauktionator Augustin sen., (bei dem auch die Kataloge zu haben sind,) öffentlich versteigert.

Ressource.

Sonntag den 1. Mai wird der Gesellschaftsgarten dem Besuche der verehrlichen Mitglieder eröffnet.

Der Ausschuss.

Künftigen Montag den 2ten Mai im Stahlzwinger des grossen Stahls: Anfang des diessjährigen Stahlschiessens Nachmittags 3 Uhr, und Abends Ball.

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

die Schützenmeister.

Zwei Exemplare von der Geschichte der Stadt Neustadt an der Aisch,

einer Denkschrift an die vor zweihundert Jahren geschehene Niederbrennung der Stadt, sind à 1 fl. 12 kr. in der Pustet'schen Buchhandlung zu verkaufen.

Montag den 16. Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird eine Sammlung gut erhaltener Bücher von 1393 Nummern, besonders historischen Inhalts, dann 32 Stück gute Oelmalereien, aus dem Nachlaß des verstorbenen hochwürdigen Herrn Dr. Jäger, Pfarrers in Pförring, in des Herrn Hafnermeister Iblagers Nebenhaus Lit. G. 115 zwei Stiegen hoch an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Täglich werden 200 Nummern versteigert. Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein

Augustin sen., Bücher-Auktionator, bei dem die Kataloge umsonst zu haben sind.

Ressource.
Donnerstag den 5ten Mai:
General-Versammlung.
Anfang 8 Uhr Abends.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Franz Joseph Augustin jun. Antiquar vis-à-vis dem Herrn Kaufmann Buchner sind folgende Bücher zu haben:

Stunden der Andacht. 8. Aarau 822. 8 Bde. wie neu. 4 fl. 12 kr. Bechsteins Naturgeschichte der Stubenvögel. 8. Gotha 795. m. illum. Kupf. 42 kr. Ramlers Mythologie. 8. mit schönen Kupf. 1 fl. 24 kr. Les cinq cens matinées et une demie, contes Syriens. 8. Amst. 756. 4 vol. 42 kr. Kornmanns Sibylle der Zeit, der Religion nebst Nachträgen. 8. Regensb. 814. 5 Bde. 4 fl. Griesbach novum Testamentum graece. 8. Lips. 825. neu. 1 fl. 21 kr. Regensburger Mausoläum. 4. Regensb. 729. mit Kupf. 1 fl. 12 kr. Ried codex diplomaticus episcopatus Ratisbonensis. 4. Ratisb. 816. 2 Bde. 1 fl. 36 kr. Schriften der heil. Theresia. 4. Cöln 732. 2 Thle. 1 fl. 21 kr. Abendstunden in lehrreichen und anmuthigen Erzählungen. 8. Breslau 770. 26 Bde. 2 fl. 42 kr. Weidenkeller, Pferdekenntniß. 30 kr. Millers Taktik der Infanterie, Kavallerie und Artillerie. 8. Brün 789. 2 Bde. mit Kupf. 1 fl. 12 kr. K. Baier. Regierungsblatt, Jahrgang 1827. 1 fl. 12 kr. Oeuvres de Rousseau. 8. Basle 793. 33 Bde. der 4te und 5te Band fehlt. 5 fl. Wening Ingenheim, Pandekten. 8. Landsh. 6 Bde. 3 fl.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Der hiesige Hafnermeister Herr Schlesinger, machte im Wochenblatt bekannt, daß er dem hochlöbl. Stadt-Magistrat eine Zeichnung zu einem Rauch-Ventil anfertigte, worüber er auch das angezeigte amtliche Attest erhielt.

Der Unterzeichnete zeigt nun ergebenst an, daß er dieses beschriebene Rauch-Ventil von Eisenblech verfertigte, und mit einem solchen auch jetzt wieder versehen ist, welches bei ihm hier in Lit. E. Nro. 6. der Augustiner-Kirche gegenüber angesehen werden kann, und zum Verkauf hiemit ausgeboten wird.

Johannes Muff,
bürgerlicher Spänglermeister.

Ich gebe mir die Ehre hiemit anzuzeigen, daß ich seit voriger Woche das Geschäftslokal meines seel. Vaters bezogen habe.

Indem ich hiemit meinen ergebensten Dank für bisher geschenktes Zutrauen verbinde, erbitte ich mir dasselbe auch ferner geneigtest zu verleihen.

Heinrich Steiger,
Lit. E. 44. am Neupfarrplatz,

Unterzeichneter hat die Ehre hiemit einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum Regensburgs anzuzeigen, daß er seine ehemalige Behausung zum Grafenstock in der Karthaus-Prüll verlassen, und das mit schöner Aussicht und äußerst passenden Zimmern zur Wirthschaft versehene Haus des Herrn Hauptmanns von Bourdillon an dem Veitsbrunnen bezogen habe. Er empfiehlt sich daher in dieser schönen Lokalität mit gutem weißen Kelheimer und braunem Bier, Kaffee und andern Erfrischungen bestens, versichert prompte Bedienung, und ladet höflichst zu zahlreichem Besuche ein

Andreas Krenn, Caffetier.

Dem hohen Adel und verehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine frühere Wohnung verlassen, und in das Haus des Herrn Messerschmidmeister Keil zwei Stiegen hoch gezogen bin. Ich füge die Bitte bei, Ihre gütigen Aufträge mögen mir auch hieher folgen, dagegen ich mich immer verpflichtet fühlen werde, Sie mit Aufmerksamkeit und Billigkeit zu bedienen.

Wilhelmine Meyer,
Putzarbeiterin.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre einem hohen Adel und dem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er von dem hochlöblichen Magistrat dahier als Bürger und Meister aufgenommen wurde. Er empfiehlt sich daher jederseitigen Bestellungen mit der Zusicherung einer billigen und prompten Bedienung.

Johann Burger, Herren-Kleidermacher,
Wallerstraße Lit. E. Nro. 23.

Die Musterbücher der neuesten Tapeten, welche das Lager des Herrn G. H. Bestelmayer in Nürnberg enthält, sind so eben angekommen, und liegen zur Einsicht bereit bei

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Errichtung neuer Blitzableiter, so wie zur Reparatur der schadhaften.

Alois Metz,
bürgerl. Schlossermeister.

Bleichanzeige.

Bei dem Wiedereintritte des Frühjahres empfehle ich mich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zu recht vielen Aufträgen aller Sorten Bleichwaaren, sowohl von Leinen als Baumwollen, unter Versicherung der billigsten Bedienung.

Regensburg den 13. April 1836.

Stadler.

Mineral-Wasser-Anzeige.

Das bereits begonnene Frühjahr gibt mir Veranlassung ergebenst anzuzeigen, daß ich den ganzen Sommer hindurch mit allen bekannten, der Gesundheit vorzüglich zuträglichen Gattungen Mineral-Wasser versehen seyn werde, **die ich darum ächt und frisch liefern kann, da ich von Zeit zu Zeit wieder neue Transporte von den Quellen erhalte, und zur Aufbewahrung der Wasser in meinem Hause vorzüglich gute Keller habe.**

Selzer-, Saidschützer-Bitter-, Pillnauer-, Eger-Franzens- und Eger-Salzbrunnen-, Marienbader-Kreuzbrunnen-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Wiesauer-, Kondrauer- und Ragozy-Wasser ist immer vorräthig, und sowohl verpackt, als in ganzen, so wie auch von mehreren der genannten Sorten in halben Krügen billigst zu haben.

Ferner besitze ich die Niederlage der sich durch ihre Wirkung berühmt gemachten Heilbrunner-Adelheidsquelle.

Spaa- und Pyrmonter-Wasser werden seit einigen Jahren weniger getrunken, und da diese Wasser wegen zu weitem Transport theuer zu stehen kommen, so habe ich mir vorläufig davon nichts beigelegt, kann aber auf Verlangen solche bestmöglichst besorgen. Von einigen Wassern existiren gedruckte Gebrauchszettel und Büchel, welche gratis ausgegeben werden.

Die Preise der Wasser sind aufs **billigste** gestellt, und für die Aechtheit derselben kann ich immer haften, weil ich bei jeder neuen Sendung **die gesiegelten Original-Brunnen-Scheine miterhalte.** Dagegen hat die Erfahrung gelehrt, daß zuweilen am Abfalle der Quellen von Unberechtigten Wasser in Krügen aufgefangen, mit falschem Siegel versehen, und von Hausirern im Lande herumgefahren wird, gleichwie es auch geschehen ist, daß eine in aufgekaufte leere Bitterwasserkrüge gefüllte einfache Bittersalzauflösung als ächtes Bitterwasser verkauft wurde. Solche Wasser können nicht nur die gehörige Wirkung nicht machen, sondern werden, wenn sie vielleicht noch mit Zusätzen vermengt sind, **der Gesundheit eher nachtheilig als vom Nutzen seyn.**

Meine Spezerey- und Farbwaaren-Handlung empfehle ich ebenfalls zu ferner gütigem Zuspruch, mit aller Hochachtung.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius
in Regensburg.

Ganz weißen Arrac de Batavia, bekanntlich die feinste existirende Sorte verkaufen wir à fl. 2. 12 kr. pr. Flasche und empfehlen ihn zur beliebigen Abnahme.

Johannes Frey & Kaufmann.

Schweizer-Stickereien.

Graf & Comp. aus Rebstein, Canton St. Gallen, empfehlen den verehrlichen Damen zur bevorstehenden Stadtamhofer Dult ihre neuesten Mode-Stickereien; die feinsten Sorten Molls, Jacconets und schottischen Batist zur gefälligen Abnahme.

Ihre Ankunft ist in der zweiten Dultwoche.

Mit Anfang Mai beginnt bei Unterzeichnetem wieder die Molkenkur.

Eser, Apotheker.

Künftigen Dienstag den 3. Mai wird der Sommerkeller auf dem Pürckelgute zum Erstenmal bei Blechmusik eröffnet. Derselbe bleibt von da an alle Tage offen, jedoch sind die folgenden Dienstage zu ausschließlichen Gesellschaftstagen bestimmt, so daß an denenselben regelmäßig Blechmusik gehalten wird, wozu man ergebenst einladet.

Molkenanstalt.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß die Molkenanstalt bei günstigem Wetter wieder beginnt und alle Morgen von 6 bis 10 Uhr, sowohl Kuh- als Geismolke von bester Qualität, das Glas zu 3 Kreuzer verabreicht wird; auch ist schon der Garten für jeden Besuchenden sehr angenehm und passend, und Jedermann wird zur Zufriedenheit gestellt werden, daher um recht zahlreichen Zuspruch bittet.

Georg Uhl,
Gastwirth zum Schlößel.

Wie in den Vorjahren wird der Unterzeichnete auch in diesem Sommer seinen Keller in Rehthal am

ersten Mai

und so fort bei guter Witterung täglich eröffnen.

Wenn derselbe ungeachtet des im Allgemeinen sehrn getheilten Geschmackes guten Biers sich schon früher eines angenehmen Absatzes zu erfreuen hätte, so glaubt derselbe vorzüglich in diesem Frühjahre die verehrliche Einwohnerschaft Regensburgs mit einem guten Trunk zufrieden stellen zu können.

Karreth, am 27sten April 1836.

Braun, Bräuer und Realitäten-Besitzer.

Die ersten Zufuhren von Selter- und Billnauer-Bitter-Wasser sind bereits eingetroffen. Vermög meinen Versendungen in Parthien, treffen von Zeit zu Zeit, neue Transporte ein, wodurch ich immer mit ganz frischem Wasser die verehrlichen Abnehmer zu bedienen das Vergnügen haben kann.

Regensburg im April 1836.

J. M. Wolff, Lit. B. Nro. 95.

Um häufigen Wünschen und Nachfragen zu begegnen, bin ich gesonnen, mein Meubles-Magazin wieder in Ausübung zu bringen, und gebe mir die Ehre bekannt zu machen, daß mein dermaliges Meubel-Lager an Geschmack sowohl, als auch an Güte sich auszeichnet. Sopha, Stühle, Tische, Kommoden und Sekretärs aller Art, sind sowohl von Mahagoni-, Nuß- und Kirschbaum-Holz, als auch von allen andern Holzarten gut gearbeitet auf das billigste zu haben; auch Rohr- und Strohstühle, so wie alle zu einem vollständigen Meubel-Magazin gehörigen Gegenstände sind stets vorräthig. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Katharina Winzer,
Meubel-Fabrikantin auf dem Domplatz.

Unterzeichneter empfiehlt seine frisch angekommenen Mineral-Wasser zu folgenden Preisen:

Kreuzbrunner der ganze Krug	20 kr.
Eger der ganze Krug . . .	20 „
Selter „ „ „ . . .	20 „
detto „ halbe „ . . .	15 „
Pillnauer der ganze Krug .	30 „
detto „ halbe „ .	16 „
Saidschützer der halbe Krug	15 „

so wie seine Spezerei- und Farbwaaren billigst zur gefälligen Abnahme.

Nicolaus Romanino,
am Kohlenmarkt Lit. F. 62-63.

Für Regensburg und der Umgebung befindet sich eine Wanzen-Tinktur-Nieder-

lage bei Herrn Jakob Schwenck, Früchtenhändler in der Pfarrergasse, Lit. E. Nro. 135. Mit dieser Tinktur kann man sich augenblicklich von diesem lästigen Ungeziefer befreien. Die ½ Bouteille kostet 48 kr.

Unterzeichneter empfiehlt seine Badanstalt zu kalten und warmen Donaubädern.

Jakob Fürnrohr,
Gastwirth und Badinhaber zum gold. Schiff am Unternwörth.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich mein früheres Logis Lit. B. Nro. 17 in der Ludwigsstraße verlassen habe, und dafür in Lit. C. Nro. 107 in der obern Bachgasse, neben Herrn Apotheker Krauß gezogen bin. Ich empfehle mich daher mit allen Gürtler- und Bronze-Arbeiten, und bitte das bisher gütige Zutrauen noch ferner zu schenken, indem ich stets trachten werde, durch meine Arbeiten mir allenthalben Zufriedenheit zu verschaffen, schmeichle ich mir geneigten Zuspruch und bin hochachtungsvoll

Fr. Ring, Bronzearbeiter und Gürtlermeister.

J. F. Fischer von Tanna in Sachsen bezieht die Stadtamhofer Dult mit seinen ausgezeichneten Zündmaschinen, wodurch er sich nicht allein ihrer Güte und schönen Form wegen, sondern der billigsten und herabgesetzten Preise großen Absatz schmeichelt.

Sonntag den 1sten Mai wird der Emmeramer Schenk-Zwinger eröffnet. Wozu höflichst einladet.

Stadlberger, Bräuerei-Pächter.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Mittwoch den 27. April und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in verschiedenen goldenen Ringen, goldenen Minutenuhren, goldenen Ketten und Walzen, vergoldeten Spiegelrahmen, Pfeilerkästchen, Oelgemälden, feinen Herrenkleidern, neuen Leibtüchern und Bettingefiedern, Kanapees, Sesseln, Tischen, Bettstätten, französischen und deutschen Pferdgeschirren, einem noch neuen gedeckten mit hintern und vordern Spritzleder versehenem Schweizerwägelchen, einem kupfernen Waschkessel, und sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet ergebenst ein

Huber, Auktionator.

Montag den 2ten Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden im protestantischen Mädchenschulhaus, Lit. D. Nro. 14, über drei Stiegen, am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Matratzen, Sesseln und Kanapees, Spiegeln, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Kupfer, Zinn, Eisen und sonst noch andern nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet höflichst ein

Haubner, Auktionator.

Montag den 9ten Mai 1836 früh von 9 bis 12 Uhr, wird der Garten Lit. I. Nro. 29. am Kumpfmühler-Weg mit Gartenhäuschen, nebst Tischen, Bänken und Garten-Geräthschaften des verstorbenen Herrn Magistrats-Rath Steiger an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Der Garten ist ludeigen, und hat jährlich 7 kr. Grundzins zu bezahlen, das genannte Anwesen kann täglich in Augenschein genommen werden, sowie die Bedingungen bei Unterzeichnetem einzuholen sind.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 9. Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Schnürketten und Uhrketten, silbernen Thalern, silbergefaßten Rosenkränzen, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Kanapees und Sesseln von Nußbaum- und Maserholz, Kommoden, runden und andern Tischen, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Hängkästen, Bettstätten, verschiedenem Porzellain, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehr andern hier

nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 5. Mai Nachmittags zwei Uhr wird in Lit. D. 16 auf dem Weißgerbergraben eine Sammlung, bestehend in sehr brauchbaren und nützlichen Bauplänen von ungefähr 100 Stücken (für die Herren Bauverständigen, Ingenieure, Zimmer- und Mauerermeister) an den Meistbietenden versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 9ten Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 158 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Kaffeelöffeln, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, großen Spiegeln, Spieltischen, Kupferstichen unter Glas und Rahmen, Oelgemälden, Sesseln und Kanapees, einer Stockuhr, welche Stunden schlägt und 8 Tage lang geht, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstätten, Gartentischen und Bänken, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich unaufhaltbare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflich einladet

Haubner, Auktionator.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Aus freier Hand sind zu verkaufen: Eine braun lackirte noch gute Chaise einspännig und zweispännig zu gebrauchen nebst Schlittengestelle, einige Oelgemälde: den Sclavenmarkt, das Urtheil des Paris und ähnliche Gegenstände darstellend; verschiedene Möbelstücke, ordinäre Betten, eine Hausmang, eine Hobelbank mit einigem Werkzeug, einige landwirthschaftliche Geräthschaften; eine Partie Bayer-Wein von den Jahren 1834 und 1835, so wie schöne junge, meist hochstämmige Obstbäume von guten Sorten, Aepfel-, Birn- und Zwetschgen-Bäume. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Bei Joseph Tanner Lit. A. Nro. 29 nächst dem Militärspital ist für Blumenzucht die beste Holzerde zu haben.

Es wird ein Billard, welches sich noch im guten Stande befindet zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Es ist ein Haus mit Garten, Keller, Hofraum und Stallung- mit oder ohne Fragnergerechtigkeit zu verkaufen. Näheres im A. C.

Ein schwarzes Kleid von feinem Tuche, nebst Weste und Beinkleid, und ein Paar schwarz seidene Strümpfe (Neapolitaner) alles ganz neu, für einen geistlichen Herrn bestellt, ist nunmehr um billigen Preis zu verkaufen. Näheres in Lit. E. 108 im ersten Stock.

In Lit. E. Nro. 59 am Domplatz sind gelblackirte ein- und zweispännige Chaisen, — dann ein gedecktes Schweizerwägel täglich zu verkaufen.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das Haus Lit. A. 138 mit zugehörigem Garten wird aus freier Hand verkauft.

Es hat Jemand ein kleines Haus-Billard um sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Bei Unterzeichnetem stehen zwei Kommodkästen und zwei runde Tische von Nußbaumholz, nebst verschiedene andere Meubelgegenstände um die billigsten Preise zu verkaufen.

Anton Bach, Schreinermeister
in Stadtamhof hinter dem Rathhaus.

In Lit. C. Nro. 123. in der obern Bachgasse ist reines Leinöl das Pfund zu 18 kr. zu haben.

Haus- und Gartenverkauf.

Das Haus Lit. A. 170 am Nonnenplatz ist zu verkaufen; dasselbe enthält zu ebener Erde 1 Vorsletz und Salon, 3 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Waschhaus, 2 Holz-

legen, 1 s. v. Dungstatt und Abtritt; unter dem Gebäude ist ein Keller; eine Stiege hoch ist ein Vorfletz, 6 Zimmer, 1 Kabinet, 1 Küche, 1 Speis, 1 s. v. Abtritt; unter dem Dache ist ein Boden mit 2 Kammern. Der dabei befindliche Garten ist mit Obstbäumen besetzt, mit 2 Brunnen und 2 Salleten versehen. Das Nähere ist beim Maurermeister Hofmeier in der neuen Straße zu erfahren.

Das Haus Lit. A. Nro. 6 mit Stallung und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen.

Gute Erde ist zu verkaufen bei
Maurermeister Herbst,
Glockengasse Lit. B. Nro. 32.

Große Mehlwürmer sind fortwährend billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der dritte Stock täglich zu verstiften.
Das Nähere bei Apotheker Krauß.

In dem obern Stock meines Wohnhauses ist ein schönes Logis, für fl. 66 — für das Jahr, zu vermiethen.

Kaufmann Neuffer,
Lit. C. Nro. 95.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist nachstehendes Quartier im 2ten Stock täglich zu vermiethen: vier Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis Jakobi zu vermiethen, kann aber auch schon früher bezogen werden. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Bären Lit. F. Nro. 61. ist der 1ste, 2te und 3te Stock mit erforderlicher Bequemlichkeit zu sehr billigen Preis täglich zu verstiften.

In der ehemalig Böttiger'schen Behausung auf der Haid ist im dritten Stock ein helles, freundliches und schön meublirtes Monatzimmer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Der Laden in Lit. E. 5, gegenwärtig das Meubelmagazin des Schreinermeisters Herrn Reidl, ist täglich zu verstiften.

Das ehemalige Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. in der schönsten Lage an der Allee, ist mit dem Garten für Sommer und Winter zu vermiethen. Das Nähere bei
Dr. Gergens im goldenen Spiegel.

In der Behausung Lit. D. Nro. 91. in der Weingasse ist der ganze IIte Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 Nebenzimmer, nebst Küche, Keller, Boden, Holzlege und einer schönen Waschgelegenheit täglich zu verstiften.

In dem Hause Lit. F. Nro. 109. in der Nadelgasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Im Bischofshof ist im ersten Stock ein Quartier, vorn heraus auf den grünen Markt, von 5 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller und Holzlege bis Jakobi zu vermiethen.

In der Garten-Behausung der Wittwe Lauerer am obern Wörth, Lit. D. Nro. 170., ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche rc. um billigen Zins täglich zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorfletz,

mit 1 Thür zu versperren, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Außerhalb der Stadt ist zu einem sehr angenehmen Sommeraufenthalt ein sehr schön tapezirtes und meublirtes Zimmer mit herrlicher Aussicht à fl. 3 monatlich zu verstiften.

Am Steinweg Nro. 42 ist ein großer trockner Keller billigst zu verstiften.

Ein guter Flügel mit 6 Oktaven ist zu vermiethen. Das Nähere in der Bachgasse Lit. B. 78 bei G. F. Kutscher, Musiklehrer.

Im goldenen Brunnen ist täglich der erste und zweite Stock sammt Wirthschaft zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

In Lit. D. 150 nächst den Freibänken ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu vermiethen.

Auf dem St. Cassian-Platz Lit. E. 92. ist ein neu hergerichtetes Quartier, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche nebst allem Bedarf zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden; ebenso ist auch ein Laden in der Residenzstraße auf die nächste Michaeli-Dult zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis Ziel Jakobi der erste Stock, auch von Ziel Georgi an ein Stadel zu verstiften.

Zu Stadtamhof Nr. 122. ist der erste Stock zu verstiften, so wie auch ein Monatzimmer für einen Herrn.

Ein sehr gut erhaltener 6 oktaviger Flügel von Nußbaumholz ist täglich zu vermiethen. Zu sehen auf dem Domplatz E. 52 über eine Stiege.

In Lit. A. 179 in der Wollwirkergasse ist eine hübsche Wohnung, bestehend in einem heizbaren Zimmer, einer Kammer, Küche mit versperrtem Vorfletz, Keller, Holzlege und 2 Bodenkammern, sogleich oder bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der oberen Bachgasse, Lit. C. 113, ist im zweiten Stocke eine Wohnung bis Jakobi zu vermiethen.

Dr. Rotermundt.

In der Gegend des Domplatzes sind bis Jakobi oder auch sogleich zwei Quartiere, das eine mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, das andere mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, mit einer lebhaften Aussicht zu vermiethen. Das Nähere ist bei Fürnrohr, Posamentier, im Laden Lit. E. Nro. 52 zu erfragen.

In Lit. B. 73 ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu vermiethen, mit der Aussicht auf den Rathhausplatz.

Es ist eine Wirths- und Schlachtergerechtigkeit zu verstiften. Näheres im A. C.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist im ersten Stocke ein Quartier mit mehreren Zimmern, Waschgelegenheit und sonstiger Bequemlichkeit bis auf das Ziel Jakobi zu verstiften. — Ingleichen ist ein kleines Logis täglich zu beziehen.

In Lit. G. 44 nächst dem Königl. Stadtgerichtsgebäude ist der zweite Stock mit 5 Zimmern, Küche, Keller rc. bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier zu verstiften.

Die Bastei am Ostenthor Lit. H. Nro. 190. ist für diesen Sommer zu vermiethen, und das Nähere bei dem Gärtner daselbst zu erfragen.

In Lit. C. 27 in der Marschallgasse ist ein Monatzimmer für einen Herrn oder ein solides Frauenzimmer zu verstiften.

In Lit. D. 104 im ersten Stock ist ein schön meublirtes Monatzimmer täglich mit oder ohne Kost zu verstiften.

In meinem Hause Lit. B. 76. vis-à-vis dem goldenen Brunnen, wird bis Ziel Jakobi der erste Stock leer. Ich biete dieses wohlerhaltene trockene und helle Quartier zu billiger Miethe an.

Man wolle sich dießfalls gefälligst unmittelbar an mich wenden.

J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

Die Wohnung zu ebener Erde in Lit. B. Nro. 57. ist für eine ruhige Person, täglich oder bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. F. 62 — 63 am Kohlenmarkt ist ein heller geräumiger Laden billigst zu vermiethen.

In Lit. D. 9. in der Engelburgergasse ist der ganze erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Speis, wovon 5 heizbar und mit aller Bequemlichkeit versehen sind, bis Jakobi zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein ordentlicher Junge kann täglich bei einem Schuhmacher in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch von guter Erziehung wird in eine Apotheke als Lehrling gesucht. Näheres im A. C.

Zu sehr currenten, privilegirten, weder der Zeit noch Mode unterliegenden Fabrikaten, wird ein raffinirter Mann zur Uebernahme eines Lagers zum Verschleiß auf Märkten im In- und Auslande gesucht, gegen die Hälfte des Erlöses. Es ist hiezu ein kleines Vermögen nothwendig, das gleichsam als Caution hinterlegt wird. Näheres im A. C.

Es wünscht eine ordentliche Person, welche in allen häuslichen Arbeiten erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, einen Platz als Köchin. Näheres im A. C.

Eine solide Familie wünscht ein Kind, aber nicht unter einem Jahr, in Kost und Verpflegung zu nehmen. Näheres im A. C.

Jemand, welcher korrekt und schön schreibt, auch im Rechnungswesen nicht unerfahren ist, wünscht Beschäftigung, in oder außer seiner Wohnung. Das Nähere im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Freitag den 22. dieß Abends gegen 5 Uhr hat sich ein kleiner junger Hund verlaufen. Derselbe ist schwarzgrau von Farbe, mit weißer Kehle und Extremitäten, beiläufig 10 Wochen alt, und ein Mänchen vom Geschlecht. Diejenige Person, welcher er zugelaufen ist, oder ihn zu sich genommen hat, wird ersucht, ihn im Bischofshof, Eingang links über 2 Stiegen der Leirl'schen Apotheke gegen über, gegen eine angemessene Belohnung zu überbringen.

Capitalien.

8000 fl. sind theilweise auf erste und sichere Hypothek à 4 Procent täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Man sucht ein Kapital von 7 — 800 fl. auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen. Zu erfragen beim Herrn Heim, Fragner in Regensburg, beim Rathhaus.

3000 fl. und 4000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

2800 fl. sind auf erste sichere Hypothek entweder im hiesigen Stadtbezirk, oder im Landgerichtsbezirke Stadtamhof bis Jakobi zu verleihen. Näheres im Kramgäßel Lit. F. 12.

Auf erste und sichere Hypothek sind 500 fl. gegen 4 Prozent zu verleihen. Wo? sagt das A. C.

Es sind 800 fl. und 900 fl. oder 1900 fl. auf erste Hypothek im hiesigen Polizeibezirk alsogleich zu verleihen. Das Nähere ist bei Unterzeichnetem zu erfragen.

Notar Stadlberger,
Lit. G. Nro. 41.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 23. April. Johann Georg Käufel, Bürger und Wirth dahier, mit Jungfer Marianne Heilmayer, Patrimonialgerichtsdieners-Tochter von Alteglofsheim.

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. April. Magdalene Liefer, bürgerliche Tändlers-Gattin zu Stadtamhof, 75 Jahre alt, an Lungenblutsturz. — Max Thomas, unehlich, zu Stadtamhof, 10 Wochen alt, an Fraisen. — Michael unehlich hier, 6 Monate alt, an Fraisen. — Anna Gatz, ledigen Standes hier, 49 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Marie, unehlich hier, 5 Tage

alt, an Starrkrampf. — Sophie, unehlich hier, 1 Jahr alt, an Steckhusten. — Den 16. Anna Kumpfmüller, ledigen Standes, 50 Jahre alt, zu Stadtamhof, an Wassersucht. — Josepha Hammerl, Choralistens-Gattin zur alten Kapelle hier, 49 Jahre alt, am Nervenfieber. Den 18. Johanna Maria, 15 Jahre und 3 Monate alt, an Halsbräune, Vater Johann Michael Maier, Bürger und Bierbrauer hier. — Anna, 8 Tage alt, an Fraisen, Vater Joh. Kreidl, bürgerl. Sporer zu Stadtamhof. — Elisabetha Jobst, ledigen Standes, 48 Jahre alt, an Lungensucht. Den 19. Walburga, 32 Wochen alt, an Steckhusten, Vater, Michael Voigt, Bürger und Zimmermeister hier. — Adam, Zwilling, 1 Jahr alt, an Zahnen, Vater, Peter Berstl, Schneidergesell hier. Den 20. Barbara Sazadeth, ledigen Standes, 56 Jahre alt, an Lungenvereiterung, zu Stadtamhof. Den 21. Therese, $4\frac{1}{2}$ Jahre alt, an Scharlach, Vater, Joseph Lichtl, Hausknecht und Beisitzer hier. — Heinrich, 1 Jahr, 3 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Heinrich Littich, Bürger und Metzger hier.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. April. Maria, 3 Monate alt, an Entzündung, unehlich. Den 19. Herr Wilhelm Schuch, Kandidat der Medizin, Königl. quiesc. Landrichters Sohn, 20 Jahre alt, an Entzündungsfieber. — Benedikt, 1 Jahr 3 Monate alt, an Halsbräune, Vater, Benedikt Renner, Zimmermann. Den 22. Herr Joseph Hoch, Bürger und vormaliger Gastwirth, zum goldenen Ritter, 66 Jahre alt, an Wassersucht. — Franz Xaver Aumer, Pflasterer, 29 Jahre alt, an scyrrhöser Schilddrüsen-Verhärtung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 24. April. Herr Joseph Hoch, ehemaliger Weingastgeber zum goldenen Ritter hier. — Mathias Billmeier, Trägler hier.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Gestorben: Den 16. April. Georg Ambrosius Sorg, Bürger und Tuchscherermeister, Wittwer, $74\frac{1}{2}$ Jahre alt, an Entkräftung. Den 20. Katharine Margarete, Gattin des Joseph Oberndorfer, Bürgers und Branntweinbrenners, 54 Jahre und 4 Monate alt, an Abzehrung.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16. April. Anna Christine, 2 Jahre alt, an englischer Krankheit (Rhachitis), Vater, Ludwig Heinrich Hetsch, Bürger und Regen- und Sonnenschirmmacher.

In der israelitischen Gemeinde:

Gestorben: Den 21. April. Jesaias Alexander, ledigen Standes, 65 Jahre alt, an Entkräftung.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 23. April 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	19	308	327	324	3	9	8	8	49	8	32	—	—	—	7
Korn	6	2	8	8	—	5	50	5	45	5	30	—	—	—	15
Gerste	61	94	155	140	15	6	40	6	18	6	2	—	16	—	—
Haber	14	91	105	101	4	4	38	4	24	4	8	—	15	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4229 fl. 59 1/2 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. April 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 D. 1 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. 1 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	— kr.	— dl.
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	3 „	3 „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	1 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	1 „
1 „ weißes Waitzenbier	4 „	— „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	44	10	1	5	1
Semmelmehl	1	56	7	1	3	3
Mittelmehl	1	24	5	1	2	3
Pollmehl	—	52	3	1	2	3
Nachmehl	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl	1	—	3	3	1	3
Römischmehl	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	40	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	9	—
bei den Freibankmetzgern	„	8	3
Ein ℔. Kalbfleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 17. bis 23. April 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
„ unausgelassenes „ „	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	21	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische; Hechten, das Pfund	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	—	53	—	1	16	—
Roggenstroh, der Zentner	—	22	—	—	30	—
Waizenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	9	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	22	—	23
Butter, „ „	—	22	—	23
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 8 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	48	2	20
Lämmer, „ „	1	6	1	15
Kitzeln, „ „	—	48	1	12
Gänse, rauhe, das Stück	—	—	—	—
„ geputzte „ „	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „	—	—	—	—
„ geputzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „	—	14	—	17
„ junge, das Paar	—	—	—	—
Tauben, das Paar	—	12	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	8	—	8	12
Birken, „ „	7	—	—	—
Mischling, „ „	4	—	5	12
Fichten, „ „	5	—	5	24

Stadt-Magistrat.

Extra-Beilage zum 17. Stück
des
Regensburger-Wochenblattes.

Regensburg. Mittwoch, den 27. April 1836.

Bekanntmachung.

Die in dem Kreis-Intelligenz-Blatt Nr. 17. von dem hohen Präsidium der Königl. Regierung des Regenkreises veranlaßte Bekanntmachung: Die Rückkehr Seiner Majestät des Königs aus Griechenland betreffend; wird nachstehend in besonderen Abdrücken zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg, den 20sten April 1836.

Stadt-Magistrat
v. Anns. Albrecht.

An sämmtliche Bewohner des Regenkreises.

Die Rückkehr Seiner Majestät des Königs aus Griechenland betreffend.

Seine Majestät der König haben am 17ten dieses Monats ein allerhöchstes unmittelbares Schreiben an den Unterzeichneten zu erlassen und ihm in demselben den allergnädigsten Auftrag zu ertheilen geruht, den Bewohnern des seiner Leitung anvertrauten Kreises die Empfindungen auszudrücken, welche das väterliche Herz des Monarchen über die treue Liebe erfüllen, womit auch sie, wie die Bayern aller Kreise ihres Königs während Seiner Abwesenheit gedacht und die sie bei Seiner Rückkehr aus Griechenland an den Tag gelegt haben.

Um diesen höchst beglückenden Auftrag zu vollziehen, wagt der Unterzeichnete keine andern Ausdrücke zu suchen und vermöchte auch keine andern zu finden, als die eigensten Worte des allgeliebten und allverehrten Königs Selbst, und er beeilt sich daher, das huldvolle Schreiben Seiner Majestät in nachstehendem Abdruck zur Kenntniß aller Bewohner des Regenkreises zu bringen, fest überzeugt, daß die eben so rührende als erhebende Sprache unseres Königlichen Herrn und gemeinsamen Vaters in allen Herzen den freudigsten und dankbarsten Wiederklang finden werde.

Regensburg, den 19ten April 1836.

Der K. Staatsrath, General-Kommissair und Präsident der Regierung des Regenkreises
v. Schenk.

Allerhöchstes Schreiben

Seiner Majestät des Königs.

Herr Staatsrath, General-Commissair und Regierungs-Präsident von Schenk. Die treue Liebe, womit die Bayern aller Kreise ihres Königs während seiner Abwesenheit gedacht, und die sie bei seiner Rückkehr ausgedrückt haben, sind unendlich wohlthuend für Mein Herz. Ich kenne Mein biederes Volk und Ich weiß, daß hinwieder die Redlichkeit Meiner Absichten und Mein unablässiges Streben für sein Wohl ihm nicht verborgen sind. Aber erhebend bleibt es, dieses angestammte Wechselverhältniß teutscher Fürsten und teutscher Völker in so rührender Weise sich aussprechen zu sehen. Drücken Sie den Bewohnern des Ihrer Leitung anvertrauten Kreises aus, was ihr König, was ihr gemeinsamer Vater für sie empfindet. Sagen Sie ihnen insbesondere, daß wenn Ich die von vielen Seiten beabsichtigte Sendung eigner Abordnungen ablehnend bescheide, es lediglich geschieht, um den Mir so theuren Gemeinden Kosten zu ersparen, welche mitunter die minder bemittelten Bürger und Familienväter treffen würden, die ihre Kinder nur mühsam mit der Hände-Arbeit ernähren. Versichern Sie Alle Meines innigsten Wohlwollens und halten Sie sich selbst, Herr Regierungs-Präsident, Ihrer Seits, Meiner Königlichen Geneigtheit versichert.

München den 17ten April 1836.

Ihr wohlgewogener König

Ludwig.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 18. Mittwoch den 4. Mai 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Das Mineralbad zu Neumarkt betreffend.

Die im bemerkten Betreffe von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 18. dieses Monats im Kreis-Intelligenzblatte Stück 19. Seite 735 erlassene hohe Ausschreibung wird durch nachfolgenden Abdruck zur Kenntniß gebracht.

Regensburg am 28. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Heilkräfte der Mineral- (eisenhaltigen Schwefel-) Quelle zu Neumarkt haben sich im vergangenen Jahre wieder auf eine erfreuliche Weise in allen jenen Krankheitsfällen bewährt, in welchen irgend ein verborgener, gebundener, einem Systeme inhärirender Krankheitsstoff mobil zu machen und zu verflüchtigen, oder eine stockende Materie zu lösen war.

Nach der, von dem dortigen Badarzte Dr. Schrauth hierüber erstatteten Anzeige waren es namentlich folgende Krankheitsgattungen, gegen welche sie sich besonders wirksam zeigte:

Veraltete gichtische und rheumatische Beschwerden aller Art — chronische Geschwüre, Hautausschläge, Krätze, Flechten, Lähmungen und Kontrakturen, Hämorrhoiden, Stein und Gries und andere langwierige Uebel der Harnwerkzeuge.

Die unterfertigte Stelle sieht sich veranlaßt, diese vaterländische Badeanstalt den treffenden Kranken um so mehr zu empfehlen, als der Besitzer derselben bisher weder Mühe noch Kosten scheute, um ihr eine den Bedürfnissen der Kurgäste entsprechende innere und äußere Einrichtung zu geben.

Regensburg den 18ten April 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Kirnberger, Sekr.

Den völlig freien Verkehr mit der Stadt Frankfurt betreffend.

Durch nachfolgenden Abdruck wird das handelnde Publikum von der im Kreis-Intelligenzblatt Stück 19. Seite 735 erschienenen hohen Ausschreibung der Königl. General-Zoll-Administration vom 28. März laufenden Jahrs bemerkten Betreffs in Kenntniß gesetzt.

Regensburg den 28. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

In Folge höchster Finanz-Ministerial-Entschließung vom 26. laufenden Monats wird den Königl. Hauptzollämtern zur Wissenschaft, Darnachachtung und Verständigung der betreffenden Incorporationen bekannt gemacht, daß nunmehr der völlig freie Verkehr zwischen der Stadt Frankfurt und dem übrigen Zollsvereinsgebiete stattfindet.

München, den 28sten Marz 1836.

Königl. General-Zoll-Administration.
Knorr. Spindelbauer.

Die summarischen Uebersichten der Stiftungs-Communal-Rechnungen der Stadtgemeinde Regensburg für das Verwaltungsjahr $18\frac{34}{35}$ sind zu Jedermanns Einsicht am Rathhausthore affigirt.

Regensburg den 24. April 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Den Hausirhandel mit Mineralwasser betreffend.

Man sieht sich veranlaßt, das Verbot des Hausirens mit Mineralwasser zu erneuern, und das Publikum vor dem Ankaufe solcher Wasser von Fuhrleuten, Schnellern, Hausknechten und andern zu verwarnen, indem auf dem Wege des Hausirhandels gewöhnlich unächte, oder verfälschte Waare abzusetzen versucht wird.

Regensburg den 28. April 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Die Nachtwacheanstalt unterer Stadt dahier betreffend.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Bürger und Bierbräuer Franz Gottfried Löw, Lit. H. 121 die Aufsicht, Kassa- und Rechnungsführung der vorbezeichneten Sicherheits-Anstalt übernommen habe, indem der Bürger und Seifensiedermeister J. Gottlieb Zöllner auf dessen Ansuchen dieses Geschäfts enthoben werden mußte.

Regensburg den 26. April 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Kommenden Samstag den 7ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr, wird im Garten der protestantischen Waisen Lit. I. 29 der heurige Grasstand an den Meistbietenden vorbehaltlich magistratischer Ratifikation versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Regensburg den 1. Mai 1836.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Anns. Albrecht.

Dankeserstattung für acht Gulden, welche von den Gesellen der Schuhmacherinnung zum Krankenhause der Protestanten geschenkt wurden.

Regensburg den 8. April 1836.

Stadtmagistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Anns. Albrecht.

Von einem fröhlichen Cirkel bei dem Bräustifter Schmid zu den Dominikanern wurde 1 fl. 36 kr., von einem ungenannt seyn Wollenden der Ueberrest einer zur Vertheilung an Arme bestimmten Gabe mit 2 fl. 39 kr., durch den Stadt-Magistrat die bei der Prüfung eines Landkramhändlers von 3 Commissions-Mitgliedern für die Armen cedirten Gebühren zu 4 fl. 30 kr., dann von der Gesellschaft Amicitia bei dem Bierbräuer Leonh. Schleisinger für die hiesigen Hausarmen 2 fl. 27 kr., und unter der Aufschrift: „zur Vertheilung an würdige alte kranke Hausarme ein klein Schärflein von einem Ungenannten" 3 fl. hieher übergeben. — Wofür hiemit öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 1. Mai 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Von dem Gutsbesitzer Herrn v. Ritter auf Wildenstein wurden zwei Schäffel Korn in die Ludwigsanstalt geschenkt, welche der treffenden Verwaltung sogleich übergeben wurden und dem wohlthätigen Geber der gebührende Dank hiemit öffentlich erstattet wird.

Regensburg den 2. Mai 1836.

Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Erich.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Mittwoch, den 11. Mai, werden in der hiesigen K. Hauptzollamts-Niederlage — Minoriten-Kirche — circa 950 ℔ altes Geschäftspapier im Aufstrich verkauft.

Kaufslustige werden zu dieser Versteigerung am fraglichen Tag Nachmittags 2 Uhr eingeladen.

Regensburg, den 28. April 1836.

K. Hauptzollamt.

Schütz, Oberinspektor.

Wer immer an den Nachlaß des ehevorigen Fürstlich Thurn- und Taxis'schen pensionirten Bedienten Heinrich Diez, und an die Hinterlassenschaft seiner unterm 24sten dieß ebenfalls verstorbenen Ehewirthin Katharina, gebornen Rödlbacher von Stadtamhof, irgend einen Erbs- oder sonstigen Anspruch machen zu können vermeint, wird hiemit aufgefordert, solchen binnen 30 Tagen hierorts geltend zu machen und nachzuweisen, außer dessen in Sachen rechtlicher Ordnung nach verfahren wird.

Regensburg den 28sten April 1836.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.

Gruber. Roth.

Auf Ansuchen der Testaments-Erbin werden von dem Nachlaß des verstorbenen quieszirten Königl. Landgerichts-Assessor dann Bräu- und Oekonomie-Anwesens-Besitzers Ernst Westerfeld zu Frauenzell, folgende Objekte zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten:

1) Das gemauerte, zwei Stockwerk hohe und mit Taschen eingedeckte Wohnhaus zu Frauenzell, nebst den unter einem und demselben Dache in einer Länge von 149 Schuh befindlichen Kuh- und Schweinstallung.
2) Das bei jenem Wohngebäude befindliche ganz gemauerte und gewölbte mit Mulz-Schwelke und eisernen Malzdörre, dann einer Sudpfanne zu 40 Eimer versehene, zweigädige und 145 Schuh in der Länge haltende Bräuhaus, so wie die damit verbundenen 2 Kessel, enthaltene Branntweinbrennerei und Bräugerechtsame.
3) Die vor dem Bräuhause befindliche gezimmerte, jedoch mit Taschen eingedeckte Holzschupfe.
4) Die gemauerte, mit Ziegeln gedeckte Wagenremise, nebst einer Ochsen- und Pferdstallung, dann einem Gaststall und einer kleinern Wohnung, die zur Zeit der frühere Bräuhausbesitzer Ponkratz jedoch nur aus guten Willen eingeräumt ist, und jeden Augenblick zur freien Disposition gestellt werden muß.

5) Der außer den Hofraum stehende gemauerte, und unter einem Schneidschindeldach ruhende Stadel, mit zwei Dresch-Tennen und Thoren.

6) Der sogenante Felsenkeller, welcher zu ohngefähr 15 Schuh in der Breite drei Abtheilungen, die eine zu 32 Schuh, die zweite zu eben so vielen und die dritte zu 27 Schuh in der Länge bildet, und 1000 Eimer Bier faßt.

7) Das sogenannte Waschhaus gemauert, einstöckig, mit Ziegeln gedeckt, und aus 3 Zimmern, dann einer Stallung bestehend.

8) Der Keller unter den Klostergebäude zu Frauenzell in 5 Abtheilungen zum Einlagern von 800 Eimer Bier.

9) Die zum Bräuanwesen gehörigen Feldgründe in Flächenraum zu 45 Tagwerk und 78 Dezimalen, dann sämmtlich in der Nähe des Bräuhauses.

10) Die bei jenen vorhandenen und leicht zu bewässernden Wiesen zu 11 Tagwerk 77 Dezimalen.

11) Der 1 Tagw. 74 Dezm. große Hechtweiher.

12) Der Obstgarten sammt Weiher zu 2 Tagwerk, so wie der Gemüsegarten im Hofraum des Bräuhauses zu $\frac{1}{8}$ Tagw., dann ein Garten neben Letztern.

13) Die gutes Streuholz enthaltende Eichelberg-Waldung zu 9 Tagwerk, und die schlagbare nur $\frac{1}{2}$ Stunde von Frauenzell im Fürstl. Thurn- und Taxischen Forste liegend, Purifikations-Waldung zu 42 Tagwerk.

14) Die Berechtigung in den $\frac{3}{4}$ Stund entfernten Ziegelstadel zu Altenthan alle 3 Jahre 16000 Ziegel, wozu der Bräuhausbesitzer von Frauenzell 20 Klafter Holz zu liefern, den nöthigen Lehm beizuführen und 4 Tage hindurch 2 Arbeiter zu stellen hat, zu brennen.

15) Die zur Bräuerei erforderlichen Requisiten, und nebenbei
8 Stück Fäßer jedes zu 30 Eimer,
9 „ „ „ „ 15 „
2 „ „ „ „ 10 „
2 Fäßer jedes zu 22 Eimer,
2 Fäßer jedes zu 10 Eimer,
10 „ „ „ 8 „
2 „ „ „ 5 „
4 „ „ „ 4 „
4 „ „ „ 3 „
15 „ „ „ 42 „

16) Die zur Ausübung der Schenkwirthschaft unentbehrlichen Utensilien, endlich

17) die zur Bestellung der Oekonomie erforderlichen Geräthschaften, und an Vieh 4 Ochsen, 3 Pferde, 5 Kühe, und 4 Stück Jungvieh.

Dabei wird bemerkt, daß

a) die Versteigerung jener Realitäten sammt Zugehör
am 17ten Mai
und zwar im Bräuhause zu Frauenzell selbst gepflogen, und um 9 Uhr Vormittags damit begonnen werden,

b) der Zuschlag für das Meistgebot jedoch unter Vorbehalt der Genehmigung der Testamentserbin erfolge, und

c) das Bräuhaus eine eben so freundliche als zu seinem vortheilhaften Betriebe geeignete Lage habe, die Gebäude solid erbaut, und in gutem Stande erhalten, ferner sämmtliche Gutstheile luteigen sind, da der Vorrath ohngefähr 300 Eimer Sommerbier gegen billigen Preis abgelöst werden könne, endlich

d) die jährlichen Abgaben mit diesen Bräuanwesen in
12 fl. $50\frac{3}{4}$ kr. Herbstgefäll,
16 fl. $52\frac{1}{4}$ kr. Grundsteuer,
— fl. $15\frac{3}{4}$ kr. Haussteuer,
9 fl. — kr. Gewerbsteuer,
1 fl. 35 kr. Kreisumlagen, u. ohngefähr
20 fl. 22 kr. Naturalien
bestehen.

Kaufsliebhaber haben sich daher an jenen Tage im Bräuhause zu Frauenzell einzufinden, und ihre Angebote abzugeben.

Den 23sten April 1836.

Königl. Landgericht Roding.
Mayer, Landr.

Nach letztwilliger Verfügung des dahier verstorbenen Herrn Canonikus Thomas Blümelhuber wurden aus dessen Verlassenschaft 100 fl. für das katholische Krankenhaus und 100 fl. für das katholische Waisenhaus anher

übergeben, was unter Dankeserstattung hiermit zur öffentlichen Anzeige gebracht wird.
Act. den 2. Mai 1836.
Verwaltungs-Senat der domkapitel. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Voll herben Schmerzes über das frühe Hinscheiden unsers innigst geliebten Sohnes, Michael Uffinger die Stütze unsers Alters, der nach einem nur zweitägigen schmerzvollen Krankenlager seinem Bruder schon nach einer vierjährigen Trennung in ein besseres Jenseits folgte, statten wir allen Freunden und Gönnern, die seine irdische Hülle zur Ruhestätte begleiteten; so wie der Liebe seiner Zunftgenossen, die seinen Leichenzug so schön verherrlichten, den wärmsten Dank ab; insonderheit aber dem hochwürdigen Herrn Prediger Hemauer für die Tröstungen unserer heiligen Religion, und den beiden würdigen Aerzten, die ihn vergebens dem eisernen Arme des Todes zu entreißen strebten. Gott lohne Sie Alle dafür! Mit diesem herzlichsten Wunsche empfehlen sich in Ihr ferneres Wohlwollen

die Hinterbliebenen.

Allen Gönnern, Freunden und Nachbarn, die bei dem Brandunglücke, welches uns am 1. d. M. unverschuldet bedrohte, zu Hülfe kamen, bringen wir unsern ehrerbietigen und herzlichen Dank dar.

Dr. von Schmöger,
K. Lycealprofessor.
Seitz, K. Studienlehrer.

Wer irgend an dem Nachlasse der seel. verstorbenen Frau Clara Clostermayr eine Forderung zu machen hat, beliebe, sich binnen 4 Wochen längstens bei den Erbsinteressenten hierüber auszuweisen.

Die sämmtlichen Erben.

Unterzeichnete bringen in Erinnerung, daß die ihnen angehörige Wiese am obern Wörth mit Gehen, Reiten, Fahren und sonstigen unleidlichen Gegenständen verschont werden möchte, im Falle sich einer oder der andere durch dergleichen Schadenzufügung erfreulich machen will, unterliegt selber einer gerichtlichen Anzeige.

Die Metzger-Innung.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Von dem Portrait Seiner Hochwürden des Herrn Stadtpfarrers Keyser, welches Unterzeichneter lithographirte, sind gute Abdrücke, das Stück zu 24 kr. bei Herrn Lithograph Hendschel, in dem ehemaligen Steigerhause in der untern Bachgasse, Lit. B. Nro. 78, und in der Wohnung des Unterzeichneten bei Hrn. Schreinermeister Ruff, nächst dem Maxthor Lit. G. Nro. 46 zu haben.

J. M. Otto, Zeichnenlehrer.

Montag den 16. Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird eine Sammlung gut erhaltener Bücher von 1393 Nummern, besonders historischen Inhalts, dann 32 Stück gute Oelmalereien, aus dem Nachlaß des verstorbenen hochwürdigen Herrn Dr. Jäger, Pfarrers in Pförring, in des Herrn Hafnermeister Iblagers Nebenhaus Lit. G. 115 zwei Stiegen hoch an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Täglich werden 200 Nummern versteigert. Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein

Augustin sen., Bücher-Auktionator, bei dem die Kataloge umsonst zu haben sind.

Freitag den 20sten May werden nach der Bücher-Auktion 4 große Kisten, 2 kleine detti und 4 Weinfässer versteigert.

Nachdem sich (als meine Stunden schon alle besetzt waren) den letzten Tag des vergangenen Monats noch einige Schüler bei mir meldeten, die ich nicht mehr annehmen

konnte, so muß ich hiermit wiederholt bitten, daß man sich künftighin wenigstens vierzehn Tage vor dem Ende jeden Monats bei mir melden möge.

Noch habe ich zu bemerken, daß alle Herren Schüler, welche bei mir Unterricht nehmen, wenn sie austreten wollen, (wie es überall gebräuchlich und der Ordnung angemessen ist) einen Monat vorher aufzukünden haben.

Ferd. Renner, Sprachlehrer.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der Stahel'schen Buchhandhandlung in Würzburg ist so eben folgende, für bayerische Staatsbürger interessante Schrift erschienen, und in allen guten Buchhandlungen in Regensburg bei Montag und Weiß zu haben:

Der Rechtsweg in Bayern diesseits des Rheins, oder Darstellung des in Bayern diesseits des Rheins in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten bestehenden gerichtlichen Verfahrens, zunächst zur Aufklärung für Nicht-Juristen, zugleich auch als Handbuch für Rechtskundige und Geschäftsmänner. Bearbeitet von Conrad Samhaber, Assessor des Königl. Bayer. Apellationsgerichts für den Untermainkreis. 16 Bogen in gr. 8. Preis gebunden 1 fl. 21 kr.

Die Kenntniß des gerichtlichen Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten ist jedem Staatsbürger fast unentbehrlich; denn äußerst mannichfaltig sind die Verhältnisse des Lebens, in welchen wir auf einem oder dem andern Wege an bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten bald freiwillig als Kläger, bald gezwungen als Beklagter, bald mittelbar als Zeuge, Bevollmächtigter, Intervenient u. dgl., bald unmittelbar als Partei Theil zu nehmen haben. Kenntniß der Formen des Verfahrens, an welche die Ertheilung des Rechts gebunden ist, thut daher oft Noth, und es liegt überhaupt gewiß im Interesse des Staatsbürgers, jenes Verfahren kennen zu lernen, nach welchem die Gerichte bei Ausübung der Rechtspflege zu handeln haben. Je größer das Bedürfniß dieser Kenntniß ist, und je unerfahrener sich, oft die gebildesten Männer, welche nicht Juristen vom Fache sind, in dieser Sphäre des Wissens zeigen, desto mehr zu rechtfertigen scheint sich das Unternehmen: in einer auf die gesetzlichen Vorschriften gegründeten Darstellung zu zeigen, wie der Rechtsweg in unserm Vaterlande seine ihm vom Gesetze angewiesene Bahn verfolgt.

Der im Verhältniß zur Bogenzahl sehr billig gestellte Preis macht das Buch Jedermann leicht zugänglich.

Ressource.

Donnerstag den 5ten Mai:
General-Versammlung.
Anfang 8 Uhr Abends.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Tausend ein Tag. 9 Bde. 3 fl. 12 kr. Unterhaltungen in Abendstunden. 34 Bdchn. 2 fl. 42 kr. Dictionaire de Poche. (Neugebunden) 1 fl. 12 kr. Sittenblatt von Eckartshausen. 3 Bde. 48 kr. Lavaters Betrachtungen über die Evangelisten. 2 Bde. 1 fl. Ewald, der Blick Jesus auf Natur und Menschheit. 36 kr. Lavaters Bibel für Leidende 1ster Bd. 24 kr. Handbibel. 36 kr. Vorstellung des Rathhauses und Zimmer in Kupf. 30 kr. Höpfners Commentar 1 fl. 12 kr. Kleines Stammbuch. 2 Thle. 45 kr. Oeuvres de gresset. 42 kr. Tittmanns Chirurgie 3 Thle. 42 kr. Gumpelzhaimers Geschichte Regensburgs 1830. 1 fl. 24 kr.

Freitag den 6., Samstag den 7. und Montag den 9. Mai werden in der Wohnung des Unterzeichneten Musikalien versteigert. Kataloge sind zu haben bei

Auktionator Augustin sen.

(Hilaritas.) Sonnabend den 7ten diess findet zur Eröffnung des Gartens in dem schon bekannten Lokal, Harmonie-Musik statt, wozu die verehrlichen Mitglieder eingeladen werden.

Anfang 8 Uhr.

Der Ausschuss.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Die Musterbücher der neuesten Tapeten, welche das Lager des Herrn G. H. **Bestelmayer** in Nürnberg enthält, sind so eben angekommen, und liegen zur Einsicht bereit bei Albert **Böttiger's** seel. Witwe.

Mineral-Wasser-Anzeige.

Das bereits begonnene Frühjahr gibt mir Veranlassung ergebenst anzuzeigen, daß ich den ganzen Sommer hindurch mit allen bekannten, der Gesundheit vorzüglich zuträglichen Gattungen Mineral-Wasser versehen seyn werde, **die ich darum ächt und frisch liefern kann, da ich von Zeit zu Zeit wieder neue Transporte von den Quellen erhalte, und zur Aufbewahrung der Wasser in meinem Hause vorzüglich gute Keller habe.**

Selzer-, Saidschützer-Bitter-, Pillnauer-, Eger-Franzens- und Eger-Salzbrunnen-, Marienbader-Kreuzbrunnen-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Wiesauer-, Kondrauer-, und Ragozy-Wasser ist immer vorräthig, und sowohl verpackt, als in ganzen, so wie auch von mehreren der genannten Sorten in halben Krügen billigst zu haben.

Ferner besitze ich die Niederlage der sich durch ihre Wirkung berühmt gemachten Heilbrunner-Adelheidsquelle.

Spaa- und Pyrmonter-Wasser werden seit einigen Jahren weniger getrunken, und da diese Wasser wegen zu weitem Transport theuer zu stehen kommen, so habe ich mir vorläufig davon nichts beigelegt, kann aber auf Verlangen solche bestmöglichst besorgen. Von einigen Wassern existiren gedruckte Gebrauchszettel und Büchel, welche gratis ausgegeben werden.

Die Preise der Wasser sind aufs **billigste** gestellt, und für die Aechtheit derselben kann ich immer haften, weil ich bei jeder neuen Sendung **die gesiegelten Original-Brunnen-Scheine mit erhalte.** Dagegen hat die Erfahrung gelehrt, daß zuweilen am Abfalle der Quellen von Unberechtigten Wasser in Krügen aufgefangen, mit falschem Siegel versehen, und von Hausirern im Lande herumgefahren wird, gleichwie es auch geschehen ist, daß eine in aufgekaufte leere Bitterwasserkrüge gefüllte einfache Bittersalzauflösung als ächtes Bitterwasser verkauft wurde. Solche Wasser können nicht nur die gehörige Wirkung nicht machen, sondern werden, wenn sie vielleicht noch mit Zusätzen vermengt sind, **der Gesundheit eher nachtheilig als vom Nutzen seyn.**

Meine Spezerey- und Farbwaaren-Handlung empfehle ich ebenfalls zu ferner gütigem Zuspruch, mit aller Hochachtung.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius in Regensburg.

Schweizer-Stickereien.

Graf & Comp. aus **Rebstein**, Canton St. Gallen, empfehlen den verehrlichen Damen zur bevorstehenden **Stadtamhofer** Dult ihre neuesten Mode-Stickereien; die feinsten Sorten Molls, Jacconets und schottischen Batist zur gefälligen Abnahme.

Ihre Ankunft ist in der zweiten Dultwoche.

Molkenanstalt.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß die Molkenanstalt bei günstigem Wetter wieder beginnt und alle Morgen von 6 bis 10 Uhr, sowohl Kühe- als Geismolke von bester Qualität, das Glas zu 3 Kreuzer verabreicht wird; auch ist schon der Garten für jeden Besuchenden sehr angenehm und passend, und Jedermann wird zur Zufriedenheit gestellt werden, daher um recht zahlreichen Zuspruch bittet.

Georg Uhl,
Gastwirth zum Schlößel.

Die ersten Zufuhren von Selter- und Billnauer-Bitter-Wasser sind bereits eingetroffen. Vermög meinen Versendungen in Parthien, treffen von Zeit zu Zeit, neue Transporte ein, wodurch ich immer mit ganz frischem Wasser die verehrlichen Abnehmer zu bedienen das Vergnügen haben kann.

Regensburg im April 1836.

J. M. Wolff, Lit. B. Nro. 95.

Um häufigen Wünschen und Nachfragen zu begegnen, bin ich gesonnen, mein Meubles-Magazin wieder in Ausübung zu bringen, und

gebe mir die Ehre bekannt zu machen, daß mein dermaliges Meubel-Lager an Geschmack sowohl, als auch an Güte sich auszeichnet. Sopha, Stühle, Tische, Kommoden und Secretärs aller Art, sind sowohl von Mahagoni-, Nuß- und Kirschbaum-Holz, als auch von allen andern Holzarten gut gearbeitet auf das billigste zu haben; auch Rohr- und Strohstühle, so wie alle zu einem vollständigen Meubel-Magazin gehörigen Gegenstände sind stets vorräthig. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Katharina Winzer,
Meubel-Fabrikantin auf dem Domplatz.

Unterzeichneter empfiehlt seine frisch angekommenen Mineral-Wasser zu folgenden Preisen:

Kreuzbrunner der ganze Krug	20	kr.
Eger der ganze Krug . . .	20	„
Selter „ „ „ . . .	20	„
detto „ halbe „ . . .	15	„
Pillnauer der ganze Krug .	30	„
detto „ halbe „ .	16	„
Saidschützer der halbe Krug	15	„

so wie seine Spezerei- und Farbwaaren billigst zur gefälligen Abnahme.

Nicolaus Romanino,
am Kohlenmarkt Lit. F. 62-63.

Für Regensburg und der Umgebung befindet sich eine Wanzen-Tinktur-Niederlage bei Herrn Jakob Schwenck, Früchtenhändler in der Pfarrergasse, Lit. E. Nro. 135. Mit dieser Tinktur kann man sich augenblicklich von diesem lästigen Ungeziefer befreien. Die ½ Bouteille kostet 48 kr.

Unterzeichneter empfiehlt seine Badanstalt zu kalten und warmen Donaubädern.

Jakob Fürnrohr,
Gastwirth und Badinhaber zum gold. Schiff am Unternwörth.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich mein früheres Logis Lit. B. Nro. 17 in der Ludwigsstraße verlassen habe, und dafür in Lit. C. Nro. 107 in der obern Bachgasse, neben Herrn Apotheker Krauß gezogen bin. Ich empfehle mich daher mit allen Gürtler- und Bronze-Arbeiten, und bitte das bisher gütige Zutrauen noch ferner zu schenken, indem ich stets trachten werde, durch meine Arbeiten mir allenthalben Zufriedenheit zu verschaffen, schmeichle ich mir geneigten Zuspruch und bin hochachtungsvoll

Fr. Ring, Bronzearbeiter
und Gürtlermeister.

In meiner Tabacks-Niederlage dahier ist eingetroffen:

Donau-Dampfschifffahrts-Canaster,
Nr. 1. à 18 kr. das ¼ ℔ Paquet,
Nr 2. à 12 kr. das ¼ ℔ Paquet.

Indem ich diese Sorten zur geneigten Abnahme bestens empfehle, bemerke ich nur noch, daß sie sich durch ihre Leichtigkeit, angenehmen Geschmack und vorzüglich guten, reinen Tabacks-Geruch vor vielen andern ähnlichen Tabacks-Sorten auszeichnen, und daher gewiß den Beifall der resp. Raucher erhalten werden.

Joh. Benedict Groß.

J. M. Silbermann,

aus Schnaittach bezieht die bevorstehende Stadtamhofer Dult mit seinem wohlassortirten Waarenlager, bestehend: in einer bedeutenden Auswahl preußischer, sächsischer und Niederländer Tücher, Damentüchern und Trays-Zephyrs, ⅞ und Ellenbreiten französischen Kattun oder Pers in großer Auswahl; vom gewöhnlichsten bis zum feinsten Tibet, ⅞ bis 3 Ellen breiten Perkal, Moll und Jacconet, dergleichen glatten und brochirten Seidenzeugen in verschiedenen Farben und Qualität, ellenbreiten Gros de Naples in allen Farben, Halbleinwand und Schurdings, baumwollenen leinenen und wollenen Sommerzeugen verschiedener Qualität; ferner in einer ganz neuen Auswahl gedruckter Hosenzeuge, welche man russisches Leder nennt; ächte westindische Nanquins, einer besondern schönen Auswahl in Giletzeugen, Berliner und Wiener Shwals, Atlas- und Crep-Shwals in großer Auswahl; ganz feinem Tafelzeuge, seidenen Tüchern, sowohl für Herren, als für Damen, Ginghams, Bettzeugen und Bettbarchets, Leinen, Kanefas und Sarsnets, weißen Batist-Tüchern, und leinenen Sacktüchern, schweren Vorhangfransen, Baumwollsammt und Manchester, braunen und rothen Kattuntüchern, und überhaupt noch sehr vielen einschlägigen Artikeln.

Da ich vergangene Leipziger Messe bedeu-

tende Partien Waaren einkaufte, und dadurch in den Stand gesetzt bin, bei vielen Waaren zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, so empfehle ich mich besonders einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zu geneigter Abnahme.

Meine Bude ist die erste vorm Thor zur rechten Seite, mit der Firma bezeichnet, die aber wegen der Auerdult erst Donnerstag, den 5ten Mai eröffnet werden kann.

Mineralwasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Ragozy-, Eger-Franzens- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Mailändischer Haarbalsam

zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haare von Chemiker Carl Kreller zu Neuenburg bei Nürnberg.

Weit entfernt, in jene Prahlerei zu verfallen, womit ähnliche Mittel ausposaunt werden, will ich nur in Beziehung auf die ehrenvollen Zeugnisse von dem Herrn geheimen Hofrath und Professor Dr. Kastner in Erlangen, von Herrn geheimen Hofrath, Ritter 2c. Dr. Trommsdorff in Erfurt und anderer berühmter Männer; so wie in Berufung auf die Menge veröffentlichter amtlich beglaubigter Zeugnisse von Personen, die obigen Balsam gebraucht haben, bemerken: daß derselbe das Ausfallen der Haare oft schon nach einigen Einreibungen einstellt, die Kopfhaut belebt, selbst bei stellenweiser und gänzlicher Haarlosigkeit den Kopf wieder mit natürlichen, dichten und schönen Haarwuchs bedeckt, sofern die Haarwurzeln nicht gänzlich vertrocknet oder durch schädliche Mittel zerstört worden sind; ferner, daß er den Wachsthum des männlichen Bartes ungemein beschleunigt, so wie, daß seine Anwendung auch da von entschieden glänzendem Erfolg ist, wo die Haare die gewünschte Länge nicht erreichen wollen.

Dieser Balsam ist auch in München geprüft und mit Bewilligung der hochlöblichen Polizeidirektion der Verkauf daselbst erlaubt worden. Das große Glas sammt Bericht kostet nur 54 kr., das kleine 30 kr. Folgendes Zeugniß wird einen neuen Beweis der außerordentlichen Wirksamkeit dieses Mittels geben.

Zeugniß.

Durch eine langwierige Krankheit verlor ich meine sämmtlichen Kopfhaare dergestalt, daß auch nicht an einer Stelle des Hauptes ein Haar mehr zu finden war. Viele angewandte Mittel blieben ohne Erfolg, und ich gab schon die Hoffnung auf, je wieder mein Hauptshaar zu erhalten, als mir ein Bekannter den Mailändischen Haarbalsam von Hrn. Carl Kreller rühmlichst empfahl, welchem dieser Balsam die trefflichsten Dienste leistete. Durch den Gastwirth Herrn Schenk hier, erhielt ich auf Verlangen einige Gläschen und verwandte dieselben nach Vorschrift. Zu meinem Erstaunen bildete sich auf meinem Kopfe nun wirklich bald ein junger Haarwuchs, der nach und nach so weit gedieh, daß ich jetzt wie zuvor auf meinem Haupte mit Haaren bedeckt bin. Ich fühle mich dankbar verpflichtet, jedem der Art Leidenden dieses Mittel zu empfehlen, dessen Wirksamkeit ich hiermit öffentlich anerkenne.

Ruhla, den 23. Januar 1836.

Ehrhardt Wagner
Porzellain-Malen.

Daß der Porzellain-Maler Herr Ehrhardt Wagner dieses vorstehende Zeugniß eigenhändig unterschrieben hat, wird hierdurch attestirt.

Ruhla, Großh. S. Weimar-Eisenachischen Ortsantheils, den 1sten Februar 1836.

Der Gerichtskommissair daselbst
(L. S.) F. Heß.

Aufträge werden prompt vollzogen von
J. G. Kimmel in Regensburg.

Unterzeichneter macht die gehorsamste Anzeige, daß er die Gerechtigkeit zur silbernen Gans abgetreten, und dagegen die Wirths- und Schlachtgerechtigkeit zum Kürbis käuflich an sich gebracht habe. Wobei er sich zur ferneren Gewogenheit höflichst empfiehlt.

Jakob Korhammer,
Gastwirth zum Kürbis, in der Wallerstraße.

Unterzeichneter zeigt einem verehrlichen Publikum hiemit an, daß er seine bisherige Wohnung verändert, und seine eigene Behausung in der Schäfnergasse Lit. G. Nro. 108. bezogen habe. Indem er verspricht Meubels

jeder Art, sowie auch Bauarbeiten um den möglich billigsten Preis zu verfertigen, und auch jederzeit vorräthig zu halten, danket höflichst für das bisherige Zutrauen und für die geneigte Abnahme seiner Meubels, und bittet zugleich um ferneren geneigten Zuspruch
Martin Käsbauer jun.,
bürgl. Schreinermeister.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und dem verehrten Publikum seine gehorsamste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung verlassen und in Lit. C. Nro. 98 bei Herrn Buschmann im goldenen Spiegel, im ersten Stock eingezogen ist.
Johann Bergschneider,
Frauenkleidermacher.

Da ich von einem hochlöblichen Stadt-Magistrat die Essig- und Gerben-Siederei-Concession erhalten habe, so zeige ich dieses meinen Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an, daß ich sie jetzt in voller Kraft ausübe, und bitte um gütigen Zuspruch.
Joh. Fr. Friedlein.

Der Unterzeichnete empfiehlt auch für dieses Jahr seine schon bekannte Anstalt für kalte und warme Bäder und bittet um ferneren geneigten zahlreichen Besuch.
Joh. Thomas Lauerer,
Bad-Inhaber am obern Wörth.

Am nächsten Sonntag den 8. Mai wird in dem Bräuhause zu Etterzhausen zum erstenmale Einbock geschenkt, wozu höflichst eingeladen wird.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Donnerstag den 5. Mai Nachmittags 2 Uhr wird in Lit. D. 16 auf dem Weißgerbergraben eine Sammlung, bestehend in sehr brauchbaren und nützlichen Bauplänen von ungefähr 100 Stücken (für die Herren Bauverständigen, Ingenieure, Zimmer- und Mauermeister) an den Meistbietenden versteigert.
Auernheimer sen., Auktionator.

Freitags den 6. Mai 1836 werden in Lit. D. Nro. 16. am Weißgerbergraben, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einer guten fein goldenen Repetiruhr sammt gold. Schlüssel, Herren- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kinderbettstätten, zinnernen Schüsseln und Tellern, kupfernen Abspühl- und Waschkesseln, eisernen Kasserollen und Kochhäfen, einem Federbrater, einem Birnbrocker, Blumeneisen und Wagenschlüssen, nebst sonst andern gewiß nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare unverzögerte Bezahlung öffentlich versteigert.
Wozu ergebenst einladet
Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 9ten Mai 1836 früh von 9 bis 12 Uhr, wird der Garten Lit. I. Nro. 29. am Kumpfmühler-Weg mit Gartenhäuschen, nebst Tischen, Bänken und Garten-Geräthschaften des verstorbenen Herrn Magistrats-Rath Steiger an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Der Garten ist ludeigen, und hat jährlich 7 kr. Grundzins zu bezahlen, das genannte Anwesen kann täglich in Augenschein genommen werden, sowie die Bedingungen bei Unterzeichnetem einzuholen sind.
W. Riedl, Auktionator.

Montag den 9. Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Schnürketten und Uhrketten, silbernen Thalern, silbergefaßten Rosenkränzen, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Kanapees und Sesseln von Nußbaum- und Maserholz, Kommoden, runden und andern Tischen, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Hängkästen, Bettstätten, verschiedenem Porzellain, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.
W. Riedl, Auktionator.

Montag den 9ten Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Kaffeelöffeln, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, großen Spiegeln, Spieltischen, Kupfer-

Kichen unter Glas und Rahmen, Oelgemälden, Sesseln und Kanapees, einer Stockuhr, welche Stunden schlägt und 8 Tage lang geht, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstätten, Gartentischen und Bänken, einer zweispännigen Droschke, einem einspännigem Pferdgeschirr, zwei englischen Sätteln, mehreren Reitzäumen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich unaufhaltbare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflich einladet

Haubner, Auktionator.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

In Lit. E. Nro. 59 am Domplatz sind gelblackirte ein- und zweispännige Chaisen, — dann ein gedecktes Schweizerwägel täglich zu verkaufen.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignete, im besten baulichen Stande befindliche, ganz massive Haus Lit. A. 138 mit anstossendem schönen Garten wird aus freier Hand verkauft.

Es hat Jemand ein kleines Haus-Billard um sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Bei Unterzeichnetem stehen zwei Kommodkästen und zwei runde Tische von Nußbaumholz, nebst verschiedene andere Meubelgegenstände um die billigsten Preise zu verkaufen.

Anton Bach, Schreinermeister in Stadtamhof hinter dem Rathhaus.

Haus- und Gartenverkauf.

Das Haus Lit. A. 170 am Nonnenplatz ist zu verkaufen; daselbe enthält zu ebener Erde 1 Vorfletz und Salon, 3 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Waschhaus, 2 Holzlegen, 1 s. v. Dungstatt und Abtritt, unter dem Gebäude ist ein Keller; eine Stiege hoch ist ein Vorfletz, 6 Zimmer, 1 Kabinet, 1 Küche, 1 Speis, 1 s. v. Abtritt; unter dem Dache ist ein Boden mit 2 Kammern. Der dabei befindliche Garten ist mit Obstbäumen besetzt, mit 2 Brunnen und 2 Salleten versehen. Das Nähere ist beim Mauermeister Hofmeier in der neuen Straße zu erfahren.

In Lit. C. Nro. 123. in der obern Bachgasse ist reines Leinöl das Pfund zu 18 kr. zu haben.

Das Haus Lit. A. Nro. 6 mit Stallung und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen.

Gute Erde ist zu verkaufen bei

Maurermeister Herbst, Glockengasse Lit. B. Nro. 32.

Große Mehlwürmer sind fortwährend billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Eine vollständige Landwehr-Schützen-Uniform ist zu verkaufen, und das Nähere bei Schwolff im Kramgäßel zu erfragen.

Eine Parthie Maurersteine sind auf dem kathol. obern Kirchhofe täglich zu verkaufen.

Guter rein gehaltener Bayerwein ist zu verkaufen bei

J. C. Börer, Lit. F. Nr. 69. dem Goliath gegenüber.

Sehr schöne starke, rothe, Pflastersteine, (vorzüglich geeignet, zur Pflasterung der Schenkkeller der Herren Bierbräuer) sind in verschiedener Zahl zu verkaufen, und das Nähere in dem Hause Lit. C. Nro. 8. zur ebenen Erde zu erfahren.

Es ist ein starker zweispänniger Pferdwagen zu verkaufen bei

Joh. Brändl, Krämer in Sallern.

In der obern Bachgasse Lit. E. Nro. 161. sind mehrere Hundert gut erhaltene Häfen und Preis zu verkaufen, und liegen daselbst im Hofe zur Einsicht bereit.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse,

ist der dritte Stock täglich zu verstiften. Das Nähere bei Apotheker Krauß.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten täglich oder bis Jakobi zu verstiften.

Auch ist daselbst ein kleines Quartier im zweiten Stock, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, nebst sonst aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist nachstehendes Quartier im 2ten Stock täglich zu vermiethen: vier Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis Jakobi zu vermiethen, kann aber auch schon früher bezogen werden. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Bären Lit. F. Nro. 61. ist der 1ste, 2te und 3te Stock mit erforderlicher Bequemlichkeit zu sehr billigen Preis täglich zu verstiften.

In der ehemalig Böttiger'schen Behausung auf der Haid ist im dritten Stock ein helles, freundliches und schön meublirtes Monatzimmer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Das ehemalige Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. in der schönsten Lage an der Allee, ist mit dem Garten für Sommer und Winter zu vermiethen. Das Nähere bei
Dr. Gergens im goldenen Spiegel.

In dem Hause Lit. F. Nro. 109. in der Nadelgasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Im Bischofshof ist im ersten Stock ein Quartier, vorn heraus auf den grünen Markt, von 5 Zimmern, Küche, Vorsletz, Keller und Holzlege bis Jakobi zu vermiethen.

In der Garten-Behausung der Wittwe Lauerer am obern Wörth, Lit. D. Nro. 170., ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche rc. um billigen Zins täglich zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

Im goldenen Brunnen ist täglich der erste und zweite Stock sammt Wirthschaft zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

In der oberen Bachgasse, Lit. C. 113, ist im zweiten Stocke eine Wohnung bis Jakobi zu vermiethen.
Dr. Rotermundt.

In der Gegend des Domplatzes sind bis Jakobi oder auch sogleich zwei Quartiere, das eine mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, das andere mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, mit einer lebhaften Aussicht zu vermiethen. Das Nähere ist bei Fürnrohr, Posamentier, im Laden Lit. E. Nro. 52 zu erfragen.

In Lit. B. 73 ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu vermiethen, mit der Aussicht auf den Rathhausplatz.

Es ist eine Wirths- und Schlachtergerechtigkeit zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier zu verstiften.

Die Bastei am Ostenthor Lit. H. Nro. 190. ist für diesen Sommer zu vermiethen, und das Nähere bei dem Gärtner daselbst zu erfragen.

In Lit. C. 27 in der Marschallgasse ist ein Monatzimmer für einen Herrn oder ein solides Frauenzimmer zu verstiften.

In meinem Hause Lit. B. 76. vis-à-vis dem goldenen Brunnen, wird bis Ziel Jakobi der erste Stock leer. Ich biete dieses wohlerhaltene trockene und helle Quartier zu billiger Miethe an.

Man wolle sich dießfalls gefälligst unmittelbar an mich wenden.
J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

In Lit. D. 104 im ersten Stock ist ein

schön meublirtes Monatzimmer täglich mit oder ohne Kost zu verstiften.

Die Wohnung zu ebener Erde in Lit. B. Nro. 37. ist für eine ruhige Person, täglich oder bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. F. 62 — 63 am Kohlenmarkt ist ein heller geräumiger Laden billigst zu vermiethen.

In Lit. D. 9. in der Engelburgergasse ist der ganze erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Speis, wovon 5 heizbar und mit aller Bequemlichkeit versehen sind, bis Jakobi zu verstiften.

In meinem Hause ist ein geräumiger heizbarer Laden zu vermiethen und bis Jakobi zu beziehen.

J. C. Börer, Lit. F. Nr. 69.

Im Hause Lit. F. Nro. 144. ist bis Ziel Jakobi der erste Stock, und 1 Stadel täglich zu verstiften.

In dem Hause C. Nro. 8. ist im ersten Stocke, bis Ziel Allerheiligen nachstehendes Quartier, (welches gegenwärtig vom Hrn. Regierungsrath von Ringel bewohnt ist) zu vermiethen, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, extra Keller, Holzlege, extra Boden, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden nebst allen übrigen Bequemlichkeiten; Ferners ist auch im nämlichen Hause zu ebener Erde bis Ziel Allerheiligen das Quartier, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Kammer, Holzlege, gemeinschaftl. Boden und Waschgelegenheit zu vermiethen.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6 Zimmern, Küche, Vorsletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 9 in der Engelburger-Gasse ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der rothen Hahngasse im Hause Lit. B. Nro. 98 ist im 2ten Stocke eine Wohnung mit 5 oder auch 7 Zimmer bis Jakobi zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist im ersten Stocke ein Quartier mit mehreren Zimmern, Waschgelegenheit und sonstiger Bequemlichkeit bis auf das Ziel Jakobi zu verstiften. — Ingleichen ist ein kleines Logis täglich zu beziehen.

Im Gartenhaus Lit. I. 17 vor dem Jakobsthor sind zwei schön meublirte Monatzimmer mit sehr angenehmer Aussicht täglich zu vermiethen.

In der Gesandtenstraße Lit. B. 49. ist im zweiten Stock ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei

Kaufmann Neumüller.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. 19. ist täglich oder bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen: der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer mit Aussicht gegen den Wadmarkt und die Goliathstraße, nebst Kammer, Küche und Keller; ferner: der dritte Stock, enthaltend 3 Zimmer mit Aussicht gegen die Goliathstraße, Küche und Keller, nebst aller sonstiger Bequemlichkeit.

In Lit. C. 101 in der Spiegelgasse im goldenen Fäßel ist wegen eingetretenem Familienverhältniß der erste Stock zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Es wünscht eine ordentliche Person, welche in allen häuslichen Arbeiten erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, einen Platz als Köchin. Näheres im A. C.

Eine solide Familie wünscht ein Kind, aber nicht unter einem Jahr, in Kost und Verpflegung zu nehmen. Näheres im A. C.

Jemand, welcher korrekt und schön schreibt, auch im Rechnungswesen nicht unerfahren ist, wünscht Beschäftigung, in oder außer seiner Wohnung. Das Nähere im A. C.

Capitalien.

2800 fl. sind auf erste sichere Hypothek entweder im hiesigen Stadtbezirk, oder im

Landgerichtsbezirke Stadtamhof bis Jakobi zu verleihen. Näheres im Kramgäßel Lit. F. 12.

3000 fl. und 4000 fl. werden auf erste und sichere Hypotheken aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind 500 fl. gegen 4 Prozent zu verleihen. Wo? sagt das A. C.

Es sind 800 fl. und 900 fl. oder 1900 fl. auf erste Hypothek im hiesigen Polizeibezirk alsogleich zu verleihen. Das Nähere ist bei Unterzeichnetem zu erfragen.

Notar Stadlberger,
Lit. G. Nro. 41.

Auf erste und sichere Hypothek ist ein Kapital von 2500 fl. zu 5 Prozent bis Jakobi zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

550 fl. sind auf erste Hypothek und gegen 4 Prozent Zinsen in hiesiger Stadt täglich auszuleihen, und kann das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes erfragt werden.

Es sind 7—800 fl. in dem hiesigen Stadtbezirk oder Landgericht Stadtamhof zu 4 Procent auf erste Hypothek täglich zu verleihen, und das Nähere hierüber bei dem Bäckermeister Glosner am Weißgerbergraben Lit. A. 52 zu erfragen.

5500 fl. sind auf erste Hypothek sogleich oder bis Jakobi zu 4 Prozent zu verleihen. Auch ist ein guter 6oktaviger Flügel zu verleihen. Nähere Auskunft ertheilt

G. F. Kutscher,
Lit. B. 78. in der untern Bachgasse.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. April. Frau Sibylle Clara, Wittwe des Herrn Balthasar Gottlieb Klostermeyer, Bürgers und Bierbräuers, 70 Jahre 11 Monate alt, an Entkräftung. Den 22. Michael, unehlich, 4 Monate alt, an Kolik.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 26. April. Herr Paul Weber, Bürger und Weinschenk, ledig, mit Jungfrau Johanne Sabine Langmeier aus Ortenburg.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. April. Katharine Elisabeth, Wittwe des Maximilian Ludwig Albrecht Blumröder, Bürgers und Baumwollhändlers, 70 Jahre alt, an Wassersucht. Den 24. Johann Michael, 6 Tage alt, an Fraisen, Vater, Georg Michael Winter, Bürger und Krauter. Den 26. Helene Katharine, 1 Jahr 7 Monate alt, an Durchfall, Vater, Johann Georg Spannagel, Bürger und Spänglermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. April. Mathias Pielmaier, Taglöhner hier, 81 Jahre alt, an Altersschwäche. — Die wohlgeborne Frau von Schmöger, geborne Sutor, K. Regierungsraths Gattin, 74 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 24. Katharine Dietz, Fürstl. Tarisische Bedientens-Wittwe, 75 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 25. Katharine Brauneisen, Taglöhners-Gattin, 74 Jahre alt, an gastrisch-nervösen Fieber. Den 27. Joseph Griminger, Hausknecht, 85 Jahre alt, an Hernia incacerata. — Margarete Lehr, des ehemaligen Schiffmüllers von hier Wittwe, 72 Jahre alt, an Entkräftung. — Magdalena, 11 Monate und 14 Tage alt, an Zehrfieber, Vater, Simon Weinisch, Bürger und Säcklermeister. Den 28. Katharina, unehlich, 5 Wochen alt, an Durchfall.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 18. April, zu Neresheim, im Königreiche Würtemberg, Herr Anton Stiegelhuber, hiesiger Beisitzer, und fürstl. Thurn und Tarisscher Hausmeister zu Neresheim, mit Jungfer Katharina Siebner, fürstl. Thurn und Tarisschen Kutschers-Tochter.

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. April. Michael Uffinger, bürgerl. Schneidermeisters Sohn, 57 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 26. Katharina Maria, 14 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Georg Klebee, Bürger und Kartenmaler. Den 28. Theresia, 1 Jahr alt, an Brustentzündung, un-

ehlich. — Walburga Margaretha, 2 Tage alt, an Brand. Vater, Alois Fischer, Beisitzer und Taglöhner.

In der israelitischen Gemeinde:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Dienstag den 24sten Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 100. über 1 Stiege hoch, die Verlassenschafts-Effekten des Titl. Herrn Georg Heinrich Drexel, Kaufmann und Senator allhier, bestehend in einer guten Lerb'schen Stockuhr mit Repetir-, Schlag- und Spielwerken, Spiegeln, Lüsters, einem großen Oelgemälde, in vergoldeter Rahm, und andern schönen Oelgemälden und Kupferstichen unter Glas und Rahmen, einer Sammlung wohlerhaltenen, gemalten und vergoldeten antiquen Porzellain-Figuren, mehreren verschiedenen alt abgelegenen französischen und italienischen Liquers, mehreren Sorten feinen und ordinären Rauchtabacks, feinem großen holländischen Imperial-, Royal- und Velin-Papier mit Goldschnitten, nebst andern Sorten Zeichnungs- und Schreibpapier, auch Farbwaaren, französischen Parfümerien, als Eau de lavande, wohlriechenden Oelen, und Essenzen, französisch. feinem Kräuter-Essig, sodann Büchern aus verschiedenen Fächern der Wissenschaften, 2 großen Atlaßen mit gut erhaltenen Landkarten, 1 Schmahl'schen Flügel mit 4 Veränderungen von Mahagonyholz, einem Kindertaufbettchen, Bettstätten mit grün seidenen Vorhängen, Kanapees und Sesseln, verschiedenen Tortenmodeln und Blechwaaren, einem Federbrater, Zinn, Kupfer, Glasern, Porzellain und Sauerbrunnkrügen, so andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung öffentlich veräußert. Das Verzeichniß hierüber ist bis den 21sten May l. Js. bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Auernheimer sen., Auktionator.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß er seine Anstalt für alle Sorten von warmen so wie auch kalten Donaubädern heuer wieder zur größten Bequemlichkeit der verehrlichen Gäste eingerichtet hat. Unter Zusicherung solider und schnellster Bedienung sieht er einem recht zahlreichem Besuche, wie ihm im vorigen Jahre zu Theil ward entgegen, und empfiehlt sich hochachtungsvoll

Christoph Raimer,
Schiffmeister und Gastwirth am obern Wörth an der Ueberfuhr.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 30. April 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	3	341	344	335	9	9	1	8	41	8	22	—	8	—	—
Korn	—	22	22	22	—	5	44	5	37	5	31	—	8	—	—
Gerste	15	50½	65½	60½	5	6	30	6	12	5	46	—	6	—	—
Haber	4	89½	93½	86½	7	4	32	4	18	4	6	—	6	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3776 fl. 13½ kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. April 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. 1 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. 1 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 " " bei den Bräuern	4 "	3 "
1 " " bei den Wirthen	4 "	3 "
1 " Winterbier auf dem Ganter	3 "	3 "
1 " " bei den Bräuern	4 "	1 "
1 " " bei den Wirthen	4 "	1 "
1 " weißes Waitzenbier . .	4 "	2 "

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	44	10	1	5	1
Semmelmehl . .	1	56	7	1	3	3
Mittelmehl . . .	1	24	5	1	2	3
Pollmehl . . .	—	52	3	1	1	3
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	—	3	3	1	3
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	18	—	9	—
" " ordinär	3	40	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
" " mittlere 6 kr. " "
" " grobe 3 kr. " "

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	9	—
bei den Freibankmetzgern	"	8	3
Ein ℔. Kalbfleisch	"	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	10	—
Ein ℔. Schafsleisch	"	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 24. bis 30. April 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
" unausgelassenes " "	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	21	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	18	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	22	—
Waizenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	9	—	10
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	22	—	23
Butter, " " . . .	—	22	—	23
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 17 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	40	2	12
Lämmer, " " . .	1	—	1	6
Kitzeln, " " . .	—	45	1	12
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
" geputzte " " . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, " " . .	—	—	—	—
" geputzte, " " . .	—	—	—	—
Indiane, " " . .	—	—	—	—
Alter Hahn, " " . .	—	15	—	18
Hühner, alte, " " . .	—	14	—	17
" junge, das Paar . .	1	—	1	6
Tauben, das Paar	—	12	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
" mittlerer " " . .	—	16	—	17
" grober " " . .	—	10	—	12
Schaafwolle, " " . .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	—	9	—
Birken, " " . .	6	48	—	—
Mischling, " " . .	4	30	5	—
Fichten, " " . .	4	48	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 19. Mittwoch den 11. Mai 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Taxe des Mastochsenfleisches betreffend.

Gemäß Entschließung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 3ten Mai lauf. Jahrs wurde der Satz des Mastochsenfleisches auf zehn Kreuzer für das Pfund erhöht. — Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 6. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Verpachtung des an der Augustinerkirche befindlichen Kommunalladens Nr. 82. betreffend.

Der an der Augustinerkirche befindliche Kommunalladen Nro. 82, welcher bisher an den Schuhmachermeister Rieger vermiethet war, wird Dienstag den 24. May Vormittags 10 Uhr in diesseitiger Stadtkammerey an den Meistbietenden öffentlich verpachtet. Wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 2. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Monate April dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 2. April 14 Wecken Römischbrod, den 3. Kalbfleisch und Bier, den 20. 2 fl. zum ländlichen Vergnügen; wofür geziemend dankt

Regensburg den 30. April 1836.

Stadtmagistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

v. Anns. Albrecht.

Von einem im Bürschbüchsen-Schießhaus abgehaltenem Soupee wurden 5 fl. 1 kr., vom Stadt-Magistrat die bei den Prüfungen von zwei Landkramhändlern, von zwei Commissions-Mitgliedern für die Armen cedirten Gebühren, jedesmal mit 3 fl., ferner von einem Ungenannt seyn Wollenden an cedirten Einquartierungs-Entschädigungsgeldern 20 kr., hieher übergeben. Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 9. Mai 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachung.

Verschollenheitserklärungs-Erkenntniß.

Da auf die dießgerichtliche Ediktalladung ddo. 18ten August 1835 (vide Regensburger Wochenblatt Stück 35. ddo. 2ten September 1835, Regenkreis-Intelligenzblatt Stück 38. de eodem dato, allgemeiner Anzeiger für das Königreich Bayern Stück 69. ddo. 29. August 1835, Korrespondenten von und für Deutschland Stück 243. ddo. 31. August 1835; dann der öffentlicher Anzeiger der Stadt Danzig Stück 39. de dato 30. September ejusdem anni) sich weder Andreas Haubner, Ziegelarbeiterssohn von hier, noch allenfallsige Leibeserben desselben hierorts gemeldet haben, so wird Andreas Haubner für verschollen erklärt, und soll sein Vermögen seinen Erbsinteressenten, so weit solche ihre Erbschaftsrechte bereits vor dem Verschollenheitsprozesse genugsam nachgewiesen haben, ohne Kaution verabfolgt werden.

Regensburg den 29. April 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Auf wiederholtes Andringen eines Hypothekargläubigers wird das aus Wohnhaus und Garten bestehende $\frac{1}{16}$ Gut Haus Nro. 33. des Matthias Pillmaier am Steinweg dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und hiezu Steigerungstermin auf

Montag den 16ten Mai lauf. Jahrs Vormittags 9 — 12 Uhr

im Commissions-Zimmer Nro. 61. anberaumt.

Dieses ist der zweite Verkaufstermin, wobei noch bemerkt wird, daß die Schätzung obigen Anwesens 2300 fl. betrage und der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen werde.

Regensburg den 15. April 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Spitzer.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Wer immer an den Nachlaß des ehevorigen Fürstlich Thurn- und Taris'schen pensionirten Bedienten Heinrich Diez, und an die Hinterlassenschaft seiner unterm 24sten dieß ebenfalls verstorbenen Ehewirthin Katharina, gebornen Rödlbacher von Stadtamhof, irgend einen Erbs- oder sonstigen Anspruch machen zu können vermeint, wird hiemit aufgefordert, solchen binnen 30 Tagen hierorts geltend zu machen und nachzuweisen, außer dessen in Sachen rechtlicher Ordnung nach verfahren wird.

Regensburg den 28sten April 1836.

Fürstl. Thurn und Taris'sches Civilgericht I. Instanz.

Gruber. Roth.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen der Theresia Rederer zu Griesau, wie es im Regenkreis-Intelligenzblatte Jahrgang 1835 Nro. 44. näher beschrieben ist, und wofür auch am zweiten Versteigerungstermin kein genügendes Angebot geschlagen wurde, zum drittenmale dem öffentlichen Verkaufe untergestellt, und Termin auf

Dienstag den 31sten Mai heur. Jahrs
Vormittags 8 Uhr

anberaumt, an welchem sich Kaufsliebhaber mit legalen Vermögens-Zeugnissen versehen, in dießortiger Gerichtskanzlei zu melden haben.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypothekengesetzes.

Sünching am 6. Mai 1836.

Gräflich Seinsheim'sches Patrimonialgericht I. Klasse Sünching.

Freihr. v. Limpöck.

Bauer Johann von Lengfeld Debitsache betreffend.

Unter Beziehung auf die dießgerichtliche im rubrizirten Betreffe unterm 17. Septbr. 1835

erlassene Verkaufsausschreibung des Gesammt-anwesens der Johann Bauer'schen Gütlers-Eheleute zu Lengfeld (vide Kreis-Intelligenzblatt für den Regenkreis Stück 42 Seite 1434, Augsburger Postzeitung Nro. 271, und Regensburger Wochenblatt Nro. 39. Seite 646) wird dasselbe in Folge erneuerten kreditorschaftlichen Andringens zum drittenmale dem öffentl. Verkaufe unterstellt und hiezu auf Donnerstag den 26. Mai l. J. Vormittags Steigerungstermin festgesetzt.

Bezüglich des Ausweises über Leumund, Vermögen und Hinschlag wird sich gleichfalls auf die angezogene Ausschreibung bezogen.

Den 29. März 1836.

Königliches Landgericht Kelheim.
Riesch, Landrichter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Für die große Theilnahme an der 7monatlichen schmerzvollen Krankheit meiner geliebten Tochter Sophie von Seiten einer hohen Gönnerin, so vieler verehrlicher Verwandter und Freunde danke ich auf das Innigste.

Unvergänglichen Dank der edlen Frau Inspektorin Keller, der mütterlichen Freundin aller meiner Kinder, Ihr, welche von der Wiege bis ins Grab die Verstorbene so sehr liebte, pflegte, sie im Todeskampfe nicht verließ, und ihr die letzten Thränen an ihrer Ruhestätte darbrachte.

Freiherr von Leoprechting.

Unsern verehrlichsten Gönnern, Freunden und Verwandten für so viele Theilnahme an dem, durch den Tod unserer lieben Gattin und Mutter, erlittenen Unfalle, so wie für die Begleitung zum Grabe innigst dankend, empfehlen wir uns zu fernerem Wohlwollen und freundschaftlichem Andenken.

Regensburg den 9. Mai 1836.

Bamann, Magistrats-Sekretär mit sechs Söhnen und zwei Töchtern.

Tiefgebeugt über den schmerzlichen Verlust meines mir durch den Tod so plötzlich entrissenen Mannes sage ich meinen innigsten Dank für die Begleitung zu seiner Ruhestätte, der Königl. Landwehr-Compagnie, wie auch der hochlöbl. Metzger-Innung, und allen übrigen Freunden und Bekannten, so auch dem hochverehrlichen Leichen-Unterstützungs-Verein für die erhaltenen 50 fl. Mit dem herzlichen Wunsche, daß Gott Sie alle vor so schmerzlichen Fällen bewahren möge, empfiehlt sich in Ihr gütiges Wohlwollen die trauernde Wittwe

Margaretha Fröhlig.

Die unterfertigte Verwaltung sieht sich, um Irrungen zu beseitigen, veranlaßt, bekannt zu machen, daß die treffenden Grabgebühren nur von dem Todtengräber Moser gegen Quittung erhoben werden können.

Verwaltung des kathol. Friedhofes der untern Stadt.

Die Unterzeichnete findet sich veranlaßt, öffentlich zu erklären, daß sie, wenn etwa auf ihrem Namen, ohne ihr Vorwissen und Einwilligung, sey es von wem es wolle, geborgt werden sollte, keine Zahlung leiste.

Nannette Enzenberger,
Bauamtsmaterialien-Verwalters-Wittwe dahier.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Montag den 16. Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird eine Sammlung gut erhaltener Bücher von 1395 Nummern, besonders historischen Inhalts, dann 32 Stück gute Oelmalereien, aus dem Nachlaß des verstorbenen hochwürdigen Herrn Dr. Jäger, Pfarrers in Pförring, in des Herrn Hafnermeister Iblagers Nebenhaus Lit. G. 115 zwei Stiegen hoch an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Täglich werden 200 Nummern versteigert. Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein

Augustin sen., Bücher-Auktionator, bei dem die Kataloge umsonst zu haben sind.

Freitag den 20sten May werden nach der Bucher-Auktion 4 große Kisten, 2 kleine detti und 4 Weinfässer versteigert.

Wohlfeilster Schul-Atlas!

Im Verlag von Schneider und Weigel in Nürnberg ist in der zweiten Auflage erschienen: Allgemeiner Schul-Atlas in fünfzehn Blättern. Preis fl. 1. —

Die Verleger haben bei seinem Erscheinen nichts verabsäumt, um ihm die Theilnahme zu bereiten, welche derselbe bereits gefunden hat, und die ihm zu wünschen war. Er ist fortwährend in der Montag und Weiß'schen Buchhandlung in Regensburg vorrähig.

Die verehrlichen Freunde und Liebhaber des Pistolenschießens, insbesondere diejenigen Herren, welche im vorigen Jahre an demselben thätigen Antheil nahmen, werden höflichst eingeladen und ersucht, auch in diesem Sommer dem alten Institute Ihr Wohlwollen zu schenken und das freundliche Lokal des Pistolenschießhauses mit Ihrer Gegenwart zu beehren. Das erste Schießen ist Montag den 16. Mai, der Anfang um 2 Uhr.

Die Schützenmeister.

(Hilaritas.) Sonnabend den 14ten diess musikalische Unterhaltung. Anfang 8 Uhr.

Der Ausschuss.

Handbüchlein für fleißige Damen.

So eben ist im Verlag vom Schneider und Weigel in Nürnberg erschienen: Sammlung der neuesten, schönsten und elegantesten Touren zu Strümpfen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für die strickende Welt von Marianna Wolle. Preis 18 kr.

Die Verlagshandlung hat diesem Büchlein eine seinen gewiß sehr vielzähligen Käuferinnen würdige Ausstattung gegeben. Die Verfasserin ist dabei sehr sorgsam zu Werke gegangen und dürfte sich durch die Wahl der „Fürstenlampe, Louisentour, Kettenglieder, Elisabethentour, des Praters, Diamantenmusters, Zauberglöckchens etc.,“ den besondern Dank ihrer Mitschwestern verdienen.

Es ist daßelbe stets vorräthig in der Montag- & Weiß'schen Buchhandlung in Regensburg.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Jäger's Geschichte Frankenlands. 3 Thle. Rudolstadt 1803. 27 kr. Sattig's poetischer Nachlaß. Regensb. 1835. 40 kr. Gellerts Leben und Briefe. 12 kr. Conversations-Lexikon. 10 Bde. A—Z. Leipzig 1819. fl. 8. Conversations-Lexicon. 9 Bde. A—Z. Augsb. 1823. fl. 3. 30 kr. K. B. Regierungsblatt von 1806, 1825 und 27. à 36 kr. (Die Jahrg. 1820 u. 21 werden zu kaufen gesucht.)

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen etc. betreff.

Mineral-Wasser-Anzeige.

Das bereits begonnene Frühjahr gibt mir Veranlassung ergebenst anzuzeigen, daß ich den ganzen Sommer hindurch mit allen bekannten, der Gesundheit vorzüglich zuträglichen Gattungen Mineral-Wasser versehen seyn werde, **die ich darum ächt und frisch liefern kann, da ich von Zeit zu Zeit wieder neue Transporte von den Quellen erhalte, und zur Aufbewahrung der Wasser in meinem Hause vorzüglich gute Keller habe.**

Selzer-, Saidschützer-Bitter-, Pillnauer-, Eger-Franzens- und Eger-Salzbrunnen-, Marienbader-Kreuzbrunnen-, Geilnauer-, Fachinger-, Embser-, Wiesauer-, Kondrauer-, und Ragozy-Wasser ist immer vorräthig, und sowohl verpackt, als in ganzen, so wie auch von mehreren der genannten Sorten in halben Krügen billigst zu haben.

Ferner besitze ich die Niederlage der sich durch ihre Wirkung berühmt gemachten Heilbrunner-Adelheidsquelle.

Spaa- und Pyrmonter-Wasser werden seit einigen Jahren weniger getrunken, und da diese Wasser wegen zu weitem Transport theuer zu stehen kommen, so habe ich mir vorläufig davon nichts beigelegt, kann aber auf Verlangen solche bestmöglichst besorgen. Von einigen Wassern existiren gedruckte Gebrauchszettel und Büchel, welche gratis ausgegeben werden.

Die Preise der Wasser sind aufs **billigste** gestellt, und für die Aechtheit der-

selben kann ich immer haften, weil ich bei jeder neuen Sendung **die gesiegelten Original=Brunnen=Scheine mit erhalte.** Dagegen hat die Erfahrung gelehrt, daß zuweilen am Abfalle der Quellen von Unberechtigten Wasser in Krügen aufgefangen, mit falschem Siegel versehen, und von Hausirern im Lande herumgefahren wird, gleichwie es auch geschehen ist, daß eine in aufgekaufte leere Bitterwasserkrüge gefüllte einfache Bittersalzauflösung als ächtes Bitterwasser verkauft wurde. Solche Wasser können nicht nur die gehörige Wirkung nicht machen, sondern werden, wenn sie vielleicht noch mit Zusätzen vermengt sind, **der Gesundheit eher nachtheilig als vom Nutzen seyn.**

Meine Spezerey- und Farbwaaren-Handlung empfehle ich ebenfalls zu ferner gütigem Zuspruch, mit aller Hochachtung.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius
in Regensburg.

Ganz weißen Arrac de Batavia, bekanntlich die feinste existirende Sorte verkaufen wir à fl. 2. 12 kr. pr. Flasche und empfehlen ihn zur beliebigen Abnahme.

Johannes Frey & Kaufmann.

Unterzeichneter empfiehlt seine frisch angekommenen Mineral-Wasser zu folgenden Preisen:

Kreuzbrunner der ganze Krug	20 kr.
Eger der ganze Krug . . .	20 „
Selter „ „ „ . . .	20 „
detto „ halbe „ . . .	15 „
Pillnauer der ganze Krug .	30 „
detto „ halbe „ .	16 „
Saidschützer der halbe Krug	15 „

so wie seine Spezerei- und Farbwaaren billigst zur gefälligen Abnahme.

Nicolaus Romanino,
am Kohlenmarkt Lit. F. 62-63.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich mein früheres Logis Lit. B. Nro. 17 in der Ludwigsstraße verlassen habe, und dafür in Lit. C. Nro. 107 in der obern Bachgasse, neben Herrn Apotheker Krauß gezogen bin. Ich empfehle mich daher mit allen Gürtler- und Bronze-Arbeiten, und bitte das bisher gütige Zutrauen noch ferner zu schenken, indem ich stets trachten werde, durch meine Arbeiten mir allenthalben Zufriedenheit zu verschaffen, schmeichle ich mir geneigten Zuspruch und bin hochachtungsvoll

Fr. Ring, Bronzearbeiter
und Gürtlermeister.

Mineralwasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Ragozy-, Eger-Franzens- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Unterzeichneter zeigt einem verehrlichen Publikum hiemit an, daß er seine bisherige Wohnung verändert, und seine eigene Behausung in der Schäffnergasse Lit. G. Nro. 108. bezogen habe. Indem er verspricht Meubels jeder Art, sowie auch Bauarbeiten um den möglich billigsten Preis zu verfertigen, und auch jederzeit vorräthig zu halten, danket höflichst für das bisherige Zutrauen und für die geneigte Abnahme seiner Meubels, und bittet zugleich um ferneren geneigten Zuspruch

Martin Käsbauer jun.,
bürgl. Schreinermeister.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und dem verehrten Publikum seine gehorsamste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung verlassen und in Lit. C. Nro. 98 bei Herrn Buschmann im goldenen Spiegel, im ersten Stock eingezogen ist.

Johann Bergschneider,
Frauenkleidermacher.

Da ich von einem hochlöblichen Stadt-Magistrat die Essig- und Gerben-Siederei-Concession erhalten habe, so zeige ich dieses meinen Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an, daß ich sie jetzt in voller Kraft ausübe, und bitte um gütigen Zuspruch.

Joh. Fr. Friedlein.

Der Unterzeichnete empfiehlt auch für dieses Jahr seine schon bekannte Anstalt für kalte und warme Bäder und bittet um ferneren geneigten zahlreichen Besuch.

Joh. Thomas Lauerer,
Bad-Inhaber am obern Wörth.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß er seine Anstalt für alle Sorten von

warmen so wie auch kalten Donaubädern heuer wieder zur größten Bequemlichkeit der verehrlichen Gäste eingerichtet hat. Unter Zusicherung solider und schnellster Bedienung sieht er einem recht zahlreichem Besuche, wie ihm im vorigen Jahre zu Theil ward entgegen, empfiehlt sich hochachtungsvoll

Christoph Raimer, Schiffmeister und Gastwirth am obern Wörth an der Ueberfuhr.

Die Veränderung meiner Wohnung vom Bischofshof in die des Kaufmanns Herrn Heumanns Hause Lit. E. Nro. 26 zeige ich hiemit ergebenst an.

S. S. Held.

Einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum meine schon bekannte Bade-Anstalt für alle Gattungen von Bädern ergebenst empfehlend, sieht auch dieses Jahr unter Zusicherung reelster Bedienung einem zahlreichen Besuche entgegen

Jakob Hörndl, Badinhaber am obern Wörth.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 16. Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 115, hinter der goldenen Krone, ohnweit dem Fleischhause, die Verlassenschafts-Effekten der Frau Bauer, Schroders-Wittwe allhier, bestehend in einer gut goldenen Repetirtaschenuhr, Ohrgehängen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst sonst andern nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare unverzögerte Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Donnerstag den 19. Mai 1836 Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 29, über eine Stiege, vis-à-vis dem latein. Schulgebäude, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in großen guten Perlen, goldenen Medaillons, mehreren Silbermünzen, 19 Stück Familienthalern, Betten und Matratzen, Frauenkleidern und Wäsche, Stockuhren, zwei großen Spiegeln in Kirschbaumrahmen, Bildern unter Glas und Rahmen, Kommod- und Hängkästen von Nußbaumholz, Kanapees und Sesseln, Küchengeräthschaften, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Dienstag den 24sten Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 100. über 1 Stiege hoch, die Verlassenschafts-Effekten des Titl. Herrn

Georg Heinrich Drexel,

Kaufmann und Senator allhier,

bestehend in einer guten Lerb'schen Stockuhr mit Repetir-, Schlag- und Spielwerken, Spiegeln, Lüsters, einem großen Oelgemälde, in vergoldeter Rahm, und andern schönen Oelgemälden und Kupferstichen unter Glas und Rahmen, einer Sammlung wohlerhaltenen, gemalten und vergoldeten antiquen Porzellain-Figuren, mehreren verschiedenen alt abgelegenen französischen und italienischen Liquers, mehreren Sorten feinen und ordinären Rauchtabacks, feinem großen holländischen Imperial-, Royal- und Velin-Papier mit Goldschnitten, nebst andern Sorten Zeichnungs- und Schreibpapier, auch Farbwaaren, französischen Parfümerien, als Eau de lavande, wohlriechenden Oelen, und Essenzen, französisch. feinem Kräuter-Essig, sodann Büchern aus verschiedenen Fächern der Wissenschaften, 2 großen Atlaßen mit gut erhaltenen Landkarten, 1 Schmahl'schen Flügel mit 4 Veränderungen von Mahagonyholz, einem Kindertaufbettchen, Bettstatten mit grün seidenen Vorhängen, Kanapees und Sesseln, eisernen und andern Geldkassen, verschiedenen Tortenmodeln und Blechwaaren, einem Federbrater, Zinn, Kupfer, Glasern, Porzellain und Sauerbrunnkrügen, so andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung öffentlich veräußert. Das Verzeichniß hierüber ist bis den 21sten May l. Js. bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 6. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit.

E. Nro. 44 am Obstmarkt, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn Johann Christian Heinrich Steiger, Knopfmachers und Magistratsraths, bestehend in goldenen Sackuhren, goldenen Ketten mit Petschirstöckeln, Stockuhren, goldenen Ringen mit Rosetten, einem Degen, einem Hut mit schwarzer Dekoration, silbernen Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln, feinen gemalten Kaffeetassen, plattirten Leuchtern, Spiegeln, Bildern, einem Schreibsekretär, Kanapees, Sesseln, Tischen, Kästen, Bettstätten, Matratzen, feinen Herrnkleidern, Leib- und Bettwäsche, Zinn, Kupfer, Messing, Waschgeschirren, nebst sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem am 28. Mai unentgeldlich zu haben.

Huber, Auktionator.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Aus freier Hand sind zu verkaufen: Eine braun lackirte noch gute Chaise einspännig und zweispännig zu gebrauchen nebst Schlittengestelle, einige Oelgemälde: den Sclavenmarkt, das Urtheil des Paris und ähnliche Gegenstände darstellend; verschiedene Möbelstücke, ordinäre Betten, eine Hausmang, eine Hobelbank mit einigem Werkzeug, einige landwirthschaftliche Geräthschaften; eine Partie Bayer-Wein von den Jahren 1834 und 1835, so wie schöne junge, meist hochstämmige Obstbäume von guten Sorten, Aepfel-, Birn- und Zwetschgen-Bäume. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignete, im besten baulichen Stande befindliche, ganz massive Haus Lit. A. 138 mit anstossendem schönen Garten wird aus freier Hand verkauft.

Das Haus Lit. A. Nro. 6 mit Stallung und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen.

Eine vollständige Landwehr-Schützen-Uniform ist zu verkaufen, und das Nähere bei Gehwolff im Kramgäßel zu erfragen.

Eine Parthie Mauersteine sind auf dem kathol. obern Kirchhofe täglich zu verkaufen.

Guter rein gehaltener Bayerwein ist zu verkaufen bei J. C. Börer, Lit. F. Nr. 69, dem Goliath gegenüber.

Sehr schöne starke, rothe, Pflastersteine, (vorzüglich geeignet, zur Pflasterung der Schenkkeller der Herren Bierbräuer) sind in verschiedener Zahl zu verkaufen, und das Nähere in dem Hause Lit. C. Nro. 8. zur ebenen Erde zu erfahren.

Es ist ein starker zweispänniger Pferdwagen zu verkaufen bei

Joh. Brändl, Krämer in Sallern.

In der obern Bachgasse Lit. E. Nro. 163. sind mehrere Hundert gut erhaltene Haken und Preis zu verkaufen, und liegen daselbst im Hofe zur Einsicht bereit.

Das Gebäude Lit. A. Nro. 184. in der Wollwirker-Gasse dem goldenen Fuchsen gegenüber, mit einem großen Einfuhr-Thor, langen und breiten Raum, taugbar zur Einlagerung von Waaren, Fässern, Wägen ꝛc. versehen, im ersten Stocke ein großer Boden zur Aufbewahrung von Getraid oder anderen Gegenständen, rückwärts die Aussicht in die Gärten gehend, 2 Zimmer, wovon eines heizbar, und im zweiten Stock befindet sich wiederum ein großer Boden zur Getraid Aufschüttung und anderen Gegenständen mit einem Aufzug, alle Böden sind zu versperren, ferner ein gesperrtes Gäßchen, worinen sich Keller, Brunnen, und 1 große Waschküche befinden, alles im besten Zustande hergestellt, wird zum Verkaufe, oder auch zur Verstiftung ausgegeben, und ist das Nähere in der Wallerstraße Lit. E. 26. zu erfahren.

In Lit. E. 191. sind Bausteine um billigen Preis zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der dritte Stock täglich zu verstiften. Das Nähere bei Apotheker Krauß.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten täglich oder bis Jakobi zu verstiften.

Auch ist daselbst ein kleines Quartier im zweiten Stock, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, nebst sonst aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist nachstehendes Quartier im 2ten Stock täglich zu vermiethen: vier Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis Jakobi zu vermiethen, kann aber auch schon früher bezogen werden. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In der ehemalig Böttiger'schen Behausung auf der Haid ist im dritten Stock ein helles, freundliches und schön meublirtes Monatzimmer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Das ehemalige Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. in der schönsten Lage an der Allee, ist mit dem Garten für Sommer und Winter zu vermiethen. Das Nähere bei
Dr. Gergens im goldenen Spiegel.

In der Garten-Behausung der Wittwe Lauerer am obern Werth, Lit. D. Nro. 170., ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche ꝛc. um billigen Zins täglich zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

Im goldenen Brunnen ist täglich der erste und zweite Stock sammt Wirthschaft zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

In der Gegend des Domplatzes sind bis Jakobi oder auch sogleich zwei Quartiere, das eine mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, das andere mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, mit einer lebhaften Aussicht zu vermiethen. Das Nähere ist bei Fürnrohr, Posamentier, im Laden Lit. E. Nro. 52 zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier zu verstiften.

In meinem Hause Lit. B. 76. vis-à-vis dem goldenen Brunnen, wird bis Ziel Jakobi der erste Stock leer. Ich biete dieses wohlerhaltene trockene und helle Quartier zu billiger Miethe an.

Man wolle sich dießfalls gefälligst unmittelbar an mich wenden.
J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

In Lit. F. 62 — 63 am Kohlenmarkt ist ein heller geräumiger Laden billigst zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. Nro. 144. ist bis Ziel Jakobi der erste Stock, und 1 Stadel täglich zu verstiften.

In dem Hause C. Nro. 8. ist im ersten Stocke, bis Ziel Allerheiligen nachstehendes Quartier, (welches gegenwärtig vom Hrn. Regierungsrath von Ringel bewohnt ist) zu vermiethen, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, extra Keller, Holzlege, extra Boden, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden nebst allen übrigen Bequemlichkeiten; Ferners ist auch im nämlichen Hause zu ebener Erde bis Ziel Allerheiligen das Quartier, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Kammer, Holzlege, gemeinschaftl. Boden und Waschgelegenheit zu vermiethen.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6

Zimmern, Küche, Vorfletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. D. Nro. 9 in der Engelburger-Gasse ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der rothen Hahngasse im Hause Lit. B. Nro. 98 ist im 2ten Stocke eine Wohnung mit 5 oder auch 7 Zimmer bis Jakobi zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist im ersten Stocke ein Quartier mit mehreren Zimmern, Waschgelegenheit und sonstiger Bequemlichkeit bis auf das Ziel Jakobi zu verstiften. — Ingleichen ist ein kleines Logis täglich zu beziehen.

Im Gartenhaus Lit. I. 17 vor dem Jakobsthor sind zwei schön meublirte Monatzimmer mit sehr angenehmer Aussicht täglich zu vermiethen.

In der Gesandtenstraße Lit. B. 49. ist im zweiten Stock ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei
Kaufmann Neumüller.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. 19. ist täglich oder bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen: der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer mit Aussicht gegen den Wadmarkt und die Goliathstraße, nebst Kammer, Küche und Keller; ferner: der dritte Stock, enthaltend 3 Zimmer mit Aussicht gegen die Goliathstraße, Küche und Keller, nebst aller sonstiger Bequemlichkeit.

In Lit. C. 101 in der Spiegelgasse im goldenen Fäßel ist wegen eingetretenem Familienverhältniß der erste Stock zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 72. neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock hintenaus ein Zimmer für eine oder 2 Personen, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Römlingstraße D. 63. ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche, mit aller Bequemlichkeit versehen, so wie auch ein meublirtes Zimmer, zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26. stehet zu vermiethen bis Jakobi der zweite Stock bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen ein sehr grosses, recht schön ausgemaltes Zimmer, eine Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, auch sind noch besonders und gleich beziehbar zu verstiften drei recht gute, kalte, trockne, große Keller zum Bier oder Wein einlegen tauglich.

Vorzüglich schöne und sehr billige Wohnung.

Wegen Geschäfts-Veränderung ist mein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, 1 Küche, Holzlege, Brunnen, Boden ꝛc. ꝛc. bis Jakobi, im Falle auch sogleich zu beziehen. Ich finde nicht nöthig, diese meine ganz neu erbaute Miethwohnung viel anzuempfehlen, indem sie an der Kreuzstraße steht und von 4 Seiten die angenehmste und schönste Aussicht gewahret und eine vorzüglich helle und gesunde Wohnung ist. Im Bedürfnißfall könnte auch der ganze obere Stock von 4 schönen Zimmern, deren 3 heitzbar sind, zusammen abgetreten werden.
Jos. Senftinger, Wagnermeister in Rainhausen.

In Lit. D. 9. in der Engelburgergasse ist der ganze erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Speis, wovon 5 heizbar und mit aller Bequemlichkeit versehen sind, bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 83. in einem geschlossenen Hause sind im 2ten Stocke mehrere Zimmer, im Ganzen oder theilweise zu vermiethen.

Im Diener'schen Hause Lit. A. 238. sind im ersten Stocke 5 Zimmer, Küche, Speis, Keller und Waschgelegenheit, bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. E. 191. nahe beim Petersthor ist ein schönes Quartier zu verstiften.

Im Ottmann'schen Gartenhaus vor dem Jakobsthor ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In dem Hause Lit. E. 86 nächst den Je-

suiten ist der zweite Stock, bestehend in 2 Zimmern einer Küche und Holzlege bis Jakobi zu vermiethen, und zeichnet sich vorzüglich durch seine schöne Lage und freie Aussicht aus.

Es ist eine Wein- Bier- und Schlachtgerechtigkeit bis Jakobi zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. B. 73. am Rathhaus-Platz, ist über 1 Stiege, hoch 1 Quartier vorneheraus, bestehend aus 1 Zimmer nebst Alkofen, dann einer kleinen Kammer und Küche, täglich zu verstiften.

In Lit. F. 61 sind 2 Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Am untern Jakobsplatz Lit. A. 63 ist bis Ziel Jakobi der 1ste Stock zu verstiften.

In Lit. F. 179 ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften. Das Nähere ist in Lit. G. 60 zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine solide Familie wünscht ein Kind, aber nicht unter einem Jahr, in Kost und Verpflegung zu nehmen. Näheres im A. C.

Ein ordentlicher junger Mensch, der die Metzgerei erlernt und bisher ausgeübt hat, wünscht entweder in dieser Eigenschaft, oder auch, da er im Lesen, Schreiben und Rechnen vollkommen fertig ist, als Hausknecht in einen Dienst treten zu können. Näheres ist zu erfragen im Hause Lit. E. 51. im Kramgäßchen über 2 Stiegen.

Eine Köchin, welche auch Oekonomie versteht, sucht hier oder auf dem Lande einen Platz. Näheres im Glockengießer Spannagl'schen Hause zu ebener Erde bei Prebrunn.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Im letzten Concerte des philharmonischen Vereins wurde wahrscheinlich aus Versehen eine Violin verwechselt und mitgenommen. Dieselbe ist von Stainer und zeichnet sich durch einen neuen Hals und kleineren Bau aus. Wer solche in Händen hat, wird höflichst ersucht, dieselbe im weißen Bräuhause eine Stiege hoch abzugeben.

Capitalien.

2800 fl. sind auf erste sichere Hypothek entweder im hiesigen Stadtbezirk, oder im Landgerichtsbezirke Stadtamhof bis Jakobi zu verleihen. Näheres im Kramgäßel Lit. F. 12.

Auf erste und sichere Hypothek ist ein Kapital von 2500 fl. zu 5 Prozent bis Jakobi zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

550 fl. sind auf erste Hypothek und gegen 4 Prozent Zinsen in hiesiger Stadt täglich auszuleihen, und kann das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes erfragt werden.

Es sind 7—800 fl. in dem hiesigen Stadtbezirk oder Landgericht Stadtamhof zu 4 Prozent auf erste Hypothek täglich zu verleihen, und das Nähere hierüber bei dem Bäckermeister Glosner am Weißgerbergraben Lit. A. 52 zu erfragen.

3500 fl. sind auf erste Hypothek sogleich oder bis Jakobi zu 4 Prozent zu verleihen. Auch ist ein guter 6oktaviger Flügel zu verleihen. Nähere Auskunft ertheilt

G. F. Kutscher,
Lit. B. 78. in der untern Bachgasse.

Auf erste und sichere Hypothek sind 500 fl. im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen. Wo? sagt das A. C.

2000 fl. sind auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 2. Mai. Leonhard Moritz, Regiments-Tambour bei dem hiesigen K. aten Linien-Infanterie-Regimente Theobald, mit Anna Götz, bürgerl. Küfnermeisterstochter von Burglengenfeld.

Geboren: 5 Kinder, 1 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. April. Die ehr-

würdige Layenschwester Elisabeth Klonig, in dem Frauenkloster St. Klara dahier, 47 Jahre alt, an Wassersucht. Den 2. Mai. Anton Götzfried, Mühlknecht dahier, 31 Jahre 6 Monate alt, an Lungenschwindsucht. — Sebastian Robold, Schuhmacherslehrjung zu Stadtamhof, 18 Jahre alt, an zurückgetretenem Scharlach. Den 3. Johann, eine halbe Stunde alt, an Schwäche, Vater, Johann Weidmann, Maurer hier. — Freifräulein Sophie von Leoprechting, geheimen Legationsraths Tochter, 31 Jahre und 2 Monate alt, an Lungenvereiterung. Den 4. Johann Anton, unehlich, 11 Monate und 3 Wochen alt, am Zahnen. Den 5. Magdalena Barbara, 6 Tage alt, an Fraisen, Vater, Joseph Bleyer, Beisitzer und Barbier dahier.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. Mai. Ludwig Schuch, K. Landrichters Sohn, Schüler der 4ten lateinischen Schule, 15 Jahre alt, an Entzündungsfieber. — Johannes, 1 Jahr alt, an Abzehrung, Vater, L. Schüller, Musikus. Den 3. Jungfrau Franziska Dunzinger, Haushälterin bei Titl. Herrn Baron von Dittmer, 88 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 5. A. Maria Christina, 12 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Sebastian Otto, Bürger und Taschnermeister. Den 7. Frau Anna Marie Lobberger, geborne Berzel, bürgerl. Bierbrauers-Gattin, 58 Jahre alt, an Abzehrung. — Xaver, 17 Wochen alt, an Fraisen, Vater Gottfried Baader, Beisitzer und Arbeiter in der Bleistiftfabrik.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 1. Mai. Anna Barbara König, ledigen Standes, 71 Jahre alt, an Altersschwäche, Vater, der verstorbene Johann Michael König, Bürger und Schroter. Den 4ten. Johann Michael Fröhlig, Bürger und Metzgermeister, verheirathet, 49 Jahre alt, plötzlich an Lungenlähmung. Den 5. Marie Barbara, 3 Jahre 3 Monate alt, an Entzündung der Drüsen, in Folge von Scharlach, Vater, Karl Wilhelm Tannemann, Bürger und Posamentirersmeister.

Verbesserung.

Nro. 18. Seite 282 des Wochenblattes ist zu lesen: Herr Paul Weber, Bürger und Weingastwirth zur goldenen Sonne.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 7. Mai 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	9	411	420	371	49	8	36	8	13	7	50	—	28	—	—
Korn . .	—	48½	48½	48½	—	5	38	5	32	5	24	—	5	—	—
Gerste . .	5	19	24	24	—	6	34	6	25	6	10	—	—	—	13
Haber . .	7	70½	77½	77½	—	4	40	4	26	4	10	—	—	—	8

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3810 fl. 15½ kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Mai 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehlpreise:

	Metzen fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	20	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	58	3	3	1	3
Römischmehl . .	1	10	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter 4 kr. 1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 3 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter — „ — „
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ weißes Waitzenbier . . 5 „ — „

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
Ein Pf. Kalbfleisch	„	9	—
Ein Pf. Schweinefleisch	„	12	—
Ein Pf. Schaffleisch	„	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 1. bis 7. Mai 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1⅓ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	27	—	—	28	—	—
„ unausgelassenes „ „	22	—	—	23	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	24	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	21	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	19	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	18	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	17	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	18	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	20	—	—	23	—
Waitzenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	28	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	23	—	24
Butter, „ „ . . .	—	23	—	24
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 17 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	20
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	12
Kitzeln, „ „ . .	1	6	1	20
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ gepuzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gepuzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16
„ junge, das Paar . .	—	46	1	—
Tauben, das Paar	—	14	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	—	9	—
Birken, „ „ . .	7	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	24	5	24
Fichten, „ „ . .	4	48	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 20. Mittwoch den 18. Mai 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Pfandamtliche Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß bei dießseitigem Pfandamte alle jene Pfänder von der zweiten Hälfte des Jahres 1834, oder den Monaten:

Juli, August, September, Oktober, November und December 1834,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an binnen sechs Wochen, wie gewöhnlich, werden versteigert werden.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand umzusetzen, oder auszulösen gedenkt, hat obgenannten Termin, welcher mit dem 26. Mai 1836 sich schließet, wohl in Acht zu nehmen, und nicht zu versäumen, indem nach dessen Ablauf gemäß §. 26. der bestehenden Pfandordnung keine Auslösung, oder Umsetzung mehr statt finden kann.

Regensburg den 13. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns.

Die Schutzpockenimpfung für 1836 betreffend.

Mittwoch den 25. Mai Nachmittags zwei Uhr wird auf dem Rathhause die gesetzliche Schutzpockenimpfung aller impfpflichtigen (d. h. vor dem ersten Januar 1836 gebornen) Kinder begonnen, und zwar an diesem Tage die der oberen Stadt, dann Mittwoch den 1. Juni die der unteren Stadt geimpft werden.

Die Kontrolle ist jederzeit am nächstfolgenden Mittwoch zu derselben Stunde; Kinder, welche nicht zur Kontrolle gebracht werden, werden als ungeimpft betrachtet.

Auch für jüngere Kinder ist die Impfung anzuempfehlen, weil sie eben so leicht wie ältere der Ansteckung durch die wahren Blattern ausgesetzt sind; deßgleichen die Revaccination für erwachsene Personen.

Eltern impfpflichtiger Kinder, welche dieselben privatim impfen lassen wollen, werden aufmerksam gemacht, daß dieß vor Ende Junius geschehen seyn muß, weil bis dahin die Herren Aerzte Anzeige über ihre vorgenommenen Impfungen zu machen haben.

Regensburg den 15. Mai 1836.

Stadt-Magistrat und Königl. Physicat Regensburg.

v. Anns. Dr. Herrich-Schäffer.

Albrecht.

Die Gebühren für Gewerbsprüfungen betreffend.

Bei der allhier bestehenden Distrikts-Prüfungs-Kommission für die Gewerbs-Conzessions-Kompetenten hat man Kenntniß erlangt, daß den Prüfungs-Kandidaten von den Vereins-

vorgehern höhere Gebühren abverlangt werden, als bereits früher bestimmt wurden. Zur Beseitigung ähnlicher Ueberforderungen wird bekannt gemacht, daß nach einer höchsten Entschließung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 29. April 1828, die zwei nach der Vollzugs-Verordnung vom 24. Juni 1835 zu den Gewerbs- oder Meisterprüfungen berufenen Vereinsvorgeher im Ganzen nur eine Vergütung von 3 Gulden ansprechen können, in soferne jedoch die Ablage einer Fähigkeitsprobe (des sogenannten Meisterstückes nämlich) und die Anfertigung einer Musterzeichnung in einem Zimmer eines Vereinsvorgehers vorgenommen, und dasselbe hiezu beheizt wird, darf noch eine Gebühr bis zu 30 Kreuzer für jeden Tag der Arbeit angerechnet werden.

Die übrigen zwei außerhalb des einschlägigen Gewerbsvereines zu den Fähigkeits-Prüfungen bestimmten gewerbskundigen Personen erhalten ebenfalls mit einander eine Entschädigung von 3 Gulden. Die Vereinsvorgeher haben sich genau nach dieser Anordnung zu achten und im Kontraventionsfalle nebst Rückersatz des Zuvielbezogenen strenge Beahndung zu erwarten.

Regensburg den 23. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Von der, für die Industrie-Ausstellung angeordneten Königl. Kommission sind nunmehr die Gewinstlisten eingesandt worden, welche bei den Kommissionären, Kaufleuten Gebrüder Koch und Georg Heintke, eingesehen werden können.

Die Interessenten werden auf alsbaldige Anmeldung mit dem Präjudize eines dreimonatlichen Termins zur Abforderung der Gewinste aufmerksam gemacht, und zugleich aufgefordert, sich deßfalls ungesäumt an die Kommissionäre zu wenden.

Regensburg den 18. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Den Hausirhandel mit Mineralwasser betreffend.

Man sieht sich veranlaßt, das Verbot des Hausirens mit Mineralwasser zu erneuern, und das Publikum vor dem Ankaufe solcher Wasser von Fuhrleuten, Schnellern, Hausknechten und andern zu verwarnen, indem auf dem Wege des Hausirhandels gewöhnlich unächte, oder verfälschte Waare abzusetzen versucht wird.

Regensburg den 28. April 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Ergänzung des Ausschusses bei der Ludwigs-Anstalt dahier betreffend.

Durch die zur Vervollständigung des Verwaltungsausschusses der Ludwigs-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt dahier vorgenommenen Wahl sind zu diesem Ausschusse berufen worden:

1) der Großhändler Georg Heinrich Brauser,
2) der dießseitige Stadtkämmerer Max Bösner und
3) die Buchdruckers-Wittwe Katharina Brenck.

Welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 14. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Verpachtung des an der Augustinerkirche befindlichen Kommunalladens Nr. 82. betreffend.

Der an der Augustinerkirche befindliche Kommunalladen Nro. 82, welcher bisher an den Schuhmachermeister Rieger vermiethet war, wird Dienstag den 24. May Vor-

mittags 10 Uhr in diesseitiger Stadtkämmerey an den Meistbietenden öffentlich verpachtet. Wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 2. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Verhältnisse der Stadt Orb betreffend.

Für die veramten Bewohner in Orb wurden

a) durch Herrn Distriktsvorsteher Sondermann nachträglich 1 fl.
b) durch Herrn Distriktsvorsteher Reihl . . . . 33 fl.

in Summa 34 fl.

übergeben, und an die Königl. hohe Kreisregierung eingesendet. — Dieß zur öffentlichen Kenntniß bringend, wird im Namen der Bewohner zu Orb der wiederholte Dank dargebracht.

Regensburg den 9. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Der in den Dungstätten am Jakobsthor und Marthor gesammelte Straßenkoth wird Freitag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in der Stadtkämmerei öffentlich an den Meistbietenden veräußert. — Wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Regensburg den 14. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Da der Rottmeister Schmid jun. als Schrannenmeister und Mühlaufseher angestellt wurde; so hat man den Polizeisoldaten Alois Schüller als Rottmeister bestimmt.

Welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 13. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Donnerstag den 26sten Mai werden im Fürstl. Forstrevier Frauenholz in der Abtheilung 5 Wölfelgraben Lit. K.

204½ Klafter weiches Scheitholz,

in der Abtheilung 3 Tiefenthal Lit. b.

75 Klafter weiches Scheitholz und
23 " " Stockholz,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Zusammenkunft findet Morgens 9 Uhr im Schlage Wölfelgraben statt, wo die näheren Kaufsbedingungen vor dem Beginnen der Versteigerung werden bekannt gemacht werden.

Alle jene Käufer, welche noch mit älteren Holzgeldschuldigkeiten beim Fürstl. Rentamte Wiesent im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, diese bis zu obigem Tage abzuführen, indem selbe außerdessen ohne Rücksichtnahme öffentlich zurückgewiesen werden.

Außergerichtliche nicht hinlänglich bekannte Käufer haben sich mit dem treffenden von den einschlägigen Königl. Rentämtern ausgestellten Zahlungs-Certificaten zu versehen, oder annehmbare Bürgen zu stellen.

Wörth den 9. Mai 1836.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Wer immer an den Nachlaß des ehevorigen Fürstlich Thurn- und Taxis'schen pensionirten Bedienten Heinrich Diez, und an

die Hinterlassenschaft seiner unterm 24sten dieß ebenfalls verstorbenen Ehewirthin Katharina, gebornen Rödlbacher von Stadtamhof, irgend einen Erbs- oder sonstigen Anspruch machen zu können vermeint, wird hiemit aufgefordert, solchen binnen 30 Tagen hierorts geltend zu machen und nachzuweisen, außer dessen in Sachen rechtlicher Ordnung nach verfahren wird.

Regensburg den 28sten April 1836.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.

Gruber. Roth.

Eine durchaus unbekannt bleiben wollende Wohlthäterin machte für das hiesige Waisenhaus ein Geschenk von baaren fünfzig Gulden, wofür inniger Dank dargebracht wird.

Stadtamhof, den 16. Mai 1836.

Magistrat der K. Stadt Stadtamhof.

Der Bürgermeister Eser.

Weigl.

Der dießjährige Heu- und Grumet-Fand von der zum Freiherrlich von Berchemischen Landgute Niedertraubling gehörigen nach der geometrischen Vermessung ad circa 170 Tagw. haltenden Wiese bei Seppenhausen zunächst Pfatter wird in bereits ausgewiesenen Partieen von 1 bis 4 Tagwerk

am Donnerstag, den 19ten d. Mts.

im Wege öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden gegen Baarzahlung der Pachtsumme überlassen.

Pachtliebhaber mögen daher an obenbenanntem Tage Morgens 9 Uhr auf dem genannten Wiesgrunde erscheinen und daselbst das Weitere gewärtigen.

Sign. am 14. Mai 1836.

Freiherrlich von Berchem'sche Rentenverwaltung Niedertraubling.

Mang, Patrimonialbeamter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Allen Verwandten und Freunden, die uns ihre tröstende Theilnahme bei dem Verluste der wohlgebornen Frau Legationssekretärin Margaretha Keller, gebornen Ritter, bezeigt haben, wird hiemit von den Hinterbliebenen der herzlichste Dank gesagt.

Den würdigen Geistlichen, edlen Bürgern, und Jünglingen, 36 an der Zahl, welche als ehemalige Schüler meines seligen Gatten, zum schönen Bunde sich vereinten, und dessen Grabeshügel mit einem herrlichen Denkmale zierten, statte ich, wiewohl die edle Bescheidenheit meiner Wohlthäter zu schweigen gebietet, den rührensten Dank ab, besonders auch dem Herrn Johann Bauernfeind Obst- und Fischhändler für seine großen Mühen.

Stadtamhof am 16ten Mai 1836.

Katharina Beck, Lehrerswittwe.

Ich ersuche und warne Jedermann, auf meinem oder meiner Frau Namen nichts zu borgen oder zu leihen, es sey unter wessen Vorwande als es wolle, indem ich für nichts hafte und auch nichts bezahle.

Patritius Magritzer,
bürgerlicher Schuhmachermeister.

Unterzeichnete warnt hiermit Jedermann dem Peter Hasseneder, welcher 3 Jahre bei ihr in Arbeit gestanden ist, auf ihren Namen nichts zu borgen, indem sie für nichts haftet.

Rosina Feuchter,
Schuhmachers-Wittwe.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Ressource.

Donnerstag, den 19. Mai wird das Sommerlocale bezogen und daselbst auch die Lektüre aufgelegt. Samstag, den 21. Mai Harmonie-Musik im Gesellschaftsgarten.

Der Ausschuss.

J. N. v. Xylander, Waffen- Truppen- Terrain- und Verbindungslehre. 4 Thle. Neu gebunden und mit Papier durchschossen. 6 fl. Simon Strüf, Lehr- und Exempelbuch 2 Thle. 1 fl. 30 kr. 34 Hefte Nichtpolitische Nachrichten des Korrespondenten à 15 kr., zusam-

men 6 fl. 48 kr. sind zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Das Erbauungsbuch „Die Stunden der Andacht" in 8 Theilen gebunden, und noch recht gut erhalten, ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo? erfährt man im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ɪc. betreff.

Mailändischer Haarbalsam

zur Erhaltung, Verschöuerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haare von Chemiker Carl Kreller zu Neuenburg bei Nürnberg.

Weit entfernt, in jene Prahlerei zu verfallen, womit ähnliche Mittel ausposaunt werden, will ich nur in Beziehung auf die ehrenvollen Zeugnisse von dem Herrn geheimen Hofrath und Professor Dr. Kastner in Erlangen, von Herrn geheimen Hofrath, Ritter ɪc. Dr. Trommsdorff in Erfurt und anderer berühmter Männer; so wie in Berufung auf die Menge veröffentlichter amtlich beglaubigter Zeugnisse von Personen, die obigen Balsam gebraucht haben, bemerken: daß derselbe das Ausfallen der Haare oft schon nach einigen Einreibungen einstellt, die Kopfhaut belebt, selbst bei stellenweiser und gänzlicher Haarlosigkeit den Kopf wieder mit natürlichen, dichten und schönen Haarwuchs bedeckt, sofern die Haarwurzeln nicht gänzlich vertrocknet oder durch schädliche Mittel zerstört worden sind; ferner, daß er den Wachsthum des männlichen Bartes ungemein beschleunigt, so wie, daß seine Anwendung auch da von entschieden glänzendem Erfolg ist, wo die Haare die gewünschte Länge nicht erreichen wollen.

Dieser Balsam ist auch in München geprüft und mit Bewilligung der hochlöblichen Polizeidirektion der Verkauf daselbst erlaubt worden. Das große Glas sammt Bericht kostet nur 54 kr., das kleine 30 kr. Folgendes Zeugniß wird einen neuen Beweis der außerordentlichen Wirksamkeit dieses Mittels geben.

Zeugniß.

Durch eine langwierige Krankheit verlor ich meine sämmlichen Kopfhaare dergestalt, daß auch nicht an einer Stelle des Hauptes ein Haar mehr zu finden war. Viele angewandte Mittel blieben ohne Erfolg, und ich gab schon die Hoffnung auf, je wieder mein Haupthaar zu erhalten, als mir ein Bekannter den Mailändischen Haarbalsam von Hrn. Carl Kreller rühmlichst empfahl, welchem dieser Balsam die trefflichsten Dienste leistete. Durch den Gastwirth Herrn Schenk hier, erhielt ich auf Verlangen einige Gläschen und verwandte dieselben nach Vorschrift. Zu meinem Erstaunen bildete sich auf meinem Kopfe nun wirklich bald ein junger Haarwuchs, der nach und nach so weit gedieh, daß ich jetzt wie zuvor auf meinem Haupte mit Haaren bedeckt bin. Ich fühle mich dankbar verpflichtet, jedem der Art Leidenden dieses Mittel zu empfehlen, dessen Wirksamkeit ich hiermit öffentlich anerkenne.

Ruhla, den 23. Januar 1836.

Ehrhardt Wagner
Porzellain-Maler.

Daß der Porzellain-Maler Herr Ehrhardt Wagner dieses vorstehende Zeugniß eigenhändig unterschrieben hat, wird hierdurch attestirt.

Ruhla, Großh. S. Weimar-Eisenachischen Ortsantheils, den 1sten Februar 1836.

Der Gerichtskommissair daselbst
(L. S.) F. Heß.

Aufträge werden prompt vollzogen von
J. G. Kimmel in Regensburg.

Mineralwasser.

Frisches Selter-, Saidschützer-, Pillnauer-Bitter-, Geilnauer-, Ragozy-, Eger-Franzens- und Marienbader-Kreuzbrunnen-Wasser ist zu billigen Preisen zu haben bei

Joh. Ludw. Neumüller.

Der Unterzeichnete empfiehlt auch für dieses Jahr seine schon bekannte Anstalt für kalte und warme Bäder und bittet um ferneren geneigten zahlreichen Besuch.

Joh. Thomas Lauerer,
Bad-Inhaber am obern Wörth.

Unterzeichneter zeigt einem verehrlichen Publikum hiemit an, daß er seine bisherige Wohnung verändert, und seine eigene Behausung in der Schäfnergasse Lit. G. Nro. 108. bezogen habe. Indem er verspricht Meubels

jeder Art, sowie auch Bauarbeiten um den möglich billigsten Preis zu verfertigen, und auch jederzeit vorräthig zu halten, danket höflichst für das bisherige Zutrauen und für die geneigte Abnahme seiner Meubels, und bittet zugleich um ferneren geneigten Zuspruch

Martin Käsbauer jun.,
bürgl. Schreinermeister.

Da ich von einem hochlöblichen Stadt-Magistrat die Essig- und Gerben-Siederei-Concession erhalten habe, so zeige ich dieses meinen Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an, daß ich sie jetzt in voller Kraft ausübe, und bitte um gütigen Zuspruch.

Joh. Fr. Friedlein.

Die Veränderung meiner Wohnung vom Bischofshof in die des Kaufmanns Herrn Heumanns Hause Lit. E. Nro. 26 zeige ich hiemit ergebenst an.

S. S. Held.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen Arten von Garngespinnst, bestehend in

1) ungebleichten englischen Baumwollgarn oder Twist
in Water von Nro. 6 bis Nro. 40.
„ Mule „ „ 10 bis Nro. 40.
2) gebleichten, blau und weiß melirt und grau 4fädig gedrehten englischen Baumwoll-Strickgarn,
3) ächt feinen englischen 4fähdig gedrehten Schaafwoll-Strickgarn, weiß, schwarz und grau melirt,

zur geneigten Abnahme.

Pfund- und Bündelweise werden diese Gegenstände, zum Stricken und Weben geeignet, zu den billigsten Preisen abgegeben, und der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Zuspruches, den er durch die reelste Bedienung zu verdienen bemüht seyn wird.

Georg Friedrich Demmler jun.
Lit. F. Nro. 24 am Kohlenmarkt.

Der erwartete zweite Transport von Eger-Salzquelle und Kreuzbrunnen-Wasser ist bereits angekommen. Um den Ankauf der Mineralwasser für Jedermann möglichst zu erleichtern, habe ich nicht nur von genannten, sondern von allen den Wassern, bei welchen eine Minderung des Preises zuläßig war, die Preise herunter gesetzt, und solche so billig als nur möglich gestellt. Ich glaube demnach nicht nur allein durch meine Fürsorge in Bezug auf Aechtheit und Frische der Wasser, sondern auch durch die möglichste Wohlfeilheit derselben das Vertrauen vollkommen zu rechtfertigen, dessen sich mein Haus seit einer Reihe von mehr als 60 Jahren zu erfreuen hat, und empfehle meine Mineralwasser zur ferneren gütigen Abnahme.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius.

Einladung.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter auf seiner Kegelbahn ein Kegelschieben mit folgenden Gewinsten:

1ster Preis 8 bay. Thaler nebst seidener Fahne,
2ter „ 7 „ „ „ „ „
3ter „ 6 „ „ „ „ „
4ter „ 5 „ „ „ „ „
5ter „ 4 „ „ „ „ „
6ter „ 3 „ „ „ „ „
7ter „ 2 „ „ „ „ „
8ter „ 1 „ „ „ „ „
9ter „ 1 Gesellschafts-Fahne mit 2 bayerischen Thalern,
10ter „ 1 bayerischer Thaler sammt Fahne, welche jedoch frei gegeben werden.

Jeder Herr Schieber, welcher 5 Gulden eingeschoben, hat 2 Loose auf die Gesellschaftsfahne zu rittern. Dieses Schieben fängt an den 22sten Mai, und werden die letzten Kaufloose den 5ten Juni angenommen; das Loos kostet durchaus 3 kr., zur Bestreitung der Unkosten werden vom Gulden 6 kr. abgezogen. Ohne 2 unparteiische Zeugen kann nicht geschoben werden, es können nur 50 Loos nacheinander

geschoben werden, wenn ein anderer zu schieben wünscht, übrigens kann jeder ungehindert fortschieben.

Alle Herren Schieber werden in Kenntniß gesetzt, bei Abtretung ihres Standes sogleich zu bezahlen. Für Ordnung und beste Bedienung haftet Unterzeichneter.

Joh. Georg Eltele,
Bräupächter zum Bischofshof.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß Donnerstag den 19. Mai l. J. der Sommerkeller in Prüfening eröffnet wird, und daselbst an diesem Tage, so wie in Zukunft jeden Donnerstag von 5 bis 7½ Uhr große Harmonie-Musik und dann im Saale auf dem Schloße Tanzmusik mit vollständigem Orchester nach Strauß's Manier von dem Musikcorps des K. Inf.-Regiments Theobald statt finden wird. Hiezu ladet ergebenst ein

Jordan, Pächter.

Farben-Anzeige.

Es ist sämmtlichen Malern, Wagen-Fabrikanten und Lackierern hinlänglich bekannt, daß ich mit allen Farben aus einer der berühmtesten Farben-Fabriken gut sortirt, stets versehen bin, und ich erlaube mir nur meinen verehrten Abnehmern bekannt zu machen, daß ich neuerdings einen Transport von Farben erhielt, welcher nicht nur eine schöne Auswahl von grün, blau, gelb und roth ꝛc., nach allen Nüancen darbietet, sondern auch schöne und billige Bleiweise enthält, welche gut decken, und sich schön weiß erhalten. Ich bin ferner mit rothem, grünem, so wie mit chinesischem Zinober, feurig rothem-, grünem- und gelbem Münchverlack, so wie mit allen den Gegenständen die der Maler bedarf, versehen, und empfehle solche zur gefälligen Abnahme, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum wird hiemit bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete im Regenfluße, zunächst der Ueberfuhr, von Stadtamhof nach Weichs ein Badhaus errichtet hat, welches mit allen Bequemlichkeiten versehen ist. Es wird auch in seinem daneben liegenden Garten, weißes und braunes Bier, so wie auch sehr guter Bayerwein vom Jahrgang 1834 und 1835 geschenkt.

Er bittet daher um zahlreichen Besuch und empfiehlt sich höflichst

Ignatz Aßn,
Schiffmeister und Wirth.

Nachdem mir von dem löblichen Magistrat dahier die Erlaubniß zur Bereitung und öffentlichen Verkauf trockner Backereien ertheilt worden ist, erlaube ich mir dieses hiemit bekannt zu machen, und mich unter Zusicherung billiger und guter Bedienung zur geneigten Abnahme ergebenst zu empfehlen.

Susanna Frank, wohnhaft in dem ehemals Mehrl'schen Hause Lit. D. 28. in der Engelburgergasse.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Donnerstag den 19. Mai Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 29, über eine Stiege, vis-à-vis dem latein. Schulgebäude, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in großen guten Perlen, goldenen Medaillons, mehreren Silbermünzen, 19 Stück Familienthalern, Betten und Matratzen, Frauenkleidern und Wäsche, Stockuhren, zwei großen Spiegeln in Kirschbaumrahmen, Bildern unter Glas und Rahmen, Kommod- und Hängkästen von Nußbaumholz, Kanapees und Sesseln, Küchengeräthschaften, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Dienstag den 24sten Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 100. über 1 Stiege hoch, die Verlassenschafts-Effekten des Titl. Herrn

Georg Heinrich Drexel,

Kaufmann und Senator allhier,

bestehend in einer guten Lerb'schen Stockuhr

mit Repetir-, Schlag- und Spielwerken, Spiegeln, Lüsters, einem großen Oelgemälde, in vergoldeter Rahm, und andern schönen Oelgemälden und Kupferstichen unter Glas und Rahmen, einer Sammlung wohlerhaltenen, gemalten und vergoldeten antiquen Porzellain-Figuren, mehreren verschiedenen alt abgelegenen französischen und italienischen Liqueurs, mehreren Sorten feinen und ordinären Rauchtabacks, feinem großen holländischen Imperial-, Royal- und Velin-Papier mit Goldschnitten, nebst andern Sorten Zeichnungs- und Schreibpapier, auch Farbwaaren, französischen Parfümerien, als Eau de lavande, wohlriechenden Oelen, und Essenzen, französisch. feinem Kräuter-Essig, sodann Büchern aus verschiedenen Fächern der Wissenschaften, 2 großen Atlaßen mit gut erhaltenen Landkarten, 1 Schmahl'schen Flügel mit 4 Veränderungen von Mahagonyholz, einem Kindertaufbettchen, Bettstätten mit grün seidenen Vorhängen, Kanapees und Sesseln, eisernen und andern Geldkassen, verschiedenen Tortenmodeln und Blechwaaren, einem Federbrater, Zinn, Kupfer, Gläsern; Porzellain und Sauerbrunnkrügen, so andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen unverzögerte Bezahlung öffentlich veräußert. Das Verzeichniß hierüber ist bis den 21sten May l. Js. bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Auernheimer sen., Auktionator.

Samstag den 18. Juni 1836 Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Haus Lit. D. Nro. 34 in der Donaustraße, welches im besten Zustande erhalten ist, an den Meistbietenden unter vorbehaltlicher Genehmigung der Erbsinteressenten öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Montag den 30. Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. C. Nro. 99. über eine Stiege in der Spiegelgasse verschiedene Hausgeräthschaften, bestehend in goldenen Uhren und Ketten, silbernen Dosen, lackirten Zucker- und Rauchtabackdosen, lackirten Leuchtern, Schreibzeugen und Kaffeebrettern, Tafelleuchtern, Tafelaufsätzen, verschiedenen krystalisirten Glasgeschirren, Porzellain- und Steingutgeschirren, messingenen Leuchtern, einem mit Messing garnirten Kommodkasten, Sesseln von Nußbaumholz, Wolkenvorhängen, feinen Herrenkleidern, neuen Strümpfen, verschiedenem brauchbaren Messinggeräth, einer eisernen Thür und Platten, Reifen, Schlössern, nebst verschiedenem alten Eisen und sonst noch allerlei nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflich einladet

Huber, Auktionator.

Das Haus Nro. 13. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Aus freier Hand sind zu verkaufen: Eine braun lackirte noch gute Chaise einspännig und zweispännig zu gebrauchen nebst Schlittengestelle, einige Oelgemälde: den Sclavenmarkt, das Urtheil des Paris und ähnliche Gegenstände darstellend; verschiedene Möbelstücke, ordinäre Betten, eine Hausmang, eine Hobelbank mit einigem Werkzeug, einige landwirthschaftliche Geräthschaften; eine Partie Bayer. Wein von den Jahren 1834 und 1835, so wie schöne junge, meist hochstämmige Obstbäume von guten Sorten, Aepfel-, Birn- und Zwetschgen-Bäume. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignete, im besten baulichen Stande befindliche, ganz massive Haus Lit. A. 138 mit anstossendem schönen Garten wird aus freier Hand verkauft.

Eine Parthie Maurersteine sind auf dem kathol. obern Kirchhofe täglich zu verkaufen.

Guter rein gehaltener Bayerwein ist zu verkaufen bei J. C. Börer, Lit. F. Nr. 69, dem Goliath gegenüber.

Das Gebäude Lit. A. Nro. 184. in der Wollwirker-Gasse dem goldenen Fuchsen gegen-

über, mit einem großen Einfuhr-Thor, langen und breiten Raum, tauglich zur Einlagerung von Waaren, Fässern, Wägen &c. versehen, im ersten Stocke ein großer Boden zur Aufbewahrung von Getraid oder anderen Gegenständen, rückwärts die Aussicht in die Garten gehend, 2 Zimmer, wovon eines heizbar, und im zweiten Stock befindet sich wiederum ein großer Boden zur Getraid Aufschuttung und anderen Gegenständen mit einem Aufzug, alle Böden sind zu versperren, ferner ein gesperrtes Gäßchen, worinen sich Keller, Brunnen, und 1 große Waschküche befinden, alles im besten Zustande hergestellt, wird zum Verkaufe, oder auch zur Verstiftung ausgeboten, und ist das Nähere in der Wallerstraße Lit. E. 26. zu erfahren.

In Lit. E. 191. sind Bausteine um billigen Preis zu verkaufen.

In der Glockengasse Lit. B. 31. sind drei, noch fast neue, lange Wirthstafeln, eine jede 8 Schuhe lang und 3 Schuh breit um billigen Preis zu verkaufen.

Die Unterzeichneten sind gesonnen, ihr zu Pfatter, K. Landgerichts Stadtamhof besitzendes Bräuhaus sammt Feld- und Wiesgründen, dann sammt allen Wirths- Haus- und Baumanns-Fahrnissen an den Meistbietenden aus freier Hand zu verkaufen.

Termin zu diesem Verkauf ist auf Mittwoch den 15ten Juni Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Hause des K. Wechsel- und Merkantilgerichts-Notar Herrn Stadelberger in Regensburg festgesetzt, und Kaufsliebhaber werden mit dem Anhang hiezu eingeladen, daß die Verkaufsgegenstände nach Belieben eingesehen werden können, wobei auch die Verkaufs-Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Pfatter, den 14. Mai 1836.

Matthias Bolland, Bierbräuer, und dessen Ehefrau Josepha Bolland.

Es sind zwei Schweitzer Wägerl, ein grösseres und kleineres, beide mit eisernen Achsen und gedeckten Sitzen täglich zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Bauschutt ist zu haben in Lit. E. Nro. 68. nächst der Hauptwache.

Die Häuser Lit. A. Nro. 181., Lit. D. Nro. 28. und Lit. D. Nro. 100. sind aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

Eine Amsel (männlichen Geschlechts), welche sehr gut pfeift, ist billig zu verkaufen und in Lit. E. 50 im Kramgäßchen zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In Lit. C. 107. in der obern Bachgasse, ist der dritte Stock täglich zu verstiften. Das Nähere bei Apotheker Krauß.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

In der Maximiliansstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten taglich oder bis Jakobi zu verstiften.

Auch ist daselbst ein kleines Quartier im zweiten Stock, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, nebst sonst aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist nachstehendes Quartier im 2ten Stock täglich zu vermiethen: vier Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis Jakobi zu vermiethen, kann aber auch schon früher bezogen werden. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In der ehemalig Böttiger'schen Behausung auf der Haid ist im dritten Stock ein helles, freundliches und schön meublirtes Monatzimmer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Das ehemalige Leißner'sche Gartenhaus Lit. I. Nro. 40. in der schönsten Lage an der Allee, ist mit dem Garten für Sommer und Winter zu vermiethen. Das Nähere bei

Dr. Gergens, Lit. C. Nro. 95.

In der Garten-Behausung der Wittwe Lauerer am obern Wörth, Lit. D. Nro. 170., ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche rc. um billigen Zins täglich zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

Im goldenen Brunnen ist täglich der erste und zweite Stock sammt Wirthschaft zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

In der Gegend des Domplatzes sind bis Jakobi oder auch sogleich zwei Quartiere, das eine mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, das andere mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, mit einer lebhaften Aussicht zu vermiethen. Das Nähere ist bei Fürnrohr, Posamentier, im Laden Lit. E. Nro. 52 zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 83, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier zu verstiften.

In meinem Hause Lit. B. 76. vis-à-vis dem goldenen Brunnen, wird bis Ziel Jakobi der erste Stock leer. Ich biete dieses wohlerhaltene trockene und helle Quartier zu billiger Miethe an.

Man wolle sich dießfalls gefälligst unmittelbar an mich wenden.

J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

In dem Hause C. Nro. 8. ist im ersten Stocke, bis Ziel Allerheiligen nachstehendes Quartier, (welches gegenwärtig vom Hrn. Regierungsrath von Ringel bewohnt ist) zu vermiethen, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, extra Keller, Holzlege, extra Boden, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden nebst allen übrigen Bequemlichkeiten; Ferners ist auch im nämlichen Hause zu ebener Erde bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Kammer, Holzlege, gemeinschaftl. Boden und Waschgelegenheit zu vermiethen.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6 Zimmern, Küche, Vorfletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller und Waschgelegenheit bis Jakobi oder Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 9 in der Engelburger-Gasse ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der rothen Hahngasse im Hause Lit. B. Nro. 98 ist im 2ten Stocke eine Wohnung mit 5 oder auch 7 Zimmer bis Jakobi zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

In der Gesandtenstraße Lit. B. 49. ist im zweiten Stock ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei

Kaufmann Neumüller.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. 19. ist täglich oder bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen: der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer mit Aussicht gegen den Wadmarkt und die Goliathstraße, nebst Kammer, Küche und Keller; ferner: der dritte Stock, enthaltend 3 Zimmer mit Aussicht gegen die Goliathstraße, Küche und Keller, nebst aller sonstiger Bequemlichkeit.

In Lit. G. Nro. 72. neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock hintenaus ein Zimmer für eine oder 2 Personen, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Römlingstraße D. 63. ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche, mit aller Bequemlichkeit versehen, so wie auch ein meublirtes Zimmer, zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26. stehet zu vermiethen bis Jakobi der zweite Stock bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen ein sehr gros-

ses, recht schön ausgemaltes Zimmer, eine Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, auch sind noch besonders und gleich beziehbar zu verstiften drei recht gute, kalte, trockne, große Keller zum Bier oder Wein einlegen tauglich.

Vorzüglich schöne und sehr billige Wohnung.

Wegen Geschäfts-Veränderung ist mein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, 1 Küche, Holzlege, Brunnen, Boden ꝛc. ꝛc. bis Jakobi, im Falle auch sogleich zu beziehen. Ich finde nicht nöthig, diese meine ganz neu erbaute Miethwohnung viel anzuempfehlen, indem sie an der Kreuzstraße steht und von 4 Seiten die angenehmste und schönste Aussicht gewähret und eine vorzüglich helle und gesunde Wohnung ist. Im Bedürfnißfall könnte auch der ganze obere Stock von 4 schonen Zimmern, deren 3 heitzbar sind, zusammen abgetreten werden.

Jos. Senftinger, Wagnermeister in Rainhausen.

In Lit. D. 9. in der Engelburgergasse ist der ganze erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Speis, wovon 5 heizbar und mit aller Bequemlichkeit versehen sind, bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 83. in einem geschlossenen Hause sind im 2ten Stocke mehrere Zimmer, im Ganzen oder theilweise zu vermiethen.

Im Diener'schen Hause Lit. A. 238. sind im ersten Stocke 5 Zimmer, Küche, Speis, Keller und Waschgelegenheit, bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. E. 191. nahe beim Petersthor ist ein schönes Quartier zu verstiften.

Im Ottmann'schen Gartenhaus vor dem Jakobsthor ist täglich ein schön meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In dem Hause Lit. E. 86 nächst den Jesuiten ist der zweite Stock, bestehend in 2 Zimmern einer Küche und Holzlege bis Jakobi zu vermiethen, und zeichnet sich vorzüglich durch seine schöne Lage und freie Aussicht aus.

Es ist eine Wein- Bier- und Schlachtgerechtigkeit bis Jakobi zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. B. 73. am Rathhaus-Platz, ist über 1 Stiege, hoch 1 Quartier vorneheraus, bestehend aus 1 Zimmer nebst Alkofen, dann einer kleinen Kammer und Küche, täglich zu verstiften.

In Lit. F. 61 sind 2 Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Am untern Jakoberplatz Lit. A. 63 ist bis Ziel Jakobi der 1ste Stock zu verstiften.

In Lit. F. 179 ist ein Quartier mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften. Das Nähere ist in Lit. G. 60 zu erfragen.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92 sind zwei gute Keller zum Bier- oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In Lit. C. 60 nahe bei St. Emmeram ist der erste Stock zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. G. Nro. 152. nahe beim Petersthor, ist der erste Stock bis Jakobi zu verstiften. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. B. 53 ist bis Jakobi im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit.

Die Bastei am Ostenthor Lit. H. Nro. 190. ist für diesen Sommer zu vermiethen, und das Nähere bei dem Gärtner daselbst zu erfragen.

In Lit. A. 33 ist ein Quartier, bestehend in zwei Zimmern, Küche und Waschgelegenheit bis Jakobi zu vermiethen. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Erledigung einer Landgerichts-Oberschreiber-Stelle.

Bei dem Königl. Landgerichte Deggendorf wird mit Ende Juli a. c. die Oberschreiberstelle erledigt, mit welcher bisher ein jährlicher Gehalt von 432 fl. verbunden ge-

wesen. Die Obliegenheiten bestehen in Führung des Contracts-Protokolls, der Erledigung aller wie immer vorkommenden Rechnungsgeschäfte, in Tax-, Stempel-, Brandassekuranz-, Stiftungs- s. a. Sachen; in Mithülfe zur Manipulation im Depositenwesen, in Revision der Stiftungs- und Gemeinde-Rechnungen und des bezüglichen Etatswesens.

Individuen, welche sich über hinlängliche Fertigkeit in obigen Gegenständen, Redlichkeit und besonders soliden Charakter, so wie überhaupts auch, über einige Cautions-Fähigkeit ausweisen können, haben sich bis Ende Mai oder Anfangs Juni an Unterzeichneten zu wenden, und sich des Weitern wegen zu benehmen.

Act. am 9. Mai 1836.

Bayerlein, Königl. Landrichter
zu Deggendorf, im Unterdonaukreise.

Ein ordentlicher junger Mensch, der die Metzgerei erlernt und bisher ausgeübt hat, wünscht entweder in dieser Eigenschaft, oder auch, da er im Lesen, Schreiben und Rechnen vollkommen fertig ist, als Hausknecht in einen Dienst treten zu können. Näheres ist zu erfragen im Hause Lit. E. 51. im Kramgäßchen über 2 Stiegen.

Eine Köchin, welche auch Oekonomie versteht, sucht hier oder auf dem Lande einen Platz. Naheres im Glockengießer Spanagl'schen Hause zu ebener Erde bei Prebrunn.

Eine solide Zugeherin kann sogleich eine Stelle erhalten. Wo? sagt das A. E.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Im letzten Concerte des philharmonischen Vereins wurde wahrscheinlich aus Versehen eine Violin verwechselt und mitgenommen. Dieselbe ist von Stainer und zeichnet sich durch einen neuen Hals und kleineren Bau aus. Wer solche in Händen hat, wird höflich ersucht, dieselbe im weißen Bräuhause eine Stiege hoch abzugeben.

Am Himmelfahrtstage ist in der Allee in einem Seitengang auf einer Bank ein ausgenähtes Sacktuch mit dem Buchstaben I. und P. liegen geblieben. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe in Lit. D. 64 über 2 Stiegen gegen eine Erkenntlichkeit abzugeben.

Es ist vom Steinweg bis zum Kräutermarkt eine goldene Vorstecknadel mit einem gelben Steine verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Erkenntlichkeit im A. E. abzugeben.

Es ist Jemanden ein Jagdhund zugelaufen, der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung des Kostgeldes und der Inserationsgebühr zurückerhalten und im A. E. erfragen.

In der Nähe des Görz'schen Monuments ist auf einer Bank ein weißer, bunt durchwirkter Shawl, liegen geblieben. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Erkenntlichkeit im A. E. abzugeben.

Es wurde vergangenen Donnerstag früh von der alten Kapelle bis zur Maximilians-Straße ein in Silber gefaßter Rosenkranz verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung im A. E. abzugeben.

Capitalien.

Auf erste und sichere Hypothek sind 500 fl. im hiesigen Stadtbezirk zu verleihen. Wo? sagt das A. E.

2000 fl. sind auf erste und sichere Hypothek taglich zu verleihen. Näheres im A. E.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. Mai. Johann Michael Grimm, Bürger und Schuhmachermeister, Wittwer, 59 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 8. Georg Friedrich, 1 Tag alt, an angeborner Schwäche, Vater, Herr Franz Wilhelm Schmid, Bürger und Apotheker. — Johann Christian

Dorner, ledigen Standes, 17 Jahre 4 Monate alt, an Abzehrung, Vater, der verstorbene Georg Michael Dorner, Bürger und Webermeister. Den 11. Frau Katharine Margarethe, geb. Ritter, Wittwe des Herrn Johann Heinr. Keller, Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzischen Legations ekretärs, 71 Jahre 4 Monate alt, an Brustwassersucht und Entkräftung.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 12. Mai. Peter Zirngibl, angehender Beisitzer zu Stadtamhof mit Maria Anna Zirngibl, bürgerlichen Schuhmacherstochter von dort.

Geboren: 6 Kinder 2 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6. Mai. Frau Sabina Bamann, magistratischen Sekretärs Gattin, 53 Jahr, 1 Monat alt, an Brustwassersucht. — Anna, 2 Jahre und 11 Tage alt, an Convulsionen, Vater, Peter Staudinger, Hausbesitzer und Zimmermann. — Titl. Herr Konrad Alois Bauer, K. B. Legationsrath dahier, 78 Jahre alt, als Altersschwäche. Den 7. Joseph Werner, Lohnkutschers Knecht, 86 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 8. Ein todtgeborner Knabe, unehelich. Den 9. Joseph, 15 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Joseph Weber, Zimmermann zu Stadtamhof. Den 10. Kasrar, unehelich, 1 Jahr, 11 Monate alt, an Skrophelkrankheit. — Michael Denk, bürgerlichen Bierbräuers Sohn von Stadtamhof, ledigen Standes, 26 Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 11. Anna Maria Moser, Todtengräbers-Gattin, 71 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 12. Johann Groß, lediger Taglöhner, 18 Jahre alt, an Herz- und Lungen-Enzündung. — Maria, 5 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Joseph Lichtl, Hausbesitzer.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Der 8. Mai. Frau Margareth Schwenk, Lotto-Collecteurs-Wittwe, 78 Jahre alt, an Entkräftung. Den 12. Johann, 1 Jahr alt, an Darmentzündung, Vater, Johann Putz, Taglöhner. — Anna, 1 Jahr alt, an Keuchhusten, unehelich. Den 14. Joseph Haselmann, Zimmergesell, 21 Jahre alt, an Abzehrung. — Johann, 10 Monate alt, an Keuchhusten, Vater, Paul Ekhard, Beisitzer und Taglöhner. — Anton, 10 Monate alt, an Abzehrung, unehelich.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 15. Mai. Herr Michael Esterbruck, bürgerl. Tapezirer in Stadtamhof.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.
Den 14. Mai 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegẽ	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	49	337 1/2	386 1/2	383 1/2	3	9	22	9	4	8	36	—	—	—	51
Korn . .	—	43	43	43	—	6	1	5	59	5	44	—	—	—	27
Gerste . .	—	13	13	13	—	6	47	6	34	6	23	—	—	—	9
Haber . .	—	51 1/2	51 1/2	51 1/2	—	4	46	4	38	4	30	—	—	—	12
Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4061 fl. 12 1/2 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Mai 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	46	10	2	5	1
Semmelmehl . .	1	58	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	26	3	2	2	3
Pollmehl . . .	—	54	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	2	4	—	2	—
Römischmehl . .	1	14	4	3	2	1
Waizengries, feiner	4	46	18	—	9	—
" " ordinär	3	42	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
" " mittlere 8 kr. " "
" " grobe 5 kr. " "

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter 4 kr. 1 dl.
1 " " bei den Bräuern 4 " 3 "
1 " " bei den Wirthen 4 " 3 "
1 " Winterbier auf dem Ganter — " — "
1 " " bei den Bräuern — " — "
1 " " bei den Wirthen — " — "
1 " weißes Waitzenbier . . 4 " 2 "

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	"	9	3
Ein ℔. Kalbfleisch	"	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	"	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 8. bis 14. Mai 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.		fl.	kr.	bis fl.	kr.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—	Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—	Erdäpfel, " " " "	—	—	—	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—	Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
" weiße	—	3	—	—	4	—	Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—	" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—	Schmalz, das Pfund . . .	—	22	—	23
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—	Butter, " " . . .	—	22	—	23
Bei dem K. Salzamte dahier:							Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Laderlohn:							Eier, 17 Stücke	—	8	—	—
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—	Spanferkel, das Stück . .	1	54	2	30
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—	Lämmer, " " . .	1	—	1	12
" ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—	Kitzeln, " " . .	1	6	1	18
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—	Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—	" geputzte " " . .	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—	Enten, rauhe, " " . .	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—	" geputzte, " " . .	—	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—	Indiane, " " . .	—	—	—	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—	Alter Hahn, " " . .	—	20	—	24
" unausgelassenes " "	25	—	—	26	—	—	Hühner, alte, " " . .	—	14	—	18
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—	" junge, das Paar . .	—	48	1	—
" gezog. " " " " "	—	23	—	—	—	—	Tauben, das Paar . . .	—	12	—	16
" " " ordinär " " "	—	21	—	—	—	—	Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—	" mittlerer " " .	—	16	—	17
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	16	—	—	18	—	" grober " " .	—	10	—	12
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	12	—	Schaafwolle, " " .	—	27	—	28
Heu, der Zent.	1	15	—	—	—	—	Buchenholz, die Klafter . .	8	—	8	24
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	20	—	—	23	—	Birken, " " . .	7	—	—	—
Waizenstroh, " "	—	23	—	—	—	—	Buchling, " " . .	4	36	5	12
Gerstenstroh, " "	—	—	—	—	—	—	Fichten, " " . .	4	36	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 21. Mittwoch den 25. Mai 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Ausübung von radizirten und realen Gewerben, — dann den Betrieb der Gewerbe durch Wittwen betr.

Es hat sich schon mehrmal der Fall ereignet, daß die Erwerber radizirter oder realer Gewerbe diese auszuüben beginnen, ehe sie die hiezu erforderliche polizeiliche Konzession nachgesucht und erlangt haben.

Man sieht sich daher veranlaßt, die Vorschrift im Art. 1. des Gesetzes vom 11. Sept. 1825 über die Grundbestimmungen für das Gewerbswesen zur künftigen Darnachachtung in Erinnerung zu bringen, welche lautet, wie folgt:

„zur selbstständigen Ausübung eines jeden Gewerbes ohne Unterschied rc., wird eine besondere Konzession der Polizeiobrigkeit (hier des Magistrats) erfordert."

Diejenigen, welche Gewerbe ohne solche Konzession betreiben, haben deren alsbaldige Schließung zu gewärtigen, wenn sie nicht wegen Erlangung der vorgeschriebenen Konzession sogleich die nöthige Einleitung treffen.

Der Art. 3. obigen Gesetzes schreibt weiters vor, daß das Gewerbe in allen Fällen von der Wittwe, so lange sie in diesem Stande verbleibt, und von der böslich verlassenen Ehefrau eines Gewerbsmannes durch einen befähigten Werkführer fortgesetzt werden dürfe.

Diese Anordnung wird in den wenigsten Fällen beachtet. Man bestimmt deßhalb für die betheiligten Wittwen einen Termin von drei Wochen, innerhalb welchem sie einen meisterlichen Werkführer einzustellen, oder die Folge sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen bei Nichterfüllung dieser Auflage die fernere Ausübung ihres Gewerbes unnachsichtlich verboten würde.

Regensburg den 20. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die verpflichteten Getraide- und Holzmesser sind zur gegenseitigen Sicherung des Publikums bei Kaufgeschäften in diesen Landwirthschafts-Produkten aufgestellt, und es kann nicht gestattet werden, daß andere hiezu nicht befugte Individuen verwendet werden. Dieß wird zur Darnachtung wiederholt bekannt gemacht.

Regensburg den 18. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

In der Stiftungs-Waldung Schottenlohe, nächst Schwaighausen, werden am Montag den 30. dieses Monats Vormittags Achtzig vier Klafter weiches Brennholz an den Meist-

bietenden öffentlich verkauft. — Kaufsliebhaber haben sich am obigen Tage in benannter Waldung einzufinden.

Regensburg den 21. Mai 1836.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Anns. Albrecht.

Den Verkauf des feinen Sandes am untern Wörth betreffend.

Der auf dem untern Wöth zum Verkaufe ausgebotene feine Sand wird neueren Bestimmungen zu Folge zu nachstehenden Preisen abgegeben:

die vierspännige Fuhr von 72 Kubickfuß für 54 kr.
die dreispännige von 54 Kubickfuß für 45 kr.
die zweispännige von 36 Kubickfuß für 36 kr.
die einspännige von 18 Kubickfuß für 27 kr.

Regensburg den 17. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Die Verhältnisse der Stadt Orb betreffend.

Die vom Herrn Distriktsvorsteher Sondermann unterm 18ten und 19ten dieß weiters anher übergebenen Beiträge für die Bewohner zu Orb mit 3 fl. 12 kr. wurden unterm heutigen an die Königl. hohe Kreisregierung einbefördert, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 19. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Von einer ungenannt seyn wollenden Familie wurden bei einer traurigen Veranlassung 5 fl., dann von einer im neuen Gesellschaftshaus gefeierten Hochzeit 5 fl. 56 kr. für die Armen hieher übergeben. Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 21. Mai 1836.

der Armenpflegschaftsrath.
v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Von dem unterfertigten Fürstl. Thurn und Taxisschen Rentamte werden die herrschaftlichen Donauwörthe, Anschütten und sonstigen Wiesgründe unter Vorbehalt hoher Genehmigung und unter Zusicherung verhältnißmäßiger Nachläße im Falle eintretender Beschädigungen durch Grundabrisse, Ueberschwemmungen und Hagelschlag (jedoch nur in Bezug auf den ersten Heufand) gegen Erlage des Meistgebotes mit Michaeli 1836 für das heurige Jahr im öffentlichen Ausstriche verpachtet, und zwar

am Montag den 6. Juni 1836

der Schwabelweiserwörth, der Pinzenauerwörth, die Anschütte beim Kreuzhof, die untere Anschütte bei Tegernheim, nebst den abwärts daran liegenden Wörthen, der Fuchsenwörth und Schörgenzipfel bei Barbing, der Pflegerwörth bei Sulzbach, der Amerwörth und die Voigen unterhalb Sulzbach.

Am Dienstag den 7. Juni

die Wiesen vom Donaustaufer Hofbaugut im Sarchinger Hötzel, die zwei Anschütten am Linienwörth, Demling gegenüber, der Schneiderwörth bei Friesheim, der Blankenwörth bei Bach, der Achtlwörth unterhalb Illkofen,

der Neuwörth an den Eltheimer Feldern, dann die zwei Anschütten außerhalb den Reitflecken und dem Stadlerschen Wörth in der Kiefenholzer-Au.

Am Mittwoch den 8. Juni
die Emmeramer und obere Kanzlerwiese bei Geisling, der Grünwörth, die zwei Kellerwiesen, die untere Kanzlerwiese oberhalb Seppenhausen, die zum Landgute Alteglofsheim gehörige Schafwiese daselbst, die sämmtlichen Wörthe und Anschütten zwischen Seppenhausen und Pfatter, der Pflegerwörth am linken Donauufer, und der Kohlensteinerwörth am Neubruch.

Am Donnerstag den 9. Juni
die Gerichtsdienerwiese bei Tiefenthal, die Theile Nro. 5. und 8. vom Austockwörth, der Pflegerwörth in der Gmünderau, die Wörthe und Anschütten in der Niederachdorfer-Au, der Haufenwörth daselbst, der Islingerwörth in der Aholfinger-Au, die vormalige Dienstwiese des Försters zu Pillnach unterhalb Aholfing, dann die zwei Anschütten oberhalb Pondorf.

Am Freitag den 10. Juni
der Schubartische Wörth in der Zeitelsdorner-Au, das Thännerwörth daselbst, die Insel bei Niedermotzing, die Anschütte bei der Fischerhütte daselbst, die Anschütte in der Pittreicher-Au, dann der Steiglwörth bei Kößnach.

Die Verpachtung wird auf den einzelnen Gründen vorgenommen, auf welchen sich die Pachtliebhaber jedesmal früh acht Uhr einzufinden haben, wobei jedoch ausdrücklich hiemit bemerkt wird, daß alle diejenigen, von der Pachtung ausgeschlossen sind, welche noch mit Pachtgeldern im Rückstande haften, und daß nach vorliegender hoher Bestimmung vom 14. Juni 1835 Nro. 9001. nur solche Individuen als Pächter angenommen werden dürfen, welche dem Rentamte als zahlungsfähig genügend bekannt, oder sich dießfalls mittelst gerichtlicher Vermögenszeugnisse sogleich bei der Pachtung auszuweisen, oder wenigstens annehmbare Bürgen zu stellen im Stande sind.

Wiesent den 13. Mai 1836.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Rentamt Wörth.
Meinzweig, Rentbeamter.

Für das nächstfolgende Studienjahr kann ein geeigneter Diskant-Sänger einen Freiplatz im Königl. Studien-Seminar St. Paul erhalten. Wer desselben theilhaftig werden will, hat am 5ten Juli l. J. bei der unterzeichneten Inspektion eine Probe seiner Brauchbarkeit zu bestehen.

Regensburg, den 21sten Mai 1836.

Die Königliche Seminar-Inspektion St. Paul.
Dr. Herd.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Die herzliche Theilnahme verehrter Anverwandten und Freunde bei dem Krankenlager wie bei der Leiche des pensionirten Post-Offizianten Herrn Joh. Christoph Keim verpflichten uns zu dem verbindlichsten Dank. Insbesondere erstatten wir denselben den hochverehrlichen Titl. Herren Beamten des hiesigen Oberpostamts, die ihrem ehemaligen Collegen noch die letzte Ehre bezeugten. Möge alle diese edlen Gönner des Verstorbenen dauerhafte Gesundheit beglücken.

Die Hinterbliebenen.

Allen Gönnern, Freunden und Bekannten bringen für die bethätigte Theilnahme des kurzen aber schmerzlichen Krankenlagers der in Gott ergeben verschiedenen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Margarethe Katharine Albrecht, Schroderers-Wittwe, insbesondere Seiner Hochwürden Herrn Kirchenrath und Dekan Magister Gampert für den trostreichen Zuspruch; so wie für die so zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zur Grabesstätte, den innigsten Dank, mit dem herzlichsten Wunsche dar, daß Gott Sie Alle gesund erhalten, und ferners mit Liebe und Freundschaft gewogen seyn möchten

den Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Subscription. Nachträglich zu meiner Subscriptions-Anzeige in St. Nr. 15. die-

ses Blattes bemerke ich, daß diejenigen resp. Subscribenten, welche es vorziehen, die angekündigten französisch-deutschen Grammatikalubungen — statt diese nach vollendetem Drucke im Ganzen zu beziehen — bogenweise zu erhalten, um früher davon Gebrauch zu machen, wöchentlich einen Bogen, so wie der Druck beginnt, bei mir in Empfang nehmen können, was in der, von mir heute in Umlauf gesetzten Subscriptionsliste, welche ich zur gefälligen Aufnahme empfehle, ausdrücklich bemerkt werden wolle.

Das zum Drucke vollendete Manuscript steht vorläufig Jedem, der sich von dem Inhalte desselben überzeugen will, zur beliebten Einsicht in meiner Wohnung, wo auch die direkten Subscriptions-Anmeldungen gemacht werden wollen, offen.

Regensburg den 25sten Mai 1836.

S. Kallhofert,
q. K. B. Rentbeamter,
Lit. F. Nro. 61.

So eben ist erschienen und durch die Montag und Weiß'sche Buchhandlung zu beziehen:

Erinnerung an Deutschland. Neueste Walzer von Strauß. Für das Pianoforte. 54 kr.

Auch für andere Instrumente wird auf obiges Werk Bestellung angenommen, so wie überhaupt sämmtliche Strauß'sche Musikalien im Original baldigst geliefert werden können.

Die unterfertigte Kunsthandlung hat die Ehre anzuzeigen, daß nachstehende Münzen um festgesetzten Verlags-Preis zu haben sind, als: Denkmünzen auf die glückliche Rückkunft des besten Landesvaters Ludwigs Königs von Bayern vom Besuche seines innigst geliebten Sohnes Otto, Königs von Griechenland. Denkmünzen auf Dr. Georg Michael Wittmann, Bischof von Regensburg. Beide in Silber und Bronze. Letztere aber auch sehr gut gelungen, zu minderem Preis in Zinn, zu deren geneigten Abnahme sich bestens empfiehlt

die Anton Schmahl'sche Kunsthandlung.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Die Veränderung meiner Wohnung vom Bischofshof in die des Kaufmanns Herrn Heumanns Hause Lit. E. Nro. 26 zeige ich hiemit ergebenst an.

S. S. Held.

Der erwartete zweite Transport von Eger-Salzquelle und Kreuzbrunnen-Wasser ist bereits angekommen. Um den Ankauf der Mineralwasser für Jedermann möglichst zu erleichtern, habe ich nicht nur von genannten, sondern von allen den Wassern, bei welchen eine Minderung des Preises zuläßig war, die Preise herunter gesetzt, und solche so billig als nur möglich gestellt. Ich glaube demnach nicht nur allein durch meine Fürsorge in Bezug auf Aechtheit und Frische der Wasser, sondern auch durch die möglichste Wohlfeilheit derselben das Vertrauen vollkommen zu rechtfertigen, dessen sich mein Haus seit einer Reihe von mehr als 60 Jahren zu erfreuen hat, und empfehle meine Mineralwasser zur ferneren gütigen Abnahme.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius.

Farben-Anzeige.

Es ist sämmtlichen Malern, Wagen-Fabrikanten und Lackierern hinlänglich bekannt, daß ich mit allen Farben aus einer der berühmtesten Farben-Fabriken gut sortirt, stets versehen bin, und ich erlaube mir nur meinen verehrten Abnehmern bekannt zu machen, daß ich neuerdings einen Transport von Farben erhielt, welcher nicht nur eine schöne Auswahl von grun, blau, gelb und roth ꝛc., nach allen Nüancen darbietet, sondern auch schöne und billige Bleiweise enthält, welche gut decken, und sich schön weiß erhalten. Ich bin ferner mit rothem, grünem, so wie mit chinesischem Zinober, feurig rothem-, grünem- und gelbem Münchnerlack, so wie mit allen

den Gegenständen die der Maler bedarf, versehen, und empfehle solche zur gefälligen Abnahme, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum wird hiemit bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete im Regenfluße, zunächst der Ueberfuhr, von Stadtamhof nach Weichs ein Badhaus errichtet hat, welches mit allen Bequemlichkeiten versehen ist. Es wird auch in seinem daneben liegenden Garten, weißes und braunes Bier, so wie auch sehr guter Bayerwein vom Jahrgang 1834 und 1835 geschenkt.

Er bittet daher um zahlreichen Besuch und empfiehlt sich höflichst

Ignatz Aßn,
Schiffmeister und Wirth.

Nachdem mir von dem hochlöbl. Magistrat dahier die Erlaubniß zur Bereitung und öffentlichen Verkauf trockner Backereien ertheilt worden ist, erlaube ich mir dieses hiemit bekannt zu machen, und mich unter Zusicherung billiger und guter Bedienung zur geneigten Abnahme ergebenst zu empfehlen.

Susanna Frank, wohnhaft in dem ehemals Mehrl'schen Hause Lit. D. 28. in der Engelburgergasse.

Für Regensburg und der Umgebung befindet sich eine Wanzen-Tinktur-Niederlage bei Herrn Jakob Schwenk, Früchtenhändler in der Pfarrergasse, Lit. E. Nro. 135. Mit dieser Tinktur kann man sich augenblicklich von diesem lästigen Ungezieser befreien. Die ½ Bouteille kostet 48 kr.

Wohnungs-Veränderung. Ich habe meine bisherige Wohnung Lit. D. Nro. 87 verlassen und den dritten Stock des Hauses Lit. F. Nro. 61 zum goldenen Bären bezogen, wo ich in meiner Sprach-Lehr-Anstalt den Klassenunterricht, so wie den Privat-Unterricht im Abonnement zu 12 Stunden zur gründlichen Erlernung der französischen, italienischen und englischen Sprache unter den bereits bekannten Bedingungen fortsetze.

S. Kallhofert,
q. K. B. Rentbeamter.

Kohlensaure, eisenhaltige Bäder.

Bereits seit einer Reihe von Jahren würdigen die Herren Aerzte und Privatpersonen des In- und Auslandes durch Verordnung und Anwendung die in meiner chemischen Anstalt verfertiget werdenden Species für künstliche kohlensaure Eisenbäder. Ich enthalte mich, bei ihrer dermalig erneuerten Anempfehlung — indem deren Vorzüglichkeit von mehreren medizinischen Behörden bereits in öffentlichen Blättern vielmals empfohlen wurde — aller Lobeserhebungen, um diese nach rein chemischen Grundsätzen bereiteten Materialien nicht in die Klasse von Geheimmitteln, mit denen solche durchaus Nichts gemein haben, zu werfen, vielmehr stelle ich sie einzig und allein den Anordnungen der Herren Aerzte in gichtischen, hysterischen, krampfhaften Uebeln, Lahmung, Bleichsucht u. s. w. anheim, da ihre vortheilhaften Wirkungen in all jenen Krankheiten, wo Eisenbäder dienen, entschieden dargethan sind.

Diese Materialien können in ihrer trockenen, keinem Verderben unterworfenen Beschaffenheit leicht versendet werden und dienen nach ihrer Auflösung in Wasser als kohlensaures eisenhaltiges Bad mit gleichem Nutzen wie die kräftigsten natürlichen Mineralwasser. In den ersten Städten Deutschlands und Europa's finden sich bereits künstliche Badeanstalten der Art und es ist jenen Personen, die nicht in der Lage sind, eine Badreise machen zu können, hier ein Mittel geboten, diese Bader im Hause gebrauchen zu können, sie sind für Regensburg und dessen Gegend allein bei

Herrn Daniel Porzelius Frau Wittwe
am Kohlenmarkt, E. Nro. 18,

zum Fabrikpreis von 24 kr. für ein Bad, nebst Anleitung zu haben.

Hof im Obermainkreis, im Mai 1836.

Chr. Prückner,
Chemiker und Fabrikbesitzer.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum macht der Unterzeichnete die ergebenste Anzeige, daß er mit polizeilicher Bewilligung die bisherige Benennung seiner Gastwirthschaft zum grünem Baum umgeändert und derselben den Namen zum Volksgarten beigelegt habe.

Abgesehen, daß schon die angenehme und gesunde Lage des Gartens, an dem ohnehin beliebten Spatziergange auf den Dreifaltigkeitsberge, zu häufigem Besuche einladet, so wurde doch alles aufgeboten diesen Erheiterungsplatz durch Verschönerung, durch Vorsorge aller Bequemlichkeit aufs Angenehmste auszustatten, vereint mit dem eifrigsten Bestreben durch gute und billige Bedienung den Wünschen der verehrlichen Gäste zu entsprechen, um deren ferner geneigte Besuche bittet

J. B. Sicherer,
Caffeetier am Steinweg.

Der Unterzeichnete gibt mit polizeilicher Bewilligung auf seiner neu hergerichteten Pudel-Kegelstatt ein Gesellschafts-Schieben, mit neun Kegel und einer ganz neuen Kugel von lignum sanctum mit nachstehenden Gewinsten:
1ster Preis 6 bayerische Thaler und eine Fahne,
2ter " 5 " " " " "
3ter " 4 " " " " "
4ter " 3 " " " " "
5ter " 2 " " " " "
6ter " 1 " " " " "
7ter 5 fl. ohne Fahne,
8ter 2 fl. " "
9ter 1 fl. 21 kr. " "
Ferner eine Gesellschafts-Fahne mit 2 bayerischen Thalern. Eine Meistfahne mit 2 bayerischen Thalern. Diese zwei Preise sind ganz frei.

Dieses Schieben fängt an Mittwoch, den 25sten Mai und endet Mittwoch, den 8ten Juni. Donnerstag, den 9ten Juni wird geritttert. Zu diesem Schieben sind 2700 Loose erforderlich, und drei Kugeln machen ein Loos aus, das Loos kostet 3 kr. Nähere Bemerkungen sagt der Anschlag-Zettel. Ich schmeichle mir, unter Zusicherung der besten Ordnung und guter Bedienung, von einem recht zahlreichen Besuch beehrt zu werden, und lade daher alle Titl. Herren Kegelliebhaber und Freunde zu diesem Schieben ein.

Christoph Raimer, Bierbräuer.

Da ich schon seit längerer Zeit die Bemerkung gemacht habe, daß von Brillenhändlern und Pfuschern nur wegen wohlfeilen Preis zu Theil ganz falsch und wohl gar für das Aug verderbend geschliffene Gläser verkauft und gekauft werden, so biete ich meine Ausschuß-Gläser, die ich zwar bisher wie jeder Optiker beseitiget habe, aber dennoch diese Augengläser weit übertreffen, das Paar zu einen Preis von 12 bis 18 Kreuzer dar, außerdem sind gute und besonders feine Augengläser zu haben, das Paar von 48 kr. bis zu 2 fl. 24 kr.

Joseph Sturm, Opticus
in der neuen Straße.

Bei herannahender Badezeit gebe ich mir die Ehre, einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich meine, in der schönsten Lage befindliche Badeanstalt, bestehend in kalten und allen Gattungen warmen Bädern, auf die genügenste Weise, eingerichtet habe. Ich bitte daher, unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung, sowohl in diesem als in meinem wirthschaftlichen Fache, mich auch in diesem Jahre mit einem recht zahlreichen Besuche zu erfreuen, in welch angenehmer Erwartung ich mich mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst empfehle.

Fr. Xav. Seitz, Gastgeber und Badinhaber zum Cassino auf dem Oberwörth.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 30. Mai 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. C. Nro. 99. über eine Stiege in der Spiegelgasse verschiedene Hausgeräthschaften, bestehend in goldenen Uhren und Ketten, silbernen Dosen, lackirten Zucker- und Rauchtabackdosen, lackirten Leuchtern, Schreibzeugen und Kaffeebrettern, Tafelleuchtern, Tafelaufsätzen, verschiedenen krystalisirten Glasgeschirren, Porzellain- und Steingutgeschirren, messingenen Leuchtern, einem mit Messing garnirten Kommodkasten, Sesseln von Nußbaumholz, Wolkenvorhängen, feinen Herrenkleidern, neuen Strümpfen, verschiedenem brauchbaren Messinggeräth, einer eisernen Thür und Platten, Reifen, Schlössern, nebst verschiedenem alten Eisen und sonst noch allerlei nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflich einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 6ten Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. C. Nro. 109 in der obern Bachgasse die Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen Frau Sibylla Clara Clostermeyer, bestehend in spanischen Rohren und Gesangbüchern mit Silber beschlagen, einer Säbelkuppel mit Silberborten, Bildern, Spiegeln, Kanapees, Sesseln, antiquen und modernen Kommodkästen, einer weiß lackirten und mit Gold verzierten Himmelbettstatt, auch modernen Bettstätten von Nußbaumholz, eingelegten und lackirten Kleiderkästen, Tischen von Birnbaum- und Eichenholz, ledernen Sesseln, gekrüpften Hauben mit guten Spitzen, einem Stück feiner holländischer Leinwand, dann barcheten, kattunenen und seidenen Frauenkleidern, verschiedener Wäsche, einer großen Partie guter Betten, Matratzen, Bouteillen, Sauerbrunnkrügen, und sonst noch mehr nützlichen und brauchbaren Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich unaufhaltbare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist bis den 1. Juni bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Huber, Auktionator.

Montags den 13. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Halsketten, Manns- und Frauenkleidern, Kattun und Barchet, Wäsche, Betten und Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, einer Büchse von J. A. Kuchenreiter und einer Vogelflinte, nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Samstag den 18. Juni 1836 Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Haus Lit. D. Nro. 34 in der Donaustraße, welches im besten Zustande erhalten ist, an den Meistbietenden unter vorbehaltlicher Genehmigung der Erbsinteressenten öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Das Haus Nro. 15. in Kumpfmühl, nebst dazu gehörigem Garten ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere in Lit. E. 19 im zweiten Stock.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignete, im besten baulichen Stande befindliche, ganz massive Haus Lit. A. 138 mit anstossendem schönen Garten wird aus freier Hand verkauft.

Eine Parthie Maurersteine sind auf dem kathol. obern Kirchhofe täglich zu verkaufen.

Guter rein gehaltener Bayerwein ist zu verkaufen bei J. C. Börer, Lit. F. Nr. 69, dem Goliath gegenüber.

Das Gebäude Lit. A. Nro. 184. in der Wollwirker-Gasse dem goldenen Fuchsen gegenüber, mit einem großen Einfuhr-Thor, langen und breiten Raum, taugbar zur Einlagerung von Waaren, Fässern, Wägen rc. versehen, im ersten Stocke ein großer Boden zur Aufbewahrung von Getraid oder anderen Gegenständen, rückwärts die Aussicht in die Gärten gehend, 2 Zimmer, wovon eines heizbar, und im zweiten Stock befindet sich wiederum ein großer Boden zur Getraid Aufschüttung und anderen Gegenständen mit einem Aufzug, alle Böden sind zu versperren, ferner ein gesperrtes Gäßchen, worinen sich Keller, Brunnen, und 1 große Waschküche befinden, alles im besten Zustande hergestellt, wird zum Verkaufe, oder auch zur Verstiftung ausgeboten, und ist das Nähere in der Wallerstraße Lit. E. 26. zu erfahren.

In Lit. E. 191. sind Bausteine um billigen Preis zu verkaufen.

In der Glockengasse Lit. B. 31. sind drei, noch fast neue, lange Wirthstafeln, eine jede 8 Schuhe lang und 3 Schuh breit um billigen Preis zu verkaufen.

Es sind zwei Schweitzer Wägerl, ein größ-

ßeres und kleineres, beide mit eisernen Achsen und gedeckten Sitzen täglich zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Bauschutt ist zu haben in Lit. E. Nro. 68. nächst der Hauptwache.

Die Häuser Lit. A. Nro. 181., Lit. D. Nro. 28. und Lit. D. Nro. 100. sind aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

In einer der angesehensten kleinern Provinzial-Städte des Unterlandes Bayern, an einem schiffreichen Strom, und Hauptcomerzial-Straße nach Oesterreich, ist ein sehr ansehnliches, ziemlich neu erbautes Haus, mit 19 heizbaren Zimmern, Stallungen auf 8 Pferde, und allen übrigen Lokalitäten und Bequemlichkeiten, worauf auch eine Concession bewirkt werden könnte, zu billigen Preis zu verkaufen, oder auch in 2 Etagen Wohnungen, jede zu 8 Zimmer, Küche und Speis, Keller, Speicher, nebst Stallung zu vermiethen. Kaufs- oder Mieths-Liebhaber wollen darüber bei der Redaktion dieses Blattes anfragen.

Wegen Mangel an Raum ist ein Wiener-Flügel von Kirschbaumholz mit 6½ Oktaven und 4 Veränderungen zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

In der Malerstraße ist das Haus Lit. E. Nro. 109. aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten taglich oder bis Jakobi zu verstiften.

Auch ist daselbst ein kleines Quartier im zweiten Stock, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, nebst sonst aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist nachstehendes Quartier im 2ten Stock täglich zu vermiethen: vier Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis Jakobi zu vermiethen, kann aber auch schon früher bezogen werden. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In der Garten-Behausung der Wittwe Lauerer am obern Wörth, Lit. D. Nro. 170., ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche rc. um billigen Zins täglich zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfahren.

Im goldenen Brunnen ist täglich der erste und zweite Stock sammt Wirthschaft zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

In der Gegend des Domplatzes sind bis Jakobi oder auch sogleich zwei Quartiere, das eine mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, das andere mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, mit einer lebhaften Aussicht zu vermiethen. Das Nähere ist bei Fürnrohr, Posamentier, im Laden Lit. E. Nro. 52 zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 85, nahe beim Petersthor, ist ein Quartier zu verstiften.

In meinem Hause Lit. B. 76. vis-à-vis dem goldenen Brunnen, wird bis Ziel Jakobi der erste Stock leer. Ich biete dieses wohlerhaltene trockene und helle Quartier zu billiger Miethe an.

Man wolle sich dießfalls gefälligst unmittelbar an mich wenden.
J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6 Zimmern, Küche, Vorfletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorsletz, Keller und Waschgelegenheit bis Jakobi oder Allerheiligen zu verstiften.

In der rothen Hahngasse im Hause Lit. B. Nro. 98 ist im 2ten Stocke eine Wohnung mit 5 oder auch 7 Zimmer bis Jakobi zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

In der Gesandtenstraße Lit. B. 49. ist im zweiten Stock ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei

Kaufmann Neumüller.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. 19. ist täglich oder bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen: der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer mit Aussicht gegen den Wadmarkt und die Goliathstraße, nebst Kammer, Küche und Keller; ferner: der dritte Stock, enthaltend 3 Zimmer mit Aussicht gegen die Goliathstraße, Küche und Keller, nebst aller sonstigen Bequemlichkeit.

In Lit. G. Nro. 72. neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock hintenaus ein Zimmer für eine oder 2 Personen, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26. stehet zu vermiethen bis Jakobi der zweite Stock, bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen ein sehr großes, recht schön ausgemaltes Zimmer, eine Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, auch sind noch besonders und gleich beziehbar zu verstiften drei recht gute, kalte, trockne, große Keller zum Bier oder Wein einlegen tauglich.

In Lit. D. 9. in der Engelburgergasse ist der ganze erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Speis, wovon 5 heizbar und mit aller Bequemlichkeit versehen sind, bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. E. 191. nahe beim Petersthor ist ein schönes Quartier zu verstiften.

Es ist eine Wein- Bier- und Schlachtgerechtigkeit bis Jakobi zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. B. 73. am Rathhaus-Platz, ist über 1 Stiege, hoch 1 Quartier vorneheraus, bestehend aus 1 Zimmer nebst Alkofen, dann einer kleinen Kammer und Küche, täglich zu verstiften.

In Lit. F. 61 sind 2 Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Am untern Jakobsplatz Lit. A. 63 ist bis Ziel Jakobi der 1ste Stock zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92 sind zwei gute Keller zum Bier- oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In Lit. C. 60 nahe bei St. Emmeram ist der erste Stock zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. G. Nro. 152. nahe beim Petersthor, ist der erste Stock bis Jakobi zu verstiften. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. B. 53 ist bis Jakobi im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit.

Die Bastei am Ostenthor Lit. H. Nro. 190. ist für diesen Sommer zu vermiethen, und das Nähere bei dem Gärtner daselbst zu erfragen.

In Lit. A. 33 ist ein Quartier, bestehend in zwei Zimmern, Küche und Waschgelegenheit bis Jakobi zu vermiethen. Näheres im A. C.

Im Kreuzgäßchen bei dem Schuhmachermeister Zechl nächst dem Pfort'schen Hause ist der erste Stock, bestehend in 1 Zimmer und Kabinet, bis Ziel Jakobi an eine solide Familie zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der 2te Stock bis Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. A. 141 ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Kabinet sammt Zugehör.

Im Diener'schen Hause Lit. A. 238. sind im ersten Stocke 5 Zimmer, Küche, Speis, Keller und Waschgelegenheit, bis Jakobi zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 132 ist bis Jakobi im zweiten Stock ein Quartier, welches auf der Rückseite eine sehr schöne Aussicht auf die Tegernheimer Berge und auf die Walhalla bietet, zu verstiften. Näheres bei Kuchenbäcker Mehrmann.

Durch den Tod der bisherigen Bewohnerin sind zwei Wohnungen, die eine in den drei Helmen aus zwei Zimmern, einer Kochstube, Küche u. s. w., die andere in dem von Gebrath'schen Hause zu Kumpfmühl, aus einem Salon, zwei Zimmern u. s. w. bestehend, zur augenblicklichen Wiedervermiethung frei geworden. Das Nähere im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Für Subscribenten-Sammler.
Wer die Subscribenten-Sammlung auf ein, demnächst im Druck erscheinendes philologisches Werk für den Regen- und Unterdonaukreise gegen annehmbare Provision zu übernehmen geneigt ist, wolle sich im dritten Stocke des Hauses Lit. F. Nro. 61 zum goldenen Bären anmelden.

Ein unverheiratheter Kutscher, der sich über gute Aufführung und vollständige Kenntniß und Uebung im Fahren auszuweisen vermag, kann mit dem ersten Juni l. J. Dienste finden. Näheres im A. C.

Ein lediger Bedienter von gesetztem Alter wird in Dienst zu nehmen gesucht.
Das Nähere in Lit. A. Nro. 221.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Eine arme Dienstmagd verlor vor einigen Tagen eine goldene Vorstecknadel mit einem großen und einem kleinen Amathysten gefaßt, und in Papier eingemacht, durch Stadtamhof bis zum Krautermarkt. — Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Erkenntlichkeit bei dem Goldarbeiter Herrn Mayr abzugeben.

Es ist am Montag in der Früh eine goldene Vorstecknadel in Form eines L. mit guten Perlen von der Neuen Pfarrkirche bis zum Weih St. Petersthor und von da zum Prennbrunnthor verloren worden. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, dieselbe gegen ein angemessenes Douceur im rothen Stern Lit. E. Nro. 147. über 1 Stiege hoch abzugeben.

Verflossenen Sonntag wurde von Niedermünstergäßchen, über den alten Kornmarkt und in die Domkirche, dann von da durch das Taubengäßchen über die steinerne Brücke, ein Bracelett verloren. Selbes ist von Bronze, mit 2 grünen Steinen besetzt und mit einem Portrait versehen. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen eine Belohnung im A. C. abzugeben.

Letzten Freitag ist auf dem Gemüsemarkt der 4te Band von Ernst Wagners sämmtlichen Schriften aus der Sebold'schen Leihbibliothek verloren worden. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, solchen gegen Erkenntlichkeit in benannter Leihbibliothek abzugeben.

Der Finder eines am Pfingstsonntage in dem mittleren Theile der Promenade verloren gegangenen Kinder-Täschchens von bemalter Wachsleinwand, mit innegelegenem weißen Sacktüchlein wird gebeten, solches in Lit. A. Nro. 138. abzugeben.

Capitalien.

550 fl. sind auf erste Hypothek und gegen 4 Prozent Zinsen in hiesiger Stadt täglich auszuleihen, und im A. C. zu erfragen.

Es ist ein Kapital zu 800 fl. täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. Mai. Marie Therese, unehelich, hier, 1 Jahr 6 Monate alt, an Hirnhöhlenwassersucht. Den 13. Anne, unehelich, hier, 3 Tage alt, an Schwäche. — Michael

Esterbruck, Bürger und Tapezierer im Stadtamhof, 51 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 16. Jakob Dienstböck, Bürger und Schuhmachermeister hier, 74 Jahre alt, an Wassersucht und Abzehrung. — Simon Gomeyer, Taglöhner hier, 63 Jahre alt, an Diarrhoe. — Alois Mitterreder, quiescirter Rentamtsboth von Barbing, 74 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 17. Joseph, unehelich, hier, 1 Jahr und 2 Monate alt, am Zahngeschäfte. Den 18. Barbara Billing, Buchdruckers-Wittwe, hier, 73 Jahre alt, an Abzehrung. Den 19. Wolfgang Forchthammer, Maurerpolier, hier, 54 Jahre alt, an nervösem Fieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 15. Mai. Johann Diernberger, verwittibter Beisitzer und Saitenmacher dahier, mit Anna Amann, Taglöhners-Tochter von Eulsbrunn.

Geboren: 9 Kinder 6 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. Mai. Magdalena Willer, Taglöhners-Weib von hier, 84 Jahre alt, an Entkräftung. — Josepha, 4 Jahre und 6 Monate alt, an Lungenentzündung, Vater, Sebastian Otto, Bürger und Taschnermeister dahier. Den 19. Johann, 14 Monate alt, an Keuchhusten, Vater, Johann Einödter, Taglöhner. — Elisabetha Anna Maria, 1 Jahr und 3 Monate alt, an Keuchhusten, Vater, Jakob Lindstetter, Porzellaindreher. Den 20. Der Wohlgeborne Herr Herrmann Wirth, Auditoriats-Aktuar bei dem K. B. Linien-Infanterie-Regimente Theobald dahier, 35 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Georg Fechter, Bürger, Hausbesitzer und Mauererpolier, 73 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 21. Frau Theresia Dorn, bürgerl. Schuhmachermeisters-Wittwe, 59 Jahre alt, an Lungenlähmung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 21. Mai. Herr Wolfgang Forchthammer, Maurerpolier dahier. Den 22. Herr Georg Fechter, bürgerl. Maurerpolier hier.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind, weiblichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 17. Mai. Johann Georg Wallmüller, Bürger und Messerschmidmeister, ledig, mit Jungfrau Anna Jakobine Ziegler, hies. Bürgerstochter.

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. Mai. Anna Marie, 10 Tage alt, an Brand im Unterleibe, Vater, Johann Adam Föttinger, Bürger und Getraidmesser. Den 16. Herr Johann Christoph Keim, ledig, quiesc. K. Bayer. Oberpostamts-Sekretär, 68 Jahre 5 Monate alt, an Entkräftung. Den 17. Elias August Theodor, 5 Jahre alt, an Scharlachfieber, Vater, Herr Joh. Georg Theodor Gemeiner, Bürger und privatisirender Kaufmann.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 21. Mai 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen . .	3	209½	212½	204½	8	9	58	9	32	9	5	—	—	—	28
Korn . .	—	38	38	38	—	6	44	6	34	6	28	—	—	—	35
Gerste . .	—	7	7	7	—	7	6	0	53	6	30	—	—	—	19
Haber . .	—	50	50	50	—	5	7	4	56	4	42	—	—	—	18
Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 2496 fl. 22½ kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Mai 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter 4 kr. 1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 3 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter — „ — „
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ weißes Waitzenbier 4 „ 2 „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	50	11	—	5	2
Semmelmehl	2	2	8	—	4	—
Mittelmehl	1	30	6	—	3	—
Pollmehl	—	58	4	—	2	—
Nachmehl	—	20	1	1	—	2
Roggenmehl	1	6	4	—	2	—
Römischmehl	1	18	5	—	2	2
Waizengries, feiner	4	50	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	46	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 5 kr. „ „

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
Ein ℔. Kalbfleisch	„	9	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	—	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 15. bis 21. Mai 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	22	—	—	26	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	18	—	1	24	—
Roggenstroh, der Zentner	—	20	—	—	23	—
Waitzenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	23	—	24
Butter, „ „	—	23	—	24
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 15 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	1	48	2	20
Lämmer, „ „	1	—	1	12
Kitzeln, „ „	1	—	1	20
Gänse, rauhe, das Stück	—	—	—	—
„ geputzte „ „	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „	—	—	—	—
„ geputzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „	—	14	—	16
„ junge, das Paar	—	40	—	48
Tauben, das Paar	—	12	—	16
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	8	—	8	24
Birken, „ „	7	—	—	—
Mischling, „ „	4	36	5	12
Fichten, „ „	4	36	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 22. Mittwoch den 1. Juni 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Ausübung von radizirten und realen Gewerben, — dann den Betrieb der Gewerbe durch Wittwen betr.

Es hat sich schon mehrmal der Fall ereignet, daß die Erwerber radizirter oder realer Gewerbe diese auszuuben beginnen, ehe sie die hiezu erforderliche polizeiliche Konzession nachgesucht und erlangt haben.

Man sieht sich daher veranlaßt, die Vorschrift im Art. 1. des Gesetzes vom 11. Sept. 1825 über die Grundbestimmungen für das Gewerbswesen zur künftigen Darnachachtung in Erinnerung zu bringen, welche lauter, wie folgt:

„zur selbstständigen Ausübung eines jeden Gewerbes ohne Unterschied 2c., wird eine besondere Konzession der Polizeiobrigkeit (hier des Magistrats) erfordert."

Diejenigen, welche Gewerbe ohne solche Konzession betreiben, haben deren alsbaldige Schließung zu gewärtigen, wenn sie nicht wegen Erlangung der vorgeschriebenen Konzession sogleich die nöthige Einleitung treffen.

Der Art. 3. obigen Gesetzes schreibt weiters vor, daß das Gewerbe in allen Fällen von der Wittwe, so lange sie in diesem Stande verbleibt, und von der böslich verlassenen Ehefrau eines Gewerbsmannes durch einen befähigten Werkführer fortgesetzt werden dürfe.

Diese Anordnung wird in den wenigsten Fällen beachtet. Man bestimmt deshalb für die betheiligten Wittwen einen Termin von drei Wochen, innerhalb welchem sie einen meisterlichen Werkführer einzustellen, oder die Folge sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen bei Nichterfüllung dieser Auflage die fernere Ausübung ihres Gewerbes unnachsichtlich verboten würde.

Regensburg den 20. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Pfandamtliche Versteigerung.

Künftigen Montag den 6. Juni 1836 Nachmittags um zwei Uhr wird in dem städtischen Pfandamts-Lokale die gewöhnliche Pfänderversteigerung ihren Anfang nehmen.

Das Verzeichniß ist im Pfandamte, und in der Wohnung des Amtsdieners Lit. D. Nro. 27. zu haben.

Regensburg den 1. Juni 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns.

Gutes reines Trinkwasser ist ein Haupterforderniß für Erhaltung der Gesundheit, unreines und übelschmeckendes dagegen ein wesentliches Beförderungsmittel verschiedenartiger Krankheitszufälle. Es ist sonach vor allem die Fürsorge für die Erhaltung guten und gesunden Trinkwassers in den öffentlichen in bedeutender Anzahl dahier befindlichen Stadtbrunnen, Aufgabe der Sanitätspolizei; um dieser Aufgabe vollständig zu genügen, werden hiemit alle jene, welche die öffentlichen Stadtbrunnen benützen, aufgefordert, jedesmal ungesäumte Anzeige in der Stadtkammerei zu machen, wenn sie in irgend einem Brunnen das Wasser nicht von vollkommen reinem Geschmack finden, damit derselbe sogleich gereinigt werden kann.

Inhaber von Hausbrunnen werden ohnehin nicht außer Acht lassen, dieselben ununterbrochen rein zu erhalten, sollten jedoch hie und da Vernachlaßigungen eintreten, so haben die Inwohner unverweilt pflichtmäßige Anzeige bei der Polizeibehörde zu machen, und in so lange, bis der Brunnen gereinigt ist, sich des Genusses solchen Wassers zu enthalten.

Regensburg den 25. Mai 1836.

Stadt - Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Den Verkauf des feinen Sandes am untern Wörth betreffend.

Der auf dem untern Wöth zum Verkaufe ausgebotene feine Sand wird neueren Bestimmungen zu Folge zu nachstehenden Preisen abgegeben:

die vierspannige Fuhr von 36 Kubickfuß für 54 kr.
die dreispännige von 27 Kubickfuß für 45 kr.
die zweispännige von 18 Kubickfuß für 36 kr.
die einspännige von 9 Kubickfuß für 27 kr.

Regensburg den 17. Mai 1836.

Stadt - Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Den Ankauf von Brennöl für die Stadtbeleuchtung in Regensburg betreffend.

Der Bedarf von 100 Centner rein geläutertes satzfreies Repsöl, und 3 Centner raffinirtes Lampenöl für das Verwaltungsjahr 18$\frac{36}{37}$ wird

Montag am 27. Juni heurigen Jahrs Vormittags 10 Uhr

in diesseitiger Stadtkämmerei an den Wenigstnehmenden versteigert.

Diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, haben sich, im Falle sie außerhalb des hiesigen Polizeibezirkes wohnhaft sind, über Vermögen und Leumund auszuweisen, so wie auch eine Probe des zu liefernden Oels vor der Versteigerung übergeben werden muß.

Regensburg den 23. Mai 1836.

Stadt - Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Den Ankauf von 230 Klafter Brennholz betreffend.

Das für die sämmtlichen Lokalitäten des Rathhauses benöthigte Winterbrennholz, bestehend in 230 Klafter Mischlingholz wird Donnerstag den 30. Juni h. J. Vormittags 10 Uhr im Wege öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden zur Lieferung überlassen, und die Verhandlung selbst in der Stadtkämmerei vorgenommen.

Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß am Tage der Versteigerung die Bedingnisse bekannt gegeben werden.

Regensburg den 24. März 1836.

Stadt - Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Wer an die Verlassenschaft des quieszirten Königl. Finanzraths Franz Xaver Heinrichmayer zu Eichstädt eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert solche binnen 30 Tagen hierorts anzumelden, außerdessen auf die Ausbleibenden bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht genommen wird. Regensburg den 20. Mai 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Gebrath.

Nachdem der hiesige Bürger und Schuhmacher, Johann Michael Grimm, am 5ten Mai d. Js. dahier gestorben, so wird solches anmit bekannt gemacht, und werden alle Diejenigen, welche an denselben Ansprüche und Forderungen zu machen, sich berechtiget glauben, aufgefordert, solche in Zeit 30 Tagen von nachgesetztem Datum angerechnet bei unterfertigter Behörde geltend zu machen und anzubringen, als nach Ablauf dieses Termines dieselben damit ausgeschlossen angesehen, und rechtlicher Ordnung nach mit Erledigung dieser Verlassenschaft vorgeschritten werden soll.

Zugleich werden auch alle diejenigen, welche von dem Verstorbenen etwas in Handen haben, oder demselben schulden, zu Aushändigung oder Zahlung in eben demselben Termine bei Strafe der Verheimlichung im Entdeckungsfalle aufgefordert. Regensburg den 25. Mai 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Spitzer.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Von dem unterfertigten Fürstl. Thurn und Taxisschen Rentamte werden die herrschaftlichen Donauwörthe, Anschütten und sonstigen Wiesgründe unter Vorbehalt hoher Genehmigung und unter Zusicherung verhältnißmäßiger Nachlässe im Falle eintretender Beschädigungen durch Grundabrisse, Ueberschwemmungen und Hagelschlag (jedoch nur in Bezug auf den ersten Heufand) gegen Erlage des Meistgebotes mit Michaeli 1836 für das heurige Jahr im öffentlichen Ausstriche verpachtet, und zwar

am Montag den 6. Juni 1836
der Schwabelweiserwörth, der Pinzenauerwörth, die Anschütte beim Kreuzhof, die untere Anschütte bei Tegernheim, nebst den abwärts daran liegenden Wörthen, der Fuchsenwörth und Schörgenzipfel bei Barbing, der Pflegerwörth bei Sulzbach, der Amerwörth und die Boigen unterhalb Sulzbach.

Am Dienstag den 7. Juni
die Wiesen vom Donaustaufer Hofbaugut im Sarchinger Hölzel, die zwei Anschütten am Linienwörth, Demling gegenüber, der Schneiderwörth bei Friesheim, der Blankenwörth bei Bach, der Achtlwörth unterhalb Illkofen, der Neuwörth an den Eltheimer Feldern, dann die zwei Anschütten außerhalb den Reitflecken und dem Stadlerschen Wörth in der Kiefenholzer-Au.

Am Mittwoch den 8. Juni
die Emmeramer und obere Kanzlerwiese bei Geisling, der Grünwörth, die zwei Kellerwiesen, die untere Kanzlerwiese oberhalb Seppenhausen, die zum Landgute Alteglofsheim gehörige Schafwiese daselbst, die sämmtlichen Wörthe und Anschütten zwischen Seppenhausen und Pfatter, der Pflegerwörth am linken Donauufer, und der Kohlensteinerwörth am Neubruch.

Am Donnerstag den 9. Juni
die Gerichtsdienerwiese bei Tiefenthal, die Theile Nro. 5. und 8. vom Austockwörth, der Pflegerwörth in der Gmünderau, die Wörthe und Anschütten in der Niederachdorfer-Au, der Haufenwörth daselbst, der Islingerwörth in der Aholfinger-Au, die vormalige Dienstwiese des Försters zu Pillnach unterhalb Aholfing, dann die zwei Anschütten oberhalb Pondorf.

Am Freitag den 10. Juni
der Schubartische Wörth in der Zeiteldorner-Au, das Thännerwörth daselbst, die Insel bei Niedermotzing, die Anschütte bei der Fischer-

hütte daselbst, die Auschütte in der Pitterricher-Au, dann der Steiglwörth bei Kößnach.

Die Verpachtung wird auf den einzelnen Gründen vorgenommen, auf welchen sich die Pachtliebhaber jedesmal früh acht Uhr einzufinden haben, wobei jedoch ausdrücklich hiemit bemerkt wird, daß alle diejenigen, von der Pachtung ausgeschlossen sind, welche noch mit Pachtgeldern im Rückstande haften, und daß nach vorliegender hoher Bestimmung vom 14. Juni 1835 Nro. 9001. nur solche Individuen als Pächter angenommen werden dürfen, welche dem Rentamte als zahlungsfähig genügend bekannt, oder sich dießfalls mittelst gerichtlicher Vermögenszeugnisse sogleich bei der Pachtung auszuweisen, oder wenigstens annehmbare Bürgen zu stellen im Stande sind.

Wiesent den 13. Mai 1836.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Rentamt Wörth.
Meinzweig, Rentbeamter.

An nachstehenden Tagen hat die öffentliche Verpachtung des heurigen Altheu- und Grummetfahndes von den im hiesigen Amtsbezirke gelegenen aerarialischen Domainenwiesen für das Jahr 1836 statt.

I) Die Verpachtung der vier Wiesen bei Geisling, circa 24 Tagwerk

am Montag den 13ten Juni 1836 früh 9 Uhr im Wirthshause zu Geisling;

II) von den zwei Wiesen bei Eltheim circa 10 Tagwerk

am Dienstag den 14. Juni l. Js. früh 9 Uhr, im loco Auburg;

III) von der unweit Barbing gelegenen, 5 Tagwerk haltenden Förstlwiese, jedoch nur das Altheu,

am Mittwoch den 15ten c. früh 9 Uhr in loco Barbing;

IV) a) von der circa 239¼ Tagw. haltenden in 52 Partieen ausgeschiedenen Neubruchwiese bei Pfatter,

b) vom sogenannten Stöcklwörth, circa 8 Tagwerk,

c) von der Thallingerwiese im Grünthal bei Gissa, circa 15 Tagwerk,

am Freitag den 17ten und Samstag den 18ten Juni, l. Js. früh 8 Uhr, in dem Weiler Gissa;

V) a) von den in zwei Tagwerk abgetheilten Parthieen, sogenannten Roitherwiesen, circa 58 Tagw. sammt Stadeltennen unterhalb Sarching,

b) der sogenannten Reunerwiese circa 6 Tagw. bei Sarching,

am Montag den 20. Juni l. Js. im Wirthshause zu Sarching;

VI) a) von dem unterhalb dem Dorfe Irling entlegenen Thannerwörth, circa 7¾ Tagwerk,

b) der circa 193 Tagwerk haltenden, in Partieen von 1 bis 2 Tagwerk getheilten Gmünderauwiese,

am Dienstag den 21sten und Mittwoch den 22sten Juni. l. Js. früh 8 Uhr im Wirthshause zu Gmünd.

Hiezu werden Pachtliebhaber eingeladen, welchen bei der Verhandlung die Pachtbedingungen eröffnet werden.

Regensburg den 26sten Mai 1836.

Königl. Rentamt Stadtamhof in Regensburg.
v. Stefenelli, K. Rentbeamter.

Da das Angebot, welches für das Anwesen des Schmides **Xaver Dollinger** zu Weichs am 2ten Verkaufs-Termine geschlagen wurde, die Genehmigung der Betheiligten nicht erhalten hat, so werden diese Realitäten, bestehend aus einem bewohnbaren Thurme mit angebauter Schmidstätte, dann einem Garten und Brunnen, worauf bisher die personele Schmidkonzession ausgeübt wurde, hiemit zum 3tenmale gerichtlich zum Verkauf an den Meistbietenden ausgeboten, u. Steigerungstermin auf

Donnerstag den 23sten Juni l. Js. Vormittags von 8 bis 11 Uhr

angesetzt. Kaufsliebhaber von welchen sich Auswärtige über Leumund, Besitz- und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, werden mit dem Bemerken hieher eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes ohne Rücksicht auf den Schätzungs-Werth erfolgen wird. — Regenstauf den 2ten Mai 1836.

Königl. Landgericht Regenstauf.
Stier, Landr.

Montag den 6ten des künftigen Monats Juni wird die Herrschaftliche Schloß-Oekonomie zu Holzheim, im Königl. Landgerichts-Bezirk Burglengenfeld, bestehend in beiläufig

80 Tagwerk Feldgründen,
20 „ Wiesen,
2 „ Gärten,
nebst dem zum Betrieb derselben erforderlichen Wohn= und Wirthschafts= Gebäuden;

ferner der ⅔ Groß= und Klein=Zehent, des ganzen Hofmarks=Bezirkes, auf 6 oder 9 Jahre neuerdings an den Meistbietenden verpachtet.

Pachtliebhaber werden daher eingeladen, sich am bemeldten Tage Vormittags 9 Uhr, in dem dasigen Schloße einzufinden, und ihr Pachtanbot zu schlagen.

Holzheim den 26sten Mai 1836.

Freifrau von Junker'sche Renten= Verwaltung.
Paulus.

Die unterfertigte Verwaltung sieht sich, um Irrungen zu beseitigen, veranlaßt, bekannt zu machen, daß die treffenden Grabgebühren nur von dem Todtengräber Moser gegen Quittung erhoben werden können.

Verwaltung des kathol. Friedhofes der untern Stadt.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Für die, mir in meinem verhängnißvollen Schicksale zu Theil gewordene Theilnahme, besonders für die ehrende Begleitung meiner Lieben zu ihrem Grabe, bringe ich meinen theuern Verwandten und Freunden meinen tiefgefühlten Dank dar. Indem ich mich zugleich Ihrem fernern Wohlwollen bestens empfehle, wünsche ich, daß die Hand der Vorsehung ähnliche, schmerzliche Prüfungen von Ihnen und Ihren Familien fern halten wolle.

Regensburg am 25. Mai 1836.

Auguste Gemeiner,
geb. Stirl.

Im schmerzlichen Rückblick auf das Grab unsers geliebten Vaters, Schwieger= und Großvaters Herrn Albrecht Julius Rentsch; erstatten wir hiemit allen hochverehrten Gönnern, schätzbaren Verwandten und Freunden den innigsten Dank, für die uns bei diesem Trauerfall bewiesene Theilnahme, und wünschen, daß Sie der liebe Gott dafür mit dauerhafter Gesundheit und stetem Wohlergehen segnen wölle. Zur Fortdauer fernerer Wohlgewogenheit und Freundschaft uns wiederholt bestens empfehlend verbleiben mit Hochachtung

die Hinterbliebenen.

Mit dem Gefühle des tiefsten Schmerzes zeigen wir unsern Gönnern, Freunden und Verwandten an, daß Mittwoch, den 25. Mai Vormittags 9 Uhr unser geliebter Gatte und Vater Herr Joseph Meinzweig, Fürstl. Thurn und Taxis'scher Rentbeamter, nach empfangenen heiligen Sterbsakramenten im 59sten Jahre an einer nervösen Brust=Entzündung, in den Willen des Herrn ergeben, entschlafen sey. Indem wir um stille Theilnahme bitten, empfehlen wir uns dem ferneren Wohlwollen.

Wiesent, den 25sten Mai 1836.

Therese Meinzweig, geborne Graßmann, mit ihren 6 Kindern.

Es hat Gott dem Allmächtigen nach seinem weisen Rathschluß gefallen, unsern innigst geliebten Vater, Schwieger= und Großvater, Herrn Christian Andreas Steinberger, Burger und vormaliger Bürstenmachermeister allhier, in einem Alter von 80 Jahren und 11 Monaten, an Entkräftung, von uns abzurufen. Wir sagen unsern herzlichen Dank seinem verdienstvollen Herrn Arzt, welchen es durch sein thätiges Bemühen gelungen ist, uns den Theuern so lange zu erhalten; auch danken wir herzlichst unsern theuern Freunden, Gönnern und treuen Nachbarn des Verstorbenen, welche stets bemüht waren, ihm seine Lebenstage zu erheitern und zu erfreuen. Gott erhalte Sie noch lange gesund; und schenken Sie uns Ihre Freundschaft und Wohlgewogenheit noch ferners fort.

Die Hinterbliebenen.

Kaum vernarbte die Wunde, die uns durch den Tod des theuern Vaters geschlagen war, so traf uns ein nicht minder schwerer Schlag, indem der grause Todesengel die Fackel ober dem Haupte unserer innigstgeliebten Mutter Theresia Dorn, Schuhmacherswittwe von hier, schwang, und sie aus unserer Mitte rieß. Ihr Tod war für uns um so unerwarteter, da ihre Krankheit nur von kurzer Dauer war; um so schrecklicher, da sie sich

immer einer stäten Gesundheit erfreute. Zu früh folgte sie dem Vater in das kühle Grab.

Wer die Verblichene in ihrem Wirkungskreise, ihrem regem Eifer, ihren stäten Fleiß kannte, wird unsern unersetzbaren Verlust wissen; wer wußte, mit welcher Liebe sie uns umfing, wie mütterlich sie für uns sorgte, wird unsern gränzenlosen Schmerz gerecht finden.

Lindernden Trost jedoch gewährte uns sowohl die große Theilnahme, als auch die zahlreiche Begleitung zur Grabesstätte, wofür wir allen unsern Freunden und Bekannten verbindlichst danken und uns zugleich bei Fortführung des Gewerbes Ihrem ferneren Wohlwollen anempfehlen.

Die tieftrauernden
Hinterbliebenen.

Tiefgebeugt durch das Hinscheiden unserer vielgeliebten Tochter Barbara Lindner, erfüllen wir die traurige Pflicht, allen den schätzbaren Verwandten, Gönnern und Freunden unsern herzlichsten Dank hiemit zu erstatten. Besonders danken wir dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Kohlus für die oftmaligen Besuche und religiösen Tröstungen während ihrer Krankheit; wie auch dem Bäckermeister Herrn Siebentritt als Pathe für seine vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Wohlwollen, und noch den HH. Bäckergesellen, welche die entseelte Hülle unentgeltlich zur Grabesstätte getragen haben. Gott belohne Sie dafür mit langem Leben und guter Gesundheit, welches wir von Herzen wunschen.

Martin Jammerthal, als Stiefvater, und Katharine Jammerthal, als Mutter.

Für die zahlreiche Begleitung zur Grabesruhe unsers unvergeßlichen Gatten und Vaters Herrn Vitus Ruß sprechen wir öffentlich unsern Dank aus; wer den Vollendeten in seinem häuslichen, thätigen Wirken kannte, wird unsern gerechten Schmerz ermessen, der uns betraf, als ihn der Tod so schnell und unvermuthet aus unserer Mitte nahm. Auch innigen Dank dem würdigen Herrn Cooperator Leitner für die trostvollen Seelenworte, die er den Vollendeten in seiner letzten Stunde gab. Es möge Gott jede solcher Prüfungen lange von ihnen entfernt halten. Und um fernere Gewogenheit bitten

die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Die unterfertigte Kunsthandlung hat die Ehre anzuzeigen, daß nachstehende Münzen um festgesetzten Verlags-Preis zu haben sind, als: Denkmünzen auf die glückliche Rückkunft des besten Landesvaters Ludwigs Königs von Bayern vom Besuche seines innigst geliebten Sohnes Otto, Königs von Griechenland. Denkmünzen auf Dr. Georg Michael Wittmann, Bischof von Regensburg. Beide in Silber und Bronze. Letztere aber auch sehr gut gelungen, zu minderem Preis in Zinn, zu deren geneigten Abnahme sich bestens empfiehlt

die Anton Schmal'sche Kunsthandlung.

Bei J. M. Daisenberger Buchhändler hier auf dem St. Cassiansplatze, in München in der Residenzstraße, sind erschienen:

Die Uebel der Zeit, ihre Ursachen und Mittel denselben vorzubeugen, von einem Landpfarrer. 18 kr. brosch.

Daisenberger, Mar. Kath., Baierisches Kochbuch. 14te neuerdings viel verbesserte, vermehrte und auf 36jährige Erfahrung gegründete Ausgabe, sammt einem Anhange bei 200 oft sehr nützlichen Kunststückchen enthaltend, z. B. Mittel gegen Ameisen, Wanzen, Wurm am Finger; Kunst Advokatenburl, Bischof, Cardinal, Crock, Dreifuß; Essig, Landsturm, Limonade, Likör, Punsch ꝛc. zu machen; 2 fl. in Ruck und Eck mit Leder gebunden, broschirt nur 1 fl. 48 kr.

Bei Franz Joseph Augustin jun. Antiquar vis-à-vis dem Herrn Kaufmann Buchner sind folgende Bücher zu haben:

Schuberts allgemeine Naturgeschichte. gr. 8. Erlang 826. wie neu. 5 fl. Schneiders Handwörterbuch der griech. Sprache. 4. Lpz. 819. 2 Bde. 5 fl. 24 kr. Vega, Logarithmen. gr. 8. Lpz. 834. wie neu. 2 fl. Seida, Denkbuch der französ. Revolution. Queer 4. Meming. 817. 2 Bde. mit 84 Kupf. 5 fl. 24 kr. Oeuvres complets de M. de Voltaire. 8. aux Deux-

Ponts 791. 100 vol. 27 fl. Martens Recueil des principaux traités d'alliance, de paix, de trêve, de neutralité de l'Europe. 8. à Gotting. 791.-9 vol. 4 fl. Biblia hebraica. gr 8. Frankf. 716. 2 fl. 42 kr. Geschichte der Emigranten aus Salzburg. 4. Lpz. 733. 1 fl. 12 fr. Brettners Physik. 8. Bresl. 835. mit Kupf. neu. 1 fl. Starks Sonn- und Festtags-Andachten. 8. Nürnberg 769. 36 kr. Gleims, sämmtl. Schriften. 8. Amst. 767. 6 Thle. 1 fl. Breyers allgemeine Geschichte. 8. Münch. 817. 3 Thle. 2 fl. Regierungsblätter Baier. nebst Gesetzblättern vom Jahre 1812 bis 1834. Ruck und Eck in Leder, wie neu. 56 fl. Histoire des Charles XII. kl. 8. Paris 825. 30 kr. Trenks Lebensgeschichte. 8. Berlin 787. 3 Thle. 42 kr. Oeuvres de Boileau Despreaux. kl. 8. Paris. 2 vol. 36 kr.

Bei Buchbinder Fuchs sind gebunden zu verkaufen: 5 Jägers Gebetbuch für nachdenkende Katholiken. 1832. 20 kr. 6 Bände über Erziehung, jeder 12 kr. 2 genealog. histor. Taschenbücher 1830 und 34, jedes 12 kr.

Auch sucht Buchbinder Fuchs einige Fürstl. Palm'sche und St. Emmeram'sche Bücher- und Kunstsachen-Auktions-Kataloge zu kaufen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Nachdem mir von dem hochlöbl. Magistrat dahier die Erlaubniß zur Bereitung und öffentlichen Verkauf trockner Backereien ertheilt worden ist, erlaube ich mir dieses hiemit bekannt zu machen, und mich unter Zusicherung billiger und guter Bedienung zur geneigten Abnahme ergebenst zu empfehlen.

Susanna Frank, wohnhaft in dem ehemals Mehrl'schen Hause Lit. D. 28. in der Engelburgergasse.

Für Regensburg und der Umgebung befindet sich eine Wanzen-Tinktur-Niederlage bei Herrn Jakob Schwenk, Früchtenhändler in der Pfarrergasse, Lit. E. Nro. 135. Mit dieser Tinktur kann man sich augenblicklich von diesem lästigen Ungeziefer befreien. Die ½ Bouteille kostet 48 kr.

Bei herannahender Badezeit gebe ich mir die Ehre, einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich meine, in der schönsten Lage befindliche Badeanstalt, bestehend in kalten und allen Gattungen warmen Bädern, auf die genügenste Weise, eingerichtet habe. Ich bitte daher, unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung, sowohl in diesem als in meinem wirthschaftlichen Fache, mich auch in diesem Jahre mit einem recht zahlreichen Besuche zu erfreuen, in welch angenehmer Erwartung ich mich mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst empfehle.

Fr. Xav. Seitz, Gastgeber und Badinhaber zum Cassino auf dem Obernwörth.

Der Unterzeichnete bringt gebührend zur öffentlichen Kenntniß, daß er bis 5ten dieses Monats die bisherige Wohnung verlassen, und sein eigenes Haus in der Maximilian-Straße Lit. G. Nro. 127 bezogen haben werde.

Regensburg den 1. Juni 1836.

Dr. Werner, Königl. Advokat.

Glanz-Firniß für Buchbinder und Papp-Arbeiter.

Seit mehreren Jahren verfertigt Unterzeichneter eine Sorte Glanz-Firniß welcher zum Gebrauch für Buchbinder und Papparbeiter sehr geeignet und empfehlenswerth ist, auch im In- und Auslande bereits eine gute Abnahme gefunden hat. Da aber die Sendungen einzelner Flaschen wegen sicherer Verpackung und Porto, etwas theuer zu stehen kommen, so wurden zur Bequemlichkeit der verehrten Abnehmer, in mehreren Städten Kommissions-Lager errichtet. — In Regensburg hat der Kaufmann Herr H. W. Sondermann diesen Glanz-Firniß zum Kommissions-Verkauf übernommen, und ist solcher bei diesem Hause zu den nämlichen Preisen wie von mir selbst zu beziehen. Der Preis einer einzelnen Flasche ist 1 fl., ein Kistchen mit 6 Flaschen kostet aber nur 5 fl. 24 kr. In der angenehmen Hoffnung meinen Herrn Kommissionär mit recht vielen Aufträgen beehrt zu sehen, zeichnet mit aller Hochachtung

Sebastian Sell, Apotheker in Deggendorf.

In Bezug auf obige Anzeige empfiehlt diesen Glanz-Firniß zur geneigten Abnahme

H. W. Sondermann.

Meine Tapeten-Niederlage erhielt dieses Frühjahr wiederum eine hübsche Auswahl von schönen und geschmackvollen Desseins, wovon das Musterbuch bereits zur gefälligen Einsicht offen liegt.

Georg Heintke.

Nach neuer Art zugerichtete spanische Rohre, welche zur Putzarbeit und auch zu andern Arbeiten besser zu gebrauchen sind, als Fischbein, sind um billige Preise zu haben, bei

Christoph Harttle, Siebmacher.

Meine schon bekannte Bad-Anstalt empfehle ich neuerdings bestens, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

M. M. Frank, am untern Wörth.

Bei Unterzeichnetem sind gut geräucherte Schinken, so wie auch gutes abgezogenes weißes Kelheimer-Bier in großen und in kleinen Krügen zu haben.

Georg Frank,
Gastwirth zum rothen Ochsen am Weißgerbergraben.

Da ich schon seit längerer Zeit die Bemerkung gemacht habe, daß von Brillenhandlern und Pfuschern nur wegen wohlfeilen Preis zu Theil ganz falsch und wohl gar für das Aug verderbend geschliffene Gläser verkauft und gekauft werden, so biete ich meine Ausschuß-Gläser, die ich zwar bisher wie jeder Optiker beseitiget habe, aber dennoch diese Augengläser weit übertreffen, das Paar zu einen Preis von 12 bis 18 Kreuzer dar, außerdem sind gute und besonders feine Augengläser zu haben, das Paar von 48 kr. bis 2 fl. 24 kr.

Joseph Sturm, Optikus
in der neuen Straße.

Der Unterzeichnete beehrt sich, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung Lit. E. Nro. 186 bei Obermünster verlassen, und dagegen eine andere in der Marschallgasse im ehemaligen Zinngießer Schneiderschen Hause Lit. C. Nro. 147 über eine Stiege bezogen habe, und empfiehlt sich zu ferneren gütigen Aufträgen unter Versicherung prompter und billiger Bedienung.

Georg Christian Welker, Vergolder.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Freitag den 3ten Juni 1836 werden noch aus der Verlassenschaft des Herrn Senators Georg Heinrich Drexel, Lit. E. 100. verschiedene Gegenstände, als: feine Liqueurs, verschiedene französ. wohlriechende Wasser, Eau de lavande, feine Tafel-Essige, verschiedene Zeichnungs- und feine Post-Papiere, verschiedenes färbiges Marmor- und anderes Papiere, ausgehauene französische Teller, Papiere und Papierleisten, feinen alten holländ. Rauchtaback, französ. farbige Zinnfolio, Pastellfarben in Kästchen, feines Siegellack in allen Farben, fein franzos. Poulet-Papier mit gepreßtem goldenem Rande, weißes Median-, holländ. Royal- und Imperial-Papier, mit noch mehrerem bereits im Catalog verzeichneten Waaren gegen sogleich baare Bezahlung an die Meistbietenden auktionsmäßig verkauft.

Auernheimer sen., Auktionator.

Zugleich wird bemerkt, daß auch später von denen in der Auktion zurückgestellten Waaren fortwährend zu herabgesetzten Preisen in Lit. E. 100. abgegeben werden können.

Die am Montag den 6ten Juni angesetzt gewesene Versteigerung der Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen Frau

Sibylla Clara Clostermeyer

wird, eingetretener Verhältnisse wegen, erst

Mittwoch den 8. Juni

und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr in Lit. C. Nro. 109 in der obern Bachgasse vorgenommen. Die Gegenstande bestehen in spanischen Rohren und Gesangbüchern mit Silber beschlagen, einer Sabelkuppel mit Silberborten, Bildern, Spiegeln, Kanapees, Sesseln, antiquen und modernen Kommodkästen, einer weiß lackirten und mit Gold verzierten Himmelbettstatt, auch moderuen Bettstatten von Nußbaumholz, eingelegten und

lackirten Kleiderkästen, Tischen von Birnbaum- und Eichenholz, ledernen Sesseln, gekrüpften Hauben mit guten Spitzen, einem Stück feiner holländischer Leinwand, dann barcheten, kattunenen und seidenen Frauenkleidern, verschiedener Wäsche, einer großen Partie guter Betten, Matratzen, zwei eisernen Geldkassen, Bouteillen, Sauerbrunnkrügen, und sonst noch mehr nützlichen und brauchbaren Hausgeräthschaften, welche an den Meistbietenden gegen sogleich unaufhaltbare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Huber, Auktionator.

Montags den 13. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Halsketten, Manns- und Frauenkleidern, Kattun und Barchet, Wäsche, Betten und Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, einer Büchse von J. A. Kuchenreiter und einer Vogelflinte, nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Dienstag den 14. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, großen Spiegeln, Kommod- und Kleiderkasten, Kupfer, Zinn, Messing, Eisen und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Samstag den 18. Juni 1836 Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Haus Lit. D. Nro. 34 in der Donaustraße, welches im besten Zustande erhalten ist, an den Meistbietenden unter vorbehaltlicher Genehmigung der Erbsinteressenten öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Montag den 20. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 44 am Obstmarkt, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn Johann Christian Heinrich Steiger, Knopfmachers und Magistratsraths, bestehend in goldenen Sackuhren, goldenen Ketten mit Petschirstöckeln, Stockuhren, goldenen Ringen mit Rosetten, einem Degen, einem Hut mit schwarzer Dekoration, silbernen Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln, feinen gemalten Kaffeetassen, plattirten Leuchtern, Spiegeln, Bildern, einem Schreibsekretär, Kanapees, Sesseln, Tischen, Kästen, Bettstätten, Matratzen, feinen Herrnkleidern, Leib- und Bettwäsche, Zinn, Kupfer, Messing, Waschgeschirren, nebst sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben.

Huber, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignete, im besten baulichen Stande befindliche, ganz massive Haus Lit. A. 138 mit anstossendem schönen Garten wird aus freier Hand verkauft.

In der Glockengasse Lit. B. 31. sind drei, noch fast neue, lange Wirthstafeln, eine jede 8 Schuhe lang und 3 Schuh breit um billigen Preis zu verkaufen.

Bauschutt ist zu haben in Lit. E. Nro. 68. nächst der Hauptwache.

Die Häuser Lit. A. Nro. 181., Lit. D. Nro. 28. und Lit. D. Nro. 100. sind aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

In einer der angesehensten kleinern Provinzial-Städte des Unterlandes Bayern, an einem schiffreichen Strom, und Hauptcomer-

zial-Straße nach Oesterreich, ist ein sehr ansehnliches, ziemlich neu erbautes Haus, mit 19 heizbaren Zimmern, Stallungen auf 8 Pferde, und allen übrigen Lokalitäten und Bequemlichkeiten, worauf auch eine Concession bewirkt werden könnte, zu billigen Preis zu verkaufen, oder auch in 2 Etagen Wohnungen, jede zu 8 Zimmer, Küche und Speis, Keller, Speicher, nebst Stallung zu vermiethen. Kaufs- oder Miethe-Liebhaber wollen darüber bei der Redaktion dieses Blattes anfragen.

Wegen Mangel an Raum ist ein Wiener-Flügel von Kirschbaumholz mit 6½ Oktaven und 4 Veränderungen zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

In der Malerstraße ist das Haus Lit. E. Nro. 109. aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer.

Das dem verstorbenen Meßkleidermacher Christian Steiner zugehört habende Haus, Nro. 46. in Stadtamhof, welches sich in gutem baulichen Zustande befindet, nebst Hofraum, so wie mit andern Bequemlichkeiten versehen ist, und sich vorzüglich für einen Geschäftsmann eignet, ist zu verkaufen. Und das Nähere zu erfragen im Schuhmacher Blau'schen Hause Lit. F. Nro. 45. zu ebener Erde.

Es ist eine reale Wirthsgerechtigkeit, mit Schweinschlachterei, Bier- und Weinschenk und Zugehör sammt Haus zu verkaufen. Wo? sagt das A. C.

Das Gebäude Lit. A. Nro. 184. in der Wollwirkergasse dem goldenen Fuchsen gegenüber, mit einem großen Einfuhrthor, langem und breiten Raum, taugbar zur Einlagerung von Waaren, Fässern, Wägen ꝛc. versehen, im ersten Stock ein großer Boden zur Aufschüttung von Getraid oder andern Gegenständen, rückwärts die Aussicht in die Gärten gehend, 2 Zimmer, wovon eines heizbar, und im zweiten Stock befindet sich wiederum ein großer Boden zur Getraid-Aufschüttung und andern Gegenständen mit einem Aufzug, alle Böden sind zu versperren, ferner ein gesperrtes Gäßchen, worinnen sich Keller, Brunnen und große Waschkuche befinden, alles im besten Zustand hergestellt, wird zum Verkauf oder auch zur Verstiftung ausgeboten, und ist das Nähere in der Wallerstraße Lit. E. Nro. 26 zu erfahren.

Ein noch ganz neuer gestickter Uniformskragen nebst Degen mit Porte-Epée für einen Titl. Sekretair, Registrator ꝛc. passend, ist um einen billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Das Haus sammt Garten Lit. E. 107 wird Verhältnisse wegen wiederholt zum Kaufe angeboten. Näheres ebendaselbst.

Ein 6oktaviges Klavier für junge Anfänger, ist um einen billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine runde Hänguhr von Bronze mit Repetirwerk und auf Stahlfedern schlagend, ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Ein schönes Anwesen in Kelheim, auf welchem die Tafernwirths- so wie die Wein-, Bier- und Metzgergerechtigkeit ruht, und vis-a-vis dem K. Landgerichte sich befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber beim Eigenthümer

Simon Engländer,
Wirth zum goldenen Löwen,
in Kelheim.

Eine radizirte reale Oelerer-Gerechtigkeit sammt eigenen Mühlantheil ist um billigen Preis zu verkaufen bei Fr. Friedlein.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten täglich oder bis Jakobi zu verstiften.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist nachstehendes Quartier im 2ten Stock täglich zu vermiethen: vier Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3

Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis Jakobi zu vermiethen, kann aber auch schon früher bezogen werden. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich der erste und zweite Stock sammt Wirthschaft zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

In der Gegend des Domplatzes sind bis Jakobi oder auch sogleich zwei Quartiere, das eine mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, das andere mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, mit einer lebhaften Aussicht zu vermiethen. Das Nähere ist bei Fürnrohr, Posamentier, im Laden Lit. E. Nro. 52 zu erfragen.

In meinem Hause Lit. B. 76. vis-à-vis dem goldenen Brunnen, wird bis Ziel Jakobi der erste Stock leer. Ich biete dieses wohlerhaltene trockene und helle Quartier zu billiger Miethe an.

Man wolle sich dießfalls gefälligst unmittelbar an mich wenden.

J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6 Zimmern, Küche, Vorfletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller und Waschgelegenheit bis Jakobi oder Allerheiligen zu verstiften.

In der rothen Hahngasse im Hause Lit. B. Nro. 98 ist im 2ten Stocke eine Wohnung mit 5 oder auch 7 Zimmer bis Jakobi zu vermiethen.

In der Gesandtenstraße Lit. B. 49. ist im zweiten Stock ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei

Kaufmann Neumüller.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. 19. ist täglich oder bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen: der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer mit Aussicht gegen den Wadmarkt und die Goliathstraße, nebst Kammer, Küche und Keller; ferner: der dritte Stock, enthaltend 3 Zimmer mit Aussicht gegen die Goliathstraße, Küche und Keller, nebst aller sonstigen Bequemlichkeit.

In Lit. G. Nro. 72. neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock hintenaus ein Zimmer für eine oder 2 Personen, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. D. 9. in der Engelburgergasse ist der ganze erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Speis, wovon 5 heizbar und mit aller Bequemlichkeit versehen sind, bis Jakobi zu verstiften.

Es ist eine Wein- Bier- und Schlachtgerechtigkeit bis Jakobi zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. F. 61 sind 2 Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92 sind zwei gute Keller zum Bier- oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In Lit. B. 53 ist bis Jakobi im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit.

Im Kreuzgäßchen bei dem Schuhmachermeister Zechl nächst dem Pfort'schen Hause ist der erste Stock, bestehend in 1 Zimmer und Kabinet, bis Ziel Jakobi an eine solide Familie zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der 2te Stock bis Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Diener'schen Hause Lit. A. 238. sind im ersten Stocke 5 Zimmer, Küche, Speis, Keller und Waschgelegenheit, bis Jakobi zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 132 ist bis Jakobi im zweiten Stock ein Quartier, welches auf der Rückseite eine sehr schöne Aus-

sicht auf die Tegernheimer Berge und auf die Walhalla bietet, zu verstiften. Näheres bei Kuchenbäcker Mehrmann.

Durch den Tod der bisherigen Bewohnerin sind zwei Wohnungen, die eine in Lit. E. Nro. 60. auf dem Neupfarrplatze, aus 2 Zimmern, 1 Kochstube, Küche u. s. w., die andere in dem von Gebrath'schen Hause zu Kumpfmühl, aus einem Salon, zwei Zimmern u. s. w. bestehend, zur augenblicklichen Wiedervermiethung frei geworden. Das Nähere im A. C.

Es ist in Lit. C. 123 in der obern Bachgasse ein Monatzimmer mit aller nöthigen Einrichtung um den Preis von 3 fl. täglich zu vermiethen.

In dem hintern Gebäude des Gasthofes zum goldenen Ritter, Lit. B. Nro. 56, ist eine schöne helle, in zwei heizbaren Zimmern, einem hellen geschlossenen Eingange und Abtritte, 2 zu versperrenden Hausböden für das trocknen der Wäsche ꝛc. und einer Holzremise bestehende bequeme Wohnung sogleich zu vermiethen.

In Lit. G. 147 an der neuen Straße ist bis Ziel Jakobi im zweiten Stock ein Logis zu vermiethen.

In der Kappelmayerschen Behausung Lit. G. 126 an der neuen Straße ist ein Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. E. 16 sind meublirte Zimmer täglich zu beziehen.

In Lit. B. 83 in der Grüb sind Wohnungen, Stallung, und Keller zu vermiethen.

Es sucht Jemand, wo möglich in der Nähe des Königl. Regierungs-Gebäudes ein meublirtes Monatzimmer um einen billigen Preis zu erhalten. Das Nähere ist zu erfragen in dem Gasthaus zum weißen Hahn, Zimmer Nr. 17.

In Kramgäßchen Lit. E. 27. ist eine kleine Wohnung für eine kinderlose Familie, oder eine einzelne Person, sogleich oder bis Jakobi zu vermiethen; mit Aussicht auf den Neuenpfarr-Platz.

In Lit. A. 179 in der Wollwirkergasse ist eine hübsche Wohnung, bestehend in einem heizbaren Zimmer, einer Kammer, Küche mit versperrtem Vorsletz, Keller, Holzlege und 2 Bodenkammern, für 28 fl., bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Römlingstraße D. 65. ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche, mit aller Bequemlichkeit versehen, zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. H. Nro. 74 ist der zweite Stock zu verstiften.

In der obern Bachgasse Lit. E. 171 ist bis Jakobi ein kleines Quartier, bestehend in Zimmer und Kabinet nebst allen andern Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. F. 167 beim Schlossermeister Metz ist ein Quartier, bestehend aus Zimmer, Kamer, Küche und Vorsletz sammt andern Bequemlichkeiten bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In dem Hause Lit. F. 144 ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

In der Malergasse nahe bei St. Cassian, Lit. E. 124 ist ein Quartier im zweiten Stock vornheraus mit allen Bequemlichkeiten bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In der Brückstraße Lit. F. 79 im zweiten Stock ist ein schönes Zimmer für einen soliden Herrn mit oder ohne Möbels täglich zu vermiethen.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26 stehet bis Jakobi der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen. Einem sehr großen recht schön ausgemalten Zimmer, 1 Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten; auch sind noch besonders und gleich beziehbar zu verstiften: drei recht gute kalte trockne große Keller zum Bier oder Wein einlegen, taugbar.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein unverheiratheter Kutscher, der sich über gute Aufführung und vollständige Kenntniß und Uebung im Fahren auszuweisen vermag, kann mit dem ersten Juni l. J. Dienste finden. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch von sittlichem Betra-

gen, welcher deutlich schreibt und gut rechnet, kann in einer hiesigen Spezerei-Handlung nach Umständen mit oder ohne Lehrgeld als Lehrling eintreten. Nähere Aufschlüße hierüber gibt Herr Sensal Weidner Lit. B. Nro. 30.

Bei einem Schreinermeister kann ein gesitteter Junge von ordentlichen Eltern in die Lehre treten. Das Nähere im A. E.

Ein lediger Bedienter von gesetztem Alter, wird in Dienst zu nehmen gesucht.
Das Nähere in Lit. A. Nro. 221.

Capitalien.

550 fl. sind auf erste Hypothek und gegen 4 Prozent Zinsen in hiesiger Stadt täglich auszuleihen, und im A. E. zu erfragen.

Es ist ein Kapital zu 800 fl. täglich zu verleihen und im A. E. zu erfragen.

500 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu verleihen und im A. E. zu erfragen.

125 fl. sind täglich zu verleihen und im A. E. zu erfragen.

2000 fl. werden auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im A. E.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 26. Mai. Herr Wilhelm Christian Friedrich Schäffer, Fürstlich Wittgensteinischer Stallmeister, l. St., mit Fräulein Luise Wilhelmine Schäffer.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 19. Mai. Johann Gottlieb, 14 Jahre alt, an Lungenschwindsucht, Vater der verstorbene Johann Georg Willer, Bäckergeselle. — Rosine Barbara Margarethe, 19 Jahre 4 Monate alt, an Lungensucht, Vater, der verstorbene Georg Philipp Lindner, Bürger und Bäckermeister. Den 20. Katharine Margarethe, Wittwe des Joh. Leonhard Albrecht, Bürgers und Schroters, 84 Jahre 4 Monate alt, an Altersschwäche.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. Mai. Herr Johann Georg Theodor Gemeiner, Bürger und privatisirender Kaufmann, verheirathet, 49 Jahre, 6 Monate alt, an Scharlachfieber. Den 25. Johann Voigt, Beisitzer und Zimmerpolier, verheirathet, 36 Jahre alt, an einem unglücklichen Sturz vom Dache. — Elisabeth Katharina, 1 Jahr alt, an Halsbräune, Vater, Johann Andreas Ziegler, Bürger und Nagelschmiedmeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. Mai. Joseph, unehelich, hier, 11 Wochen alt an Konvulsionen. Den 21. Jakob, 9 Monate alt, an einem Wasserkopf, Vater, Peter Staudinger, Hausbesitzer und Zimmermann hier. Den 22. Katharina Barbara, 4 Wochen alt, an angeborner Schwäche, Vater, Karl Mathulik, Bürger und Tuchmacher aus Stadtamhof. — Mathias, 11 Jahre und 10 Monate alt, an Wassersucht als Folge von Scharlachfieber, Vater, Jakob Schindler, Bürger und Bäckermeister zu Stadtamhof. Den 21. Joseph Schröderer, Holzschneider hier, 90 Jahre alt, an Wassersucht. Den 25. Johann Michael, unehelich hier, 1 Jahr und 14 Tage alt, an Lungenentzündung. Den 26. Ein jachgetauftes Mädchen unehelich ½ Stunde alt, an Schwäche, zu Stadtamhof.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. Mai. Joseph Aloys, 8 Monate alt, an Fraisen, Vater, Titl. Herr Jakob Rotermundt, K. B. Gerichts-Arzt etc. — Vitus Ruß, Bürger und Schneidermeister, 71 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Therese, 5½ Jahr alt, an Stickhusten, Vater, Johann Heimetter, Taglöhner. Den 23. Emil Norbert, 9 Monate alt, an Brust- und Unterleibs-Entzündung, Vater, der hochgeborne Herr Alfred Eckbert Graf von Dürkheim Montmartin etc. — Frau Elisabetha Forster, Kastners-Wittwe vom ehemal. fürstl. Reichsstifte St. Emmeram, 88 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 20. Karl,

10 Monate alt, an Zahnfieber, Vater, Titl. Herr Sachi Palestrini, Stadtgerichtsaktuar. Den 27. Georg, 19 Wochen alt, an Stickhusten, unehelich. — Jakob, 3 Monate alt, an Fraisen, Vater Dionys Fischer, Bürger und Schuhmachermeister.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 29. Mai. Joseph Schröderer, Taglöhner dahier.

Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Nicht allen Menschen ward das Loos zu Theil, Reichthümer zu hinterlassen; Alle aber haben die Pflicht besorgt zu seyn, ihren Frauen und Kindern nach ihrem Tode wenigstens diejenigen Mittel zu verschaffen, um sich kummerlos zu nähren, und die Erziehung der Letzteren zu vollenden. Die Versicherung des Lebens gestattet dem Familien-Vater, mit einem jährlichen, seinen Kräften angepaßten Ersparnisse seinen Lieben ein Kapital zu hinterlassen, welches, so klein es auch seyn mag, denselben zum Seegen gereichen wird. Lebensversicherungen führen sicherer dahin als selbst der festeste Wille, ein Kapital ersparen zu wollen, es vermag. Denn um z. B. bei Zurücklegung von 15 Rthlr. jährlich, ein Capital von 500 Rthlr. zu erlangen muß länger als 30 Jahre gesammelt werden.

Wer bürgt aber, daß Jemand so lange lebt, daß der Tod ihn nicht schon in den nächsten Jahren abruft? Hat er aber sein Leben versichert, so wird das Kapital ausgezahlt, und wenn der Tod wenige Stunden nach dem Abschluße erfolgte.

Dem verehrlichen Publikum dieß zur Beachtung empfehlend, mache ich auf die in Leipzig seit Jahren segensreich wirkende Anstalt aufmerksam, welche am Schluße des vorigen Jahres bereits eine Dividende von 25 proCent an ihre auf Lebenszeit versicherten Mitglieder rückvergüten konnte. Gerne werde ich über dieselbe weitere Mittheilungen machen und die Statuten unentgeldlich verabreichen.

G. H. Brauser, Agent der Gesellschaft.

In der Leirl'schen Apotheke ist vergangenen Samstag ein Geldbeutel von einem Landmann liegen gelassen worden. — Wer sich hiezu legitimirt, kann solchen im Stadtmagistratischen Sekretariats-Bureau in Emfang nehmen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 28. Mai 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise.						Gegen den vorigen Mittelpreis.			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	8	243	251	251	—	10	23	10	9	9	54	—	—	—	37
Korn . .	—	13	13	13	—	7	13	7	6	7	—	—	—	—	32
Gerste . .	—	5	5	5	—	7	24	7	14	6	36	—	—	—	21
Haber . .	—	45	45	45	—	5	49	5	26	5	2	—	—	—	30

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 2921 fl. 14 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Mai 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. — Q. 1 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth — Qnt. 1 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf. . . .	13	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf. . . .	6	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf. . .	3	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	4 „	2 „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	54	11	—	5	2
Semmelmehl . .	2	6	8	—	4	—
Mittelmehl . . .	1	34	6	—	3	—
Pollmehl . . .	1	2	4	—	2	—
Nachmehl . . .	—	20	1	1	—	2
Roggenmehl . .	1	8	4	1	2	—
Römischmehl . .	1	20	5	—	2	2
Waizengries, feiner	4	54	12	2	9	1
„ „ ordinär	3	50	14	2	7	1

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
Ein Pf. Kalbfleisch	„	10	—
Ein Pf. Schweinefleisch	„	12	—
Ein Pf. Schaffleisch	„	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 22. bis 28. Mai 1836.

Hülsenfrüchte:

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	5	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	18	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	21	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	26	—
Waitzenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	23	—	24
Butter, „ „ . . .	—	23	—	24
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	48	2	20
Lämmer, „ „ . .	—	54	1	6
Kitzeln, „ „ . .	1	12	1	30
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	—	—	—
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	45	—	48
Tauben, das Paar	—	12	—	15
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	7	24	8	24
Birken, „ „ . .	7	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	36	5	—
Fichten, „ „ . .	4	36	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 23. Mittwoch den 8. Juni 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Handels-Consuln und Agenten betreffend.

Die von der allerhöchsten Stelle ernannten, und im Kreis-Intelligenz-Blatte Stück 25. Seite 929 verzeichneten Königl. Bayer. Handels-Konsulen und Agenten werden nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg am 4. Juni 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Verzeichniß

der K. B. General-Handels-Consuln, der Consuln und Handels-Agenten in nachbenannten Staaten und Städten.

Namen der auswärtigen Staaten und Städte	Nr. curr.	Namen der General-Handels-Consuln
Corfu für die jonischen Inseln	1	Herr J. L. Faber.
Hamburg, freie Stadt,	2	„ Ad. Ritter v. Hildebrandt.
Rio de Janeiro in Brasilien	3	„ Joh. Herm. Christen Tenbrink.
Kopenhagen in Dänemark	4	„ Friedrich Gottschalk.
Lissabon in Portugal	5	„ Georg Seidel.
		Namen der Consulen:
Achen in Rheinpreußen	1	Herr Xaver Knutgens.
Amsterdam in Niederlanden	2	„ G. Carl Christ. Fr. Fickenscher.
Ankona in Italien	3	„ Jakob Balusi.
Bayonne in Frankreich	4	„ Jos. Boumat.
Bordeaux in Frankreich	5	„ Jak. Heinr. Freihr. v. Sulzerwarth.
Botzen in Tyrol	6	„ Th. Carli.
Carlsruhe in Baden	7	„ Heinrich Rosenfeld.
Cöln in Rheinpreußen	8	„ Jh. Christ. David Bartels.

Namen der auswärtigen Staaten und Städte	Nr. curr.	Namen der Consuln
Dresden in Sachsen	9	Herr Gottwald Hesse.
Emden in Preußen	10	„ Carl Rocke.
Fiume in Oesterreich	11	„ Aloys Cornet.
Gibraltar	12	„ Heinrich Friedr. Käser.
Hanövrisch Münden in Hanover	13	„ Joh. Bernh. Holzmüller.
Havre de Grace in Frankreich	14	„ Heinr. Meinel.
Leipzig in Sachsen	15	„ Conr. Mor. Theodor Thieme.
London in England	16	„ Ad. Friedr. Schätzler.
Lübeck, freie Stadt,	17	„ Mark. Andr. Souchay.
Magdeburg in Preußen	18	„ August Morgenstern.
Mannheim in Baden	19	„ Fr. L. Bassermann.
Marseille in Frankreich	20	„ Wilh. Sieveking.
Montpellier und Catte in Frankreich	21	„ Georg August Lichtenstein.
Moskau in Rußland	22	„ Peter Dreyer.
New-York in Nordamerika	23	„ Georg Heinrich Siemon.
Odessa in Rußland	24	„ Isaphat Ettlinger.
Petersburg in Rußland	25	„ Friedrich Wilhelm Walz.
Riga in Rußland	26	„ Friedrich von Stressow.
Rotterdam in Niederlanden	27	„ Karl Köhler.
Straßburg in Frankreich	28	„ Jakob Hummel.
Triest in Oesterreich	29	„ Schnell-Griot.
Nizza in Italien	30	„ J. P. Mages.
Bremen, freie Stadt,	31	„ Paul Ferdinand Sattler.
Frankfurt am Main, freie Stadt, .	32	„ Anselm Freiherr v. Rothschild.
		Namen der Handels-Agenten:
Bahia in Brasilien.	1	Herr Peter Peyke.
Genua in Italien.	2	„ Joh. Bapt. Penko.
Girgenti in Sicilien.	3	Don Raphael Politi.
Livorno in Italien	4	Herr Heinr. Rud. Gebhard.
Messina in Sicilien	5	„ Georg Kilian.
Mexiko in Südamerika	6	„ Herrmann Nolte.
Neapel	7	„ Kajetan Bellotti.
Paris in Frankreich	8	„ Advokat Gittard.
Venedig in Italien	9	„ Anton Cornet.
Wien in Oesterreich	10	„ Richard Adolph v. Gretzmüller.

Den Ankauf von Brennöl für die Stadtbeleuchtung in Regensburg betreffend.

Der Bedarf von 100 Centner rein geläutertes satzfreies Repsöl, und 3 Centner raffinirtes Lampenöl für das Verwaltungsjahr 18³⁄₃₄ wird

Montag am 27. Juni heurigen Jahrs Vormittags 10 Uhr

in diesseitiger Stadtkämmerei an den Wenigstnehmenden versteigert.

Diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, haben sich, im Falle sie außerhalb des hiesigen Polizeibezirkes wohnhaft sind, über Vermögen und Leumund auszuweisen, so wie auch eine Probe des zu liefernden Oels vor der Versteigerung übergeben werden muß.

Regensburg den 23. Mai 1836.

S t a d t - M a g i s t r a t.

v. Anns. Albrecht.

Den Ankauf von 230 Klafter Brennholz betreffend.

Das für die sämmtlichen Lokalitäten des Rathhauses benöthigte Winterbrennholz, bestehend in 230 Klafter Mischlingholz wird Donnerstag den 30. Juni h. J. Vormittags 10 Uhr im Wege öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden zur Lieferung überlassen, und die Verhandlung selbst in der Stadtkämmerei vorgenommen.

Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß am Tage der Versteigerung die Bedingnisse bekannt gegeben werden.

Regensburg den 24. März 1836.

S t a d t - M a g i s t r a t.

v. Anns. Albrecht.

Ergänzung des Ausschusses der Ludwigsanstalt betreffend.

Da die in der Bekanntmachung vom 14. lauf. Monats angezeigte Wahl die vorschriftsmäßige höchste Bestätigung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, gemäß gnädigster Entschließung vom 23. dieß, erhalten hat; so treten nunmehr in den Verwaltungsausschuß der Ludwigs-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt als Mitglieder ein:

1) der Großhandler Georg Heinrich Brauser,
2) der dießseitige Stadtkämmerer Max Bösner und
3) die Buchdruckers-Wittwe Katharine Brenck.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 31. Mai 1836.

S t a d t - M a g i s t r a t.

v. Anns. Albrecht.

Verpachtung des an der Augustiner-Kirche befindlichen Communalladens Nro. 82 betreffend.

Dieser Laden, welcher bisher an den Schuhmachermeister Rieger vermiethet war, wird hiemit wiederholt zur Verpachtung an den Meistbietenden ausgeschrieben und Verhandlungstermin auf Freitag den 17. Juny dieses Jahrs angesetzt.

Pachtliebhaber werden daher eingeladen, an diesem Tage Vormittags 10 Uhr in dießseitiger Stadtkämmerei zu erscheinen.

Regensburg den 3. Juni 1836.

S t a d t - M a g i s t r a t.

v. Anns. Albrecht.

Die Lieferung des heurigen Brennholzbedarfs für die protest. Wohlthätigkeitsstiftungen von 128 Klafter Mischling wird bis Samstag den 11. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr an den Wenigstnehmenden im Ganzen oder Theilweise im Bureau Nro. 61, Stiftungskassa auf dem Rathhause dahier, vorbehaltlich der Ratifikation des Stadtmagistrats versteigert.

Das Holz muß ausgetrocknet und guter Qualität seyn, ohne Stöcke, Fäulung und Verkrüppelung, muß das vorgeschriebene Längenmaas von 3¼ Bayer. Schuh haben, darf weder Windbruch noch im Safte geschlagen seyn.

Die Lieferung wird in Zwischenräumen von 2 — 3 Monaten in Quantitäten von 30—40 Klaftern gemacht, und muß entweder auf dem Wasser bis an die Holzlände, oder dem

untern Wörth, oder aber auf der Achse bis an die bezeichnet werdenden Stiftungsgebäude unentgeldlich geschehen.

Die Lieferanten haben sich über ihre persönlichen Verhältnisse durch ein Zeugniß ihres Königl. Landgerichts auszuweisen.

Regensburg den 1. Juni 1836.

Stadt-Magistat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Anns. Albrecht.

Im Monate Mai lauf. Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke in ihre Sparbuchsen: den 13. Mai 4 fl., außer der gewöhnlichen Dispensation zur Vertheilung in die Sparbüchsen für die Begleitung der Leiche der seligen Frau Legations-Sekretärs-Wittwe Keller.

Den 27. Mai 10 fl. auf dieselbe Weise für die Begleitung der Leiche des seligen Herrn Steinberger, Bürstenmachermeisters. — Wofür hiemit öffentlicht dankt

Regensburg den 31. Mai 1836.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Anns. Albrecht.

Im Monate Mai l. Js. wurden zum protestantischen Krankenhause geschenkt: 5 fl. von den Gesellen des Webervereins; 3 fl. von den Gesellen des Metzgervereins.

Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg am 1. Juni 1836.

der Stadtmagistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Anns. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Wer an die Verlassenschaft des quieszirten Königl. Finanzraths Franz Xaver Heinrichmayer zu Eichstädt eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert solche binnen 30 Tagen hierorts anzumelden, außerdessen auf die Ausbleibenden bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht genommen wird. Regensburg den 20. Mai 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Gebrath.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Zur neuerlichen Verpachtung des ehemals Graf Sauer'schen Kanonikalhofes Lit. E. Nro. 59 dem Dom gegenüber, vom Ziele Allerheiligen 1836 angefangen, wird Termin auf, kommenden Montag den 20. dieses Monats Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der Kanzlei des unterfertigten Amtes anberaumt.

Hiezu werden Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die nähern Bedingungen am Pachtungstage bekannt gemacht werden, und daß auf Anmelden bei dem dermaligen Pächter von dem Gebäude täglich Einsicht genommen werden kann.

Regensburg am 6. Juni 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Auf dem Kasten zum leeren Beutel ist Haber vom Fruchtjahr 1835 zu verkaufen.
Regensburg am 4. Juni 1836.
Königliches Rentamt Stadtamhof.
von Stefenelli.

An nachstehenden Tagen hat die öffentliche Verpachtung des heurigen Altheu- und Grummetfahndes von den im hiesigen Amtsbezirke gelegenen aerarialischen Domainenwiesen für das Jahr 1836 statt.

I) Die Verpachtung der vier Wiesen bei Geisling, circa 24 Tagwerk
am Montag den 13ten Juni 1836 früh 9 Uhr im Wirthshause zu Geisling;

II) von den zwei Wiesen bei Eltheim circa 10 Tagwerk
am Dienstag den 14. Juni l. Js. früh 9 Uhr, im loco Auburg;

III) von der unweit Barbing gelegenen, 5 Tagwerk haltenden Förstlwiese, jedoch nur das Altheu,
am Mittwoch den 15ten c. früh 9 Uhr in loco Barbing;

IV) a) von der circa 239½ Tagw. haltenden in 52 Partieen ausgeschiedenen Neubruchwiese bei Pfatter,
b) vom sogenannten Stöcklwörth, circa 8 Tagwerk,
c) von der Thallingerwiese im Grünthal bei Gissa, circa 15 Tagwerk,
am Freitag den 17ten und Samstag den 18ten Juni, l. Js. früh 8 Uhr, in dem Weiler Gissa;

V) a) von den in zwei Tagwerk abgetheilten Parthieen, sogenannten Roitherwiesen, circa 58 Tagw. sammt Stadeltennen unterhalb Sarching,
b) der sogenannten Rennerwiese circa 6 Tagw. bei Sarching,
am Montag den 20. Juni l. Js. im Wirthshause zu Sarching;

VI) a) von dem unterhalb dem Dorfe Irling entlegenen Thannerwörth, circa 7½ Tagwerk,
b) der circa 193 Tagwerk haltenden, in Partieen von 1 bis 2 Tagwerk getheilten Gmünderauwiese,
am Dienstag den 21sten und Mittwoch den 22sten Juni l. Js. früh 8 Uhr im Wirthshause zu Gmünd.

Hiezu werden Pachtliebhaber eingeladen, welchen bei der Verhandlung die Pachtbedingungen eröffnet werden.
Regensburg den 26sten Mai 1836.
Königl. Rentamt Stadtamhof in Regensburg.
v. Stefenelli, K. Rentbeamter.

Die Königliche Militär-Schwimmschule wird Montags den 13. Juni eröffnet, und den Schwimmliebhabern der hiesigen Stadt Gelegenheit gegeben an dem Schwimmunterrichte Antheil zu nehmen.

Für den vollständigen Schwimmunterricht werden von jedem einzelnen Zöglinge 4 fl., für diejenigen aber, welche schon einen Schwimmkurs mitgemacht haben, 2 fl. bezahlt. Um Irrungen vorzubeugen, ist dieser Betrag bei dem Eintritte sogleich zu entrichten.

Alle Schwimmschüler ohne Unterschied des Standes sind während ihrer Anwesenheit in der Schwimmschule zur Beobachtung der für die innere Ordnung und den Schwimmunterricht gegebenen und angeschlagenen Bestimmungen verbunden.
Regensburg den 7. Juni 1836.
Die K. Militär-Schwimmanstalt.
Vogl, Hauptmann,
als Vorstand.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß künftigen
Montag den 13. Juni lauf. Jahrs
die auf dem sogenannten Bruderwörth liegenden circa 61 Tagwerke haltenden St. Emmeramer Wiesgründe auf denselben in kleineren, je aus 2 Tagwerken bestehenden Parzellen, Vormittags 9 Uhr für das laufende Heu- und Grummetfandjahr 1836 öffentlich an zahlungsfähige Meistbietende verpachtet werden.

Die Pachtbedingnisse werden vor der Versteigerung angezeigt werden.
Regensburg am 3. Juni 1836.
Fürstl. Thurn und Taxis'sche Bauhofverwaltung St. Emmeram.
Dorrer.

Nächsten Freitag, den 10. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird zur Folge hohen Auftrags der Hochfürstlichen Domainen-Oberadministration dahier ddo. 4ten d. M. das in der Mitte des Hofraums auf dem Ziegelhofe bei Burgweinting befindliche Häuschen auf den Abbruch an den Meistbietenden verkauft. Zugleich wird auch eine Parthie Bretter und altes Holz dem öffentlichen Verkauf, gegen gleich baare Bezahlung ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg, den 6. Juni 1836.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sche Verwaltung des Ziegelhofs.

Von den hiesigen Webergesellen wurden 6 fl., dann als Legat des dahier verstorbenen Bierbräuers Andreas Wagner 50 fl. für das katholische Krankenhaus anher übergeben, was unter Dankeserstattung hiemit öffentlich anzeigt

Am 6. Juni 1836.

der Verwaltungs-Senat der domkap. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Gareiß, Rechnungsführer.

Die unterfertigte Verwaltung sieht sich, um Irrungen zu beseitigen, veranlaßt, bekannt zu machen, daß die treffenden Grabgebühren nur von dem Todtengräber Moser gegen Quittung erhoben werden können.

Verwaltung des kathol. Friedhofes der untern Stadt.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Das Schmerzlichste einer jeden Trennung ist der Abschied. Desshalb werden Verwandte, Freunde und Bekannte, so wie insbesondere meine viel verehrten Herren Kollegen nicht zürnen, dass wir mit Umgehung aller Abschiedsceremonien in dem Augenblick, wo wir unsern künftigen Bestimmungsorte Annweiler entgegen gehen, Ihnen ein herzliches Lebewohl zurufen, und uns Ihrem freundlichen Andenken empfehlen.

Gleichzeitig machen wir hiemit bekannt, dass wir dem Königl. Bayerischen Hauptmann Hrn. Cronenbold in allen unsern Geschäften Vollmacht ertheilt, und verweisen alles, was zufällig unerledigt geblieben seyn sollte an denselben.

Dr. Gergens,

Johanna Gergens, geborne Leissner.

Für die so vielseitig bezeugte Theilnahme, und zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte unsers innigst geliebten Gatten, Bruders und Schwagers Johann Vöigt, Zimmerpoliers dahier, erstatten wir allen Gönnern, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten innigsten Dank. Möge der Allgütige nie Ihr häusliches Glück durch ähnliche Mißgeschicke trüben, und schenken Sie uns noch ferner Ihr gütiges Wohlwollen.

Die Hinterbliebenen.

Ein schmerzlicher Verlust hat mich betroffen. Der Tod entriß mir die treue Lebensgefährtin, die liebevolle Mutter meiner vier unmündigen Kinder. So groß auch mein Schmerz ist, so herzlich ist mein Dank für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zur Grabesruhe der zu frühe Dahingeschiedenen. Zu vorzüglichem Danke fühle ich mich verpflichtet gegen Titl. Herrn Cooperator Elendner für seine trostvollen religiösen Zusprüche, gegen die verehrliche Gesellschaft Concordia, gegen sämmtliche Unteroffiziers und gegen das Musikkorps des Königl. Linien-Infanterie-Regiments Theobald. Mit der Bitte um fernere Gewogenheit und stille Theilnahme an meinem herben Schmerze empfehle ich mich allen meinen Gönnern und Freunden ergebenst

Mar. Speiseder, Hautboist.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Philharmonischer Verein.

Da zur Feier des hohen Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin, am 7ten künftigen Monats Juli, das große Werk Haydn's, die Schöpfung, zum Vortheil der Armen auf-

geführt wird, so werden hiemit sämmtliche Herren Dilettanten Regensburgs freundlichst eingeladen, ihre Talente gefälligst dabei zu vereinigen. Beiträge werden von den verehrlichen Mitgliedern nicht erhoben, sondern ein Jeder ohne Ausnahme, wird gegen Entrée-Geld beiwohnen können. Das Nähere zu seiner Zeit.

Der Ausschuß.

Zum Nürnberger Korrespondenten v. u. f. Deutschland, zur Landbötin, und zum hiesigen Wochenblatt wird ein vierter Mitleser in der Nähe des Kohlenmarktes oder der steinernen Brücke gesucht. Näheres im A. C.

Bei Buchbinder Fuchs sind gebunden zu verkaufen: 2 protestantische große Bibeln, jede fl. 2. 2 katholische detti, jede fl. 2. Verschiedene ältere und neuere protest. Andachts-Gebeth- und Predigtbücher. Chronik von Würtemberg — Chronik der Städte Insbruck, Zittau, Leipzig und Zürch, jede 40 kr. Hübners Zeitungslexikon 20 kr. 6 Bände Gedichte, jeder 10 kr.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Heiliges Jahr oder Legende der Heiligen. 12 Bde. 4 fl. 24 kr. Regierungsblätter von 1806 bis 1813, der Jahrgang 36 kr. Wilhelms Naturgeschichte mit sehr schön illuminirten Kupfern. 19 Frzbde. 22 fl. Histoire Naturelle. Mit illumin. Kupf. 43 Bde. 12 fl. Jägers, Dr., Gebetbuch. 40 Stücke, jedes 18 kr. Stollbergs sämmtl. Werke. 20 Bde. 24 fl. Telemaque. 30 kr. Lexicon von Franken. 6 Bde. 8. Ulm. 2 fl. Jagemanns italienisch-deutsches und deutsch-italienisches Lexicon. gr. 8. 2 Frzbde. 4 fl. Plinius Naturgeschichte, deutsch. 12 Thle. 2 fl. Vogels Lehren der Physik mit 23 Kpf. 1830. 48 kr. Geheimnisse der Baumgärtnerei. 15 kr. Das Geheimniß über die Frauen zu siegen. 30 kr. Gyneologie. 30 kr. Weidenkellers Vorträge über die Kenntniß des Aeußern des Pferdes, Zucht, Warth und Pflege. 1833. 3 Bde. 2 fl. Pferdekuren. 36 kr.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Glanz-Firniß für Buchbinder und Papp-Arbeiter.

Seit mehreren Jahren verfertigt Unterzeichneter eine Sorte Glanz-Firniß welcher zum Gebrauch für Buchbinder und Papparbeiter sehr geeignet und empfehlenswerth ist, auch im In- und Auslande bereits eine gute Abnahme gefunden hat. Da aber die Sendungen einzelner Flaschen wegen sicherer Verpackung und Porto, etwas theuer zu stehen kommen, so wurden zur Bequemlichkeit der verehrten Abnehmer, in mehreren Städten Kommissions-Lager errichtet. — In Regensburg hat der Kaufmann Herr H. W. Sondermann diesen Glanz-Firniß zum Kommissions-Verkauf übernommen, und ist solcher bei diesem Hause zu den nämlichen Preisen wie von mir selbst zu beziehen. Der Preis einer einzelnen Flasche ist 1 fl., ein Kistchen mit 6 Flaschen kostet aber nur 5 fl. 24 kr. In der angenehmen Hoffnung meinen Herrn Kommissionär mit recht vielen Aufträgen beehrt zu sehen, zeichnet mit aller Hochachtung

Sebastian Sell, Apotheker in Deggendorf.

In Bezug auf obige Anzeige empfiehlt diesen Glanz-Firniß zur geneigten Abnahme

H. W. Sondermann.

Meine Tapeten-Niederlage erhielt dieses Frühjahr wiederum eine hübsche Auswahl von schönen und geschmackvollen Dessein, wovon das Musterbuch bereits zur gefälligen Einsicht offen liegt.

Georg Heintke.

Nach neuer Art zugerichtete spanische Rohre, welche zur Putzarbeit und auch zu andern Arbeiten besser zu gebrauchen sind, als Fischbein, sind um billige Preise zu haben, bei

Christoph Harttle, Siebmacher.

Meine schon bekannte Bad-Anstalt empfehle ich neuerdings bestens, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

M. M. Frank, am untern Wörth.

Bei Unterzeichnetem sind gut geräucherte Schinken, so wie auch gutes abgezogenes

weißes Kelheimer-Bier in großen und in kleinen Krügen zu haben.

Georg Frank,
Gastwirth zum rothen Ochsen am Weißgerbergraben.

Der Unterzeichnete beehrt sich, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung Lit. E. Nro. 186 bei Obermünster verlassen, und dagegen eine andere in der Marschallgasse im ehemaligen Zinngießer Schneiderschen Hause Lit. C. Nro. 147 über eine Stiege bezogen habe, und empfiehlt sich zu ferneren gütigen Aufträgen unter Versicherung prompter und billiger Bedienung.

Georg Christian Welker, Vergolder.

Auf mehrseitiges Verlangen, meine Tapeten-Niederlage fortzuführen, beehre ich mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich bereits diesem Willen willfahren und in Folge dessen bedeutende neue Zufuhren von den neuesten Dessins erhalten habe, zu deren Abnahme, unter Versicherung der reelsten und billigsten Bedienung ergebenst einladet

Gottfried Spachholz.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er seinen Sommerkeller außerhalb Stauf auf dem Wege nach Walhalla eröffnet hat, allwo gutes Sommerbier und auch sehr guter Beck geschenkt wird.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Joseph Berstl,
Bierbräuer von Donaustauf.

Da ich Unterzeichnete den Laden beim rothen Hahn gegenüber bezogen habe, und mit allen Gattungen von Fragnerartikeln versehen bin, so empfehle ich auch zur geneigten Abnahme besonders, guten ächten Limburger-, Emmenthaler- und Schweizer-Kaß. Auch wird daselbst guter ächter Eichel-Kaffee fabrizirt, ist sowohl gemahlen, als auch in gebrannten und ungebrannten Kernern um den billigsten Preis zu haben, so wie auch selbst fabrizirter ächter Schmalzler oder Brisill-Taback bestens empfohlen wird.

Barbara Frischeisen,
Fragnerin nächst dem rothen Hahnen.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Mittwoch den 8. Juni und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. C. Nro. 109 in der obern Bachgasse die Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen Frau

Sibylla Clara Clostermeyer

bestehend in spanischen Rohren und Gesangbüchern mit Silber beschlagen, einer Säbelkuppel mit Silberborten, Bildern, Spiegeln, Kanapees, Sesseln, antiquen und modernen Kommodkästen, einer weiß lackirten und mit Gold verzierten Himmelbettstatt, auch modernen Bettstatten von Nußbaumholz, eingelegten und lackirten Kleiderkästen, Tischen von Birnbaum- und Eichenholz, ledernen Sesseln, gekrüpften Hauben mit guten Spitzen, einem Stück feiner holländischer Leinwand, dann barcheten, kattunenen und seidenen Frauenkleidern, verschiedener Wäsche, einer großen Partie guter Betten, Matratzen, zwei eisernen Geldkassen, Bouteillen, Sauerbrunnkrügen, und sonst noch mehr nützlichen und brauchbaren Hausgeräthschaften, an den Meistbietenden gegen sogleich unaufhaltbare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Huber, Auktionator.

Montags den 13. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Halsketten, Manns- und Frauenkleidern, Kattun und Barchet, Wäsche, Betten und Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, einem alten Wagen, einem Chaisenschlitten, einem Pflug, mehreren Pferdgeschirren, einem Kamer, einem messingenen Beißkorb, altem Eisenwerk, Zinn, Kupfer, Messing, einer Büchse von J. A. Kuchenreiter und einer Vogelflinte, nebst andern brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Dienstag den 14. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschie-

dene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einem goldenen Ring mit Brillanten besetzt, golden. Ohren- und Fingerringen, einer goldenen Repetiruhr, einem Fortepiano, einer Violine, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, großen Spiegeln, Kommod- und Kleiderkästen, Kupfer, Zinn, Messing, Eisen und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Samstag den 18. Juni 1836 Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Haus Lit. D. Nro. 34 in der Donaustraße, welches im besten Zustande erhalten ist, an den Meistbietenden unter vorbehaltlicher Genehmigung der Erbsinteressenten öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Montag den 20. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 44 am Obstmarkt, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn Johann Christian Heinrich Steiger, Knopfmachers und Magistratsraths, bestehend in goldenen Sackuhren, goldenen Ketten mit Petschirstöckeln, Stockuhren, goldenen Ringen mit Rosetten, einem Degen, einem Hut mit schwarzer Dekoration, silbernen Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln, feinen gemalten Kaffeetassen, plattirten Leuchtern, Spiegeln, Bildern, einem Schreibsekretär, Kanapees, Sesseln, Tischen, Kästen, Bettstätten, Matratzen, feinen Herrnkleidern, Leib- und Bettwäsche, Zinn, Kupfer, Messing, Waschgeschirren, nebst sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben.

Huber, Auktionator.

Montag den 27. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Medaillons, goldenen Ringen, silbernen Vorleglöffeln, Eß- und Kaffeelöffeln, silbernen Gabeln und Messern, silbernen Halsketten, Sackuhren, Stockuhren, Pfeifenköpfen mit Silber beschlagen, einem ganz neuen Kastenschloß (ein Meisterstück), einem Schreibkasten von Kirschbaumholz, einem Tisch von Nußbaummaser, Thee- und andern Tischen, verschiedenen Kästen, Tisch- und anderer Wäsche, Betten, Kleidern, Getraidsäcken, eisernen Ringen, Ketten und Stiften, mehreren Wagen- und Stallrequisitten, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Versteigerung eines Oekonomie-Guts in Regensburg.

Die Kuchelhofbesitzer Huber'schen Eheleute dahier gedenken unter der Leitung des Unterzeichneten von ihrem sogenannten Kuchelhof allhier:

1) circa 130 Tagwerk Aecker in einzelnen Stücken,
2) das Oekonomiehaus Lit. F. Nro. 110. mit einem Complex von 30 Tagwerk Aeckern sammt Stadel, Stallung, Vieh und Fahrnissen, worüber ein eigenes Inventar vorliegt, zu verkaufen, und
3) ihre hier, bei Irlmauth und bei Sarching besitzenden Wiesen vorläufig auf ein Jahr zu verpachten und zwar das Eine wie das Andere im Wege der öffentlichen Versteigerung zu bewirken.

Man setzt hiezu folgende Tage an, und zwar zur Versteigerung:

a) der 130 Tagwerk Aecker im Einzelnen Freitag den 17., Montag den 20., Dienstag den 21., und Mittwoch den 22. Juni l. Js. Nachmittags von 1 — 5 Uhr, wo sich die Kaufsliebhaber auf der Straubinger-Straße bei Alt-St. Niklas am ersten Tage versammeln wollen und am Schluße eines jeden Tages erfahren werden, wo man sich am folgenden Tage einzufinden hat,
b) zur Versteigerung des Oekonomiehauses Lit. F. 110. sammt Stallung, Stadel ꝛc., einem Acker-Complex, dann Vieh und Fahrnissen

Donnerstag den 23sten Juni l. Js. Vormittags um 9 Uhr,

wo man sich hier im Kuchelhofe selbst versammelt,

c) zur Verpachtung der hiesigen Wiesen

Montag den 27sten Juni, Versammlung auf dem Schwabelweiser-Wöhrd,
der Wiese bei Irlmauth,
Dienstag den 28sten Juni, Versammlung in Irlmauth,
und der Sarchinger-Wiesen
Donnerstag den 30. Juni l. Js. Versammlung in Sarching,
und zwar an jedem dieser Tage Nachmittags von 1 — 5 Uhr.

Die näheren Verkaufs- und Verpachtungs-Bedingnisse werden an den respektiven Versteigerungstagen selbst bekannt gemacht werden. Unbekannte Kaufsliebhaber wollen sich über ihre Vermögens- und Leumunds-Verhältnisse legal ausweisen. Wer von den respektiven Grundstücken noch vor der Versteigerung Einsicht nehmen will, oder sonst eine Auskunft wünscht, wolle sich an den Unterzeichneten (wohnhaft auf dem Domplatz Lit. E. Nro. 58. in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr wenden.)

Der Zuschlag geschieht übrigens salva ratificatione der Eigenthümer, welche sich jedoch darüber längstens, was die Aecker und den Hofcompler betrifft, bis den 27sten Juni und was die Wiesen anbelangt, bis 1sten Julius l. J. erklären werden.

Regensburg, den 6ten Junius 1836.
v. Eggelkraut.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.
J. J. T. Hammerschmidt.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignete, im besten baulichen Stande befindliche, ganz massive Haus Lit. A. 138 mit anstossendem schönen Garten wird aus freier Hand verkauft.

Bauschutt ist zu haben in Lit. E. Nro. 68. nächst der Hauptwache.

Das dem verstorbenen Meßkleidermacher Christian Steiner zugehört habende Haus, Nro. 46. in Stadtamhof, welches sich in gutem baulichen Zustande befindet, nebst Hofraum, so wie mit andern Bequemlichkeiten versehen ist, und sich vorzüglich für einen Geschäftsmann eignet, ist zu verkaufen. Und das Nähere zu erfragen im Schuhmacher Blau'schen Hause Lit. F. Nro. 45. zu ebener Erde.

Es ist eine reale Wirthsgerechtigkeit, mit Schweinschlächterei, Bier- und Weinschenk und Zugehör sammt Haus zu verkaufen. Wo? sagt das A. C.

Das Gebäude Lit. A. Nro. 184. in der Wollwirkergasse dem goldenen Fuchsen gegenüber, mit einem großen Einfuhrthor, langem und breiten Raum, taugbar zur Einlagerung von Waaren, Fässern, Wägen ꝛc. versehen, im ersten Stock ein großer Boden zur Aufschüttung von Getraid oder andern Gegenständen, rückwärts die Aussicht in die Gärten gehend, 2 Zimmer, wovon eines heizbar, und im zweiten Stock befindet sich wiederum ein großer Boden zur Getraid-Aufschüttung und andern Gegenständen mit einem Aufzug, alle Böden sind zu versperren, ferner ein gesperrtes Gäßchen, worinnen sich Keller, Brunnen und große Waschküche befinden, alles im besten Zustand hergestellt, wird zum Verkauf oder auch zur Verstiftung ausgeboten, und ist das Nähere in der Wallerstraße Lit. E. Nro. 26 zu erfahren.

Ein noch ganz neuer gestickter Uniformskragen nebst Degen mit Porte-Epée für einen Titl. Sekretair, Registrator ꝛc. passend, ist um einen billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Das Haus sammt Garten Lit. E. 107 wird Verhältnisse wegen wiederholt zum Kaufe angeboten. Näheres ebendaselbst.

Ein 6oktaviges Klavier für junge Anfänger, ist um einen billigen Preis zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine runde Hänguhr von Bronze mit Repetirwerk und auf Stahlfedern schlagend, ist zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Ein schönes Anwesen in Kelheim, auf wel-

chem die Tafernwirths- so wie die Wein-Bier- und Metzgergerechtigkeit ruht, und vis-a-vis dem K. Landgerichte sich befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber beim Eigenthümer

Simon Engländer,
Wirth zum goldenen Löwen,
in Kelheim.

Eine radizirte reale Delerer-Gerechtigkeit sammt eigenen Mühlantheil ist um billigen Preis zu verkaufen bei Fr. Friedlein.

Ein neues gut beschlagenes Leiterwägel, ein- und zweispännig zu gebrauchen, ist zu verkaufen, und das Nähere in Lit. C. 141, nächst der Hülling, zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In der Maximilianstraße Lit. G. Nro. 122. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Kabineten, Küche, Speise, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten täglich oder bis Jakobi zu verstiften.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist nachstehendes Quartier im 2ten Stock täglich zu vermiethen: vier Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis Jakobi zu vermiethen, kann aber auch schon früher bezogen werden. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich der erste und zweite Stock sammt Wirthschaft zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

23**

In der Gegend des Domplatzes sind bis Jakobi oder auch sogleich zwei Quartiere, das eine mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, das andere mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, mit einer lebhaften Aussicht zu vermiethen. Das Nähere ist bei Fürnrohr, Posamentier, im Laden Lit. E. Nro. 52 zu erfragen.

In meinem Hause Lit. B. 76. vis-à-vis dem goldenen Brunnen, wird bis Ziel Jakobi der erste Stock leer. Ich biete dieses wohlerhaltene trockene und helle Quartier zu billiger Miethe an.

Man wolle sich dießfalls gefälligst unmittelbar an mich wenden.

J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6 Zimmern, Küche, Vorsletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorsletz, Keller und Waschgelegenheit bis Jakobi oder Allerheiligen zu verstiften.

In der rothen Hahngasse im Hause Lit. B. Nro. 98 ist im 2ten Stocke eine Wohnung mit 5 oder auch 7 Zimmer bis Jakobi zu vermiethen.

In der Gesandtenstraße Lit. B. 49. ist im zweiten Stock ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei
Kaufmann Neumüller.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. 19. ist täglich oder bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen: der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer mit Aussicht gegen den Wadmarkt und die Goliathstraße, nebst Kammer, Küche und Keller.

In Lit. G. Nro. 72. neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock hintenaus ein Zimmer für eine oder 2 Personen, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. D. 9. in der Engelburgergasse ist der ganze erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Speis, Garderobe, Küche, nebst allen übrigen

Bequemlichkeiten, im Ganzen oder theilweise, bis Jakobi zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92 sind zwei gute Keller zum Bier- oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In Lit. B. 53 ist bis Jakobi im ersten Stock ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Kammer, Küche, Holzlege und Waschgelegenheit.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 132 ist bis Jakobi im zweiten Stock ein Quartier, welches auf der Rückseite eine sehr schöne Aussicht auf die Tegernheimer Berge und auf die Walhalla bietet, zu verstiften. Näheres bei Kuchenbäcker Mehrmann.

Es ist in Lit. C. 123 in der obern Bachgasse ein Monatzimmer mit aller nöthigen Einrichtung um den Preis von 3 fl. täglich zu vermiethen.

In Lit. G. 147 an der neuen Straße ist bis Ziel Jakobi im zweiten Stock ein Logis zu vermiethen.

In der Kappelmayerschen Behausung Lit. G. 126 an der neuen Straße ist ein Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. E. 16 sind meublirte Zimmer täglich zu beziehen.

In Lit. B. 83 in der Grüb sind Wohnungen, Stallung, und Keller zu vermiethen.

Es sucht Jemand, wo möglich in der Nähe des Königl. Regierungs-Gebäudes ein meublirtes Monatzimmer um einen billigen Preis zu erhalten. Das Nähere ist zu erfragen in dem Gasthaus zum weißen Hahn, Zimmer Nr. 17.

In Kramgäßchen Lit. E. 27. ist eine kleine Wohnung für eine kinderlose Familie, oder eine einzelne Person, sogleich oder bis Jakobi zu vermiethen; mit Aussicht auf den Neuenpfarr-Platz.

In Lit. A. 179 in der Wollwirkergasse ist eine hübsche Wohnung, bestehend in einem heizbaren Zimmer, einer Kammer, Küche mit versperrtem Vorsletz, Keller, Holzlege und 2 Bodenkammern, für 28 fl., bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Römlingstraße D. 63. ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche, mit aller Bequemlichkeit versehen, zu verstiften und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. H. Nro. 74 ist der zweite Stock zu verstiften.

In der obern Bachgasse Lit. E. 171 ist bis Jakobi ein kleines Quartier, bestehend in Zimmer und Kabinet nebst allen andern Bequemlichkeiten zu verstiften.

In Lit. F. 167 beim Schlossermeister Metz ist ein Quartier, bestehend aus Zimmer, Kammer, Küche und Vorsletz sammt andern Bequemlichkeiten bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In dem Hause Lit. F. 144 ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

In der Malergasse nahe bei St. Cassian, Lit. E. 124 ist ein Quartier im zweiten Stock vornheraus mit allen Bequemlichkeiten bis Ziel Jakobi zu vermiethen.

In der Brückstraße Lit. F. 79 im zweiten Stock ist ein schönes Zimmer für einen soliden Herrn mit oder ohne Möbels täglich zu vermiethen.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26 stehet bis Jakobi der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen. Einem sehr großen recht schön ausgemalten Zimmer, 1 Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten; auch sind noch besonders und gleich beziehbar zu verstiften: drei recht gute kalte trockne große Keller zum Bier- oder Weineinlegen, tauglich.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorsletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der 2te Stock bis Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In der Gartenbehausung Nr. 27 in Kumpfmühl kann eine Wohnung von zwei heizbaren Zimmern, dann Zimmer und Speise ebener Erde, auch ein größeres Quartier sogleich vermiethet werden.

In Lit. C. 106. im ersten Stock sind 4 Zimmer, nebst Küche, Speis, Holzlege und andern Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist der 3te und 4te Stock und ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im dritten Stock daselbst zu erfragen.

In dem Bäckenhause in der Wallerstraße E. 25. über eine Stiege ist eine Wohnung mit 2 Kammern, 1 Stube und einer Küche bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. C. 76 ist eine Stallung auf zwei Pferde, sammt Remise, Boden, auf Jakobi zu verstiften.

In Lit. F. 155 nächst der Halleruhr sind bei Herrn Tischlermeister Koboth 2 Quartiere, jedes mit Zimmer, Kammer, Küche bis Ziel Jakobi zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier im ersten Stock von 2 Zimmern, 1 Kabinet und großer Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, im dritten Stocke, 1 Zimmer, nebst Kammer, beide Quartiere um billige Preise bis Jakobi zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Bei einem Schreinermeister kann ein gesitteter Junge von ordentlichen Eltern in die Lehre treten. Das Nähere im A. C.

Eine Bürgerstochter evangelischer Religion, welche in allen häuslichen Geschäften erfahren und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer stillen Familie einen Platz; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Das Nähere im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vermißter Regenschirm.

Wer aus dem Gesellschaftslokale des Stahlzwingers zum großen Stahl, vergangenen Sonntag den 5. Juni Abends, einen noch neuen schwarz-braun seidenen **Regenschirm** mit schmaler blau und weißer Kante, aus Versehen mitgenommen hat, wird höflichst gebeten, denselben im Wochenblatts-Comtoir oder bei Hrn. Minderlein abzugeben.

Von einer armen Magd wurde das Dienstbotenbuch verloren. Der Finder desselben wird gebeten, es im A. C. gefälligst abzugeben.

Am Sonntag Vormittags wurde eine goldene Vorstecknadel von der St. Johannes-Kirche nach Niedermünster verloren. Der etwaige Finder wird gebeten, dieselbe in der ehemaligen Domprobstei zu ebener Erde abzugeben.

Vergangenen Mittwoch vor dem Frohnleichnamstage wurde Vormittags aus einem Laden ein Stück strohgelbes Band entwendet. Derjenige, dem es zum Kaufe angeboten wird, oder von welchem es vielleicht schon gekauft wurde, wolle besagtes Stück Band gegen eine angemessene Belohnung im A. C. hinterlegen.

Capitalien.

125 fl. sind täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

2000 fl. werden auf erste und sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 31. Mai. Ferdinand Gehwolff, Bürger, Taschner und Tapezierermeister, mit Jungfrau Katharina Maria Theresia Müller, bürgerl. Prichlers Tochter von hier.

Geboren: 5 Kinder 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. Mai. Katharina Kamerl, Kiefnerswittwe zu Stadtamhof, 76 Jahre 6 Monate alt, an Brustwassersucht. Den 28. Anna Marie Jäger, Taglöhners Wittwe, 81 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 30. Ursula Speiseder, Hautboistens-Gattin beim hiesigen Linien-Infanterie-Regimente Theobald, 37 Jahre alt, an Abzehrung. Den 31. Katharine, unehlich, 4 Wochen alt, an Konvulsionen. Den 1. Juni. Joseph, 14 Wochen alt, an Keuchhusten, Vater, Xaver Burgauer, Bürger und Schneidermeister hier. — Magdalene Wilhelmine Anna, 6 Jahre 2 Monate alt, an Hautwassersucht, in Folge von Scharlachfieber, Vater, Herr Karl Friedmann, Apotheker von Gefres.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 8 Kinder, 6 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 29. Mai. Johann, 3 Wochen alt, an Schwäche, unehlich. Den 30. Katharine Stöhr, Briefträgers-Wittwe, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 31. Joachim Theodor Adolar, 20 Wochen alt, an Keuchhusten, Vater, Herr Johann Joachim Fux, Magistrats-Offiziant. — Johann Baptist, 14 Tage alt, an Fraisen, unehlich. Den 1. Juni. Franz Xaver, 1½ Stunde alt, an angeborner Schwäche, unehlich. Den 3. Amalie unehlich, 3 Jahre 2 Monate alt, an Unterleibsbrand. Den 4. Gottfried Leopold, 6 Jahre weniger 3 Wochen alt, an Hirnhautentzündung, Vater, Titl. Herr Jakob Rotermundt, K. B. Gerichtsarzt. — Ein todtgebornes Mädchen, Vater, Xaver Wagner, Beisitzer.

In der protestantischen Gemeinde:
a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Mai. Herr Albrecht Julius Johann Friedrich Rentsch, Bürger und Kaufmann, Wittwer, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. — Frau Anna Isabella, Wittwe des Herrn Johann Christian Septimus Oppermann, Sachsen-Weinmarischen Legations-Sekretärs bei der vormaligen Reichstagsversammlung dahier, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 28. Katharine Johanne unehlich, 14 Wochen alt, an Abzehrung.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. Mai. Herr Christian Andreas Steinberger, Bürger und Bürstenmachermeister, Wittwer, 81 Jahre alt, an Altersschwäche. — Johann Adam Friedrich, Bürger und Schuhmachermeister, verheirathet, 75 Jahre 4 Monate alt, an Entkräftung. Den 29. Johann Günther, Tischlergeselle, ledig, von Odensee, auf der Insel Finnen geboren, 71 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 30. Christian Jakob Friedrich, 11 Monate alt, unehlich, an Abzehrung. Den 31. Marie Gertraud, Wittwe des Johann Heinrich Gersperger, Beisitzers und Taglöhners, Katharinen-Spital-Pfründnerin, 86 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 1. Juni. Nikolaus Gottfried, 7 Monate alt, an Durchfall, in Folge erschwerten Zahnens, Vater, Hr. Johann Adam Murr, Faktor in der K. privileg. Wachsfabrik des K. Wechselgerichts-Assessors, Herrn Kaufmann Kränner.

Die Ausübung von radizirten und realen Gewerben, — dann den Betrieb der Gewerbe durch Wittwen betr.

Es hat sich schon mehrmal der Fall ereignet, daß die Erwerber radizirter oder realer Gewerbe diese auszuüben beginnen, ehe sie die hiezu erforderliche polizeiliche Konzession nachgesucht und erlangt haben.

Man sieht sich daher veranlaßt, die Vorschrift im Art. 1. des Gesetzes vom 11. Sept. 1825 über die Grundbestimmungen für das Gewerbswesen zur künftigen Darnachachtung in Erinnerung zu bringen, welche lautet, wie folgt:

„zur selbstständigen Ausübung eines jeden Gewerbes ohne Unterschied ꝛc., wird

eine besondere Konzession der Polizeiobrigkeit (hier des Magistrats) erfordert."

Diejenigen, welche Gewerbe **ohne solche Konzession** betreiben, haben deren alsbaldige Schließung zu gewärtigen, wenn sie nicht wegen Erlangung der vorgeschriebenen Konzession **sogleich** die nöthige Einleitung treffen.

Der Art. 3. obigen Gesetzes schreibt weiters vor, daß das Gewerbe in allen Fällen von der Wittwe, so lange sie in diesem Stande verbleibt, und von der böslich verlassenen Ehefrau eines Gewerbsmannes durch einen **befähigten Werkführer** fortgesetzt werden dürfe.

Diese Anordnung wird in den wenigsten Fällen beachtet. Man bestimmt deshalb für die betheiligten Wittwen einen Termin von drei Wochen, innerhalb welchem sie einen meisterlichen Werkführer einzustellen, oder die Folge sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen bei Nichterfüllung dieser Auflage die fernere Ausübung ihres Gewerbes unnachsichtlich verboten würde.

Regensburg den 20. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die verpflichteten Getraide- und Holzmesser sind zur gegenseitigen Sicherung des Publikums bei Kaufgeschäften in diesen Landwirthschafts-Produkten aufgestellt, und es kann nicht gestattet werden, daß andere hiezu nicht befugte Individuen verwendet werden. Dieß wird zur Darnachtung wiederholt bekannt gemacht. Regensburg den 18. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Gesellschaft der Hilaritas.

Sonnabend den 11 Juni, große musikalische Unterhaltung. Anfang 8 Uhr.

Zugleich wird bemerkt, daß folgenden Sonnabend den 18ten dies, die halbjährige General-Versammlung und Ausschußwahl statt finder, wozu die verehrlichen Mitglieder ersucht werden, sich zahlreich einzufinden.

Der Ausschuß.

Unterzeichneter macht seinen verehrten Gönnern, Freunden und Bekannten hiemit ergebenst die Anzeige, daß seine Frau am 1. Juni d. Js. von einem gesunden Knaben entbunden wurde.

Anton Dorn, Schuhmachermeister.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 4. Juni 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	312	312	294	18	10	21	10	1	9	38	—	8	—	—
Korn . .	—	68	68	08	—	7	6	6	58	6	41	—	8	—	—
Gerste . .	—	3½	3½	3½	—	—	—	6	48	—	—	—	26	—	—
Haber . .	—	132	132	132	—	4	54	4	44	4	34	—	42	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4069 fl. 56 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. — Q. 1 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth — Qnt. 1 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	13	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	6	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier	4 „	2 „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	54	11	—	5	2
Semmelmehl	2	6	8	—	4	—
Mittelmehl	1	34	6	—	3	—
Pollmehl	1	2	4	—	2	—
Nachmehl	—	20	1	1	—	2
Roggenmehl	1	8	4	1	2	—
Römischmehl	1	20	5	—	2	2
Waizengries, feiner	4	54	18	2	9	1
„ „ ordinär	3	50	14	2	7	1

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 4 kr. „ „

Fleischpreise:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	9	3
Ein ℔. Kalbfleisch „	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 29. Mai bis 4. Juni 1836.

Hülsenfrüchte:

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	5	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	24	—	1	24	—
Roggenstroh, der Zentner	—	—	—	—	—	—
Waizenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	23	—	24
Butter, „ „	—	23	—	24
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	2	—	2	54
Lämmer, „ „	1	—	1	12
Kitzeln, „ „	1	—	1	20
Gänse, rauhe, das Stück	—	—	—	—
„ geputzte „ „	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „	—	—	—	—
„ geputzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	20	—	24
Hühner, alte, „ „	—	16	—	18
„ junge, das Paar	—	36	—	48
Tauben, das Paar	—	12	—	16
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	7	24	8	24
Birken, „ „	7	—	—	—
Meschling, „ „	4	36	5	—
Fichten, „ „	4	19	4	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 24. Mittwoch den 15. Juni 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die dießjährigen Schulprüfungen und Visitationen werden nach nachstehenden Anordnungen abgehalten:

I. Prüfungs- und Visitations-Tage:

Montag, den 4ten Juli in der protestantischen Knabenschule oberer Stadt.
Dienstag, den 5ten Juli in der protestantischen Mädchenschule oberer Stadt.
Mittwoch, den 6ten Juli in der protestantischen Knabenschule unterer Stadt.
Donnerstag, den 7ten Juli in der protestantischen Mädchenschule unterer Stadt.
Samstag, den 9ten Juli in der katholischen Waisenhausschule.
Montag, den 11ten Juli in der katholischen oberen Knabenschule.
Dienstag, den 12ten Juli in der katholischen oberen Mädchenschule.
Mittwoch, den 13ten Juli in der katholischen Knabenschule unterer Stadt.
Donnerstag, den 14ten Juli in der katholischen Mädchenschule unterer Stadt.
Freitag, den 15ten Juli Vormittag im protestantischen Waisenhause, und Nachmittag in der israelitischen Schule.

II. Prüfungsstunden:

Als solche sind festgesetzt jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

III. Prüfung der Feiertags-Schüler:

Zu dieser Prüfung sind folgende Sonntage bestimmt:
Sonntag, der 3te Juli für die protestantischen Feiertags-Schüler oberer Stadt von 2 bis 3 Uhr Nachmittags und für die Feiertags-Schülerinnen von 3 bis 4 Uhr Nachmittags.
Sonntag, der 10te Juli für die protestantischen Feiertagsschüler unterer Stadt von 2 bis 3 Uhr Nachmittags und für die Feiertags-Schülerinnen von 3 bis 4 Uhr Nachmittags.
Sonntag, den 17ten Juli für die katholischen Feiertagsschüler oberer Stadt von Nachmittags 2 bis 3 Uhr und von 3 bis 4 Uhr Nachmittags für die Feiertagsschülerinnen.
Sonntag, den 24sten Juli für die Feiertagsschüler unterer Stadt von Nachmittags 2 bis 3 Uhr und für die Feiertagsschülerinnen von 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

IV. Prüfungs-Lokale:

Die gewöhnlichen Schulzimmer.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden die Eltern, Vormünder, Erzieher, Lehrmeister und alle Schulfreunde zu dieser feierlichen Handlung hiemit ergebenst eingeladen.

Regensburg den 9. Juni 1836.

Königliche Stadt-Schul-Kommission.
v. Anns. Albrecht.

Im Oberdonaukreise sind falsche Kronenthaler vom ältern Gepräge, an einigen Orten wahrgenommen worden.

Die einen sind aus schlechtem Zinn in nachgemachter Form gegossen, die andern von Messing und auf gewöhnliche Gürtlerweise versilbert, diese sind beinahe um ein halb Loth Kölnergewicht leichter als die guten, und besonders auch durch den hellen Klang kennbar.

Auch der Magistrat der K. Stadt Landshut macht in einem öffentlichen Ausschreiben die gewerbtreibenden Bürger auf kursirende falsche Scheidemünze aufmerksam, nämlich auf versilberte Kreuzer aus Heller, Groschen aus Pfennigen und Sechser aus Zweipfennig-Stücken.

Indem man das Publikum hievon in Kenntniß setzt, fordert man zugleich jeden, dem ein falsches Geld überhaupt vorkommen sollte, auf, sogleich bei der Polizei die pflichtschuldige Anzeige zu machen, und ist der Verbreiter ein Unbekannter dessen Habhaftwerdung möglichst zu bewerkstelligen.

Regensburg am 11. Juni 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Gutes reines Trinkwasser ist ein Haupterforderniß für Erhaltung der Gesundheit, unreines und übelschmeckendes dagegen ein wesentliches Beförderungsmittel verschiedenartiger Krankheitszufälle. Es ist sonach vor allem die Fürsorge für die Erhaltung guten und gesunden Trinkwassers in den öffentlichen in bedeutender Anzahl dahier befindlichen Stadtbrunnen, Aufgabe der Sanitätspolizei; um dieser Aufgabe vollständig zu genügen, werden hiemit alle jene, welche die öffentlichen Stadtbrunnen benützen, aufgefordert, jedesmal ungesäumte Anzeige in der Stadtkämmerei zu machen, wenn sie in irgend einem Brunnen das Wasser nicht von vollkommen reinem Geschmack finden, damit derselbe sogleich gereinigt werden kann.

Inhaber von Hausbrunnen werden ohnehin nicht außer Acht lassen, dieselben ununterbrochen rein zu erhalten, sollten jedoch hie und da Vernachläßigungen eintreten, so haben die Inwohner unverweilt pflichtmäßige Anzeige bei der Polizeibehörde zu machen, und in so lange, bis der Brunnen gereinigt ist, sich des Genusses solchen Wassers zu enthalten.

Regensburg den 25. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Sammlung für die Ottokapelle zu Kiefersfelden betreffend.

Die zufolge Ausschreibung vom 29. März heur. Jahrs neuerdings eingegangenen Beiträge für die Ottokapelle zu Kiefersfelden mit 109 fl. 11 kr. hat man dem Königl. Landgericht Rosenheim übersendet, und dieses dieselben am 21. vor. Monats unter Erstattung des innigsten, verbindlichsten Dankes quittirt. — Indem man solches zur allgemeinen Kenntniß bringt, wird den patriotischen hochherzigen Gebern auch im dießseitigen Namen der wärmste Dank dargebracht, und bemerkt, daß die feierliche Einweihung und Eröffnung dieser Kapelle am 19. laufenden Monats statt haben wird.

Regensburg den 10. Juni 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Den Verkauf des feinen Sandes am untern Wörth betreffend.

Der auf dem untern Wörth zum Verkaufe ausgebotene feine Sand wird neueren Bestimmungen zu Folge zu nachstehenden Preisen abgegeben:

die vierspännige Fuhr von 36 Kubickfuß für 54 kr.
die dreispännige von 27 Kubickfuß für 45 kr.

die zweispännige von 18 Kubickfuß für 36 kr.
die einspännige von 9 Kubickfuß für 27 kr.
Regensburg den 17. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Den Ankauf von Brennöl für die Stadtbeleuchtung in Regensburg betreffend.

Der Bedarf von 100 Centner rein geläutertes satzfreies Repsöl, und 3 Centner raffinirtes Lampenöl für das Verwaltungsjahr 18 36/37 wird

Montag am 27. Juni heurigen Jahrs Vormittags 10 Uhr

in diesseitiger Stadtkämmerei an den Wenigstnehmenden versteigert.

Diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, haben sich, im Falle sie außerhalb des hiesigen Polizeibezirkes wohnhaft sind, über Vermögen und Leumund auszuweisen, so wie auch eine Probe des zu liefernden Oels vor der Versteigerung übergeben werden muß.

Regensburg den 23. Mai 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Den Ankauf von 230 Klafter Brennholz betreffend.

Das für die sämmtlichen Lokalitäten des Rathhauses benöthigte Winterbrennholz, bestehend in 230 Klafter Mischlingholz wird Donnerstag den 30. Juni h. J. Vormittags 10 Uhr im Wege öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden zur Lieferung überlassen, und die Verhandlung selbst in der Stadtkämmerei vorgenommen.

Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß am Tage der Versteigerung die Bedingnisse bekannt gegeben werden.

Regensburg den 24. März 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Verpachtung des an der Augustiner-Kirche befindlichen Communalladens Nro 82 betreffend.

Dieser Laden, welcher bisher an den Schuhmachermeister Rieger vermiethet war, wird hiemit wiederholt zur Verpachtung an den Meistbietenden ausgeschrieben und Verhandlungstermin auf Freitag den 17. Juny dieses Jahrs angesetzt.

Pachtliebhaber werden daher eingeladen, an diesem Tage Vormittags 10 Uhr in dießseitiger Stadtkämmerei zu erscheinen.

Regensburg den 3. Juni 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Durch das Königl. Kreis- und Stadtgericht dahier wurde als Legat des vormaligen Bierbräuers Andreas Wagner für die hiesigen Armen 100 fl.; von dem Verein der bürgerlichen Priechler 2 fl.; von einem fröhlichen Cirkel bei einer kleinen Hochzeit zu Karthaus 2 fl. 6 kr.; dann durch den Stadtmagistrat die bei der Prüfung eines Landkramhändlers von 2 Commissions-Mitgliedern cedirten Gebühren à 1 fl. 30 kr. mit 3 fl., für die Armen hieher übergeben. Ferner überbrachte ein Ungenannt seyn wollender hiesiger Bürger als den Ertrag einer unternommenen Sammlung zur Nähr-Beschäftigungs-Anstalt für den Monat Mai 7 fl.; dann für Juni 4 fl. 24 kr. Wofür hiemit öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 6ten Juni 1836.

Armenpflegschaftsrath.
v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Wer an die Verlassenschaft des quieszirten Königl. Finanzraths Franz Xaver Heinrichmayer zu Eichstädt eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert solche binnen 30 Tagen hierorts anzumelden, außerdessen auf die Ausbleibenden bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht genommen wird. Regensburg den 20. Mai 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Gebrath.

In der Verlassenschafts- respect. Debitsache des dahier verstorbenen Kaufmanns Heinrich Gottfried wurde auf Antrag der Interessenten die Eröffnung des Universalkonkurses beschlossen.

Es werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt:

I) zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf
Montag den 1. August dieses Jahrs,

II) zu Vorbringung der Einreden auf
Donnerstag den 1. September d. Js.,

III) zur Schlußverhandlung und zwar
a) für die Replik auf
Samstag den 17. September dieses Jahrs,
b) für die Duplik auf
Samstag den 1. Oktober dieses Jahrs,

jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Hiezu werden nun sämmtliche unbekannte Gläubiger der Nachlaßmassa hiemit öffentlich unter dem Nachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der Concursmassa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche etwas zum Nachlaß gehöriges in Handen haben oder hiezu schulden, bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Endlich wird bekannt gemacht, daß ein Immobiliarvermögen nicht vorhanden ist, das übrige Aktivvermögen auf 1134 fl. sich beläuft, und Passiva bereits im Betrage von 4277 fl. angemeldet sind.

Am zweiten Ediktstage wird man noch einmal eine gütliche Ausgleichung versuchen, wozu sämmtliche Gläubiger in Person oder durch spezial bevollmächtigte Vertreter unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß bei den Ausbleibenden angenommen wird, daß sie mit dem Beschluß der Mehrheit der Erschienenen einverstanden sind.

Regensburg den 31. Mai 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Zur neuerlichen Verpachtung des ehemals Graf Sauer'schen Kanonikalhofes Lit. E. Nro. 59 dem Dom gegenüber, vom Ziele Allerheiligen 1836 angefangen, wird Termin auf, kommenden Montag den 20. dieses Monats Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der Kanzlei des unterfertigten Amtes anberaumt.

Hiezu werden Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die nähern Bedingun-

gen am Pachtungstage bekannt gemacht werden, und daß auf Anmelden bei dem dermaligen Pächter von dem Gebäude täglich Einsicht genommen werden kann.

Regensburg am 6. Juni 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Der letzte Wille einer edlen Frau, die schon aus dem Lande der Lebendigen geschieden ist und ungenannt bleiben soll, bestimmte dem protestantisch. Alumneninstitut zu dauernd nützlicher Verwendung 25 fl. Der Empfang derselben wird hiemit dankbar bezeugt, und herzlich gewünscht wird, daß Gott dieser großmüthigen Wohlthaterin in der Ewigkeit reichlich vergelten, und ihre würdigen Hinterbliebenen dafür tausendfach segnen möge!

Regensburg den 13. Juni 1836.

Die Königl. Alumnen-Inspektion.
Saalfrank.

Ein ungenannter Wohlthäter schenkte den Kindern der Ludwigs-Anstalt 11 fl. und Herr Steinberger für die Begleitung der Leiche seines Herrn Vaters 5 fl. 24 kr.

Für diese milden Gaben dankt verbindlichst der Ausschuß des Vereins für die Ludwigs-Anstalt.

Bei dem Königl. Kollegiatstift zur alten Kapelle dahier sind einige Kapitalien gegen hinreichende Sicherheit auszuleihen.

Regensburg den 7. Juni 1836.

Kastenamt des Königlichen Kollegiatstiftes zur alten Kapelle.
Fr. J. Seiler, Kastner.

Die katholischen Waisen erhielten durch das Königl. Kreis- und Stadtgericht das Legat des verstorbenen Bierbrauers Herrn Andreas Wagner 50 fl.; von Herrn Steinberger wegen Begleitung der Leiche seines Herrn Vaters 8 fl. 6 kr., und schon früher von einem Kinderfreunde, einen Eimer Bier.

Für diese Geschenke wird hiemit öffentlicher Dank erstattet.

K. Domkapitel'sche Administration des kath. Waisenhauses.
Geiger.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Für die große Theilnahme vor und nach dem Tode unserer guten Gattin und Mutter, Frau Katharina Großmann, sagen wir allen verehrlichen Freunden und Gönnern den wärmsten Dank, und empfehlen die Vollendete einem liebevollen Andenken, das sie wegen der trefflichen Eigenschaften ihres Geistes und Herzens wohl verdient.

Die Hinterbliebenen.

Für die zahlreiche Begleitung zur Grabesruhe unserer geliebten zu früh dahingeschiedenen Tochter Susanna erstatten wir hiemit allen unsern Verwandten und Bekannten, unsern gerührtesten Dank.

Besonders aber ist es uns heilige Pflicht, Sr. Hochwürden Herrn Cooperator Elendner zu danken, für die Besuche während ihres schmerzvollen Krankenlagers, und für die trostreichen Zusprüche, durch welche sie lernte ihre Leiden mit Geduld und Ergebung in Gottes heiligen Willen ertragen, und ausharrte darin, bis sie ausgerungen!

Dank auch ihren verehrten Jugendfreundinnen, die sie so liebevoll ans Grab geleiteten. Möge Gottes Vorsehung keines dieser Gönner und Freunde durch ähnliches Leid betrüben, möge Er Sie belohnen für diese liebevollen Tröstungen. — Wir aber bitten um Ihr ferneres Wohlwollen und verbleiben mit ewigen Danke

die tief trauernden Eltern
Michael Kandler, Parapluimacher
und dessen Gattin.

Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet Herrn Steinmetzmeister Rempel, welcher bei der Beerdigung ihres Sohnes so viele Güte und Wohlwollen bewiesen hat, so wie auch den Mitgesellen des Verstorbenen für Ihre thätige Theilnahme während seiner Krankheit und Be-

gleitung der Leiche, öffentlich ihren wärmsten Dank hiefür auszusprechen. Möge der gütige Gott Sie Alle dafür segnen.

Eva Neffin, Wittwe.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Zum Nürnberger Korrespondenten v. u. f. Deutschland, zur Landbötin, und zum hiesigen Wochenblatt wird ein vierter Mitleser in der Nähe des Kohlenmarktes oder der steinernen Brücke gesucht. Näheres im A. C.

Künftigen Sonnabend den 18. Juni im Stahlzwinger des grossen Stahls:

Blechmusik.

Anfang Abends 7 Uhr. Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

Im Neubauer'schen Zeitungs-Comtoir ist in Commission zu haben:

Predigt zur Feyer der glücklichen Wiederkehr Sr. Majestät des Königs von Bayern aus Griechenland am 24. April 1836 in der Stadtkirche zu Windsheim gehalten von J. H. Großmann, zweiten Pfarrer daselbst. Preis 6 kr.

Harmonie.

Die ordentlichen Mitglieder der Gesellschaft werden benachrichtigt, dass Mittwoch den 22. Juni die halbjährige General-Versammlung gehalten wird, und von Seiten des Ausschusses eingeladen, sich Nachmittags um 4 Uhr dabei einzufinden.

Regensburg, am 15. Juni 1836.

Es werden noch einige Mitleser des Korrespondenten von und für Deutschland gesucht; am besten in der Nähe der Gladbach'schen Apotheke, in der Glocken- oder Ludwigs-Straße wohnhaft. Wer Lust hat, beliebe sich in genannter Apotheke über das Weitere zu befragen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Auf mehrseitiges Verlangen, meine Tapeten-Niederlage fortzuführen, beehre ich mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich bereits diesem Willen willfahren und in Folge dessen bedeutende neue Zufuhren von den neuesten Dessins erhalten habe, zu deren Abnahme, unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung ergebenst einladet

Gottfried Spachholz.

Da ich Unterzeichnete den Laden beim rothen Hahn gegenüber bezogen habe, und mit allen Gattungen von Fragnerartikeln versehen bin, so empfehle ich auch zur geneigten Abnahme besonders, guten ächten Limburger-, Emmenthaler- und Schweizer-Käs. Auch wird daselbst guter ächter Eichel-Kaffee fabrizirt, ist sowohl gemahlen, als auch in gebrannten und ungebrannten Kernern um den billigsten Preis zu haben, so wie auch selbst fabrizirter ächter Schmalzler oder Brisill-Taback bestens empfohlen wird.

Barbara Frischeisen,
Fragnerin nächst dem rothen Hahnen.

Aechter von Schützischer Gesundheits-Taffent.

Dieses so bewährte Mittel gegen Gicht und rheumatische Schmerzen ist fortwährend sowohl in schon verfertigten Kleidungsstücken, als Strümpfe, Aermel, Socken, Hauben, Handschuhen, als auch nach der Elle und in kleinen Stucken nur allein ächt nach den Fabrikpreisen zu haben bei

Georg Heinrich Drexel,
Lit. E. Nro. 100.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung bei Herrn Zinngießer Wiedemann am Wadmarkt verlassen, und das Haus Lit. A. Nro. 79 dem rothen Löwen gegenüber, bezogen habe; und bittet um gütige Aufträge, sowohl in seiner jetzigen Wohnung, als auch in seiner Niederlage bereits gefertigter Herren-

Kleider, in dem Hause des Titl. Herrn Advokaten Dr. Wiesenet, in der Pfauengasse, Lit. G. Nro. 66.

Georg Lintner, Kleidermacher.

In dem neu erbauten Ziegelstadel, rechts an der Kümpfmühler Straße, sind bis künftigen Montag den 20. Juni gut gebrannter Kalk und Ziegel zu haben. Zu dessen gefälligen Abnahme gehorsamst einladet

Joh. Georg Herbst, Maurermeister.

Sonntag den 19. dieß wird in der Karthaus das Fest der Kirchweihe begangen werden. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt sich der Unterzeichnete zu einem recht zahlreichen Besuche und verspricht für gute Speisen und Getränke alle mögliche Sorge zu tragen.

Andreas Krenn,
Kaffeewirth in der Karthaus.

Aechtes Salzburger Dinkelmehl, zur Verfertigung von feinem Backwerk besonders geeignet, ist zu billigstem Preise bei Unterzeichnetem zu haben.

N. Weiß,
in Stadtamhof.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Samstag den 18. Juni 1836 Vormittags von 10 bis 12 Uhr wird das Haus Lit. D. Nro. 34 in der Donaustraße, welches im besten Zustande erhalten ist, an den Meistbietenden unter vorbehaltlicher Genehmigung der Erbsinteressenten öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Montag den 20. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 44 am Obstmarkt, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn Johann Christian Heinrich Steiger, Knopfmachers und Magistratsraths, bestehend in goldenen Sackuhren, goldenen Ketten mit Petschirstöckeln, Stockuhren, goldenen Ringen mit Rosetten, einem Degen, einem Hut mit schwarzer Dekoration, silbernen Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffeln, feinen gemalten Kaffeetassen, plattirten Leuchtern, Spiegeln, Bildern, einem Schreibsekretär, Kanapees, Sesseln, Tischen, Kästen, Bettstätten, Matratzen, feinen Herrnkleidern, Leib- und Bettwäsche, Zinn, Kupfer, Messing, Waschgeschirren, nebst sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben.

Huber, Auktionator.

Montag den 27. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Medaillons, goldenen Ringen, silbernen Vorleglöffeln, Eß- und Kaffeelöffeln, silbernen Gabeln und Messern, silbernen Halsketten, Sackuhren, Stockuhren, Pfeifenköpfen mit Silber beschlagen, einem ganz neuen Kastenschloß (ein Meisterstück), einem Schreibkasten von Kirschbaumholz, einem Tisch von Nußbaummaser, Thee- und andern Tischen, verschiedenen Kästen, Tisch- und anderer Wäsche, Betten, Kleidern, Getraidsäcken, eisernen Ringen, Ketten und Stiften, mehreren Wagen- und Stallrequisitten, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Versteigerung eines Oekonomie-Guts in Regensburg.

Die Kuchelhofbesitzer Huber'schen Eheleute dahier gedenken unter der Leitung des Unterzeichneten von ihrem sogenannten Kuchelhof allhier:

1) circa 130 Tagwerk Aecker in einzelnen Stücken,
2) das Oekonomiehaus Lit. F. Nro. 110. mit einem Compler von 30 Tagwerk Aeckern sammt Stadel, Stallung, Vieh und Fahrnissen, worüber ein eigenes Inventar vorliegt, zu verkaufen, und
3) ihre hier, bei Irlmauth und bei Sarching besitzenden Wiesen vorläufig auf ein Jahr zu verpachten und zwar das Eine wie das Andere im Wege der öffentlichen Versteigerung zu bewirken.

Man setzt hiezu folgende Tage an, und zwar zur Versteigerung:

a) der 130 Tagwerk Aecker im Einzelnen Freitag den 17., Montag den 20., Dienstag den 21., und Mittwoch den 22. Juni l. Js. Nachmittags von 1 — 5 Uhr, wo sich die Kaufsliebhaber auf der Straubinger-Straße bei Alt-St. Niklas am ersten Tage versammeln wollen und am Schluße eines jeden Tages erfahren werden, wo man sich am folgenden Tage einzufinden hat,

b) zur Versteigerung des Oekonomiehauses Lit. F. 110. sammt Stallung, Stadel rc., einem Acker-Compler, dann Vieh und Fahrnissen

Donnerstag den 23sten Juni l. Js. Vormittags um 9 Uhr, wo man sich hier im Kuchelhofe selbst versammelt,

c) zur Verpachtung der hiesigen Wiesen

Montag den 27sten Juni, Versammlung auf dem Schwabelweiser-Wöhrd, der Wiese bei Irlmauth,

Dienstag den 28sten Juni, Versammlung in Irlmauth, und der Sarchinger-Wiesen

Donnerstag den 30. Juni l. Js. Versammlung in Sarching, und zwar an jedem dieser Tage Nachmittags von 1 — 5 Uhr.

Alle Gebäude und Gründe sind ludeigen, und nebst der Steuer nur mit Dorfgeld, fixirtem Getraid und Grundzehent belastet.

Die näheren Verkaufs- und Verpachtungs-Bedingnisse werden an den respektiven Versteigerungstagen selbst bekannt gemacht werden. Unbekannte Kaufsliebhaber wollen sich über ihre Vermögens- und Leumunds-Verhältnisse legal ausweisen. Wer von den respektiven Grundstücken noch vor der Versteigerung Einsicht nehmen will, oder sonst eine Auskunft wünscht, wolle sich an den Unterzeichneten (wohnhaft auf dem Domplatz Lit. E. Nro. 58. in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr wenden.)

Der Zuschlag geschieht übrigens salva ratificatione der Eigenthümer, welche sich jedoch darüber längstens, was die Aecker und den Hofcompler betrifft, bis den 27sten Juni und was die Wiesen anbelangt, bis 1sten Julius l. J. erklären werden.

Regensburg, den 6ten Junius 1836.

v. Eggelkraut.

Donnerstag den 30. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, und anderem von Silber, Herren- und Frauenkleidern, Betten, Matratzen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kommod- und Hängkasten, Bettstatten, Tischen und Sesseln, Schüsselrahmen, Spuckkästeln, Strohsäcken, Bildern unter Glas und Rahmen, einem Tabackspfeifen-Tisch von Kirschbaumholz, Porzellain, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch mehr hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert.

W. Riedl, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignete, im besten baulichen Stande befindliche, ganz massive Haus Lit. A. 138 mit anstossendem schönen Garten wird aus freier Hand verkauft.

Bauschutt ist zu haben in Lit. E. Nro. 68. nächst der Hauptwache.

Das dem verstorbenen Meßkleidermacher Christian Steiner zugehört habende Haus, Nro. 46. in Stadtamhof, welches sich in gutem baulichen Zustande befindet, nebst Hofraum, so wie mit andern Bequemlichkeiten versehen ist, und sich vorzüglich für einen Geschäftsmann eignet, ist zu verkaufen. Und das Nähere zu erfragen im Schuhmacher Blau'schen Hause Lit. F. Nro. 45. zu ebener Erde.

Es ist eine reale Wirthsgerechtigkeit, mit Schweinschlächterei, Bier- und Weinschenk

und Zugehör sammt Haus zu verkaufen. Wo? sagt das A. E.

Das Gebäude Lit. A. Nro. 184. in der Wollwirkergasse dem goldenen Fuchsen gegenüber, mit einem großen Einfuhrthor, langem und breiten Raum, taugbar zur Einlagerung von Waaren, Fässern, Wägen ꝛc. versehen, im ersten Stock ein großer Boden zur Aufschüttung von Getraid oder andern Gegenständen, rückwärts die Aussicht in die Gärten gehend, 2 Zimmer, wovon eines heizbar, und im zweiten Stock befindet sich wiederum ein großer Boden zur Getraid-Aufschüttung und andern Gegenständen mit einem Aufzug, alle Böden sind zu versperren, ferner ein gesperrtes Gäßchen, worinnen sich Keller, Brunnen und große Waschküche befinden, alles im besten Zustand hergestellt, wird zum Verkauf oder auch zur Verstiftung ausgeboten, und ist das Nähere in der Wallerstraße Lit. E. Nro. 26 zu erfahren.

Ein schönes Anwesen in Kelheim, auf welchem die Tafernwirths- so wie die Wein- Bier- und Metzgergerechtigkeit ruht, und vis-a-vis dem K. Landgerichte sich befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber beim Eigenthümer

Simon Engländer,
Wirth zum goldenen Löwen,
in Kelheim.

Eine radizirte reale Oelerer-Gerechtigkeit sammt eigenen Mühlantheil ist um billigen Preis zu verkaufen bei Fr. Friedlein.

Ein neues gut beschlagenes Leiterwägel, ein- und zweispännig zu gebrauchen, ist zu verkaufen, und das Nähere in Lit. C. 114, nächst der Hülling, zu erfragen.

Das Haus Lit. G. Nro. 53 mit Stallung für 3 Pferde, Heu- und Strohniederlagen, Wagenremise, Keller, Waschgelegenheit und Brunnen, dann Wohnungen im ersten und zweiten Stocke, Alles im beßten Zustande, ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Da mehrere Wohnhäuser, welche sich besonders in gangbaren Straßen befinden, zu kaufen gesucht werden; so werden diejenigen Titl. Individuen, welche ihre Häuser unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen gedenken, hiemit ersucht, solche deßhalb hier gefällig vormerken zu lassen.

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Vier gegossene ganz gute eiserne Canon-Oefen mit Rösten und Rohrs sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen und im A. E. zu erfragen.

Das Haus Lit. A. Nro. 6. mit Stallung und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen.

Bei Unterzeichnetem sind um billigen Preis zu verkaufen: sehr schöne geschliffene Kolben und auch deßgleichen rauhe, zu 18″, 16″, 14″, und 12″. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Xaver Aßn,
Löwenwirth in Stadtamhof Nro. 62.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist nachstehendes Quartier im 2ten Stock täglich zu vermiethen: vier Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis Jakobi zu vermiethen, kann aber auch schon früher bezogen werden. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich der erste und zweite Stock sammt Wirthschaft zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

In der Gegend des Domplatzes sind bis Jakobi oder auch sogleich zwei Quartiere, das eine mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Holz-

lege, das andere mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, mit einer lebhaften Aussicht zu vermiethen. Das Nähere ist bei Fürnrohr, Posamentier, im Laden Lit. E. Nro. 52 zu erfragen.

In meinem Hause Lit. B. 76. vis-à-vis dem goldenen Brunnen, wird bis Ziel Jakobi der erste Stock leer. Ich biete dieses wohlerhaltene trockene und helle Quartier zu billiger Miethe an.

Man wolle sich dießfalls gefälligst unmittelbar an mich wenden.

J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6 Zimmern, Küche, Vorfletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller und Waschgelegenheit bis Jakobi oder Allerheiligen zu verstiften.

In der Gesandtenstraße Lit. B. 49. ist im zweiten Stock ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, bis nächstes Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei

Kaufmann Neumüller.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. 19. ist täglich oder bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen: der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer mit Aussicht gegen den Wadmarkt und die Goliathstraße, nebst Kammer, Küche und Keller.

In Lit. G. Nro. 72. neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock hintenaus ein Zimmer für eine oder 2 Personen, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. D. 9. in der Engelburgergasse ist der ganze erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Speis, Garderobe, Küche, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, im Ganzen oder theilweise, bis Jakobi zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92 sind zwei gute Keller zum Bier- oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In Kramgäßchen Lit. E. 27. ist eine kleine Wohnung für eine kinderlose Familie, oder eine einzelne Person, sogleich oder bis Jakobi zu vermiethen; mit Aussicht auf den Neuenpfarr-Platz.

In der Römlingstraße D. 63. ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche, mit aller Bequemlichkeit versehen, zu verstiften und kann sogleich bezogen werden. Auch ist daselbst ein schon meublirtes Zimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In Lit. H. Nro. 74 ist der zweite Stock zu verstiften.

In der Brückstraße Lit. F. 79 im zweiten Stock ist ein schönes Zimmer für einen soliden Herrn mit oder ohne Möbels täglich zu vermiethen.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26 stehet bis Jakobi der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen. Einem sehr großen recht schön ausgemalten Zimmer, 1 Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten; auch sind noch besonders und gleich beziehbar zu verstiften: drei recht gute kalte trockne große Keller zum Bier- oder Weineinlegen, taugbar.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorfletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der 2te Stock bis Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In der Gartenbehausung Nr. 27 in Kumpfmühl kann eine Wohnung von zwei heizbaren Zimmern, dann Zimmer und Speise ebener Erde, auch ein grösseres Quartier sogleich vermiethet werden.

In Lit. C. 106. im ersten Stock sind 4 Zimmer, nebst Küche, Speis, Holzlege und

andern Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In dem hintern Gebäude des Gasthofes zum goldenen Ritter, Lit. B. Nro. 56, ist eine schöne helle, in zwei heizbaren Zimmern, einem hellen geschlossenen Eingange und Abtritte, 2 zu versperrenden Hausboden für das trocknen der Wäsche ꝛc. und einer Holzremise bestehende bequeme Wohnung sogleich zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Kuchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist der 3te und 4te Stock und ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im dritten Stock daselbst zu erfragen.

In dem Bäckenhause in der Wallerstraße E. 25. über eine Stiege ist eine Wohnung mit 2 Kammern, 1 Stube und einer Küche bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. C. 76 ist eine Stallung auf zwei Pferde, sammt Remise, Boden, auf Jakobi zu verstiften.

In Lit. F. 155 nächst der Halleruhr sind bei Herrn Tischlermeister Koboth 2 Quartiere, jedes mit Zimmer, Kammer, Küche bis Ziel Jakobi zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier im ersten Stock von 2 Zimmern, 1 Kabinet und großer Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, im dritten Stocke, 1 Zimmer, nebst Kammer, beide Quartiere um billige Preise bis Jakobi zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 152. nahe beim Petersthor, ist der erste Stock bis Jakobi zu verstiften. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Auf dem alten Kornmarkt Lit. F. 126 ist ein kleines Quartier bis Jakobi zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 158 zunächst am Thor ist der ganze zweite Stock nebst Remise, Stallung und Bedientenstube bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften. Nähere Auskunft gibt der Hauseigenthümer Hafnermeister Marquardt.

Bei Kaufmann Fischer Lit. C. Nro. 23. ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In der Behausung Lit. B. 92 sind zu ebener Erde 2 Zimmer und eine Kammer bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 63. ist der erste Stock bis Jakobi zu verstiften. Bestehend in 3 heizbaren Zimmern und einem Vorzimmer, Küche, Keller und Waschgelegenheit. Daselbst ist auch ein Monatzimmer nebst Kabinet, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

In Mitte der Stadt ist ein trockenes Gewölbe zu verstiften und das Nähere hierüber im A. C. zu erfragen.

In Lit. C. Nro. 101. in der Spiegelgasse im goldenen Fässel, ist ein Quartier zu verstiften.

Im Hause Lit. F. 144 ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

Bis künftiges Jacobi-Ziel ist der 2te Stock meines Hauses (Glockengasse B. 23 & 24) zu vermiethen. Dieser besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe, Speise und allen erforderlichen Bequemlichkeiten.
Sensal Metzger.

Es ist eine Wein- Bier- und Schlachtgerechtigkeit bis Jakobi zu verstiften. Naheres im A. C.

Im Ottmann'schen Gartenhaus vor dem Jakobsthor sind drei meublirte Monatzimmer täglich zu verstiften.

In Lit. F. 88 ist der dritte Stock und ein kleines schönes und helles Logis mit der schönsten Aussicht über den Krautermarkt, durch die ganze Residenzstraße auf den Neupfarrplatz, mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In dem Hause Lit. F. 49 neben dem Elephanten im zweiten Stocke ist ein Logis von 4 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

Im wilden Mann, in der Brückstraße ist für das kommende Ziel Jakobi ein heizbarer Laden zu vermiethen, und kann bis dahin umsonst bezogen werden.

In Lit. B. 57, auf der Haid, dem goldenen Kreuz gegenüber, ist im ersten Stock ein Monatzimmer täglich zu verstiften.

Nächst der Spiegelgasse Lit. B. 96, bei der Wittwe Möller, ist ein Zimmer, monatlich oder vierteljährig zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein verläßiger braver und geschickter Aktuar oder Scribent, welcher längere Zeit bei Justizämtern oder Advokaten mit Lob gearbeitet hat, und nöthigen Falls auch eine Patrimonialrichterstelle IIter Klasse mit Erfolg verwalten könnte, wenigstens aber als Sekretär und Verwalter gut zu brauchen ist, kann als solcher eine Stelle erhalten. Die Adresse an wem man sich deßhalb zu wenden hat, ist im A. C. hinterlegt.

Ein junger Mensch von sittlichem Betragen, welcher deutlich schreibt und gut rechnet, kann in einer hiesigen Spezereihandlung nach Umständen mit, oder ohne Lehrgeld als Lehrling eintreten. Nähere Aufschlüsse hierüber gibt Herr Sensal Weidner, Lit. B. 30.

Eine ordentliche Person, welche Kochen, Nähen, Stricken, Spinnen, Waschen und Bügeln kann, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht bis künftiges Ziel Jakobi bei einer ruhigen Familie ein Unterkommen.
Näheres im A. C.

Nächsten Freitag Morgens geht von hier eine Retour nach Augsburg, wo es noch für eine oder zwei Personen Platz gibt. Ein Näheres im A. C.

Ein Maler und Lackirer wünscht einen soliden jungen Menschen in die Lehre zu nehmen. Näheres im Krauß'schen Garten vor dem Jakobsthor.

Ein junges Mädchen die sich vorzüglich zum Waschen und Bügeln eignet, und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, kann einen Platz bei einer einzelnen Person finden. Das Nähere in Lit. C. 13. über eine Stiege hoch.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein silberner Kaffeelöffel, welcher wahrscheinlich irgendwo entwendet wurde, ist im Polizeibureau Nro. 26. deponirt, wo er von dem sich dießfalls zu legitimirenden Eigenthümer in Empfang genommen werden kann.

Ein weißes Sacktuch mit 2 Buchstaben gezeichnet, wurde als gefunden im Polizei-Bureau Nro. 26 übergeben, woselbst der rechtmäßige Eigenthümer dasselbe in Empfang nehmen kann.

Bei einer vor 14 Tagen gefeierten Hochzeit in der Karthaus, wurde vielleicht aus Versehen ein roth barcheter Regenschirm mitgenommen, wer ihn in Handen hat, wird gebeten, denselben in Lit. C. 30 abzugeben.

Nach einer dem hiesigen Stadtmagistrate dahier gemachten Anzeige ist am 23sten vorigen Monats auf der Hauptstraße von Regensburg nach Köfering, ¼ Stunde vom letzteren Orte entfernt, ein Regenschirm gefunden, und daselbst hinterlegt worden, wo er von dem sich legitimirenden Eigenthümer in Empfang genommen werden kann.

Capitalien.

Es werden 150 bis 200 fl. zwar nicht auf erste Hypothek, aber gegen vollkommene Sicherheitsleistung, gesucht, worüber das Nähere im A. C. zu erfragen ist.

1000 fl. sind täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:
a) in der obern Pfarr:
Geboren: 2 Kinder, weiblichen Geschlechts.
Gestorben: Den 4. Juni. Magdalene

Amalie, 1 Jahr und 2 Wochen alt, an Steckhusten, Vater, Herr Christian Wilhelm Koch, Bürger und Großhändler. Den 5. Juni. Anna Katharine Barbara, 2 Jahre 6 Monate alt, Vater, Johann Georg Rötzer, Beisitzer und Pflastergeselle. — Wilhelmine Regine Johanne Marie, 16 Tage alt, an Fraisen, Vater, Johann Georg Christoph Hartner, Bürger und vormals Bäckermeister.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. Juni. Ein todtgebornes Töchterlein, Vater, Johann Jakob Korhammer, Bürger und Gastgeber.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 9. Juni. Herr Johann Baptist Graf, Gerichtshalter und Realitäten-Besitzer zu Roding, Wittwer, mit Jungfrau Katharine Haselwander, bürgerl. Früchtenhändlerstochter von hier.

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 3. Juni. Ursula Weinmaier, Bäckermeisters-Wittwe in Stadtamhof, 73 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 4. Jungfrau Susanna Kandler, bürgerl. Parapluimacherstochter, hier, 21 Jahre alt, an Entzündungsfieber. — Magdalena Klara, 14 Wochen alt, an Schwäche, Vater, Joseph Söllfrank, Privat-Concipient hier. Den 5. Katharine Großmann, bürgerl. Leinwandhändlers-Gattin, 61 Jahre alt, an Wassersucht. Den 6. Juni. Justine Lobmaier, Taglöhnerswittwe hier, 77 Jahre alt, an Altersschwäche. — Anton, 5 Monate alt, an Convulsionen, Vater, Nepomuk Drexl, Feldwebel beim hiesigen Regimente Theobald. Den 9. Johann, unehlich hier, 8 Tage alt, an Mundsperre. Den 11. Ein todtgebornes Kind, unehl.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 6. Juni. Jakob Watter, Polizeisoldat, mit Jungfrau Josepha Frech, Bedientenstochter von hier.

Geboren: 5 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. Juni. Georg Bilz, Bräuknecht und Hausbesitzer von Weichs, 33 Jahre alt, an Schlagfluß. — Simon, 15 Tage alt, an angeborner Schwäche, unehlich. — Barbara Schmidbauer, Taglöhnerswittwe, 84 Jahre alt, an Entkräftung. Den 9. Anna Röckl, Taglöhners-Wittwe von Regenstauf, 78 Jahre alt, an Wassersucht. Den 11. Johann, $\frac{3}{4}$ Jahre alt, an Diarhoe, Vater, Mathias Rock, Maurerer.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 11. Juni 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegē	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	18	578	596	543	53	9	26	9	5	8	44	—	56	—	—
Korn . .	—	104	104	104	—	6	45	6	25	6	15	—	33	—	—
Gerste . .	—	9	9	9	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	12
Haber . .	—	$71\frac{1}{2}$	$71\frac{1}{2}$	$71\frac{1}{2}$	—	5	5	4	50	4	30	—	—	—	6

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6103 fl. 11 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. — Q. 3 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth — Qnt. 3 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	13	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	4 „	2 „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	46	10	2	5	1
Semmelmehl . .	1	58	4	2	3	1
Mittelmehl . . .	1	26	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	54	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	6	4	—	2	—
Römischmehl . .	1	18	5	—	2	2
Waizengries, feiner	4	46	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	42	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
Ein ℔. Kalbfleisch	„	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 5 bis 11. Juni 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	24	—	1	27	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—
Waizenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	—
Butter, „ „ . . .	—	17	—	18
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	—	2	54
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	12
Kitzeln, „ „ . .	1	—	1	20
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	54
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	16	—	18
„ junge, das Paar . .	—	30	—	36
Tauben, das Paar	—	12	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	—	8	30
Birken, „ „ . .	7	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	12	4	48
Fichten, „ „ . .	4	30	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 25. Mittwoch den 22. Juni 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Das landwirthschaftliche Kreisfest für den Regenkreis ist auf den 25sten August lauf. Jahrs dahier angeordnet, und das Nähere in der Extra-Beilage zu dem heutigen Wochenblatte, welche auch an den Thoren und am Rathhaus affigirt ist, zu ersehen.

Regensburg den 20. Juni 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die bereits längst bestehende Anordnung, daß das Baden in der Donau nur auf der Kuhwiese, inner des durch Stangen ausgesteckten Raumes erlaubt, an jedem andern Platze aber streng verboten ist, wird zur allgemeinen Darnachachtung mit dem Beisatze in Erinnerung gebracht, daß jede Dawiderhandlung unnachsichtliche Strafe zur Folge haben würde. Der schulpflichtigen Jugend ist das öffentliche Baden gänzlich verboten, Eltern und Lehrer haben die Kinder hienach zu verwarnen, und die dießfalls aufgestellte Polizeimannschaft wird über den Vollzug zu wachen wissen.

Regensburg den 19ten Juni 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Beeinträchtigung der Lohnrößler betreffend.

Da, ungeachtet mehrmal geschehener Verwarnungen, einige Fuhrwerksbesitzer allhier dennoch fortfahren, die konzessionirten Lohnkutscher oder Lohnrößler zu beeinträchtigen, so bringt man die darüber bestehende Polizeivorschrift hiemit wiederholt zur allgemeinen Kenntniß, damit bei etwa nothwendig werdenden Zwangsweisen obrigkeitlicher Einschreitung gegen solche Pfuscher Jedermann sich zu achten wissen, und die hieraus entstehende Unannehmlichkeit gleichwohl seiner unerlaubten Begünstigung dieser Gewerbseingriffe selbst zuschreiben möge.

Diese Vorschrift nämlich bestimmt:

„Nur den berechtigten, oder eigens konzessionirten Lohnkutschern oder Lohnrößlern ist es gestattet, lohnweise zu fahren, oder ihr Fuhrwerk um Lohn auszuleihen; den übrigen Fuhrwerksbesitzern bleibt dieses nur für den Fall unverwehrt, wenn keine Pferde der Lohnrößler allhier mehr zu haben sind, welcher Fall aber höchst selten eintritt."

„Jeder Fuhrwerksbesitzer, der Fremde oder hiesige Einwohner um Lohn fährt, oder sein Fuhrwerk dazu gegen Bezahlung verleiht, verfällt schon das

Erstemal in eine Geldstrafe von 15 fl. und hat bei weiterer Pfuscherei eine strengere Beahndung zu gewärtigen."

Zugleich bringt man nachfolgend das Verzeichniß der in der Stadt Regensburg konzessionirten Lohnkutscher und Lohnrößler zur öffentlichen Kenntniß.

Regensburg den 20. Juni 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Verzeichniß

der Lohnkutscher oder Lohnrößler dahier:

Basel, Johann Franz, G. 101.
Beyerlein, Maria Kunigunda, Wittwe, B. 38.
Betz, Johann Georg, E. 108.
Breuninger, Auguste, Wittwe (abwesend.)
Fischer, Johann Nepomuck, E. 151.
Gläser, Anna, Wittwe, G. 59.
Götz, Martin, B. 62.
Härtl, Johann Evangelist, B. 98.
Holzer, Margaretha, Wittwe, A. 146.
Holzer, Magdalena, Wittwe, F. 72.
Kappelmeyer, Friedrich, G. 22. Ausleiher.
Kleinfeller, Adolph Friedrich, G. 77.
Kliegl, Franz, F. 135.
Loibl, Johann, D. 78.
Moshammer, Joh. Christoph B. 50 Erben.
Müller, Andreas, A. 80.
Peters, Karl, D. 75.
Pickelein, Wilhelm, F. 115.
Reinhard, Andreas, B. 83.
Rucker, Joh. Michael (Pächter Simon Weichser), G. 58.
Schleisinger, Joh. Georg, Wittwe, E. 132.
Schmidt, Lorenz, A. 82a.
Schnell, Wolfg., F. 151. (zum einspännigen Fuhrwerk).
Stangl, Leonhard, H. 56.
Völkl, Michael, A. 99.
Weidinger, Johann Konrad, A. 216.
Zink, Alois, E. 189d.
Zollner, Franz Xaver, G. 42.

Verpachtung des an der Augustiner-Kirche befindlichen Communal-Ladens Nro. 82. betreffend.

Zur Verpachtung des obigen Ladens im Steigerungswege wird auf

Samstag den 2ten Juli heurigen Jahres

Vormittags um 10 Uhr wiederholt Termin anberaumt, und die Verhandlung in der Stadtkämmerei vorgenommen.

Regensburg den 20sten Juni 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Von den Relikten des dahier verstorbenen Hammermeisters Georg Michl von Deuerling wurden 11 fl.; von einem ungenannt seyn Wollenden 1 fl.; dann von einem im Bräuhaus zum Bischofshof abgehaltenen Kegelschieben 2 fl.; für die Armen hieher übergeben.

Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 20sten Juni 1836.

Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Eingetretener Hindernisse wegen wird zu der im 23sten und 24sten Stück dieses Blattes ausgeschriebenen am 20sten dieses Monats festgesetzten Verpachtung des ehemals Graf Sauer-

schen Kanonikalhofes Lit. E. Nro. 59 dahier, dem Dome gegenüber auf Montag den 27. dieses Monats von 3 bis 5 Uhr Nachmittags Termin in der Kanzlei des unterfertigten Amtes anberaumt.

Regensburg am 20sten Juni 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Bei dem Königl. Kollegiatstift zur alten Kapelle dahier sind einige Kapitalien gegen hinreichende Sicherheit auszuleihen.

Regensburg den 7. Juni 1836.

Kastenamt des Königlichen Kollegiatstiftes zur alten Kapelle.
Fr. J. Seiler, Kastner.

Auf dem rentamtlichen Kasten zum leeren Beutel ist Waitzen und Korn vom Fruchtjahr 1835 zu verkaufen.

Regensburg den 20. Juni 1836.

Königliches Rentamt Stadtamhof.
von Stefenelli,
Königl. Rentbeamter.

Das seitherige Wohnhaus des hiesigen Hofbauers Joseph Frieß soll in ein Schulhaus umgewandelt werden.

Zur Verakkordirung dieses Schulhausbaues im Ganzen wird hiemit auf

Samstag den 9ten Juli 1836 Vormittags 9 bis 12 Uhr

Termin am hiesigen Gerichtssitze anberaumt.

Die Akkords- und Verkaufsbedingungen werden an diesem Tage selbst näher bekannt gemacht, können aber auch im Allgemeinen sammt dem genehmigten Bauplane und Kosten-Anschlägen beim Fürstllichen Werkmeister Kapeller in Wiesent jeden Sonntag Vormittag eingesehen werden.

Wörth den 16ten Juni 1836.

Fürstlich Thurn- und Taxisches Herrschaftsgericht Wörth.
Herwig.

Nächsten Donnerstag den 23sten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Ziegelhofe bei Burgweinting, nachstehende Gebäude, als:

		fl.	kr.
1) die kleine Scheuer,	geschätzt auf	206	18
2) der alte Kühstall,	geschätzt auf	96	18
3) die Schupfe,	" "	80	44
4) die alte Pferdstallung	" "	95	35
5) die Brennerei	" "	87	28
6) das kleine Häuschen im Hofe . . .	" "	60	—

auf den Abbruch an den Meistbietenden verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 18ten Juni 1836.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Verwaltung des Ziegelhofs.

Im Fürstlichen Forstrevier Forstmühl werden

Montag den 27. dieses Monats

im Distrikt IV Schopfloh, Abtheil. a. vordere Läublbauernhäng

Unterabtheil. a. 23 Stück Buchenwerkholzklötze,
" f. 16½ Klafter Tannenscheitholz,

im Distrikt III. Dreimarter-Abth. 4. Aspenschlag lit. e.

128 Klafter Tannen und 49 Klft. Aspenscheitholz, dann 43 Klftr. weiches Prügelholz.

Im obigen Distrikt Abth. 4. lit. a.

13 Buchenwerkholzstämme, 3 Tannensäglängen, 1 Baustamm, dann 24½ Tannenscheit- und 17½ Klft. Buchenprügelholz, so wie das Abfallholz.

Im Distrikt III. Abth. 1. Kleinschmidt lit. a.

4 Stämme Werkbuchen, 3 Tannen Säglängen, 25 Klft. Tannenscheit, 2 Klft. Prügelholz, dann das Abfallholz.

Im obigen Distrikt Nro. 3. Abth. 1. lit. e.

7 Klafter Birkenscheit- und 42 Klft. Birkenprügelholz, sammt dem Abfallholz hievon.

Dienstag den 28. dieses Monats:

Im Distrikt I. Altenthanner Höhen, Abth. 1. Steinseigenhäng lit. f.

30 Stück Säglängen, 15 Baumstämme, 6½ Klftr. Buchen-, 4½ Birken, 227½ Tannen- und 243 Klft. Aspenscheitholz, 19 Klft. Buchen- und 23½ Klft. Tannenprügelholz sammt den Abfallholz hievon.

Dann in verschiedenen Unterabtheilungen des genannten Distriktes I.:

20 Stück Säglängen, 1 Klft. Buchen- und 19¼ Klft. Tannenscheitholz, so wie 25¾ Klft. weiches Prügelholz öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tage auf dem Schlag ohnweit den Leiblgütel; am zweiten Tage aber auf der Ascheubrennermarter, jedesmal Morgens 8¾ Uhr statt und werden sodann vor dem Beginn der Versteigerung die nähern Kaufsbedingnisse kund gegeben werden.

Alle jene Käufer, welche noch mit ältern Holzgeldschuldigkeiten beim Fürstl. Rentamte Wiesent im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis zum obigen Tage abzuführen, indem selbe außerdessen ohne Rücksichtsnahme öffentlich zurückgewiesen werden. Außergerichtliche nicht hinlänglich bekannte Käufer aber haben sich mit den treffenden von den einschlägigen Königl. Rentämtern ausgestellten Zahlungs-Certifikaten zu versehen oder einen annehmbaren Bürgen zu stellen.

Wörth den 15. Juni 1836.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Für die zahlreiche Begleitung zur Grabesruhe unseres dahin geschiedenen geliebten Vaters Franz Petz, erstatten wir allen unsern Verwandten und Bekannten unsern gerührtesten Dank.

Besonders aber ist es unsere heilige Pflicht Sr. Hochwürden Herrn Cooperator Leitner, für die trostreichen Zusprüche an dem Sterbebette des Verblichenen, durch welche er sein Leiden mit Geduld in Gottes heiligen Willen ertrug und ausharrte, bis er ausgerungen hatte, zu danken. Wir empfehlen uns ihrem ferneren Wohlwollen.

Die Hinterbliebenen.

Ich warne hiemit Jedermann, Niemanden sey es wer es wolle, auf meinen Namen etwas zu leihen, zu borgen oder verabfolgen zu lassen, da ich keine Zahlung leisten werde.

Michael Schubert,
Schneidermeister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Beförderung der Seidenzucht in Bayern.

Nachdem nunmehr die Seidenzucht wieder begonnen hat, so steht jedem Freunde dieses Industriezweiges täglich von 2—4 Uhr das Lokale (im rothen Hahne über eine Stiege, Eingang von der Gesandtenstraße) zum beliebigen Besuche offen.

Zugleich benachrichtigt der Unterzeichnete die sehr verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft, daß künftigen Donnerstag den 23sten l. M. bei günstigem Wetter von 6—9 Uhr Abends Blechmusik auf der Plantage statt findet, welche von dem Reste der vorjährigen freiwilligen Beiträge mehrerer Mitglieder bestritten wird.

Ziegler, Direktor.

Montag, den 18ten Juli 1836, und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. E. Nro. 50. am Domplatz Bücher (verschiedenen wissenschaftlichen Inhalts) an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Hiezu werden alle Bücherfreunde höflich eingeladen.

NB. Das Verzeichniß hierüber ist bis künftigen Samstag, den 25sten Juni, bei Unterzeichnetem gratis zu haben.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 25sten Juli und folgende Tage Nachmittags von 2 — 5 Uhr, wird eine Sammlung Bücher, Musikalien und schöner Kupferwerke, aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenbehausung Lit. G. Nro. 115. über 2 Stiegen hoch, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Täglich werden 200 Nummern vorgenommen. Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein, wo auch die Kataloge zu haben sind bei

Augustin sen., Bücher-Auktionator.

Donnerstag den 30. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags von 2 — 5 Uhr, werden in der Behausung des Herrn Großhändlers Brauser, in der Bachgasse Lit. B. Nro. 93 im Hintergebäude, eine Sammlung gebundener Bücher, worunter mehrere schöne Werke mit Kupferstichen, und am 2ten Juli Nachmittags 4 Uhr eine Anzahl Unterhaltungsbücher, wie auch mehrere Parthien Makulatur, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist zu haben bei

Auktionator Seboldt.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Aechter von Schützischer Gesundheits-Taffent.

Dieses so bewährte Mittel gegen Gicht und rheumatische Schmerzen ist fortwährend sowohl in schon verfertigten Kleidungsstücken, als Strümpfe, Aermel, Socken, Hauben, Handschuhen, als auch nach der Elle und in kleinen Stücken nur allein ächt nach den Fabrikpreisen zu haben bei

Georg Heinrich Drexel,
Lit. E. Nro. 100.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung bei Herrn Zinngießer Wiedemann am Wadmarkt verlassen, und das Haus Lit. A. Nro. 79 dem rothen Löwen gegenüber, bezogen habe; und bittet um gütige Aufträge, sowohl in seiner jetzigen Wohnung, als auch in seiner Niederlage bereits gefertigter Herren-Kleider, in dem Hause des Titl. Herrn Advokaten Dr. Wiesenet, in der Pfauengasse, Lit. G. Nro. 66.

Georg Lintner, Kleidermacher.

Aechtes Salzburger Dinkelmehl, zur Verfertigung von feinem Backwerk besonders geeignet, ist zu billigstem Preise bei Unterzeichnetem zu haben.

N. Weiß,
in Stadtamhof.

Das in vielen Blättern, wie auch erst kurz in der Regensburger-Zeitung Nro. 143. bestens empfohlene, für alle rheumatische Beschwerden, als auch Reißen in den Gliedern, Katarrhen, Kopf- und Zahnschmerzen, Magen- und Brustleiden, Augen- und Halsentzündungen 2c. bewährtes, und vor jedem andern mit Recht vorgezogenen verbesserten Kammerer'schen Gichtpapier, habe ich für Regensburg und Umgebung in Commission erhalten. Der Preis eines einzelnen Bogens ist 16 kr., auch werden ½ und ¼ Bögen abgegeben. Die Gebrauchs-Anweisung wird jeden Abnehmer gratis verabreicht. Zur geneigten Annahme empfiehlt sich

C. Wiesand's Wittwe, nächst dem Goliath.

Bei Albrecht Meyer, zum blauen Stern, in der obern Bachgasse, ist wieder ganz ächter weicher Limburger, so auch guter alter Schweizer und Emmethaler Käse zu sehr billigen Preis zu haben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Montag den 27. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Medaillons, goldenen Ringen, silbernen Vorleglöffeln, Eß- und Kaffeeloffeln, silbernen Gabeln und Messern, silbernen Halsketten, Sackuhren, Stockuhren, Pfeifenköpfen mit Silber beschlagen, einem ganz neuen Kastenschloß (ein Meisterstück), Mousselins, Jaconets, Trill, Englischem Leder, Piquee, Haman, Cherche de Beri, Merinos, Toilinets, Giletszeugen, Sacktüchern, Halstüchern, Hosenzeugen, Shawls, einem Schreibkasten von Kirschbaumholz, einem Tisch von Nußbaummaser, Thee- und andern Tischen, verschiedenen Kästen, Tisch- und anderer Wäsche,

Betten, Matratzen, Kleidern, Getraidsäcken, eisernen Ringen, Ketten und Stiften, einer Chaise und mehreren Wagen- und Stallrequisitten, dann verschiedenen Weinen, als: 1827r Liedelsberger, 1818r Steinbacher und 1827r Randesacker, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. — Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 30. Juni 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, und anderem von Silber, Herren- und Frauenkleidern, Betten, Matratzen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kommod- und Hängkasten, Bettstatten, Tischen und Sesseln, Schüsselrahmen, Spuckkästeln, Strohsacken, Bildern unter Glas und Rahmen, einem Tabackspfeifen-Tisch von Kirschbaumholz, Porzellain, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch mehr hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 4ten Juli 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, schönen und brauchbaren Sachen von Bronze, einem kirschbaumenen tonhaltigen Flügel mit 6 Oktaven und 6 Veränderungen von Herrn Albrecht Ziegler, einer kirschbaum. Guitarre, einer runden Reiseuhr mit Repetir- u. Schlagwerk von Bronze, einer kleinen messingen. und anderen Stockuhren, Wanduhren, Glas- und Wandleuchtern, saubern Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kattun, Barchet, seidenen Stoffen und Halstüchern, Kleiderkästen, Kommoden, Zinn, Kupfer und messingenen Geschirren, einem eisernen Waschkessel, nebst sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Heu- und Grummetsandversteigerung.

Samstags den 25sten Juni 1836 wird zu Karthaus Prüll auf der linken Seite, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, der auf der walzenden Ziegetwiese, nahe bei dem Stolzenhofe, gewachsene Heu- und Grummetsand an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Die Ziegetwiese selbst, wird, wenn sich hiezu Käufer, welche sich über Zahlungsfähigkeit ausweisen können oder einen annehmbaren Bürgen zu stellen im Stande sind, einfinden, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Bauschutt ist zu haben in Lit. E. Nro. 68. nächst der Hauptwache.

Da mehrere Wohnhäuser, welche sich besonders in gangbaren Straßen befinden, zu kaufen gesucht werden; so werden diejenigen Tit. Individuen, welche ihre Häuser unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen gedenken, hiemit ersucht, solche deßhalb hier gefällig vormerken zu lassen.

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Vier gegossene ganz gute eiserne Canon-Oefen mit Rösten und Rohrs sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Das Haus Lit. A. Nro. 6. mit Stallung und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen.

Bei Unterzeichnetem sind um billigen Preis zu verkaufen: sehr schöne geschliffene Kolben, oder 24 Zöller, 18 Zoller, 16 Zöller, 14 Zoller, und 12 Zöller, so wie auch ein großer gegossener Eichstätter-Kochofen, 1 Hobelbank und 3 Nußbaum-Latten, ferner 1834r Bayerwein die Maas 12 kr., 1835r die Maas 6 kr.

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Xaver Aßn,
Löwenwirth in Stadtamhof Nro. 62.

Ein noch schön erhaltenes Sopha mit 6 Sesseln von Nuß- oder Kirschbaumholz werden zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Es wird ein Kinderwägel zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Zu verkaufen: ein gut erhaltenes eisernes

Fenstergitter, 4 Schuh lang, und 4 Schuh breit. Näheres ist zu erfragen bei Friederich Leihbibliothekar, Gesandtengasse Lit. C. 93.

6 bis 800 Pfund ausgeschmolzenes Blei steht im Ganzen, oder auch theilweise zu verkaufen bei

Glasermeister Münster.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. ist nachstehendes Quartier im 2ten Stock täglich zu vermiethen: vier Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis Jakobi zu vermiethen, kann aber auch schon früher bezogen werden. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich der erste und zweite Stock sammt Wirthschaft zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

In der Gegend des Domplatzes sind bis Jakobi oder auch sogleich zwei Quartiere, das eine mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, das andere mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege, mit einer lebhaften Aussicht zu vermiethen. Das Nähere ist bei Fürnrohr, Posamentier, im Laden Lit. E. Nro. 52 zu erfragen.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6 Zimmern, Küche, Vorfletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller und Waschgelegenheit bis Jakobi oder Allerheiligen zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. 19. ist täglich oder bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen: der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer mit Aussicht gegen den Wadmarkt und die Goliathstraße, nebst Kammer, Küche und Keller.

In Lit. G. Nro. 72. neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock hintenaus ein Zimmer für eine oder 2 Personen, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. D. 9. in der Engelburgergasse ist der ganze erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Speis, Garderobe, Küche, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, im Ganzen oder theilweise, bis Jakobi zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92 sind zwei gute Keller zum Bier- oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In der Römlingstraße D. 63. ist ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche, mit aller Bequemlichkeit versehen, zu verstiften und kann sogleich bezogen werden. Auch ist daselbst ein schön meublirtes Zimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In der Brückstraße Lit. F. 79 im zweiten Stock ist ein schönes Zimmer für einen soliden Herrn mit oder ohne Möbels täglich zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorfletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In der Gartenbehausung Nr. 27 in Kumpfmühl kann eine Wohnung von zwei heizbaren Zimmern, dann Zimmer und Speise ebener Erde, auch ein größeres Quartier sogleich vermiethet werden.

In Lit. C. 106. im ersten Stock sind 4 Zimmer, nebst Küche, Speis, Holzlege und andern Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist der 3te und 4te Stock und ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im dritten Stock daselbst zu erfragen.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier im ersten Stock von 2 Zimmern, 1 Kabinet und großer Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, im dritten Stocke, 1 Zimmer, nebst Kammer, beide Quartiere um billige Preise bis Jakobi zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 152. nahe beim Petersthor, ist der erste Stock bis Jakobi zu verstiften. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Auf dem alten Kornmarkt Lit. F. 126 ist ein kleines Quartier bis Jakobi zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist der ganze zweite Stock nebst Remise, Stallung und Bedientenstube bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften. Nähere Auskunft gibt der Hauseigenthümer Hafnermeister Marquardt.

Bei Kaufmann Fischer Lit. C. Nro. 23. ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In der Behausung Lit. B. 92 sind zu ebener Erde 2 Zimmer und eine Kammer bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 63. ist der erste Stock bis Jakobi zu verstiften. Bestehend in 3 heizbaren Zimmern und einem Vorzimmer, Küche, Keller und Waschgelegenheit. Daselbst ist auch ein Monatzimmer nebst Kabinet, mit oder ohne Meubels zu verstiften.

In Mitte der Stadt ist ein trockenes Gewölbe zu verstiften und das Nähere hierüber im A. C. zu erfragen.

In Lit. C. Nro. 101. in der Spiegelgasse im goldenen Fässel, ist ein Quartier zu verstiften.

Im Hause Lit. F. 144 ist der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit bis Jakobi zu verstiften.

Bis künftiges Jacobi-Ziel ist der 2te Stock meines Hauses (Glockengasse B. 23 & 24) zu vermiethen. Dieser besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, 2 Cabineten, 1 Garderobe, Speise und allen erforderlichen Bequemlichkeiten.

Sensal Metzger.

Es ist eine Wein- Bier- und Schlachtgerechtigkeit bis Jakobi zu verstiften. Näheres im A. C.

Im Ottmann'schen Gartenhaus vor dem Jakobsthor sind drei meublirte Monatzimmer täglich zu verstiften.

In dem Hause Lit. F. 49 neben dem Elephanten im zweiten Stocke ist ein Logis von 4 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

Im wilden Mann, in der Brückstraße ist für das kommende Ziel Jakobi ein heizbarer Laden zu vermiethen, und kann bis dahin umsonst bezogen werden.

In Lit. B. 57, auf der Haid, dem goldenen Kreuz gegenüber, ist im ersten Stock ein Monatzimmer täglich zu verstiften.

In der Glockengasse Lit. B. Nro. 26 sind im zweiten Stock ein meublirtes Zimmer und Kabinet zu beziehen.

Wegen Versetzung eines Staatsdieners ist in Lit. G. 86, nächst dem Stadtgerichtsgebäude, eine größere oder kleinere Wohnung gegen billigen Zins zu verstiften, und schon in 14 Tagen zu beziehen.

In Lit. C. 76 ist eine Stallung auf zwei Pferde sammt Remise, Boden, auf Jakobi zu verstiften.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. F. 171 beim Durchgang zum Niedermünster Bräuhaus ist zur ebenen Erde eine Wohnung mit einer Stube, Kammer und Vorfletz, dann ein kleines ganz separates Häuschen, worin eine Stube, eine Kammer und Boden befindlich, bis nächstes Ziel zu verstiften, und das Nähere über zwei Stiegen zu erfragen.

In der Wallerstraße Lit. E. 13 ist ein Zimmer und Kabinet, Fletz und Bodenkammer, Küche, Holzlege, Keller und Waschgelegenheit zu verstiften.

In der Behausung Lit. E. 93 nächst der weißen Lilie ist ein billiges Monatzimmer für einen Herrn oder auch für ein Frauenzimmer täglich zu verstiften.

In Lit. B. 12 ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften.

Im Haus Lit. C. 82 ist im zweiten Stock vornheraus ein Quartier bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Marschallstraße Lit. C. 147 ist zu ebener Erde ein Quartier zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. B. 14 ohnweit der Ludwigs-Straße ist ein Quartier zu verstiften.

Zu Stadtamhof Nro. 122 ist der erste Stock bis künftiges Ziel Jakobi zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein junger Mensch von sittlichem Betragen, welcher deutlich schreibt und gut rechnet, kann in einer hiesigen Spezereihandlung nach Umständen mit, oder ohne Lehrgeld als Lehrling eintreten. Nähere Aufschlüsse hierüber gibt Herr Sensal Weidner, Lit. B. 30.

Eine ordentliche Person, welche Kochen, Nähen, Stricken, Spinnen, Waschen und Bügeln kann, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht bis künftiges Ziel Jakobi bei einer ruhigen Familie ein Unterkommen.
Näheres im A. C.

Ein Maler und Lackirer wünscht einen soliden jungen Menschen in die Lehre zu nehmen. Näheres im Krauß'schen Garten vor dem Jakobsthor.

Ein russischer Lohnkutscher, welcher nächstens von einer Reise nach Nürnberg wieder hieher kommt, wünscht auf seiner Rückkehr nach Rußland, über Linz und Wien rc., Reisegefährten. Wer diese Gelegenheit zu benützen Willens ist, wolle sich gefälligst nähere Auskunft im Gasthaus zum Posthorn erholen.

Ein Mädchen von 19 Jahren, welche gut Nähen, Stricken und Spinnen, und jede andere häusliche Arbeit zu verrichten weiß, sucht bis Jakobi einen Platz, wo sie Gelegenheit findet, gründlichen Unterricht im Kochen zu erlernen. Für ihre gute Aufführung bürgt ihre gegenwärtige Herrschaft. Näheres im A. C.

In ein hiesiges Bürgershaus wird bis künftiges Ziel ein Mädchen gesucht, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht.
Näheres im A. C.

Ein Paar solide Leute, Mann und Frau, die schon seit mehreren Jahren dahier als Wirthschafts-Stifter und Schenker sich aufhielten, wünschen ein ähnliches Geschäft, hier oder auf dem Lande, zur Ausübung zu bekommen, und erbieten sich eine Kaution von

3 bis 400 Gulden zu leisten. Das Nähere im A. C.

Eine in allen häuslichen Arbeiten und im Kochen der Hausmannskost erfahrene Person wünscht hier, oder auf dem Lande am nächsten Ziele einen Dienst zu erhalten, und kann über Treue und Fleiß die beßten Zeugnisse aufweisen. Näheres im A. C.

Es wird bis Ziel Jakobi eine Magd von gesetzten Jahren zu einer einzelnen Person gesucht. Verlangt wird Treue, Fleiß, sittliches Betragen, guter Wille, Reinlichkeit, Kochen, Nähen und Stricken. Wer diese Eigenschaften nicht besitzt, beliebe sich auch nicht anzufragen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein braun seidener Sonnenschirm mit elfenbeinernem Griff wurde verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit in Lit. G. 22 über eine Stiege gefälligst abzugeben.

Vergangenen Sonntag verlor ein armer Lehrbursche von der neuen Straße an bis zur Niedermunsterkirche ein Pique-Gilet. Der Finder wird dringenst gebeten, dasselbe im A. C. abzugeben.

Ein Geldbeutel, worin sich Geld befindet, wurde gefunden, und im Polizei-Büreau Nro. 26 übergeben, woselbst der rechtmäßige Eigenthümer den Fund in Empfang nehmen kann.

Es ist ein kleines Hündchen, schwarz von Farbe, mit dunkelgelben Füßen und Flecken über den Augen, gestutzten Ohren und Schweif, (männlichen Geschlechts), verloren worden. Derjenige, welchem er zugelaufen ist, wolle ihn gegen angemessene Belohnung im Bischofshof über zwei Stiegen abgeben.

Vorigen Sommer wurde auf dem Jakobsplatz etwas Geld gefunden, wer solches verloren, hat es in Lit. A. 91 zu ebener Erde abzuholen.

Capitalien.

Es werden 150 bis 200 fl. zwar nicht auf erste Hypothek, aber gegen vollkommene Sicherheitsleistung, gesucht, worüber das Nähere im A. C. zu erfragen ist.

Auf erste und sichere Hypothek sind 1500 fl. zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf erste Hypothek sind 500 fl. zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. Juni. Thomas Neff, Steinhauers-Gesell hier, 30 Jahre alt, an Abzehrung. — Katharina, 1½ Jahr alt, an Halsbräune, Vater, Michael Daffner, Taglöhner hier. Den 11. Martin, 1 Jahr und 5 Monate alt, an Fraisen, Vater, Nikolaus Dorn, Bürger und Schuhmachermeister hier. — Elisabethe, unehelich, hier, 15 Wochen alt, an Durchfall. — Ein jachgetauftes Kind, unehelich, starb in der Geburt. Den 12. Josepha Oberstaller, ledigen Standes, 49 Jahre alt, hier, an Unterleibsbrand. Den 14. Joseph Gebrath, Porzellain-Dreher, hier, 22 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 15. Titl. Herr Anton Werner, Regiments-Quartiermeister bei dem hiesigen Infanterie-Regimente Theobald, 53 Jahre alt, starb zu Stadtamhof an Abzehrung. Den 16. Johann Oetter, Bäckers-Lehrjung zu Stadtamhof, 16 Jahre alt, an Abzehrung. — Karl, 1 Jahr und 3 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Hr. Franz Kierger, Bürger und Maler hier. Den 17. Ein jachgetauftes Mädchen, 5 Minuten alt, an den Folgen einer regelwidrigen Geburt, Vater, Titl. Herr Karl Kleinschmid, Fürstl. Thurn und Taxischer Domainen-Assessor hier.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder, 1 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. Juni. Georg Lichtinger, Soldat bei dem K. Infanterie-Regimente Theobald, von Feldheim gebürtig, 24 Jahre alt, an Lungen- und Brustwassersucht. — Herr Franz Ferdinand Petz, ehemaliger Hofschneider und fürstbischöfl. Kapellendiener, 83½ Jahre alt,

an Altersschwäche. — Lorenz, 9 Jahre alt, an Gehirnwassersucht, Vater, Lorenz Ederer, Kutscher. — Wilhelm, 9 Tage alt, an angeborner Schwäche, Vater, Johann Gärtner, Beisitzer. Den 16. Maria Käufel, Beisitzers Wittwe, 76 Jahre alt, an Altersschwache. — Rudolph, 11 Tage alt, an angeborner Schwäche, Vater, Johann Gärtner, Beisitzer. — Katharina, 1 Jahr alt, an Fraisen, unehelich. — Den 18. Franziska, einige Minuten alt, in Folge schwerer Geburt, Vater, Johann Adam Kerle, Beisitzer und Schuhflicker.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 17. Juni, Herr Franz Xaver Ferdinand Petz, ehemal. Hofschneider und fürstbischöfl. Kapellendiener.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. Juni. Friedrich Christian, 1 Jahr und 5 Monate alt, an Fraisen, unehelich. Den 11. Anna Maria, 9½ Monate alt, am Zahnen, Vater, Georg Leonhard Pfindl, Bürger und Schroter. Den 16. Anna Eleonore Barbara, Gattin des Jakob Eslinger, Bürgers und Tapezierermeisters.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 4 Kinder 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. Juni. Marie Wilhelmine, ¼ Stunde alt, an Schwäche, Vater, Joh. Adam Gartner, Beisitzer und Sagarbeiter. — Sabine Margarethe, Wittwe des Johann Zacharias Stark, Gefreiten unter vormals hies. Stadtgarnison, 69 Jahre alt, an Entkräftung in Folge eines gesplitterten Beinbruches. Den 13. Susanna Katharine, 6 Tage alt, an Fraisen, Vater Joh. Mich. Pfisterer, Bürger u. Schroter. Den 16. Katharine Caroline Rosine, 3 Jahre und 3 Monate alt, an Scharlachfieber, unehelich.

☞ Alle resp. Behörden und das geehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate jedesmal spätestens des Montags, Abends 5 Uhr, einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 18. Juni 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	53	250	303	269	34	9	54	9	34	9	11	—	—	—	29
Korn . .	—	76½	76½	76½	—	6	34	6	26	6	13	—	—	—	1
Gerste . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	—	76	76	76	—	4	56	4	47	4	30	—	3	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3461 fl. 16 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 1 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	13	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	2	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	1	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	4 „	2 „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	50	10	2	5	1
Semmelmehl . .	2	2	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	30	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	58	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	20	1	1	—	2
Roggenmehl . .	1	5	4	—	2	—
Römischmehl . .	1	17	4	3	2	1
Waizengries, feiner	4	50	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	46	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Fleischpreise:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	9	3
Ein ℔. Kalbfleisch „	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 12 bis 16. Juni 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkorner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	36	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	18	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	18	—	1	23	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—
Waizenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	22
Butter, „ „ . . .	—	17	—	19
Korbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	—
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	—	2	54
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	12
Kitzeln, „ „ . .	1	—	1	20
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	16	—	18
„ junge, das Paar . .	—	30	—	36
Tauben, das Paar	—	12	—	16
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	—	8	48
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	30	5	—
Fichten, „ „ . .	4	36	5	24

Stadt-Magistrat.

Extra-Beilage

zu dem

Regensburger Wochenblatt

für das Jahr 1836.

Nummer 25.

Programm

für das landwirthschaftliche Kreisfest im Regen-Kreise

am 25. August 1836.

Das in den Satzungen des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern vom 1sten Oktober 1835 angeordnete Kreisfest wird in dem laufenden Jahre 1836 für den Regenkreis am 25sten August l. J. an dem Geburts- und Namenstage Sr. Majestät des Königs zu Regensburg gehalten und mit demselben zugleich ein Pferderennen verbunden werden.

Von dem Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern für den Regenkreis werden für vorzügliche Leistungen in der Landwirthschaft folgende Preise ausgesetzt und zur Bewerbung für alle Landwirthe des Regenkreises hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

I. Sechs Preise zu 4, 3 und 2 bayerischen Thalern für 3 männliche und 3 weibliche landwirthschaftliche Dienstboten, welche am längsten in einem und demselben Dienste einer Oekonomie gestanden und sich durch Wohlverhalten ausgezeichnet haben. Die Dienstzeit muß wenigstens 20 Jahre betragen.

II. Vier Preise zu 10, 8, 6 und 4 bayerischen Thalern mit 4 Fahnen für die schönsten 4 bis 6jährigen Zuchtstuten.

III. Fünf Preise zu 8, 6, 5, 4 und drei bayerischen Thalern mit 5 Fahnen für die schönsten 1½ bis 2jährigen Zuchtstiere.

IV. Fünf Preise zu 8, 6, 5, 4 und 3 bayerischen Thalern mit 5 Fahnen für die 5 schönsten Zuchtkühe, welche nicht öfter als 6mal gekalbt haben.

V. Drei Preise zu 4, 3 und 2 bayerischen Thalern mit 3 Fahnen für die drei schönsten Schweinsmütter.

VI. Drei Preise zu 10, 8 und 6 bayerischen Thalern mit 3 Fahnen für die ausgedehnteste und gelungenste Zucht veredelter Schafe.

VII. Drei Preise zu 8, 6 und 4 bayerischen Thalern für Einrichtung zweckmäßiger Düngerstätten.

VIII. Vier Preise zu 8, 6, 4 und 2 bayerischen Thalern für Anpflanzung veredelter Obstbäume, und Anlegung von Baumschulen.

IX. Zwei Preise zu 12 und 10 bayerischen Thalern für Anlegung guter Ortswege, welche sich auf Land- oder Vizinalstraßen ausmünden.

X. Fünf Preise in 5 goldenen Vereinsdenkmünzen à 22 fl. werth, für die ausgezeichnetsten Leistungen in Verbesserung der Wiesen und Futterkräuterbau, Errichtung zweckmäßiger Viehstallungen, Anbau von Oel- und Handelspflanzen, Beseitigung der Brache und in Einführung eines zweckmäßigen Fruchtwechsels.

Für die Vertheilung vorstehender Preise werden folgende Bestimmungen festgesetzt:

1) Die Vertheilung der Preise findet am 25sten August l. J. an einem öffentlichen Platze bei Regensburg Statt. Der Ort und die Stunde wird von der zur Leitung des Kreisfestes besonders bestellten Commission noch bekannt gemacht werden.

2) Zur Würdigung der Preisebewerbungen und Zuerkennung der Prämien werden besondere Commissionen aus unpartheiischen Sachverständigen niedergesetzt werden.

3) Mit den Bewerbungen um die für landwirthschaftliche Dienstboten ausgesetzten Preise müssen legale, von dem treffenden Ortspfarrer und der Distriktspolizeibehörde bestätigte Zeugnisse vorgelegt werden.

4) Die Zuchtstuten müssen vorgeführt und für dieselben muß ein legaler Beschälschein übergeben werden. Diejenigen Stuten, welche mit einem Fohlen oder tragend vorgeführt werden, sollen unter übrigens gleichen Verhältnissen den Vorzug erhalten. Sie dürfen nicht unter 4 und nicht über 6 Jahre alt seyn.

5) Jeder Bewerber um die für Schafzucht ausgesetzten Preise muß eine Heerde von wenigstens 150 Stücken besitzen, über die Zahl seiner Schaafe ein Zeugniß des Ortsvorstandes mit der Bestätigung des Ortspfarrers oder der Distriktspolizeibehörde übergeben und einige Widder als Repräsentanten der Heerde vorführen.

6) Mit den Bewerbungen um die für Einrichtung zweckmäßiger Düngerstätten bestimmten Prämien muß eine genaue Beschreibung der Einrichtung mit einem Zeugnisse des Ortsvorstandes und des Ortspfarrers übergeben werden.

7) Die Zahl der gepflanzten Obstbäume muß ebenfalls durch ein Zeugniß des Ortsvorstehers und des Ortspfarrers nachgewiesen werden.

8) Ueber die Anlegung guter Ortwege sind legale Zeugnisse der Distriktspolizeibehörden vorzulegen.

9) Hinsichtlich der sub Nr. X. für allgemeine Leistungen in der Landwirthschaft ausgesetzten Preise ist eine genaue Beschreibung der ausgeführten Verbesserung mit der Bestätigung des Ortsvorstandes und Ortspfarrers vorzulegen.

10) Die Bewerbungen um die Prämien, welche
  Nr. I. für Dienstboten,
  Nr. VII. für Einrichtung von Düngerstätten,
  Nr. VIII. für Obstbau,
  Nr. IX. für Anlegung von Ortswegen und
  Nr. X. für allgemeine Verbesserungen
ausgesetzt sind, müssen mit den erforderlichen Nachweisen längstens bis zum 15ten August l. J. an das unterfertigte Kreiscomite übergeben werden.

11) Die vorbemerkten Preise werden nur an Landwirthe des Regenkreises vertheilt, kein Bewerber kann jedoch mehr als einen Preis erhalten.

Für das Pferderennen werden 14 Preise, nämlich 13 in Geld zu 20, 17, 14, 12, 10, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 bayerischen Thalern mit 13 Fahnen, ein Zaum und eine Weitfahne ausgesetzt.

Die Zeit zum Einschreiben und Loosen der Rennpferde, die Rennbahn und die näheren Vorschriften für das Rennen selbst werden noch besonders bekannt gemacht werden.

Sämmtliche Landwirthe des Regenkreises, insbesondere aber die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereines für den Regenkreis werden eingeladen, an dem Kreisfeste lebhaften Antheil zu nehmen und zur Erreichung der weisen, landesväterlichen Absichten Sr. Majestät des Königs in Beförderung der Landwirthschaft nach Kräften beizutragen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden von dem unterfertigten Kreis-Comité dringend ersucht, für die möglichste Verbreitung gegenwärtiger Bekanntmachung thätige Sorge zu tragen, zahlreiche Preisebewerbungen und die Vorlage ausgezeichneter Proben des landwirthschaftlichen Fleißes zu bewirken, insbesondere aber bei Ausstellung und Controllirung der zu den Preisebewerbungen gehörigen Zeugnisse mit aller Genauigkeit und Umsicht zu verfahren.

Zugleich wird bemerkt, daß der Beitritt zu dem landwirthschaftlichen Verein Jedermann frei steht, daß die Vereinsbeiträge jährlich 2 fl. 42 kr. betragen, und die Vereinsblätter an die Mitglieder unentgeldlich abgegeben werden.

Das Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern
für den Regenkreis.

v. Schenk.

Freiherr v. Godin.

Beisler, I. Sekretär. v. Benda, II. Sekretär.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 26. Mittwoch den 29. Juni 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die dießjährigen Schulprüfungen und Visitationen werden nach nachstehenden Anordnungen abgehalten:

I. Prüfungs- und Visitations-Tage:

Montag, den 4ten Juli in der protestantischen Knabenschule oberer Stadt.
Dienstag, den 5ten Juli in der protestantischen Mädchenschule oberer Stadt.
Mittwoch, den 6ten Juli in der protestantischen Knabenschule unterer Stadt.
Donnerstag, den 7ten Juli in der protestantischen Mädchenschule unterer Stadt.
Samstag, den 9ten Juli in der katholischen Waisenhausschule.
Montag, den 11ten Juli in der katholischen oberen Knabenschule.
Dienstag, den 12ten Juli in der katholischen oberen Mädchenschule.
Mittwoch, den 13ten Juli in der katholischen Knabenschule unterer Stadt.
Donnerstag, den 14ten Juli in der katholischen Mädchenschule unterer Stadt.
Freitag, den 15ten Juli Vormittag im protestantischen Waisenhause, und Nachmittag in der israelitischen Schule.

II. Prüfungsstunden:

Als solche sind festgesetzt jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

III. Prüfung der Feiertags-Schüler:

Zu dieser Prüfung sind folgende Sonntage bestimmt:

Sonntag, der 3te Juli für die protestantischen Feiertags-Schüler oberer Stadt von 2 bis 3 Uhr Nachmittags und für die Feiertags-Schülerinnen von 3 bis 4 Uhr Nachmittags.
Sonntag, der 10te Juli für die protestantischen Feiertagsschüler unterer Stadt von 2 bis 3 Uhr Nachmittags und für die Feiertags-Schulerinnen von 3 bis 4 Uhr Nachmittags.
Sonntag, den 17ten Juli für die katholischen Feiertagsschüler oberer Stadt von Nachmittags 2 bis 3 Uhr und von 3 bis 4 Uhr Nachmittags für die Feiertagsschülerinnen.
Sonntag, den 24sten Juli für die Feiertagsschüler unterer Stadt von Nachmittags 2 bis 3 Uhr und für die Feiertagsschülerinnen von 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

IV. Prüfungs-Lokale:

Die gewöhnlichen Schulzimmer.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden die Eltern, Vormünder, Erzieher, Lehrmeister und alle Schulfreunde zu dieser feierlichen Handlung hiemit ergebenst eingeladen.

Regensburg den 9. Juni 1836.

Königliche Stadt-Schul-Kommission.

v. Anns. Albrecht.

Beeinträchtigung der Lohnrößler betreffend.

Da, ungeachtet mehrmal geschehener Verwarnungen, einige Fuhrwerksbesitzer allhier dennoch fortfahren, die konzessionirten Lohnkutscher oder Lohnrößler zu beeinträchtigen, so bringt man die darüber bestehende Polizeivorschrift hiemit wiederholt zur allgemeinen Kenntniß, damit bei etwa nothwendig werdender zwangsweiser obrigkeitlicher Einschreitung gegen solche Pfuscher Jedermann sich zu achten wissen, und die hieraus entstehende Unannehmlichkeit gleichwohl seiner unerlaubten Begünstigung dieser Gewerbseingriffe selbst zuschreiben möge.

Diese Vorschrift nämlich bestimmt:

„Nur den berechtigten, oder eigens konzessionirten Lohnkutschern oder Lohnrößlern ist es gestattet, lohnweise zu fahren, oder ihr Fuhrwerk um Lohn auszuleihen; den übrigen Fuhrwerksbesitzern bleibt dieses nur für den Fall unverwehrt, wenn keine Pferde der Lohnrößler allhier mehr zu haben sind,“

welcher Fall aber höchst selten eintritt.

„Jeder Fuhrwerksbesitzer, der Fremde oder hiesige Einwohner um Lohn fährt, oder sein Fuhrwerk dazu gegen Bezahlung verleiht, verfällt schon das Erstemal in eine Geldstrafe von 15 fl. und hat bei weiterer Pfuscherei eine strengere Beahndung zu gewärtigen.“

Zugleich bringt man nachfolgend das Verzeichniß der in der Stadt Regensburg konzessionirten Lohnkutscher und Lohnrößler zur öffentlichen Kenntniß.

Regensburg den 20. Juni 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Verzeichniß
der Lohnkutscher oder Lohnrößler dahier:

Basel, Johann Franz, G. 101.
Beyerlein, Maria Kunigunda, Wittwe, B. 38.
Betz, Johann Georg, E. 108.
Breuninger, Auguste, Wittwe (abwesend.)
Dürr, Klara, Wittwe, ruhend.
Fischer, Johann Nepomuck, E. 151.
Gläser, Anna, Wittwe, G. 59.
Götz, Martin, B. 62.
Härtl, Johann Evangelist, B. 93.
Hochhauser, Philipp, G. 95.
Holzer, Margaretha, Wittwe, A. 146.
Holzer, Magdalena, Wittwe, F. 72.
Kappelmeyer, Friedrich, G. 22, ist bloß zum Ausleihen einspänniger Fuhrwerke ohne Knechte berechtiget.
Kleinfeller, Adolph Friedrich, G. 77.
Kliegl, Franz, F. 135.
Loibl, Johann, D. 78.
Moshammer, Joh. Christoph B. 50 Erben.
Müller, Andreas, A. 80.
Pickelein, Wilhelm, F. 115.
Reinhard, Andreas, B. 83.
Rucker, Joh. Michael (Pächter Simon Weichser), G. 58.
Schleissinger, Joh. Georg, Wittwe, E. 132.
Schmidt, Lorenz, A. 82a.
Schnell, Wolfg., F. 151. (zum einspännigen Fuhrwerk).
Stangl, Leonhard, H. 56.
Völkl, Michael, A. 99.
Weidinger, Johann Konrad, A. 216.
Zink, Alois, E. 189d.
Zollner, Franz Xaver, G. 42.

Die bereits längst bestehende Anordnung, daß das Baden in der Donau nur auf der Kuhwiese, inner des durch Stangen ausgesteckten Raumes erlaubt, an jedem andern Platze aber streng verboten ist, wird zur allgemeinen Darnachachtung mit dem Beisatze in Erinnerung gebracht, daß jede Dawiderhandlung unnachsichtliche Strafe zur Folge haben würde. Der schulpflichtigen Jugend ist das öffentliche Baden gänzlich verboten, Eltern und Lehrer haben

die Kinder hienach zu verwarnen, und die dießfalls aufgestellte Polizeimannschaft wird über den Vollzug zu wachen wissen.

Regensburg den 19ten Juni 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Verpachtung des an der Augustiner-Kirche befindlichen Communal-Ladens Nro. 82. betreffend.

Zur Verpachtung des obigen Ladens im Steigerungswege wird auf

Samstag den 2ten Juli heurigen Jahres

Vormittags um 10 Uhr wiederholt Termin anberaumt, und die Verhandlung in der Stadtkämmerei vorgenommen.

Regensburg den 20sten Juni 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

In der Verlassenschafts- respect. Debitsache des dahier verstorbenen Kaufmanns Heinrich Gottfried wurde auf Antrag der Interessenten die Eröffnung des Universalkonkurses beschlossen.

Es werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt:

I) zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf
Montag den 1. August dieses Jahrs,

II) zu Vorbringung der Einreden auf
Donnerstag den 1. September d. Js.,

III) zur Schlußverhandlung und zwar
a) für die Replik auf
Samstag den 17. September dieses Jahrs,
b) für die Duplik auf
Samstag den 1. Oktober dieses Jahrs,

jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Hiezu werden nun sämmtliche unbekannte Gläubiger der Nachlaßmassa hiemit öffentlich unter dem Nachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschliessung der Forderung von der Concursmassa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche etwas zum Nachlaß gehöriges in Handen haben oder hiezu schulden, bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Endlich wird bekannt gemacht, daß ein Immobiliarvermögen nicht vorhanden ist, das übrige Aktivvermögen auf 1184 fl. sich beläuft, und Passiva bereits im Betrage von 4277 fl. angemeldet sind.

Am zweiten Ediktstage wird man noch einmal eine gütliche Ausgleichung versuchen, wozu sämmtliche Gläubiger in Person oder durch spezial bevollmächtigte Vertreter unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß bei den Ausbleibenden angenommen wird, daß sie mit dem Beschluß der Mehrheit der Erschienenen einverstanden sind.

Regensburg den 31. Mai 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel an der Verlassenschafts-Massa des zu Pirkwang verstorbenen Herrn Pfarrers Xaver Pomaier Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts um so gewisser geltend zu machen, als außerdem bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft auf sie keine Rücksicht genommen werden würde.

Regensburg den 14. Juni 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Für die zahlreiche Begleitung zur Grabesruhe meiner unvergeßlichen Baase Katharina Forchthammer, pens. Beschließerin des letzten Fürst-Abtes Steiglehner zu St. Emmeram statte ich allen hohen Gönnern, Freunden und Bekannten den innigsten Dank ab; vorzüglich aber dem Hochwürdigen Hrn. Cooperator Huber für seine tröstenden Zusprüche.

Die Verblichene Ihrem fernern liebevollen Andenken empfehlend bittet um fernere Gunst und Gewogenheit

Joh. Bapt. Forchthammer,
im Namen sämmtl. Hinterbliebenen.

Ich warne hiemit Jedermann, Niemanden sey es wer es wolle, auf meinen Namen etwas zu leihen, zu borgen oder verabfolgen zu lassen, da ich keine Zahlung leisten werde.

Michael Schubert,
Schneidermeister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Morgen Donnerstag den 30. Juni und folgende Tage Nachmittags von 2 — 5 Uhr, werden in der Behausung des Herrn Großhändlers Branser, in der Bachgasse Lit. B. Nro. 93 im Hintergebäude, eine Sammlung gebundener Bücher, worunter mehrere schöne Werke mit Kupferstichen, und am 2ten Juli Nachmittags 4 Uhr eine Anzahl Unterhaltungsbücher, wie auch mehrere Parthien Makulatur, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hierüber ist zu haben bei

Auktionator Seboldt.

Montag, den 18ten Juli 1836, und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. E. Nro. 59. am Domplatz Bücher (verschiedenen wissenschaftlichen Inhalts) an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Hiezu werden alle Bücherfreunde höflich eingeladen.

NB. Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem gratis zu haben.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 25sten Juli und folgende Tage Nachmittags von 2 — 5 Uhr, wird eine Sammlung Bücher, Musikalien und schöner Kupferwerke, aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenbehausung Lit. G. Nro. 115. über 2 Stiegen hoch, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Täglich werden 200 Nummern vorgenommen. Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein, wo auch die Kataloge zu haben sind bei

Augustin sen., Bücher-Auktionator.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Gemeiners Chronik von Regensburg. 4 Bde. 11 fl. Gumpelzhaimers Geschichte, Sagen und Merkwürdigkeiten Regensburgs 1830. 1 fl. 21 kr. Predigten über alle Sonn- und Festtags-Evan-

gellen des Jahres, von Dr. Zimmermann. gr. 8. Darmst. 826. 2 Hlbfrzbd. 1 fl. 30 kr. Seel der Armenfreund. 1821. 27 kr. Rose, die bezauberte von Schulze. 8. Lpz. 824. 36 kr. Wintergärtner der, von Dietrich. 818. 27 kr. Gesangbuch für Protestanten in Bayern. Lederbd. mit Goldschnitt. 42 kr. Mittel, die sichersten wider Lungensucht und Abzehrung. 24 kr. Naturgeschichte von Bischof, Blau, Leonhardt, mit Kpfr. gr. 8. Stutt. 835. 3 Frzbd. und 14 Hefte neu. 9 fl. Wilhelm's Naturgeschichte. 19 Frzbd. 20 fl.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung bei Herrn Zinngießer Wiedemann am Wadmarkt verlassen, und das Haus Lit. A. Nro. 79 dem rothen Löwen gegenüber, bezogen habe; und bittet um gütige Aufträge, sowohl in seiner jetzigen Wohnung, als auch in seiner Niederlage bereits gefertigter Herren-Kleider, in dem Hause des Titl. Herrn Advokaten Dr. Wiesenet, in der Pfauengasse, Lit. G. Nro. 66.

Georg Lintner, Kleidermacher.

Aechtes Salzburger Dinkelmehl, zur Verfertigung von feinem Backwerk besonders geeignet, ist zu billigstem Preise bei Unterzeichnetem zu haben.
N. Weiß,
in Stadtamhof.

Das in vielen Blättern, wie auch erst kurz in der Regensburger-Zeitung Nro. 143. bestens empfohlene, für alle rheumatische Beschwerden, als auch Reißen in den Gliedern, Katarrhen, Kopf- und Zahnschmerzen, Magen- und Brustleiden, Augen- und Halsentzündungen rc. bewährtes, und vor jedem andern mit Recht vorgezogenen verbesserten Kammerer'schen Gichtpapier, habe ich für Regensburg und Umgebung in Commission erhalten. Der Preis eines einzelnen Bogens ist 16 kr., auch werden ½ und ¼ Bogen abgegeben. Die Gebrauchs-Anweisung wird jeden Abnehmer gratis verabreicht. Zur geneigten Annahme empfiehlt sich

C. Wiesand's Wittwe, nächst dem Goliath.

Bei Albrecht Meyer, zum blauen Stern, in der obern Bachgasse, ist wieder ganz ächter weicher Limburger, so auch guter alter Schweizer und Emmethaler Käse zu sehr billigen Preis zu haben.

Meerschaum-Massa Tabacksköpfe,

mit neusilbernen ganz modernen Beschlägen, sind bei uns um den billigen Preis von fl. 2. bis fl. 3. pr. Stuck zu haben, und konnen taglich in Augenschein genommen werden.

Johannes Frey & Kaufmann.

Mit so eben erhaltenen ächten weichem fetten Limburger an der Lahn in Holland, und feinem Schwäbischen Backstein-Kas, empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme bestens

Heinrich Gottl. Stadler, Lit. C. 108
in der obern Bachgasse.

Nachdem in der vom hiesigen hochlöblichen Magistrate im Wochenblatte vom 22sten dieß gemachten Bekanntmachung, Beeinträchtigung der Lohnrößler betreffend, in dem hiemit verbundenen Verzeichnisse der hiesigen Lohnkutscher oder Lohnrößler ich nicht mit aufgeführt bin, *) so sehe ich mich bemüßiget, hiemit die öffentliche Anzeige zu machen, daß auch ich concessionirter Lohnkutscher dahier bin, und daß ich sowohl in Hinsicht der Auswahl der Wägen und Pferde, als in Hinsicht einer schnellen prompten und billigen Bedienung den an mich gefälligst zu machenden Bestellungen gewiß befriedigend zu entsprechen vermag.

Zu recht vielen Aufträgen empfehle ich mich ergebenst.

Regensburg den 25sten Juni 1836.

Johann Philipp Hochhauser,
bürgerl. Lohnkutscher.

*) NB. Das Verzeichniß ist bereits verbessert.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Donnerstag den 30. Juni und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz, verschiedene

Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, und anderem von Silber, Herren- und Frauenkleidern, Betten, Matratzen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kommod- und Hängkasten, Bettstätten, Tischen und Sesseln, Schüsselrahmen, Spuckkästeln, Strohsacken, Bildern unter Glas und Rahmen, einem Tabackspfeifen-Tisch von Kirschbaumholz, Porzellain, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst sonst noch mehr hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 4ten Juli 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, schönen und brauchbaren Sachen von Bronze, einem kirschbaumenen tonhaltigen Flügel mit 6 Oktaven und 6 Veränderungen von Herrn Albrecht Ziegler, einer kirschbaum. Guitarre, einer runden Reiseuhr mit Repetir- u. Schlagwerk von Bronze, einer kleinen messingen. und anderen Stockuhren, Wanduhren, Glas- und Wandleuchtern, saubern Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kattun, Barchet, seidenen Stoffen und Halstüchern, Kleiderkasten, Kommoden, Zinn, Kupfer und messingenen Geschirren, einem eisernen Waschkessel, nebst sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 11. Juli 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 79 in der untern Bachgasse, zu ebener Erde, in der Behausung des verstorbenen Herrn Hofkammerrath Schäffer verschiedene Effekten, bestehend in einem Paar brillantenen Gehängen, einem silbernen Besteck, einem silb. Schlüsselhaken, drei Paar verschiedenen gold. Ohrenringen, einer kleinen silbernen Halskette, einer Retikültasche von Perlen mit Silber und vergoldetem Schloß, eine Mantelschließe von Silber, einem Reiß-Necessair, Sackuhren, Stockuhren, Bildern, Herrenkleidern, Wäsche, großen Waagen mit mehreren Centnern Gewichtern, Schreibpulten von Eichenholz, Drehstühlen, Schreibtischen, zwei Glaskästchen, Bücher- und Garderobekasten, Schreibbüchern, einem eisernen Kessel, eiser. Ofenplatten, einer Wagenwinde, großen Hängschlößern, englischen Bratern mit Ketten und Spießen, eisernen Stangen, Ofenthürln, Fensterläden, alten Tapetten, Zinn, Kupfer, Messing, altem Eisen, nebst sonst andern nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Bauschutt ist zu haben in Lit. E. Nro. 68. nächst der Hauptwache.

Das Haus Lit. A. Nro. 6. mit Stallung und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen.

Es wird ein Kinderwägel zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Zu verkaufen: ein gut erhaltenes eisernes Fenstergitter, 4 Schuh lang, und 4 Schuh breit. Näheres ist zu erfragen bei Friederich Leihbibliothekar, Gesandtengasse Lit. C. 93.

Nächsten Sonnabend den 2. Juli Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. G. Nro. 86. verschiedene Meubles an den Meistbietenden versteigert und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und

gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis Jakobi zu vermiethen, kann aber auch schon früher bezogen werden. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich der erste und zweite Stock sammt Wirthschaft zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 18. ist ein Quartier mit der Aussicht auf den Domplatz, bestehend in 2 Zimmern, Kammer, Küche und anderem Zugehör, an eine ruhige Familie sogleich oder bis Jakobi zu vermiethen. Das Nähere ist im Laden Lit. E. Nro. 52. bei Posamentier Fürnrohr, zu erfragen.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6 Zimmern, Küche, Vorsletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorsletz, Keller und Waschgelegenheit bis Jakobi oder Allerheiligen zu verstiften.

Bei Zinngießer Wiedamann, Lit. F. 19. ist täglich oder bis künftiges Ziel Jakobi zu vermiethen: der zweite Stock, bestehend in 4 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer mit Aussicht gegen den Wadmarkt und die Goliathstraße, nebst Kammer, Küche und Keller.

In Lit. G. Nro. 72. neben dem schwarzen Bären, ist im ersten Stock hintenaus ein Zimmer für eine oder 2 Personen, bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In Lit. D. 9. in der Engelburgergasse ist der ganze erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Speis, Garderobe, Küche, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, im Ganzen oder theilweise, bis Jakobi zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92 sind zwei gute Keller zum Bier- oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In der Römlingstraße Lit. D. 63. sind zwei Zimmer, nebst Küche, mit oder ohne Meubels, und auch ein schön meublirtes Zimmer, nebst Kabinet zu verstiften, und kann jedes sogleich bezogen werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorsletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In Lit. C. 106. im ersten Stock sind 4 Zimmer, nebst Küche, Speis, Holzlege und andern Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist der 3te und 4te Stock und ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im dritten Stock daselbst zu erfragen.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier im ersten Stock von 2 Zimmern, 1 Kabinet und großer Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, im dritten Stocke, 1 Zimmer, nebst Kammer, beide Quartiere um billige Preise bis Jakobi zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 152. nahe beim Petersthor, ist der erste Stock bis Jakobi zu verstiften. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Auf dem alten Kornmarkt Lit. F. 126 ist ein kleines Quartier bis Jakobi zu verstiften.

Bei Kaufmann Fischer Lit. C. Nro. 23. ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet zu verstiften.

In der Behausung Lit. B. 92 sind zu ebener Erde 2 Zimmer und eine Kammer bis Jakobi zu verstiften.

In Mitte der Stadt ist ein trockenes Gewölbe zu verstiften und das Nähere hierüber im A. C. zu erfragen.

Bis künftiges Jacobi-Ziel ist der 2te Stock meines Hauses (Glockengasse B. 23 & 24) zu vermiethen. Dieser besteht in 4 Zimmern, deren 3 heizbar, Cabineten, 1 Garderobe, Speise und allen erforderlichen Bequemlichkeiten.
Sensal Metzger.

Es ist eine Wein- Bier- und Schlachtgerechtigkeit bis Jakobi zu verstiften. Näheres im A. C.

Im Ottmann'schen Gartenhaus vor dem Jakobsthor sind drei meublirte Monatzimmer täglich zu verstiften.

In dem Hause Lit. F. 49 neben dem Elephanten im zweiten Stocke ist ein Logis von 4 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

Im wilden Mann, in der Brückstraße ist für das kommende Ziel Jakobi ein heizbarer Laden zu vermiethen, und kann bis dahin umsonst bezogen werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In dem hintern Gebäude des Gasthofes zum goldenen Ritter, Lit. B. Nro. 56, ist eine schöne helle; in zwei heizbaren Zimmern, einem hellen geschlossenen Eingange und Abtritte, 2 zu versperrenden Hausboden für das Trocknen der Wäsche 2c. und einer Holzremise bestehende bequeme Wohnung sogleich zu vermiethen.

In Lit. B. 57, auf der Haid, dem goldenen Kreuz gegenüber, ist im ersten Stock ein Monatzimmer täglich zu verstiften.

Wegen Versetzung eines Staatsdieners ist in Lit. G. 86, nächst dem Stadtgerichtsgebäude, eine größere oder kleinere Wohnung gegen billigen Zins zu verstiften, und schon in 8 Tagen zu beziehen.

In Lit. C. 76 ist eine Stallung auf zwei Pferde sammt Remise, Boden, auf Jakobi zu verstiften.

In Lit. F. 171 beim Durchgang zum Niedermünster Bräuhaus ist zur ebenen Erde eine Wohnung mit einer Stube, Kammer und Vorfletz, dann ein kleines ganz separates Häuschen, worin eine Stube, eine Kammer und Boden befindlich, bis nächstes Ziel zu verstiften, und das Nähere über zwei Stiegen zu erfragen.

In der Wallerstraße Lit. E. 13 ist ein Zimmer und Kabinet, Fletz und Bodenkammer, Küche, Holzlege, Keller und Waschgelegenheit zu verstiften.

In der Behausung Lit. E. 93 nächst der weißen Lilie ist ein billiges Monatzimmer für einen Herrn oder auch für ein Frauenzimmer täglich zu verstiften.

In Lit. B. 12 ist im ersten Stock ein Quartier zu verstiften.

Im Haus Lit. C. 82 ist im zweiten Stock vornheraus ein Quartier bis Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Marschallstraße Lit. C. 147 ist zu ebener Erde ein Quartier zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. B. 14 ohnweit der Ludwigs-Straße ist ein Quartier zu verstiften.

Zu Stadtamhof Nro. 122 ist der erste Stock bis künftiges Ziel Jakobi zu verstiften.

Im Hause des Buchhändlers Manz (schwarze Bärnstraße Lit. G. Nr. 60) ist der zweite Stock, bestehend aus sechs Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist der ganze zweite Stock nebst Remise und Stallung bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften, und kann auf Verlangen auch abgetheilt, und früher bezogen werden. Nähere Auskunft gibt der Hafnermeister Marquardt.

In Lit. E. 124, bei St. Cassian, ist im zweiten Stock vornheraus, ein Logis mit zwei heizbaren Zimmern bis Jakobi zu verstiften.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 9. ist ein Monatzimmer zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mädchen von 19 Jahren, welche gut Nähen, Stricken und Spinnen, und jede andere häusliche Arbeit zu verrichten weiß, sucht bis Jakobi einen Platz, wo sie Gelegenheit findet, gründlichen Unterricht im Kochen zu erlernen. Für ihre gute Aufführung bürgt ihre gegenwärtige Herrschaft. Näheres im A. C.

In ein hiesiges Bürgershaus wird bis künftiges Ziel ein Mädchen gesucht, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht. Näheres im A. C.

Ein Paar solide Leute, Mann und Frau, die schon seit mehreren Jahren dahier als Wirthschafts-Stifter und Schenker sich aufhielten, wünschen ein ähnliches Geschäft, hier oder auf dem Lande, zur Ausübung zu bekommen, und erbieten sich eine Kaution von 3 bis 400 Gulden zu leisten. Das Nähere im A. C.

Eine in allen häuslichen Arbeiten und im Kochen der Hausmannskost erfahrene Person wünscht hier, oder auf dem Lande am nächsten Ziele einen Dienst zu erhalten, und kann über Treue und Fleiß die beßten Zeugnisse aufweisen. Näheres im A. C.

Ein solides Bürgers-Mädchen, welches noch nicht gedient hat, wünscht, da sie Nähen, Stricken und alle übrigen Hausarbeiten versteht, einen Dienst, in welcher Eigenschaft es seyn wolle, zu erhalten. Das Nähere im A. C.

Ein Mann in den besten Jahren, sucht Beschäftigung im Abschreiben, Subscribentensammeln oder in sonst derlei Art, auch eine Stelle bei einer Herrschaft auf Reisen. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch von ordentlichen Eltern kann unter billigen Bedingungen bei einem Herren-Kleidermacher in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Es wird bis Ziel Jakobi eine Magd von gesetzten Jahren zu einer einzelnen Person gesucht. Verlangt wird: Treue, Fleiß, sittliches Betragen, guter Wille, Reinlichkeit Kochen, Nähen und Stricken. Wer diese Eigenschaften nicht besitzt, beliebe sich auch nicht anzufragen. Näheres im A. C.

Ein solides Frauenzimmer, welches lange in einer Spezereihandlung als Ladnerin diente, und in diesem Fach kundig ist, sucht einen Platz. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vorigen Sommer wurde auf dem Jakobsplatz etwas Geld gefunden, wer solches verloren, kann es in Lit. A. 91 zu ebener Erde abzuholen.

Es wurde auf dem Wege nach Tegernheim eine Tabackspfeife, einen schwarzen Bären an einer silbernen Kette vorstellend, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe auf dem Kornmarkt Lit. F. Nro. 127. über 2 Stiegen gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Capitalien.

Es werden 150 bis 200 fl. zwar nicht auf erste Hypothek, aber gegen vollkommene Sicherheitsleistung, gesucht, worüber das Nähere im A. C. zu erfragen ist.

Auf erste und sichere Hypothek sind 1500 fl. zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf erste Hypothek sind 500 fl. zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:
a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 19. Juni. Johann Gottlieb, Zwillingssöhnlein, 23 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Johann Georg Widtmann, Bürger und Holzauswerfer. — Anna Elisabeth, Zwillingstöchterlein, 23 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Johann Georg Widtmann, Bürger und Holzauswerfer.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 20. Juni. Johann Andreas, 1 Jahr und 1 Monat alt, an Brustwassersucht, Vater, Johann Georg Christoph Lauerer, Bürger, Fischer und Schiffmeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 6 Kinder, 4 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. Juni. Therese, unehelich, 4 Wochen alt, an Fraisen, aus Stadtamhof. — Franz, unehelich, 10 Tage alt, an Mundsperre, dahier. Den 19. Ludwig, 10 Wochen alt, an Durchfall, Vater, Max Sveisseder, Hautboist beim hiesigen Regimente Theobald. Den 20. Joseph, $9\frac{1}{2}$ Monate alt, an Keuchhusten, Vater, Joseph Moritz, Bürger und Schneidermeister dahier. — Die wohlehrwürdige Frau Maria Franziska Enighammer, Klosterfrau zu St. Clara, 67 Jahre alt, an Wassersucht. Den 21. Joseph, 10 Wochen alt, an Keuchhusten, Vater, Joseph Schaffberger, Schneller dahier. Den 23. Katharina, 4 Jahre und 6 Monate alt, an Wassersucht, Vater, Joseph Gruber, Beisitzer und Weber dahier.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. Juni. Franciska, einige Minuten alt, in Folge schwerer Geburt, Vater, Joh. Adam Kerle, Beisitzer. Den 19. Anna Katharina, 3 Jahre alt, an Steckhusten, Vater, Jakob Brickel, Taglöhner. Den 22. Ein todtgebornes Knäbchen, unehlich. — Anna Maria Hilmeyer, Taglöhners-Tochter, 33 Jahre alt. Den 23. Friedrich Sommerfeld, Beisitzer und Bräuknecht, 64 Jahre alt, an Unterleibsentzündung. — Andreas Reinhardt, Bürger und Lohnkutscher, 64 Jahre alt, an Abzehrung. Den 24. Joh. Wolfgang Schmidmeier, Schneidergeselle, 23 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Jungfrau Katharina Forchthammer, pensionirte Beschließerin des Fürstabtes zu St. Emmeram, 67 Jahre alt, an Entkräftung. — Adam, $5\frac{1}{2}$ Jahre alt, ertrunken, Vater, Michael Aschenbrenner, Beisitzer und Lederergeselle.

Den Mastochsenfleischsatz betreffend.

Durch Entschließung der hohen Königl. Kreisstelle vom 21sten dieß ist die Taxe des Mastochsenfleisches auf zehn Kreuzer zwei Pfenninge für das Pfund bestimmt worden. Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg am 28. Juni 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Von dem Ergebniß der im Laufe des heurigen Frühjahres stattgefundenen Pechlerei, liegen im Zeugstadel des Parkhauses bei Sulzbach, circa 40 Centner Rohpech, welche Mittwoch den 20. Juli dieses Jahrs, unter Vorbehalt hoher Genehmigung hochfürstl. Domainen-Oberadministration, mit dem Bemerken öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden, daß bei dieser Gelegenheit das weiters im Laufe dieses Jahres gesammelt werdende Rohpech, gleichfalls mit versteigert wird, und dann am Schluße eines jeden Monats das gesammelte Pech abgeholt werden kann.

Allenfallsige Kaufsliebhaber werden hiermit eingeladen, am gedachten Tage Vormittag Schlag 10 Uhr im Parkhause bei Sulzbach zu erscheinen, wo der Verkauf, entweder im Ganzen, oder in Parthien stattfinden wird, und wobei bemerkt wird, daß bei Abholung des Peches baare Zahlung geleistet werden müße.

Wörth den 26sten Juni 1836.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

☞ Alle resp. Behörden und das geehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate jedesmal spätestens des Montags, Abends 5 Uhr, einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 25. Juni 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	34	256½	290½	281½	9	9	50	9	31	9	6	—	3	—	—
Korn . .	—	65½	65½	65½	—	6	24	6	14	5	57	—	12	—	—
Gerste . .	—	5	5	5	—	6	12	6	12	6	12	—	—	—	—
Haber . .	—	44½	44½	44½	—	5	2	4	54	4	40	—	—	—	7

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3337 fl. 52 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1836.

Brodpreise:	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. — Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth — Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehlpreise:	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	50	10	2	5	1
Semmelmehl . .	2	2	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	29	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	58	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	20	1	1	—	2
Roggenmehl . .	1	4	4	—	2	—
Römischmehl . .	1	16	4	3	2	1
Waizengries, feiner	4	50	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	46	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Biersatz:

1 Maß Sommerbier	auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „	bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „	bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier	auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „	bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „	bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier	. .	4 „	2 „

Fleischpreise:		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
Ein ℔. Kalbfleisch	„	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 19 bis 25. Juni 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	45	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	31	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	19	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	24	—	—	—	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	—	—	—	—	—
Waitzenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	6	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	20	—	22
Butter, „ „ . . .	—	19	—	20
Kördchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 15 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	—	2	51
Lämmer, „ „ . .	—	36	—	48
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16
„ junge, das Paar . .	—	15	—	20
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	4	48	8	18
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	3	45	5	—
Fichten, „ „ . .	4	42	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 27. Mittwoch den 6. Juli 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Handwerkskonti vom dritten Quartal 1835/36 betreffend.

Alle Diejenigen, welche im abgewichenen III. Quartal für die Commune Arbeiten geliefert haben, werden aufgefordert, ihre auf Stempelpapier geschriebenen Rechnungen in der Stadtkämmerei zur Auszahlung einzureichen.

Regensburg den 30sten Juni 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Gemäß Requisition der Königl. Bonitirungs-Kommission Hemau vom 1sten Juli dieses Jahres wird hiemit auf den Grund des §. 25. des Grundsteuergesetzes vom 15ten August 1828 bekannt gemacht: daß die tabellarischen Beschreibungen der, zur definitiven Besteuerung im Jahre 1836 aufgestellten, Mustergründe, sechs Wochen,

von heute an gerechnet,

zu Jedermanns Einsicht und allenfallsiger Erinnerung im diesseitigen Geschäftszimmer Nro. 29. offen liegen, und daß nach Verlauf dieser Zeit keine Einrede mehr dagegen Statt finde.

Regensburg den 1sten Juli 1836.

Stadt-Magistrat Regensburg.

v. Anns. Albrecht.

Durch den Stadt-Magistrat wurden die bei der Prüfung eines Buchdruckers von den 4 Commissions-Mitgliedern cedirten Gebühren mit 6 fl.; dann der verbliebene Rest einer bezahlten Taxe mit 4¼ kr.; von zwei Ungenannten in Folge einer bei dem Bierbräuer Niedermeyer geschehenen Wette 1 fl. 29 kr.; ferner von der Vorstellung des Taschenspielers Beckers am 21sten Juni die Hälfte der sich ergebenen Einnahme, nach Abzug der Kosten von 21 fl. 36 kr., mit 38 fl. 1¼ kr., dann von jener der Kunstreiter-Gesellschaft der Elisabeth Schmid am 25sten Juni, nach Abzug der Kosten zu 14 fl. 24 kr., 22 fl. 5 kr.; und unterm 21sten Mai ein Vermächtniß der seel. Freifrau von Pauli gebornen von Lilgenau mit 500 fl. für die hiesigen Armen übergeben. Welches unter Dankeserstattung öffentlich anzeigt

Regensburg den 3ten Juli 1836.

Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

In der Verlassenschafts- respect. Debitsache des dahier verstorbenen Kaufmanns Heinrich Gottfried wurde auf Antrag der Interessenten die Eröffnung des Universalkonkurses beschlossen.

Es werden demnach folgende Ediktstage festgesetzt:

I) zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf
Montag den 1. August dieses Jahrs,

II) zu Vorbringung der Einreden auf
Donnerstag den 1. September d. Js.,

III) zur Schlußverhandlung und zwar
a) für die Replik auf
Samstag den 17. September dieses Jahrs,
b) für die Duplik auf
Samstag den 1. Oktober dieses Jahrs,

jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Hiezu werden nun sämmtliche unbekannte Gläubiger der Nachlaßmassa hiemit öffentlich unter dem Nachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der Concursmassa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden diejenigen, welche etwas zum Nachlaß gehöriges in Handen haben oder hiezu schulden, bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Endlich wird bekannt gemacht, daß ein Immobiliarvermögen nicht vorhanden ist, das übrige Aktivvermögen auf 1184 fl. sich beläuft, und Passiva bereits im Betrage von 4277 fl. angemeldet sind.

Am zweiten Ediktstage wird man noch einmal eine gütliche Ausgleichung versuchen, wozu sämmtliche Gläubiger in Person oder durch spezial bevollmächtigte Vertreter unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß bei den Ausbleibenden angenommen wird, daß sie mit dem Beschluß der Mehrheit der Erschienenen einverstanden sind.

Regensburg den 31. Mai 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Auf Antrag des Königl. Advokaten Rudhart dahier, als Interimskurator der gräfl. Portia'schen Zwillingstöchter von Oberlauterbach, und in Folge obervormundschaftlichen Beschlusses vom 3. dieses Monats soll das gutsherrliche Bräuhaus daselbst sammt einem Theile der Oekonomie ungefähr 130 Tagwerk Aecker und 40 Tagw Wiesen auf sechs Jahre öffentlich an den Meistbietenden vorbehaltlich der vor- und obervormundschaftlichen Genehmigung verpachtet werden.

Hiezu wird auf Montag den 25. Juli lauf. Jahrs Vormittags 9 Uhr in Oberlauterbach Termin angesetzt.

Pachtliebhaber, welche sich über einen guten Leumund, und die Fähigkeit eine Kaution von circa Zweitausend Gulden zu leisten, genügend ausweisen können, haben sich am bemerkten Tage in dem Schlosse zu Oberlauterbach vor der diesseitigen Kommission einzufinden, und die Pachtbedingungen zu vernehmen. Letztere können mittlerweile entweder bei dem Königl. Advokaten Rudhart dahier, oder bei der Rentenverwaltung zu Oberlauterbach eingesehen werden.

Regensburg den 21sten Juni 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Spitzer.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Von dem Ergebniß der im Laufe des heurigen Frühjahres stattgefundenen Pechlerei, liegen im Zeugstadel des Parkhauses bei Sulzbach, circa 40 Centner Rohpech, welche Mittwoch den 20. Juli dieses Jahrs, unter Vorbehalt hoher Genehmigung hochfürstl. Domainen-Oberadministration, mit dem Bemerken öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden, daß bei dieser Gelegenheit das weiters im Laufe dieses Jahres gesammelt werdende Rohpech, gleichfalls mit versteigert wird, und dann am Schluße eines jeden Monats das gesammelte Pech abgeholt werden kann.

Allenfallsige Kaufsliebhaber werden hiermit eingeladen, am gedachten Tage Vormittag Schlag 10 Uhr im Parkhause bei Sulzbach zu erscheinen, wo der Verkauf, entweder im Ganzen, oder in Parthien statfinden wird, und wobei bemerkt wird, daß bei Abholung des Peches baare Zahlung geleistet werden müße.

Wörth den 26sten Juni 1836.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.
Hell, Oberförster.

Wer immer an den Nachlaß des unterm 31sten März heur. Jahrs dahier verstorbenen Fürstlich Thurn und Taxis'schen Zahnarztes J. C. Docker irgend eine Forderung zu machen hat, wird andurch aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei dem unterfertigten Civilgerichte anzumelden und nachzuweisen, außerdessen in Sachen rechtlicher Ordnung nach verfahren werden wird.

Regensburg den 2ten Juli 1836.

Fürstl. Thurn- und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.
Gruber. Roth.

Nächsten Montag den 11. d. Mts. Vormittags 8 Uhr werden auf dem Ziegelhofe bei Burgweinting:

14 Tagw. 51 Dez. Aecker mit Korn,
5 „ 83 „ Aecker mit Gerste und
21 „ 65 „ Aecker mit Haber

angebaut, und in kleinen Parzellen zu einem Tagwerk und darüber abgetheilt, dann

3 Tagw. 57 Dezim. Wiesen,
für das Erntejahr 1836 an den Meistbietenden verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 4. Juli 1836.

Fürstlich Thurn- und Taxis'sche Verwaltung des Ziegelhofs.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Es gefiel dem weisen Rathschluß Gottes, unsern innigst geliebten Sohn Simon Paul Götz, Candidaten der Philosophie an der Ludwigs-Maximilians-Universität zu München, in ein besseres Leben abzurufen.

Er starb zu München den 23sten Juni 1836, Abends ¾ auf 7 Uhr, nach vierzehntägigem Krankenlager, ganz in den Willen Gottes ergeben, an einem nervösen Faulfieber, in dem Alter von 19 Jahren.

Nach vorausgeschehener Beisetzung wurde die irdische Hülle am Mittwoch den 29sten Juni Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus zu ihrer Ruhestätte gebracht.

Wir bringen diesen für uns so schmerzlichen Verlust allen unsern Verwandten und Freunden zur Nachricht, und bitten um stille Theilnahme.

Regensburg den 4ten Juli 1836.

Die Hinterbliebenen.

Für die vielfachen Beweise des Wohlwollens, der Theilnahme und Freundschaft während des Krankenlages meines Gatten, des verstorbenen Kaufmanns und Heuwaagmeisters Georg Friedrich Harrer und für die eben so ehrenvolle, als erhebende Begleitung zu seiner Ruhestätt statten ich und meine Kinder den verbindlichsten und wärmsten Dank ab.

Indem ich mich und die Meinigen der fernern Wohlgewogenheit empfehle, verbinde ich hiemit zugleich die ergebenste Anzeige, daß ich daß Geschäft meines seeligen Mannes in Senft und übrigen Artickeln fortführen werde und bitte, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung, um recht viele geneigte Aufträge.

Anna Magdalena Harrer,
Kaufmanns-Wittwe.

Das Schicksal unseres einzigen Sohnes, welcher in der Blüthe drr Jugend, als er einen Jugendfreund retten wollte, mit ihm zugleich den 24. Junius im Regenfluße den Tod fand, hat unseren Herzen auf Zeitlebens eine tiefe Wunde geschlagen. So groß unser Schmerz ist, so herzlich ist auch der Dank für die bezeigte gütige Theilnahme und die zahlreiche Begleitung zur Grabesruhe des Verunglückten.

Möge durch den Schutz des Allmächtigen, dessen unerforschlichen Fügungen wir uns christlich ergeben, ein so trauriges Ereigniß von ihren Familien fern bleiben, und der unerfahrnen Jugend zur ernstlichsten Warnung dienen. Dieß sind die aufrichtigen Wünsche

der trauernden Eltern
Michael Lamineth, Buchbindermeister in Stadtamhof,
und dessen Gattin.

Im Gefühle des tiefsten Schmerzens über den leider mir unersetzlichen Verlust meines innigst geliebten Gatten Georg Dierlmeyer, Bürgers und Schuhmachermeisters, erstatte ich allen Freunden und Gönnern, welche ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten meinen herzlichsten innigsten Dank. Wer den Seeligen kannte, wird meinen namenlosen Schmerz gerecht finden. O! möchten noch lange Jahre solche schwere Prüfungen von Ihnen entfert bleiben; dieß der Wunsch der tieftrauerden Wittwe.

Schließlich verbinde ich die Nachricht, daß ich das Geschäft meines seeligen Mannes durch Hülfe eines geschickten Werkführers fortsetze, bitte daher das gütige Zutrauen, welches Sie in den Verstorbenen setzten, auf mich gütigst überzutragen, und empfehle mich allen hochachtungsvoll.

Elisabetha Katharina Dierlmeyer, Wittwe.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Montag, den 18ten Juli 1836, und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. E. Nro. 59. am Domplatz Bücher (verschiedenen wissenschaftlichen Inhalts) an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Hiezu werden alle Bücherfreunde höflich eingeladen.

NB. Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem gratis zu haben.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 25sten Juli und folgende Tage Nachmitags von 2 — 5 Uhr, wird eine Sammlung Bücher, Musikalien und schöner Kupferwerkr, aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, in des Herrn Hafnrrmeisters Iblagers Nebenbrhausung Lit. G. Nro. 115. über 2 Stiegen hoch, an die Meistbietenden gegrn gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Täglich werden 200 Nummern vorgrnommen. Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein, wo auch die Kataloge zu haben sind bei

Augustin sen., Bücher-Auktionator.

In Commission der Montag und Weiß'schen Buchhandlung zu Regensburg erschien so eben und ist zu haben:

Morgenroth, H., über die Industrie und Kultur des Regenkreises und die Mittel zur Verbesserung der Landwirthschaft und Gewerbe in Bayern. Geheftet 36 kr.

Diese Schrift enthält: Statistische Notizen über die Landwirthschaft, Gewerbe und Fabriken, so wie über die Naturprodukte des Regenkreises; sodann praktische Bemerkungen und Verbesserungs-Vorschläge uber einzelur Gegenstände des Ackerbaues, der Viehzucht, der Obstbaumzucht, der Seidenzucht, des Flachsbaues, über Benützung des Pferentschweiberś, Behandlung der Waldungen, Holzersparung, Gebrauch von Feuerungssurrogaten, über Eisenfabrikation und verschirdene Mittel zur Beförderung der Industrie- und Kultur; sie ver-

dient allgemeinne Beachtung und wird besonders empfohlen.

Ferner erschien so eben in obigem Verlage: Wegweiser, neuester, durch die Kreis-Hauptstadt Regensburg und ihre Umgebungen. Neue gänzlich umgearbeitete Auflage. Mit zwei schönen Stahlstichen. (Der Dom und Walhalla). qu. 12. In Umschlag gebunden 48 kr.

Die Stahlstiche sind auch einzeln à 12 kr. zu haben.

Anzeige
für schlechtsehende und
Brillen bedürftige Personen
nebst kurzer Erläuterung der Art wichtigster Fälle.

Königlich Würtembergischer
Hof-Opticus Schwarz aus Stuttgart
und
Opticus Waldstein aus Dörzbach

empfehlen sich bei ihrer Durchreise mit einem vollständigen Lager optischer Fabrikate, als: achromatischen Teleskopen mit und ohne Stativ, astronomischen und terrestrischen Fernröhren von verschiedenen Größen, einfache und zusammengesetzte Mikroskope, Sonnen-Mikroskope, aller Arten Loupen, (auch von denen von einem englischen Arzte neu erfundenen Cylinder-Loupen), Theater-Perspektiven, Camerae obscurae und lucidae, mit denen man ohne besondere Geschicklichkeit im Zeichnen Landschaften aufnehmen kann, Conis und Prismaten, Schießgläser, Brenn-, Hohl- und Landschaftsspiegel; vorzüglich besitzen sie eine Auswahl gefaßter und ungefaßter Brillen- und Lorgnetten-Gläser, die sie vermöge der dazu verwendeten reinen Masse, vereinigt mit den mühevollen Schleifarten des englischen Oculisten Wollaston, nach genauer Prüfung des Sehvermögens für das Auge bestimmten Brillen, Conservations-Brillen nennen zu dürfen glauben, und durch schon gemachte Proben dieselben nach Umständen die Augen zu verbessern, empehlen können.

Alle an Augenschwäche jeder Art Leidende, so wie diejenigen, denen Staar-Brillen nothwendig sind, und das wohlthätige Schlicht zu erhalten wunschen, werden ergebenst eingeladen; Licht und deutliche Unterscheidung der Gegenstände wird Jeden über das Gefühl seiner hergestellten Sehkraft mit Freuden erfüllen.

Unangenehme Erfahrungen durch Personen, denen Augengläser unentbehrlich waren, deren unregelmäßige Anwendung aber die Ursache ihrer sehr geschwächten, ja sogar nicht selten gänzlich abgestumpften Sehorgane ist, machen es zur Pflicht, die an Kurzsichtigkeit (Myopie) leidenden Personen für den Gebrauch zu scharfer oder vielleicht selbst unrichtig geschliffener Gläser, von denen so viele auf die gleichgültigste Art angekauft werden, zu warnen.

Aehnliche Mißbräuche findet man bei dem entgegengesetzen Uebel Weitsichtigkeit (Presbyta), an demselben namentlich ältere Personen leiden, deren üblen Folgen wohl die größte Vorsicht veranlassen dürften. Eine große Vernachläßigung der so zarten Sehorgane der Art Leidenden entsteht auch dadurch, wenn dieselben eine Abnahme ihrer Sehkraft wahrnehmen, aus Mangel an Erfahrung aber glauben, es wäre besser, die Augen anzugreifen, als mit einer passenden Brille diesem Uebel vorzubeugen, was namentlich dadurch entsteht, wenn man den zu besehenden Gegenstand dem Auge entfernen, ja sogar bei Nacht ihn hinter das Licht halten muß, um besser zu sehen, wodurch die Augen im höchsten Grad angestrengt werden. Einer solchen Schwachsichtigkeit im Entstehen und Ueberhandnehmen im Alter Einhalt zu thun, ist es nöthig, für eine Unterstützung zu sorgen, die in einer solchen Brille besteht, daß es den Brillenbedürftigen scheinen soll, als hätten sie die abgenommene Sehkraft ihres Auges wieder. Eine derartige Brille, gehörig angewandt, kann ein schwaches Auge eine Reihe von Jahren so erhalten, daß es nur selten dieser Hülfe bedarf. Durch unermüdete Thätigkeit in der optischen Oculistik und mehrjährige praktische Versuche mit Personen, die an solchen Augenfehlern litten, und welche nur allein durch künstliche Hülfsmittel zu verbessern waren, sind sie im Stande, selbst solchen Augen mit künstlicher Hülfe von den frühern Gläsern abzuhelfen, dabei diejenigen Personen genau mit dem Zustande ihrer Augen bekannt zu machen, somit dem fernern Mißbrauch unpassender Gläser abgeholfen wird.

Daß sie nicht mehr versprechen, als sie zu leisten im Stande sind, davon wollen sich die hiesigen HH. Aerzte gütigst überzeugen. Sie sind jederzeit bereit, sich einer Untersuchung und Prüfung ihrer Gläser und Kenntnisse einem Jedem, dem es beliebt, zu unterwerfen. Auch können sie genügende Atteste von vielen berühmten HH. Doctoren aufweisen, und fügen von diesen einige bei.

Ich bezeuge hiermit, daß ich bei Herrn Waldstein einen vorzüglichen Vorrath der besten optischen Gläser und Instrumente gefunden habe, und daß in seinem reichen Lager eine Auswahl getroffen werden kann, die ich bisher bei keinem andern Optikus fand, seine Luppen und Mikroskope für anatomische Untersuchungen kann ich vorzüglich empfehlen.

Dr. M. Münz, Hofrath und Professor der Anatomie an der Universität Würzburg.

Der Optikus Waldstein besitzt so gründliche Kenntnisse, nicht bloß in der Schleifung optischer Gläser, sondern auch der Ihrer bedürftigen anomalen Zustände des Auges, daß man sowohl hinsichtlich der Qualität seiner Waare, als auch der Auswahl passender Augengläser sich ihm ganz vertrauen kann.

Dr. Karl Wilh. Stark, Hofrath, Professor und Augenarzt an der Universität zu Jena.

Andere empfehlende Zeugnisse, welche auf Verlangen vorgezeigt werden, haben die berühmtesten

Herren Professoren der Universitäten Tübingen, Erlangen, Heidelberg, Gießen und Marburg ausgestellt.

Auch verfertigen sie Barometer und Thermometer, desgleichen können optische Instrumente jeder Art bei ihnen reparirt werden.

Ihr Logis und Lager ist bei Herrn Rath Mauerer in der Ludwigsstraße B. 17.

Aufenthalt 8 bis 10 Tage.

Bei J. M. Daisenberger, Buchhändler sind zu haben:

Quelle nützlicher Beschäftigungen zum Vergnügen der Jugend. Von C. W. Döring. 1ster Jahrgang. gr. 4. Mit vielen Kupfern, Karten, Holzschnitten ꝛc. 7 fl. 30 kr.

Der republikanische Blasbalg oder Betrachtungen über Freiheit, Gleichheit ꝛc. broschirt. 48 kr.

Dem hohen Adel und verehrlichen Publikum bietet Babette Stirzer aus Nürnberg ihre Dienste im Portraitmalen an. Da sie schon hier von der Gabe, richtig zu treffen, Proben abgelegt hat, so bittet sie um viele gütige Aufträge. Ihre Wohnung ist in Lit. A. Nro. 101 beim Metzgermeister Fischer, über einer Stiege, im Kränergäßchen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Mit so eben erhaltenen ächten weichem fetten Limburger an der Lahn in Holland, und feinem Schwäbischen Backstein-Käs, empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme bestens

Heinrich Gottl. Stadler, Lit. C. 108 in der obern Bachgasse.

Die Neumüller'sche Handlung empfiehlt ihre neuerdings frisch erhaltenen Mineralwasser, als: Selzer-, Geilnauer-, Eger-, Franzens-, Marienbader-, Kreuzbrunnen-, Ragozi-, Pillnauer-, Saidschützerbitter-Wasser zu den billigsten Preisen.

In dem neuerbauten Ziegelstadel, rechts an der Kumpfmühler-Straße, sind bis künftigen Donnerstag den 7ten Juli gut gebrannter Kalk und Ziegel zu haben, zu dessen gefälligen Abnahme gehorsamst einladet

Joh. Georg Herbst, Maurermeister.

Von dem hier wie in andern Orten, und mit vollem Recht, mit so vielem Beifall aufgenommenen Rauch-Tabacken aus der Fabrik der Herren Müller & Weichsel in Magdeburg, fand ich mich veranlaßt, verschiedene Sorten zu beziehen, von welchen ich

Feinen leichten Canaster ohne Rippen à fl. 1. 12 kr.
Blätter Varinas-Canaster Nro. 1. à fl. 1. 4 kr.
desgleichen Nro. 2. à 52 kr.

der Aufmerksamkeit der respekt. Raucher als etwas höchst Preiswerthes besonders empfehlen kann, und lade ich zu geneigten Versuchen ein, die gewiß keinen derselben unbefriedigt lassen werden.

Joh. Math. Finck,
in der obern Bachgasse.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Freitag den 8. Juli 1836 Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 59 am Domplatz, mehrere Effekten, bestehend in verschiedenen Kleidungsstücken, dann Kommod- und Hängkästen, Bettstätten, Sesseln, einer Hausmang, einem 4räderigen Wägel, verschiedenem Eisen, Chaisenfedern, Reifen, einem Schwanenhals, mehreren Schrauben, einem ledernen Chaisendach, mehreren Sitzkissen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 11. Juli 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. B. Nro. 79 in der untern Bachgasse, zu ebener Erde, in der Behausung des verstorbenen Herrn Hofkammerrath Schäffer verschiedene Effekten, bestehend in einem Paar brillantenen Gehängen, einem silbernen Besteck, einem silb. Schlüsselhaken, drei Paar verschiedenen gold. Ohrenringen, einer kleinen silbernen Halskette, einer Retikültasche von Perlen mit Silber und

vergoldetem Schloß, eine Mantelschließe von Silber, einem Reiß-Necessair, Sackuhren, Stockuhren, Bildern, Herrenkleidern, Wäsche, großen Waagen mit mehreren Centnern Gewichtern, Schreibpulten von Eichenholz, Drehstühlen, Schreibtischen, zwei Glaskästchen, Bücher- und Garderobekästen, Schreibbüchern, einem eisernen Kessel, eiser. Ofenplatten, einer Wagenwinde, großen Hängschlößern, englischen Bratern mit Ketten und Spießen, eisernen Stangen, Ofenthürln, Fensterläden, alten Tapetten, Zinn, Kupfer, Messing, altem Eisen, nebst sonst andern nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montags den 18ten Juli 1836 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. G. Nro. 154 am St. Petersthor die Verlassenschafts-Effekten des Hochfürstl. Thurn und Taxis'schen Hofzahnarztes, Herrn Franz Christoph Docker, bestehend in verschiedenem Silber, Messer und Gabeln mit Perlenmutter eingelegt, Spiegeln, Bildern, einem Kasten mit Glasaufsatz, Kanapees, Sesseln, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Bettstätten, Herrnkleidern, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Matratzen, Betten, Gläsern und Steingutgeschirren, Büchern, einer kupfernen Waage, einem kupf. Waschkessel und anderem Kupfer, messingenen Geschirren, altem Eisen, Waschgeschirren, und sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 21. Juli 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung der Frau Fröhlich, Metzgermeisters-Wittwe, Lit. F. Nro. 33 im Fischgässel, über einer Stiege, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 25sten Juli 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung des Herrn Dr. Großmann, Lit. F. Nro. 14. am Krauterermarkt, im dritten Stock, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Damenuhren, goldenen Ketten, gold. Ohren- und Fingerringen, gold. und silbernen Hauben, silbernen Sackuhren, einem Retiküllschloß sammt Kette von Silber, einer Tabacksdose mit silbern. und vergoldeter Charniere, Herren- und Frauenkleidern, einem braun tuchenen Wickelmantel mit silberner Schließe, Tabackspfeifen mit Silber beschlagen, einem Degen mit silbernem und vergoldetem Griff, und anderem Silber, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, einem Flügel von Kirschbaumholz mit 7 Veränderungen von Ziegler, einer sehr schönen Pedalharfe von Schweiger mit vielen Vergoldungen, Violinen, Kanapees und Sesseln, Ruhebetten, Stockuhren, Spiegeln, Kommoden und Tischen von Kirsch- und Nußbaumholz, mehreren Stücken gebleichter und ungebleichter Leinwand, verschiedenem Barchet und Zwillich, verschiedenen Tücheln, Zwirn, Garn und Baumwoll, Zinn, Kupfer und Eisen, Speiskästen, Waschgeschirren, verschiedenem Schreiner- und Drechslerwerkzeug, mehreren Haspeln und Spinnrädern, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem bis 18. d. Mts. unentgeldlich zu haben.

W. Riedl, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Samstag den 23sten Juli 1836 wird das Haus Lit. F. Nro. 98 am Krăncherthor mit vorbehaltlicher Genehmigung der Interessenten von 10 bis 12 Uhr an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Huber.

Bauschutt ist zu haben in Lit. E. Nro. 68. nächst der Hauptwache.

Mehrere Wohnhäuser mit und ohne Gärten sind täglich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb gefälligst wenden an

das Commissions- und Anfrags-Bureau Regensburg.

In Lit. G. Nro. 43. über 2 Stiegen ist ein gut erhaltenes bedecktes Kinder-Chaischen um 14 fl. zu verkaufen.

Ein Bastard von einem Hühnerhund und Pudel, mittlerer Größe, 4 Jahre alt, welcher auf dem Felde vorsteht, aus dem Wasser apportirt, und im Holz jagen würde, wenn er bisher nicht davon abgehalten worden wäre, ist billig zu verkaufen, und das Nähere zu Kumpfmühl im Krauthahn'schen Hause Nro. 5. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis Jakobi zu vermiethen, kann aber auch schon früher bezogen werden. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich der erste und zweite Stock sammt Wirthschaft zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt. mit 6 Zimmern, Küche, Vorsletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.
Auch ist daselbst ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorsletz, Keller und Waschgelegenheit bis Jakobi oder Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. D. 9. in der Engelburgergasse ist der ganze erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, Speis, Garderobe, Küche, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, im Ganzen oder theilweise, bis Jakobi zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92. sind zwei gute Keller zum Bier- oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In der Römlingstraße Lit. D. 63. sind zwei Zimmer, nebst Küche, mit oder ohne Meubels, und auch ein schön meublirtes Zimmer, nebst Kabinet zu verstiften, und kann jedes sogleich bezogen werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.
Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorsletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In Lit. C. 106. im ersten Stock sind 4 Zimmer, nebst Küche, Speis, Holzlege und andern Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist der 3te und 4te Stock und ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im dritten Stock daselbst zu erfragen.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier im ersten Stock von 2 Zimmern, 1 Kabinet und großer Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, im dritten Stocke, 1 Zimmer, nebst Kammer, beide Quartiere um billige Preise bis Jakobi zu vermiethen.

In Lit. G. Nro. 152. nahe beim Petersthor, ist der erste Stock bis Jakobi zu ver-

stiften. Das Nähere ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

Auf dem alten Kornmarkt Lit. F. 126 ist ein kleines Quartier bis Jakobi zu verstiften.

In der Behausung Lit. B. 92 sind zu ebener Erde 2 Zimmer und eine Kammer bis Jakobi zu verstiften.

In dem Hause Lit. F. 49 neben dem Elephanten im zweiten Stocke ist ein Logis von 4 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Wegen Versetzung eines Staatsdieners ist in Lit. G. 86, nächst dem Stadtgerichtsgebäude, eine größere oder kleinere Wohnung gegen billigen Zins zu verstiften, und schon täglich zu beziehen.

In Lit. F. 171 beim Durchgang zum Niedermünster Bräuhaus ist zur ebenen Erde eine Wohnung mit einer Stube, Kammer und Vorfletz, dann ein kleines ganz separates Häuschen, worin eine Stube, eine Kammer und Boden befindlich, bis nächstes Ziel zu verstiften, und das Nähere über zwei Stiegen zu erfragen.

In Lit. B. 14 ohnweit der Ludwigs-Straße ist ein Quartier zu verstiften.

Zu Stadtamhof Nro. 122 ist der erste Stock bis künftiges Ziel Jakobi zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138 zunächst am Thor ist der ganze zweite Stock nebst Remise und Stallung bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften, und kann auf Verlangen auch abgetheilt, und früher bezogen werden. Nähere Auskunft gibt der Hafnermeister Marquardt.

In Lit. E. 124, bei St. Cassian, ist im zweiten Stock vornheraus, ein Logis mit zwei heizbaren Zimmern bis Jakobi zu verstiften.

Auf der Haid, dem goldenen Kreuze gegenüber, Lit. B. Nro. 57. ist im ersten Stocke ein schönes Monatzimmer täglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 13. in der Wallerstraße ist ein Quartier zu vermiethen.

In der Wallerstraße nächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123., ist im dritten Stock ein sehr schönes gegen Sonnenaufgang gelegenes, und mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. Nähere Auskunft hierüber wird daselbst zu ebener Erde ertheilt.

In Lit. G. Nro. 38. sind in der neuen Straße bis Allerheiligen 2 oder 3 Zimmer zu verstiften.

Bei Ludwig Rosenhahn, Bärenstraße Lit. G. 72 ist bis zu Ende Juli im zweiten Stocke vorneheraus ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 150. nächst den Freibänken, ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu vermiethen.

In der Behausung Lit. E. Nro. 93. nächst der weißen Lilie, ist täglich ein Monatzimmer für einen Herrn, oder auch für ein Frauenzimmer billig zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Hause des Buchhändlers Manz (schwarze Bärnstraße Lit. G. Nr. 69) ist der

zweite Stock, bestehend aus sechs Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. B. Nro. 73. ist ein meublirtes Monatzimmer mit der Aussicht auf den Rathhausplatz täglich zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mädchen von 19 Jahren, welche gut Nähen, Stricken und Spinnen, und jede andere häusliche Arbeit zu verrichten weiß, sucht bis Jakobi einen Platz, wo sie Gelegenheit findet, gründlichen Unterricht im Kochen zu erlernen. Für ihre gute Aufführung bürgt ihre gegenwärtige Herrschaft. Näheres im A. C.

Ein solides Bürgers-Mädchen, welches noch nicht gedient hat, wünscht, da sie Nähen, Stricken und alle übrigen Hausarbeiten versteht, einen Dienst, in welcher Eigenschaft es seyn wolle, zu erhalten. Das Nähere im A. C.

Ein junger Mensch von ordentlichen Eltern kann unter billigen Bedingungen bei einem Herren-Kleidermacher in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein solides Frauenzimmer, welches lange in einer Spezereihandlung als Laduerin diente, und in diesem Fach kundig ist, sucht einen Platz. Näheres im A. C.

Ein Frauenzimmer, welches schon in Stuttgart in einer Schnittwaaren-Handlung als Ladnerin gedient, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufweisen kann, wünscht in gleicher Eigenschaft auch hier baldmöglichst unterzukommen. Näheres im A. C.

Jemand wünscht in einem rechtlichen Bürgers- und Gastwirthshaus 2 solide treue und fleißige Hausmägde. Näheres im A. C.

Ein Kind, 1 bis 2 Jahre alt, und katholischer Religion, wird in die Kost zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 26. Juni. Joseph Götzfried, Bürger und Hausbesitzer dahier mit Marianne Holzapfel, Gürtlerstochter von Oettig. Den 29. Herr Martin Anton Auer, fürstl. Thurn- und Taxischer Aktuar, mit Jungfrau Karoline Gönner, Revierförsters-Tochter aus Dirmentingen.

Geboren: 7 Kinder 3 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. Juni. Joseph Laminet, bürgerlicher Buchbinderssohn zu Stadtamhof, 15 Jahre und 6 Monate alt, ertrunken. — Joseph Fischer, Oberschreibers-Sohn aus Rabburg und Spängler-Lehrjung zu Stadtamhof, 15 Jahre alt, ertrunken. Den 25. Joseph Plüger, ledigen Standes, hier, 43 Jahre alt, an Abzehrung. — Maria Emma, 9 Tage alt, an Fraisen, Vater, Georg Stoll, Bürger und Schneidermeister zu Stadtamhof. Den 26. Barbara Krillin, ledigen Standes, 59 Jahre alt, an Schlagfluß, zu Stadtamhof. — Peter Wolfgang, 18 Wochen alt, an Keuchhusten, Vater, Peter Bauer, Bürger und Schuhmachermeister hier. Den 27. Nikolaus, 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater Wilhelm Winkelmaier, Oebstler zu Stadtamhof. Den 30. Anna Schießl, Schuhmachers-Wittwe, hier, 89 Jahre alt, an Altersschwäche. — Therese Karoline Hildegardis 9 Wochen alt, an Keuchhusten, Vater, Michael Sedlmaier, Oberaufschlagamts-Controleur hier.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. Juni. Elisabetha Schläfer, Gärtnerstochter von Kumpfmühl, 33 Jahre alt, an Zehrfieber. Den 27. Theresia, unehelich, 14 Wochen alt, an Fraisen. Den 29. Georg Dierlmaier, Bürger und Schuhmachermeister, 30 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Crescentia, unehelich, 2 Jahre alt, an Stickhusten. Den 30. Johann Wolfgang Dischler, Beisitzer und Maurergeselle, 62 Jahre alt, an Schleimschlag. Den 1. Juli. Rupert Mathias, 5 Tage alt, an Fraisen, unehelich. — Joseph, 2 Jahre alt, an einem Wasserkopf, Vater, Johann Butz, Beisitzer. — Leonhard Michael, 5 Wochen alt, an angeborner Schwäche, unehelich.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Gestorben: Den 29. Juni. Anton Dicker, ehemaliger Maurer-Pollier, beim Kollegiatstift

zur alten Kapelle, 58 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 2. Juli. Maximiliana Amalia, 16 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Herr Michael Welle, K. Hauptzollamts-Controleur.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 25. Juni. Herr Andreas Reinhardt, Bürger und Lohnkutscher. Den 3. Juli. Wolfgang Dischler, Mauerer und Bräuknecht dahier.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 28. Juni. Christian Gottlieb Baumann, Bürger und Schroter, l. St. mit Jungfrau Anna Elisabeth Binder.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 30. Juni. Johann Gottlieb Stahl, Bürger und Messerschmiedmeister, ledig, von hier, mit Jungfrau Margarethe Barbara Rosine Göbringer, aus Heidenheim im Königreich Würtemberg.

Gestorben: Den 23. Juni. Maria Rosine Margarethe, 5 Wochen alt, an Durchfall, Vater, Herr Johann Christian Gottlieb Zöllner, Bürger und Seifensiedermeister. Den 30. Anna Maria Magdalena Christeiner, ledig, 52 Jahre und 6 Monate alt, an allgemeiner Wassersucht, Vater, der verstorbene Joh. Wilhelm Christeiner, Bürger und Kupferhammer-Schmiedmeister.

☞ Alle resp. Behörden und das geehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate jedesmal **spätestens des Montags**, Abends 5 Uhr, einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als **Anhang** aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 2. Juli 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen	9	405	414	359	55	9	15	8	55	8	23	—	36	—	—
Korn	—	124½	124½	124½	—	5	52	5	40	5	32	—	34	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	1	137½	137½	137½	—	4	48	4	37	4	30	—	17	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4547 fl. 48 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 1 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 1 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	44	10	1	5	—
Semmelmehl	1	56	7	1	3	2
Mittelmehl	1	25	5	1	2	2
Pollmehl	—	52	3	1	1	2
Nachmehl	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl	1	—	3	3	2	—
Römischmehl	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	17	3	8	3
" " ordinär	3	40	13	3	6	3

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
" " mittlere 6 kr. " "
" " grobe 3 kr. " "

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 " " bei den Bräuern	4 "	3 "
1 " " bei den Wirthen	4 "	3 "
1 " " Winterbier auf dem Ganter	— "	— "
1 " " bei den Bräuern	— "	— "
1 " " bei den Wirthen	— "	— "
1 " weißes Waitzenbier	4 "	2 "

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	"	10	1
Ein ℔. Kalbfleisch	"	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	"	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 26. Juni bis 2. Juli 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " "	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkorner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—
" ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	36	—	—
" unausgelassenes " "	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	23	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	17	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	9	—
Roggenstroh, der Zentner	—	20	—	—	—	—
Waizenstroh, " "	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, " "	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	20	—	21
Butter, " "	—	18	—	20
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 15 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	2	—	2	54
Lämmer, " "	48	—	1	12
Kitzeln, " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	50
" geputzte " "	—	—	—	—
Enten, rauhe, " "	—	—	—	—
" geputzte, " "	—	—	—	—
Indiane, " "	—	—	—	—
Alter Hahn, " "	—	20	—	22
Hühner, alte, " "	—	16	—	18
" junge, das Paar	—	15	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	15
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
" mittlerer " "	—	16	—	17
" grober " "		10	—	12
Schaafwolle, " "	—	27	—	36
Buchenholz, die Klafter	7	30	8	12
Birken, " "	7	—	—	—
Kuchling, " "	4	30	4	54
Fichten, " "	4	54	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 28. Mittwoch den 13. Juli 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Veränderungen im Lokal-Status der Zollvereins-Staaten betreffend.

Die im Kreis-Intelligenzblatte Stück 29. Seite 1061 ergangene Ausschreibung der Königl. General-Zoll-Administration vom 9. Mai lauf. Jahrs im bemerkten Betreff wird durch nachstehenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 7. Juli 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Durch den Beitritt des Herzogthums Nassau und der freien Stadt Frankfurt zum großen Zollvereine und in Folge der hienach eingetretenen völligen Verkehrsfreiheit mit diesen Staaten haben sich im Status der Zollerhebungsbehörden der angränzenden Vereins-Staaten vom 1sten v. Mts. an folgende Veränderungen ergeben:

1. Im Königreiche Preußen

hat das Hauptgränzzollamt Wilnsdorf in der Provinz Westphalen die Eigenschaft eines Hauptsteuer-Amtes im Innern ohne Niederlage angenommen, die Nebenzollämter I. zu Altenkirchen und Dierdorf im Hauptsteueramts-Bezirke Neuwied in der K. preußischen Rheinprovinz haben zu bestehen aufgehört; an die Stelle des Gränzhauptzollamtes Coblenz ist ein Hauptsteueramt im Innern mit Niederlagsrecht getreten; die Nebenzollämter I. dieses Hauptzollamtsbezirkes: Vallendar, Aremberg, Horchheim, Boppard und Braunfels, so wie die Nebenzollämter I. zu Bacharach und St. Goar im Bezirke des Hauptsteueramtes Kreuznach sind aufgehoben worden.

2. Im Großherzogthume Hessen

sind an die Stelle der seitherigen Hauptgränz-Zollämter zu Mainz, Offenbach und Gießen Hauptzollämter im Innern mit Niederlagsrecht getreten; zu Worms und Bingen bestehen vom 1sten v. Mts. an Nebenzollämter im Innern mit Niederlagsrecht und zu Darmstadt gleichfalls ein solches mit der Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen Nro. II.

3. Im Kurfürstenthum Hessen

wurde das Hauptgränzzollamt Hanau in ein Hauptsteueramt im Innern mit Niederlagsrecht umgewandelt; die Nebenzollämter I. zu Mainkur, Bockenheim und Heiligenstadt haben als solche gänzlich aufgehört.

Diese Veränderungen werden den K. Hauptzollämtern zur Wissenschaft und geeigneten Verständigung der Incorporationen hiemit eröffnet.

München den 9ten Mai 1836.

Königliche General-Zoll-Administration.
Knorr.

Spindelbauer.

Die Fleischtaxe betreffend.

Gemäß Entschließung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 8ten praes. 11. lauf. Monats wurde die Taxe des Machstochsenfleisches für die Stadt Regensburg auf zehn Kreuzer für das Pfund festgesetzt. — Welches hiemit bekannt gemacht wird.

Regensburg den 11. Juli 1836.

Stadt-Magistrat.
Dir. imp. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Gemäß Requisition der Königl. Bonitirungs-Kommission Hemau vom 1sten Juli dieses Jahres wird hiemit auf den Grund des §. 25. des Grundsteuergesetzes vom 15ten August 1828 bekannt gemacht: daß die tabellarischen Beschreibungen der, zur definitiven Besteuerung im Jahre 1836 aufgestellten Mustergründe sechs Wochen,

von heute an gerechnet,

zu Jedermanns Einsicht und allenfallsiger Erinnerung im diesseitigen Geschäftszimmer Nro. 29. offen liegen, und daß nach Verlauf dieser Zeit keine Einrede mehr dagegen Statt finde.

Regensburg den 1sten Juli 1836.

Stadt-Magistrat Regensburg.
v. Anns. Albrecht.

Den Ankauf von 230 Klafter Mischlingholz betreffend.

Nachdem die jüngste Versteigerung des Brennholzbedarfes für die Lokalitäten des Rathhauses die Genehmigung nicht erhalten konnte, so wird dieser Bedarf, bestehend in 230 Klaftern Mischlingholz neuerdings zur Lieferung im Wege öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden ausgeboten, und hiezu Donnerstag den 28. Juli lauf. Jahrs Vormittags 10 Uhr Termin anberaumt, an welchem Tage die Bedingnisse in diesseitiger Stadtkämmerei bekannt gegeben werden.

Regensburg den 7ten Juli 1836.

Stadt-Magistrat.
Dir. imp. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Den Bedarf an rein geläuterten satzfreien Repsöls betreffend.

Da das Angebot für den dießjährigen Bedarf an reinen geläuterten Repsöls das Ratificatorium nicht erhielt, so wird derselbe neuerdings im Wege öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden Mittwoch den 3. August heur. Jahrs Vormittags 10 Uhr veraccordirt werden.

Diejenigen, welche diese Lieferung, bestehend in 100 Zentnern rein geläutertem satz-

freien Repsöls, und 3 Zentnern fein raffinirtem Lampenöl übernehmen wollen, haben sich, im Falle sie außerhalb des hiesigen Polizeibezirks wohnhaft sind, mit Vermögens- und Leumunds-Zeugnissen versehen, außerdem aber wenigstens unter Vorzeigung einer Probe des zu liefernden Oels in der Stadtkammerei zu melden, wo sie die naheren Bedingnisse ersehen werden.

Regensburg den 7ten Juli 1836.

Stadt-Magistrat.

Dir. imp. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Nach Beschluß des Stadtmagistrats vom 5ten dieß ist der hiesige Bürger und Porzellainmaler Karl Degener als Heuwagmeister aufgenommen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 11. Juli 1836.

Stadt-Magistrat.

Dir. imp. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Im Monate Juni dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 11. Juni Bier und Kipfbrod; den 25. Juni Knödelbrod. Wofür hiemit dankt

Regensburg den 30sten Juni 1836.

der Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

v. Anns. Albrecht.

Dankeserstattung

für 2 fl., welche von den Gesellen der Kufnerinnung, für 6 fl. von den Gesellen der Nagelschmiede, für 7 fl. 30 kr. von den Gesellen der Kleidermacher zum protestantischen Krankenhause geschenkt worden sind.

Regensburg den 4. Juli 1836.

Stadt-Magistat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Dir. imp. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Vom Stadtmagistrat wurden die bei der Prüfung eines Landkramhändlers von 2 Commissions-Mitgliedern cedirten Gebühren mit 3 fl.; von der Schützengesellschaft des kleinen Stahls bei Gelegenheit des jährlichen Stiftungsschießens 4 fl.; dann von der Bolzschützengesellschaft im goldenen Ritter 2 fl. für die Armen hieher übergeben.

Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 11. Juli 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

Brenner. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Antrag des Königl. Advokaten Rudhart dahier, als Interimskurator der gräfl. Portia'schen Zwillingstöchter von Oberlauterbach, und in Folge obervormundschaftlichen Beschlusses vom 3. dieses Monats soll das gutsherrliche Bräuhaus daselbst sammt einem Theile der Oekonomie ungefähr 130 Tagwerk Aecker und 40 Tagw Wiesen auf sechs Jahre öffentlich an den Meistbietenden vorbehaltlich der vor- und obervormundschaftlichen Genehmigung verpachtet werden.

Hiezu wird auf Montag den 25. Juli lauf. Jahrs Vormittags 9 Uhr in Oberlauterbach Termin angesetzt.

Pachtliebhaber, welche sich über einen guten Leumund, und die Fähigkeit eine Kaution von circa Zweitausend Gulden zu leisten, genügend ausweisen können, haben sich am bemerkten Tage in dem Schlosse zu Oberlauterbach vor der diesseitigen Kommission einzufinden, und die Pachtbedingungen zu vernehmen. Letztere können mittlerweile entweder bei dem Königl. Advokaten Rudhart dahier, oder bei der Rentenverwaltung zu Oberlauterbach eingesehen werden.

Regensburg den 21sten Juni 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Spitzer.

Da das für das Schreinermeister Hainz'sche Haus Lit. A. Nro. 62 gemachte Kaufsangebot von 3680 fl. nicht genehmiget, und von Seite der Hypothekgläubigerin, und von dem Kindesvormund eine neuerliche Ausschreibung zum Verkaufe besagten Anwesens an die Meistbietenden beantragt worden ist, so wird hiezu Termin auf den 28sten dieses Monats angesetzt, und Kaufslustige hiemit vorgeladen.

Regensburg am 7. Juli 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Wer immer an den Nachlaß des unterm 31sten März heur. Jahrs dahier verstorbenen Fürstlich Thurn und Taxis'schen Zahnarztes J. E. Docker irgend eine Forderung zu machen hat, wird andurch aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei dem unterfertigten Civilgerichte anzumelden und nachzuweisen, außerdessen in Sachen rechtlicher Ordnung nach verfahren werden wird.

Regensburg den 2ten Juli 1836.

Fürstl. Thurn- und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.

Gruber. Roth.

Verzeichniß
milder Gaben zum Domkapitl. kathol. Krankenhaus in Regensburg.

	fl.	kr.
1) Von der hiesigen Metzger-Innung	3	—
2) „ den Kufnergesellen von hier	2	—
3) „ der Nagelschmid-Innung . .	6	—
4) „ den Gesellen der hiesigen Kleidermacher	7	30

Wofür hiemit öffentlichen Dank darbringt
Am 11. Juli 1836.

der Verwaltungs-Senat der domkap. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Es hat Gott dem Allmächtigen nach seinem weisen Rathschluß gefallen, meine innigst geliebte, unvergeßliche Mutter, Anna Katharina Meyer, Karrnmanns-Wittwe, in einem Alter von 71 Jahren, abzurufen. Wer die Verblichene in ihrem Wirkungskreise kannte, wird meinen unersetzbaren Verlust ermessen und meinen gränzenlosen Schmerz gerecht finden. Herzlichen Dank Seiner Hochwürden, Herrn Stadtpfarrer Keyser für die öftern Besuche und religiösen Tröstungen, welche der Verstorbenen Leiden minderten. Auch danke ich herzlich meinen theuern Gönnern und Freunden für die bewiesene Theilnahme, und bitte gehorsamst, das meiner Mutter geschenkte Zutrauen der hochverehrlichen Ttl. Herren Kunden auch auf mich, da ich schon seit 8 Jahren das Geschäft meiner Mutter führe, gütigst übergehen zu lassen. Gott erhalte Sie noch lange gesund und schenken Sie mir Ihre Freundschaft und Wohlgewogenheit noch ferners.

Katharina Meyer.

Für die so zahlreiche Theilnahme und Begleitung zum Grabe des verstorbenen Herrn Joseph Höher, Schiffmeisters in Stadtamhof, statte ich noch insbesondere den jungen

Herren von Stadtamhof, welche meinem verlebten Hrn. Bruder den letzten Liebesdienst erwiesen, und ihn zum Grabe trugen, meinen innigsten Dank ab, und empfehle mich ferner Ihrem Wohlwollen.

Alois Höher,
Posthalter in Pfatter.

Ich unterzeichneter warne Jedermann auf meinem Namen etwas zu borgen, indem ich für nichts hafte.

Joseph Schießl,
Fleischhackermeister in Stadtamhof.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Erste bayer'sche Lebens-Versicherungs-Anstalt.

Der wohlthätige Einfluß der bayer. Hypotheken- und Wechselbank auf die Verhältnisse sämmtlicher Staatsbürger Bayerns äußert sich neuerdings dadurch, daß nun auch eine Lebens-Versicherungs-Anstalt als ein neuer Geschäfts-Zweig der Bank in Wirksamkeit getreten ist. Unterm 4ten Mai erhielten die reglementären Grundbestimmungen dieser Anstalt die allerhöchste Genehmigung, und gedruckte Exemplare dieser Grundbestimmungen sind im Bureau der Bank in München — und in Regensburg bei dem für diese Stadt und Umgegend ernannten Agenten Herrn Georg Friedrich Demmler, Lit. F. 24 am Kohlenmarkt, unentgeldlich zu haben. Die deßfallsigen Anmeldungen können aber nur bei obgenanntem Agenten gemacht werden. Da die für die verschiedenen Altersklassen bestimmten Prämien sehr billig gestellt sind, so kann nun jeder unbemittelte Bürger, Staatsdiener, Militair 2c. durch geringe Entbehrungen während seiner Lebenszeit, ein hübsches Kapital seinen einstigen Hinterbliebenen verschaffen, welches ihnen drei Monate nach seinem Tode baar von der Bank ausbezahlt wird. Sicherer läßt sich ein Kapital wohl nicht anlegen. Und wann hat das Geld wohl einen größern Werth, als gerade in den Augenblicken, wo oft zahlreiche Familien plötzlich ihrer einzigen Stütze, ihres Ernährers durch den Tod beraubt werden! Auch diese große, folgeureiche Wohlthat ist wieder eine der vielen herrlichen Früchte der unbegränzten stets wachsamen Sorgfalt und Liebe unsers erhabensten Monarchen für das Glück Seiner biedern Bayern.

Heil unserm König Ludwig!

Montag, den 18ten Juli 1836, und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. E. Nro. 59. am Domplatz Bücher (verschiedenen wissenschaftlichen Inhalts) an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Hiezu werden alle Bücherfreunde höflich eingeladen.

NB. Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem gratis zu haben.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 25sten Juli und folgende Tage Nachmitags von 2 — 5 Uhr, wird eine Sammlung Bücher, Musikalien und schöner Kupferwerke, aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenbehausung Lit. G. Nro. 115. über 2 Stiegen hoch, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Täglich werden 200 Nummern vorgenommen. Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein, wo auch die Kataloge zu haben sind bei

Augustin sen., Bücher-Auktionator.

Königlich Würtembergischer
Hof-Opticus Schwarz aus Stuttgart
und
Opticus Waldstein aus Dörzbach

zeigen hiemit ergebenst an, daß sie mit ihrem durch hiesige Blätter schon bekannt gemachten optischen Waarenlager, als: allen Gattungen Brillen und Lorgnetten, mit denen dieselben schwachsehende Personen jeder Art befriedigen können, Theaterperspektive, Fernröhre, Mikroskope und vielen andern dergl. Gegenständen, sich nur noch einige Tage hier aufhalten werden. Eine Erläuterung über

schwache Augen und Regeln zu deren Erhaltung durch Augengläser, mit der Beifügung beglaubigter Zeugnisse berühmter Herrn Doktoren, ist in den oben erwähnten Anzeigen enthalten. Auf Berücksichtigung der oben bemerkten Gläser für schwache Augen glauben sie um so mehr aufmerksam machen zu müßen, als während ihres bisherigen hiesigen Aufenthaltes so viele an Schwachsichtigkeit leidende Personen Hülfe suchend zu ihnen gekommen, bei welchen der Grund ihrer geschwächten Augen und schmerzhaften Empfindungen derselben beim Gebrauch oder Abnehmen der Brille, nur den um vieles zu scharfen und aus schlechten Gläsern bestehenden Brillen allein zuzuschreiben ist. Das Urtheil über die Aechtheit ihrer Gläser und Sachkenntniße überlassen dieselben den hiesigen Herren Aerzten und anderen respec. Abnehmern, welche die Güte hatten sich durch Untersuchung der Gläser und Selbstgebrauch zu überzeigen.

Alle an Augenschwäche Leidende und Staar-Brillen Bedürftige sind während des nur noch wenige Tage dauernden Aufenthaltes ergebenst eingeladen.

Ihr Logis und Lager ist bei Herrn Rath Mauerer, Ludwigsstraße Lit. B. 17.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Von dem hier, wie in andern Orten, und mit vollem Recht, mit so vielem Beifall aufgenommenen Rauch-Tabacken aus der Fabrik der Herren Müller & Weichsel in Magdeburg, fand ich mich veranlaßt, verschiedene Sorten zu beziehen, von welchen ich

Feinen leichten Canaster ohne Rippen à fl. 1. 12 kr.

Blätter Varinas-Canaster Nro. 1. à fl. 1. 4 kr.

desgleichen Nro. 2. à 52 kr.

der Aufmerksamkeit der respekt. Raucher als etwas höchst Preiswerthes besonders empfehlen kann, und lade ich zu geneigten Versuchen ein, die gewiß keinen derselben unbefriedigt lassen werden.

Joh. Math. Finck,
in der obern Bachgasse.

Meerschaum-Massa-Tabacksköpfe,
mit neusilbernen ganz modernen Beschlägen, sind bei uns um den billigen Preis von fl. 2. bis fl. 3. pr. Stück zu haben, und können täglich in Augenschein genommen werden.

Johannes Frey & Kaufmann.

Die Neumüller'sche Handlung empfiehlt ihre neuerdings frisch erhaltenen Mineralwasser, als: Selzer-, Geilnauer-, Eger-, Franzens-, Marienbader-, Kreuzbrunnen-, Ragozi-, Pillnauer-, Saidschützerbitter-Wasser zu den billigsten Preisen.

Feinste Preußische Patentstärke für Spitzen und sonstige feine Wäsche ist wieder angekommen bei

Johann Georg Kimmel,
im Kramgäßel.

Unterzeichneter empfiehlt seine Niederlage von Wiener-Chocolades, Siegellacken, Varinas-Canasters in Rollen das Pfund zu fl. 1. 30 kr., so wie eine Auswahl vorzüglich guter Holländer-Rauchtabacken, Wiener Dintenpulver, Nachtlichter die Schachtel auf ein halbes Jahr zu 6 kr., neu erfundene vorzügliche Metallputze, Fischbein von allen Gattungen, derlei fein polirte Planchets & Corsets; Capern, Sardellen, so wie sein übriges Waaren-Lager bestens.

Friedrich Gottfried.

(Feiner deutscher Kaffee.) Seit 26 Jahren gehe ich damit um, durch ein passendes Surrogat den arabischen Kaffee zu ersetzen, oder wenigstens entbehrlich zu machen. Unter dem Namen

feiner deutscher Kaffee

verfertige ich gegenwärtig eine Waare, und glaube, daß solche unter den bis jetzt bekannt gewordenen Kaffeesurrogaten das gelungenste sey. Der Geschmack des daraus bereiteten Getränkes kommt dem, aus arabischen Bohnen bereiteten, sehr nahe, oder ist ihm täuschend ähnlich, hat auch noch die Vorzüge, daß es der Gesundheit durchaus nicht schadet, vielmehr einige Nahrungsstoffe enthält, und weit wohlfeiler gekauft wird, als alles Andere, was man unter dem Namen Kaffee kennt. Will man sich ein starkes Getränk bereiten, so nehme man hievon zwei Loth zu drei Tassen, und behandle ihn

gerade so wie den arabischen Kaffee; will man ihn nicht stark, so ist ein Loth hinlänglich. Indem ich nun dieses zur Kenntniß bringe, füge ich zugleich zur Ueberzeugung des verehrten Publikums das ärztliche Zeugniß bei, und empfehle mein neues Fabrikat zur gefälligen Abnahme bestens.

Fürth, den 4ten Juli 1836.

Georg Joseph Scheuer, Kaufmann und Kaffeesurrogat-Fabrikant.

Zeugniß.

Der Unterzeichnete hat das von Herrn G. J. Scheuer unter dem Namen seiner deutscher Kaffee bereitete Surrogat untersucht, und darin nur einen einfachen, durchaus nicht nachtheiligen vegetabilischen Stoff gefunden, der wegen seiner Unfähigkeit zu schaden, sogar Kranken hitziger Art empfohlen werden darf, und dem arabischen Kaffee im Geschmack ziemlich nahe steht.

Fürth den 20. Juni 1836.

Der Stadtphysikus Braun.

Von diesem feinen deutschen Kaffee erhalte ich in einigen Tagen eine Parthie in Commission und verkaufe denselben zu 16 kr. das Bayerische Pfund, gebe jedoch unter ½ Pfund nicht ab.

Regensburg den 11. Juli 1836.

Georg Held, seel. Wittwe, am Kohlenmarkt.

Aechte holländische Rauchtabacke, als: Bonte Paard von Nr. 1 bis Nr. 12; Varinas-Canaster, Stadt Amsterdam; Spanisch-Wappen; Half-Canaster; Portorico ꝛc., von C. Prange aus Amsterdam, von 36 kr. bis 6 fl. per Pfund. Rollen-Canaster von 54 kr. bis 2 fl. 24 kr., sammt vorzüglicher Auswahl von Cygarren empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Joh. Grg. Kimmel, im Kramgässel.

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß bei ihm kommenden Sonntag den 17ten und Montag den 18ten Juli die Kirchweihe gefeiert wird, wozu ergebenst einladet

Georg Uhl, Wirth zum Schlößel.

Ich gebe mir die Ehre, anzuzeigen, daß ich vom Ziel Jakobi d. Js. mein Geschäft als Zimmermeister wieder beginnen werde, zu welchem Zwecke ich bereits das Haus Lit. A. 38. gemiethet habe, und wie früher zur Zufriedenheit aller meiner Geschäftsfreunde fortzutreiben gedenke, als mich nicht Schritte irgend einer böswilligen Person neuerdings veranlassen, dasselbe zum zweitenmale aufzugeben. Unter Versicherung der promptesten und geregelsten Bedienung bitte ich meine geneigten Freunde, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

G. Mich. Koch, Zimmermeister.

Der immer mehr zunehmende Begehr nach den Tabaken aus der Fabrik der Herren Müller & Weichsel in Magdeburg veranlaßte mich zu einer abermaligen Beziehung von nachstehenden Sorten, als:

Aragoa Canaster,

Feiner leichter Canaster ohne Rippen,

Echter Manati Tabak „ „

Blätter-Varinas-Canaster Nro. 2.,

deren Empfang in unverändert guter Qualität ich den respect. Herren Consumenten ergebenst anzeige, und diese Tabake denen, welche noch keinen Versuch damit gemacht haben, mit aller Ueberzeugung empfehlen kann, insoferne sich dieselben eines allgemeinen ungetheilten Beifalls erfreuen.

Anton Seitz, Spezereihändler in Stadtamhof.

Feinsten Ementhaler Käs und ächten Limburger Käs empfiehlt zur geneigten Abnahme

Johann Georg Kimmel, im Kramgässel.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montags den 18ten Juli 1836 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. G. Nro. 105 am St. Petersthor bei Bäckermeister Fischer, die Verlassenschafts-Effekten des Hochfürstl. Thurn und Taxis'schen Hofzahnarztes, Herrn Franz Christoph Docker, bestehend in verschiedenem Silber, Messern und Gabeln mit Perlenmutter eingelegt, Spiegeln, Bildern, einem Kasten mit Glasaufsatz, Kanapees, Sesseln, Kommod- und Kleiderkästen,

Tischen, Bettstätten, Herrnkleidern, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Matratzen, Betten, Gläsern und Steingutgeschirren, Büchern, einer kupfernen Waage, einem kupf. Waschkessel und anderem Kupfer, messingenen Geschirren, altem Eisen, Waschgeschirren, und sonst noch allerlei nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 21. Juli 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung der Frau Fröhlich, Metzgermeisters-Wittwe, Lit. F. Nro. 33 im Fischgässel, über einer Stiege, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, neuen roßhaarenen Waschstricken, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, einem großen Tisch von Eichenholz mit steinerner Marmorplatte, und andern Tischen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Freitag den 22. Juli 1836 Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. G. Nro. 138, am Marthor, über 2 Stiegen, verschiedene geometrische Instrumente, Zeichnungen, Bücher, Spiegeln, Tischen, Bettstätten, Betten rc. rc. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 25sten Juli 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung des Herrn Dr. Großmann, Lit. F. Nro. 14. am Krauterermarkt, im dritten Stock, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Damenuhren, goldenen Ketten, gold. Ohren- und Fingerringen, gold. und silbernen Hauben, silbernen Sackuhren, einem Retiküllschloß sammt Kette von Silber, einer Tabacksdose mit silbern. und vergoldeter Charniere, Herren- und Frauenkleidern, einem braun tuchenen Wickelmantel mit silberner Schließe, Tabackspfeifen mit Silber beschlagen, einem Degen mit silbernem und vergoldetem Griff, und anderem Silber, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, einem Flügel von Kirschbaumholz mit 7 Veränderungen von Ziegler, einer sehr schönen Pedalharfe von Schweiger mit vielen Vergoldungen, Violinen, Kanapees und Sesseln, Ruhebetten, Stockuhren, Spiegeln, Kommoden und Tischen von Kirsch- und Nußbaumholz, mehreren Stücken gebleichter und ungebleichter Leinwand, verschiedenem Barchet und Zwillich, verschiedenen Tücheln, Zwirn, Garn und Baumwoll, Zinn, Kupfer und Eisen, Speiskästen, Waschgeschirren, verschiedenem Schreiner- und Drechslerwerkzeug, mehreren Haspeln und Spinnrädern, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem bis 18. d. Mts. unentgeldlich zu haben.

W. Riedl, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Samstag den 23sten Juli 1836 wird das Haus Lit. F. Nro. 98 am Kräucherthor mit vorbehaltlicher Genehmigung der Interessenten von 10 bis 12 Uhr an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Huber.

Mehrere Wohnhäuser mit und ohne Gärten sind täglich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb gefälligst wenden an

das Commissions- und Anfrags-Bureau Regensburg.

In Lit. G. Nro. 43. über 2 Stiegen ist ein gut erhaltenes bedecktes Kinder-Chaischen um 14 fl. zu verkaufen.

Ein Bastard von einem Hühnerhund und Pudel, mittlerer Größe, 4 Jahre alt, welcher auf dem Felde versteht, aus dem Wasser apportirt, und im Holz jagen würde, wenn er bisher nicht davon abgehalten worden wäre, ist billig zu verkaufen, und das Nähere zu

Kumpfmühl im Krauthahn'schen Hause Nro. 5. zu erfragen.

Haus- und Gartenverkauf.

Das Wohnhaus Lit. A. Nro. 170 am Nonnenplatz, enthält zu ebener Erde 1 Hausflur, 1 Sallon, 3 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, 2 Holzlegen, 1 s. v. Abtritt und Dungstätte, 1 Waschhaus mit Brunnen, unter dem Gebäude ist ein Keller; — eine Stiege hoch sind 1 Vorsletz, 7 Zimmer, 1 Küche, 1 Speis, 1 s. v. Abtritt; in dem Dachboden sind 2 Kammern; in dem dabei befindlichen Garten ist ein Sallette und ein Brunnen.

Dieses Anwesen ist zu verkaufen, und das Nähere beim Maurermeister Hofmaier in der neuen Straße zu erfahren.

Im Rothhammer'schen Garten an der Osten-Allee, oder im Hause Lit. C. 71. im Sachsengässel sind gute Weichsel und Ammerellen zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis Jakobi zu vermiethen, kann aber auch schon früher bezogen werden. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich der erste und zweite Stock sammt Wirthschaft zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6 Zimmern, Küche, Vorsletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorsletz, Keller und Waschgelegenheit bis Jakobi oder Allerheiligen zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92 sind zwei gute Keller zum Bier- oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In der Römlingstraße Lit. D. 63. sind zwei Zimmer, nebst Küche, mit oder ohne Meubels, und auch ein schön meublirtes Zimmer, nebst Kabinet zu verstiften, und kann jedes sogleich bezogen werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Kuche und Vorsletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In Lit. C. 106. im ersten Stock sind 4 Zimmer, nebst Küche, Speis, Holzlege und andern Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist der 3te und 4te Stock und ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im dritten Stock daselbst zu erfragen.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier im ersten Stock von 2 Zimmern, 1 Kabinet und großer Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, im dritten Stocke, 1 Zimmer, nebst Kammer, beide Quartiere um billige Preise bis Jakobi zu vermiethen.

Auf dem alten Kornmarkt Lit. F. 126 ist ein kleines Quartier bis Jakobi zu verstiften.

In der Behausung Lit. B. 92 sind zu ebener Erde 2 Zimmer und eine Kammer bis Jakobi zu verstiften.

In dem Hause Lit. F. 49 neben dem Elephanten im zweiten Stocke ist ein Logis von

4 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. F. 171 beim Durchgang zum Niedermünster Bräuhaus ist zur ebenen Erde eine Wohnung mit einer Stube, Kammer und Vorfletz, dann ein kleines ganz separates Häuschen, worin eine Stube, eine Kammer und Boden befindlich, bis nächstes Ziel zu verstiften, und das Nähere über zwei Stiegen zu erfragen.

Auf der Haid, dem goldenen Kreuze gegenüber, Lit. B. Nro. 57. ist im ersten Stocke ein schönes Monatzimmer täglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 13. in der Wallerstraße ist ein Quartier zu vermiethen.

In der Wallerstraße nächst St. Cassian Lit. E. Nro. 123., ist im dritten Stock ein sehr schönes gegen Sonnenaufgang gelegenes, und mit allen Bequemlichkeiten versehenes Quartier, bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.
Nähere Auskunft hierüber wird daselbst zu ebener Erde ertheilt.

In Lit. G. Nro. 38. sind in der neuen Straße bis Allerheiligen 2 oder 3 Zimmer zu verstiften.

Bei Ludwig Rosenhahn, Bärenstraße Lit. G. 72 ist bis zu Ende Juli im zweiten Stocke vorneheraus ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 150. nächst den Freibänken, ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu vermiethen.

In der Behausung Lit. E. Nro. 93. nächst der weißen Lilie, ist täglich ein Monatzimmer für einen Herrn, oder auch für ein Frauenzimmer billig zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis Ziel Jakobi der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen und nach vollendetem Bau zu beziehen:
Das erste Stockwerk, bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 heizbar, Kammer, Garderobe, Küche, Speisekammer, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.
Ein Laden, wozu 1 Keller gegeben, und 1 Laden, welcher auch als Wohnstube benützt werden kann.
Ferner nahe am Ludwigsplatze in Lit. A. Nro. 70. der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Garderobe Küche, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und übrigen Bequemlichkeiten.
Näheres im letzteren Hause bei
Kaufmann Metzger.

Ein großer trockener Keller ist am Steinweg billigst zu vermiethen.

Im Hause des Buchhändlers Manz (schwarze Bärnstraße Lit. G. Nr. 69) ist der zweite Stock, bestehend aus sechs Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. G. 83. sind im zweiten Stocke 2 Zimmer und 1 Kabinet im Ganzen oder einzeln zu vermiethen.

Wegen Domizilsveränderung von Seite eines Titl. Inwohners ist ein schönes Quartier dahier, bestehend in 5 ausgemalten Zimmern, Kammern, 2 Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller, Gewölb und sonstiger Bequemlichkeit, bis Ziel Allerheiligen für 100 fl. und mit dem dabei befindlichen hübschen Garten für 125 fl. zu verstiften. Uebrigens kann auf Verlangen auch eine kleine Wohnung dazu gegeben werden. Näheres im A. C.

In meiner Behausung Lit. A. 72 ist bis nächstes Ziel Jakobi der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 6 Zimmern, wovon 4 heizbar und 2 unheizbar sind, Küche, Keller, Waschgelegenheit und mit allen übrigen Bequemlichkeiten.

Rausch, Zimmermeister.

In dem Hause Lit. B. Nro. 56 ist vorwärts eine schöne Wohnung, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 1 Küche, 1 Speise, Holzlege und Waschgelegenheit bis auf Jakobi, und rückwärts eine ähnliche Wohnung sogleich zu vermiethen, und das Nähere in dieser Behausung zu ebener Erde zu erfragen.

In der alten Münz ist eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern und Küche zu vermiethen.

In Lit. B. 73 auf dem Rathhausplatz ist ein Monatzimmer nebst Alkoven, über 1 Stiege hoch, sogleich zu vermiethen.

In Lit. E. 135 in der Pfarrergasse ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138, zunächst am Thor, ist der ganze zweite Stock nebst Remise und Stallung bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften, und kann auf Verlangen auch abgetheilt, und früher bezogen werden. Nähere Auskunft gibt der Hafnermeister Marquardt.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Kind, 1 bis 2 Jahre alt, und katholischer Religion, wird in die Kost zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Eine solide Person, deren Wohnung nicht zu entfernt von der steinernen Brücke ist, kann als Zugeherin bis Ziel Jakobi einen Platz erhalten. Näheres im A. C.

Ein ordentliches Mädchen, das sich über Fleiß und Treue auszuweisen vermag, wird in eine Gastwirthschaft als Kellnerin gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Sonntag Morgens wurde von hier aus auf der Straße nach Barbing ein Sonnenschirm gefunden. Der Eigenthümer, welcher sich gehörig hierüber ausweisen kann, kann denselben gegen Erlag der Inserationsgebühr im weißen Bräuhaus 2 Stiegen hoch vorneheraus in Empfang nehmen.

Sonntag den 10ten Juli Nachts, wurde in der Glockengasse, ohnweit der Elephanten-Apotheke eine lange Tabackspfeife, so wie ein Taschenmesser woran Stahl und Federmesser, mit eisernen Schaalen, worauf ein Name, dann noch ein Federmesser mit zwei Klingen und Hirschhornschaalen, ferner ohngefähr 1 fl. 36 kr. Geld aus der Tasche verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände in der Expedition dieses Blattes abzugeben, wofür er nicht nur das Geld behalten, sondern für das andere noch eine gute Belohnung erhalten soll.

Capitalien.

3000 fl. sind im Ganzen oder theilweise gegen vorzügliche Hypothek und 4 prozentige Verzinsung täglich auszuleihen. Zu erfragen in der Marschallstraße Lit. C. Nro. 50. zwei Treppen hoch, bei St. Schwemmer.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. Juli. Herr Georg Friedrich Harrer, Bürger und Kaufmann, 49 Jahre 11 Monate alt, an Luftröhren- und Lungenschwindsucht. Den 4. Anna Katharina, Wittwe des Johann Meyer, Bürgers und Karrn-

manns, 71 Jahre 5 Monate alt, an Altersschwäche.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. Juli. Johann Christian, 6 Monate alt, an Atrophie, Vater, Hr. Franz Gottfried Löw, Bürger und Bierbräuer.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 4 Kinder 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. Juli. Jakob, unehlich, hier, 1 Jahr und 1 Monat alt, an Convulsionen, als Folge des schweren Zahnens. — Heinrich, 11 Monate alt, an Wassersucht, Vater, Joseph Gruber, Beisitzer und Musikus hier. — Annamarie Nickel, Kochin dahier, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. — Die wohlgeborne Frau Maria Crescentia von Wetzstein, geborne von Wager, K. B. Hauptmanns-Wittwe, 70 Jahre alt, an Nervenschlag. Den 5. Christoph Wittenzeller, Maurerer aus Reinhausen, 26 Jahre alt, in Folge eines Sturzes. — Annamarie Lehner, Taglöhners-Wittwe, 66 Jahre alt, an Abzehrung. — Frau Marianne Seugl, Pflegers-Wittwe aus Wörth, 83 Jahre alt, an gänzlicher Entkräftung. — Georg Karl, unehlich, hier, 8 Tage alt, an angeborner Schwäche. Den 6. Ein jachgetauftes Mädchen, ½ Stunde alt, an den Folgen einer schweren Geburt, Vater, Michael Urban, Bürger und Schneidermeister hier. — Max Joseph, 9 Monate und 9 Tage alt, an Keuchhusten, Vater, Joseph Mandl, Beisitzer und Bedienter hier. Den 7. Benedikt, 1 Jahr und 2 Monate alt, an Keuchhusten, Vater, Georg Jobst, Bürger und Melbler hier. — Ein todtgebornes Mädchen, in Folge von Frühgeburt, Vater, Karl Helbling, Domtrompeter hier. — Ursula Helbling, Domtrompeters-Gattin hier, 33 Jahre alt, an Convulsionen, in Folge von Frühgeburt.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 2 Kinder, weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. Juli. August, zwei Monate alt, an Fraisen, unehlich. Den 7. Theresia, 6 Monate alt, an Zehrfieber, Vater, Georg Alkofer, Bräuknecht. — Georg, 9 Monate alt, an Keuchhusten, unehlich.

NB. Im vorigen Wochenblatte, Seite 402, unter den Gestorbenen, in der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht, soll es heißen: Den 25. Juni. Jungfer Elisabetha Schläffer, Gärtners-Tochter von Kumpfmühl.

Beeinträchtigung der Lohnrößler betreffend.

Da, ungeachtet mehrmal geschehener Verwarnungen, einige Fuhrwerksbesitzer allhier dennoch fortfahren, die konzessionirten Lohnkutscher oder Lohnrößler zu beeinträchtigen, so bringt man die darüber bestehende Polizeivorschrift hiemit wiederholt zur allgemeinen Kenntniß, damit bei etwa nothwendig werdender zwangsweiser obrigkeitlicher Einschreitung gegen solche Pfuscher Jedermann sich zu achten wissen, und die hieraus entstehende Unannehmlichkeit gleichwohl seiner unerlaubten Begünstigung dieser Gewerbseingriffe selbst zuschreiben möge.

Diese Vorschrift nämlich bestimmt:

„Nur den berechtigten, oder eigens konzessionirten Lohnkutschern oder Lohnrößlern ist es gestattet, lohnweise zu fahren, oder ihr Fuhrwerk um Lohn auszuleihen; den übrigen Fuhrwerksbesitzern bleibt dieses nur für den Fall unverwehrt, wenn keine Pferde der Lohnrößler allhier mehr zu haben sind,"

welcher Fall aber höchst selten eintritt.

„Jeder Fuhrwerksbesitzer, der Fremde oder hiesige Einwohner um Lohn fährt, oder sein Fuhrwerk dazu gegen Bezahlung verleiht, verfällt schon das Erstemal in eine Geldstrafe von 15 fl. und hat bei weiterer Pfuscherei eine strengere Beahndung zu gewärtigen."

Zugleich bringt man nachfolgend das Verzeichniß der in der Stadt Regensburg konzessionirten Lohnkutscher und Lohnrößler zur öffentlichen Kenntniß.

Regensburg den 20. Juni 1836.

Stadt = Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Verzeichniß
der Lohnkutscher oder Lohnrößler dahier:

Basel, Johann Franz, G. 101.
Beyerlein, Maria Kunigunda, Wittwe, B. 58.
Betz, Johann Georg, E. 108.
Breuninger, Auguste, Wittwe (abwesend.)
Dürr, Klara, Wittwe, ruhend.
Fischer, Johann Nepomuck, E. 151.
Gläser, Anna, Wittwe, G. 59.
Götz, Martin, B. 62.
Härtl, Johann Evangelist, B. 98.
Hochhauser, Philipp, G. 95.
Holzer, Margaretha, Wittwe, A. 146.
Holzer, Magdalena, Wittwe, F. 72.
Kappelmeyer, Friedrich, G. 22, ist bloß zum Ausleihen einspänniger Fuhrwerke ohne Knechte berechtiget.
Kleinfeller, Adolph Friedrich, G. 77.
Kliegl, Franz, F. 135.
Loibl, Johann, D. 78.
Moshammer, Joh. Christoph B. 50 Erben.
Müller, Andreas, A. 80.
Pickelein, Wilhelm, F. 115.
Reinhard, Andreas, B. 83.
Rucker, Joh. Michael (Pächter Simon Weichser), G. 58.
Schleisinger, Joh. Georg, Wittwe, E. 132.
Schmidt, Lorenz, A. 82a.
Schnell, Wolfg., F. 151. (zum einspännigen Fuhrwerk).
Stangl, Leonhard, H. 56.
Völkl, Michael, A. 99.
Weidinger, Johann Konrad, A. 216.
Zink, Alois, E. 189d.
Zollner, Franz Xaver, G. 42.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.
Den 9. Juli 1836.

Getraid = Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs = Preise.						Gegen den vorigen Mittelpreis.			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegt	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	55	425 1/2	480 1/2	431 1/2	49	9	2	8	45	8	24	—	10	—	—
Korn . .	—	75	75	75	—	5	53	5	39	5	25	—	1	—	—
Gerste . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	—	103 1/2	103 1/2	103 1/2	—	4	54	4	42	4	31	—	—	—	6
Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4692 fl. 11 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	4 „	2 „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	44	10	1	5	—
Semmelmehl . .	1	56	7	1	3	2
Mittelmehl . . .	1	24	5	1	2	2
Pollmehl . . .	—	52	3	1	1	2
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	—	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	17	3	8	3
„ „ ordinär	3	40	13	3	6	3

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 8 kr. „ „
„ „ grobe 4 kr. „ „

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
Ein ℔. Kalbfleisch	„	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 3. bis 9. Juli 1836.

Hülsenfrüchte:

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	36	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	54	—	1	—	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	20	—	—	—	—
Waizenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	9	—	10
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	21	—	22
Butter, „ „ . . .	—	19	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	4	—	5
Eier, 15 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	—	2	48
Lämmer, „ „ . .	—	48	1	6
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	40	—	48
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	15	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	12	—	16
„ junge, das Paar . .	—	15	—	20
Tauben, das Paar	—	10	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	—	8	48
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	30	5	15
Fichten, „ „ . .	4	42	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 29. Mittwoch den 20. Juli 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Gemäß Requisition der Königl. Bonitirungs-Kommission Hemau vom 1sten Juli dieses Jahres wird hiemit auf den Grund des §. 25. des Grundsteuergesetzes vom 15ten August 1828 bekannt gemacht: daß die tabellarischen Beschreibungen der, zur definitiven Besteuerung im Jahre 1836 aufgestellten Mustergründe sechs Wochen,

von heute an gerechnet,

zu Jedermanns Einsicht und allenfallsiger Erinnerung im diesseitigen Geschäftszimmer Nro. 29. offen liegen, und daß nach Verlauf dieser Zeit keine Einrede mehr dagegen Statt finde.

Regensburg den 1sten Juli 1836.

Stadt-Magistrat Regensburg.
v. Anns. Albrecht.

Den Ankauf von 230 Klafter Mischlingholz betreffend.

Nachdem die jüngste Versteigerung des Brennholzbedarfes für die Lokalitäten des Rathhauses die Genehmigung nicht erhalten konnte, so wird dieser Bedarf, bestehend in 230 Klaftern Mischlingholz neuerdings zur Lieferung im Wege öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden ausgeboten, und hiezu Donnerstag den 28. Juli lauf. Jahrs Vormittags 10 Uhr Termin anberaumt, an welchem Tage die Bedingnisse in diesseitiger Stadtkämmerei bekannt gegeben werden.

Regensburg den 7ten Juli 1836.

Stadt-Magistrat.
Dir. imp. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Den Bedarf an rein geläuterten satzfreien Repsöls betreffend.

Da das Angebot für den dießjährigen Bedarf an reinen geläuterten Repsöls das Ratificatorium nicht erhielt, so wird derselbe neuerdings im Wege öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden Mittwoch den 3. August heur. Jahrs Vormittags 10 Uhr veraccordirt werden.

Diejenigen, welche diese Lieferung, bestehend in 100 Zentnern rein geläutertem satzfreien Repsöls, und 3 Zentnern fein raffinirtem Lampenöl übernehmen wollen, haben sich, im Falle sie außerhalb des hiesigen Polizeibezirks wohnhaft sind, mit Vermögens- und Leumunds-Zeugnissen versehen, außerdem aber wenigstens unter Vorzeigung einer Probe des zu liefernden Oels in der Stadtkämmerei zu melden, wo sie die näheren Bedingnisse ersehen werden.

Regensburg den 7ten Juli 1836.

Stadt-Magistrat.
Dir. imp. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Jene Hausbesitzer, welche am 28sten und 29sten Juni laufenden Jahrs von den dahier durchmarschirten K. K. Oesterreichischen Truppentransport mit Quartier belegt wurden, und ihre Vergütung noch nicht erhalten haben, werden aufgefordert, solche dießseits unverweilt im Burau Nro. 25. in Empfang zu nehmen.

Regensburg den 15. Juli 1836.

Stadt-Magistrat.

Dir. imp. Rechtsrath Satzinger. Lecker.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Antrag des Königl. Advokaten Rudhart dahier, als Interimskurator der gräfl. Portia'schen Zwillingstöchter von Oberlauterbach, und in Folge obervormundschaftlichen Beschlusses vom 3. dieses Monats soll das gutsherrliche Bräuhaus daselbst sammt einem Theile der Oekonomie ungefähr 130 Tagwerk Aecker und 40 Tagw. Wiesen auf sechs Jahre öffentlich an den Meistbietenden vorbehaltlich der vor- und obervormundschaftlichen Genehmigung verpachtet werden.

Hiezu wird auf Montag den 25. Juli lauf. Jahrs Vormittags 9 Uhr in Oberlauterbach Termin angesetzt.

Pachtliebhaber, welche sich über einen guten Leumund, und die Fähigkeit eine Kaution von circa Zweitausend Gulden zu leisten, genugend ausweisen können, haben sich am bemerkten Tage in dem Schlosse zu Oberlauterbach vor der diesseitigen Kommission einzufinden, und die Pachtbedingungen zu vernehmen. Letztere können mittlerweile entweder bei dem Königl. Advokaten Rudhart dahier, oder bei der Rentenverwaltung zu Oberlauterbach eingesehen werden.

Regensburg den 21sten Juni 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Spitzer.

Da das für das Schreinermeister Hainz'sche Haus Lit. A. Nro. 62 gemachte Kaufsangebot von 3680 fl. nicht genehmiget, und von Seite der Hypothekgläubigerin, und von dem Kindesvormund eine neuerliche Ausschreibung zum Verkaufe besagten Anwesens an die Meistbietenden beantragt worden ist, so wird hiezu Termin auf den 28sten dieses Monats angesetzt, und Kaufslustige hiemit vorgeladen.

Regensburg am 7. Juli 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger.

In der Verlassenschaftssache der dahier verstorbenen Nagelschmids-Wittwe Anna Maria Ziegler, wird deren Wohnhaus Lit. H. Nro. 194 sammt Hofraum, Schupfe und Kohlenkammer am Ostenthore zu Regensburg hiemit dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und dazu Strichtermin auf

Mittwoch den 27. Juli laufenden Jahrs Vormittags 9 Uhr

anberaumt, wozu Kaufsliebhaber ins Kommissionszimmer Nro. 61 des Gerichtslokales vorgeladen, und zugleich alle Diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche auf den Rücklaß zu machen haben, aufgefordert werden, solche binnen 30 Tagen um so gewisser geltend zu machen, als sonst mit Vertheilung der Massa vorgeschritten werden wird.

Regensburg den 12ten Juli 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Zur Perzeption der zweiten Hälfte Gewerbesteuer, der hieraus sich berechnenden Familiensteuer und Kreisumlage pro 18⅗⁄₆ werden folgende Tage festgesetzt:

Montag der 25.	Juli	1836	für	die	Wachen	Lit. A. und B.
Dienstag der 26.	"	"	"	"	"	Lit. C und D.
Mittwoch der 27.	"	"	"	"	"	Lit. E. und F.
Donnerstag der 28.	"	"	"	"	"	Lit. G. H. und I.

Die Gewerbtreibenden werden aufgefordert, an den bestimmten Tagen bei Vermeidung von Zwangsmaasregeln prompte Zahlung zu leisten.

Die Hauseigenthümer werden neuerdings erinnert, ihren gewerbtreibenden Inwohnern vorstehende Bekanntmachung gehörig zu eröffnen, indem sich dieselben gewöhnlich mit der Ausrede des Nichtwissens entschuldigen wollen.

Regensburg den 18. Juli 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Zur Perzeption der Familiensteuer der ersten sechs Klassen pro 18⅗⁄₆, welche Besoldete und ihnen gleich Geachtete, Lehrer, Schriftsteller, Kapitalisten, freie Gewerbe, Taglöhner, Wäscher und Näherinnen rc. zu entrichten haben, hat man für die Stadt Regensburg folgende Tage festgesetzt.

für die Wachen Lit. A., B., C. und D. Freitag den 29. Juli 1836 und
" " " Lit. E., F., G., H. und I. Samstag den 30 Juli 1836.

Die Zahlungspflichtigen werden aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Zwangsmittel richtige Zahlung zu leisten, und die Hauseigenthümer wiederholt erinnert, ihre Inwohner gehörig zu verständigen.

Regensburg den 18ten Juli 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Wer immer an den Nachlaß des unterm 31sten März heur. Jahrs dahier verstorbenen Fürstlich Thurn und Taxis'schen Zahnarztes J. C. Docker irgend eine Forderung zu machen hat, wird andurch aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei dem unterfertigten Civilgerichte anzumelden und nachzuweisen, außerdessen in Sachen rechtlicher Ordnung nach verfahren werden wird.

Regensburg den 2ten Juli 1836.

Fürstl. Thurn- und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.

Gruber. Roth.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Allen den hochverehrten Gönnern, welche meinem Vater Joh. Kaspar Schlerf hiesigen Beisitzer und Orgeltreter zur Dreieinigkeits-Kirche, nicht nur bis zu seinem Ableben mancherlei Wohlthaten haben zukommen lassen, sondern auch zu einem ehrenden Leichenbegängnisse beigetragen haben, sage ich hiemit den innigsten Dank. Mögen sie, hochverehrte, ihre Hände nun auch von meiner zu allen Arbeiten unfähigen 83 Jahre alten Mutter nicht abziehen, weil mein geringer Verdienst zur Fristung ihrer noch kurzen Lebenszeit nicht zureicht.

Barbara Schlerf.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Montag den 25sten Juli und folgende Tage Nachmitags von 2 — 5 Uhr, wird eine Sammlung Bücher, Musikalien und schöner Kupferwerke, aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenbehausung Lit. G. Nro. 115. über 2 Stiegen hoch, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Täglich werden 200 Nummern vorgenommen. Hiezu ladet alle Bücherfreunde ein, wo auch die Kataloge zu haben sind bei

Augustin sen., Bücher-Auktionator.

Bayerische Mobiliar-Feuer-Assekuranz-Anstalt.

Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München hat ihr wohlthätiges Wirken dadurch erweitert, daß sie eine Mobiliar-Assekuranz-Anstalt gegen Feuersgefahr ins Leben treten ließ, und dieselbe mit einem Garantie-Capital von drei Millionen Gulden begründete. Die festgesetzten sehr billigen Prämien mit den loyalsten Bedingungen vereinigt, werden gewiß allgemein gerechte Anerkennung finden.

Der Unterzeichnete beehrt sich zur Anzeige zu bringen, daß ihm von dieser Anstalt die Agentie für die Stadt Regensburg, dann die Landgerichte Stadtamhof, Regenstauf, Burglengenfeld, Roding und Kelheim anvertraut worden, und erbietet sich jede verlangende Auskunft aufs genaueste abzugeben, so wie Plane zur Einsicht vorzulegen, oder auch Jenen, die sich zur Theilnahme melden, ausfolgen zu lassen.

Regensburg den 18. Juli 1836.

G. Fr. Demmler.

Künftigen Sonnabend den 23. Juli im Stahlzwinger des grossen Stahls:

Harmonie-Musik.

Wozu ergebenst einladen

die Schützenmeister.

Dienstag den 16ten August 1836 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird eine Sammlung werthvoller guterhaltener Bücher von 1065 Bänden, enthaltend: Geschichte, Medicin, Philologie, Gedichte, Theologie, Musikalien und 30 Stück Portraits berühmter Tonkünstler unter Glas und Rahmen, in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenbehausung Lit. G. Nro. 115. über 2 Stiegen an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Hiezu ladet alle Bücherfreunde ergebenst ein

Augustin sen., Bücher-Auktionator, bei welchem bereits Kataloge gratis zu haben sind.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Von dem hier, wie in andern Orten, und mit vollem Recht, mit so vielem Beifall aufgenommenen Rauch-Tabacken aus der Fabrik der Herren Müller & Weichsel in Magdeburg, fand ich mich veranlaßt, verschiedene Sorten zu beziehen, von welchen ich

Feinen leichten Canaster ohne Rippen à fl. 1. 12 kr.

Blätter Varinas-Canaster Nro. 1. à fl. 1. 4 kr.

desgleichen Nro. 2. à 52 kr.

der Aufmerksamkeit der respekt. Raucher als etwas höchst Preiswerthes besonders empfehlen kann, und lade ich zu geneigten Versuchen ein, die gewiß keinen derselben unbefriedigt lassen werden.

Joh. Math. Finck, in der obern Bachgasse.

Die Neumüller'sche Handlung empfiehlt ihre neuerdings frisch erhaltenen Mineralwasser, als: Selzer-, Geilnauer-, Eger-, Franzens-, Marienbader-, Kreuzbrunnen-, Ragozi-, Pillnauer-, Saidschützerbitter-Wasser zu den billigsten Preisen.

Aechte holländische Rauchtabacke, als: Bonte

Paard von Nr. 1 bis Nr. 12; Varinas-Canaster, Stadt Amsterdam; Spanisch-Wappen; Half-Canaster; Portorico rc., von C. Prange aus Amsterdam, von 36 kr. bis 6 fl. per Pfund. Rollen-Canaster von 54 kr. bis 2 fl. 24 kr., sammt vorzüglicher Auswahl von Cygarren empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Joh. Grg. Kimmel, im Kramgässel.

Ich gebe mir die Ehre, anzuzeigen, daß ich vom Ziel Jakobi d. Js. mein Geschäft als Zimmermeister wieder beginnen werde, zu welchem Zwecke ich bereits das Haus Lit. A. 38. gemiethet habe, und wie früher zur Zufriedenheit aller meiner Geschäftsfreunde fortzutreiben gedenke, als mich nicht Schritte irgend einer böswilligen Person neuerdings veranlassen, dasselbe zum zweitenmale aufzugeben. Unter Versicherung der promptesten und geregeltsten Bedienung bitte ich meine geneigten Freunde, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

G. Mich. Koch, Zimmermeister.

Feinste Preußische Patentstärke für Spitzen und sonstige feine Wäsche ist wieder angekommen bei

Johann Georg Kimmel, im Kramgäßel.

Stahlschreibfedern in höchster Vollkommenheit.

Von der Englisch-Hamburger bedeutenden Fabrik der Herren Schuberth & Niemeier, bin ich ersucht worden, ein Commissionslager ihres Fabrikats auf hiesigem Platz zu unterhalten; ich habe mich zum Verkauf en gros bereitwillig erklärt, und erhielt so eben eine Parthie ganz vorzüglicher Stahlfedern, neuerfundener Masse, welche an Elasticität die Federkiele bei weitem übertreffen, und viel wohlfeiler als die Perryschen sind. Wer daran zweifelt, der möge sich von der Wahrheit durch eigene Prüfung überzeugen. Mit einer Stahlfeder läßt sich oft drei bis vier Monate lang schreiben. Das Dutzend kostet mit Halter 18 kr. Dieses Fabrikat ist allein ächt zu haben in Regensburg in der Galanterie- und Mode-Waarenhandlung bei

Jakob Krippner.

Aecht französische Schnupf-Tabacke aus der seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bekannten Taback-Fabrik des Herrn J. D. Mannberguer aus Straßburg, hat so eben der Unterzeichnete in 14 auserlesenen guten Sorten erhalten und empfiehlt

Rapé de Etrain,
„ de Paris Nr. 1, 2 & 3,
„ de la ferme Nr. 1 & 2,
„ Robilland Nr. 1 & 2,
„ Scollen Nr. 1 & 2.
„ de Paris grob Nr. 1 & 2,
„ Waitzen Nr. 1 & 2,

zur geneigten Abnahme unter Versicherung billigster Preise

Joh. Gg. Kimmel, Lit. F. Nro. 9. im Kramgässel.

Bei Unterzeichnetem sind folgende Mineral-Wasser zu haben:

Kreuzbrunnen-, Egger- und Selterwasser à 20 kr.; Pilnauerwasser à 30 kr. und 15 kr.; Saidschützerwasser à 15 kr.; Regozziwasser à 16 kr., nebst chemischen Zündhölzchen das Tausend à 8 kr.

Nikol. Romanino, am Kohlenmarkt.

Künftigen Sonntag als den 24sten Juli, wird Unterzeichneter seinen neu erbauten Sommerkeller nahe am Steinweig, an dem Vizinalwege nach Regendorf wieder zum erstenmal mit Blechmusik eröffnen, und wird dann alle Tage Nachmittag fortgeschenkt werden.

Für gutes Bier, kalte Speisen und prompte Bedienung wird man jedem zahlreichen Besuch genügend zu entsprechen trachten.

Zu welchem ergebenst einladet

Jakob Herrmann. Bierbräuer am Steinweg.

Feinsten Ementhaler und ächten Limburger Käs empfiehlt zur geneigten Abnahme

Johann Georg Kimmel, im Kramgäßel.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Donnerstag den 21. Juli u. folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung der Frau Fröhlich, Metzgermeisters-Wittwe, Lit. F. Nro. 33 im Kirchgässel, über einer Stiege, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Manns- und Frauen-

kleidern, Wäsche, Betten, neuen roßhaarenen Waschstricken, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, einem großen Tisch von Eichenholz mit steinerner Marmorplatte, und andern Tischen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Freitag den 22. Juli 1836 Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. G. Nro. 138, am Marthor, über 2 Stiegen, verschiedene geometrische Instrumente, Zeichnungen, Bücher, Spiegeln, Tischen, Bettstätten, Betten 2c. 2c. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 25sten Juli 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung des Herrn Dr. Großmann, Lit. F. Nro. 14. am Krauterermarkt, im dritten Stock, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Damenuhren, goldenen Ketten, gold. Ohren- und Fingerringen, gold. und silbernen Hauben, silbernen Sackuhren, einem Retikullschloß sammt Kette von Silber, einer Tabacksdose mit silbern. und vergoldeter Charniere, Herren- und Frauenkleidern, einem braun tuchenen Wickelmantel mit silberner Schließe, Tabackspfeifen mit Silber beschlagen, einem Degen mit silbernem und vergoldetem Griff, und anderem Silber, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, einem Flügel von Kirschbaumholz mit 7 Veränderungen von Ziegler, einer sehr schönen Pedalharfe von Schweiger mit vielen Vergoldungen, Violinen, Kanapees und Sesseln, Ruhebetten, Stockuhren, Spiegeln, Kommoden und Tischen von Kirsch- und Nußbaumholz, mehreren Stücken gebleichter und ungebleichter Leinwand, verschiedenem Barchet und Zwillich, verschiedenen Tücheln, Zwirn, Garn und Baumwoll, Zinn, Kupfer und Eisen, Speiskästen, Waschgeschirren, verschiedenem Schreiner- und Drechslerwerkzeug, mehreren Haspeln und Spinnrädern, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben.

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 1. August 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in einer goldenen Ketten mit detto Kreuz, goldenen Ohren- und Fingerringen, einer Stockuhr, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Sesseln und Kanapees, Kommod- und Kleiderkasten, mehreren mit Zinn beschlagenen Maas- und Halbmaasgläsern, Wand- und Gartenleuchtern, Tischen und Stühlen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst sonst andern nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Montags den 1. August 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen und Vorsteckuadeln, Rosenkränzen von blauen Perlen mit guten Silberstücken, vergoldeten Cruzifixen und heil. Bildern, Stockuhren mit Repetir- und Schlagwerk, Manns- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten und Bettstätten, Sesseln und Kanapees, Kommod- und Glaskästen, einem zweithürigen eingelegten Kleiderkasten (Meisterstück), einem Klavier mit 6 Oktaven, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Donnerstag den 28. Juli 1836 Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung Lit. A. Nro. 237, zu ebener Erde, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Gegenständen, Zinn, Kupfergeschirren, Hausgeräthschaften 2c. an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Samstag den 23sten Juli 1836 wird das Haus Lit. F. Nro. 98 am Kräncherthor mit vorbehaltlicher Genehmigung der Interessenten von 10 bis 12 Uhr an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Huber.

Haus- und Gartenverkauf.

Das Wohnhaus Lit. A. Nro. 170 am Nonnenplatz, enthält zu ebener Erde 1 Hausflur, 1 Sallon, 3 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, 2 Holzlegen, 1 s. v. Abtritt und Dungstätte, 1 Waschhaus mit Brunnen, unter dem Gebäude ist ein Keller; — eine Stiege hoch sind 1 Vorsletz, 7 Zimmer, 1 Küche, 1 Speis, 1 s. v. Abtritt; in dem Dachboden sind 2 Kammern; in dem dabei befindlichen Garten ist ein Sallette und ein Brunnen.

Dieses Anwesen ist zu verkaufen, und das Nähere beim Maurermeister Hofmaier in der neuen Straße zu erfahren.

Im Rothhammer'schen Garten an der Osten-Allee, oder im Hause Lit. C. 71. im Sachsengässel sind gute Weichsel und Ammerellen zu verkaufen.

Die Behausung Lit. E. Nro. 159 in der Bachgasse ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Schuhmachermeister Schmidel, wohnhaft bei Zeugmachermeister Schwarz, in der Pfarrergasse zu erfragen.

Ein sehr guter, schön erhaltener Flügel mit 6 Oktaven ist zu verkaufen. Näheres bei Oberländer im Bischofshof Lit. F. Nro. 117.

Es ist ein noch gut erhaltenes Thor, ganz massiv von Eichenholz verfertigt, welches 13 Schuh 6 Zoll hoch, und 8 Schuh breit, mit 8 Kegelbändern, einer Reibstange und übrigen Beschläg versehen ist, um den billigsten Preis zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Schreinermeister Anton Blank am Weißgerbergraben, Lit. A. Nro. 51.

100 Stück Bierfässeln sind zu verkaufen bei Ludwig Schmidt, Bindermeister.

Ein gedecktes Schweizer- und ein Leiterwägel sind zu verkaufen, und in Lit. G. 79 zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, bis Jakobi zu vermiethen, kann aber auch schon früher bezogen werden. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich der erste und zweite Stock sammt Wirthschaft zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6 Zimmern, Küche, Vorsletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorsletz, Keller und Waschgelegenheit bis Jakobi oder Allerheiligen zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92 sind zwei gute Keller zum Bier- oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In der Römlingstraße Lit. D. 63. ist ein schön meublirtes Zimmer, nebst Kabinet zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorsletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. E. 88., in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Wasch-

gelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist der 3te und 4te Stock und ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im dritten Stock daselbst zu erfragen.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier im ersten Stock von 2 Zimmern, 1 Kabinet und großer Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, im dritten Stocke, 1 Zimmer, nebst Kammer, beide Quartiere um billige Preise bis Jakobi zu vermiethen.

Auf dem alten Kornmarkt Lit. F. 126 ist ein kleines Quartier bis Jakobi zu verstiften.

In der Behausung Lit. B. 92 sind zu ebener Erde 2 Zimmer und eine Kammer bis Jakobi zu verstiften.

In dem Hause Lit. F. 49 neben dem Elephanten im zweiten Stocke ist ein Logis von 4 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten bis Jakobi zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. E. Nro. 13. in der Wallerstraße ist ein Quartier zu vermiethen.

In Lit. F. 171 beim Durchgang zum Niedermünster Bräuhaus ist zur ebenen Erde eine Wohnung mit einer Stube, Kammer und Vorfletz, dann ein kleines ganz separates Häuschen, worin eine Stube, eine Kammer und Boden befindlich, bis nächstes Ziel zu verstiften, und das Nähere über zwei Stiegen zu erfragen.

In Lit. G. Nro. 38. sind in der neuen Straße bis Allerheiligen 2 oder 3 Zimmer zu verstiften.

Bei Ludwig Rosenhahn, Bärenstraße Lit. G. 72 ist bis zu Ende Juli im zweiten Stocke vorneheraus ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 150. nächst den Freibänken, ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis Ziel Jakobi der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen und nach vollendetem Bau zu beziehen:
Das erste Stockwerk, bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 heizbar, Kammer, Garderobe, Küche, Speisekammer, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.
Ein Laden, wozu 1 Keller gegeben, und 1 Laden, welcher auch als Wohnstube benutzt werden kann.
Ferner nahe am Ludwigsplatze in Lit. A. Nro. 70. der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Garderobe Küche, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und übrigen Bequemlichkeiten.
Näheres im letzteren Hause bei
Kaufmann Metzger.

Ein großer trockener Keller ist am Steinweg billigst zu vermiethen.

Im Hause des Buchhändlers Manz (schwarze Bärnstraße Lit. G. Nr. 69) ist der zweite Stock, bestehend aus sechs Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. G. 83. sind im zweiten Stocke 2 Zimmer und 1 Kabinet im Ganzen oder einzeln zu vermiethen.

In meiner Behausung Lit. A. 72 ist bis nächstes Ziel Jakobi der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 6 Zimmern, wo-

von 4 heizbar und 2 unheizbar sind, Küche, Keller, Waschgelegenheit und mit allen übrigen Bequemlichkeiten.

Rausch, Zimmermeister.

In dem Hause Lit. B. Nro. 56 ist vorwärts eine schöne Wohnung, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, 1 Küche, 1 Speise, Holzlege und Waschgelegenheit bis auf Jakobi, und rückwärts eine ähnliche Wohnung sogleich zu vermiethen, und das Nähere in dieser Behausung zu ebener Erde zu erfragen.

In der alten Münz ist eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern und Küche zu vermiethen.

In Lit. B. 73 auf dem Rathhausplatz ist ein Monatzimmer nebst Alkoven, über 1 Stiege hoch, sogleich zu vermiethen.

In Lit. E. 135 in der Pfarrergasse ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138, zunächst am Thor, ist der ganze zweite Stock nebst Remise und Stallung bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften, und kann auf Verlangen auch abgetheilt, und früher bezogen werden. Nähere Auskunft gibt der Hafnermeister Marquardt.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock bis Jakobi zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. E. 124, bei St. Cassian, ist im zweiten Stock vornheraus, ein Logis mit zwei heizbaren Zimmern bis Jakobi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 136. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 Küche, Speis, Keller, Holzlege und sonstiger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 140. nahe bei Obermünster, ist ein schönes meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Es ist in Lit. C. Nro. 123 in der obern Bachgasse ein Monatzimmer mit Betten und sonstiger Einrichtung um den Preis zu 3 fl. zu vermiethen.

In Lit. E. 87 vis-à-vis dem Jesuiten-Bräuhaus ist der erste Stock bis aufs Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. A. Nro. 168. ist sogleich oder bis Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, nebst Küche und Holzlege, sodann im ersten Stocke 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Bodenkammer, billigst zu vermiethen.

Wegen Domizilsveränderung von Seite eines Titl. Inwohners, ist ein schönes Quartier dahier, bestehend in 5 ausgemalten Zimmern, Kammern, 2 Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller, Gewölb und sonstiger Bequemlichkeit, bis Ziel Allerheiligen für 100 fl. und mit dem dabei befindlichen hübschen Garten für 125 fl. zu verstiften. Uebrigens kann auf Verlangen, auch noch eine kleine Wohnung dazu gegeben werden. Näheres im A. C.

In Lit. E. 16 sind meublirte Monatzimmer sogleich zu beziehen.

In Lit. [illegible] 83 in der Grüb ist eine Wohnung mit Stallung und Keller sogleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. B. 3 am untern Jakobsplatze ist täglich ein sehr guter Bierkeller zu verstiften.

Im Hause Lit. F. 49 ist ein Quartier, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, einer heizbaren Küche, Speise, Garderobe, Waschgelegenheit, einem gemeinschaftlichen Boden und Keller, bis nächstes Ziel oder auch taglich, (Versetzungswegen) zu verstiften.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. 98 ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, bis Ziel Jakobi zu vermiethen. Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

Auf der Haid, dem goldenen Kreuze gegenüber, Lit. B. 57 ist im ersten Stocke ein schönes Monatzimmer täglich zu verstiften.

In der Behausung Lit. G. 78 vis-à-vis dem Königl. Stadtgerichte ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein ordentlicher Junge, kann bei einem Gold- und Silberarbeiter mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es sind vor einigen Tagen einige in ein abgeschmutztes Papier eingewickelte Goldstücke, wahrscheinlich in der Nähe des Weinthors, verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, solche bei der Redaktion des Wochenblatts gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Eine schwarze Chaisen-Peitsche mit einigen gelben Ringen, wurde auf der Straße von hier nach Abbach, resp. zwischen Pendling und Abbach verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen eine ansehnliche Belohnung im A. C. dahier, oder im Badhause zu Abbach abgeben.

Den 12ten dieß verlor ein Dienstmädchen einen goldnen Ohrenring mit grünen Steinen, vom Neupfarrplatz bis in die Glockengasse. Der redliche Finder wird ersucht, denselben bei Herrn Kaufmann **Buchner**, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verflossenen Freitag wurde vom rothen Hahnen bis an die Augustinerkirche, ein kleiner Shawl von Barège, blau und braun gedruckt, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, diesen in dem Comptoir des Wochenblatts gegen ein Douceur abzugeben.

Capitalien.

Mehrere Capitalien, verschiedener Größe, sind gegen erste und sichere Hypotheken zu verleihen, von dem

Commissions- und Anfragsbureau.

Es werden 300 fl. auf ein Realrecht zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 4 Kinder 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. Juli. Joseph Höherr, Schiffermeisters-Sohn zu Stadtamhof, 28 Jahre und 9 Monate alt, an Abzehrung. Den 9. Friederika, 4 Jahre und 1 Monat alt, an Scharlachfieber, Vater, Joseph Bäumel, bürgerl. Schuhmachermeister hier. — Ein todtgebornes Mädchen, unehelich, hier, an Frühgeburt von 5½ Monaten. Den 10. Krescentia, unehelich, hier, 14 Tage alt, an Fraisen. — Joseph, 16 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Martin Hofmann, Taglöhner und Beisitzer hier. Den 11. Thaddäus Biederer, Taglöhner und Beisitzer hier, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. — Salome Lauerer, Schiffermeisters-Gattin zu Stadtamhof, 78 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Anna Margarethe, 10 Tage alt, an Fraisen, Vater, Michael Gold, Bürger und Metzgermeister zu Stadtamhof. Den 13. Johann Karg, Fabrikarbeiter hier, 63 Jahre alt, an Wassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. Juli. Xaver Ritzenthaler, herrschaftl. Kutscher, 72 Jahre alt, an Entkräftung. Den 12. Anton, 2 Wochen alt, an Fraisen, unehlich. Den 14. Katharina, 5 Tage alt, an Fraisen, unehelich. Den 16. Katharina Gilg, Zimmermanns-Wittwe, 74 Jahre alt, an Wassersucht. — Joseph, 2 Stunden alt, an Schleimschlag, Vater, Bartholomäus Kümmer, Mauerer. — Die Hochwohlgeborne Gräfin, Fräulein Henriette von Ordenburg, 19 Jahre alt, am Schleimfieber.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. Juli. Marie Barbara, 3½ Jahre alt, an Steckhusten, Vater, Johann Götz, Bürger und Schroter. Den 14. Susanna Katharine, Wittwe des Friedrich Conzen, Beisitzers und Bedienten, 76 Jahre und 8 Monate alt, an Alterschwäche.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. Juli. Johann Joseph, 6 Jahre alt, an häutiger Bräune, Vater, Jakob Ziegler, Königl. Schiffmeister, Bürger und Fischer. — Magdalene Wilhelmine Regine, 10 Monate alt, an Fraisen, Vater Johann David Feßmann, Bürger und Wagnermeister. Den 13. Johann Kaspar Schlerf, Beisitzer und Calkant, verheirathet, 82 Jahre alt, an Alterschwäche.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 16. Juli 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	49	368	417	383	34	8	59	8	40	8	18	—	5	—	—
Korn . .	—	61	61	61	—	5	42	5	37	5	31	—	2	—	—
Gerste . .	—	2	2	2	—	—	—	5	40	—	—	—	—	—	—
Haber . .	—	90½	90½	90½	—	5	6	4	56	4	45	—	—	—	14

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4120 fl. 57 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juni 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4	kr.	1	dl.
1 " " bei den Bräuern	4	"	3	"
1 " " bei den Wirthen	4	"	3	"
1 " Winterbier auf dem Ganter	—	"	—	"
1 " " bei den Bräuern	—	"	—	"
1 " " bei den Wirthen	—	"	—	"
1 " weißes Waitzenbier	4	"	2	"

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	44	10	1	5	—
Semmelmehl	1	56	7	1	3	2
Mittelmehl	1	24	5	1	2	2
Pollmehl	—	52	3	1	1	2
Nachmehl	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl	1	—	3	3	2	—
Römischmehl	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	17	3	8	3
" " ordinär	3	40	13	3	6	3

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
" " mittlere 8 kr. " "
" " grobe 4 kr. " "

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	"	9	3
Ein ℔. Kalbfleisch	"	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	"	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 10. bis 16. Juli 1836.

Hülsenfrüchte:

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " "	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	36	—	—
" unausgelassenes " "	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	23	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	15	—	—	18	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	—	54	—	1	6	—
Roggenstroh, der Zentner	—	20	—	—	—	—
Waizenstroh, " "	—	-	—	—	—	—
Gerstenstroh, " "	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, " "	—	6	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	21	—	22
Butter, " "	—	20	—	21
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	2	—	2	45
Lämmer, " "	—	48	1	6
Kitzeln, " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	46	—	54
" geputzte " "	—	—	—	—
Enten, rauhe, " "	—	—	—	—
" geputzte, " "	—	—	—	—
Indiane, " "	—	—	—	—
Alter Hahn, " "	—	15	—	20
Hühner, alte, " "	—	14	—	18
" junge, das Paar	—	15	—	24
Tauben, das Paar	—	14	—	14
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	29
" mittlerer " "	—	16	—	17
" grober " "		10	—	12
Schaafwolle, " "	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	7	48	8	24
Birken, " "	7	18	—	—
Mischling, " "	4	30	5	54
Fichten, " "	4	48	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 30. Mittwoch den 27. Juli 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Preisevertheilung an würdige Dienstboten für 1836 betreffend.

Bisher wurde die Preisevertheilung an würdige Dienstboten jedesmal am 25sten August, als am allerhöchsten Namens- und Geburtsfeste Seiner Majestat des Königs vorgenommen.

Nachdem nun im heurigen Jahre am 25sten August das landwirthschaftliche Kreisfest dahier gefeiert wird, so wird die Vertheilung obiger Preise von 25 fl. für einen männlichen und eben so viel für einen weiblichen Dienstboten ledigen Standes am Mittwoch den 24sten August Nachmittags 3 Uhr, wie gewöhnlich auf dem Rathhause im kleinen Saale statt finden.

Die Vorbedingungen, welche die Preisewerbenden Individuen durch ordentliche Zeugnisse nachzuweisen haben, sind:

1) eine wenigstens 25jährige Dienstzeit bei einer und derselben Herrschaft in hiesiger Stadt und
2) eine, während dieser Zeit bewiesene vorzügliche Sittlichkeit, Fleiß und Treue.

Die bereits früher übergebenen Zeugnisse, sind durch neue bloß dahin zu ergänzen, daß sich der Dienstbote zur Zeit noch bei derselben Herrschaft, bei welcher sich inzwischen keine Veränderung ergeben hat, befinde.

Die Anmeldungen mit den erforderlichen Belegen haben längstens bis 12ten künftigen Monats August auf dem Rathhause im Geschäftszimmer Nro. 29. zu geschehen.

Regensburg den 20. Juli 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Lecker.

Den Dienstboten- und Miethwechsel betreffend.

Bei dem gegenwärtigen Ziel Jakobi werden die bezüglichen Polizeiverordnungen wieder in Erinnerung gebracht:

1) Neu aufgenommene Dienstboten müßen von der Dienstherrschaft längstens nach drei Tagen im Paßbüreau angezeigt, und deren Wanderbücher, oder so ferne sie Ausländer sind, deren Legitimationen über Heimath, Blatter-Impfung und Leumund vorgelegt werden.
2) Unter dem Vorwande des Dienstes einer dienstlosen Person Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten.
3) Eben so sind die Veränderungen der Hausmiethen längstens nach drei Tagen anzuzeigen.
4) Jeder der einen Fremden aufnimmt, sey er auch der nächste Verwandte, hat nach 24 Stunden längstens die Anzeige im Paßbüreau zu machen, und der Fremde selbst, so ferne er sich länger als 3 Tage hier aufzuhalten Willens ist, eine Aufenthaltskarte, unter Angabe des Zweckes seines Aufenthalts, zu erholen.

Zur Erhaltung der Ordnung und selbst zur Sicherheit des Publikums, muß die Polizeibehörde in genauer Kenntniß von allen Einwohnern und deren Wohnungen ununterbrochen erhalten werden, daher auch gegen die Fehlenden unnachsichtlich eingeschritten werden muß.

Regensburg den 26sten Juli 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Albrecht.

Den Ankauf von 230 Klafter Mischlingholz betreffend.

Nachdem die jüngste Versteigerung des Brennholzbedarfes für die Lokalitäten des Rathhauses die Genehmigung nicht erhalten konnte, so wird dieser Bedarf, bestehend in 230 Klaftern Mischlingholz neuerdings zur Lieferung im Wege öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden ausgeboten, und hiezu Donnerstag den 28. Juli lauf. Jahrs Vormittags 10 Uhr Termin anberaumt, an welchem Tage die Bedingnisse in diesseitiger Stadtkämmerei bekannt gegeben werden.

Regensburg den 7ten Juli 1836.

Stadt-Magistrat.
Dir. imp. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Den Bedarf an rein geläuterten satzfreien Repsöls betreffend.

Da das Angebot für den dießjährigen Bedarf an reinen geläuterten Repsöls das Ratificatorium nicht erhielt, so wird derselbe neuerdings im Wege öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden Mittwoch den 3. August heur. Jahrs Vormittags 10 Uhr veraccordirt werden.

Diejenigen, welche diese Lieferung, bestehend in 100 Zentnern rein geläutertem satzfreien Repsöls, und 3 Zentnern fein raffinirtem Lampenöl übernehmen wollen, haben sich, im Falle sie außerhalb des hiesigen Polizeibezirks wohnhaft sind, mit Vermögens- und Leumunds-Zeugnissen versehen, außerdem aber wenigstens unter Vorzeigung einer Probe des zu liefernden Oels in der Stadtkämmerei zu melden, wo sie die näheren Bedingnisse ersehen werden.

Regensburg den 7ten Juli 1836.

Stadt-Magistrat.
Dir. imp. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Seine Majestät der König geruhten allergnädigst zu genehmigen, daß der Bürger und Strumpfstricker J. K. Wilhelm Kagerer in Regensburg seinen Familiennamen Kagerer in den Namen Kieser verändere.

Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 22. Juli 1836.

Stadt-Magistrat.
v. Anns. Lecker.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Die dermalen in Arbeit befindliche Erhöhung des Gerüstes am Walhallabau, macht die Besichtigung dieses Baues nur an Sonn- und Feiertagen, dann an Arbeitstagen außer der Arbeitszeit Morgens vor 6 Uhr, Mittags von 11 bis 12 Uhr, endlich Abends nach 6 Uhr thunlich, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 25sten Juli 1836.

Nadler, Bezirks-Ingenieur.

Danksagung

für ein Geschenk der Weber zu Stadtamhof zum hiesigen kathol. Krankenhaus per 3 fl., dann der hiesigen Drechslergesellen per 3 fl. und von einem Ungenannten per 2 fl. 42 kr.

Regensburg am 25. Juli 1836.

Verwaltungs-Senat der domkapitl. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Bekanntmachung des historischen Vereins für den Regenkreis, und Aufforderung zu einer Kunstausstellung am 25sten und 26sten August d. Js.

Mit der Feier des höchsterfreul. Namens- und Geburtstags Seiner Majestät des Königs am 25sten August d. Js., wird zugleich das Kreisfest des landwirthschaftlichen Vereins verbunden werden. Drei Tage sind dazu bestimmt und an den beiden ersten: den 25sten und 26sten August, sollen auch die Säle des historischen Vereins zur Beschauung der Kunst-, Natur- und Alterthumsgegenstände allen Gebildeten offen stehen, wozu sie hiemit Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr eingeladen werden.

Von dem hohen Präsidium der K. Regierung des Regenkreises wird in regem Eifer für alles Schöne und Gute gewünscht, daß es allen hiesigen Künstlern, die schon so manches vollendete, vielleicht nicht immer nach Verdienst bekannt gewordene Kunstwerk zu Tage förderten, gefallen möge, ihre Kunstzeugnisse bei dieser Gelegenheit in dem schönen Lokal des historischen Vereins dahier zur allgemeinen Würdigung aufzustellen, und dazu schon einige Tage zuvor die nöthige Vorsorge zu treffen.

Möge diese Aufforderung freundlich aufgenommen werden und den beabsichtigten Zweck nicht verfehlen.

Regensburg den 25sten Juli 1836.

Der historische Verein des Regen-Kreises.

Gumpelzhaimer, d. Z. Vorstand.

Brenner, d. Z. Sekretär.

Gesellschaft zur Beförderung der Seidenzucht in Bayern.

In einigen Tagen beendigt sich die dießjährige Seidenraupenzucht, die trotz den ungünstigen Berichten aus dem Auslande bei uns wiederum als vollkommen gelungen zu betrachten ist. Bis künftigen Samstag steht noch zu jeder Stunde des Tags das früher bezeichnete Locale für Jedermann zum Besuche offen. Die Abhaspelung der Cocons kann in den ersten Tagen des Augusts täglich von 2 bis 4 Uhr in Augenschein genommen werden.

Ziegler, Direktor.

Im Verlage der A. Weber'schen Buchhandlung (Ph. Jakob Bayer) in München ist erschienen, und in allen Buchhandlungen vorräthig: in Regensburg bei Friedr. Pustet:

Die Köchin wie sie seyn soll und muß oder sichere Anleitung, binnen kurzer Zeit ohne alle Beihülfe perfekt kochen zu lernen. Ein praktischer, auf mehrjährige Erfahrung gegründeter Rathgeber zur Bereitung gesunder und schmackhafter Speisen, für Gesunde und Kranke, auf möglichst einfache und sparsame Art, nebst 84 Speisezetteln, für jede Jahreszeit eingerichtet, und 20 weitern für Kranke, Genesende und Kinder.

Deutschlands Frauen und Töchtern gewidmet von Lina. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 12. geb. 504 Seiten mit Titelkupfer. Preis 54 kr.

Die Vortrefflichkeit dieses, vorzugsweise für kleinere Familien von 3 — 6 Personen berechneten, an 700 Rezepte enthaltenden Kochbuchs hat sich so sehr bewährt gefunden, daß binnen kaum 6 Monaten mehrere Tausend Exemplare desselben verkauft wurden, und es kann daher diese zweite durchaus verbesserte und vermehrte Auflage mit voller Ueberzeugung allen Hausfrauen und Töchtern mit dem Bemerken empfohlen werden, daß dasselbe durch bequeme Einrichtung von keinem der bis jetzt bestehenden vielen Kochbücher an Brauchbarkeit übertroffen wird. Dazu ein so billiger Preis.

Königl. Würtembergischer Hof-Optikus Schwarz aus Stuttgart und Optikus Waldstein aus Dörzbach machen hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie der bevorstehenden Münchner-Dult wegen ihren hiesigen Aufenthalt nicht verlängern konnten. Die an sie zu machenden Aufträge können in ihrer gehabten Wohnung bei Herrn Rath Mauerer (Ludwigsstraße B. 17.) der Portnerin übergeben werden, welche dieselben bei ihrer Durchreise von München zurück bestens besorgen werden.

Bei Victor von Zabern in Mainz ist so eben erschienen und in sämmtlichen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu haben:

Allgemeine Belehrungen über Eisenbahnen und Schienenwege, in populär-faßlicher Darstellung von einem Tech-

niker. gr. 8. geheftet; mit 4 Bogen Abbildungen. Preis 54 kr.

Regensburg vorräthig bei Fr. Pustet.

Man sucht gegen halbe Bezahlung einen Mitleser zur Regensburger Zeitung.

Näheres im A. C.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

War etwas im Stande uns Trost zu gewähren bei dem für uns so schmerzlichen Hinscheiden unsers geliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des verlebten Fürstl. Thurn und Taxischen Palais-Inspektors Franz Würtz, so waren es die Beweise gütiger Theilnahme hoher Gönner, Freunde und Verwandte; und die zahlreiche Beiwohnung des Trauergottesdienstes, wodurch Sie den Verstorbenen noch im Tode ehrten.

Indem wir hiefür unsern innigsten wärmsten Dank aussprechen, bitten wir für den Verewigten um Ihr frommes Andenken, für uns aber, die durch diesen unersetzlichen Verlust so tief gebeugten, um Ihr ferneres gütiges Wohlwollen.

Regensburg den 24. Juli 1836.

Die Hinterbliebenen.

Ich finde mich verpflichtet, meinen innigsten Dank für die ehrenvolle Begleitung, welche der Beerdigung meines lieben Vaters noch zu Theile wurde, hiemit öffentlich auszudrücken, so wie für die allgemein bewiesene herzliche Theilnahme.

Kastl den 22. July 1836.

Dr. Ritzenthaler,
Königl. Landgerichts-Physikus,
zugleich im Namen meiner Mutter
Anna Ritzenthaler.

Groß und unersetzlich ist der Verlust, den wir am 17ten Juli durch das frühe Hinscheiden unsers innigst geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, Johann Stanislaus Dötschel, erlitten haben. Doch den Schmerz über diesen Verlust linderte die liebevolle und tröstliche Theilnahme, die uns bei diesem höchst traurigen Falle bewiesen worden ist. — Wir halten uns daher verpflichtet, allen den verehrten Gönnern, Freunden und Bekannten, welche den früh Vollendeten zu seiner Ruhestätte begleiteten unsern wärmsten Dank abzustatten.

Zu fernerm Wohlwollen empfehlen sich bestens

die Hinterbliebenen.

Tief ergriffen durch den Tod meines theuern Gatten des Herrn Wolfgang Huber, Oekonomiebesitzers, der am 17ten dieses Monats mit allen heil. Sterbsakramenten versehen, selig entschlief; fühle ich mich verpflichtet, für die, für mich so tröstliche Theilnahme während seines kurzen Krankenlagers, wo ich besonders dem Hrn. Cooperator Ellendner meinen herzlichsten Dank für die öfteren Besuche darbringe; so wie ich allen denjenigen, die durch die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte das Andenken an den Verblichenen ehrten, meinen innigsten Dank erstatte. Mit dem herzlichen Wunsche, daß der Allmächtige alle traurigen Ereignisse noch lange von Ihnen abwenden möchte, empfehle ich mich Ihrer ferneren Gewogenheit.

Regensburg am 25. Juli 1836.

Ursula Huber,
geb. Hofherr.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Die Neumüller'sche Handlung empfiehlt ihre neuerdings frisch erhaltenen Mineralwasser, als: Selzer-, Geilnauer-, Eger-, Franzens-, Marienbader-, Kreuzbrunnen-, Ragozi-, Pillnauer-, Saidschützerbitter-Wasser zu den billigsten Preisen.

Ich gebe mir die Ehre, anzuzeigen, daß ich vom Ziel Jakobi d. Js. mein Geschäft als Zimmermeister wieder beginnen werde, zu welchem Zwecke ich bereits das Haus Lit. A. 38. gemiethet habe, und wie früher zur Zufriedenheit aller meiner Geschäftsfreunde fortzutreiben gedenke, als mich nicht Schritte irgend einer böswilligen Person neuerdings veranlassen, dasselbe zum zweitenmale aufzugeben. Unter Versicherung der promptesten und geregeltsten Bedienung bitte ich meine geneigten Freunde, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

G. Mich Koch, Zimmermeister.

Aecht französische Schnupf-Taback aus der seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bekannten Taback-Fabrik des Herrn J. D. Mannbergner aus Straßburg, hat so eben der Unterzeichnete in 14 auserlesenen guten Sorten erhalten und empfiehlt

Rapé de Etrain,
„ de Paris Nr. 1, 2 & 3,
„ de la ferme Nr. 1 & 2,
„ d' Etrennes,
„ Robillard Nr. 1 & 2,
„ Scolten Nr. 1 & 2,
„ de Paris grob Nr. 1 & 2,
„ Waitzen Nr. 1 & 2,

zur geneigten Abnahme unter Versicherung billigster Preise

Joh. Gg. Kimmel,
Lit. F. Nro. 9. im Kramgässel.

Bei Unterzeichnetem sind folgende Mineral-Wasser zu haben:
Kreuzbrunnen-, Egger- und Selterwasser à 20 kr.; Pilnauerwasser à 30 kr. und 15 kr.; Saidschützerwasser à 15 kr.; Ragozziwasser à 16 kr., nebst chemischen Zündhölzchen das Tausend à 8 kr.

Nikol. Romanino, am Kohlenmarkt.

Der Unterzeichnete findet sich veranlaßt, einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß er seine bisherige Wohnung bei dem Bäckermeister Bauer am Römling verlassen, und dagegen bei dem Gastwirth Winter im goldenen Ochsen eingezogen ist. Zugleich verbindet er die Anzeige, daß für die treffenden Monate die Bestellungen der Leichenträger bei ihm zu machen sind.

Heinrich Lindner, erster Vorsteher des bürgerlichen Schuhmacher-Vereines.

Alter, ächter Kirschengeist vom Jahre 1812, abgezogen in Bouteillen zu ½ Maas, und leere Selzer- so wie andere ganze und halbe Mineralwasserkrüge ist billigst zu finden bei

Friedr. Heinr. Theod. Fabricius.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er den Gasthof zum schwarzen Elephanten dahier, welcher vorzüglich zur Einkehr schwerer Fuhrwerke geeignet ist, und bereits zum Logiren jedes Fremden zweckdienlich eingerichtet ist, käuflich an sich gebracht habe, und ersucht daher jeden seiner schon früher bekannten als auch die bis jetzt noch unbekannten Herren Reisenden ihn mit zahlreichem Besuche gütigst zu beehren, wogegen er stets eifrigst bemüht seyn wird, durch prombte Bedienung Jedermann zufrieden zu stellen.

Georg Sigmund Pfann, Besitzer des Gasthofs zum schwarzen Elephanten.

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige, daß das wegen eingetretenem Regenwetter angezeigte Sacklaufen nicht gehalten werden konnte, solches nun kommenden Sonntag den 31sten Juli gehalten wird. Wozu ergebenst einladet

Georg Uhl,
Gastwirth zum Schlößel.

Frisches Selterwasser, feinsten Arrak de Batavia, so wie beßten Rhum de Jamaica empfiehlt unter billigsten Preisen zu gütiger Abnahme

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Meerschaum-Massa-Pfeifenköpfe mit ganz modernem Neusilber beschlagen in verschiedenen Formen sind neuerdings angekommen und zu haben bei

Johannes Frey & Kaufmann.

Morgen Donnerstag den 28. dieß, ist bei dem Unterzeichneten im Emmeramer-Zwinger ein Sackrennen und Blechmusik. Anfang Abends 6 Uhr. Wozu ergebenst einladet

Franz Stadelberger,
Fürstl. Thurn und Tax. Bräuhauspächter.

Unterzeichnete machen die ergebenste Anzeige, daß sie ihre bisherige Wohnung bei Hrn. Stark, Fragner im Krännergässel verlassen, und in dem Hause Lit. A. 53 bei Hrn. Weißgerber Gietl, in der Holzländstraße, eingezogen sind; bitten daher ihre bisherigen Gönner um gütige Aufträge in feiner Wasch und Bügeln.

Maria Zettel, nebst Tochter.

Bei Unterzeichneter sind Meubels von allen Gattungen zu verkaufen, welche sich durch ihre Qualität und Billigkeit selbst empfehlen.

Auch können bei mir ein Paar Bettgeher aufgenommen werden.

Kettnath, Schreinermeisters-Wittwe, ohnweit dem Judenstein, Lit. A. 185.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Donnerstag den 28. Juli Nachmittags 2 Uhr, werden in der Behausung Lit. A. Nro. 237, zu ebener Erde, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Gegenständen, Zinn, Kupfergeschirren, Hausgeräthschaften 2c. an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 1. August 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in einer goldenen Ketten mit detto Kreuz, goldenen Ohren- und Fingerringen, einer Stockuhr, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Sesseln und Kanapees, Kommod- und Kleiderkästen, mehreren mit Zinn beschlagenen Maas- und Halbmaasgläsern, Wand- und Gartenleuchtern, Tischen und Stühlen, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst sonst andern nützlichen und brauchbaren Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Montags den 1. August 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen und Vorstecknadeln, Rosenkränzen von blauen Perlen mit guten Silberstücken, vergoldeten Cruzifiren und heil. Bildern, Stockuhren mit Repetir- und Schlagwerk, Manns- und Frauenkleidern, Leib- und Bettwäsche, Betten und Bettstätten, Sesseln und Kanapees, Kommod- und Glaskästen, einem zweithürigen eingelegten Kleiderkasten (Meisterstück), einem Klavier mit 6 Oktaven, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montags den 8ten August 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung Lit. A. Nro. 68 zu ebener Erde, dem Herrn Fridl jun., Bierbräuer, gegenüber, am untern Jakobsplatze, die Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen Frau Margar. Schwenke, Lottokollekteurs-Wittwe allhier, bestehend in silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, Schuh- und Hosenschnallen und anderen Silbersachen, einem neuen spanischen Rohre mit Silber beschlagen, Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Matratzen, Betten, Bettstätten, Sesseln und Kanapees, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Kommoden, einem nußbaumenen zweithürigen Kleiderkasten mit rarem Schlosse und vielen Riegeln versehen (beide Meisterstücke), Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Porzellain, Gläsern, nebst andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bis den 4ten August l. Js. bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Auernheimer sen., Auktionator.

Es ist ein noch gut erhaltenes Thor, ganz massiv von Eichenholz verfertigt, welches 13 Schuh 6 Zoll hoch, und 8 Schuh breit, mit 8 Kegelbändern, einer Reibstange und übrigen Beschläg versehen ist, um den billigsten Preis zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Schreinermeister Anton Blank am Weißgerbergraben, Lit. A. Nro. 51.

Ein gedecktes Schweizer- und ein Leiterwägel sind zu verkaufen, und in Lit. G. 79 zu erfragen.

Das Gebäude Lit. A. Nro. 184 in der Wollwirkergasse dem goldenen Fuchsen gegenüber, mit einem großen Einfuhrthor, langem und breiten Raum, tauglich zur Einlagerung von Waaren, Fässern, Wägen 2c. versehen im ersten Stock ein großer Boden zur Aufschüttung von Getraid oder andern Gegenständen, rückwärts die Aussicht in die Gärten gehend, 2 Zimmer, wovon eines heizbar, und im zweiten Stock befindet sich wiederum ein

großer Boden zur Getraid-Aufschüttung und andern Gegenständen mit einem Aufzug, alle Böden sind zu versperren, ferner ein gesperrtes Gäßchen, worinnen sich Keller, Brunnen und große Waschküche befinden, alles im besten Zustand hergestellt, wird zum Verkauf oder auch zur Verstiftung ausgeboten, und ist das Nähere in der Wallerstraße Lit. E. Nro. 26 zu erfahren.

Zwei fehlerfreie Wagenpferde sind zu verkaufen und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Im hiesigen Stadtbezirk ist ein Haus mit einem schönen Garten zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine ganz neue Windbüchse mit kupferner Flasche und Gummper, ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Zwei gut eingefahrene braune Pferde, (Wallachen), sind zu verkaufen in Stadtamhof Nro. 105.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich der zweite Stock zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6 Zimmern, Küche, Vorsletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.
Auch ist daselbst ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorsletz, Keller und Waschgelegenheit sogleich oder bis Allerheiligen zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92 sind zwei gute Keller zum Bier- oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In der Römlingstraße Lit D. 65. ist ein schön meublirtes Zimmer, nebst Kabinet zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.
Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorsletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im dritten Stock daselbst zu erfragen.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier im ersten Stock von 2 Zimmern, 1 Kabinet und großer Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, im dritten Stocke, 1 Zimmer, nebst Kammer, beide Quartiere um billige Preise täglich zu vermiethen.

In der Behausung Lit. B. 92 sind zu ebener Erde 2 Zimmer und eine Kammer täglich zu verstiften.

Bei Ludwig Rosenhahn, Bärenstraße Lit. G. 72 ist bis zu Ende Juli im zweiten Stocke vorneheraus ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 150. nächst den Freibänken, ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu vermiethen.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen und nach vollendetem Bau zu beziehen:
Das erste Stockwerk, bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 heizbar, Kammer, Garderobe, Küche, Speisekammer, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.

Ein Laden, wozu 1 Keller gegeben, und 1 Laden, welcher auch als Wohnstube benützt werden kann.

Ferner nahe am Ludwigsplatze in Lit. A. Nro. 70. der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und übrigen Bequemlichkeiten.

Näheres im letzteren Hause bei
Kaufmann Metzger.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Ein großer trockener Keller ist am Steinweg billigst zu vermiethen.

Im Hause des Buchhändlers Manz (schwarze Bärnstraße Lit. G. Nr. 69) ist der zweite Stock, bestehend aus sechs Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In meiner Behausung Lit. A. 72 ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 6 Zimmern, wovon 4 heizbar und 2 unheizbar sind, Küche, Keller, Waschgelegenheit und mit allen übrigen Bequemlichkeiten.
Rausch, Zimmermeister.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. E. Nro. 136. ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 1 Küche, Speis, Keller, Holzlege und sonstiger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

In der alten Münz ist eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern und Küche zu vermiethen.

In Lit. E. 135 in der Pfarrergasse ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. E. 124, bei St. Cassian, ist im zweiten Stock vornheraus, ein Logis mit zwei heizbaren Zimmern täglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 140. nahe bei Obermünster, ist ein schönes meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

Es ist in Lit. C. Nro. 123 in der obern Bachgasse ein Monatzimmer mit Betten und sonstiger Einrichtung um den Preis zu 3 fl. zu vermiethen.

In Lit. E. 87 vis-à-vis dem Jesuiten-Bräuhaus ist der erste Stock bis aufs Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. A. Nro. 168. ist sogleich oder bis Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, nebst Küche und Holzlege, sodann im ersten Stocke 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Bodenkammer, billigst zu vermiethen.

In Lit. E. 16 sind meublirte Monatzimmer sogleich zu beziehen.

In Lit. B. 83 in der Grüb ist eine Wohnung mit Stallung und Keller sogleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. B. 3 am untern Jakobsplatze ist täglich ein sehr guter Bierkeller zu verstiften.

Im Hause Lit. F. 49 ist ein Quartier, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, einer heizbaren Küche, Speise, Garderobe, Waschgelegenheit, einem gemeinschaftlichen Boden und Keller, bis nächstes Ziel oder auch täglich, (Versetzungswegen) zu verstiften.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. 98 ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

Auf der Haid, dem goldenen Kreuze gegenüber, Lit. B. 57 ist im ersten Stocke

ein schönes Monatzimmer täglich zu verstiften.

In der Behausung Lit. G. 78 vis-à-vis dem Königl. Stadtgerichte ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf zwei Pferde Stallung dazu gegeben werden.

In der Behausung Lit. B. Nro. 77 in der untern Bachgasse ist bis Ziel Allerheiligen der erste, zweite und dritte Stock mit aller Bequemlichkeit, so wie auch ein Stadel zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Herbst, Maurermeister, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse zu erfragen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138, zunächst am Thor, ist im ersten Stock ein großes Quartier bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften. Ingleichen ist im zweiten Stock ein großes Quartier, sammt Stallung und Remise alltäglich zu verstiften. Nähere Auskunft gibt der Hafnermister Marquardt.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26 stehet täglich der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen. Einem sehr großen recht schon ausgemalten Zimmer, 1 Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten; auch sind noch besonders und gleich beziehbar zu verstiften: drei recht gute kalte trockne große Keller zum Bier- oder Weineinlegen, taugbar.

In Lit. G. 86 unweit dem Stadtgericht ist sogleich oder bis Ziel Allerheiligen ein sehr schönes und trocknes Quartier, im ersten Stock bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 2 Kabineten, Küche, nebst aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Das bequeme Quartier in Lit. A. Nro. 71., bestehend in 6 Zimmern und einer Kochstube, heller Küche, Keller, Holzgewölbe rc. ist auf das nächste Allerheiligen-Ziel, und wohl noch früher, in der Mitte des Monats September, nach der Abreise eines durch Versetzung von hier wegziehenden Staatsbeamten, zu vermiethen.

In Lit. E. 91 auf dem St. Cassiansplatz ist der zweite Stock mit aller Zugehör und Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu vermiethen.

In meinem Hause ist ein gewölbter, heller, heizbarer Laden sogleich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Johann Christian Börer,
Lit. F. 69 dem Goliath gegenüber.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 145 ist bis Ziel Allerheiligen zu ebener Erde ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu verstiften, und das Nähere Lit. G. 144 im ersten Stock zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 19., bei Zinngießer Wiedamann, ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, wovon die Fenster gegen den Wadmarkt und die Brückstraße gehen, nebst Küche, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In der Stadtgerichtsgasse Lit. G. Nro. 43. ist eine Wohnung, bestehend in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Küche, Speis, Keller, Holzleg, Waschlegenheit und Boden, so wie auch eine Stallung für ein Pferd bis Allerheiligen zu verstiften.

Der Laden in Lit. E. 5, welcher gegenwärtig als Bäckerladen benützt wird, ist bis Allerheiligen zu verstiften, und kann, soferne man sich mit dem gegenwärtigen Stifter benimmt, sogleich bezogen werden.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stück Garten dazu gegeben werden.

Im Hause Lit. A. 138 ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern mit allen weiteren Erfordernissen einer Familien-Wohnung im Ganzen als solche, oder auch in beliebigen Abtheilungen für ledige Personen sehr billig zu miethen.

In Lit. C. 108 in der obern Bachgasse ist der erste Stock nebst aller Bequemlichkeit zu vermiethen und zu Allerheiligen zu beziehen.

Wegen Domizilsveränderung von Seite eines Ttl Inwohners, ist ein schönes Quartier dahier, bestehend in 5 ausgemalten Zimmern, Kammern, 2 Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller, Gewölb und sonstiger Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen für 100 fl.

und mit dem dabei befindlichen hübschen Garten für 125 fl. zu verstiften. Näheres im A. C.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benutzung der Waschgelegenheit, zu verstiften, welche bis nächstes Ziel Allerheiligen bezogen werden kann.

J. Gugenheimer.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende

Ein fremdes Mädchen, welche Fertigkeiten in allen weiblichen Arbeiten besitzt, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer hiesigen, oder auswärtigen, am liebsten bei einer reisenden Herrschaft einen Dienst zu erhalten. Näheres im A. C.

Eine Person von gesetztem Alter, und solidem Charakter, die Liebe zu Kindern hat, und schon lange Zeit bei denselben gedient, auch mit neugebornen gut umzugehen versteht, in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, und gute Zeugnisse hierüber aufweisen kann, wünscht so bald als möglich hier oder auswärtig eine Unterkunft zu finden. Nähere Auskunft hierüber gibt das A. C.

Nächsten Sonntag den 31sten Juli geht von hier eine viersitzige Chaise über Nürnberg und Würzburg nach Frankfurt a. M. Wer von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen wünscht, wolle sich gefälligst bei Lohnkutscher Schultes in Stadtamhof melden.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es wurde am 14. dieß vom Bruderwörth bis zum Fürstlichen Schloßgarten, eine von Weiden geflochtene Cigarren-Büchse, mit weiß und blau gestreiftem Zeuge gefüttert, verloren. Der Finder wird gebeten, solche gegen Erkenntlichkeit beim Fürstl. Portier Fischer abzugeben.

Es verlief sich am 18ten Juli Abends in Donaustauf ein brauner stockhaariger ein Jahr alter Hühnerhund, derjenige, welchem dieser Hund zugelaufen ist, wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit bei dem Fürstl. Hofbedienten Hrn. Deißer abzugeben. Der Hund hatte eine roth und gelb vermischte Schnur bei Abgang um den Hals.

Capitalien.

Mehrere Capitalien, verschiedener Größe, sind gegen erste und sichere Hypotheken zu verleihen, von dem

Commissions- und Anfragsbureau.

Es werden 300 fl. auf ein Realrecht zu leihen gesucht. Näheres im A. C.

800 Gulden sind gegen 4 Prozent im hiesigen Stadtbezirk täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Es sind zwei bis dreihundert Gulden auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. Juli. Herr Johann Stanislaus Dötschel, Lehrer der Knabenschule des I. Kurses, oberer Stadt, I. St., 28 Jahre und 8 Monate alt, an nervösem Fieber. — Marie Magdalene, unehlich, 2 Jahre alt, am Zahngeschäft. Den 19. Anna Marie Johanne Isabella, 6 Monate alt, an Fraisen, Vater, Anton Peter Bänamann, Beisitzer, Schreiner- und Zimmergeselle.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. Juli. Anna Barbara Hennefelder, ledigen Standes, 71 Jahre alt, an Altersschwäche, Vater, der verstorbene hiesige Bürger und Wagnermeister, Johann Konrad Hennefelder.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 17. Juli. Johann Weindhändler, Bedienter hier, Wittwer, mit Therese

Liensel, Söldnerstochter aus Mallersdorf. Den 19. Karl Anton Schikande, Bürger und Gastwirth auf dem obern Wörth, mit Marie Walburge Heigl, bürgerl. Fragnerstochter aus Straubing. Den 22. Johann Forster, Bürger und Hausbesitzer dahier, mit Franziska Pitzl, Wirths-Wittwe dahier.

Geboren: 8 Kinder, 4 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. Juli. Wolfgang Huber, Bürger und Oekonomie-Besitzer, 63 Jahre alt, an nervösem Fieber. Den 18. Sebastian Meyer, Bürger und Oebstler in Stadtamhof, 67 Jahre 6 Monate alt, an Brustwassersucht. Den 19. Emma, 2 Jahre alt, an Rhachitis, Vater, Herr Heinrich Ham, fürstl. Forstkommissär hier. — Herr Franz Würz, pension. fürstl. Thurn u. Taxis'scher Palais-Inspektor, 81 Jahre 6 Monate alt, an Altersschwäche. Den 20. Georg, 2 Jahre 8 Monate alt, an Keuchhusten, Vater, Georg Jobst, Bürger und Melbler hier. Den 21. Herr Friedrich Julius Wisnet, Kandidat der Pharmazie hier, 22 Jahre 6 Monate alt, an Lungenschwindsucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 17. Herr Ignatz Thuma, hochfürstlich Thurn und Taxis'scher Leibjäger, mit Josepha Anna Maria Mang, Ziehtochter des Fürstl. Thurn und Taxis'schen Kutschers Sammillers dahier.

Geboren: 6 Kinder, 4 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. Juli. Christoph, $\frac{3}{4}$ Jahre alt, an Zahngeschäft, Vater, Franz Hetzer, Friseur. Den 20. Joseph Huber, Taglöhner, 63 Jahre alt, an Brand. Den 21. Johann, 4 Wochen alt, an angeborner Schwäche, Vater, Johann Frank, Taglöhner. — Katharina, $1\frac{3}{4}$ Jahre alt, an Keuchhusten, Vater, Jakob Schmidbauer, Hausknecht. — Karl Wilhelm, 4 Tage alt, an angeborner Schwäche, unehlich. Den 23. Frau Barbara Ertl, Kanzellistenswittwe, 68 Jahre alt, an Abzehrung. — Das wohlgeborne Fräulein Therese Mathilde Josephine Herfeldt, Fürstl. Thurn und Taxis'sche Hof-Raths-Tochter, 25 Jahre alt, an den Folgen einer äußeren Verbrennung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 19. Juli. Herr Wolfgang Huber, bürgerl. Kuchelhofbesitzer dahier. Den 20. Herr Sebastian Meier, bürgerl. Oebstler in Stadtamhof. Den 22. Joseph Huber, Heubinder dahier.

Herzlichen Dank allen Verwandten und Freunden, welche meiner theuern Gattin Frau Lisette Behner, gestern die letzte Ehre zur Ruhestätte bezeugten. Schenken Sie der Vollendeten ein stilles Andenken, und mir Ihre fernere Freundschaft.

Regensburg den 26sten Juli 1836. Johann Behner.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 23. Juli 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegē	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	34	184	218	218	—	9	57	9	39	9	21	—	—	—	59
Korn . .	—	31½	31½	31½	—	6	2	5	49	5	34	—	—	—	12
Gerste . .	—	2	2	2	—	—	—	5	15	—	—	—	25	—	—
Haber . .	—	54½	54½	54½	—	5	16	5	1	4	53	—	—	—	5

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 2571 fl. 46 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juli 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	4	2	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	1	—	—

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	4 „	2 „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	50	10	2	5	1
Semmelmehl . .	2	2	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	30	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	58	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	20	1	1	—	2
Roggenmehl . .	1	1	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	50	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	46	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
Ein ℔. Kalbfleisch	„	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 17. bis 23. Juli 1836.

Hülsenfrüchte:

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	36	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	22	—	—	24	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	18	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—
Waizenstroh, „ „ . . .	—	22	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	21	—	22
Butter, „ „ . . .	—	19	—	20
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	—	2	48
Lämmer, „ „ . .	—	48	1	6
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	54
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	28
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	24
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	12	—	15
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	—	9	—
Birken, „ „ . .	7	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	30	4	48
Fichten, „ „ . .	4	24	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 31. Mittwoch den 3. August 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Preisevertheilung an würdige Dienstboten für 1836 betreffend.

Die dießjährige Vertheilung der für **würdige Dienstboten**, ledigen Standes, gestifteten Preise, 25 Gulden für einen **männlichen** und eben so viel für einen **weiblichen** Dienstboten findet heuer am Vorabende des **allerhöchsten Namens- und Geburtsfestes Seiner Majestät unseres allergnädigsten Königs und Herrn**, nämlich

Mittwoch den 24sten dieß, Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause im kleinen Saale statt.

Die Vorbedingungen, welche die um einen solchen Preis sich bewerbenden Individuen nachzuweisen haben, sind:

1) **eine wenigstens fünfzehnjährige Dienstzeit bei einer und derselben Herrschaft in hiesiger Stadt** und
2) eine während dieser Zeit bewiesene **vorzügliche Sittlichkeit, verbunden mit Fleiß und Treue.**

Die bereits früher übergebenen Zeugnisse sind durch neue dahin zu ergänzen, daß sich der Dienstbote zur Zeit noch bei derselben Herrschaft befinde.

Die Anmeldungen mit den erforderlichen Belegen müßen längstens bis Donnerstag den 18. laufenden Monats auf dem Rathhause im Geschäftszimmer Nro. 29. geschehen seyn, indem auf spätere Bewerbungen nicht mehr Rücksicht genommen wird.

Regensburg den 1. August 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Abhaltung eines Viehmarktes am landwirthschaftlichen Kreisvereinsfeste in Regensburg betreffend.

Nach höchster Bewilligung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, findet am Tage nach dem heurigen **landwirthschaftlichen Kreisvereinsfeste auf dem Königl. Militär-Exercierplatze an der Regensburger-Straubinger-Straße**, unweit des sogenannten hohen Kreuzes im dießortigen Burgfrieden, ein **allgemeiner Viehmarkt** statt.

Dieser Markt wird, da gemäß neuester Verfügung das Landwirthschaftsfest nicht am 25sten, sondern **Sonntags den 28sten August** vor sich geht, am Tage darauf, **Montags den 29sten August dieses Jahrs Vormittags von 8 bis 12 Uhr**, abgehalten, und hievei auch das **Feilhalten landwirthschaftlicher Geräthe und Werkzeuge aller Art** gestattet. — Marktgebühren werden nicht erhoben.

Indem man Solches anmit zur allgemeinen Kenntniß bringt, ergeht an die Oekonomen

und an die einschlägigen Gewerbsleute die Einladung diesen **Landwirthschafts-Markt** recht zahlreich zu besuchen.

Regensburg den 29. Juli 1836.

Stadt-Magistrat.

Dir. imp. Rechtsrath **Satzinger**. **Albrecht.**

Aus Sicherheitspolizeilichen Rücksichten ist die Ordnung getroffen, daß an den hierortigen Wochenmarktstagen auf dem beschränkten **Marktplatze am Dom** blos **Viktualien** ausgeboten werden dürfen, während den Verkaufern sonstiger Artikel, wie den **Baumwollhändlern, Gürtlern, Kappenmachern, Nadelhändlern, Schuhmachern, Siebmachern, Strumpfstrickern** u. a. m. das Feilhalten ihrer Waaren nur auf dem **neuen Pfarrplatze**, in einer besonders eröffneten Reihe gestattet ist.

Da diese Einrichtung auch zur Bequemlichkeit der Einkäufer dient und deren Konkurrenz vermehren, somit den verschiedenen Gewerbsleuten, welche auf dem Wochenmarkte feilhalten wollen, offenbar zum Vortheile gereichen wird, so erwartet man, daß die Betheiligten sich darnach achten, und den Anordnungen des polizeiamtlichen Marktpersonals willige Folge leisten werden. — Solches wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 30sten Juli 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. **Albrecht.**

Circa 60 Cubikklafter Bruchsteine, beim Sommerkeller auf dem Galgenberge liegend, werden an den Meistbietenden, vorbehaltlich der Genehmigung des Stadtmagistrats, auf dem Rathhause im Bureau Nro. 61. (Stiftungskassa) **Samstag den 6ten August 1836 Vormittags 10 Uhr** öffentlich versteigert, und hiezu Steigerungslustige eingeladen.

Regensburg den 30. Juli 1836.

Stadt-Magistat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Dir. imp. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Von der Bolzschützengesellschaft bei dem bürgerl. Bierbräuer **Birzer** wurden 2 fl. 18 kr. von einem Ungenannten unter der Aufschrift: zur Vertheilung an wahrhaft unglücklich leidende kranke Arme 2 fl. 30 kr.; dann von einem um die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt dahier sich höchst verdient gemachten, ungenannt seyn wollenden hiesigen Bürger das Ergebniß einer unternommenen Sammlung mit 5 fl. 12 kr. an den Ausschuß derselben übergeben.

Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 29. Juli 1836.

Armenpflegschaftsrath.

v. Anns. **Wendler**, Magistratsrath. **Erich.**

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Von dem Magistrate der K. K. Haupt- und Residenzstadt Wien wird bekannt gemacht:

Es sey auf Verlangen des Herrn Dr. **Herbst** als Curators der abwesenden und unbekannten Intestaterben in die Ausfertigung des Ediktes zur Einberufung der Erben der am 20sten November 1830 während ihres zeitweiligen Aufenthaltes zu Regensburg ledigen Standes, ohne Testament, in einem Alter von 59 Jahren verstorbenen, zu Wien in der Vorstadt Leopoldstadt Nr. 497. wohnhaft, gewesenen Putzmacherin **Gertraud Salle**, auch de la **Salle** aus Frankreich gebürtig gewilligt worden.

Es werden daher diejenigen, welche auf deren Nachlaß ein Erbrecht zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, diesen ihren Erbsanspruch binnen Einem Jahre und sechs Wochen, vom Tage der Kundmachung dieses Edikts, und zwar schriftlich bei diesem Magistrate so gewiß anzubringen und gehörig auszuweisen, widrigens nach Ablauf dieser Frist das Verlassenschaftsvermögen den sich ausweisenden Erben überlassen werden würde.

Wien den 7ten Juli 1836.

Vorstehende Ediktalcitation wird auf Requisition des Magistrats des K. K. Haupt- und Residenzstadt Wien in bürgerlichen Rechts-Angelegenheiten ddo. 7ten, praes. 22sten Juli 1836 hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 26sten Juli 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Leiblein.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der dahier verstorbenen Karrenmanns-Wittwe, Anna Katharina Meyer, eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen um so mehr hierorts anzumelden, als sie außerdem bei der Behandlung und Beendigung dieser Verlassenschaftssache nicht berücksichtiget werden würden.

Regensburg den 29. Juli 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Gebrath.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Am 13ten August 1836 wird Vormittags 10 Uhr die Lieferung des gewöhnlichen Bedarfes von Unschlittkerzen und Brennöls für das Regiment pro 18$\frac{36}{37}$ an den Wenigstnehmenden überlassen; und werden die näheren Bedingungen bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Regensburg den 30. Juli 1836.

Die Oekonomie-Commission des K. B. Linien-Infanterie-Regiments
Theobald.

Am Mittwoch den 10ten August l. Js. werden aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Dechants und Pfarrers Franz Xaver Dobmair in Donaustauf im dortigen Pfarrhofe 3 schöne Zugpferde, 3 Kühe, 2 Goldrinder und 2 Frischlinge Vormittags um 9 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht.

Kaufslustige werden hiezu auf besagten Tag nach Donaustauf eingeladen.

Wörth am 1sten August 1836.

Fürstlich Thurn- und Taxisches Herrschaftsgericht Wörth.
Herwig.

Im Kloster-Haus Lit. G. 19 an der Maximiliansstraße ist der erste Stock täglich, und zu ebener Erde eine Wohnung, nebst einem großen Obst- und Gemüßgarten mit Kuhstallung auf 4 Stücke und Frühbeet bis Allerheiligen zu verstiften.

Regensburg den 1. August 1836.

Königl. Verwaltung des Frauen-Klosters St. Klara.
J. N. Dorner.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Mit tiefer Rührung danken die Unterzeichneten für die vielen Beweise wohlwollender Theilnahme und Achtung, welche die edeln Bewohner Regensburgs aus allen Ständen bei dem unglücklichen Tode, dem Begräbnisse und dem Trauergottesdienste der Fräulein

Therese Mathilde Josephine Herfeldt

sowohl der nunmehr Verklärten als ihrer Familie an den Tag gelegt und durch welche sie den unaussprechlichen Schmerz der letztern gemildert haben.

Die Hinterbliebenen.

Die ehrenvolle Auszeichnung, welche meinem vollendeten, mir schnell entrissenen vielgeliebten Gatten, Herrn Friedrich Heinrich Hartmeyer, Bürger, Gutsbesitzer vom Pürkelgute und Landrath, durch eine so zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte von Seite hoher Gönner, schätzbarer Verwandte und seiner ihm stets so liebgewesenen Mitbürger zu Theil wurde, verpflichtet mich, hier in diesem Blatte öffentlich den herzlichsten, innigsten Dank auszusprechen. Möge Sie die gütige Vorsehung vor so plötzlich eintretenden, tief erschütternden Trauerereignissen bewahren, und Sie Ihr dem Verklärten geschenktes gütiges Wohlwollen nun auf die trauernde Wittwe übertragen.

Marie Therese Hartmeyer, geborne Meinel.

Tief gebeugt durch den schmerzlichen Verlust unseres guten Gatten, Vaters und Großvaters Herrn Joh. Jac. Wagner ehemaligen Delerer, erstatten wir allen verehrten Verwandten und Bekannten, für die dabei bewiesene Theilnahme, den innigsten Dank ab, und empfehlen uns zum ferneren Wohlwollen

die Hinterbliebenen.

Nachdem es einigen Personen gefallen hat, das Gerücht zu verbreiten, dass ich bald von hier abreisen werde, so sehe ich mich dadurch veranlasst, diese grundlose Erdichtung nicht nur öffentlich zu widerrufen, sondern dabei zu erklären, dass sich mein Entschluss immer fester gründet, Regensburg (so lange ich nicht durch unvorsehende Umstände gezwungen werde,) nie mehr zu verlassen.

F. Renner, Sprachlehrer, wohnhaft im Leitnerschen Hause B. 62.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Bekanntmachung des historischen Vereins für den Regenkreis, und Aufforderung zu einer Kunstausstellung am 25sten und 26sten August d. Js.

Mit der Feier des höchsterfreulichen Namens- und Geburtstags Seiner Majestät des Königs am 25sten August d. Js., wird zugleich das Kreisfest des landwirthschaftlichen Vereins verbunden werden. Drei Tage sind dazu bestimmt und an den beiden ersten, dem 25sten und 26sten August, sollen auch die Säle des historischen Vereins zur Beschauung der Kunst-, Natur- und Alterthumsgegenstände allen Gebildeten offen stehen, wozu sie hiemit Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr eingeladen werden.

Von dem hohen Präsidium der K. Regierung des Regenkreises wird in regem Eifer für alles Schöne und Gute gewünscht, daß es allen hiesigen Künstlern, die schon so manches vollendete, vielleicht nicht immer nach Verdienst bekannt gewordene Kunstwerk zu Tage förderten, gefallen möge, ihre Kunsterzeugnisse bei dieser Gelegenheit in dem schönen Lokal des historischen Vereins dahier zur allgemeinen Würdigung aufzustellen, und dazu schon einige Tage zuvor die nöthige Vorsorge zu treffen.

Möge diese Aufforderung freundlich aufgenommen werden und den beabsichtigten Zweck nicht verfehlen!

Regensburg den 25sten Juli 1836.

Der historische Verein des Regen-Kreises.

Gumpelzhaimer, d. Z. Vorstand. Brenner, d. Z. Sekretär.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Conversations-Lexicon. 8. Leipzig 819. 10 Bde. 8 fl. Neuestes Conversations-Lexicon mit Kupf. gr. 8. Lpz. 1833. 12 Hefte. 3 fl. 30 kr. Gemeiners Chronik von Regensburg. 4. 4 Bde. 8 fl. vom 4ten Bde. fehlen 2 Hefte. Rotteks Weltgeschichte. 1832. 4 Bde. 4 fl. Weidenkellers Vorträge über Wart, Behandlung und Pflege des Pferdes. 1826. 3 Bde. 2 fl. Sammlung neuer Entdeckungen in der Färberei, Druckerei u. Farbenbereitung. 834.

48 kr. Lehrbuch der Conditorei. 45 kr. Elpizon oder über die Fortdauer im Tode. 803. 3 Bde. 2 fl. Raphael Mengs hinterlassene Werke. 786. 3 Bde. 2 fl. Schillers Theater. gr. 8. Tüb. 807. 5 Be. 4 fl. Meußels Museum für Künstler. 3 Bde. 1 fl. 12 kr. Xilanders Terrain, Verbindungs-, Truppen- und Waffenlehre. 8. München 833. 4 Bde. neu. 5 fl. 24 kr. Aventini Annales Boicae. Fol. 2 fl. Shakesspeare Schauspiele. 8. Mannh. 22 Bde. neu erhalten. 6 fl.

Dienstag den 16ten August 1836 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird eine Sammlung werthvoller guterhaltener Bücher von 1065 Bänden, enthaltend: Geschichte, Medicin, Philologie, Gedichte, Theologie, Musikalien und 30 Stück Portraits berühmter Tonkünstler unter Glas und Rahmen, in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenbehausung Lit. G. Nro. 115. über 2 Stiegen an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Hiezu ladet alle Bücherfreunde ergebenst ein

Augustin sen., Bücher-Auktionator, bei welchem bereits Kataloge gratis zu haben sind.

Man sucht gegen halbe Bezahlung einen Mitleser zur Regensburger Zeitung.
Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Aecht französische Schnupf-Tabacke aus der seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bekannten Taback-Fabrik des Herrn J. D. Mannberguer aus Straßburg, hat so eben der Unterzeichnete in 14 auserlesenen guten Sorten erhalten und empfiehlt

Rapé de Etrain,
„ de Paris Nr. 1, 2 & 3,
„ de la ferme Nr. 1 & 2,
„ d' Etrennes,
„ Robillard Nr. 1 & 2,
„ Scolten Nr. 1 & 2.
„ de Paris grob Nr. 1 & 2,
„ Waitzen Nr. 1 & 2,

zur geneigten Abnahme unter Versicherung billigster Preise

Joh. Gg. Kimmel,
Lit. F. Nro. 9. im Kramgässel.

Der Unterzeichnete findet sich veranlaßt, einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß er seine bisherige Wohnung bei dem Bäckermeister Bauer am Römling verlassen, und dagegen bei dem Gastwirth Winter im goldenen Ochsen eingezogen ist. Zugleich verbindet er die Anzeige, daß für die treffenden Monate die Bestellungen der Leichenträger bei ihm zu machen sind.

Heinrich Lindner, erster Vorsteher des bürgerlichen Schuhmacher-Vereines.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er den Gasthof zum schwarzen Elephanten dahier, welcher vorzüglich zur Einkehr schwerer Fuhrwerke geeignet ist, und bereits zum Logiren jedes Fremden zweckdienlich eingerichtet ist, käuflich an sich gebracht habe, und ersucht daher jeden seiner schon früher bekannten als auch die bis jetzt noch unbekannten Herren Reisenden ihn mit zahlreichem Besuche gütigst zu beehren, wogegen er stets eifrigst bemüht seyn wird, durch prombte Bedienung Jedermann zufrieden zu stellen.

Georg Sigmund Pfann, Besitzer des Gasthofs zum schwarzen Elephanten.

Frisches Selterwasser, feinsten Arrak de Batavia, so wie beßten Rhum de Jamaica empfiehlt unter billigsten Preisen zu gütiger Abnahme

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Unterzeichnete machen die ergebenste Anzeige, daß sie ihre bisherige Wohnung bei Hrn. Stark, Fragner im Krännergässel verlassen, und in dem Hause Lit. A. 33 bei Hrn. Weißgerber Gietl, in der Holzländstraße, eingezogen sind; bitten daher ihre bisherigen Gönner um gütige Aufträge in seiner Wasch und Bügeln.

Maria Zettel, nebst Tochter.

Bei Unterzeichneter sind Meubels von allen Gattungen zu verkaufen, welche sich durch ihre Qualität und Billigkeit selbst empfehlen.

Auch können bei mir ein Paar Bettgeher aufgenommen werden.

Kettnath, Schreinermeisters-Wittwe, ohnweit dem Judenstein, Lit. A. 185.

Meinen Laden bei Herrn Buchhändler Manz habe ich verlassen, und dagegen einen bei Herrn Apotheker Popp in dem ehemaligen Roiko'schen Hause am Eingang der Pfauengasse bezogen, für das mir bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir selbes auch in meinem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen, indem ich alles aufbieten werde, meine Til. verehrten Abnehmer zufrieden zu stellen.

Eine neue Partie vorzüglicher Cigaren habe ich erhalten, als feine und mittelfeine Wodville, Cabannas, Regalia, brown Havanna, Domingo, Maryland, Ungar und Amerikaner, wie auch ächte Holländer Rauchtabacke;

Varinas in Rollen und Paquete,
Portoriko offen und Paquete
Oronoko „ „ „

Minervenkanaster, ächten Siegeltabak von Justus in Hamburg, und mehrere vorzügliche Sorten, die sich in der Leichtigkeit und angenehmen Geruch auszeichnen, und gewiß Niemanden unbefriedigt lassen werden. Auch ganz ächtes französisches Airer- oder Provenzer-Oel, bekannt als das feinste, ächt feinen weissen und braunen Arrac de Batavia, Rum de Jamaika zu den billigsten Preisen; meine übrigen Spezerei-Artikel empfehle ich ebenfalls zur geneigten Abnahme, da ich stets mich bemühen werde, das Zutrauen, welches mir bisher zu Theil wurde, zu erhalten.

G. M. Niedermeyer.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er sein bisheriges Logis im rothen Hahn verlassen, und dagegen das am Eck der Kalmünzergasse, Herrn Seifensieder Zöllner gegenüber, bezogen hat, bittet, daselbst ihn mit gütigen Aufträgen zu beehren und empfiehlt zugleich auch alle in sein Geschäft einschlagende Artikel zur fernern gefälligen Abnahme.

Georg Dietrich, Posamentier.

Der Unterzeichnete beehrt sich, zur Kenntniß zu bringen, daß er das Wein-, Gast- und Badhaus zum Cassino am obern Wörth dahier käuflich erworben und auch bereits bezogen hat. Derselbe bittet um gütiges Zutrauen und verspricht die aufmerksamste und billigste Bedienung; er wird sich bestreben, die sehr verehrlichen Titl. Gäste mit vorzüglich guten Getränken und Speisen zu versehen, und hat insbesondere dafür gesorgt, daß namentlich an Sonn- und Festtagen Vor- und Nachmittags der beßte Kaffee vorhanden sey.

Ebenso ist für das Bedürfniß der Badenden in jeder Beziehung bestens gesorgt, und der Unterzeichnete wird es als eine der ersten Pflichten ansehen, allen Wünschen seiner schätzbaren Gäste bereitwilligst entgegen zu kommen.

Da seine Lokalitäten freundlich gelegen und für einen gesellschaftlichen Verein recht passend sind, so bittet er höflichst, hierauf gütige Rücksicht zu nehmen.

Karl Anton Schickande, Bürger und Gastgeber zum Cassino.

Der Unterzeichnete wohnt nun im Maurermeister Liebherr Haus Lit. B. Nro. 73 am Rathhausplatz.

Dr. Zirngibl, prakt. Arzt.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er den Laden bei Hrn. Müller in der Brückstraße verlassen, und dagegen in dem Hause des Hrn. Högner, in der Residenzstraße, den dritten Laden von oben links, bezogen habe, er bietet daher bei dieser Gelegenheit sowohl seine fabricirten, wie auch seine veredelten Tücher in allen Farben und Melangen zum Verkaufe an, da er für Qualität wie Aechtheit der Farben garantirt, kann er solche um so mehr einer gefälligen Abnahme empfehlen, da er zu den äußerst billigen Preisen verkauft.

Auch empfiehlt er sich im Appretiren und Decatiren, wie auch auf Englische und gewöhnliche Art neue Tücher zu netzen, Wollen- und andern Stoffen; ferner: die alten Kleider sowohl auf der gewandten, als nämlichen Seite wieder appretirt und dekatirt; Kleider im Ganzen, ohne daß sie zertrennt werden von Schmutz reinigt, daß sie wieder wie neu werden; die zertrennten Damenkleider von allen Wollenstoffen gewaschen, gewandt oder auf der nämlichen Seite wieder gepreßt werden, wie auch Shawls. Da er bei schneller Bedienung die billigsten Preise versichert schmei-

chelt er sich, wie bisher zahlreicher Aufträge erfreuen zu dürfen.

NB. Die bei ihm gekauften Tücher werden unentgeltlich dekatirt.

J. F. A. Sorg, Tuchmacher und Tuchscherer, Lit. A. 36 beim Holzthor.

Allen meinen Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich Morgen einen Schaidstich aushaue, Bestellungen auf beliebige Portionen, so wie auch auf große Altmühl-Krebse, können in meinem Laden, am Fuße der steinernen Brücke gemacht werden.

Den 3ten August 1836.

Franziska Aßen, Löwenwirthin in Stadtamhof.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montags den 8ten August 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in der Behausung Lit. A. Nro. 68 zu ebener Erde, dem Herrn Fridl jun., Bierbräuer, gegenüber, am untern Jakobsplatze, die Verlassenschafts-Effekten der verstorbenen Frau Margar. Schwenke, Lottokollekteurs-Wittwe allhier, bestehend in silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, Schuh- und Hosenschnallen und anderen Silbersachen, einem neuen spanischen Rohre mit Silber beschlagen, Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Matratzen, Betten, Bettstätten, Sesseln und Kanapees, Spiegeln, Bildern unter Glas und Rahmen, Kommoden, einem nußbaumenen zweithürigen Kleiderkasten mit rarem Schlosse und vielen Riegeln versehen (beide Meisterstücke), Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Porzellain, Gläsern, nebst andern brauchbaren und nützlichen Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bis den 5ten August l. Js. bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Auernheimer sen., Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Die Behausung Lit. E. Nro. 159 in der Bachgasse ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Schuhmachermeister Schmidel, wohnhaft bei Zeugmachermeister Schwarz, in der Pfarrergasse zu erfragen.

Ein sehr guter, schön erhaltener Flügel mit 6 Oktaven ist zu verkaufen. Näheres bei Oberländer im Bischofshof Lit. F. Nro. 117.

100 Stück Bierfasseln sind zu verkaufen bei Ludwig Schmidt, Bindermeister.

Einige Schäffel abgelöschten Kalk sind zu verkaufen. Das Nähere in Lit. I. 37 an der Kumpfmühler Straße.

Es ist ein noch gut erhaltenes Thor, ganz massiv von Eichenholz verfertigt, welches 13 Schuh 6 Zoll hoch, und 8 Schuh breit, mit 8 Kegelbändern, einer Reibstange und übrigen Beschläg versehen ist, um den billigsten Preis zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Schreinermeister Anton Blank am Weißgerbergraben, Lit. A. Nro. 51.

Ein gedecktes Schweizer- und ein Leiterwägel sind zu verkaufen, und in Lit. G. 79 zu erfragen.

Das Gebäude Lit. A. Nro. 184 in der Wollwirkergasse dem goldenen Fuchsen gegenüber, mit einem großen Einfuhrthor, langem und breiten Raum, tangbar zur Einlagerung von Waaren, Fässern, Wägen rc. versehen im ersten Stock ein großer Boden zur Aufschüttung von Getraid oder andern Gegenständen, rückwärts die Aussicht in die Gärten gehend, 2 Zimmer, wovon eines heizbar, und im zweiten Stock befindet sich wiederum ein großer Boden zur Getraid-Aufschüttung und andern Gegenständen mit einem Aufzug, alle Böden sind zu versperren, ferner ein gesperrtes Gäßchen, worinnen sich Keller, Brunnen und große Waschküche befinden, alles im besten Zustand hergestellt, wird zum Verkauf oder auch zur Verstiftung ausgeboten, und ist das Nähere in der Wallerstraße Lit. E. Nro. 26 zu erfahren.

Im hiesigen Stadtbezirk ist ein Haus mit einem schönen Garten zu verkaufen. Näheres im A. C.

Eine ganz neue Windbüchse mit kupferner Flasche und Gumper, ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo? ist im A. C. zu erfragen.

Zwei gut eingefahrene braune Pferde, (Wallachen), sind zu verkaufen in Stadtamhof Nro. 105.

Ein ansehnliches Gasthaus in Donaustauf, wo man Bier, Wein und Kaffee ꝛc. schenken darf, mit der prächtigsten Aussicht, ist billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Nachstehend verzeichnete Weine werden zu sehr annehmbaren Preisen abgegeben:
1) Ein Eimer 1818r Steinbacher;
2) Ein Eimer 1827r Liedelsberger;
3) Ein halber Eimer 1827r rothen Randesacker.

Wo, erfahrt man im A. C.

Es ist ein großer Kochofen, bestehend in einer großen eisernen Seitenplatte, großen eisernen Kuppel, nebst einem eisernen Gitter inwendig, und kupfernen Wasserwändel um billigen Preis zu verkaufen bei Gottfried Clostermeyer, Bierbrauer am Bach.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich der zweite Stock zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6 Zimmern, Küche, Vorfletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller und Waschgelegenheit sogleich oder bis Allerheiligen zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92 sind zwei gute Keller zum Bier = oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In der Römlingstraße Lit D. 63. ist ein schön meublirtes Zimmer, nebst Kabinet zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorfletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im dritten Stock daselbst zu erfragen.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier im ersten Stock von 2 Zimmern, 1 Kabinet und großer Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, im dritten Stocke, 1 Zimmer, nebst Kammer, beide Quartiere um billige Preise täglich zu vermiethen.

In der Behausung Lit. B. 92 sind zu ebener Erde 2 Zimmer und eine Kammer täglich zu verstiften.

Bei Ludwig Rosenhahn, Bärenstraße Lit. G. 72 ist bis zu Ende Juli im zweiten Stocke vorneheraus ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 150. nächst den Frei-

bänken, ist ein Monatzimmer mit oder ohne Meubels zu vermiethen.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen und nach vollendetem Bau zu beziehen:

Das erste Stockwerk, bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 heizbar, Kammer, Garderobe, Küche, Speisekammer, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.

Ein Laden, wozu 1 Keller gegeben, und 1 Laden, welcher auch als Wohnstube benützt werden kann.

Ferner nahe am Ludwigsplatze in Lit. A. Nro. 70. der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und übrigen Bequemlichkeiten.

Näheres im letzteren Hause bei

Kaufmann Metzger.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:

4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Im Hause des Buchhändlers Manz (schwarze Bärnstraße Lit G. Nr. 69) ist der zweite Stock, bestehend aus sechs Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. 87 vis-à-vis dem Jesuiten-Bräuhaus ist der erste Stock bis aufs Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. A. Nro. 168. ist sogleich oder bis Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, nebst Küche und Holzlege, sodann im ersten Stocke 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Bodenkammer, billigst zu vermiethen.

Im Hause Lit. F. 49 ist ein Quartier, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, einer heizbaren Küche, Speise, Garderobe, Waschgelegenheit, einem gemeinschaftlichen Boden und Keller, bis nächstes Ziel oder auch täglich, (Versetzungswegen) zu verstiften.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. 98 ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Behausung Lit. G. 78 vis-à-vis dem Königl. Stadtgerichte ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf zwei Pferde Stallung dazu gegeben werden.

In der Behausung Lit. B. Nro. 77 in der untern Bachgasse ist bis Ziel Allerheiligen der erste, zweite und dritte Stock mit aller Bequemlichkeit, so wie auch ein Stadel zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Herbst, Maurermeister, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse zu erfragen.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26 stehet täglich der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen. Einem sehr großen recht schön ausgemalten Zimmer, 1 Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten; auch sind noch besonders und gleich beziehbar zu verstiften: drei recht gute kalte trockne große Keller zum Bier- oder Weineinlegen, taugbar.

Das bequeme Quartier in Lit. A. Nro. 71., bestehend in 6 Zimmern und einer Kochstube, heller Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. ist auf das nächste Allerheiligen-Ziel, und wohl noch früher, in der Mitte des Monats September, nach der Abreise eines durch Versetzung von hier wegziehenden Staatsbeamten, zu vermiethen.

In Lit. F. Nro. 19., bei Zinngießer Wiedamann, ist der erste Stock, bestehend in

5 heizbaren Zimmern, wovon die Fenster gegen den Wadmarkt und die Brückstraße gehen, nebst Kuche, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. E. 91 auf dem St. Cassiansplatz ist der zweite Stock mit aller Zugehör und Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu vermiethen.

In meinem Hause ist ein gewölbter, heller, heizbarer Laden sogleich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Johann Christian Börer,
Lit. F. 69 dem Goliath gegenüber.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stuck Garten dazu gegeben werden.

Im Hause Lit. A. 138 ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern mit allen weiteren Erfordernissen einer Familien-Wohnung im Ganzen als solche, oder auch in beliebigen Abtheilungen für ledige Personen sehr billig zu miethen.

In Lit. C. 108 in der obern Bachgasse ist der erste Stock nebst aller Bequemlichkeit zu vermiethen und zu Allerheiligen zu beziehen.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Kuche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften, welche bis nachstes Ziel Allerheiligen bezogen werden kann.

J. Gugenheimer.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. E. 135 in der Pfarrergasse ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der Stadtgerichtsgasse Lit. G. Nro. 43. ist eine Wohnung, bestehend in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Kuche, Speis, Keller, Holzleg, Waschlegenheit und Boden, so wie auch eine Stallung für ein Pferd bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 38. in der neuen Straße sind zwei Zimmer bis nächstes Ziel zu verstiften.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis kommendes Ziel der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 175. in Obermünster, ist der 2te Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, und sonstiger Bequemlichkeit an eine ruhige Familie täglich zu verstiften.

In der Nähe des Gymnasiums ist ein Monatzimmer zu vermiethen für einen oder zwei Studirende. Näheres im A. C.

In der Behausung des Leihbibliothekar Friedrich Lit. C. 93 ist ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven täglich zu beziehen.

In Lit. F. Nro. 179. am alten Kornmarkt ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kammer, dann Küche 2c., bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Farber Götz zu erfragen.

In Lit. E. 140. nahe bei Obermünster, ist ein schönes meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In Lit. E. 105 in der Malerstraße ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

Wegen Domizilsveränderung von Seite eines Tl. Inwohners, ist ein schönes Quartier dahier, bestehend in 5 ausgemalten Zimmern, Kammern, 2 Küchen, Waschgelegen-

heit, Boden, Keller, Gewölb und sonstiger Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen für 100 fl. und mit dem dabei befindlichen hübschen Garten für 125 fl. zu verstiften. Näheres im A. C.

In dem Hause Lit. A. 237 ist ein schönes freundliches Logis zu ebener Erde mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten und der Aussicht gegen das Jakobsthor und den untern Jakobsplatz, entweder im Ganzen oder abgetheilt mit oder ohne Meubels zu verstiften. Näheres daselbst im dritten Stocke.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende

Ein fremdes Mädchen, welche Fertigkeiten in allen weiblichen Arbeiten besitzt, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer hiesigen, oder auswärtigen, am liebsten bei einer reisenden Herrschaft einen Dienst zu erhalten. Näheres im A. C.

Es sucht Jemand, der einen Laden auf den allergangbarsten Platze hat, einen Theilhaber, oder eine Niederlage. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es verlief sich am 18ten Juli Abends in Donaustauf ein brauner stockhaariger ein Jahr alter Hühnerhund, derjenige, welchem dieser Hund zugelaufen ist, wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit bei dem Fürstl. Hofbedienten Hrn. Deißer abzugeben. Der Hund hatte eine roth und gelb vermischte Schnur bei Abgang um den Hals.

Im Badhaus des Christoph Naimer wurde ein goldener Ring von nicht geringem Werthe gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen gegen Inserations-Gebühren daselbst in Empfang nehmen.

Vergangenen Sonntag Nachmittags, wurde vom Fischmarkt an durch die Brückstraße, beim Bischofshof vorüber, bis zum Neuen-Pfarrplatz eine goldene Vorstecknadel mit weißen Steinen besetzt, verloren. Der Finder wird ersucht, selbe gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Es ist in der Wallerstraße beim Hause des Herrn Kopp ein seidenes Ridicule mit zwei gestickten Stramin-Theilchen verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, ihn in Lit. E. 19 am Ende der Wallerstraße abzugeben.

Am 30sten v. M. ist ein kleiner Hund mit geschnittenen Ohren entlaufen. Derjenige, dem er zugelaufen ist, möge ihn gegen Erkenntlichkeit in Lit. D. 143 abgeben.

Ein kleines Auszugperspektiv von Bronce in einem dosenähnlichen rothsaffianenen Futteral ist entweder verloren worden, oder sonst abhanden gekommen. Der redliche Finder, oder derjenige, dem solches zum Verkauf angeboten wird, beliebe es gegen Ersatz des Einkaufs nebst einem guten Douceur im A. C. zu überbringen.

Capitalien.

800 Gulden sind gegen 4 Prozent im hiesigen Stadtbezirk täglich zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Es sind zwei bis dreihundert Gulden auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen. Das Nähere im A. C.

Es wird ein Kapital von 2500 fl. zu 4 Prozent gegen erste sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 24. Juli. Sebastian Gufler, Bürger und Schuhmachermeister hier, mit Maria Ursula, des Wolfgang Pfannenstein bürgerlichen Schuhmachermeisters hinterlassene Wittwe hier. Den 25. Julius Maier, bürgerlicher Conditor und Lebküchner zu Stadtamhof, Wittwer, mit Jungfer Therese Antoni, Porzellainmalerstochter von hier. Den 26. Titl. Herr Christoph von Voith, K. Oberpostamts-Offizial dahier, mit Fräulein M. A. Franziska Xaveria Loritz, K. Regierungs-Registratorstochter dahier.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. Juli. Anna Marie Schmid, Hafnerswittwe von Steinweg, 73 Jahre

alt, am Schlagfluß. Den 23. Karl, unehlich hier, 28 Wochen alt, an Abzehrung. Den 24. Karoline Neumaier, Bedientenswittwe hier, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 26. Der hochwürdige Herr Franz Sales, Freimüller, Conventual und Prokurator von dem aufgelösten Karmeliten-Kloster hier, 69 Jahre und 8 Monate alt, an Entkräftung. Den 28. Andreas, 1 Jahr 6 Monate alt, an Durchfall, Vater, Andreas Neumaier, Schneller und Beisitzer hier. Den 29. Anna unehlich, 17 Wochen alt, an Brechdurchfall. — Anna Maria Heinrich, Wittwe, 73 Jahre alt, an allgemeiner Wassersucht.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 8 Kinder, 4 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. Juli. Elisabetha Bortner, Beisitzerin, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. — Anna Gleißner, Bedientensgattin von Kumpfmühl, 49 Jahre alt, an Lungenentzündung. Den 26. Franziskus, 12 Wochen alt, an Darmentzündung, unehlich. Den 27. Ein todtgebornes Knäblein, unehlich. — Magdalena Aukofer, Webers-Wittwe von Kumpfmühl, 80 Jahre alt, an Entkräftung. Den 28. Johann Maurer, Bürger und Metzgermeister, 66 Jahre alt, an Blutschlagfluß des Gehirns. Den 29. A. Maria Dirnmaier, Taglöhners-Wittwe, 86 Jahre alt, an Entkräftung. Den 30. Margaretha Heinz, Taglöhnersweib, 35 Jahre alt, an den Folgen schwerer Entbindung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 26. Juli. Der hochwürdige Herr P. Franz Sales Freimüller, Conventual und Prokurator in dem aufgelösten Karmeliten-Kloster dahier. Den 28. Herr Johann Maurer, bürgerl. Metzgermeister dahier.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 24. Juli. Johann Jakob Baumgärtner, Beisitzer und Fabrikaufseher, l. St., mit Anna Maria Feuchtenberger, l. St.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 23. Juli. Frau Lisette Dorothee Christliebe, Gattin des Herrn Johann Behner, Bürgers und Kaufmanns, 36 Jahre 8 Monate alt, an bösartiger Halsentzündung. — Den 28. Sibylle Elisabeth, 21 Wochen alt, am Zahngeschäft, Vater, Johann Matthias Oberdorfer, Bürger und Branntweinbrenner.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. Juli. Margarete Schneider, ledig, aus Eglofstein K. Landgerichts Gräfenberg gebürtig, 19 Jahre alt, in der Donau ertrunken. Den 22. Georg Friedrich, 13 Stunden alt, an Schwäche in Folge der Frühgeburt, Vater, Herr Georg Mich. Niedermeyer, Bürger und Kaufmann. Den 25. Michael, 17 Tage alt, an Atrophie, unehlich. Den 27. Johann Jakob Wagner, Bürger und Delerer, verheirathet, 71 Jahre alt, an gänzl. Entkräftung.

☞ Alle resp. Behörden und das geehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate jedesmal spätestens des Montags, Abends 5 Uhr, einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 30. Juli 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise.						Gegen den vorigen Mittelpreis.			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	229½	229½	224½	5	10	27	10	6	9	50	—	—	—	27
Korn . .	—	29½	29½	29½	—	6	20	6	10	6	—	—	—	—	21
Gerste . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	—	60	60	60	—	5	27	5	16	5	5	—	—	—	15

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 2769 fl. 8 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Juli 1836.

Brodpreise:	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehlpreise:	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	54	11	—	5	2
Semmelmehl . .	2	6	8	—	4	—
Mittelmehl . . .	1	34	6	—	3	—
Vollmehl . . .	1	2	4	—	2	—
Nachmehl	—	20	1	1	—	2
Roggenmehl . .	1	3	4	—	2	—
Römischmehl . . .	1	14	1	3	2	
Waizengries, feiner	4	54	18	2	9	1
„ „ ordinär	3	50	14	2	7	1

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter 4 kr. 1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 3 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter — „ — „
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ weißes Waizenbier . . 4 „ 2 „

Fleischpreise:	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	9	3
Ein ℔. Kalbfleisch „	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 24. bis 30. Juli 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	
„ ein Zentner 1½ kr.	—	41	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	36	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	18	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	21	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	26	—	—	—	—
Waizenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	21	—	22
Butter, „ „ . . .	—	19	—	20
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 7 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	12	2	54
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	12
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	54
„ geputzte „ „ . .	—	—	—	—
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	30
„ geputzte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	20	—	22
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	7	48	8	18
Birken, „ „ . .	7	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	36	5	24
Fichten, „ „ . .	4	36	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 32. Mittwoch den 10. August 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Preise-Vertheilung für die Industrie-Ausstellung vom Jahre 1835 betreffend.

Indem man die Ausschreibung des hohen Präsidiums der K. Regierung des Regenkreises, ddo. 1sten d. M. rubrizirten Betreffes, zur allgemeinen Kenntniß bringt, wird nach weiterem gnädigsten Auftrage vom 4ten dieß noch Folgendes bekannt gemacht:

1) dem Bleistift-Fabrik-Inhaber, Kaufmann und dermaligen Magistrats-Rath, Johann Jakob Rehbach dahier, ist von dem über die Industie-Ausstellung des Jahres 1835 niedergesetzten Schiedsgerichte die goldene Medaille nebst Preis-Diplom,
2) dem Schlossermeister, Johann Friedrich Speidel, eine ehrenvolle Erwähnung nebst Preis-Diplom,
3) dem Tischlermeister, Georg Walchshäuser, gleichfalls eine ehrenvolle Erwähnung nebst Preis-Diplom zuerkannt worden.
4) Die von dem Kunsthändler E. Auernheimer hier vorgelegten Patent-Oblaten wurden einer Auszeichnung für würdig befunden, derselbe mußte aber wegen verspäteter Einsendung von der Preis-Konkurrenz ausgeschlossen werden.

Regensburg, den 5ten August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die jüngste Industrie-Ausstellung, welche jene von 1834 in allen Beziehungen übertraf, hat Seiner Majestät dem Könige zum lebhaften Wohlgefallen gereicht, und Allerhöchstdieselben bewogen, der Bayerischen Industie überhaupt Allerhöchstihr Wohlgefallen und die Freude über die vertrauensvolle einsichtsreiche Weise auszudrücken, womit dieselbe bei jedem Anlasse den väterlichen Bestrebungen ihres erhabenen Monarchen entgegen kommt.

Zugleich haben Allerhöchstdieselben die feierliche Vertheilung der zuerkannten Preise und Diplome allerhöchst anzuordnen geruht.

Zum Vollzuge dieser allerhöchsten Willensmeinung wird diese Preisevertheilung für den Regenkreis am Sonntag den 28sten August dieses Jahres Vormittags 10 Uhr im großen Saale des Königl. Regierungs-Gebäudes durch den unterzeichneten Königl. Staats-Rath, General-Commissär und Regierungs-Präsidenten mit angemessener Feierlichkeit öffentlich vorgenommen werden.

Sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Regenkreises werden hievon in Kenntniß gesetzt und zugleich angewiesen, diese Feierlichkeit den Kreisbewohnern durch Ankündigung in den Gemeinden kund zu geben.

Die durch eine Auszeichnung belohnten Individuen des Fabrik- und Gewerbstandes werden zur Empfangnahme derselben in Person oder durch Stellvertreter besonders eingeladen und ihre Namen öffentlich bekannt gemacht werden.

Regensburg, den 1sten August 1836.

Präsidium
der Königlichen Regierung des Regenkreises.
v. Schenk.

Herrmann.

Die dießjährige Vertheilung der Pferdezucht-Prämien betreffend.

Die von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, im Kreis-Intelligenzblatte, Stück 34., Seite 1215, erlassene Ausschreibung des Königl. Oberststallmeisterstabs, als Direktion des allgemeinen Landgestütes in Bayern, wird hiemit durch nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und bemerkt, daß die Pferdezucht-Prämien-Vertheilung und Stutenbeschreibung Freitags den 9. September laufenden Jahrs am obern Wörth dahier statt findet, und Morgens 7 Uhr beginnt.

Regensburg am 4. August 1836.

Stadt-Magistrat.
Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Bekanntmachung.

Die Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht, ingleichen die Musterung der Zuchtstuten und Gaureiter-Hengste betreffend.

In Gemäßheit der Königlichen allerhöchsten Verordnungen vom 27sten September 1829 und 1sten April 1831 wird über die dießjährigen Preise-Vertheilungen bei dem Landgestüte Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I. Die Beschälstationen des Regenkreises bilden für das gegenwärtige Jahr 3 Bezirke:
Zum 1sten Bezirke gehören: 1) Regensburg, 2) Burglengenfeld (Schwandorf) und 3) Straubing im Unterdonaukreise.
Zum 2ten Bezirke gehören: 1) Eichstädt, 2) Thalmassing (Greding), im Rezatkreise 3) Neuburg im Oberdonaukreise.
Zum 3ten Bezirke gehören: 1) Neumarkt und 2) Nürnberg im Rezatkreise.

II. Die Prämien-Vertheilung und Stutenbeschreibung findet statt:

a) die Prämien-Vertheilung:	b) die Stutenbeschreibung:
Im 1sten Bezirke am 9. Septb. 1836.	in Regensburg den 9. September;
Im 2ten „ am 14. „ „	in Eichstädt „ 14. „
Im 3ten „ am 19. „ „	in Neumarkt „ 19. „

III. Die aus der Anzahl der beschälten Stuten sich ergebenden und der Bewerbung auszusetzenden Prämien werden folgende seyn:
1) Zu Regensburg 9 für Stuten und 2 für Hengste;
2) Zu Eichstädt 12 „ „ „ 4 „ „
3) Zu Neumarkt 9 „ „ „ 3 „ „

IV. Der Eigenthümer eines als preiswürdig anerkannten Pferdes empfängt mit der Fahne auch ein Drittheil der betreffenden Prämie; die zwei übrigen Drittheile werden aber erst nach Erfüllung der hierüber aufgestellten Bedingungen zahlbar, d. h. bei den Stuten für das 1ste und 2te Fohlen, und bei den Hengsten für den sogenannten Gauritt innerhalb der dafür angewiesenen Bezirke.

V. Diejenigen, welchen in den Vorjahren Prämien zugesprochen worden sind und von daher noch Forderungen zu machen haben, werden zugleich hiemit aufgerufen, dieselben bei der Prämien-Vertheilung ihres Bezirks auf die bisher üblich gewesene Art geltend zu machen und den treffenden Betrag von der Königl. Landgestüts-Commission in Empfang zu nehmen.

VI. Wer im künftigen Frühjahr eine oder mehrere Stuten durch Landgestüts-Beschäler belegt zu erhalten wünscht, hat dieselben der Königlichen Commission zur Musterung und vorschriftsmäßigen Approbation vorzuführen.

VII. Auch die Hengste, welche noch ferner zum Gaureiten, desgleichen diejenigen, welche zum erstenmale hiefür gebraucht werden sollen, müßen, wie es bisher geschehen ist, der Commission zur Musterung und Approbation vorgeführt werden.

München den 15ten Juli 1836.

Der Königlich Bayerische Oberststallmeister-Stab als Direktion des allgemeinen Landgestütes.

Freiherr v. Kesling. Ch. Mayr.

Das diesjährige landwirthschaftliche Kreis-Vereinsfest in Regensburg betreffend.

Das heuer zum Erstenmale dahier statthabende **landwirthschaftliche Vereinsfest für den Regenkreis beginnt am 27sten August und endet mit den 30sten desselben Monats.**

Die Lage des für die verschiedenen Festlichkeiten und Vergnügungen bestimmten Platzes, **der neue Königl. Militär-Exerzier-Platz vor dem Ostenthor an der Regensburger-Straubinger-Straße unweit des sogenannten hohen Kreuzes,** stellt das Beziehen dieses Festplatzes durch mehrere Wirthe als wünschenswerth dar, und es werden darüber, zufolge Entschließung des hohen Präsidiums der Königl. Regierung des Regenkreises, nachstehende Anordnungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

I. Der landwirthschaftliche Verein wird einzelne Partieen des Festplatzes zur Errichtung von Buden und Wirthschafts-Ausübung an solche Wirthe überlassen, welchen von dem Magistrate der Königl. Kreishauptstadt Regensburg hiezu die Bewilligung ertheilt ist. Das Kreis-Komité des landwirthschaftlichen Vereins hat zur Anweisung dieser Plätze den Königlichen Herrn Regierungsrath und Stadt-Commissär, dann II. Vereins-Vorstand, Freiherrn von Godin, und das Vereins-Komité-Mitglied, den Königl. Herrn Advokaten und Notar, Dr. Edlen von Eggelkraut ermächtiget.

II. Auf den Grund der allerhöchsten Ministerial-Entschließung vom 24sten Juni 1835, den Vollzug des Artikels 5. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen bezüglich der Gewerbsbefugnisse betreffend, Absatz III. Nro. 3., ist den gewerbsberechtigten Wirthen von Regensburg, Stadtamhof, Steinweg und den übrigen an den Burgfrieden der Stadt Regensburg angränzenden Gemeinden die Ausübung ihrer Wirthschaftsbefugnisse für die Dauer dieses Festes gestattet. Die polizeiliche Lizenz hiezu muß von dem sich Anmeldenden ohne Ausnahme bei dem Stadt-Magistrate Regensburg erholt werden.

III. Die Anmeldungen haben unverzüglich zu geschehen, um sie in Zeiten erledigen zu können. Es ist keine der vorhandenen Kategorien von Wirthschaftsgewerben ausgeschlossen; der sich anmeldende Wirth hat jedoch einen obrigkeitlichen Nachweis seiner Berechtigung vorzulegen.

Den Wirthen kann nicht gestattet werden, die Ausübung ihrer Wirthschaft auf den Fest-Platze durch Pacht oder auf eine andere Weise an Dritte zu überlassen.

IV. Die Gewerbtreibenden, welchen die nachgesuchte Bewilligung ertheilt wird, erhalten hiedurch keinerlei Ausdehnung ihrer Gewerbsbefugnisse zugestanden.

V. Der Magistrat der Stadt Regensburg wird für die Handhabung der Polizei auf dem Fest-Platze sorgen und dabei rücksichtlich des Ausschenkens von Bier wachen, daß nur gutes und gehaltvolles Bier zum Verkaufe komme.

VI. Das Ausschenken des Weines von Fäßern, außerhalb einer Schenkbude ist verboten.

VII. Die Polizeistunde, bei deren Eintritt auf dem Fest-Platze abgeschafft wird, ist auf 11 Uhr Nachts festgesetzt.

VIII. Die Buden müßen genau an den Stellen und in der Ordnung, welche das Kreis-Komité des landwirthschaftlichen Vereins durch seine oben (Nro. I.) genannten Commissäre bestimmen wird, aufgestellt werden, und ein anständiges Aeußeres erhalten. Keine Bude darf über 15 Schuh hoch und auf keiner darf eine Tribune oder ein Tanz-Platz angebracht werden; die Tanz-Plätze sind zu ebener Erde herzustellen.

IX. Die einzelnen Plätze werden den Wirthen **Mittwochs den 24sten August Vormittags 9 Uhr** durch die obengenannten Vereins-Commissäre und in Anwesenheit eines von dem Stadt-Magistrate abgeordneten rechtskundigen Magistratsrathes ausgezeigt, worauf sie ihre Buden aufstellen und daselbst ihre Wirthschaft am 27sten 28sten 29sten und 30sten August ausüben dürfen.

Nach diesen Tagen aber darf auf dem Fest-Platze durchaus keine Wirthschaft mehr betrieben werden.

X. Die Wirthe und sonstige zum Verkaufe von Lebensmitteln berechtigte Gewerbsleute, welche Buden auf dem Fest-Platze errichten, oder daselbst Utensilien irgend einer Art haben, sind verbunden, diese Gegenstände entweder selbst oder durch einen dafür aufgestellten Wächter zu bewachen.

Regensburg den 5ten August 1836.

Stadt-Magistrat,

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Preisevertheilung an würdige Dienstboten für 1836 betreffend.

Die dießjährige Vertheilung der für **würdige Dienstboten**, ledigen Standes, gestifteten Preise, 25 Gulden für einen **männlichen** und eben so viel für einen **weiblichen** Dienstboten, findet heuer am Vorabende des **allerhöchsten Namens- und Geburtsfestes Seiner Majestät unseres allergnädigsten Königs und Herrn**, nämlich

Mittwoch den 24sten dieß, Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause im kleinen Saale statt.

Die Vorbedingungen, welche die um einen solchen Preis sich bewerbenden Individuen nachzuweisen haben, sind:

1) eine **wenigstens fünfzehnjährige Dienstzeit bei einer und derselben Herrschaft in hiesiger Stadt** und
2) eine während dieser Zeit bewiesene **vorzügliche Sittlichkeit**, verbunden mit **Fleiß und Treue.**

Die bereits früher übergebenen Zeugnisse sind durch neue dahin zu ergänzen, daß sich der Dienstbote zur Zeit noch bei derselben Herrschaft befinde.

Die Anmeldungen mit den erforderlichen Belegen müßen längstens bis Donnerstag den 18. laufenden Monats auf dem Rathhause im Geschäftszimmer Nro. 29. geschehen seyn, indem auf spätere Bewerbungen nicht mehr Rücksicht genommen wird.

Regensburg den 1. August 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Abhaltung eines Viehmarktes am landwirthschaftlichen Kreisvereinsfeste in Regensburg betreffend.

Nach höchster Bewilligung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, findet am Tage nach dem heurigen **landwirthschaftlichen Kreisvereinsfeste auf dem Königl. Militär-Exercierplatze an der Regensburger-Straubinger-Straße, unweit des sogenannten hohen Kreuzes** im dießortigen Burgfrieden, ein **allgemeiner Viehmarkt** statt.

Dieser Markt wird, da gemäß neuester Verfügung das Landwirthschaftsfest nicht am 25sten, sondern **Sonntags den 28sten August** vor sich geht, am Tage darauf, **Montags den 29sten August dieses Jahrs Vormittags von 8 bis 12 Uhr**, abgehalten, und hiebei auch das **Feilhalten landwirthschaftlicher Geräthe und Werkzeuge aller Art** gestattet. — Marktgebuhren werden nicht erhoben.

Indem man Solches anmit zur allgemeinen Kenntniß bringt, ergeht an die Oekonomen und an die einschlägigen Gewerbsleute die Einladung diesen **Landwirthsschafts-Markt** recht zahlreich zu besuchen.

Regensburg den 29. Juli 1836.

Stadt-Magistrat.
Dir. imp. Rechtsrath Satzinger. **Albrecht.**

Die diesjährige Preisevertheilung an den deutschen Volksschulen dahier.

Nachdem die öffentlichen Prüfungen an den hiesigen deutschen Volksschulen bereits statt gehabt haben, so werden nunmehr zur Preisevertheilung selbst folgende Tage bestimmt:

I. Donnerstag der 1. September Vormittags von 9 — 12 Uhr für die protestantischen Knaben und Mädchen oberer Stadt mit den Feiertags-Schülern und Schülerinnen. Nachmittag von 3 — 6 Uhr für die protest. Knaben und Mädchen unterer Stadt mit den Feiertags-Schülern und Schülerinnen, dann jenen des protestantischen Waisenhauses.

II. Freitag der 2. September Vormittags von 9 — 12 Uhr für die katholischen Knaben und Mädchen oberer Stadt, mit den Feiertags-Schülern und Schülerinnen, und jenen der israelitischen Schule.
Nachmittag von 3 — 6 Uhr für die kathol. Knaben und Mädchen unterer Stadt mit den Feiertags-Schülern und Schülerinnen.

Diese Preisevertheilung findet, wie gewöhnlich am hiesigen Gymnasial-Saale statt, zu welcher Feierlichkeit hiemit gebührend eingeladen wird.

Regensburg den 5ten August 1836.

Königliche Stadt-Schul-Kommission.
Vorstand beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. **Albrecht.**

Da man sich überzeugt hat, daß der jüngst erlassenen Bekanntmachung, den Wechsel der Dienstboten am abgewichenen Jakobiziel betreffend, noch bis jetzt keine entsprechende Folge geleistet wurde; so wird zu diesem Ende neuerdings ein Tag, und zwar Freitag der 12. August laufenden Jahrs festgesetzt.

Es werden daher alle Dienstherrschaften, welche ihre Dienstboten im Paßbureau noch nicht zur Anzeige gebracht haben, aufgefordert, diese Anzeige um so mehr am obigen Tage zu erstatten, als außerdessen mit unnachsichtlicher Strenge gegen die Säumigen eingeschritten werden müßte. — Auch ergeht an alle Hauseigenthümer die Aufforderung, ihre Inwohner von dieser Verfügung in Kenntniß zu setzen.

Die Polizeimannschaft ist zur Controlle aufgefordert, so wie dieselbe auch angewiesen ist, die ohne polizeiliche Bewilligung sich dahier aufhaltenden Personen unverzüglich zur Anzeige zu bringen.

Regensburg den 4ten August 1836.

Stadt-Magistrat.
Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. **Albrecht**

Die Anzeige der Lehrlinge bei der Polizeibehörde betreffend.

Man sieht sich veranlaßt, die allgemeine Polizeivorschrift in Erinnerung zu bringen: »daß jeder Handwerksmeister, Fabrikant und Handelsmann, ohne Ausnahme, verbunden sey, die aufzunehmenden Lehrlinge binnen einer Probezeit von höch-

stens sechs Wochen bei dem Magistrate anzuzeigen, und, unter Vorlage des Geburts- und Schutzpocken-Impfscheines, dann des Werktagsschule-Entlassungs-Zeugnisses und eines Nachweises über die Anmeldung zur Feyertagsschule, in das obrigkeitliche Verzeichniß der Lehrlinge einschreiben zu lassen," indem dieselbe noch immer nicht durchgehends beobachtet wird, und sonderheitlich die irrige Meinung herrscht, als sey man dieser Verbindlichkeit enthoben, wenn die Lehre im elterlichen Hause geschieht.

Zugleich wird der gesammte Gewerbsstand aufmerksam gemacht, daß ohne Entlassungsschein rücksichtlich der Feyertagsschule keine Freisprechung genehmiget und kein Lehrbrief ausgestellt, oder legalisirt werden dürfe.

Hienach werden sich die Lehrherren, wie die Lehrlinge zu achten wissen, erstere bleiben aber gemäß Vorschrift im dritten Abschnitte Lit. A. Ziff. VII. der allerhöchsten Verordnung vom 24sten Juni vor. Jahrs über den Vollzug des Gewerbegesetzes (Regensburger Wochenblatt vom Jahr 1835 Nro. 31 Extrabeilage S. 13) für jede Vernachläßigung der ihnen bezüglich ihrer Lehrlinge obliegenden Verpflichtungen verantwortlich und haftend.

Regensburg den 4ten August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Der Laden an der Neupfarrkirche, welchen bisher der bürgerl. Schuhmachermeister Andreas Weiß inne hatte, und der bis Ziel Allerheiligen d. Js. bezogen werden kann, wird bis Samstag den 27sten dieses Monats im Bureau Nro. 61. (Stiftungs-Cassa) öffentlich an den Meistbietenden vorbehaltlich der Genehmigung des Stadtmagistrats versteigert, und sind hiezu Steigerungslustige eingeladen. Regensburg den 6. August 1836.

Stadtmagistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Bürgerm. beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Im Monate Juli d. Js. erhielten die protestantischen Waisenkinder als Geschenke: 5 fl. 24 kr. zu einem ländlichen Frühstücke, 1 fl. 45 kr. zum ländlichen Vergnügen, 2 fl. 24 kr. zum Ankaufe des Christgeschenks. — Wofür geziemend dankt

Regensburg den 31. Juli 1836.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Dankeserstattung

über 3 fl., welche von den Gesellen der Drechsler-Innung dahier; 2 fl. 42 kr., welche von einem ungenannt seyn Wollenden; 4 fl., welche von den Buchbindergesellen dahier und zu Stadtamhof für das protestantische Krankenhaus im Monate Juli 1836 geschenkt wurden.

Regensburg den 3. August 1836.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Durch einen ungenannten Wohlthäter wurden unter der Aufschrift: „Den Armen der Stadt z. S." Einhundert Gulden übersendet.

Welches unter herzlicher Dankeserstattung hiemit anzeigt

Regensburg den 2. August 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

Brenner. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Durch den Stadtmagistrat wurden die bei der Prüfung eines auswärtigen Tuchmachers von 2 Commissions-Mitgliedern cedirten Gebühren mit 3 fl., dann von 2 Hausbesitzern an Einquartierungs-Entschädigungsgeldern 14 kr. und 30 kr., ferner: wurde von einem fröhlichen Cirkel in der goldnen Glocke 1 fl. 30 kr.; von einer kleinen Hochzeit im Schlößchen zu Prebrunn 1 fl. 24 kr. und unter der Aufschrift: „Am 4ten August in heiterer Stunde den Armen gewidmet" 3 fl. 30 kr., für die Armen hieher übergeben. Wofur öffentlich dankt

Regensburg den 7. August 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

Brenner. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der dahier verstorbenen Karrenmanns-Wittwe, Anna Katharina Meyer, eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen um so mehr hierorts anzumelden, als sie außerdem bei der Behandlung und Beendigung dieser Verlassenschaftssache nicht berücksichtiget werden würden.

Regensburg den 29. Juli 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Am 13ten August 1836 wird Vormittags 10 Uhr die Lieferung des gewöhnlichen Bedarfes von Unschlitkerzen und Brennöls für das Regiment pro 18$\frac{36}{37}$ an den Wenigstnehmenden überlassen; und werden die naheren Bedingungen bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Regensburg den 30. Juli 1836.

Die Oekonomie-Commission des K. B. Linien-Infanterie-Regiments Theobald.

Die 25ste Verloosung der Aktien des hiesigen Theater- und Gesellschaftshauses wird Donnerstag, den 18ten laufenden Monats im gelben Zimmer des neuen Hauses Vormittags 11 Uhr vorgenommen werden.

Die hier wohnenden Herren Aktionäre werden eingeladen, dieser Verhandlung gefälligst beizuwohnen.

Königliche Regie-Kommission des Theater- und Gesellschafts-Hauses.

Welker, K. Regierungs-Assessor, als K. Kommissar. Brenner, Leg. R., als Bevollmächtigter der Actionaire.

Mit höchster Genehmigung werden die öffentlichen Prüfungen

1) des Gymnasiums
   - a) in der III. Klasse am 11. August
   - b) in der II. „ „ 12. „
   - c) in der I. „ „ 13. „
2) der lateinischen Schule
   - a) in der IV. Klasse am 16. August
   - b) in der III. Kl. Abth. A. „ 17. „
   - c) in der III. Kl. Abth. B. „ 18. „
   - d) in der II. Klasse am 19. „
   - e) in der I. „ „ 20. „

jedesmal Vormittags von 8 Uhr an gehalten; am 27sten August findet die öffentliche Preisevertheilung statt.

Zu diesen Schulfeierlichkeiten laden hiemit geziemend ein

Regensburg, den 8ten August 1836.

Saalfrank, Rektor.
Heldmann, Conrektor.

Unter Vorbehalt hoher Genehmigung Hochfürstlicher Domainen-Oberadministration wird Mittwoch den 24sten d. Mts. im Forstbureau der hochfürstlichen Domainen-Oberadministration in Regensburg Vormittags 10 Uhr die Versteigerung des im Etatsjahre 18$\frac{36}{37}$ sowohl in der freien Jagd, als auch im Parke bei Sulzbach erlegt werdenden Wildes vorgenommen werden.

Am nämlichen Tage und im nämlichen Lokale werden Nachmittags 2 Uhr 40 Pfund Edelhirschgeweihe und 53 Pfund Dammhirschgeweihe öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Steigerungslustige werden demnach hiemit eingeladen, sich zu den oben bestimmten Stunden in dem bezeichneten Lokale einzufinden und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Wörth, den 4ten August 1836.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Forstamt Wörth.

Hell, Oberförster.

Königreich Würtemberg. Heidenheim.

Da auf das unterm 16ten Februar 1836 erfolgte Absterben des Jakob Hitzler, Nutznießers des Hitzlerschen Manns-Lehens in Mergelstetten, das von ihm, als dem Aeltesten der Familie, in Nutznießung gehabte Manns-Lehen daselbst, bestehend in einem Haus, Scheuer und Garten, 20 Jauchert Aecker, 6 Tagwerk Wiesen, 36 Tagwerk Holzmäder, 30 Jauchert Holz und 2 Fischwassern, vacant geworden ist, so werden diejenigen, welche an den Genuß dieses Manns-Lehens eine Ansprache machen zu können glauben, vorgeladen, sich vom heutigen Tag an, innerhalb eines Zeitraums von 3 Monaten bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und ihre Ansprache gehörig zu documentiren.

Den 2ten August 1836.

K. Würtembergisches Kameral-Amt.

Die Lieferung des Holzbedarfes für die hiesigen Schulen, Stiftungs-Gebäude und für das Rathhaus mit ungefähr 74 bayerischen Klaftern pro 18 36/37 soll an den Wenigstbietenden überlassen werden. Wer Lust trägt, diese Lieferung zu übernehmen, wolle seine Anträge am

Samstag, den 20sten l. M.

Vormittags 9 bis 12 Uhr auf dem Rathhause dahier im magistratischem Geschäftszimmer zu Protokoll geben, wo auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Stadtamhof, den 6ten August 1836.

Magistrat der K. Stadt Stadtamhof.

Der Bürgermeister Eser.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Groß und unersetzlich ist der Verlust, den wir durch das Hinscheiden unseres innigst geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des vormaligen Apothekers Johann Daniel Albrecht Harrer, erlitten haben. Doch die liebevolle Theilnahme, sowohl während seines Krankenlagers, als besonders die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte waren lindernder Balsam für unsere tiefgebeugten Herzen.

Genehmigen Sie daher Alle, den innigsten und gerührtesten Dank hierfür; insbesonders auch Sr. Hochwürden Herrn Stadtpfarrer Keyser für die öfteren Besuche und tröstlichen Zusprüche. Möge Gott, der Allgütige, Sie alle vor ähnlichen traurigen Veranlassungen recht lange bewahren.

Zu fernerem Wohlwollen empfehlen sich

die Hinterbliebenen.

All jenen Menschenfreunden, welche mit liebevoller Theilnahme die Leiche des unglücklichen, grausam gemordeten Sebastian Michael Schön am 4ten d. M. zu Grabe begleiteten, wird hiefür der innigste Dank dargebracht.

Theres Ruppel, als Pflegemutter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Bekanntmachung

des historischen Vereins für den Regenkreis und Aufforderung zu einer Kunstausstellung am 28sten und 29sten August d. J.

Da wegen des landwirthschaftlichen Kreisvereinsfestes neue Verfügungen getroffen worden sind, so werden nun die Säle des historischen Vereins Sonntags den 28sten August Vormittags von 10 bis 12 Uhr, dann Montags den 29sten Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zur Beschauung der Kunst- Natur- und Alterthumsgegenstände allen Gebildeten geöffnet seyn, wozu sie hiemit eingeladen werden.

Zugleich ergehet unter Beziehung auf dießseitige Bekanntmachung vom 25sten Juli die

wiederholte freundliche Aufforderung an alle Künstler und Kunstgenossen Regensburgs, ihre Kunsterzeugnisse an den benannten Tagen in dem schönen Lokal des historischen Vereins zur allgemeinen Würdigung auszustellen und dazu schon einige Tage zuvor das Nöthige vorzubereiten.

Regensburg, den 8ten August 1836.

Der historische Verein des Regen-Kreises.

Gumpelzhaimer, d. Z. Vorstand. Brenner, d. Z. Sekretär.

Dienstag den 16ten August 1836 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird eine Sammlung werthvoller guterhaltener Bücher von 1065 Bänden, enthaltend: Geschichte, Medicin, Philologie, Gedichte, Theologie, Musikalien und 30 Stück Portraits berühmter Tonkünstler unter Glas und Rahmen, in des Herrn Hafnermeisters Iblagers Nebenbehausung Lit. G. Nro. 115. über 2 Stiegen an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Hiezu ladet alle Bücherfreunde ergebenst ein

Augustin sen., Bücher-Auktionator, bei welchem bereits Kataloge gratis zu haben sind.

Ressource.

Donnerstag den 18ten August

Generalversammlung.

Versammlungsplatz im Winterlokale.

Anfang 8 Uhr Abends.

Regensburg den 3. August 1836.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Mit hoher Bewilligung macht Unterzeichneter den hohen Herrschaften, und einem verehrungswürdigen Publikum hiemit bekannt, daß er heute und folgende Tage hindurch seine akademische Kunstgallerie, bestehend in Wachsfiguren, aufzustellen die Ehre haben wird.

Der Schauplatz ist in der weißen Rose am neuen Pfarrplatz bei Herrn Buchner.

Durch Anschlagzettel wird das Nähere bekannt gemacht werden.

Lasthausen, aus Berlin.

Zur Feyer des höchst erfreulichen Geburts- und Namensfestes Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs, veranstaltet die Bolzschützen-Gesellschaft bei dem bürgerl. Bierbrauer Joseph Birzer zu den Jesuiten dahier am Sonntag, Montag und Dienstag den 21., 22. und 23. August h. J. ein großes Bolzschießen, welches den verehrlichen Mitgliedern dieser Gesellschaft mit dem Anhange eröffnet wird, daß Mittwoch darauf die Scheiben abgezogen, und Donnerstag die Preise feierlich vertheilt werden.

Die gewählten Schützenmeister.

Daß auf den nächsten Sonntag den 14ten d. M. eine Generalversammlung des neuen Leichen-Unterstützungs-Vereins in dem Gasthaus zur goldenen Glocke Nachmittags 1 Uhr stattfindet, und wozu die verehrlichen Vereinsmitglieder höflichst eingeladen werden, wird hiemit zur Kenntniß gebracht.

Der Ausschuß.

Man sucht gegen halbe Bezahlung einen Mitleser zur Regensburger Zeitung.

Näheres im A. C.

Zum Korrespondenten, Regensburger-Zeitung, Landbötin, allgemeine Modezeitung, Lewald's Europa, Pfennig-Magazin rc., können Leser beitreten. Das Nähere ist zu erfragen in der Gesandtenstraße Lit. B. 44., über eine Stiege hoch.

Man sucht einen Mitleser zur Regensburger-Zeitung und zum Regensburger-Wochenblatte.

Näheres im A. C.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er den Gasthof zum schwarzen Elephanten dahier, welcher vorzüglich zur Einkehr schwerer Fuhrwerke geeignet ist, und bereits zum Logiren jedes Fremden zweckdienlich eingerichtet ist, käuflich an sich gebracht habe, und ersucht daher jeden seiner schon früher bekannten als auch die bis jetzt noch

unbekannten Herren Reisenden ihn mit zahlreichem Besuche gütigst zu beehren, wogegen er stets eifrigst bemüht seyn wird, durch prombte Bedienung Jedermann zufrieden zu stellen.

Georg Sigmund Pfann, Besitzer des Gasthofs zum schwarzen Elephanten.

Frisches Selterwasser, feinsten Arrak de Batavia, so wie beßten Rhum de Jamaica empfiehlt unter billigsten Preisen zu gütiger Abnahme

Albert Böttiger's seel. Wittwe.

Bei Unterzeichneter sind Meubels von allen Gattungen zu verkaufen, welche sich durch ihre Qualität und Billigkeit selbst empfehlen. Auch können bei mir ein Paar Bettgeher aufgenommen werden.

Kettnath, Schreinermeisters-Wittwe, ohnweit dem Judenstein, Lit. A. 185.

Meinen Laden bei Herrn Buchhändler Manz habe ich verlassen, und dagegen einen bei Herrn Apotheker Popp in dem ehemaligen Roiko'schen Hause am Eingang der Pfauengasse bezogen, für das mir bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir selbes auch in meinem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen, indem ich alles aufbieten werde, meine Tl. verehrten Abnehmer zufrieden zu stellen.

Eine neue Partie vorzüglicher Cigarren habe ich erhalten, als feine und mittelfeine Wodville, Cabannas, Regalia, brown Havanna, Domingo, Maryland, Ungar und Amerikaner, wie auch ächte Holländer Rauchtabacke;

Varinas in Rollen und Paquete,
Portoriko offen und Paquete
Oronoko " " "
Minervenkanaster, ächten Siegeltabak von Justus in Hamburg, und mehrere vorzügliche Sorten, die sich in der Leichtigkeit und angenehmen Geruch auszeichnen, und gewiß Niemanden unbefriedigt lassen werden. Auch ganz ächtes französisches Airer- oder Provenzer-Oel, bekannt als das feinste, ächt feinen weissen und braunen Arrac de Batavia, Rum de Jamaika zu den billigsten Preisen; meine übrigen Spezerei-Artikel empfehle ich ebenfalls zur geneigten Abnahme, da ich stets mich bemühen werde, das Zutrauen, welches mir bisher zu Theil wurde, zu erhalten.

G. M. Niedermeyer.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er sein bisheriges Logis im rothen Hahn verlassen, und dagegen das am Eck der Kalmünzergasse, Herrn Seifensieder Zöllner gegenüber, bezogen hat, bittet, daselbst ihn mit gütigen Aufträgen zu beehren und empfiehlt zugleich auch alle in sein Geschäft einschlagende Artikel zur fernern gefälligen Abnahme.

Georg Dietrich, Posamentier.

Der Unterzeichnete beehrt sich, zur Kenntniß zu bringen, daß er das Wein-, Gast- und Badhaus zum Cassino am obern Wörth dahier käuflich erworben und auch bereits bezogen hat. Derselbe bittet um gütiges Zutrauen und verspricht die aufmerksamste und billigste Bedienung; er wird sich bestreben, die sehr verehrlichen Titl. Gäste mit vorzüglich guten Getränken und Speisen zu versehen, und hat insbesondere dafür gesorgt, daß namentlich an Sonn- und Festtagen Vor- und Nachmittags der beßte Kaffee vorhanden sey.

Ebenso ist für das Bedürfniß der Badenden in jeder Beziehung bestens gesorgt, und der Unterzeichnete wird es als eine der ersten Pflichten ansehen, allen Wünschen seiner schätzbaren Gäste bereitwilligst entgegen zu kommen.

Da seine Lokalitäten freundlich gelegen und für einen gesellschaftlichen Verein recht passend sind, so bittet er höflichst, hierauf gütige Rücksicht zu nehmen.

Karl Anton Schickande, Bürger und Gastgeber zum Cassino.

Der Unterzeichnete wohnt nun im Maurermeister Liebherr Haus Lit. B. Nro. 73 am Rathhausplatz.

Dr. Zirngibl, prakt. Arzt.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er den Laden bei Hrn. Müller in der Brückstraße verlassen, und dagegen in dem Hause des Hrn. Högner, in der Residenzstraße, den dritten Laden von oben links, bezogen habe, er bietet daher bei dieser Gelegenheit sowohl seine fabricirten, wie auch seine veredelten Tücher in allen Farben und

Melangen zum Verkaufe an, da er für Qualität wie Aechtheit der Farben garantirt, kann er solche um so mehr einer gefälligen Abnahme empfehlen, da er zu den äußerst billigen Preisen verkauft.

Auch empfiehlt er sich im Appretiren und Decatiren, wie auch auf Englische und gewöhnliche Art neue Tücher zu netzen, Wollen- und andern Stoffen; ferner: die alten Kleider sowohl auf der gewandten, als nämlichen Seite wieder appretirt und dekatirt; Kleider im Ganzen, ohne daß sie zertrennt werden von Schmutz reinigt, daß sie wieder wie neu werden; die zertrennten Damenkleider von allen Wollenstoffen gewaschen, gewandt oder auf der nämlichen Seite wieder gepreßt werden, wie auch Shawls. Da er bei schneller Bedienung die billigsten Preise versichert schmeichelt er sich, wie bisher zahlreicher Aufträge erfreuen zu dürfen.

NB. Die bei ihm gekauften Tücher werden unentgeltlich dekatirt.

J. F. A. Sorg, Tuchmacher und Tuchscherer, Lit. A. 36 beim Holzthor.

Ich mache einem verehrlichen Publikum ergebenst bekannt, daß ich das Haus Lit. B. Nro. 57 zum Stiegel verlassen, und dagegen das Haus Lit. E. Nro. 107 in der Malerstraße käuflich an mich gebracht habe, wo ich meine selbst gezogenen Bayerwein, sowohl unter dem Reif, als im Kleinen ausschenke, und bitte, mir das frühere Zutrauen noch ferner zu schenken.

Friedrich Sommer.

Bei günstiger Witterung wird Donnerstag den 11. August im Dausinger'schen Garten am Steinweg Blechmusik statt haben. Wozu einladet

Joseph Jordan,
Bräuhaus-Besitzer allda.

Besten deutschen Gesundheitskaffee empfiehlt
Joh. Georg Kimmel,
im Kramgässel.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die Anzeige zu machen, daß er sein bisheriges Quartier Lit. E. Nro. 59. am Domplatz verlassen, und dagegen ein anderes in Lit. E. Nro. 91 am St. Kassians-Platz, bei der Bäckermeisterswittwe Knoll, im ersten Stocke bezogen habe, und bittet um das fernere Wohlwollen und geneigten Zuspruch

ergebenster
W. Riedl, bürgerl. Wachtschreiber und Auktionator.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, ergebenst anzuzeigen, daß er am künftigen Sonntage den 14ten dieß Tanz-Musik halten werde.

Derselbe wird hiebei für eine wohlbesetzte Musik besorgt seyn und sich durch gute billige Weine, auch durch ein vorzügliches Bier und kalte wie warme Speisen zu empfehlen suchen.

Er bittet um zahlreichen Besuch.

Karl Schickande,
Gastgeber zum Cassino.

Künftigen Sonntag den 14. August wird zum rothen Roß unter den Linden das Kirchweihfest gefeyert, für warme und kalte Speisen, wie für prompte Bedienung sorgt Unterzeichneter und ladet ergebenst ein

Fr. Pickl.

Mein in der vormals von Fallot'schen Behausung Lit. E. 76. befindlich gewesenes Tuch- und Schnittwaaren-Lager nebst Commissions-Lagern von ächtem Cölner-Wasser und Hessischen Schmelztiegeln habe ich nunmehr in mein gegenüber stehendes Eckhaus Lit. E. 68. an der Hauptwache, verlegt. Mit dieser Anzeige vereinige ich meinen Dank für den bisherigen gütigen Zuspruch, so wie die Bitte um Fortsetzung desselben in meinem neuen Geschäfts-Lokale, und die Versicherung, daß ich mir ferner werde angelegen seyn lassen, meine geehrten Kunden reel und möglichst billig zu bedienen.

M. Phil. Metzger.

Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er Sonnabend den 13ten August seinen Zwinger schließt. Indem er für den gütigen Besuch desselben seinen Dank anmit ausspricht, bittet er seine verehrten Gönner ihn in seinem Winter-Lokale mit Ihrem gütigen Besuche zu beehren.

Franz Stadlberger,
Bürger und Bräuerei-Pächter von St. Emmeram.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Dienstag den 16ten August 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. E. Nro. 91, bei der Bäckers-Wittwe Knoll, am St. Kassiansplatz, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Bettwäsche, Betten, mehreren Stücken Barchets, Hosenzeugen, verschiedenen Tücheln mit und ohne Fransen, Giletszeugen, Kattuns, Tischen, Sesseln, einem kupfernen Waschkessel, einem eisernen Ofen sammt Rohr, Verschiedenem von Eisen, Pickeln, Schaufeln und Ketten, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Donnerstag den 18ten August 1836 und den darauf folgenden Tag Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung Lit. F. Nro. 176, am alten Kornmarkt, über 2 zwei Stiegen, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Königl. Bayer. Legationsrathes, Herrn C. A. Bauer, bestehend in einer goldenen Repetiruhr, einer Bolzbüchse, einem Schreibsekretär, Tischen, Kommodkästen von Nußbaumholz, einem Stehpult, einem Ofenschirm, Spieltischen, Pfeilerkasten von Mahagony, einem Lehnsessel auf messingenen Rädern, Kanapees, Sesseln, Tremaur- und andern Spiegeln, Stockuhren, einem Federbrater sammt Bratspießen, Wäsche, Kleidungsstücken, Zinn, Kupfer, Steingut, Bettstätten, einer Matratze, einem Reißzeug, einer Lampe von Milchglas, Wolkenvorhängen, nebst andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bis den 12ten dieses Monats bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Auktionator Seboldt.

Montags den 22sten August 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Gold- und Silbersachen, Herren- und Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Spiegeln, Sesseln und Kanapees, Kommod- und Kleiderkasten, Tischen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Porzellain, Gläsern, nebst noch andern nützlichen und brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Samstag den 20sten August 1836 wird das Wein- und Gasthaus, mit Schlachter-Gerechtigkeit verbunden, zu den drei Königen, Lit. D. 128., nächst dem Fleischhaus, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Sollte man hiemit nicht zum Zwecke kommen, so ist solches auch um billigen Preis zu verpachten.

Die Versteigerung ist Vormittags von 11 bis 12 Uhr festgesetzt. Das Nähere hierüber ist bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Huber, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 75. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Das Gebäude Lit. A. Nro. 184 in der Wollwirkergasse dem goldenen Fuchsen gegenüber, mit einem großen Einfuhrthor, langem und breiten Raum, taugbar zur Einlagerung von Waaren, Fässern, Wägen ꝛc. versehen im ersten Stock ein großer Boden zur Aufschüttung von Getraid oder andern Gegenständen, rückwärts die Aussicht in die Gärten gehend, 2 Zimmer, wovon eines heizbar, und im zweiten Stock befindet sich wiederum ein großer Boden zur Getraid-Aufschüttung und andern Gegenständen mit einem Aufzug, alle Böden sind zu versperren, ferner ein gesperrtes Gäßchen, worinnen sich Keller, Brunnen und große Waschküche befinden, alles im besten Zustand hergestellt, wird zum Verkauf oder auch zur Verstiftung ausgeboten, und ist das Nähere in der Wallerstraße Lit. E. Nro. 26 zu erfahren.

Ein ansehnliches Gasthaus in Donau-

stauf, wo man Bier, Wein und Kaffee rc. schenken darf, mit der prächtigsten Aussicht, ist billig zu verkaufen. Näheres im A. C.

Im hiesigen Stadtbezirk ist ein Haus mit einem schönen Garten zu verkaufen. Näheres im A. C.

Nachstehend verzeichnete Weine werden zu sehr annehmbaren Preisen abgegeben:
1) Ein Eimer 1818r Steinbacher;
2) Ein Eimer 1827r Liebelsberger;
3) Ein halber Eimer 1827r rothen Ranbesacker.

Wo, erfahrt man im A. C.

Es ist ein großer Kochofen, bestehend in einer großen eisernen Seitenplatte, großen eisernen Kuppel, nebst einem eisernen Gitter inwendig, und kupfernen Wasserwandel um billigen Preis zu verkaufen bei Gottfried Clostermeyer, Bierbrauer am Bach.

Die Behausung Lit. E. Nro. 159 in der Bachgasse ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Schuhmachermeister Schmidel, wohnhaft bei Zeugmachermeister Schwarz, in der Pfarrergasse zu erfragen.

Zum Verkauf des sub Lit. C. 162. beschriebenen, in der Waffnerstraße liegenden zweistöckigen Wohnhauses steht Termin auf

Dienstag den 30sten August Vormittags 9 Uhr an.

Zahlungsfähige Kaufsliebhaber belieben sich deßhalb an diesem Tage mit ihren Angeboten gefälligst zu wenden an

das Commissions- und Anfrags-Bureau Regensburg.

In Geisling, K. Landgerichts Stadtamhof, ist eine reale Baders-Gerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen.

Eine Partbie halbe Egerkrüge ist im Ganzen oder abgetheilt billig zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Ein ganz neu gebautes Haus mit 9 wohnbaren Zimmern, nebst einem Fragnerladen, Keller, Brunnen, Holzremise, Hofraum und Garten, an der Regendorferstraße, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Ein gut abgerichteter Hund (Rattenfänger) ist zu verkaufen in Lit. F. Nr. 61. über 3 Stiegen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich der zweite Stock zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

Im Bischofshof F. 117 ist der zweite Stock vorne heraus auf den grünen Markt mit 6 Zimmern, Küche, Vorsletz, Holzlege und Keller bis Allerheiligen zu vermiethen.

Auch ist daselbst ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorsletz, Keller und Waschgelegenheit sogleich oder bis Allerheiligen zu verstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92 sind zwei gute Keller zum Bier- oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In der Römlingstraße Lit D. 63. ist ein schön meublirtes Zimmer, nebst Kabinet zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorsletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8

heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im dritten Stock daselbst zu erfragen.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, großer Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen und nach vollendetem Bau zu beziehen:
Das erste Stockwerk, bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 heizbar, Kammer, Garderobe, Küche, Speisekammer, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.
Ein Laden, wozu 1 Keller gegeben, und 1 Laden, welcher auch als Wohnstube benützt werden kann.

Ferner nahe am Ludwigsplatze in Lit. A. Nro. 70. der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und übrigen Bequemlichkeiten.

Näheres im letzteren Hause bei
Kaufmann Metzger.

In der Behausung Lit. B. 92 sind zu ebener Erde 2 Zimmer und eine Kammer täglich zu verstiften.

Im Hause des Buchhändlers Manz (schwarze Bärnstraße Lit. G. Nr. 69) ist der zweite Stock, bestehend aus sechs Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. E. 87 vis-à-vis dem Jesuiten-Bräuhaus ist der erste Stock bis aufs Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. A. Nro. 168. ist sogleich oder bis Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, nebst Küche und Holzlege, sodann im ersten Stocke 3 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, Küche, Keller, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden und Bodenkammer, billigst zu vermiethen.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. 98 ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 77 in der untern Bachgasse ist bis Ziel Allerheiligen der erste, zweite und dritte Stock mit aller Bequemlichkeit, so wie auch ein Stadel zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Herbst, Maurermeister, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse zu erfragen.

In der Wallerstraße im Hause Lit. E. 26 stehet täglich der zweite Stock zu vermiethen, bestehend in 4 schön ausgemalten Zimmern, rückwärts gegen Morgen. Einem sehr großen recht schön ausgemalten Zimmer, 1 Kochstube, Kammer, Speise, Keller, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten; auch sind noch besonders und gleich beziehbar zu verstiften: drei recht gute kalte trockne große Keller zum Bier- oder Weineinlegen, taugbar.

Das bequeme Quartier in Lit. A. Nro. 71., bestehend in 6 Zimmern und einer Kochstube, heller Küche, Keller, Holzgewölbe rc. ist auf das nächste Allerheiligen-Ziel, und wohl noch früher, in der Mitte des Monats September, nach der Abreise eines durch Versetzung von hier wegziehenden Staatsbeamten, zu vermiethen.

Bei Ludwig Rosenhahn, Bärenstraße Lit. G. 72 ist im zweiten Stocke vorneheraus ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 19., bei Zinngießer Wiedamann, ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, wovon die Fenster gegen den Wadmarkt und die Brückstraße gehen, nebst Küche, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In meinem Hause ist ein gewölbter, heller, heizbarer Laden sogleich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Johann Christian Börer,
Lit. F. 69 dem Goliath gegenüber.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stück Garten dazu gegeben werden.

Im Hause Lit. A. 138 ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern mit allen weiteren Erfordernissen einer Familien-Wohnung im Ganzen als solche, oder auch in beliebigen Abtheilungen für ledige Personen sehr billig zu miethen.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften, welche bis nächstes Ziel Allerheiligen bezogen werden kann.

J. Gugenheimer.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. E. 135 in der Pfarrergasse ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der Stadtgerichtsgasse Lit. G. Nro. 43. ist eine Wohnung, bestehend in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Küche, Speis, Keller, Holzleg, Waschlegenheit und Boden, so wie auch eine Stallung für ein Pferd bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 38. in der neuen Straße sind zwei Zimmer bis nächstes Ziel zu verstiften.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis kommendes Ziel der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 175. in Obermünster, ist der 2te Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Keller, und sonstiger Bequemlichkeit an eine ruhige Familie täglich zu verstiften.

In der Behausung des Leihbibliothekar Friedrich Lit. C. 93 ist ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven täglich zu beziehen.

In Lit. F. Nro. 179. am alten Kornmarkt ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kammer, dann Küche rc., bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Färber Götz zu erfragen.

In Lit. E. 140. nahe bei Obermünster, ist ein schönes meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In Lit. E. 105 in der Malerstraße ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In dem Hause Lit. A. 237 ist ein schönes freundliches Logis zu ebener Erde mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten und der Aussicht gegen das Jakobsthor und den untern Jakobsplatz, entweder im Ganzen oder abgetheilt mit oder ohne Meubels zu verstiften. Näheres daselbst im dritten Stocke.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138, zu-

nächst am Thor, sind im ersten und zweiten Stock zwei große Quartiere mit Remise und Stallung alltäglich oder bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften. Nähere Auskunft gibt der Hafnermeister **Marquardt**.

In Lit. E. 25 ist über zwei Stiegen ein Quartier mit 2 Kammern, 1 Zimmer und einen Vorfletz täglich oder bis Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. E. 24 ist über 3 Stiegen ein Quartier mit 2 Zimmern, 2 Kammern und einem Gattern zu versperren täglich oder bis Allerheiligen zu vermiethen.

In dem Hause Lit. F. 88. ist der 2te Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Waschgelegenheit und sonstiger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

Bei der Bäckers-Wittwe Schätz in der Mallerstraße ist der 2te Stock bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. B. 75. am Kohlenmarkt ist der zweite Stock sammt aller Bequemlichkeit zu verstiften, und ist auch sogleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. D. 34 nächst der St. Oswald-Kirche sind:

a) der erste Stock, bestehend in 5 schönen Zimmern, Küche, Speise, Kellerabtheilung nebst allen andern Bequemlichkeiten, im Ganzen oder theilweise;
b) der dritte Stock, bestehend in 3 Zimmern, 4 Kammern, Küche u. s. w.

bis Allerheiligen zu verstiften und zu beziehen. Der dritte Stock zeichnet sich durch eine wunderschöne Aussicht auf die Donau vorzüglich aus.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock bis Allerheiligen eine Wohnung zu vermiethen, von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Magdkammer, Küche, nebst übrigen Belichkeiten.

In Lit. E. 13, in der Wallerstraße, ist ein Quartier zu vermiethen.

In einer gangbaren Straße ist ein Lokal, Gewölbe, Stallung, welches sich für einen Metzger eignet, zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. A. 179 in der Wollwirkergasse ist der zweite Stock bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

Im Gasthause zum goldenen Ritter Lit. B. 56 sind zwei sehr schöne Wohnungen, und zwei sehr gute und große Sommerbierkeller zu vermiethen.

Auch können in diesem Hause 2 geschlossene Gesellschaften ein höchst freundliches und die angenehmste Aussicht gewährendes Lokale für abendliche Unterhaltungen benützen. — Das Nähere hierüber ist in diesem Hause zu ebener Erde zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein fremdes Mädchen, welche Fertigkeiten in allen weiblichen Arbeiten besitzt, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bei einer hiesigen, oder auswärtigen, am liebsten bei einer reisenden Herrschaft einen Dienst zu erhalten. Näheres im A. C.

Es sucht Jemand, der einen Laden auf den allergangbarsten Platz hat, einen Theilhaber, oder eine Niederlage. Näheres im A. C.

In einer stillen Haushaltung wünscht man zwei Studierende oder sonst einen einzelnen Herrn in Kost und Logis zu bekommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vor ungefähr 4 Wochen hat ein Schulmädchen ein roth quadrillirtes Kinderparaplui mit Fischbeinen und einem Löwenkopf am Griffe irgendwo stehen gelassen. Der redliche Finder wird ersucht, selbes gegen Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Donnerstag den 4ten August, wurde eine silberbeschlagene Tabackspfeife vom Jakobs-Thor bis zur Marschallgasse verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Erkenntlichkeit in Lit. C. 167. abzugeben.

Am 5ten August zwischen 7 und 8 Uhr wurde vom Kaufmann Gottfried'schen Garten, vor dem Jacobsthore aus, bis in die Nähe des Theaterhauses ein Halstuch von Pour de Soie, grau-lila die Grundfarbe, mit Guirlanden von verschiedenen Farben durchzogen, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine gute Belohnung

in dem Hause Lit. A. Nro. 259 im zweiten Stock, am untern Jacobsplatze abzugeben.

Capitalien.

Es wird ein Kapital von 2500 fl. zu 4 Prozent gegen erste sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

Auf erste und gute Hypotheken können 2600 Gulden sogleich und 2400 Gulden am Allerheiligen Ziel d. J. im Ganzen oder theilweise ausgeliehen werden. Näheres im A. C.

2000 Gulden sind auf erste Hypothek bis Allerheiligen auszuleihen. Näheres im A. C.

400 Gulden sind auf erste und sichere Hypothek zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 3. August. Herr Julius Karl Herrmann von Stachelhausen auf Treidendorf, l. St., mit Fräulein Therese Marie von Schenk, Tochter Sr. Excellenz, des Königl. Bayer. Staatsraths, General-Commissairs und Präsidenten der Regenkreis-Regierung, Herrn Eduard v. Schenk. Den 4. Johann Christoph August Sohn, Bürger und Weißgerbermeister, l. St., mit Jungfrau Anna Margarete Pürner.

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 3. August. Herr Joh. Daniel Albrecht Harrer, Bürger und vormals Apotheker, 49½ Jahr alt, an Wassersucht.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 29. Juli. Herr Friedrich Heinrich Hartmeyer, Landrath des Regenkreises, Bräuerei- und Gutsbesitzer von Einhausen (Pürklgut) und Bürger, verheirathet, 64 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 30. Katharine, 14 Wochen alt, an Atrophie, unehlich. Den 31. Christoph August, 4 Jahre 11 Monate alt, an Wassersucht in Folge von Scharlach, Vater, Christoph Andreas Aichinger, Bürger Schuhmachermeister und Priechler.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 29. Juli. Johann Baptist Beudl, bürgerl. Rosoglio-Brenner zu Stadtamhof, 43 Jahre alt, an Brustwassersucht. Den 31. Joseph, 9 Wochen alt, an Unterleibsbrand, unehlich. Den 1. August. Anna Maria, unehlich zu Stadtamhof, 12 Tage alt, an Gelbsucht und angeborner Schwäche. Den 3. Jungfrau Marie Walcher, Hausbesitzerin von hier, 72 Jahre alt, an Herzwassersucht. Den 4. Michael, 1 Jahr und 19 Tage alt, an Keuchhusten und Brustwassersucht, Vater, Georg Ochsenkühn, Feldwaibel beim hiesigen Regimente Theobold.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 31. Juli. Johann Baptist Rauscher, Beisitzer und Fabrikarbeiter, mit Jungfrau Maria Kratzer, Beisitzers und Gärtners-Tochter von hier. Den 3. Aug. Der hochwohlgeborne Herr Julius Karl Herrmann von Stachelhausen, Glashüttenbesitzer zu Schwarzenthal, mit dem hochwohlgebornen Fräulein Therese Marie von Schenk, Königl. Bayer. Staatsraths, General-Commissärs und Präsidentens der Regenkreis-Regierung Tochter.

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 31. Juli. Sebastian Michael Schön, Goldarbeiters-Geselle, 27 Jahre alt, an den Folgen erlittener Kopfverletzungen. Den 1. August. Wolfgang, 14 Wochen alt, an Abzehrung unehlich. Den 4. Heinrich, 1 Jahr alt, an schwerem Zahnen, Vater Lorenz Spandl, Beisitzer und Taglöhner.

In der israelitischen Gemeinde:

Gestorben: Den 6. August. Siegfried Otto, 8 Jahre 1 Monat alt, an Scharlach, Vater Herr Jakob Gugenheimer, Bürger und Kaufmann.

Einladung.

Durch das in öffentlichen Blättern ausgeschriebene Programm des dießjährigen landwirthschaftlichen Kreis-Vereinsfestes ist bereits bekannt gemacht, daß mit diesem Feste ein Pferderennen verbunden wird.

Im Namen des Kreis-Comités des landwirthschaftlichen Vereins werden über das stattfindende Pferderennen nachfolgende nähere Bestimmungen bekannt gegeben:

I. Das Pferderennen findet Sonntags den 28sten August l. Js. Nachmittags nach der, um 3 Uhr beginnenden Vertheilung der landwirthschaftlichen Preise statt.

II. Das Pferderennen ist ohne Einlagen ganz frei.

III. Die Rennbahn ist auf dem Königl. Militär-Exercierplatze vor dem Ostenthore gegen das Pürkelgut zu, auf gutem ebenen Boden und Feldwegen.

IV. Die Rennbahn beträgt genau den vierten Theil einer deutschen Meile und muß viermal umritten werden.

V. Bei dem Rennen dürfen sowohl in- als ausländische Pferde mitlaufen.

VI. Jene Pferde, welche zu dem Rennen gebracht werden, müßen spätestens bis Samstag den 27sten August l. Js. Abends 6 Uhr bei dem Renngerichte angezeigt werden.

VII. Sonntags den 28sten August l. Js. Mittags 12 Uhr haben sich die Besitzer der angemeldeten Rennpferde am Rathhause dahier einzufinden, um an der Schlag 12 Uhr stattfindenden Verloosung Theil zu nehmen. Wer hiebei nicht gelooßt hat, dessen Pferd kann bei dem Rennen nicht mitlaufen.

VIII. Vor Beginn des Pferderennens selbst werden die Rennpferde an der geeignet begränzten Bahn nach der Reihe der gezogenen Loose herumgewiesen.

IX. Die Rennknaben haben den Nummer des gezogenen Looses am rechten Oberarm zu befestigen und sich nur nach den Anordnungen des Renngerichtes zu richten.

X. Alle Beschwerden wegen des Pferderennens müßen dem Renngerichte vor der, sogleich nach diesem eintretenden Preisevertheilung angezeigt werden, und werden von dem Renn-Gerichte, so wie überhaupt alle Vorfallenheiten nach Stimmenmehrheit entschieden.

XI. Die Preise des Pferderennens bestehen, und zwar:

der I. Preis in 20 Bayer'schen Thalern mit einer Fahne;
" II. " " 17 " " " " "
" III. " " 14 " " " " "
" IV. " " 12 " " " " "
" V. " " 10 " " " " "
" VI. " " 8 " " " " "
" VII. " " 7 " " " " "
" VIII. " " 6 " " " " "
" IX. " " 5 " " " " "
" X. " " 4 " " " " "
" XI. " " 3 " " " " "
" XII. " " 2 " " " " "
" XIII. " " 1 " " " " "
" XIV. " " einem Zaum,

dann in einem Weitpreise von 3 Bayer'schen Thalern mit einer Fahne.

XII. Auf den Weitpreis haben nur diejenigen einen Anspruch, deren Pferde bei diesem Rennen einen Preis gewinnen, oder schon bei einem andern in einer Stadt oder einem Markte gehaltenen Rennen einen Preis gewonnen haben, was nöthigenfalls erwiesen werden muß.

Das Renngericht ladet die Besitzer von Rennpferden ein, sich bei diesem Pferderennen zahlreich einzufinden.

Regensburg den 3ten August 1836.

C. Schäffer, Ister Vorstand. Gerzer, IIter Vorstand.

Fischer. von Krapp. Schleisinger. Stark.

☞ Alle resp. Behörden und das geehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate jedesmal spätestens des Montags, Abends 5 Uhr, einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.
Den 6. August 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen . .	5	427	432	383	49	9	25	9	4	8	42	1	2	—	—
Korn . .	—	60½	60½	60½	—	6	9	6	—	5	24	—	10	—	—
Gerste . .	—	2	2	2	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	—	70½	70½	70½	—	5	24	5	12	4	56	—	4	—	—
Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4266 fl. 49 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. August 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 1 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 1 Qut. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

		kr.		dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4	kr.	1	dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4	„	3	„
1 „ „ bei den Wirthen	4	„	3	„
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	„	—	„
1 „ „ bei den Bräuern	—	„	—	„
1 „ „ bei den Wirthen	—	„	—	„
1 „ weißes Waitzenbier . .	4	„	2	„

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	46	10	2	5	1
Semmelmehl . .	1	58	7	2	3	3
Mittelmehl . . .	1	26	5	2	2	3
Pollmehl . . .	—	54	3	2	1	3
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	2	4	—	2	—
Römischmehl . .	1	14	4	3	2	1
Waizengries, feiner	4	46	18	—	9	—
„ „ ordinär	3	42	14	—	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
Ein ℔. Kalbfleisch	„	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 31. Juli bis 6. Aug. 1836.

Hülsenfrüchte:

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hiersen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas . . .	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	19	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 8 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	36	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ ordinäre „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	11	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	21	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—
Waitzenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	21	—	22
Butter, „ „ . . .	—	19	—	20
Körbchen-Butter, jedes 1/2 Pf	—	5	—	6
Eier, 6 Stücke	—	4?	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	—	2	40
Lämmer, „ „ . .	1	6	1	15
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	54
„ gerupfte „ „ . .	1	12	1	24
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	30
„ gepußte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alte Hahn, „ „ . .	—	20	—	22
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	20	—	21
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	26?
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	7	30	8	48
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	30	4	48
Fichten, „ „ . .	4	48	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 33. Mittwoch den 17. August 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Pferde- und Fohlen-Ankäufe für das Königl. Militair, gelegenheitlich der von der Königl. Landgestüts-Commission vorzunehmenden Preiseverteilung betreffend.

Durch nachstehenden Abdruck wird das Publikum von der im Regenkreis-Intelligenzblatte, Stück 35. Seite 1273, ergangenen Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 8. dieses Monats in Kenntniß gesetzt.

Regensburg den 12ten August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach einer Mittheilung der Königl. Administrations-Commission der Militär-Fohlenhöfe vom 18ten v. Mts. wird gelegenheitlich der im Monat September von der Königl. Landgestüts-Commission vorzunehmenden Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht eine sehr bedeutende Anzahl gut gebauter, gesunder und fehlerfreier ein-, zwei-, drei- und vierjähriger Fohlen, so wie auch fünf- und sechsjähriger Pferde für die Königl. Militär-Fohlen-Anstalt durch angeordnete Königl. Militär-Commissionen angekauft werden.

Da der Ankauf der bestimmten sehr großen Anzahl von Pferden und Fohlen nur lediglich dann realisirt werden kann, wenn recht viele Pferde- und Fohlen-Verkäufer in den verschiedenen Stationen, in welchen die Preise vertheilt werden, sich einfinden; so werden sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden hiemit beauftragt, die Amtsuntergebenen von dem Eintreffen dieser Commission durch Bekanntmachungen in den Lokalblättern und durch Hinweisung auf das Kreis-Intelligenzblatt schleunigst verständigen zu lassen, damit die Absicht der Staats-Regierung, die Armee im Lande zu remontiren und hiedurch die jährlich herauf zu verwendende Summe dem inländischen Verkehre zu erhalten, möglichst erreicht werde.

Zugleich wird bemerkt, daß nach dem diesseitigen Ausschreiben vom 20sten v. Monats (Kreis-Intelligenzblatt 1836 Seite 1217) die Commission

am 9ten September 1836 in Regensburg,

am 14ten September 1836 in Eichstädt,
am 19ten September 1836 in Neumarkt

anwesend seyn wird.

Gegenwärtige Bekanntmachung ist in den Lokal-Wochenblättern des Kreises aufzunehmen.

Regensburg den 8ten August 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Bauriedel.

Das Bet-, Pfarr- und Schulhaus für die protestantische Gemeinde in Feldkirchen Landgerichts München betreffend.

Die von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 30sten Juli laufenden Jahrs im Kreis-Intelligenzblatte Stück 35. Seite 1263 erlassene Ausschreibung, bezeichneten Betreffes, wird durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und bemerkt, daß man zur Erreichung der allergnädigsten landesväterlichen Absicht Seiner Majestät des Königs zwei rechtliche Männer zur Einsammlung milder Beiträge bei den hiesigen Einwohnern aufgestellt, und mit der nöthigen Legitimation versehen habe.

Denselben wollen demnach die Beiträge gegen Einzeichnung in die Listen übergeben werden.

Regensburg den 13. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Seine Königliche Majestät haben den vorgelegten Entwurf zur Erbauung eines neuen Bet-, Pfarr- und Schulhauses in Feldkirchen für die in verschiedenen Ortschaften zerstreut wohnenden Protestanten der Umgegend als dem Zwecke entsprechend ohne Abänderung allergnädigst zu genehmigen geruht.

Da die Mitglieder dieser äußerst armen, größtentheils aus Kolonisten bestehenden Kirchengemeinde, obgleich mit einem Beitrage aus dem Kreisschulfonde unterstützt, nicht im Stande, sind, den Rest der auf 5228 fl. veranschlagten Baukosten für die Herstellung dieses wegen Baufälligkeit und Feuchtigkeit des gegenwärtigen Gebäudes äußerst dringenden Baues zusammen zu bringen, so haben sich Seine Königliche Majestät bewogen gefunden, ihr die Sammlung weiterer Beiträge bei den protestantischen Einwohnern des Königreichs zu gestatten; welches hiemit denjenigen, die es angeht, mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß die eingehenden Kollektengelder an das expedirende Sekretariat der Regierung des Regenkreises einzusenden sind.

Regensburg, den 30. Juli 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Bauriedel.

Die Anstellungsprüfung der Schuldienstexspektanten betreffend.

Die im bemerkten Betreffe von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern (Kreis-Intelligenzblatt Stück 35. Seite 1259), ergangene Ausschreibung vom 5ten dieses Monats wird durch nachfolgenden Abdruck zur Kenntniß und Darnachachtung gebracht.

Regensburg am 13. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Am 19ten September dieses Jahres und den folgenden Tagen wird an dem Sitze der unterfertigten Stelle die durch höchstes Ministerial-Rescript vom 31. Januar laufenden Jahrs, „die Bildung der Schullehrer betreffend," (Kreis-Intelligenzblatt Nr. 11. S. 549) §§. 56 et 58. angeordnete eigentliche Anstellungs-Prüfung derjenigen Schuldienst-Exspektanten des Regenkreises vorgenommen werden, welche vor 5 Jahren oder schon früher aus dem Seminar ausgetreten sind.

Die Kandidaten haben daher am 18ten September in Regensburg einzutreffen und am 19ten Morgens sich zur Inscription zu melden.

Hiebei werden nach Maaßgabe der dießfalls weiter in Mitte liegenden höchsten Vorschriften nachfolgende Bestimmungen kundgegeben:

1) Jeder der betreffenden Kandidaten hat sich über Alter und Heimath, Zeit und Ort der Geburt, über die Vorbereitungsjahre und gegenwärtige Verwendung, dann über Anlage, Kenntnisse, Fleiß und Betragen durch vollgültige Zeugnisse auszuweisen.
2) Die theils mündlich, theils schriftlich vorzunehmende Prüfung umfaßt alle Lehrgegenstände des Schullehrer-Seminars, außerdem aber noch ganz vorzugsweise auch Erforschung der Lehrgeschicklichkeit und des äußern Benehmens beim Schulhalten.
3) Das Nichterscheinen bei der Prüfung zieht die Hinweisung zu dem nächsten Konkurse nach sich, jedoch mit Vorbehalt der frühern Konkursreihe, wenn das Ausbleiben als schuldlos erkannt wird.
4) Erst die mit Erfolg erstandene Anstellungsprüfung macht anstellungsfähig.
5) Wer bei dieser Prüfung nicht die zweite Note erreicht hat, wird der nächstjährigen Prüfung zugewiesen.
6) Dreimaliges Zurückweisen hat die gänzliche Ausschließung vom Schulfache zur Folge.

Die Königl. Lokal-Schul-Kommissionen und Distrikts-Schul-Inspektionen werden beauftragt, die betreffenden Schuldienst-Exspektanten ihres Bezirkes hievon besonders zu verständigen und geeignet anzuweisen.

Regensburg den 5ten August 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Bauriedel.

Das diesjährige landwirthschaftliche Kreis-Vereinsfest in Regensburg betreffend.

Das heuer zum Erstenmale dahier statthabende **landwirthschaftliche Vereinsfest für den Regenkreis** beginnt am 27sten August und endet mit den 30sten desselben Monats.

Die Lage des für die verschiedenen Festlichkeiten und Vergnügungen bestimmten Platzes, der neue Königl. Militär-Exerzier-Platz vor dem Ostenthor an der Regensburger-Straubinger-Straße unweit des sogenannten hohen Kreuzes, stellt das Beziehen dieses Festplatzes durch mehrere Wirthe als wunschenswerth dar, und es werden darüber, zufolge Entschließung des hohen Präsidiums der Königl. Regierung des Regenkreises, nachstehende Anordnungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

I. Der landwirthschaftliche Verein wird einzelne Partieen des Festplatzes zur Errichtung von Buden und Wirthschafts-Ausübung an solche Wirthe überlassen, welchen von dem Magistrate der Königl. Kreishauptstadt Regensburg hiezu die Bewilligung ertheilt ist. Das Kreis-Komité des landwirthschaftlichen Vereins hat zur Anweisung dieser Plätze den Königlichen Herrn Regierungsrath und Stadt-Commissär, dann II. Vereins-Vorstand, Freiherrn von Godin, und das Vereins-Komité-Mitglied, den Königl. Herrn Advokaten und Notar, Dr. Edlen von Eggelkraut ermächtiget.

II. Auf den Grund der allerhöchsten Ministerial-Entschließung vom 24sten Juni 1835,

den Vollzug des Artikels 5. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen bezüglich der Gewerbsbefugnisse betreffend, Absatz III. Nro. 3., ist den gewerbsberechtigten Wirthen von Regensburg, Stadtamhof, Steinweg und den übrigen an den Burgfrieden der Stadt Regensburg angränzenden Gemeinden die Ausübung ihrer Wirthschaftsbefugnisse für die Dauer dieses Festes gestattet. Die polizeiliche Lizenz hiezu muß von dem sich Anmeldenden ohne Ausnahme bei dem Stadt-Magistrate Regensburg erholt werden.

III. Die Anmeldungen haben unverzüglich zu geschehen, um sie in Zeiten erledigen zu können. Es ist keine der vorhandenen Kategorien von Wirthschaftsgewerben ausgeschlossen; der sich anmeldende Wirth hat jedoch einen obrigkeitlichen Nachweis seiner Berechtigung vorzulegen.

Den Wirthen kann nicht gestattet werden, die Ausübung ihrer Wirthschaft auf den Fest-Platze durch Pacht oder auf eine andere Weise an Dritte zu überlassen.

IV. Die Gewerbtreibenden, welchen die nachgesuchte Bewilligung ertheilt wird, erhalten hiedurch keinerlei Ausdehnung ihrer Gewerbsbefugnisse zugestanden.

V. Der Magistrat der Stadt Regensburg wird für die Handhabung der Polizei auf dem Fest-Platze sorgen und dabei rücksichtlich des Ausschenkens von Bier wachen, daß nur gutes und gehaltvolles Bier zum Verkaufe komme.

VI. Das Ausschenken des Weines von Fäßern, außerhalb einer Schenkbude ist verboten.

VII. Die Polizeistunde, bei deren Eintritt auf dem Fest-Platze abgeschafft wird, ist auf 11 Uhr Nachts festgesetzt.

VIII. Die Buden müßen genau an den Stellen und in der Ordnung, welche das Kreis-Komité des landwirthschaftlichen Vereins durch seine oben (Nro. I.) genannten Commissäre bestimmen wird, aufgestellt werden, und ein anständiges Aeußeres erhalten. Keine Bude darf über 15 Schuh hoch und auf keiner darf eine Tribune oder ein Tanz-Platz angebracht werden; die Tanz-Plätze sind zu ebener Erde herzustellen.

IX. Die einzelnen Plätze werden den Wirthen **Mittwochs den 24sten August Vormittags 9 Uhr** durch die obengenannten Vereins-Commissäre und in Anwesenheit eines von dem Stadt-Magistrate abgeordneten rechtskundigen Magistratsrathes ausgezeigt, worauf sie ihre Buden aufstellen und daselbst ihre Wirthschaft am 27sten 28sten 29sten und 30sten August ausüben dürfen.

Nach diesen Tagen aber darf auf dem Fest-Platze durchaus keine Wirthschaft mehr betrieben werden.

X. Die Wirthe und sonstige zum Verkaufe von Lebensmitteln berechtigte Gewerbsleute, welche Buden auf dem Fest-Platze errichten, oder daselbst Utensilien irgend einer Art haben, sind verbunden, diese Gegenstände entweder selbst oder durch einen dafür aufgestellten Wächter zu bewachen.

Regensburg den 5ten August 1836.

Stadt-Magistrat,

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Preisevertheilung an würdige Dienstboten für 1836 betreffend.

Die dießjährige Vertheilung der für würdige Dienstboten, ledigen Standes, gestifteten Preise, 25 Gulden für einen männlichen und eben so viel für einen weiblichen Dienstboten, findet heuer am Vorabende des allerhöchsten **Namens- und Geburtsfestes Seiner Majestät unseres allergnädigsten Königs und Herrn**, nämlich

Mittwoch den 24sten dieß, Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause im kleinen Saale statt.

Die Vorbedingungen, welche die um einen solchen Preis sich bewerbenden Individuen nachzuweisen haben, sind:

1) eine wenigstens fünfzehnjährige Dienstzeit bei einer und derselben Herrschaft **in hiesiger Stadt** und

2) eine während dieser Zeit bewiesene vorzügliche Sittlichkeit, verbunden mit Fleiß und Treue.

Die bereits früher übergebenen Zeugnisse sind durch neue dahin zu ergänzen, daß sich der Dienstbote zur Zeit noch bei derselben Herrschaft befinde.

Die Anmeldungen mit den erforderlichen Belegen müßen längstens bis Donnerstag den 18. laufenden Monats auf dem Rathhause im Geschäftszimmer Nro. 29. geschehen seyn, indem auf spätere Bewerbungen nicht mehr Rücksicht genommen wird.

Regensburg den 1. August 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Abhaltung eines Viehmarktes am landwirthschaftlichen Kreisvereinsfeste in Regensburg betreffend.

Nach höchster Bewilligung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, findet am Tage nach dem heurigen landwirthschaftlichen Kreisvereinsfeste auf dem Königl. Militär-Exercierplatze an der Regensburger-Straubinger-Straße, unweit des sogenannten hohen Kreuzes im dießortigen Burgfrieden, ein allgemeiner Viehmarkt statt.

Dieser Markt wird, da gemäß neuester Verfügung das Landwirthschaftsfest nicht am 25sten, sondern Sonntags den 28sten August vor sich geht, am Tage darauf, Montags den 29sten August dieses Jahrs Vormittags von 8 bis 12 Uhr, abgehalten, und hiebei auch das Feilhalten landwirthschaftlicher Geräthe und Werkzeuge aller Art gestattet. — Marktgebühren werden nicht erhoben.

Indem man Solches anmit zur allgemeinen Kenntniß bringt, ergeht an die Oekonomen und an die einschlägigen Gewerbsleute die Einladung diesen Landwirthsschafts-Markt recht zahlreich zu besuchen.

Regensburg den 29. Juli 1836.

Stadt-Magistrat.

Dir. imp. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die dießjährige Preisevertheilung an den deutschen Volksschulen dahier.

Nachdem die öffentlichen Prüfungen an den hiesigen deutschen Volksschulen bereits statt gehabt haben, so werden nunmehr zur Preisevertheilung selbst folgende Tage bestimmt:

I. Donnerstag der 1. September Vormittags von 9 — 12 Uhr für die protestantischen Knaben und Mädchen oberer Stadt mit den Feiertags-Schülern und Schülerinnen. Nachmittag von 3 — 6 Uhr für die protest. Knaben und Mädchen unterer Stadt mit den Feiertags-Schülern und Schülerinnen, dann jenen des protestantischen Waisenhauses.

II. Freitag der 2. September Vormittags von 9 — 12 Uhr für die katholischen Knaben und Mädchen oberer Stadt, mit den Feiertags-Schülern und Schülerinnen, und jenen der israelitischen Schule. Nachmittag von 3 — 6 Uhr für die kathol. Knaben und Mädchen unterer Stadt mit den Feiertags-Schülern und Schülerinnen.

Diese Preisevertheilung findet, wie gewöhnlich am hiesigen Gymnasial-Saale statt, zu welcher Feierlichkeit hiemit gebührend eingeladen wird.

Regensburg den 5ten August 1836.

Königliche Stadt-Schul-Kommission.

Vorstand beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Straßenreinigung betreffend.

Die schon oft bekannt gemachten Polizeivorschriften über die Reinigung der Straßen werden hiemit wiederholt in Erinnerung gebracht, mit dem Beifügen, daß hiefür lediglich

die betreffenden Häuser- und Realitätenbesitzer als haftend angesehen, und wegen dießfallsigen Vernachläßigungen zur Verantwortung und Strafe gezogen werden:

1) In den Bachfluß und in die Straßenrinnen dürfen zu keiner Zeit Kehrig, Steine, Schutt, Stroh-, Holz- und andere Abfälle eingekehrt werden.
2) Vor der Reinigung der Straßen müßen in trockener Zeit die treffenden Plätze gehörig mit Wasser begossen werden.
3) Die Reinigung ist auf gepflasterten Straßen durch fleißiges Abkehren des Unrathes von den Straßen und aus den Rinnen zu bewerkstelligen; das bloße Auseinanderkehren des Kothes in den Straßen und Rinnen, wie es öfters geschieht, ist ungenügend und unzuläßig.
4) Familien, welche auf Reinlichkeit halten, werden es bei der gebotenen wöchentlich zweimaligen Straßenreinigung nicht bewenden, sondern freiwillig die ihnen angewiesene Straßenstrecke öfter, und sobald sich überhaupt Unrath auf solcher zeigt, kehren lassen, sie werden Sorge tragen, daß von ihrer Seite keine Veranlassung gegeben sey, von der Unreinlichkeit vor dem Hause auf die Unreinlichkeit im Hause eine Folgerung zu machen.
5) Dunggruben sind so zu verwahren, daß nicht Jauche oder Odel aus denselben auf die Straße laufen, und dringen könne. Falls sich die Grube zu sehr anfüllen sollte, ist sie von Zeit zu Zeit auszuschöpfen. Dieß darf aber nur Nachts von 11 Uhr bis früh 5 Uhr geschehen. Die Straßenrinne muß jedoch in einem solchen Falle zuletzt mit frischem Wasser abgeschwemmt und gereinigt werden.

Uebertreter der vorstehenden Anordnungen werden unnachsichtlich mit Geldbußen belegt, und die Polizeimannschaft ist besonders angewiesen worden, jede dießfallsige Nachläßigkeit sogleich zur Anzeige zu bringen.

Regensburg den 15. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Abgaben von Buden zum bevorstehenden landwirthschaftlichen Feste betreffend.

Für das dießjährige landwirthschaftliche Fest am Militär-Exercier-Platze vor dem Ostenthore werden Buden für feilbietende Gewerbsleute zu billigen Preisen abgegeben, und können die desfallsigen Bedingungen in der Stadtkämmerei in Erfahrung gebracht werden.

Regensburg den 13. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Fleischtare betreffend.

Gemäß hoher Königl. Regierungs-Entschließung, vom 6ten dieß, ist die Tare des Mastochsenfleisches für die hiesige Stadt auf 10 Kreuzer 2 Pfenninge für das Pfund festgesetzt. Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 12. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Der Laden an der Neupfarrkirche, welchen bisher der bürgerl. Schuhmachermeister Andreas Weiß inne hatte, und der bis Ziel Allerheiligen d. Js. bezogen werden kann, wird bis Samstag den 27sten dieses Monats im Bureau Nro. 61. (Stiftungs-Cassa) öffentlich an den Meistbietenden vorbehaltlich der Genehmigung des Stadtmagistrats versteigert, und sind hiezu Steigerungslustige eingeladen. Regensburg den 6. August 1836.

Stadtmagistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Bürgerm. beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Besetzung der Lottokollekte Nro. 244 dahier betreffend.

Durch allerhöchstes Ministerial-Rescript vom 9ten l. Mts. wurde die dahier erledigte Lotto-Kollekte Nro. 244. dem bisherigen Lotto-Kollekteur und pensionirten Fourier, Friedrich Langhäuser von Babenhausen, verliehen; was hiemit in Folge K. Regierungs-Entschließung von 5ten l. Mts. zur offentlichen Kunde gebracht wird.

Regensburg den 10. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Den vormaligen Tuchmacher Joseph Heinzmann von Regensburg wegen medizinischer Pfuscherei betr.

Nach einem von höchster und allerhöchster Stelle bestätigten Beschluß der unterfertigten Polizei-Behörde wird das Publikum vor den medizinischen Pfuschereien des gewesenen Tuchmachers Joseph Heinzmann in Regensburg um so dringender gewarnt, als derselbe bei seiner gänzlichen Unkenntniß durch seine vermeintlichen Arznei-Mittel den Krankheitszustand stets verschlimmert, wie vorgekommene Fälle den Beweis liefern, und im Allgemeinen durch Zudringlichkeit sich Eingang zu verschaffen bemüht ist.

Regensburg den 12ten August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Der Bürger, Hausbesitzer und Partikuleur, Herr Johann Georg Kränner, hat die bisher an seinem Hause angebrachte Laterne der Commune als Eigenthum überlassen, was unter dankbarer Anerkennung hiemit bekannt gemacht wird.

Regensburg den 15ten August 1836.

Stadt-Magistrat.

Der Bürgermeister in Urlaub. Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der dahier verstorbenen Karrenmanns-Wittwe, Anna Katharina Meyer, eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen um so mehr hierorts anzumelden, als sie außerdem bei der Behandlung und Beendigung dieser Verlassenschaftssache nicht berücksichtiget werden würden.

Regensburg den 29. Juli 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Joseph Haller'sche Wirthsanwesen zu Weichs ½ Stunde von Regensburg, im Wege gerichtlicher Hilfsvollstreckung dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden unterworfen.

Dasselbe besteht:

a) aus dem 2stöckigen durchaus gemauerten, mit Ziegeltaschen eingedeckten Wohnhause Nro. 17., worauf reale Tafern-Wirths- und Metzgergerechtsame ruht. Es befindet sich in vollkommenen guten baulichen Zustande, enthält 6 Zimmer, einen Tanzsaal, Getreidboden, Bier- und Gemüsekeller, Küche, Speisekammer und Fleischgewölbe, dann Stallung auf 3 Pferde, und wurde gerichtlich eingewerthet auf 3000 fl.,

b) aus dem daranstoßenden Wurzgarten sammt Hofraum, in welch letzterem sich eine Kegelbahn befindet, und eine Wassermühle angebracht ist, durch welche der Garten zweckmäßig bewässert wird. Garten und Hofraum sind circa ⅔ Tagw. groß und wurden geschätzt auf 500 fl.,

Zur Versteigerung dieser Realitäten wird auf kommenden

Montag den 5ten September l. Js.
Vormittags 9 Uhr

im diesseitigen Gerichtslokale Termin anberaumt, wozu Kaufsliebhaber von denen Gerichtsunbekannte über guten Leumund, Besitz- und Zahlungsfähigkeit sich hinreichend auszuweisen haben, sich zur Abgabe ihrer Angebote dahier einzufinden mögen.

Regenstauf den 26sten Juni 1836.

Königl. Landgericht Regenstauf.
Stier, Landr.

Mit höchster Genehmigung werden an der unterzeichneten lateinischen Schul-Anstalt die öffentlichen Prüfungen am 22sten und 23sten August, jeden Vormittag von 8 Uhr an, in den Lehrzimmern des eigenen Schulhauses, die Preisevertheilung aber am 27sten August in der Studienkirche bei St. Paul statt finden: welches mit geziemender Einladung hierdurch angezeigt wird.

Regensburg den 15ten August 1836.

Aula scholastica des K. Kollegiatstiftes zur alten Kapelle.
Brandmayer, Stiftsdechant.
Proske, Scholasticus.

Königreich Würtemberg.
Heidenheim.

Da auf das unterm 16ten Februar 1836 erfolgte Absterben des Jakob Hizler, Nutznießers des Hizlerschen Manns-Lehens in Mergelstetten, das von ihm, als dem Aeltesten der Familie, in Nutznießung gehabte Manns-Lehen daselbst, bestehend in einem Haus, Scheuer und Garten, 20 Jauchert Aecker, 6 Tagwerk Wiesen, 36 Tagwerk Holzmäder, 30 Jauchert Holz und 2 Fischwassern, vacant geworden ist, so werden diejenigen, welche an den Genuß dieses Manns-Lehens eine Ansprache machen zu können glauben, vorgeladen, sich vom heutigen Tag an, innerhalb eines Zeitraums von 3 Monaten bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und ihre Ansprache gehörig zu documentiren.

Den 2ten August 1836.

K. Würtembergisches Kameral-Amt.

Am Samstag, den 20sten August l. J. Vormittags 10 Uhr wird in der dießseitigen Amtslokalität der heurige Obstertrag des hiesigen fürstlichen Schloßgartens im öffentlichen Aufstriche an den Meistbietenden veräußert werden, wozu zahlungsfähige Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Fürstl. Hofgärtner Zimmermann über die zu versteigernden Gartenabtheilungen den geeigneten Aufschluß an Ort und Stelle geben wird, und hievon Einsicht genommen werden kann.

Regensburg, den 17ten August 1836.

Die speziell beauftragte Fürstlich Thurn und Taxis'sche Oeconomie-Commissions-Haupt-Cassa.
Seidel. Heller.

In Folge eines höchsten Rescriptes werden die Prüfungen an der Königl. Kreislandwirthschafts- und Gewerbsschule

im I. Kurse am 18ten
im II. Kurse am 19ten
im III. Kurse am 20sten d. M.

öffentlich, jedesmal um 8 Uhr Morgens anfangend, stattfinden, wobei auch die Leistungen des Schüler im Zeichnen, Bossiren und Modelliren vorgelegt werden. Hiezu macht die geziemende Einladung

Regensburg, den 15ten August 1836.

das K. Rektorat der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule.
Dr. Wandner.

Vom
Königl. Landgericht Stadtamhof.

Eingetretener Hindernisse wegen wird der Bartholomä-Jahrmarkt zu Aufhausen auf Sonntag, den 11ten September l. J. verlegt.

Stadtamhof, den 10ten August 1836.

Der Königliche Landrichter
Wiedemann.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

L u d w i g s = A n s t a l t.

Einladung und Bitte.

Das durch die allerhöchste Gnade Seiner Majestät des Königs neu begründete und erweiterte Institut fur Erziehung verwahrloster Kinder, welches am 25sten August 1834 eröffnet, und mit allergnädigster Erlaubniß Ludwigs=Anstalt genannt wurde, besteht nun bald zwei Jahre.

Seit dieser Zeit wuchs die anfänglich auf 25 bestimmte Zahl der Kinder auf 17 Knaben und 12 Mädchen, also zusammen 29 Individuen, die in dem sehr schönen Lokale des ehemaligen deutschen Hauses Verpflegung, Erziehung und Unterricht genossen, welch letzterer während des bald ablaufenden Schuljahres in der Religion nach den beiden Konfessionen gesondert, und in allen vorgeschriebenen Elementar=Gegenständen, so wie auch im Zeichnen, Korbflechten, Stricken und Nähen durch eigenes Lehrpersonal im Hause ertheilt wurde.

Um den hochverehrlichen Vereins=Mitgliedern und dem wohlthätigen Publikum einen kleinen Beweis zu liefern, welche Früchte ihre der Ludwigs=Anstalt bisher zugewendeten Wohlthaten an den Kindern getragen haben, wird Sonnabends am 20sten August Nachmittags um 3 Uhr eine öffentliche Prüfung nebst Preise=Vertheilung im deutschen Hause veranstaltet, und selbe werden höflichst eingeladen, an diesem Kinderfeste gütigsten Antheil zu nehmen.

Bei dieser Gelegenheit wird zugleich die dringende Bitte gestellt, daß die bisherigen Hochverehrlichen Vereins=Mitglieder auch für Jahr 18$\frac{36}{37}$ ihre unterzeichneten Beiträge an die bestellenten Einsammler gegen Quittung gefälligst fortsetzen, und daß an die Stellen vieler, durch Wohnorts=Veränderung oder mit Tod abgegangener Mitglieder andere wohlthätige neue Einwohner unserer Stadt mit der Subscription von jährlichen 2 Gulden dem Vereine zur Miterhaltung einer in ihren Folgen so wohlthätig wirkenden Anstalt gütigst beitreten wollen, welche bei bedeutendem Kosten=Aufwande für Kinder, Lehrer= und Dienpersonal, und dazu noch nicht hinreichendem Fundirungs=Vermögen ohne die wohlwollende Unterstützung zahlreicher Vereins=Mitglieder nicht bestehen kann.

Regensburg den 11ten August 1836.

Der Ausschuß des Vereins für die Ludwigs=Anstalt.

Gerettet aus einer schnell eingetretenen lebensgefährlichen Krankheit durch die Hülfe Gottes und durch die zweckmäßigen Anordnungen meiner Herren Aerzte fühle ich mich verpflichtet, Denselben, so wie allen hohen Gönnern, Freunden und Bekannten, die durch gütige Besuche und öftere Nachfrage über mein Befinden Ihre herzliche Theilnahme mir bewiesen öffentlich meinen gerührtesten Dank auszusprechen und die Bitte beizufügen, Ihr Wohlwollen mir und den Meinigen zu bewahren.

J. Kransperger,
Hochfürstl. Thurn= und Taxischer Hofzahnarzt.

Daß der bürgerl. Schneidermeister und bisherige Vereinsdiener bei dem neuen Leichen=Unterstützungs=Verein Herr Max Engelhard seine Funktion, welche derselbe treu und pünktlich zur größten Zufriedenheit jederzeit nachgekommen ist, seiner dringenden Geschäfte wegen freiwillig aufgegeben hat, und daß an dessen Stelle der Hausbesitzer und Holzauswerfer Johann Wittmann ernannt wurde, wird hiemit zur Kenntniß der verehrlichen Mitglieder gebracht.

Der Ausschuß.

Bücheranzeigen, Unterrichts= u. Kunst=Sachen betreffend.

B e k a n n t m c h u n g

des historischen Vereins für den Regenkreis und Aufforderung zu einer Kunstausstellung am 28sten und 29sten August d. J.

Da wegen des landwirthschaftlichen Kreisvereinsfestes neue Verfügungen getroffen worden sind, so werden nun die Säle des historischen Vereins Sonntags den 28sten August

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, dann Montags den 29sten Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zur Beschauung der Kunst- Natur- und Alterthumsgegenstände allen Gebildeten geöffnet seyn, wozu sie hiemit eingeladen werden.

Zugleich ergehet unter Beziehung auf dießseitige Bekanntmachung vom 25sten Juli die wiederholte freundliche Aufforderung an alle Künstler und Kunstgenossen Regensburgs, ihre Kunsterzeugnisse an Gemälden, Zeichnungen, Bildhauerarbeit u. dgl. an den benannten Tagen in dem schönen Lokal des historischen Vereins zur allgemeinen Würdigung auszustellen und dazu schon einige Tage zuvor das Nöthige vorzubereiten.

Regensburg, den 8ten August 1836.

Der historische Verein des Regen-Kreises.

Gumpelzhaimer, d. Z. Vorstand. Brenner, d. Z. Sekretär.

Mit hoher Bewilligung macht Unterzeichneter den hohen Herrschaften, und einem verehrungswürdigen Publikum hiemit bekannt, daß er seine akademische Kunstgallerie, bestehend in Wachsfiguren, aufzustellen die Ehre haben wird.

Der Schauplatz ist in der weißen Rose am neuen Pfarrplatz bei Herrn Buchner.

Durch Anschlagzettel ist das Nähere bekannt gemacht.

Lasthausen, aus Berlin.

Zur Feyer des höchst erfreulichen Geburts- und Namensfestes Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs, veranstaltet die Bolzschützen-Gesellschaft bei dem bürgerl. Bierbrauer Joseph Birzer zu den Jesuiten dahier am Sonntag, Montag und Dienstag den 21., 22. und 23. August h. J. ein großes Bolzschießen, welches den verehrlichen Mitgliedern dieser Gesellschaft mit dem Anhange eröffnet wird, daß Mittwoch darauf die Scheiben abgezogen, und Donnerstag die Preise feierlich vertheilt werden.

Die gewählten Schützenmeister.

Zum Korrespondenten, Regensburger-Zeitung, Landbötin, allgemeine Modezeitung, Lewald's Europa, Pfenning-Magazin ꝛc., können Leser beitreten. Das Nähere ist zu erfragen in der Gesandtenstraße Lit. B. 44., über eine Stiege hoch.

Man sucht einen Mitleser zur Regensburger-Zeitung und zum Regensburger-Wochenblatte. Näheres im A. C.

So eben ist erschienen und in der Montag und Weiß'schen Buchhandlung um 54 kr. zu haben:

Adreß - Handbuch
für den
Regenkreis des Königreiches Bayern,

von dem K. Regierungs-Assessor Morgenroth. Dasselbe enthält:

das Personale der K. Kreisregierung, des Kreisscholarchats, Kreismedizinal-Ausschusses, des Landrathes, die Abgeordneten zur Ständeversammlung aus dem Regenkreise, des Kreiscomité des landwirthschaftlichen Vereins, des K. Appellationsgerichts, der K. Kreis- und Stadtgerichte, der Land- Herrschafts- und sämmtlicher Patrimonial-Gerichte; alle zu jedem einzelnen Landgerichte gehörigen Ortschaften; die Stadtmagistrate, Advokaten, Rentämter; das gesammte Forstpersonale, dann das des Zoll-, Berg- und Hütten-, Lotto-, Post- und Aufschlags-Wesens, die Landwehr, sämmtliche katholische Pfarreien mit Angabe ihres beiläufigen reinen Ertrages, die protestantischen Pfarreien, die höheren Schulanstalten und die Fürstl. Thurn und Taxis'schen Beamten; endlich ein alphabetisches Verzeichniß sämmtlicher Ortschaften des Regenkreises mit Angabe des Gerichts und der Entfernung vom Gerichtssitze.

Montag den 5ten September 1836 und die folgenden Tage Nachmittags 2 Uhr, wird am Kornmarkt, in der Behausung Lit. F. 176. über zwei Stiegen, aus der Verlassenschaft des K. B. Legations-Rathes Herrn C. A. Bauer, eine Sammlung Bücher aus verschiedenen Wissenschaften; worunter auch mehrere mathematische und belletristische Bücher; lateinische und griechische Classiker, worunter

auch französische Werke enthalten sind, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

J. L. Seboldt, Auktionator, wohnhaft in Lit. D. 74. nächst dem goldenen Kreuz, bei dem auch Kataloge zu haben sind.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Der Unterzeichnete wohnt nun im Maurermeister Liebherr Haus. Lit. B. Nro. 73 am Rathhausplatz.

Dr. Zirngibl, prakt. Arzt.

Ich mache einem verehrlichen Publikum ergebenst bekannt, daß ich das Haus Lit. B. Nro. 57 zum Stiegel verlassen, und dagegen das Haus Lit. E. Nro. 107 in der Malerstraße käuflich an mich gebracht habe, wo ich meine selbst gezogenen Bayerwein, sowohl unter dem Reif, als im Kleinen ausschenke, und bitte, mir das frühere Zutrauen noch ferner zu schenken.

Friedrich Sommer.

Besten deutschen Gesundheitskaffee empfiehlt Joh. Georg Kimmel, im Kramgässel.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die Anzeige zu machen, daß er sein bisheriges Quartier Lit. E. Nro. 59. am Domplatz verlassen, und dagegen ein anderes in Lit. E. Nro. 91 am St. Kassians-Platz, bei der Bäckermeisterswittwe Knoll, im ersten Stocke bezogen habe, und bittet um das fernere Wohlwollen und geneigten Zuspruch

ergebenster

W. Riedl, bürgerl. Wachtschreiber und Auktionator.

Mein in der vormals von Fallot'schen Behausung Lit. E. 76. befindlich gewesenes Tuch- und Schnittwaaren-Lager nebst Commissions-Lagern von ächtem Cölner-Wasser und Hessischen Schmelztiegeln habe ich nunmehr in mein gegenüber stehendes Eckhaus Lit. E. 68. an der Hauptwache, verlegt. Mit dieser Anzeige vereinige ich meinen Dank für den bisherigen gütigen Zuspruch, so wie die Bitte um Fortsetzung desselben in meinem neuen Geschäfts-Lokale, und die Versicherung, daß ich mir ferner werde angelegen seyn lassen, meine geehrten Kunden reel und möglichst billig zu bedienen.

M. Phil. Metzger.

Meerschaum-Massa-Pfeifenköpfe haben wir wieder in verschiedenen Formen bekommen, und empfehlen sie zur Abnahme.

Johannes Frey & Kaufmann.

Mein auf das sorgfältigste und geschmackvollste eingerichtete Meubel-Magazin habe ich in das Haus Lit. E. Nro. 48 in der Kramgasse verlegt, welches hier in einem sehr geräumigen Lokal aufgestellt ist. Ich bemerke hiebei, daß sämmtliche Meubels von vieljährig ausgetrocknetem Holze aller Arten und von sehr geschickten Arbeitern gefertigt sind. Besonders schöne Ruhebetten, Kanapees, Stühle, Spiegel, Kommodkästen, Sekretärs, Schreibtische, Bettställen, Uhren, Lüsters und viele andere Gegenstände sind stets vorräthig. Indem ich solches einem hochverehrten Publikum zur schuldigen Anzeige bringe, füge ich die Bitte bei, mich mit recht vielen Besuchen zu beehren, und geharre hochachtungsvoll

Katharine Winzer.

Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung in der Schäfferstraße verlassen und bei Herrn Paul Pickel, Bäcker meister im Goliath Lit. F. 20 eine bezogen habe. Derselbe bittet, ihn auch hier mit recht vielen Aufträgen zu beehren, indem er stets bemüht seyn wird, sich das bisher geschenkte Zutrauen zu erhalten und auch ferner durch gute und billige Arbeiten sich Ihre Zufriedenheit erwerben werde.

Heinrich Sack, jun., Gürtlermeister und Bronzearbeiter.

Einem verehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von dem hochlöblichen Magistrate hiesiger Stadt die Bewilligung der Conzession zum Betriebe des Zinngießer-Gewerbes erhalten

habe. Ich empfehle mich daher in allen in diesem Geschäft vorkommenden Artikeln, und verspreche meinen geehrten Kunden, daß ich mich bemühen werde, dieselben in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Meine Wohnung ist unweit der steinernen Brücke, dem Posthorn gegenüber. Um geneigten Zuspruch bittet

Heinrich Gottlieb Stadler,
bürgerl. Zinngießermeister.

Um mehreren Anfragen zu genügen macht Unterzeichneter bekannt, daß Sonnabend den 20. und die übrigen Sonnabende die Spanferkel-Partieen beginnen, und ladet seine hochverehrten Gönner und Freunde gehorsamst dazu ein

Fr. Sack, Gastgeb zum goldenen Lamm am Prebrunn.

Sonntag, den 21sten August wird in dem Bräuhaus und von der Schmied'schen Oeconomie das jährliche Kirchweihfest gefeiert, wo man in dem Bräuhause für gutes Bier, kalte und warme Speisen und prompte Bedienung Sorge tragen wird, und einem zahlreichen Besuch entgegen sieht.

Den darauf folgenden Montag, den 22. wird die Nachkirchweih, und wegen des inzwischen fallenden landwirthschaftlichen Kreis-Vereinsfestes erst Montag, den 29sten das Erntefest gefeiert.

Wozu höflichst einladet

Michael Schmid, Bierbräuer.

Unterzeichneter macht einem verehrungswürdigen Publikum die gehorsammste Anzeige, daß bei ihm kommenden Sonntag und Montag den 21. und 22. August die Kirchweihe und das Erndtefest gefeyert, und Sonntag um 5 Uhr Abends ein Sacklaufen und Montag ein Hahnenschlagen gehalten wird, wozu ergebenst einladet

Georg Uhl, Gastwirth zum Schlößel.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Donnerstag den 18. August und den darauf folgenden Tag Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung Lit. F. Nro. 176, am alten Kornmarkt, über 2 zwei Stiegen, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Königl. Bayer. Legationsrathes, Herrn C. A. Bauer, bestehend in einer goldenen Repetiruhr, einer Bolzbüchse, einem Schreibsekretär, Tischen, Kommodkästen von Nußbaumholz, einem Stehpult, einem Ofenschirm, Spieltischen, Pfeilerkästen von Mahagony, einem Lehnsessel auf messingenen Rädern, Kanapees, Sesseln, Tremaux- und andern Spiegeln, Stockuhren, einem Federbrater sammt Bratspießen, Wäsche, Kleidungsstücken, Zinn, Kupfer, Steingut, Bettstätten, einer Matratze, einem Reißzeug, einer Lampe von Milchglas, Wolkenvorhängen, nebst andern brauchbaren und nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bis den 12ten dieses Monats bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Auktionator Seboldt.

Montag den 22. August 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, wird in Lit. H. Nro. 72 in der Ostengasse der Rücklaß der verstorbenen Margaretha Lohr, Schiffmüllers-Wittwe, bestehend in silbernen Hals- und Schnür-Ketten, goldenen Müncher Hauben, Betten, Bettwäsche, Kommod- und Hängkästen, Tischen und Sesseln, Spiegeln, Bettstätten, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 22sten August 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Gold- und Silbersachen, evangel. Bibeln mit grobem Druck und Holzschnitten versehen von 1618 in Fol., schön gemachten Blumen für Frauenzimmer, Stockuhren mit Repetir- und Schlagwerk, einem großen Schwerte, einem messingenen Mörser, messingenen und anderen Waagen mit derlei Gewichtern, Herren- u. Frauenkleidern, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Spiegeln, Sesseln u. Kanapees, Kom-

mod- und Kleiderkästen, Tischen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Porzellain, Gläsern, nebst noch andern nützlichen und brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 29sten August 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in goldenen Uhren, nebst Ketten, Walzen und Stöckeln, goldenen Ringen, silbernen Dosen, das heil. Abendmahl in Bildhauerarbeit, 29 Ellen Leinwand, einem Rest Damentuch zu einem Mantel, einem Rest Jacconets, Herren-Kleidern, Wäsche, Betten, Matratzen, antiquen Kleiderkästen (Meisterstücke), verschiedenen Tischen, von Nußbaummaser, und Eichenholz, einem Schreibtisch mit Auffatz vom Eichenholz, einer kleiner eisernen Cassa, einem messingenen Einsatzgewicht von 4 Pfund, mehreren Dampfräucherungs-Maschinen, dann einer Partie Musikalien: von Haydn, Mozart, Pleyel, Pär, Dalyrac, Romberg, Cherubini, Mehul, Winter, Rossini, Auber, Weinbeer, Weber rc., mehreren Büchern, unter andern die Stunden der Andacht, dann Zinn, Kupfer, Messing, einem Schubwägel, mehreren Ketten und Stallrequisiten, nebst sonst noch mehr nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet ergebenst ein

Huber, Auktionator.

Montag den 5. September 1836 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, einem silber- und vergoldeten Kreuzpartikel, silbernen Eßlöffeln, detto Schuhschnallen, Herren- und Frauenkleidern Leib- Tisch- und Bettwäsche, Sessel und Kanapee, Kommod- und Kleiderkästen, runden und andern Tischen, Kupfer, Zinn, Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Samstag den 20sten August 1836 wird das Wein- und Gasthaus, mit Schlachter-Gerechtigkeit verbunden, zu den drei Königen, Lit. D. 128., nächst dem Fleischhaus, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Sollte man hiemit nicht zum Zwecke kommen, so ist solches auch um billigen Preis zu verpachten.

Die Versteigerung ist Vormittags von 11 bis 12 Uhr festgesetzt. Das Nähere hierüber ist bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Huber, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Die Behausung Lit. E. Nro. 159 in der Bachgasse ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei dem Schuhmachermeister Schmidel, wohnhaft bei Zeugmachermeister Schwarz, in der Pfarrergasse zu erfragen.

Zum Verkauf des sub Lit. C. 162. beschriebenen, in der Waffnerstraße liegenden zweistöckigen Wohnhauses steht Termin auf

Dienstag den 30sten August Vormittags 9 Uhr an.

Zahlungsfähige Kaufsliebhaber belieben sich deßhalb an diesem Tage mit ihren Angeboten gefälligst zu wenden an

das Commissions- und Anfrags-Bureau Regensburg.

Das Haus Lit. F. Nro. 128 am Kornmarkt gelegen, wird

Mittwoch, den 24sten August

Vormittag von 11 bis 12 Uhr an den Meistbietenden vorbehaltlich der Genehmigung öffentlich versteigert. Nähere Auskunft ertheilt

Huber, Auktionator.

Zu Geisling, K. Landgerichts Stadtamhof, ist eine reale Baders-Gerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen.

Eine Parthie halbe Egerkrüge ist im Ganzen oder abgetheilt billig zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Ein sehr guter, schön erhaltener Flügel mit 6 Oktaven, ist zu verkaufen. Näheres bei Oberländer im Bischofshof Lit. F. 117.

Ein zweithüriger eingelegter Kleiderschrank sammt schönen Schloß (beide Meisterstücke) sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

Ein ganz neu gebautes Eck-Haus an der Haupt- und Regendorferstraße, ist mit 9 wohnbaren Zimmern, und einem Laden, nebst Keller, Brunnen, Holzremise, Hofraum und Garten am Steinweg aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Ein gut abgerichteter Hund (Rattenfänger) ist zu verkaufen in Lit. F. Nr. 61. über 3 Stiegen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich der zweite Stock im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

Im Bischofshof F. 117 vorne heraus auf den grünen Markt ist ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller und Waschgelegenheit sogleich oder bis Allerheiligen zuverstiften.

In der untern Bachgasse Lit. B. 92 sind zwei gute Keller zum Bier- oder Weineinlegen, und einer zum Aufbewahren von Obst, zu verstiften.

In der Römlingstraße Lit. D. 63. ist ein schön meublirtes Zimmer, nebst Kabinet zu verstiften, und kann sogleich bezogen werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorfletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im dritten Stock daselbst zu erfragen.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, großer Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, im Ganzen oder abgetheilt, täglich zu vermiethen.

In der Behausung Lit. B. 92 sind zu ebener Erde 2 Zimmer und eine Kammer täglich zu verstiften.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Im Hause des Buchhändlers Manz (schwarze Bärnstraße Lit G. Nr. 69) ist der zweite Stock, bestehend aus sechs Zimmern,

nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Bei Ludwig Rosenhahn, Bärenstraße Lit. G. 72 ist im zweiten Stocke vorneheraus ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen und nach vollendetem Bau zu beziehen:
Das erste Stockwerk, bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 heizbar, Kammer, Garderobe, Küche, Speisekammer, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.
Ein Laden, wozu 1 Keller gegeben, und 1 Laden, welcher auch als Wohnstube benützt werden kann.
Ferner nahe am Ludwigsplatze in Lit. A. Nro. 70. der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und übrigen Bequemlichkeiten.
Näheres im letzteren Hause bei
Kaufmann Metzger.

In Lit. E. 87 vis-à-vis dem Jesuiten-Bräuhaus ist der erste Stock bis aufs Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. 98 ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 77 in der untern Bachgasse ist bis Ziel Allerheiligen der erste, zweite und dritte Stock mit aller Bequemlichkeit, so wie auch ein Stadel zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Herbst, Maurermeister, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse zu erfragen.

In Lit. F. Nro. 19., bei Zinngießer Wiedamann, ist der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, wovon die Fenster gegen den Wadmarkt und die Brückstraße gehen, nebst Küche, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stück Garten dazu gegeben werden.

Im Hause Lit. A. 138 ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern mit allen weiteren Erforderniſſen einer Familien-Wohnung im Ganzen als solche, oder auch in beliebigen Abtheilungen für ledige Personen sehr billig zu miethen.

In Lit. G. Nro. 38. in der neuen Straße sind zwei Zimmer bis nächstes Ziel zu verstiften.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.
J. F. Friedlein.

In Lit. F. Nro. 179. am alten Kornmarkt ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kammer, dann Küche ꝛc., bis Ziel Allerheiligen zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Färber Götz zu erfragen.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In Lit. E. 105 in der Malerstraße ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche, Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138, zunächst am Thor, sind im ersten und zweiten Stock zwei große Quartiere mit Remise und Stallung alltäglich oder bis auf das Ziel Allerheiligen zu verstiften. Nähere Auskunft gibt der Hafnermister Marquardt.

In dem Hause Lit. F. 88. ist der 2te Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Waschgelegenheit und sonstiger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften

Bei der Bäckers-Wittwe Schätz in der Mallerstraße ist der 2te Stock bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. B. 75. am Kohlenmarkt ist der zweite Stock sammt aller Bequemlichkeit zu verstiften, und ist auch sogleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. D. 34 nächst der St. Oswald-Kirche sind:
a) der erste Stock, bestehend in 5 schönen Zimmern, Kuche, Speise, Kellerabtheilung nebst allen andern Bequemlichkeiten, im Ganzen oder theilweise;
b) der dritte Stock, bestehend in 3 Zimmern, 4 Kammern, Küche u. s. w.
bis Allerheiligen zu verstiften und zu beziehen. Der dritte Stock zeichnet sich durch eine wunderschöne Aussicht auf die Donau vorzüglich aus.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock bis Allerheiligen eine Wohnung zu vermiethen, von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Magdkammer, Küche, nebst übrigen Belichkeiten.

In Lit. E. 13, in der Wallerstraße, ist ein Quartier zu vermiethen.

In einer gangbaren Straße ist ein Lokal, Gewölbe, Stallung, welches sich für einen Metzger eignet, zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. A. 179 in der Wollwirkergasse ist der zweite Stock bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In der Behausung Lit. G. 78 vis-à-vis dem Königl. Stadtgerichte ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf zwei Pferde Stallung dazu gegeben werden.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In der Stadtgerichtsgasse Lit. G. Nro. 43. ist eine Wohnung, bestehend in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Küche, Speis, Keller, Holzleg, Waschlegenheit und Boden, so wie auch eine Stallung für ein Pferd bis Allerheiligen zu verstiften.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis kommendes Ziel der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 136. in der Pfarrergasse ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speis, Holzlege und übriger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

In dem Hause Lit. H. Nro. 121. ist der ganze zweite Stock, oder auch theilweise bis Allerheiligen zu verstiften.

Auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 116. ist der zweite Stock, wie auch ein Keller zu verstiften.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Es ist eine Wein-, Bier- und Schlachtgerechtigkeit zu verstiften. Näheres im A. C.

Im Ottmann'schen Gartenhause vor dem Jakobsthor sind täglich 2 bis 3 Monatzimmer zu vermiethen.

In der Behausung des Gottfried Clostermeyer (in der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 109) ist der zweite Stock mit der Aussicht in die Bachgasse, bestehend in 4 Zimmern, wovon 3 heizbar sind, nebst heller Küche, großer Holzlege, s. v. Abtritt, eigenem Boden, dieses alles mit einem Gatter zu versperren; nebst gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich oder bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

In einer stillen Haushaltung wünscht man zwei Studierende oder sonst einen einzelnen Herrn in Kost und Logis zu bekommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Im Badhaus des Christoph Raimer wurde ein goldener Ring, von nicht geringem Werth, gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen gegen Inserationsgebühr daselbst in Empfang nehmen.

Ein kleines Auszugperspektiv von Bronze in einem dosenähnlichen rothkastaneuen Futteral ist entweder verloren worden, oder sonst abhanden gekommen. Der redliche Finder, oder derjenige, dem solches zum Verkauf angeboten,

beliebe es gegen Ersatz des Einkaufes nebst einem guten Douceur in's Anzeigs-Comtoir zu überbringen.

Ein schwarzer Shawl mit breiter gewürkter Tour ist vergangenen Mittwoch von der Tegernheimer-Straße bis zur Regenbrücke verloren worden. Der redliche Finder möge selben gegen Erkenntlichkeit auf dem untern Jakobs-Platze Nr. 62. über 2 Stiegen abgeben.

Ein altdeutsches Rohrgeschoß, welches in der Länge etwas über zwei Schuh, und der Lauf im Durchschnitte zwei Zoll haben mag, der Schaft mit Verzierungen von Elfenbein eingelassen ist; so wie ein dazu gehöriges von Hirschgeweih gefertigtes Pulverhorn, wo am untern Theil ein von Eisen angebrachter Spanner sich befindet, um das am Geschoß befindliche Schloß aufzuziehen, ist abhanden gekommen. Sollte Jemanden dieses Geschoß angeboten werden, so ersucht der Eigenthümer desselben, selbes in Beschlag zu nehmen, und es an die hiesige Polizeibehörde verabfolgen zu lassen. Im Falle aber, daß dasselbe schon Jemand käuflich an sich gebracht haben sollte, so will sich der Eigenthümer dazu verstehen — da es ein Andenken und ihm werth ist, — dasselbe um den Ankauf einzulösen.

Capitalien.

Es wird ein Kapital von 2500 fl. zu 4 Prozent gegen erste sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

Auf erste und gute Hypotheken können 2600 Gulden sogleich und 2400 Gulden am Allerheiligen Ziel d. J. im Ganzen oder theilweise ausgeliehen werden. Näheres im A. C.

2000 Gulden sind auf erste Hypothek bis Allerheiligen auszuleihen. Näheres im A. C.

400 Gulden sind auf erste und sichere Hypothek zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

2000 fl. sind sogleich auf erste sichere Hypothek in der Stadt gegen 5 Prozent zu verleihen. Das Nähere im A. C.

Drei Tausend und einige Hundert Gulden sind auf erste sichere Hypothek im Ganzen oder theilweise zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf ein schuldenfreies Haus in Stadtamhof wird ein Kapital von 1200 fl. zu 4 Prozent bis Ende November aufzunehmen gesucht. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 8. August. Joseph Scheckinger, Bürger und Hausbesitzer zu Stadtamhof, Wittwer, mit Jungfer Marie Katharine Schmid, Söldnerstochter von Oppersdorf.

Geboren: 6 Kinder, 3 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. August. Barbara Bösl, Melberswittwe von Schmidmühlen, 84 Jahre alt, hier am Oberwörth, an Entkräftung. — Johann, 18 Wochen alt, an der Ruhr, unehelich, hier. Den 6. Joseph, 1 Jahr und 6 Monate alt, an Hirnhöhlenwassersucht, unehelich, von Stadtamhof. Den 8. Johann, 1 Jahr und 1 Monat alt, an Schwäche, unehlich, zu Stadtamhof. Den 10. Franz Stumpf, Beisitzer und Musikus hier, 53 Jahre alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. August. Theresia, 11 Monate alt, am Zahnen, unehlich. Den 8. Anna, 11 Monate alt, an Keuchhusten, unehlich. Den 12. Michael Mittereder, vormaliger Polizeisoldat, 75 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 13. Der hochwürdige Herr Georg Blaß, Kooperator zu Gottfriding, 27 Jahre und 6 Monate alt, an Abzehrung.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind, weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6. August. Marie Magdalene, 17 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Johann Georg Rötzer, Beisitzer und Pflastergeselle. Den 10. Johann Albrecht, unehlich, 17 Tage alt, an Fraisen.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 6. August. Maria Barbara Kraft, Katharinenspital-Pfründnerin, Wittwe des Johann Konrad Kraft, Bürges und Schuhmachermeisters, 77 Jahre alt, an Abzehrung.

In der israelitischen Gemeinde:

Geboren: 1 Kind, männlichen Geschlechts.

Aus Sicherheitspolizeilichen Rücksichten ist die Ordnung getroffen, daß an den hierortigen Wochenmarktstagen auf dem beschränkten **Marktplatze am Dom** blos **Viktualien** ausgeboten werden dürfen, während den Verkäufern sonstiger Artikel, wie den **Baumwollhändlern, Gürtlern, Kappenmachern, Nadelhändlern, Schuhmachern, Siebmachern, Strumpfstrickern** u. a. m. das Feilhalten ihrer Waaren nur auf dem **neuen Pfarrplatze**, in einer besonders eröffneten Reihe gestattet ist.

Da diese Einrichtung auch zur Bequemlichkeit der Einkäufer dient und deren Konkurrenz vermehren, somit den verschiedenen Gewerbsleuten, welche auf dem Wochenmarkte feilhalten wollen, offenbar zum Vortheile gereichen wird, so erwartet man, daß die Betheiligten sich darnach achten, und den Anordnungen des polizeiamtlichen Marktpersonals willige Folge leisten werden. — Solches wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 30sten Juli 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die diesjährige Vertheilung der Pferdezucht-Prämien betreffend.

Die von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, im Kreis-Intelligenzblatte, Stück 34., Seite 1215, erlassene Ausschreibung des Königl. Oberstallmeisters-Stabs, als Direktion des allgemeinen Landgestütes in Bayern, wird hiemit durch nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und bemerkt, daß die Pferdezucht-Prämien-Vertheilung und Stutenbeschreibung **Freitags den 9. September laufenden Jahrs am obern Wörth dahier statt findet, und Morgens 7 Uhr beginnt.**

Regensburg am 4. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Burgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Bekanntmachung.

Die Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht, ingleichen die Musterung der Zuchtstuten und Gaureiter-Hengste betreffend.

In Gemäßheit der Königlichen allerhöchsten Verordnungen vom 27sten September 1829 und 2ten April 1831 wird über die dießjährigen **Preise-Vertheilungen** bei dem **Landgestüte** Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I. Die Beschälstationen des Regenkreises bilden für das gegenwärtige Jahr 3 Bezirke:

Zum 1sten Bezirke gehören: 1) Regensburg, 2) Burglengenfeld (Schwandorf) und 3) Straubing im Unterdonaukreise.

Zum 2ten Bezirke gehören: 1) Eichstädt, 2) Thalmassing (Greding), im Rezatkreise 3) Neuburg im Oberdonaukreise.

Zum 3ten Bezirke gehören: 1) Neumarkt und 2) Nürnberg im Rezatkreise.

II. Die Prämien-Vertheilung und Stutenbeschreibung findet statt:

a) die Prämien-Vertheilung:	b) die Stutenbeschreibung:
Im 1sten Bezirke am 9. Septb. 1836.	in Regensburg den 9. September;

Im 2ten Bezirke am 14. September. in Eichstädt den 14. September;
Im 3ten „ am 19. „ in Neumarkt „ 19. „

III. Die aus der Anzahl der beschälten Stuten sich ergebenden und der Bewerbung auszusetzenden Prämien werden folgende seyn:

1) Zu Regensburg 9 für Stuten und 2 für Hengste;
2) Zu Eichstädt 12 „ „ „ 4 „ „
3) Zu Neumarkt 9 „ „ „ 3 „ „

IV. Der Eigenthümer eines als preiswürdig anerkannten Pferdes empfängt mit der Fahne auch ein Drittheil der betreffenden Prämie; die zwei übrigen Drittheile werden aber erst nach Erfüllung der hierüber aufgestellten Bedingungen zahlbar, d. h. bei den Stuten für das 1ste und 2te Fohlen, und bei den Hengsten für den sogenannten Gauritt innerhalb der dafür angewiesenen Bezirke.

V. Diejenigen, welchen in den Vorjahren Prämien zugesprochen worden sind und von daher noch Forderungen zu machen haben, werden zugleich hiemit aufgerufen, dieselben bei der Prämien-Vertheilung ihres Bezirks auf die bisher üblich gewesene Art geltend zu machen und den treffenden Betrag von der Königl. Landgestüts-Commission in Empfang zu nehmen.

VI. Wer im künftigen Frühjahr eine oder mehrere Stuten durch Landgestüts-Beschäler belegt zu erhalten wünscht, hat dieselben der Königlichen Commission zur Musterung und vorschriftsmäßigen Approbation vorzuführen.

VII. Auch die Hengste, welche noch ferner zum Gaureiten, desgleichen diejenigen, welche zum erstenmale hiefür gebraucht werden sollen, mußen, wie es bisher geschehen ist, der Commission zur Musterung und Approbation vorgeführt werden.

München den 15ten Juli 1836.

Der Königlich Bayerische Oberststallmeister-Stab als Direktion des allgemeinen Landgestütes.

Freiherr v. Kesling. Ch. Mayr.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 13. August 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	49	361	410	398	12	8	55	8	35	8	7	—	29	—	—
Korn . .	—	142	142	142	—	5	48	5	29	5	11	—	51	—	—
Gerste . .	—	74½	74½	62½	12	6	30	6	4	5	37	—	—	—	4
Haber . .	—	148	148	134	14	4	59	4	36	4	4	—	36	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5309 fl. 3 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. August 1836.

Brodpreise:	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehlpreise:	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	44	10	1	5	—
Semmelmehl	1	56	7	1	3	2
Mittelmehl	1	23	5	1	2	2
Pollmehl	—	52	3	1	1	2
Nachmehl	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl	—	59	3	3	2	—
Römischmehl	1	10	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	17	3	8	3
„ „ ordinär	3	40	13	3	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 6 kr. „ „
„ „ grobe 3 kr. „ „

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter 4 kr. 1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 3 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter — „ — „
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ weißes Waitzenbier 4 „ 2 „

Fleischpreise:		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
Ein ℔. Kalbfleisch	„	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 7. bis 13. Aug. 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	30	—	—	36	—	—
„ unausgelassenes „ „	25	—	—	26	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	26	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	23	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	21	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	20	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	11	—
Heu, der Zent.	1	9	—	1	24	—
Roggenstroh, der Zentner	—	22	—	—	24	—
Waizenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	21	—	22
Butter, „ „	—	19	—	20
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf	—	5	—	6
Eier, 6 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	2	12	2	54
Lämmer, „ „	1	—	1	12
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	54
„ geputzte „ „	1	—	1	20
Enten, rauhe, „ „	—	24	—	30
„ geputzte, „ „	—	—	—	—
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	20	—	22
Hühner, alte, „ „	—	15	—	18
„ junge, das Paar	—	20		24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	8	—	8	48
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	4	24	5	6
Fichten, „ „	4	12	4	48

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 34. Mittwoch den 24. August 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Programm
des landwirthschaftlichen Festes in Regensburg.

Am 28. August Morgens 10 Uhr werden von dem Königlichen Staatsrathe, General-Kommissär und Regierungspräsidenten von Schenk die aus Veranlassung der jüngsten Industrie-Ausstellung in München mehreren Fabrikanten und Gewerbtreibenden des Regenkreises zuerkannten Preis-Medaillen und Diplome an dieselben im großen Saale des Regierungsgebäudes feierlich und öffentlich vertheilt werden.

Um 12 Uhr hat die Aufstellung der Rennpreisefahnen im Rathhause und die Verloosung zum Pferderennen statt.

Um 2 Uhr beginnt der Auszug der Rennpferde. Eine Abtheilung der Landwehr-Cavallerie reitet voraus, welcher die Festwagen benachbarter Landgemeinden nebst ihrer Begleitung zu Pferde, dann die Knaben mit den Rennpreisen, die Mitglieder des Renngerichtes und hierauf die von den Rennknaben geführten Rennpferde folgen; den Schluß bildet eine Abtheilung Landwehr-Cavallerie.

Der Zug geht von dem Haideplatze durch die Ludwigsstraße über den obern und untern Jakobsplatz, durch die Gesandtenstraße über den Neupfarrplatz, durch die Residenzstraße am K. Postgebäude vorbei über den Kornmarkt, dann durch die Marstraße und das Marthor auf die Landstraße, und am Ostenthor vorüber auf den Festplatz, wo er um halb 4 Uhr eintrifft und sich vor den Tribünen aufstellt. Nachdem die Preisefahnen auf die für sie bestimmte Säule gestellt worden, setzt sich der Zug wieder in Bewegung und folgt der Rennbahn, worauf die Festwagen und übrige Begleitung sich außerhalb der Bahn aufstellen und das Rennen um 4 Uhr beginnt, während schon vorher, um 3 Uhr, auf dem Festplatze die Preise für ausgezeichnete landwirthschaftliche Dienstboten und für Verbesserungen in den verschiedenen Zweigen der Landeskultur feierlich vertheilt werden.

Unmittelbar nach dem Pferderennen hat die Vertheilung der Preise an die Rennpferdebesitzer und an die Eigenthümer des als preiswürdig erkannten Viehes unter Vorführung des letztern statt.

Während des Festes spielen abwechselnd die beiden Musikchöre des königlichen Linien-Militärs und der Landwehr.

Am 29. August beginnt Morgens um neun Uhr der Viehmarkt auf dem Festplatze.

Am 30. August wird zum Schluße des Festes Abends halb 8 Uhr auf dem Festplatze ein Feuerwerk abgebrannt, zu welchem der Zutritt, mit Ausnahme der Tribünen, dem Publikum unentgeldlich gestattet ist.

Die auf dem Festplatze aufgestellten Wirthsbuden sind vom 27. August Nachmittags angefangen dem Besuche des Publikums am 28., 29. und 30. August täglich bis 11 Uhr Abends geöffnet.

Zur Bequemlichkeit der Zuschauer sind drei Tribünen errichtet. Die Preise der Plätze sind für den 28. August auf der mittlern Bühne zu 24 kr. und auf den beiden Seitenbühnen zu 18 kr., dann zum Feierwerke auf der Mittelbühne zu 18 kr., und auf den Seitenbühnen zu 12 kr. festgesetzt. Die Eintrittsbillets zu den Tribünen werden am 27. und 28. August von Morgens 8 bis 12 Uhr auf dem Rathhause, später aber an den Tribünen selbst gelöst.

Die auf den Festplatz kommenden Wagen und Pferde haben sich an dem für sie besonders bestimmten Orte der Reihe nach aufzustellen.

Regensburg, den 19ten August 1836.

Das Comité des landwirthschaftlichen Vereins im Regenkreise.

v. Schenk, I. Vorstand.

Freiherr v. Godin, II. Vorstand.

Beisler, Sekretär.

Heute Nachmittags 3 Uhr

findet zur Vorfeyer des höchst erfreulichen Geburts- und Namensfestes unseres allergnädigsten Königs und Herrn auf dem Rathhause dahier, im kleinen Saale, die dießjährige Vertheilung der Preise an würdige Dienstboten statt, wozu anmit eingeladen wird.

Regensburg den 24. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Das diesjährige landwirthschaftliche Kreis-Vereinsfest in Regensburg betreffend.

Das heuer zum Erstenmale dahier statthabende **landwirthschaftliche Vereinsfest für den Regenkreis beginnt am 27sten August und endet mit den 30sten desselben Monats.**

Die Lage des für die verschiedenen Festlichkeiten und Vergnügungen bestimmten Platzes, **der neue Königl. Militär-Exerzier-Platz vor dem Ostenthor an der Regensburger-Straubinger-Straße unweit des sogenannten hohen Kreuzes,** stellt das Beziehen dieses Festplatzes durch mehrere Wirthe als wunschenswerth dar, und es werden darüber, zufolge Entschließung des hohen Präsidiums der Königl. Regierung des Regenkreises, nachstehende Anordnungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

I. Der landwirthschaftliche Verein wird einzelne Partieen des Festplatzes zur Errichtung von Buden und Wirthschafts-Ausübung an solche Wirthe überlassen, welchen von dem Magistrate der Königl. Kreishauptstadt Regensburg hiezu die Bewilligung ertheilt ist. Das Kreis-Komité des landwirthschaftlichen Vereins hat zur Anweisung dieser Plätze den Königlichen Herrn Regierungsrath und Stadt-Commissär, dann II. Vereins-Vorstand, Freiherrn von Godin, und das Vereins-Komité-Mitglied, den Königl. Herrn Advokaten und Notar, Dr. Edlen von Eggelkraut ermächtiget.

II. Auf den Grund der allerhöchsten Ministerial-Entschließung vom 24sten Juni 1835, den Vollzug des Artikels 5. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen bezüglich der Gewerbsbefugnisse betreffend, Absatz III. Nro. 3., ist den gewerbsberechtigten Wirthen von Regensburg, Stadtamhof, Steinweg und den übrigen an den Burgfrieden der Stadt Regensburg angränzenden Gemeinden die Ausübung ihrer Wirthschaftsbefugnisse für die Dauer dieses Festes gestattet. Die polizeiliche Lizenz hiezu muß von den sich Anmeldenden ohne Ausnahme bei dem Stadt-Magistrate Regensburg erholt werden.

III. Die Anmeldungen haben unverzüglich zu geschehen, um sie in Zeiten erledigen zu

können. Es ist keine der vorhandenen Kategorien von Wirthschaftsgewerben ausgeschlossen; der sich anmeldende Wirth hat jedoch einen obrigkeitlichen Nachweis seiner Berechtigung vorzulegen.

Den Wirthen kann nicht gestattet werden, die Ausübung ihrer Wirthschaft auf den Fest-Platze durch Pacht oder auf eine andere Weise an Dritte zu überlassen.

IV. Die Gewerbtreibenden, welchen die nachgesuchte Bewilligung ertheilt wird, erhalten hiedurch keinerlei Ausdehnung ihrer Gewerbsbefugnisse zugestanden.

V. Der Magistrat der Stadt Regensburg wird für die Handhabung der Polizei auf dem Fest-Platze sorgen und dabei rücksichtlich des Ausschenkens von Bier wachen, daß nur gutes und gehaltvolles Bier zum Verkaufe komme.

VI. Das Ausschenken des Weines von Fäßern, außerhalb einer Schenkbude ist verboten.

VII. Die Polizeistunde, bei deren Eintritt auf dem Fest-Platze abgeschafft wird, ist auf 11 Uhr Nachts festgesetzt.

VIII. Die Buden müßen genau an den Stellen und in der Ordnung, welche das Kreis-Komité des landwirthschaftlichen Vereins durch seine oben (Nro. I.) genannten Commissäre bestimmen wird, aufgestellt werden, und ein anständiges Aeußeres erhalten. Keine Bude darf über 15 Schuh hoch und auf keiner darf eine Tribune oder ein Tanz-Platz angebracht werden; die Tanz-Plätze sind zu ebener Erde herzustellen.

IX. Die einzelnen Plätze werden den Wirthen **Mittwochs den 24sten August Vormittags 9 Uhr** durch die obengenannten Vereins-Commissäre und in Anwesenheit eines von dem Stadt-Magistrate abgeordneten rechtskundigen Magistratsrathes ausgezeigt, worauf sie ihre Buden aufstellen und daselbst ihre Wirthschaft am 27sten 28sten 29sten und 30sten August ausüben dürfen.

Nach diesen Tagen aber darf auf dem Fest-Platze durchaus keine Wirthschaft mehr betrieben werden.

X. Die Wirthe und sonstige zum Verkaufe von Lebensmitteln berechtigte Gewerbsleute, welche Buden auf dem Fest-Platze errichten, oder daselbst Utensilien irgend einer Art haben, sind verbunden, diese Gegenstände entweder selbst oder durch einen dafür aufgestellten Wächter zu bewachen.

Regensburg den 5ten August 1836.

Stadt-Magistat.
Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Sicherheitspolizeiliche Vorschriften während der Dauer des diesjährigen Kreis-Landwirthschafts-Festes betr.

Nach bereits bekannter Anordnung beginnen die Festlichkeiten und Vergnügungen des diesjährigen Kreis-Landwirthschafts-Festes am Samstag den 27sten, und enden Dienstag den 30sten dieß.

In Sicherheitspolizeilicher Beziehung werden dießfalls noch nachstehende Vorschriften zur allgemeinen Darnachtung bekannt gemacht:

1) Alle nach oder von dem Festplatze kommenden Fuhrwerke, Reiter und Fußgänger haben, wie die am Ostenthore und bei der Einfahrt zum Festplatze aufgestellte Tafel vorschreibt, stets an der ihnen rechts liegenden Straßen-Hälfte zu verbleiben.

2) Zu schnelles Reiten und Fahren muß bei dem zu erwartenden größeren Zusammenfluße von Fahrenden, Reitenden und Gehenden unterlassen werden, und wer dagegen sich verfehlt, hat sich die daraus entstehenden Folgen und Unannehmlichkeit gleichwohl selbst zuzuschreiben. Eben so wenig darf vorgefahren werden, da hiedurch so häufig Unglücksfälle entstehen.

3) Am Ostenthore werden Lohn-Fuhrwerke aufgestellt seyn, um diejenigen, welche auf dem Festplatze zu fahren wünschen, zu bedienen. Die Taxe für einen viersitzigen Wagen

34*

ist auf höchstens 48 kr., einschlüßig des Trinkgeldes, festgesetzt, und für die Rückfahrt eben so viel.

4) Wägen und Pferde dürfen auf dem Fest-Platze nirgend anderswo, als auf dem hiefür angewiesenen Platze, welchen die anwesende Polizeimannschaft bezeichnen wird, aufgestellt werden.

5) Gegen das Mitbringen kleiner Kinder in die Nähe der Rennbahn zu der Zeit, als das Pferderennen vor sich geht, wird wohlmeinend gewarnt; auch wird sich Jedermann während des Rennens ohnehin von der Rennbahn gehörig entfernt halten, und alles Zurufen an die Rennpferde, an die Rennbuben, besonders aber das Zuwerfen von Steinen, Tüchern rc., das Klatschen mit Peitschen und jede andere Störung ist strenge verboten.

6) In der Stadt aber ist die ohnehin stets beobachtete Aufsicht auf Feuer und Licht zu verdoppeln; Bettler und verdächtiges Gesindel, das sich in die Häuser drängen will, müßen festgenommen und die Militär-Patrouillen oder die Polizeimannschaft zu deren Arretirung veranlaßt werden.

Ingleichen haben Haus-Eigenthümer und Wirthsleute auf guten Verschluß der Wohnungen und wo möglich der Hausthüren zu sehen.

Regensburg den 22sten August 1836.

Stadt-Magistrat Regensburg.

Der Bürgermeister in Urlaub. Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Die dießjährige Preisevertheilung an den deutschen Volksschulen dahier betreffend.

In oben rubrizirter Ausschreibung vom 5ten lauf. Monats ist sub Nro. II. die Preisevertheilung in der israelitischen Schule der Preisevertheilung der obern katholischen deutschen Volksschulen irrig zugetheilt; erstere findet nämlich mit jener der obern protestantischen Knaben- und Mädchenschulen und zwar: Donnerstag den 1. September l. J. Vormittags statt; was hiermit nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 19. August 1836.

Königliche Stadt-Schul-Kommission.

Vorstand beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die dießjährige Vertheilung der Pferdezucht-Prämien betreffend.

Die von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, im Kreis-Intelligenzblatte, Stück 34., Seite 1215, erlassene Ausschreibung des Königl. Oberststallmeisterstabs, als Direktion des allgemeinen Landgestütes in Bayern, wird hiemit durch nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und bemerkt, daß die Pferdezucht-Prämien-Vertheilung und Stutenbeschreibung Freitags den 9. September laufenden Jahrs am obern Wörth dahier statt findet, und Morgens 7 Uhr beginnt.

Regensburg am 4. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Bekanntmachung.

Die Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht, ingleichen die Musterung der Zuchtstuten und Gaureiter-Hengste betreffend.

In Gemäßheit der Königlichen allerhöchsten Verordnungen vom 27sten September 1829 und 1sten April 1831 wird über die dießjährigen Preise-Vertheilungen bei dem Landgestüte Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

I. Die Beschälstationen des Regenkreises bilden für das gegenwärtige Jahr 3 Bezirke:

Zum 1sten Bezirke gehören: 1) Regensburg, 2) Burglengenfeld (Schwandorf) und 3) Straubing im Unterdonaukreise.

Zum 2ten Bezirke gehören: 1) Eichstädt, 2) Thalmassing (Greding), im Rezatkreise 3) Neuburg im Oberdonaukreise.

Zum 3ten Bezirke gehören: 1) Neumarkt und 2) Nürnberg im Rezatkreise.

II. Die Prämien-Vertheilung und Stutenbeschreibung findet statt:

a) die Prämien-Vertheilung:	b) die Stutenbeschreibung:
Im 1sten Bezirke am 9. Septb. 1836.	in Regensburg den 9. September;
Im 2ten Bezirke am 14. September.	in Eichstädt den 14. September;
Im 3ten „ am 19. „	in Neumarkt „ 19. „

III. Die aus der Anzahl der beschälten Stuten sich ergebenden und der Bewerbung auszusetzenden Prämien werden folgende seyn:

1) Zu Regensburg 9 für Stuten und 2 für Hengste;
2) Zu Eichstädt 12 „ „ „ 4 „ „
3) Zu Neumarkt 9 „ „ „ 5 „ „

IV. Der Eigenthümer eines als preiswürdig anerkannten Pferdes empfängt mit der Fahne auch ein Drittheil der betreffenden Prämie; die zwei übrigen Drittheile werden aber erst nach Erfüllung der hierüber aufgestellten Bedingungen zahlbar, d. h. bei den Stuten für das 1ste und 2te Fohlen, und bei den Hengsten für den sogenannten Gauritt innerhalb der dafür angewiesenen Bezirke.

V. Diejenigen, welchen in den Vorjahren Prämien zugesprochen worden sind und von daher noch Forderungen zu machen haben, werden zugleich hiemit aufgerufen, dieselben bei der Prämien-Vertheilung ihres Bezirks auf die bisher üblich gewesene Art geltend zu machen und den treffenden Betrag von der Königl. Landgestüts-Commission in Empfang zu nehmen.

VI. Wer im künftigen Frühjahr eine oder mehrere Stuten durch Landgestüts-Beschäler belegt zu erhalten wünscht, hat dieselben der Königlichen Commission zur Musterung und vorschriftsmäßigen Approbation vorzuführen.

VII. Auch die Hengste, welche noch ferner zum Gaureiten, desgleichen diejenigen, welche zum erstenmale hiefür gebraucht werden sollen, müßen, wie es bisher geschehen ist, der Commission zur Musterung und Approbation vorgeführt werden.

München den 15ten Juli 1836.

Der Königlich Bayerische Oberststallmeister-Stab als Direktion des allgemeinen Landgestütes.

Freiherr v. Kesling. Ch. Mayr.

Die Anzeige der Lehrlinge bei der Polizeibehörde betreffend.

Man sieht sich veranlaßt, die allgemeine Polizeivorschrift in Erinnerung zu bringen:

»daß jeder Handwerksmeister, Fabrikant und Handelsmann, ohne Ausnahme, verbunden sey, die aufzunehmenden Lehrlinge binnen einer Probezeit von höchstens sechs Wochen bei dem Magistrate anzuzeigen, und, unter Vorlage des Geburts- und Schutzpocken-Impfscheines, dann des Werktagsschule-Entlassungs-Zeugnisses und eines Nachweises über die Anmeldung zur Feyertagsschule, in das obrigkeitliche Verzeichniß der Lehrlinge einschreiben zu lassen,«

indem dieselbe noch immer nicht durchgehends beobachtet wird, und sonderheitlich die irrige Meinung herrscht, als sey man dieser Verbindlichkeit enthoben, wenn die Lehre im elterlichen Hause geschieht.

Zugleich wird der gesammte Gewerbsstand aufmerksam gemacht, daß ohne Entlassungsschein rücksichtlich der Feyertagsschule keine Freisprechung genehmiget und kein Lehrbrief ausgestellt, oder legalisirt werden dürfe.

Hienach werden sich die Lehrherren, wie die Lehrlinge zu achten wissen, erstere bleiben aber gemäß Vorschrift im dritten Abschnitte Lit. A. Ziff. VII. der allerhöchsten Verordnung vom 24sten Juni vor. Jahrs über den Vollzug des Gewerbsgesetzes (Regensburger Wochenblatt vom Jahr 1835 Nro. 31 Extrabeilage S. 13) für jede Vernachläßigung der ihnen bezüglich ihrer Lehrlinge obliegenden Verpflichtungen verantwortlich und haftend.

Regensburg den 4ten August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Der Laden an der Neupfarrkirche, welchen bisher der bürgerl. Schuhmachermeister Andreas Weiß inne hatte, und der bis Ziel Allerheiligen d. Js. bezogen werden kann, wird bis Samstag den 27sten dieses Monats im Bureau Nro. 61. (Stiftungs-Cassa) öffentlich an den Meistbietenden vorbehaltlich der Genehmigung des Stadtmagistrats versteigert, und sind hiezu Steigerungslustige eingeladen. Regensburg den 6. August 1836.

Stadtmagistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Bürgerm. beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Von den Erben der Bierbräuers-Wittwe Frau Sybilla Clara Clostermeyer dahier, wurden nachstehende Geschenke übergeben: für das evangel. Waisenhaus 25 fl.; für das evangel. Krankenhaus 50 fl.; für das katholische Waisenhaus 25 fl.; für das kathol. Krankenhaus 50 fl.; für die hiesigen Armen 100 fl. — Wofür im Namen der sämmtlichen Administrationen hiemit den gebührenden Dank darbringt

Regensburg den 19. August 1836.

der Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Von einem ungenannt seyn wollenden wurden Einhundert fünfzig Gulden zum protestantischen Krankenhause unter dem Motto: „Gott schenke ihnen des Himmels Freuden" geschenkt. — Wofür hiemit herzlich dankt.

Regensburg den 20sten August 1836.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Constatirung des Standes der Armuth betreffend.

Dem §. 14. der allerhöchsten Verordnung vom 24sten Dezember 1833 zur Folge, wird in der hiesigen Stadtgemeinde zur Constatirung des Standes der Armuth für das Verwaltungsjahr 18 36/37 geschritten. Diejenigen Nothleidenden, welche einen Anspruch auf irgend eine Art von Unterstützung zu begründen vermögen, haben sich spätestens bis zum 31sten d. Mts. in dem Geschäftszimmer der Armenpflege Nro. 28. im Rathhaus zu melden.

Regensburg den 22sten August 1836.

Armenpflegschaftsrath.

Brenner. Erich.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Bei der heute Statt gefundenen fünf und zwanzigsten Verloosung der Aktien des neuen Theater- und Gesellschaftshauses sind folgende Nummern gezogen worden:

auf den ersten Zug No. 133 des II. Anlehens

auf den zweiten Zug Nr. 76 des I. Anlehens
„ „ dritten „ „ 35 „ I. „
„ „ vierten „ „ 112 „ II. „

Da die gezogenen Prämien vom 1sten September l. J. an bei der Regie-Kasse des Theater- und Gesellschaftshauses dahier erhoben werden können, so ist die Zinsenzahlung von jenem Tage eingestellt.

Regensburg, den 18. August 1836.

Königliche Regie-Kommission des Theater- und Gesellschafts-Hauses.

Welker, K. Regierungs-Assessor, als K. Kommissär. — Brenner, Leg. R., als Bevollmächtigter der Actionaire.

Königreich Würtemberg. Heidenheim.

Da auf das unterm 16ten Februar 1836 erfolgte Absterben des Jakob Hizler, Nutznießers des Hizlerschen Manns-Lehens in Mergelstetten, das von ihm, als dem Aeltesten der Familie, in Nutznießung gehabte Manns-Lehen daselbst, bestehend in einem Haus, Scheuer und Garten, 20 Jauchert Aecker, 6 Tagwerk Wiesen, 36 Tagwerk Holzmäder, 30 Jauchert Holz und 2 Fischwassern, vacant geworden ist, so werden diejenigen, welche an den Genuß dieses Manns-Lehens eine Ansprache machen zu können glauben, vorgeladen, sich vom heutigen Tag an, innerhalb eines Zeitraums von 3 Monaten bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und ihre Ansprache gehörig zu documentiren.

Den 2ten August 1836.

K. Würtembergisches Kameral-Amt.

Von dem Verein der Buchbinder von hier und Stadtamhof wurden 3 fl. und von der Bräuerschaft zu Stadtamhof 11 fl. für das kathol. Krankenhaus auher übergeben, was mit dankbarer Anerkennung hiemit zur Anzeige bringt

Am 22sten August 1836.

der Verwaltungs-Senat der domkap. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Das dem Lokalarmenfonde von der Kommune zugewendete jährliche Erträgniß aus dem bei den Bäckern, Bräuern und den übrigen Privaten dahier abgemessenen Getreide wird, nachdem dessen bisheriger Pacht mit dem letzten September heur. Jahrs sein Ende erreicht, neuerdings auf weitere sechs Jahre dem Meistbietenden vorbehaltlich höchster Regierungsgenehmigung pachtweise überlassen, und zur Aufnahme der Pachtangebote hiemit

Montag der 29. dieß Vormittags
von 9 bis 12 Uhr

bestimmt, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Stadtamhof am 20sten August 1836.

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.
Der Bürgermeister
Eser. — Weigl.

Mit dem 30sten September l. J. endet der mit den hiesigen Metzgern abgeschlossene Kommunal-Fleischausschlag-Pacht. Derselbe wird daher neuerdings an den Meistbietenden und zwar auf ein Jahr oder mehrere Jahre verpachtet, und werden Pachtliebhaber eingeladen,

am Dienstag, den 30sten dieß
Vormittags 9 bis 12 Uhr

auf dem Magistrats-Bureau zu erscheinen und nach Anhörung der Pachtbedingungen ihre Angebote zu Protokoll zu geben, wobei sich jedoch auswärtige Pachtliebhaber über Vermögen legal auszuweisen haben.

Stadtamhof, den 20. August 1836.

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.
Der Bürgermeister
Eser. — Weigl.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Allen Hochwürdigen Herren Geistlichen und übrigen Freunden und Gönnern, bringen wir aus der Tiefe des Herzens für die unserem dahingeschiedenen Sohne Herrn Georg Blaß, Cooperator zu Gottfrieding, vielfältig bewiesene Theilnahme, Freundschaft und Unterstützung während seines 7 Monate lang andauernden Leidens und der zahlreichen Beglei-

tung zur Ruhestätte unsern schuldigsten Dank mit dem aufrichtigsten Wunsche dar, daß sie Alle noch lange Zeit ungestörter Ruhe und Zufriedenheit des Lebens sich erfreuen mögen.

Die hinterbliebenen tief trauernden Eltern.

In ein besseres Leben entschlief unser unvergeßlicher Gatte und Vater, der bürgerliche Webermeister Leonhard Däsch. Indem wir Herrn Pfarrer Kohlus für den trostreichen Zuspruch, und allen, die die irdische Hülle des Verstorbenen zu Grabe begleiteten, bestens danken, empfehlen wir uns fernerer Gewogenheit bei Fortsetzung unsers Geschäftes.

Magdalena Däsch, Gattin.
Maria Däsch, Tochter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Zur allerhöchsten Geburts- und Namensfeyer Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs wird auf hiesiger Schießstätte am 4. September l. J. ein Vogelschießen gehalten. Sowohl Schützen als Schützenfreunde werden zur gefälligen Theilnahme an diesem schönen Volksfeste höflichst eingeladen. Ein Loos kostet 30 kr. und es werden deren am obenbenannten Tage von Morgens 8 Uhr an, auf dem Schießhause nach Belieben abgegeben.

Ein Anschlagzettel wird die Gewinste und überhaupt das Nähere bestimmen.

Einer zahlreicheren Theilnahme sehen vertrauend entgegen

die verordneten Schützenmeister.

Im Verlage von Veith & Rieger in Augsburg ist so eben als Fortsetzung erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in Regensburg bei Pustet, in Straubing bei Schorner und in Landshut bei Thomann vorräthig zu haben:

Fabeln, Parabeln und Erzählungen, oder Wahrheit im Kleide der Dichtung, in zwei Bändchen von J. C. v. Wörndle. 2tes Bdchn. mit 1 Kpfr. 12. Postdruckpapier in Umschlag geh. 45 kr. od. 12 gr. Beide Bändchen zusammen 1 fl. 30 kr. oder 1 Thlr.

Dieses mit vorangegangener k. k. österreichischer Censur-Bewilligung gedruckte Werkchen, wird immer eine passende Lektüre, besonders für die reifere Jugend bleiben, so lange nicht jeder Geschmack an Natur und an Einfachheit der Sitten und der Darstellung verschwunden ist.

Die Phantasie ist eine freundliche Gespielin des menschlichen Lebens, die mit uns Kindern, jung und alt, spielt, und uns Kartenhäuser baut, welche die Erfahrung, wie eine mürrische Amme, umwirft.

Die Wahrheit ist eine ernste, würdevolle Matrone, deren Blick oft den jugendlichen Frohsinn verscheuchen würde; darum leiht sie zuweilen von der Fabel die freundliche Maske; das Kind lächelt, begreift, wird angezogen und gehorcht willig der lieblichen Lehre.

Das erste Bändchen wurde vom Lesepublikum wohlwollend aufgenommen, und dieses zweite und letzte Bändchen (mit einem Anhang von hübschen Gelegenheitsliedern geziert) wird vom Verfasser einer gleichen Güte und Nachsicht empfohlen.

Ressource.
Samstag den 27sten August
B a l l,
Anfang 8 Uhr Abends.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Montag den 5ten September 1836 und die folgenden Tage Nachmittags 2 Uhr, wird am Kornmarkt, in der Behausung Lit. F. 176. über zwei Stiegen, aus der Verlassenschaft des K. B. Legations-Rathes Herrn C. A. Bauer, eine Sammlung Bücher aus verschiedenen Wissenschaften; worunter auch mehrere mathematische und belletristische Bücher; lateinische und griechische Classiker, worunter auch französische Werke enthalten sind, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

J. L. Seboldt, Auktionator, wohnhaft in Lit. D. 74. nächst dem goldenen Kreuz, bei dem auch Kataloge zu haben sind.

Bei E. A. Auernheimer jun., Antiquar, in Lit. F. Nro. 19 (bei Hrn. Zinngießer Wiedamann) ist zu haben:

Handbuch für Gemeindevorsteher, Bür-

ger rc. 30 kr. Landwirthschaftskalender. 15 kr. Mayers Lehrbuch der Landwirthschaft. 24 kr. Zwicker, über Forst- und Jagdkunde. 30 kr. Koch-, Back- und Conficturlexikon. 48 kr. Strube's Bienenzucht. 24 kr. Neumanns ökonomischer Hausarzt. 24 kr. Hoff, Feldwirthschaft. 24 kr. Struensees Kriegsbaukunst. 2fl. Loos, Rindviehzucht. 12 kr. Der Oesterreich. Wirthafter. 24 kr. Blatz, Gartenkunst. 36 kr. Müllers Obst- u. Gemüsgarten. 36 kr. Kunst- und Wunderbuch. 36 kr. Viborgs Schafzucht. 18 kr. Bibliothek ökonom. 48 kr. Burger, der Hausfreund. 36 kr. Christ, der Baumgärtner. 24 kr. v. Linnée vollständ. Natursystem. 8 fl. Wilhelms Naturgeschichte der Fische. 48 kr. Desselben der Säugthiere. 1 fl. Zinkens ökonom. Lexikon. 1 fl. 48 kr. Trüllers poetische Betrachtungen. 1 fl. Museum der Lektüre v. Iffland. 15 kr. Fickstohn, Taschenschmid. 9 kr. Kurrschmid, der erfahrne. 15 kr. Ledermüllers mikroscopische Gemüths- und Augenergötzung. 5 fl. 30 kr. London u. Paris. 30 kr. Parfümeur, der vollständige. 15 kr. Dr. Arnotts Napoleon. 9 kr. Voglers Anleit. zum Clavierstimmen. 6 kr. Klösterliches Regensburg, Bullae diplomaticae imperatorum, und dessen Siegel. 2 fl. Engels Schriften. 5 Bde. 48 kr. Benzas Reitkunst. 15 kr. Savoyarde, der kleine. 6 kr. Roßmann, hesper. Nachklänge. 20 kr. Oberländers jurist. Lexicon. 36 kr. — Auch ist ein Katalog von beispiellos wohlfeilen Büchern zu haben.

(Hilaritas.) Samstag, den 27sten August 1836 zur Feier des Geburts- und Namensfestes Sr. Majestät des Königs

B a l l.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Friedrich Pustet in Regensburg ist zu haben:

München, wie es trinkt und ißt, wie es lacht und küßt.

Zweites Heft: Der Edle von Bock, Erzphilister von München. Mit einem Handwörterbuche der Müchener Bocksmundart, als Schlussel zum Verstehen der Gespräche. Von Friedr. Wilhelm Bruckbräu. Mit einem illum. Titelkupfer. 8. br. 24 kr. München, bei Georg Franz.

In harmlosem Scherz führt dieses Heft den Bock als Person ein, schildert sein Leben, sein Wirken und — Ende, und erzählt Scenen aus dem durch seine erquicklichen Kräfte hervorgerufenen geselligen Leben seiner Getreuen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Mein in der vormals von Fallot'schen Behausung Lit. E. 76. befindlich gewesenes Tuch- und Schnittwaaren-Lager nebst Commissions-Lagern von ächtem Cölner-Wasser und Hessischen Schmelztiegeln habe ich nunmehr in mein gegenüber stehendes Eckhaus Lit. E. 68. an der Hauptwache, verlegt. Mit dieser Anzeige vereinige ich meinen Dank für den bisherigen gütigen Zuspruch, so wie die Bitte um Fortsetzung desselben in meinem neuen Geschäfts-Lokale, und die Versicherung, daß ich mir ferner werde angelegen seyn lassen, meine geehrten Kunden reel und möglichst billig zu bedienen.

M. Phil. Metzger.

Mein auf das sorgfältigste und geschmackvollste eingerichtete Meubel-Magazin habe ich in die Baum'sche Behausung Lit. E. Nro. 48 in der Kramgasse verlegt, welches hier in einem sehr geräumigen Lokal aufgestellt ist. Ich bemerke hiebei, daß sämmtliche Meubels von vieljährig ausgetrocknetem Holze aller Arten und von sehr geschickten Arbeitern gefertigt sind. Besonders schöne Ruhebetten, Kanapees, Stühle, Spiegel, Kommodkästen, Sekretärs, Schreibtische, Bettställen, Uhren, Lüsters und viele andere Gegenstände sind stets vorräthig. Indem ich solches einem hochverehrten Publikum zur schuldigen Anzeige bringe, füge ich die Bitte bei, mich mit recht vielen Besuchen zu beehren, und geharre hochachtungsvoll

Katharine Winzer.

Einem verehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von dem hochlöblichen Magistrate hiesiger Stadt die Bewilligung der Conzession zum Betriebe des Zinngießer-Gewerbes erhalten habe. Ich empfehle mich daher in allen in diesem Geschäft vorkommenden Arti-

keln, und verspreche meinen geehrten Kunden, daß ich mich bemühen werde, dieselben in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Meine Wohnung ist unweit der steinernen Brücke; dem Posthorn gegen über. Um geneigten Zuspruch bittet

Heinrich Gottlieb Stadler,
bürgerl. Zinngießermeister.

Zur geneigten Abnahme empfehle ich von vorzüglicher Güte:

feine Mayland-Cigaren 100 St. pr.		56 kr.
„ Ostindische mit Seidenbund pr.		1 fl. 40 kr.
„ Canaster-Cigaren . . .	„	1 fl. 43 kr.
„ große Cabanas-Cigaren	„	1 fl. 48 kr.
alten Varinas-Roll-Canaster pr. ℔		1 fl. 12 kr.
fein fetten Emmenthaler Käs,		
ächten Rum de Jamaika die gr. Bout.		1 fl. — kr.
„ Arrac de Batavia „ „ „		1 fl. 6 kr.
feinen deutschen Gesundheits-Caffe.		

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler E. 66.

Meinen bereits als erprobt bekannten, von Käufern öffentlich empfohlenen rc.

Mineralteig und die Schärfriemen,

mit K. K. Oesterreichischen Privilegien rc. rc., durch dessen Gebrauch man auf undenkliche Zeiten ja für immer alle fein schneidende Instrumente nicht je nur einmal, schleifen oder abziehen lassen muß; empfehle ich bei meiner Logisveränderung, das Büchschen Teig à 18 kr. und die Riemen von 9 kr. bis 21 kr. zu Federmessern; und von 24 kr. bis zu 3 fl. 12 kr. zu Rassirmessern.

C. A. Auernheimer jun., Fabrikant, Lit. F. Nro. 19. am Wadmarkt vis-à-vis vom hohen Laden.

Niederlage

des K. K. privilegirten Tintenpulvers.

Herr C. T. Schmidt in Wien hat mir eine Niederlage seines von ihm selbst verfertigten privilegirten Tintenpulvers überlassen, welches bei mir um den sehr billigen Fabrikpreis, in ganzen und halben Packets zu haben ist. Dieses Tintenpulver liefert eine sehr gute Tinte, deren Vorzüglichkeit, Dauer und besondere Wohlfeilheit jede bisher fabricirte übertrifft. Sie gewährt den Vortheil, daß sie im Stehen nicht dick wird, nicht schimmelt, je alter, je schwärzer wird, und nicht durchschlägt; deshalb von vielen Behörden durch schriftliche Belege als vorzüglich anerkannt worden ist. Das ganze Packet, welches 12 Maaß gute Tinte gibt, kostet fl. 2. 10 kr. C. M. oder fl. 2. 36 kr., somit kommt eine Maaß auf 11 Kreuzer C. M. oder 13 kr. B. R. W. Das halbe Packet 6 Maaß fl. 1. 5 kr. C. M. oder fl. 1. 18 kr. B. R. W.

Ich empfehle mich zur geneigten Abnahme
J. Gugenheimer.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung Lit. D. Nro. 37. nächst der Oswald verlassen, und dagegen den 2ten Stock im goldenen Brunnen bezogen hat, er empfiehlt sich allen seinen verehrten Kunden, ihn wie bisher mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Emmerich Felix Kiefer,
Herrenkleidermacher.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 1sten September 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in goldenen Uhren, nebst Ketten, Walzen und Stöckeln, goldenen Ringen, silbernen Dosen, das heil. Abendmahl in Bildhauerarbeit, 29 Ellen Leinwand, einem Rest Damentuch zu einem Mantel, einem Rest Jacconets, Herren-Kleidern, Wäsche, Betten, Matratzen, antiquen Kleiderkästen (Meisterstücke), verschiedenen Tischen, von Nußbaummaser, und Eichenholz, einem Schreibtisch mit Aufsatz vom Eichenholz, einer kleiner eisernen Cassa, einem messingenen Einsatzgewicht von 4 Pfund, mehreren Dampfräucherungs-Maschinen, dann einer Partie Musikalien: von Haydn, Mozart, Pleyel, Pär, Dalyrac, Romberg, Cherubini, Mehul, Winter, Rossini, Auber, Weinbeer, Weber rc., mehreren Büchern, unter andern die Stunden der Andacht, dann Zinn, Kupfer, Messing, einem Schubwägel, mehreren Ketten und Stallrequisiten, nebst sonst noch mehr nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen

sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Hiezu ladet ergebenst ein

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 1sten September 1836 Nachmittags zwei Uhr, wird in Lit. F. Nro. 83. im Kaufmann Wiesand'schen Hause über zwei Stiegen hoch, verschiedener Rücklaß, bestehend in Kommod- und Hängkästen, Bettstätten von Kirschbaum- und Nußbaumholz, Tischen, Kanapees und Sesseln von Kirsch- und Nußbaumholz, Spiegeln, Betten, mehrerem Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 5. September 1836 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, einem silber- und vergoldeten Kreuzpartikel, silbernen Eßlöffeln, detto Schuhschnallen, Herren- und Frauenkleidern Leib- Tisch- und Bettwäsche, Sessel und Kanapee, Kommod- und Kleiderkästen, runden und andern Tischen, Kupfer, Zinn, Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Das Haus Lit. F. Nro. 128 am Kornmarkt gelegen, wird

heute Mittwoch, den 24sten August

Vormittag von 11 bis 12 Uhr an den Meistbietenden vorbehaltlich der Genehmigung öffentlich versteigert. Nähere Auskunft ertheilt

Huber, Auktionator.

Zum Verkauf des sub Lit. C. 162. beschriebenen, in der Wasserstraße liegenden zweistöckigen Wohnhauses steht Termin auf

Dienstag den 30sten August Vormittags 9 Uhr an.

Zahlungsfähige Kaufsliebhaber belieben sich deßhalb an diesem Tage mit ihren Angeboten gefälligst zu wenden an

das Commissions- und Anfrags-Bureau Regensburg.

In Geisling, K. Landgerichts Stadtamhof, ist eine reale Baders-Gerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen.

Ein sehr guter, schön erhaltener Flügel mit 6 Oktaven, ist zu verkaufen. Näheres bei Oberländer im Bischofshof Lit. F. 117.

Ein zweithüriger eingelegter Kleiderschrank sammt schönem Schloß (beide Meisterstücke) sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

In einer der lebhaftesten Straßen (Ludwigs-Straße) Nürnberg, ist ein gut ausgebautes Haus, worauf die Lebküchnerei in realer Eigenschaft haftet, mit einer bedeutenden Kundschaft, nebst den gehörigen Utensilien zu verkaufen, und kann täglich eingesehen werden.

Schriftliche Anfrage unter der Adresse I. C. H. besorgt die Redaktion dieses Blattes.

Es ist in hiesiger Stadt ein Haus nebst Garten und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Es ist ein Schreibtisch von Ahorn auf Kirschbaum-Art polirt nebst zwei Kommoden täglich zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der Behausung Lit. B. 92 sind zu ebener Erde zwei Zimmer und drei Kammern bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorfletz, mit

s Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

Im Hause des Buchhändlers Manz (schwarze Bärnstraße Lit G. Nr. 69) ist der zweite Stock, bestehend aus sechs Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Bei Ludwig Rosenhahn, Bärenstraße Lit. G. 72 ist im zweiten Stocke vorneheraus ein meublirtes Monatzimmer täglich zu verstiften.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen und nach vollendetem Bau zu beziehen:

Das erste Stockwerk, bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 heizbar, Kammer, Garderobe, Küche, Speisekammer, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.

Ein Laden, wozu 1 Keller gegeben, und 1 Laden, welcher auch als Wohnstube benützt werden kann.

Ferner nahe am Ludwigsplatze in Lit. A. Nro. 70. der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und übrigen Bequemlichkeiten.

Näheres im letzteren Hause bei

Kaufmann Metzger.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. 98 ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 77 in der untern Bachgasse ist bis Ziel Allerheiligen der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit, so wie auch ein Stadel zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Herbst, Maurermeister, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse zu erfragen.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stück Garten dazu gegeben werden.

Im Hause Lit. A. 138 ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern mit allen weiteren Erfordernissen einer Familien-Wohnung im Ganzen als solche, oder auch in beliebigen Abtheilungen für ledige Personen sehr billig zu miethen.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. D. 34 nächst der St. Oswald-Kirche sind:

a) der erste Stock, bestehend in 5 schönen Zimmern, Küche, Speise, Kellerabtheilung nebst allen andern Bequemlichkeiten, im Ganzen oder theilweise;
b) der dritte Stock, bestehend in 3 Zimmern, 4 Kammern, Küche u. s. w.

bis Allerheiligen zu verstiften und zu beziehen. Der dritte Stock zeichnet sich durch eine wunderschöne Aussicht auf die Donau vorzüglich aus.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock bis Allerheiligen eine Wohnung zu vermiethen, von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Magdkammer, Küche, nebst übrigen Belichkeiten.

In der Behausung Lit. G. 78 vis-à-vis dem Königl. Stadtgerichte ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf zwei Pferde Stallung dazu gegeben werden.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Gasthause zum goldenen Ritter Lit. B. 56 sind zwei sehr schöne Wohnungen, und zwei sehr gute und große Sommerbierkeller zu vermiethen.

Auch können in diesem Hause 2 geschlossene Gesellschaften ein höchst freundliches und die angenehmste Aussicht gewährendes Lokale für abendliche Unterhaltungen benützen. — Das

Nähere hierüber ist in diesem Hause zu ebener Erde zu erfragen.

In der Stadtgerichtsgasse Lit. G. Nro. 43. ist eine Wohnung, bestehend in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, einer Küche, Speis, Keller, Holzleg, Waschlegenheit und Boden, so wie auch eine Stallung für ein Pferd bis Allerheiligen zu verstiften.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis kommendes Ziel der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 136. in der Pfarrergasse ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speis, Holzlege und übriger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

In dem Hause Lit. H. Nro. 121. ist der ganze zweite Stock, oder auch theilweise bis Allerheiligen zu verstiften.

Auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 116. ist der zweite Stock, wie auch ein Keller zu verstiften.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Es ist eine Wein-, Bier- und Schlachtgerechtigkeit zu verstiften. Näheres im A. C.

Im Ottmann'schen Gartenhause vor dem Jakobsthor sind täglich 2 bis 3 Monatzimmer zu vermiethen.

In der Behausung des Gottfried Clostermeyer (in der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 109) ist der zweite Stock mit der Aussicht in die Bachgasse, bestehend in 4 Zimmern, wovon 3 heizbar sind, nebst heller Küche, großer Holzlege, s. v. Abtritt, eigenem Boden, dieses alles mit einem Gatter zu versperren; nebst gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich oder bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 145 ist bis Ziel Allerheiligen zu ebener Erde ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu verstiften, und das Nähere Lit. G. 144 im ersten Stock zu erfragen.

Im Hause Lit. F. 49 ist ein Quartier, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, einer heizbaren Küche, Speise, Garderobe, Waschgelegenheit, einem gemeinschaftlichen Boden und Keller, bis nächstes Ziel oder auch täglich, (Versetzungswegen) zu verstiften.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften, welche bis nächstes Ziel Allerheiligen bezogen werden kann.

J. Gugenheimer.

In Lit. E. 135 in der Pfarrergasse ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138, zunächst am Thor, sind im ersten Stock ein großes Quartier bis auf das Ziel Allerheiligen, und im zweiten Stock ein großes Quartier mit Remise und Stallung alltäglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt der Hafnermeister Marquardt.

In Lit. E. 91 auf dem St. Cassiansplatz ist der zweite Stock, welcher in vier Zimmern, Küche, Speis und aller anderen Bequemlichkeit bestehet, bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In der Schäfferstraße Lit. G. 108 ist im zweiten Stock ein Quartier bis Allerheiligen zu vermiethen.

In der Engelburgergasse Lit. D. 60 ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten bis Allerheiligen; wie auch zu ebener Erde eine Wohnung zu vermiethen.

In Lit. E. 174 ist im ersten Stock ein heizbares Zimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften. Daselbst sind auch Kisten zur Packung der Meubels um sehr billigen Preis zu haben.

Mit dem Ziel Allerheiligen ist der Laden des Herrn Buchbinder Grunert, nächst dem rothen Hahn, im Hause B. 85. zu verstiften.

Am Jakobsthore Lit. A. 221 ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, 1 Speisekammer, 1 Küche, 1 Holzlege und 1 Keller bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In der Behausung Lit. B. 52 zum goldenen Lamm, nächst dem rothen Hahn ist ein Logis, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 58 über 2 Stiegen ist ein Quartier für einen ledigen Herrn mit und ohne Mobilien zu verstiften und mit dem 1sten September zu beziehen.

In Lit. E. 119 ist 1 Zimmer, Kabinet nebst Küche und übriger Bequemlichkeit sogleich zu beziehen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Zur Fabrikation von Erzeugnissen, die man zum allgemeinen täglichen Gebrauche nicht umgehen kann; welche weder einer Zerstörung oder Nachahmung noch Mode unterliegen, die sich eines starken Absatzes im In- und Auslande schon längerer Zeit erfreuen; zu denselben sucht man einen Theilhaber, dessen nicht sehr bedeutende Einlage sich also gut rentiren wird, und der von dem Erwerb die Hälfte zu beziehen hätte. Näheres im A. C.

In einer stillen Haushaltung wünscht man zwei Studierende oder sonst einen einzelnen Herrn in Kost und Logis zu bekommen. Näheres im A. C.

Ein junger Mann noch ledig, welcher schon mehrere Jahre bei Herrschaften gedient hat, und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht einen Dienst bei einer Herrschaft entweder als Kutscher oder Bedienter, oder auch Monat-Herren zum Zugehen zu bedienen. Näheres im A. C.

Eine Person in gesetztem Alter, welche schon lange als Kindsmagd gedient, wünscht wieder in gleicher Eigenschaft täglich oder bis Allerheiligen einen Dienst zu bekommen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Freitag den 19ten dieß ist eine silberne Minuten-Uhr, nebst Band sammt Pettschaft, 3 goldenen Ringen, einem Schlüssel mit goldenem Reif, und einem messingenen Schlüßel, unwissend wo, verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, diese in Lit. H. Nro. 141. zu ebener Erde gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Auf dem Wege von Stadtamhof bis zum Straßer-Keller wurde vergangene Woche der 2te Band des Werkes „historische Denkwürdigkeiten von Bayern" verloren. Der redliche Finder, welchem dieser einzelne Band doch nichts nützen kann, wird gebeten, denselben gegen eine Gratifikation bei Buchhändler Fr. Pustet abzugeben.

Capitalien.

Es wird ein Kapital von 2500 fl. zu 4 Prozent gegen erste sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

2000 fl. sind sogleich auf erste sichere Hypothek in der Stadt gegen 5 Prozent zu verleihen. Das Nähere im A. C.

1000 fl. sind im Ganzen oder theilweise auf erste Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf ein schuldenfreies Haus in Stadtamhof wird ein Kapital von 1200 fl. zu 4 Prozent bis Ende November aufzunehmen gesucht. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 14. August Herr Julius Heinrich Demmler, Bürger und Associé der Brenck'schen Buchdruckerei, l. St., mit Demoiselle Anna Eleonore Johanne Sigmund. Den 18. Johann Georg Adam Körber, Burger und Tändler, Wittwer, mit Jungfrau Katharine Barbara Haubmer.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 18. August. Herr Doctor Joseph Maximilian Thaddäus Gerstner, Assessor bei der Königl. Regierung des Oberdonaukreises und Fiskal zu Augsburg, ledig, mit Jungfrau Eugenie Charlotte Wilhelmine Christiane Amalie Bauer, von hier.

Gestorben: Den 13. August. Johann, 3 Jahre 5 Monate alt, an Brand, unehelich.

Den 16. Johann Leonhard Däsch, Bürger und Webermeister, verheirathet, 68 Jahre alt, an der Ruhr.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 7 Kinder, 4 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. August. Katharine 2 Jahre 10 Monate alt, an Brand, in Folge von Scharlach, Vater, Adam Haimerl, Bürger und Schneidermeister in Stadtamhof. — Barbara, 1 Jahr 3 Monate alt, an Brustfellentzündung, Vater, Johann Andreas Neuberg, Bürger und Zimmermann hier. — Ein jachgetauftes Mädchen, unehlich hier. — Der hochwohlgeborne Herr Felix von Harscher, K. B. pensionirter Oberstlieutenant, 65 Jahre alt, in Folge organischer Entartung der Harnwerkzeuge. Den 15. Joseph, 9 Monate alt, an Convulsionen, Vater, Wolfg. Kellner, Stiftbrauer hier. Den 16. Jungfrau Friederika Paul, Dienstmagd hier, 24 Jahre alt, an Lungen- und Brustfellentzündung. Den 17. Magdalene Küffner, Brauers-Wittwe hier, 71 Jahre 9 Monate alt, an Wassersucht. — Joseph, 6 Tage alt, an Fraisen, Vater, Wilibald Ardinger, Fischerknecht in Stadtamhof. Den 19. Michael Guttenberger, Bäckergeselle hier, 19 Jahre alt, am Nervenfieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16. August. Georg, 10 Wochen alt, an Abzehrung, unehelich. — Ein todtgebornes Mädchen, Vater, Joseph Karlick, bürgerl. Schuhmachermeister. Den 19. Katharina Trautner, Laternanzünders-Weib, 56 Jahre alt, an Abzehrung.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Getraut: Den 21. August. Herr Joseph Hämmerl, Choralist und Tenorist bei der Kollegiat-Stifts-Kirche zur alten Kapelle, Wittwer, mit Anna Marie Frank, Bürgers und Malers-Tochter hier.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 15. August. Herr Sebastian Blaß, Cooperator in Gottfrieding. Den 16. Der hochwohlgeborne Herr Felix von Harscher, K. B. pensionirter Oberstlieutenant. Den 19. Franz Xaver Stumpf, Musikus dahier.

In der israelitischen Gemeinde:

Gestorben: Den 21. August. Fany, 1 Jahr 8 Monate alt, an Halsbraune, Vater, Herr Jakob Koch, Bürger und Kaufmann.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 20. August 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	12	428 1/2	440 1/2	440 1/2	—	9	1	8	42	8	18	—	—	—	7
Korn . .	—	98	98	98	—	5	57	5	46	5	33	—	—	—	17
Gerste . .	12	96	108	99	9	6	12	6	3	5	48	—	1	—	—
Haber . .	14	125 1/2	139 1/2	139 1/2	—	5	—	4	38	4	22	—	—	—	2
Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5789 fl. 55 kr.															

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. August 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	44	10	1	5	—
Semmelmehl . .	1	56	7	1	3	2
Mittelmehl . . .	1	23	5	1	2	2
Pollmehl . . .	—	52	3	1	1	2
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	10	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	17	3	8	3
„ „ ordinär	3	40	13	3	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 8 kr. „ „
„ „ grobe 4 kr. „ „

Biersatz:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier . .	4 „	2 „

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
Ein ℔. Kalbfleisch	„	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt, Vom 14. bis 20. Aug. 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	..
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
„ unausgelassenes „ „	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	28	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	22	—	—	24	—
Waizenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „ . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	23	—	24
Butter, „ „ . . .	—	20	—	21
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	6
Eier, 6 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	2	12	2	54
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	54
„ gerupfte „ „ . .	1	12	1	24
Enten, rauhe, „ „ . .	—	—	—	—
„ gerupfte, „ „ . .	—	—	—	—
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter-Hahn, „ „ . .	—	20	—	22
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	12	—	14
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	29
Buchenholz, die Klafter . .	8	12	8	48
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	24	4	54
Fichten, „ „ . .	4	42	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 35. Mittwoch den 31. August **1836.**

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Das Verbot der Theilnahme an auswärtigen Lotterien betreffend.

Die von der Königl. Regierung des Regenkreises, K. d. J., unterm 4ten dieses Monats (Kreis-Intelligenzblatt St. 36. Seite 1283) im bemerkten Betreffe erlassene Ausschreibung wird durch nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 17. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Auf höchsten Ministerial-Befehl vom 23sten v. Mts. wird nachträglich zu der unterm 30sten Januar d. Js. an sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden des Kreises ergangenen Ausschreibung rubrizirten Betreffes bemerkt, wie folgt:

Es ist die Verfügung getroffen worden, daß alle von den Collekteurs des Auslandes an Privaten in Bayern gesendete unfrankirte Briefe mit Lottoloosen wieder, und zwar auf Kosten des aufgebenden Collekteurs zurückgesendet werden, wenn sie der Postbehörde uneröffnet zurückgegeben werden. Da nun gewöhnlich schon die Außenseite zeigt, daß der Brief solche Loose enthalte, so werden sich die Empfänger sehr leicht in den Fall gesetzt sehen, jede ihnen ungebührend zugemuthete Porto-Auslage für derlei Loose zu vermeiden, wenn sie das Schreiben dem Postamte ohne Verzögerung uneröffnet zurückgeben.

Regensburg, den 4ten August 1836.

Königl. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Bauriedel.

Gesuche um Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika betreffend.

Zur Wissenschaft und Darnachachtung wird die im bemerkten Betreffe, im Kreis-Intelligenzblatte Stück 37. Seite 1317, erschienene Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, durch nachfolgenden Abdruck öffentlich bekannt gemacht.

Regensburg am 24. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Unter Bezugnahme auf die Ausschreiben vom 4ten August 1832 (Kreis-Intelligenzblatt Nro. 34. p. 1020) und vom 15ten Dezember desselben Jahres (Kreis-Intelligenzblatt Nro. 53. p. 1585) wird hiemit bekannt gemacht, daß, zu Folge der neuesten Anzeige des Königl. Konsuls zu Bremen, das Passage-Geld pr. Kopf auf 75 bis 80 fl. gestiegen ist, und außer diesen noch die Kosten der Reise nach Bremen, dann des ersten Aufenthaltes in Nordamerika in Anschlag zu bringen sind, abgesehen davon, daß diejenigen, die sich auf Landbau ansäßig machen wollen, weiter noch Mittel zum Ankauf von Grundstücken, in meist vom Landungsort bedeutend entlegenen Gegenden, übrig behalten müßen.

Regensburg den 18ten August 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Bauriedel.

Die Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank betreffend.

Die im Kreis-Intelligenzblatte, Stück 37. Seite 1321, ergangene Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, bemerkten Betreffs, wird durch nachfolgenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg am 24. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem die Statuten der von der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank errichteten Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt unterm 28sten Juni h. Js. die allerhöchste Genehmigung erhalten, hat die Administration jener Anstalt nach höchster Ministerial-Entschließung vom 13ten vorigen Monats nachstehende Agenten angezeigt, deren Wirksamkeit von Seite der K. Staats-Regierung kein Hinderniß entgegen steht, als:

1) den Kaufmann G. Wimpessinger, jun., in Amberg für die Polizeibezirke des Stadt-Magistrates Amberg und der Königl. Landgerichte Amberg, Nabburg, Neunburg v. W. und Sulzbach;
2) den Gastwirth Weilhamer von Eichstädt für die Königl. Landgerichte Eichstädt und Kipfenberg;
3) den Gastwirth J. C. Mainburger in Ingolstadt für die Polizeibezirke des Stadt-Magistrates und des K. Landgerichts Ingolstadt;
4) den Handelsmann J. Scharf in Mainburg für die Königl. Landgerichte Abensberg und Pfaffenberg;
5) den Kaufmann J. M. Niedermaier von Neumarkt für die Königl. Landgerichte Neumarkt, Beilngries, Pfaffenhofen in Kastl und Hemau;
6) den Kaufmann G. F. Demmler in Regensburg für die Polizeibezirke des Stadt-Magistrats Regensburg und der Königl. Landgerichte Stadtamhof, Regenstauf, Burglengenfeld, Roding und Kelheim, endlich

7) den Handelsmann F. X. Reinhardt in Waldmünchen für die Königl. Landgerichte Waldmünchen und Vohenstrauß.

Nach fernerer höchster Ministerial-Entschließung vom 2ten dieß wurde dem oben unter Ziffer 5 bezeichneten Agenten Niedermaier der Bezirk des Königl. Landgerichts Parsberg und dem unter Ziffer 6 benannten G. F. Demmler der des Königl. Landgerichts Riedenburg zugetheilt und diese Bezirks-Eintheilung die Bestätigung des Königl. Staats-Ministeriums des Innern ertheilt.

Endlich wurde nach höchstem Ministerial-Reskript vom 2ten dieses Monats

Peter Müller von München

von der Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank als Inspektor der obenerwähnten Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt aufgestellt und als solcher von dem Königlichen Staats-Ministerium des Innern bestätigt.

Alle diese Anordnungen werden zur Vermeidung aller Anstände hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg, den 14ten August 1836.

Königl. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Bauriedel.

Die dießjährige theologische Aufnahmsprüfung betreffend.

Die im Regenkreis-Intelligenzblatte Stück, 36, Seite 1297, ergangene Ausschreibung des Königl. protestantischen Konsistoriums zu Ansbach vom 8ten dieß, im bemerkten Betreffe, wird nachstehend zur Kenntniß gebracht.

Regensburg, den 17ten August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die dießjährige theologische Aufnahmsprüfung soll nach Anordnung des Königl. Oberkonsistoriums, mittelst Entschließung vom 2ten dieses Monats, schon mit der zweiten Woche des Monats September ihren Anfang nehmen, und in wöchentlichen Terminen fortgesetzt werden.

Diejenigen Candidaten, welche ihre Studienzeit vollendet haben, werden hiemit aufgefordert, unverzüglich ihre Meldungen um Zulassung zu dieser Prüfung einzugeben.

Folgende Gegenstände müßen der Meldung beigelegt seyn:

1) Das Taufzeugniß im Originale und in beglaubigter Abschrift, diese ebenfalls auf einen Stempelbogen geschrieben, wie das Original.
2) Ein selbst entworfener Lebenslauf in duplo auf Stempelpapier zu 3 kr.
3) Das versiegelte Universitäts-Zeugniß nach den Satzungen für Studierende §. 18, wie sie von der Königl. Regierung am 28. Januar 1828 Nro. 15. des Intelligenz-Blatts für den Rezatkreis bekannt gemacht worden sind.
4) Das Attest über Legalität, der Aufführung auf der Universität, wie solches S. 28. §. III. Ziff. 3. des Amtshandbuchs vorgeschrieben ist.
5) Dem Universitäts-Zeugniß ist ein Verzeichniß aller Vorlesungen beizulegen, die der Examinand gehört hat.

Wer diese Belege nicht vollständig vorlegt, kann die Einberufung zur Prüfung nicht erhalten.

Diejenigen Candidaten, die zur nochmaligen Prüfung sich stellen müßen, haben sich auf ihre früheren Eingaben zu beziehen, zugleich aber die Zeugnisse über ihr Verhalten von denjenigen geistlichen Behörden beizubringen, in deren Bezirk sie die Zwischenzeit zugebracht haben.

Ausdrücklich wird noch bemerkt, daß nach §. 8. des Edikts über die inneren Kirchen-Angelegenheiten rücksichtlich der Censur und Classifikation ein analoges Verfahren, wie es für die Prüfung der Candidaten für den Staatsdienst durch die Verordnung vom 9ten Dezember 1817. (Reggsbl. 1817 S. 10, 11 u. s. w.) festgesetzt wurde, beobachtet werde.

Solche Candidaten, die um die Vorladung nachsuchen und sie erhalten, dann aber nicht erscheinen, haben sich die hieraus entstehenden Nachtheile selbst zuzuschreiben, und können nach der vom Königl. Oberconsistorium vom 4. März 1833 verfügten und am 9ten März an alle Dekanate ausgeschriebenen Bekanntmachung nicht in den gegenwärtigen Jahrgang eingereihet werden, was ihnen sowohl von dem Universitätssenat, als von den treffenden Dekanaten wird eröffnet worden seyn.

Ansbach den 8ten August 1836.

Köngl. protestantisches Consistorium.

v. Luz. v. Bibra, Sekr.

Das Verbot, von Soldaten Mortur-Stücke zu kaufen,

wird hiemit in Erinnerung gebracht, mit dem Anhange, daß Jederman, welcher dergleichen Monturstücke erhandelt, nicht nur Zurückstellung derselben angehalten, sondern überdieß mit einer Geldbuße von 5 Gulden bestraft wir.

Regensburg den 27. August 1836.

Stadt-Magistat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Den Genuß nicht ausgereiften Obstes betreffend.

Obgleich gegen das Feilhalten nicht völlig ausgereiften Obstes die strengste Polizeiaufsicht angeordnet ist, so geschieht es doch manchmal, daß theils aus Habsucht, theils aus Unkenntniß Obst abgenommen und zu verkaufen gesucht wird, welches die erforderliche Reife noch nicht erlangt hat. Der Genuß solchen Obstes ist aber äußerst schädlich, und heuer um so mehr, als das Obst wegen des heißen und trockenen Sommers ohnehin nicht regelmäßig wachsen und reifen kann.

Man warnt daher wohlmeinend überhaupt gegen den zu häufigen Genuß des Obstes und empfiehlt hiebei insbesondere vorsichtige Auswahl solchen Obstes, das gehörig ausgewachsen und vollständig ausgereift ist.

Regensburg den 27sten August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Den vormaligen Tuchmacher Joseph Heinzmann von Regensburg wegen medizinischer Pfuscherei betr.

Nach einem von höchster und allerhöchster Stelle bestätigten Beschluß der unterfertigten Polizei-Behörde wird das Publikum vor den medizinischen Pfuschereien des gewesenen Tuchmachers Joseph Heinzmann in Regensburg um so dringender gewarnt, als derselbe bei seiner gänzlichen Unkenntniß durch seine vermeintlichen Arznei-Mittel den Krankheitszustand stets verschlimmert, wie vorgekommene Fälle den Beweis liefern, und im Allgemeinen durch Zudringlichkeit sich Eingang zu verschaffen bemüht ist.

Regensburg den 12ten August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Aus sicherheitspolizeilichen Rücksichten ist die Ordnung getroffen, daß an den hierortigen Wochenmarktstagen auf dem beschränkten **Marktplatze am Dom** blos **Viktualien** ausgeboten werden dürfen, während den Verkaufern sonstiger Artikel, wie den **Baumwollhändlern, Gürtlern, Kappenmachern, Nadelhändlern, Schuhmachern, Siebmachern, Strumpfstrickern** u. a. m. das Feilhalten ihrer Waaren nur auf dem **neuen Pfarrplatze**, in einer besonders eröffneten Reihe gestattet ist.

Da diese Einrichtung auch zur Bequemlichkeit der Einkäufer dient und deren Konkurrenz vermehren, somit den verschiedenen Gewerbsleuten, welche auf dem Wochenmarkte feilhalten wollen, offenbar zum Vortheile gereichen wird, so erwartet man, daß die Betheiligten sich darnach achten, und den Anordnungen des polizeiamtlichen Marktpersonals willige Folge leisten werden. — Solches wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 30sten Juli 1836.

S t a d t - M a g i s t r a t.

v. Anns. | Albrecht.

Die Beförderung der Seidenzucht betreffend.

An den verehrlichen Handelsstand, an die das Gute und Nützliche mit eifrigem Patriotismus befördernden Kapitalisten und sonstigen für den industriellen Aufschwung des Vaterlandes, und unserer Stadt mitwirkenden Bürger ergeht hiemit aus hohem Auftrag des Königl. Regierungspräsidiums vom 22sten vorigen Monats die Einladung, an der allhier bestehenden Aktien-Gesellschaft zur Beförderung der Maulbeerbaum- und Seidenzucht durch größere Abnahme von Aktien Theil zu nehmen, indem zum gänzlichen Gelingen dieses großartig begonnenen und der Stadt Regensburg zur Ehre und zum Ruhm gereichenden Unternehmens der volle Absatz der Gesammtsumme von 500 Aktien, jede zu 50 Gulden, nöthig ist.

Diese Gesellschaft, die sich der besonderen allerhöchsten Huld und Gnade Seiner Majestät unseres allergnädigsten Königs zu erfreuen hat, ist im Besitze jener so freundlich gelegenen Plantage oberhalb Steinweg und hat im vorigen Jahre bereits über 20 Pfund reiner Seide gewonnen. Es sind allda schon über 50,000 Maulbeerbaum-, Hoch- und Heckenstämme angepflanzt, und nur noch wenige Jahre erforderlich, um aus den weit ausgebreiteten Anlagen für eine Million Raupen hinreichendes Futter zu erhalten, die sodann einen Ertrag von 250 Pfund Seide liefern werden.

Ein einziger Besuch der schönen Plantage genügt, um sich von dem fortschreitenden Gedeihen dieses unter unseren Augen entstandenen Instituts zu überzeugen, und jeder Zweifel über das Gelingen wird dann verschwinden.

Nach den bisherigen Beobachtungen und Erfahrungen ist mit verläßiger Gewißheit anzunehmen, daß nunmehr auf eine Aktie eine jährliche Dividende von 5 Gulden trifft, sonach das Kapital, welches man bei der Gesellschaft zur Beförderung der Seidenzucht dahier einlegt, 10 Prozent Zinsen tragen wird.

Diejenigen, welche solche Aktien zu erlangen wünschen, wollen sich entweder an die bekannten Titl. Herren Vorstände dieser Gesellschaft wenden, oder die Anmeldung auf dem Rathhause im Geschäftszimmer Nro. 60 machen, wo auch die Statuten eingesehen werden können.

Regensburg den 29. August 1836.

S t a d t - M a g i s t r a t.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. | Albrecht.

Durch das Königl. Kreis- und Stadtgericht wurde in einer Verlassenschaftssache das einem Intestaterben vermachte, und von selbem zur Armenpflege cedirte Legat mit 10 fl.; dann von einem Festschießen der Bolzschützen-Gesellschaft bei dem Bierbräuer Birzer 2 fl. 42 kr. für die Armen hieher übergeben. — Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 29. August 1836.

d e r A r m e n p f l e g s c h a f t s r a t h.

Brenner. | Wendler, Magistratsrath. | Erich.

Verpachtung der Pflasterzölle am steinernen Brück-, Osten-, Peters- und Jakobsthore betreffend.

Das Erträgniß des städtischen Pflasterzolles am steinernen Brück-, Osten-, Peters- und Jakobsthore wird an die Meistbietenden neuerdings in Pacht gegeben und zu dieser Verhandlung auf **Freitag den 16. September h. Js. Vormittags 10 Uhr** Tagsfahrt anberaumt. — Pachtlustige mögen daher an diesem Tage in der Stadtkämmerei erscheinen, wo über die näheren Bedingnisse Auskunft ertheilt werden wird.

Regensburg den 29sten August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath **Satzinger**. **Albrecht.**

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Nachdem auf die am 2ten Dezember 1828 erfolgte dießgerichtliche öffentliche Ausschreibung mehrerer, aus älteren Zeitperioden erwachsenen Depositen, zu Anmeldung und Liquidirung darauf bestehenden allenfallsiger noch unbekannter Ansprüche binnen 3 Monaten, unter dem Präjudiz der Zuerkennung und Ausantwortung an dem Königl. Fiskus als Herrnlos, seit dieser Zeit, auf nachstehende weder rechtsbeständige Ansprüche gebildet, noch aus den darüber recherchirten Akten zu begründen waren, so hat man dieselben durch Erkenntniß vom 5. August publ. 17. ejusdem dem Königlichen Fiskus nach dem ausgeschriebenen Präjudiz als herrnloses Gut, heimgefallen erkannt, und wird demnächst solche an demselben auch ausantworten.

In so fern die Insertion der obgedachten am 2ten Dezember 1828 erlassenen öffentlichen Aufforderung:

1) in dem allgemeinen Anzeiger der Deutschen in Gotha Nro. 7. vom 8ten Jänner 1829; Nro. 35. vom 5. Februar und Nro. 63. vom 5ten März desselben Jahrs;
2) in dem Korrespondenten v. u. f. Deutschland Nro. 362. vom 27. Dezember 1828; Nro. 24. vom 29. Januar 1829; dann Nro. 51. vom 20. Februar desselben Jahrs;
3) in dem Regensburger Wochenblatt Nro. 52. vom 24. Dezember 1828; dann Nr. 5. vom 7. Januar vom Jahr 1829;

von Nro. 1. bis 150. geschehen, wird unter Beziehung auf diese, anmit auch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß davon die unter nachfolgenden Nummer namhaft gemachten als herrnloses Gut dem Königl. Fiskus zuerkannt wurden.

Diese sind Nro. 1. 2. 3. 4. 5. 9. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 19. 20. 22. 25. 27. 28. 35. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 49. 52. 57. 58. 63. 64. 65. 66. 68. 75. 78. 80. 81. 82. 84. 85. 86. 87. 88. 91. 92. 93. 94. 96. 97. 98. 100. 101. 102. 104. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 114. 115. 116. 118. 119. 120. 125. 129. 131. 132. 134. 136. 140. 142. 146. 147. 149. 150.

Regensburg den 19. August 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der im kommenden Winter bei den Staatsgebäuden in Regensburg nothwendig werdenden Schnee-, Schutt- und Eisfuhren, dann des Gassenkehrens und Sandaufstreuens für das Etatsjahr $18\frac{36}{37}$ von nachstehenden Gebäuden, nämlich:

1) von dem Stadtwaag- und Bibliothekgebäude, Lit. B. Nro. 61,
2) „ „ sogenannten rothen Hause sammt Anbau Lit. C. Nro. 53 et 63,

3) von dem Königl. Regierungsgebäude, Lit. C. Nro. 149,
4) „ „ Theater- und Gesellschaftshause, Lit. B. Nro. 4,
5) „ „ sogenannten Weinstadel, Lit. A. Nro. 218.
6) „ „ Getraidspeicher am Weinthor, Lit. D. Nro. 151,
7) „ „ ehemalige Finanzdirektionsgebäude, Lit. C. Nro. 6 et 7,
8) „ „ Gebäude der alten Pfarr, Lit. F. Nro. 125½,
9) „ „ Getraidspeicher beim schwarzen Bären, Lit. G. Nro. 56,
10) „ „ Getraidspeicher, der leere Beutel genannt, Lit. H. Nro. 109 et 110,
11) „ „ ehemaligen Seminärgebäude, nun Lokal der Königl. Rentämter Regensburg und Stadtamhof, dann des Königl. Oberaufschlagamtes, Lit. E. Nro. 77, endlich
12) „ „ von der steinernen Brücke,

hat man, da die frühere Pachtzeit mit Ende September laufenden Jahres abläuft, auf kommenden Montag den 12ten September dieses Jahres von Nachmittags 3 bis 6 Uhr Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 23. August 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das nachbeschriebene Anwesen der Jakob Scheuk'schen Söldnerseheleute von Raffenhofen (Gemeinde Thann), nach jüngster gerichtlicher Schätzung in einem Werthe zu 3350 fl., zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten, und auf kommenden

Donnerstag den 13. Oktober lauf. Jahrs
Vormittags

Steigerungstermin festgesetzt, an welchem sich Kaufsliebhaber in dießortiger Gerichtskanzlei zu melden, und den Hinschlag für das Meistgebot nach gesetzlicher Vorschrift zu gewärtigen haben.

Beschreibung des Anwesens:

I. Das Wohnhaus von Holz mit Haken gedeckt, mit der darunter befindlichen Viehstallung; der Stadel von Holz mit Strohdach und den darunter befindlichen Schaf- und Schweinställen; der Backofen mit Taschen gedeckt; sammtliche Gebäude sind im mittelmäßigen Baustande;
II. 2⅞ Ausspann Garten, guter Qualität;
III. 28 Aussp. Feld, wovon ⅓ gut, ⅓ mittel und ⅓ schlechter Qualität;
IV. 3 Tagwerk Wiesen und 24 Tagw. Holz, mittlerer Qualität.

Kelheim am 18. August 1836.

Königliches Landgericht Kelheim.
Riesch, Landrichter.

Den großmüthigen Wohlthätern, durch deren gütige Beiträge den in der Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt befindlichen Armen an dem Geburtsfeste Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs ein festliches Mahl verschafft wurde, wird im Namen derselben hiemit der verbindlichste Dank dargebracht

Regensburg den 29. August 1836.

Vom Ausschuß für die Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Für die uns geschenkte gütige Theilnahme sowohl während des Krankenlagers als nach dem leider erfolgten Ableben unserer geliebten Tochter, sagen wir all unseren verehrtesten Gönnern, Verwandten und Freunden den innigsten Dank, und verbinden hiemit die angelegentliche Bitte, uns auch ferner das hiedurch uns und der nun Seligen bezeigte überaus schätzbare Wohlwollen zu bewahren.

G. F. Kutscher,
Musiklehrer und Instrumentenmacher.
Barbara Elisabethe Kutscher,
geborne Otto.

Nach den seit einer Reihe von Jahren bestandenen so vielen herben Prüfungen ward uns von der höchsten Vorsehung auch noch der tief empfundene Schmerz über das Dahin-

scheiden unsrer innigst geliebten Tochter und Schwester vorbehalten.

Wer die Verstorbene kannte, wem ihr unbescholtener Ruf, ihr Fleiß und gutmüthiges Benehmen nicht unbekannt war, kann den unersetzlichen Verlust ermessen, welchen wir nunmehr erlitten haben.

Indem wir die Verblichene dem frommen Gebete, uns selbst aber der ferneren Gewogenheit der verehrlichen Verwandten und Freunde ergebenst empfehlen, bitten wir um stille Theilnahme.

Hiebei erlauben wir uns den innigsten Dank und stete Hochverehrung für die hochherzigen Bemühungen und trostreichen Zusprüche des geistlichen Herrn Rathes und Stadtpfarrers, Dekan Weinzierl, so wie für die großmüthige Güte und edle Theilnahme des Titl. Fräuleins Buchner, Firmpathe, als der vielen lieben Freundinen der Verblichenen, welche die Güte hatten, dieselbe an den Ort der ewigen Ruhe zu begleiten, öffentlich auszusprechen, und beim Allgütigen das Flehen anzureihen, daß er unsere verehrlichen Gönner und Freunde vor ähnlichen empfindlichen Verlusten befreit lassen seyn wolle.

Regensburg den 26sten August 1836.

Die Stöhr'sche Familie.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Zur allerhöchsten Geburts- und Namensfeyer Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs wird auf hiesiger Schießstätte am 4. September l. J. ein Vogelschießen gehalten. Sowohl Schützen als Schützenfreunde werden zur gefälligen Theilnahme an diesem schönen Volksfeste höflichst eingeladen. Ein Loos kostet 30 kr. und es werden deren am obenbenannten Tage von Morgens 8 Uhr an, auf dem Schießhause nach Belieben abgegeben.

Ein Anschlagzettel wird die Gewinste und überhaupt das Nähere bestimmen.

Einer zahlreicheren Theilnahme sehen vertrauend entgegen

die verordneten Schützenmeister.

Montag den 5ten September 1836 und die folgenden Tage Nachmittags 2 Uhr, wird am Kornmarkt, in der Behausung Lit. F. 176. über zwei Stiegen, aus der Verlassenschaft des K. B. Legations-Rathes Herrn C. A. Bauer, eine Sammlung Bücher aus verschiedenen Wissenschaften; worunter auch mehrere mathematische und belletristische Bücher; lateinische und griechische Classiker, worunter auch französische Werke enthalten sind, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

J. L. Seboldt, Auktionator, wohnhaft in Lit. D. 74. nächst dem goldenen Kreuz, bei dem auch Kataloge zu haben sind.

Die neue Auflage des beliebten Münchner Kochbuchs:

Die Köchin,
wie sie seyn soll und muß,
oder

sichere Anleitung, binnen kurzer Zeit ohne alle Beihülfe perfekt kochen zu lernen,

ein praktischer, auf mehrjährige Erfahrung gegründeter Rathgeber zur Bereitung gesunder und schmackhafter Speisen, für Gesunde und Kranke, auf möglichst einfache und sparsame Art, nebst 84 Speisezetteln, für jede Jahreszeit eingerichtet, und 20 weitern für Kranke, Genesende und Kinder. Deutschlands Frauen und Töchtern gewidmet von Lina. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 12. geb. 504 Seiten mit Titelkupfer. Preis 54 kr.

ist so eben erschienen und bei Friedrich Pustet in Regensburg wieder in größerer Parthie angekommen, was derselbe hiermit auf die vielfachen Nachfragen bekannt macht.

Der Unterzeichnete wird während der Ferien jenen Schulern, welche sich für die II. lateinische Schule vorbereiten wollen, Privat-Unterricht ertheilen.

Joseph Kirschner, K. Studienlehrer, wohnhaft im Kreuzgäßchen, Lit. A. Nro. 193.

Anzeige.

Bei Jos. Kösel in Kempten ist erschienen, und in allen Buchhandlungen um 1 Gld. 30 Kr. zu haben:

„Die Beugung und Schreibung der neuhochdeutschen Hauptwörter, mit Berücksichtigung des Gothischen, Alt- und Mittel-

hochdeutschen, Angelsächsischen, der deutschen Mundarten und der klassischen ältern und neuern Sprachen dargestellt von Dr. Karl Roth," auf welches Werk wir Freunde gründlicher Sprachforschung aufmerksam machen zu müssen glauben.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Zur geneigten Abnahme empfehle ich von vorzüglicher Güte:

feine Mayland-Cigaren 100 St. pr.	56 kr.
" Ostindische mit Seidenbund pr.	1 fl. 40 kr.
" Canaster-Cigaren "	1 fl. 48 kr.
" große Cabanas-Cigaren "	1 fl. 48 kr.
alten Varinas-Roll-Canaster pr. ℔	1 fl. 12 kr.
fein fetten Emmenthaler Käs,	
ächten Rum de Jamaika die gr. Bout.	1 fl. — kr.
" Arrac de Batavia " " "	1 fl. 6 kr.

feinen deutschen Gesundheits-Caffe.

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler E. 66.

Um mehreren Anfragen zu genügen macht Unterzeichneter bekannt, daß von nun an jeden Sonnabend Spanferkel zu haben sind, und ladet seine hochverehrten Gönner und Freunde gehorsamst dazu ein

Fr. Sack, Gastgeb zum goldenen Lamm am Prebrunn.

Niederlage
des K. K. privilegirten Tintenpulvers.

Herr C. T. Schmidt in Wien hat mir eine Niederlage seines von ihm selbst verfertigten privilegirten Tintenpulvers überlassen, welches bei mir um den sehr billigen Fabrikpreis, in ganzen und halben Packets zu haben ist. Dieses Tintenpulver liefert eine sehr gute Tinte, deren Vorzüglichkeit, Dauer und besondere Wohlfeilheit jede bisher fabricirte übertrifft. Sie gewährt den Vortheil, daß sie im Stehen nicht dick wird, nicht schimmelt, je älter, je schwärzer wird, und nicht durchschlägt; deshalb von vielen Behörden durch schriftliche Belege als vorzüglich anerkannt worden ist. Das ganze Packet, welches 12 Maaß gute Tinte gibt, kostet fl. 2. 10 kr. C. M. oder fl. 2. 36 kr., somit kommt eine Maaß auf 11 Kreuzer C. M. oder 13 kr. B. R. W. Das halbe Packet 6 Maaß fl. 1. 5 kr. C. M. oder fl. 1. 18 kr. B. R. W.

Ich empfehle mich zur geneigten Abnahme

J. Gugenheimer.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung Lit. D. Nro. 37. nächst der Oswald verlassen, und dagegen den 2ten Stock im goldenen Brunnen bezogen hat, er empfiehlt sich allen seinen verehrten Kunden, ihn wie bisher mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Emmerich Felix Kieser,
Herrenkleidermacher.



In höchster Vollkommenheit
von Hamburg sind so eben bei mir eingetroffen
extrafeine geschliffene Stahlfedern,
welche Stück für Stück approbirt,
an Elasticität Federposen übertreffen, und viel wohlfeiler als die Pery'schen sind. Das Dutzend kostet jetzt mit Halter 24 kr.

Eben von daher erhalte ich auch Stoffe von Wolle gestreifte und karrirte nach neuester Mode, zu Winterbeinkleider.

Allein zu haben in der Krippner'schen Galanterie- und Mode-Handlung.

In unterzeichneter Handlung sind neue Holländer-Vollhäringe angekommen, und werden zur gütigen Abnahme empfohlen.

Friedrich Gottfried,
zum gelben Haus.

Neue Sendungen von verschiedenen Gattungen Tisch- und Fußteppichen, wie auch alle Sorten Wachstücher neuester Dessins sind wiederum in bester Auswahl angekommen, und billigst zu haben bei

Lederhändler Bald.

Da ich vermög allerhöchsten Rescripts des Königl. Staats-Ministeriums der Finanzen vom 9ten vorigen Monats hierher auf die

Kollekte Nro. 244. versetzt worden bin, so beehre ich mich, dieses mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich mein Komptoir bereits in dem Hause Lit. A. Nro. 237. auf dem obern Jakobs-Platze eröffnet habe.

Regensburg am 29sten August 1836.

Friedrich Langhäuser,
K. Lotto-Kollekteur.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Donnerstag den 1. September und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in goldenen Uhren, nebst Ketten, Walzen und Stöckeln, goldenen Ringen, silbernen Dosen, das heil. Abendmahl in Bildhauerarbeit, 29 Ellen Leinwand, einem Rest Damentuch zu einem Mantel, einem Rest Jacconets, Herren-Kleidern, Wäsche, Betten, Matratzen, antiquen Kleiderkasten (Meisterstücke), verschiedenen Tischen, von Nußbaummaser, und Eichenholz, einem Schreibtisch mit Aufsatz vom Eichenholz, einer kleiner eisernen Cassa, einem messingenen Einsatzgewicht von 4 Pfund, mehreren Dampfräucherungs-Maschinen, dann einer Partie Musikalien: von Haydn, Mozart, Pleyel, Pär, Dalyrac, Romberg, Cherubini, Mehul, Winter, Rossini, Auber, Weinbeer, Weber ꝛc., mehreren Büchern, unter andern die Stunden der Andacht, dann Zinn, Kupfer, Messing, einem Schubwägel, mehreren Ketten und Stallrequisiten, nebst sonst noch mehr nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Hiezu ladet ergebenst ein

Huber, Auktionator.

Morgen Donnerstag den 1. September Nachmittags zwei Uhr, wird in Lit. F. Nro. 83. im Kaufmann Wiesand'schen Hause über zwei Stiegen hoch, verschiedener Rücklaß, bestehend in Kommod- und Hängkästen, Bettstätten von Kirschbaum- und Nußbaumholz, Tischen, Kanapees und Sesseln von Kirsch- und Nußbaumholz, Spiegeln, Betten, mehrerem Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 5. September 1836 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. D. Nro. 138 hinter dem Rathhause verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, einem silber- und vergoldeten Kreuzpartikel, silbernen Eßlöffeln, detto Schuhschnallen, Herren- und Frauenkleidern Leib- Tisch- und Bettwäsche, Sessel und Kanapee, Kommod- und Kleiderkästen, runden und andern Tischen, Kupfer, Zinn, Eisen, nebst sonst noch andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Montags den 12. September 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen, einer englischen silbernen zweigehäusigen Sackuhr und tombackenen Sackuhren, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten Tischen, Kommoden, einem nußbaumenen zweithürigen Kleiderkasten, (Meisterstück) mit gutem Schloße versehen, einem 6oktavigen guten Clavier, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Porzellain und Steingut nebst noch andern nützlichen und brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

In einer der lebhaftesten Straßen (Ludwigs-Straße) Nürnberg, ist ein gut ausgebautes

Haus, worauf die Lebküchnerei in realer Eigenschaft haftet, mit einer bedeutenden Kundschaft, nebst den gehörigen Utensilien zu verkaufen, und kann täglich eingesehen werden. Schriftliche Anfrage unter der Adresse I. C. H. besorgt die Redaktion dieses Blattes.

Es ist in hiesiger Stadt ein Haus nebst Garten und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Es ist ein Schreibtisch von Ahorn auf Kirschbaum-Art polirt nebst zwei Kommoden täglich zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Eine Stunde von Regensburg an der Laaber wird eine gangbare Mühle mit 4 Mahlgängen aus freier Hand verkauft. Näheres im A. C.

Wegen eingetretener Verhältnisse werden folgende musikalische Instrumente, die sich im besten Zustande befinden, sehr billig verkauft:
Zwei Violoncells,
Eine Altviole,
Vier Violins.
Diese können täglich im Hause Lit. A. Nro. 169 von 1 bis 4 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Es sucht Jemand ein noch gut erhaltenes Ruhebett sogleich zu kaufen. Das Nähere in Lit. C. Nro. 155 hinter dem Regierungsgebäude über 2 Stiegen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.
Friedr. Friedlein.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich im zweiten Stock ein Logis zuvermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

Im Bischofshof F. 117 ist ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller und Waschgelegenheit sogleich oder bis Allerheiligen zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorfletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im dritten Stock daselbst zu erfragen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Im Hause des Buchhändlers Manz (schwarze Bärnstraße Lit G. Nr. 69) ist der zweite Stock, bestehend aus sechs Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen:

Das erste Stockwerk, bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 heizbar, Kammer, Garderobe, Küche, Speisekammer, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.

Ein Laden, wozu 1 Keller gegeben, und 1 Laden, welcher auch als Wohnstube benützt werden kann.

Ferner nahe am Ludwigsplatze in Lit. A. Nro. 70. der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und übrigen Bequemlichkeiten.

Näheres im letzteren Hause bei

Kaufmann Metzger.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. 98 ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 77 in der untern Bachgasse ist bis Ziel Allerheiligen der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit, so wie auch ein Stadel zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Herbst, Maurermeister, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse zu erfragen.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stück Garten dazu gegeben werden.

Im Hause Lit. A. 138 ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern mit allen weiteren Erfordernissen einer Familien-Wohnung im Ganzen als solche, oder auch in beliebigen Abtheilungen für ledige Personen sehr billig zu miethen.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. D. 34 nächst der St. Oswald-Kirche sind:

a) der erste Stock, bestehend in 5 schönen Zimmern, Küche, Speise, Kellerabtheilung nebst allen andern Bequemlichkeiten, im Ganzen oder theilweise;

b) der dritte Stock, bestehend in 3 Zimmern, 4 Kammern, Küche u. s. w.

bis Allerheiligen zu verstiften und zu beziehen. Der dritte Stock zeichnet sich durch eine wunderschöne Aussicht auf die Donau vorzüglich aus.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock bis Allerheiligen eine Wohnung zu vermiethen, von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Magdkammer, Küche, nebst übrigen Bequemlichkeiten.

In der Behausung Lit. G. 78 vis-à-vis dem Königl. Stadtgerichte ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf zwei Pferde Stallung dazu gegeben werden.

In dem Hause Lit. H. Nro. 121. ist der ganze zweite Stock, oder auch theilweise bis Allerheiligen zu verstiften.

In der Wittwe Laurer'schen Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Es ist eine Wein-, Bier- und Schlachtgerechtigkeit zu verstiften. Näheres im A. C.

Im Ottmann'schen Gartenhause vor dem Jakobsthor sind täglich 2 bis 3 Monatzimmer zu vermiethen.

In der Behausung des Gottfried Clostermeyer (in der obern Bachgasse Lit. C. Nro. 109) ist der zweite Stock mit der Aussicht in die Bachgasse, bestehend in 4 Zimmern, wovon 3 heizbar sind, nebst heller Küche, großer Holzlege, s. v. Abtritt, eigenem Boden, dieses alles mit einem Gatter zu versperren; nebst gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich oder bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 145 ist bis Ziel Allerheiligen zu ebener Erde ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Keller und gemeinschaftlicher

Waschgelegenheit zu verstiften, und das Nähere Lit. G. 144 im ersten Stock zu erfragen.

Im Hause Lit. F. 49 ist ein Quartier, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, einer heizbaren Küche, Speise, Garderobe, Waschgelegenheit, einem gemeinschaftlichen Boden und Keller, bis nächstes Ziel oder auch täglich, (Versetzungswegen) zu verstiften.

In Lit. E. 135 in der Pfarrergasse ist ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138, zunächst am Thor, sind im ersten Stock ein großes Quartier bis auf das Ziel Allerheiligen, und im zweiten Stock ein großes Quartier mit Remise und Stallung alltäglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt der Hafnermeister Marquardt.

In Lit. E. 91 auf dem St. Cassiansplatz ist der zweite Stock, welcher in vier Zimmern, Küche, Speis und aller anderen Bequemlichkeit bestehet, bis nächstes Ziel zu vermiethen.

In der Schäfferstraße Lit. G. 108 ist im zweiten Stock ein Quartier bis Allerheiligen zu vermiethen.

In der Engelburgergasse Lit. D. 60 ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten bis Allerheiligen; wie auch zu ebener Erde eine Wohnung zu vermiethen.

In Lit. E. 174 ist im ersten Stock ein heizbares Zimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften. Daselbst sind auch Kisten zur Packung der Meubels um sehr billigen Preis zu haben.

Mit dem Ziel Allerheiligen ist der Laden des Herrn Buchbinder Grunert, nächst dem rothen Hahn, im Hause B. 85. zu verstiften.

Am Jakobsthore Lit. A. 221 ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, 1 Speisekammer, 1 Küche, 1 Holzlege und 1 Keller bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

In der Behausung Lit. B. 52 zum goldenen Lamm, nächst dem rothen, Hahn ist ein Logis, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. 58 über 2 Stiegen ist ein Quartier für einen ledigen Herrn mit und ohne Mobilien zu verstiften und mit dem 1sten September zu beziehen.

In Lit. E. 119 ist 1 Zimmer, Kabinet nebst Küche und übriger Bequemlichkeit sogleich zu beziehen.

Im Gehwolff'schen Hause Lit. A. 229 am Jakobsthor sind 2 Zimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 13. ist der 2te Stock zu verstiften.

Die Wirthsgerechtigkeit zum goldenen Brunnen ist zu vermiethen, und das Nähere bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

In der Gesandtenstraße Lit. B. 49 ist im zweiten Stock ein Quartier mit 4 Zimmern, Küche, Speise, nebst übriger Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch Stallung auf 4 Pferde, Remise und Heuboden dazu gegeben werden. Das Nähere bei

Kaufmann Neumüller.

Das bequeme Quartier in Lit. A. Nro. 71., bestehend in 6 Zimmern und einer Kochstube, heller Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. ist auf das nächste Allerheiligen-Ziel, und wohl noch früher, in der Mitte des Monats September, nach der Abreise eines durch Versetzung von hier wegziehenden Staatsbeamten, zu vermiethen.

In dem Bäckenhause in der Wallerstraße Lit. E. 25 ist über zwei Stiegen ein Quartier mit einem Gattern zu versperren, bis Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. E. 24 über 3 Stiegen, im Kramgässel, ist ein Quartier mit 2 Zimmern, 2 Kammern, einem großen Vorsetz und mit einem Gattern zu versperren bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis kommendes Ziel der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

In einer stillen Haushaltung wünscht man zwei Studierende oder sonst einen einzelnen Herrn in Kost und Logis zu bekommen. Näheres im A. C.

Ein junger Mann noch ledig, welcher schon mehrere Jahre bei Herrschaften gedient hat, und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht einen Dienst bei einer Herrschaft entweder als Kutscher oder Bedienter, oder auch Monat-Herren zum Zugehen zu bedienen. Näheres im A. C.

Eine Person in gesetztem Alter, welche schon lange als Kindsmagd gedient, wünscht wieder in gleicher Eigenschaft täglich oder bis Allerheiligen einen Dienst zu bekommen. Näheres im A. C.

Es wird ein junger Mann, welcher sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, als Bedienter aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Vergangenen Sonntag wurde auf dem Festplatze des Kreislandwirthschaftlichen Vereins, ein Ridicül vom gelben Stramin, worin etwas Geld war, verloren. Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit um dessen Zurückgabe gebeten.

Friedlein, Bäcker.

Ein großer roth kanefaßener Regenschirm mit Stäbchen von Fischbein, einem schwarzgebeiztem Stocke mit messingenem broncirtem Griffe, einen Schlangenkopf vorstellend, ist im Lokale des historischen Vereins zu Verlust gegangen. Der redliche Finder wird um Abgabe desselben im A. C. gebeten.

In der kleinen Anlage nächst dem evangelischen Peterskirchhofe blieb auf der äußern kleinen Bank ein großes schwarzes Futteral mit zwei Augengläsern mit silbernen Gestellen liegen, der dermalige Besitzer desselben wird hiemit gebeten, selbes in der Marschallstraße in der Behausung Lit. C. Nro. 50. über eine Stiege gegen billige Erkenntlichkeit abzugeben.

Es ist am 29. August zwischen 4 und 5 Uhr in der Residenz ein Regenschirm bräunlichten Grundes färbig gegitterten Musters wahrscheinlich aus Versehen weggekommen, man bittet um die Zurückgabe in das Haus Lit. C. 80 in der Fischgasse.

Capitalien.

Es wird ein Kapital von 2500 fl. zu 4 Prozent gegen erste sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

2000 fl. sind auf erste Hypothek bis Allerheiligen auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

2000 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Sechs Königl. Bayer. au porteur Obligationen jede zu 1000 fl., welche sämmtlich in der letzten Ziehung nicht herausgekommen sind, sind zu verkaufen. Von wem sagt das A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 6 Kinder, 5 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. August. Johann Schiekofer, Bürger und Brauer hier, 47 Jahre 6 Monate alt, an Wassersucht. Den 21. Elisabethe Zißlsperger, Oebstlerswittwe zu Stadtamhof, 88 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 23. Johann Jakob unehlich hier, 29 Wochen alt, an Keuchhusten. Den 24. Anna Schmid, Bauerswittwe aus Eglofsheim, 83 Jahre alt, an Blutschlag. Den 25. Alois, unehlich hier, 14 Wochen alt, an Atrophie. — Karl Anton, 10 Tage alt, an plötzlichem Ersticken, Vater Andr. Strasser, Sergeant beim hiesigen Linien-Infanterie-Regimente Theobald.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 23. August. Herr Hieronymus Hagler, Rentamtsoberschreiber zu Speinshart, mit Jungfrau Elisabeth Leiterer von Passau.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 23. August. Jungfrau A. Marie Stöhr, vormaligen Kaufmanns Tochter, 19 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. — Den 25. Wolfgang, 1 Jahr 10 Monate alt, an Halsbräune, Vater Lorenz Ederer, Kutscher. — Anna, 13 Wochen alt, an Darmgicht, unehlich. Den 26. Johanna Ziegler, Dienstmagd, 41 Jahre alt, an Unterleibsbrand.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 23. August. Herr Johann Schiekofer, bürgerlicher Bierbräuer.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 20. August. Friedrich Christian, 3 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Johann Friedrich Starck, Bürger und Bäckermeister. — Johann Michael Gebhardt, Bürger, Korduan- und Lederbereitermeister, Wittwer, 73 Jahre alt, an Entkräftung. Den 21. Regine, ½ Stunde alt, an Folge schwerer Geburt, Vater, Johann Peter Gottlieb Baumgärtner, Beisitzer und Salzarbeiter. — Johann Gottlob, 3 Monate alt, an Darmentzündung, Vater, Johann Zacharias Dörfler, Bürger und Schuhmachermeister. Den 22. Jungfrau Babette Susette, 16 Jahre alt, an Abzehrung, Vater, Hr. Heinrich Friedrich Kutscher, Musiklehrer und Instrumentenmacher. Den 24. Anna Katharine, unehl., 16 Wochen alt, an Fraisen. Den 25. Eva Margarete, 1 Jahr 4 Monate alt, am Zahnen, Vater, Johann Leonhard Loy, Hochzeitlader und Aufwärter.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. August. Susanne Barbara Elisabeth, 10 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Wilhelm Sebastian Konrad Wurster, Bürger und Drechslermeister.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 27. August 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	490	490	480	10	8	44	8	29	8	6	—	13	—	—
Korn . .	—	127	127	127	—	5	46	5	33	5	22	—	13	—	—
Gerste . .	9	98½	107½	107½	—	6	11	5	45	5	21	—	18	—	—
Haber . .	—	290½	290½	281½	9	4	21	4	2	3	51	—	36	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6726 fl. 34 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. August 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 2 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 2 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	44	10	1	5	—
Semmelmehl . .	1	56	7	1	3	2
Mittelmehl . . .	1	23	5	1	2	2
Pollmehl . . .	—	52	3	1	1	2
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	10	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	17	3	8	3
" " ordinär	3	40	13	3	7	—

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
" " mittlere 6 kr. " "
" " grobe 4 kr. " "

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 " " bei den Bräuern	4 "	3 "
1 " " bei den Wirthen	4 "	3 "
1 " Winterbier auf dem Ganter	— "	— "
1 " " bei den Bräuern	— "	— "
1 " " bei den Wirthen	— "	— "
1 " weißes Waitzenbier . .	4 "	2 "

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	"	10	1
Ein ℔. Kalbfleisch	"	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	"	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 21. bis 27. Aug. 1836.

Hülsenfrüchte:

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	3	—	—	4	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
" unausgelassenes " "	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Döch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	25	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	12	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	24	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	-	24	—	—	—	—
Waitzenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, " " . . .	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	21	—	26
Butter, " "	—	22	—	24
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 6 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	—	1	54
Lämmer, " " . .	—	—	—	—
Kitzeln, " " . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	48	1	—
" gerupfte " " . .	1	12	1	24
Enten, rauhe, " " . .	—	24	—	30
" geputzte, " " . .	—	—	—	—
Indiane, " " . .	—	—	—	—
Alter Hahn, " " . .	—	18	—	20
Hühner, alte, " " . .	—	15	—	20
" junge, das Paar . .	—	15	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
" mittlerer " " .	—	16	—	17
" grober " " .	—	10	—	12
Schaafwolle, " " .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	7	12	8	24
Birken, " " . .	7	—	7	24
Muchling, " " . .	4	24	5	18
Fichten, " " . .	4	12	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 36. Mittwoch den 7. September 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Bekanntmachung.

Unter Beziehung auf die Art. 38, 40 und 41, der bestehenden Gemeinde-Wahlordnung macht hiemit der durch höchste Regierungs-Entschließung vom 6. vor. Monats zur hiesigen Magistratswahl abgeordnete Königl. Kommissär Nachstehendes öffentlich bekannt:

1) Die Urwahllisten sämmtlicher Gemeindeglieder der Stadt Regensburg liegen auf dem Rathhause an den 7ten, 9ten und 10ten dieses Monats Morgens von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sämmtlichen Gemeindegliedern zur Einsicht offen.
2) Am Montag den 12. dieses Monats beginnt Morgens 8 Uhr die Wahlhandlung mit der Wahl der Wahlmänner nach der Reihenfolge der Stadtdistrikte von Lit. A. bis I. einschlüßig Kumpfmühl.
3) Die Gesammtzahl der Wahlmänner beträgt 55 und es treffen hievon nach Art. 39. der Wahlordnung den Distrikt A. 8; B. 5; C. 6; D. 7; E. 9; F. 8; G. 4; H. 6; I. 2, mit Kumpfmühl.
4) Die stimmfähigen Gemeindeglieder werden Distriktsweise noch besonders zu jener Wahl vorgeladen werden, und haben sodann zur angesetzten Stunde pünktlich vor dem niedergesetzten Wahlausschuße auf dem Rathhause zu erscheinen, und ihre Wahlstimmen zu Protokoll zu geben.

Regensburg am 1. September 1836.

Graf Fugger,
Regierungs-Assessor und Wahlkommissär.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Vertheilung der Dienstboten-Preise betreffend.

Der fundationsmäßigen Bestimmung gemäß fand auch heuer, und zwar am Vorabende des allerhöchsten Namens- und Geburtsfestes unsers allergnädigsten Königs, nämlich am 24sten vorigen Monats, die feierliche Preisevertheilung an brave Dienstboten auf dem Rathhause in Gegenwart eines zahlreichen Publikums statt.

Diese Preise, ein jeder zu 25 Gulden, erhielt:

I. unter den männlichen Dienstboten: Michael Schloderer, 84 Jahre alt, ledig, ein aus Holzhausen, Königl. Landgerichts Burglengenfeld gebürtiger Zimmermanns-Sohn, welcher seit Ziel Georgii 1789 im Frauenkloster zum heiligen Kreuz dahier als Hausknecht dient;

II. unter den weiblichen Dienstboten: Eva Kellner, 57 Jahre alt, ledig, Taglöhners-

Tochter von Burglengenfeld, welche seit 35 Jahren bei der Forstmeister Streitel'schen Familie, jetzt bei der Hausbesitzerin Ursula Streitel dahier, in Diensten steht.

Diesen reiheten sich unter öffentlicher Anerkennung und Belobung an:

1) unter den männlichen Dienstboten:
   a) der Bediente Johann Pinzinger, welcher seit 1sten September 1808 bis jetzt bei Titl. Frau Gräfin von Hegnerberg-Dux angestellt ist, und seinen Dienst mit redlicher Anhänglichkeit und seltener Treue und ausgezeichneter Pünktlichkeit versieht, aber leider nach der Stiftungsurkunde als besoldeter Diener zu dieser Preisevertheilung nicht konkurrenzfähig ist;
   b) der Ueberfuhrknecht Johann Christian Schickmayer, welcher schon über 20 Jahre bei dem bürgerl. Schiffmeister Leonhard Raimer am obern Wörth mit Fleiß, Treue und Ergebenheit dient;
2) unter den weiblichen Dienstboten:
   a) Anna Maria Scheurer, bei Titl. Freyin von Imsland;
   b) Anna Refzer, bei Titl. Freifrau von Schaky;
   c) Isabella Prager, bei Herrn Oberpostrath Marx;
   d) Apollonia Billmayer, bei Zeugmacher Schwarz;
   e) Katharina Mayer, bei Bürstenmacher Steinberger;
   f) Charlotte Bestl, bei Frau Raths-Wittwe Dietrich;
   g) Anna Maria Müller, bei Herrn Oberpostrath Marx.

Diesen folgten noch viele andere weibliche Dienstboten, welche über 20 Jahre mit ausgezeichnetem Fleiße, seltener Treue und vorzüglich gutem Betragen bei einer und derselben Dienstherrschaft dienen, und als Muster vorleuchten. Man muß nur bedauern, daß es die Stiftungsmittel nicht gestatten, an mehrere solche Dienstboten Belohnungen auszutheilen, und bringt daher an die mildthätige Einwohnerschaft die Bitte, auch diese zweckmäßige und auf das Dienstverhältniß so wohlthätig einwirkende Stiftung mit Geschenken und Vermächtnissen zu bedenken.

Regensburg den 2ten September 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Vollzug der allgemeinen Brandversicherungs-Ordnung betreffend.

Nachdem nunmehr der Abschluß der neuen Brandassekuranzbücher dieser Tage bewirkt wird, so werden sämmtliche Hausbesitzer hiesiger Stadt hiemit in Kenntniß gesetzt, daß sie ihre Grundbuchsauszüge im diesseitigen Arbeitszimmer Nro. 36. in Empfang nehmen können, und sind nachstehende Tage hiezu festgesetzt:

Montag der 12. September, Vormittags Lit. A. und Nachmittags Lit. B.
Dienstag der 13. Septbr., Vormittags Lit. C. und Nachmittags Lit. D.
Mittwoch der 14. Septbr., Vormittags Lit. E. und Nachmittags Lit. F.
Donnerstag der 15. Septbr., Vormittags Lit. G. und Nachmittags Lit. H.
Freitag der 16. Septbr., Vormittags Lit. I. und Kumpfmühl,

und zwar Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Regensburg den 1. September 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Hunde-Visitation betreffend.

Die Controlirung der Zeichen und die Visitation der Hunde für den heurigen Sommer wird an folgenden Tagen auf dem Rathhause in dem bekannten Lokale vorgenommen, und zwar für die Distrikte Lit. A. und B. Montag den 12. September,

für die Distrikte Lit. C. und D. Dienstag den 13. Septbr.,
„ „ „ Lit. E. und F. Mittwoch den 14. Septbr.,
„ „ „ Lit. G. und H. Donnerstag den 15. Septbr.,
„ „ „ Lit. I. und Kumpfmühl Freitag den 16. Septbr.,
jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 4 Uhr.

Man gewärtiget, daß die Hundebesitzer ihre Hunde rechtzeitig vorführen, und durch Saumsal Veranlassung zu Zwangs- und Straf-Einschreitungen nicht geben werden.

Regensburg den 30sten August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Wochenmarktsordnung betreffend.

Im §. 8. der von hoher Königl. Kreisstelle unterm 7. Jänner 1832 genehmigten Wochenmarktsordnung der Stadt Regensburg ist verordnet:

„Personen, welche auf dem Grunde eines speziellen Gewerbsrechtes Victualien und andere Wochenmarktsgegenstände zum Wiederverkaufe einzukaufen befugt sind, als Mehlhändler, Oelerer, Fragner, Oebstler, Fisch- und Geflügelhändler (Koppenschepper, Trägler) u. a. dürfen sich vor 10 Uhr auf dem Victualienmarkt zum kaufen nicht einfinden, auch nicht durch ihre Dienstboten oder andere Personen einkaufen lassen."

Da diese Vorschrift nicht allgemein beobachtet wird, und Verwarnungen fruchtlos bleiben; so sieht man sich bemüßiget, zu bestimmen, daß jede Uebertretung derselben ohne weitere Nachsicht, dem §. 18. der Marktordnung gemäß, sogleich mit einer Geldbuße von 3 Gulden nebst den Kosten der Anzeige und Verhandlung bestraft werde.

Der Marktmeister und die Polizeimannschaft sind zur besonderen Aufsicht angewiesen worden.

Regensburg den 1. September 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Polizeiaufsicht auf den Verkauf des Wildprets betreffend.

Nach den über den Verkaufe des Wildprets bestehenden Verordnungen ist festgesetzt, was folgt:

1) der freie Verkauf des Wildprets steht lediglich den Jagdinhabern, deren Jägern und den konzessionirten Wildprethändlern zu.

2) Jedermann, ohne Ausnahme, wer Wildpret in die Stadt einbringt, muß sich über den rechtmäßigen Besitz des Wildprets durch einen genügenden Vorweis legitimiren, es sey denn, daß derselbe als Jagdinhaber, aufgestellter Jäger, oder berechtigter Wildprethändler dahier bereits allgemein bekannt wären.

3) Der Verkauf von Hasen und Rehen, welche in Schlingen gefangen sind, ist durchaus verboten, und wer solches Wild zur Stadt bringt, wird sogleich zur Polizeibehörde geführt.

4) Zur vorgeschriebenen Jagdschonungszeit darf kein Wild der betreffenden Art zu Markt gebracht, oder verkauft werden.

Diese Jagdschonungszeit bestimmt sich nach den bestehenden Mandaten dahin, daß vom 1. Oktober bis 1. Juni kein Hirsch, vom 1. Jänner bis 1. Oktober kein Thier, dann vom 1. Februar bis 24. August keine Rehgeise, Rehkitze, Hirschkälber, Hasen und Hühner erlegt werden dürfen.

5) Das einzubringende Wildpret muß bezüglich der Gesundheit durchaus unverdächtig seyn; auch darf kein Wildpret verkauft werden, das schon Spuren der Verderbniß an sich trägt.

Indem man diese Polizeivorschriften zur allgemeinen Kenntniß bringt, erwartet man

von Seite der Betheiligten deren genaue Beobachtung, und bemerkt hiezu, daß jede Zuwiderhandlung unnachsichtliche Beahndung zur Folge haben werden.

Regensburg den 31. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Straßenreinigung betreffend.

Die schon oft bekannt gemachten Polizeivorschriften über die Reinigung der Straßen werden hiemit wiederholt in Erinnerung gebracht, mit dem Beifugen, daß hiefür lediglich die betreffenden Häuser- und Realitätenbesitzer als haftend angesehen, und wegen dießfallsigen Vernachläßigungen zur Verantwortung und Strafe gezogen werden:

1) In den Bachfluß und in die Straßenrinnen durfen zu keiner Zeit Kehrig, Steine, Schutt, Stroh-, Holz- und andere Abfälle eingekehrt werden.
2) Vor der Reinigung der Straßen müßen in trockener Zeit die treffenden Plätze gehörig mit Wasser begossen werden.
3) Die Reinigung ist auf gepflasterten Straßen durch fleißiges Abkehren des Unrathes von den Straßen und aus den Rinnen zu bewerkstelligen; das bloße Auseinanderkehren des Kothes in den Straßen und Rinnen, wie es öfters geschieht, ist ungenügend und unzulaßig.
4) Familien, welche auf Reinlichkeit halten, werden es bei der gebotenen wöchentlich zweimaligen Straßenreinigung nicht bewenden, sondern freiwillig die ihnen angewiesene Straßenstrecke öfter, und sobald sich überhaupt Unrath auf solcher zeigt, kehren lassen, sie werden Sorge tragen, daß von ihrer Seite keine Veranlassung gegeben sey, von der Unreinlichkeit vor dem Hause auf die Unreinlichkeit im Hause eine Folgerung zu machen.
5) Dunggruben sind so zu verwahren, daß nicht Jauche oder Odel aus denselben auf die Straße laufen, und dringen konne. Falls sich die Grube zu sehr anfullen sollte, ist sie von Zeit zu Zeit auszuschöpfen. Dieß darf aber nur Nachts von 11 Uhr bis früh 5 Uhr geschehen. Die Straßenrinne muß jedoch in einem solchen Falle zuletzt mit frischem Wasser abgeschwemmt und gereinigt werden.

Uebertreter der vorstehenden Anordnungen werden unnachsichtlich mit Geldbußen belegt, und die Polizeimannschaft ist besonders angewiesen worden, jede dießfallsige Nachläßigkeit sogleich zur Anzeige zu bringen.

Regensburg den 15. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Anzeige der Lehrlinge bei der Polizeibehörde betreffend.

Man sieht sich veranlaßt, die allgemeine Polizeivorschrift in Erinnerung zu bringen:

„daß jeder Handwerksmeister, Fabrikant und Handelsmann, ohne Ausnahme, verbunden sey, die aufzunehmenden Lehrlinge binnen einer Probezeit von höchstens sechs Wochen bei dem Magistrate anzuzeigen, und, unter Vorlage des Geburts- und Schutzpocken-Impfscheines, dann des Werktagsschule-Entlassungs-Zeugnisses und eines Nachweises über die Anmeldung zur Feyertagsschule, in das obrigkeitliche Verzeichniß der Lehrlinge einschreiben zu lassen,“

indem dieselbe noch immer nicht durchgehends beobachtet wird, und sonderheitlich die irrige Meinung herrscht, als sey man dieser Verbindlichkeit enthoben, wenn die Lehre im elterlichen Hause geschieht.

Zugleich wird der gesammte Gewerbsstand aufmerksam gemacht, daß ohne Entlassungs-

schein rücksichtlich der Feyertagsschule keine Freisprechung genehmiget und kein Lehrbrief ausgestellt, oder legalisirt werden dürfe.

Hienach werden sich die Lehrherren, wie die Lehrlinge zu achten wissen, erstere bleiben aber gemäß Vorschrift im dritten Abschnitte Lit. A. Ziff. VII. der allerhöchsten Verordnung vom 24sten Juni vor. Jahrs über den Vollzug des Gewerbsgesetzes (Regensburger Wochenblatt vom Jahr 1835 Nro. 31 Extrabeilage S. 13) für jede Vernachläßigung der ihnen bezüglich ihrer Lehrlinge obliegenden Verpflichtungen verantwortlich und haftend.

Regensburg den 4ten August 1836.

Stadt = Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Den Genuß nicht ausgereiften Obstes betreffend.

Obgleich gegen das Feilhalten nicht völlig ausgereiften Obstes die strengste Polizeiaufsicht angeordnet ist, so geschieht es doch manchmal, daß theils aus Habsucht, theils aus Unkenntniß Obst abgenommen und zu verkaufen gesucht wird, welches die erforderliche Reife noch nicht erlangt hat. Der Genuß solchen Obstes ist aber äußerst schädlich, und heuer um so mehr, als das Obst wegen des heißen und trockenen Sommers ohnehin nicht regelmäßig wachsen und reifen kann.

Man warnt daher wohlmeinend überhaupt gegen den zu häufigen Genuß des Obstes und empfiehlt hiebei insbesondere vorsichtige Auswahl solchen Obstes, das gehörig ausgewachsen und vollständig ausgereift ist.

Regensburg den 27sten August 1836.

Stadt = Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Verpachtung der Pflasterzölle am steinernen Brück-, Osten-, Peters- und Jakobsthore betreffend.

Das Erträgniß des städtischen Pflasterzolles am steinernen Brück=, Osten=, Peters= und Jakobsthore wird an die Meistbietenden neuerdings in Pacht gegeben und zu dieser Verhandlung auf Freitag den 16. September h. Js. Vormittags 10 Uhr Tagsfahrt anberaumt. — Pachtlustige mögen daher an diesem Tage in der Stadtkämmerei erscheinen, wo über die näheren Bedingnisse Auskunft ertheilt werden wird.

Regensburg den 29sten August 1836.

Stadt = Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Brennholz-Versteigerung betreffend.

Die Lieferung des heurigen Bedarfs von 76 Klafter Mischling= und 16 Klafter Buchenholz für die katholischen Volksschulen und das katholische Bruderhaus wird

Donnerstag den 22sten September d. Js. Vormittags 10 Uhr,

im Bureau Nro. 61. auf dem Rathhause an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich Magistrats=Genehmigung, versteigert. Wozu Steigerungslustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Akkords=Bedingungen stündlich bei dem Stiftungskassier Cramer eingesehen werden können.

Regensburg den 3ten September 1836.

Stadt = Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Freitags den 9ten d. Mts. Nachmittags 3 Uhr findet die Versteigerung der heurigen Obsternte des protestantischen Waisengartens vor dem Jakobsthore Lit. I. Nro. 29.,

im Garten selbst vorbehaltlich der Genehmigung des Stadt-Magistrats statt, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Regensburg, den 3. September 1836.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Für das protestantische Waisenhaus wurden durch das Königl. Kreis- und Stadtgericht Regensburg 25 Gulden aus der Verlassenschaft des Exkarmeliten, Herrn Franz Sales Freimüller, anher übergeben; was mit dankbarer Anerkennung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 1. September 1836.

Stadtmagistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Bürgerm. beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel an die Verlassenschafts-Massa des zu Hohenschambach Königlichen Landgerichts Hemau verstorbenen Herrn Pfarrers Joseph Ernst Silberhorn, Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts um so gewisser geltend zu machen, als außerdessen bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft auf sie keine Rücksicht genommen werden würde.

Regensburg den 30sten August 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Gebrath.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der im kommenden Winter bei den Staatsgebäuden in Regensburg nothwendig werdenden Schnee-, Schutt- und Eisfuhren, dann des Gassenkehrens und Sandaufstreuens für das Etatsjahr 18$\frac{36}{37}$ von nachstehenden Gebäuden, nämlich:

1) von dem Stadtwaag- und Bibliothekgebäude, Lit. B. Nro. 61,
2) „ „ sogenannten rothen Hause sammt Anbau Lit. C. Nro. 53 et 63,
3) von dem Königl. Regierungsgebäude, Lit. C. Nro. 149,
4) „ „ Theater- und Gesellschaftshause, Lit. B. Nro. 4,
5) „ „ sogenannten Weinstadel, Lit. A. Nro. 218.
6) „ „ Getraidspeicher am Weinthor, Lit. D. Nro. 151,
7) „ „ ehemalige Finanzdirektionsgebäude, Lit. C. Nro. 6 et 7,
8) „ „ Gebäude der alten Pfarr, Lit. F. Nro. 125$\frac{1}{2}$,
9) „ „ Getraidspeicher beim schwarzen Bären, Lit. G. Nro. 56,
10) „ „ Getraidspeicher, der leere Beutel genannt, Lit. H. Nro. 109 et 110,
11) „ „ ehemaligen Seminärgebäude, nun Lokal der Königl. Rentämter Regensburg und Stadtamhof, dann des Königl. Oberaufschlagamtes, Lit. E. Nro. 77, endlich
12) „ „ von der steinernen Brücke,

hat man, da die frühere Pachtzeit mit Ende September laufenden Jahres abläuft, auf kommenden Montag den 12ten September dieses Jahres von Nachmittags 3 bis 6 Uhr Termin anberaumt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 23. August 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Der Ludwigs-Anstalt wurde ein Kronenthaler zum Geschenke gemacht, und zwar unter der Addresse: „zum K. B. Institut für arme Kinder.“ Dafür danket öffentlich
der Ausschuß des Vereins für die Ludwigs-Anstalt.

Das Königl. Kreis- und Stadtgericht dahier überschickte in das kathol. Waisenhaus ein Legat des Hochwürdigen Herrn Franz Sales Freimüller mit 25 fl., und ein auswärtiger Wohlthäter einen Kronenthaler; desgleichen wurden bei frohen Veranlassungen übergeben, und zur Verwendung für die Kinder bestimmt: 2 fl. 36 kr.; 1 fl. 21 kr.; und 5 fl. 24 kr.

Für diese milden Gaben wird hiemit öffentlich gedankt.
K. Domkapitel'sche Administration des kath. Waisenhauses.
Geiger.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Bei meiner nahen Abreise aus meiner lieben Vaterstadt fallt es mir zu schwer und zu schmerzlich, von allen verehrten Freunden und Bekannten einen persönlichen Abschied zu nehmen.

Ich bitte daher, das herzliche Lebewohl, welches ich Ihnen hiemit sage, freundschaftlichst aufzunehmen und Ihre Gewogenheit und Freundschaft mir und den Meinigen auch in der Ferne gütigst zu bewahren.

Regensburg, den 5. Sept. 1836.
Weishäupel,
K. Appellationsgerichtsrath.

Die so zahlreiche und theilnehmende Begleitung des Leichenbegängnisses und Beiwohnung beim Gottesdienste meiner Tochter Sabina, welche nach Empfange der heiligen Sterbsakramente am Mittwoch den 31sten August l. Js. in ein besseres Leben übergegangen ist, hat mich und die mir Angehörigen belehret, daß der Schmerz über den so schnellen Verlust sich nicht auf unsern Familienkreis allein beschränkt, sondern so vielfach mit empfunden wird. Diese Ueberzeugung rührt uns auf das Innigste, und je mehr wir uns bewußt sind, diese redende Theilnahme unwürdig zu genießen, desto größer ist unser Dank, und wird unser Gebet seyn, daß Gott einen ähnlichen Verlust, dessen Größe und Schmerz man nur fühlen, nicht aber aussprechen kann, von einem Jeden unserer Freunde ferne halte.

Regensburg den 3ten September 1836.
Maximilian Wagner, Expeditor.

Für die herzliche Theilnahme aller unserer Freunde und Bekannten bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verlust unserer geliebten Gattin und Mutter, Margaretha Pürkert, für die so zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sagen wir mit gerührtem Herzen Dank. Der Allgütige wolle Sie alle vor ähnlichen Trauerfällen bewahren. Zu fernerem Wohlwollen empfiehlt sich bestens
Friedrich Pürkert, Gastgeber zum weißen Roß, nebst seinen Kindern.

Freitag, den 2ten d. M. Mittags 11 Uhr entschlief unser unvergeßlicher Vater, Großvater und Schwiegervater Herr Johann Leonhard Pürner, vormaliger bürgerl. Bäckermeister in einem Alter von 88 Jahren. Indem wir Ttl. Herrn Pfarrer Kohlus für den trostreichen Zuspruch und vielfältigen Besuch zugleich auch der verehrten Bäckerinnung, welche den Verlebten zu seiner Ruhestätte trug, und auch allen übrigen Verwandten und Bekannten, welche diesen ehrwürdigen Greis zu seiner Grabesruhe begleiteten, den innigsten Dank darbringen, empfehlen wir uns Ihrer fernern Wohlgewogenheit.
Die Hinterbliebenen.

Ich finde mich veranlaßt die vor mehreren Jahren in diesem Blatte abgebene Erklärung zu erneuern: Daß ich keine, von wem immer auf meinem Namen gemachte Schulden anerkennen und zahlen werde.
Freiherr v. Leoprechting, Königl. Kämmerer und geheimer Legations-Rath.

Ich warne hiemit Jedermann, Niemanden

auf meinem Namen etwas zu borgen, indem ich durchaus für keine Zahlung hafte.

Wendl, Polizei-Rott- und Hausmeister dahier.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Der Unterzeichnete wird während der Ferien jenen Schülern, welche sich für die II. lateinische Schule vorbereiten wollen, Privat-Unterricht ertheilen.

Joseph Kirschner, K. Studienlehrer, wohnhaft im Kreuzgäßchen, Lit. A. Nro. 193.

Nachdem mir von der K. Stadt-Schul-Kommission dahier die Bewilligung ertheilt wurde, in der Kalligraphie (Schönschreibekunst) Unterricht geben zu dürfen, so mache ich solches hiemit zu dem Ende bekannt, damit sich diejenigen Aeltern, Vormünder, welche mich mit ihrem Zutrauen wegen Erlangung einer schönen Handschrift ihrer Kinder, beehren wollen, bald möglichst an mich wenden, um meine Stunden hienach gehörig eintheilen zu können.

Ganz Armen, jedoch moralisch guten und fleißigen Schulknaben, welche sich über diese Eigenschaften ausweisen werden, ertheile ich unentgeldlichen Unterricht.

Joseph Lecker, Lit. E. 138.

Von der am 17ten v. Mts. in der hiesigen Dreieinigkeitskirche über die gegenwärtige Aufklärung in der Christenwelt gehaltene und für Freunde, die es wünschten, in Druck gegebene Synodalpredigt sind noch Exemplare vorhanden, die gegen Erlag von 1 kr. Binderlohn pr. Stück bei dem unterzeichneten bezogen werden können.

Regensburg den 6ten September 1836.

J. Degener, Buchbinder in der alten Münz.

Bei Tobias Dannheimer in Kempten ist erschienen und vorräthig bei Fr. Pustet in Regensburg:

Versuch einer Gesundheitslehre des Weibes, mit einer einleitenden Abhandlung über gute Pflege der Kinder von Dr. A. Wurm. 1stes Bdchn. Seiten 287, quer Duodez. 1 fl. 12 kr.

Da wir hoffen dürfen, daß diese Schrift von authentischer Kritik nicht sowohl dem angehenden Arzte, für den sie vorzüglich berechnet ist, sondern auch insbesondere allen Erziehern, gebildeten Müttern und Familienvätern als ein ausgezeichnetes Werk empfohlen wird, so genüge hier die bloße Anzeige seines Erscheinens, um das gebildete Publikum darauf aufmerksam zu machen. Druck und Papier sind sehr gefällig und der Preis ist für möglich größte Verbreitung sehr billig gestellt.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Niederlage des K. K. privilegirten Tintenpulvers.

Herr C. T. Schmidt in Wien hat mir eine Niederlage seines von ihm selbst verfertigten privilegirten Tintenpulvers überlassen, welches bei mir um den sehr billigen Fabrikpreis, in ganzen und halben Packets zu haben ist. Dieses Tintenpulver liefert eine sehr gute Tinte, deren Vorzüglichkeit, Dauer und besondere Wohlfeilheit jede bisher fabricirte übertrifft. Sie gewährt den Vortheil, daß sie im Stehen nicht dick wird, nicht schimmelt, je älter, je schwärzer wird, und nicht durchschlägt; deshalb von vielen Behörden durch schriftliche Belege als vorzüglich anerkannt worden ist. Das ganze Packet, welches 12 Maaß gute Tinte gibt, kostet fl. 2. 10 kr. C. M. oder fl. 2. 36 kr., somit kommt eine Maaß auf 11 Kreuzer C. M. oder 13 kr. R. W. Das halbe Packet 6 Maaß fl. 1. 5 kr. C. M. oder fl. 1. 18 kr. R. W.

Ich empfehle mich zur geneigten Abnahme

J. Gugenheimer.

In unterzeichneter Handlung sind neue Holländer-Vollhäringe angekommen, und werden zur gütigen Abnahme empfohlen.

Friedrich Gottfried, zum gelben Haus.

Neue Sendungen von verschiedenen Gattungen Tisch- und Fußteppichen, wie auch alle Sorten Wachstücher neuester Dessins sind wiederum in bester Auswahl angekommen, und billigst zu haben bei

Lederhändler Bald.



In höchster Vollkommenheit
von Hamburg sind so eben bei mir eingetroffen
extrafeine geschliffene Stahlfedern,
welche Stück für Stück approbirt,
an Elasticität Federposen übertreffen, und viel wohlfeiler als die Pery'schen sind. Das Dutzend kostet jetzt mit Halter 24 kr.

Eben von daher erhalte ich auch Stoffe von Wolle gestreifte und karrirte nach neuester Mode, zu Winterbeinkleider.

Allein zu haben in der Krippner'schen Galanterie- und Mode-Handlung.

Unterzeichneter macht bekannt, daß bei ihm am Sonntag, den 11ten und Montag, den 12ten d. M. das Kirchweihfest gefeiert wird, wo am Vorabend den 10ten der Kirchweihbaum gesetzt wird. Acht Tage darauf, als den 18ten wird das Nachkirchweihfest gefeiert, wo zugleich ein Hahnenschlagen gegeben wird. Er bittet ein verehrungswürdiges Publikum um zahlreichen Besuch und verspricht sowohl für wohlbesetzte Tanzmusik, als auch für prompte Bedienung, für warme und kalte Speisen und Getränke bestens zu sorgen.

Weichs, den 4. Sept. 1836.

Joseph Haller,
Tafernwirth zu den sieben Churfürsten

ist morgen alles frei.

Sehr schöne süße, vorzüglich saftige Messiner-Pomeranzen sind zu sehr billigen Preisen sowohl mit, als ohne Schalen zu haben bei
Albert Böttiger, seel. Wittwe.

1834r
ganz vorzügliche Qualität
Asmannshäuser rother Rheinwein,
die 3/4 Bouteille à 45 kr.
Für die Bouteille 6 kr. Einsatz, ist zu haben bei Buschmann im goldenen Spiegel.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, zu der in seinem Gasthause am kommenden Sonntage den 11ten dieß von Nachmittags 3 Uhr an, statthabenden Tanz-Unterhaltung ergebenst einzuladen.

Karl Schickande, Gastwirth und Bad-Inhaber zum Cassino, am obern Wörth.

Von dem hochlöblichen Stadt-Magistrate wurde mir die Concession als Herren-Kleidermacher verliehen, und ich erlaube mir demnach mich hiermit öffentlich unter der Versicherung zu empfehlen, daß ich stets bemüht seyn werde, die mir zu Theil werdenden Aufträge bestens zu erfüllen, und mit dem neuesten Geschmack auch solide und gute Arbeit zu verbinden.

Möstel, Bürger und Herren-Kleidermacher, Lit. F. 148. nächst der hölzernen Brücke.

Süsse Messiner abgeschälte Orangen sind billig mehrere Tage bei mir zu haben.
Friedr. Eugen Leers.

Unterzeichneter übt seine Wirthsgerechtigkeit zum goldenen Brunnen selbst aus und bittet unter Versicherung der besten Bedienung um recht zahlreichen Besuch.
Jos. Hammeyer, Maurermeister.

Sehr gute und billige Meubles sind zu haben im Laden Lit. E. Nro. 154. nächst dem Herrn Guggenheimer.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montags den 12. September 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohr- und Fingerringen, einer englischen silbernen zweigehäusigen Sack-

uhr und tombackenen Sackuhren, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten Tischen, Kommoden, einem nußbaumenen zweithürigen Kleiderkasten, (Meisterstück) mit gutem Schloße versehen, einem 6oktavigen guten Clavier, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Porzellain und Steingut nebst noch andern nützlichen und brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Nach Beendigung der Bücherversteigerung aus der Verlassenschaft des K. B. Legations-Rathes Herrn C. A. Bauer, werden Dienstag den 13ten September die vorhandenen Bücherstellen, in der Behausung Lit. F. 176. am alten Kornmarkt über 2 Stiegen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

J. L. Seboldt, Auktionator.

Das Haus Lit. G. Nro. 147 nahe bei der neuen Straße gelegen wird mit realer Branntweinbrennerei-Gerechtigkeit Freitag den 23. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Diese Behausung besteht zu ebener Erde in 3 Zimmern, 2 Küchen, 1 Keller, 1 Brunnen, 1 Brennhaus zum Branntweinbrennen mit 2 großen Kesseln und aller Zugehör, 1 großen und 1 kleinen Hofraum mit Stallung, 1 großen Schupfe (zu einem Stadel geeignet) 1 großen Garten; im ersten Stock in 3 Zimmern, 1 Kammer, 2 Küchen, 2 s. v. Abtritte; im zweiten Stock in 2 Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 s. v. Abtritts; im dritten Stock in 4 Zimmern mit 2 Kamins und mehreren Hausböden. — Dieses Grundstück kann zu jeder Stunde eingesehen werden.

Es wird auch in dieser nämlichen Behausung, G. 147, Freitag den 23. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr eine reale Wirthsgerechtigkeit, enthaltend eine Wein- und Bierschenk- auch Schlachtgerechtigkeit, öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 15. September 1836 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. E. Nro. 91, bei der Bäckers-Wittwe Knoll, am St. Kassiansplatz, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Betten, Bettwäsche, Kommoden, Tischen und Sesseln, Spiegeln, Bildern, kupfernem Waschkessel, einem kupfernen Wasserständel, mehreren eisernen Bratrohrs, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

In einer der lebhaftesten Straßen (Ludwigs-Straße) Nürnberg, ist ein gut ausgebautes Haus, worauf die Lebküchnerei in realer Eigenschaft haftet, mit einer bedeutenden Kundschaft, nebst den gehörigen Utensilien zu verkaufen, und kann täglich eingesehen werden.

Schriftliche Anfrage unter der Adresse I. C. H. besorgt die Redaktion dieses Blattes.

Eine Stunde von Regensburg an der Laaber wird eine gangbare Mühle mit 4 Mahlgängen aus freier Hand verkauft. Näheres im A. C.

Es sucht Jemand ein noch gut erhaltenes Ruhebett sogleich zu kaufen. Das Nähere in Lit. C. Nro. 155 hinter dem Regierungsgebäude über 2 Stiegen.

In einer sehr gangbaren Straße ist ein nutzbares Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In meinem neugebauten Hause am Ludwigsplatze ist ein Laden täglich zu verstiften.

Friedr. Friedlein.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern,

einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Im goldenen Brunnen ist täglich im zweiten Stock ein Logis zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

Im Bischofshof F. 117 ist ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorfletz, Keller und Waschgelegenheit sogleich oder bis Allerheiligen zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorfletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im dritten Stock daselbst zu erfragen.

Im Hause des Buchhändlers Manz (schwarze Bärnstraße Lit G. Nr. 69) ist der zweite Stock, bestehend aus sechs Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen
Das erste Stockwerk, bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 heizbar, Kammer, Garderobe, Küche, Speisekammer, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.
Ein Laden, wozu 1 Keller gegeben, und 1 Laden, welcher auch als Wohnstube benützt werden kann.

Ferner nahe am Ludwigsplatze in Lit. A. Nro. 70. der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und übrigen Bequemlichkeiten.

Näheres im letzteren Hause bei
Kaufmann Metzger.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. 98 ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 77 in der untern Bachgasse ist bis Ziel Allerheiligen der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit, so wie auch ein Stadel zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Herbst, Maurermeister, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse zu erfragen.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stück Garten dazu gegeben werden.

In meinem neuen Hause am Ludwigsplatz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

Im Gasthause zum goldenen Ritter Lit. B. 56 sind zwei sehr schöne Wohnungen, und zwei sehr gute und große Sommerbierkeller zu vermiethen.

Auch können in diesem Hause 2 geschlossene Gesellschaften ein höchst freundliches und die angenehmste Aussicht gewährendes Lokale für abendliche Unterhaltungen benutzen. — Das Nähere hierüber ist in diesem Hause zu ebener Erde zu erfragen.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften, welche bis nächstes Ziel Allerheiligen bezogen werden kann.

J. Gugenheimer.

In dem Hause Lit. D. 34 nächst der St. Oswald-Kirche sind:

a) der erste Stock, bestehend in 5 schönen Zimmern, Küche, Speise, Kellerabtheilung nebst allen andern Bequemlichkeiten, im Ganzen oder theilweise;
b) der dritte Stock, bestehend in 3 Zimmern, 4 Kammern, Küche u. s. w.

bis Allerheiligen zu verstiften und zu beziehen. Der dritte Stock zeichnet sich durch eine wunderschöne Aussicht auf die Donau vorzüglich aus.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock bis Allerheiligen eine Wohnung zu vermiethen, von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Magdkammer, Küche, nebst übrigen Belichkeiten.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 145 ist bis Ziel Allerheiligen zu ebener Erde ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu verstiften, und das Nähere Lit. G. 144 im ersten Stock zu erfragen.

Im Hause Lit. F. 49 ist ein Quartier, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, einer heizbaren Küche, Speise, Garderobe, Waschgelegenheit, einem gemeinschaftlichen Boden und Keller, bis nächstes Ziel oder auch täglich, (Versetzungswegen) zu verstiften.

In der Engelburgergasse Lit. D. 60 ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten bis Allerheiligen; wie auch zu ebener Erde eine Wohnung zu vermiethen.

In der Behausung Lit. B. 52 zum goldenen Lamm, nächst dem rothen Hahn ist ein Logis, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu verstiften.

In Lit. E. 119 ist 1 Zimmer, Kabinet nebst Küche und übriger Bequemlichkeit sogleich zu beziehen.

Im Gehwolff'schen Hause Lit. A. 229 am Jakobsthor sind 2 Zimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 13. ist der 2te Stock zu verstiften.

Das bequeme Quartier in Lit. A. Nro. 71., bestehend in 6 Zimmern und einer Kochstube, heller Küche, Keller, Holzgewölbe rc. ist auf das nächste Allerheiligen-Ziel, und wohl noch früher, in der Mitte des Monats September, nach der Abreise eines durch Versetzung von hier wegziehenden Staatsbeamten, zu vermiethen.

In dem Bäckenhause in der Wallerstraße Lit. E. 25 ist über zwei Stiegen ein Quartier mit einem Gattern zu versperren, bis Allerheiligen zu vermiethen.

In Lit. E. 24 über 3 Stiegen, im Kramgässel, ist ein Quartier mit 2 Zimmern, 2 Kammern, einem großen Vorfletz und mit einem Gattern zu versperren bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis kommendes Ziel der zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. E. 174 ist im ersten Stock ein heizbares Zimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften. Daselbst sind auch Kisten zur Packung der Meubels um sehr billigen Preis zu haben.

In Lit. E. 107 in der Malerstraße ist im ersten Stock ein sehr trockenes und helles Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. 74 auf dem neuen Pfarrplatze ist im 3ten Stock ein schönes Logis zu vermiethen, und das Nähere bei Conditor Reuß zu erfragen.

In Lit. B. 31 ist das untere Quartier zu verstiften.

In Lit. G. 147 an der neuen Straße ist bis nächstes Ziel im zweiten Stock ein Logis zu verstiften.

Am alten Kornmarkt Lit. F. Nro. 129. ist zu ebener Erde eine kleine Wohnung für eine stille Familie zu verstiften, woselbst auch die Rosoglioschenke mit übernommen werden kann.

In Lit. C. 70 im Sachsengäßchen ist der zweite Stock mit 2 Zimmern, Kammer, Küche und aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Bei einem Herrenkleidermacher kann ein Lehrling von ordentlichen Eltern in die Lehre treten. Näheres im A. C.

In einer stillen Haushaltung wünscht man zwei Studierende oder sonst einen einzelnen Herrn in Kost und Logis zu bekommen. Näheres im A. C.

Ein oder mehrere Schuhmacher, welche feine Arbeiten (Frauenzimmerschuhe rc.) machen können, finden Beschäftigung und Verdienst. Ein Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Diejenige weibliche Person, welche in Begleitung eines Knaben am verwichenen Samstag, den 27sten August Abends, auf dem Landwirthschafts-Festplatze, an der Boutique des Herrn Caffetiers Sicherer, einen ihr nicht gehörenden seidenen Regenschirm, wahrscheinlich in der Meinung, daß er herrenlos sey, sich aneignete, wird hiemit ersucht, diesen Schirm im Hause Lit. E. 44 über zwei Stiegen auf dem neuen Pfarrplatze, an den rechtmäßigen Eigenthümer desselben gefälligst abgeben zu lassen.

Sonntags den 28sten August Abends ist Jemanden eine Hündin entwendet worden. Selbe gehört in die Race der Metzgerhunde, ist erst 34 Wochen alt, hat gestutzte Ohren und Schweif, ist schwarz von Farbe mit 4 weißen Füßen, einem weißen Fleck auf dem Kopfe, eben so um den Hals und auf den Bauch weiß. Wer hierüber Auskunft zu geben vermag, oder zu dessen Wiedererlangung behülflich ist, wolle gegen Erkenntlichkeit Anzeige hievon bei Metzger Dionis Zweck zu Rainhausen machen.

Vergangenen Dienstag wurde vom Festplatze bis zum Ostenthore ein Regenschirm verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit in Lit. D. 37 bei Feilenhauer Kühn abzugeben.

Capitalien.

Es wird ein Kapital von 2500 fl. zu 4 Prozent gegen erste sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Das Nähere im A. C.

2000 fl. sind auf erste Hypothek bis Allerheiligen auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

2000 fl. sind auf erste sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Sechs Königl. Bayer. au porteur Obligationen jede zu 1000 fl., welche sämmtlich in der letzten Ziehung nicht herausgekommen sind, sind zu verkaufen. Von wem sagt das A. C.

Auf erste Hypothek eines über 30,000 fl. gerichtlich geschätzten, sehr gangbaren Bräuanwesens, wenige Stunden von hier gelegen,

wird ohne Unterhändler ein Darleihens-Kapital von 14000 fl. gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Königl. Advokat und Notar von Eggelkraut dahier.

Auf erste, sichere Hypothek im Stadtbezirk sind 3000 fl. zu 4 prC. ganz oder theilweise sogleich zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

300 fl. sind auf 1ste sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Eine Königliche Bayerische au porteur lautende Obligation zu 1000 fl. wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 27. August. Freiherr Christian Friedrich von Thon-Dittmer, Sekretär bei der Kön. Regierung des Regenkreises, I. Kl., mit Fräulein Sophie Wilhelmine Friederike Ottilie Freiin von Welden.

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. August. Katharine Margarete, ½ Stunde alt, an Folgen schwerer Entbindung, Vater Herr Georg Christoph Aberel, Bürger, Weinschenk und Methfabrikant. Den 29. Ernestine Johanne, 6 Wochen alt, an Convulsionen, Vater, Herr Christoph Friedrich Samuel Bombard, Bürger u. Essigfabrikant. Den 1. September. Margarete Christine, 13 Wochen alt, an Kolik, Vater, Johann Georg Blumröder, Beisitzer und Massazubereiter in der Schwerdtner'schen Porzellainfabrik.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 28. August Heinrich Gottlieb Stadler, Bürger und Zinngießermeister, ledig, mit Jungfrau Sophie Regine Adler, von hier.

Geboren: 1 Kind, männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. August. Frau Eva Margarethe, Gattin des Hrn. Christoph Birkert, Bürgers und Weingastgebers, 37½ Jahre alt, an Lungenvereiterung. Den 1. September. Johann Christian Karl, 10 Monate alt, an Zahngeschäft, Vater, Johann Balthasar Karl Raimer, Bürger und Fischermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. August. Alois, 5 Jahre alt, an Scharlach, Vater, Franz Meininger, Fürstl. Thurn und Taxis'scher Garten-Arbeiter, hier. Den 29. Der Hochwohlgeboren Herr Anton Freiherr von Horneck-Hornberg, K. B. Kammerherr, K. B. Oberst a la Suite und Kommandeur des Georgi-Ritter-Ordens, 78 Jahre alt, an gänzlicher Entkräftung. Den 30. Johann Bleigießer, Waisenknabe dahier, 6 Jahre und 6 Monate alt, an Abzehrung. Den 31. Jungfer Sabina, 16 Jahre alt, an Brechkolik, Vater, Herr Max Wagner, bischöflicher Kanzellist und Cursor dahier. — Sylvester, unehelich dahier, 5 Jahre 1 Monat alt, an Durchfall. Den 1. September. Titl. Herr Max von Schilberg, Praktikant in der fürstl. Thurn und Taxis'schen Kanzlei dahier, 22 Jahre alt, an Abzehrung.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 6 Kinder, 2 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. August. Johanna Poppenmaier, Kutschers-Wittwe, 74 Jahre alt, an Wassersucht. Den 28. Johannes, 5 Jahre alt, an der Ruhr, Vater, Joh. Jakob Brücklmaier, Bürger und Metzger. — Barbara, 3 Monate alt, am Zahnen, Vater Bernard Preischl, Beisitzer und Musikus. Den 29. Theresia, 3 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Andreas Stengel, Aufseher in der Tabackfabrik. Den 30. Der wohlgeborne Herr Joseph Rödl, Königl. quiescirter Rentbeamte von Burglengenfeld, 83 Jahre alt, an Altersschwäche. — Johanna, 1 Jahr alt, an Abzehrung, unehlich. Den 3. September. Theresia Karl, Metzgers-Gattin von Kumpfmühl, 72 Jahre alt, an Schlagfluß.

Auf Requisition des K. Kreis- und Stadtgerichts Regensburg wird zur öffentlichen Versteigerung der Rücklassenschaftsmasse des Herrn Pfarrers Joseph Ernst Silberhorn in Hohenschambach auf

Mittwoch, den 14ten September d. J.

und die darauf folgenden Tage Termin festgesetzt.

Die Versteigerungs-Objekte bestehen hauptsächlich aus Gemälden und Kupferstichen, Porzellain, Zinn, mehreren silbernen Kaffeelöffeln, mit Zuckerzange, 6 Löffeln, Messern und Gabeln von Silber, silbernen Schuhschnallen, aus Schreinzeug, als: mehreren Tischen, Sesseln mit Kanapee, Kommoden, Bettläden, großen und kleinen Spiegeln, Flügelvorhängen, Leib- und Bettwäsche, Matratzen, Kleidungsstücken, beschlagenen und unbeschlagenen Gläsern, mehreren Häng- und Stockuhren, verschiedenen Küchengeräthschaften, einem ganz vollständigen Oekonomiewagen, einem kleinen Wägel, einem Schweizerwägel mit gedecktem Sitz, und verschiedenen andern Oekonomiegeräthschaften, dann in einer kleinen Bibliothek, unter welcher sich einige vorzügliche theologische Werke befinden.

Kaufsliebhaber haben sich Mittwoch den 14ten September und die darauf folgenden Tage um 8½ Uhr morgens in dem Pfarrgebäude zu Hohenschambach einzufinden.

Der Zuschlag geschieht an den Meistbietenden und gegen sogleich baare Bezahlung.

Hemau, den 5. September 1836.

K. B. Landgericht Hemau.

Eder, Landr.

☞ Alle resp. Behörden und das geehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate jedesmal spätestens des Montags, Abends 5 Uhr, einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 3. September 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise.						Gegen den vorigen Mittelpreis.			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	10	542	552	529	23	8	36	8	22	8	1	—	7	—	—
Korn . .	—	91	91	91	—	5	50	5	39	5	27	—	—	—	6
Gerste . .	—	125½	125½	125½	—	6	6	5	50	5	23	—	—	—	5
Haber . .	9	207½	216½	216½	—	4	6	3	51	3	32	—	11	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6680 fl. 43 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1836.

Brodpreise:	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehlpreise:	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	42	10	—	5	—
Semmelmehl	1	54	7	—	3	2
Mittelmehl	1	21	5	—	2	2
Pollmehl	—	50	3	—	1	2
Nachmehl	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl	—	59	3	3	2	—
Römischmehl	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	42	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	38	13	2	6	3

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 8 kr. „ „
„ „ grobe 4 kr. „ „

Biersatz:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter 4 kr. 1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 3 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter — „ — „
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ weißes Waizenbier 4 „ 2 „

Fleischpreise:		kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
Ein Pf. Kalbfleisch	„	10	—
Ein Pf. Schweinefleisch	„	12	—
Ein Pf. Schaffleisch	„	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 28. Aug. bis 3. Sept. 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	6	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
„ unausgelassenes „ „	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	20	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	8	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	9	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner	—	24	—	—	26	—
Waizenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	24	—	25
Butter, „ „	—	22	—	24
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	5	—	6
Eier, 6 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	—	1	54
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	50
„ geputzte „ „	1	15	1	24
Enten, rauhe, „ „	—	24	—	30
„ geputzte, „ „	—	36	—	45
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „	—	15	—	18
„ junge, das Paar	—	15	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	8	—	9	36
Birken, „ „	7	—	7	15
Mischling, „ „	4	24	5	15
Fichten, „ „	4	48	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 37. Mittwoch den 14. September 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Bewilligung einer Collekte für die durch Hagelschlag und Ueberschwemmung beschädigten Gemeinden des Rheinkreises betreffend.

Die im bemerkten Betreffe von der Königlichen Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 1sten d. Mts. (Kreis-Intelligenzblatt Stück 39. Seite 1401) ergangene hohe Ausschreibung wird durch nachstehenden Abdruck mit dem Bemerken zur öffentlichen Kunde gebracht, daß unterm heutigen an die Königl. Pfarrämter das Geeignete wegen Veranstaltung der Kollekten ergangen ist.

Regensburg, den 10. September 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch ein am 16ten Juni d. J. eingetretenes Hagelwetter und damit verbundene Ueberschwemmung wurden die Fluren von zehn Gemeinden des Landkommissariats-Bezirkes Kaiserslautern, nämlich Münchweiler, Imsbach, Alsenbrück, Sembach, Wartenberg-Rohrbach, Lohnfeld, Winweiler, Hochstein, Schweisweiler und Imsweiler mehr oder minder stark verheert, so zwar, daß der Gesammtschaden beiläufig gegen 40,000 fl. sich beläuft, wobei noch besonders betrübend erscheint, daß in Folge der abschüßigen Lage der einzelnen Gegenden in den meisten Orten auch das gute Erdreich weggespült, oder mit Sand und Steinen überschüttet wurde. Am härtesten wurden die Gemeinden Münchweiler, Imsbach, Sembach und Wartenberg-Rohrbach betroffen, und insbesondere hat die Gemeinde Münchweiler, welche schon in den beiden unmittelbar vorhergehenden Jahren von ähnlichem Unglück heimgesucht worden war, den Nothstand, wie solchen auch das Landkommissariat bestätigt, so groß geschildert, daß das ärmste Drittheil der Glieder dieser ohnehin nicht wohlhabenden Gemeinde, in deren Gemarkung der Schaden beinahe total ist, ohne außerordentliche Unterstützung dem äußersten Mangel, selbst hinsichtlich der täglichen Lebens-Bedürfnisse, preisgegeben wäre, da diese armen Leute sich nicht einmal die nöthigen Saatfrüchte zu verschaffen vermögen.

In Berücksichtigung dieser betrübenden Verhältnisse geruhten Seine Majestät die Veranstaltung einer Collekte zu Gunsten der Beschädigten, und zwar in dem ganzen Umfange des Königreiches allergnädigst zu gestatten.

Die sämmtlichen Distrikts-Polizeibehörden werden hienach beauftragt, durch Aufforderung der betreffenden Pfarrämter unverzüglich zur Anordnung der gegenwärtigen Collekte das Geeignete einzuleiten, die eingehenden Beträge unmittelbar an das Königl. Land-Commissariat Kaiserslautern zu übersenden, und gleichzeitig das Ergebniß der Sammlung berichtlich hieher anzuzeigen.

Regensburg, den 1sten September 1836.

Königl. Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Die Handwerksconti vom 4ten Quartal 1835/36.

Alle diejenigen, welche im 4ten Quartal heurigen Jahrs für die Commune Arbeiten geleistet haben, werden hiemit angewiesen, ihre auf Stempelpapier geschriebenen Rechnungen Ende dieses Monats in der Stadtkämmerei zur Zahlung einzureichen.

Regensburg den 9ten September 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns.

Albrecht.

Verpachtung der Pflasterzölle am steinernen Brück-, Osten-, Peters- und Jakobsthore betreffend.

Das Erträgniß des städtischen Pflasterzolles am steinernen Brück-, Osten-, Peters- und Jakobsthore wird an die Meistbietenden neuerdings in Pacht gegeben und zu dieser Verhandlung auf Freitag den 16. September h. Js. Vormittags 10 Uhr Tagsfahrt anberaumt. — Pachtlustige mögen daher an diesem Tage in der Stadtkämmerei erscheinen, wo über die näheren Bedingnisse Auskunft ertheilt werden wird.

Regensburg den 29sten August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Brennholz-Versteigerung betreffend.

Die Lieferung des heurigen Bedarfs von 76 Klafter Mischling- und 16 Klafter Buchenholz für die katholischen Volksschulen und das katholische Bruderhaus wird

Donnerstag den 22sten September d. Js. Vormittags 10 Uhr,

im Bureau Nro. 61. auf dem Rathhause an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich Magistrats-Genehmigung, versteigert. Wozu Steigerungslustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Akkords-Bedingungen stündlich bei dem Stiftungskassier Cramer eingesehen werden können.

Regensburg den 3ten September 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Von dem bürgerl. Kaufmann Herrn Faist, wurde wegen der gestatteten Aufstellung eines sogenannten Glückshafens auf dem Festplatze des landwirthschaftlichen Vereins 100 fl.; von A. K. 3 fl.; von einem Ungenannten wegen eines glücklichen Ereignisses 5 fl. 24 kr.; gelegenheitlich des Gottesdienstes für den verewigten Herrn Domkapitular Freiherrn von

Gumpenberg, 2 fl. 42 kr.; unter der Aufschrift: „Ungenannt für die Armen" 2 fl. 12 kr.; von einem fröhlichen Cirkel im wilden Mann 2 fl. 42 kr.; dann durch das Königl. Oberaufschlagamt dahier, im Namen zweier hiesiger Bierbräuer 4 fl. für die Armen hieher übergeben.
Wofür öffentlicher Dank dargebracht wird.
Regensburg den 11. September 1836.

Armenpflegschaftsrath.
Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Auf Antrag eines Hypothekar-Gläubigers wird das Anwesen der Xaver Brandl'schen Branntweinbrenners-Eheleute dahier, bestehend aus zwei Häusern:

1) dem Hause, Hausnummer 104 bei der sogenannten Heuwage, welches 2stöckig gemauert und mit Schindeln eingedeckt ist, wobei sich ein Keller und 1 Brunnen befindet, jedoch bemerkt werden muß, daß die Zechstube in des Nachbarshaus hineinreicht, und das darauf stehende Stockwerk dem Nachbar gehört, und
2) dem Hause am Stadtgraben, welches gleichfalls zweistöckig gemauert und mit Taschen gedeckt ist, wobei sich zwei gewölbte Stallungen, ein großer Keller, 1 Brunnen und 1 Pferdmühle befindet, und welches unterm 19. vor. Mts. auf 4300 fl. gerichtlich geschätzt worden sind,

im Wege der Execution verkauft, wozu auf
Montag den 3. Oktober dieses Jahrs
Vormittags von 9 — 12 Uhr
im dießseitigen Gerichtslokale Tagsfahrt angesetzt ist, und Kaufsliebhaber mit Leumunds- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes, und wer eine Forderung zu haben glaubt, hat dabei seine Rechte zu wahren.

Am 2ten September 1836.
Königliches Kreis- und Stadtgericht Straubing.
D. l. a.
Eign, Rath.

Vom
Königl. Landgericht Stadtamhof
wird auf Anrufen eines Hypothekar-Gläubigers das Wirthsanwesen des Thomas Schedl, von der Haid bei Aufhausen verkauft, und hiezu Strichtermin auf
Dienstag den 27. September 1836
anberaumt.

Das Anwesen besteht:

a) an Gebäuden:

1) aus dem Wohnhaus mit Stall und Stadel, einstöckig, ganz von Holz erbaut, und mit Stroh und Schneidschindeln eingedeckt, im Schätzungswerth 850 fl.
2) Keller als Anbau ans Haus, mit gemischten Umfassungswänden und einer Schneidschindel-Dachung zu 70 fl.
3) Brunnen zu 6 fl.
4) einem Sommerhäuschen zu 11 fl.
5) einem ganz neu von Holz erbauten, und mit Stroh eingedeckten Viehstall zu 40 fl.;

b) an Gärten:

Einem Wurz- und Obstgarten mit Hofraum, 1½ Tagw. von guter Qualität, 50 fl.
einem Wurzelgärtchen, zu ⅛ Tagw., 15 fl.;

c) an Feldern:

dem Straßacker, per 1¼ Tagw., von guter Qualität, zu 100 fl.
einem Acker, im Wiesgrund, mittelmäßig, zu 120 fl.
dem Brandelacker, pr. 1 Tagw. zu 80 fl.
dem ersten Holzacker, pr. 2 Tagwerk, mit Wiesgrund, im Werth zu 160 fl.
dem 2ten Holzacker, zu 1 Tagw. 60 fl.;

d) an Wiesgründen:

einer Wiese zu ½ Tagw., im Werth zu 50 fl.
der sogenannten Drahtwiese, zu ¼ Tagw. zu 25 fl.

Der bisherige Eigenthümer übte die persönliche Gerechtsame einer Bierschenke aus, und bei den fortbestehenden Verhältnissen wird auch der Käufer auf bittliches Anmelden hiemit bedacht werden.

Die Kaufslustigen werden eingeladen hiebei zu erscheinen, und haben den Hinschlag

nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes zu gewärtigen.

Stadtamhof den 16. August 1836.

Wiedemann, Landrichter.

Künftigen Freitag den 16. d. Mts. wird das Abführen von Bauschutt aus den hiesigen Königl. Militärgebäuden an den Wenigstnehmenden verakkordirt; Steigerungslustige belieben sich daher am genannten Tage früh 10 Uhr in der Regimentskanzlei einzufinden, und ihre Anbote zu Protokoll zu geben.

Regensburg den 11. September 1836.

Die Königl. Militär-Local-Bau-Commission.

Die Herstellung der nöthigen Registratur-Repositorien zu 860 Fächern soll — höchstem Auftrage zur Folge — im öffentlichen Akkorde veranlaßt werden.

Zu dieser Akkordverhandlung wird nun Tagfahrt auf Samstag den 17. September Morgens 10 Uhr in dem Geschäftslokale der Fürstl. Domainen-Oberadministration Zimmer Nro. 43 anberaumt, wozu Diejenigen, welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken, eingeladen werden.

Regensburg den 12. September 1836.

Regie-Verwaltung der Fürstl. Thurn- und Taxischen Domainen-Ober-Administration.

Von der hiesigen Bräuerschaft wurden 5 fl. 30 kr., dann von den Schuhmachergesellen von Stadtamhof 7 fl. für das kathol. Krankenhaus hieher übergeben, was hiermit dankbar anzeigt

Am 12. Septbr. 1836.

der Verwaltungs-Senat der domkap. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Gareiß, Rechnungsführer.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Dechants und Pfarrers Franz Xaver Dobmair von Donaustauf werden

am Mittwoch, den 21sten September 1836 und den darauf folgenden Tagen

dessen Effekten und Material-Vorräthe, hauptsächlich verschiedene Haus- und Oekonomie-Einrichtung bestehend in Schreinzeug, großen und kleinen Spiegeln, Leib- und Bettwäsche, Betten und einem nicht unbedeutenden Leinwand-Vorrath, 6 silbernen Eßlöffeln, 6 silbernen Kaffeelöffeln, einem silbernen Vorleg- und 2 Gemüslöffeln, den Oekonomiegeräthschaften, worunter 3 große und kleine Fuhrwägen, eine Chaise und ein Bändelschlitten, dann die Material-Vorräthe an Bayerwein zu circa 100 Eimer aus den Jahrgängen 1833, 1834 und 1835, 70 Schfl. Korn, 8 Schfl. Weitz, dann ungefähr 15 Zent. Altheu rc. öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich erfolgende baare Zahlung verkauft.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, an den benannten Tagen im Pfarrhofe zu Donaustauf sich einzufinden, wo mit der Versteigerung täglich um 9 Uhr in der Frühe und Nachmittags um 2 Uhr der Anfang gemacht, und bis zur Beendigung fortgefahren wird.

Wörth den 12. September 1836.

Herwig,
Fürstl. Thurn u. Tax. Herrschaftsrichter, als Testaments-Executor.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Durch einen Brand, der im Jahre 1830 die Hälfte des Marktes Kirchenlamitz, im Obermainkreise, verzehrte, hatten 124 Familien Obdach und den größten Theil ihrer Habe verloren. Dasselbe Unglück traf am 16. vor. Monats den damals verschonten Theil dieses Ortes, nebst einigen wieder aufgebauten Häusern und versetzte, bei der schnellen Verbreitung der Flammen, 134 Familien in die größte Dürftigkeit. Zwei Tage später brannten in dem Dorfe Spielberg, Filial von Kirchenlamitz, gleichfalls 22 Häuser, nebst der Kirche, ab. Die erste Kunde von diesem großen Unglück hat auch in unsrer Stadt das Mitleid edler Menschenfreunde zu thätigem Beistand erweckt, die mir, ganz unaufgefordert, milde Gaben an Wäsche, Kleidungsstücken und Geld, mit dem Auftrage einhändigten, sie an die Dürftigsten in Kirchenlamitz und Spielberg gelangen zu lassen. Mit dem herzlichsten vorläufigen Danke im Namen jener Unglücklichen entspreche ich diesem erfreulichen Auftrage.

Gottes Segen lohne den Wohlthätigen die

zuvorkommende Liebe, mit der sie den dringendsten Bedürfnissen der so plötzlich Verarmten abzuhelfen eilten.

Keyser, Pfarrer.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Die ausführliche Beschreibung des dahier in den Tagen des 27. bis 31. August d. Js. statt gehabten Kreis-Landwirthschaftsfestes, 2 Bogen in gr. 4. auf weißem Median-Druckpapier ist um 4 kr. zu bekommen bei

Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse Lit. B. Nro. 26.

Nachdem mir von der K. Stadt-Schul-Kommission dahier die Bewilligung ertheilt wurde, in der Kalligraphie (Schönschreibekunst) Unterricht geben zu dürfen, so mache ich solches hiemit zu dem Ende bekannt, damit sich diejenigen Aeltern, Vormünder, welche mich mit ihrem Zutrauen wegen Erlangung einer schönen Handschrift ihrer Kinder, beehren wollen, bald möglichst an mich wenden, um meine Stunden hienach gehörig eintheilen zu können.

Ganz Armen, jedoch moralisch guten und fleißigen Schulknaben, welche sich über diese Eigenschaften ausweisen werden, ertheile ich unentgeldlichen Unterricht.

Joseph Lecker, Lit. E. 138.

Wolfsheimer, Maler aus München, der bei seiner Durchreise nur kurze Zeit verweilt, empfiehlt sich zu Anträgen in Oel- und Miniaturmalerei. Logirt in den 3 Helmen Nro. 25.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Regierungsblatt 1828. 1 fl. Conversations-Lexicon 10 Bde. 8 fl. Millots Universal-Historie, 16 Bde. 8 fl. Oeuvres de Rosseau 8maj. Paris 2 Bde. 2 fl. Fables de Lafontaine 1832. Paris 2 Bde. 2 fl. Biblia Hebraica 827. Basil. 8. 20 Bde. 2 fl. 42 kr. Tissots Haus-Arzneibuch 24 kr. Aventures de Roderick Random. 8. London 1761. 3 Bde. 54 kr. Ewalds Schule der Weisheit und Tugend. 1819. 18 kr. La Promenade de deux Parisiens. 791. 2 Bde. 30 kr. Raff's Naturgeschichte. 816. 30 kr. Leben seltsamer Abentheuer des Erasmus Schleicher. 4 Bde. 1 fl. 12 kr. Oeuvres de Florian 13 Tomi. 8. 4 fl. 30 kr. Roß, Denkbuch für Fürst und Vaterland mit Kupf. 814. 48 kr. Weidenkellers Dr., Vorträge über die Kenntniß des Aeußern des Pferdes, Zucht, Wart und Pflege. 1833. 3 Bde. 2 fl. Frints Beiträge zur Belehrung und Veredlung des Menschen. 1814. 9 Bde. 3 fl. Geschichte der Kreuzzüge 3 Bde. 1 fl. Bavaria Sancta et Pia lateinisch und deutsch mit Kupfr. von Sadeler. Fol.

Bei Tobias Dannheimer in Kempten ist erschienen und vorräthig bei Friedrich Pustet in Regensburg:

Scherzbiene von M. J. R. groß Duodez. broch. 42 kr.

Daß diese Biene Honig gesammelt habe für die Stunden der Erheiterung, betheuert sie hoch in ihrer gefallsüchtigen Vorrede. Auch der Verleger darf hoch betheuern, daß diese Biene nur aus den schönsten und wohlriechendsten Blumen ihren Honig holte. Wem wird man nun mehr glauben, der Scherzbiene oder dem Verleger? Das ist egal, sagt der letztere, wenn man nur einem Theile glaubt, er darf dann hoffen, daß seine Empfehlung die beste Rechtfertigung in dem heitern Genusse findet, den der Fleiß und der feine Takt der Biene in ihrem gesammelten Honig jedem zu bieten wußte, welchen der geistvolle, aller Trivialität fremde Scherze ergötzt.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Niederlage des K. K. privilegirten Tintenpulvers.

Herr C. T. Schmidt in Wien hat mir eine Niederlage seines von ihm selbst verfertigten privilegirten Tintenpulvers überlassen, welches bei mir um den sehr billigen Fabrikpreis, in ganzen und halben Packets zu haben ist. Dieses Tintenpulver liefert eine sehr gute Tinte, deren Vorzüglichkeit, Dauer und besondere Wohlfeilheit jede bisher fabricirte übertrifft. Sie gewährt den Vortheil, daß

sie im Stehen nicht dick wird, nicht schimmelt, je älter, je schwärzer wird, und nicht durchschlägt; deshalb von vielen Behörden durch schriftliche Belege als vorzüglich anerkannt worden ist. Das ganze Packet, welches 12 Maaß gute Tinte gibt, kostet fl. 2. 10 kr. C. M. oder fl. 2. 36 kr., somit kommt eine Maaß auf 11 Kreuzer C. M. oder 13 kr. B. N. W. Das halbe Packet 6 Maaß fl. 1. 5 kr. C. M. oder fl. 1. 18 kr. B. N. W.

Ich empfehle mich zur geneigten Abnahme

J. Gugenheimer.

In unterzeichneter Handlung sind neue Holländer-Vollharinge angekommen, und werden zur gütigen Abnahme empfohlen.

Friedrich Gottfried,
zum gelben Haus.

Neue Sendungen von verschiedenen Gattungen Tisch- und Fußteppichen, wie auch alle Sorten Wachstücher neuester Dessins sind wiederum in bester Auswahl angekommen, und billigst zu haben bei

Lederhändler Bald.

Von dem hochlöblichen Stadt-Magistrate wurde mir die Concession als Herren-Kleidermacher verliehen, und ich erlaube mir demnach mich hiermit öffentlich unter der Versicherung zu empfehlen, daß ich stets bemüht seyn werde, die mir zu Theil werdenden Aufträge bestens zu erfüllen, und mit dem neuesten Geschmack auch solide und gute Arbeit zu verbinden.

Möstel, Bürger und Herren-Kleidermacher, Lit. F. 143.
nächst der hölzernen Brücke.

Unterzeichneter übt die Wirthsgerechtigkeit zum goldenen Brunnen selbst aus und bittet unter Versicherung der besten Bedienung um recht zahlreichen Besuch.

Jos. Hammeyer, Maurermeister.

1834r
ganz vorzügliche Qualität
Asmannshäuser rother Rheinwein,
die 3/4 Bouteille à 45 kr.

Für die Bouteille 6 kr. Einsatz, ist zu haben bei Buschmann im goldenen Spiegel.

Sehr gute und billige Meubles sind zu haben im Laden Lit. E. Nro. 154. nächst dem Herrn Guggenheimer.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Donnerstag den 15. Sept. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werden in Lit. E. Nro. 91, bei der Bäckers-Wittwe Knoll, am St. Kassiansplatz, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Herren- und Frauenkleidern, Betten, Bettwäsche, Kommoden, Tischen und Sesseln, Spiegeln, Bildern, kupfernem Waschkessel, einem kupfernen Wasserständel, mehreren eisernen Bratrohrs, Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 19. September 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. B. Nro. 15. in der Behausung des Herrn Kaufmann Hagen, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen Herrn Kaufmann Reutsch, in der Ludwigsstraße, bestehend in einer goldenen Sackuhr, goldenen Ohrenringen, goldenen Dosen, meerschaumenen und andern Tabackspfeifen, spanischen Rohren mit Silber beschlagen, silbern. Schuh- und Hosenschnallen, reinlichen Herrenkleidern und Leibwäsche, einer guten Seiffart'schen Stockuhr mit Repetir- und Schlagwerk, einem großen Spiegel, einem Barometer- und Thermometer, einem Ruhebette, Sesseln, einem Drehstuhl und einem Schreibpult, einer kupfern. Waage, einem Stutzen von Jakob Kuchenreuter, mit Perkusionsschlosse, Jagd- und andern

Flinten mit und ohne Garnituren, Pistolen, nebst andern nützlichen und brauchbaren Effekten an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bis Freitags den 16ten September zu haben bei

Auktionator Auernheimer sen., in Lit. D. Nro. 16.

Wegen eingetretener Umstände ist die Versteigerung des Makulaturs und der Bücherstellen in Lit. F. 176, am Kornmarkt über 2 Stiegen, statt Dienstag den 13. am Freitag, den 16ten September 1836 Nachmittags 2 Uhr festgesetzt.

Wozu ergebenst einladet

J. L. Seboldt, Auktionator.

Mittwoch den 21. September 1836, Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in goldenen Ringen, Kleidern, Wäsche, Betten, einer Partie Kaffee-, Milch- und Theekannen von Steingut, Kommodkästen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing und anderen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Montag den 26. September 1836 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. B. Nro. 64, über 2 Stiegen, auf dem Haidplatze, verschiedene Prätiosen und moderne Mobiliarschaften, bestehend in goldenen Ohrenringen mit Diamanten, goldenen Dosen, Etuis, Stockuhren, Bildern, Spiegeln, Schreibsekretärs, Kanapees, Sesseln, Fauteuils, Kommodkästen, Etagers, verschiedenen Tischen, Toilets und Bücherkästen, Pfeilerkästen, Speise-, Kleider- und Garderobekästen, Tremeaux-, Arbeits- und Theetischen, einem Ruhebette, Kaffetassen vom feinsten Porzellain mit Malerei und Vergoldung, verschiedenen Glasgeschirren, und noch mehr andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Das Haus Lit. G. Nro. 147 nahe bei der neuen Straße gelegen wird mit realer Branntweinbrennerei-Gerechtigkeit Freitag den 23. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Diese Behausung besteht zu ebener Erde in 3 Zimmern, 2 Kuchen, 1 Keller, 1 Brunnen, 1 Brennhaus zum Branntweinbrennen mit 2 großen Kesseln und aller Zugehör, 1 großen und 1 kleinen Hofraum mit Stallung, 1 großen Schupfe (zu einem Stadel geeignet) 1 großen Garten; im ersten Stock in 3 Zimmern, 1 Kammer, 2 Kuchen, 2 s. v. Abtritte; im zweiten Stock in 2 Zimmern, 2 Kammern, 2 Kuchen, 2 s. v. Abtritts; im dritten Stock in 4 Zimmern mit 2 Kamins und mehreren Hausböden. — Dieses Grundstück kann zu jeder Stunde eingesehen werden.

Es wird auch in dieser nämlichen Behausung, G. 147, Freitag den 23. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr eine reale Wirthsgerechtigkeit, enthaltend eine Wein- und Bierschenk- auch Schlachtgerechtigkeit, öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

In einer sehr gangbaren Straße ist ein nutzbares Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Ein sehr gut gelegener zwei Tagwerk grosser Weinberg in der Nähe des Tegernheimer Kellers ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft darüber kann ertheilt werden in der obern Bachgasse Lit. E. Nro. 158 über zwei Stiegen.

Es gedenkt Jemand sein in der Mitte der Stadt in einer sehr gangbaren Straße liegendes dreistöckiges Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich, des nähern Aufschlusses wegen gefällig zu wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Das bequeme Quartier in Lit. A. Nro. 71., bestehend in 6 Zimmern und einer Kochstube, heller Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. ist auf das nächste Allerheiligen-Ziel, und wohl noch früher, in der Mitte des Monats September, nach der Abreise eines durch Versetzung von hier wegziehenden Staatsbeamten, zu vermiethen.

Im goldenen Brunnen ist täglich im zweiten Stock ein Logis zu vermiethen und das Nähere hierüber bei Maurermeister Hammayer zu erfragen.

Im Bischofshof F. 117 ist ein Quartier mit 3 Zimmern, Küche, Vorsletz, Keller und Waschgelegenheit sogleich oder bis Allerheiligen zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorsletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:

4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

Im Hause des Buchhändlers Manz (schwarze Bärnstraße Lit G. Nr. 69) ist der zweite Stock, bestehend aus sechs Zimmern, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen

Das erste Stockwerk, bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 heizbar, Kammer, Garderobe, Küche, Speisekammer, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.

Ein Laden, wozu 1 Keller gegeben, und 1 Laden, welcher auch als Wohnstube benützt werden kann.

Ferner nahe am Ludwigsplatze in Lit. A. Nro. 70. der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und übrigen Bequemlichkeiten.

Näheres im letzteren Hause bei
Kaufmann Metzger.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. 98 ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 77 in der untern Bachgasse ist bis Ziel Allerheiligen der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit, so wie auch ein Stadel zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Herbst, Maurermeister, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse zu erfragen.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stück Garten dazu gegeben werden.

In meinem neuen Hause am Ludwigsplatz ist im zweiten Stock ein schönes Logis

vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock bis Allerheiligen eine Wohnung zu vermiethen, von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Magdkammer, Küche, nebst übrigen Bequemlichkeiten.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 145 ist bis Ziel Allerheiligen zu ebener Erde ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu verstiften, und das Nähere Lit. G. 144 im ersten Stock zu erfragen.

In der Engelburgergasse Lit. D. 60 ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten bis Allerheiligen; wie auch zu ebener Erde eine Wohnung zu vermiethen.

In Lit. E. 119 ist 1 Zimmer, Kabinet nebst Küche und übriger Bequemlichkeit sogleich zu beziehen.

Im Gehwolff'schen Hause Lit. A. 229 am Jakobsthor sind 2 Zimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 13. ist der 2te Stock zu verstiften.

In Lit. E. 174 ist im ersten Stock ein heizbares Zimmer mit oder ohne Meubels zu verstiften. Daselbst sind auch Kisten zur Packung der Meubels um sehr billigen Preis zu haben.

In Lit. E. 107 in der Malerstraße ist im ersten Stock ein sehr trockenes und helles Quartier mit aller Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. E. 74 auf dem neuen Pfarrplatze ist im 3ten Stock ein schönes Logis zu vermiethen, und das Nähere bei Conditor Reuß zu erfragen.

In der Glockengasse Lit. B. 31 ist das untere Quartier zu verstiften.

In Lit. G. 147 an der neuen Straße ist bis nächstes Ziel im zweiten Stock ein Logis zu verstiften.

Am alten Kornmarkt Lit. F. Nro. 129. ist zu ebener Erde eine kleine Wohnung für eine stille Familie zu verstiften, woselbst auch die Rosoglioschenke mit übernommen werden kann.

In Lit. C. 70 im Sachsengäßchen ist der zweite Stock mit 2 Zimmern, Kammer, Küche und aller Bequemlichkeit zu vermiethen.

In dem Hause Lit. A. 170 am Nonnenplatz ist eine Abtheilung des obern Stockes, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, 1 Küche, 1 Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu beziehen.

Hofmeier, Maurermeister.

In der Behausung Lit. G. 78 vis-à-vis dem Königl. Stadtgerichte ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf zwei Pferde Stallung dazu gegeben werden.

In Lit. E. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138, zunächst am Thor, sind im ersten Stock ein großes Quartier bis auf das Ziel Allerheiligen, und im zweiten Stock ein großes Quartier mit Remise und Stallung alltäglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt der Hafnermeister Marquardt.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis kommendes Ziel der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind 2 Quartiere zu vermiethen; das eine im zweiten Stocke vorneheraus, das andere im 3ten Stocke rückwärts.

In Lit. F. 131, nächst der Niedermünster-Kirche, ist ein Quartier zu verstiften.

In meinem Hause ist ein gewölbter heller, heizbarer Laden, sogleich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Johann Christian Börer,
Lit. F. Nro. 69 dem Goliath gegenüber.

In der Behausung Lit. E. 186b. bei Obermünster, sind bis nächstes Ziel Allerheiligen, zwei Wohnungen, wovon das eine im ersten, und das andere im zweiten Stock sich befindet, zu vermiethen; bestehend in Zimmer, Kammer, Kuche und Holzlege, und das Nähere ist in diesem Hause zu ebener Erde zu erfragen.

Ein schönes Quartier, bestehend in 5 ausgemalten Zimmern, Kammern, 2 Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb ist entweder im Ganzen oder abgetheilt bis Ziel Allerheiligen oder Lichtmeß zu verstiften. Uebrigens kann auf Verlangen auch noch ein hübscher Garten dazu gegeben werden. Näheres im A. C.

Auf dem neuen Pfarrplatz, Lit. E. Nro. 116, ist der zweite Stock, wie auch ein Keller zu verstiften, bei J. G. Städelen.

In Lit. B. 75 am Kohlenmarkt ist der zweite Stock sammt aller Bequemlichkeit zu verstiften, und ist auch sogleich zu beziehen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

In einer stillen Haushaltung wünscht man zwei Studierende oder sonst einen einzelnen Herrn in Kost und Logis zu bekommen. Näheres im A. C.

Eine Person, welche schon lange als Kindsmagd gedient hat, wünscht wieder in gleicher Eigenschaft, entweder auf dem Lande oder in der Stadt einen Dienst zu bekommen.

Eine ferme Kindsmagd, katholischer Religion, 32 Jahre alt, welche sich ihres sehr soliden Betragens ausweisen kann, wünscht bis künftiges Ziel einen Platz. Näheres im A. C.

Es wird eine Kindsmagd zu erwachsenen Kindern gesucht, welche zugleich nähen, waschen und bügeln kann. Das Nähere im A. C.

In einem hiesigen Handlungshause wird bis zum künftigen Ziel Allerheiligen eine Magd gesucht, welche sich über Treue, Fleiß und solides Betragen genügend auszuweisen vermag und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht. Das Nähere im A. C.

Bei einem Herrenkleidermacher kann ein Lehrling von ordentlichen Eltern in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein weißleinenes Schnupftuch mit M. N. roth gezeichnet, ist in oder um die Stadt verloren worden. Dem Finder wird gerne der Ankaufspreis ersetzt. Näheres im A. C.

Donnerstag den 8ten Semptember wurde vom weißen Hahnen, bis hinunter in das goldene Schiff, ein Ridicüle nebst einem weißen Tuch, ein kleines Halstuch und ein Geldbeutel mit etwas Geld verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen Erkenntlichkeit im A. C. abgeben.

Vergangenen Donnerstag, am Tage Mariä Geburt, wurde von hier bis Prüfening ein goldener Ohrring mit 3 grünen Steinchen und einem grünem Tropfen verloren. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, selben in Lit. D. 148 gegen billiges Honorar abzugeben.

Es ist verflossenen Freitag Nachmittags ein Regenschirm auf der Briefpost vergessen worden. Der redliche Finder desselben, wird daher höflichst ersucht, solchen gegen Erkenntlichkeit bei dem Furstl. Tarischen Kanzleiportier, Herrn Fischer, abzugeben.

Vergangenen Sonntag, den 11. September ist auf der Mauer in der Nähe des Militär-Spitals ein Siegelring verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Erkenntlichkeit im A. C. abzugeben.

Am 31. August wurde ein Halstuch gefunden. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. A. 237 über 2 Stiegen.

Capitalien.

2000 fl. sind auf erste Hypothek bis Allerheiligen auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf erste, sichere Hypothek im Stadtbezirk sind 3000 fl. zu 4 prC. ganz oder theilweise sogleich zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

300 fl. sind auf 1ste sichere Hyothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste gute Hypothek sind sogleich 600 fl. auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

Eine Königl. Bayer'sche au porteur lautende Obligation zu 1000 fl. wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 4. September. Michael, unehlich hier, 8 Wochen alt, an Keuchhusten. Den 5. Marianne Amalie, 2 Jahre alt, an ruhrartigem Durchfall, Vater, Herr Emanuel Schäffer, Bürger, Oekonomie-Besitzer und Reitmeister hier. Den 6. Georg Gottlieb, 6 Monate 15 Tage alt, an der Ruhr, Vater, Jos. Adam Schmid, Bürger und Siebler hier. — Therese, 17 Wochen alt, an der Ruhr, Vater, Michael Hofbauer, Polizei-Soldat hier. Den 8. Xaver, 11 Jahre alt, an der Ruhr, Vater, Joseph Kranzberger, Bürger und Branntweinbrenner hier.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 8. September. Joh. Bapt. Böhm, Beisitzer, Maurer und Bräuknecht, mit Maria Anna Böhm, Müllerstochter von Bach.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. September. Jakob Soller, Steindruckergeselle, 42 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 10. Magdalena Wiegers, Taglöhners Eheweib, 77 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 8. September. Jakob Soller, Maurer und Steindruckergehülfe dahier.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Gestorben: Den 5. September. Sophie Johanna Margarete unehlich, 4 Wochen alt, an Fraisen.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 2. September. Johann Leonhard Pürner, Bürger und vormaliger Bäckermeister, Wittwer, 83 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 3. Anne Margarete, Gattin des Georg Michael Oberhäuser, Bürgers und Webermeisters, 72 Jahre alt, an gänzl. Entkräftung. Den 4. Johann Adam, 2 Jahre 2 Monate alt, unehlich, an Abzehrung.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.
Den 10. September 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	23	320	343	335	8	8	43	8	30	8	4	—	—	—	8
Korn . .	—	97 1/2	97 1/2	97 1/2	—	5	44	5	36	5	27	—	3	—	—
Gerste . .	—	141	141	141	—	6	16	6	1	5	50	—	—	—	11
Haber . .	—	142	142	142	—	3	58	3	48	3	33	—	3	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4929 fl. 46 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1836.

Brodpreise:

Brodpreise	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 D. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biersatz:

Biersatz	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier	4 „	2 „

Mehlpreise:

Mehlpreise	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	42	10	—	5	—
Semmelmehl	1	54	7	—	3	2
Mittelmehl	1	21	5	—	2	2
Pollmehl	—	50	3	—	1	2
Nachmehl	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl	—	59	3	3	2	—
Römischmehl	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	42	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	38	13	2	6	3

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 8 kr. „ „
„ „ grobe 4 kr. „ „

Fleischpreise:

Fleischpreise		kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	2
bei den Freibankmetzgern	„	10	1
Ein Pf. Kalbfleisch	„	10	—
Ein Pf. Schweinefleisch	„	12	—
Ein Pf. Schaffleisch	„	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 4. bis 10. Sept. 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
„ unausgelassenes „ „	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	8	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner	—	20	—	—	24	—
Waitzenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	—	—	—
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	23	—	25
Butter, „ „	—	21	—	22
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 6 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	12	1	54
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	48
„ geputzte „ „	1	20	1	30
Enten, rauhe, „ „	—	24	—	30
„ geputzte, „ „	—	36	—	40
Indiane, „ „		—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „	—	14	—	16
„ junge, das Paar	—	20		24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „		10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	8	—	9	45
Birken, „ „	—	—	—	—
Mitschling, „ „	[illegible]	36	5	12
Fichten, „ „	4	48	6	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 38. Mittwoch den 21. September 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die polizeiliche Aufsicht auf Verleitgebung des Bieres betreffend.

Wenn gleich die Handhabung der Aufsicht auf das Bier mit der erforderlichen Aufmerksamkeit und Strenge vollzogen wird, so ist es der Polizei-Behörde doch nicht möglich, die Klagen zu beseitigen, welche oft mit oder ohne Grund, gegen die Bräuer und Wirthe erhoben werden, sobald nicht auch das Publikum selbst durch rechtzeitige Anzeigen über ausgezapft werdendes schlechtes Bier mitwirkt, um gegen solche unverantwortliche Frevel mit Erfolg einschreiten zu können. Das Publikum hat Fug und Recht, ein vollkommen gutes schmackhaftes, klares Bier zu fordern, und ist, wenn irgend ein Bräuer oder Wirth seine dießfallsige Verpflichtung nicht erfüllen sollte, nicht bloß seines eigenen Interesse wegen, sondern hauptsächlich aus allgemeinen sanitätspolizeilichen Rücksichten verpflichtet, so schleunig als möglich der Polizei-Behörde davon Kenntniß zu geben. Es ist längst die Anordnung getroffen, daß auf solche Anzeigen, wenn sie auch außer der gewöhnlichen Amts- oder selbst zur Nachtszeit auf die Rathhaus-Polizeiwache gelangen, sogleich die nöthige Einschreitung verfügt, und das fernere Ausschenken dergleichen schlechten Bieres verhindert werde.

Die Bräuer und Wirthe sind noch besonders angewiesen worden, zu sorgen, daß bei ihnen stets nur tarifmäßiges, und mit dem Beginne des Winterbieres gehörig ausgegornes, klares Bier ausgezapft werde, mit dem Anhange, daß die Nichtbeobachtung dieser ihnen obliegenden Verbindlichkeit ohne alle Nachsicht mit Geldstrafen und nach Umständen Konfiskation und Auslassung des Bieres, ja selbst mit Schließung des Gewerbes beahndet werden wird.

Regensburg den 17ten September 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Fleischtaxe betreffend.

Gemäß Entschließung hoher Kreisregierung vom 8ten dieß ist die Taxe des Ochsenfleisches für hiesige Stadt auf zehn Kreuzer für das Pfund festgesetzt. — Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 13. September 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Michaelidult betreffend.

Die dießjährige Michaelidult zu Regensburg nimmt ihren Anfang, Sonntag den 25. September nach beendigtem vormittägigen Gottesdienste, und

schließt, Sonnabend den 8. Oktober mit der Abendglocke.

Den hiesigen Einwohnern sowohl, als jenen Fremden, welche die Dult dahier beziehen wollen, werden nachfolgende polizeiliche Vorschriften zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht:

1) Es können nur solche Individuen zum Verkaufe zugelassen werden, welche die Legitimationsurkunden nach der allerhöchsten Verordnung vom 8ten Mai 1811 (Regierungsblatt 1811 St. 33.) vorzulegen im Stande sind.

2) Zur Prüfung dieser gesetzlichen Erfordernisse haben alle Meßfremde sich auf dem dießseitigen Rathhause im Polizeibureau Nro. 34. anzumelden, ihre Ausweise vorzulegen, und dagegen einen von dem Magistrate gefertigten Lizenzschein zu erholen. Die vorgewiesenen Urkunden bleiben bis zum Abgange des Meßfiranten deponirt.

3) Ausländische Kaufleute müßen sich rücksichtlich ihrer Personen und der bei sich führenden Waaren und Thiere mit den vorgeschriebenen Gesundheitszeugnissen legitimiren.

4) Kein auswärtiger Handelsmann kann und darf an zwei verschiedenen Plätzen oder in zwei verschiedenen Läden Waaren auslegen und verkaufen.

5) Das Hausiren, ist ohne Unterschied verboten, und jeder Uebertreter wird nach den bestehenden Verordnungen strenge bestraft.

6) Juden bedürfen zum Bezug der Dult nebst dem Passe oder Handelspatente noch eines besondern Zeugnisses darüber, daß sie als Handelsleute angesessen, und eines guten Rufes sind.

7) Keinem Kaufmann ist gestattet, früher als drei Tage vor dem Anfange der Dult seine Waaren auszupacken; wer vor dem Anfange der Dult Waaren feil zu halten oder zu verkaufen sich erlaubt, hat eine unnachsichtliche Geldstrafe und die Zurückweisung von der Dult zu gewärtigen, der Verkauf geschehe in den Marktbuden oder in gemietheten Gewölben, im Großen oder Kleinen. Entschuldigungen mit früherer Bestellung der Waaren ꝛc. werden durchaus nicht berücksichtiget.

8) Es dürfen unter keinem Vorwande andere, als bayerische Gewichte, Ellen und Maaße geführt werden.

9) Alle Waaren sind so auszulegen, daß sie den Durchgang nicht hindern und die Aussicht nicht stören.

10) Keine Gold- und Silberarbeit, es mag dieselbe im Inlande gefertigt, oder von dem Auslande hereingebracht worden seyn, darf in den Handel gebracht werden, wenn dieselbe nicht mit einem öffentlichen Zeichen ihres Feingehaltes bezeichnet ist, und wenn nicht die Probe, bei Silberarbeiten dreizehn Loth, bei Goldarbeiten vierzehn Karate zeigt.

11) Ausnahmsweise nur dürfen ganz kleine Silberarbeiten, wie z. B. Ringe, Rosenkranzblättchen, Bisamknöpfe ꝛc., nach dem Striche zwölf, jedoch nicht weniger Loth zeigen, und müßen ebenfalls mit dem entsprechenden Probezeichen versehen seyn.

12) Bilder-, Dosen- und Liederhändler dürfen nichts feilhalten, was gegen die Sittlichkeit anstößt; alle Gegenstände, welche Unsittlichkeiten enthalten, unterliegen der Confiskation, vorbehaltlich der gegen den Verkäufer noch außerdem zu verhängenden Strafe.

13) Kunstreiter, Musikanten und alle jene Personen, welche Gegenstände zur Schau ausstellen wollen, müßen sich vor dem Anfange der Dult melden, ihre Anzeigen vorlegen und auf diese Weise die nöthige Erlaubniß erwirken, außerdem wird ihnen der Aufenthalt nicht gestattet. Die Gastwirthe werden wegen Aufspielens fremder Musikanten ohne Lizenzscheine verantwortlich gemacht.

14) Der Verkauf ungestempelter Karten und Kalender bleibt untersagt.

15) Diejenigen Individuen, welche inländischen Wein hieher bringen, und sich als

Produzenten gehörig legitimiren können, dürfen unter dem Reife bis zu einem Achteleimer verkaufen. Der Minutoverkauf des Weines aber wird denselben nicht gestattet.

16) Für die nächtliche Sicherheit der Marktboutiquen wird durch Aufstellung von Wachen vollkommen gesorgt werden. Es ist aber auch die Pflicht der Budeninhaber, daß sie alle Abend bei ihrem jedesmaligen Abgange, dieselben genau verschließen, und sie mit guten, nicht zu leicht zu öffnenden Schlössern versehen; die Unterlassung dessen wird jedesmal mit 3 fl. beahndet.

17) Von der Abendglocke an bis 5 Uhr Morgens ist es Jedermann, außer der aufgestellten Wache, untersagt, innerhalb den Reihen der Buden zu passiren.

18) Kein Handelsmann oder Markthelfer darf in einer Bude übernachten oder zur Nachtszeit dieselbe öffnen; die Straße zwischen den Budenreihen darf auf keine Weise durch Aufstellung von Waarenkisten oder andern Gegenständen beengt werden.

19) Wirthe und Bräuer, und alle jene Einwohner, welche Fremde beherbergen, haben die vorgeschriebenen Anzeigen, pünktlich und schleunig zu machen.

20) In Gasthäusern hat jeder Fremde alle Rubriken des ihm vorzulegenden Einschreibebuchs auszufüllen. Zu einem Aufenthalte über zwei Tage ist die Erholung einer Aufenthaltskarte nothwendig.

21) Die Fremden sind zu warnen, ihre Thüren wohl zu verschließen, wenn sie die Zimmer verlassen.

22) Alle Theile der Häuser, so wie die Stallungen und Scheunen überhaupt, sind zur Nachtszeit wohl zu verwahren.

23) Leute von zweideutigem Rufe, die sich zur Nachtszeit auf der Straße betreten lassen, werden sofort in Arrest gebracht, und nach Umständen bestraft werden.

24) Das Reiten und Fahren über den Dultplatz ist möglichst zu vermeiden.

25) Gold- und Silberarbeiter, Tändler 2c., überhaupt alle rechtlichen Einwohner werden ermahnt, die ihnen von unbekannten oder verdächtigen Personen zum Verkaufe angetragenen Gegenstände bis auf weiters bei sich zu behalten, um sich der anbietenden Person bis zur Ankunft der herbei zu holenden Polizeiwache möglichst zu versichern.

26) Die hieher kommenden Fremden sind von den Gastwirthen oder sonstigen Einwohnern, bei welchen sie wohnen, von den allgemeinen polizeilichen Anordnungen in Kenntniß zu setzen: vorzüglich aber auf die bestehenden Verbote:

gegen die Hazardspiele, das schnelle Fahren und Reiten;
gegen das Verengen der Straßen mit Wägen;
gegen das herrenlose Stehenlassen des Spannviehes auf der Straße;
gegen Ueberschreitung der Polizeistunde in den Gasthäusern;
gegen die Fahrläßigkeiten mit Feuer und Licht;
gegen das Beisichführen von Hunden ohne Zeichen

aufmerksam zu machen.

27) Sollte die öffentliche oder Privatsicherheit auf irgend eine Weise gestört werden, so ist ohne Verzug hierüber bei dem Magistrate Anzeige zu machen, damit die erforderliche Hülfe geleistet, und mit Erfolg bewirkt werden kann.

28) Mit dem Ende der Dult, 8ten Oktober Abends, hat aller Verkauf von Seite der fremden Handelsleute ein Ende, so, daß später unter keinem Vorwande mehr aus den Buden, Gewölben oder Häusern Waaren hinweggetragen werden dürfen. Entgegenhandelnde werden mit einer Geldstrafe abgestraft, und zur nächsten Dult nicht zugelassen.

29) Unverkaufte Waaren dürfen zwar bis zu der nächsten Dult hier zurückgelassen werden, jedoch jedesmal in Kisten verpackt, und ist der Aufbewahrungsort dem Stadt-Magistrate anzuzeigen.

Niederlagen in Wirthshäusern, bei Bothen, Schaffnern 2c. sind durchaus verboten und wird im Betretungsfalle der Hinterleger und Uebernehmer unnachsichtlich mit Strafe belegt.

Die Polizeioffiziaten, die Distriktsvorsteher, Polizeimannschaft, Nachtwächter, über-

haupt das ganze Aufsichtspersonale sind angewiesen, auf den genauen Vollzug obiger Vorschriften und Anordnungen zu wachen.

Regensburg den 17. September 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

(Die Theilnahme an vaterländischen Industrie-Ausstellungen und den Besuch der polytechnischen Lehranstalten, sonderheitlich der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule dahier betreffend.

Seine Exzellenz der Königl. Herr Staatsrath, General-Commissär Regierungs-Präsident Dr. Eduard von Schenk, haben in der Festrede am 28sten vor. Monats bei der Vertheilung der Preismedaillen, welche mehreren Fabrikanten und Gewerbsmeistern des Kreises für ihre zur vorjährigen Industrieausstellung gesendeten Fabrikate zuerkannt wurden, bezüglich des großen Nutzens der Theilnahme an den Industrie-Ausstellungen, wie sie periodisch zu München statt haben, und des Besuches der Landwirthschafts- und Gewerbsschulen nachstehend von allen Gewerbetreibenden, deren Gesellen, Gehilfen und Lehrlingen wohl zu beherzigenden Momente hervorgehoben:

„Durch den großen Zollverein, welcher jetzt die meisten deutschen Staaten umschließt und „dessen erstes Entstehen Deutschland der Weisheit unseres allergnädigsten Königs „verdankt, ist zwar der freye Markt für die bayerische Gewerbsthätigkeit um das Vier„fache erweitert, dagegen aber der bayerische Markt dem Gewerbsfleiße des übrigen „Deutschlands mit gleicher Freiheit eröffnet worden. Um in diesem für die Gesammtheit „nur wohlthätigen Verhältnisse nicht zu unterliegen, muß Bayerns Industrie gleichen „Schritt halten mit jener des Auslandes, ja sie muß solche noch zu überflügeln trachten. „Dazu aber genügt nicht mehr der stille Gewerbsfleiß, der sich bescheiden in die eigene „Werkstätte verschließt und der Käufer oder Besteller harret, die ihm der Gehalt der „Waare oder der Mangel an Auswahl zuführt. Zu der Tüchtigkeit der Gewerbserzeug„nisse muß sich jetzt auch ihr Ruf, die Berühmtheit der Firma gesellen; denn unser Zeit„alter liebt nicht bloß den Werth, sondern auch den Klang der Dinge. Diesen zu errin„gen, bietet eine Industrie-Ausstellung im Centrum des Reiches ein höchst willkommenes „Mittel dar; dort lernt die vaterländische Industrie, wie in einem Spiegelbilde sich selbst „erkennen; dort erblickt jeder Gewerbtreibende die Vorzüge und Mängel sowohl der Her„vorbringungen seiner eigenen Hand und Fabrik als jener der anderen, und ein wohlthä„tiger Wetteifer wird angeregt; dort endlich zeigen sich der Bevölkerung einer wohlha„benden und genußliebenden Hauptstadt, wie den zahlreich ab- und zuströmenden Frem„den, vielen sonst unbekannt und ungenannt gebliebene Erzeugnisse des stillen Gewerb„fleißes der übrigen Werkstätten Bayerns. Der Markt erweitert sich innerlich, wie äußer„lich, mit dieser Erweiterung steigt der Flor der Einzelnen und mit diesem der Wohl„stand der Nation."

„Die Anordnungen solcher großen, periodisch wiederkehrenden Ausstellungen nebst „ihren Verloosungen und Prämien war demnach ein sehr glücklicher Gedanke unserer „Staatsregierung zur Förderung, Verbreitung und Vervollkommnung der Gewerbthätig„keit Bayerns; er war aber nicht der einzige, nicht der größte. Während jene Ausstel„lungen den Standpunkt der Industrie, wie die landwirthschaftlichen Jahresfeste jenen „der Landeskultur bewähren sollen, entstanden in allen Kreisen Bayerns polytech„nische Lehranstalten, Landwirthschafts- und Gewerbsschulen, um sie „zu bilden. Auch unser Kreis erfreut sich bereits zweier Schulen dieser Art, deren „Gedeihen durch ihre bisherigen Leistungen gesichert ist, und von denen ich nur wünschen „kann, daß sie vorzüglich von jenen Klassen der Staatsbürger, für welche sie bestimmt „sind, von den Gewerbetreibenden und Landwirthen des Kreises recht eifrig „und häufig benützt werden möchten. Fast unentgeldlich wird dort ihren Söhnen der „Unterricht in allen, den Aufschwung der Industrie und Kultur bedingenden Zweigen des

„Wissens und Kennens dargeboten; die Jünglinge, welche an dieser belehrenden Quelle „eifrig schöpfen, haben zum Theil schon deren wohlthätige Früchte geärndet; allein noch „immer ist die Theilnahme deren nicht so groß, als man nach den zahllosen Stimmen, „welche früher die Errichtung solcher Schulen als ein Bedürfniß unserer, die materiellen „Interessen über Alles erhebenden Zeit darstellten, hätte erwarten sollen. Doch lassen „Sie uns hoffen, daß auch in dieser Beziehung bald jedes Vorurtheil und jeder Kaltsinn „vor der wahren Erkenntniß des Nützlichen und vor dem geräuschlosen aber desto sicherem „Gange der Erfahrung verschwinden werde."

Auf eine eindringlichere Weise vermag man die Nothwendigkeit des Besuches der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule allhier und den großen Vortheil derselben nicht zu empfehlen, und überläßt sich der zuversichtlichen Hoffnung, daß diese in jeder Beziehung so nützlich und wohlthätig einwirkende Anstalt von nun an zahlreicher besucht werde.

Betreffend die periodischen Industrie-Ausstellungen zu München bestimmt die dießfallsige allerhöchste Verordnung vom 30. Dezember 1833, daß alle drei Jahre eine öffentliche Ausstellung der National-Industrie-Erzeugnisse statt finden soll, und die nächste dieser Ausstellungen tritt wahrscheinlich im Laufe des Jahres 1837 ein. Möchten doch viele Gewerbetreibenden hieran theilnehmen und mitwirken, daß der Ruf der anerkannten Tüchtigkeit und Preiswürdigkeit der Gewerbs-Erzeugnisse unserer Kreishauptstadt sich immer weiter verbreite.

Regensburg den 15. September 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Krankenwärter betreffend.

Alle diejenigen männlichen und weiblichen Individuen, welche geneigt und befähiget sind, Krankenwärter-Dienste zu übernehmen, im Falle auch bei uns die epidemische Brechruhr ausbrechen sollte, werden hiemit aufgefordert, dieses bei unterfertigter Behörde, und zwar im Bureau des rechtskundigen Rathes Satzinger, alsbald persönlich anzuzeigen, und die Bedingungen, unter welchen sie Krankenwärter-Dienste verrichten wollen, anzugeben.

Regensburg den 19. September 1836.

Stadtmagistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Handwerksconti vom 4ten Quartal 1835/36.

Alle diejenigen, welche im 4ten Quartal heurigen Jahrs für die Commune Arbeiten geleistet haben, werden hiemit angewiesen, ihre auf Stempelpapier geschriebenen Rechnungen Ende dieses Monats in der Stadtkämmerei zur Zahlung einzureichen.

Regensburg den 9ten September 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Eröffnung der deutschen Volksschulen für 1836/37 dahier betreffend.

Indem man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß am Mittwoch den 12ten Oktober l. Js., das neue Schuljahr für die hiesigen deutschen Volksschulen beider Konfessionen, so wie der israelischen Schule wieder beginnt, werden zugleich folgende Bestimmungen erlassen:

I. Alle Eltern, Vormünder, Erzieher ꝛc., haben noch vor dem Anfange des Schuljahres ihre Schulpflichtigen Kinder, deren Alter sie doch wissen müßen, bei der einschlägigen Königl. Bezirks-Schul-Inspektion zur Einschreibung in die Schul-Register anzumelden, oder die allenfalls wichtigen Hindernisse, durch welche die Kinder vom rechtzeitigen Besuche der Schule abgehalten werden, bei der Inspektion anzuzeigen.

Wer diese rechtzeitige Einschreibung der Kinder oder die Hinderungs-Anzeige unterläßt, der muß sich es gleichwohl selbst zuschreiben, wenn dessen schulpflichtiges Kind später nicht mehr aufgenommen, und die Bestrafung einer solchen Nachläßigkeit veranlaßt wird.

II. Diejenigen Eltern, Vormünder oder Erzieher ꝛc., welche wegen dürftiger Vermögenslage Befreiung vom Schulgelde für ihre schulpflichtigen Kinder ansprechen zu können glauben, haben ihre deßfallsigen Gesuche jedesmal vor dem Anfange des Schuljahres unter Vorlage eines Armuthszeugnisses ihres einschlägigen Distrikts-Vorstehers bei der betreffenden Inspektion anzubringen, durch welche sie sodann dem Magistrate zur Würdigung vorgelegt werden. Gesuche um diese Wohlthat, die in obigem Termin nicht angemeldet, und erst später angebracht werden wollen, können, ganz besondere Umstände ausgenommen, wenigstens für das laufende Schuljahr keine Berücksichtigung mehr finden.

Regensburg den 17ten September 1836.

Königl. Stadt-Schul-Kommission Regensburg.

v. Anns. Albrecht.

Das Central-Landwirthschafts- oder Oktoberfest des Jahres 1836 betreffend.

Nach einer von dem hohen Präsidium der Königl. Regierung des Regenkreises im jüngsten Intelligenz-Blatt für diesen Kreis, Nro. 40. Seite 1409. u. ff., erlassenen Bekanntmachung findet das Central-Landwirthschafts-Fest im heurigen Jahre am 2ten Oktober, als am ersten Sonntage in diesem Monate, auf der Theresien-Wiese bei München statt.

Das umständliche Programm über dieses Fest ist im oben bemerkten Kreis-Intelligenz-Blatte ausgeschrieben und auch an der Amts-Tafel im Rathhause allhier zur Einsicht angeheftet.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 16ten September 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Brennholz-Versteigerung betreffend.

Die Lieferung des heurigen Bedarfs von 76 Klafter Mischling- und 16 Klafter Buchenholz für die katholischen Volksschulen und das katholische Bruderhaus wird

Donnerstag den 22sten September d. Js. Vormittags 10 Uhr,

im Bureau Nro. 61. auf dem Rathhause an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich Magistrats-Genehmigung, versteigert. Wozu Steigerungslustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Akkords-Bedingungen stündlich bei dem Stiftungskassier Cramer eingesehen werden können.

Regensburg den 3ten September 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Für die arme protestantische Gemeinde zu Feldkirchen, K. Landgerichts München, sind zur Erbauung eines Beth-, Pfarr- und Schulhauses an freiwilligen Beiträgen 218 fl. 50 kr. 2 dl. eingegangen.

Indem man dieses erfreuliche Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringt, spricht man hiemit im Namen der Bewohner zu Feldkirchen den wärmsten Dank aus, und bemerkt, daß diese Gelder bereits an das expedirende Sekretariat der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, einbefördert worden sind.

Regensburg den 16ten September 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel an die Verlassenschafts-Massa des zu Hohenschambach Königlichen Landgerichts Hemau verstorbenen Herrn Pfarrers Joseph Ernst Silberhorn, Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts um so gewisser geltend zu machen, als außerdessen bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft auf sie keine Rücksicht genommen werden würde.

Regensburg den 30sten August 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Gebrath.

Nachdem auf das Realitäts-Anwesen des verstorbenen Herrn Regierungsdirektors v. Starkmann zu Karthaus-Prull, K. Landgerichts Stadtamhof, bestehend in einem Wohnhause, mehreren Oekonomiegebauden, dann großem Garten, wovon eine nähere und bestimmte Beschreibung so wie auch Anzeige von den darauf ruhenden Rechten, Lasten und Verbindlichkeiten in der Ausschreibung vom 18ten Jänner d. J. enthalten, welche in dem dießjährigen hiesigen Wochenblatte in den Nummern 4, 5, 7 abgedruckt ist, ein Angebot von 3000 fl. geschlagen worden, die Erbsinteressenten dieses Anwesen dafür jedoch nicht hinzugeben gesonnen; der Verkauf desselben indessen bei der Mehrzahl der Interessenten zur Auseinandersetzung der von Starkmann'schen Verlassenschaft von dem größern Theil derselben für nothwendig geachtet und beantragt ist, als wird unter Hinweisung auf angeführte frühere Ausschreibung das befragliche Anwesen anmit wiederholt ausgeschrieben, Verkaufstermin auf

Mittwoch, den 28ten September d. J. Vormittags von 11 bis 12 Uhr

in dem dießseitigen Gerichtslokale angesetzt und Kaufslustige dazu mit der Bemerkung eingeladen, daß mit dem Schlage 12 Uhr dem Meistbietenden unter Vorbehalt der Ratifikation der Betheiligten der Zuschlag geschehen soll. Kaufslustigen wird überlassen, Einsicht von den ausgeschriebenen Realitäten zu nehmen und sich deßfalls an den Gemeindevorsteher Roßtauscher zu Karthaus-Prull zu wenden, sich auch mit den erforderlichen Baar-Zahlungs- und Qualifikations-Nachweisen für den Fall eines Meistgebotes zu versehen.

Regensburg den 9ten September 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Reitmayr.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Auf kommenden Donnerstag den 29. September laufenden Jahres Vormittags von 8 bis 12 Uhr werden in Lit. A. Nro. 218. oder dem sogenannten Weinstadel 900 bis 1000 Stück alte unbrauchbare Getreidsäcke gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg, den 19. September 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Von den Buchbindern von hier und Stadtamhof wurden für das kathol. Krankenhaus 4 fl. statt der im Wochenblatt vom 24sten v. M. irrig angezeigten 3 fl., dann von dem Verein der hiesigen Maurer 6 fl. für dieselbe Anstalt übergeben, was hiemit dankbar zur Anzeige bringt

Am 16ten September 1836.

der Verwaltungs-Senat der domkap. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Der Freiherr Karl von Gumppenberg, Domkapitular des ehemaligen Erzstiftes zu Regensburg, verstarb am 27. August d. Js. in Mießbach; es wird hiemit Jedermann, der an dessen Nachlaß eine rechtliche Forderung zu machen sich berechtiget hält, erinnert, in Zeit von dreißig Tagen sich bei Unterzeichnetem zu melden, und die Beweise seiner Forderung darzulegen; nach welchem verflossenen Termin auf keine weitere Anzeige ferner mehr Rücksicht genommen werden kann.

Regensburg den 22. September 1836.

Von Seite der Verwandtschaft, die Karl Freiherrl. von Gumppenberg'sche Verlassenschaftsmasse betreffend.
Joseph Graf zu Lodron, K. B. Kämmerer, und des hohen Johanniter-Ritter-Ordens Commandeur.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig.

Der unterzeichnete Agent ruft dem verehrlichen Publikum eine Anstalt aufs neue ins Gedächtniß zurück, welche nicht blos der allgemeinen Aufmerksamkeit, sondern auch der allgemeinen Benutzung würdig ist.

Wem sollte jetzt noch, da der Gegenstand in neuerer Zeit so häufig angeregt worden ist, der Nutzen der Lebensversicherung unbekannt seyn?

Aber wem dürfte eine solche Anstalt nicht die Garantie geben, welche er zur sicheren Existenz seiner Lieben nach seinem Tode, so oft vergebens denselben zu verschaffen bemüht ist? Gerne werde ich über obengenanntes Institut weiter Mittheilungen machen und die Statuten desselben unentgeldlich vertheilen.

Regensburg den 20. Septbr. 1836.

G. H. Brauser,
Agent der Gesellschaft in Regensburg.

In dem Garten Sr. Excellenz des Herrn Geheimenraths und General-Post-Direktors Freiherrn von Brints-Berberich zu Schloß Prüfeningen blühet dermalen die Agave lurida, welche 15 Fuß hoch ist; Sie hat 1247 Blüthen und ist besonders ihres schönen Baues und ihrer Seltenheit wegen merkwürdig und sehenswerth.

So eben erschien in der unterfertigten Kunsthandlung:

Postkarte von Bayern, Würtemberg und Baden nebst Theilen der angränzenden Länder, bearbeitet und herausgegeben von Franz Löhle, in Kupfer gestochen von J. Bapt. Seitz und Joh. Löhle.

Diese Karte enthält neben dem richtigen Fluß- und Straßennetze die neuesten postalischen Bestimmungen, mit geographischer Ausscheidung der Ortschaften, unter Angabe der Postrouten von den Gränzpunkten der Karte. Zugleich sind in derselben die genaue Richtung des Ludwig-Donau-Main-Canals, der Nürnberg-Fürther- und München-Augsburger-Eisenbahnen, so wie die Dampfschiffahrt-Verbindungen auf dem Rhein und dem Bodensee aufgenommen.

Der Preis eines Exemplars mit kolorirten Landgränzen ist vorläufig auf 3 fl. rhein. festgestellt.

Zu zahlreicher Abnahme dieses interessanten und sehr schön ausgestatteten Werkes empfiehlt sich

die Schmal'sche Kunsthandlung
auf dem Neupfarrplatze.

Subscriptions-Einladung auf

Hebe, ein Pfenning-Magazin für Freunde und Freundinnen des Gesangs und der Guitarre von einem Verein rheinländischer Tonkunstler redigirt von Dr. F. W. Arnold. II. Jahrgang von 52 Lieferungen. Subscriptions-Preis ganzjährig 3 fl. 9 kr. Halbjährig 1 fl. 36 kr.

Diese Musik-Sammlung für Guitarre und Gesang enthaltend: 1) die gelungensten Arien, Cavatinen, Barcarolen, Rondos, Boleros, Polonaisen aus den beliebtesten Opern; 2) die vorzüglichsten Lieder und Gesänge von Mozart, Bethoven, Weber, Spohr, Reichard, Zelter, Reißinger, Kreuzer; 3) Volksgesänge aus Süddeutschland, Frankreich und Italien; 4) die beliebtesten Gesellschaftslieder, Quodlibets rc. erfreut sich einer immer größern Verbreitung. Vom zweiten Jahrgang sind bereits 21 Lieferungen erschienen, und werden Musikfreunden mit Vergnügen zur vorherigen Durchsicht mitgetheilt.

Friedr. Pustet.

Die so gesuchte wunderbare Medaille ist

auf dem St. Kassiansplatze (Haus Lit. E. 65) im Laden zu bekommen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Niederlage des K. K. privilegirten Tintenpulvers.

Herr C. T. Schmidt in Wien hat mir eine Niederlage seines von ihm selbst verfertigten privilegirten Tintenpulvers überlassen, welches bei mir um den sehr billigen Fabrikpreis, in ganzen und halben Packets zu haben ist. Dieses Tintenpulver liefert eine sehr gute Tinte, deren Vorzüglichkeit, Dauer und besondere Wohlfeilheit jede bisher fabricirte übertrifft. Sie gewährt den Vortheil, daß sie im Stehen nicht dick wird, nicht schimmelt, je älter, je schwärzer wird, und nicht durchschlägt; deshalb von vielen Behörden durch schriftliche Belege als vorzüglich anerkannt worden ist. Das ganze Packet, welches 12 Maaß gute Tinte gibt, kostet fl. 2. 10 kr. C. M. oder fl. 2. 36 kr., somit kommt eine Maaß auf 11 Kreuzer C. M. oder 13 kr. R. W. Das halbe Packet 6 Maaß fl. 1. 5 kr. C. M. oder fl. 1. 18 kr. R. W.

Ich empfehle mich zur geneigten Abnahme

J. Gugenheimer.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen Arten von Garngespinnst, bestehend in

1) ungebleichten englischen Baumwollgarn oder Twist
   in Water von Nro. 6 bis Nro. 40.
   „ Mule „ „ 10 „ „ 40.
2) gebleichten, blau und weiß melirt und grau 4fädig gedrehten englischen Baumwoll-Strickgarn,
3) ächt feinen englischen 4fädig gedrehten Schaafwoll-Strickgarn, weiß, schwarz und grau melirt,

zur geneigten Abnahme.

Pfund- und Bündelweise werden diese Gegenstände, zum Stricken und Weben geeignet, zu den billigsten Preisen abgegeben, und der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Zuspruches, den er durch die reelste Bedienung zu verdienen bemüht seyn wird.

Georg Friedr. Demmler jun.
Lit. F. Nro 24. am Kohlenmarkt.

Unterzeichneter übt die Wirthsgerechtigkeit zum goldenen Brunnen selbst aus und bittet unter Versicherung der besten Bedienung um recht zahlreichen Besuch.

Jos. Hammeyer, Maurermeister.

Bei Unterzeichnetem liegen fortwährend inländische Küh- und Ochsenhörner zum Verkaufe.

Joseph Dangl,
Rothgerber in Stadtamhof.

Meinen nunmehr stattgehabten Umzug von meiner seitherigen Wohnung Lit. B. Nro. 78. in eigene Behausung Lit. G. Nro. 153. nächst dem St. Petersthor ergebendst anzeigend, empfehle ich mich angelegentlichst zu ferneren geneigten Aufträgen.

Heinrich Heydschel,
Bürger und Lithograph.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er gegenwärtige Michaelis-Dult, mit seinem wohl assortirten Tuchlager bezieht, und kann solche um so mehr einer gefälligen Abnahme empfehlen, da er selbe zu den billigsten Preisen verkauft. Auch können in der Boutique alle Gegenstände zum Appretiren und Dekartiren abgegeben werden.

Hat seine Boutique vis-à-vis der Hauptwache.

J. F. A. Sorg,
Tuchmacher und Tuchscherer.

Neue Holländer-Vollhäringe erwartet noch im Laufe dieser Woche die erste Sendung

J. Georg Kimmel, im Kramgassel.

Der von Schütz'sche Gesundheits-Taffent ist noch immer unnachahmlich in Qualität und heilsamer Wirkung bei Gichtschmerzen und andern daher rührenden Uebeln befunden worden. Leidende lassen sich darum nicht irre machen, wenn auch in neuerer Zeit viele andere Gichtmittel empfohlen werden, sondern gebrauchen stets das, was ihnen seit Jahren Hülfe leistete. Dieser ächte Gesundheits-Taf-

fent ist fortwährend zu dem Fabrikpreis, sowohl in schon fertigen Kleidungsstücken, als Socken, Strümpfen, Ermeln, Hauben rc. als auch nach der Elle und in kleinen Stückchen zu haben bei

Georg Heinrich Drexel,
Lit. E. Nro. 100.

Sonntag den 9. Oktober l. Js. wird bei Unterfertigtem Tanzmusik gehalten. — Für gut besetztes Orchester und prompte Bedienung wird bestens gesorgt werden. Indem ich hiemit zugleich die Anzeige verbinde, daß bei mir sehr gutes Regendorfer Bier zu haben ist, empfehle ich mich zu recht zahlreichem Zuspruch.

Jakob Fürnrohr, Gastwirth
zum goldenen Schiff am untern Wörth.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß bei ihm künftigen Donnerstag, den 22. d. M. der Sommerkeller zum letztenmal offen ist, wobei gutbesetzte Blechmusik statt finden wird. Indem man um zahlreichen Zuspruch bittet, danket man sogleich für das bisher geschenkte Zutrauen, für den gütigen Besuch und empfiehlt sich ferner

Carl Jordan,
Pächter von Prüfening.

Bei herannahender Dult empfiehlt sich Unterzeichneter mit seiner Fabrikation in allen Farben und Sorten Siegellack, Federkielen und Oblaten, so wie parfumirtes Damen-Siegellack zur geneigten Abnahme, und verspricht wie bisher billige Bedienung.

J. Harburger, aus Bayreuth, hat seine Niederlage am St. Cassians-Platz, im Hause des bürgerl. Knopfmachers Herrn Högner, Lit. E. 92.

J. F. Reeser aus Augsburg gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie die hiesige Messe mit einem wohl assortirten Mode-Waarenlager bezieht; bestehend in allen Gattungen Seide-Waaren, glatten, gedruckten und façonirten Atlassen, brochirten und glatten Seidenzeugen in jeder Breite, französischen Merinos und englischen Thibets, den neuesten Farben in Donna Maria zu Damenmänteln, Seiden- und Baumwoll-Sammt, Pelüsch, französischen und englischen Callicos, gestickten Vorhängzeugen, einer sehr großen Auswahl gewirkter und Tartar-Shwale zu jeden Größen, Herren- und Damen-Cravatten, ostindischen Foulards-Tüchern, Westenzeugen, Vil d'Ecosses, seidenen, leinenen und baumwollenen Damenstrümpfen, angefangenen Stickereien, Stramin, Terneaux, nebst noch vielen nicht angegebenen Modeartikeln. Die billigsten Preise zusichernd, bittet sie um gefälligen Besuch, bemerkend, daß ihre Verkaufsbude in der mittlern Reihe ist.

Ich gebe mir die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich wieder die hiesige Michaeli-Dult beziehe, mit den besten Nürnberger Lebkuchen, als: braune und weiße Basler-, fein gefüllte Magenkuchen, Tafel- und Kochlebkuchen, Magenplätzchen, Citronen- und Kinderplätzchen, gute Pfeffernüße, und feine Chocolade, versichere dabei die billigsten Preise und empfehle mich zur geneigten Abnahme ergebenst.

Meine Bude ist bei der obern Pfarrkirche Nro. 81.

M. Funck, Lebküchner aus Nürnberg.

Unterzeichneter hat hiemit die Ehre, anzuzeigen, daß er wegen der vorgenommenen Veränderung in Aufstellung der Dultstände in der Residenzstraße seine frühere Boutique verlassen, und dagegen jetzt in der dritten Reihe ohnweit der Hauptwache zu stehen komme, wo er seine schon bekannten Wollentücher in allen Qualitäten und allen Farben zu den billigsten Preisen zu empfehlen die Ehre hat.

Martin Syroth, Tuchfabrikant
und Tuchhändler in Stadtamhof.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Mittwoch den 21. September Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschaftseffekten, bestehend in goldenen Ringen, Kleidern, Wäsche, Betten, einer Partie Kaffee-,

Milch- und Theekannen von Steingut, Kommodkästen, Bettstätten, Zinn, Kupfer, Messing und anderen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Morgen Donnerstag den 22sten September 1836, und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. D. 138. hinter dem Rathhaus, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Wäsche, Pferdgeschirren, Kommod- und Kleiderkasten, einer Stockuhr, Zinn, Kupfer, Eisen, und sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert.
Wozu höflichst einladet

Haubner, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Montag den 20. September 1836 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. B. Nro. 64, über 2 Stiegen, auf dem Haidplatze, verschiedene Prätiosen und moderne Mobiliarschaften, bestehend in goldenen Ohrenringen mit Diamanten, goldenen Dosen, Etuis, Stockuhren, Bildern, Spiegeln, Schreibsekretärs, Kanapees, Sesseln, Fauteuils, Kommodkästen, Etagers, verschiedenen Tischen, Toilets und Bücherkästen, Pfeilerkästen, Speise-, Kleider- und Garderobekästen, Tremeaux-, Arbeits- und Theetischen, einem Ruhebette, Kaffeetassen vom feinsten Porzellain mit Malerei und Vergoldung, verschiedenen Glasgeschirren, und noch mehr andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Huber, Auktionator.

Montags den 3. Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung Lit. E. Nro. 160 in der obern Bachgasse verschiedene Prätiosen und Mobiliarschaften, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, goldenen Uhren und Dosen, Vorstecknadeln, verschiedenen Kleidern, Wäsche, Betten, Strohsäcken, Bettstätten, Kleidern- und Kommodkästen, Sesseln, Tischen, Zinn, Kupfer, Messing, altem Eisen, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.
Wozu höflichst einladet

Hüber, Auktionator.

Montag den 10. Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 91, bei der Bäckers-Wittwe Knoll am St. Kassiansplatze verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Bettwäsche, Betten, verschiedenen Persen und Tücheln, Uniforms-Ueberrock und Frack, Degen, einem ganzen Kavallerie-Bürger-Uniform, verschiedenen Gewehren, Schleppsäbeln, einer vollständigen Elektrisirmaschine, mehreren Koffers, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

In einer sehr gangbaren Straße ist ein nutzbares Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Das Haus Lit. G. Nro. 147 nahe bei der neuen Straße gelegen wird mit realer Branntweinbrennerei-Gerechtigkeit Freitag den 23. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Diese Behausung besteht zu ebener Erde in 3 Zimmern, 2 Küchen, 1 Keller, 1 Brunnen, 1 Brennhaus zum Branntweinbrennen mit 2 großen Kesseln und aller Zugehör, 1 großen und 1 kleinen Hofraum mit Stallung, 1 großen Schupfe (zu einem Stadel geeignet) 1 großen Garten; im ersten Stock in 3 Zimmern, 1 Kammer, 2 Küchen, 2 s. v. Abtritte; im zweiten Stock in 2 Zimmern, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 s. v. Abtritts; im dritten Stock in 4 Zimmern mit 2 Kamins und mehreren Hausböden. — Dieses Grundstück kann zu jeder Stunde eingesehen werden.

Es wird auch in dieser nämlichen Behausung, G. 147, Freitag den 23. September

Vormittags von 9 bis 12 Uhr eine reale Wirthsgerechtigkeit, enthaltend eine Wein- und Bierschenk- auch Schlachtgerechtigkeit, öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Ein sehr gut gelegener zwei Tagwerk grosser Weinberg in der Nähe des Tegernheimer Kellers ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft darüber kann ertheilt werden in der obern Bachgasse Lit. E. Nro. 158 über zwei Stiegen.

Es gedenkt Jemand sein in der Mitte der Stadt in einer sehr gangbaren Straße liegendes dreistöckiges Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber belieben sich, des nähern Aufschlusses wegen gefällig zu wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau.

In dem Pfarrhofe zu Pürkwang wird am Montag den 26. September früh 8 Uhr und an folgenden Tagen der Rucklaß des daselbst verstorbenen Herrn Pfarrers Fr. Xaver Pomayer, bestehend in 4 Pferden nebst schöner Chaise, mehrerem Hornvieh, Schweinen, Baumannsfahrnissen und Hausmobilien, als: Kästen, Tischen, Kommoden, Sesseln, Betten, Bettstellen, Tisch- und Bettzeugen, Spiegeln, Bildern, Silber, Zinn, Getraid und Anderem 2c. der öffentlichen Versteigerung gegen sogleich baare Bezahlung unterworfen.

Mit dem Vieh, Baumannsfahrnissen und Getraide wird der Anfang gemacht. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

W. Schamburger und
Andreas Hochreutter,
Testaments-Executoren.

Es ist ein ganz neu gebautes Haus auf einem schönen freien Platz aus freier Hand zu verkaufen und es kann auch ein Theil des Kaufschillings darauf liegen bleiben. Näheres im A. C.

Ein junger Hühnerhund von durchaus brauner Farbe und guter Raçe ist zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Zwei Bogenrohre von starkem Blech und zwei schon gebrauchte eiserne Oefen sind jedes einzeln zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Ein kleiner und 2 große gegossene Oefen mit Rost und Rohren, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.
Das Nähere im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Kuche und Vorsletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

Im Hause des Buchhändler Manz (schwarze Bärenstraße G. 69.) ist der erste Stock, bestehend aus sechs Zimmern, Kammer, Küche, dann Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege und Boden, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock bis Allerheiligen eine Wohnung zu vermiethen, von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Magdkammer, Kuche, nebst übrigen Belichkeiten.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 145 ist bis Ziel Allerheiligen zu ebener Erde ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit zu verstiften, und das Nähere Lit. G. 144 im ersten Stock zu erfragen.

In der Engelburgergasse Lit. D. 60 ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten bis Allerheili-

gen; wie auch zu ebener Erde eine Wohnung zu vermiethen.

Das bequeme Quartier in Lit. A. Nro. 71., bestehend in 6 Zimmern und einer Kochstube, heller Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. ist auf das nächste Allerheiligen-Ziel, und wohl noch früher, in der Mitte des Monats September, nach der Abreise eines durch Versetzung von hier wegziehenden Staatsbeamten, zu vermiethen.

In der Glockengasse Lit. B. 31 ist das untere Quartier zu verstiften.

In dem Hause Lit. A. 170 am Nonnenplatz ist eine Abtheilung des obern Stockes, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, 1 Küche, 1 Speise und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu beziehen.

Hofmeier, Maurermeister.

In der Behausung Lit. G. 78 vis-à-vis dem Königl. Stadtgerichte ist bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf zwei Pferde Stallung dazu gegeben werden.

In Lit. E. 135 in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138, zunächst am Thor, sind im ersten Stock ein großes Quartier bis auf das Ziel Allerheiligen, und im zweiten Stock ein großes Quartier mit Remise und Stallung alltäglich zu beziehen. Nähere Auskunft gibt der Hafnermeister Marquardt.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis kommendes Ziel der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind 2 Quartiere zu vermiethen; das eine im zweiten Stocke vorneheraus, das andere im 3ten Stocke rückwärts.

In Lit. F. 131, nächst der Niedermünster-Kirche, ist ein Quartier zu verstiften.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften, welche bis nächstes Ziel Allerheiligen bezogen werden kann.

J. Gugenheimer.

In meinem Hause ist ein gewölbter heller, heizbarer Laden, sogleich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Johann Christian Börer,
Lit. F. Nro. 69 dem Goliath gegenüber.

In der Behausung Lit. E. 186b. bei Obermünster, sind bis nächstes Ziel Allerheiligen, zwei Wohnungen, wovon das eine im ersten, und das andere im zweiten Stock sich befindet, zu vermiethen; bestehend in Zimmer, Kammer, Küche und Holzlege, und das Nähere ist in diesem Hause zu ebener Erde zu erfragen.

Ein schönes Quartier, bestehend in 5 ausgemalten Zimmern, Kammern, 2 Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb ist entweder im Ganzen oder abgetheilt bis Ziel Allerheiligen oder Lichtmeß zu verstiften. Uebrigens kann auf Verlangen auch noch ein hübscher Garten dazu gegeben werden. Näheres im A. C.

Auf dem neuen Pfarrplatz, Lit. E. Nro. 116, ist der zweite Stock, wie auch ein Keller zu verstiften, bei J. G. Städelen.

In Lit. B. 75 am Kohlenmarkt ist der zweite Stock sammt aller Bequemlichkeit zu verstiften, und ist auch sogleich zu beziehen.

Im Gasthause zum goldenen Ritter Lit. B. 56 sind zwei sehr schöne Wohnungen, und zwei sehr gute und große Sommerbierkeller zu vermiethen.

Auch können in diesem Hause 2 geschlossene Gesellschaften ein höchst freundliches und die angenehmste Aussicht gewährendes Lokale für abendliche Unterhaltungen benützen. — Das Nähere hierüber ist in diesem Hause zu ebener Erde zu erfragen.

Im Kraus'schen Hause nahe am Jakobs-

ther, ist ein sehr schönes großes Zimmer mit oder ohne Meubels täglich zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 71. auf dem Neupfarrplatz sind zwei Läden zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 86. bei dem Stadtgerichtsgebäude ist ein Sommerkeller zu verstiften.

Im Wertheimberischen Hause Lit. B. 95 ist bis Allerheiligen Ziel ein Laden zu vermiethen, und das Nähere hierüber in der Weingasse Lit. D. Nro. 95 im 2ten Stock zu erfragen.

Bei Obermünster Lit. E. 175 ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Holzlege, Küche und allen Bequemlichkeiten sogleich oder bis Allerheiligen zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 91 auf dem St. Cassiansplatz ist im zweiten Stock das Erkerquartier bis Allerheiligen zu vermiethen.

In der Behausung Lit. F. 178 auf dem alten Kornmarkt ist im ersten Stock ein bequemes Monatzimmer täglich zu beziehen.

In der Behausung des Leihbibliothekar Friedrich, Lit. C. Nro. 93. ist ein meublirtes Monatzimmer nebst Alkofen täglich zu beziehen.

In der Wittwe Laurer'schen Behausung Lit. F. 31 ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend in einem Zimmer, zwei Kammern, einer Küche und einer Holzlege bis Allerheiligen zu verstiften.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nro. 80, ist im ersten Stock ein Quartier von zwei Zimmern, einer Kammer, Küche, Vorsetz und übriger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 48. nahe am Weinthor, ist ein Monatzimmer mit Bett und nöthigen Möbeln versehen, sehr billig zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 10. nächst der lateinischen Schule, ist ein Quartier, bestehend in zwei Zimmern, 1 Kammer, Küche, Vorsetz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst übriger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

Dem goldenen Kreuz gegenüber auf dem ehemaligen Stiegel ist im ersten Stock bis den 1. Oktober ein Monatzimmer zu verstiften. Die Aussicht ist auf den Haidplatz.

Im Münzgebäude, der lateinischen Schule gegenüber, ist ein sehr schönes Monatzimmer mit Kabinet für einen soliden Herrn stündlich zu verstiften.

Ein Zimmer mit gutem Bett ist für einen Meßfremden, oder auch an einen andern Herrn monatlich billig zu verstiften. Näheres in Lit. B. Nro. 57. auf der Haid im ersten Stock.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein solides Mädchen, das etwas Kleidermachen kann, auch im Waschen und Bügeln erfahren ist, wünscht bis nächstes Ziel als Stubenmädchen in Dienst zu treten. Das Nähere in der Glockengasse Lit. B. 22.

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches gut kochen und alle weiblichen Arbeiten kann, auch die besten Zeugnisse hat, wünscht hier oder auf dem Land, in einem soliden Hause als Haushälterin oder Beschließerin unterzukommen. Näheres im A. C.

Eine Person von gesetzten Jahren, welche schon bei Herrschaften als Kindsmagd gedient hat, wünscht in gleicher Eigenschaft bis Allerheiligen wieder einen Platz zu erhalten. Näheres im A. C.

Für eine in allen häuslichen Arbeiten, namentlich im Kochen und Waschen wohl geübte und an Reinlichkeit gewöhnte junge Person wird am nächsten Ziel ein vortheilhafter Platz offen. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein weißleinenes Schnupftuch mit M. N. roth gezeichnet, ist in oder um die Stadt verloren worden. Dem Finder wird gerne der Ankaufspreis ersetzt. Näheres im A. C.

Beim vergangenen Volksfest blieb beim Bierschenk Prösel ein leinener Regenschirm stehen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann sich daselbst melden.

Capitalien.

2000 fl. sind auf erste Hypothek bis Allerheiligen auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf erste gute Hypothek sind sogleich 600 fl. auszuleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf erste sichere Hypothek sind im hiesigen Stadtbezirke 2500 fl. zu 4 Prozent, im Ganzen oder theilweise sogleich zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. September. Johann Christoph, 4 Jahre alt, an Wassersucht, als Folge des Scharlachausschlags, Vater, Johann Georg Blumröder, Beisitzer und Massazubereiter in der Schwerdtnerschen Porzellainfabrik. Den 10. Clara Elisabeth, unehlich, 4 Wochen alt, an Abzehrung, als Folge angeborner Schwäche. Den 12. Marie Therese, 12 Tage alt, in Folge zu früher Geburt, Vater, Johann Friedrich Erdmannsdorfer, Beisitzer u. Leinwandhändler. Den 14. Johann Klauflügel, Schuhmachergeselle, l. St., 34 Jahre alt, an Steckfluß und Abzehrung.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. September. Georg Joseph Christoph, 20 Tage alt, an Durchfall, Vater, Herr Georg Leonhard Christian Kern, Bürger und Früchtenhändler.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. September. Georg, 4 Jahre 6 Monate alt, an Gedärmbrand, Vater, Johann Georg Gottshammer, Bürger und Wagnermeister zu Stadtamhof. Den 10. Karoline Scheftlmaier, l. St., von Greding, 23 Jahre alt, an Nervenfieber. Den 11. Johann Nepomuck, unehlich, 1 Jahr 3 Monate alt, an der Ruhr. Den 13. Anna Marie Aumüller, Träglers-Wittwe hier, 64 Jahre alt, an Magenerweichung. — Karl Friedrich, 3 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Herr Joseph Sturm, Bürger und Optikus hier. Den 14. Jakob Oswald, Porzellain-Arbeiter hier, 46 Jahre alt, an Abzehrung. — Titl. Herr Joseph Rudolph von Rickauer, pensionirter K. B. Kasernverwalter hier, 71 Jahre 6 Monate alt, an der Ruhr. — Anna unehlich hier, einige Minuten alt, an den Folgen einer schweren Geburt.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 3 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. September. Herr Georg Dötl, Auditoriats-Aktuar bei dem K. B. Infanterie-Regimente Theobald, 30 Jahre alt, an nervösem Friesel. Den 14. Emma Mathilde, 5 Tage alt, an Schwäche, Vater, Titl. Herr Franz Xaver Zirngibl, praktischer Arzt dahier. Den 16. Maria 7 Jahre 3 Monate alt, an Brustwassersucht, in Folge von Scharlach, Vater, Adam Hofmann, Zimmergeselle dahier.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 17. September 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	8	380	388	388	—	8	51	8	39	8	24	—	—	—	9
Korn . .	—	110½	110½	110½	—	5	49	5	38	5	30	—	—	—	2
Gerste . .	—	139½	139½	139½	—	6	22	6	12	5	53	—	—	—	11
Haber . .	—	81	81	81	—	4	6	3	52	3	38	—	—	—	4

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5245 fl. 12 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1836.

Brodpreise:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 2¼ Loth	2	2	—	—

Biersatz:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waitzenbier	4 „	2 „

Mehlpreise:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	42	10	—	5	—
Semmelmehl	1	54	7	—	3	2
Mittelmehl	1	21	5	—	2	2
Pollmehl	—	50	3	—	1	2
Nachmehl	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl	—	59	3	3	2	—
Römischmehl	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	42	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	38	13	2	6	3

Gerollte Gerste, feine 12 kr. die Maas
„ „ mittlere 8 kr. „ „
„ „ grobe 4 kr. „ „

Fleischpreise:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
Ein ℔. Kalbfleisch	„	10	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 11. bis 17. Sept. 1836.

Hülsenfrüchte:	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
„ unausgelassenes „ „	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	21	—	—	22	—
Karpfen, das Pfund	—	10	—	—	11	—
Heu, der Zent.	1	18	—	1	33	—
Roggenstroh, der Zentner	—	24	—	—	26	—
Waizenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—
Gerstenstroh, „ „	—	—	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	12	—	15
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	25	—	26
Butter, „ „	—	24	—	28
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 6 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	1	12	1	56
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	48
„ geputzte „ „	1	24	1	36
Enten, rauhe, „ „	—	24	—	30
„ geputzte, „ „	—	36	—	40
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	20	—	22
Hühner, alte, „ „	—	15	—	18
„ junge, das Paar	—	20	—	26
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	8	—	8	48
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	4	36	5	12
Fichten, „ „	4	48	5	—

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 39. Mittwoch den 28. September 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Ausfuhr der Lumpen aus dem Königreiche Bayern in die Zollvereinsstaaten betreffend.

Durch nachfolgenden Abdruck wird die im Regenkreis-Intelligenzblatte, Stück 40, Seite 1445, erschienene höchste Ausschreibung Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 6ten dieses Monats, bemerkten Betreffs, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 17. September 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Durch höchste Entschließung des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 29sten v. Mts. Nro. 22119 wurde nach Art. 6, 7 und 18 des Zollunionsvertrages ausgesprochen, daß die Commissionäre gehörig conzessionirter Papierfabrikanten zollverbündeter Staaten in Bayern alle jene Befugnisse genießen, deren sich die Commissionäre inländischer Papierfabrikanten erfreuen, vorbehaltlich der Verpflichtung ersterer, bei ihrem jedesmaligen Eintritte in das Königreich und bei ihrem jedesmaligen Austritte aus demselben vor den Distriktspolizeibehörden ihrer Ein- und Austrittsstationen allen jenen Vorschriften und Erfordernissen ohne Ausnahme zu genügen, welchen sich die inländischen Commissionäre vor den Distriktspolizeibehörden ihres Heimatsortes nach Inhalt der Ausschreibung vom 23sten Dezember 1835 bezüglich der polizeilichen Bewilligung des Empfanges eines Vorweisbuches und der Schlußbescheinigung desselben zu unterwerfen haben; ebenso während der Reisen in Bayern alle jene Obliegenheiten zu erfüllen, welche den inländischen Commissionären bezüglich der Visirung u. s. w. vorgezeichnet sind, und auf solche Weise dem zollunionsgemäßen Prinzip der Gleichstellung mit den Inländern nicht minder zu entsprechen, als es die Bayern bei jedem Anlasse in den übrigen Vereinsstaaten zu thun bereit und gehalten sind.

Die Polizeibehörden des Kreises haben hienach in vorkommenden Fällen zu verfahren.

Regensburg den 6. September 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises (Kammer des Innern).

v. Seutter.

Kirnberger, Sekr.

Die Wochenmarktsordnung betreffend.

Im §. 8. der von hoher Königl. Kreisstelle unterm 7. Jänner 1832 genehmigten Wochenmarktsordnung der Stadt Regensburg ist verordnet:

„Personen, welche auf dem Grunde eines speziellen Gewerbsrechtes Victualien und andere Wochenmarktsgegenstände zum Wiederverkaufe einzukaufen befugt sind, als Mehlhändler, Oelerer, Fragner, Oebstler, Fisch- und Geflügelhändler (Koppenschopper, Trägler) u. a. dürfen sich vor 10 Uhr auf dem Victualienmarkt zum kaufen nicht einfinden, auch nicht durch ihre Dienstboten oder andere Personen einkaufen lassen.“

Da diese Vorschrift nicht allgemein beobachtet wird, und Verwarnungen fruchtlos bleiben; so sieht man sich bemüßiget, zu bestimmen, daß jede Uebertretung derselben ohne weitere Nachsicht, dem §. 18. der Marktordnung gemäß, sogleich mit einer Geldbuße von 5 Gulden nebst den Kosten der Anzeige und Verhandlung bestraft werde.

Der Marktmeister und die Polizeimannschaft sind zur besonderen Aufsicht angewiesen worden.

Regensburg den 1. September 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Das Verbot, von Soldaten Montur-Stücke zu kaufen,

wird hiemit in Erinnerung gebracht, mit dem Anhange, daß Jedermann, welcher dergleichen Monturstücke erhandelt, nicht nur zur Zurückstellung derselben angehalten, sondern überdieß mit einer Geldbuße von 5 Gulden bestraft wird.

Regensburg den 27. August 1836.

Stadt-Magistat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Die Polizeiaufsicht auf den Verkauf des Wildprets betreffend.

Nach den über den Verkaufe des Wildprets bestehenden Verordnungen ist festgesetzt, was folgt:

1) der freie Verkauf des Wildprets steht lediglich den Jagdinhabern, deren Jägern und den konzessionirten Wildprethändlern zu.

2) Jedermann, ohne Ausnahme, wer Wildpret in die Stadt einbringt, muß sich über den rechtmäßigen Besitz des Wildprets durch einen genügenden Vorweis legitimiren, es sey denn, daß derselbe als Jagdinhaber, aufgestellter Jäger, oder bered[illegible]gter Wildprethändler dahier bereits allgemein bekannt wäre.

3) Der Verkauf von Hasen und Rehen, welche in Schlingen gefangen sind, ist durchaus verboten, und wer solches Wild zur Stadt bringt, wird sogleich zur Polizeibehörde geführt.

4) Zur vorgeschriebenen Jagdschonungszeit darf kein Wild der betreffenden Art zu Markt gebracht, oder verkauft werden.

   Diese Jagdschonungszeit bestimmt sich nach den bestehenden Mandaten dahin, daß vom 1. Oktober bis 1. Juni kein Hirsch, vom 1. Jänner bis 1. Oktober kein Thier, dann vom 1. Februar bis 24. August keine Rehgeise, Rehkitze, Hirschkälber, Hasen und Hühner erlegt werden dürfen.

5) Das einzubringende Wildpret muß bezüglich der Gesundheit durchaus unverdächtig seyn. auch darf kein Wildpret verkauft werden, das schon Spuren der Verderbniß an sich trägt;

Indem man diese Polizeivorschriften zur allgemeinen Kenntniß bringt, erwartet man von Seite der Betheiligten deren genaue Beobachtung, und bemerkt hiezu, daß jede Zuwiderhandlung unnachsichtliche Beahndung zur Folge haben werde.

Regensburg den 31. August 1836.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister beurlaubt. Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die provisorische Winterbiertaxe betreffend.

Man bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß die provisorische Winterbiertaxe bei Bierabnahme vom Ganter, d. i. in Fäßern von der Maas 3 Kreuzer 3 Pfenninge, der Schenkpreis aber 4 Kreuzer 1 Pfenning betrage, und jede Ueberschreitung der Biertaxe, sowohl beim Sommer- als Winterbier mit der gesetzlichen Strafe von 10 Reichsthalern beahndet werde.

Regensburg den 23sten September 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Gelegenheit zum Verdienste bei dem Baue des Ludwigs-Kanals betreffend.

Nach eingegangener Anzeige beginnen nunmehr die Erdarbeiten zum Ludwigs-Kanale bei Beilngrieß, Neumarkt, Nürnberg, Erlangen und Bamberg. Da hiedurch für rüstige Arbeiter die Möglichkeit gegeben ist, guten Verdienst zu erhalten, so werden alle jene, welche sich um einen solchen Verdienst bewerben wollen, hiemit in Kenntniß gesetzt, mit dem Anhange, daß sie die hiezu nothwendigen Reiselegitimationen bei diesseitiger Behörde zu erholen haben.

Regensburg den 20sten September 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Von dem Bräuhauspächter Georg Eitele wurden wegen Abhaltung eines Kegelschiebens 2 fl. 30 kr., dann von einem fröhlichen Cirkel im Dominikaner-Bräuhaus 2 fl. 1 kr. für die Armen hieher übergeben. Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 19ten September 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einen Rechtstitel an die Verlassenschafts-Massa des zu Hohenschambach Königlichen Landgerichts Hemau verstorbenen Herrn Pfarrers Joseph Ernst Silberhorn, Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen hierorts um so gewisser geltend zu machen, als außerdessen bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft auf sie keine Rücksicht genommen werden würde.

Regensburg den 30sten August 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Nachdem auf das Realitäts-Anwesen des verstorbenen Herrn Regierungsdirektors v. Starkmann zu Karthaus-Prüll, K. Landgerichts Stadtamhof, bestehend in einem Wohnhause, mehreren Oekonomiegebäuden, dann großem Garten, wovon eine nähere und bestimmte Beschreibung so wie auch Anzeige von den darauf ruhenden Rechten, Lasten und Verbindlichkeiten in der Ausschreibung vom 18ten Jänner d. J. enthalten, welche in dem dießjährigen hiesigen Wochenblatte in den Nummern 4, 5, 7 abgedruckt ist, ein Angebot von 3000 fl. geschlagen worden, die Erbsinteressenten dieses Anwesen dafür jedoch nicht hinzugeben gesonnen; der Verkauf desselben indessen bei der Mehrzahl der Interessenten zur Auseinandersetzung der von Starkmann'schen Verlassenschaft von dem größern Theil derselben für nothwendig geachtet und beantragt ist, als wird unter Hinweisung auf angeführte frühere Ausschreibung das befragliche Anwesen anmit wiederholt ausgeschrieben, Verkaufstermin auf

Mittwoch, den 28sten September d. J. Vormittags von 11 bis 12 Uhr
in dem dießseitigen Gerichtslokale angesetzt und Kaufslustige dazu mit der Bemerkung eingeladen, daß mit dem Schlage 12 Uhr dem Meistbietenden unter Vorbehalt der Ratifikation der Betheiligten der Zuschlag geschehen soll. Kaufslustigen wird überlassen, Einsicht von den ausgeschriebenen Realitäten zu nehmen und sich deßfalls an den Gemeindevorsteher Roßtauscher zu Karthaus-Prüll zu wenden, sich auch mit den erforderlichen Baar-Zahlungs- und Qualifikations-Nachweisen für den Fall eines Meistgebotes zu versehen.

Regensburg den 9ten September 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Auf kommenden Donnerstag den 29. September laufenden Jahres Vormittags von 8 bis 12 Uhr werden in Lit. A. Nro. 218. oder dem sogenannten Weinstadel 900 bis 1000 Stück alte unbrauchbare Getreidsäcke gegen sogleich baare Bezahlung dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg, den 19. September 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Montag den 3ten Oktober werden im Königl. Salzmagazin bei der steinernen Brücke früh 9 Uhr nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

eine eiserne Geld-Kassa, zwei große und eine kleine Fußwinden, eiserne Fenstergitter, eine mit Blech beschlagene Doppel-Thür, eine große eiserne Kette, sieben Stück Schiffs-Seile, zwölf Ganterhölzer, alte Registraturs-Schränke mit und ohne Schubläden; dann altes Eisen, Blech, Kupfer- und Messing-Waaren, und andere nützliche Geräthschaften.

Regensburg den 26sten September 1836.

Königliches Salzamt.

Frhr. v. Beulwitz.

Nachdem sich bei der am 29. vor. Monats zur Verpachtung der Getreidmeßgelder angesetzten Tagsfahrt kein Pachtlustiger eingefunden hat, so wird hiezu neuerdings

Freitag der 30ste dieß Vormittags von 9 bis 12 Uhr

bestimmt, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Stadtamhof am 20. September 1836.

Magistrat der Königlichen Stadt Stadtamhof.

Der Bürgermeister

Eser.

Weigl.

Gemäß Königl. Regierungs-Rescript vom 15ten September 1836 hat die Gemeinde Pfatter auf ihr gestelltes Ansuchen in Betreff der Verlegung des Jahrmarktes zu Allerheiligen die Erlaubniß erhalten, selben auf den nächstfolgenden Sonntag nach dem Feste Allerheiligen verlegen und abhalten zu dürfen, welches hiemit zur öffentlichen Bekanntmachung gebracht wird.

Die Verwaltung der Landgemeinde Pfatter.

Götz, Vorsteher.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Für die vielfach bewiesene Theilnahme wäh-

rend des Krankenlagers unserer uns unvergeßlichen Mutter und Schwiegermutter — der Hofraths- und Landrichters-Wittwe Policzka, so wie für die nach ihrem Tode noch erzeigte Ehre erstatten wir den wärmsten Dank, empfehlen die Hingeschiedene dem frommen Andenken, und uns zu fortdauerndem Wohlwollen.

Regensburg, den 26. September 1836.

Dr. Policzka,
K. Appellationsgerichts-Rath
für sich und im Namen seiner 2 Geschwister, dann des Schwiegersohnes und der Schwiegertöchter der Verewigten.

Allen verehrlichen Verwandten und Freunden, die dem Leichenbegängnisse unsers innigstgeliebten Gatten und Vaters, Herrn Joseph Braunschweiger, Bürger und Privatmann dahier beiwohnten, so wie Herrn Kooperator Stauber, für die trostreichen religiösen Zusprüche, bringen wir hiemit unsern innigsten Dank und bitten zugleich um Ihr ferneres Wohlwollen.

Die Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche die irdische Hülle des verblichenen Bürgers und Schneidermeisters Christian Unger zur Ruhestätte begleiteten statten wir unsern verbindlichsten Dank ab.

Die nächsten Anverwandten.

Nach einer kurzen Ehe von nur 11 Monaten traf mich das traurige Schicksal meinen Gatten Johann Georg Fuchs, Bürger und Zimmermann, in seinem 29sten Jahre, durch den Tod zu verlieren. — Für die tröstenden religiösen Zusprüche des Hochwürdigen Herrn Cooperator Stauber, so wie die ehrenvolle Begleitung der Herren Pionniers und der 4ten Landwehr-Kompagnie, dann auch der Herren Zimmermeister und Gesellen, zum Grabe des zu früh Verstorbenen meinen wärmsten Dank darbringend, empfehle ich mich zugleich Ihrem gütigen Wohlwollen ergebenst.

Juliane Fuchs,
Zimmermanns-Wittwe.

Der Unendliche hat uns durch seinen unerforschlichen Rathschluß eine der härtesten Prüfungen auferlegt, die, wenn nicht die heilige Religion der Stab würde, an dem sich der Gebeugte aufrecht halten kann, kein Sterblicher zu überstehen im Stande ist.

Sanft wie sein Leben verschied am 19ten d. M. in der schönsten Blüthe, 23 Jahre alt, und gestärkt mit allen heiligen Sterbsakramenten nach einer 6monatlichen schmerzhaften Krankheit unser einziger innigst geliebter Sohn, Joseph Hank, Candidat der Mathematik, Physik und Astronomie-Wissenschaft.

Schmerzlich und erschütternd ist dieser unerwartete Hingang und Verlust, deren der Hoffnungsvolle erlag, indeß aber ein in unser wundes Herz träufelnder Trost die edle Begleitung des Verblichenen zum stillen Grabe und die rührende Grab-Rede des hochwürdigen Herrn Stadtkooperators Titl. Leitner.

Indem wir sonach die traurige Pflicht erfüllen, allen unsern Verwandten, hohen Gönnern und Freunden für die zahlreiche Begleitung der sterblichen Hülle zur Grabesstätte, sowie denen Titl. Herren Aerzten für ihr unermüdetes Bestreben, des Verblichenen irdisches Daseyn zu retten und seine Leiden zu mindern, mit dem ungeheuchelten Wunsche den gerührtesten Dank auszusprechen, daß der Allgütige Sie vor ähnlichen harten Mißgeschicke bewahren und nie, ja nie solche innige Bande der Freundschaft trennen möge — bitten, uns dem Willen des Gerechtesten standhaft ergebend, um Ihr ferneres Wohlwollen.

Die trauernden Eltern
des Verblichenen.

Da es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern geliebten Schwager Johann Wagner, Zimmergesellen, in ein besseres Leben abzurufen, so entledigen wir uns der traurigen Pflicht, herzlich zu danken, Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Hoffmann für den tröstenden Zuspruch auf seinem Krankenlager, auch die ihm mit Labung in seiner Krankheit spendeten, ingleichen den Herren Baumeistern, wie auch den Gesellen des ehrsamen Zimmerhandwerks, welche seine irdische Hülle so ehrenvoll zur Ruhestätte brachten, wie auch allen Freunden und Bekannten.

Die Hinterbliebenen.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der am 18ten d. M. dahier verstorbenen Hofraths- und Landrichters-Wittwe Policzka

irgend Ansprüche begründen zu können vermeinen, so wie alle diejenigen, welche Sachen zur Verlassenschaft haften und in Händen haben, werden aufgerufen, binnen 8 Tagen in der Wohnung der Verlebten in der Ostenstraße Lit. H. Nro. 107 bei dem Unterzeichneten Meldung zu machen, damit alle Weitläufigkeiten und Unannehmlichkeiten beseitigt bleiben.

Regensburg, den 26sten September 1836.

Dr. Policzka,
K. Appellationsgerichtsrath.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

So eben erschien in der unterfertigten Kunsthandlung:

Postkarte von Bayern, Würtemberg und Baden nebst Theilen der angränzenden Länder, bearbeitet und herausgegeben von Franz Löhle, in Kupfer gestochen von J. Bapt. Seitz und Joh. Löhle.

Diese Karte enthält neben dem richtigen Fluß- und Straßennetze die neuesten postalischen Bestimmungen, mit geographischer Ausscheidung der Ortschaften, unter Angabe der Postrouten von den Gränzpunkten der Karte. Zugleich sind in derselben die genaue Richtung des Ludwig-Donau-Main-Canals, der Nürnberg-Fürther- und München-Augsburger-Eisenbahnen, so wie die Dampfschiffahrt-Verbindungen auf dem Rhein und dem Bodensee aufgenommen.

Der Preis eines Exemplars mit kolorirten Landgränzen ist vorläufig auf 3 fl. rhein. festgestellt.

Zu zahlreicher Abnahme dieses interessanten und sehr schön ausgestatteten Werkes empfiehlt sich

die Schmal'sche Kunsthandlung
auf dem Neupfarrplatze.

Die so gesuchte wunderbare Medaille ist auf dem St. Kassiansplatze (Haus Lit. E. 65) im Laden zu bekommen.

C'est avec permission de la Municipalité (voyoz la feuille hebd. de Ratisbonne Nro. 11. 1836 page 165) que la soussignée va établir un institut privé pour de jeunes filles. Elle invite les parens, qui voudront lui confier l'instruction de leurs enfans à se reposer sur elle des soins physiques et moraux qu'elle leur donneroit. Outre la langue française, elle enseignera aussi les ouvrages du sexe, le dessin et la musique.

Laure Weilmeyr,
Lit. C. Nro. 45.

Künftigen Freitag den 30sten September und Sonnabend den 1sten Oktober wird im Stahlzwinger des grossen Stahls das diessjährige Herbstschiessen feierlich abgehalten werden.

Sonnabend Abends 8 Uhr beginnt der Ball.

Wozu ergebenst einladen
die Schützenmeister.

Ein Fräulein meiner Schülerinen deren Gesellschafterin von hier abgereist ist, wünschte ihre französische Stunde durch eine andere Gefährtin ersetzt zu sehen, die schon einen Anfang in der französischen Sprache gemacht hat. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Ferd. Renner, Sprachlehrer, wohnhaft im Leitner'schen Hause Lit. B. Nro. 62.

Mitleser zur Frankfurter Oberpostamts-Zeitung werden gesucht.

Es werden zwei Mitleser benannter Zeitung gesucht, und kostet für das nächste Vierteljahr vom Oktober bis Ende Dezember fl. 1. 15 kr. für einen Theil; das interessante Conversationsblatt mit inbegriffen. Jeden Tag um 11 Uhr Früh erhält der zweite Leser das Blatt, und hat es dem dritten längstens bis 3 Uhr an selbem Tage zu überschicken, der es dann einen vollen Tag behalten kann, um es dem Ersten wieder zurückzustellen. Näheres im A. C.

Auf die neue billigste (Stuttgarter Taschen-) Ausgabe von

Bulwer's Romamen, übers. von Friedr. Notter u. Gust. Pfitzer. 1—30s Bdchn. ladet Unterzeichneter zum Subscriptionspreise

von 9 Kreuzer für das Bändchen zu zahlreichen Bestellungen ein. Alle 3 bis 4 Wochen erscheint eine Lieferung von 4 Bdchn. Diese 30 Bdchn. enthalten folgende vorzügliche Romane: Eugen Aram 6 Bdchn., Pelham 6 B., Devereur 7 Bd., die Pilger des Rheins 4 B., Paul Clifford 7 Bdchn. — Die erste Lieferung ist bereits bei mir vorräthig.

Pustet in Regensburg.

Inscriptionen pro rata

zur Münchner-Augsburger-Eisenbahn, diesem nach allen Ansichten eine vortheilhafte Rente versprechenden vaterländischen Unternehmen, sind dermalen noch zu haben à 125½ pro Ct., und das Nähere im A. C. zu erfahren.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß die Tanzstunden wieder ihren Anfang nehmen, wozu höflichst einladet

J. L. Schmidt, Tanzlehrer.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Regensburg bei Friedr. Pustet) zu bekommen:

Die Wasserheilkunst, oder: Anweisung wie man durch das Wasser schwierige Krankheiten heben, und seine Gesundheit erhalten kann. Nach den besten und neuesten Quellen und eigenen Erfahrungen, bearbeitet von Dr. C. Amon. 12. brosch. 1836. 40 kr.

Durch den Gebrauch des Wassers sind in der neuesten Zeit wirklich Wunderkuren verrichtet worden. Ja, man kann behaupten, daß nur der lange lebt und gesund bleibt, der das Wasser innerlich und äußerlich anwendet. Der Verfasser dieser Schrift zeigt uns nicht allein den Weg zum langen Leben, sondern er kurirt auch durch das Wasser die meisten Krankheiten.

Bei E. A. Auernheimer jun., in Lit. F. Nro. 19 am Wadmarkt ist zu haben:

Mineralteig
und
Schärfriemen.

Zugleich macht er auf zwei Bücherkataloge von beispiellos wohlfeilen Büchern zur gefälligen Auswahl aufmerksam.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Niederlage

des K. K. privilegirten Tintenpulvers.

Herr C. T. Schmidt in Wien hat mir eine Niederlage seines von ihm selbst verfertigten privilegirten Tintenpulvers überlassen, welches bei mir um den sehr billigen Fabrikpreis, in ganzen und halben Packets zu haben ist. Dieses Tintenpulver liefert eine sehr gute Tinte, deren Vorzüglichkeit, Dauer und besondere Wohlfeilheit jede bisher fabricirte übertrifft. Sie gewährt den Vortheil, daß sie im Stehen nicht dick wird, nicht schimmelt, je älter, je schwärzer wird, und nicht durchschlägt; deshalb von vielen Behörden durch schriftliche Belege als vorzüglich anerkannt worden ist. Das ganze Packet, welches 12 Maaß gute Tinte gibt, kostet fl. 2. 10 kr. C. M. oder fl. 2. 36 kr., somit kommt eine Maaß auf 11 Kreuzer C. M. oder 13 kr. B. N. W. Das halbe Packet 6 Maaß fl. 1. 5 kr. C. M. oder fl. 1. 18 kr. B. N. W.

Ich empfehle mich zur geneigten Abnahme

J. Gugenheimer.

Bei Unterzeichnetem liegen fortwährend inländische Küh- und Ochsenhörner zum Verkaufe.

Joseph Dangl,
Rothgerber in Stadtamhof.

Der von Schütz'sche Gesundheits-Taffent ist noch immer unnachahmlich in Qualität und heilsamer Wirkung bei Gichtschmerzen und andern daher rührenden Uebeln befunden worden. Leidende lassen sich darum nicht irre machen, wenn auch in neuerer Zeit viele andere Gichtmittel empfohlen werden, sondern gebrauchen stets das, was ihnen seit Jahren Hülfe leistete. Dieser ächte Gesundheits-Taffent ist fortwährend zu dem Fabrikpreis, sowohl in schon fertigen Kleidungsstücken, als Socken, Strümpfen, Ermeln, Hauben ꝛc. als auch nach der Elle und in kleinen Stückchen zu haben bei

Georg Heinrich Drexel,
Lit. E. Nro. 100.

Sonntag den 9. Oktober l. Js. wird bei Unterfertigtem Tanzmusik gehalten. — Für gut besetztes Orchester und prompte Bedienung wird bestens gesorgt werden. Indem ich hiemit zugleich die Anzeige verbinde, daß bei mir sehr gutes Regendorfer Bier zu haben ist, empfehle ich mich zu recht zahlreichem Zuspruch.

Jakob Fürnrohr, Gastwirth zum goldenen Schiff am untern Wörth.

Bei herannahender Dult empfiehlt sich Unterzeichneter mit seiner Fabrikation in allen Farben und Sorten Siegellack, Federkielen und Oblaten, so wie parfumirtes Damen-Siegellack zur geneigten Abnahme, und verspricht wie bisher billige Bedienung.

J. Harburger, aus Bayreuth, hat seine Niederlage am St. Cassians-Platz, im Hause des bürgerl. Knopfmachers Herrn Högner, Lit. E. 92.

J. F. Reeser aus Augsburg gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie die hiesige Messe zum erstenmal mit einem wohl assortirten Mode-Waarenlager bezieht; bestehend in allen Gattungen Seide-Waaren, glatten, gedruckten und façonirten Atlassen, brochirten und glatten Seidenzeugen in jeder Breite, französischen Merinos und englischen Thibets, den neuesten Farben in Donna Maria zu Damenmänteln, Seiden- und Baumwoll-Sammt, Pelüsch, französischen und englischen Callicos, gestickten Vorhängzeugen, einer sehr großen Auswahl gewirkter und Tartar-Shwale zu jeden Größen, Herren- und Damen-Cravatten, ostindischen Foulards-Tüchern, Westenzeugen, Vil d'Ecosses, seidenen, leinenen und baumwollenen Damenstrümpfen, angefangenen Stickereien, Stramin, Terneaux, nebst noch vielen nicht angegebenen Modeartikeln. Die billigsten Preise zusichernd, bittet sie um gefälligen Besuch, bemerkend, daß ihre Verkaufsbude vis-à-vis der Augustinerkirche ist.

Unterzeichneter hat hiemit die Ehre, anzuzeigen, daß er wegen der vorgenommenen Veränderung in Aufstellung der Dultstände in der Residenzstraße seine frühere Boutique verlassen, und dagegen jetzt in der dritten Reihe ohnweit der Hauptwache zu stehen komme, wo er seine schon bekannten Wollentücher in allen Qualitäten und allen Farben zu den billigsten Preisen zu empfehlen die Ehre hat.

Martin Syroth, Tuchfabrikant und Tuchhändler in Stadtamhof.

Fr. C. Zapf, Drechslermeister aus Bayreuth empfiehlt abermals zur gegenwärtigen Dult sein schon bekanntes Waarenlager, welches wieder auf das Neueste und Modernste assortirt ist. Bei gütiger Abnahme werde ich reel und billig handeln. Die Boutique ist in der ersten Reihe Nro. 18, wo seine Firma aushängt.

Meinen nunmehr stattgehabten Umzug von meiner seitherigen Wohnung Lit. B. Nro. 78. in eigene Behausung Lit. G. Nro. 153. nächst dem St. Peterstbor ergebenst anzeigend, empfehle ich mich angelegentlichst zu ferneren geneigten Aufträgen.

Heinrich Hendschel, Bürger und Lithograph.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme Münchner-Schreib- und Volkskalender, sehr elegant gebundene Taschenkalender für das Jahr 1837. Eine Auswahl Schreibbücher, Stammbücher, Gebetbücher, Brieftaschen und noch andere Buchbinderarbeiten. Auch sind daselbst 2 große schon lenirte Hauptbücher um billigen Preis zu verkaufen.

Ludwig Riedermeyer, Buchbinder, B. 53.

Extra gegossene Oekonomie-Plattenöfen mit Bratrohr für mittel und große Haushaltungen, wobei man jährlich einige Klafter Holz erspart, sind zu haben in der Bar. v. Stachelhausen'schen Gußwaarenniederlag.

T. L. Kempff.

Mit so eben erhaltenen neuen heurigen Holländer-Vollhäringen, empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme bestens

Heinrich Stadler, bürgerlicher Fragner, Lit. C. Nro. 108. in der obern Bachgasse.

Allen meinen werthen Abnehmern mache ich zu wissen, daß ich die hiesige Dult nicht bezogen habe, und bitte mich mit Ihrer Gegenwart in meiner Wohnung in der Neuen-Straße G. Nro. 132. zu beehren.

Joseph Sturm, Optikus.

Da ich die hiesige Dult nicht beziehe, so bitte ich meine verehrlichen Gönner und Abnehmer mich bei Bedarf meiner Fabrikate in meiner Behausung zu beehren, wo billige und reele Bedienung meine größte Aufmerksamkeit seyn wird.

Johann Keil, Messerschmid.

Neue Holländer-Vollhäringe, alten abgelegenen Varinas in Rollen das Pfund zu 1 fl. 24 kr., Schreibpapiere pr. Rieß 2 fl. 24 kr. und 2 fl. 42 kr., so wie mein übriges Waarenlager, empfiehlt unter Versicherung der billigsten Preise zur geneigten Abnahme bestens.

Friedrich Gottfried, zum gelben Haus.

Nachdem ich von dem hochlöblichen Magistrate als Bürger und Buchbindermeister dahier aufgenommen worden bin, so habe ich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich im Büchereinbinden auf deutsche, französische und englische Manier, wie auch in Verfertigung von Galanterie-Portefeuille- und mit diesem Fache verwandten Arbeiten, bestens zu empfehlen suche, wobei ich die promteste und schleunigste Bedienung, und die billigsten Preise verspreche.

Meine Wohnung befindet sich in der Malerstraße Lit. E. Nro. 109 zunächst der St. Cassianskirche.

F. X. Herrmann.

Unterzeichneter macht einem verehrlichen Publikum hiemit bekannt, daß künftigen Sonntag Tanz-Musik gehalten wird, versichert dabei gute, prompte und billige Bedienung, und bittet um zahlreichen Besuch.

Johann Lechner, Gastwirth zum schwarzen Roß in der Ostengasse.

Im Besitz einer Sendung des ächten Cölnischen Wassers von Herrn Commerzien-Rath L. Newhouse, ausschließlich privilegirt von Sr. K. K. österreichischen Majestät, verbinde ich mit dieser Anzeige, daß dasselbe alle andern Sorten an geistiger Stärke sowohl, als auch an Reichhaltigkeit der feinsten und kostbarsten Aromen übertrifft. Ein verehrtes Publikum wolle sich durch gütige Abnahme von der höchsten Vollkommenheit und den trefflichen Wirkungen dieses Fabrikates selbst überzeugen. Der Preis eines ganzen Glases ist 54 kr.

H. W. Sondermann.

1834r

ganz vorzüglicher Qualität

Aßmannshäuser rother Rheinwein,

die 3/4 Bouteille à 45 kr.

Für die Bouteille 6 kr. Einsatz, ist zu haben bei Buschmann im goldenen Spiegel.

Einem verehrungswürdigen Publikum habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß meine neuerbaute Lichter- und Seifen-Fabrike im Stärzenbach bereits in Thätigkeit gesetzt ist, und alle Sorten Lichter und Seifen um möglichst billige Preise zu haben sind. Indem ich für gute und echte Waare bürge, bitte ich um geneigtesten Besuch.

Regensburg den 25sten September 1836.

M. V. Lilienthal, Bürger, Seifen- und Lichterfabrikant.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montags den 3. Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in der Behausung Lit. E. Nro. 160 in der obern Bachgasse verschiedene Prätiosen und Mobiliarschaften, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, goldenen Uhren und Dosen, Verstecknadeln, verschiedenen Kleidern, Wäsche, Betten, Strohsäcken, Bettstätten, Kleidern- und Kommodkästen, Sesseln, Tischen, Zinn, Kupfer, Messing, altem Eisen, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Huber, Auktionator.

Am Donnerstag, den 6. Oktober d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden in der Wohnung der verlebten Hofraths- und Landrichters-Wittwe **Policzka** in der Ostenstraße Lit. H. Nro. 107 über 2 Stiegen verschiedene Meubles, Küchen- und andere Hausgeräthschaften ꝛc. an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Näheres ist beim Auktionator **W. Riedl** zu erfahren.

Montag den 10. Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, guten Granaten, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, verschiedenen Kasten, Tischen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst anderen brauchbaren Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 12ten Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. C. Nro. 8. auf dem obern Jakobsplatze an der Promenade, in der **Leipold**'schen Behausung über eine Stiege hoch verschiedene, Preciosen und Hausgeräthschaften des Königlichen Regierungs-Rathes

Herrn von Ringel,

bestehend in verschiedenen goldenen Ringen und Nadeln, Etuis ꝛc., in ganz neuen Kanapees, Divans, Fauteuils, Stühlen, Etagers mit Spiegelgläsern, Kommodkästen, Toilett-Tischen, Consul-Thee-, Arbeits- und Spieltischen, Giffonieren, einem Bureau von Mahagonyholz, Spiegeln, Kleiderkästen, Bettstätten, Oelgemälden, einem Wiener-Flügel von **Andreas Stein**, verschiedenen Weinen: bestehend in Burgunder, Champagner, Ciper und Mosler, Soutern, Steinwein, Vorbeutel, Takayer, dann Bouteillen, Krügen, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 13. Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 91, bei der Bäckers-Wittwe **Knoll** am St. Kassiansplatze verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Bettwäsche, Betten, verschiedenen Persen und Tücheln, Uniforms-Ueberrock und Frack, Degen, einem ganzen Kavallerie-Bürger-Uniform, verschiedenen Gewehren, Schleppsäbeln, einer vollständigen Elektrisirmaschine, mehreren Koffers, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. **Hammerschmidt.**

In einer sehr gangbaren Straße ist ein nutzbares Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Ein sehr gut gelegener zwei Tagwerk grosser Weinberg in der Nähe des Tegernheimer Kellers ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft darüber kann ertheilt werden in der obern Bachgasse Lit. E. Nro. 158 über zwei Stiegen.

Es ist ein ganz neu gebautes Haus auf einem schönen freien Platz aus freier Hand zu verkaufen und es kann auch ein Theil des Kaufschillings darauf liegen bleiben. Näheres im A. C.

Zwei Bogenrohre von starkem Blech und zwei schon gebrauchte eiserne Oefen sind jedes einzeln zu verkaufen. Das Nähere im A. C.

Ein kleiner und 2 große gegossene Oefen mit Rost und Rohren, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

Das Nähere im A. C.

Die Realitäten Lit. H. Nro. 26 am Krautererweg, bestehend in einem Zwinger, welcher seinen Anfang mit dem sogenannten Profosenthurm nimmt, und die Ostenbastei zur Gränze hat, in welchem sich ein zweistöckiges Wohnhaus und ein 2ter Thurm befindet, dann eine dazu gehörige Stadtgraben-Abtheilung mit Fischbehälter, sind aus freier Hand, im Ganzen oder abgetheilt zu verkaufen. Näheres ist beim Maurermeister Hofmeier in der neuen Straße zu erfahren.

Das Wohnhaus Nro. 41 in Salern, zwei Zimmer und eine Kammer enthaltend, nebst daran gebautem Stall und Stadel, dann ein Gärtel, 5 Tagwerk Feldgrund und ein Tagwerk Streuholz ist zu verkaufen.

Das Haus Lit. C. 121 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorsletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

Im Hause des Buchhändler Manz (schwarze Bärenstraße G. 69.) ist der erste Stock, bestehend aus sechs Zimmern, Kammer, Küche, dann Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege und Boden, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen
Das erste Stockwerk, bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 heizbar, Kammer, Garderobe, Küche, Speisekammer, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.
Ein Laden, wozu 1 Keller gegeben, und 1 Laden, welcher auch als Wohnstube benützt werden kann.

Ferner nahe am Ludwigsplatze in Lit. A. Nro. 70. der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und übrigen Bequemlichkeiten.

Näheres im letzteren Hause bei
Kaufmann Metzger.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. 98 ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 77 in der untern Bachgasse ist bis Ziel Allerheiligen der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit, so wie auch ein Stadel zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Herbst, Maurermeister, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse zu erfragen.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stuck Garten dazu gegeben werden.

In meinem neuen Hause am Ludwigsplatz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Kuche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock bis Allerheiligen eine Wohnung zu vermiethen, von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Magdkammer, Kuche, nebst übrigen Belichkeiten.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Engelburgergasse Lit. D. 60 ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Kuche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten bis Allerheiligen; wie auch zu ebener Erde eine Wohnung zu vermiethen.

Das bequeme Quartier in Lit. A. Nro. 71., bestehend in 6 Zimmern und einer Kochstube, heller Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. ist auf das nächste Allerheiligen-Ziel, und wohl noch früher, nach der Abreise eines durch Versetzung von hier wegziehenden Staatsbeamten, zu vermiethen.

In meinem Hause ist ein gewölbter heller, heizbarer Laden, sogleich oder bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Johann Christian Börer,
Lit. F. Nro. 69 dem Goliath gegenüber.

In Lit. B. 75 am Kohlenmarkt ist der zweite Stock sammt aller Bequemlichkeit zu verstiften, und ist auch sogleich zu beziehen.

Im Gasthause zum goldenen Ritter Lit. B. 56 sind zwei sehr schöne Wohnungen, und zwei sehr gute und große Sommerbierkeller zu vermiethen.

Auch konnen in diesem Hause 2 geschlossene Gesellschaften ein höchst freundliches und die angenehmste Aussicht gewahrendes Lokale für abendliche Unterhaltungen benützen. — Das Nahere hieruber ist in diesem Hause zu ebener Erde zu erfragen.

Im Kraus'schen Hause nahe am Jakobsthor, ist ein sehr schönes großes Zimmer mit oder ohne Meubels taglich zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 71. auf dem Neupfarrplatz sind zwei Läden zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 86. bei dem Stadtgerichtsgebaude ist ein Sommerkeller zu verstiften.

Im Wertheimberischen Hause Lit. B. 95 ist bis Allerheiligen Ziel ein Laden zu vermiethen, und das Nähere hieruber in der Weingasse Lit. D. Nro. 95 im 2ten Stock zu erfragen.

Bei Obermünster Lit. E. 175 ist der zweite Stock zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, Holzlege, Küche und allen Bequemlichkeiten sogleich oder bis Allerheiligen zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 91 auf dem St. Cassiansplatz ist im zweiten Stock das Erkerquartier bis Allerheiligen zu vermiethen.

In der Behausung Lit. F. 178 auf dem alten Kornmarkt ist im ersten Stock ein bequemes Monatzimmer täglich zu beziehen.

In der Behausung des Leihbibliothekar Friedrich, Lit. C. Nro. 93. ist ein meublirtes Monatzimmer nebst Alkofen täglich zu beziehen.

In der Wittwe Laurer'schen Behausung Lit. F. 31 ist im zweiten Stock ein Quartier, bestehend in einem Zimmer, zwei Kammern, einer Küche und einer Holzlege bis Allerheiligen zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 48. nahe am Weinthor, ist ein Monatzimmer mit Bett und nöthigen Möbeln versehen, sehr billig zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 10. nächst der lateinischen Schule, ist ein Quartier, bestehend in zwei Zimmern, 1 Kammer, Küche, Vorsletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst übriger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

Dem goldenen Kreuz gegenüber auf dem ehemaligen Stiegel ist im ersten Stock bis den 1. Oktober ein Monatzimmer zu verstiften. Die Aussicht ist auf den Haidplatz.

Im Münzgebäude, der lateinischen Schule gegenüber, ist ein sehr schönes Monatzimmer mit Kabinet für einen soliden Herrn, mit oder ohne Meubels stündlich zu verstiften.

Ein Zimmer mit gutem Bett ist für einen Meßfremden, oder auch an einen andern Herrn monatlich billig zu verstiften. Näheres in Lit. B. Nro. 57. auf der Haid im ersten Stock.

Es wird in der Gegend vom Jakobsplatz ein Stadel zu pachten gesucht. Zu erfragen beim Bäckermeister Keudl.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind 2 Quartiere zu vermiethen; das eine im zweiten Stocke vorneheraus, das andere im 3ten Stocke rückwärts.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 13. ist der 2te Stock zu verstiften.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis kommendes Ziel der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. D. 32 sind im ersten Stock neben einander 2 heizbare Zimmer, Küche, eine Kammer und Keller zu vermiethen.

Im schwarzen Adler Lit. E. Nro. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, sind sogleich zu verstiften zur ebener Erde zwei einzelne heizbare Stuben, so auch zu Verkaufsläden gebraucht werden können.

Ferner bis Ziel Allerheiligen oder Lichtmeß. Der ganze erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Kochstube, Speiß, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst 2 kleinen Kammern.

In der Gesandtengasse Lit. B. 30 ist ein Zimmer zu ebener Erde zu verstiften.

In meiner Behausung am Kohlenmarkt ist täglich ein Zimmer und Kabinet zu beziehen.
Friedlein.

Das schöne Quartier in Lit. C. Nro. 8. (sogenanntes Albinisches Haus) im 2ten Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, nebst einer Kochstube, heller Küche, Keller, Holzgewölbe, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit ꝛc., ist auf das Lichtmeßziel zu vermiethen. Das Nähere ist darüber zu erfragen zu ebener Erde desselben Hauses.

In Lit. A. 6 sind 2 Wohnungen, nebst Garten, Stallung und sonstiger Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Im goldenen Brunnen sind mehrere Quartiere bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier bis Allerheiligen zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorfletz, alles mit einer Thür zu versperren.

Nahe an der Stadt ist ein schön tapezirtes und meublirtes Zimmer mit angenehmer Aussicht billigst zu vermiethen. Näheres zu erfragen im A. C.

Für eine oder zwei ruhige Personen ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer mit Kabinet, in Lit. G. Nro. 144. im ersten Stock täglich zu beziehen.

Auf die Osterdult 1837 ist in der Residenzstraße ein Laden während der Dultzeit zu verstiften. Auf dem St. Cassiansplatz ist ein Zimmer sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber gibt
J. J. Högner, Knopfmacher.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine Person, welche schon lange als Kindsmagd gedient hat, wünscht wieder in gleicher Eigenschaft, entweder auf dem Lande oder in der Stadt einen Dienst zu bekommen.

Bei einem Herrenkleidermacher kann ein Lehrling von ordentlichen Eltern in die Lehre treten. Näheres im A. E.

Nachstehendes wird neuerdings bekannt gemacht:

Für eine in allen häuslichen Arbeiten, namentlich im Kochen und Waschen wohl geübte und an Reinlichkeit gewöhnte junge Person wird am nächsten Ziel ein vortheilhafter Platz offen. Näheres im A. E.

Ein auswärtiges Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht in einem soliden Haus als Stubenmädchen unterzukommen.

Näheres ist im A. E. zu erfragen.

Ein treues, die Reinlichkeit liebendes Mädchen, kann sogleich einen Platz als Zugeherin erhalten. Näheres im A. E.

Eine gebildete Familie wünscht ein oder zwei Mädchen, katholischer Religion, zwischen drei und acht Jahren, welche nicht allein elterlicher Pflege genießen, sondern auch in allen häuslichen und feinen Arbeiten unterrichtet werden, unter billigen Bedingnissen in die Kost zu nehmen. Das Nähere im A. E.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein in Form eines Herzes von Haaren geflechtenes, mit Steinen besetztes Bracelet ist auf dem Wege von der Ludwigsstraße bis nach Karthaus verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit in Lit. D. 61 im ersten Stock abzugeben.

Freitag, den 23. d. M. Abends nach ½ auf 8 Uhr wurde von der weißen Lilie über den St. Cassians- und Neupfarrplatz bis zum Eck der Spiegelgasse ein schwarzer Tüllschleier mit einer breit gestickten Bordur verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit im A. E. abzugeben.

Capitalien.

2000 fl. sind auf erste Hypothek bis Allerheiligen auszuleihen und im A. E. zu erfragen.

Auf erste sichere Hypothek sind im hiesigen Stadtbezirke 2500 fl. zu 4 Prozent, im Ganzen oder theilweise sogleich zu verleihen. Näheres im A. E.

Im hiesigen Stadtbezirk sind 1000 fl. auf erste, sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im A. E.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 9 Kinder, 5 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. September. Johann, 1 Jahr 8 Monate alt, an Fraisen, Vater, Johann Grünewald, Handelsmann und Beisitzer dahier. Den 18. Ein todtgeborner Knabe, Vater, Johann Eichenseer, Hufschmidmeister und Bürger zu Stadtamhof. — Ludwig Wilhelm, 13 Tage alt, an Fraisen, Vater, Herr Emanuel Christoph Schäffer, Kunstbereiter und Oekonomiebesitzer, hier. — Die Wohlgeborne Frau Sophie Policzka, Hofraths- und Landrichters-Wittwe, hier, 79 Jahre alt, an Entkräftung. Den 20. Maximilian, 1 Jahr und 5 Monate alt, an Fraisen, Vater, Georg Sölner, Bürger und Priechler in Stadtamhof. — Johann Gottlieb, 6 Monate alt, an der Ruhr, Vater, der verstorbene Thaddäus Biederer, Beisitzer dahier. — Maria Feliziana, 2 Jahre alt, an der Ruhr, Vater, Adam Joseph Schmid, Bürger und Siebmachermeister hier. — Katharina Schmidbauer, 72 Jahre alt, an Schlagfluß, Hutmacherstochter aus Cham, ledigen Standes, dahier. Den 21. Eduard, 1 Jahr alt, an Brustentzündung, Vater, Johann Evangelist Pfanenstil, Bürger aus Straubing und Privatier dahier. — Jakob, 1 Monat und 3 Tage alt, an der Ruhr, Vater, Peter Schmid, Bürger und Viktualienhändler dahier.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 6 Kinder, 3 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. September. Johann Georg Fuchs, Bürger und Zimmergeselle, 29 Jahre alt, an Abzehrung. Den 18. Anna Maria, ½ Jahr alt, an Krämpfen, unehelich. — Regina, ½ Jahr alt, an Diarrhäe, Vater, Michael Eisenhut, Mauerer. — M. Margaretha, 7 Tage alt, an angeborner Schwäche, unehlich. — Elisabetha Wilhelm, Beisitzerstochter von hier, 25 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Den 19. Herr Joseph Braunschweiger, Bürger und Privatmann von hier, 74 Jahre alt, an Brustwassersucht. — Herr Joseph Hank, Kandidat der Jurisprudenz, 23 Jahre alt, an Lungensucht. Den 20. Andreas Ruppel, Bürger und Uhrmacher, 59 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 21. Sebastian, 7 Wochen alt, an Abzehrung, Vater, Martin Hilmer, Taglöhner. Den 24. Jakob Karl, 1 Jahr alt, an Keuchhusten, unehelich.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 21. September. Herr Joseph Braunschweiger, Bürger und Privatier dahier. Den 25. Michael Forster, Beisitzer und Holzschneider.

In der protestantischen Gemeinde:
a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 20. September. Johann Georg Michael Basel, Bürger und Metzgermeister, l. St., mit Jungfrau Anna Margarete Johanne Rambold.

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. September. Johann Adam Wagner, Beisitzer und Zimmergeselle, Wittwer, 38 Jahre alt, an Abzehrung. — Frau Isabella Katharine, Wittwe des Herrn Johann Michael Kaußler, Bürgers und Spezereihändlers, 68 Jahre alt, an Gedärmentzündung. Den 18. Georg Friedrich, Zwillings-Söhnlein, 18 Tage alt, an Schwäche, Vater, Herr Simon Jakob Hurler, K. Lehrer des ersten Kurses der Mädchenschule der obern Stadt. Den 20. Georg Leonhard, 2 Tage alt, an Brustkrampf, Vater, Johann Leonhard Baumgärtner, Bürger und Schuhmachermeister.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. September. Johann Paul, 1 Jahr und 3 Monate alt, an der Ruhr, Vater, Johann Michael Sichlinger, Bürger, Fragner und Salzträger. Den 18. Jungfrau Anna Christina Hecht, eheliche Tochter des verstorbenen Johann Jakob Hecht, Halbbauers in Weimersheim, 48 Jahre alt, an der Ruhr. Den 21. Josephine Marie Margarete, 10 Monate alt, an Keuchhusten und Frießel, Vater, Johann Georg Gratwohl, Bürger und Frauenkleidermachermeister. — Katharine Margarete Rosine, 18 Tage alt, unehl., an angeborner Schwäche.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.
Den 24. September 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegẽ	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	353	353	353	—	8	56	8	46	8	34	—	—	—	7
Korn . .	—	63	63	63	—	5	50	5	44	5	37	—	—	—	6
Gerste . .	—	112	112	112	—	6	33	6	19	5	53	—	—	—	7
Haber . .	—	98	98	89	9	4	23	4	7	3	55	—	—	—	15

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4643 fl. 59 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. September 1836.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔. .	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	— „	— „
1 „ „ bei den Wirthen	— „	— „
1 „ weißes Waizenbier . .	4 „	2 „

Mehltaxe:

	Metzn		Mäßl		Maas	
	fl.	kr.	kr.	dl.	kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	42	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	54	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	21	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	50	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Romischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	42	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	38	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	10	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 18. bis 24. Sept. 1836.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haiderkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	16	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	11	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
„ unausgelassenes „ „	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22		—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	19	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	11	—
Heu, der Zent.	1	18	—	1	36	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	21	—	—	26	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	12	—	13
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	25	—	26
Butter, „ „ . . .	—	25	—	26
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 11 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	12	2	—
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ gepuzte „ „ . .	1	12	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	21	—	30
„ geputzte, „ „ . .	—	36	—	45
Indianne, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	18	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16
„ junge, das Paar . .	—	20	—	30
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ . .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	7	30	9	12
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	36	5	12
Fichten, „ „ . .	4	54	5	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 40. Mittwoch den 5. Oktober 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

(Die Theilnahme an vaterländischen Industrie-Ausstellungen und den Besuch der polytechnischen Lehranstalten, sonderheitlich der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule dahier betreffend.

Seine Exzellenz der Königl. Herr Staatsrath, General-Commissär Regierungs-Präsident Dr. Eduard von Schenk, haben in der Festrede am 28sten vor. Monats bei der Vertheilung der Preismedaillen, welche mehreren Fabrikanten und Gewerbsmeistern des Kreises für ihre zur vorjährigen Industrieausstellung gesendeten Fabrikate zuerkannt wurden, bezüglich des großen Nutzens der Theilnahme an den Industrie-Ausstellungen, wie sie periodisch zu München statt haben, und des Besuches der Landwirthschafts- und Gewerbsschulen nachstehend von allen Gewerbetreibenden, deren Gesellen, Gehilfen und Lehrlingen wohl zu beherzigenden Momente hervorgehoben:

„Durch den großen Zollverein, welcher jetzt die meisten deutschen Staaten umschließt und „dessen erstes Entstehen Deutschland der Weisheit unseres allergnädigsten Königs „verdankt, ist zwar der freye Markt für die bayerische Gewerbsthätigkeit um das Vier„fache erweitert, dagegen aber der bayerische Markt dem Gewerbsfleiße des übrigen „Deutschlands mit gleicher Freiheit eröffnet worden. Um in diesem für die Gesammtheit „nur wohlthätigen Verhältnisse nicht zu unterliegen, muß Bayerns Industrie gleichen „Schritt halten mit jener des Auslandes, ja sie muß solche noch zu überflügeln trachten. „Dazu aber genügt nicht mehr der stille Gewerbsfleiß, der sich bescheiden in die eigene „Werkstätte verschließt und der Käufer oder Besteller harret, die ihm der Gehalt der „Waare oder der Mangel an Auswahl zuführt. Zu der Tüchtigkeit der Gewerbserzeug„nisse muß sich jetzt auch ihr Ruf, die Berühmtheit der Firma gesellen; denn unser Zeit„alter liebt nicht bloß den Werth, sondern auch den Klang der Dinge. Diesen zu errin„gen, bietet eine Industrie-Ausstellung im Centrum des Reiches ein höchst willkommenes „Mittel dar; dort lernt die vaterländische Industrie, wie in einem Spiegelbilde sich selbst „erkennen; dort erblickt jeder Gewerbtreibende die Vorzüge und Mängel sowohl der Her„vorbringungen seiner eigenen Hand und Fabrik als jener der anderen, und ein wohlthä„tiger Wetteifer wird angeregt; dort endlich zeigen sich der Bevölkerung einer wohlha„benden und genußliebenden Hauptstadt, wie den zahlreich ab- und zuströmenden Frem„den, vielen sonst unbekannt und ungenannt gebliebene Erzeugnisse des stillen Gewerb„fleißes der übrigen Werkstätten Bayerns. Der Markt erweitert sich innerlich, wie äußer„lich, mit dieser Erweiterung steigt der Flor der Einzelnen und mit diesem der Wohl„stand der Nation."

„Die Anordnungen solcher großen, periodisch wiederkehrenden Ausstellungen nebst „ihren Verloosungen und Prämien war demnach ein sehr glücklicher Gedanke unserer „Staatsregierung zur Förderung, Verbreitung und Vervollkommnung der Gewerbthätig-

„keit Bayerns; er war aber nicht der einzige, nicht der größte. Während jene Ausstel-
„lungen den Standpunkt der Industrie, wie die landwirthschaftlichen Jahresfeste jenen
„der Landeskultur bewähren sollen, entstanden in allen Kreisen Bayerns polytech-
„nische Lehranstalten, Landwirthschafts- und Gewerbsschulen, um sie
„zu bilden. Auch unser Kreis erfreut sich bereits zweier Schulen dieser Art, deren
„Gedeihen durch ihre bisherigen Leistungen gesichert ist, und von denen ich nur wünschen
„kann, daß sie vorzüglich von jenen Klassen der Staatsbürger, für welche sie bestimmt
„sind, von den Gewerbetreibenden und Landwirthen des Kreises recht eifrig
„und häufig benützt werden möchten. Fast unentgeldlich wird dort ihren Söhnen der
„Unterricht in allen, den Aufschwung der Industrie und Kultur bedingenden Zweigen des
„Wissens und Kennens dargeboten; die Jünglinge, welche an dieser belehrenden Quelle
„eifrig schöpfen, haben zum Theil schon deren wohlthätige Früchte geärndet; allein noch
„immer ist die Theilnahme deren nicht so groß, als man nach den zahllosen Stimmen,
„welche früher die Errichtung solcher Schulen als ein Bedürfniß unserer, die materiellen
„Interessen über Alles erhebenden Zeit darstellten, hätte erwarten sollen. Doch lassen
„Sie uns hoffen, daß auch in dieser Beziehung bald jedes Vorurtheil und jeder Kaltsinn
„vor der wahren Erkenntniß des Nützlichen und vor dem geräuschlosen aber desto sicherem
„Gange der Erfahrung verschwinden werde."

Auf eine eindringlichere Weise vermag man die Nothwendigkeit des Besuches der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule allhier und den großen Vortheil derselben nicht zu empfehlen, und überläßt sich der zuversichtlichen Hoffnung, daß diese in jeder Beziehung so nützlich und wohlthätig einwirkende Anstalt von nun an zahlreicher besucht werde.

Betreffend die periodischen Industrie-Ausstellungen zu München bestimmt die dießfallsige allerhöchste Verordnung vom 30. Dezember 1833, daß alle drei Jahre eine öffentliche Ausstellung der National-Industrie-Erzeugnisse statt finden soll, und die nächste dieser Ausstellungen tritt wahrscheinlich im Laufe des Jahres 1837 ein. Möchten doch viele Gewerbetreibenden hieran theilnehmen und mitwirken, daß der Ruf der anerkannten Tüchtigkeit und Preiswürdigkeit der Gewerbs-Erzeugnisse unserer Kreishauptstadt sich immer weiter verbreite.

Regensburg den 15. September 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Die Eröffnung der deutschen Volksschulen für 1836/37 betreffend.

Nachträglich zur Ausschreibung vom 17. Septbr. l. J. wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Einschreibung schulpflichtiger Kinder beider Confessionen folgende Tage festgesetzt seyen: Montag der 10. und Dienstag der 11. l. Mts.

Eltern, Vormünder und Erzieher werden demnach angewiesen, sich mit ihren schulpflichtigen Kindern an diesen Tagen bei Vermeidung der in der Ausschreibung vom 17ten vorigen Monats enthaltenen Nachtheile bei den einschlägigen Königl. Bezirks-Schul-Inspektionen zu melden.

Regensburg den 3. Oktober 1836.

Königl. Stadt-Schul-Kommission Regensburg.

v. Anns. Albrecht.

Drei alte kupferne Branntweinkesseln mit 3 Hüten, circa 175 ℔. schwer, werden bis Freitag den 14. dieses Monats Vormittags 11 Uhr im Bureau Nro. 61. (Stiftungskassa) auf dem Rathhause, vorbehaltlich magistratischer Genehmigung an den Meistbietenden versteigert. — Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 1. Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

v. Anns. Albrecht.

Zum protestantischen Krankenhause wurde im Monat September geschenkt: von der Bierbräuer-Innung dahier 5 fl. 30 kr., von dem Maurer-Verein dahier 3 fl., von den Steinhauern beim Bau der Walhalla zu Donaustauf 9 fl. — Wofür hiemit öffentlich dankt

Regensburg den 1. Oktober 1836.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Anns. Albrecht.

Im Monate September dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: Den 1. September Lebkuchen nebst 1 fl. 21 kr. in die Sparbüchsen, — den 3. Sept. 4 fl. 24 kr. den 4. 2 fl. 42 kr., 8 fl. 6 kr., 1 fl. 21 kr., 2 fl. 12 kr. sämmtlich in die Sparbüchsen; — den 7. Schaffleisch und Bier; — den 13. 10 fl nebst Kaffee, Zucker, Reis und Bier zu einem festlichen Frühstück und einer Mahlzeit; — den 19. 2 fl. 24 kr.; den 26. 2 fl. 42 kr.; den 27. 5 fl. 24 kr. sämmtlich zum Ankaufe des Christgeschenkes; den 29. Meth und Milchbrod. — Wofür hiemit geziemend gedankt wird.

Regensburg den 30sten September 1836.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
v. Anns. Albrecht.

Von dem Königl. Kreis- und Stadtgerichte dahier wurden als Vermächtniß der verstorbenen Haushälterin Franziska Dunzinger für Hausarme 10 fl.; ferner der Betrag für ein Loos von der Söldner'schen Gutsausspielung als überlassenes Geschenk zur Armenpflege mit 1 fl. 36 kr.; durch den Stadtmagistrat die bei der Prüfung eines auswärtigen Rothgerbermeisters von einem Commissionsmitgliede cedirten Gebühren mit 1 fl. 30 kr.; unter dem Motto: „Gott geleite mich auf meiner Reise" wurden von einem Ungenannten 5 fl. 24 kr.; von einer im neuen Gesellschaftshaus gefeierten Hochzeit 6 fl. 47 kr.; dann von den Gesellen der Schreiner-Innung an ihrem Jahrtag 3 fl. 27 kr. für die Armen hieher übergeben.

Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 30sten September 1836.

der Armenpflegschaftsrath.
Anns. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Sparkassa betreffend.

Am Schluße des Etatsjahrs $18\frac{34}{35}$ wurde, laut Wochenblatt vom 30. September 1835

Seite 661, die Sparkassarechnung abgeschlossen mit einem Aktivstand von		36139 fl. 24 kr. 2 hl.
Im Etatsjahr $18\frac{35}{36}$ wurden eingelegt		5648 fl. 27 kr. — hl.
Die Zinsen von den angelegten Kapitalien betragen . . .		1529 fl. 46 kr. 1 hl.
Total-Summa		43317 fl. 37 kr. 3 hl.
Dagegen wurden im Etatsjahr $18\frac{35}{36}$ wieder zurückbezahlt Einlags-Kapitalien		923 fl. — kr. — hl.
Zinsen hievon		307 fl. 55 kr. — hl.
Regiekosten, Bücher betragen		7 fl. — kr. — hl.
Angelegt sind bei der Stadtkammer . .	39200 fl. — kr. — hl.	
Deßgleichen bei dem Pfandamt . .	879 fl. — kr. — hl.	
baar befinden sich in der Kassa . .	— fl. 42 kr. 3 hl.	40079 fl. 42 kr. 3 hl.
Obige Summa		43317 fl. 37 kr. 3 hl.

Der Stand der Sparkassa ist sonach, am 30. Septbr. 1836 40079 fl. 42 kr. 3 hl.

An vorstehenden vierzig Tausend neun und siebenzig Gulden $43\frac{3}{8}$ Kreuzer haben Antheil: 439 Individuen mit 37686 fl. 57 kr. 1 hl. und in 2392 fl. 45 kr. 2 hl. besteht nunmehr, da

die Verwaltung keine Kosten veranlaßte, der Sparkassafondsüberschuß, welcher sich durch prompte verzinsliche Anlegung der Einlagen, und der jedes Jahr bezogenen Zinsen, seit der Errichtung der Sparkassa im Jahre 18²³/₂₄ bildete.

Es wurden nämlich seit dem Bestehen des Sparkassainstituts von Lichtmeßziel 1823 anfangend bis 30sten September 1836 eingelegt . . . . . 56171 fl. 55 kr. 2 hl.
und in dieser Periode Zinsen erhoben . . . . . . 9686 fl. 56 kr. 6 hl.

sonach eingenommen in Summa . . . . 65858 fl. 52 kr. — hl.
dagegen wurden in eben diesem Zeitraum gekündete Einlagen mit Zinsen wieder zurück bezahlt . . . . 25740 fl. 41 kr. 3 hl.
die Regiekosten, Bücher, Papier ꝛc. betrugen . . . . . 38 fl. 28 kr. 2 hl.

in Summa Rückzahlungen und Regiekosten . . . . . . 25779 fl. 9 kr. 5 hl.
Diese Summe von der Obigen abgezogen gibt den Stand der Sparkassa mit Schluß September laufenden Jahrs mit . . 40079 fl. 42 kr. 3 hl.
wie die Jahresrechnung nachweiset.

Wie bereits bemerkt, haben 439 Individuen gegenwärtig Antheil an dem Sparkassainstitut. Wohl eine geringe Anzahl im Verhältniß der Menge Dienstboten, welche sich im Polizeibezirk befinden.

Möchten die Dienstherrschaften jene Dienstboten, welche trotz der diesseitigen Aufforderung im Wochenblatt (20. Oktober 1834 Seite 773); vorziehen, ihren sauererworbenen Lohn an eitlen Tand zu vergeuden, statt solchen für bessere Zwecke zu ihrem künftigen Bedarf aufzubewahren, über die vorstehende Resultate der Sparkassaanstalt den hohen Werth der Sparsamkeit und deren folgenreichen Wirkungen belehren, und sie auf die bedeutende Summe aufmerksam machen, welche jetzt schon Eigenthum der sparsamen Dienstboten ist, und täglich sich mehrt.

Regensburg den 26sten September 1836.

Sparkassa-Verwaltung.
v. Anns. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Am Dienstag den 11ten Oktober h. Js. und an den folgenden Tagen jedesmal Vormittags von 8 — 12 Uhr, und Nachmittags von 2 — 6 Uhr wird im Pfarrhofe zu Bettbrunn, Königlichen Landgerichts Riedenburg der Mobiliar-Nachlaß des daselbst verstorbenen Herrn Dekans und Pfarrers Georg Prösel, bestehend in silbernen Eß- und Kaffelöffeln, Messern und Gabeln, silbernen Salzfässeln, Kästen, Spiegeln, Uhren, Tischen, Sesseln, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Kleidungsstücken, verschiedenen Trinkgläsern, Büchern, dann porzellainenen, eisernen, kupfernen und messingenen Küchengeschirren, in Baumannsfahrnissen, einer Chaise, einem Schweizerwägel, mehreren Pferdgeschirren, darunter zwei vollständige französische, — in zwei Pferden (Wallachen), 3 Kühen und 1 Kalbe, — einer Quantität Weizen, Korn und Flachs ꝛc. an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in cassamäßiger Münze öffentlich versteigert werden.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß das Vieh am ersten Tage, die übrige Mobiliarschaft an den übrigen Tagen versteigert werden wird.

Regensburg den 30sten September 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. Niederer.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Es wird hiemit in Betreff der Aufnahme der Schüler in das Gymnasium und die lateinische Schule zu Regensburg Folgendes amtlich bekannt gemacht:

a) „Die Inscription an der lateinischen „Schule wird am 17ten, 18ten und 19ten, „die Prüfung der neuen Schüler den „20sten ꝛc. Oktober vorgenommen. Zum „Eintritte in die erste oder unterste Klasse „ist das zurückgelegte **zehnte** höchstens „**zwölfte** Lebensjahr gesetzlich bestimmt. „Ausnahmen können nur mit ausdrück„licher Bewilligung der Königl. Kreis„regierung geschehen. Ankömmlinge aus „der Volksschule oder dem Privatunter„richte haben Tauf- Schul- und Impf„zeugnisse vorzulegen. Die Prüfung um„faßt **genaue Kenntniß des kleinen** „**Katechismus, der einfachen** „**Rechnungsarten, der Anfangs**„**gründe der deutschen Sprache,** „**der lateinischen Declinationen** „**und Conjugationen der regel**„**mäßigen Zeitwörter.** (Vergl. §§. „3, 4, 8 und 9 der Schulgesetze.)

b) „Die Inscription der Schüler für die „I. Gymnasialklasse ist am 20sten, 21sten „und 22sten Oktober. Die Prüfung der„selben kann erst am 24sten Oktober be„ginnen, und beschränkt sich auf alle im „§. 22 der Schulgesetze bestimmten Ge„genstände.

c) „Schüler, welche nicht hinreichende Vor„kenntnisse in ihren Prüfungen beurkun„den, haben Zurückweisung zu gewär„tigen.

d) „Die Inscription der IIten, IIIten und „IVten Gymnasialklasse findet unabän„derlich am 29sten, 30sten, und 31sten „Oktober statt.

e) „Versäumen Schüler ohne gültige Ent„schuldigungsgründe die Aufnahmsprü„fungen, oder den Inscriptionstermin in „höhere Klassen, so werden sie nicht „mehr angenommen, so wie überhaupt „nach §. 12. der Schulgesetze im Laufe „des Schuljahres keine Schüler aufge„nommen, und nur in ganz besondern „Fällen Ausnahmen gemacht werden „dürfen."

Regensburg, den 27. September 1836.
Königliches Studien-Rektorat.
Saalfrank, Rektor.
Heldmann, Konrektor.

Für das katholische Krankenhaus wurden vom Verein der Steinhauer beim Walhalla-Bau 9 fl.; und von den Gesellen der hiesigen Schuhmacher 12 fl. anher übergeben, was hiemit dankbar anzeigt

Am 3ten Oktober 1836.
der Verwaltungs-Senat der domkap. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular **J. B. Oberndorfer.**
Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Allen, welche durch die gütige Begleitung der Leiche des verstorbenen Herrn **Johann Nepomuk Liebherr** bürgerl. Maurermeisters, demselben ihr Wohlwollen und uns ihre Theilnahme bewiesen, danken ergebenst

Regensburg den 21ten Oktober 1836.
die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

C'est avec permission de la Municipalité (voyez la feuille hebd. de Ratisbonne Nro. 11. 1836 page 165) que la soussignée va établir un institut privé pour de jeunes filles. Elle invite les parens, qui voudront lui confier l'instruction de leurs enfans à se reposer sur elle des soins physiques et moraux qu'elle leur donnerait. Outre la langue française, elle enseignera aussi les ouvrages du sexe, le dessin et la musique.

Laure **Weilmeyr**,
Lit. C. Nro. 45.

Unterrichts-Anzeige.

Unterzeichneter, ein Candidat aus Augsburg, ist geneigt, im Lateinischen, Griechischen und in den Realgegenständen Privatunterricht zu ertheilen. Das Nähere in seiner Wohnung Lit. D. 63.

Trenkle.

Bei C. A. Auernheimer jun., in Lit. F. Nro. 19 am Wadmarkt ist zu haben:

Hier allein nur ganz ächt aus erster Hand, geweiht und mit päpstlichen Abläßen versehen: die so viele Wunder wirkende

Medaille der unbefleckten Maria rc.

Bei Georg Franz in München ist erschienen und zu haben bei F. Pustet in Regensburg:

Die Kunst den Kranken zu pflegen. Leitfaden für Krankenwärter und Krankenwärterinnen. Von Dr. A. Martin. 8. brosch. 4 gr. oder 18 kr.

Die Pflege der Kranken hat entschieden neben den ärztlichen Mitteln den größten Einfluß auf die Wiedergenesung der Patienten, daher ist obiges Büchlein für jede Haushaltung unentbehrlich, und wird hiermit bestens empfohlen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Niederlage des K. K. privilegirten Tintenpulvers.

Herr C. T. Schmidt in Wien hat mir eine Niederlage seines von ihm selbst verfertigten privilegirten Tintenpulvers überlassen, welches bei mir um den sehr billigen Fabrikpreis, in ganzen und halben Packets zu haben ist. Dieses Tintenpulver liefert eine sehr gute Tinte, deren Vorzüglichkeit, Dauer und besondere Wohlfeilheit jede bisher fabricirte übertrifft. Sie gewährt den Vortheil, daß sie im Stehen nicht dick wird, nicht schimmelt, je älter, je schwärzer wird, und nicht durchschlägt; deshalb von vielen Behörden durch schriftliche Belege als vorzüglich anerkannt worden ist. Das ganze Packet, welches 12 Maaß gute Tinte gibt, kostet fl. 2. 10 kr. C. M. oder fl. 2. 36 kr., somit kommt eine Maaß auf 11 Kreuzer C. M. oder 13 kr. W. R. W. Das halbe Packet 6 Maaß fl. 1. 5 kr. C. M. oder fl. 1. 18 kr. W. R. W.

Ich empfehle mich zur geneigten Abnahme

J. Gugenheimer.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme Münchner-Schreib- und Volkskalender, sehr elegant gebundene Taschenkalender für das Jahr 1837. Eine Auswahl Schreibbücher, Stammbücher, Gebetbücher, Brieftaschen und noch andere Buchbinderarbeiten. Auch sind daselbst 2 große schon lenirte Hauptbücher um billigen Preis zu verkaufen.

Ludwig Riedermeyer,
Buchbinder, B. 53.

Extra gegossene Oekonomie-Plattenöfen mit Bratrohr für mittel und große Haushaltungen, wobei man jährlich einige Klafter Holz erspart, sind zu haben in der Bar. v. Stachelhausen'schen Gußwaarenniederlag.

T. L. Kempff.

Mit so eben erhaltenen neuen heurigen Holländer-Vollhäringen, empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme bestens

Heinrich Stadler, bürgerlicher Fragner, Lit. C. Nro. 108. in der obern Bachgasse.

Nachdem ich von dem hochlöblichen Magistrate als Bürger und Buchbindermeister dahier aufgenommen worden bin, so habe ich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich im Büchereinbinden auf deutsche, französische und englische Manier, wie auch in Verfertigung von Galanterie-Portefeuille- und mit diesem Fache verwandten Arbeiten, bestens zu empfehlen suche, wobei ich die promteste und schleunigste Bedienung, und die billigsten Preise verspreche.

Meine Wohnung befindet sich in der Malerstraße Lit. E. Nro. 109 zunächst der St. Cassianskirche.

F. X. Herrmann.

Im Besitz einer Sendung des ächten Cölnischen Wassers von Herrn Commerzien-Rath L. Newhouse, ausschließlich privilegirt von Sr. K. K. österreichischen Majestät, verbinde ich mit dieser Anzeige, daß dasselbe alle andern Sorten an geistiger

Stärke sowohl, als auch an Reichhaltigkeit der feinsten und kostbarsten Aromen übertrifft. Ein verehrtes Publikum wolle sich durch gütige Abnahme von der höchsten Vollkommenheit und den trefflichen Wirkungen dieses Fabrikates selbst überzeugen. Der Preis eines ganzen Glases ist 54 kr.

W. H. Sondermann.

Dieser Tage ist die Steingut-Niederlage der Herren Dortner & Comp. von Hirschau, durch frische Sendungen bei mir wieder aufs beste sortirt, und mit vielen Gegenständen in neuester Form vermehrt worden, was ich hiermit ergebenst anzeige und zugleich auch mein gut assortirtes Lager von Zucker, Kaffee, Gewürzen, Rauch- und Schnupftabacken ꝛc. unter Zusicherung billigster Preise bestens empfehle.

J. G. Kimmel.

In dem neuerbauten Ziegelstadel, rechts an der Kumpfmühler-Straße, sind bis Freitag den 7. und Samstag den 8. Okt. gut gebrannter Kalk und Ziegel zu haben, zu dessen gefälligen Abnahme gehorsamst einladet

Joh. Georg Herbst, Maurermeister.

Ausserordentlich billiger Verkauf.

M. B. Cohn,

aus Gnesen, im Königreiche Preußen,

ist so eben angekommen, und bezieht zum ersten Male die Regensburger Messe; sein Waarenlager befindet sich im Laden des Hrn. Säcklermeister Keller, am Neuen-Pfarr-Platz, der Hauptwache gegenüber, mit seiner Firma bezeichnet:

Derselbe empfiehlt bei dieser Veranlassung sein auf das Vollständigste assortirtes Schnittwaarenlager zu geneigter Abnahme. Abgesehen davon, daß es ihm möglich ist, eine große Auswahl in seinen führenden Artikeln zu bieten, ist er überdieß noch im Stande, durch besondere, ihm zustehende Vortheile im Einkaufe, zu enorm billigen Preisen abzulassen. Den schlagendsten Beweis hievon liefert das folgende Verzeichniß, wobei ihm nur noch zu bemerken bleibt, daß die vorzügliche Qualität seiner Waaren sowohl bei deren Ansicht erkannt wird, als sich auch beim Gebrauch bewährt.

Kattune, Kleider- und Meubelzeuge.

Eine bedeutende Auswahl der neuesten englischen und preußischen Kattune, von welchen zur Prüfung der Aechtheit auch Proben ertheilt werden, von 10, 12—24 kr. pr. Elle; desgleichen fünf Viertel breite in verschiedenen Farben von 25 bis 30 kr; karirte Merinos 24 kr. per Elle; klein und groß karirte Indiennes, per Elle 18 kr.; eine reichhaltige Auswahl in Meubelzeug und in allen Farben, per Elle 24 kr.

Weiße Waaren.

Brochirte und karirte Mousseline zu Vorhängen; Haman per Elle 12 kr.; Jakonet, Batiste, prima Qualität, per Elle 30 kr.; feine Schirtings und das sogenannte Halbleinen per Elle 18 kr.; weißes englisches Leder für Beinkleider per Elle 36 kr.; wattirte Piqués per Elle 27 kr.; Piquéunterröcke mit Bordüren per Stück 2 fl.; Piquédecken, prima Qualität, per Stück 5 fl.; damastirte Tischtücher, ½ groß, per Stück 4 fl. 30 kr.; Damastdecken und Kommodenteppiche, 2 Ellen groß und in allen Farben, per Stück 3 fl. 30 kr.

Shawls und Tücher.

3 Ellen große wollene Gesundheitstücher per Stück 8 fl.; ferner 2 Ellen große à 4 fl. 30 kr. per Stück; eine große Auswahl karirte wollene Umschlagtücher in allen möglichen Farben, per Stück 2 fl. 30 kr.; ferner ⅘ große wollene Tücher per Stück 1 fl. eine bedeutende Auswahl in ⅘, ⅚, 10/4 und 12/4 großen Wintertüchern, wie auch Beruhigungs- und Morgenshawls, von 42 kr., 1 fl. 24 kr. bis 1 Kronenthaler per Stück; Damasttücher per Stück 30 kr.; seidene und halbseidene Umschlingtücher per Stück 48 kr.; Kattuntücher und ächt farbige Schürzentücher von 18—42 kr. per Stück; weiße Taschentücher mit Rändchen per Stück 6 kr.

Für Herren.

Wollene Beinkleiderzeuge per Elle 48 kr.; westindische gelbe Naukings per Stück 1 fl. 12 kr. seidene Atlaswesten, Piqué-, Toilinet-, Valenbias-, Caschemir- und Challywesten von 24 kr. bis 1 Kronenthaler per Stück; eine bedeutende Auswahl in gepreßten und gedruckten Sammtwesten per Stück 1 fl.; fertige Warschauer Schlafröcke in allen möglichen Farben, per Stück 4 fl.; ächt farbige Taschen-

tücher mit Eisenbahn, per Stück 24 kr.; Handschuhe, das Paar 12 kr.; bunte Warschauer wollene Nachtmützen für Herren per Stück 24 kr. und noch mehrere Artikel.

Nürnberger-Lebkuchen.

Von meinen aller Orten als vorzüglich gut und äußerst billigst anerkannten Lebkuchen; Zuckerbusserln, Pfeffernüßen rc., habe ich bei Herrn J. G. Kimmel in Regensburg eine Niederlage errichtet, und dafür Sorge getragen, daß bei immer frischer vorzüglicher Qualität zum äußerst billigsten festgesetzten Preis abgegeben werden kann, was ich hiemit ganz ergebenst anzuzeigen mich beehre.

J. F. Amon, Lebküchner in Nürnberg.

Unter Bezug auf obige Anzeige sehe ich recht vielem Zuspruch entgegen und versichere beste billigste Bedienung.

J. G. Kimmel, im Kramgässel.

Sonntag den 9. Oktober 1836 wird mit Bewilligung des Magistrats die Kirchweih mit einem ausgezierten Saal im goldenen Lamm am Prebrunn gehalten. Wozu ergebenst einladet

Fr. Sack.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß gegenwärtig gutes altes Weinmeier Bier, abgezogen, der Krug zu 7 kr. zu haben ist.

Paul Retterspitz,
Gastwirth zum goldenen Greiffen.

Das Kammerer'sche Gichtpapier, welches wegen seiner heilsamen Wirkung und Billigkeit vor allen andern Gichtmitteln bestens empfohlen werden kann, ist fortwährend zu dem Fabrikpreis der Bogen à 16 zu haben bei

C. Wiesand's Wittwe,
nächst dem Goliath.

Neue Holländer Vollhäringe empfiehlt zur geneigten Abnahme

Joh. Georg Kimmel,
im Kramgässel.

Anna Feldigel, Steinguthändlerin aus Eichstädt, welche ihre Niederlage an der Augustiner-Kirche hat, empfiehlt sich mit ihrem vorzüglich guten Eichstädter Steingutgeschirr, da sie wegen der kurzen Dauer ihres Hierseyns diese Geschirre aller Arten unter den Fabrikpreisen verkauft.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Donnerstag den 6ten Oktober und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr wird in der Behausung Lit. II. Nro. 107 in der Ostengasse der Rücklaß der verstorbenen

Frau **Sophie Politzka,**

Königl. Hofraths- und Landrichters-Wittwe, bestehend in verschiedenem Silber, Frauenkleidern, Betten, Bettwäsche silbergefaßten Rosenkränzen, verschiedenem Zinn und Kupfer, Kommod- und Hängkästen von hartem und weichem Holz, Nacht- und andern Tischen von detto, Bildern unter Glas und Rahmen, Spiegeln, Kanapees und Sesseln von Eichenholz, runden Tischen, Bettstatten von detto, kupfernem Brennzeug und Spühlkesseln, Verschiedenem von Eisen, nebst noch mehr hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 10ten Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, guten Granaten, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, verschiedenen Kästen, Tischen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst anderen brauchbaren Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Mittwoch den 12. Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. C. Nro. 8. auf dem obern Jakobsplatze an der Promenade, in der Leipold'schen Behausung über eine Stiege hoch verschiedene, Preciosen und Hausgeräthschaften des Königlichen Regierungs-Rathes

Herrn **von Ringel,**

bestehend in verschiedenen goldenen Ringen und Nadeln, Etuis ꝛc., in ganz neuen Kanapees, Divans, Fauteuils, Stühlen, Etagers mit Spiegelgläsern, Kommodkästen, Toilett-Tischen, Consul-, Thee-, Arbeits- und Spieltischen, Chiffonnieren, einem Bureau von Mahagonyholz, Spiegeln, Kleiderkästen, Bettstätten, Oelgemälden, einem Wiener-Flügel von Andreas Stein, verschiedenen Weinen: bestehend in Burgunder, Champagner, Ciper und Mosler, Soutern, Steinwein, Borbeutel, Tokayer, dann Bouteillen, Krügen, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 17ten Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 91, bei der Bäckers-Wittwe Knoll am St. Kassiansplatze verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Bettwäsche, Betten, verschiedenen Persen und Tücheln, Uniforms-Ueberrock und Frack, Degen, einem ganzen Kavallerie-Bürger-Uniform, verschiedenen Gewehren, Schleppsäbeln, einer vollständigen Elektrisirmaschine, mehreren Koffers, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 24. Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. C. Nro. 8. auf dem obern Jakobsplatze in der Leipoldt'schen Behausung über zwei Stiegen, verschiedene Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen

Freiherrn Carl v. Gumppenberg,

Domkapitular des ehemaligen Erzstiftes zu Regensburg,

bestehend in verschiedenen Kunstsachen und Alterthümern, goldenen Uhren und Ringen, silbernen Bestecken, Dosen und Meerschaum-pfeifen, vorzüglichen Gewehren und andern Waffen, einer großen Quantität Stickmustern, Stickseide und Wolle, Divans, Fauteuils, Sesseln, Spiegeln, Bildern, fein gemalten und vergoldeten Caffeegeschirren und Tassen, verschiedenen Tischen, Kasten und Bettstätten, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, feinen Herrenkleidern, Betten und Matratzen, einer auserlesenen Sammlung von Landkarten und neuen literarischen Werken mit Stahlstichen, Papageyen, und andern Singvögeln, mehreren Blumenpflanzen, Pferdgeschirren, einer großen Partie geschnittenem Brennholze, zinnernen, kupfernen und messingenen Geschirren, verschiedenen Stallrequisiten, altem Eisen, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bis den 20sten Oktober bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Huber, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Ein sehr gut gelegener zwei Tagwerk grosser Weinberg in der Nähe des Tegernheimer Kellers ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft darüber kann ertheilt werden in der obern Bachgasse Lit. E. Nro. 158 über zwei Stiegen.

Es ist ein ganz neu gebautes Haus auf einem schönen freien Platz aus freier Hand zu verkaufen und es kann auch ein Theil des Kaufschillings darauf liegen bleiben. Näheres im A. C.

Die Realitäten Lit. II. Nro. 26 am Krautererweg, bestehend in einem Zwinger, welcher seinen Anfang mit dem sogenannten Profosenthurm nimmt, und die Ostenbastei zur Gränze hat, in welchem sich ein zweistöckiges Wohnhaus und ein 2ter Thurm befindet, dann eine dazu gehörige Stadtgraben-Abtheilung mit Fischbehälter, sind aus freier

Hand, im Ganzen oder abgetheilt zu verkaufen. Näheres ist beim Maurermeister Hofmeier in der neuen Straße zu erfahren.

Das Haus Lit. C. 121 ist aus freier Hand zu verkaufen.

In Lit. C. Nro. 76 ist eine gut erhaltene halbgedeckte, mit Spritzleder versehene viersitzige Chaise, womit man ein- und zweispännig fahren kann, billig zu verkaufen.

Ich bin gesonnen mein Anwesen zu verkaufen, das in einem gemauerten Haus, einem Garten, zwei Gemeinden-Wiestheilen und einem Gemeinde-Holztheil besteht; ferner den vollständigen Büchsenmacherwerkzeug.

Anna Denzer,
Büchsenmachers-Wittwe in Pfaffenberg.

Es wünscht Jemand einen Damen-Mantel zu kaufen, entweder von Tuch, oder von Merino. Näheres in der Behausung des Herrn Apotheker Krauß, über 2 Stiegen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 5 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.
Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorfletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

Im Hause des Buchhändler Manz (schwarze Bärenstraße G. 69.) ist der erste Stock, bestehend aus sechs Zimmern, Kammer, Küche, dann Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege und Boden, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen
Das erste Stockwerk, bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 heizbar, Kammer, Garderobe, Küche, Speisekammer, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten.
Ein Laden, wozu 1 Keller gegeben, und 1 Laden, welcher auch als Wohnstube benützt werden kann.
Ferner nahe am Ludwigsplatze in Lit. A. Nro. 70. der erste Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, Holzlege, Keller und übrigen Bequemlichkeiten.
Näheres im letzteren Hause bei
Kaufmann Metzger.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. 98 ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 77 in der untern Bachgasse ist bis Ziel Allerheiligen der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit, so wie auch ein Stadel zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Herbst, Maurermeister, Lit. B. Nro. 52 in der Glockengasse zu erfragen.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stück Garten dazu gegeben werden.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In der Marimiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock bis Allerheiligen eine Wohnung zu vermiethen, von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Magdkammer, Küche, nebst übrigen Beqemlichkeiten.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Engelburgergasse Lit. D. 60 ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten bis Allerheiligen; wie auch zu ebener Erde eine Wohnung zu vermiethen.

Das bequeme Quartier in Lit. A. Nro. 71., bestehend in 6 Zimmern und einer Kochstube, heller Küche, Keller, Holzgewölbe rc. ist auf das nächste Allerheiligen-Ziel, und wohl noch früher, nach der Abreise eines durch Versetzung von hier wegziehenden Staatsbeamten, zu vermiethen.

Im Gasthause zum goldenen Ritter Lit. B. 56 sind zwei sehr schöne Wohnungen, und zwei sehr gute und große Sommerbierkeller zu vermiethen.

Auch können in diesem Hause 2 geschlossene Gesellschaften ein höchst freundliches und die angenehmste Aussicht gewährendes Lokale für abendliche Unterhaltungen benützen. — Das Nähere hierüber ist in diesem Hause zu ebener Erde zu erfragen.

In der Behausung des Leihbibliothekar Friedrich, Lit. C. Nro. 93. ist ein meublirtes Monatzimmer nebst Alkofen täglich zu beziehen.

In Lit. D. Nro. 48. nahe am Weinthor, ist ein Monatzimmer mit Bett und nöthigen Möbeln versehen, sehr billig zu verstiften.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind 2 Quartiere zu vermiethen; das eine im zweiten Stocke vorneheraus, das andere im 3ten Stocke rückwärts.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 13. ist ein Monatzimmer zu verstiften.

Im Hause Lit. F. 144 ist bis kommendes Ziel der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. D. 32 sind im ersten Stock neben einander 2 heizbare Zimmer, Küche, eine Kammer und Keller zu vermiethen.

Im schwarzen Adler Lit. E. Nro. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, sind sogleich zu verstiften zur ebener Erde zwei einzelne heizbare Stuben, so auch zu Verkaufsläden gebraucht werden können.

Ferner bis Ziel Allerheiligen oder Lichtmeß: Der ganze erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst 2 kleinen Kammern.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften, welche bis nächstes Ziel Allerheiligen bezogen werden kann.

J. Gugenheimer.

In der Gesandtengasse Lit. B. 30 ist ein Zimmer zu ebener Erde zu verstiften.

In meiner Behausung am Kohlenmarkt ist täglich ein Zimmer und Kabinet zu beziehen.

Friedlein.

Das schöne Quartier in Lit. C. Nro. 8. (sogenanntes Albinisches Haus) im 2ten Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, nebst einer Kochstube, heller Küche, Keller, Holzgewölbe, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit ꝛc., ist auf das Lichtmeßziel zu vermiethen. Das Nähere ist darüber zu erfragen zu ebener Erde desselben Hauses.

In Lit. A. 6 sind 2 Wohnungen, nebst Garten, Stallung und sonstiger Bequemlichkeit bis Ziel Allerheiligen zu vermiethen.

Im goldenen Brunnen sind mehrere Quartiere bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier bis Allerheiligen zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorfletz, alles mit einer Thür zu versperren.

Nahe an der Stadt ist ein schön tapezirtes und meublirtes Zimmer mit angenehmer Aussicht billigst zu vermiethen. Näheres zu erfragen im A. C.

Für eine oder zwei ruhige Personen ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer mit Kabinet, in Lit. G. Nro. 144. im ersten Stock täglich zu beziehen.

Auf die Osterdult 1837 ist in der Residenzstraße ein Laden während der Dultzeit zu verstiften. Auf dem St. Cassiansplatz ist ein Zimmer sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber gibt

J. J. Högner, Knopfmacher.

In Lit. D. Nro. 9 in der Engelburgergasse ist ein Monatzimmer zu verstiften.

Bis Allerheiligen ist eine Wohnung nebst Werkstätte für einen Feuerarbeiter zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 135. in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. A. Nro. 54 am Weißgerbergraben ist im ersten Stock eine schöne Wohnung zu vermiethen und kann sogleich oder bis Allerheiligen bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 186 bei Drechsler-Meisters-Wittwe Graf ist ein Quartier zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 10. nächst der lateinischen Schule, ist ein Quartier, bestehend in zwei Zimmern, 1 Kammer, Küche, Vorfletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst übriger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138, zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein großes Quartier mit oder ohne Remise und Stallung alltäglich oder bis auf das Ziel Allerheiligen zu beziehen. Nähere Auskunft gibt

Hafnermeister Marquardt.

In Lit. G. Nro. 147. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in Stuben, Kammer und Küche, zu verstiften. Auch ist daselbst noch eine Stube verstiften.

In Lit. F. Nro. 84 im Taubengäßchen ist ein heizbarer Laden bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

Am Wein-Weg sind Felder zu verstiften. Näheres im A. C.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein auswärtiges Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren

ist, sucht in einem soliden Haus als Stubenmädchen unterzukommen.
Näheres ist im A. C. zu erfragen.

Ein solides Mädchen, das etwas Kleidermachen kann, auch im Waschen und Bügeln erfahren ist, wünscht bis nächstes Ziel als Stubenmädchen in Dienst zu treten. Das Nähere in der Glockengasse Lit. B. 22.

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches gut kochen und alle weiblichen Arbeiten kann, auch die besten Zeugnisse hat, wünscht hier oder auf dem Land, in einem soliden Hause als Haushälterin oder Beschließerin unterzukommen. Näheres im A. C.

Eine Person von gesetzten Jahren, welche schon bei Herrschaften als Kindsmagd gedient hat, wünscht in gleicher Eigenschaft bis Allerheiligen wieder einen Platz zu erhalten. Näheres im A. C.

Eine gebildete Familie wünscht ein oder zwei Mädchen, katholischer Religion, zwischen drei und acht Jahren, welche nicht allein elterlicher Pflege genießen, sondern auch in allen häuslichen und feinen Arbeiten unterrichtet werden, unter billigen Bedingnissen in die Kost zu nehmen. Das Nähere im A. C.

Ein junges Mädchen, welches im Weißnähen und Kleidermachen, wie auch im Waschen, Bügeln und Fälteln erfahren ist, und sich auch andern häuslichen Arbeiten willig unterziehen würde, wünscht bis nächstes Ziel Allerheiligen einen Platz als Stubenmädchen zu erhalten. Näheres im A. C.

Eine Frau von gesetzten Jahren, wünscht in einem Bäckerladen unterzukommen.
Näheres im A. C.

Ein Mädchen von 20 Jahren, evangelischer Religion, welche gut kochen kann, und jeder häuslichen Arbeit sich unterzieht, und sich über Treue und Fleiß auszuweisen vermag, wünscht bis künftiges Ziel in Dienst zu treten.
Das Nähere im A. C.

Ein wohlerzogener Junge kann täglich bei einem Schneidermeister in die Lehre treten. Wo, erfährt man im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Wenn Jemand aus Versehen von der Post vom Journal des Demoiselles das Monatheft August erhalten hat, so wird derselbe höflichst ersucht, dieses Heft im A. C. abzugeben.

Verflossenen Samstag wurde ein kurzer Sonnenschirm mit scheckigen Pers überzogen, vom Thore in Stadtamhof bis zur Krauß'schen Apotheke, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Kraußschen Apotheke über zwei Stiegen gegen billigen Rekompens zu bringen.

Im Durchgang des Rödel'schen Hauses ist am Freitag den 30. Sept. ein karirtes Damenhalstuch gefunden worden. Der sich hiezu legitimiren könnende Eigenthümer, beliebe dasselbe gegen die Inseratiqnsgebühr in Lit. D. Nro. 87 dem Weinthor gegenüber im ersten Stock, abzuholen.

Es ist ein Geldbeutelchen mit etwas Geld gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe in Stadtamhof, Haus Nr. 7, am Thor, über 1 Stiege abholen.

Capitalien.

Im hiesigen Stadtbezirk sind 1000 fl. auf erste, sichere Hypothek zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste sichere Hypothek sind im hiesigen Stadtbezirke 2500 fl. zu 4 Prozent, im Ganzen oder theilweise sogleich zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind 700 Gulden sogleich oder bis Ziel Allerheiligen zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 23. September. Johann Matthias Christian Unger, Bürger, Schneidermeister und Aufwärter, der Zeit Pfründner im

Bruderhaus, Wittwer, 81 Jahre 4 Monate alt, an Entkräftung. — Den 24. Marie Barbara, 7 Jahre 6 Monate alt, am Zahngeschäft, Vater, Johann Anton Holzleitner, Bürger und Schuhmachermeister.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 26. September. Herr Johann Adam Durst, Lehrer des 3ten Curses der protestantischen deutschen Schulen unterer Stadt, ledig, mit Jungfrau Marie Dorothee Schmauser, von hier.

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 24. September. Margarete Sophie, 4 Wochen alt, an Durchfall, Vater, Thomas Link, Bürger, Fragner und Essigfabrikant. — Johann Casimir Andreas, 3 Jahre alt, an Scharlachfieber, Vater, Johann Georg Spannagel, Bürger und Spänglermeister. Den 25. Johann Christian, 1 Jahr und 9 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Johann Adam Egler, Bürger und Branntweinbrenner. Den 26. Georg Mathias, 1 Jahr alt, an Hirnhöhlen-Wassersucht, Vater, Joh. Georg Hutter, Bürger und Ballenbinder.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 6 Kinder, 1 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 22. September. Michael Forster, Beisitzer hier, 60 Jahre alt, an Leberverhärtung. Den 24. Ein todtgebornes Mädchen, uneblich hier. — Ludovika, unehelich hier, 10 Monate alt, an Atrophie. — Franziska Lautenschlager, ledigen Standes hier, 20 Jahre alt, an Abzehrung. Den 25. Marie, 8 Monate alt, am Keuchhusten, Vater, Joseph Birzer, Bürger und Bierbräuer hier. — Barbara, uneblich hier, 15 Minuten alt, in Folge schwereren Geburt. Den 27. Joh. Dändler, pensionirter Zollwarth hier, 72 Jahre alt, an Herzwassersucht. Den 28. Alois, 5 Jahre 6 Monate alt, an Dysenterie, Vater Joseph Kranzberger, Bürger und Branntweinbrenner. — Wilhelmine, uneblich hier, 6 Monate alt, an schwerem Zahnen. Den 30. Joseph, uneblich hier, 5 Jahre 10 Monate alt, am Zehrfieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. September. Herr Johann Nepomuk Liebherr, bürgerl. Maurermeister und ehemalig er Magistratsrath, 65 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 27. Margaretha, 5 Wochen alt, an Schwäche, Vater, Georg Kleber, bürgerl. Kartenmacher dahier. Den 1. Oktober. Magdalena, 9 Wochen alt, an Schwäche, unehelich. — Franz Xaver, ¾ Jahre alt, an Convulsionen, Vater, Lorenz Ederer, Kutscher.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Gestorben: Den 28. September. Bartholomä Schwarzfischer, verehelichter Kastenamtsdiener beim Kollegiatstifte zur alten Kapelle, 56 Jahre und 8 Monate alt, an Abzehrung.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 29. September. Der wohlgeehrte Herr Johann Nepomuk Liebherr, bürgerl. Maurermeister und gewesener Magistratsrath dahier. Den 30. Bartholomäus Schwarzfischer, Kastenamtsdiener zur alten Kapelle dahier.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 1. Oktober 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise.						Gegen den vorigen Mittelpreis.			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	539	539	539	—	8	30	8	15	7	55	—	31	—	—
Korn . .	—	79½	79½	79½	—	5	40	5	31	5	24	—	13	—	—
Gerste . .	—	213	213	195	18	6	42	6	30	6	9	—	—	—	11
Haber . .	9	101	110	110	—	4	21	4	8	3	56	—	—	—	1

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6816 fl. 32 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Oktober 1836.

Brodtaxe:	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. -- Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehltaxe:	Metzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl	1	20	5	—	2	2
Pollmehl	—	48	3	—	1	2
Nachmehl	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl	—	58	3	2	1	3
Römischmehl	1	10	4	1	2	—
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	1 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	1 „
1 „ weißes Waitzenbier	4 „	2 „

Fleischtaxe:	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 25. Sept. bis 1. Okt. 1836.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
„ unausgelassenes „ „	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	27	—
Roggenstroh, der Zentner	—	24	—	—	30	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	12	—	13
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	25	—	26
Butter, „ „	—	24	—	26
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf	—	6	—	7
Eier, 11 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	1	—	1	24
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	40	—	45
„ geputzte „ „	1	12	1	24
Enten, rauhe, „ „	—	20	—	24
„ geputzte, „ „	—	30	—	36
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „	—	14	—	16
„ junge, das Paar	—	16	—	20
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	8	—	8	24
Birken, „ „	7	—	7	30
Mischling, „ „	4	40	5	—
Fichten, „ „	4	54	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 41. Mittwoch den 12. Oktober 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Den Austritt des verdienstvollen Herrn Bürgermeisters Wilhelm von Anns betreffend.

Indem der unterfertigte Stadtmagistrat die im rubrizirten Betreffe aus dem Königl. Staatsministerium des Innern am 1sten dieß erfolgte, und von dem hohen Präsidium der Königl. Regierung des Regenkreises unterm 5ten anher eröffnete allergnädigste Entschließung sammt dem dießfalligen Regierungs-Präsidial-Rescripte zur allgemeinen Kenntniß bringt, legt er zugleich seinen wärmsten Dank für das vieljährige unermüdete und erfolgreiche Wirken des Herrn Bürgermeisters von Anns für die Stadt Regensburg dar, und das lebhafte Bedauern, daß ihm die eingetretenen Verhältnisse diesen edlen, menschenfreundlichen, an Erfahrung so reichen, und selbst im hohen Alter noch so unausgesetzt thätigen Bürgermeister aus seiner Mitte genommen haben.

Beschlossen in der Plenarsitzung am 7. Oktober 1836.

Stadt-Magistrat Regensburg.

Bei erledig. Bürgermeisterstelle: Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Ad Num. 25156.

Königreich Bayern,
Staats-Ministerium des Innern.

Seine Königliche Majestät wollen, daß dem bisherigen Bürgermeister von Anns zu Regensburg aus Anlaß seines gewünschten Austrittes aus dem Magistrate jener Kreishauptstadt in Anerkennung der von dem erwähnten Bürgermeister stets an den Tag gelegten unerschütterlichen Treue und Anhänglichkeit an die allerhöchste Person Seiner Majestät und an das Königliche Haus, so wie in Berücksichtigung der langjährigen, dem Wohle des Landes überhaupt, und der Stadtgemeinde Regensburg insbesondere gewidmeten Dienstleistungen desselben am Schluße seiner magistratisch-dienstlichen Laufbahn das ganz besondere allerhöchste Wohlgefallen zu erkennen gegeben werde.

Das Präsidium der Königl. Regierung des Regenkreises wird hienach in Folge seines Berichts vom 31sten Juli lauf. Jahrs ungesäumt das weitere Geeignete verfügen.

München den 1sten Oktober 1836.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl.

Fürst v. Oettingen-Wallerstein.

Durch den Minister der General-Sekretär. In dessen Verhinderung der geheime Sekretär Goßinger.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Indem das unterfertigte Präsidium sich beeilt, dem bisherigen Bürgermeister von Anns in Regensburg eine Abschrift der so eben in Betreff seines Austrittes aus dem Magistrate der Stadt Regensburg eingetroffenen höchsten Entschließung des Königl. Staats-Ministeriums des Innern vom 1sten dieses Monats mitzutheilen, kann es Demselben nur seine freudige Theilnahme hinsichtlich der huldvollen Ausdrücke ganz besonderer allerhöchster Zufriedenheit, mit welchen Seine Majestät der König den Moment des Ausscheidens des genannten Bürgermeisters aus dem von ihm seit achtzehn Jahren so rühmlich verwalteten Amte allergnädigst zu umgeben geruht haben, mit der Ueberzeugung an den Tag legen, daß alle Bewohner der Kreishauptstadt Regensburg diese Empfindungen theilen werden.

Regensburg den 5. Oktober 1836.

Präsidium
der Königlichen Regierung des Regenkreises.

An den bisherigen Bürgermeister von Anns
in Regensburg also ergangen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Dem Magistrat der Kreishauptstadt Regensburg wird im Anbuge die unterm heutigen an den bisherigen Bürgermeister von Anns ergangene Präsidial-Entschließung nebst dem darin bemerkten höchsten Rescripte des Königl. Staats-Ministeriums des Innern vom 1sten dieses Monats in Abschrift und mit dem Wunsche mitgetheilt, daß diese Anlagen auf geeignete Weise zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden möchten.

Regensburg den 5ten Oktober 1836.

Präsidium
der Königlichen Regierung des Regenkreises.
v. Schenk.

Herrmann.

An den Magistrat der Kreishauptstadt
Regensburg.

Den Austritt des bisherigen Bürgermeisters von Anns aus dem Magistrate der Stadt Regensburg betreffend.

Pfandamtliche Versteigerung.

Bei dießseitigem Pfandamte werden alle jene Pfänder von der ersten Hälfte des Jahres 1835, oder den Monaten

Januar, Februar, März, April, Mai und Juni 1835,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an, binnen 6 Wochen, wie gewöhnlich versteigert.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand umzusetzen, oder auszulösen gedenket, hat obigen Termin welcher mit dem

25sten November 1836

sich schließet, nicht zu versäumen; nach dessen Ablauf gemäß §. 26. der bestehenden Pfandordnung keine Auslösung, oder Umsetzung mehr statt haben kann.

Regensburg den 12ten Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.
Rechts-Rath Satzinger.

Die Fleischtaxe betreffend.

Gemäß Entschließung der K. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 7ten Oktober l. Js. ist die Taxe des Ochsenfleisches für die Stadt Regensburg auf

Neun Kreuzer einen Pfennig

für das Pfund festgesetzt.

Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 10ten Oktober 1836.

Stadt=Magistrat.

Bei erled. Bürgermeisterstelle. Rechts=Rath Satzinger. Albrecht.

Durch §. 14. des Gesetzes vom 1. Juli 1834, die Steuernachlässe betreffend, und die dazu erfolgte Instruktion vom 12. Juni 1835 ist angeordnet, daß alljährlich das Verzeichniß der in einer Gemeinde bewilligten Steuernachlässe von dem Königl. Rentamt dem betreffenden Magistrate zugestellt, und von diesem vier Wochen lang zur öffentlichen Einsicht aufgelegt werden.

In Folge dieser gesetzlichen Bestimmung hat das Königl. Rentamt Regensburg ein solches Verzeichniß für das Jahr 18$\frac{34}{35}$ anher mitgetheilt, welches zur öffentlichen Einsicht in dem Geschäftszimmer Num. 25. aufliegt.

Regensburg den 10. Oktober 1836.

Stadt=Magistrat.

Bei erled. Bürgermeisterstelle: Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Straßenreinlichkeit betreffend.

Ungeachtet der polizeilichen Aufmahnung vom 15. August l. Js. werden die Straßen=Rinnen immer noch nicht gehörig gereiniget, und es wird sich hiebei gewöhnlich auf den gegenüber befindlichen Nachbar ausgeredet. Zur gänzlichen Beseitigung dieses vorzüglich aus Rücksichten für den Gesundheits=Zustand durchaus nicht zu duldenden Uebelstandes wird verordnet, daß für die Auskehrung und beständige Reinlichkeit der Straßen=Rinnen die beiden gegenüber liegenden Realitäten resp. derer Eigenthümer haften müßen, und im Falle der Außerachtlassung dieser Reinigung beide Eigenthümer zur Verantwortung und Strafe gezogen werden.

Regensburg den 5ten Oktober 1836.

Stadt=Magistrat.

Bei erledigter Bürgermeisterstelle: Rechts=Rath Satzinger. Albrecht.

Das Verbot, von Soldaten Montur=Stücke zu kaufen,

wird hiemit in Erinnerung gebracht, mit dem Anhange, daß Jedermann, welcher dergleichen Monturstücke erhandelt, nicht nur zur Zurückstellung derselben angehalten, sondern überdieß mit einer Geldbuße von 5 Gulden bestraft wird.

Regensburg den 27. August 1836.

Stadt=Magistat.

Rechtsrath Satzinger.

Albrecht.

Die Wochenmarktsordnung betreffend.

Im §. 8. der von hoher Königl. Kreisstelle unterm 7. Jänner 1832 genehmigten Wochenmarktsordnung der Stadt Regensburg ist verordnet:

„Personen, welche auf dem Grunde eines speziellen Gewerbsrechtes Victualien und andere Wochenmarktsgegenstände zum Wiederverkaufe einzukaufen befugt sind, als Mehlhändler, Oelerer, Fragner, Obstler, Fisch= und Geflügelhändler (Koppenschopper,

41*

Trägler) u. a. dürfen sich vor 10 Uhr auf dem Victualienmarkt zum kaufen nicht einfinden, auch nicht durch ihre Dienstboten oder andere Personen einkaufen lassen."

Da diese Vorschrift nicht allgemein beobachtet wird, und Verwarnungen fruchtlos bleiben; so sieht man sich bemüßiget, zu bestimmen, daß jede Uebertretung derselben ohne weitere Nachsicht, dem §. 18. der Marktordnung gemäß, sogleich mit einer Geldbuße von 3 Gulden nebst den Kosten der Anzeige und Verhandlung bestraft werde.

Der Marktmeister und die Polizeimannschaft sind zur besonderen Aufsicht angewiesen worden.

Regensburg den 1. September 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Errichtung eines Karmeliten-Hospitiums in Regensburg betreffend.

Vermöge allerhöchsten Rescripts vom 10. vor. Monats haben Seine Königliche Majestät die Wiederherstellung des Karmeliten-Hospitiums, so wie der Karmelitenkirche dahier, und Ueberweisung der bisher Königl. Karmelitengeist-Fabrik an dieses Hospitium allergnädigst zu befehlen geruht.

Welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 7. Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Bei erled. Bürgermeisterstelle: Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Drei alte kupferne Branntweinkesseln mit 3 Hüten, circa 175 ℔. schwer, werden bis Freitag den 14. dieses Monats Vormittags 11 Uhr im Bureau Nro. 61. (Stiftungskassa) auf dem Rathhause, vorbehaltlich magistratischer Genehmigung an den Meistbietenden versteigert. — Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 1. Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Nach der letztwilligen Bestimmung der verlebten Jungfer Maria Walcher wurden als deren Vermächtniß für den allgemeinen Schulfond 5 fl. und eben so viel zum Armenfond übergeben. — Welches unter Dankeserstattung zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Regensburg den 9ten Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Bei erled. Bürgermeisterstelle: Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

In der Verlassenschaftssache des Herrn Pfarrers Georg Pachmann zu Schambach bei Riedenburg werden am Dienstag den 18ten Oktober h. Js. und den folgenden Tagen jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im Pfarrhofe zu Schambach die sämmtlichen Nachlaßobjekte, bestehend in einem silbernen Vorleglöffel, in mehreren silbernen Eßlöffeln, Gabeln und Messern, Stock- und Sackuhren, Spiegeln, Bildern, Betten, Meubeln, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Trinkgläsern, verschiedenen porzellainenen, eisernen, zinnernen, kupfernen und messingenen Küchengeschirren, in Oekonomie-Geräthschaften, Chaisen, in einer bedeutenden Quantität Waizen, Korn, Gerste, Linsen, Heu ꝛc., 8 Bienenstöcken, 5 Pferden, 1 Stier, 10 Kühen, 2 Jungrindern, und Kälbern, 2 Gaisen, Schweinen ſ. a. öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in kassamäßiger Münze versteigert, wozu Kaufslustige mit dem Anfügen eingeladen werden, daß mit dem vorhandenen

Vieh die Versteigerung angefangen, mit den übrigen Effekten fortgesetzt, und mit dem Getreid geschlossen wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an diese Verlassenschaft aus was immer für einen Rechtstitel Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert, solche binnen 30 Tagen a dato um so gewisser hierorts anzumelden, und resp. nachzuweisen, widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft hierauf keine Rücksicht genommen werden würde.

Regensburg den 30sten September 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Auf Andringen der Hypothekgläubiger wird hiemit das Anwesen der Schreinermeister Müller'schen Eheleute am untern Wörth, Lit. H. Nro. 221 öffentlich feil geboten.

Das Wohnhaus ist 30 Fuß breit, 54 Fuß tief, 2 Stockwerk hoch, mit Schindeln gedeckt, zur ebenen Erde ist ein Hausfletz, 1 Stube, 1 Kammer; eine Stiege hoch ist ein Vorfletz, 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche; unter dem Dache sind 2 Kammern, 1 Boden; im kleinen Hofraume ist ein Hintergebäude 30 Fuß lang, 12 Fuß breit, 1 Stock hoch, und mit Schindeln gedeckt; weiters ist daselbst ein Brunnen, eine Düngerstätte und 1 Abtritt; an dem Wohnhause südlich gelegen, befindet sich ein Vorgärtchen.

Zur Aufnahme der Kaufsgebote ist auf Mittwoch den 30. Nov. 1836 Vormittags 11 Uhr Termin anberaumt.

Der Zuschlag dieser Realität, welche auf 1400 fl. geschätzt ist, geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Regensburg, den 30. September 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leibein.

Auf Antrag des Hypothekargläubigers der Fragner Fischer'schen Eheleute wird derselben Wohnhaus Lit. A. Nro. 156 nach §. 64. des Hypothekengesetzes öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgesetzt, Termin hiezu auf den 20. Oktober Vormittags 10 Uhr anberaumt, und Kaufslustige mit dem Anhange hiezu eingeladen, daß besagte Realität stündlich eingesehen werden könne.

Regensburg den 30. September 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Zur Perzeption der Herbstgefälle für das Rechnungs-Jahr 18$\frac{36}{37}$, nämlich der Grundstiften, Grundzinse ic., wird für die hiesige Stadt, und zwar:

für Lit. A. bis E. einschlüssig Donnerstag der 20ste Oktober, und

für Lit. F. bis I. und Kumpfmühl Freitag der 21ste Oktober

als Termin anberaumt.

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli l. Js. noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungs-Täge von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung durch den Rentamtsboten eine Mahngebühr von vier Kreuzer, für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von acht Kreuzer, und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von 12 Kreuzern für den Rentboten bezahlt werden müße, und zwar von jedem zahlfähigen

Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengen Exekutions-Verfahren eingeschritten werden.

Regensburg den 10ten Oktober 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

In dem sogenannten Ballhause auf dem Egidienplatze werden Donnerstag, den 20sten und Freitag, den 21sten d. M. jedesmal Nachmittags 2 Uhr verschiedene Reit- und Fahr-Requisiten, als: englische Vorreiter- und Damensättel, Zäume, Chabraquen, Geschirre, Kaleschen, Jagd-, Stadt- und Reisewägen, eine große Troschke zu 20 Personen, ein Fourgon, Schlitten, verschiedene Wagenräder, eiserne Schwanenhälse, Federn und andere dergleichen Gegenstände an den Meistbietenden verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg, den 4ten Oktober 1836.

Die speziell beauftragte Fürstlich Thurn und Taxis'sche Oeconomie-Commissions-Haupt-Cassa.
Seidel. Heller.

Im Klosterhaus Lit. G. Nro. 19. an der Maximilians-Straße ist der erste Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern mit einem Alkoven, Kabinet, Garderobe, Küche, Speis, Keller und Holzleg auf 8 Klafter Holz, bis kommendes Ziel Allerheiligen zu verstiften.

Regensburg den 10. Oktober 1836.

Königl. Verwaltung des Frauen-Klosters St. Klara.
J. N. Dorner.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Nach Gottes weisem Rathschluße wurde mir meine geliebte Gattin, nach empfangenen heiligen Sterbsakramenten, durch den Tod entrissen. Wer die Entschlummerte kannte, wird meinen Schmerz bemessen können. Nur die heilige Religion ist der kräftigste Stab, der tiefgebeugte Seelen aufrecht erhält. Lindernden Trost in meinem herben Schmerz gewährt mir die liebevolle Theilnahme von allen Freunden, Verwandten und Bekannten, welcher sich die Verstorbene während ihres Krankenlagers zu erfreuen hatte, und die auch mich in meiner Krankheit und Hülflosigkeit nicht verließen. Dank dem Hochwürdigen Stadtpfarr-Cooperator Herrn Elendner für die tröstenden religiösen Zusprüche bis an ihr Ende, wie auch dem Titl. Herrn Arzte, der alles anstrengte, sie mir zu erhalten. Dank, innigsten Dank allen diesen edlen Menschenfreunden, wie auch allen, die ihre entseelte Hülle zu Grabe trugen und begleiteten, und dem Gottesdienste beiwohnten. Gott wolle solche traurige Familien-Schicksale bis ins späteste Alter von ihnen entfernt halten, dieß wünschend empfehle ich mich in Ihr ferneres Wohlwollen, und bitte um Ihr gütiges Zutrauen.

J. Georg Luthner, bürgl. Schuhmachermeister nebst seiner unmündigen Tochter.

Actieneinzahlung zur Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrt.

In Folge Sitzungs-Beschlusses vom gestrigen, fordert der unterzeichnete Ausschuß die Aktionäre der Bayerisch-Würtembergischen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf, die erste Aktieneinzahlung mit 5 Prozent den 1sten Dezember laufenden Jahres zu erlegen.

Die Einzahlung hat in groben Münzsorten nach dem 24 Gulden Fuß und nach §. 26. der Statuten kostenfrei am Sitze der Gesellschaft zu geschehen.

Ausgenommen hievon sind jene Herrn Aktionäre, welche bei dem vormaligen proviso-

rischen Komité in Ulm subscribirt und bereits dort 10 Prozent eingezahlt haben.

Zugleich werden die auswärtigen Herren Aktionäre aufgefordert, in Gemäßheit des §. 26. der Statuten, Insinuations-Mandatare um so gewisser aufzustellen, als sie sich im Unterlassungsfalle die Nachtheile selbst zuzuschreiben hätten, die ihnen etwa daraus erwachsen könnten.

Regensburg den 9ten Oktober 1836.

Der Ausschuss der Bayerisch-Wurtembergischen, privilegirten Donau-Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft.

Geisler, Vorstand.

Roscher, qua Protokollführer.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Unterrichts-Anzeige.

Unterzeichneter, ein Candidat aus Augsburg, ist geneigt, im Lateinischen, Griechischen und in den Realgegenständen den Privatunterricht zu ertheilen. Das Nähere in seiner Wohnung Lit. D. 63.

Trenkle.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß die Tanzstunden wieder ihren Anfang nehmen, wozu höflichst einladet

J. L. Schmidt, Tanzlehrer.

Bei C. A. Auernheimer jun., in Lit. F. Nro. 19 am Wadmarkt ist zu haben:

Hier allein nur ganz ächt aus erster Hand, geweiht und mit päpstlichen Ablässen versehen: die so viele Wunder wirkende Medaille der unbefleckten Maria 2c.

Ressource.

Samstag den 15. Oktober: Ball. — Anfang 8½ Uhr.

Zur Bequemlichkeit der Herren, welche nicht durch den Saal zu den Konversationszimmern gehen wollen, wird für diesen Tag der Eingang durch den Hof geöffnet und erleuchtet. Auch sieht man sich in Folge mehrfacher Vorkommenheiten veranlasst, auf die Artikel IV. und VI. der Statuten aufmerksam zu machen, wornach die Mitglieder nur unselbstständige Familienglieder und Fremde zu den Gesellschaftsunterhaltungen beizuziehen berechtiget sind.

Der Ausschuss.

Der ergebenst Unterzeichnete gibt sich hiermit die Ehre dem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er während der Dult zu Stadtamhof ein von ihm selbst verfertigtes Kabinet von Wachsfiguren in Lebensgröße aufstellen werde. Nebst den beiden lebensgroßen Statüen der Hochwürdigsten Herren Bischöfe von Regensburg, Michael von Sailler, und Dr Georg Wittmann mit mehreren Kindern, auch die übrigen Gruppen aus der heil. Geschichte, welche sich des Wohlgefallens der verehrlichen Besuchenden zu erfreuen haben werden. Indem ich zum Besuche dieses Wachskabinetes ergebenst einlade, bemerke ich nur, daß bei dem Eintritte ins Kabinet, Standespersonen nach Belieben zahlen, sonst aber der Eintrittspreis 12 kr., für Kinder und Dienstboten 6 kr. ist.

Joseph Hammer, Wachsarbeiter in Regensburg.

(Hilaritas.) Samstag, den 15ten Oktober 1836

Tanzunterhaltung

Anfang 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Unterzeichneter empfiehlt seine ächten Harlemer Blumenzwiebel, bestehend in den schönsten Sorten, gefüllte und einfache Hyacinthen, gefüllte und einfache Früh-Tulpen, Duc van Thöll, die prachtvolle Tournesoll-Tulpe, Marsaller Tazetten, Narzissen, Jonquillen, Crocus in drei Farben, Amarillis Beladona major, Amarillis vitata, Amarillis Jonsoni, Lilium martagon coccineum und die japanischen Tiger-

lilien, schöne Gold-Ranunkeln, und schöne Tulpen fürs freie Land um die möglichst billigen Preise zu haben bei

Joseph Märkl,
Gärtner in St. Jakob.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Niederlage
des K. K. privilegirten Tintenpulvers.

Herr C. T. Schmidt in Wien hat mir eine Niederlage seines von ihm selbst verfertigten privilegirten Tintenpulvers überlassen, welches bei mir um den sehr billigen Fabrikpreis, in ganzen und halben Packets zu haben ist. Dieses Tintenpulver liefert eine sehr gute Tinte, deren Vorzüglichkeit, Dauer und besondere Wohlfeilheit jede bisher fabricirte übertrifft. Sie gewährt den Vortheil, daß sie im Stehen nicht dick wird, nicht schimmelt, je älter, je schwärzer wird, und nicht durchschlägt; deshalb von vielen Behörden durch schriftliche Belege als vorzüglich anerkannt worden ist. Das ganze Packet, welches 12 Maaß gute Tinte gibt, kostet fl. 2. 10 kr. C. M. oder fl. 2. 36 kr., somit kommt eine Maaß auf 11 Kreuzer C. M. oder 13 kr. B. N. W. Das halbe Packet 6 Maaß fl. 1. 5 kr. C. M. oder fl. 1. 18 kr. B. N. W.

Ich empfehle mich zur geneigten Abnahme
J. Gugenheimer.

Nürnberger-Lebkuchen.

Von meinen aller Orten als vorzüglich gut und äußerst billigst anerkannten Lebkuchen; Zuckerbusserln, Pfeffernüßen rc., habe ich bei Herrn J. G. Kimmel in Regensburg eine Niederlage errichtet, und dafür Sorge getragen, daß bei immer frischer vorzüglicher Qualität zum äußerst billigsten festgesetzten Preis abgegeben werden kann, was ich hiemit ganz ergebenst anzuzeigen mich beehre.

J. F. Amon, Lebküchner in Nürnberg.

Unter Bezug auf obige Anzeige sehe ich recht vielem Zuspruch entgegen und versichere beste billigste Bedienung.

J. G. Kimmel, im Kramgässel.

Extra gegossene Oekonomie-Plattenöfen mit Bratrohr für mittel und große Haushaltungen, wobei man jährlich einige Klafter Holz erspart, sind zu haben in der Bar. v. Stachelhausen'schen Gußwaarenniederlag.

T. L. Kempff.

Das Kammerer'sche Gichtpapier, welches wegen seiner heilsamen Wirkung und Billigkeit vor allen andern Gichtmitteln bestens empfohlen werden kann, ist fortwährend zu dem Fabrikpreis der Bogen à 16 kr. zu haben bei

C. Wiesand's Wittwe,
nächst dem Goliath.

Neue Holländer Vollhäringe empfiehlt zur geneigten Abnahme

Joh. Georg Kimmel,
im Kramgässel.

Neue Holländer-Vollhäringe, feinsten weißen Arrak, in ganzen, halben und Quart-Flaschen, alten abgelegenen Varinas, nebst einem großen Assortiment von feinen Cigarren empfiehlt zur geneigten Abnahme

Georg Heintke.

Unterzeichnete hat ihr bisheriges Logis verändert, und wohnt jetzt in Lit. G. Nro. 152. nächst dem Peterethor über eine Stiege, wo sie sich zu ferneren geneigten Aufträgen empfiehlt.

Anna Held, Putzarbeiterin.

Feinst fetten Ementhaler Käß, neue Holländer Vollhäringe sind frisch angekommen bei

Christ. Andr. Gottfried,
im schwarzen Adler Lit. E. 66.

Der Unterzeichnete gibt sich hiermit die Ehre, seinen verehrten Abnehmern die ergebene Anzeige zu machen, daß sich die, mit Genehmigung der betreffenden Behörden, von ihm errichtete Strickgarn-Fabrik nunmehr in vollstem Betriebe befindet, und es sein eifrigstes Bestreben seyn wird, durch reellste Bedienung und niedrigst mögliche Preise allen billigen Anforderungen zu genügen.

Uebrigens findet derselbe noch für nöthig zu bemerken, daß er nicht unter einem Bündel von 4 ℔. Bayer. Gewicht abgibt.

W. Streitel,
in der Engelburgergasse Lit. D. 9.

Unterzeichneter hat die Ehre, ergebenst bekannt zu machen, daß bei ihm in Stadtamhof Haus Nro. 7. nächst am Thor zu haben ist:

Würzburger Wein 1833r d. M. zu 8 kr.
detto 1835r „ „ zu 12 kr.
detto 1834r „ „ zu 16, 20, 24, 28 und 34 kr.
detto 1827r d. M. 24, 28, 36 kr.
detto Leisten- und Steinwein d. M. 48 kr. u. 1 fl.
detto in Bocksbeutel 1 fl. 6 kr.; Sommeracher, Escherndorfer, Volkacher 20, 24 und 36 kr.; die Bouteille weißen moussirenden Neckarwein, wie Champagner 1 fl. 30 kr., mit Zinsolin und Namensbrand 1 fl. 54 kr. Burgunder d. Bout. 1 fl. 12 kr., Roussillon 1 fl., Muskat-Lunel 1 fl. 18 kr.; Malaga 1 fl. 18 kr., Arrac de Batavia 1 fl. 12 kr. Rhum de Jamaika 54 kr. Zwetschgen-Wasser die Maas 36 kr.

Leere Bouteillen werden das Stück zu 5 kr. wieder zurückgenommen.

Um geneigten Zuspruch bittet gehorsamst
Johann Zehgruber,
aus Abtschwindt bei Würzburg.

Unterzeichneter empfiehlt zur bevorstehenden Stadtamhofer-Dult sein bekanntes gut assortirtes Schnittwaarenlager, bestehend in einer schönen Auswahl feinen Niederländer-, Französischen-, Sächsischen-, Preussischen- und Inländischen Tüchern, die ich zu ausserordentlich billigen Preisen, nicht im Vergleich mit den hohen Wollepreisen, verkaufe; und hinsichtlich der Qualität der Waare, gewiss Jedermann zufrieden stellen werde. Ferner Damen-Tücher, Drap-Zephir und Circasia, Merino, Thibet quadrillirt und glatt, Ternaux und Donaellanei zu Damenkleidern in einer manigfachen Auswahl. Englischen wollenen Hosenzeugen karrirt und gestreift, Stripes, Trowsers, Chuked und andern Giletszeugen, wollenen und seidenen gedruckten Casimir und Piqueé. Ellenbreiten Pers, französischen Callicos, Percallin, gedruckten Jaeconett, Mousselin, Seidenwaaren. Ellenbreiten Gros de Naples, Gros de Berlin, Royalines Marcellin, Royals Moirée et Moirée glace duble Flonrence, florence Levantines, Taffetas, Seidene Herrentücher, Shawls, Rong. Shawls, wollenen Thibet-Tüchern, karirt Rama-Shawls, Guirlanden-Shawls mit und ohne Rondo, und sehr billige Wiener-Shawls. Fichus, fichus de Bresil, fichus de Palmes, Damassi, Echarpes Echarpes Gari, Blonde et Woils. Weisse Waaren in allen Sorten, Percals, Jaccouett, Molls karirte und gemusterte und buntgestrickte Gardinenzeuge, leinenen und baumwollenen Taschentüchern, Holländischer und Schlesischer Leinwand. Pettinets und andere Strümpfe, Bobbenetts et Quillings, (Spitzengrund und Streifen) und noch mehrere andere Artikeln. Indem ich meinen geneigtesten Abnehmern die billigsten Preise und reelste Waare zusichere, bemerke ich noch, dass ich in meiner Boutique vor dem schwarzen Adler verkaufe.

J. Gugenheimer.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Mittwoch den 12. Oktober und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werden in Lit. C. Nro. 8. auf dem obern Jakobsplatze an der Promenade, in der Leipold'schen Behausung über eine Stiege hoch verschiedene, Preciosen und Hausgeräthschaften des Königlichen Regierungs-Rathes

Herrn von Ringel,

bestehend in verschiedenen goldenen Ringen und Nadeln, Etuis ꝛc., in ganz neuen Kanapees, Divans, Fauteuils, Stühlen, Etagers mit Spiegelgläsern, Kommodkästen, Toilett-Tischen, Consul-, Thee-, Arbeits- und Spieltischen, Chiffonnieren, einem Bureau von Mahagonyholz, Spiegeln, Kleiderkästen, Bettstätten, Oelgemälden, einem Wiener-Flügel von Andreas Stein, verschiedenen Weinen: bestehend in Burgunder, Champagner, Ciper und Mosler, Soutern, Steinwein, Borbeutel, Tokayer, dann Bouteillen, Krügen, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet
Huber, Auktionator.

Donnerstag den 20. Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 91, bei der Bäckers-Wittwe

Knoll am St. Kassiansplatze verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Bettwäsche, Betten, verschiedenen Persen und Tücheln, Uniforms-Ueberrock und Frack, Degen, einem ganzen Kavallerie-Bürger-Uniform, verschiedenen Gewehren, Schleppsäbeln, einer vollständigen Elektrisirmaschine, mehreren Koffers, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 24. Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. C. Nro. 8. auf dem obern Jakobsplatze in der Leipoldt'schen Behausung über zwei Stiegen, verschiedene Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen

Freiherrn Carl v. Gumppenberg,

Domkapitular des ehemaligen Erzstiftes zu Regensburg,

bestehend in verschiedenen Kunstsachen und Alterthümern, goldenen Uhren und Ringen, silbernen Bestecken, Dosen und Meerschaumpfeifen, vorzüglichen Gewehren und andern Waffen, einer großen Quantität Stickmustern, Stickseide und Wolle, Divans, Fauteuils, Sesseln, Spiegeln, Bildern, fein gemalten und vergoldeten Caffeegeschirren und Tassen, verschiedenen Tischen, Kästen und Bettstätten, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, feinen Herrenkleidern, Betten und Matratzen, einer auserlesenen Sammlung von Landkarten und neuen literarischen Werken mit Stahlstichen, Papageyen, und andern Singvögeln, mehreren Blumenpflanzen, Pferdgeschirren, einer großen Parie geschnittenem Brennholze, zinnernen, kupfernen und messingenen Geschirren, verschiedenen Stallrequisiten, altem Eisen, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bis den 20sten Oktober bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Huber, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

In Lit. C. Nro. 76 ist eine gut erhaltene halbgedeckte, mit Spritzleder versehene viersitzige Chaise, womit man ein- und zweispännig fahren kann, billig zu verkaufen.

Ich bin gesonnen mein Anwesen zu verkaufen, das in einem gemauerten Haus, einem Garten, zwei Gemeinden-Wiestheilen und einem Gemeinde-Holztheil besteht; ferner den vollständigen Büchsenmacherwerkzeug..

Anna Denzer,
Büchsenmachers-Wittwe in Pfaffenberg.

Es wünscht Jemand einen Damen-Mantel zu kaufen, entweder von Tuch, oder von Merino. Näheres in der Behausung des Herrn Apotheker Krauß, über 2 Stiegen.

Ein massives Haus, in besten baulichen Würden — zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignet — mit anstoßendem Garten ist zu verkaufen, und kann täglich Mittags von 1 bis 2 Uhr in Augenschein genommen werden. Näheres im A. C.

Bei Maria Schiekofer, Bürgers- und Bierbräuers-Wittwe, Ostengasse Lit. H. Nro. 98., sind mehrere große und kleine Kraut- und Treber-Fässer täglich zu verkaufen.

In Lit. H. Nro. 74. ist ein Forte Piano mit 6 Oktaven zu verkaufen.

Ein großer Kochofen von Gußeisen noch wenig gebraucht ist um die Hälfte des Ankaufpreises zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und

gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. 80., ist ein Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Speis, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verstiften.

Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend in 1 Zimmer, Kammer, Küche und Vorfletz, mit 1 Thür zu versperren, und sogleich zu beziehen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

Im Hause des Buchhändler Manz (schwarze Bärenstraße G. 69.) ist der erste Stock, bestehend aus sechs Zimmern, Kammer, Küche, dann Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege und Boden, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. 98 ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In dem Hause Lit. E. 88, in der goldenen Engelstraße, nahe bei Obermünster, ist ein schönes, helles und freundliches Logis im ersten Stock, bestehend in 10 Zimmern, wovon 8 heizbar sind, nebst 2 Küchen, 1 Speiskammer, Holzlege, Stallung, 1 Keller, Waschgelegenheit und Boden, überhaupt mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen:
Der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit, ferner:
Ein Laden mit oder ohne Keller.
Näheres bei

Kaufmann Metzger.

In der Behausung Lit. B. Nro. 77 in der untern Bachgasse ist bis Ziel Allerheiligen der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit, so wie auch ein Stadel zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Herbst, Maurermeister, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse zu erfragen.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stück Garten dazu gegeben werden.

In meinem neuen Hause am Ludwigsplatz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock bis Allerheiligen eine Wohnung zu vermiethen, von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Magdkammer, Küche, nebst übrigen Bequemlichkeiten.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Engelburgergasse Lit. D. 60 ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege,

und mehreren Bequemlichkeiten bis Allerheiligen; wie auch zu ebener Erde eine Wohnung zu vermiethen.

Das bequeme Quartier in Lit. A. Nro. 71., bestehend in 6 Zimmern und einer Kochstube, heller Küche, Keller, Holzgewölbe rc. ist auf das nächste Allerheiligen-Ziel, und wohl noch früher, nach der Abreise eines durch Versetzung von hier wegziehenden Staatsbeamten, zu vermiethen.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 13. ist ein Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. D. 32 sind im ersten Stock neben einander 2 heizbare Zimmer, Küche, eine Kammer und Keller zu vermiethen.

Im schwarzen Adler Lit. E. Nro. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, sind sogleich zu verstiften zur ebener Erde zwei einzelne heizbare Stuben, so auch zu Verkaufsläden gebraucht werden können.

Ferner bis Ziel Allerheiligen oder Lichtmeß: Der ganze erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst 2 kleinen Kammern.

In der Gesandtengasse Lit. B. 30 ist ein Zimmer zu ebener Erde zu verstiften.

In meiner Behausung am Kohlenmarkt ist täglich ein Zimmer und Kabinet zu beziehen.
Friedlein.

Im goldenen Brunnen sind mehrere Quartiere bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier bis Allerheiligen zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorfletz, alles mit einer Thür zu versperren.

Für eine oder zwei ruhige Personen ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer mit Kabinet, in Lit. G. Nro. 144. im ersten Stock täglich zu beziehen.

In Lit. D. Nro. 9 in der Engelburgergasse ist ein Monatzimmer zu verstiften.

Bis Allerheiligen ist eine Wohnung nebst Werkstätte für einen Feuerarbeiter zu verstiften. Näheres im A. C.

In Lit. E. Nro. 135. in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In Lit. A. Nro. 54 am Weißgerbergraben ist im ersten Stock eine schöne Wohnung zu vermiethen und kann sogleich oder bis Allerheiligen bezogen werden.

In Lit. E. Nro. 186 bei Drechsler-Meisters-Wittwe Graf ist ein Quartier zu vermiethen.

In Lit. C. Nro. 10. nächst der lateinischen Schule, ist ein Quartier, bestehend in zwei Zimmern, 1 Kammer, Küche, Vorfletz, alles mit einem Gatter zu versperren, nebst übriger Bequemlichkeit bis Allerheiligen zu verstiften.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138, zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein großes Quartier mit oder ohne Remise und Stallung alltäglich oder bis auf das Ziel Allerheiligen zu beziehen. Nähere Auskunft gibt
Hafnermeister Marquardt.

In Lit. G. Nro. 147. ist im ersten Stock ein Quartier, bestehend in Stuben, Kammer und Küche, zu verstiften. Auch ist daselbst noch eine Stube verstiften.

In Lit. F. Nro. 84 im Taubengäßchen ist ein heizbarer Laden bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

Am Wein-Weg sind Felder zu verstiften. Näheres im A. C.

In des Unterzeichneten Behausung sind bis nächstes Ziel Allerheiligen im ersten Stock 2 große Zimmer, sammt einem Bedienten-Zimmer, Holzlege, zu verstiften.
Friedrich Gottfried,
zum gelben Haus F. 116.

In dem Hause Lit. A. 237 ist zu ebener Erde ein Zimmer, Kabinet, Kammer und Küche mit der Aussicht auf das Jakobsthor monatlich oder auch vierteljährig zu vermiethen. Das Nähere ist über 3 Stiegen zu erfragen.

Im zweiten Stock des Hauses Lit. A. 138 ist eine kleine Familienwohnung zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. A. Nro. 179. in der Wollwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb entweder sogleich oder bis Ziel Lichtmeß mit oder ohne Garten billig zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 167, am obern Wörth, neben dem Cassino, sind zwei Logis zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine gebildete Familie wünscht ein oder zwei Mädchen, katholischer Religion, zwischen drei und acht Jahren, welche nicht allein elterlicher Pflege genießen, sondern auch in allen häuslichen und feinen Arbeiten unterrichtet werden, unter billigen Bedingnissen in die Kost zu nehmen. Das Nähere im A. C.

Eine Frau von gesetzten Jahren, wünscht in einem Bäckerladen unterzukommen. Näheres im A. C.

Ein Mädchen von 20 Jahren, evangelischer Religion, welche gut kochen kann, und jeder häuslichen Arbeit sich unterzieht, und sich über Treue und Fleiß auszuweisen vermag, wünscht bis künftiges Ziel in Dienst zu treten. Das Nähere im A. C.

Ein wohlerzogener Junge kann täglich bei einem Schneidermeister in die Lehre treten. Wo, erfährt man im A. C.

Ein Oekonom sucht bis 1. Februar 1837 entweder als Rentenverwalter, oder als Pächter eines Oekonomie-Gutes wo möglich im Regen-, Unterdonau- oder Isarkreise unterzukommen, und erbietet sich, auf Verlangen eine nicht unbedeutende Caution baar zu leisten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt man in Lit. A. 187 in der Wollwirkerstraße über eine Stiege hoch.

Bei einem Schuhmacher kann ein Junge in die Lehre treten. Näheres im A. C.

In ein hiesiges Bürgershaus wird eine protestantische Magd gesucht, welche Hausmannskost kochen kann, und etwas von häuslicher Arbeit versteht. Näheres im A. C.

Bei einem Frauenkleidermacher kann ein Lehrjung von ordentlichen Eltern in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein solides auswärtiges Mädchen, welches schon mehrere Jahre als Stubenmädchen diente, wünscht in einem soliden Hause in Dienste zu treten. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Am letztvergangenen Freitage wurde auf dem Wege vom Wiener-Garten in Pfeifenstein bis an die steinerne Donaubrücke dahier, ein kleiner blaßgrüner Sommer-Shawl mit einer Weinlaub vorstellenden Bordür versehen, verloren, um dessen gefällige Zurückgabe durch Ablage im A. C. der Finder gebeten wird.

Von der Dult bis zum Jakobsthore wurde ein grün und roth quadrillirter wollener Shawl verloren oder ist irgendwo liegen geblieben; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit in dem Hause Lit. A. 237 über 3 Stiegen abzugeben.

Capitalien.

Auf erste sichere Hypothek sind im hiesigen Stadtbezirke 2500 fl. zu 4 Prozent, im Ganzen oder theilweise sogleich zu verleihen. Näheres im A. C.

Auf erste und sichere Hypothek sind 700 Gulden sogleich oder bis Ziel Allerheiligen zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Dreihundert Gulden sind stündlich gegen erste Hypothek zu 4 Prozent auf ein Grundstück in der Stadt zu verleihen. Das Nähere hierüber ist in Lit. E. 126 zu erfragen.

6000 fl. sind im Ganzen oder theilweise auf erste und sichere Hypotheken à 4 pCt. täglich auszuleihen. Näheres im A. C.

Mit Anfang Novembers sind 2600 Gulden im Ganzen oder theilweise auf gute Hypothek auszuleihen. Das Nähere im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 4. Oktober. Herr Franz Xaver Herrmann-Schleißinger, Bürger und Buchbinder dahier, mit Jungfer Anna Margarete Friedl, bürgerlichen Bierbrauerstochter von hier. — Herr Franz Xaver Aumüller, Bürger und Realitäten-Besitzer, Wittwer dahier, mit Jungfer A. Marie Kahlmünster, Weberstochter von Malmersdorf.

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 28. September. Jungfer Karolina Siller, 15 Jahre 6 Monate alt, an Lungenvereiterung, Vater, Hr. Joseph Siller, Burger und Hufschmid dahier. Den 30. Anna Katharina, 6 Monate alt, an Fraisen, Vater, Hr. Joh. Ruperti, Bürger und Schuhmachermeister hier. Den 1. Oktober. Therese Steiner, ledigen Standes, aus Seedorf, 30 Jahre alt, an Wassersucht. Den 2. Joseph Beitel, Glasergeselle aus München, 21 Jahre alt, an Nervenfieber. Den 3. Helena Luthner, bürgerl. Schuhmachermeisters-Gattin hier, 38 Jahre alt, an Dysenterie. Den 5. Ursula Schambeck, Taglöhners-Wittwe von hier, 79 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 2. Oktober. Herr Willibald Streitl, hiesiger Bürger und Fabrikant, mit Jungfrau Bernhardine Hutter, Oberzollbeamtens-Tochter von Augsburg.

Geboren: 7 Kinder, 2 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 3. Oktob. Karl, 3 Jahre alt, an Fraisen, unehelich. Den 6. Das hochwohlgeborne Fräulein Anna Freiin von Branka, Tochter des hochwohlgebornen Herrn Franz Ludwig Freiherrn von Branka, Königl. Bayerischen Staatsraths, Ritters des Civil-Verdienstordens, Präsidenten des Appellationsgerichtes im Unterdonaukreise rc., 24 Jahre alt, an Wassersucht in Folge organischer Herzleiden. — Henriette Auguste Alexandrine, 8 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Herr Aloys D'Haibe, vormaliger K. B. Hauptmann. Den 8. Magdalena Eibel, Zimmermanns-Wittwe, 71 Jahre alt, an Wassersucht.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 3. Oktober. Georg Michael Haußmeier, Bürger und Karrenmann, mit Marie Barbara Bierlein, l. St. Den 4. Xaver Hermann-Schleißinger, Bürger und Buchbindermeister, l. St., mit Jungfrau Anna Margarete Friedl.

Geboren: 1 Kind, männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. Oktober. Johann Emanuel, 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Gottfried Valentin Schliger, Bürger und Taschnermeister.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 29. September. Anna Ursula Weidinger, Gattin des vormaligen Gefreiten der hiesigen Stadtgarnison, Joh. Christoph Weidinger, 72 Jahre alt, an der Ruhr. Den 2. Oktober. Johanne Juliane Dorothee, 2 Jahre 9 Monate alt, an Folgen von Scharlachfieber, Vater, Joh. Leonhard Christoph Andreas Beffelein, Bürger und Ballenbinder.

Bekanntmachung.

Auf Andringen von Hypothekglaubigern wird das nachbeschriebene Anwesen des Bäckers Xaver Wiendl zu Karlstein im Vollstreckungswege dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden untergestellt und Steigerungstermin auf

Donnerstag den 10ten November 1836 Vormittags von 8 bis 11 Uhr

in hiesiger Gerichtskanzlei angesetzt.

Kaufsliebhaber werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Hinschlag nach §. 64. des Hypothekengesetzes geschieht, und dem hiesigen Gerichte unbekannte Kaufer sich über Besitz- und Zahlungsfähigkeit und guten Leumund auszuweisen haben.

Zugleich werden alle, welche an Xaver Wiendl Forderungen zu machen und diese nicht bisher schon dahier angemeldet haben, aufgefordert, dieselben an dem angesetzten Verkaufstermin geltend zu machen, damit hiernach das weitere Verfahren bemessen werden könne.

Das zu verkaufende Anwesen besteht aus

a) einem einstöckigen, gemauerten, mit Legschindeln gedeckten Wohnhause mit Bäckerofen, Vieh- und Schweinstall, unter einem Legschindeldache, angebautem Kellerdache, Schweinstall und Hofraum, dann Wurzgärtchen, zusammen zu — Tagwerk 11 Dezimalen;

b) der realen Bäckergerechtsame;

c) 4 Aeckern mit einem Wiesflecke, welche zusammen 3 Tagwerk 93 Dezimalen halten;

d) der Köstlwiese zu — Tagwerk 74 Dezimalen, und

e) 11 Tagwerk 38 Dezimalen Forstentschädigungstheil im Mühlholze,

hat einen Gesammtschätzungswerth von 1204 fl. und ist zur gräflich von Drechsel'schen Hofmark Karlstein erbrechtsweise grund- und zur Pfarrei Kirchberg zehentbar. Die nähere Angabe der Lasten kann dahier täglich eingesehen, und wird am Versteigerungstermine bekannt gemacht werden

Regensburg den 23sten September 1836.

Königl. Landgericht Regenstauf.

Stier, Landr.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 8. Oktober 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	437½	437½	437½	—	8	28	8	10	7	46	—	5	—	—
Korn . .	—	94½	94½	94½	—	5	28	5	22	5	15	—	9	—	—
Gerste . .	18	430	448	349	99	6	30	6	16	6	—	—	14	—	—
Haber . .	—	157	157	157	—	4	18	4	3	3	53	—	5	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7105 fl. 10 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Oktober 1836.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	1 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	1 „
1 „ weißes Waitzenbier	4 „	2 „

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl	1	20	5	—	2	2
Pollmehl	—	48	3	—	1	2
Nachmehl	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl	—	58	3	2	1	3
Römischmehl	1	10	4	1	2	—
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	9	1
bei den Freibankmetzgern	„	9	—
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 2. bis 8. Oktober 1836.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
„ unausgelassenes „ „	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	33	—
Roggenstroh, der Zentner	—	24	—	—	30	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	12	—	13
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	25	—	26
Butter. „ „	—	24	—	26
Körbchen Butter, jedes 1/4 Pf	—	6	—	7
Eier, 7 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	1	—	1	24
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	40	—	45
„ geputzte „ „	1	12	1	24
Enten, rauhe, „ „	—	20	—	24
„ geputzte, „ „	—	30	—	36
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „	—	14	—	16
„ junge, das Paar	—	16	—	20
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	8	12	8	36
Birken, „ „	—	—	—	—
Mischling, „ „	4	42	5	12
Fichten, „ „	4	48	5	15

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 42. Mittwoch den 19. Oktober 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Auswanderung nach Nordamerika, respect. die Nothwendigkeit ämtlicher Warnung der Auswanderungslustigen vor unbedachtsamer Aufgebung bestehender Ansäßigmachung vor Erlangung der Auswanderungs-Bewilligung betreffend.

Die von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 6ten lauf. Monats im Intelligenzblatt für den Regenkreis, Stück 44. erlassene Bekanntmachung rubrizirten Betreffs wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 13. Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Bei erled. Bürgermeisterstelle: Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Mehrere vorgekommene Fälle haben gezeigt, daß ansäßige Familienväter, in der Absicht, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern, ihre Besitzungen veräußert und ihre örtlichen Erwerbsverhältnisse aufgegeben hatten, ohne vorgängige hinreichende Kenntniß der unentbehrlichen Geldmittel zu einer vernünftigen und zweckmäßigen Ausführung ihres Vorhabens und ohne irgend zuvor erlangte Gewißheit, daß dasselbe zugelassen werden könne. Abgesehen davon, daß die meisten dieser Auswanderungen durch unrichtige Vorstellungen von den Verhältnissen jenes Landes veranlaßt zu seyn scheinen und abgesehen von der Pflicht der Behörden und namentlich der Gemeindeverwaltungen, diesen für das Wohl der Betheiligten gefährlichen Irrthume durch sachgemäße Belehrung zu begegnen, sind diese Behörden besonders verbunden, der unbedachtsamen Aufgebung bestehender Ansäßigmachungen in jenen Fällen berathend entgegen zu wirken, wo nicht die Gewißheit vorliegt, daß den Familien die Erlaubniß zur Auswanderung ertheilt werden könne, wo sonach durch diese Aufgebung ebensowohl die einzelnen betheiligten Familien als die betreffenden Gemeinden gefährdet werden können.

Sämmtliche Königl. Polizeibehörden des Regenkreises werden daher in Folge höchster Ministerial-Entschließung vom 27sten v. M. angewiesen, in Fällen, wo ihnen die Absicht von Gutsabtretungen oder von Aufgebung erworbener Gewerbsverhältnisse zum Zwecke der Auswanderung bekannt wird, die Betheiligten auf die gesetzlichen Vorbedingungen der Auswanderungen und auf die Folgen unbedachtsamen Verlassens der bisherigen Erwerbequellen aufmerksam zu machen, und so viel an ihnen gelegen, von voreiligen Schritten abzuhalten.

Regensburg den 6ten Oktober 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).

v. Schenk.

Kirnberger, Sekretär.

Konscription der Altersklasse 1815 betreffend.

Nach §. 21. des Heeresergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 werden hiemit alle vom 1. Januar bis letzten December 1815 gebornen Jünglinge, welche im hiesigen Polizeibezirke dermalen ihre gesetzliche Heimath haben, sie mögen dahier oder in andern Orten geboren seyn, aufgefordert:

»von Freitag den 4ten November laufenden Jahrs Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr binnen sechs Tagen, sonach bis Donnerstag den 10ten November, als letzten Terminstage auf dem hiesigen Rathhause im Büreau Nro. 58. vor der unterfertigten Konscriptionsbehörde sich zur Eintragung in die Konscriptionsliste persönlich zu stellen.«

Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, daß auch diejenigen im Jahr 1815 geborne Individuen, welche bereits freiwillig unter das Königl. Militär getreten sind, oder im Voraus Ersatzmänner gestellt haben, schon ansäßig oder zu Civilstaatsdiensten gelangt seyn sollten, gesetzlich verpflichtet sind, sich zur Einzeichnung in die Conscriptionslisten zu melden. Legal Abwesende, oder durch legale Ursachen am persönlichen Erscheinen im Einzeichnungstermin Verhinderte, müßen durch ihre Aeltern, Pflegeältern, Vormünder, oder andere von ihren Verhältnissen unterrichtete Personen vertreten werden.

Wer verabsäumt, persönlich oder durch Bevollmächtigte

1) sich zur Einzeichnung in die Conscriptionslisten zu melden,
2) sich bei den Verhandlungen des Messens und der ärztlichen Untersuchung, wozu die Termine noch besonders anberaumt werden, zu erscheinen, oder
3) der seiner Zeit ergehenden Aufforderung mit dem Contingente, zur Revision der Conscriptionslisten, oder zur Aushebung vor dem Königl. Rekrutirungsrath sich einzufinden, wird nach dem §. 68. des Heerergänzungsgesetzes, als ungehorsam behandelt, macht sich der in den §§. 47, 48, 49 und 59 desselben bezeichneten Vortheile in Beziehung auf Zurückstellung oder Nummerntausch verlustig, und verfällt außer der Tragung der durch seine Pflichtverletzung sich ergebenden besondern Kosten in eine Geldstrafe, von

10 — 20 fl. für den Fall zu 1,
5 — 10 fl. für den zu 2 und von
50 — 100 fl. für den zu 3.

Da nach §. 73. des mehrerwähnten Gesetzes jeder Conscriptionsbezirk diejenigen ihm angehörigen zur Einreihung berufenen abwesenden Conscribirten, welche binnen 40 Tagen vom Aushebungstermin angerechnet, sich nicht stellen, und dadurch der Widerspenstigkeit sich schuldig machen, aus sich selbst zu ersetzen hat, so werden nach Maasgabe §. 103. der Vorschriften zur Anwendung und Vollziehung des Conscriptionsgesetzes sämmtlich Betheiligte auf diesen Umstand andurch besonders aufmerksam gemacht und zugleich aufgefordert, zur Vorbeugung und Verhinderung der Widerspenstigkeit möglichst und pflichtmäßig mitzuwirken.

Allenfallsige Gesuche um Zurückstellung sind bei den Verhandlungen des Messens, welche ebenso, wie die Conscribirung, in dem magistratischen Geschäftszimmer Nro. 36 vorgenomen werden, anzumelden. Conscriptionspflichtigen, welche zur Zeit der Conscription

von ihrer Heimath entfernt sind, ist nach §. 21. des angeführten Gesetzes gestattet, sich bei der Conscriptionsbehörde ihres temporären (derzeitigen) Aufenthaltes zur Erfüllung ihrer Conscriptionspflicht zu melden.

Dem gemäß werden den zur Conscribirung der zur Altersklasse 1815 gehörigen Bayern aus auswärtigen Bezirken, die sich gegenwärtig hier befinden, und es ihren Verhältnissen angemessen finden, von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen;

Freitag den 21sten Oktober von 9 — 11 Uhr Vormittags und
von 2 — 4 Nachmittags

als Termine hiemit anberaumt, mit dem Bedeuten, daß nach §. 16. der angeführten Vorschriften die auswärtigen Conscriptionspflichtigen, welche zurückbleiben und nicht spätestens innerhalb 14 Tagen vom ersten zu ihrer Conscribirung angesetzten Termin sich stellen würden, ohne weiters an die Conscriptionsbehörden ihrer Heimath verwiesen werden müßten.

Zum Schluß wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Zeugnisse in Conscriptionssachen, deren Betreff sey, welcher er wolle, keines Stempels bedürfen, und daß im Fall dergleichen gleichwohl auf Stempelbogen ausgefertigt eingereicht werden sollten, solche auf Kosten der Aussteller an diese zur Umschreibung zurückgegeben werden würden.

Regensburg den 7. Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Bei Erled. der Bürgermeistersstelle: Schubarth.

Albrecht.

Die Ochsenfleischtaxe betreffend.

Gemäß Königlicher Regierungs-Entschließung vom 14ten Oktober l. J. ist die Taxe für ein Pfund Mastochsenfleisch für die Stadt Regensburg auf

neun Kreuzer drei Pfennige

festgesetzt.

Welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 17ten Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Herstellung statistischer Tabellen betreffend.

Sämmtlich hiesige Kaufleute und Fabrikanten werden hiemit aufgefordert, innerhalb längstens acht Tagen eine ganz summarische Anzeige über die zur Zeit in ihren Diensten stehenden Commis, Lehrlinge und Gehülfen anzufertigen und im Geschäftszimmer Nro. 29. bei dem 1sten Magistrats-Sekretär Lecker abzugeben.

Jede Anzeige wolle vom Chef der Handlung oder Fabrik unterzeichnet werden.

Da der Gegenstand dringend ist, so glaubt man auf bereitwillige Entsprechung ohne Erinnerung hoffen zu dürfen.

Regensburg den 13. Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Bei dem unlängst stattgehabten Brande der Oekonomiegebäude des Joseph Fuchs dahier Lit. I. Nro. 35. sind einige lederne Wassereimer, wovon mehrere der hiesigen Stadtgemeinde, drei aber der Stadtgemeinde Stadtamhof gehören, welch letztere mit deren Stadt-

wappen (drei Schlüßeln) bezeichnet sind, zu Verlust gegangen. Wer solche etwa in Verwahrung genommen hat, oder darüber Aufschluß geben kann, wolle sich deßhalb in der Stadtkämmerei einfinden. Dagegen sind mit den städtischen Wassereimern auch drei andere, wahrscheinlich einem Privaten gehörige lederne Wassereimer mit eingesammelt worden; wer sich zu diesen als Eigenthümer legitimiren kann, hat sich gleichsfalls an die Stadkämmerei zu wenden.

Regensburg den 16ten Oktober 1836.

S t a d t - M a g i s t r a t.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Bier-Visitation betreffend.

Wer bei dem von der hohen Königlichen Kreisstelle anbefohlenen zeitweisen Wechsel der Bierkoster berücksichtiget werden, und zu diesem Geschäfte sich gebrauchen lassen will, hat sich auf dem Rathhause im Geschäftszimmer Nro. 60 zu melden.

Regensburg den 11ten Oktober 1836.

S t a d t - M a g i s t r a t.

Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Straßenreinlichkeit betreffend.

Ungeachtet der polizeilichen Aufmahnung vom 15. August l. Js. werden die Straßen-Rinnen immer noch nicht gehörig gereiniget, und es wird sich hiebei gewöhnlich auf den gegenüber befindlichen Nachbar ausgeredet. Zur gänzlichen Beseitigung dieses vorzüglich aus Rücksichten für den Gesundheits-Zustand durchaus nicht zu duldenden Uebelstandes wird verordnet, daß für die Auskehrung und beständige Reinlichkeit der Straßen-Rinnen die beiden gegenüber liegenden Realitäten resp. derer Eigenthümer haften müßen, und im Falle der Außerachtlassung dieser Reinigung beide Eigenthümer zur Verantwortung und Strafe gezogen werden.

Regensburg den 5ten Oktober 1836.

S t a d t - M a g i s t r a t.

Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Unter der Aufschrift den Armen der Stadt z. G. wurden 100 fl.; von den Gesellen des Schuhmacher-Vereins an ihrem Jahrtage 3 fl.; von einer im Schlößchen zu Prebrunn gefeierten Hochzeit 2 fl. 3 kr.; von einer Weinlesefeyer im rothen Roß unter den Linden 3 fl. 15 kr.; dann von einem fröhlichen Cirkel in der goldenen Ente 3 fl. 12 kr. für die Armen hieher übergeben.

Wofür öffentlich dankt

Regensburg den 16. Oktober 1836.

d e r A r m e n p f l e g s c h a f t s r a t h.

Brenner. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf Andringen der Hypothekgläubiger wird hiemit das Anwesen der Schreinermeister Müller'schen Eheleute am untern Wörth, Lit. H. Nro. 221 öffentlich feil geboten.

Das Wohnhaus ist 30 Fuß breit, 54 Fuß tief, 2 Stockwerk hoch, mit Schindeln gedeckt, zur ebenen Erde ist ein Hausflez, 1 Stube, 1 Kammer; eine Stiege hoch ist ein Vorflez, 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche; unter dem Dache sind 2 Kammern, 1 Boden; im kleinen Hofraume ist ein Hintergebäude 30 Fuß lang, 12 Fuß breit, 1 Stock hoch, und

mit Schindeln gedeckt; weiters ist daselbst ein Brunnen, eine Düngerstätte und 1 Abtritt; an dem Wohnhause südlich gelegen, befindet sich ein Vorgärtchen.

Zur Aufnahme der Kaufsgebote ist auf **Mittwoch den 30. Nov. 1836 Vormittags 11 Uhr** Termin anberaumt.

Der Zuschlag dieser Realität, welche auf 1400 fl. geschätzt ist, geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Regensburg, den 30. September 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Auf Antrag des Hypothekargläubigers der Fragner Fischer'schen Eheleute wird derselben Wohnhaus Lit. A. Nro. 156 nach §. 64. des Hypothekengesetzes öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgesetzt, Termin hiezu auf den 20. Oktober Vormittags 10 Uhr anberaumt, und Kaufslustige mit dem Anhange hiezu eingeladen, daß besagte Realität stündlich eingesehen werden könne.

Regensburg den 30. September 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Riederer.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Zur Perzeption der Herbstgefälle für das Rechnungs-Jahr 18 36/37, nämlich der Grundstiften, Grundzinse rc., wird für die hiesige Stadt, und zwar:

für Lit. A. bis E. einschlüßig **Donnerstag** der 20ste Oktober, und
für Lit. F. bis I. und Kumpfmühl **Freitag** der 21ste Oktober

als Termin anberaumt.

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli l. Js. noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungs-Täge von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung durch den Rentamtsboten eine Mahngebühr von vier Kreuzer, für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von acht Kreuzer, und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von 12 Kreuzern für den Rentboten bezahlt werden müße, und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengen Exekutions-Verfahren eingeschritten werden.

Regensburg den 10ten Oktober 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.

Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

An der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule wird zu Folge höchster Regierungs-Entschließung wegen bevorstehender Aenderung der Schul-Lokalitäten der Unterricht für das Schuljahr 18 36/37 am 3ten November beginnen. Die Inscriptionen werden am 1sten und 2ten November vorgenommen.

Regensburg den 17ten Oktober 1836.

Königl. Rektorat der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule.

Dr. Wandner.

In dem sogenannten Ballhause auf dem Egidienplatz werden Donnerstag, den 20sten

und Freitag den 21sten d. Mts. jedesmal Nachmittags 2 Uhr, 2 dunkelbraune Wagenpferde, Wallachen, dann verschiedene Reit- und Fahr-Requisiten, als: englische Vorreiter- und Damensättel, Zäume, Chabraquen, Geschirre, Kaleschen, Jagd-, Stadt- und Reisewägen, eine große Troschke zu 20 Personen, ein Fourgon, Schlitten, verschiedene Wagenräder, eiserne Schwanenhälse, Federn und andere dergleichen Gegenstände an den Meistbietenden verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg den 4ten Oktober 1836.

Die speziell beauftragte Fürstlich Thurn und Taxis'sche Oeconomie-Commissions-Haupt-Cassa.

Seidel. Heller.

In der Gantsache des Fürstlich Thurn- und Taxischen Oberförsters Georg Hofherr von Donaustauf, dermalen zu Traustadt in Franken angestellt, ist heute das Prioritäts-Erkenntniß ddo. hod. ad valvas judicii öffentlich angeheftet worden.

Wörth den 30sten September 1836.

Fürstlich Thurn- und Taxisches Herrschaftsgericht Wörth.

Schleisinger,
Kriminal-Adjunkt. D. l. a.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Um der ersten Noth des am 11ten dieß abgebrannten Oekonomen Joseph Fuchs dahier abzuhelfen, habe ich es, im Vertrauen auf den nie versiegenden Wohlthätigkeits-Sinn in unserer Stadt, unternommen, bewährte Menschenfreunde auf dem Wege einer Privat-Subscription um Unterstützung der bedrängten Familie anzugehen.

In Folge dessen sind mir, mit Einschluß desjenigen, was ich meiner Seits dem Fuchs gleich nach dem Brandunglück gegeben hatte, an freiwilligen Beiträgen:

246 fl. 21 kr.

zugeflossen.

Ich habe solche zur Disposition desselben gestellt, und werde eine zweckmäßige Verwendung thunlichst überwachen.

Dank, innigsten Dank Allen, welche auch hier wieder so schön ihre edlen Gesinnungen bewährten, und durch so reichliche Geschenke dem Jammer einer unverschuldet verunglückten Familie zu lindern bedacht waren.

Regensburg, den 16. Oktober 1836.

v. Thon-Dittmer,
F. Domainen-Assessor.

Danksagung.

Der Unterzeichnete, der in dankbarer Erinnerung trägt, wie bei dem ersten hiesigen Brandunglück mildthätige Bewohner der Stadt Regensburg das Bedrängniß der Abgebrannten lindern halfen, fühlt sich verpflichtet, im Namen jener Abgebrannten, die bei dem vor einigen Wochen ausgebrochenem zweiten Brand mit milden Gaben an Geld und Kleidungsstücken von dort wiederholt auf das Liebreichste bedacht worden sind, aufrichtigen Dank darzubringen, damit den eigenen für alle ihm und den Seinen in neuester Zeit gewordenen Liebesbeweise verbindend. Gott wolle wiedergeben aus der Fülle Seiner himmlischen Segnungen.

Kirchenlamitz, den 8. Oktober 1836.

Georg, zweiter Pfarrer.

Durch den am 11ten dieses Monats in meinem Stadel, ohne mein Verschulden entstandenen Brand habe ich nicht nur ein Gebäude, sondern auch die sämmtlichen hierin gewesenen Getraidfrüchte von der jüngsten Aerndte verloren. —

Dieser Verlust ist zwar für einen Familienvater groß, allein noch größer und schrecklicher würde das Uebel für mich und die Meinigen gewesen seyn, wenn wir unser Obdach und Wohngebäude, welches nur durch schnelle und außerordentliche Hülfe von Seite meiner Nachbarn und der übrigen Herren Bürger Regensburgs gerettet wurde, eingebüßt hätten. —

Für diese Güte und menschenfreundliche Handlung erstatte ich, und die Meinigen nicht nur bei jenen Herren Bürgern, welche sich bei diesem Brande durch muthvolle Thäthigkeit und Anstrengung hervorgethan, sondern auch bei jenen Honorationen, die nur durch Ihre zweckmäßige Anordnung uns noch von größern Uebeln befreit haben, meinen wärmsten Dank. Dieser Dank soll sich auch im

vollen Maße auf jene Titl. Herren Gönner ausdehnen, welche mich und meine Familie seit dem uns getroffenen Unglücke durch verschiedene hülfreiche Unterstützungen von dem gänzlichen Untergange und aus jener verhängnißvollen Lage retteten, die der Verzweiflung wirklich nahe war.

Gottes lohnender Segen sey für diese die Vergeltung, einer unglücklichen Familie hülfreiche Hand geboten zu haben.

Dankbarer
Joseph Fuchs,
Oekonom in Regensburg.

Bei dem am 11ten dieß in der Nähe meines Gasthauses an der Kumpfmühler Straße statt gehabten Brande habe ich zwar nur einen Schaden an meinen Nebengebäuden erlitten, allein meine Hauptgebäude wären ohne weiters ein Raub der Flammen geworden, wenn nicht durch außerordentliche Anstrengung meiner Herren Mitbürger bei Löschung des nachbarlichen Gebäudes, dieses große Uebel beseitiget worden wäre.

Ich finde mich daher, vom Pflichtgefühle durchdrungen, veranlaßt, nicht nur bei allen meinen Herren Mitbürgern, welche durch ihre schnelle Hülfe die übrigen Gebäude meines Nachbarn, so wie meine eigenen Hauptgebäude von dem verderblichen Brande gerettet haben, sondern auch bei jenen Titl. Herren Vorständen, welche die Leitung bei der Brandlöschung in eigener Person mit größter Thätigkeit vornahmen, den innigsten und wärmsten Dank abzustatten. Uebrigens möge die Vorsehung jeden meiner Herren Mitbürger von solchem Uebel entfernt halten.

Michael Schmidt,
bürgerl. Bierbräuer und Oekonom
in Regensburg.

Allen denjenigen Freunden und Nachbarn, welche zur Abwendung bei der mir am 12ten Oktober bedrohenden Feuersgefahr, so thätigen Antheil nahmen, bringe ich meinen innigsten Dank dar.

Peter Pickel.

Nach langen Krankheiten und harten Prüfungen, entschlief meine liebe Gattin Maria Katharina Margaretha Jammerthal, Samstags den 8ten dieß früh um 11 Uhr, sanft, ruhig und in Gott ergeben, zu ihren noch nicht ein Jahr vorangegangenen drei Lieben, nämlich: Mutter, Tochter und Enkel, ins bessere Leben. Ich fühle mich verpflichtet Titl. Sr. Wohlwürden Hrn. Pfarrer Kohlus, für seine öfteren religiösen Zusprüche, der sie auch noch mit dem heiligen Abendmahle stärkte, meinen öffentlichen Dank abzustatten, so wie denen Herren Bäckermeistern, welche die Verstorbene zu Grabe trugen, und allen übrigen noch, welche sie zum Grabe begleiteten, danke ich recht herzlich und wünsche, daß Sie Gott vor ähnlichen Schicksalen entfernt halten möge.

Der trauernde Gatte.

Unsern theuern Verwandten, Freunden und Gönnern zeigen wir hiemit unsere am 10ten Oktober vollzogene eheliche Verbindung ergebenst an und empfehlen uns zu fernerem geneigten Andenken und gütigen Wohlwollen.

Carl Fernberg, Buchbindermeister.
Anna Fernberg, geborne Millitzer,
Pflegetochter des K. Studien-Rektors
Saalfrank.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Der Unterzeichnete beehrt sich — in Beziehung auf das Regensburger Wochenblatt Nro. 29 vom 20. Juli d. Js. — wiederholt in Erinnerung zu bringen, daß ihm von der Königl. Hypothek- und Wechselbank in München die Agentie ihrer Mobiliar-Assecuranz-Anstalt gegen Feuersgefahr für die Stadt Regensburg, dann die Königl. Landgerichte Stadtamhof, Regenstauf, Burglengenfeld, Roding, Kelheim und Riedenburg, übertragen ist.

Dieses wohlthäugige Institut mit einem Garantie-Kapital von drei Millionen Gulden begründet, stellt die billigsten Prämien, und der Unterzeichnete erbietet sich, Plane und jede verlangende erläuternde Auskunft darüber abzugeben.

Regensburg den 15. Oktober 1836.

G. Fr. Demmler,
Kaufmann, Lit. F. Nro. 24.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste

Anzeige, daß die Tanzstunden wieder ihren Anfang nehmen, wozu höflichst einladet

J. L. Schmidt, Tanzlehrer.

Von dem, im hiesigen Wochenblatte Stk. Nro. 15, Seite 237 unterm 3. April l. J. auf Subscription angekündigten, practischen französisch-deutschen Sprachlehrbuch in 115 Uebungsstücken sammt Verzeichniss der darin vorkommenden Wörter in deutscher, französischer, italienischer und lateinischer Sprache hat bereits der erste Bogen die Presse verlassen und kann von jenen Titl. Subscribenten, welche es vorziehen, dasselbe bogenweise zu erhalten, bei dem Verfasser oder in der Neubauer'schen Buchdruckerei dahier in Empfang genommen werden; wo auch, bis zur Vollendung des Druckes nämlich bis Ende des laufenden Jahres, Subscriptionslisten zur Theilnahme, auf den Grund der gedruckten dort gratis zu habenden Anzeigen offen liegen.

S. Kallhofert, q. K. B. Rentbeamter als Verfasser, Lit. F. Nro. 61 zum goldenen Bären.

In Bodmer's lithographischer Kunst-Anstalt in München erscheint ein größeres lithographisches Werk in fortlaufenden periodischen Lieferungen, unter dem Titel:

„Sammlung der Werke alter und neuer Meister, aus allen Fächern der Kunst."

Nur allgemein interessante Gegenstände und hauptsächlich Bilder neuerer Zeit, wozu sich die Lithographie unbestreitbar am beßten eignet — Bilder, sowohl aus dem historischen, als Genre- und Portrait-Fache, sollen in dieses Werk aufgenommen werden.

Ohngefähr alle 4 bis 6 Monate erscheint eine Lieferung, worin je nach ihrer Größe 2 bis 4 Gegenstände enthalten sind.

Drei solche Lieferungen bilden einen Jahrgang. Subscriptionspreis jeder Lieferung
auf chinesischem Papiere 8 fl.
auf französischem Velin-Papiere 6 fl.

Die Subscription auf dieses Werk übernimmt die unterfertigte Kunsthandlung, wo auch die Probeblätter zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

A. Schmal'sche Kunst- und Kupferstichhandlung auf dem neuen Pfarrplatz.

Ressource.
Donnerstag den 27. October:
Generalversammlung.
Anfang 7½ Uhr Abends.

Der Ausschuss.

Der ergebenst Unterzeichnete gibt sich hiermit die Ehre dem hohen Adel und dem verehrungswürdigem Publikum anzuzeigen, daß er während der Dult zu Stadtamhof ein von ihm selbst verfertigtes Kabinet von Wachsfiguren in Lebensgröße aufgestellt habe. Nebst den beiden lebensgroßen Statuten der Hochwürdigsten Herren Bischöfe von Regensburg, Michael von Sailer, und Dr. Georg Wittmann mit mehreren Kindern, auch die übrigen Gruppen aus der heil. Geschichte, welche sich des Wohlgefallens der verehrlichen Besuchenden zu erfreuen haben werden. Indem ich zum Besuche dieses Wachskabinetes ergebenst einlade, bemerke ich nur, daß bei dem Eintritte ins Kabinet, Standespersonen nach Belieben zahlen, sonst aber der Eintrittspreis 12 kr., für Kinder und Dienstboten 6 kr. ist.

Der Schauplatz ist außerhalb Stadtamhof auf dem sogenannten Brotzenweiher, und ist von Morgens 8 Uhr, bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Joseph Hammer, Wachsarbeiter in Regensburg.

Bei Carl Heyder in Erlangen ist so eben nachfolgende interessante Schrift erschienen und in allen Buchhandlungen (in Regensburg bei Montag und Weiß) vorräthig zu haben:

Versuch über das Recht der Anträge nach der bayerischen Verfassungs-Urkunde. Von einem Reichsrathe. gr. 8. Auf Velinpapier. broch. Preis 15 kr.

Sprachunterricht. Mit Anfange des nahen Monats November beginnt, unter den bereits bekannten Bedingungen, ein neuer Kurs für diejenigen, welche die französische oder italienische Sprache gründlich erlernen wollen. Anmeldungen zum Beitritt können täglich in den Mittagsstunden 11 bis 2 Uhr gemacht werden. — Privatstunden zur Erler-

nung des Französischen, Italienischen und Englischen finden nur im Abonnement zu wenigst zwölf Stunden monatlich statt.

Auth. Privat-Sprachlehr-Anstalt
S. Kallhofert, q. K. B.
Rentbeamter.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Wieland's Werke. 12. Leipzig 1826. 49 Hlbfrzbdchn. 19 fl. Schiller's Werke. 12. Stuttg. 1827. in 27 Hlbfrzbdchn. 7 fl. Conversations-Lexicon. gr. 8. Leipzig 1830. 12 Bände. 15 fl. 12 Bände Gedichte, jeder 10 kr.

Auch sind daselbst Taschenkalender auf 1837 mit und ohne Kupfer, wie auch Münchener Schreibkalender zu haben.

Nachdem mir Unterzeichnete die hohe Obrigkeit nach vorausgegangener Prüfung die gnädige Bewilligung ein Privat-Institut für junge Frauenzimmer nicht nur allein zum Unterrichte in der französischen Sprache, sondern auch zur Unterweisung im Zeichnen, in der Musik und in weiblichen Handarbeiten ertheilet hat; so erlaube ich mir die Eröffnung desselben mit dem Bemerken anzukünden, daß die sehr verehrlichen Eltern oder Vormünder, die mir ihre Lieben anvertrauen wollen, sich überzeugt halten dürfen, daß ich das, was mir noch an Jahren fehlt, durch desto größern Eifer zu ersetzen mich bestreben werde.

Laura Weilmeyr,
Lit. C. 45.

Wir machen hiemit den verehrlichen Mitgliedern des bürgerlichen Leichenkassenvereins bekannt, daß die Statuten der unterm 30sten September l. J. von der Königlichen Kreis-Regierung erlassenen Entschließung genehmigt sind, und solche dem Druck unterliegen, und nach dessen Vollendung der Verein in Wirksamkeit tritt.

Der Ausschuß.

Unterzeichneter empfiehlt seine ächten Harlemer Blumenzwiebel, bestehend in den schönsten Sorten, gefüllte und einfache Hyacinthen, gefüllte und einfache Früh-Tulpen, Duc van Thöll, die prachtvolle Tournesoll-Tulpe, Marsaller Tazetten, Narzissen, Jonquillen, Crocus in drei Farben, Amarillis Beladona major, Amarillis vitata, Amarillis Jonsoni, Lilium martagon coccineum und die japanischen Tigerlilien, schöne Gold-Ranunkeln, und schöne Tulpen fürs freie Land um die möglichst billigen Preise zu haben bei

Joseph Märkl,
Gärtner in St. Jakob.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum in allen Arten von Garngespinnst, bestehend in

1) ungebleichten englischen Baumwollgarn oder Twist
in Water von Nro. 6 bis Nro. 40.
„ Mule „ „ 10 „ „ 40.
„ Dochtgarn,
2) gebleichten, blau und weiß melirt und grau 4fädig gedrehten englischen Baumwoll-Strickgarn,
3) ächt feinen englischen 4fädig gedrehten Schaafwoll-Strickgarn, weiß, schwarz und grau melirt,

zur geneigten Abnahme.

Pfund- und Bündelweise werden diese Gegenstände, zum Stricken u. Weben rc. geeignet, zu den billigsten Preisen abgegeben, und der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Zuspruches, den er durch die reelste Bedienung zu verdienen bemüht seyn wird.

Georg Friedr. Demmler jun.
Lit. F. Nro 24. am Kohlenmarkt.

Nürnberger-Lebkuchen.

Von meinen aller Orten als vorzüglich gut und äußerst billigst anerkannten Lebkuchen; Zuckerbusserln, Pfeffernüßen rc., habe ich bei Herrn J. G. Kimmel in Regensburg eine Niederlage errichtet, und dafür Sorge getragen, daß bei immer frischer vorzüglicher Qualität zum äußerst billigsten fest-

gesetzten Preis abgegeben werden kann, was ich hiemit ganz ergebenst anzuzeigen mich beehre.

J. F. Amon, Lebküchner in Nürnberg.

Unter Bezug auf obige Anzeige sehe ich recht vielem Zuspruch entgegen und versichere beste billigste Bedienung.

J. G. Kimmel, im Kramgässel.

Neue Holländer Vollhäringe empfiehlt zur geneigten Abnahme

Joh. Georg Kimmel,
im Kramgässel.

Neue Holländer-Vollhäringe, feinsten weißen Arrak, in ganzen, halben und Quart-Flaschen, alten abgelegenen Varinas, nebst einem großen Assortiment von feinen Cigarren empfiehlt zur geneigten Abnahme

Georg Heintke.

Unterzeichnete hat ihr bisheriges Logis verändert, und wohnt jetzt in Lit. G. Nro. 152. nächst dem Petersthor über eine Stiege, wo sie sich zu ferneren geneigten Aufträgen empfiehlt.

Anna Held, Putzarbeiterin.

Feinst fetten Ementhaler Käs, neue Holländer Vollhäringe sind frisch angekommen bei

Christ. Andr. Gottfried,
im schwarzen Adler Lit. E. 66.

Der Unterzeichnete gibt sich hiermit die Ehre, seinen verehrten Abnehmern die ergebene Anzeige zu machen, daß sich die, mit Genehmigung der betreffenden Behörden, von ihm errichtete Strickgarn-Fabrik nunmehr in vollstem Betriebe befindet, und es sein eifrigstes Bestreben seyn wird, durch reellste Bedienung und möglichst niedrige Preise allen billigen Anforderungen zu genügen.

Uebrigens findet derselbe noch für nöthig zu bemerken, daß er nicht unter einem Bündel von 4 ℔. Bayer. Gewicht abgibt.

W. Streitel,
in der Engelburgergasse Lit. D. 9.

Neue Holländer Vollhäringe, feine leichte Portorico in Rollen und geschnitten, so wie alten abgelegenen Varinas empfiehlt zur geneigten Abnahme

Joh. Math. Finck,
in der obern Bachgasse.

Casella et Comp.

machen die ergebene Anzeige, daß sie die Stadtamhofer-Dult bezogen haben, und bitten um gütigen Zuspruch. Verkaufen, wie gewöhnlich, in einer Botique, nächst dem Thore.

Unterzeichneter ist von dem hochverehrlichen Stadt-Magistrate der Kreishauptstadt Regensburg als bürgerlicher Buchbindermeister dahier aufgenommen worden. Indem er sich nun als solcher dem geneigten Zutrauen zu schneller, tüchtiger und billiger Bedienung in Buchbinderarbeiten jeder Art hiemit bestens empfiehlt, hofft er zuversichtlich auf recht zahlreiche gütige Rücksichtsnahme.

Karl Fernberg, bürgerlicher Buchbindermeister, in der Ludwigsstraße Lit. B. Nro. 17.

Unterzeichneter hat die Ehre ergebenst bekannt zu machen, daß bei ihm im Hause Lit. F. Nro. 77 nächst der steinernen Brücke: Würzburger Wein die Maas zu 12, 15, 18, 24 bis 30 kr.; Eschendorfer, d. M. zu 1 fl. bis 1 fl. 36 kr.; Wertheimer, d. M. zu 40 kr. bis 1 fl.; Tokayer, Champagner, Burgunder, Roussillon, Muskat, Malaga, Forster-Traminer, Carlowitzer und sehr guter Ofner um die billigsten Preise zu haben sind. Zugleich empfiehlt Unterzeichneter seinen guten Weinessig die Maas zu 6 bis 10 kr. Um geneigten Zuspruch bittet

Paul Weber, Weingastwirth zur goldenen Sonne, vormals Jordan'sche Weinhandlung.

Sonntag den 23sten Oktober l. Js. wird bei Unterzeichnetem zum Erstenmal Tanzmusik gehalten. — Für gut besetztes Orchester und prompte Bedienung wird bestens gesorgt werden. Indem ich hiemit zugleich die Anzeige verbinde, daß bei mir sehr gutes Regendorfer-

Bier zu haben ist, empfehle ich mich zu recht zahlreichem Zuspruch.

Georg Christoph Hagen, Gastwirth zur goldenen Ente am obern Wörth.

Ein Schiff mit reifem Winter-Obst, als: Borstorfer-, Robiner-, Leder- und Frauen-Aepfel, beurré blanc, beurré gris und Kochbirnen, dann frischen Nüssen ist angekommen. Der Eigenthümer, Joseph Feldmeyer, wohnt nächst der hölzernen Brücke, bei J. M. Meyer F. 152 über 3 Stiegen.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Donnerstag den 20 Oktober und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 91, bei der Bäckers-Wittwe Knoll am St. Kassiansplatze verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Bettwäsche, Betten, verschiedenen Perlen und Tücheln, Uniforms-Ueberrock und Frack, Degen, einem ganzen Kavallerie-Bürger-Uniform, verschiedenen Gewehren, Schleppsäbeln, einer vollständigen Elektrisirmaschine, mehreren Koffers, Zinn, Kupfer, Eisen, nebst sonst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

W. Riedl, Auktionator.

Montags den 24. Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. C. Nro. 8. auf dem obern Jakobsplatze in der Leipoldt'schen Behausung über zwei Stiegen, verschiedene Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen

Freiherrn **Carl v. Gumppenberg,**
Domkapitular des ehemaligen Erzstiftes zu Regensburg,

bestehend in verschiedenen Kunstsachen und Alterthümern, goldenen Uhren und Ringen, silbernen Bestecken, Dosen und Meerschaumpfeifen, vorzüglichen Gewehren und andern Waffen, einer großen Quantität Stickmustern, Stickseide und Wolle, Divans, Fauteuils, Sesseln, Spiegeln, Bildern, fein gemalten und vergoldeten Caffeegeschirren und Tassen, verschiedenen Tischen, Kästen und Bettstätten, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, feinen Herrenkleidern, Betten und Matratzen, einer auserlesenen Sammlung von Landkarten und neuen literarischen Werken mit Stahlstichen, Papageyen, und andern Singvögeln, mehreren Blumenpflanzen, Pferdgeschirren, einer großen Partie geschnittenem Brennholze, zinnernen, kupfernen und messingenen Geschirren, verschiedenen Stallrequisiten, altem Eisen, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Huber, Auktionator.

Montag den 31sten Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. 138. hinter dem Rathhaus, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kommod- und Kleiderkästen, mehreren Bouteillen Muskatwein, einem eisernen Ofen mit Bratröhre und Rauchrohrs, einem kupfernem Waschkessel, Kupfer, Zinn, Messing, Eisen, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 3ten November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen und anderen Silbersachen, einer Stockuhr mit Repetir- und Schlagwerk, einem guten Clavier mit 6 Oktaven, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, einem eisernen Ofen mit Brat- und Rauchrohrs, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst anderen brauchbaren Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Ein massives Haus, in besten baulichen Würden — zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignet — mit anstoßendem Garten ist zu

verkaufen, und kann täglich Mittags von 1 bis 2 Uhr in Augenschein genommen werden. Näheres im A. C.

In Lit. H. Nro. 74. ist ein Forte Piano mit 6 Oktaven zu verkaufen.

Ein großer Kochofen von Gußeisen noch wenig gebraucht ist um die Hälfte des Ankaufpreises zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Wegen Mangel am Platz, ist schwarzes Schmalz Centner- oder Pfundweise, per Pfund à 14 kr. zu haben in Lit. E. 45. in der Taube.

In Lit. F. 23 sind einige Weinfässer zu verkaufen.

Die Realitäten Lit. H. Nro. 26 am Krauterer weg, bestehend in einem Zwinger, welcher seinen Anfang mit dem sogenannten Profosenthurm nimmt, und die Ostenbastei zur Gränze hat, in welchem sich ein zweistöckiges Wohnhaus und ein 2ter Thurm befindet, dann eine dazu gehörige Stadtgraben-Abtheilung mit Fischbehälter, sind aus freier Hand, im Ganzen oder abgetheilt zu verkaufen. Näheres ist beim Maurermeister Hofmeier in der neuen Straße zu erfahren.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

Im Hause des Buchhändler Manz (schwarze Bärenstraße G. 69.) ist der erste Stock, bestehend aus sechs Zimmern, Kammer, Küche, dann Keller, gemeinschaftliche Waschgelegenheit, Holzlege und Boden, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

In der rothen Hahnengasse Lit. B. 98 ist im zweiten Stocke eine Wohnung mit 5 oder 7 Zimmern, täglich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Dr. Heigl zu erfragen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen:
Der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, ferner:
Ein Laden mit oder ohne Keller.
Näheres bei

Kaufmann Metzger.

In der Behausung Lit. B. Nro. 77 in der untern Bachgasse ist bis Ziel Allerheiligen der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit, so wie auch ein Stadel zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Herbst, Maurermeister, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse zu erfragen.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stück Garten dazu gegeben werden.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock bis Allerheiligen eine Wohnung zu vermiethen, von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Magdkammer, Küche, nebst übrigen Bequemlichkeiten.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

In der Engelburgergasse Lit. D. 60 ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten bis Allerheiligen; wie auch zu ebener Erde eine Wohnung zu vermiethen.

Das bequeme Quartier in Lit. A. Nro. 71., bestehend in 6 Zimmern und einer Kochstube, heller Küche, Keller, Holzgewölbe rc. ist auf das nächste Allerheiligen-Ziel, und wohl noch früher, nach der Abreise eines durch Versetzung von hier wegziehenden Staatsbeamten, zu vermiethen.

Im schwarzen Adler Lit. E. Nro. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, sind sogleich zu verstiften zur ebener Erde zwei einzelne heizbare Stuben, so auch zu Verkaufsläden gebraucht werden können.

Ferner bis Ziel Allerheiligen oder Lichtmeß: Der ganze erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst 2 kleinen Kammern.

In der Gesandtengasse Lit. B. 50 ist ein Zimmer zu ebener Erde zu verstiften.

In meiner Behausung am Kohlenmarkt ist täglich ein Zimmer und Kabinet zu beziehen.
Friedlein.

Im goldenen Brunnen sind mehrere Quartiere bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier bis Allerheiligen zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorfletz, alles mit einer Thür zu versperren.

Für eine oder zwei ruhige Personen ist ein Quartier, bestehend in einem Zimmer mit Kabinet, in Lit. G. Nro. 144. im ersten Stock täglich zu beziehen.

In Lit. D. Nro. 9 in der Engelburgergasse ist ein Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 84 im Taubengäßchen ist ein heizbarer Laden bis Ziel Allerheiligen zu verstiften.

In des Unterzeichneten Behausung sind bis nächstes Ziel Allerheiligen im ersten Stock 2 große Zimmer, sammt einem Bedienten-Zimmer, Holzlege, zu verstiften.
Friedrich Gottfried,
zum gelben Haus F. 116.

In dem Hause Lit. A. 237 ist zu ebener Erde ein Zimmer, Kabinet, Kammer und Küche mit der Aussicht auf das Jakobsthor monatlich oder auch vierteljährig zu vermiethen. Das Nähere ist über 3 Stiegen zu erfragen.

Im zweiten Stock des Hauses Lit. A. 138 ist eine kleine Familienwohnung zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. A. Nro. 179. in der Wollwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb entweder sogleich oder bis Ziel Lichtmeß mit oder ohne Garten billig zu verstiften.

In Lit. D. Nro. 167, am obern Wörth, neben dem Cassino, sind zwei Logis zu verstiften.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 13. ist ein Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 135. in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138, zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein großes Quartier mit oder ohne Remise und Stallung alltäglich oder bis auf das Ziel Allerheiligen zu beziehen. Nähere Auskunft gibt
Hafnermeister Marquardt.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, ist der ganze erste Stock, sogleich oder bis Ziel Allerheiligen im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen.
Es wolle sich verständiget werden mit
J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

In Lit. E. 119 in der Pfarrergasse ist ein Quartier bestehend in einem Zimmer, Kabinet, Küche und Holzlege täglich zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 175. bei Obermünster ist der 2te Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Küche, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, für eine stille Familie täglich zu vermiethen.

In Lit. G. 112 ist zu ebener Erde ein Quartier täglich zu verstiften.

Es ist ein Quartier mit eigenem Eingange für einen oder auch 2 Herren täglich zu verstiften. Das Nähere im A. C.

Einige an den Weinweg und die Kuhwiese gränzende Felder werden den 21sten Oktober Morgens 9 Uhr allda verstiftet.

Der bisherige Pacht des Rothhammer'schen Gartens geht mit dem Ziele Allerheiligen zu Ende. Wer Lust hat, denselben zu übernehmen, kann das Nähere bei dem Eigenthümer Lit. C. 71 erfahren.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Bei einem Schuhmacher kann ein Junge in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein solides auswärtiges Mädchen, welches schon mehrere Jahre als Stubenmädchen diente, wünscht in einem soliden Hause in Dienste zu treten. Näheres im A. C.

In ein ordentliches Bürgershaus wird bis künftiges Ziel Allerheiligen eine ordentliche Magd, die kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch, welcher sich jeder Arbeit willig unterzieht, wünscht in einem hiesigen Handlungs- oder Gasthaus als Hausknecht in Dienst zu treten. Näheres im A. C.

Eine gebildete Frau in mittleren Jahren, welche in allem Häuslichen, ebenso auch in der Oekonomie wohl erfahren ist, wünscht entweder auf ein Gut, oder sonst in ein angesehenes Haus, zur Führung des Hauswesens. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein Gewicht von einem messingenen Einsatze, 4 Loth betragend, welches höchst wahrscheinlich entwendet worden ist, wurde zu Amtshanden gebracht, und kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer auf dem Rathhause, Geschäftszimmer Nro. 60 in Empfang genommen werden.

Vergangenen Sonntag wurde in Stadtamhof eine gestrickte wollene Tasche verloren. Der Finder wird um die Zurückgabe gebeten.
Strobl, Messerschmidt,
am Weißgerbergraben.

Vergangenen Sonntag Abend wurde vom Theater bis ans Petersthor eine goldene Vorstecknadel in Form einer Schlange verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen angemessene Belohnung ins A. C. zu bringen.

Capitalien.

Dreihundert Gulden sind stündlich gegen erste Hypothek zu 4 Prozent auf ein Grundstück in der Stadt zu verleihen. Das Nähere hierüber ist in Lit. E. 126 zu erfragen.

6000 fl. sind im Ganzen oder theilweise auf erste und sichere Hypotheken à 4 pCt. täglich auszuleihen. Näheres im A. C.

Mit Anfang Novembers sind 2600 Gulden im Ganzen oder theilweise auf gute Hypothek auszuleihen. Das Nähere im A. C.

3000 fl. werden auf erste und sichere Hypothek zu 4 pC. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 10. Oktober. Carl Fern-

[...]berg, Bürger und Buchbindermeister, l. St., mit Jungfrau Anna Katharine Militzer. — Herr Johann Christian Ludwig Ziegler, Spinnerei-Inhaber auf Au bei Abbach, l. St., mit Jungfrau Susanne Katharine Hesse.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. Oktober. Marie Margarete Katharine, Gattin des Martin Jammerthal, Bürgers und vormals Bäckermeisters, jetzt Schrannengehülfe, 40 Jahre 2 Monate alt, an Abzehrung.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 10. Oktober. Anna Felizitas, 28 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Herr Christoph Birkert, Bürger und Weingastgeber.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 15. Oktober. Herr Joseph Görtz, der Medizin und Chirurgie Doktor und praktischer Arzt in Pföring, mit Jungfrau Therese Wittmann, herrschaftlichen Bedientenstochter dahier.

Geboren: 7 Kinder, 4 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 7. Oktober. Max Joseph, 7 Monate und 17 Tage alt, an Keuchhusten, Vater, Herr Joseph Gareis, domkapitelscher Rechnungsführer dahier. — Katharine Beck, Kasernverwalterswittwe zu Stadtamhof, 52 Jahre alt, an Abzehrung. Den 8. Katharine Witzthum, Schiffmannswittwe dahier, 59 Jahre alt, an der Ruhr. — Wolfgang Stretz, von Weidl, ledigen Standes, Dienstknecht dahier, 28 Jahre alt, an Nervenfieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 10. Oktober. Herr Karl Fernberg, Bürger und Buchbindermeister, mit Jungfrau Anna Katharina Militzer, bürgerl. Fleischhackerstochter von Hof. — Titl. Herr Joseph von Baumann, Doktor der Medizin und praktischer Arzt zu Wunsiedel im Obermainkreise, mit Fräulein Maria Katharina Rosa Müller, K. B. quiesz. Landesdirektions-Rathes Tochter. Den 11. Titl. Herr Georg von Bäumler, Gutsbesitzer und Herr auf Adelhausen, K. B. Oberstlieutenant der Nationalgarde IIIter Klasse 2c. 2c., mit Jungfrau Ursula Theresia Elisabetha Wiedenmann, bürgerl. Metzgerstochter von hier.

Geboren: 6 Kinder, 4 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. Oktober. Adam, nothgetauft, 1 Stunde alt, an Folge schwerer Geburt, unehelich. Den 12. Michael, ¾ Jahre alt, an Abzehrung, Vater, Michael Späth, Bräuknecht. Den 15. Katharina, 8 Jahre alt, an Abzehrung, unehelich.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 15. Oktober 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	375	375	366	9	8	33	8	21	8	—	—	—	—	11
Korn . .	—	48	48	48	—	5	45	5	33	5	25	—	—	—	11
Gerste . .	99	180	279	242	37	6	25	6	8	5	44	—	8	—	—
Haber . .	—	150	150	148	2	4	27	4	10	3	57	—	—	—	7

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5516 fl. 25 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Oktober 1836.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 " " bei den Bräuern	4 "	3 "
1 " " bei den Wirthen	4 "	3 "
1 " Winterbier auf dem Ganter	— "	— "
1 " " bei den Bräuern	4 "	1 "
1 " " bei den Wirthen	4 "	1 "
1 " weißes Waitzenbier	4 "	2 "

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl	1	20	5	—	2	2
Pollmehl	—	48	3	—	1	2
Nachmehl	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl	—	58	3	2	1	3
Römischmehl	1	10	4	1	2	—
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
" " ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern "	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch "	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch "	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 9. bis 15. Oktober 1836.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " "	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½. kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
" unausgelassenes " "	27	—	—	28	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	25	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	33	—
Roggenstroh, der Zentner	—	26	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	12	—	13
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	25	—	26
Butter, " "	—	24	—	26
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf	—	6	—	7
Eier, 7 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	1	—	1	24
Lämmer, " "	—	—	—	—
Kitzeln, " "	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	40	—	45
" geputzte " "	1	12	1	24
Enten, rauhe, " "	—	20	—	24
" geputzte, " "	—	30	—	36
Indiane, " "	—	—	—	—
Alter Hahn, " "	—	16	—	18
Hühner, alte, " "	—	14	—	16
" junge, das Paar	—	16	—	20
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
" mittlerer " "	—	16	—	17
" grober " "	—	10	—	12
Schaafwolle, " "	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	8	12	9	—
Birken, " "	—	—	—	—
Mischling, " "	4	42	5	12
Fichten, " "	4	48	5	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 43. Mittwoch den 26. Oktober 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Konscription der Altersklasse 1815 betreffend.

Nach §. 21. des Heeresergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 werden hiemit alle vom 1. Januar bis letzten December 1815 gebornen Jünglinge, welche im hiesigen Polizeibezirke dermalen ihre gesetzliche Heimath haben, sie mögen dahier oder in andern Orten geboren seyn; aufgefordert:

»von Freitag den 4ten November laufenden Jahrs Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr binnen sechs Tagen, sonach bis Donnerstag den 10ten November, als letzten Terminstage auf dem hiesigen Rathhause im Büreau Nro. 58. vor der unterfertigten Konscriptionsbehörde sich zur Eintragung in die Konscriptionsliste persönlich zu stellen.«

Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, daß auch diejenigen im Jahr 1815 geborne Individuen, welche bereits freiwillig unter das Königl. Militär getreten sind, oder im Voraus Ersatzmänner gestellt haben, schon ansäßig oder zu Civilstaatsdiensten gelangt seyn sollten, gesetzlich verpflichtet sind, sich zur Einzeichnung in die Conscriptionslisten zu melden. Legal Abwesende, oder durch legale Ursachen am persönlichen Erscheinen im Einzeichnungstermin Verhinderte, müßen durch ihre Aeltern, Pflegeältern, Vormünder, oder andere von ihren Verhältnissen unterrichtete Personen vertreten werden.

Wer verabsäumt, persönlich oder durch Bevollmächtigte

1) sich zur Einzeichnung in die Conscriptionslisten zu melden,
2) sich bei den Verhandlungen des Messens und der ärztlichen Untersuchung, wozu die Termine noch besonders anberaumt werden, zu erscheinen, oder
3) der seiner Zeit ergehenden Aufforderung mit dem Contingent, zur Revision der Conscriptionslisten, oder zur Aushebung vor dem Königl. Rekrutirungsrath sich einzufinden, wird nach dem §. 68. des Heerergänzungsgesetzes, als ungehorsam behandelt, macht sich der in den §§. 47, 48, 49 und 59 desselben bezeichneten Vortheile in Beziehung auf Zurückstellung oder Nummerntausch verlustig, und verfällt außer der Tragung der durch seine Pflichtverletzung sich ergebenden besondern Kosten in eine Geldstrafe, von

10 — 20 fl. für den Fall zu 1,
5 — 10 fl. für den zu 2 und von
50 — 100 fl. für den zu 3.

Da nach §. 73. des mehrerwähnten Gesetzes jeder Conscriptionsbezirk diejenigen ihm angehörigen zur Einreihung berufenen abwesenden Conscribirten, welche binnen 40 Tagen vom Aushebungstermin angerechnet, sich nicht stellen, und dadurch der Widerspenstigkeit sich schuldig machen, aus sich selbst zu ersetzen hat, so werden nach Maasgabe §. 103. der Vorschriften zur Anwendung und Vollziehung des Conscriptionsgesetzes sämmtlich Betheiligte auf diesen Umstand andurch besonders aufmerksam gemacht und zugleich aufgefordert, zur Vorbeugung und Verhinderung der Widerspenstigkeit möglichst und pflichtmäßig mitzuwirken.

Allenfallsige Gesuche um Zurückstellung sind bei den Verhandlungen des Messens, welche ebenso, wie die Conscribirung, in dem magistratischen Geschäftszimmer Nro. 36 vorgenomen werden, anzumelden. Conscriptionspflichtigen, welche zur Zeit der Conscription von ihrer Heimath entfernt sind, ist nach §. 21. des angeführten Gesetzes gestattet, sich bei der Conscriptionsbehörde ihres temporären (derzeitigen) Aufenthalts zur Erfüllung ihrer Conscriptionspflicht zu melden.

Dem gemäß werden den zur Conscribirung der zur Altersklasse 1815 gehörigen Bayern aus auswärtigen Bezirken, die sich gegenwärtig hier befinden, und es ihren Verhältnissen angemessen finden, von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen,

Freitag den 21sten Oktober von 9 — 11 Uhr Vormittags und
von 2 — 4 Nachmittags

als Termine hiemit anberaumt, mit dem Bedeuten, daß nach §. 16. der angeführten Vorschriften die auswärtigen Conscriptionspflichtigen, welche zurückbleiben und nicht spätestens innerhalb 14 Tagen vom ersten zu ihrer Conscribirung angesetzten Termin sich stellen würden, ohne weiters an die Conscriptionsbehörden ihrer Heimath verwiesen werden müßten.

Zum Schluß wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Zeugnisse in Conscriptionssachen, deren Betreff sey, welcher er wolle, keines Stempels bedürfen, und daß im Fall dergleichen gleichwohl auf Stempelbogen ausgefertigt eingereicht werden sollten, solche auf Kosten der Aussteller an diese zur Umschreibung zurückgegeben werden würden.

Regensburg den 7. Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Bei Erled. der Bürgermeistersstelle: Schubarth.

Albrecht.

Pfandamtliche Versteigerung.

Bei dießseitigem Pfandamte werden alle jene Pfänder von der ersten Hälfte des Jahres 1835, oder den Monaten

Januar, Februar, März, April, Mai und Juni 1835,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an, binnen 6 Wochen, wie gewöhnlich versteigert.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand umzusetzen, oder auszulösen gedenket, hat obigen Termin welcher mit dem

25sten November 1836

sich schließet, nicht zu versäumen; nach dessen Ablauf gemäß §. 26. der bestehenden Pfandordnung keine Auslösung, oder Umsetzung mehr statt haben kann.

Regensburg den 12ten Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechts-Rath Satzinger.

Den Dienstbothen- und Miethwechsel betreffend.

Bei dem gegenwärtigen Ziel Allerheiligen werden die bezüglichen Polizeiverordnungen wieder in Erinnerung gebracht:

1) Neu aufgenommene Dienstboten müßen von der Dienstherrschaft längstens nach drei Tagen im Paßbüreau angezeigt, und deren Wanderbücher, oder so ferne sie Ausländer sind, deren Legitimationen über Heimath, Blatter-Impfung und Leumund vorgelegt werden.
2) Unter dem Vorwande des Dienstes einer dienstlosen Person Aufenthalt zu geben (Scheindienst) ist längst verboten.
3) Eben so sind die Veränderungen der Hausmiethen längstens nach drei Tagen anzuzeigen.
4) Jeder, der einen Fremden aufnimmt, sey er auch der nächste Verwandte, hat nach 24 Stunden längstens die Anzeige im Paßbüreau zu machen, und der Fremde selbst, so ferne er sich länger als 3 Tage hier aufzuhalten Willens ist, eine Aufenthaltskarte, unter Angabe des Zweckes seines Aufenthalts, zu erholen.

Zur Erhaltung der Ordnung und selbst zur Sicherheit des Publikums, muß die Polizeibehörde in genauer Kenntniß von allen Einwohnern und deren Wohnungen ununterbrochen erhalten werden, daher auch gegen die Fehlenden unnachsichtlich eingeschritten werden muß.

Regensburg den 24sten Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Kollekten wegen Brand-Unglücks betreffend.

Gemäß allerhöchsten Befehls und Königlicher Regierungs-Ausschreibung vom 22sten v. M. wird im angezeigten Betreffe zur Kenntniß gebracht, was folgt:

Es hat sich in neuester Zeit die Sitte gebildet, beinahe die Gesammtheit der verfügbaren Mittel der Assekurirung dem Mobiliare zuzuwenden, und die Nicht- oder unzulängliche Versicherung der Immobilien gegebenen Falles durch erbetene Kollekten zu ergänzen, und dieser Umstand hat nicht nur die Kollekten in einer unverhältnißmäßigen, die Gemeinden wesentlich belästigenden Weise vermehrt, und diese Kollekten selbst dem, ihnen eigenthümlichen Zweck der Aushülfe insbesondere durch keine Assekuranz beseitigbaren Fällen entrückt, sondern auch durch hohe Mobiliar-Versicherungen bei minder strengen Sozietäten die Sorglosigkeit, und in deren Gefolge die Brandunglücke in der beunruhigensten Weise gefördert.

Seine Majestät unser allergnädigster König haben deßfalls zu bestimmen geruht, daß Allerhöchstdieselben nicht geneigt sind, Kollekten wegen Brandunglücks zu Gunsten von Individuen zu gestatten, deren Immobiliare bei den inländischen Sozietäten nicht, oder unter dem vollen Werthe, oder bei einer auswärtigen Feuerversicherungs-Gesellschaft assekurirt ist, daß vielmehr Allerhöchstdieselben Kollekten in der Regel nur in jenen Fällen zu gewähren gedenken, wo deren Schaden auf dem Wege der inländischen Versicherungs-Anstalten nicht vorgebeugt werden konnte."

Hienach wird sich Jedermann zu achten wissen.

Regensburg, den 24sten Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Gegen die in den Monaten Mai, Juni und Juli 1836 ausgestellten Haftscheine können bei unterfertigter Cassa die neuen Mobilisirungs-Obligationen stündlich in Empfang genommen werden. Regensburg, den 24. Okt. 1836.

Königliche Staatsschuldentilgungs-Special-Kassa.

Bocke, Cassier. Ries, Buchhalter.

An der K. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule wird die Inscription am 1sten November Nachmittags von 2 — 4 Uhr und am 2ten November Vormittags von 8 — 11 Uhr und Nachmittags von 2 — 4 Uhr in den neuen Schullokalitäten, nämlich im Hause des Herrn Hofapothekers Popp (goldene Engelstraße E. 88 nahe bei Obermünster) vorgenommen.

Der Unterricht beginnt am 3ten November für den 2ten und 3ten Kurs in gewöhnlicher Art, für den 1sten Kurs in der durch die allerhöchste Verordnung vom 4ten April d. J. vorgeschriebenen Weise, daß am 3ten November ein einleitender Vortrag über Encyklopädie des technischen Studiums vom Rektor der Schule; am 4ten, 5ten, 7ten und 8ten Vorträge über die Encyklopädie der Gewerbe in ihren Grundzügen, am 9ten, 10ten, 11ten und 12ten November über die Encyklopädie der Landwirthschaft in ihren Grundzügen von den treffenden K. Lehrern, immer von 8 Uhr Vormittags angefangen, gehalten werden; Vorträge, zu welchen auch dem Publikum der Zutritt offen steht, so weit es die Räumlichkeit gestattet.

Regensburg, den 24sten Oktober 1836.

Königl. Rektorat der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule.
Dr. Wandner.

An die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft zur Beförderung der Seidenzucht in Bayern.

Nach einem Beschlusse der Verwaltung ist auf Sonntag, den 30sten Oktober l. J. Generalversammlung und Beamtenwahl anberaumt.

Indem die Herren Aktionäre zum zahlreichen Besuche hiemit eingeladen werden, wird bemerkt, daß der Saal im Königl. Regierungsgebäude zum Zusammentritte, die Stunde hiezu auf 10 Uhr Vormittags bestimmt sey.

Regensburg den 18. Oktober 1836.

Die Gesellschafts-Verwaltung.
v. Schenk.
Ziegler, Direktor.
Müller, d. Z. Sekretair.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Für die — nicht bloß die Verstorbene, sondern auch ihre Hinterbliebenen ehrende — zahlreiche Theilnahme so vieler Edlen aus allen Ständen an dem für meine heimgegangene Gattin stattgehabten Trauergottesdienst, spreche ich hiemit in meinem und im Namen meiner Kinder und Verwandten den innigsten Dank aus.

Regensburg den 22sten Oktober 1836.
von Eggelkraut.

Indem ich Unterzeichneter den Empfang derjenigen Summe ad 246 fl. 21 kr., welche mir und meiner bedrängten Familie wegen erlittenen Brandschaden von Titl. Herrn Baron v. Thon-Dittmer, Fürstl. Domainen-Assessor baar ausgehändiget wurde, hiemit bestätige, kann ich nicht umhin, sowohl für die reichliche Gabe des genannten Herrn Barons und für dessen gütige Verwendung zur Privat-Subscription, sondern auch bei allen Menschenfreunden, die mir und den Meinigen durch ihre huldreichen Beiträge zu obiger namhafter Summe verhülflich waren, meinen innigsten und wärmsten Dank an den Tag zu legen. Gott wolle wiedergeben aus der Fülle Seiner himmlischen Segnungen.

Dankbarer
Joseph Fuchs, Oekonom
in Regensburg.

Die hiesigen Herren Oekonomen, mit Einschluß des Gutsbesitzers Herrn v. Fallot und die Herren Bierbräuer haben ferner mir und meiner bedrängten Familie wegen erlittenen Brandschaden die bedeutende Gabe von 179 Metzen Getreid und 7 Schober Stroh, dann 10 Suden Tröber zufließen lassen. Ich erstatte hiefür den innigsten Dank, und

verbinde zugleich den sehnlichsten Wunsch, daß Sie Gott vor ähnlichen Schicksalen entfernt halten möge.

Dankbarer
Joseph Fuchs, Oekonom
in Regensburg.

Ich fühle mich verpflichtet, meinen innigsten Dank für die 50 Gulden, welche ich von meiner Stieftochter Katharina Jammerthal von dem hochlöblichen Leichenverein richtig erhalten habe, hiemit öffentlich auszusprechen.

Johannes Luick, Schuhmachermeister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

In Bodmer's lithographischer Kunst-Anstalt in München erscheint ein größeres lithographisches Werk in fortlaufenden periodischen Lieferungen, unter dem Titel:

„Sammlung der Werke alter und neuer Meister, aus allen Fächern der Kunst."

Nur allgemein interessante Gegenstände und hauptsächlich Bilder neuerer Zeit, wozu sich die Lithographie unbestreitbar am beßten eignet — Bilder, sowohl aus dem historischen, als Genre- und Portrait-Fache, sollen in dieses Werk aufgenommen werden.

Ohngefähr alle 4 bis 6 Monate erscheint eine Lieferung, worin je nach ihrer Größe 2 bis 4 Gegenstände enthalten sind.

Drei solche Lieferungen bilden einen Jahrgang. Subscriptionspreis jeder Lieferung
auf chinesischem Papiere 8 fl.
auf französischem Velin-Papiere 6 fl.

Die Subscription auf dieses Werk übernimmt die unterfertigte Kunsthandlung, wo auch die Probeblätter zur gefälligen Ansicht bereit liegen.

A. Schmal'sche Kunst- und Kupferstichhandlung auf dem neuen Pfarrplatz.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Wieland's Werke. 12. Leipzig 1826. 49 Hlbfrzbdchn. 19 fl. Schiller's Werke. 12. Stuttg. 1827. in 27 Hlbfrzbdchn. 7 fl. Conversations-Lexicon. gr. 8. Leipzig 1830. 12 Bände. 15 fl. 12 Bände Gedichte, jeder 10 kr.

Auch sind daselbst Taschenkalender auf 1837 mit und ohne Kupfer, wie auch Münchener Schreibkalender zu haben.

Morgen Donnerstag den 27. October im Stahlzwinger des grossen Stahls: musikalisch-declamatorische Unterhaltung. Anfang 7½ Uhr Abends.

Wozu ergebenst einladen
die Schützenmeister.

Anzeige für Familienväter.

Bei Tob. Dannheimer in Kempten ist erschienen und vorräthig bei Friedr. Pustet in Regensburg:

Der belehrende Hausarzt oder medizinisches Handbuch für Nichtärzte, von Dr. Hertel, pract. Arzte. 2 Bde. groß 8. 42 Bogen. cartonirt 2 fl. 24 kr.

Die immer weitere Verbreitung der Cholera auf deutschem Boden veranlaßt uns, obigen Hausarzt allen Familienvätern wiederholt in empfehlende Erinnerung zu bringen. Er lehrt im ersten Bande, die Gesundheit zu erhalten, im zweiten die verlorne wieder herzustellen, er schildert alle Krankheitsformen und die Anwendung der vor der Ankunft des Arztes nöthigen Mittel. Jenen Abschnitt können wir als besonders wichtig empfehlen, wo er die Vorboten und den Verlauf der Cholera kennen lehrt und dasjenige hervorhebt, was vor dem Eintritt ärztlicher Hülfe geschehen muß, wenn diese nicht erfolglos seyn soll. Wer übrigens auf die Regeln achtet, welche der Hausarzt im ersten Theile zur Erhaltung der Gesundheit gibt, der darf den asiatischen Würgengel ohne Furcht erwarten, er wird ihm sicher nichts anhaben können. Zu dem hat dieses treffliche Buch auch noch den Vorzug angenehmer und unterhaltender Darstellung. Der Preis für zwei so starke Bände ist ungewöhnlich billig.

Theater-Nachricht.

Dienstag, den 1. November 1836 zum Benefiz der Unterzeichneten:

Zum Erstenmal
Der Glöckner von Notre-Dame.
Romantisches Schauspiel in 6 Tableaux. Nach dem Roman des Viktor Hugo frei bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Wozu ergebenst einladet
Auguste Gerlach.

Bei Franz Joseph Augustin jun. Antiquar vis-à-vis dem Herrn Kaufmann Buchner sind folgende Bücher zu haben:

Adlzreiter, boicae gentis annalium fol. Monach. 662. III Partes. 2 fl. 42 kr. Knigge, über den Umgang mit Menschen 8. 3 Thle. 45 kr. Miller, allgemeines Gärtner-Lexicon, 4. Nürnb. 769. 4 Bde. 4 fl. 48 kr. Shakespeares Schauspiele von Eschenburg. 8. Straßb. 778. 22 Bde. 4 fl. 48 kr. Morery grand dictionnaire historique fol. Amst. 702. 3 Vol. 5 fl. 48 kr. Gumpelzhaimer, Regensburgs Geschichte, Sage und Merkwürdigkeiten. 8. Regsb. 830. 1 fl. 30 kr. Wening-Ingenheims Lehrbuch des gemeinen Civilrechts. 8. Münch. 824. 3 Bde. 2 fl. 42 kr. Göthe's Werke. 8. Stuttg. 817. 20 Bde. 9 fl. 30 kr. Biblia hebraica. 8. Lips. 793. 4 Bde. wie neu. 3 fl. Der Katholik, eine religiöse Zeitschrift zur Belehrung und Warnung von Dr. Weis. 8. Speyer und Straßb. 824 — 836. 13 Jahrgänge 14 fl. Deutsche Schaubühne 44 Bde. 6 fl. 36 kr. Bayer. Gesetzblatt 1834. 30 kr. Mozarts Violinschule. 4. Augsb. 770. 1 fl. Mureti, orationes et epistolae 8. Hanov. 825. 2 Bde. wie neu. 1 fl. 42 kr. Heyms russische Sprachlehre für Deutsche. 8. Riga. 804. 36 kr.

Zu Saphir's Zeitschrift:
„Der Humorist"
werden noch einige Mitleser gesucht. Näheres ist in der J. B. Groß'schen Taback-Niederlage zu erfragen.

Kunst-Anzeige.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er morgen Donnerstag den 27sten Oktober eine zweite Vorstellung in Wasser- und Feuer-Künsten zu produziren die Ehre haben wird. Er wird namentlich zeigen, wie er bei einem Schiffbruch sein Leben rettete; auch wird er auf einer Tafel im Wasser essen und trinken, Taback rauchen und ein Lied singen; das Uebrige sagt der Anschlagzettel. Sollte ungünstige Witterung eintreten, so wird die Vorstellung den darauf folgenden Tag statt finden. Der Anfang ist um halb 5 Uhr. Der Schauplatz ist bei der steinernen Brücke. Damit die Unkosten gedeckt werden können, und etwas für die Bemühungen übrig bleibt, wird Jedermann, der etwas zu geben willens ist, gefälligst gebeten, in die bei der hölzernen Queer-Brücke unter polizeilicher Aufsicht aufgestellte Kassa, nach Belieben gütigst einzulegen. Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

J. Nicolai.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Neue Holländer Vollhäringe, feine leichte Portorico in Rollen und geschnitten, so wie alten abgelegenen Varinas empfiehlt zur geneigten Abnahme

Joh. Math. Finck,
in der obern Bachgasse.

Unterzeichneter ist von dem hochverehrlichen Stadt-Magistrate der Kreishauptstadt Regensburg, als bürgerlicher Buchbindermeister dahier aufgenommen worden. Indem er sich nun als solcher dem geneigten Zutrauen zu schneller, tüchtiger und billiger Bedienung in Buchbinderarbeiten jeder Art hiemit bestens empfiehlt, hofft er zuversichtlich auf recht zahlreiche gütige Rücksichtsnahme.

Karl Fernberg, bürgerlicher Buchbindermeister, in der Ludwigsstraße Lit. B. Nro. 17.

Neue Bremer Bricken oder Neunaugen, so wie ein zweiter Transport ächte holländische Vollhäringe sind bei Unterzeichnetem angekommen, und werden zu billigen Preisen verkauft; zugleich erlaubt sich derselbe einem verehrlichen Publikum sein wohl assortirtes Lager von allen möglichen Spezerei-Waaren, alten Sorten Rauchtabacken, Cigarren 2c. als auch stets frisch angefertigte verschiedene Bäckereien und Confekturen aller Art bestens zu empfehlen; anerkannte vorzügliche Qualität der Waaren, verbunden mit den möglichst billigen Preisen werden demselben gewiß die Zufriedenheit seiner Abnehmer sichern.

Georg Heinrich Drexel, Kaufmann & Conditor, Lit. E. Nro. 100.

Süßer Traubenmost ist zu haben bei
Neubauer,
Lit. D. Nro. 62 am Römling.

Die unterzeichnete Handlung empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager von ordinären, mittelfeinen und feinen $\frac{8}{4}$ & $\frac{7}{4}$ breiten Tüchern, in

allen Farben, aus den besten Fabriken der deutschen Zollvereins-Ländern, von Damentüchern, Biber, Castorins, alle Sorten feine weiße ganz wollene Moltons, Finets, Gesundheits-Flanelle, ⅞ & ⁴⁄₄ breit, ordinäre weiße Flanelle, weiße und graue Boy und Loden, ingleichen weiße, graue, grüne und quadrillirte Wollendecken, in jeder beliebigen Länge und Breite; ferner: Futter-Canafaß, gefärbte und weiße Hamaus, gebleichte und ungebleichte Leinwand, Bett- und Futter-Barchete, Wachsleinwand in allen Breiten ꝛc. ꝛc., zu geneigter Abnahme, unter Zusicherung reeler und sehr billiger Bedienung.

Wir verbinden damit die Anzeige, daß wir einige Parthien farbige Wollentücher in größern und kleinern Resten, dann einige Wollenartikel, die sich zu Futter eignen, um damit aufzuräumen, bedeutend unter dem Fabrikpreise abgeben.

Weiß und Börer,
F. 69, gegenüber dem Goliath.

Bei Unterzeichnetem ist guter 1834r Bayerwein, so wie auch guter Bundmost die Maas um 8 kr. zu haben.

Johann Hopf,
weißer Hirschenwirth.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß er seine ehemalige Wohnung und Gießerei am Prebrunnthor Lit. A. Nro. 6. verlassen, und dagegen die neuerrichtete Gießerei Lit. E. Nro. 191. bezogen hat, und empfiehlt sich eines geneigten Zuspruches.

Joseph Spannagel, bürgerl. Glockengießer.

Es ist guter, klarer Krukenberger Most und guter alter Wein zu haben im goldenen Hirschen in Rainhausen.

Peter Nibler, Tafernwirth.

Unterzeichneter macht seinen verehrten Kunden und Abnehmern hiemit ergebenst bekannt, daß er seinen vorigen Laden am Neupfarrplatze verlassen, und dagegen einen andern in dem Hause des Herrn Hofrath Dr. Canstatt, neben dem Kaufladen der Madame Halluin, bezogen habe. Indem er sich gehorsamst empfiehlt, bittet er zugleich um geneigtes Zutrauen und zahlreiche Abnahme.

Andreas Weiß, Schuhmachermeister.

In Lit. E. 107 in der Malerstraße bei Friedrich Sommer ist guter Traubenmost die Maas zu 10 kr. zu haben.

Joh. Bogner empfiehlt sich, da er mit 2 Schiffen angekommen, mit verschiedenen Gattungen Aepfel und Birnen, und verspricht billige Preise. Der Verkauf ist am untern Wörth.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 31sten Oktober 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. 138. hinter dem Rathhaus, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kommod- und Kleiderkästen, mehreren Bouteillen Muskatwein, einem eisernen Ofen mit Bratröhre und Rauchrohrs, einem kupfernem Waschkessel, Kupfer, Zinn, Messing, Eisen, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 3ten November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16 auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen und anderen Silbersachen, einer Stockuhr mit Repetir- und Schlagwerk, einem guten Clavier mit 6 Oktaven, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, einem eisernen Ofen mit Brat- und Rauchrohrs, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst anderen brauchbaren Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 14ten November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. A. Nro. 192 am untern Jakobsplatz über eine Stiege die Verlassenschafts-Effekten der Frau Margaretha Katharina Albrecht, Schrodererts-Wittwe, bestehend in verschiedenem alten Silber und goldenen Ringen, Gesangbüchern mit Silber beschlagen, Halsgehängen von Perlen und Granaten, Häng- und Stockuhren, Spiegeln, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Bettstätten, Betten, zinnernen und kupfernen Geschirren, und sonst

noch mehr nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Huber, Auktionator.

Mittwoch den 16ten November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Uhren und Ringen, silbernen Sackuhren, Stockuhren, Reiseuhren, Jagdgewehren mit Perkussionsfeuer, Zündmaschinen, den Stunden der Andacht in 8 Bänden, neuen Bettfedern, feinen Herrenkleidern, Betten, Matratzen, Kleiderkästen, Speiskästen, Bettstätten, Parapluis, Spazierstöcken, mehreren Jahrgängen eingebundener Wochenblätter, einer Violine, Bildern, eisernen Oefen, zinnernen und kupfernen Geschirren, einem Aufzugseil, einer großen Partie Holzwerk, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet höflichst ein

Huber, Auktionator.

Ein massives Haus, in besten baulichen Würden — zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignet — mit anstoßendem Garten ist zu verkaufen, und kann täglich Mittags von 1 bis 2 Uhr in Augenschein genommen werden. Näheres im A. C.

In Lit. H. Nro. 74. ist ein Forte Piano mit 6 Oktaven zu verkaufen.

Ein großer Kochofen von Gußeisen noch wenig gebraucht ist um die Hälfte des Ankaufpreises zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Wegen Mangel am Platz, ist schwarzes Schmalz Centner- oder Pfundweise, per Pfund à 14 kr. zu haben in Lit. E. 45. in der Taube.

In Lit. F. 23 sind einige Weinfässer zu verkaufen.

Die Realitäten Lit. H. Nro. 26 am Krauterweg, bestehend in einem Zwinger, welcher seinen Anfang mit dem sogenannten Profosenthurm nimmt, und die Ostenbastei zur Gränze hat, in welchem sich ein zweistöckiges Wohnhaus und ein 2ter Thurm befindet, dann eine dazu gehörige Stadtgraben-Abtheilung mit Fischbehälter, sind aus freier Hand, im Ganzen oder abgetheilt zu verkaufen. Näheres ist beim Maurermeister Hofmeier in der neuen Straße zu erfahren.

In Lit. A. Nro. 6. ist eine Bolzbüchse zu verkaufen.

Mehrere alte Fenster-Thürstöcke und Thüren sind zu verkaufen.

Näheres in Lit. E. Nro. 68.

Ein beinahe ganz neues Leiterwägel nebst einem zweispännigen Niederwagen und 2 einspännigen Niederwagen sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Beer, Kurschmid.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

In dem Hause des Kaufmann Bartram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen:

Der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammer, Küche, Speisekammer, Holz-

lege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, ferner:
Ein Laden mit oder ohne Keller.
Näheres bei

Kaufmann Metzger.

In der Behausung Lit. B. Nro. 77 in der untern Bachgasse ist bis Ziel Allerheiligen der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit, so wie auch ein Stadel zu verstiften. Das Nähere ist bei Herrn Herbst, Maurermeister, Lit. B. Nro. 32 in der Glockengasse zu erfragen.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stück Garten dazu gegeben werden.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock bis Allerheiligen eine Wohnung zu vermiethen, von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Magdkammer, Küche, nebst übrigen Bequemlichkeiten.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. besteht, ist zu vermiethen.

Im goldenen Brunnen sind mehrere Quartiere bis nächstes Ziel Allerheiligen zu vermiethen. Näheres bei Maurermeister Hammeyer zu erfragen.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier bis Allerheiligen zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorfletz, alles mit einer Thür zu versperren.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist bis Ziel Allerheiligen oder Lichtmeß der ganze erste Stock, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst 2 kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, ist der ganze erste Stock, sogleich oder bis Ziel Allerheiligen im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen.

Auch sind 2 geräumige Keller, um Wein, Sommerbier und Obst einzulegen, täglich zu verstiften.

Es wolle sich verständiget werden mit

J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften, welche bis nächstes Ziel Allerheiligen bezogen werden kann.

J. Gugenheimer.

In des Unterzeichneten Behausung sind bis nächstes Ziel Allerheiligen im ersten Stock 2 große Zimmer, sammt einem Bedienten-Zimmer, Holzlege, zu verstiften.

Friedrich Gottfried,
zum gelben Haus F. 116.

Im zweiten Stock des Hauses Lit. A. 138 ist eine kleine Familienwohnung zu vermiethen.

In der Wallerstraße Lit. E. Nro. 13. ist ein Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 135. in der Pfarrergasse ist täglich ein meublirtes Monatzimmer zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 138, zunächst am Thor, ist im zweiten Stock ein großes Quartier mit oder ohne Remise und Stallung alltäglich oder bis auf das Ziel Allerheiligen zu beziehen. Nähere Auskunft gibt

Hafnermeister Marquardt.

In Lit. E. Nro. 175. bei Obermünster ist der 2te Stock, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Küche, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, für eine stille Familie täglich zu vermiethen.

In Lit. G. 112 ist zu ebener Erde ein Quartier täglich zu verstiften.

Es ist ein Quartier mit eigenem Eingange für einen oder auch 2 Herren täglich zu verstiften. Das Nähere im A. C.

Der bisherige Pacht des Rothhammer'schen Gartens geht mit dem Ziele Allerheiligen zu Ende. Wer Lust hat, denselben zu übernehmen, kann das Nähere bei dem Eigenthümer Lit. C. 71 erfahren.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind zwei Quartiere zu vermiethen; von denen das eine im zweiten Stocke vorneheraus mit 2 heizbaren Zimmern und allen Bequemlichkeiten versehen; das andere im dritten Stocke rückwarts ist, und können sogleich bezogen werden.

In Lit. A. Nro. 179. in der Wollwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb entweder sogleich oder bis Ziel Lichtmeß mit oder ohne hübschen Garten billig zu verstiften.

Im sogenannten Reinert'schen Hause im Salierhofe sind 2 heizbare Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden, Keller, Holzlege und Waschgelegenheit täglich zu vermiethen.

Am oberen Wörth ist ein bequemes Quartier zu verstiften und im A. C. zu erfragen.

In der ehemaligen Behausung des Hrn. Braunhardt, nächst dem rothen Hahn, sind 2 Zimmer, für Studierende geeignet, zu verstiften.

In Lit. B. 73. vis à vis dem Rathhause, ist eine Stiege hoch, ein Quartier, bestehend aus einem Zimmer nebst Alkoven und Küche, täglich oder bis Allerheiligen zu vermiethen.

In dem Hause Lit. G. 106. ist im ersten Stocke bis Ziel Allerheiligen ein Quartier, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, heller Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In Lit. B. 73. ist ein Monatzimmer mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu verstiften.

Im der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 4., ist die bisherige Schreiner-Werkstatt nebst Wohnung bis Lichtmeß zu beziehen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Oekonom sucht bis 1. Februar 1837 entweder als Rentenverwalter, oder als Pächter eines Oekonomie-Gutes wo möglich im Regen-, Unterdonau- oder Isarkreise unterzukommen, und erbietet sich, auf Verlangen eine nicht unbedeutende Caution baar zu leisten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt man in Lit. A. 187 in der Wollwirkerstraße über eine Stiege hoch.

Bei einem Frauenkleidermacher kann ein Lehrjung von ordentlichen Eltern in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Bei einem Schuhmacher kann ein Junge in die Lehre treten. Näheres im A. C.

Ein junger Mensch, welcher sich jeder Arbeit willig unterzieht, wünscht in einem hiesigen Handlungs- oder Gasthaus als Hausknecht in Dienst zu treten. Näheres im A. C.

Eine gebildete Frau in mittleren Jahren, welche in allem Häuslichen, ebenso auch in der Oekonomie wohl erfahren ist, wünscht entweder auf ein Gut, oder sonst in ein angesehenes Haus, zur Führung des Hauswesens, zu kommen. Näheres im A. C.

Ein förmlich gelernter Jäger, der sich über Fleiß und Treue genügend auszuweisen vermag, kann täglich Unterkommen finden. Näheres im A. C.

Capitalien.

3000 fl. werden auf erste und sichere Hypothek zu 4 prC. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

5500 fl. sind im Ganzen oder theilweise auf erste und sichere Hypotheken à 4 pCt. täglich auszuleihen. Näheres im A. C.

Bis Allerheiligen sind 300 fl. auf sichere Hypothek zu 4 prCt. zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 21. Oktober. Peter Baumgartner, Bauer von Marienposching, Wittwer, mit Jungfrau Katharine Leser, Häuslerstochter von Birket.

Geboren: 8 Kinder, 4 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. Oktober. Katharine Barbara, 6 Wochen alt, an Abzehrung, Vater Hieronymus Georg Biäsch, Bürger und Papparbeiter. Den 15. Juliana, 2 Jahre 9 Monate alt, an Brustentzündung, Vater, Herr Alois Hartmann, Bürger und Rothgärber zu Stadtamhof. — Katharina Schmitzberger, Schneidermeisterstochter, 39 Jahre alt, an Abzehrung. — Marie Rieder, Taglöhnerswittwe, 77 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 16. Ursula Bauer, ledigen Standes, Knopfmacherin hier, 77 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 17. Therese, 1 Jahr alt, an Abzehrung, Vater, Franz Pöschl, vormaliger Kramer in Eitelbrunn. — Die ehrwürdige Frau Walburga Assn, vormalige Conventualin in dem Albertinerkloster zu Landshut, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 18. Jungfrau Josepha Aichner, Gastwirths-Tochter von Neu St. Niklas, 55 Jahre alt, an Wassersucht. Den 20. Barbara Kirmer, ledigen Standes, 76 Jahre alt, an Altersschwäche. — Die wohlgeborne Frau Johanna Aloisia Edle von Eggelkraut, geborne Herrlein, des K. Advokaten, Notars und Syndikus zur alten Kapelle dahier Gattin, 41 Jahre alt, an Unterleibsbrand. — Den 21. Franziska, 4 Jahre alt, an Konvulsionen, Vater, Hr. Sebastian Blaimer, Bürger und Lohnkutscher dahier.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 4 Kinder, 1 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16. Oktober. Andreas, 1 Jahr und 5 Monate alt, an zurückgetretenem Scharlachfieber, Vater, Andreas Ruland, Bürger und Freibank-Metzger. Den 17. Herr Anton Reiserer, Kanzleifunktionair bei der K. B. Regierung des Regenkreises, 30 Jahre alt, an Zehrfieber.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. Oktober. Johann Christian Gottlieb, $2\frac{1}{2}$ Jahr alt, an Gehirnentzündung, Vater, Noah Gottfried Krauß, Bürger und Schleifermeister.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 15. Oktober. Johann Stephan Stadler, Bürger und ehemaliger Melbler, verheirathet, 72 Jahre alt, an Abzehrung.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 22. Oktober 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	9	398	407	403	4	8	40	8	29	8	6	—	—	—	8
Korn . .	—	29	29	29	—	5	47	5	43	5	39	—	—	—	10
Gerste . .	37	201	238	205	33	6	27	6	14	5	51	—	—	—	6
Haber . .	2	138	140	138	2	4	12	3	59	3	45	—	11	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5552 fl. 1 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Oktober 1836.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr.	1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „	— „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „	1 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „	1 „
1 „ weißes Waitzenbier . .	„	„

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	29	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	58	3	2	1	3
Römischmehl . .	1	10	4	1	2	—
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern „	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 16. bis 22. Oktober 1836.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	9	—	—	10	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 .3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	32	—	—	33	—	—
„ unausgelassenes „ „	27	—	—	29	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	18	—	—	20	—
Karpfen, das Pfund	—	8	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	18	—	1	36	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	30	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	13	—	15
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	22	—	25
Butter, „ „ . . .	—	24	—	28
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	6	—	8
Eier, 10 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	12	1	30
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	21
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	42	—	56
„ geputzte „ „ . .	—	56	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	20	—	24
„ geputzte, „ „ . .	—	30	—	36
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	12	—	15
„ junge, das Paar . .	—	18	—	20
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	29	—	32
„ mittlerer „ „ .	—	20	—	24
„ grober „ „ .	—	18	—	20
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	12	8	30
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	48	5	12
Fichten, „ „ . .	5	—	5	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 44. Mittwoch den 2. November 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Benützung der öffentlichen Brunnen in der Stadt betreffend.

Der schon seit längerer Zeit andauernde niedere Wasserstand, so wie der Mangel anhaltender Regengüsse wirkt so nachtheilig auf die meisten Brunnenquellen, daß nur mühsam das nothwendige Wasser erworben werden kann.

Die bereits angestellten Untersuchungen haben indeß die Ueberzeugung gegeben, daß die öffentlichen Stadtbrunnen noch immerhin so viel Wasser gewähren, als zum Genuße und zum Verbrauche in Küchen gefordert werden kann, wenn nur nicht fortwährend zu anderem Gebrauche, insbesondere zum Waschen, Reinigen der Häuser und Abwaschen der Wägen und Chaisen das Wasser benützt werden wird, was sogar bei anhaltendem Ausschöpfen der Brunnen unreines, der Gesundheit schädliches Wasser zu Tage fördert.

Bei diesen Verhältnissen kann nicht mehr gestattet werden, daß die öffentlichen Stadtbrunnen zu anderen Zwecken benützt werden, und wird deßhalb hiemit verfügt, daß jeder hiesige Einwohner in eine Strafe von 1 bis 5 Reichsthaler verfällt, welcher sich der öffentlichen Brunnen auf andere Weise, als zur Abholung des Trink- und Kochwassers bedient.

Dienstboten, welche dieser Bestimmung zuwiderhandeln, werden mit 24stündiger Arreststrafe abgebüßt.

Indem man die gesammte Einwohnerschaft zur Aufrechthaltung dieser dringend nothwendigen Maasregel angeht, wird bemerkt, daß die Polizeiwache zur ununterbrochenen Aufsicht beauftragt worden sey.

Zugleich werden alle Besitzer eigener Brunnen hiemit aufgefordert, dieselben untersuchen, und in gehörigem Stand herstellen zu lassen.

Regensburg den 28. Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Bei erled. Bürgermeisterstelle: Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Konscription der Altersklasse 1815 betreffend.

Nach §. 21. des Heeresergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 werden hiemit alle vom 1. Januar bis letzten December 1815 gebornen Jünglinge, welche im hiesigen Polizeibezirke dermalen ihre gesetzliche Heimath haben, sie mögen dahier oder in andern Orten geboren seyn, aufgefordert:

»von Freitag den 4ten November laufenden Jahrs Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr binnen sechs Tagen, sonach bis Donnerstag den 10ten November, als letzten Terminstage auf dem hiesigen

Rathhause im Büreau Nro. 58. vor der unterfertigten Konscriptionsbehörde sich zur Eintragung in die Konscriptionsliste persönlich zu stellen.«

Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, daß auch diejenigen im Jahr 1815 geborne Individuen, welche bereits freiwillig unter das Königl. Militär getreten sind, oder im Voraus Ersatzmänner gestellt haben, schon ansäßig oder zu Civilstaatsdiensten gelangt seyn sollten, gesetzlich verpflichtet sind, sich zur Einzeichnung in die Conscriptionslisten zu melden. - Legal Abwesende, oder durch legale Ursachen am persönlichen Erscheinen im Einzeichnungstermin Verhinderte, müßen durch ihre Aeltern, Pflegeältern, Vormünder, oder andere von ihren Verhältnissen unterrichtete Personen vertreten werden.

Wer veräsäumt, persönlich oder durch Bevollmächtigte

1) sich zur Einzeichnung in die Conscriptionslisten zu melden,
2) sich bei den Verhandlungen des Messens und der ärztlichen Untersuchung, wozu die Termine noch besonders anberaumt werden, zu erscheinen, oder
3) der seiner Zeit ergehenden Aufforderung mit dem Contingente, zur Revision der Conscriptionslisten, oder zur Aushebung vor dem Königl. Rekrutirungsrath sich einzufinden, wird nach dem §. 68. des Heerergänzungsgesetzes, als ungehorsam behandelt, macht sich der in den §§. 47, 48, 49 und 59 desselben bezeichneten Vortheile in Beziehung auf Zurückstellung oder Nummerntausch verlustig, und verfällt außer der Tragung der durch seine Pflichtverletzung sich ergebenden besondern Kosten in eine Geldstrafe, von

10 — 20 fl. für den Fall zu 1,
5 — 10 fl. für den zu 2 und von
50 — 100 fl. für den zu 3.

Da nach §. 73. des mehrerwähnten Gesetzes jeder Conscriptionsbezirk diejenigen ihm angehörigen zur Einreihung berufenen abwesenden Conscribirten, welche binnen 40 Tagen vom Aushebungstermin angerechnet, sich nicht stellen, und dadurch der Widerspenstigkeit sich schuldig machen, aus sich selbst zu ersetzen hat, so werden nach Maasgabe §. 103. der Vorschriften zur Anwendung und Vollziehung des Conscriptionsgesetzes sämmtlich Betheiligte auf diesen Umstand andurch besonders aufmerksam gemacht und zugleich aufgefordert, zur Vorbeugung und Verhinderung der Widerspenstigkeit möglichst und pflichtmäßig mitzuwirken.

Allenfallsige Gesuche um Zurückstellung sind bei den Verhandlungen des Messens, welche ebenso, wie die Conscribirung, in dem magistratischen Geschäftszimmer Nro. 36 vorgenomen werden, anzumelden. Conscriptionspflichtigen, welche zur Zeit der Conscription von ihrer Heimath entfernt sind, ist nach §. 21. des angeführten Gesetzes gestattet, sich bei der Conscriptionsbehörde ihres temporären (derzeitigen) Aufenthalts zur Erfüllung ihrer Conscriptionspflicht zu melden.

Dem gemäß werden den zur Conscribirung der zur Altersklasse 1815 gehörigen Bayern aus auswärtigen Bezirken, die sich gegenwärtig hier befinden, und es ihren Verhältnissen angemessen finden, von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen,

Freitag den 21sten Oktober von 9 — 11 Uhr Vormittags und
von 2 — 4 Nachmittags

als Termine hiemit anberaumt, mit dem Bedeuten, daß nach §. 16. der angeführten Vorschriften die auswärtigen Conscriptionspflichtigen, welche zurückbleiben und nicht spätestens innerhalb 14 Tagen vom ersten zu ihrer Conscribirung angesetzten Termin sich stellen würden, ohne weiters an die Conscriptionsbehörden ihrer Heimath verwiesen werden müßten.

Zum Schluß wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Zeugnisse in Conscriptionssachen, deren Betreff sey, welcher er wolle, keines Stempels bedürfen, und daß im Fall dergleichen gleichwohl auf Stempelbogen ausgefertigt eingereicht werden sollten, solche auf Kosten der Aussteller an diese zur Umschreibung zurückgegeben werden würden.

Regensburg den 7. Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.
Bei Erled. der Bürgermeistersstelle: Schubarth.

Albrecht.

Straßenreinigung betreffend.

Die längst bestehende, mehrmals schon in Erinnerung gebrachte Polizeivorschrift, die Straßenreinigung und fleißige Durchkehrung der Rinner betreffend, wird hiermit zur genauesten Beobachtung wiederholt angeregt, und bemerkt, daß die Polizeimannschaft zur strengsten Wachsamkeit auf jeden dießfallsigen auch die Gesundheit gefährenden Saumsal angewiesen wurde, der um so mehr empfindliche Strafe zur Folge haben würde, als von Seite der Kommune keine Kosten gescheut wurden, um durch Anlegung neuer Straßen-Rinnen und Gräben leichteren Abfluß des Wassers zu bewirken.

Regensburg den 28sten Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.
Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Gaben zur Unterstützung betreffend.

Die von dem Herrn Sprachlehrer Renner dem unterfertigten fungirenden Amtsvorstande zur selbstigen Verwendung für Nothleidende aller Konfessionen zugestellten Gaben von zusammen 7 fl. 12 kr. hat derselbe gewissenhaft verwendet, und bringt hiemit Namens der Unterstützten dem Herrn Sprachlehrer Renner den gebührenden Dank dar.

Regensburg den 30. Oktober 1836.

Rechtsrath Satzinger, als fung. Magistratsvorstand.

Albrecht.

Den Verkauf von Leinwand und Garn betreffend.

In der Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt dahier (evangel. Bruderhaus C. 133.) wird fortwährend gebleichte und ungebleichte Leinwand, so wie rohes und gesottenes Garn in allen Sorten zu billigen Preisen verkauft. — Kaufsliebhaber haben sich deshalb an den mit dem Verkaufe beauftragten Hausmeister Höcherl zu wenden.

Regensburg den 24. Oktober 1836.

Der Ausschuß.
Brenner.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Im gräflich Eduard von Tauffkirchen-Lichtenau'schen Debitwesen werden:

44*

a) das Lederfabrikgebäude Lit. A. Nro. 33. mit Hofraum und der realen Ledergerechtsame in Regensburg mit einem Schätzungswerthe von 8500 fl.;
b) der Garten Lit. A. Nro. 96. per 12 Dezimalen, und
c) der Stadel Lit. A. Nro. 93. daselbst, beide mit einem Schätzungswerthe von 3000 fl., zusammen oder einzeln, dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt und hiezu Strichtermin auf

Mittwoch den 30. November l. Js. Vormittags 9 Uhr

im dießseitigen Geschäftszimmer Nro. 61. anberaumt.

Kaufsliebhaber werden daher hiezu mit dem Anhange vorgeladen, daß sie die Beschreibung der Kaufsobjekte mit den darauf haftenden Lasten inzwischen in dießseitiger Registratur einsehen konnen, und der Hinschlag vorbehaltlich der Genehmigung der Interessenten erfolge.

Regensburg den 25. Oktober 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Spitzer.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Von den Gesellen des Herrn Steinmetzmeisters Graf zu Stadtamhof wurden 19 fl. für das kathol. Krankenhaus anher übergeben, was mit dankbarer Anerkennung hiemit zur öffentlichen Anzeige bringt

Am 30. Oktober 1836.

der Verwaltungs-Senat der domkap. Stiftungen zu Regensburg.

Domkapitular J. B. Oberndorfer.

Gareiß, Rechnungsführer.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche dem Leichenbegängnisse unsers geliebten Gatten und Vaters, Herrn Johann Michael Franck, Bürger, Porzellainmaler und Königl. Lotto-Collekteurs beiwohnten, so wie Herrn Stadtpfarrer Keyser, für die öfteren Besuche und trostreichen Zusprüche, bringen wir hiemit unsern innigsten Dank und bitten zugleich um Ihr ferneres Wohlwollen.

Die Hinterbliebenen.

Da ich den Johann Frauenknecht aus der Lehre entlassen, so warne ich hiemit Jedermann, ihm auf meinem Namen etwas zu geben, indem ich für Nichts hafte.

Karl Deutschmann, Schlossermeister.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Ich beehre mich hiemit zur Kenntniß des resp. Publikums zu bringen, daß ich durch meine nachgesuchte Enthebung vom öffentlichen Unterrichte in der französischen und italienischen Sprache in Stand gesetzt bin, meinen Privatstunden alle mögliche Aufmerksamkeit zu widmen. Ich versehe mich demnach um so mehr eines zahlreichen Zuspruchs von Schülern und Schülerinnen, als ich vermöge meiner vieljährigen Praxis dahin gekommen bin, die Lernenden viel schneller als auf dem gewöhnlichen Wege zum erwünschten Ziele zu bringen. Dabei stelle ich mir folgende Aufgaben:

a) Die Lernbegierigen sollen in vier Monaten sprechen und orthographisch schreiben können.
b) Das Lernen aller zusammengesetzten franz. Zeitwörter soll ihnen vermittelst eines aus meinem früher angekündigten Werke entnommenen Extrakts ungemein erleichtert werden.
c) Sollen sie in Bälde einen fehlerfreien franz. Brief schreiben lernen.

Mit dieser Versicherung verbinde ich noch die weitere Anzeige, daß ich nach rastlosem Forschen auf die für Lernende so wichtige Entdeckung gekommen bin, nach gegebenen kurzen Regeln sogleich bestimmen zu können, ob ein Hauptwort männlich oder weiblich sei; ein Lehrgegenstand, bei welchem auch die ver-

züglichsten Grammatiker, namentlich Sanguin, Aufl. 1834 S. 72, ihr Unvermögen eingestehen.

Friedrich Keim,
wohnhaft in der Bärenstraße,
Lit. G. Nro. 72.

Abendunterhaltung
der aus mehreren Zeitungen bekannten Familie Eckardt.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird Freitag den 4ten und Sonntag den 6ten November die Familie Eckardt bei ihrer Kunstreise die Ehre haben im „Saale" des Dausinger'schen Bräuhauses am Steinweg

eine musikalisch-deklamator. Vorstellung

zu geben. Der Anfang ist an beiden Abenden um 6 Uhr, Ende um 8 Uhr. Die Dekorirung des Saales ist nach neuer französ. Art.

Entrée: erster Platz 18 kr., zweiter 12 kr.

Das Nähere wird durch die Zettel bekannt gemacht. Wozu gehorsamst einladet

Die Familie Eckardt.

Beachtungswerthe Bücher,
welche bei Pustet in Regensburg so eben angekommen sind:

Boston-Spieler, wie er sein soll, nebst 26 Kartenkunststücken. 8. br. 6 gGr.

Bruchartz, oder Anweisung, alle Arten Bruchschäden zu behandeln u. zu heilen. 8. br. 6 gGr.

Campe, W., Briefsteller für alle Stände, enthaltend 180 Muster-Briefe und 72 Formulare. 4te verbesserte Auflage. 12 gGr.

Mittel gegen Gicht, Rheumatismus und Hautausschläge. broch. 9 gGr.

Schumann, das Wissenswürdigste der Weltkörper, nebst einem hundertjährigen Kalender. 2 Theile. gr. 8. broch. 2 Thaler.

Schumann, Natur der Himmelskörper (oder 2ter Theil der Weltkörper). broch. 1 Thlr.

Unterricht, Kanarienvögel und andere Singvögel zum Nutzen und Vergnügen zweckmäßig zu behandeln. Zweite Aufl. 8 gGr.

Ziegenbein, W., Aehrenlese für Deutschlands Töchter, zur Bildung des Geistes. (Ein Weihnachtsgeschenk.) Gebunden 22 gGr.

Morgenstern, Erhabene Stellen und Lebensregeln. 3te Aufl. 16 gGr. (☞ Ein in jeder Hinsicht empfehlenswerthes Buch.)

Neues Komplimentirbuch, nebst den besten Anstandsregeln. 8te verbess. Aufl. 10 gGr.

Neues Kochbuch, oder Anweisung zum Kochen, Backen, Braten, und Bereitung warmer und kalter Getränke, in 8 Heften. 1r Thl. 8 Gr.

Bei Friedr. Pustet in Regensburg ist ferner noch im Subscriptionspreis zu haben:

Hebe.

Ein musikalisches Pfennig-Magazin für Freunde und Freundinnen des Gesangs und der Guittarre. IIr Jahrgang von 52 Lieferungen. Subscriptions-Preis ganzjährig fl. 3. 9 kr. Subscriptions-Preis halbjährig fl. 1. 36 kr.

Diese Musiksammlung für Guittarre und Gesang, enthaltend:

1) die gelungensten Arien, Cavatinen, Barcarolen, Rondos, Boleros, Polonaisen aus den beliebtesten Opern;
2) die vorzüglichsten Lieder und Gesänge von Mozart, Beethoven, Weber, Spohr, Reichard, Zelter, Reisinger, Kreutzer;
3) Volksgesänge aus Süddeutschland, Frankreich und Italien;
4) die beliebtesten Gesellschaftslieder, Quodlibets 2c.

erfreut sich einer größeren Verbreitung.

Vom zweiten Jahrgang sind bereits 26 Lieferungen erschienen und werden Musikfreunden mit Vergnügen zur vorherigen Durchsicht mitgetheilt.

Ressource.
Donnerstag den 3ten November
Generalversammlung.
Anfang 7½ Uhr Abends.
Der Gesellschafts-Ausschuss.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Neue Holländer Vollhäringe, feine leichte Portorico in Rollen und geschnitten, so wie alten abgelegenen Varinas empfiehlt zur geneigten Abnahme

Joh. Math. Finck,
in der obern Bachgasse.

Unterzeichneter ist von dem hochverehrlichen

Stadt-Magistrate der Kreishauptstadt Regensburg, als bürgerlicher Buchbindermeister dahier aufgenommen worden. Indem er sich nun als solcher dem geneigten Zutrauen zu schneller, tüchtiger und billiger Bedienung in Buchbinderarbeiten jeder Art hiemit bestens empfiehlt, hofft er zuversichtlich auf recht zahlreiche gütige Rücksichtsnahme.

Karl Fernberg, bürgerlicher Buchbindermeister, in der Ludwigsstraße Lit. B. Nro. 17.

Neue Bremer Bricken oder Neunaugen, so wie ein zweiter Transport ächte holländische Vollhäringe sind bei Unterzeichnetem angekommen, und werden zu billigen Preisen verkauft; zugleich erlaubt sich derselbe einem verehrlichen Publikum sein wohl assortirtes Lager von allen möglichen Spezerei-Waaren, alten Sorten Rauchtabacken, Cigarren 2c. als auch stets frisch angefertigte verschiedene Bäckereien und Confekturen aller Art bestens zu empfehlen; anerkannte vorzügliche Qualität der Waaren, verbunden mit den möglichst billigen Preisen werden demselben gewiß die Zufriedenheit seiner Abnehmer sichern.

Georg Heinrich Drexel, Kaufmann & Conditor, Lit. E. Nro. 100.

Süßer Traubenmost ist zu haben bei Neubauer, Lit. D. Nro. 62 am Römling.

Die unterzeichnete Handlung empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager von ordinären, mittelfeinen und feinen 7/8 & 12/4 breiten Tüchern, in allen Farben, aus den besten Fabriken der deutschen Zollvereins-Ländern, von Damentüchern, Biber, Castorins, alle Sorten feine weiße ganz wollene Moltons, Finets, Gesundheits-Flanelle, 7/8 & 12/4 breit, ordinäre weiße Flanelle, weiße und graue Boy und Loden, ingleichen weiße, graue, grüne und quadrillirte Wollendecken, in jeder beliebigen Länge und Breite; ferner: Futter-Canafaß, gefärbte und weiße Hamans, gebleichte und ungebleichte Leinwand, Bett- und Futter-Barchete, Wachsleinwand in allen Breiten 2c. 2c., zu geneigter Abnahme, unter Zusicherung reeler und sehr billiger Bedienung.

Wir verbinden damit die Anzeige, daß wir einige Parthien farbige Wollentücher in größern und kleinern Resten, dann einige Wollenartikel, die sich zu Futter eignen, um damit aufzuräumen, bedeutend unter dem Fabrikpreise abgeben.

Weiß und Börer,
F. 69, gegenüber dem Goliath.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß er seine ehemalige Wohnung und Gießerei am Prebrunnthor Lit. A. Nro. 6. verlassen, und dagegen die neuerrichtete Gießerei Lit. E. Nro. 191. bezogen hat, und empfiehlt sich eines geneigten Zuspruches.

Joseph Spannagel, bürgerl. Glockengießer.

Unterzeichneter macht seinen verehrten Kunden und Abnehmern hiemit ergebenst bekannt, daß er seinen vorigen Laden am Neupfarrplatze verlassen, und dagegen einen andern in dem Hause des Herrn Hofrath Dr. Canstatt, neben dem Kaufladen der Madame Halluin, bezogen habe. Indem er sich gehorsamst empfiehlt, bittet er zugleich um geneigtes Zutrauen und zahlreiche Abnahme.

Andreas Weiß, Schuhmachermeister.

In Lit. E. 107 in der Malerstraße bei Friedrich Sommer ist guter Traubenmost die Maas zu 10 kr. zu haben.

Aechte Niederländer Damentücher
und
Wollentücher

von den vorzüglichsten Fabriken der Zollvereins-Staaten directe bezogen, Biber, Castorins von dichter Qualität, gedruckte Casimirs, feine und ordinäre Flanelle, Gesundheitstaffet, Wachstücher, Sammt, Manchester, weiße und farbige Hamans, Kanevas u. s. w. bietet, unter Zusicherung reeler und möglichst billiger Bedienung, zur fortgesetzten geneigten Abnahme an

M. Phil. Metzger,
Lit. E. 68 an der Hauptwache.

Neue ächte Maroni-Kastanien, wie auch frische Holländer-Voll-Häringe sind angekommen, und billig zu haben bei

G. W. Niedermeyer.

Unterzeichnete beehrt sich, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die

ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ihre bisherige Wohnung in Lit. B. Nro. 86. verlassen, und dagegen eine andere in Lit. B. Nro. 57. dem goldenen Kreuz gegenüber bezogen hat. Indem sie für das ihr bisher geschenkte Zutrauen dankt, empfiehlt sich ferner gehorsamst

E. Brauhardt, Putzarbeiterin.

Der zweite Transport
neuer Holländer Vollhäringe ist eingetroffen bei

J. Gg. Kimmel, im Kramgässel.

Bei Unterzeichnetem ist guter 1834r Wein zu haben, die bayer. Maaß 12 kr.; 1835r die Maaß 6 kr.; guter süßer Trauben-Most die Maaß 8 kr. Auch kann man an jedem Tage gebackene und blau gesottene Fische zu den billigsten Preisen haben.
Wozu ergebenst einladet

Xaver Aßn,
Löwenwirth in Stadtamhof.

Frische Kastanien sind angekommen bei
J. Schweningers Erben.

Der Unterzeichnete macht einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sein mechanisches Unterhaltungs-Theater im weißen Hirschen Lit. D. Nro. 8. alle Sonn- und Feiertage zu sehen ist, und ladet zu recht zahlreichem Besuche ein

Kaspar Inzenhofer, Maler.

Unterzeichnete machen hiemit ergebenst die Anzeige, daß im Hause Lit. E. Nro. 154. neben Herrn Kaufmann Gugenheimer verschiedene schon verfertigte Meubels von sehr gut ausgetrocknetem Holze, um den möglichst billigen Preis zu haben sind.

Math. Wirth & Anton Blanck,
Schreinermeister.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß bei ihm guter, reiner und heller Weinmost zu haben ist, und macht zugleich seine ergebenste Einladung zu einem zahlreichen Besuch.

Leonhard Reymaier, Gastwirth zum grünen Kranz, in Rainhausen.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Donnerstag den 3ten November und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16. auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen, silbernen Sackuhren und anderen Silbersachen, einer Stockuhr mit Repetir- und Schlagwerk, einem guten Clavier mit 6 Oktaven, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstatten, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, einem eisernen Ofen mit Brat- und Rauchrohrs, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst anderen brauchbaren Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 14ten November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. A. Nro. 192 am untern Jakobsplatz über eine Stiege die Verlassenschafts-Effekten der Frau Margaretha Katharina Albrecht, Schroderers-Witwe, bestehend in verschiedenem alten Silber und goldenen Ringen, Gesangbüchern mit Silber beschlagen, Halsgehängen von Perlen und Granaten, Häng- und Stockuhren, Spiegeln, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Bettstatten, Betten, zinnernen und kupfernen Geschirren, und sonst noch mehr nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.
Wozu ergebenst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 21sten November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Uhren und Ringen, silbernen Sackuhren, Stockuhren, Reiseuhren, silbernen Halsketten, einem vollständigen Kaffee-Service von Porzellain mit Vergoldung, einem grossen Musiklauf mit 8 Stücken, einem Christus, Johannes und Maria von Bildhauerarbeit in einem Glaskasten, Jagdgewehren mit Perkussionsfeuer, Zündmaschinen, Herrenmänteln und

andern feinen Kleidern, Brabander-Spitzen, 8 Ellen feinem Manteltuch, den Stunden der Andacht in 8 Bänden, neuen Ingefedern, Betten, Matratzen, Kleiderkasten, Speiskasten, Bettstätten, Parapluis, Spatzierstöcken, mehreren Jahrgängen eingebundener Wochenblätter, einer Violine, Bildern, eisernen Oefen, zinnernen und kupfernen Geschirren, einem Aufzugseil, einer großen Partie Holzwerk, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bis 18ten November bei Unterzeichnetem umsonst zu haben

Huber, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Ein massives Haus, in besten baulichen Würden — zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignet — mit anstoßendem Garten ist zu verkaufen, und kann täglich Mittags von 1 bis 2 Uhr in Augenschein genommen werden. Näheres im A. C.

Ein großer Kochofen von Gußeisen noch wenig gebraucht ist um die Hälfte des Ankaufpreises zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

In Lit. F. 23 sind einige Weinfässer zu verkaufen.

Die Realitäten Lit. H. Nro. 26 am Krautererweg, bestehend in einem Zwinger, welcher seinen Anfang mit dem sogenannten Prosofenthurm nimmt, und die Ostenbastei zur Gränze hat, in welchem sich ein zweistöckiges Wohnhaus und ein 2ter Thurm befindet, dann eine dazu gehörige Stadtgraben-Abtheilung mit Fischbehälter, sind aus freier Hand, im Ganzen oder abgetheilt zu verkaufen. Näheres ist beim Maurermeister Hofmeier in der neuen Straße zu erfahren.

In Lit. A. Nro. 6. ist eine Belzbüchse zu verkaufen.

Mehrere alte Fenster, Thürstöcke und Thüren sind zu verkaufen.

Näheres in Lit. E. Nro. 68.

Ein beinahe ganz neues Leiterwägel nebst einem zweispännigen Niederwagen und 2 einspännigen Niederwagen sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Beer, Kurschmid.

Ein Kleiderkasten, und mehrere Eymer Weinfässeln, sind zu verkaufen. Das Nähere in der goldenen Glocke.

In Lit. E. Nro. 119 ist guter Weinmost, die Maas zu 8 kr. zu haben.

Heute Mittwoch, dann Donnerstag und Freitag wird in der Behausung Lit. F. 152. neben der hölzernen Brücke über 3 Stiegen reifes Obst, als: Robiner, Leder- und Frauen-Aepfel ꝛc. ꝛc., gegen billigen Preis abgegeben. Zu bemerken ist noch, daß das Obst durch die Kälte durchaus noch nicht gelitten hat.

Ein Hund, am liebsten von der Race der glatthärigen Rattenfänger, wird zu kaufen gesucht. Wer einen solchen billig abzulassen gedenkt, wolle sich im A. C. melden.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Auf dem Krauterermarkt F. 14. ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stock daselbst zu erfragen.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen:
Der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, ferner:
Ein Laden mit oder ohne Keller.
Näheres bei Kaufmann Metzger.

In Lit. A. 200, ist eine Stiege hoch, ein Quartier von 4 Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu verstiften. Auch kann auf Verlangen ein Stück Garten dazu gegeben werden.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.
J. F. Friedlein.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock eine Wohnung zu vermiethen, von 2 Zimmern, 1 Kabinet, Magdkammer, Küche, nebst übrigen Bequemlichkeiten.

In der Wittwe Lauerer'schen Behausung am Fischmarkt Lit. F. Nro. 43 ist der erste Stock mit aller Bequemlichkeit zu verstiften.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. besteht, ist zu vermiethen.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorfletz, alles mit einer Thür zu versperren.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder Lichtmeß der ganze erste Stock, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst zwei kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, ist der ganze erste Stock, im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen.
Auch sind 2 geräumige Keller, um Wein, Sommerbier und Obst einzulegen, täglich zu verstiften.
Es wolle sich verständiget werden mit
J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

Im zweiten Stock des Hauses Lit. A. 138 ist eine kleine Familienwohnung zu vermiethen.

Der bisherige Pacht des Rothhammer'schen Gartens geht mit dem Ziele Allerheiligen zu Ende. Wer Lust hat, denselben zu übernehmen, kann das Nähere bei dem Eigenthümer Lit. C. 71 erfahren.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian sind zwei Quartiere zu vermiethen; von denen das eine im zweiten Stocke vorneheraus mit 2 heizbaren Zimmern und allen Bequemlichkeiten versehen; das andere im dritten Stocke rückwärts ist, und können sogleich bezogen werden.

In Lit. A. Nro. 179. in der Wollwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb entweder sogleich oder bis Ziel Lichtmeß mit oder ohne hübschen Garten billig zu verstiften.

Im sogenannten Reinert'schen Hause im Saliterhofe sind 2 heizbare Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden, Keller, Holzlege und Waschgelegenheit täglich zu vermiethen.

Am oberen Wörth ist ein bequemes Quartier zu verstiften und im A. C. zu erfragen.

In der ehemaligen Behausung des Hrn. Brauhardt, nächst dem rothen Hahn, sind 2 Zimmer, für Studierende geeignet, zu verstiften.

In Lit. B. 73. vis-à-vis dem Rathhause, ist eine Stiege hoch, ein Quartier, bestehend

aus einem Zimmer nebst Alkoven und Küche, täglich zu vermiethen.

In dem Hause Lit. G. 106. ist im ersten Stocke ein Quartier, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, heller Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In Lit. B. 73. ist ein Monatzimmer mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu verstiften.

Im der untern Bachgasse Lit. E. Nro. 4., ist die bisherige Schreiner-Werkstatt nebst Wohnung bis Lichtmeß zu beziehen.

In Stadtamhof in der Hauptstraße Nro. 13. ist täglich der erste Stock zu beziehen.

Im sogenannten Münzgebäude, dem Gymnasium gegenüber, ist ein freundliches Monatzimmer nebst Kabinet, mit oder ohne Meubels zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 80. ist bis Ziel Lichtmeß der erste Stock, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, besonderem Boden, Keller, gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, und Stallung auf zwei Pferde, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und das Nähere im Grübgäßchen Lit. B. Nro. 81. bei Madame Leißner zu erfragen. Auch ist daselbst täglich ein Keller zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mädchen von 20 Jahren katholischer Religion welches acht Jahre in einem ansehnlichen Hause in jeder Hinsicht mit Auszeichnung diente, wünscht hier oder auf dem Lande einen ihren Kenntnissen angemessenen Platz in einem soliden Hause zu erhalten. Sie kann fein Nähen, Waschen, Bügeln, Kochen, Stricken und besonders schön Doppelspinnen, unterzieht sich jedem häuslichen Geschäfte, und sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Näheres im A. C.

Eine betriebsame Person mittlern Alters, welche einem weiblichen Geschäfte vorstehen, und zur erforderlichen baaren Auslage, unter eigener Anwendung, theilnahmsweise beitragen kann; würde ein vortheilhaftes Unterkommen finden. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

In ein solides Haus, wird ein evangelisches Mädchen die etwas kochen, und alle übrigen weiblichen Arbeiten versteht, auch Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufweisen kann, täglich in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Es wird eine ordentliche Person von mittlerem Alter zu einer Frau auf das Zimmer gesucht, welche außer freier Wohnung auch noch eine Belohnung für die zu leistende Bedienung erhält. Näheres in Lit. G. Nro. 110.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein in der Allee-Umgebung gefundener Schlüßel wurde bei der Polizei-Behörde deponirt und kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer auf dem Rathhause im Geschäftszimmer Nro. 60. in Empfang genommen werden.

Der Finder eines vor mehreren Tagen verlorenen silbernen Bleistift-Futterals nebst silberner Schreibfeder, wolle selbes gegen angemessene Belohnung im Wochenblatts-Comptoir abgeben.

Es sind mir mehrere messingene Schlüßel entwendet worden, worunter auch ein gut vergoldeter war, mit den Namenszug I. M. in der Breite und eine Krone darauf. Sollte dieselben Jemand gekauft haben, so will ich sie gegen den Ankaufs-Preis wieder vergüten.
Carl Deutschmann, Schloßermeister.

Capitalien.

3000 fl. werden auf erste und sichere Hypothek zu 4 prC. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

5500 fl. sind im Ganzen oder theilweise auf erste und sichere Hypotheken à 4 pCt. täglich auszuleihen. Näheres im A. C.

2300 fl. sind auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. Oktober. Matthias Jakob Wilhelm, 13 Jahre alt, am plötzlichen Blutsturz, Vater, Gottlieb Schaupner, Bürger

und Steinhauer. — Joseph, 10 Monate alt, am Steckfluß, Vater, Herr Johann Benjamin Bachmann, Fürstl. Thurn und Taxisscher Magazin-Verwalter.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. Oktober. Elisabeth Beil, Wittwe des Johann Kaspar Beil, Bürgers und Salzbinders, Pfründnerin im Katharinen-Spital, 79 Jahre und 8 Monate alt, an Brustwassersucht.. Den 22. Georg, 26 Stunden alt, an Schwäche, in Folge von Frühgeburt, Vater, Joh. Georg Wurster, Bürger und Bürstenmachermeister. Den 24. Johann Michael Frank, Bürger und Porzellainmaler, auch Königl. Lotto-Collekteur, verheirathet, 58 Jahre alt, an Abzehrung, in Folge chronischen Rückenmarkschwindens. Den 26. Anna Maria, 6 Jahre alt, an Convulsionen, Vater, Johann Leonhard Ziegler, Burger, Fischer und Schiffmeister. — Karl Bernhard, uneblich, 1 Jahr 6 Monate alt, an Keuchhusten.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 26. Oktober. Herr Joseph Gast, Regierungs-Kanzellei-Funktionär hier, mit Jungfrau Marie Framelsperger von Neuhausen. Den 27. Herr Joh. Nepomuck Beerwein, Regierungs-Funktionär hier, mit Jungfrau Marie Anna Josephine Schremsinger, Kammerdieners-Tochter von hier.

Geboren: 7 Kinder, 4 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 23. Oktober. Joh. Koch, Bauknecht, 32 Jahre alt, an der Ruhr. Den 24. Magdalena, 5 Monate alt, an Skropheln, Vater, Jakob Grundler, Hausknecht dahier. — Johann Eichenseer, Bürger und Schmidmeister in Stadtamhof, 34 Jahre und 6 Monate alt, an Darmschwindsucht. — Elisabetha, 3 Jahre und 3 Monate alt, an Halsbräune, Vater, Georg Karl, Beisitzer und Fabrikarbeiter hier. Den 25. Therese, 1 Jahr und 10 Monate alt, an Wassersucht, Vater, Georg Weichert, Maurer zu Stadtamhof. Den 26. Magdalene Paintner, Mühlführers-Wittwe hier, 56 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 27. Anne Raumsauer, Schuhmachers-Wittwe hier, 79 Jahre alt, an Altersschwäche. — Anne, uneblich, hier, 6 Monate alt, an Fraisen. — Johann Simon, uneblich, zu Stadtamhof, 8 Tage alt, an Fraisen.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 24. Oktober. Mathias Oberndorfer, Bürger und Lohnkutscher, mit Magdalena Haas, Bauerstochter von Engelberg. Den 25. Johann Schmidschneider, verwittibter Bürger und Fragner, mit Frau Agnes Maurer, bürgerl. Metzgers-Wittwe. Den 29. Herr Michael Höning, Bürger und Instrumentenmacher, Wittwer, mit Walburga Strobl, Wirths-Tochter von Hochdorf.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 26. Oktober. Theresia Baumgartner, Salzträgersgattin, 38 Jahre alt, an Lungensucht.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 29. Oktober 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	4	401	405	391	14	8	29	8	16	7	55	—	13	—	—
Korn . .	—	43	43	43	—	5	42	5	38	5	33	—	5	—	—
Gerste . .	33	258	291	180	111	6	13	5	53	5	26	—	21	—	—
Haber . .	2	192	194	194	—	4	1	3	49	3	39	—	10	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 5379 fl. 13 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Oktober 1836.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — D. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Dnt. -- Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehltaxe:

	Metzen fl.	Metzen kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl	1	20	5	—	2	2
Pollmehl	—	48	3	—	1	2
Nachmehl	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl	—	58	3	2	1	3
Römischmehl	1	10	4	1	2	—
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	4 kr. 1 dl.
1 „ „ bei den Bräuern	4 „ 3 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „ 3 „
1 „ Winterbier auf dem Ganter	— „ — „
1 „ „ bei den Bräuern	4 „ 1 „
1 „ „ bei den Wirthen	4 „ 1 „
1 „ weißes Waizenbier	4 „ 2 „

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch	kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern	„	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein Pf. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein Pf. Schaffleisch	„	8	—
Ein Pf. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 23. bis 29. Oktober 1836.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	9	—	—	10	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fraguern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
„ unausgelassenes „ „	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	14	—	—	15	—
Karpfen, das Pfund	—	8	—	—	9	—
Heu, der Zent.	1	18	—	1	36	—
Roggenstroh, der Zentner	—	24	—	—	28	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	12	—	14
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	24	—	25
Butter, „ „	—	24	—	26
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	8
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück	—	54	1	36
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	48
„ geputzte „ „	1	6	1	24
Enten, rauhe, „ „	—	24	—	30
„ geputzte, „ „	—	36	—	40
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	15	—	16
Hühner, alte, „ „	—	14	—	16
„ junge, das Paar	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	8	—	9	—
Birken, „ „	7	24	—	—
Mischling, „ „	4	48	5	12
Fichten, „ „	5	12	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 45. Mittwoch den 9. November 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Vorsichtsmaaßregeln gegen die Brechruhr betreffend.

Unter Beziehung auf die bereits allgemein vertheilte Belehrung und wohlgemeinte Mittheilung wegen der epidemischen Brechruhr wird hiemit bekannt gemacht, daß, laut öffentlicher Nachrichten über diese schon ziemlich in unserer Nähe, zu München und Eger, herrschende Seuche, **gegen dieselbe** vorzüglich kräftige, nahrhafte, doch nicht zu reizende Diät, **Vermeiden des Genußes von Schwämmen und sauern Nahrungsmitteln, Unterlassung aller Ausschweifungen und Warmhalten des Unterleibes schützt. Als besonders schädlich aber erweiset sich der Genuß von sauerem oder allzujungem Biere, oder von schlechtem unreinen Wasser.**

Zur Beruhigung des Publikums bezüglich des Biers wird bemerkt, daß die polizeiamtlichen Visitationen vorschriftmäßig geschehen, und bereits zweimal trubes und nicht gehörig gegornes Bier durch Auslassung vernichtet wurde. Man wiederholt übrigens die früher gemachte Aufforderung zur unverweilten Anzeige, wenn irgend ein Bräuer oder Wirth seiner Verpflichtung in dieser Hinsicht nicht genügen sollte.

Was die Brunnen anbelangt, so muß man unter Bezug auf die im letzten Wochenblatte ausgeschriebene Bekanntmachung vom 28. vor. Monats die gesammte Einwohnerschaft wiederholt zur Aufrechthaltung der getroffenen Verfügung wegen Gebrauches derselben ermahnen, und diejenigen Eigenthümer rc., deren Brunnen kein reines, oder gar kein Wasser mehr geben, auffordern, dieselben bei dermal hiezu so günstiger Witterung ausräumen, und respect. tiefer graben zu lassen.

Regensburg den 2. November 1836.

Stadt-Magistrat.

Bei erled. Bürgermeisterstelle: Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Die Benützung der öffentlichen Brunnen in der Stadt betreffend.

Der schon seit längerer Zeit andauernde niedere Wasserstand, so wie der Mangel anhaltender Regengüsse wirkt so nachtheilig auf die meisten Brunnenquellen, daß nur mühsam das nothwendige Wasser erworben werden kann.

Die bereits angestellten Untersuchungen haben indeß die Ueberzeugung gegeben, daß die öffentlichen Stadtbrunnen noch immerhin so viel Wasser gewähren, als zum Genuße und zum Verbrauche in Küchen gefordert werden kann, wenn nur nicht fortwährend zu anderem Gebrauche, insbesondere zum Waschen, Reinigen der Häuser und Abwaschen der Wägen und Chaisen das Wasser benützt werden wird, was sogar bei anhaltendem Ausschöpfen der Brunnen unreines, der Gesundheit schädliches Wasser zu Tage fördert.

Bei diesen Verhältnissen kann nicht mehr gestattet werden, daß die öffentlichen Stadtbrunnen zu anderen Zwecken benützt werden, und wird deshalb hiemit verfügt, daß jeder hiesige Einwohner in eine Strafe von 1 bis 5 Reichsthaler verfällt, welcher sich der öffentlichen Brunnen auf andere Weise, als zur Abholung des Trink- und Kochwassers bedient.

Dienstboten, welche dieser Bestimmung zuwiderhandeln, werden mit 24stündiger Arreststrafe abgebüßt.

Indem man die gesammte Einwohnerschaft zur Aufrechthaltung dieser dringend nothwendigen Maasregel angeht, wird bemerkt, daß die Polizeiwache zur ununterbrochenen Aufsicht beauftragt worden sey.

Zugleich werden alle Besitzer eigener Brunnen hiemit aufgefordert, dieselben untersuchen, und in gehörigem Stand herstellen zu lassen.

Regensburg den 28. Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Bei erled. Bürgermeisterstelle: Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Lungenseuche unter dem Hornvieh betreffend.

Nach Schreiben des Königl. Landgerichts Roding ist die Lungenseuche unter dem Hornvieh in dem dortigen Gerichtsbezirke ausgebrochen, und sind daher die Viehmärkte aus polizeilichen Rücksichten im Markte Nittenau bis auf weiters eingestellt worden.

Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 3. November 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Den 4ten dieses Monats wurden von den Gesellen der Schuhmacherinnung dahier acht Gulden, — und am 22sten dieses Monats von den Gesellen des Herrn Steinmetzmeisters Graf zu Stadtamhof neunzehn Gulden zum protestantischen Krankenhause geschenkt; was hiemit dankend zur Oeffentlichkeit bringt

Regensburg den 30. Oktober 1836.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Im Monate Oktober dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 2. Oktober Gänsebraten, Salat und Brod; den 9. Okt. 5 fl. 24 kr. zum Ankaufe des Christgeschenkes; den 11. Okt. Schaffleisch und Kochbirnen; den 28. Okt. Knödelbrod; den 28. Okt. 2 fl. 42 kr. zum Ankaufe des Christgeschenkes. — Wofür hiemit dankt

Regensburg den 31. Oktober 1836.

der Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Von einer im goldenen Schiff gefeyerten Weinlese wurden 4 fl. 36 kr. und von einem fröhlichen Cirkel im Schlößchen zu Prebrunn 1 fl. 3 kr. für die Armen hieher übergeben.

Welches dankbar anzeigt

Regensburg den 31. Oktober 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

Brenner. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das Anwesen der Gärtners-Eheleute Peter und Katharina Kellermayer Nro. 23. zu Steinweg, bestehend aus Wohnhaus, Garten und Gemeindetheilen und gerichtlich auf 1845 fl. geschätzt, wird hiemit, nachdem die Käufer desselben binnen der vorgesetzten Frist

den Kaufschilling nicht erlegt haben, auf deren Gefahr, zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgeschrieben.

Zur Versteigerung ist auf Mittwoch den 28. Dezember Vormittags 9 — 12 Uhr Tagsfahrt anberaumt.

Der Zuschlag wird nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen.

Regensburg den 28. Oktober 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger.

Da sich im Verkaufstermin kein Käufer für das Fragner Stephan Fischer'sche Haus Lit. A. Nro. 156 gemeldet hat, so wird diese Realität auf Anrufen des Hypothekar-Gläubigers nach §. 64. des Hypothekengesetzes abermals zum Verkaufe ausgeschrieben, und hiezu Termin auf den 30. November lauf. Jahrs Vormittags 9 Uhr angesetzt. Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 28. Oktober 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Auf Andringen eines Gläubigers wird zur Feilbietung des Häuslersanwesens der Anna Maria Lichtinger von Petzkofen, Tagsfahrt auf

Montag den 5ten Dezember l. Js.
Vormittags 9 Uhr

angesetzt.

Dasselbe besteht:

1) aus dem Leerhause Nro. 30. und einem Backofen,
2) aus einem Garten zu ⅛ Tagwerk,
3) zwei Gemeindstheilen ad circa ¾ Tagw.
4) ein Tagwerk Holzgrund, grundbar zum Königl. Domkapitel Regensburg,
5) den Ammerbreiten per 5¼ Tagwerk,
6) dem Kuhtriftacker per 1 Tagwerk,
7) dem Blattenacker per ¾ Tagw.; endlich
8) einem unvertheilten Weidenschaftsrecht per 2 Tagwerk,

und ist gerichtlich auf 568 fl. geschätzt.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetzes.

Stadtamhof den 22sten Oktober 1836.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wiedemann, Landrichter.

Von der Oekonomie-Commission des Königl. Infanterie-Regiments Theobald werden Mittwoch den 16. dieses Monats Vormittags 9 Uhr in der Minoriten-Kaserne verschiedene Gegenstände, als: alte grau tüchene Mäntel, wollene Bettdecken, Leintücher, Strohsäcke und sonstige Kasernrequisiten an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich verkauft.

Regensburg am 6ten November 1836.

Die ärarialische Wiese bei Auburg zu 4½ Tagw., und die Wechselwiese bei der Eltheimer Poigen zu 2½ Tagw. werden

Freitag den 18. November lauf. Jahrs
Vormittags von 9 bis 12 Uhr

im Wirthshause zu Auburg öffentlich an die Meistbietenden veräußert.

Hiezu ladet man Kaufsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß der Wirth Vilsmeier in Auburg auf Verlangen die Kaufsobjekte vorzeigen wird.

Regensburg den 2ten November 1836.

Königliches Rentamt Stadtamhof.

von Stefenelli,
Königl. Rentbeamter.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Durch den Tod unserer beiden Kinder, und die gefahrvolle Krankheit meiner lieben Frau, (welche sich jetzt durch göttlichen Beistand und den rastlosen Bemühungen ihrer beiden Titl. Herren Aerzte ihrer Wiedergenesung erfreuen

darf) tief gebeugt und schwer geprüft, ward uns von unsern Gönnern, Freunden und Verwandten so viele herzliche und aufrichtige Theilnahme bezeigt, daß wir uns verpflichtet fühlen, hiemit öffentlich unsern wärmsten Dank auszudrücken. Mit dem innigen Wunsche, daß der Allmächtige, dessen weise Vorsehung die Schicksale lenket, Sie Alle vor ähnlichen Leiden bewahren möge, empfehlen wir uns Ihrer fernern Freundschaft und Gewogenheit.

Emanuel und Amalie Schäffer.

Allen Freunden und Bekannten, von welchen wir nicht persönlich Abschied nehmen konnten, wegen Kürze der Zeit, sagen wir ein herzliches Lebewohl!

Regensburg den 6. November 1836.

M. Leidel und dessen Frau,
Fürstlicher Rentbeamter zu Sulzheim.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Theater-Nachricht.

Montag den 14ten November 1836
zum Vortheil des Unterzeichneten:
Zum Erstenmal
Die Schatzgräber,
oder:
Der Vogelhändler und der Pudelscheerer.

Zauber-Posse in 2 Abtheilungen von Nestroy. Musik von Adolph Müller.

Wozu ergebenst einladet
Karl Blankenstein.

In der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg ist so eben erschienen:

Gemeinnütziger Schreibkalender auf das Jahr 1837. Für Kanzleien, Gerichtsstellen und Rentämter, für Haus- und Landwirthschaft, für Katholiken und Protestanten eingerichtet. 16 Bogen in 4., auf schönem Schreibpapier gedruckt, und in farbigem Umschlage gebunden. Preis 36 kr.

Dieser Kalender wird nun seit 35 Jahren jedesmal mit gesteigertem Beifall und vermehrter Theilnahme aufgenommen. Er enthält die Genealogie des Königl. Hauses Bayern und nebst den gewöhnlichen Kalendernotizen für jeden Tag des Jahres einen hinreichenden Raum, um darauf die Ausgaben und Einnahmen, auch andere Gegenstände anzumerken. Geschäfte, die auf längere Zeit bestimmt sind, können zur Erinnerung auf den treffenden Tag vorgemerkt werden. Am Schlusse sind Interessetafeln, eine Reduction des preussischen Geldes, eine Berechnung ganzer und halber Kronenthaler, der Juden-Kalender und die Ankunft und der Abgang der Königl. Briefposten und der Postwägen, so wie der Landboten beigefügt.

Dieser Kalender wird wegen seiner zweckmäßigen Einrichtung bereits seit langer Zeit von den meisten Königl. Stellen und in den Haushaltungen als Tag- und Einschreibebuch gebraucht.

Zu beziehen durch Fr. Pustet, Daisenberger und Montag & Weiß in Regensburg.

Montag den 28sten November 1836 und folgende Tage wird in der Nebenbehausung des Herrn Hafnermeisters Iblagers, Lit. G. Nro. 115 über 2 Stiegen, eine Sammlung Bücher aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, besonders juridischen, theologischen Inhalts; auch Bilder unter Glas und Rahmen, gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden durch den Bücher-Auktionator Augustin sen. versteigert, bei dem auch die Kataloge umsonst zu haben sind.

Täglich werden 200 Nummern versteigert.

Bei Wartmann und Scheitlin in St. Gallen ist erschienen und bei Friedr. Pustet in Regensburg zu haben:

Großer Nutzen aus dem Mistdampf, oder: Anleitung jede Juchart, Acker, Matten, Weide oder Reben schon allein mit dem Dampf von einem einzigen Fuder frischen Mistes besser zu düngen als mit 20 Wägen voll verjährtem; und sofort allen rohen Boden durch einige Arbeitstage in Gartenland umzuwandeln. Von J. J. Waibel. 1836. 8. 12 Seiten. Preis 15 kr. rhein. oder 4 gr. sächs.

Als Empfehlung dieser Schrift fügen wir die günstige Beurtheilung aus Andre's ökonomischen Neuigkeiten, 1836, Nro. 55, bei:

„Diese paar Blätter werden versiegelt verkauft, und deshalb ist nicht zu verwundern, wenn das Publikum, dadurch mißtrauisch gemacht, die Sache als Geheimnißkrämerei und Charlatanerie ansieht."

„Allein dießmal trügt der Schein! Es ist dieses kleine Schriftchen allen Oekonomen auf das Angelegentlichste zu empfehlen; denn es erfüllt wörtlich, was der Titel verspricht. Ich kann mich nur darauf beschränken, meine Ueberzeugung auszudrücken: daß jedem Landwirthe zu rathen, Waibes Anleitung zu kaufen und darnach zu handeln, weil man dadurch schnell und wohlfeil zu einer großen Masse des kräftigsten und sehr nachhaltig wirkenden Düngers gelangen kann."

Heute Mittwoch, den 9., dann Sonntag, den 13. November wird im Dausinger'schen Bräuhause am Steinweg zum Vorletzten- und Letztenmale eine dramatisch-musikalische Abend-Unterhaltung gegeben werden.

Indem wir für den bisherigen gütigen Besuch hiemit ergebenst danken, bitten wir zugleich um recht zahlreichen ferneren.

Die Familie Eckhardt.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Die Zeitalter. 3 Skizzen von C. Heigel. Nrbg. 1832. 18 kr. — Teufelsspuck und Liebesspuck. 4 Novellen, von Dr. A. Bechtold. Nrnbg. 1832. 24 kr. — Peter Vischer zu Nürnberg. Mit 9 illumin. Kupf. Nrnbg. 1832. 24 kr. — 12 andere Unterhaltungsbücher und Romane. à 12 — 24 kr.

Auch ist daselbst das lythographirte und wohlgetroffene Portrait des verstorbenen Herrn Senator G. H. Drexel, à 24 kr. zu haben.

Bei Friedrich Pustet in Regensburg sind folgende Schriften über die Cholera zu haben:

1) Anleitung zur Kenntniß der asiatischen Cholera, und der Schutzmittel dagegen. 24 kr.
2) Anweisung, kurze, für Jedermann, wie man sich gegen die asiatische Cholera schützen könne, und beim Eintritt derselben bis zur Ankunft eines Arztes zu verhalten habe. 6 kr.
3) Aschenbrenner, über die asiatische Cholera und deren Verhütung. 18 kr.

Beiträge zur Erkenntniß des Wesens und der Heilmethode der gegenwärtig epidemisch herrschenden Brechruhr und der Schutzmittel dagegen. 27 kr.

Höglauer kurze Winke und Andeutungen zur nähern Ergründung der Natur und Behandlung der orientalischen Cholera. 18 kr.

Kildjuscewsky Vorschläge, wie man auf ganz einfache Weise Dampfbäder zum Gebrauch bei Cholera-Kranken bereiten kann. 24 kr.

Parkin Abhandlung über das Heilverfahren bei der epidemischen Cholera.

Rohrer, die epidemische Brechruhr zu Lemberg. 36 kr.

Sander, Lichtfunken in das geheimnißvolle Dunkel der Cholera. 1 fl.

Montag den 5. Dezember 1836 und folgende Tage Nachmittags wird in der Nebenbehausung des Herrn Hafnermeisters Iblagers, Lit. G. Nro. 115 über 2 Stiegen, eine Sammlung Bücher aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, als: Theologie, Jugendschriften mit illuminirten Kupfern, Jurisprudenz, Medizin, Chirurgie, Chemie, Philologie, Geschichte, Technologie, Handlungswissenschaft 2c., gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden durch den Bücher-Auktionator Augustin sen., bei dem auch die Kataloge umsonst zu haben sind, versteigert.

Täglich werden 200 Num. versteigert.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Gemeiners Chronik von Regensburg. 4 Bde. neu gebunden. 9 fl. Einzinger von Einzig bayerischer Löw, mit Wappen. 1 fl. 30 kr. Schmidts Geschichte der Deutschen, sammt Milbillers Fortsetzung. gr. 8. Ulm. 20 Bde. 9 fl. Walhalla oder Biographien berühmter deutscher Helden. 12 Hefte. 1 fl. 12 kr. Oeuvres de Florians. 13 Thle. in 6 Frnzbdn. 5 fl. 30 kr. Himmels-Atlas. 2 fl. Ein Atlas mit 60 Karten. 2 fl. 42 kr. Atlas der alten Welt. 2 fl. Nordgauische Alterthümer von Falkenstein. 13 Bde. 5 fl. Dessen Codex mit Kupf. 2 fl. Wildmaisters Chronik der Oberpfalz. 1 fl. 12 kr. Sturm, Deutschlands Flora mit illum. Kupf. 6 Hefte. 2 fl. 24 kr. Montesquieu de l'Esprit des Loix. 3 Frzbde. 2 fl.

Dasselbe deutsch. 4 Bde. 1 fl. 12 kr. Gemeiners Geschichte von Bayern. 36 kr. Glorez, Haus- u. Landbibliothek. Fol. 4 Thle. 1 fl. 30 kr.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Die unterzeichnete Handlung empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager von ordinären, mittelfeinen und feinen $\frac{7}{4}$ & $\frac{8}{4}$ breiten Tüchern, in allen Farben, aus den besten Fabriken der deutschen Zollvereins-Ländern, von Damentüchern, Biber, Castorins, alle Sorten feine weiße ganz wollene Moltons, Finets, Gesundheits-Flanelle, $\frac{7}{4}$ & $\frac{8}{4}$ breit, ordinäre weiße Flanelle, weiße und graue Boy und Loden, ingleichen weiße, graue, grüne und quadrillirte Wollendecken, in jeder beliebigen Länge und Breite; ferner: Futter-Canafaß, gefärbte und weiße Hamans, gebleichte und ungebleichte Leinwand, Bett- und Futter-Barchete, Wachsleinwand in allen Breiten ꝛc. ꝛc., zu geneigter Abnahme, unter Zusicherung reeler und sehr illbiger Bedienung.

Wir verbinden damit die Anzeige, daß wir einige Parthien farbige Wollentücher in größern und kleinern Resten, dann einige Wollenartikel, die sich zu Futter eignen, um damit aufzuräumen, bedeutend unter dem Fabrikpreise abgeben.

Weiß und Börer,
F. 69, gegenüber dem Goliath.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß er seine ehemalige Wohnung und Gießerei am Prebrunnthor Lit. A. Nro. 6. verlassen, und dagegen die neuerrichtete Gießerei Lit. E. Nro. 191. bezogen hat, und empfiehlt sich eines geneigten Zuspruches.

Joseph Spannagel, bürgerl. Glockengießer.

Neue ächte Maroni-Kastanien, wie auch frische Holländer-Voll-Häringe sind angekommen, und billig zu haben bei

G. W. Niedermeyer.

Aechte Niederländer Damentücher
und
Wollentücher

von den vorzüglichsten Fabriken der Zollvereins-Staaten directe bezogen, Biber, Castorins von dichter Qualität, gedruckte Casimirs, feine und ordinäre Flanelle, Gesundheitstaffet, Wachstücher, Sammt, Manchester, weiße und farbige Hamans, Kanevas u. s. w. bietet, unter Zusicherung reeler und möglichst billiger Bedienung, zur fortgesetzten geneigten Abnahme an

M. Phil. Metzger,
Lit. E. 68 an der Hauptwache.

Unterzeichnete beehrt sich, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ihre bisherige Wohnung in Lit. B. Nro. 86. verlassen, und dagegen eine andere in Lit. B. Nro. 57. dem goldenen Kreuz gegenüber bezogen hat. Indem sie für das ihr bisher geschenkte Zutrauen dankt, empfiehlt sich ferner gehorsamst

E. Brauhardt, Putzarbeiterin.

Der zweite Transport
neuer Holländer Vollhäringe ist eingetroffen bei

J. Gg. Kimmel, im Kramgässel.

Bei Unterzeichnetem ist guter 1834r Wein zu haben, die bayer. Maaß 12 kr.; 1835r die Maaß 6 kr.; guter süßer Trauben-Most die Maaß 8 kr. Auch kann man an jedem Tage gebackene und blau gesottene Fische zu den billigsten Preisen haben.

Wozu ergebenst einladet

Xaver Aßn,
Löwenwirth in Stadtamhof.

Frische Kastanien sind angekommen bei

J. Schweningers Erben.

Der Unterzeichnete macht einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sein mechanisches Unterhaltungs-Theater im weißen Hirschen Lit. D. Nro. 8. alle Sonn- und Feiertage zu sehen ist, und ladet zu recht zahlreichem Besuche ein

Kaspar Inzenhofer, Maler.

Unterzeichnete machen hiemit ergebenst die Anzeige, daß im Hause Lit. E. Nro. 154. neben Herrn Kaufmann Gugenheimer verschiedene schon verfertigte Meubels von sehr gut ausgetrocknetem Holze, um den möglichst billigen Preis zu haben sind.

Math. Wirth & Anton Blanck,
Schreinermeister.

Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß bei ihm guter, reiner und heller Wein-

most zu haben ist, und macht zugleich seine ergebenste Einladung zu einem zahlreichen Besuch.

Leonhard Reymaier, Gastwirth zum grünen Kranz, in Rainhausen.

Der Unterzeichnete macht bekannt, daß er seine Wohnung verändert, und den ersten Stock im Hause des Herrn Buchhändler Manz bezogen habe.

Advocat Thoma.

Feinster orientalischer Räucher-Balsam von Ed. Oeser, sonst G. Florey jun. in Leipzig, welcher mit einigen Tropfen auf dem warmen Ofen oder Blech gegossen, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche erfüllt, ist in Fläschchen à 27 kr. fortwährend zu bekommen bei Herrn Georg Held seel. Frau Wittwe in Regensburg.

Im Ziegelstadel an der Kumpfmühler-Straße ist bis Freitag den 11ten November frisch gebrannter Kalk zu haben.

Herbst, Maurermeister.

Bei Unterzeichnetem sind frische Maroni-Kastanien angekommen.

Jakob Schwenk, Früchtenhändler, in Lit. E. 135 in der Pfarrergasse.

Mit heurigen Vollhäringen, großen fetten Schweizer-Schnecken, weißen reinlichen gewässerten Stockfisch, und allen Gattungen reinen, guten Käsen, empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme bestens

Heinr. Stadler, bürgerl. Fragner, Lit. C. 108. in der obern Bachgasse.

Unterzeichneter hat die Ehre einem verehrungswürdigen Publikum die Anzeige zu machen, daß bei ihm als Sonntag den 13. November sein Katharinen-Ball, mit freiem Eintritte Abends 6 Uhr beginnt; ebenso Sonntag den 20. dieß Freimusik.

Wozu ergebenst einladet und um geneigten Zuspruch bittet

Max Schutzbier, Gastgeber zur blauen Traube, am Steinweg.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 14ten November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. A. Nro. 192 am untern Jakobsplatz über eine Stiege die Verlassenschafts-Effekten der Frau Margaretha Katharina Albrecht, Schrodererers-Wittwe, bestehend in verschiedenem alten Silber und goldenen Ringen, Gesangbüchern mit Silber beschlagen, Halsgehängen von Perlen und Granaten, Häng- und Stockuhren, Spiegeln, Kommod- und Kleiderkästen, Tischen, Bettstätten, Betten, zinnernen und kupfernen Geschirren, und sonst noch mehr nützlichen Hausgeräthschaften an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 17ten November 1836 und folgende Tage Nachmittags präcis halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16. auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Goldsachen, silbernen Taschenuhren, Stockuhren, Bildern, Manns- und Frauenkleidern, Krisetts, Seidenzeugen, Gilets, Winterstrümpfen, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst anderen brauchbaren Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 21sten November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Uhren und Ringen, silbernen Sackuhren, Stockuhren, Reiseuhren, silbernen Halsketten, einem vollständigen Kaffee-Service von Porzellain mit Vergoldung, einem großen Musiklauf mit 8 Stücken, einem Christus, Johannes und Maria von Bildhauerarbeit in einem Glaskasten, Jagdgewehren mit Perkussionsfeuer, Zündmaschinen, Herrenmänteln und andern feinen Kleidern, Brabander-Spitzen, 8 Ellen feinem Manteltuch, den Stunden der Andacht in 8 Bänden, neuen Ingfiedern, Betten, Matratzen, Kleiderkästen, Speiskästen, Bettstätten, Parapluis, Spatzierstöcken, mehreren Jahrgängen eingebundener Wochenblätter, einer Violine, Bildern, eisernen Oefen, zinnernen und kupfernen Geschirren, einem Aufzugseil, einer großen Partie Holzwerk, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen, an den Meist-

bietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bis 18ten November bei Unterzeichnetem umsonst zu haben.

Huber, Auktionator.

Mittwoch den 23sten November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. 138. hinter dem Rathhaus, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Wäsche und Betten, Kommod- und Kleiderkästen, einem Ruhebette mit Rädern zum Fahren, Sesseln, hölzernen Stühlen, eisernen Ketten, Hauen und Schaufeln, mehrerem Eisen, und sonst noch mehr andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet höflichst ein

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 24. November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 91, am St. Cassiansplatz verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, einem Herrn-Pelzkragen und einer detto Haube, Betten, Bettwäsche, mehreren Stücken Azor, mehreren Violins und Violoncellos von berühmten Meistern, einem Buchbinder-Werkzeug, Papier- und andern Hobeln, Schraub- und Preßzwingen, einem Schweizerwägel mit gedecktem Sitz und 2 Spritzledern, einem 4rädigen Leiterwägel, einem Reitsattel, einer kupfernen Waage mit eisernen Ketteln, verschiedenem Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Ein massives Haus, in besten baulichen Würden — zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignet — mit anstoßendem Garten ist zu verkaufen, und kann täglich Mittags von 1 bis 2 Uhr in Augenschein genommen werden. Näheres im A. E.

Mehrere alte Fenster, Thürstöcke und Thüren sind zu verkaufen.
Näheres in Lit. E. Nro. 68.

Bei Kraus in Rainhausen ist ächter 1834r Bayerwein und süßer Traubenmost zu haben.

Ein Kleiderkasten, und mehrere Eymer Weinfässeln, sind zu verkaufen. Das Nähere in der goldenen Glocke.

In Lit. A. Nro. 63. ist ein mit rothem Moor überzogener Divan für 36 fl. zu verkaufen.

Es sind sehr schöne rothe Pflastersteine zu verkaufen bei Friedrich Leipoldt am obern Jakobsplatz C. Nro. 8.

Es ist eine Krippe zu verkaufen mit 160 Stück Männchen, und 46 Stück Thieren, zu allen Vorstellungen passend, nebst Häusern, kurz Alles, was zu einer schönen Krippe gehört. Näheres im A. E.

In Lit. G. Nro. 22. sind vier messingene Büchsen nebst zwei eisernen Achsen, noch im besten Zustand, zu verkaufen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. F. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68 ist zu vermiethen:

Der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, ferner:
Ein Laden mit oder ohne Keller.
Näheres bei Kaufmann Metzger.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.
J. F. Friedlein.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung zu verstiften, von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. besteht, ist zu vermiethen.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorsletz, alles mit einer Thür zu versperren.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder Lichtmeß der ganze erste Stock, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst zwei kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, ist der ganze erste Stock, im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen.

Auch sind 2 geräumige Keller, um Wein, Sommerbier und Obst einzulegen, täglich zu verstiften.

Es wolle sich verständiget werden mit
J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

Im zweiten Stock des Hauses Lit. A. 138 ist eine kleine Familienwohnung zu vermiethen.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.
J. Gugenheimer.

In Lit. B. 73. vis-à-vis dem Rathhause, ist eine Stiege hoch, ein Quartier, bestehend aus einem Zimmer nebst Alkoven und Küche, täglich zu vermiethen.

Auch sind noch im nämlichen Hause zwei andere kleine Quartiere zu vermiethen.

In der ehemaligen Behausung des Hrn. Brauhardt, nächst dem rothen Hahn, sind 2 Zimmer, für Studierende geeignet, zu verstiften.

In Stadtamhof in der Hauptstraße Nro. 13. ist täglich der erste Stock zu beziehen.

In Lit. B. 73. ist ein Monatzimmer mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern in einer Reihe, Küche, Keller, Speise, Garderobe, gemeinschaftlichem Boden und großer Holzlege im Ganzen oder theilweise sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Dann ein großer Laden nebst Comptoir und 2 Nebengewölbern, und im zweiten Stock ein schönes, großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. A. Nro. 179. in der Wollwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb entweder sogleich oder bis Ziel Lichtmeß mit oder ohne hübschen Garten billig zu verstiften.

In der Gesandtenstraße Lit. B. Nro. 49 ist im zweiten Stock ein Quartier mit 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, nebst übriger Bequemlichkeit, alles mit einer Thür zu versperren, bis nächstes Ziel oder auch täg-

lich zu verstiften. Auf Verlangen kann auch Stallung, Remise und Heuboden dazu gegeben werden. Das Nähere bei

Kufmann Neumüller.

In Lit. H. Nro. 10. im ehemaligen Rentmeister Haus, auf dem Kasernplatz, ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, 1 Kammer, 2 Küchen, s. v. Abtritt, Holzlege, Keller, Waschgelegenheit und gemeinschaftlichem Boden, im Ganzen oder in 2 Abtheilungen bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 28 ist der erste Stock, bestehend in 4 heiz- und 3 unheizbaren Zimmern, Küche, Speis und versperrtem Vorsletz, sammt gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In dem Hause Lit. C. Nro. 8. ist im ersten Stock, bis Ziel Georgi 1837, ein schönes Quartier, bestehend aus 8 Zimmern, Speis, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden etc. zu vermiethen.

Ferners im zweiten Stock bis Ziel Lichtmess 1837, ein schönes Quartier, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Speis, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden etc. zu vermiethen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer im ersten Stock zu erfragen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 143. in der Marschallstraße ist der erste Stock bis Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 27. ist eine kleine Wohnung im ersten Stocke bis künftiges Ziel Lichtmeß zu verstiften.

Am Obermünster-Platz Lit. E. Nro. 174. ist ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer und Vorsletz, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, bis künftiges Ziel zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 22. zur ebenen Erde, ist ein Zimmer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften. Auf Verlangen wird auch um billigen Preis Kost abgegeben.

Ein sehr gut conditionirter Flügel von Nußbaumholz mit 6 Oktaven ist täglich um billigen Preis zu vermiethen und im A. C. zu erfragen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Ein Mädchen von 20 Jahren katholischer Religion welches acht Jahre in einem ansehnlichen Hause in jeder Hinsicht mit Auszeichnung diente, wünscht hier oder auf dem Lande einen ihren Kenntnissen angemessenen Platz in einem soliden Hause zu erhalten. Sie kann fein Nähen, Waschen, Bügeln, Kochen, Stricken und besonders schön Doppelspinnen, unterzieht sich jedem häuslichen Geschäfte, und sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Der redliche Finder eines goldenen Ringes mit einem ins gelbe spielenden Brillanten wird ersucht, denselben gegen eine Erkenntlichkeit von fl. 25., an Goldschmidt Hänselmann bei St. Kassian zurückzugeben.

Am vergangenen Allerheiligentage wurde auf dem untern katholischen Kirchhofe, ein in Silber gefaßter Rosenkranz an einem grünen Schnürchen verloren. Der redliche Finder wird um dessen Zurückgabe im A. C. gebeten.

Am vergangenen Freitag wurde auf dem Abendmarkt ein französischer Schlüssel verloren, und von einer unbekannten Person gefunden. Dieselbe wird gebeten, diesen Schlüssel im A. C. gegen eine Erkenntlichkeit abzugeben.

Es kam vor einiger Zeit 1) ½ Pf. aus einem Einsatzgewicht und 2) aus einem andern Einsatzgewicht 2 Stücke, und 3) eine Schenkfaßpipe ohne Hahn zum Verkauf. Der sich legitimirende Eigenthümer kann diese Gewichter, wenn sie im Einsatz passen, bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Jos. Filippi, Bürger und
Glockengießer in Stadtamhof.

Capitalien.

2300 fl. sind auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

5500 fl. sind im Ganzen oder theilweise auf erste und sichere Hypotheken à 4 pCt. täglich auszuleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 5 Kinder, 2 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. Oktober. Wilhelm, 1 Jahr alt, an Abzehrung, Vater, Martin Eisenhut, Taglöhner hier. Den 31. Simon, 9 Tage alt, an Fraisen, Vater, Michael Röhrl, Taglöhner zu Stadtamhof. Den 2. November. Ein todtgebornes Mädchen, Vater, Adam Kinner, Brauknecht und Beisitzer dahier. Den 4. Marie Katharine, 5 Tage alt, an Schwäche, Vater, Friedrich Weiß, Feldwaibel bei dem hiesigen Regimente Theobald.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 30. Oktober. Georg Reithmayer, Bürger und Bäckermeister in Kumpfmühl, mit Jungfrau Magdalena Weizenbeck, Wirthstochter von Haimelkofen. Den 1. November. Johann Gleißner, Bürger aus Speyer und Kutscher bei Titl. Herrn Vicepräsidenten von Seutter, allhier, Wittwer, mit Barbara Bandl, bürgerl. Bäckermeisters-Tochter von Speyer.

Geboren: 4 Kinder, 3 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. Oktober. Rosalia, 7½ Jahre alt, an Halsbräune, unehelich. Den 3. November. Ursula Kabann, led. Standes, allhier, 22½ Jahre alt, an nervösem Fieber. Den 4. Aloys, 4 Wochen alt, an Diarrhöe, unehelich.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 28. Oktober. Peter Hofbauer, Maurer von Steinweg.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 30. Oktober. Johann Georg, 1 Stunde alt, an Folgen schwerer Geburt, Vater, Johann Georg Hochtanner, Bürger und Bäckermeister. Den 31. Johann Philipp Dörr, Bürger und Schneidermeister, der Zeit Pfründner im Bruderhaus, Wittwer, 77 Jahre alt, an Lungentzündung. Den 2. November. Johann Michael Matthias Fischer, Bürger und Holzmesser, 59 Jahre 9 Monate alt, an Brustwassersucht.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 29. Oktober. Johann Christoph Jakob, ¼ Jahr alt, an Fraisen, Vater, Johann Christoph Bott, Bürger und Schuhmachermeister. Den 3 November. Johann Adam Leopold, 1¼ Jahr alt, an Atrophie, Vater, Ludwig Heinrich Hetsch, Bürger, Regen- und Sonnenschirmmacher.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 5. November 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	14	243	257	257	—	8	50	8	35	8	12	—	—	—	19
Korn . .	—	40	40	40	—	5	49	5	45	5	30	—	—	—	7
Gerste . .	111	8	119	119	—	6	22	6	4	5	47	—	—	—	11
Haber . .	—	97	97	97	—	4	8	3	59	3	31	—	—	—	10

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3587 fl. 4 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. November 1836.

Brodtaxe:

Brodtaxe	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter — „ — „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 1 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 1 „
1 „ weißes Waitzenbier . . 4 „ 2 „

Mehltaxe:

Mehltaxe	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	44	10	1	5	—
Semmelmehl . .	1	56	7	1	3	2
Mittelmehl . . .	1	23	5	1	2	2
Pollmehl . . .	—	52	3	1	1	2
Nachmehl . . .	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl . .	1	--	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	17	3	8	3
„ „ ordinär	3	40	13	3	7	—

Fleischtaxe:

Fleischtaxe	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	9	3
bei den Freibankmetzgern „	9	2
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 30. Oktober bis 5. November 1836.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier:						
Ladertohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
„ unausgelassenes „ „	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	14	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	8	—	—	9	—
Heu, der Zent.	1	24	—	1	36	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	--

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	12	—	14
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	23	—	25
Butter, „ „ . . .	—	24	—	26
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 5 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	—	54	1	30
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ geputzte „ „ . .	1	—	1	24
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	30
„ geputzte, „ „ . .	—	36	—	40
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	48	9	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischlings, „ „ . .	4	36	6	—
Fichten, „ „ . .	5	12	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 46. Mittwoch den 16. November 1836.

. . Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Pfandamtliche Versteigerung.

Bei dießeitigem Pfandamte werden alle jene Pfänder von der ersten Hälfte des Jahres 1835, oder den Monaten

Januar, Februar, März, April, Mai und Juni 1835,

von welchen die Interessen nicht bezahlt worden sind, von heute an, binnen 6 Wochen, wie gewöhnlich versteigert.

Wer also noch zu rechter Zeit sein Pfand umzusetzen, oder auszulösen gedenket, hat obigen Termin, welcher mit dem

25sten November 1836

sich schließet, nicht zu versäumen; da nach dessen Ablauf gemäß §. 26. der bestehenden Pfandordnung keine Auslösung, oder Umsetzung mehr statt haben kann.

Regensburg den 12ten Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Bei erled. Bürgermeisterstelle: Rechts-Rath Satzinger.

Konscription der Altersklasse 1815 betreffend.

Nach Vorschrift §. 26. des Heeresergänzungs-Gesetzes sind die angefertigten Konscriptionslisten der Altersklassa 1815 im magistratischen Geschäftszimmer Nro. 58. zu Jedermanns Einsicht, und zu allenfallsigen Erinnerungen oder Reklamationen acht Tage hindurch aufgelegt, zugleich ist das Namens-Verzeichniß sämmtlicher Konscribirten am Rathause angeheftet worden.

Bei Vermeidung der Zurückweisung sind allenfallge Erinnerungen dagegen nach §. 27. des Gesetzes innerhalb drei Tagen nach Ablauf des vorbemerkten achttägigen Termins im bezeichneten Geschäftszimmer anzubringen.

Der Termin zur Loosung, Messung und gerichtsärztlichen Untersuchung wird noch besonders öffentlich bekannt gemacht werden.

Regensburg den 11ten November 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Straßenreinigung betreffend.

Die längst bestehende, mehrmals schon in Erinnerung gebrachte Polizeivorschrift, die Straßenreinigung und fleißige Durchkehrung der Rinnen betreffend, wird hiermit zur genauesten Beobachtung wiederholt angeregt, und bemerkt, daß die Polizeimannschaft zur strengsten Wachsamkeit auf jeden dießfallsigen auch die Gesundheit gefährenden Saumsal angewiesen

wurde, der um so mehr empfindliche Strafe zur Folge haben würde, als von Seite der Kommune keine Kosten gescheut wurden, um durch Anlegung neuer Straßen-Rinnen und Gräben leichteren Abfluß des Wassers zu bewirken.

Regensburg den 28sten Oktober 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Die Fleisch-Taxe betreffend.

Gemäß Königl. Regierungs-Entschließung vom 7ten dieß, ist die Taxe des Mast-Ochsenfleisches für die Stadt Regensburg auf

zehn Kreuzer per Pfund

festgesetzt.

Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Regensburg den 10. November 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Klagen der Gastwirthe allhier wegen Gewerbs-Beeinträchtigung betreffend.

Auf wiederholte Beschwerde der Vorsteher der bürgerl. Wirthe dahier werden folgende, nach den dahier geltenden Gewerbs-Ordnungen und allgemeinen Polizei-Vorschriften bestehende Bestimmungen über die Befugnisse der Bierbrauer und Wirthe Behufs pünktlicher Darnachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Keinem Bierbrauer ist erlaubt, Bier in Selters- oder Kutter-Krügen, oder in Bouteillen abgezogen zu verkaufen; eben so wenig ist der Ausschank von Sommer- und Winterbier zugleich gestattet.

2) Oeffentliche Tanz-Musiken zu halten steht — gegen Erholung der dießfalls vorgeschriebenen polizeiamtlichen Bewilligung ausschließlich den Wirthen zu, sofern sie darüber in ihren Konzessions-Urkunden keiner ausdrücklichen Beschränkung unterworfen sind. Den Bräuern ist solches, so wie das Gasterei- und Hochzeithalten, und Punschparthieen zu geben, verboten.

3) Die Bräuer dürfen als solche ihre Gäste nur mit kalten Speisen bedienen; auch ist ihnen nicht gestattet, Schweinfleisch und Würste über die Gasse zu verkaufen; diese Befugniß gehört vielmehr in den Gewerbkreis der sogenannten Schlächtlerwirthe, und eine solche Beeinträchtigung würde im wieder vorkommenden Falle unnachsichtlich mit aller Strenge beahndet werden müßen.

4) Manche Kostgeber dehnen die ihnen ertheilte Lizenz auf eine förmliche Wirthschaft aus, setzen Gäste mit Bier und treiben so eigentlich das Wirths-Gewerbe. Dieses ist ein Eingriff in die Gerechtsamen der mit Steuern und Lasten belegten Wirthe und hat Strafe und augenblickliche Einstellung, nach Umständen sogar gänzliche Einziehung der Kochs-Konzession zur Folge.

5) Der Verkauf des Weines in Bouteillen gebührt nur dem zur Weinschenke berechtigten Wirthen; Privat- und andere Gewerbsleute, wie Kufner ꝛc. dürfen sich mit dem Weinhandel nicht befassen, und den Kaufleuten steht nur das Recht zu, gewöhnliche Weine in Gebinden oder Fäßern zu verkaufen, und kostbare, bereits in Bouteillen abgezogene Weine sollen sie nicht in Quantitäten unter 12 Bouteillen abgeben.

Man erwartet, daß diese betheiligten Gewerbsbürger die ihnen zustehenden Befugnisse nicht überschreiten werden.

Regensburg den 12ten November 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Den Besuch der Feiertags-Schulen und sonntäglichen Christenlehren betreffend.

Man bringt hiemit den Eltern, Vormündern, Lehr- und Dienstherrschaften ꝛc. die wegen Besuches der Sonntags-Schulen bestehenden Vorschriften in Erinnerung:

1) Die Pflichtigkeit zum Besuche der Feiertags-Schule für die Jugend beiderlei Geschlechts ist bis zum 18ten Lebensjahre festgesetzt.
2) Nach den Gesetzen über Ansäßigmachung und Verheirathung, ferners über Verleihung von Gewerbs-Konzessionen hängt die dießfalls erforderliche polizeiamtliche Bewilligung von der Beibringung der entsprechenden Atteste und namentlich des Feiertags-Schul-Entlaß-Scheines ab; ohne diese letzteren Entlaßscheine werden auch keine Freisprechungen vorgenommen, und ebenso wenig Lehrbriefe, Wander- oder Dienstbücher ausgefolgt.
3) Die Schulversäumnisse werden aufgezeichnet, und wenn die geschehene Verwarnung fruchtlos bleibt, von dem Magistrate als Polizei-Behörde mit aller Strenge an den pflichtigen Schülern, wie an den etwa fahrläßigen Eltern ꝛc. bestraft.
4) Entschuldbare Versäumnisse, Krankheit, oder andere unvorhergesehene Fälle sind entweder schriftlich oder persönlich den Schullehrern anzuzeigen.
5) Gleiche Vorschriften gelten rücksichtlich des Kirchenbesuches, und dessen Vernachläßigung zieht eben so unnachsichtliche Beahndung nach sich.

Regensburg den 2ten November 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Den Verkauf von Leinwand und Garn betreffend.

In der Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt dahier (evangel. Bruderhaus C. 133.) wird fortwährend gebleichte und ungebleichte Leinwand, so wie rohes und gesottenes Garn in allen Sorten zu billigen Preisen verkauft. — Kaufsliebhaber haben sich deshalb an den mit dem Verkaufe beauftragten Hausmeister Höcherl zu wenden.

Regensburg den 24. Oktober 1836.

Der Ausschuß.

Brenner.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Das Anwesen der Gärtners-Eheleute Peter und Katharina Kellermayer Nro. 25. zu Steinweg, bestehend aus Wohnhaus, Garten und Gemeindetheilen und gerichtlich auf 1845 fl. geschätzt, wird hiemit, nachdem die Käufer desselben binnen der vorgesetzten Frist den Kaufschilling nicht erlegt haben, auf deren Gefahr, zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgeschrieben.

Zur Versteigerung ist auf Mittwoch den 28. Dezember Vormittags 9 — 12 Uhr Tagsfahrt anberaumt.

Der Zuschlag wird nach §. 64. des Hypothekengesetzes erfolgen.

Regensburg den 28. Oktober 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Pflüger.

Da sich im Verkaufstermin kein Käufer für das Fragner Stephan Fischer'sche Haus Lit. A. Nro. 156 gemeldet hat, so wird diese Realität auf Anrufen des Hypothekar-Gläubigers nach §. 64. des Hypothekengesetzes abermals zum Verkaufe ausgeschrieben, und hiezu

Termin auf den 30. November lauf. Jahrs Vormittags 9 Uhr angesetzt. Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 28. Oktober 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Nachdem sich bei der am 3. dieses Monats festgesetzten Tagsfahrt zum öffentlichen Verkaufe des Xaver Brandl'schen Branntweinbrenner-Anwesens kein Käufer gemeldet hat, so wird dasselbe, bestehend aus zwei Häusern:

1) Dem Hause Hausnummer 114, bei der sogenannten Heuwage, welche zweistöckig gemauert, und mit Schindeln eingedeckt ist, wobei sich ein Keller und ein Brunnen befindet, und worauf die reale Branntweinbrennerei-Gerechtsame ausgeübt wird; wobei jedoch bemerkt werden muß, daß die Zechstube in des Nachbars Haus hineinreicht, und das darauf stehende Stockwerk dem Nachbar gehört.
2) dem Hause am Stadtgraben, welches gleichfalls zweistöckig gemauert, und mit Taschen gedeckt ist, wobei sich zwei gewölbte Stallungen, ein großer Keller, ein Brunnen, eine Pferdemühle, und 1 Stadtgraben Antheil ad circa ¼ Tagw. befindet, und welches unterm 19. August und 20. Oktober l. Js. auf 4800 fl. gerichtlich geschätzt wurde, andurch auf kreditorschaftlichen Antrag wiederholt zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten, und hiezu auf

Montag den 28. November lauf. Jahrs Vormittags von 9 bis 12 Uhr

im dießseitigen Gerichtslokale Tagsfahrt angesetzt, und Kaufsliebhaber, mit Leumunds- und Vermögenszeugnissen versehen, hiezu eingeladen.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64. des Hypothekengesetz, und wer eine Forderung zu haben glaubt, hat dabei seine Rechte zu wahren.

Straubing den 28. Oktober 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht Straubing.

Lizt. Müller. Herold.

Auf Andringen eines Hypothekargläubigers wird das Anwesen des Söldners Johann Leitner von Sarching dem öffentlichen Verkaufe untergestellt und ist hiezu Verkaufstermin auf

Freitag, den 9ten December 1836

angesetzt.

Dasselbe besteht aus einem Söldnergute zu Sarching und zwar

1) aus einem gezimmerten Wohnhaus mit Stroh gedeckt, worunter sich Stall und Stadel befinden;
2) einem Obst- und Feldgarten pr. 1½ Tgw.
3) einem Wurzelgärtchen pr. 1/16 Tagw.
4) einem Würfelbrunn;
5) einem Acker am Runzelweg pr. ⅝ Tagw.
6) einem Acker am Lohweg pr. ¾ Tagw.
7) einem Acker auf dem Schleßsteig pr. ⅝ Tgw.
8) einem Acker am Hedwege pr. 2¼ Tgw.
9) dem Auacker pr. 2¼ Tagw.
10) einem Acker auf der Heid pr. ⅛ Tagw.
11) einem detto pr. ¼ Tagw.
12) einem Gemeindstheil (Feldgrund) auf der Pfingstweid pr. ⅞ Tagw.
13) einem Gemeindetheil (den obern Holztheil pr. 1 Tagw. Feld- und Wiesgrund)
14) detto (den zweiten Holztheil Wiesgrund) pr. ⅛ Tagw.
15) einem Theil in der Gemeindewies pr. ⅛ Tg.
16) einem unvertheilten Weidenschaftsrecht pr. 1⅛ Tagw.

Das Ganze ist gerichtlich auf 1370 fl. 20 kr. geschätzt. Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypothekengesetzes.

Stadtamhof, den 8. November 1836.

Königl. Landgericht Stadtamhof.

Wiedemann, Landrichter.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Bekanntmachung,

den historischen Verein für den Regenkreis betr.

Mit dem 20sten dieses Monats endigt sich

das sechste Verwaltungsjahr des historischen Vereins für den Regenkreis. An diesem Tage, welchen der Verein als seinen Stiftungstag feiert, soll den Statuten gemäß eine Generalversammlung gehalten und von derselben ein neuer Ausschuß aus solchen Mitgliedern, die in Regensburg und in der nächsten Umgegend wohnen, gewählt werden. Da er dießmal auf einen Sonntag fällt, an welchem mehrere Mitglieder durch ihren Beruf zu erscheinen gehindert seyn dürften, so wird die Generalversammlung andurch auf Mittwoch, den 23sten November Vormittags um 10 Uhr im gewöhnlichen neuen Vereinslokal in der Hoffnung verlegt, daß es den verehrten Mitgliedern gefällig seyn werde, sich dabei einzufinden, und neben dem bezeichneten Wahlgeschäfte von den gegenwärtigen Verhältnissen des Vereins und den Verhandlungen des verflossenen Jahres nähere Kenntniß zu nehmen.

Regensburg, den 3. November 1836.

Der historische Verein für den Regen-Kreis.

Gumpelzhaimer, d. Z. Vorstand. Brenner, d. Z. Sekretär.

Montag den 28sten November 1836 und folgende Tage wird in der Nebenbehausung des Herrn Hafnermeisters Iblagers, Lit. G. Nro. 115 über 2 Stiegen, eine Sammlung Bücher aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, besonders juridischen, theologischen Inhalts; auch Bilder unter Glas und Rahmen, gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden durch den Bücher-Auktionator Augustin sen. versteigert, bei dem auch die Kataloge umsonst zu haben sind.

Täglich werden 200 Nummern versteigert.

(Hilaritas.) Samstag, den 19ten November 1836

Tanzunterhaltung

Anfang 8 Uhr Abends.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Donau-Dampfschifffahrt.

I. Actien-Einzahlung.

In Verfolg der Ausschreibung vom 9ten Oktober 1836 machen wir den Herren Aktionairs der bayrisch-würtemberg'schen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Nachstehendes bekannt:

Auf dem provisorischen Comptoir des Gesellschafts-Ausschusses in der Behausung des Herrn Großhändlers Bauriedel, Lit. F. 146 im ersten Stock, wird von einer Commission des Ausschusses in den Personen der Herren Brauser, Braunold, Bauriedel, die erste Einzahlung der 5 Procent in groben Münzsorten im 24 Guldenfuß angenommen, und die Aushändigung der Certifikate mit Interimsscheinen statt haben.

Allenfallsige Cessionen werden eingezogen und bei den Gesellschafts-Akten hinterlegt.

Zur Erleichterung der Herren Actionairs wird diese Commission vom 23sten bis 30sten November, mit Ausnahme des Sonntags, in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr, am 1. December, als letztem Zahlungstag aber, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zur Besorgung dieses Geschäftes versammelt seyn.

Regensburg, den 14. November 1836.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

v. n. i. a. d.

v. Thon-Dittmer.

Roscher, qua Protokollführer.

Der von der Harmoniegesellschaft zur Feyer der Vermählung Sr. Majestät des Königs Otto von Griechenland beschlossene festliche Ball findet am Dienstag den 22. November Statt.

Der Anfang ist um 7 Uhr.

Der Ausschuss der Harmonie-Gesellschaft.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Die Zeitalter. 3 Skizzen von C. Heigel. Nrbg. 1832. 18 kr. — Teufelsspuck und Liebesspuck. 4 Novellen, von Dr. A. Bechtold. Nrnbg. 1832. 24 kr. — Peter Vischer zu Nürnberg. Mit 9 illumin. Kupf. Nrnbg. 1832. 24 kr. —

12 andere Unterhaltungsbücher und Romane. à 12 — 24 kr.

Auch ist daselbst das lythographirte und wohlgetroffene Portrait des verstorbenen Herrn Senator G. H. Drexel, à 24 kr. zu haben.

Montag den 5. Dezember 1836 und folgende Tage Nachmittags wird in der Nebenbehausung des Herrn Hafnermeisters Iblagers, Lit. G. Nro. 115 über 2 Stiegen, eine Sammlung Bücher aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, als: Theologie, Jugendschriften mit illuminirten Kupfern, Jurisprudenz, Medizin, Chirurgie, Chemie, Philologie, Geschichte, Technologie, Handlungswissenschaft rc., gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden durch den Bücher-Auktionator Augustin sen., bei dem auch die Kataloge umsonst zu haben sind, versteigert.

Täglich werden 200 Num. versteigert.

Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß sie mit neuen Mustern und Arbeiten von München hier angekommen ist, und wieder Stunden im Weißnähen, allen französischen und Buntstickereien, Häkeln und allen übrigen derlei weiblichen Arbeiten gibt, so wie Bestellungen auf selbe annimmt.

Fanny Käß, Arbeitslehrerin,
wohnhaft in Lit. G. 35. neben dem evangel. Schulgebäude unterer Stadt.

Bei E. A. Auernheimer jun., im Hause des Herrn Wiedamann Lit. F. Nro. 19. am Wadmarkt ist billig zu haben:

Schellers Lexicon 2 Bde. Allgemeine deutsche Bibliothek 120 Bde. Bechsteins Naturgeschichte. Döbels Jägerpraktik, Vegers Logarithmen. Fruge Gartenflora. Schillers sämmtliche Werke. Michaelis mosaisches Recht. Grohman histor. biogr. Handwörterbuch. Mills praktische Feldwirthschaft. Briefe an Dr. Bahrdt. Fauna boica. Raynals Geschichte. Oekonomische Auszüge. Sehr wohlfeile Kochbücher, Ferners Gebet- und andern Büchern, laut Katalog. Auch empfehle ich meine bekannte gute schwarze und rothe Dinte, ebenso geschnittene Federn, Bilderbögen von Neu Ruppin rc. Mineralteig und Schärfriemen u. s. w.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen rc. betreff.

Aechte Niederländer Damentücher und Wollentücher

von den vorzüglichsten Fabriken der Zollvereins-Staaten directe bezogen, Biber, Castorins von dichter Qualitat, gedruckte Casimirs, feine und ordinäre Flanelle, Gesundheitstaffet, Wachstücher, Sammt, Manchester weiße und farbige Hamans, Kanevas u. s. w bietet, unter Zusicherung reeler und möglichst billiger Bedienung, zur fortgesetzten geneigten Abnahme an

M. Phil. Metzger,
Lit. E. 68 an der Hauptwache.

Bei Unterzeichnetem ist guter 1834r Wein zu haben, die bayer. Maaß 12 kr.; 1835r die Maaß 6 kr.; guter süßer Trauben-Most die Maaß 8 kr. Auch kann man an jedem Tage gebackene und blau gesottene Fische zu den billigsten Preisen haben.

Wozu ergebenst einladet

Xaver Aßn,
Löwenwirth in Stadtamhof.

Frische Kastanien sind angekommen bei
J. Schweningers Erben.

Unterzeichnete machen hiemit ergebenst die Anzeige, daß im Hause Lit. E. Nro. 154. neben Herrn Kaufmann Gugenheimer verschiedene schon verfertigte Meubels von sehr gut ausgetrocknetem Holze, um den möglichst billigen Preis zu haben sind.

Math. Wirth & Anton Blanck,
Schreinermeister.

Bei Unterzeichnetem sind frische Maroni-Kastanien angekommen.

Jakob Schwenk, Früchtenhändler,
in Lit. E. Nro. 135 in der Pfarrergasse.

Durch Beschluß des hochlöbl. Stadt-Magistrats wurde mir eine Pförgner-Konzession verliehen, und ich beehre mich daher, sowohl meinen verehrten Mitbürgern als der gesamm-

ten Einwohnerschaft, und insbesondere meiner Nachbarschaft bestens zu empfehlen. Alles was in die Pförgnerei einschlägt, wird zu jeder Zeit frisch und gut, so wie auch billig bei mir zu finden seyn, und ich werde mich stets bemühen, das Vertrauen womit ich beehrt werde, bestens zu rechtfertigen.

Johann Georg Treidl, Bürger und Pförgner, im Ortnergässel, Lit. C. Nro. 82.

Mit heurigen Vollhäringen, großen fetten Schweizer-Schnecken, weißen, reinlich gewässertem Stockfisch, und allen Gattungen reinen guten Käsen, empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme bestens

Heinr. Stadler, bürgerl. Fragner, Lit. C. 108 in der obern Bachgasse.

Ich Unterzeichneter beehre mich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine bisherige Wohnung neben der Dreieinigkeitskirche verlassen, und dagegen meine eigene Behausung in der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 79. bezogen habe. Zugleich bemerke ich, daß ich mit allem nöthigen Material versehen bin, was zu meinem Gewerbsbetriebe erforderlich ist, um jeden Wunsch, meiner verehrten Kunden entsprechen, und möglichst billig bedienen zu können. Indem ich für das bisher geschenkte Zutrauen danke, empfehle ich mich zu fernerem geneigten Wohlwollen.

P. Geißler, Schneidermeister.

Bei Unterzeichnetem sind wieder frisch angekommen: Neue Franken-Zwetschgen, Brünellen und neue Holländer-Vollhäringe.

C. A. Gottfried, im schwarzen Adler E. 66.

Unterzeichneter ladet seine verehrlichen Herren Gäste auch heuer zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein, und verspricht dagegen Sie mit gutem 1834r und 35r Bayerwein, so wie auch süßen Traubenmost und ungaririschen Ochsenkämmen zu bedienen. Vorzüglich empfehle ich meinen selbst gebauten rothen Naturwein in etwa vorkommenden Cholera-Krankheitsfällen.

Christoph Naimer, am obern Wörth.

Unterzeichneter empfiehlt sein wohl assortirtes Tuchlager und wollenfärbige Manteltücher, wie auch selbst fabrizirte, gutfärbige Kalmucks, und ⅞ breite grüne und blaue quadrillirte Flanells zu den billigsten Preisen.

Verkauft in der Residenzstraße im dritten Laden von oben.

J. F. A. Sorg, Tuchmacher.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter zwei Katharinenbälle, Sonntag, den 20sten November und Mittwoch, den 23sten November. Die Musik ist von den Hautboisten des K. B. Linien-Infanterie-Regiments Theobald. Für Beleuchtung und solide Bedienung wird Unterzeichneter Sorge tragen.

Jakob Fürnrohr, Gastwirth zum goldenen Schiff.

Die Unterzeichnete erlaubt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ihre bisherige Wohnung verlassen habe, und in dem Hause Lit. G. Nro. 104 (Schäflerstraße) gegenwärtig wohne, wo sie sich in Fertigung von Frauenkleidern nach neuestem Geschmack und auf das Billigste empfiehlt.

Nannette Lindner.

Das verehrungswürdige Publikum wird zu dem in dem Gasthofe zum goldenen Ritter am Sonntag Abends den 20. November statt habenden Katharinen-Ball gegen einen, lediglich von den Herren zu entrichtenden Eintritts-Preis per 24 kr. ergebenst eingeladen, und bemerkt, daß nicht nur für eine sehr entsprechenden Musik, sondern auch für solide und billige Bedienung vorzüglich gesorgt werden wird.

Würzburger süßer Traubenmost von guter Qualität ist angekommen und zu haben bei Johann Zehgruber, Weinschenk in Stadtamhof, zunächst am Thor.

Sonntag, den 20sten d. M. wird bei Unterzeichnetem Katharinenball mit gutbesetztem Orchester gehalten, wozu ergebenst einladet

Paul Rettersp̈itz, Gastwirth zum goldenen Greiffen.

Der Unterzeichnete ist in Stadtamhof mit einem großen Schiff mit Krauthäupel und weiße Rüben angekommen, zu deren geneigten Abnahme sich bestens empfiehlt

Lauerer, Schiffmeister.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Morgen Donnerstag den 17. Novbr. und folgende Tage Nachmittags präcis halb zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16. auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Goldsachen, silbernen Taschenuhren, Stockuhren, silbernen Löffeln, Arrak, Bildern, Manns- und Frauenkleidern, Krisetts, Seidenzeugen, Gilets, Winterstrümpfen, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kommod- und Kleiderkästen, eisernen Oefen mit Brat- und Rauchrohren, einer großen eisernen Ofenplatte, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst anderen brauchbaren Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montag den 21sten November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Uhren und Ringen, silbernen Sackuhren, Stockuhren, Reiseuhren, silbernen Halsketten, einem vollständigen Kaffee-Service von Porzellain mit Vergoldung, einem großen Musiklauf mit 8 Stücken, einem Christus, Johannes und Maria von Bildhauerarbeit in einem Glaskasten, Jagdgewehren mit Perkussionsfeuer, Zündmaschinen, Herrenmänteln und andern feinen Kleidern, Brabander-Spitzen, 8 Ellen feinem Manteltuch, den Stunden der Andacht in 8 Bänden, neuen Jngesiedern, Betten, Matratzen, Kleiderkästen, Speiskästen, Bettstätten, Paraplüis, Spatzierstöcken, mehreren Jahrgängen eingebundener Wochenblätter, einer Violine, Bildern, eisernen Oefen, zinnernen und kupfernen Geschirren, einem Aufzugseil, einer großen Partie Holzwerk, und sonst noch mehr nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Das Verzeichniß hierüber ist bis 18ten November bei Unterzeichnetem umsonst zu haben

Huber, Auktionator.

Mittwoch den 23sten November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. 138. hinter dem Rathhaus, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Wäsche und Betten, Kommod- und Kleiderkästen, einem Ruhebette mit Rädern zum Fahren, Sesseln, hölzernen Stühlen, eisernen Ketten, Hauen und Schaufeln, mehrerem Eisen, und sonst noch mehr andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet höflichst ein

Haubner, Auktionator.

Donnerstag den 24. November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 91, am St. Cassiansplatz verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, einem Herrn-Pelzkragen und einer detto Haube, Betten, Bettwäsche, mehreren Stücken Azor, mehreren Violins und Violoncelles von berühmten Meistern, einem Buchbinder-Werkzeug, Papier- und andern Hobeln, Schraub- und Preßzwingen, einem Schweizerwägel mit gedecktem Sitz und 2 Spritzledern, einem 4rädigen Leiterwägel, einem Reitsattel, einer kupfernen Waage mit eisernen Ketteln, verschiedenem Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Ein massives Haus, in besten baulichen Würden — zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignet — mit anstoßendem Garten ist zu verkaufen, und kann täglich Mittags von 1 bis 2 Uhr in Augenschein genommen werden. Näheres im A. C.

Bei Kraus in Rainhausen ist ächter 1834r Bayerwein und süßer Traubenmost zu haben.

In Lit. A. Nro. 63. ist ein mit rothem Moor überzogener Divan für 36 fl. zu verkaufen.

Es sind sehr schöne rothe Pflastersteine zu verkaufen bei Friedrich Leipoldt am obern Jakobsplatz C. Nro. 8.

Es ist eine Krippe zu verkaufen mit 160 Stück Männchen, und 40 Stück Thieren, zu

allen Vorstellungen passend, nebst Häusern, kurz Alles, was zu einer schönen Krippe gehört. Näheres im A. C.

In der Behausung Lit. F. Nro. 152. neben der hölzernen Brücke über 3 Stiegen ist reifes Obst angekommen, als: Birnen, Robiner-, Borstorfer-, Leder- und Frauen-Aepfel ꝛc. und wird gegen billigen Preis abgegeben.

Zu bemerken ist noch, daß das Obst durch die Kälte durchaus noch nicht gelitten hat.

Mein schwiegerelterliches Haus Lit. C. Nro. 29. am Mondschein bin ich gesonnen zu verkaufen.

Hagen, z. g. Bären.

Ein noch gut erhaltenes Forte-Piano mit 6 oder 6½ Oktaven wird billig zu kaufen gesucht. Das Nähere im A. C.

Ein Haus sammt realer Bäckergerechtigkeit ist aus freier Hand zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68 ist zu vermiethen:
Der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, ferner:
Ein Laden mit oder ohne Keller.
Näheres bei Kaufmann Metzger.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung zu verstiften, von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinete, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Küche, Keller, Holzgewölbe ꝛc. besteht, ist zu vermiethen.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorsletz, alles mit einer Thür zu versperren.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder Lichtmeß der ganze erste Stock, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst zwei kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, ist der ganze erste Stock, im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen.

Auch sind 2 geräumige Keller, um Wein, Sommerbier und Obst einzulegen, täglich zu verstiften.

Es wolle sich verständiget werden mit
J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

Im zweiten Stock des Hauses Lit. A. 138 ist eine kleine Familienwohnung zu vermiethen.

In Lit. B. 73. vis à vis dem Rathhause, ist eine Stiege hoch, ein Quartier, bestehend aus einem Zimmer nebst Alkoven und Küche, täglich zu vermiethen.

Auch sind noch im nämlichen Hause zwei andere kleine Quartiere zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern in einer Reihe, Küche, Keller, Speise, Garderobe, gemeinschaftlichem Boden und großer Holzlege im Ganzen oder theilweise sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Dann ein großer Laden nebst Comptoir und 2 Nebengewölbern, und im zweiten Stock ein schönes, großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 29. auf dem Neupfarr-Platz ist der zweite Stock täglich zu vermiethen. Das Nähere bei Apotheker Schmid.

In Lit. A. Nro. 179. in der Wollwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb entweder sogleich oder bis Ziel Lichtmeß mit oder ohne hübschen Garten billig zu verstiften.

In Lit. H. Nro. 10. im ehemaligen Rentmeister Haus, auf dem Kasernplatz, ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern, 1 Kammer, 2 Küchen, s. v. Abtritt, Holzlege, Keller, Waschgelegenheit und gemeinschaftlichem Boden, im Ganzen oder in 2 Abtheilungen bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. B. Nro. 28 ist der erste Stock, bestehend in 4 heiz- und 3 unheizbaren Zimmern, Küche, Speis und versperrtem Vorsletz, sammt gemeinschaftlicher Waschgelegenheit und Boden bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In dem Hause Lit. C. Nro. 8. ist bis Ziel Lichtmess 1837 im 2ten Stock ein schönes Quartier, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Speis, Küche, Holzlege, Waschgelegenheit, Boden etc. zu vermiethen. Das Nähere ist bei dem Hauseigenthümer im ersten Stock zu erfragen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. C. Nro. 148. in der Marschallstraße ist der erste Stock bis Georgi zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 27. ist eine kleine Wohnung im ersten Stocke bis künftiges Ziel Lichtmeß zu verstiften.

Am Obermünster-Platz Lit. E. Nro. 174. ist ein Quartier, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kammer und Vorsletz, nebst aller übrigen Bequemlichkeit, bis künftiges Ziel zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 22. zur ebenen Erde, ist ein Zimmer mit oder ohne Meubels täglich zu verstiften. Auf Verlangen wird auch um billigen Preis Kost abgegeben.

Ein sehr gut conditionirter Flügel von Nußbaumholz mit 6 Oktaven ist täglich um billigen Preis zu vermiethen und im A. C. zu erfragen.

In Lit. E. Nro. 91 auf dem St. Cassiansplatz ist im zweiten Stock ein schönes Logis täglich zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Bei Unterzeichnetem ist bis Ziel Lichtmeß über 2 Stiegen ein Logis zu beziehen, und das Nähere zu erfragen bei

Stegbauer, Fragner am Steinweg.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Sonntags früh um halb acht Uhr ist ein schwarzer Hund entlaufen, von mittlerer Größe, mit langem Schweif, langen Ohren, vier braun gestreiften Füßen und einem eisernen Kettel um den Hals, circa 1¼ Jahre alt. Wem derselbe zugelaufen ist, wird gebeten,

ihn bei dem Portier Mayer in Emmeram abzugeben.

Ein armer Dienstbote verlor am 14ten November des Morgens 10 Uhr, ein Paar Stramin-Schuhe, und bittet deshalb den redlichen Finder, dieselben im Anzeigs-Comtoir oder auf der Polizei gefälligst abzugeben.

Eine weiße persene Bettzieche ist abhanden gekommen. Wem sie allenfalls zum Kaufe angeboten wird, der beliebe solche gegen Ersatz der Auslage in Empfang zu nehmen, und dem A. C. Nachricht zu ertheilen.

Capitalien.

2300 fl. sind auf erste und sichere Hypothek täglich zu verleihen, und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Getraut: Den 8. November. Herr Philipp Engelhard, Bürger und Gastgeb, l. St., mit Jungfrau Anna Franziska Lemmer.

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. November. Herr Johann Eckhardt, Bürger und Kaufmann, 45 Jahre 3 Monate alt, am Zehrfieber. Den 9. Anna, 9 Tage alt, an Fraisen, Vater, Andreas Schanz, Oekonomie-Pächter am Hallerhofe.

b) in der untern Pfarr:

Getraut: Den 6. November. Kaspar Zitzmann, Bürger und Kupferschmidmeister, Wittwer, mit Jungfer Magdalene Barbara Stiegler, von Weißenburg. Den 9. Joh. Georg Watter, Beisitzer und Porzellainmaler, ledig, mit Jungfrau Marie Sabine Wernhammer, von Neumarkt.

Geboren: 2 Kinder weiblichen Geschlechts.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 8. November. Johann Georg Watter, Porzellainmaler dahier, mit Jungfer Sabina Wernhammer, Wirthstochter von Neumarkt.

Geboren: 4 Kinder weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 5. Nov. Barbara Schrödl, l. St., 66 Jahre alt, an Gehirn-Schwam. Den 7. Mathias unehlich, 7 Wochen alt, an Fraisen. Den 8. Jakob, 29 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Jakob Süß, Zimmermann in Stadtamhof. — Sabina Fränzl, Beisitzers-Wittwe, 68 Jahre alt, an Brustwassersucht. — Joseph, unehlich, 11 Monate alt, an Keuchhusten. Den 10. Paul, unehlich, hier, 30 Wochen alt, an Fraisen.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 6. November. Johann Nürnberger, Bürger und Steinhauergesell dahier, mit Maria Anna Fischer, bürgerl. Fragnerstochter. Den 7. Herr Philipp Engelhard, Bürger und Realitäten-Besitzer, mit Jungfer Anna Franziska Lemmer, hiesigen bürgerl. Wein- und Gastwirths-Tochter.

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. November. Franz Xaver, 2 Jahre 6 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Kaspar Winter, Metzger und Wirth.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 12. November 1836.

Getraid-Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise.						Gegen den vorigen Mittelpreis.			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	—	442	442	442	—	8	31	8	19	8	4	—	16	—	—
Korn . .	—	63	63	63	—	5	51	5	44	5	35	—	1	—	—
Gerste . .	—	167	167	161	6	6	19	6	9	5	47	—	—	—	5
Haber . .	—	248	248	248	—	4	—	3	51	3	36	—	8	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 6147 fl. 32 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. November 1836.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 8 L. 3 Q. 2 S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 8 Loth 3 Qnt. 2 Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf.	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf.	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf.	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehltaxe:

	Mtzn fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl	2	44	10	1	5	—
Semmelmehl	1	56	7	1	3	2
Mittelmehl	1	23	5	1	2	2
Pollmehl	—	52	3	1	1	2
Nachmehl	—	18	1	—	—	2
Roggenmehl	1	—	3	3	2	—
Römischmehl	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	44	17	3	8	3
„ „ ordinär	3	40	13	3	7	—

Biertaxe:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „ „ bei den Bräuern	—	—
1 „ „ bei den Wirthen	—	—
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	—
1 „ „ bei den Bräuern	4	1
1 „ „ bei den Wirthen	4	1
1 „ weißes Waizenbier	4	2

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein Pf. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein Pf. Schaffleisch	„	8	—
Ein Pf. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz resulirt. Vom 6. bis 12. November 1836.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¼ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
„ unausgelassenes „ „	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund	—	15	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	8	—	—	9	—
Heu, der Zent.	1	22	—	1	36	—
Roggenstroh, der Zentner	—	24	—	—	28	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	12	—	14
Gedorrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	—
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund	—	23	—	25
Butter, „ „	—	24	—	26
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück	—	54	1	30
Lämmer, „ „	—	—	—	—
Kitzeln, „ „	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück	—	45	—	48
„ geputzte „ „	1	—	1	24
Enten, rauhe, „ „	—	24	—	30
„ geputzte, „ „	—	36	—	40
Indiane, „ „	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „	—	15	—	16
„ junge, das Paar	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund	—	26	—	28
„ mittlerer „ „	—	16	—	17
„ grober „ „		10	—	12
Schaafwolle, „ „	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter	8	48	9	—
Birken, „ „	7	36	—	—
Mischling, „ „	4	48	5	48
Fichten, „ „	5	—	5	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 47. Mittwoch den 23. November **1836.**

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Conscription der Altersklasse 1815 betreffend.

Die für die Altersklasse 1815 nach §. 29 bis 32 des Heeresergänzungsgesetzes weiters vorzunehmenden Verhandlungen werden in nachfolgender Ordnung gepflogen:

I. Samstag den 3. Dezember l. J. Morgens 8 Uhr beginnt im Geschäftszimmer Nro. 36 die **Loosung** der Conscribirten, wobei dieselben ohne Ausnahme persönlich oder für sie ihre Eltern, Vormünder oder Bevollmächtigte unausbleiblich zu erscheinen haben. Hierauf folgt:

II. Montag den 5. Dezember Morgens 8 Uhr ebenfalls in dem Geschäftszimmer Nro. 36 die **Messung** der Conscribirten. Bei dieser Verhandlung müßen sich dieselben sogleich erklären, ob sie sich für dienstfähig halten, und ob sie **Ansprüche auf Zurückstellung** machen.

Die Erklärung der **Dienstesunfähigkeit** muß mit **Bezeichnung** des **Gebrechens** — der **Anspruch auf Zurückstellung** mit Aufzählung der hiefür sprechenden Gründe verbunden werden.

III. Diejenigen Conscribirten, welche sich für dienstesunfähig erklären, werden sogleich der gerichtsärztlichen **Visitation** unterzogen und wird das Resultat denselben sodann bekannt gemacht, hierauf von dießseitiger Behörde mit Vorbehalt der Berufung und Revision die Dienstfähigkeit oder die Dienstesunfähigkeit, ausgesprochen.

IV. Die angebrachten **Zurückstellungsgesuche** sind mit den sie motivirenden — **durchaus stempel- und taxfreien Zeugnissen** zu belegen. Wird weiterer Beweis für nothwendig erachtet, so muß solcher bei **Vermeidung der Präklusion** binnen 14 Tagen ausgeführt werden.

V. Wer bei obigen Verhandlungen des Messens und der Visitation weder hier noch bei der Conscriptionsbehörde seines temporären Aufenthaltsortes sich persönlich gestellt hat, wird nach Art. 68. des Gesetzes als **ungehorsam** des Anspruches auf Zurückstellung und Befreiung vom Abmarsche für verlustig erklärt, und in eine Geldstrafe von fünf bis zehn Gulden verurtheilt, welche im Falle der Vermögenslosigkeit in eine verhältnißmäßige Freiheitsstrafe umgewandelt wird.

VI. Für die **temporär** sich hier aufhaltenden Conscribirten äußerer Gerichtsbehörden findet die **Messung und gerichtsärztliche Untersuchung Donnerstag den 24sten November**, Vormittags 8 Uhr im Geschäftszimmer Nro. 58. Statt.

Regensburg den 18. November 1836.

Stadtmagistrat als Conscriptions-Behörde.

Dir. imp. **Rechts-Rath Satzinger.** **Albrecht.**

Die Rechnung über die Nähr- und Beschäftigungsanstalt vom 18. Dezbr. 1835 bis 30. Septbr. 1836 betr.

Die von dem Ausschußmitgliede, Herrn Stadtkämmerer **Bösner** hergestellte Rechnung über die erste Verwaltungsperiode der Nähr- und Beschäftigungsanstalt wird in der beifolgenden summarischen Uebersicht zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Sie gibt das ziemlich erfreuliche Resultat, daß in einem Zeitraume von 10 Monaten bei beschränkten Mitteln meist nur aus dem Ergebniß freiwilliger Beiträge täglich 80 bis 90 Personen gespeist, in den Wintermonaten in warmen Zimmern untergebracht, überdieß 20 bis 30 weibliche Individuen mit Flachsspinnen beschäftigt wurden, welche unter fortwährender Aufsicht in der Anstalt arbeiteten, und wenn sie solche auch nicht vollkommen gebessert verließen, doch theilweise an Arbeit sich gewöhnten.

Die Anstalt hat in diesem Zeitraume 24,750 Kostportionen ausgetheilt, und für etwa 1800 Ellen Leinwand Garn spinnen lassen, welches in den Webstühlen hiesiger Bürger verarbeitet wurde.

Ist auch in Beziehung auf die Beschäftigungsanstalt bei dem gegenwärtig hohen Preise des rohen Materials mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen, so spricht sich doch auch ihr wohlthätiger Einfluß auf einen nicht unbedeutenden Theil unserer Armen unverkennbar aus, man wird sich daher mit der Hoffnung schmeicheln dürfen, daß die großmüthigen Bewohner Regensburgs bei der Ueberzeugung von der richtigen Verwendung ihrer milden Beiträge das Institut fortwährend ihrer Unterstützung würdigen, ihm neue Kräfte zuwenden und dadurch den Ausschuß in den Stand setzen werden, den an ihn gemachten Anforderungen zu genügen.

Regensburg den 7. November 1836.

Der Armenpflegschaftsrath der Stadt Regensburg.
Brenner, II. Vorstand.

Einnahme:

	fl.	kr.
1) An freiwilligen Beiträgen . .	1412	11
2) An besondern Geschenken . .	93	42
3) An Zinsen u. Communalzuflüssen	345	$12\frac{3}{4}$
4) An Rückvergütung für die Suppe à 1 kr. pr. Portion aus dem Armenfond	372	13
5) Erlös für verkauftes Fabrikat .	197	22
6) Zufällige Einnahmen der Spinn-Anstalt	4	54
	2430	$34\frac{3}{4}$

Ausgabe:

	fl.	kr.
1) Auf Ankauf der rohen Materials	650	$44\frac{1}{4}$
2) Auf Spinnlohn	397	55
3) Auf Weberlohn	126	$1\frac{5}{8}$
4) Auf Bleicherlohn	50	$29\frac{1}{2}$
5) Auf Ankauf von Holz und Asche	158	29
6) Auf Ankauf von Viktualien . .	537	19
7) Auf innere Einrichtung . . .	254	12
8) Auf Hausmiethe und Liedlohn .	81	—
9) Auf besondere Ausgaben . . .	36	18
	2292	$45\frac{5}{8}$

Bleibt ein Aktivrest von 137 fl. 49 kr. 1 hl.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Da sich im Verkaufstermin kein Käufer für das Fragner Stephan **Fischer**'sche Haus Lit. A. Nro. 156 gemeldet hat, so wird diese Realität auf Anrufen des Hypothekar-Gläubigers nach §. 64. des Hypothekengesetzes abermals zum Verkaufe ausgeschrieben, und hiezu Termin auf den 30. **November** lauf. Jahrs **Vormittags** 9 Uhr angesetzt. Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Regensburg den 28. Oktober 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.
Hörl, Direktor. **Reitmayr.**

Rentamtliche Bekanntmachung.

Zur Perzeption des am 30sten laufenden Monats für das Rechnungsjahr 18$\frac{36}{37}$ verfallenden ersten Haus-, Grund- und Dominikalsteuerziels hat man folgende Tage bestimmt:
für die Wachen Lit. A. und B. Montag den 5. Dezember 1836,
für die Wachen Lit. C. und D. Dienstag den 6. Dezember,
für die Wachen Lit. E. und F. Mittwoch den 7. Dezember,
für die Wachen Lit. G. H. und I. Freitag den 9. Dezember.

Indem man dieses andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird in Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 24sten Juli lauf. Jahrs noch bemerkt, daß, wenn die öffentlich bekannt gemachten Zahlungstage von den Pflichtigen nicht eingehalten werden, für jede erste Mahnung durch den Rentboten eine Mahngebühr von vier Kreuzer, für jede zweite Mahnung eine Mahngebühr von acht Kreuzer, und für die dritte Mahnung eine Mahngebühr von zwölf Kreuzer für den Rentboten bezahlt werden müße, und zwar von jedem zahlfähigen Debenten ohne alle Rücksicht seiner persönlichen Verhältnisse. Nach fruchtloser vierter Mahnung aber müßte mit dem strengen Executionsverfahren eingeschritten werden.

Regensburg den 21. November 1836.

Königliches Rentamt Regensburg.
Wegmann, Rentbeamter.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Zu den Flußbauten bei Motzing, Straubing und Reibersdorf, wird die Lieferung von circa 160 Cubikklafter Bruchsteinen an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Diejenigen, welche solches Material liefern zu können glauben, haben sich daher am 10. künftigen Monats Dezember Vormittags 9 Uhr im Geschäftslokale der unterzeichneten Bauinspektion einzufinden, wo ihnen die Bedingnisse werden eröffnet, und ihre Angebote zu Protokoll genommen werden.

Straubing den 17. November 1836.

Königl. Bauinspektion Straubing.
Lacher, Bezirks-Ingenieur.

Für die im Herbste 1834 durch Brand beschädigte Pfarrkirche Oberbibing soll

1) ein ganz neues Geläute, bestehend in 3 Glocken zu 34 Zentner Schwere, sammt den dazu gehörigen metallenen Anwellen, Schwengeln, Wallzapfen 2c. 2c.,
2) eine ganz neue Kirchen-, Stunden- und Vierteluhr

beigeschafft und hergestellt werden.

Zur Herstellung und Lieferung dieser Gegenstände auf dem Wege der Herabsteigerung wird hiemit auf Dienstag den 27. Dezember d. Js. am Sitze des unterfertigten Gerichts Kommission angesetzt, und werden zu dieser Versteigerung conzessionirte inländische Gewerbsmeister mit den nöthigen amtlichen Ausweisen über Befähigung und hinreichendes Vermögen zur Uebernahme eines solchen Accordes hiemit eingeladen.

Die von der Königl. Regierung geprüften Kostenvoranschläge liegen zur beliebigen Einsicht bereit, und werden die näheren Bedingungen am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Rain am 15. November 1836.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Patrimonialgericht I. Klasse Rain.
Jäger, Patrim. Richter.

Von den Gesellen des Steinmetzmeisters Herrn Rempel dahier wurden 12 fl. und von den Gesellen des Steinmetzmeisters Herrn Grünstäudel 9 fl. 30 kr. für das katholische Krankenhaus anher übergeben, was mit dankbarer Anerkennung zur öffentlichen Anzeige bringt

am 21. November 1836

der Verwaltungs-Senat der domkap. Stiftungen zu Regensburg.
Domkapitular J. B. Oberndorfer.
Gareiß, Rechnungsführer.

Zufolge höchsten Regierungs-Auftrages wird die Anfertigung von 20 Sommerbierfässern, jedes zu 15 Eimern, in das hiesige Dominikaner-Bräuhaus Montag den 28. d. M. Morgens 10 bis 12 Uhr in der diesseitigen Amtskanzlei im ehemaligen Dominikaner-Kloster an den Wenigstnehmenden mit Vorbehalt höchster Regierungsgenehmigung öffentlich versteigert; wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Regensburg den 16. November 1836.

K. Studienfonds-Administration St. Paul in Regensburg.
März, Administrator.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen und Warnungen.

Mit gerührtesten tiefbetrübten Herzen sagen nochmals unsern verehrungswürdigen Verwandten, Gönnern und Freunden den innigsten heißesten Dank für die liebevolle Theilnahme, die Sie unserm ewig geliebten Gatten und Vater, Herrn Heinrich Friedrich Christian Gottfried, gewesenen Bürger und Kaufmann allhier, während seiner schweren Krankheit, so wie auch uns in jenen harten Tagen unabläßig bewiesen. Indem wir dafür und für die Ehre, die sie durch freundschaftliche Begleitung des Verstorbenen zu seiner Ruhestätte so wohlwollend an den Tag legten, unsere unvergängliche Verpflichtung aussprechen, bitten wir den Allvergelter um Segen für Sie und Bewahrung vor allem ähnlichen, so traurigen Verluste.

Angelegentlichst und gehorsamst ersuchen wir, daß sie die dem Verstorbenen so sehr bethätigten gütigen Gesinnungen auch für uns fortsetzen, und uns in unserm Schmerze mit Ihrem Wohlwollen, Gewogenheit und Freundschaft ferner zu beehren geneigen wollen.

Regensburg den 14. November 1836.

Emilie Gottfried, geb. Gumpelzhaimer, Wittwe.
Julie, Alexander, Heinrich, } Gottfried, Kinder.

Ich warne hiemit Jedermann auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich mich für solche Bezahlungen nicht verbindlich mache.

Susanna von Faber.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Donau-Dampfschifffahrt.

I. Actien-Einzahlung.

In Verfolg der Ausschreibung vom 9ten Oktober 1836 machen wir den Herren Aktionairs der bayrisch-würtemberg'schen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Nachstehendes bekannt:

Auf dem provisorischen Comptoir des Gesellschafts-Ausschusses in der Behausung des Herrn Großhändlers Bauriedel, Lit. F. 146 im ersten Stock, wird von einer Commission des Ausschusses in den Personen der Herren Brauser, Braunold, Bauriedel, die erste Einzahlung der 5 Procent in groben Münzsorten im 24 Guldenfuß angenommen, und die Aushändigung der Certifikate mit Interimsscheinen statt haben.

Allenfallsige Cessionen werden eingezogen und bei den Gesellschafts-Akten hinterlegt.

Zur Erleichterung der Herren Actionairs wird diese Commission vom 25sten bis 30sten November, mit Ausnahme des Sonntags, in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr, am 1. December, als letztem Zahlungstag aber, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zur Besorgung dieses Geschäftes versammelt seyn.

Regensburg, den 14. November 1836.

Der Gesellschafts-Ausschuß.
v. n. i. a. d.
v. Thon-Dittmer.
Roscher, qua Protokollführer.

In der Daisenberger'schen Buchhandlung auf dem St. Kassiansplatze sind eben wieder angekommen und im tief herabgesetzten Preis zu haben:

Chelius, M. J., Handbuch der Chirurgie, 4 Bände, 4te verm. Originalauflage. gr. 8. Heidelberg 10 fl.

Jerrers Teutschlands berühmte Männer zur Ermunterung und Bildung der reifern Jugend. 2 Bände. Mit prächtigen Kupfern auf Velinpapier. gr. 8. Leipzig 4 fl. geb.

Philharmonischer Verein.

Da der Ausschuß nunmehr die Pflicht hat, die abgeschlossene Jahresrechnung vorzulegen,

und zugleich seine eigene Umwandelung zu erwirken, so ladet selber seine verehrlichen Mitglieder ein, sich Donnerstag, den 24sten dieses, Abends 7 Uhr im neuen Hause, zu ebener Erde gefälligst zu versammeln.

Montag den 28sten November 1836 und folgende Tage wird in der Nebenbehausung des Herrn Hafnermeisters Iblagers, Lit. G. Nro. 115 über 2 Stiegen, eine Sammlung Bücher aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, besonders juridischen, theologischen Inhalts; auch Bilder unter Glas und Rahmen, gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden durch den Bücher-Auktionator Augustin sen. versteigert, bei dem auch die Kataloge umsonst zu haben sind.

Außer dem Kataloge kommen noch 100 Nummern von Büchern, Zeichnungen und Musikalien vor.

Täglich werden 200 Nummern versteigert.

Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige daß sie mit neuen Mustern und Arbeiten von München hier angekommen ist, und wieder Stunden im Weißnähen, allen französischen und Buntstickereien, Häkeln und allen übrigen derlei weiblichen Arbeiten gibt, so wie Bestellungen auf selbe annimmt.

Fanny Käß, Arbeitslehrerin, wohnhaft in Lit. G. 35. neben dem evangel. Schulgebäude unterer Stadt.

Ressource.

Samstag den 26sten November

Tanzunterhaltung

Anfang 7 Uhr Abends.

Der Ausschuss.

Bei Friedrich Pustet in Regensburg ist zu haben:

Entdeckung des Geheimnisses die Cholera-Krankheit im Keime zu ersticken; oder Darstellung der Schutz- und Heilmittel, durch welche diese Krankheit gänzlich ausgerottet werden kann. gr. 8. geheftet Preis 18 kr.

Bei der immer mehr und mehr überhandnehmenden und scheinbar auch jetzt über Bayern sich ausbreitenden Cholera-Epidemie ist es Pflicht, auf diese Schrift um so mehr aufmerksam zu machen, als die darin angegebenen Heilmittel sich an allen Kranken, bei denen sie sogleich in Anwendung gebracht wurden, so vollkommen bewährten, daß sie jetzt als die einzigen richtigsten und zweckmäßigsten Rettungsmittel vor allen früher angewendeten an der Spitze stehen. Ebenso hat sich die darin angegebene Entstehung und Verbreitung dieser Krankheit auf das Vollkommenste erprobt. Gleich günstigen Erfolg hatten auch die Schutzmittel, indem alle, selbst die Krankenwärter, wenn sie diese Mittel in noch völlig gesundem Zustande anwendeten, von dieser bösen Krankheit verschont geblieben sind.

Es wäre daher zu wünschen, daß jede Familie schon aus Pflicht um das Wohl ihrer Mitmenschen diese Schrift sich verschaffen mögte, um diese Feindin sogleich bei ihrem Andrag abwehren zu können.

Montag den 5. Dezember 1836 und folgende Tage Nachmittags wird in der Nebenbehausung des Herrn Hafnermeisters Iblagers, Lit. G. Nro. 115 über 2 Stiegen, eine Sammlung Bücher aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, als: Theologie, Jugendschriften mit illuminirten Kupfern, Jurisprudenz, Medizin, Chirurgie, Chemie, Philologie, Geschichte, Technologie, Handlungswissenschaft rc., gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden durch den Bücher-Auktionator Augustin sen., bei dem auch die Kataloge umsonst zu haben sind, versteigert.

Täglich werden 200 Num. versteigert.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen:

Gebethe von Lavater, 24 kr. — Fortsetzung der Stunden der Andacht. Freib. 1832. 4 Bände. 3 fl. 30 kr. — 20 Predigten von Zollikofer 12 kr. — Andachtsbuch für Kranke 12 kr. — Taschenkalender auf 1837 mit einem

Erzählung vom Verfasser der Ostereyer, mit oder ohne Kupferchen.

Ferner die erst erschienenen Katechismen für Protestanten im Königreiche Bayern und Staatskalender auf 1837 mit vollständiger Genealogie aller jetzigen Souveraine und Fürsten.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Kirchen und Pastoral-Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alt und Neuen Testaments nach Dr. Luthers Uebersetzung. Prachtausgabe mit 50 Kupfern. Fol. Hildburghausen 1831. 2 Bde. 12 fl. Aventini annales Bojorum fol. 2 fl. Handbuch für Magistrats-Personen, Gemeindebevollmächtigte und Stiftungspfleger in Bayern. Augsburg 820. 2 Bde. 1 fl. Christiani, Geschichte von Schleßwig Holstein. 4 Bde. 1 fl. 12 kr. Tissots Hausarzneibuch 24 kr. Granatapfel aufgesprungener. 1 fl. 12 kr. Felders Gelehrten Lexicon der kathol. Geistlichkeit in Deutschland. gr. 8. Landshut 817. 3 Bde. 3 fl. Schmuckers Wund-Arzneikunst. 5 Bde. 1 fl. 12 kr. Handbibel. 54 kr. Quantzens Anweisung, die Flöte Traversiers zu spielen. Mit 24 Kupfertafeln. 4. 2 fl. 24 kr. Weltbot. Geistreiche Schriften. Reisebeschreibungen der Missionäre der Gesellschaft Jesu aus beiden Indien. Fol. 726. Grätz. 2 Bde. 3 fl.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Durch Beschluß des hochlöbl. Stadt-Magistrats wurde mir eine Fragner-Konzession verliehen, und ich beehre mich daher, sowohl meinen verehrten Mitburgern, als der gesammten Einwohnerschaft, und insbesondere meiner Nachbarschaft bestens zu empfehlen. Alles was in die Fragnerei einschlagt, wird zu jeder Zeit frisch und gut, so wie auch billig bei mir zu finden seyn, und ich werde mich stets bemuhen, das Vertrauen womit ich beehrt werde, bestens zu rechtfertigen.

Johann Georg Treidel, Bürger und Fragner,
im Ortnergäßl, Lit. C. Nro. 82.

Feinster orientalischer Räucher-Balsam von Ed. Oeser, sonst G. Florey jr. in Leipzig, welcher mit einigen Tropfen auf dem warmen Ofen oder Blech gegossen ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche erfüllt, ist in Fläschchen à 27 kr. fortwährend zu bekommen bei Herrn Georg Held's seel. Frau Wittwe in Regensburg.

Ich Unterzeichneter beehre mich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine bisherige Wohnung neben der Dreieinigkeitskirche verlassen, und dagegen meine eigene Behausung in der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 79. bezogen habe. Zugleich bemerke ich, daß ich mit allem nöthigen Material versehen bin, was zu meinem Gewerbsbetriebe erforderlich ist, um jeden Wunsch, meiner verehrten Kunden entsprechen, und möglichst billig bedienen zu können. Indem ich für das bisher geschenkte Zutrauen danke, empfehle ich mich zu fernerem geneigten Wohlwollen.

P. Geißler, Schneidermeister.

Bei Unterzeichnetem sind wieder frisch angekommen: Neue Franken-Zwetschgen, Brünellen und neue Holländer-Vollhäringe.

C. A. Gottfried,
im schwarzen Adler E. 66.

Unterzeichneter ladet seine verehrlichen Herren Gäste auch heuer zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein, und verspricht dagegen Sie mit gutem 1834r und 35r Bayerwein, so wie auch süßen Traubenmost und ungarischen Ochsenkämmen zu bedienen. Vorzüglich empfehle ich meinen selbst gebauten rothen Naturwein in etwa vorkommenden Cholera-Krankheitsfällen.

Christoph Raimer, am obern Wörth.

Unterzeichneter empfiehlt sein wohl assortirtes Tuchlager und wollenfärbige Manteltücher, wie auch selbst fabrizirte, gutfärbige Kalmucks, und $\frac{8}{4}$ breite grüne und blaue quadrillirte Flanells zu den billigsten Preisen.

Verkauft in der Residenzstraße im dritten Laden von oben.

J. F. A. Sorg, Tuchmacher.

Würzburger süßer Traubenmost von guter Qualität ist angekommen und zu haben bei

Johann Zehgruber, Weinschenk in Stadtamhof, zunächst am Thor.

Neu erfundenes
aromatisches Haar-Oel
zur
Erhaltung und Verschönerung
der Haare.

Als Empfehlung dieses Haarwuchs befördernden Mittels glaube ich nur das hier unten stehende Attest beisetzen zu dürfen.

Leipzig. G. F. Märklin.

Von dem Kaufmann Herrn G. F. Märklin in Leipzig erhielt ich ein Gläschen eines aromatischen Haaröls zur Prüfung, auch theilte mir derselbe die Zusammensetzung desselben mit. Nach meiner Ueberzeugung ist es eine dem Zweck entsprechende nützliche Composition. Da Herr M. dieses Haaröl um einen billigen Preis verkauft, so wird dadurch vielleicht der enormen Prellerei ein Ende gemacht die seither mit den sogenannten Kräuterölen und andern angepriesenen Haarwuchs befördernden Oelen getrieben wird. Das Märklin'sche Fabrikat wirkt zuverläßig dasselbe leichter, was man von jenen um so hohen Preis verkauften Oelen rühmt.

Erfurt den 19. August 1836.

(L. S.)

Dr. Joh. Bartholomä Trommsdorff,
K. preuß. Geheimer Hofrath und Professor der Chemie und Physik.

Dieses vorzügliche Haaröl hat Unterzeichnete in Commission und verkauft das Glas, 4 Loth enthaltend, fur 1 fl.

Georg Held's seel. Wittwe,
am Kohlenmarkt.

Die herannahende Weihnachtszeit veranlaßt mich, einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich eine große und mannigfache Auswahl der feinsten und geschmackvollsten Gegenstände, die sich besonders zu Geschenken eignen, erhalten habe, welche ich mir unter Versicherung billigster Preise, gleich meinen sämmtlichen Spezerei- und Conditorei-Artikeln, zur geneigten Abnahme zu empfehlen erlaube.

Albert Böttiger seel. Wittwe.

Feine Kleider-, Haar- und Zahnbürsten, zu den billigsten Preisen, ferner Fisch- und Haarpinsel in ein-, zwei- und dreifachen Kielen, elastische und geschliffene Borstenpinseln, Schlepper und Dachspinsel, so wie alle in mein Fach einschlägigen Artikel empfehle ich zur gefälligsten Abnahme.

Georg Wurster,
Bürstenmachermeister, neben dem steinernen Brückthor.

In unterzeichneter Handlung ist zu haben: ächt orientalischer Räucherbalsam, das Gläschen 23 kr.; ächt englische Glanzwichse von G. Fleetwort in London, das Töpfchen 4, 8, und 15 kr. Feinste Oelfarben in Blasen, das Stück 18 kr.; köllnisches Wasser feinster Qualität das Glas 48 kr.

H. W. Sondermann.

Im Dausinger'schen Bräuhause am Steinweg, wird morgen Donnerstag, den 24. November der gewöhnliche Katharinen-Ball abgehalten, wozu ein verehrliches Publikum einladet

Joseph Jordan,
Bräuhausbesitzer allda.

Hopfen-Niederlage.

Wir besitzen ein Lager von ausgezeichnet schönem Spalter-Landhopfen, den wir zu dem billigsten Preis zur Abnahme bestens empfehlen.

Johannes Frei & Kaufmann.

Albrecht Meyer, Bäcker in der obern Bachgasse, zum blauen Stern, empfiehlt sich wieder bestens mit ächten, guten frischgebackenem Kletzenbrod.

Unterzeichneter findet sich seines Geschäftes wegen verpflichtet, anzuzeigen, daß er seine vorige Wohnung in der obern Bachgasse verlassen, und dafür eine Wohnung im Hause des Herrn von Anns in der untern Bachgasse Lit. B. 92 im hintern Stocke über 2 Stiegen bezogen hat.

Anton M. Heß, Juwelier, Goldarbeiter und Pfandamts-Taxator.

Verkaufs-Gegenstände betreffend.

Heute Mittwoch den 23. November und

folgende Tage Nachmittags zwei Uhr, werden in Lit. D. 138. hinter dem Rathhaus, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Wäsche und Betten, Kommod- und Kleiderkästen, einem Ruhebette mit Rädern zum Fahren, Sesseln, hölzernen Stühlen, eisernen Ketten, Hauen und Schaufeln, mehrerem Eisen, und sonst noch mehr andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet höflichst ein

Haubner, Auktionator.

Freitag den 25sten November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. E. Nro. 91, am St. Cassianeplatz verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, einem tuchenen Herrenmantel mit einem großen Kragen, einem Herrn-Pelzkragen und einer detto Haube, einem Stücke Hausleinwand, Betten, Bettwäsche, mehreren Stücken Azor, mehreren Violins und Violoncellos von berühmten Meistern, einem Buchbinder-Werkzeug, Papier- und andern Hobeln, Schraub- und Preßzwingen, einer Krippe, einer zweispännigen gelben Chaise, einem Schweizerwägel mit gedecktem Sitz und 2 Spritzledern, einem 4rädigen Leiterwägel, einem Reitsattel, einer kupfernen Waage mit eisernen Ketteln, verschiedenem Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu hoflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Mittwoch den 30sten November 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Präziosen und Effekten, bestehend in einer goldenen Dose, goldenen Repetier- und Minuten-Uhren, goldenen Ringen und Vorstecknadeln, einer goldenen Uhrkette mit Walze, silbernen Sackuhren, meerschaumenen mit Silber beschlagenen Tabackspfeifen, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, verschiedenen Herren- und Frauenkleidern, mehreren Stücken feiner Leinwand, einem reichen Sortiment von baumwollenen, wollenen, seidenen und halbseidenen Shawls und Tüchern, Merinos, Thibets, glatt und karirt, englischen und französischen Kattunen, Indiens und Ginghams, wollenen und baumwollenen Hosenzeugen, gedruckten Casimir, Piquées, seidenen und halbseidenen Westenzeugen, Herren- und Damenhandschuhen, färbigem Nähgarn in Paquets, 1 Eimer 1827r weißen Liedelsberger, 1 Eimer 1818r Steinbacher, ½ Eimer rothen Randesacker-Wein, dann Zinn, Kupfer und Messing, nebst sonst noch mehr nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Huber, Auktionator.

Montag den 5. Dezember 1836 und folgende Tage Nachmittags präcis halb zwei Uhr (wegen Kürze der Tage), werden in Lit. D. Nro. 16. auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Eß- und Kaffeelöffeln, so andern Silbersachen und Galanteriewaaren, als: Ohren- und Fingerringen, Vorstecknadeln, Mantelschließen, Halskrenzen, Haarschnüren mit Gold; Hosenträgern, Halstüchern, seidenen und halbseidenen Giletszeugen, seidenen Stoffen, färbigen Hamans, Kattuns und Barchets, Winterstrümpfen und Socken, Stockuhren mit Repetir- und Schlagwerken, feinem Arrak, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, eisernen Oefen mit Brat- und Rauchrohren, Ofenfüßen und Platten, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch mehr nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

In Lit. A. Nro. 63. ist ein mit rothem Moor überzogener Divan für 36 fl. zu verkaufen.

Mein schwiegerelterliches Haus Lit. C. Nro. 29. am Mondschein bin ich gesonnen zu verkaufen.

Hagen, z. g. Bären.

Ein Haus sammt realer Bäckergerechtigkeit ist aus freier Hand zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Ziegel- und Kalkbrennerei-Verkauf.

Ein in der nächsten Umgebung der Kreishauptstadt Regensburg befindliches Zie-

gel- und Kalkbrennerei-Anwesen wird aus freier Hand zum Verkauf ausgeboten.

Dieses Anwesen besteht in einem hübschen Wohnhause, den zum Betrieb der Ziegel- und Kalkbrennerei erforderlich, ganz zweckmäßig und solid hergestellten Gebäuden, Utensilien, und 1 Tagwerk Feldgrund, mit den das Material liefernden Lehm-Gruben.

Das gesammte Anwesen, welches seit mehreren Jahren in ausgezeichnetem Betrieb steht, sichert einer Familie einen guten, nachhaltigen Nahrungsstand, und gewährt überhaupt jedem Besitzer eine reichliche Rente. Nähere Auskunft im A. C.

Da ich aus den von mir schon früher ganz neu hergestellten Schöpfbrunnen das zu meinem Sudwesen nöthige Wasser in bester Qualität erhalte, so ist mir das früher aus dem sogenannten Vitusbache von Karthaus hergeleitete Wasser gänzlich entbehrlich geworden, und ich finde mich daher in dieser Beziehung veranlaßt, die vorhandenen mir nicht mehr nöthige steinerne Wasserreserve von circa 50 Eimer haltend, so wie die bei der erwähnten Wasserleitung verwendeten ferneren Deichen per 97 Stück mit eisernen Buchsen zum Verkaufe auszubieten.

Diejenigen, welche die bemerkten Gegenstände im ganzen oder einzelnen an sich zu bringen gedenken, wollen sich bei Unterzeichnetem melden.

Michael Schmid,
bürgerlicher Bierbrauer an der Kumpfmühlerstraße.

Es ist ein bequemes Ruhbett mit Stahlfedern zu verkaufen in Lit. E. Nro. 147 eine Stiege hoch.

---

60 Eimer gut erhaltener Bayerwein von 1834 und 1835, sind in großen und kleinen Gebinden zu verkaufen. Nähere Auskunft, so wie auch Proben ertheilt

Georg Bauer, Küfnermeister.

In Lit. G. 22 ist schönes langes Roggenstroh, die Schied um 6 kr. zu verkaufen.
Friedrich Kappelmeier.

Das gutgebaute Haus nebst Gärtchen Lit. C. 148 ist aus freier Hand zu verkaufen. Es kann auch der dritte Theil vom Kaufschilling darauf liegen bleiben. Das Uebrige ist bei der Eigenthümerin weiter zu erfragen.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind.

Am Neupfarrplatze in Lit. E. Nro. 68 ist zu vermiethen:
Der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, ferner:
Ein Laden mit oder ohne Keller.
Näheres bei Kaufmann Metzger.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung zu verstiften, von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Küche, Keller, Holzgewölbe rc. besteht, ist zu vermiethen.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorsletz, alles mit einer Thür zu versperren.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder Lichtmeß der ganze erste Stock, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöne und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst zwei kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, ist der ganze erste Stock, im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen.

Auch sind 2 geräumige Keller, um Wein, Sommerbier und Obst einzulegen, täglich zu verstiften.

Es wolle sich verständiget werden mit
J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

Im zweiten Stock des Hauses Lit. A. 138 ist eine kleine Familienwohnung zu vermiethen.

In Lit. B. 73. vis-à-vis dem Rathhause, sind 2 Quartiere, eines mit einem Zimmer nebst Alkoven und Küche, das zweite bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, Speis, nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern in einer Reihe, Küche, Keller, Speise, Garderobe, gemeinschaftlichem Boden und großer Holzlege im Ganzen oder theilweise sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Dann ein großer Laden nebst Comptoir und 2 Nebengewölbern, und im zweiten Stock ein schönes, großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse Lit. C. Nro. 80. ist ein meublirtes Monatzimmer zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 27. ist eine kleine Wohnung im ersten Stocke bis künftiges Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 91 auf dem St. Cassiansplatz ist im zweiten Stock ein schönes Logis täglich zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Bei Unterzeichnetem ist bis Ziel Lichtmeß über 2 Stiegen ein Logis zu beziehen, und das Nähere zu erfragen bei

Stegbauer, Fragner am Steinweg.

In Lit. F. Nr. 69 ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.

Johann Christian Börer.

Im Wertheimberischen Hause Lit. B. Nr. 95 ist täglich ein Laden zu vermiethen, und das Nähere hierüber ist zu erfragen in der Weingasse Lit D. 95 im 2ten Stock.

In Lit. F. Nro. 40 ist im ersten Stock ein Quatier sogleich oder bis Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 91. sind im zweiten Stock 1 oder 2 heizbare Monatzimmer mit oder ohne Meubels sogleich zu beziehep. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

In Lit. A. Nro. 179. in der Wollwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb entweder sogleich oder bis Ziel Lichtmeß mit oder ohne hübschen Garten billig zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 78. nächst dem Königl. Stadtgerichtsgebäude ist ein Quartier mit aller Bequemlichkeit sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In dem Hause Lit. H. 229 am untern Wörth ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, nebst Küche, und sonstiger Bequemlichkeit, mit oder ohne Garten, bis Lichtmeß zu verstiften. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. H. 231.

In Lit. B. 73 ist ein Monatzimmer mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu verstiften.

In der Behausung Lit. D. 116. ist ein vorzüglich guter Sommerkeller zu verstiften, und das Nähere im Hause selbst zu erfragen.

In Lit. E. 75 bei St. Cassian ist der dritte Stock im Ganzen, und im ersten Stock ein Quartier bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Bei Unterzeichnetem kann ein gebildeter Junge in die Lehre treten.

Kaspar Paß, Tischlermeister.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 13. November. Herr Michael Schiekofer, Bürger und Garkoch in Stadtamhof, mit Jungfer Marianne Laumbacher, Bäckerstochter von Wenzenbach. Den 15. Herr Max Joseph Karl, Bürger und Riemermeister dahier, mit Josephine Weiß, Metzgermeisters-Tochter von Steinweg.

Geboren: 9 Kinder, 5 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 13. November. Elisabeth Ott, Schreibersgattin hier, 68 Jahre alt, an Wassersucht. — Jakob Karl, Lohnkutscher und Beisitzer hier, 69 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Ein todtgeborner Knabe, unehelich hier. — Katharine Annamarie, 1½ Tage alt, an Brand, Vater, Herr Joseph Laumbacher, Bürger und Bäckermeister zu Stadtamhof. Den 14. Annamarie uneblich hier, 10 Monete alt, an Fraisen. — Johann, 20 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Herr Joseph Fischer, Bürger und Wirth dahier. — Adam Haimerl, Bürger und Schneidermeister zu Stadtamhof, 75 Jahre alt, an Nervenfieber. Den 17. Sybille Kaffka, Hofmusikus-Wittwe hier, 86 Jahre alt, an Altersschwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 15. November. Joseph Irlbeck, hiesiger Beisitzer, mit Barbara A. Maria Demmel, Beisitzers und Ringelmacherstochter von hier.

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 11. November. Franz Xaver, 2 Jahre 3 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Kaspar Winter, Bürger und Wirth. — Den 15. Anna Fischer, Tapezierers-wittwe und Pfründnerin im Bruderhaus, 76 Jahre alt, an Entkräftung. Den 18. Johann Joseph, 2 Jahre 10 Monate alt, an Gehirnwassersucht, Vater, Johann Patsch, Beisitzer und Handelsmann.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 15. November. Jakob Karl, Lohnkutscher hier. Den 17. Herr Adam Hammerl, b. Schneidermeister zu Stadtamhof.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 13. November. Frau Marie Ursula Barbara, Wittwe des Herrn Johann Neubauer, Bürgers, Wein- und Gastgebs, auch Lottokollekteurs, d. Z. Pfründnerin im St. Oswald-Spitale, 80 Jahre 5 Monate alt, an Entkräftung.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 12. November. Marie Anna, Wittwe des Johann Christoph Schech, Bürgers und Perückenmachers, 86 Jahre 4 Monate alt, an gänzlicher Entkräftung. — Herr Heinrich Friedrich Christian Gottfried, Bürger und Kaufmann, verheirathet, 38 Jahre 9 Monate alt, an Lungenvereiterung.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 19. November 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	--	622	622	560	62	8	20	8	8	7	52	—	11	—	—
Korn . .	—	66	66	66	—	5	42	5	37	5	31	—	7	—	—
Gerste . .	6	264	270	241	29	6	18	6	8	5	51	—	1	—	—
Haber . .	—	187	187	187	—	4	3	3	50	3	39	—	1	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 7299 fl. 41 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. November 1836.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 Pf. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 Pf. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ Pf. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ Pf.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter — „ — „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 1 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 1 „
1 „ weißes Waitzenbier . . 4 „ 2 „

Mehltaxe:

	Metzen fl.	kr.	Mäßl kr.	dl.	Maas kr.	dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein Pf. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein Pf. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein Pf. Schaffleisch	„	8	—
Ein Pf. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 13. bis 19. November 1836.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkoerner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkeen „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1¾ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
„ unausgelassenes „ „	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	14	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	18	—	1	38	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	26	—	—	30	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	12	—	14
Gedörrte Zwerschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	23	—	25
Butter, „ „ . . .	—	24	—	26
Körbchen Butter, jedes 1/4 Pf	—	6	—	—
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	—	1	30
Lämmer, „ „ . .	1	—	1	12
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ geputzte „ „ . .	1	—	1	24
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	30
„ geputzte, „ „ . .	—	36	—	40
Indiane, „ „ . .	—	—	—	—
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	20
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	48	9	—
Birken, „ „ . .	7	30	—	—
Mischling, „ „ . .	4	48	5	48
Fichten, „ „ . .	5	12	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 48. Mittwoch den 30. November 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Pfandamtliche Versteigerung.

Künftigen Montag den 5. Dezember 1836 Nachmittags um 1 Uhr wird in dem städtischen Pfandamts-Lokale die gewöhnliche Pfänder-Versteigerung ihren Anfang nehmen.

Das Verzeichniß ist im Pfandamte, und in der Wohnung des Amtsdieners, Lit. D. Nro. 27. zu haben.

Regensburg den 30. November 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Warnung vor dem Genusse angefaulten Obstes betreffend.

Aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten sieht man sich veranlaßt, vor dem Genusse des sogenannt taigigen, wie des angefaulten Obstes zu warnen, da dieses Obst den ihm bei ganz gutem Zustande eigenthümlichen labenden Geschmack bereits verloren hat, und der Gesundheit nicht zuträglich ist. Die Eltern, Vormünder, Erzieher, Lehrherren rc. sind aufgefordert, ihren Untergebenen den Ankauf solchen Obstes zu untersagen.

Uebrigens hat man verfügt, daß taigiges, angefaultes oder schon gänzlich in Faulung übergegangenes Obst nirgends zum Verkaufe ausgelegt werden dürfe.

Regensburg den 25sten November 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Sanitätspolizei, insbesondere Straßenreinigung betreffend.

Die Königl. Kreisregierung hat mit höchstem Erlaß vom 20. Nov. curr. Nro. [illegible] die seither, rubrizirten Betreffs, getroffenen Maaßregeln gut geheißen, consequente Durchführung gewärtigt, und insbesondere Reinlichkeit, in- und außer den Wohnungsräumen mit rücksichtsloser Strenge handzuhaben befohlen.

Es wird daher neuerdings auf die diesseitigen Verfügungen vom 15. August 1836 (Wochenblatt Nro. 33. Seite 481.) und 28. Oktbr. 1836 (Wochenblatt Nro. 46. S. 674.) zur pflichtmäßigen Darnachachtung aufmerksam gemacht.

Die Polizeimannschaft ist besonders angewiesen worden, auf den Vollzug dieser Vorschriften Acht zu haben, und es muß wiederholt bemerkt werden, daß das Kehren am Mittwoch und Sonnabend keineswegs immer genügen kann, sondern erneuert werden muß so oft sich Unrath, Düngerabfälle u. s. w. auf der Straße zeigen.

Contravenienten haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn ohne Weiters auf einkom-

mende Anzeigen Beseitigung des Uebelstandes diesseits angeordnet, und den Säumigen der Kostenbetrag sammt Anzeigs-Protokoll-Gebühren ꝛc. aufgebürdet wird.
Regensburg den 26sten November 1836.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Krankenwärter betreffend.

Die unterm 19. September 1836 (Wochenblatt Nro. 38. Seite 561) erlassene Aufforderung an alle Diejenigen, welche für den Fall des Ausbruches der epidemischen Brechruhr Krankenwärtersdienste zu übernehmen geneigt und befähiget sind, wird hiemit mit dem Beifügen erneuert, daß man:

1) den Lohn für den Fall des Ausbruchs der Epidemie auf 48 kr. täglich und 1 fl. 12 kr. im Dienst für Tag und Nacht vorläufig bestimmt habe, daß aber;
2) Diejenigen, welche sich hiezu melden, einer mehrtägigen Uebung im Krankenwarten überhaupt sich im hiesigen Krankenhause zu unterwerfen, dafür jedoch, wenn sie sich qualifiziren, ein vorläufiges Handgeld von 2 fl. 42 kr. zu erwarten haben.

Die Anmeldung hat in dem Geschäftszimmer Nro. 30. zu geschehen.
Regensburg den 26. November 1836.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.
Albrecht.

Es sind bereits seit einiger Zeit drei Suppenanstalten dahier in das Leben getreten, wovon
1) die erste im protestantischen Bruderhause,
2) die zweite im katholischen Bruderhause,
3) die dritte in dem Wachhause am Marthor
befindlich ist, und woselbst täglich über 300 Suppenportionen bereitet werden können, bereits aber circa 240 derlei an Arme vertheilt werden.

Sofern etwa auch andere Einwohner der Stadt gegen Bezahlung (von 2 Kreuzer per Portion) an dieser Anstalt sollten Theil nehmen wollen, würde diesseits für entsprechende Mehrbereitung Sorge getragen werden, weshalb man Alle, die hierauf reflektiren wollen, auffordert, sich ungesäumt in der Stadtkämmerei zu melden, um den Bedarf ermitteln zu können.
Regensburg den 28. November 1836.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Rechnungen der Nachtwache-Anstalten betreffend.

Die von den Kassieren der Nachtwache-Anstalt in der Mittel-Allee, dann des oberen und mittleren Stadtbezirkes von Lit. A. bis Lit. D. übergebenen Rechnungen liegen für die Betheiligten auf dem Rathhause, im Geschäftszimmer Nro. 60, 14 Tage hindurch zur Einsicht offen.

Bemerkt wird übrigens, daß bei der bereitwilligen Antheilnahme der Realitätenbesitzer der Fortbestand dieser ganz vorzüglich in Feuer- und sicherheitspolizeilicher Beziehung so nothwendigen und so nützlich sich bewahrenden Anstalten vollkommen gesichert erscheint.
Regensburg den 28. November 1836.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem fröhlichen Cirkel im Gasthaus zum blauen Hechten wurden 5 fl. 24 kr.; dann von einem solchen im wilden Mann 2 fl. 24 kr. für die Armen hieher übergeben.
Wofür öffentlich dankt
Regensburg den 27. November 1836.

der Armenpflegschaftsrath.
v. Thon-Dittmer, I. Vorstand. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Dankeserstattung

für 12 fl., welche von den Gesellen des Steinmetzmeisters Rempel, und 9 fl. 30 kr., welche von denen des Steinmetzmeisters Grünstäudel dahier zum Krankenhause der Protestanten geschenkt wurden.

Stadt-Magistrat,
als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Zu den Flußbauten bei Motzing, Straubing und Reibersdorf, wird die Lieferung von circa 160 Cubikklafter Bruchsteinen an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben.

Diejenigen, welche solches Material liefern zu können glauben, haben sich daher am 10. künftigen Monats Dezember Vormittags 9 Uhr im Geschäftslokale der unterzeichneten Bauinspektion einzufinden, wo ihnen die Bedingnisse werden eröffnet, und ihre Angebote zu Protokoll genommen werden.

Straubing den 17. November 1836.

Königl. Bauinspektion Straubing.
Lacher, Bezirks-Ingenieur.

Auf das unterm 17ten dieß erfolgte Hinscheiden der Furstlich Thurn- und Taxisschen Musikus-Wittwe Sibylla Kaffka, geborenen Götz, werden alle diejenigen, welche an deren Nachlassenschaft irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb 30 Tagen bei dem unterfertigten Gerichte anzumelden und nachzuweisen, außerdessen in Sachen rechtlicher Ordnung nach fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 25sten November 1836.

Fürstl. Thurn- und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.
Gruber. Roth.

Für die im Herbste 1834 durch Brand beschädigte Pfarrkirche Oberbibing soll

1) ein ganz neues Geläute, bestehend in 3 Glocken zu 34 Zentner Schwere, sammt den dazu gehörigen metallenen Anwellen, Schwengeln, Wallzapfen rc. rc.,
2) eine ganz neue Kirchen-, Stunden- und Vierteluhr

beigeschafft und hergestellt werden.

Zur Herstellung und Lieferung dieser Gegenstände auf dem Wege der Herabsteigerung wird hiemit auf

Dienstag den 27. Dezember d. Js.

am Sitze des unterfertigten Gerichts Kommission angesetzt, und werden zu dieser Versteigerung conzessionirte inländische Gewerbsmeister mit den nöthigen amtlichen Ausweisen über Befähigung und hinreichendes Vermögen zur Uebernahme eines solchen Accordes hiemit eingeladen.

Die von der Königl. Regierung geprüften Kostenvoranschläge liegen zur beliebigen Einsicht bereit, und werden die näheren Bedingungen am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Rain am 15. November 1836.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Patrimonialgericht I. Klasse Rain.
Jäger, Patrim. Richter.

Da an den bei den ersten zum Exekutivverkauf des Bäcker Pömmerl'schen Anwesens in Weichs angesetzten Terminen kein Käufer erschienen ist, so wird dasselbe, wie es im Allgemeinen Anzeiger für Bayern unter Nro. 17, beschrieben ist, zum drittenmale zum Verkaufe ausgeboten, und Steigerungs-Termin auf

Donnerstag den 29sten Dezember l. Js.
Vormittags von 8 — 11 Uhr

angesetzt. Dazu werden Kaufsliebhaber in die hiesige Landgerichtskanzlei mit dem Bemerken eingeladen, daß nun nach §. 64. des Hypotheken-Gesetzes der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolget. Dem Gerichte nicht bekannte Kaufslustige haben sich über guten Leumund, so wie über ihre Besitz- und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Regenstauf den 30sten September 1836.

Königl. Landgericht Regenstauf.
Stier, Landrichter.

Im Vollstreckungswege wird das Anwesen des Georg Gollwitzer zu Oedenthal in der Gemeinde Sallern, bestehend aus einem gemauerten, mit Ziegeltaschen gedeckten einstöckigen Wohnhause, mit Hofraum und Gärtchen, ½ Tagwerk Feld und 1 Tagwerk öden Holzgrund dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden untergestellt, und Steigerungstermin auf

Donnerstag den 5. Jänner 1837,

Vormittags von 8 bis 11 Uhr angesetzt, wozu Kaufsliebhaber, von denen sich dem diesseitigen Gericht Unbekannte über Vermögen, guten Leumund und Besitzfähigkeit auszuweisen haben, hieher eingeladen werden.

Regenstauf den 10. Oktober 1836.

Königliches Landgericht Regenstauf.
Stier, Landrichter.

Im Wege gerichtlicher Hülfsvollstreckung werden die noch nicht veräußerten Realitäten des Georg Schweiger zu Gallingkofen, als:

1) das baufällige Wohnhaus mit Hofraum, einem 24 Schuh langen und eben so breiten Gärtchen und dem Rechte der Mitbenützung eines gemeinschaftl. Brunnens;
2) drei Feldgrundstücke, genannt die Kuhrait, das Holzackerl, und das Straßenackerl, zu beiläufig 2½ Tagw.;
3) der Gemeindeholztheil, ungefähr 4½ Tagw. haltend, in einem Gesammtschätzungswerthe von 500 fl.;

dem öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden untergestellt, und wird dazu Termin auf

Freitag den 30. Dezember l. Js.

Vormittags von 8 bis 11 Uhr angesetzt. Kaufsliebhaber, von welchen sich dem hiesigen Gerichte unbekannte über guten Leumund, Besitz- und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, werden eingeladen, an dem angesetzten Termin dahier zu erscheinen, und ihre Angebote zu Protokoll zu geben.

Regenstauf den 31. Oktober 1836.

Königliches Landgericht Regenstauf.
Stier, Landr.

Dankeserstattung.

Wir fühlen uns verpflichtet, allen unsern Freunden und Bekannten, für die so zahlreiche Begleitung unserer lieben Tochter und Schwester Jungfrau Barbara Fleischmann, Ballenbinders-Tochter, zu ihrer Ruhestätte, herzlichen Dank abzustatten. Insbesondere aber gebührt Dank seiner Hochwürden Herrn Pfarrer Engerer, von dem sie das heilige Abendmahl empfing, und Herrn Pfarrer Kohlus für die so zahlreichen Besuche. Auch Dank den Herren Doktoren, welche alles aufwandten um sie den Armen des Todes zu entreißen. Wir empfehlen uns Ihrem ferneren Wohlwollen.

Die Hinterbliebenen.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Montag den 5. Dezember 1836 und folgende Tage Nachmittags wird in der Nebenbehausung des Herrn Hafnermeisters Iblagers, Lit. G. Nro. 115 über 2 Stiegen, eine Sammlung Bücher aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, als: Theologie, Jugendschriften mit illuminirten Kupfern, Jurisprudenz, Medizin, Chirurgie, Chemie, Philologie, Geschichte, Technologie, Handlungswissenschaft rc., gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden durch den Bücher-Auktionator Augustin sen., bei dem auch die Kataloge umsonst zu haben sind, versteigert.

Täglich werden 200 Num. versteigert.

Außer dem Katalog werden täglich mehrere Nummern, bestehend in geschichtlichen, belletristischen und juridischen Werken; dann Kupferstichen, Oelgemälden und Musikalien versteigert.

Donau-Dampfschifffahrt.

I. Actien-Einzahlung.

In Verfolg der Ausschreibung vom 9ten Oktober 1836 machen wir den Herren Aktionairs der bayrisch-württemberg'schen privilegirten Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Nachstehendes bekannt:

Auf dem provisorischen Comptoir des Gesellschafts-Ausschusses in der Behausung des Herrn Großhändlers Bauriedel, Lit. F.

146 im ersten Stock, wird von einer Commission des Ausschusses in den Personen der Herren Brauser, Braunold, Bauriedel, die erste Einzahlung der 5 Procent in groben Münzsorten im 24 Guldenfuß angenommen, und die Aushändigung der Certifikate mit Interimsscheinen statt haben.

Allenfallsige Cessionen werden eingezogen und bei den Gesellschafts-Akten hinterlegt.

Zur Erleichterung der Herren Actionairs wird diese Commission vom 23sten bis 29sten November, mit Ausnahme des Sonntags, in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr, am 1. December, als letztem Zahlungstag aber, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zur Besorgung dieses Geschäftes versammelt seyn.

Regensburg, den 14. November 1836.

Der Gesellschafts-Ausschuß.
v. n. i. a. d.
v. Thon-Dittmer.
Roscher, qua Protokollführer.

(Harmonie.)

Die ordentlichen Herren Mitglieder der Gesellschaft werden benachrichtigt, dass Dienstag den 6ten Dezember die halbjährige General-Versammlung und Beamtenwahl gehalten wird, und von Seiten des Ausschusses eingeladen, sich Nachmittags um 5 Uhr dabei einzufinden.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Gebethe von Lavater, 24 kr. — Fortsetzung der Stunden der Andacht. Freib. 1832. 4 Bände. 3 fl. 30 kr. — 20 Predigten von Zollikofer 12 kr. — Andachtsbuch für Kranke 12 kr. — Taschenkalender auf 1837 mit einer Erzählung vom Verfasser der Ostereyer, mit oder ohne Küpferchen.

Ferner die erst erschienenen Katechismen für Protestanten im Königreiche Bayern und Staatskalender auf 1837 mit vollständiger Genealogie aller jetzigen Souveraine und Fürsten.

Sprachunterricht. Einer gemeinschaftlichen, wöchentlich dreimaligen Abends sechs Uhr Statt habenden, französischen und ebenso einer italienischen Lehrstunde kann noch ein Individuum beitreten, welches schon bedeutende Fortschritte in einer dieser Sprachen gemacht hat und mit Gründlichkeit Sprech- und Stylfertigkeit sich anbilden will. Näheres im goldenen Bären über drei Stiegen.

Morgen Donnerstag den 1. Dezember im Stahlzwinger des grossen Stahls: musikalisch-declamator. Unterhaltung.

Anfang 7½ Uhr Abends.

Wozu ergebenst einladen
die Schützenmeister.

So eben ist erschienen und vorräthig bei: Pustet, und Montag & Weiß in Regensburg.

Pracht-Ausgabe.
von
Napoleon's Leben.

Napoleon,
dargestellt
nach den besten Quellen,
von
* r.

Mit 40—50 Stahlstichen,
nach Originalgemälden
der berühmtesten Maler Frankreichs.
Subskriptionspreis 36 kr. Rhn. à Lieferung.

Den zahlreichen Freunden und Bewunderern des großen Kaisers übergibt hiermit der Verleger ein Werk, welches sowohl hinsichtlich des Textes, als namentlich durch die Stahlstiche, alle bisherigen Schilderungen desselben überstrahlen soll.

Die äußere Ausstattung und den Umfang des Werks anlangend, so wird dasselbe in 20 — 25 monatlichen Lieferungen in gr. 8. auf schönstem Velinpapier gedruckt, jede mit 3 Bogen Text und 2 Stahlstichen, erscheinen und spätestens in 2 Jahren vollständig abgeliefert seyn.

Die Stahlstiche werden in solcher Vollendung gegeben, daß sie, vom Werke getrennt, als eine treffliche Zimmerverzierung dienen können.

NB. **Subscribenten-Sammler erhalten bei 12 bezahlten Exemplaren eins frei.**

NB. Die erste Lieferung ist erschienen und in jeder guten Buchhandlung vorräthig.

Leipzig, im Oktober 1836.

Chr. E. **Kollmann.**

Ressource.

Samstag den 17ten Dezember Generalversammlung (Rechnungsablage und Berathungen.)

Montag den 19. Dezember wiederholt Generalversammlung (Beamtenwahl und Aktienverloosung). Anfang jedesmal um 7 Uhr Abends. Zu recht zahlreichem Besuche ladet die verehrlichen Mitglieder ein

der Gesellschafts-Ausschuss.

Sämmtliche Werke von H. Clauren, C. Pichler, Gustav Schilling und W. Scott, sind gut erhalten und gebunden billig zu verkaufen und im A. C. zu erfragen.

Jemand der auf dem St. Cassiansplatze wohnt, wünscht vom 1. Jänner 1837 angefangen, täglich von 12 bis 2 Uhr Mittags:

a) entweder den Korrespondenten von und für Deutschland, und den bayer. Landboten,

b) oder doch wenigstens den bayer. Landboten

gegen angemessene Vergütung zum Lesen zu erhalten. Näheres im A. C.

Mitleser zum Nürnberger Korrespondenten, zur Landbötin und zum hiesigen Wochenblatt, dann zu irgend einer französischen Zeitung werden gesucht. Näheres im goldenen Bären über drei Stiegen.

Gesellschaft Hilaritas.

Samstag den 3ten Dezember 1836:

Harmonie-Musik.

Anfang 8 Uhr Abends.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen x. betreff.

Feinster orientalischer Räucher-Balsam von Ed. Oeser, sonst G. Florey jr. in Leipzig, welcher mit einigen Tropfen auf dem warmen Ofen oder Blech gegossen ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche erfüllt, ist in Fläschchen à 27 kr. fortwährend zu bekommen bei Herrn Georg Held's seel. Frau Wittwe in Regensburg.

Durch Beschluß des hochlöbl. Stadt-Magistrats wurde mir eine Fragner-Konzession verliehen, und ich beehre mich daher, sowohl meinen verehrten Mitbürgern, als der gesammten Einwohnerschaft, und insbesondere meiner Nachbarschaft bestens zu empfehlen. Alles was in die Fragnerei einschlägt, wird zu jeder Zeit frisch und gut, so wie auch billig bei mir zu finden seyn, und ich werde mich stets bemühen, das Vertrauen womit ich beehrt werde, bestens zu rechtfertigen.

Johann Georg Treidel, Bürger und Fragner,

im Ortnergäßl, Lit. C. Nro. 82.

Feine Kleider-, Haar- und Zahnbürsten, zu den billigsten Preisen, ferner Fisch- und Haarpinsel in ein-, zwei- und dreifachen Kielen, elastische und geschliffene Borstenpinseln, Schlepper und Dachspinsel, so wie alle in mein Fach einschlägigen Artikel empfehle ich zur gefälligsten Abnahme.

Georg Wurster,

Bürstenmachermeister, neben dem steinernen Brückthor.

In unterzeichneter Handlung ist zu haben: ächt orientalischer Räucherbalsam, das Gläschen 23 kr.; ächt englische Glanzwichse von G. Fleetwort in London, das Töpfchen 4, 8, und 15 kr. Feinste Oelfarben in Blasen, das Stück 18 kr.; köllnisches Wasser feinster Qualität das Glas 48 kr.

H. W. Sondermann.

Albrecht Meyer, Bäcker in der obern Bachgasse, zum blauen Stern, empfiehlt sich wieder bestens mit ächten, guten frischgebackenem Kletzenbrod.

Aechte Braunschweiger Cervelat-Würste und neue italien. Kastanien sind angekommen bei
Georg Heintke.

Neue Holländer-Häringe, schöne Kastanien, verschiedene gute Sorten Portorico-Tabacke, geschnitten, Varinas-Canaster und Portorico in Rollen, mehrere gute und leichte Sorten Bremer-Cigarren, so wie meine sonstigen Spezerei-Artikel empfehle ich zur geneigten Abnahme unter Zusicherung der billigst möglichsten Preise.
J. M. Bezold, am Petersthor.

Aechte neue Holländer Vollhäringe, gute Kastanien, heuriges grünes Suppenkorn, ächte Braunschweiger Cervelat-Würste und Feigenkaffee, werden nebst allen andern Colonial- und Spezereiwaaren, zu den billigsten Preisen verkauft, bei
Rentsch und Eidam, am Eck der Ludwigs- und 3 Mohrenstraße, Lit. B. Nro. 15.

Nürnberger Lebkuchen
aus der Ammon'schen Lebküchnerey treffen noch im Laufe dieser Woche die größeren für Weihnachten ꝛc. passenden Sorten ein; diese empfiehlt nebst allen andern Gattungen und frischen Zuckerbusserln
J. Georg Kimmel, im Kramgässel.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß nebst den schon bekannten Zinnwaaren, auch Platina-Zündmaschinen, welche sich durch ihre Bequemlichkeit und billige Preise von selbst empfehlen, verfertigt werden, auch werden unbrauchbar gewordene der Art billigst hergestellt.
Joh. Bapt. Huber,
Zinngießermeister an der Hauptwache.

In der Tafernwirthschaft zur blauen Traube in Rainhausen ist guter 1834r Bayerwein die Bouteille zu 12 kr., auch heuriger, die Maaß zu 8 kr., und dann guter Wertheimer die Bouteille zu 18 kr. zu haben.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Mittwoch den 30sten November und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Praziosen und Effekten, bestehend in einer goldenen Dose, goldenen Repetier- und Minuten-Uhren, goldenen Ringen und Vorstecknadeln, einer goldenen Uhrkette mit Walze, silbernen Sackuhren, meerschaumenen mit Silber beschlagenen Tabackspfeifen, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, verschiedenen Herren- und Frauenkleidern, mehreren Stucken feiner Leinwand, einem reichen Sortiment von baumwollenen, wollenen, seidenen und halbseidenen Shawls und Tuchern, Merinos, Thibets, glatt und karirt, englischen und französischen Kattunen, Indieus und Ginghams, wollenen und baumwollenen Hosenzeugen, gedruckten Casimir, Piquées, seidenen und halbseidene, Westenzeugen, Herren- und Damenhandschuhen, farbigem Nahgarn in Paquets, 1 Eimer 1827r weißen Liedelsberger, 1 Eimer 1818r Steinbacher, ½ Eimer rothen Randesacker-Wein, dann Zinn, Kupfer und Messing, nebst sonst noch mehr nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.
Wozu ergebenst einladet
Huber, Auktionator.

Mittwoch den 7. Dezember 1836 und folgende Tage Nachmittags präcis halb zwei Uhr (wegen Kürze der Tage), werden in Lit. D. Nro. 16. auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Eß- und Kaffeelöffeln, so andern Silbersachen und Galanteriewaaren, als: Ohren- und Fingerringen, Vorstecknadeln, Mantelschließen, Halskrenzen, Haarschnüren mit Gold; Hosenträgern, Halstüchern, seidenen und halbseidenen Giletszeugen, seidenen Stoffen, färbigen Hamans, Kattuns und Barchets, Winterstrümpfen und Socken, Stockuhren mit Repetir- und Schlagwerken, feinem Arrak, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, eisernen Oefen mit Brat- und Rauchrohren, Ofenfüßen und Platten, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen nebst sonst noch mehr nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.
Auernheimer sen., Auktionator.

Montags den 12. Dezember 1836 und fol-

gende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in der Behausung der Bäckermeisters-Wittwe Knoll, Lit. E. Nro. 91 auf dem St. Kassiansplatze verschiedene Gegenstände, bestehend in Shawltüchern, Zephyrs, seidenen Tücheln, Merinos, Pers in Resten zu 6, 8 und 12 Ellen, persenen Schlafröcken, Retiküls, mehrerem von Bronze, fein vergoldeten Tassen, Gileitszeugen, Zeugen zu Ballkleidern, Hosenzeugen, Hosenträgern, dann Betten, Herren- und Frauenkleidern, Kommod- und Haugkästen, Tischen, Bettstätten, Küchengeschirren, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Da ich aus den von mir schon früher ganz neu hergestellten Schöpfbrunnen das zu meinem Sudwesen nöthige Wasser in bester Qualität erhalte, so ist mir das früher aus dem sogenannten Vitusbache von Karthaus hergeleitete Wasser gänzlich entbehrlich geworden, und ich finde mich daher in dieser Beziehung veranlaßt, die vorhandenen mir nicht mehr nöthige steinerne Wasserreserve von circa 50 Eimer haltend, so wie die bei der erwähnten Wasserleitung verwendeten ferneren Deichen per 97 Stück mit eisernen Büchsen zum Verkaufe auszubieten.

Diejenigen, welche die bemerkten Gegenstände im ganzen oder einzelnen an sich zu bringen gedenken, wollen sich bei Unterzeichnetem melden.

Michael Schmid,
bürgerlicher Bierbräuer an der Kumpfmühlerstraße.

Es ist ein bequemes Ruhbett mit Stahlfedern zu verkaufen in Lit. E. Nro. 147 eine Stiege hoch.

In Lit. G. 22 ist schönes langes Roggenstroh, die Schied um 6 kr. zu verkaufen.
Friedrich Kappelmeier.

Das gutgebaute Haus nebst Gärtchen Lit. C. 148 ist aus freier Hand zu verkaufen. Es kann auch der dritte Theil vom Kaufschilling darauf liegen bleiben. Das Uebrige ist bei der Eigenthümerin weiter zu erfragen.

60 Eimer gut erhaltener Bayerwein von 1834 und 1835, sind in großen und kleinen Gebinden zu verkaufen. Nähere Auskunft, so wie auch Proben ertheilt

Georg Bauer, Küfnermeister.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Die Behausung Lit. E. Nr. 159 in der obern Bachgasse ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere daselbst zu erfragen.

Ein kleines Pferd (Pollak) ist zu verkaufen und das Nähere in der obern Bachgasse Lit. C. Nr. 110 zu erfragen.

Das Haus Lit. G. Nr. 157, nächst dem St. Petersthor, auf welchem eine Feuergerechtigkeit ruht, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Christian Häckel, Nagelschmidmeister, daselbst zu erfragen.

Es wird im hiesigen Stadtbezirk eine Wirthsgerechtigkeit zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Eine noch ganz neue Klobsäge und ein Schreinerwägel im besten Zustand, sind zu verkaufen. Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis

vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen:
Der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, ferner:
Ein Laden mit oder ohne Keller.
Näheres bei Kaufmann Metzger.

In Lit. B. 68 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung zu verstiften, von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Küche, Keller, Holzgewölbe rc. besteht, ist zu vermiethen.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder Lichtmeß der ganze erste Stock, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst zwei kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorsletz, alles mit einer Thür zu versperren.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, ist der ganze erste Stock, im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen.

Auch sind 2 geräumige Keller, um Wein, Sommerbier und Obst einzulegen, täglich zu verstiften.

Es wolle sich verständiget werden mit
J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern in einer Reihe, Küche, Keller, Speise, Garderobe, gemeinschaftlichem Boden und großer Holzlege im Ganzen oder theilweise sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Dann ein großer Laden nebst Comptoir und 2 Nebengewölbern, und im zweiten Stock ein schönes, großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Wertheimberischen Hause Lit. B. Nr. 95 ist täglich ein Laden zu vermiethen, und das Nähere hierüber ist zu erfragen in der Weingasse Lit D. 95 im 2ten Stock.

In Lit. F. Nro. 40 ist im ersten Stock ein Quatier sogleich oder bis Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 91. sind im zweiten Stock 1 oder 2 heizbare Monatzimmer mit oder ohne Meubels sogleich zu beziehen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

In Lit. A. Nro. 179. in der Wollwirkergasse ist ein schönes Quartier, bestehend in 4 ausgemalten Zimmern, 2 Kammern, Küchen, Waschgelegenheit, Boden, Keller und Gewölb

entweder sogleich oder bis Ziel Lichtmeß mit oder ohne hübschen Garten billig zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 78. nächst dem Königl. Stadtgerichtsgebäude ist ein Quartier mit aller Bequemlichkeit sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In dem Hause Lit. H. 229 am untern Wörth ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, nebst Küche, und sonstiger Bequemlichkeit, mit oder ohne Garten, bis Lichtmeß zu verstiften. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. H. 231.

In Lit. B. 73 ist ein Monatzimmer mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu verstiften.

In der Behausung Lit. D. 116. ist ein vorzüglich guter Sommerkeller zu verstiften, und das Nähere im Hause selbst zu erfragen.

In Lit. E. 75 bei St. Cassian ist der dritte Stock im Ganzen, und im ersten Stock ein Quartier bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In Lit. C. Nr. 40 in der Fischgasse ist der 2te Stock mit aller Bequemlichkeit bis Ziel Georgi zu vermiethen.

In Lit. E. Nr. 136 ist der erste Stock mit 4 Zimmern zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 62. ist ein Quartier im 2ten Stock, bestehend in 4 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten, bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In dem Haus Lit. C. Nr. 150 am St. Emmeramer Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern vorn heraus, und 2 Zimmern rückwärts, Küche, Holzlege, Abtritt und Keller. Das Nähere ist beim Bierbräuer Mühl im Bruderhaus zu erfragen.

In Lit. A. Nr. 80 ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Vorfletz, alles mit einer Thür zu versperren.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quatier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorfletz täglich zu verstiften.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Bei Unterzeichnetem kann ein gebildeter Junge in die Lehre treten.

Kaspar Past, Tischlermeister.

Ein Junge von soliden Eltern, welcher die ersten Klassen der lateinischen Schulen besucht hat, kann in einer Buchdruckerei als Setzerlehrling eintreten. Näheres im A. C.

(Lehrlingsgesuch.) In einer der nächst an Regensburg gränzenden Städte wird bei einem Landarzte ein junger Mensch in die Lehre zu nehmen gesucht. Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Bei Unterzeichnetem wurde ein Regenschirm vergessen; der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen gegen Zurückerstattung der Inserationsgebühr in Empfang nehmen.

H. W. Sondermann.

Es ist am Montag den 28sten dieß Nachmittags 4 Uhr, auf der Promenade zwischen der Theresien-Ruh in dem botanischen Garten, ein sogenannter Rattenfänger, brauner Farbe mit gelber Auszeichnung, von stockhaariger Race, männlichen Geschlechts, mit einem messing blechernen Halsbande entlaufen, und wird nun derjenige, dem er zugelaufen, um Zurückstellung dieses Hundes in Lit. E. 63. gebeten.

Capitalien.

Auf erste und sichere Hypothek werden 4000 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Auf ein Anwesen im Patrimonialgericht Schönberg, gerichtlich gewerthet auf 930 fl., wird ein Kapital von 400 fl. auf erste und einzige Hypothek zu 4 Prozent zu leihen gesucht. Wer ein solches abzulassen gedenkt, wolle gefälligst seine Adresse im A. C. hinterlegen.

300 bis 400 fl. sind auf erste sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

2000 fl. sind im Stadtbezirk im Ganzen oder theilweise zu 4 Prozent bis Lichtmeß zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:
a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 19. November. Johann Adam, unehlich, 9 Monate alt, an Hirnwassersucht. Den 20. Frau Anna Kunigunde, Gattin das Herrn Johann Andreas Schreyer, Bürgers und Cantors der untern Stadt, 49 Jahre alt, an chronischer Rückenmarktsentzündung. — Herrmann, unehlich, 5 Wochen alt, an Abzehrung und Darmgicht. Den 22. Maximilian Carl, 1 Jahr 9 Monate alt, an Fraisen, Vater, Herr Johann Franz Fischer, Furstl. Thurn und Taxisscher Stallmeister.

b) in der untern Pfarr:

Gestorben: Den 18. November. Herr Carl Maus, Privatier, ledig, 74 Jahre 6 Monate alt, an Abzehrung. Den 22. Jungfrau Katharine Barbara Fleischmann, Dienstmagd im protestantischen Krankenhause, 26 Jahre 7 Monate alt, am Nervenfieber, Vater, der verstorbene Johann Michael Fleischmann, Bürger und Ballenbinder. Den 23. Katharina Walburga, 11 Monate alt, an schwerem Zahnen, Vater, Johann Gottlieb Heynke, Bürger und Schlossermeister.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 20. November. Herr Johann Baptist Sturm. Knabenschullehrer an der teutschen Schule zu Stadtamhof mit Jungfrau Klara Hotz, Uhrgehäusmacherstochter von Stadtamhof. Den 20. Johann Baptist Hutterer, Zimmergesell und Brauknecht zu Stadtamhof mit Jungfer Ursula Plutz, Taglöhnerstochter von Aunkofen. Den 23. Titl. Herr Joseph Petzl, Bataillons-Auditor beim K. B. Infanterie-Regiment Theobald mit Jungfer Therese Lungelmaier, Weinwirthstochter von München.

Geboren: 8 Kinder, 6 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. November. Die wohlehrwürdige Frau Ludovika Größinger, Chorfrau in dem hiesigen Kloster St. Clara, 24 Jahre und 6 Monate alt, an Unterleibsleiden. Den 19. Annamarie Stadele, Taglöhners-Gattin in von Barbing, 55 Jahre alt an Nervenfieber. Den 20. Susanne, 3 Wochen alt, an Durchfall, Vater, Christoph Grünewald, Beistzer und Saitenmacher dahier. Den 21. Rosine Hanrieder, Gärtners-Gattin dahier, 77 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 23. Barbara Schnitzberger, Friseurs-Wittwe, 72 Jahre alt, an Schlagfluß.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 12 Kinder, 7 männlichen und 5 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 21. November. Theressa, 14 Tage alt, an Schwäche, unehelich. Den 23. Anna Katharina Fischer, Fragners-Gattin von hier, 56 Jahre alt, an Lungensucht. Den 25. Max Johann, 4 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Johann Förster, K. Briefträger. Den 26. Magdalena, ½ Stunde alt, an Folge schwerer Geburt, unehelich.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.
Den 26. November 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegt	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	62	315	377	356	21	8	18	8	5	7	49	—	3	—	—
Korn . .	—	53	53	53	—	5	48	5	41	5	34	—	—	—	4
Gerste . .	29	191	220	143	77	6	6	5	50	5	25	—	18	—	—
Haber . .	—	140	140	138	2	3	59	3	51	3	40	—	—	—	1

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 4680 fl. 49 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. November 1836.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 " " bei den Bräuern — " — "
1 " " bei den Wirthen — " — "
1 " Winterbier auf dem Ganter — " — "
1 " " bei den Bräuern 4 " 1 "
1 " " bei den Wirthen 4 " 1 "
1 " weißes Waitzenbier . . 4 " 2 "

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
" " ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern "	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch "	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch "	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 20. bis 26. November 1836.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
" unausgelassenes " "	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	25	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	14	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	8	—	—	9	—
Heu, der Zent.	1	3	—	1	36	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	28	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	12	—	14
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	—
" abgerahmte, " "	—	3	—	—
Schmalz, das Pfund . . .	—	23	—	25
Butter, " " . . .	—	24	—	26
Körbchen-Butter, iedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	—	54	1	30
Lämmer, " " . .	—	—	—	—
Kitzeln, " " . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
" geputzte " " . .	1	—	1	24
Enten, rauhe, " " . .	—	24	—	30
" geputzte, " " . .	—	36	—	40
Indiane, " " . .	—	—	—	—
Alter Hahn, " " . .	—	15	—	16
Hühner, alte, " " . .	—	14	—	16
" junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
" mittlerer " " .	—	16	—	17
" grober " " .	—	10	—	12
Schaafwolle, " " .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	30	9	—
Birken, " " . .	—	—	—	—
Mischling, " " . .	4	48	6	12
Fichten, " " . .	5	12	5	24

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 49. Mittwoch den 7. Dezember 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Reinlichkeits-Polizei betreffend.

Zu allen Zeiten erheischt die Reinlichkeits-Polizei eine besondere Aufmerksamkeit der Polizeibehörde. Doppelt wichtig ist dieser Gegenstand in einer Zeit, wo der Ausbruch der epidemischen Brechruhr in der Hauptstadt das gesammte Vaterland mit banger Sorge erfüllt, und es zur Gewissenssache wird, Alles zu beseitigen, was die Empfänglichkeit für eine solche Seuche steigert, und der zur Erhaltung der Gesundheit, so nothwendigen reinen Luft entgegen wirkt.

Der Magistrat sieht sich daher nach kollegialer Berathung zu nachfolgenden Verfügungen veranlaßt, und vertraut zu dem Gemeinsinn hiesiger Einwohnerschaft, daß dieselbe ihn in der Handhabung dieser Vorschrift eben so gewissenhaft unterstützen werde, als man sich diesseits die energischste Durchführung derselben zur unabweislichen Aufgabe gemacht hat.

I. Das Ansammeln der Eismassen auf den Straßen, die mephitische Ausdünstung, welche sich bei dem Aufhauen derselben 2c. verbreitet, sind von jeher ein besonderer Gegenstand mehrfacher Beschwerden gewesen.

Es wurde deshalb, nachdem es von selbst einleuchtet, daß diese Eismassen zunächst aus den Wasserabfällen der Bräuhäuser und anderer Gewerbe der Art herrühren, schon durch die Königl. Bayer. Polizeidirektion unterm 16. Februar 1815 der geschärfte Auftrag erlassen, daß alle derlei Gewerbtreibende sich mit Senkgruben zu versehen haben, damit das Abwasser nicht ferner mehr das Publikum belästige. Es wurde dieser Befehl unterm 2. Jänner 1816 von dem Königl. Generalcommissariate ad Num. 4211 auch ernstgemessen erneuert und unterm 25. Mai 1826 ad Num. 9998 von der Königl. Kreisregierung wiederholt; der Vollzug aber scheiterte zunächst daran, daß die Bräuer 2c. die Anlage von Senkgruben als mit den Lokalitäten ihrer Keller 2c. unvereinbar erklärten.

Nachdem nun einerseits die vorgerückte Jahreszeit dermalen eine solche Vorrichtung ohnehin nicht mehr ausführbar macht, andererseits aber die Commune nicht gemeint seyn kann, wegen einzelner Gewerbe die bedeutenden Kosten des Eisaufräumens 2c. (dieselben betrugen pro 18³⁄₃₅ 1640 fl.) immer zu tragen, zu allen Zeiten aber anerkannt worden ist, daß die Abfuhr des Eises zunächst diejenigen trifft, welche es veranlassen, so wird hiemit verfügt, und angeordnet, daß bei eintretender Kälte der Wasserablauf aus den Bräustätten, Branntweinbrennereien, Färbereien und allen jenen Wasserabfall erzeugenden Gewerben, nicht mehr auf die Straßenrinnen kommen darf, die genannten Gewerbsleute vielmehr gehalten sind, dieses Abfallwasser in ihren Hof- oder Hausräumen zu sammeln, und auf ihre Kosten in die Donau zu führen.

Einwendungen hiegegen können bei den in Mitte liegenden höchsten Befehlen um so weniger angenommen werden, als diese Interessenten ohnehin meist mit Bespannung ver-

sehen sind, und sich der Eis-Abfuhr-Verbindlichkeit zu keiner Zeit entschlagen konnten, deren sie durch rechtzeitige Wasserabfuhr zum großen Theil enthoben werden dürften. — Contravenienten müßten daher ohnnachsichtlich zu angemessener Geldstrafe gezogen werden.

II. Noch größer ist der Mißstand, wenn, wo derlei Senkgruben schon bestehen, der stagnirende und übelriechende Inhalt derselben zeitweise ausgepumpt, und bei Nachtzeit zu unerträglicher Beläftigung der ganzen Nachbarschaft durch die Straßen der Stadt in die Donau abgeleitet wird.

Es kann auch dieser Unfug auf keine Weise mehr gestattet und muß vielmehr darauf bestanden werden, daß auch diese Ausleerungen nur durch Abfahren in verschlossenen Dungwagen, oder Fässern, unter Anwendung der bestehenden Verfügungen wegen Ausfuhr nassen Düngers überhaupt, erfolgen darf.

III. Was von den Wasserabfällen gilt, muß noch vielmehr auch auf die Mistjauche (Odel) bezogen werden, deren Ablauf auf die Straße den Stadtbauern, dann allen Oekonomietreibenden und Pferdebesitzern hiemit um so mehr untersagt werden muß, als es in ihrem eigenen Vortheil liegt, dieses Dungmittel nicht unbenützt zu lassen.

IV. Hinsichtlich der Ausfuhr von Dünger, dann Ausleerung von Cloacken ꝛc. wird auf die bereits bestehenden Verfügungen hingewiesen, und deren pünktlicher Vollzug gewärtigt.

V. Es kann aber das Verbot des Wasserausgießens zur Winterzeit nicht nur auf die sub I. genannten Gewerbe beschränkt, es muß vielmehr im Allgemeinen erneuert werden, daß das Ausgießen von Spühl-, Wasch- und Fegewasser, Speiseabfällen, Blut- und andern Abfällen bei Metzgern ꝛc. als mit der nothwendigen Reinlichkeit einer Stadt durchaus unverträglich verboten, und jeder Contravenient, unnachsichtlich zur Strafe gezogen werden muß. — Auch hier kann durchaus keine Einrede wegen mangelnder Lokalität ꝛc. Raum gegeben werden, wohl aber wäre man, wo der Mangel eines Hofraums, so wie der angemessenen Senkgruben und Ausgüsse, dann die Unzuläßigkeit des Abgußes in die Kloacken constatirt ist, bereit, auf Anmelden und gegen Bezahlung pro rata die Abfuhr solcher Abfälle durch eigene Wagen bewirken zu lassen, wogegen die Hausbesitzer und Inwohner dafür Sorge zu tragen hätten, daß in eigenen Gefäßen an einem passenden Ort des Hauses ꝛc. diese Abgüsse gesammelt, und dem zeitweise vorüberfahrenden Wagen ohne Zeitverlust aufgeladen würden.

VI. Das Freihalten der Brunnen von Eismassen, muß ebenfalls im Auge behalten werden, wenn es gelingen soll, die Straßen von der so lästigen Eisdecke möglichst verschont zu sehen. Man wird daher auch Sorge tragen, daß dieß bei den städtischen Brunnen ebenso wahrgenommen wird, wie man bei den Privatbrunnen darauf zu dringen genöthigt ist.

Indem man sich versieht, daß diese im Interesse der Gesammteinwohnerschaft und von der Zeit selbst gebotenen Anordnungen entsprechenden Eingang finden werden, und deßhalb hofft, es werde die Polizeibehörde der angedrohten Strafeinschreitung möglichst überhoben werden, bemerkt man, daß die Polizeimannschaft angewiesen worden ist, den Vollzug ernstgemessen zu überwachen.

Regensburg den 2. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Immer gerne bereit, auf mündliche Anfragen der Partheien einzugehen, muß man gleichwohl bemerken, daß nur der förderliche Gang der Geschäfte selbst darunter leiden muß, wenn, ohne bestimmte Zeit für derlei Anfragen, wie die bisherige Erfahrung gelehrt hat, zur Arbeit selbst fast keine ruhige Stunde bleibt. Man glaubt daher, nur im Interesse des Publikums zu handeln, welchem die Erledigung der Anfragen nicht minder am Herzen liegen dürfte, als die Anfragen selbst, wenn hiemit bekannt gemacht wird, daß man täglich von 9 — 11 Uhr Morgens (Sitzungstage am Dienstag und Freitag ausgenommen) sich der Erledigung mündlicher Anfragen und Anträge widmen wolle, dagegen aber auch hoffe, es

werde das billig denkende Publikum die übrigen Geschäftsstunden den Beamten zu schriftlichen Arbeiten rc. freilassen.

Daß bei dringenden Fällen, und wo Gefahr auf dem Verzug steht, Niemand an diese Stunden gebunden ist, versteht sich von selbst.

Regensburg den 3. Dezember 1836.

Stadt - Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer,
dann die rechtskundigen Magistratsräthe:
Satzinger. Schubarth.

Albrecht.

Den Besuch der Feiertags-Schulen und sonntäglichen Christenlehren betreffend.

Man bringt hiemit den Eltern, Vormündern, Lehr- und Dienstherrschaften rc. die wegen Besuches der Sonntags-Schulen bestehenden Vorschriften in Erinnerung:

1) Die Pflichtigkeit zum Besuche der Feiertags-Schule für die Jugend beiderlei Geschlechts ist bis zum 18ten Lebensjahre festgesetzt.
2) Nach den Gesetzen über Ansäßigmachung und Verheirathung, ferners über Verleihung von Gewerbs-Konzessionen hängt die dießfalls erforderliche polizeiamtliche Bewilligung von der Beibringung der entsprechenden Atteste und namentlich des Feiertags-Schul-Entlaß-Scheines ab; ohne diese letzteren Entlaßscheine werden auch keine Freisprechungen vorgenommen, und ebenso wenig Lehrbriefe, Wander- oder Dienstbücher ausgefolgt.
3) Die Schulversäumnisse werden aufgezeichnet, und wenn die geschehene Verwarnung fruchtlos bleibt, von dem Magistrate als Polizei-Behörde mit aller Strenge an den pflichtigen Schülern, wie an den etwa fahrläßigen Eltern rc. bestraft.
4) Entschuldbare Versäumnisse, Krankheit, oder andere unvorhergesehene Fälle sind entweder schriftlich oder persönlich den Schullehrern anzuzeigen.
5) Gleiche Vorschriften gelten rücksichtlich des Kirchenbesuches, und dessen Vernachläßigung zieht eben so unnachsichtliche Beahndung nach sich.

Regensburg den 2ten November 1836.

Stadt - Magistrat.
Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Klagen der Gastwirthe allhier wegen Gewerbs-Beeinträchtigung betreffend.

Auf wiederholte Beschwerde der Vorsteher der bürgerl. Wirthe dahier werden folgende, nach den dahier geltenden Gewerbs-Ordnungen und allgemeinen Polizei-Vorschriften bestehende Bestimmungen über die Befugnisse der Bierbrauer und Wirthe Behufs pünktlicher Darnachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Keinem Bierbrauer ist erlaubt, Bier in Selters- oder Kutter-Krügen, oder in Bouteillen abgezogen zu verkaufen; eben so wenig ist der Ausschank von Sommer- und Winterbier zugleich gestattet.
2) Oeffentliche Tanz-Musiken zu halten steht — gegen Erholung der dießfalls vorgeschriebenen polizeiamtlichen Bewilligung ausschließlich den Wirthen zu, sofern sie darüber in ihren Konzessions-Urkunden keiner ausdrücklichen Beschränkung unterworfen sind. Den Bräuern ist solches, so wie das Gasterei- und Hochzeithalten, und Punschparthieen zu geben, verboten.
3) Die Bräuer dürfen als solche ihre Gäste nur mit kalten Speisen bedienen; auch ist ihnen nicht gestattet, Schweinfleisch und Würste über die Gasse zu verkaufen; diese Befugniß gehört vielmehr in den Gewerbkreis der sogenannten Schlächtlerwirthe, und eine solche Beeinträchtigung würde im wieder vorkommenden Falle unnachsichtlich mit aller Strenge beahndet werden müßen.

4) Manche Kostgeber dehnen die ihnen ertheilte Lizenz auf eine förmliche Wirthschaft aus, setzen Gäste mit Bier und treiben so eigentlich das Wirths-Gewerbe. Dieses ist ein Eingriff in die Gerechtsamen der mit Steuern und Lasten belegten Wirthe und hat Strafe und augenblickliche Einstellung, nach Umständen sogar gänzliche Einziehung der Kochs-Konzession zur Folge.
5) Der Verkauf des Weines in Bouteillen gebührt nur dem zur Weinschenke berechtigten Wirthen; Privat- und andere Gewerbsleute, wie Kufner rc. dürfen sich mit dem Weinhandel nicht befassen, und den Kaufleuten steht nur das Recht zu, gewöhnliche Weine in Gebinden oder Fäßern zu verkaufen, und kostbare, bereits in Bouteillen abgezogene Weine sollen sie nicht in Quantitäten unter 12 Bouteillen abgeben.

Man erwartet, daß diese betheiligten Gewerbsbürger die ihnen zustehenden Befugnisse nicht überschreiten werden.

Regensburg den 12ten November 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Krankenwärter betreffend.

Die unterm 19. September 1836 (Wochenblatt Nro. 38. Seite 561) erlassene Aufforderung an alle Diejenigen, welche für den Fall des Ausbruches der epidemischen Brechruhr Krankenwärtersdienste zu übernehmen geneigt und befähiget sind, wird hiemit mit dem Beifügen erneuert, daß man:

1) den Lohn für den Fall des Ausbruchs der Epidemie auf 48 kr. täglich und 1 fl. 12 kr. im Dienst für Tag und Nacht vorläufig bestimmt habe, daß aber;
2) Diejenigen, welche sich hiezu melden, einer mehrtägigen Uebung im Krankenwarten überhaupt sich im hiesigen Krankenhause zu unterwerfen, dafür jedoch, wenn sie sich qualifiziren, ein vorläufiges Handgeld von 2 fl. 42 kr. zu erwarten haben.

Die Anmeldung hat in dem Geschäftszimmer Nro. 30. zu geschehen.

Regensburg den 26. November 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Monate November dieses Jahrs erhielten die protestantischen Waisenkinder folgende Geschenke: den 5. November Schaffleisch, den 15. Nov. 1 fl. 45 kr. in die Sparbüchsen, den 16. Nov. 4 Dutzend Paar Gesundheitssohlen, den 24. Nov. Knödelbrod.

Was dankbarst zur öffentlichen Kenntniß bringt

Regensburg den 30. November 1836.

Stadt-Magistrat,

als Administration der protestantischen Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Den Verkauf von Leinwand und Garn betreffend.

In der Nähr- und Beschäftigungs-Anstalt dahier (evangel. Bruderhaus C. 133.) wird fortwährend gebleichte und ungebleichte Leinwand, so wie rohes und gesottenes Garn in allen Sorten zu billigen Preisen verkauft. — Kaufsliebhaber haben sich deshalb an den mit dem Verkaufe beauftragten Hausmeister Höcherl zu wenden.

Regensburg den 24. Oktober 1836.

Der Ausschuß.

Brenner.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Von dem Magistrate der K. K. Haupt- und Residenzstadt Wien wird bekannt gemacht: Es sey auf Verlangen des Herrn Dr. Herbst als Curators der abwesenden und unbekannten Intestaterben in die Ausfertigung des Ediktes zur Einberufung der Erben der am 20sten November 1830 während ihres zeitweiligen Aufenthaltes zu Regensburg ledigen Standes, ohne Testament, in einem Alter von 59 Jahren verstorbenen, zu Wien in der Vorstadt Leopoldstadt Nr. 497. wohnhaft, gewesenen Putzmacherin Gertraud Salle, auch de la Salle aus Frankreich gebürtig gewilligt worden.

Es werden daher diejenigen, welche auf deren Nachlaß ein Erbrecht zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, diesen ihren Erbsanspruch binnen Einem Jahre und sechs Wochen, vom Tage der Kundmachung dieses Edikts, und zwar schriftlich bei diesem Magistrate so gewiß anzubringen und gehörig auszuweisen, widrigens nach Ablauf dieser Frist das Verlassenschaftsvermögen den sich ausweisenden Erben überlassen werden würde.

Wien den 7ten Juli 1836.

Vorstehende Ediktalcitation wird auf Requisition des Magistrats des K. K. Haupt- und Residenzstadt Wien in bürgerlichen Rechts-Angelegenheiten ddo. 7ten, praes. 22sten Juli 1836 hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Regensburg den 26sten Juli 1836.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Leiblein.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Auf das unterm 17ten dieß erfolgte Hinscheiden der Fürstlich Thurn- und Taxisschen Musikus-Wittwe Sibylla Kaffka, gebornen Götz, werden alle diejenigen, welche an deren Nachlassenschaft irgend eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb 30 Tagen bei dem unterfertigten Gerichte anzumelden und nachzuweisen, außerdessen in Sachen rechtlicher Ordnung nach fürgeschritten werden wird.

Regensburg den 25sten November 1836.

Fürstl. Thurn- und Taxis'sches Civilgericht I. Instanz.

Gruber. Roth.

Für die im Herbste 1834 durch Brand beschädigte Pfarrkirche Oberbibing soll

1) ein ganz neues Geläute, bestehend in 3 Glocken zu 34 Zentner Schwere, sammt den dazu gehörigen metallenen Anwellen, Schwengeln, Wallzapfen 2c. 2c.,
2) eine ganz neue Kirchen-, Stunden- und Vierteluhr

beigeschafft und hergestellt werden.

Zur Herstellung und Lieferung dieser Gegenstände auf dem Wege der Herabsteigerung wird hiemit auf

Dienstag den 27. Dezember d. Js.

am Sitze des unterfertigten Gerichts Kommission angesetzt, und werden zu dieser Versteigerung konzessionirte inländische Gewerbsmeister mit den nöthigen amtlichen Ausweisen über Befähigung und hinreichendes Vermögen zur Uebernahme eines solchen Accordes hiemit eingeladen.

Die von der Königl. Regierung geprüften Kostenvoranschläge liegen zur beliebigen Einsicht bereit, und werden die näheren Bedingungen am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Rain am 15. November 1836.

Fürstl. Thurn und Taxis'sches Patrimonialgericht I. Klasse Rain.

Jäger, Patrim. Richter.

Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird das Anwesen des Schuhmachers Andreas Krempel von Sengkofen dem öffentlichen Verkaufe unterworfen, und ist hiezu Verkaufstermin auf Donnerstag, den 29sten Dezember l. Js. Vormittags 9—12 Uhr angesetzt, wo der Hinschlag nach §. 64 des Hy-

pothekengesetzes vor sich geht. Das Anwesen selbst ist auf 1347 fl. gerichtlich geschätzt und besteht:

1) aus einem gezimmerten, mit Stroh gedeckten Wohnhause, worunter sich Stall und Stadel befinden;
2) einem mit Taschen gedeckten, gemauerten Backofen;
3) einem Werfelbrunnen;
4) einem Obst- und Grasgarten pr. $\frac{1}{8}$ Tgw.;
5) einem Wurzgarten per $\frac{1}{16}$ Tagw.;
6) dem Straßacker per 1 Tagw.;
7) dem Hohenrainacker per $\frac{3}{4}$ Tagw.;
8) einem detto pr. $\frac{1}{2}$ Tagw.;
9) einem Acker auf der Ehren pr. $\frac{7}{8}$ Tgw.;
10) einem Acker auf dem Kreuzwege pr. 1 Tg.;
11) dem Hartackerl pr. $\frac{3}{8}$ Tgw.;
12) einem Gemeindstheil auf der Pfingstwaid pr. $\frac{1}{4}$ Tgw.;
13) einem Theil auf der untern Hart per $3\frac{1}{2}$ Tagw.;
14) einem detto auf den obern Hart per 2 Tagw;
15) einem unvertheilten Weidenschaftsrecht pr. 3 Tagw.

Stadtamhof, den 21. November 1836.
Königl. Landgericht Stadtamhof.
Widemann, Landr.

Auf Andringen des Königlichen Rentamts Stadtamhof wird der dem Schmidt Georg Schuller von Aufhausen gehörige hypothekfreie Acker, genannt Kreitacker per 2 Tagwerk, geschätzt auf 60 fl., dem öffentlichen Verkaufe untergestellt, und ist Verkaufstermin auf

Montag den 19ten Dezember l. Js.
Vormittags 9 bis bis 12 Uhr

angesetzt, wobei nur so gleich Baarbezahlung berücksichtiget wird.

Stadtamhof den 16ten November 1836.
Königl. Landgericht Stadtamhof.
Wiedemann, Landrichter.

In die Sparbüchsen der kathol. Waisen wurden nachstehende Geschenke übergeben: 4 fl. 3 kr., dann 1 fl. 21 kr. und 1 fl. 45 kr.; ferners erhielten diese von einem Wohlthäter 52 Paar wollene Gesundheits-Sohlen, und von zweien andern Gönnern Spitzwecken und Milchbrod.

Für diese milden Gaben dankt hiemit öffentlich

K. Domkapitel'sche Administration
des kath. Waisenhauses.
Geiger.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

In dem schmerzlichen Gefühl über den Tod meines guten Gatten, des bürgerlichen Gastwirths Johann Christian Schwaiger, zur weißen Taube, gewährte mir die liebevolle Theilnahme so vieler Gönner, Verwandten, Freunde und Mitbürger sowohl vor, als nach dem Tode meines Mannes, den wohlthätigsten Trost.

Gerührten Herzens bringe ich allen diesen Edlen, besonders für die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung der Leiche zur Grabesruhe, namentlich aber der löblichen Schützencompagnie des hiesigen Landwehrregiments und ihrem verehrten Herrn Hauptmann, dann den vielen Gewerbsinnungen und besonders den Gesellen des Seifensieder-Vereins öffentlich meinen innigsten Dank dar. Daß Herr Kirchenrath Gampert als Beichtvater des Verlebten durch seine eifrigen Besuche und salbungvollen Tröstungen meines Mannes sich den gerechtesten Anspruch auf den Dank seiner Hinterlassenen erworben habe, wird ohnehin Jedermann überzeugt seyn, da der Berufseifer dieses ehrwürdgen Mannes allenthalben bekannt und verehrt ist.

Ich stelle mit meinen drei unmündigen Kindern an unsere bisherigen Gäste und Kunden, so wie an das ganze verehrliche Publikum die Bitte, mir nun nach dem Tode meines Mannes bei Fortbetrieb seines Gewerbs einen zahlreichen Zuspruch, wie bisher, nicht zu versagen und empfehle mich allenthalben zu Wohlwollen und Freundschaft.

Lisette Schwaiger, geb. Löw,
bürgl. Gastwirthswittwe mit ihren
drei unmündigen Kindern.

Durch den am 21en dieß Monats erfolgten Tod unserer geliebten Gattin und Mutter, Anna Marie Margarete Schröder, tief gebeugt, gereichte uns die herzliche Theil-

nahme unsrer Verwandten und Freunde, so wie die zahlreiche Begleitung derselben zu ihrer Grabesruhe zu linderndem Troste. Mit dem innigsten Danke für so viele Güte, der besonders unserm würdigen Beichtvater, Herrn Stadtpfarrer Keyser für dessen viele Bemühungen zuerkannt ist, verbinden wir herzliche Wünsche für das fernere Wohlergehen unserer Freunde und Mitbürger, mit der Bitte um Fortdauer Ihrer Gewogenheit.

Johann Schröder,
Rauchfangkehrermeister, mit Sohn und Töchtern.

Ich fühle mich verpflichtet, meinen innigsten Dank für die 50 fl., welche ich für meine Gattin, Elisabeth Neumaier von dem wohlthätigen Leichenverein richtig erhalten habe, hiemit öffentlich auszusprechen.

Neumaier.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen ꝛc. betreff.

Aechte Braunschweiger Cervelat-Würste und neue italien. Kastanien sind angekommen bei

Georg Heintke.

Neue Holländer-Häringe, schöne Kastanien, verschiedene gute Sorten Portorico-Tabacke, geschnitten, Varinas-Canaster und Portorico in Rollen, mehrere gute und leichte Sorten Bremer-Cigarren, so wie meine sonstigen Spezerei-Artikel empfehle ich zur geneigten Abnahme unter Zusicherung der billigst möglichsten Preise.

J. M. Bezold, am Petersthor.

Aechte neue Holländer Vollhäringe, gute Kastanien, heuriges grünes Suppenkorn, ächte Braunschweiger Cervelat-Würste und Feigenkaffee, werden nebst allen andern Colonial- und Spezereiwaaren, zu den billigsten Preisen verkauft, bei

Rentsch und Eidam, am Eck der Ludwigs- und 3 Mohrenstraße, Lit. B. Nro. 15.

Nürnberger Lebkuchen

aus der Ammon'schen Lebküchnerey treffen noch im Laufe dieser Woche die größeren für Weihnachten ꝛc. passenden Sorten ein; diese empfiehlt nebst allen andern Gattungen und frischen Zuckerbusserln

J. Georg Kimmel, im Kramgässel.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß nebst den schon bekannten Zinnwaaren, auch Platina-Zündmaschinen, welche sich durch ihre Bequemlichkeit und billige Preise von selbst empfehlen, verfertigt werden, auch werden unbrauchbar gewordene der Art billigst hergestellt.

Joh. Bapt. Huber,
Zinngießermeister an der Hauptwache.

Wein-Preise.

1834r rother Affenthaler, Bouteille		27 kr.
1834r rother detto	detto	36 kr.
1834r rother Asmanshäuser,	detto	45 kr.
1831r rother Bordeaux	detto	fl. 1. 30 kr.
1834r weisser Markgräfler	detto	27 kr.

Die Bouteille retour, oder 6 kr. Einsatz empfehle ich zur beliebigen Abnahme bestens.

G. Buschmann,
zum goldenen Spiegel.

Nachdem ich vom hiesigen hochlöblichen Stadmagistrat als Bürger und Posamentiermeister aufgenommen wurde, so mache ich solches einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum bekannt, mit der Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Ich werde mich stets befleißigen, alle in mein Fach einschlagende Artikel aufs beste und billigste zu verfertigen. Mein Laden ist bei Herrn Großmann Lit. F. Nro. 14. auf dem Krautermarkt.

Georg Güntsch, Posamentier.

Niederlage Nürnberger Lebkuchen.

Wie früher, so haben wir auch dieses Jahr ein Lager ganz ächt und guter Nürnberger Lebkuchen, die wir zu billigen Preisen zur besten Abnahme in unserm Detail-Geschäft empfehlen.

In gleicher Zeit empfehlen wir unsern feinen und feinsten weißen Arac, so wie auch schöne Castanien, feine Potsdamer Dampf-Chocolade, ferner unser von Hrn. Jean Marie Farina in Cöln besitzendes

Eau de Cologne in prima Qualität, und überhaupt alle unsere führenden Spezerei-Artikel zur freundschaftlichsten besten Abnahme.

Johannes Frey et Kaufmann.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Taschenbibliothek für bayerische Staatsbürger. 2 Theile. 1827. 50 kr. K. Bayer. Verfassungs-Urkunde 18 kr.; wie auch mehrere Kinder- und Jugendschriften, mit oder ohne Kupfer verschiedene lateinisch-deutsche Wörterbücher zu den billigsten Preisen.

Da ich den bevorstehenden Weihnachtsmarkt nicht beziehe, so empfehle ich mich in meinem Laden in der Brückstraße mit schönen Docken, Dockenköpfen, Dockenputz und Reparirung alter Docken und bitte um geneigtes Zutrauen.

Josepha Frank, im wilden Mann.

Die Herren Jordan & Timäus, Chocolade-Fabrikanten in Dresden, haben ihr Commissions-Lager auf's Neue mit einer bedeutenden Auswahl Chocolade, Chocolade-Früchte-, Thiere-, Figuren-, Bombons, und andere Gegenstände, welche sich zu Weihnacht- und Neujahrs-Geschenken eignen, versehen.

Ich erlaube mir die Freiheit, diese um so mehr eines geneigten Absatzes zu empfehlen, da ich im Stande gesetzt bin, sie zu dem billigsten Fabrikpreis abgeben zu können, und sich das Fabrikat der Herren Jordan & Timäus durch vorzügliche Güte und Eleganz auszeichnet.

Bei Abnahme von 10 und mehreren Pfunden bewillige ich einen angemessenen Rabatt.

Schlüßlich empfehle ich mein gut assortirtes Waarenlager, in Caffee, Zucker, Gewürz, Rauch- und Schnupftabak, und feinsten Arrac de Batavia zur gütigen Abnahme.

Joh. Heinr. Postl jun.
in der Ostengasse.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm eine Partie seiner neuen, von ihm selbst gefertigten und schon bekannten Platinschnellzündmaschinen mit und ohne Lämpchen zur beliebigen Auswahl vorhanden sey, welche er zu den möglichst billigen Preisen abzugeben verspricht. Auch unterzieht er sich jeder Art von Reparaturen dieser Maschinen. Für das ihm bisher geschenkte Zutrauen dankend und geneigtem Zuspruche auch ferner entgegensehend, empfiehlt sich hochachtungsvoll

Johann Paul Karg sen., bürgerl. Gürtlermeister und Bronze-Arbeiter, wohnhaft in der Pfarrergasse Lit. E. Nro. 152. in Regensburg.

Bad-Empfehlungen.

Bei gegenwärtiger und wichtiger Jahreszeit empfiehlt Unterzeichneter seine schon bekannte Badeanstalt und den Gebrauch der warmen Bäder, von verschiedener Art; ebenfalls können im nöthigen Falle, dieselben in die Wohnungen gebracht werden; auch sind wiederum frische Blutegeln angekommen, und das Stück à 6 kr. zu haben.

Regensburg den 6. Dezember 1836.

Friedr. Deisch, Chirurgus.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme: seine Taschenkalender mit und ohne Kupfer, Haus- und Schreibkalender, elegant gebundene Meß- und Gebetbücher, Brieftaschen, Cigarren- und Rauchtaback-Etuis, Schreib- und Zeichenhefte, gemalte und ungemalte Bilderbögen, Gesang- und Stammbücher, Visittenkarten-Täschchen, Unterhaltungsspiele, ABC- und Bilderbücher, verschiedene Jugendschriften mit und ohne Kupfer; nebst noch manchen andern zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken geeigneten Artikeln.

J. Degener, Buchbinder
in der alten Münz.

In dem Gasthause zu den drei Helmen ist eine ächte Consomé zu haben, die als Verwahrungsmittel für die Cholera allgemein zu empfehlen ist.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß mein Spielwaarenlager gut assortiert, zur gefälligen Auswahl aufgestellt ist, dasselbe zur gütigen Abnahme bestens empfehle und durch

reele und billige Bedienung mir fernern Zuspruch zu sichern suche.

Babette Dorn, Spielwaaren-Händlerin, in der Wallerstraße, am Eck des Kramgässels.

Hopfen-Niederlage.

Wir haben ein Lager von ganz gutem Spalter Land- und Altdorfer Stadt-Hopfen neuerdings erhalten, welchen wir zur Abnahme bestens empfehlen.

Wir garantiren für ächte unverfälschte Waare, und bemerken nur noch, daß wir bei der ausgezeichnetsten Qualität auch die möglichst billigsten Preise genießen lassen.

Joh. Frey et Kaufmann.

Ich erlaube mir, hiemit die Anzeige zu machen, daß bereits marinirter Lachs oder Salmen, marinirte Auquilloti oder Aale, neuer isländischer Larperdann in Salz, große holländische Vollhäringe und schöne holländische Sardellen, so wie marinirte Häringe auf Hamburger Art und neue italienische Kastanien bei mir angekommen, und stets vorräthig zu haben sind; auch ist fortwährend der rühmlichst bekannte von Schützische Gesundheits-Taffent, sowohl nach der Elle, als auch in jeden beliebigen kleinen Stücken bei mir im Verlage, so wie ich nicht ermangle, zur bevorstehenden Weihnachtszeit mein vollständiges Sortiment von allen Confecturen, das ächte Regensburger Braungebackene, Weißgebackenes, feine Baseler und weiße Lebkuchen, so wie meine feinen Sorten Vanille-Chocolade, von eigener Fabrike zur gefälligen Abnahme bestens zu empfehlen und vorzügliche Qualität, so wie die äußersten Preise zusichern kann.

Georg Heinrich Drexel,
Kaufmann & Conditor.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Heute Mittwoch den 7. Dezember und folgende Tage Nachmittags präcis halb zwei Uhr (wegen Kürze der Tage), werden in Lit. D. Nro. 16. auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in silbernen Sackuhren, Eß- und Kaffeelöffeln, so andern Silbersachen und Galanteriewaaren, als: Ohren- und Fingerringen, Vorstecknadeln, Mantelschließen, Halskreuzen, Haarschnüren mit Gold; Hosenträgern, Halstüchern, seidenen und halbseidenen Giletszeugen, seidenen Stoffen, färbigen Hamans, Kattuns und Barchets, Winterstrümpfen und Socken, Stockuhren mit Repetir- und Schlagwerken, feinem Arrak, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, eisernen Oefen mit Brat- und Rauchrohren, Ofenfüßen und Platten, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen nebst sonst noch mehr nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Montags den 12. Dezember 1836 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in der Behausung der Bäckermeisters-Wittwe Knoll, Lit. E. Nro. 91 auf dem St. Kassiansplatze verschiedene Gegenstände, bestehend in Shwaltüchern, Zephyrs, seidenen Tücheln, Merinos, Pers in Resten zu 6, 8 und 12 Ellen, persenen Schlafröcken, Ritiküls, mehrerem von Bronze, fein vergoldeten Tassen, Gileiszeugen, Zeugen zu Ballkleidern, Hosenzeugen, Hosenträgern, dann Betten, Herren- und Frauenkleidern, Kommod- und Hängkästen, Tischen, Bettstätten, Küchengeschirren, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Mittwoch den 14ten Dezember 1836 und folgende Tage Nachmittags zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 78 in der Weingasse, verschiedene Preciosen und Effekten, bestehend in einer goldenen Dose, goldenen Repetier- und Minuten-Uhren, goldenen Ringen und Vorsteckuadeln, einer goldenen Uhrkette mit Walze, silbernen Sackuhren, meerschaumenen mit Silber beschlagenen Tabackspfeifen, silbernen Eß- und Kaffeelöffeln, verschiedenen Herren- und Frauenkleidern, einem reichen Sortiment von

baumwollenen, wollenen, seidenen und halbseidenen Shawls und Tüchern, Merinos, Thibets, glatt und karirt, englischen und französischen Kattunen, Indiens und Ginghams, wollenen und baumwollenen Hosenzeugen, gedruckten Casimir, Piquées, seidenen und halbseidene, Westenzeugen, Herren- und Damenhandschuhen, färbigem Nähgarn in Paquets, nebst noch andern nützlichen Gegenständen, an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu ergebenst einladet

Huber, Auktionator.

Donnerstag den 15. Dezember 1836 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr, werden in Lit. D. 138. hinter dem Rathhaus, verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in einem vollständigen Burger-Uniform von feinem Tuch, einem Herrn-Oberrock ganz wattirt, andern feinen Herrenkleidern, Leib- und Bettwäsche, großen Docken mit hölzernen Köpfen, Tabackspfeifen, Zinn, Kupfer, Eisen und sonst noch mehr andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hiezu ladet höflichst ein

Haubner, Auktionator.

Montag den 19. Dezember 1836 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in der Behausung des Kornmessers Frey, Lit. G. Nro. 24 in der Maximiliansstraße, die Verlassenschafts-Effekten des verstorbenen

Titl. Herrn Oberstlieutenants

von Harscher,

bestehend in verschiedenen Preciosen und Mobiliarschaften, goldenen Uhren und Ringen, verschiedenen Silbergeschirren, Stockuhren, Spiegeln, Kanapees, Sesseln, Schreibsekretärs, Tischen, Kommod- und Kleiderkästen, feinen Herrenkleidern, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Betten, Matratzen, Zinn, Kupfer, Messing und altem Eisen, nebst noch mehr anderen brauchbaren Gegenständen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wegen Mangel an Zeit und sonstigen Hindernissen kann kein Katalog abgefaßt werden.

Huber, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Das gutgebaute Haus nebst Gärtchen Lit. C. 148 ist aus freier Hand zu verkaufen. Es kann auch der dritte Theil vom Kaufschilling darauf liegen bleiben. Das Uebrige ist bei der Eigenthümerin weiter zu erfragen.

Ziegel- und Kalkbrennerei-Verkauf.

Ein in der nächsten Umgebung der Kreishauptstadt Regensburg befindliches Ziegel- und Kalkbrennerei-Anwesen wird aus freier Hand zum Verkauf ausgeboten.

Dieses Anwesen besteht in einem hübschen Wohnhause, den zum Betrieb der Ziegel- und Kalkbrennerei erforderlich, ganz zweckmäßig und solid hergestellten Gebäuden, Utensilien, und 1 Tagwerk Feldgrund, mit den das Material liefernden Lehm-Gruben.

Das gesammte Anwesen, welches seit mehreren Jahren in ausgezeichnetem Betrieb steht, sichert einer Familie einen guten, nachhaltigen Nahrungsstand, und gewährt überhaupt jedem Besitzer eine reichliche Rente. Nähere Auskunft im A. C.

Die Behausung Lit. E. Nr. 159 in der obern Bachgasse ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere daselbst zu erfragen.

Ein kleines Pferd (Pollak) ist zu verkaufen und das Nähere in der obern Bachgasse Lit. C. Nr. 110 zu erfragen.

Das Haus Lit. G. Nr. 157, nächst dem St. Petersthor, auf welchem eine Feuergerechtigkeit ruht, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Christian Häckel, Nagelschmidmeister, daselbst zu erfragen.

Es wird im hiesigen Stadtbezirk eine Wirthsgerechtigkeit zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Dienstag den 13ten Dezember h. Js. früh 9 Uhr, verkauft Unterzeichneter in seinem

Stunde von Riekofen entfernten Holze, wozu gute fahrbare Wege führen, aus freier Hand an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung, ein und sechszig schon ausgegrabene gesunde Eichstämme von 40 — 65 Schuh in der Länge und 2 — 3 Schuh im Durchmesser; wozu Unterzeichneter alle Kaufsliebhaber höflichst einladet.

Riekofen am 29. November 1836.

Bartolome Gerstl, Bauer.

Eine noch ganz neue Klobsäge und ein Schreinerwägel im besten Zustand, sind zu verkaufen. Näheres im A. C.

100 Klafter Fichtenholz, welche auch zu 2 Klafter abgegeben werden, sind von Unterzeichnetem zum Verkaufe ausgeboten.

Boeckh, Pflastermeister.

Samstag, den 10. Dezember l. J. von 1 Uhr Nachmittags an, werden 2 fehlerfreie Pferde brauner Farbe gegen baare Bezahlung in der weißen Lilie dahier an den Meistbietenden verkauft.

Bei Johann Mayer nächst Niedermünster F. 152 ist frisches Obst, als: Robiner, Frauen-Aepfel, Borstorfer rc. zu haben.

Ein vollständiger Distillir-Apparat, nämlich: kupferne Blase, Helm und Kuhl-Apperat, wird billig zu kaufen gesucht. Das Näheres im A. C.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:
4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.
Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen:
Der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, ferner:
Ein Laden mit oder ohne Keller.
Näheres bei Kaufmann Metzger.

In Lit. B. 63 ist ein Quartier mit allem Zugehör gleich zu beziehen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung zu verstiften, von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Küche, Keller, Holzgewölbe rc. besteht, ist zu vermiethen.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Lichtmeß der erste Stock, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Wasch-

gelegenheit, nebst zwei kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorsletz, alles mit einer Thür zu versperren.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, ist der ganze erste Stock, im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen.
Auch sind 2 geräumige Keller, um Wein, Sommerbier und Obst einzulegen, täglich zu verstiften.
Es wolle sich verständiget werden mit
J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern in einer Reihe, Küche, Keller, Speise, Garderobe, gemeinschaftlichem Boden und großer Holzlege im Ganzen oder theilweise sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Dann ein großer Laden nebst Comptoir und 2 Nebengewölbern, und im zweiten Stock ein schönes, großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.
Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

Im Wertheimberischen Hause Lit. B. Nr. 95 ist täglich ein Laden zu vermiethen, und das Nähere hierüber ist zu erfragen in der Weingasse Lit D. 95 im 2ten Stock.

In Lit. F. Nr. 69 ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Kochzimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Holzlege gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, täglich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.
Nähere Aufschlüße werden in meinem Laden ertheilt.
Johann Christian Börer.

In Lit. G. Nro. 78. nächst dem Königl. Stadtgerichtsgebäude ist ein Quartier mit aller Bequemlichkeit sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In dem Hause Lit. H. 229 am untern Wörth ist der erste Stock, bestehend in 4 Zimmern, nebst Küche, und sonstiger Bequemlichkeit, mit oder ohne Garten, bis Lichtmeß zu verstiften. Das Nähere ist zu erfragen in Lit. H. 231.

In Lit. B. 73 ist ein Monatzimmer mit der Aussicht auf den Rathhausplatz zu verstiften.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In Lit. C. Nr. 40 in der Fischgasse ist der 2te Stock mit aller Bequemlichkeit bis Ziel Georgi zu vermiethen.

In Lit. E. Nr. 136 ist der erste Stock mit 4 Zimmern zu verstiften.

In Lit. A. Nro. 62. ist ein Quartier im 2ten Stock, bestehend in 4 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten, bis Ziel Lichtmeß zu verstiften.

In dem Haus Lit. C. Nr. 150 am St. Emmeramer Platz ist der ganze zweite Stock zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern vorn heraus, und 2 Zimmern rückwärts, Küche, Holzlege, Abtritt und Keller. Das Nähere ist beim Bierbräuer Mühl im Bruderhaus zu erfragen.

In Lit. A. Nr. 80 ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Vorsletz, alles mit einer Thür zu versperren.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsletz täglich zu verstiften.

In Lit. F. Nro. 101. ist ein heiteres Monatzimmer mit oder ohne Einrichtung, dann schöner Aussicht auf die steinerne Brücke und die Umgebung, täglich um billigen Preis zu verstiften. Auch ist in demselben Hause ein Zimmer mit 2 Betten für ordnungsliebende Bettgeher, sogleich zu verstiften.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vornheraus ein sehr freundliches Quartier mit 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen; und kann sogleich bezogen werden.

In Lit. G. Nro. 146. nächst der Maximiliansstraße sind sogleich oder bis Ziel Lichtmeß einige Wohnungen mit allem Zugehör zu beziehen.

In Lit. E. Nro. 105. in der Malerstraße ist der 2te Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche, Bodenkammer, Waschgelegenheit, und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. Auch ist daselbst ein gußeiserner Kanonofen mit Bogenrohr zu verkaufen.

Ein Quer-Pianoforte mit 6 Oktaven und ein Flügel ist billig zu vermiethen bei G. F. Kutscher in der untern Bachgasse Lit. B. 78.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Am 28sten Januar 1837 erlediget sich die Stelle eines Traiteurs für die Ressourçe-Gesellschaft dahier. Bewerber haben sich durch genügende Zeugnisse über guten Leumund und hinlängliches Vermögen auszuweisen, und vom 24. Dezember d. Jahres an bei dem Gesellschafts-Ausschuß zu melden, welcher ihnen die näheren Bedingungen hierüber kund geben wird.

Regensburg am 30. November 1836.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Bei Unterzeichnetem kann ein gebildeter Junge in die Lehre treten.

Kaspar Past, Tischlermeister.

Ein Knabe wünscht bei einem Kufnermeister in die Lehre zu treten.

Näheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Ein roth seidener Regenschirm mit schwarzem Griffe ist irgendwo stehen geblieben, oder unwissentlich wem, geliehen worden. Der Besitzer desselben wird höflichst ersucht, denselben im Gendarmerie-Gebäude zur ebenen Erde abzugeben.

Capitalien.

Auf erste und sichere Hypothek werden 4000 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres im A. C.

Auf ein Anwesen im Patrimonialgericht Schönberg, gerichtlich gewerthet auf 930 fl., wird ein Kapital von 400 fl. auf erste und einzige Hypothek zu 4 Prozent zu leihen gesucht. Wer ein solches abzulassen gedenkt, wolle gefälligst seine Adresse im A. C. hinterlegen.

300 bis 400 fl. sind auf erste sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

2000 fl. sind im Stadtbezirk im Ganzen oder theilweise zu 4 Prozent bis Lichtmeß zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

900—1000 fl. sucht man auf erste sichere Hypothek aufzunehmen. Das Nähere im Gendarmerie-Gebaude zur ebenen Erde.

Eine Summe von mehreren Tausend Gulden ist entweder im Ganzen oder einzeln gegen hinreichende Sicherheit auszuleihen, und im A. C. zu erfragen.

Es sind 200 bis 300 fl. täglich oder bis Ziel Lichtmeß auf erste, sichere Hypothek zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Auf erste Hypothek sind 400 fl. zu 4 Prozent zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Getraut: Den 28. November. Herr Alois Wagner, Bürger und Gastwirth dahier,

mit Therese, des Herr Georg Schleusinger, bürgerlichen Gastwirths dahier hinterlassene Wittwe.

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 25. November. Therese, unehlich hier, 10 Monate alt, an Abzehrung. — Anna Marie Schmidbauer, Wittwe hier, 60 Jahre alt, an Schlagfluß. Den 26. Katharine Stockmaier, Beisitzersgattin dahier, 66 Jahre alt, an Abzehrung. — Titl. Frau Viktorie Kastenmayer, Landrichters-Wittwe von Burglengenfeld, 60 Jahre alt, an Unterleibs-Entzündung. Den 28. Joseph, 2 Tage alt, an angeborner Schwäche, Vater, Wolfg. Wimmer, Beisitzer und Taglöhner hier. Den 1. Dec. Anna, unehlich hier, 6 Wochen alt, an Fraisen. — Marie Berger, Beisitzers-Wittwe, 76 Jahre alt, an Altersschwäche. — Franz Borgias Brandl, Landgerichtsschreiber in Stadtamhof, 76 Jahre alt, am Nervenfieber.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Getraut: Den 3. Dezember. Herr Jakob Eßlinger, Bürger und Tapezierer dahier, mit Katharina Butzigel, Oekonomie-Besitzers-Tochter von Stadlhof.

Geboren: 6 Kinder, 2 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. November. Walburga Weißneder, Baumwollhändlers-Wittwe, 81 Jahre alt, an Altersschwäche. Den 2. Dec. Franz Xaver, 4 Wochen alt, an Fraisen, Vater, Herr Wolfgang Förtsch, Galanteriewaarenhändler.

In der protestantischen Gemeinde:
a) in der obern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder, 1 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 2 Kinder männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 27. November. Anna Marie Rosine, 2 Jahre und 3 Monate alt, an Skrophelsucht, Vater, Johann Simon Baumgartner, Beisitzer und Schneidergeselle. — Frau Rosine Margarete, Gattin des Herrn Johann Georg Bezold, Bürgers und Hausbesitzers, 71 Jahre 4 Monate alt, an Abzehrung und Wassersucht. Den 30. Ein nothgetaufter Sohn, Christoph, unehlich, in Folge schwerer Geburt. — Herr Johann Christian Schweiger, Bürger und Gastgeb, verheirathet, 46 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

☞ Alle resp. Behörden und das geehrte Publikum werden ergebenst gebeten, die für das Wochenblatt bestimmten Inserate jedesmal spätestens bis Montags, Abends 4 Uhr, einzusenden. Spätere Eingaben können nur in soferne noch als Anhang aufgenommen werden, wenn Raum dafür vorhanden ist.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 5. Dezember 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise.						Gegen den vorigen Mittelpreis.			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegē	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	21	279	300	258	42	8	18	8	3	7	45	—	2	—	—
Korn . .	—	37	37	37	—	5	42	5	38	5	35	—	3	—	—
Gerste . .	77	159	236	182	54	5	56	5	36	5	18	—	14	—	—
Haber . .	2	138	140	140	—	4	1	3	50	3	43	—	1	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3969 fl. 9 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Dezember 1836.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Qut. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 " " bei den Bräuern — " — "
1 " " bei den Wirthen — " — "
1 " Winterbier auf dem Ganter — " — "
1 " " bei den Bräuern 4 " 1 "
1 " " bei den Wirthen 4 " 1 "
1 " weißes Waitzenbier . . 4 " 2 "

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
" " ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	"	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	"	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch	"	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 27. Nov. bis 3. Dez. 1836,

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
" " mittlere " "	—	8	—	—	—	—
" " grobe " "	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
" ungerollte " " . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
" weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern " "	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 " à 250 " 2 kr.	6	30	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
" ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
" ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
" unausgelassenes " "	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
" gezog. " " " " "	—	25	—	—	—	—
" " " ordinär " " "	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	14	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	8	—	—	9	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	32	—
Roggenstroh, der Zentner . .	—	28	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, " " " "	—	12	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, " "	—	5	—	6
" abgerahmte, " "	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	23	—	25
Butter, " " . . .	—	24	—	26
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	—
Eier, 9 Stücke	—	8	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	8	1	36
Lämmer, " " . .	—	—	—	—
Kitzeln, " " . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
" geputzte " " . .	1	12	1	36
Enten, rauhe, " " . .	—	24	—	30
" geputzte, " " . .	—	36	—	45
Indiane, " " . .	—	—	—	—
Alter Hahn, " " . .	—	16	—	18
Hühner, alte, " " . .	—	15	—	17
" junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
" mittlerer " " .	—	16	—	17
" grober " " .	—	10	—	12
Schaafwolle, " " .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	48	9	—
Birken, " " . .	—	—	—	—
Mischling, " " . .	4	48	5	12
Fichten, " " . .	5	—	5	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 50. Mittwoch den 14. Dezember 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Bewilligung von Kollekten für Abgebrannte betreffend.

Die von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, erlassene hohe Ausschreibung vom 26sten vor. Monats ad Num. $\frac{2172}{588}$. (Kreis-Intelligenzblatt Stück 52. Seite 1809) im bemerkten Betreffe wird durch nachfolgenden Abdruck zur Kenntniß gebracht.

Regensburg den 8. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.
Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem nunmehr neben der, beide auf das Prämienprinzip gegründeten, inländischen Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Societät auch eine inländische Gegenseitigkeits-Gesellschaft zu gleichem Zwecke in das Leben getreten ist, so finden Sich Seine Königl. Majestät allerhöchst bewogen, unter Abänderung der allerhöchsten Anordnung vom 14ten Dezember 1834 zu verfügen, daß fürohin in jeder Gemeinde vierteljährig bekannt gegeben werde, wie Allerhöchst Sie nicht vorhaben, fernere Collekten wegen Brandunglücks zu bewilligen, und solche Collekten vielmehr Zwecken vorbehalten wissen wollen, zu deren Deckung nicht ähnliche nachhaltige Gelegenheiten zu Gebote stehen.

Indem dieses in Folge höchster Ministerial-Entschließung vom 18ten dieß zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, erhalten sämmtliche Distriktspolizeibehörden den Auftrag: die vierteljährige Verkündung obiger allerhöchsten Verfügung in jeder Gemeinde ihres Amtsbezirkes unverzüglich anzuordnen und den genauen Vollzug derselben zu überwachen.

Regensburg den 26. November 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).
v. Schenk.

Kirnberger, Sekretär.

Brandassecuranz-Beiträge für das Jahr 1834/35 betreffend.

Gemäß höchster Ausschreibung der Königl. Regierung vom 30sten vor. Monats im Kreis-Intelligenz-Blatte (Stück 52.) sind auf den Grund eines allerhöchsten Rescripts des Königl. Staatsministeriums des Innern vom 18ten ejusd. die Brandassekuranz-Beiträge für das Jahr $18\frac{34}{35}$ nach den gesetzlich bestimmten vier Klassen, und zwar für die I. Klasse der Assecuranz-Kapitalien mit 18 kr., für die II. Klasse 20 kr., III. Klasse 22 kr. und für die IV. Klasse mit 24 kr. vom Hundert zu erheben.

Da nun bereits ein Zwischenausschlag von 15 kr. erhoben worden, so treffen noch weiters in der I. Klasse 3 kr., II. Klasse 5 kr., III. Klasse 7 kr. und in der IV. Klasse 9 kr. einzubringen, und es werden zu deren Erlage für die Contribuenten des Polizeibezirkes Regensburg folgende Tage angesetzt:

Montag den 19. Dezember d. Js. für die Beitragspflichtigen der Wachen Lit. A. und B.
Dienstag den 20. für Lit. C. und D.
Mittwoch den 21. für Lit. E.
Donnerstag der 22. für Lit. F. und G.
Freitag den 23. für H. und I. dann die Ortschaft Kumpfmühl.

Man gewärtiget übrigens eine genaue Einhaltung dieser Zahlungstage, und die Entrichtung der treffenden Beiträge in kassemäßigen undurchlöcherten Münzsorten.

Regensburg den 12. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Reinlichkeits-Polizei betreffend.

Zu allen Zeiten erheischt die Reinlichkeits-Polizei eine besondere Aufmerksamkeit der Polizeibehörde. Doppelt wichtig ist dieser Gegenstand in einer Zeit, wo der Ausbruch der epidemischen Brechruhr in der Hauptstadt das gesammte Vaterland mit banger Sorge erfüllt, und es zur Gewissenssache wird, Alles zu beseitigen, was die Empfänglichkeit für eine solche Seuche steigert, und der zur Erhaltung der Gesundheit, so nothwendigen reinen Luft entgegen wirkt.

Der Magistrat sieht sich daher nach kollegialer Berathung zu nachfolgenden Verfügungen veranlaßt, und vertraut zu dem Gemeinsinn hiesiger Einwohnerschaft, daß dieselbe ihn in der Handhabung dieser Vorschrift eben so gewissenhaft unterstützen werde, als man sich diesseits die energischste Durchführung derselben zur unabweislichen Aufgabe gemacht hat.

I. Das Ansammeln der Eismassen auf den Straßen, die mephitische Ausdünstung, welche sich bei dem Aufhauen derselben ꝛc. verbreitet, sind von jeher ein besonderer Gegenstand mehrfacher Beschwerden gewesen.

Es wurde deshalb, nachdem es von selbst einleuchtet, daß diese Eismassen zunächst aus den Wasserabfallen der Bräuhäuser und anderer Gewerbe der Art herrühren, schon durch die Königl. Bayer. Polizeidirektion unterm 16. Februar 1815 der geschärfte Auftrag erlassen, daß alle derlei Gewerbtreibende sich mit Senkgruben zu versehen haben, damit das Abwasser nicht ferner mehr das Publikum belästige. Es wurde dieser Befehl unterm 2. Jänner 1816 von dem Königl. Generalcommissariate ad Num. 4211 auch ernstgemessen erneuert und unterm 25. Mai 1826 ad Num. 9998 von der Königl. Kreisregierung wiederholt; der Vollzug aber scheiterte zunächst daran, daß die Bräuer ꝛc. die Anlage von Senkgruben als mit den Lokalitäten ihrer Keller ꝛc. unvereinbar erklärten.

Nachdem nun einerseits die vorgerückte Jahreszeit dermalen eine solche Vorrichtung ohnehin nicht mehr ausführbar macht, andererseits aber die Commune nicht gemeint seyn kann, wegen einzelner Gewerbe die bedeutenden Kosten des Eisaufräumens ꝛc. (dieselben betrugen pro $18\frac{35}{36}$ 1640 fl.) immer zu tragen, zu allen Zeiten aber anerkannt worden ist, daß die Abfuhr des Eises zunächst diejenigen trifft, welche es veranlassen, so wird hiemit verfügt, und angeordnet, daß bei eintretender Kälte der Wasserablauf aus den Bräustätten, Branntweinbrennereien, Färbereien und allen jenen Wasserabfall erzeugenden Gewerben, nicht mehr auf die Straßenrinnen kommen darf, die genannten Gewerbsleute vielmehr gehalten sind, dieses Abfallwasser in ihren Hof- oder Hausräumen zu sammeln, und auf ihre Kosten in die Donau zu führen.

Einwendungen hiegegen können bei den in Mitte liegenden höchsten Befehlen um so weniger angenommen werden, als diese Interessenten ohnehin meist mit Bespannung versehen sind, und sich der Eis-Abfuhr-Verbindlichkeit zu keiner Zeit entschlagen konnten,

deren sie durch rechtzeitige Wasserabfuhr zum großen Theil enthoben werden dürften. — Contravenienten müßten daher ohnnachsichtlich zu angemessener Geldstrafe gezogen werden.

II. Noch größer ist der Mißstand, wenn, wo derlei Senkgruben schon bestehen, der stagnirende und übelriechende Inhalt derselben zeitweise ausgepumpt, und bei Nachtzeit zu unerträglicher Belästigung der ganzen Nachbarschaft durch die Straßen der Stadt in die Donau abgeleitet wird.

Es kann auch dieser Unfug auf keine Weise mehr gestattet und muß vielmehr darauf bestanden werden, daß auch diese Ausleerungen nur durch Abfahren in verschlossenen Dungwagen, oder Fässern, unter Anwendung der bestehenden Verfügungen wegen Ausfuhr nassen Düngers überhaupt, erfolgen darf.

III. Was von den Wasserabfällen gilt, muß noch vielmehr auch auf die Mistjauche (Odel) bezogen werden, deren Ablauf auf die Straße den Stadtbauern, dann allen Oekonomietreibenden und Pferdesitzern hiemit um so mehr untersagt werden muß, als es in ihrem eigenen Vortheil liegt, dieses Dungmittel nicht unbenützt zu lassen.

IV. Hinsichtlich der Ausfuhr von Dünger, dann Ausleerung von Cloacken ɪc. wird auf die bereits bestehenden Verfügungen hingewiesen, und deren pünktlicher Vollzug gewärtigt.

V. Es kann aber das Verbot des Wasserausgießens zur Winterzeit nicht nur auf die sub I. genannten Gewerbe beschränkt, es muß vielmehr im Allgemeinen erneuert werden, daß das Ausgießen von Spühl-, Wasch- und Fegewasser, Speiseabfällen, Blut- und andern Abfällen bei Metzgern ɪc. als mit der nothwendigen Reinlichkeit einer Stadt durchaus unverträglich verboten, und jeder Contravenient, unnachsichtlich zur Strafe gezogen werden muß. — Auch hier kann durchaus keine Einrede wegen mangelnder Lokalität ɪc. Raum gegeben werden, wohl aber wäre man, wo der Mangel eines Hofraums, so wie der angemessenen Senkgruben und Ausgüsse, dann die Unzuläßigkeit des Abgußes in die Kloacken constatirt ist, bereit, auf Anmelden und gegen Bezahlung pro rata die Abfuhr solcher Abfälle durch eigene Wagen bewirken zu lassen, wogegen die Hausbesitzer und Inwohner dafür Sorge zu tragen hätten, daß in eigenen Gefäßen an einem passenden Ort des Hauses ɪc. diese Abgüsse gesammelt, und dem zeitweise vorüberfahrenden Wagen ohne Zeitverlust aufgeladen würden.

VI. Das Freihalten der Brunnen von Eismassen, muß ebenfalls im Auge behalten werden, wenn es gelingen soll, die Straßen von der so lästigen Eisdecke möglichst verschont zu sehen. Man wird daher auch Sorge tragen, daß dieß bei den städtischen Brunnen ebenso wahrgenommen wird, wie man bei den Privatbrunnen darauf zu dringen genöthigt ist.

Indem man sich versieht, daß diese im Interesse der Gesammteinwohnerschaft und von der Zeit selbst gebotenen Anordnungen entsprechenden Eingang finden werden, und deßhalb hofft, es werde die Polizeibehörde der angedrohten Straf einschreitung möglichst überhoben werden, bemerkt man, daß die Polizeimannschaft angewiesen worden ist, den Vollzug ernstgemessen zu überwachen.

Regensburg den 2. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Von einem fröhlichen Cirkel bei dem Bierbräuer Behner wurden 2 fl. 24 kr.; durch den Stadt-Magistrat die, bei der Prüfung eines auswärtigen Landkramhändlers von zwei Commissions-Mitgliedern für die Armen cedirten Gebühren mit 3 fl.; von einem ungenannt seyn Wollenden für wirklich bedürftige kranke und alte Hausarme 3 fl.; von einem Ungenannten zum Holzankaufe für Arme 4 fl.; von einem Andern an cedirten Einquartierungs-Entschädigungsgeldern 30 kr.; dann bei einem traurigen Ereignisse zur alsbaldigen Vertheilung 4 fl.; für die Armen hieher übergeben. Wofür öffentlichen Dank darbringt

Regensburg den 11ten Dezember 1836.

der Armenpflegschaftsrath.

v. Thon-Dittmer, I. Vorstand. Wendler, Magistratsrath. Erich.

Kreis- und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Da sich am zweiten Kaufstermin abermals kein Käufer für das Fragner Fischer'sche Haus Lit. A. Nro. 156 gefunden hat, so wird dieses auf Anrufen des Hypothekargläubigers abermals nach §. 64. des Hypothekengesetzes zum Verkaufe ausgeschrieben, und Termin hiezu auf den 4ten Jänner 1837 Vormittags 9 Uhr angesetzt, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Regensburg den 2. Dezember 1836.

Königliches Kreis- und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Land- und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Aus dem hiesigen Fürstl. Stalle werden am Dienstag den 27. lauf. Monats 5 Stücke, noch im besten Alter stehende Wagenpferde, welche sowohl ein- als zweispännig zu gebrauchen sind, und zwar:

1 dunkelkastanienbraune Stute mit Abzeichen, 17 Fäuste hoch,
1 rothbrauner Wallach mit Abzeichen, 15 Fäuste hoch,
3 lichtbraune Wallachen mit Abzeichen, 16 und 17 Fäuste hoch,

öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Regensburg am 9ten Dezember 1836.

Fürstl. Thurn und Taxis'sche Dekonomie-Commission.

Seidel, Kassier. Blocken, Control.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Für die liebevolle und uns stets unvergeßliche Theilnahme an den schmerzlichen Leiden meiner im 72sten Lebensjahre verstorbenen Gattin, die uns von Seite so vieler edler Gönner und Freunde bezeugt wurde, wie für die Begleitung zur Grabesruhe, sagen wir hiemit den innigsten Dank und bitten Gott, daß er Sie alle vor so schmerzlichen Ereignissen bewahren möge.

J. Georg Bezold, nebst Familie.

Wir fühlen uns verpflichtet, allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte unserer lieben Schwägerin und Baase Susanna Himmelstoß, Buchbinders-Wittwe, herzlichen Dank abzustatten, insbesonders aber gebührt Dank Herrn Dekan und Kirchenrath Gampert, von dem sie das heilige Abendmahl empfangen und die trostreichen Zusprüche während ihrer Krankheit; auch Dank dem Herrn Doctor, welcher alles aufwand, um sie den Armen des Todes zu entreissen. Wir empfehlen uns Ihrem fernern Wohlwollen.

Die Hinterbliebenen.

Für die innige Theilnahme und die freundschaftlichen Besuche während der langen Krankheit des Königlichen Malzaufsehers Joseph Weißenbacher von hier, erstatten die Unterzeichneten überhaupt ihren verbindlichsten Dank, insbesonders aber dem Herrn Doktor für seine vielen Bemühungen, womit er das Leben des Verblichenen so lange fristete; dann ganz besonders dem hochwürdigen Herrn Stadt-Cooperator Urban für die vielen Besuche, in welchen sie durch die Tröstungen der Religion, dem Kranken Geduld in seinen Leiden brachten, und vertrauungsvolle Hingabe in die weisen Fügungen des Unendlichen einflößten und so seinen Uebergang aus der Zeitlichkeit, wo sie zugegen waren, erleichterten. Denen Herren Obern, welche gütige Nachsicht, so wie allen denen die im Dienst betheiliget waren, nebst der Bösnecker'schen und Christeiner'schen Familie, welche uns in den großen Leidenstagen mit Rath, Hülfe und Beistand nicht verließen, der wärmste Dank dargebracht wird. Auch danken wir für die zahlreiche Begleitung der Leiche, und empfehlen uns dankbarst Ihrer ferneren Gewogenheit.

Die trauernde Wittwe

Katharina Weißenbach, mit ihren zwei Töchtern.

Für die ebenso zahlreiche als ehrenvolle Begleitung zum Grabe, unseres, leider! zu früh von uns geschiedenen theuren Gatten und Vaters, Georg Brunner, bürgl. Fragners, fühlen wir uns verpflichtet, den innigsten und herzlichsten Dank hiemit öffentlich auszusprechen. Insbesondere glauben wir Dank schuldig zu seyn, den Titl. Herren Geistlichen, Präses Rast und Coop. Hoffmann, für deren tröstlichen Zusprüche und Darreichung aller heil. Sterbsakramente; — so wie auch der dienstlichen Begleitung der Königl. Landwehr-Grenadier-Compagnie, nebst den Herren Offizieren, die dem Verblichenen die letzte Ehre erwiesen haben, und empfehlen den in Gott seelig Vollendeten, dem frommen Andenken, uns aber der ferneren Wohlgewogenheit.

Stadtamhof, den 9. Dezember 1836.

Die trauernde Wittwe:

Anna Maria Brunner,
nebst ihren 4 unmündigen Kindern.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Bei Friedrich Pustet in Regensburg ist so eben wieder eine Parthie des Werkchens: Entdeckung des Geheimnißes die Cholera-Krankheit im Keime zu ersticken; oder Darstellung der Schutz- und Heilmittel, durch welche diese Krankheit gänzlich ausgerottet werden kann. gr. 8. geheftet. Preis 18 kr. angekommen, was auf die vielfache seitherige Nachfrage hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ich gebe mir die Ehre einem hohen Adel und dem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß Donnerstag den 15ten Dezember ein Concert im kleinen Saale zum neuen Gesellschaftshause gegeben wird.

Billeten zu 30 kr. sind bei Herrn Zeitschnen, Lit. D. Nro. 140, und in meiner Wohnung im Bischofshof zu haben.

Wozu ergebenst einladet

Adam Oberländer,
Organist und Klavierlehrer.

In der Montag und Weiß'schen Buchhandlung ist zu haben:
Kurze Flammengebete um Abwendung der Seuche. Gutgeheissen von den Vätern des h. Kirchenrathes zu Trient. Mit 1 Titelkupfer. Geheftet 6 kr.

Zu dem Humorist von Saphir können Leser eintreten, so wie auch zur allgemeinen Modezeitung, Lewalds Europa, Pfennig- und Sonntagsmagazin und Spiegel der Geschichte, auch sind mehrere Jahrgänge des Korrespondenten und der Landbötin zu verkaufen und das Nähere hierüber in der Gesandtenstraße Lit. B. Nro. 44 über eine Stiege.

Bei Fr. Pustet ist zu haben:
Jurende's vaterländischer Pilger im Reiche der Natur, der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, auf das Jahr 1837. — Ein Geschäfts-, Belehrungs- und Unterhaltungsbuch, geweiht allen Freunden der Kultur und des industriellen Fortschrittes aus dem Lehr-, Wehr- und Nährstande. Preis fl. 3. 36 kr.

Durch 26 Jahrgänge hat sich dieses an innerem Werthe gehaltreiche Buch erprobt, und über 100,000 Exemplare davon sind unter allen Klassen des Publikums allein in den österreichischen Kaiserstaaten verbreitet. — Möge denn auch in unserem Vaterlande sich dieser Pilger einer günstigen Aufnahme zu erfreuen haben, und seine alljährige Wiederkehr wird allenthalben reichlichen Segen bringen.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Neue Holländer-Häringe, schöne Kastanien, verschiedene gute Sorten Portorico-Tabacke, geschnitten, Varinas-Canaster und Portorico in Rollen, mehrere gute und leichte Sorten Bremer-Cigarren, so wie meine sonstigen Spezerei-Artikel empfehle ich zur geneigten Abnahme unter Zusicherung der billigst möglichsten Preise.

J. M. Bezold, am Petersthor.

Nürnberger Lebkuchen

aus der Ammon'schen Lebküchnerey treffen noch im Laufe dieser Woche die größeren für Weihnachten 2c. passenden Sorten ein; diese empfiehlt, nebst allen andern Gattungen und frischen Zuckerbusserln

J. Georg Kimmel, im Kramgässel.

Die herannahende Weihnachtszeit veran-

laßt mich, einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich eine große und mannigfache Auswahl der feinsten und geschmackvollsten Gegenstände, die sich besonders zu Geschenken eignen, erhalten habe, welche ich mir unter Versicherung billigster Preise, gleich meinen sämmtlichen Spezerei- und Conditorei-Artikeln, zur geneigten Abnahme zu empfehlen erlaube.

Albert Böttiger seel. Wittwe.

Wein-Preise.

1834r rother Affenthaler,	Bouteille		27 kr.
1834r rother	detto	detto	36 kr.
1834r rother Asmanshäuser,	detto		45 kr.
1831r rother Bordeaux	detto	fl. 1.	30 kr.
1834r weisser Markgräfler	detto		27 kr.
1834r Rödelseer	detto		30 kr.

Die Bouteille retour, oder 6 kr. Einsatz, empfehle ich zur beliebigen Abnahme bestens.

G. Buschmann,
zum goldenen Spiegel.

Niederlage Nürnberger Lebkuchen.

Wie früher, so haben wir auch dieses Jahr ein Lager ganz ächt und guter Nürnberger Lebkuchen, die wir zu billigen Preisen zur besten Abnahme in unserm Detail-Geschäft empfehlen.

In gleicher Zeit empfehlen wir unsern feinen und feinsten weißen Arac, so wie auch schöne Castanien, feine Potsdamer Dampf-Chocolade, ferner unser von Hrn. Jean Marie Farina in Cöln besitzendes Eau de Cologne in prima Qualität, und überhaupt alle unsere führenden Spezerei-Artikel zur freundschaftlichsten besten Abnahme.

Johannes Frey et Kaufmann.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Verschiedene ABC-Bücher, Kinder- und Jugendschriften, mit oder ohne Kupfer, mehrere Arten Gesangbücher, verschiedene Bilderbücher, gemalte und schwarze Bilderbögen, mehrere Gattungen Taschenkalender mit und ohne Kupfer, Neujahrswünsche und Visitenbillets u. a., alles zu den billigsten Preisen.

Nachdem ich vom hiesigen hochlöblichen Stadmagistrat als Bürger und Posamentiermeister aufgenommen wurde, so mache ich solches einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum bekannt, mit der Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Ich werde mich stets befleißigen, alle in mein Fach einschlagende Artikel aufs beste und billigste zu verfertigen. Mein Laden ist bei Herrn Großmann Lit. F. Nro. 14. auf dem Krautermarkt.

Georg Güntsch, Posamentier.

Da ich den bevorstehenden Weihnachtsmarkt nicht beziehe, so empfehle ich mich in meinem Laden in der Brückstraße mit schönen Docken, Dockenköpfen, Dockenputz und Reparirung alter Docken und bitte um geneigtes Zutrauen.

Josepha Frank, im wilden Mann.

Die Herren Jordan & Timäus, Chocolade-Fabrikanten in Dresden, haben ihr Commissions-Lager auf's Neue mit einer bedeutenden Auswahl Chocolade, Chocolade-Früchte-, Thiere-, Figuren-, Bombons, und andere Gegenstände, welche sich zu Weihnacht- und Neujahrs-Geschenken eignen, versehen.

Ich erlaube mir die Freiheit, diese um so mehr eines geneigten Absatzes zu empfehlen, da ich im Stande gesetzt bin, sie zu dem billigsten Fabrikpreis abgeben zu können, und sich das Fabrikat der Herren Jordan & Timäus durch vorzügliche Güte und Eleganz auszeichnet.

Bei Abnahme von 10 und mehreren Pfunden bewillige ich einen angemessenen Rabatt.

Schlüßlich empfehle ich mein gut assortirtes Waarenlager, in Caffee, Zucker, Gewürz, Rauch- und Schnupftabak, und feinsten Arrac de Batavia zur gütigen Abnahme.

Joh. Heinr. Postl jun.
in der Ostengasse.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm eine Partie seiner neuen, von ihm selbst gefertigten und schon bekannten Platinschnellzündmaschinen mit und ohne Lämp-

chen zur beliebigen Auswahl vorhanden seyn, welche er zu den möglichst billigen Preisen abzugeben verspricht. Auch unterzieht er sich jeder Art von Reparaturen dieser Maschinen. Für das ihm bisher geschenkte Zutrauen dankend und geneigtem Zuspruche auch ferner entgegensehend, empfiehlt sich hochachtungsvoll

Johann Paul Karg sen., bürgerl. Gürtlermeister und Bronze-Arbeiter, wohnhaft in der Pfarrergasse Lit. E. Nro. 152. in Regensburg.

Bad-Empfehlungen.

Bei gegenwärtiger und wichtiger Jahreszeit empfiehlt Unterzeichneter seine schon bekannte Badeanstalt und den Gebrauch der warmen Bäder, von verschiedener Art; ebenfalls können im nöthigen Falle, dieselben in die Wohnungen gebracht werden; auch sind wiederum frische Blutegeln angekommen, und das Stück à 6 kr. zu haben.

Regensburg den 6. Dezember 1836.

Friedr. Deisch, Chirurgus.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefälligen Abnahme: feine Taschenkalender mit und ohne Kupfer, Haus- und Schreibkalender, elegant gebundene Meß- und Gebetbücher, Brieftaschen, Cigarren- und Rauchtaback-Etuis, Schreib- und Zeichenhefte, gemalte und ungemalte Bilderbögen, Gesang- und Stammbücher, Visittenkarten-Täschchen, Unterhaltungsspiele, ABC- und Bilderbücher, verschiedene Jugendschriften mit und ohne Kupfer; nebst noch manchen andern zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken geeigneten Artikeln.

J. Degener, Buchbinder in der alten Münz.

In dem Gasthause zu den drei Helmen ist eine ächte Consomé zu haben, die als Verwahrungsmittel fur die Cholera allgemein zu empfehlen ist.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß mein Spielwaarenlager gut assortirt, zur gefälligen Auswahl aufgestellt ist, dasselbe zur gütigen Abnahme bestens empfehle und durch reele und billige Bedienung mir fernern Zuspruch zu sichern suche.

Babette Dorn, Spielwaaren-Händlerin, in der Wallerstraße, am Eck des Kramgäßels.

Hopfen-Niederlage.

Wir haben ein Lager von ganz gutem Spalter Land- und Altdorfer Stadt-Hopfen neuerdings erhalten, welchen wir zur Abnahme bestens empfehlen.

Wir garantiren für ächte unverfälschte Waare, und bemerken nur noch, daß wir bei der ausgezeichnetsten Qualität auch die möglichst billigsten Preise genießen lassen.

Joh. Frey et Kaufmann.

Ich erlaube mir, hiemit die Anzeige zu machen, daß bereits marinirter Lachs oder Salmen, marinirte Anguilloti oder Aale, neuer isländischer Lapperdann in Salz, große holländische Vollharinge und schöne holländische Sardellen; so wie marinirte Häringe auf Hamburger Art und neue italienische Kastanien bei mir angekommen, und stets vorräthig zu haben sind; auch ist fortwährend der rühmlichst bekannte von Schützische Gesundheits-Taffent, sowohl nach der Elle, als auch in jeden beliebigen kleinen Stücken bei mir im Verlage, so wie ich nicht ermangle, zur bevorstehenden Weihnachtszeit mein vollständiges Sortiment von allen Confecturen, das ächte Regensburger Braungebackene, Weißgebackenes, feine Baseler und weiße Lebkuchen, so wie meine feinen Sorten Vanille-Chocolade, von eigener Fabrike zur gefälligen Abnahme bestens zu empfehlen und vorzügliche Qualität, so wie die äußersten Preise zusichern kann.

Georg Heinrich Drexel, Kaufmann & Conditor.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß mein schon bekanntes Spielwaarenlager, so wie auch alle Conditorei-Gegenstände gut sortirt in bester und schönster Qualität aufgestellt sind. Indem ich mich hiemit zu recht vielen Zuspruch und gütiger Abnahme bestens empfehle, verspreche ich dabei die reelste und billigste Bedienung.

Friedr. Eugen Leers, Kaufmann und Conditor.

Die Unterzeichneten haben eine kleine Parthie schönen Fichtelberger Flachs und feinen Bologneser Hanf in Commission erhalten, wel-

chen sie bei billigen Preis zu geneigter Abnahme empfehlen

Börer & Porzelius,
Lit. B. Nro. 65.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß bei herannahenden Weihnachten ich mit einer Auswahl von Confekt und andern Zuckerbäckereien versehen bin, und füge die Bitte hinzu mich mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.

J. C. Pfort, sel. Wittwe,
Lit. F. Nro. 6. beim Ruderbrunnen.



In höchster Vollkommenheit.

So eben erhielt ich wieder eine Parthie ganz vorzügliche Federn, neuerfundene Masse, welche die Federposen bei weiten übertreffen, und viel billiger als die Prey'schen sind, wer daran zweifelt, den fordere ich zur Prüfung auf; als: Calligraphie pens zum Schnellschreiben mit Halter das Dutzend 24 kr. — Lords pens fur Herren zum Schönschreiben das Dutzend 36 kr. — Superfeine Lord pens 36 kr. — Kaiser-Feder Extrafeine 1 fl. — Ladies pens für Damen mit silberplatirtem Halter 27 kr. — Auch treffen nächster Tagen sehr gute geschnittene Webereohre ein, die ich sehr billig abgeben kann, so auch Galanterie Mode-Waaren bei

J. Krippner, in Regensburg.

Die Unterzeichneten sind ermächtigt, in Bezug auf die im hiesigen Wochenblatte dd. 30sten September 1835 pag. 649 und 650 inserirte Bekanntmachung des hiesigen Schneidermeisters Georg Lintner zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß durch rechtskräftige höchste Entschließung der Königl. Regierung des Regenkreises vom 30. März lauf. Jahrs dem genannten Schneidermeister Lintner das Decatiren fremder Tücher gegen Lohn bei Vermeidung einer Strafe von fünf und zwanzig Reichsthaleen verboten, und daß uns vom hochlöbl. Magistrate dahier durch Signat vom 6. dieß der obrigkeitliche Schutz gegen weitere Eingriffe des Schneidermeisters Lintner in unsere Gewerbsbefugnisse ausdrücklich zugesichert worden ist.

Hiebei bemerken wir, daß wir uns, wie bisher, auch fernerhin eifrigst bestreben werden, das verehrliche Publikum zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Regensburg den 12. Dezember 1836.

Die sämmtlichen bügerl. Tuchscherer-Meister daselbst.

Einem hohen Adel, dem verehrungswürdigen Publikum, so wie allen meinen Gönnern und Freunden mache ich die geziemende Anzeige, daß ich mein bisheriges Arbeitslokal bei Herrn Rödel nächst dem rothen Hahnen verlassen, und dagegen die neben angränzende vormalige Behausung des Herrn Brauhardt bezogen habe, spreche zugleich meinen verbindlichsten Dank aus für das mir zeither geschenkte Zutrauen, und verbinde hiermit die Bitte, mich auch ferner mit recht vielen Aufträgen zu beehren, die ich jederzeit bemüht seyn werde, durch Güte und Billigkeit zur Zufriedenheit auszuführen.

Ludwig Grunert, Buchbinder,
nächst dem rothen Hahnen B. 86.

Nachdem der Unterzeichnete schon mehrmal in Erfahrung gebracht, daß der Lebzelterladen nächst der Augustiner-Kirche als sein Verkaufsladen angesehen wird, so diene zur Nachricht, daß derselbe nicht ihm, sondern Herrn Anton Vogt, doppelt conzessionirten Lebzelter (zu Kelheim und Regensburg), angehöre. Auf gegenwärtigem Christmarkt steht meine Bude vis-à-vis dem Herrn Posamentier Weidner. Außer dem Christmarkt ist mein Verkaufsplatz auf offenem Stand, unweit der Hauptwache, und jeden Tag in meiner Behausung in der Vier-Eimer-Gasse Lit. F. 94. unweit St. Cassian, nächst der weißen Lilie. — Meine verehrlichen Abnehmer schon seit mehreren Jahren, werden mir auch dieses Jahr wiederum die Ehre und das Vertrauen schenken.

Verspreche gute Bedienung sowohl in Wachs- als Lebkuchen-Waaren. Lebe in getrostter Hoffnung und empfehle mich zur geneigten Abnahme hochachtungsvoll.

Franz Joseph Dunzinger,
Bürger, Lebzelter und Methsieder.

Einem hohen Adel und verehrten Publi-

sich zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen, vollständig versehen habe. Vorzüglich empfehlenswerth sind: feine Pariser-Damen-Necessairs mit Einrichtung von Silber, Perlmutter und Stahl, Flacons und Tassen von feinem Pariser Porzellain, ganz neue Damentaschen, sowohl von Leder, als auch von Holz, mit und ohne Stahlverzierung, sehr elegante Schreibmappen, mit und ohne Schloß, Albums, Lichtschirme, Fächer, Schreibzeuge, Pariser Theater-Perspektive, Vorstecknadeln und Ohrringe in großer Auswahl, Leuchter, Lampen, Rauch- und Schnupftabacksdosen, Rasier-Etuis, mit und ohne Einrichtung, Nähschrauben, Chatouillen, Reißzeuge, Kindersäbel, Schachspiele, Präsentirteller, Pariser Krystall-Waaren; eine schöne Auswahl von Brieftaschen, Notizbüchern, Stammbüchern und Cigarren-Etuis, sehr elegante Lesepulte, Briefbeschwerer und Schlüsselkästchen mit reicher Stahlverzierung, Tusch- und Muschelfarben, Federbüchsen, Federmesser, Scheeren, Suppen- und Kaffeelöffel von Neusilber und Composition, mehrere Sorten ächt englische Briefpapiere, Zeichnungshefte, ächt englische Nähnadeln, ein Sortiment schöner Kinderspiele, nebst noch vielen andern englischen, französischen und deutschen Manufakturwaaren. Ohnehin gewohnt, die billigsten Preise mit der promtesten Bedienung zu verbinden, gebe ich mir die Ehre, mich auch für dieses Jahr, zu geneigtem Zuspruch ergebenst zu empfehlen.

H. W. Sondermann.

Um mehreren Nachfragen zu begegnen, mache ich meinen verehrten Abnehmern bekannt, daß meine neuen Kastanien, heuer von vorzüglicher Qualität, angekommen sind, und bitte um geneigten Zuspruch.

G. M. Niedermeyer,
in der schwarzen Bärenstraße.

In unterzeichneter Früchten-Handlung sind nachstehende Waaren bester Qualität eben frisch angekommen:

Maroni-Kastanien, Alexandr. Datteln, Feigen, Eleme und Smyrner Rosinen, Zantische kleine und große Weinbeere, candirte Cedro, Aranci und Arancine, gedörrte Ungarische Brunellen, Birnen, Weichseln und Kirschen, Steyerische Wald-Zwetschgen, Römische Nüsse, Genueser-Sardellen, Kremser-Senft, brauner und weißer Sago, ächter Arrac de Batavia, Rhum de Jamaica, Liqueurs, feinst Airer-, Provencer-, Oliven-, Mohn- und Reps-Oel, Neapolitanische Macheroni, Veroneser Kleider- und Zimmer-Besen.

J. Schweninger's Erben.

Unterzeichneter empfiehlt zu bevorstehenden Weihnachten, seine auf das geschmackvollste zubereiteten Conditorei-Waaren und alle Sorten feine Liqueurs, so wie Arrac de Batavia, die 3 Quart-Bouteille zu 54 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 24 kr. zur gefälligen Abnahme.

C. F. Reuß, Conditor.

Der Unterzeichnete macht einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sich in hiesiger Stadt als Riemermeister ansäßig gemacht hat.

Derselbe empfiehlt seine verfertigten Arbeiten, als engl. Reitsättel, Zäume von verschiedener Art, englischen und russischen Pferdgeschirren mit geflochtener Arbeit, Gold- und Silberstickereien auf Leder, Fahr- und Reitpeitschen, und sonstige in sein Geschäft einschlagende Artikel; so wie auch mit allen Arten Sattlerarbeiten.

Sein Laden befindet sich in der Brückstraße.

Indem er sich nochmals bestens empfiehlt verspricht er zugleich, sowohl sehr gute und dauerhafte, als auch gewiß billigste und prompte Arbeit zu liefern.

Regensburg den 8. Dezember 1836.

Max Karrl,
Bürger und Riemermeister.

Bei Unterzeichnetem ist eine neue Art Kaffeemaschinen zu haben, welche an Schnelligkeit im Sieden, nebst dem Sieden der Milch, jede andere Art Kaffeemaschinen übertrifft.

Zapffe, Spänglermeister, vis a vis dem Herrn Knopfmacher Steiger.

Abgeschälte süße Messiner-Pomeranzen sind einige Zeit zu haben bei

Georg Heinrich Drexel,
Lit. E. Nro. 100.

Bei Unterzeichnetem ist ganz frischer Vanille-Zwieback das Stück zu 1 und 2 kr. und pr. ℔ à 40 kr. zu haben. Auch empfehle ich meinen ohnehin bekannten Theezwieback,

welcher zu jeder Stunde frisch gebäht zu haben ist, so wie auch guten Fruchtessig zu jeder beliebigen Quantität.

Joh. Friedr. Friedlein,
Bäckermeister und Essig- und Gerben-Fabrikant.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu vorstehenden Weihnachten mit seinen Conditorei-Waaren, Liqueurs, Punschessenz, Baseler- und ächte Nürnberger Lebkuchen und bittet, unter Versicherung billigster Bedienung, um geneigte Abnahme. G. A. Töpfer.

Bei Unterzeichnetem sind Cholera-Ringe und Herzplättchen zu haben, und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme.

Ferdinand Milenz, Kupferschmidmeister, wohnhaft im rothen Stern, Lit. E. Nro. 147.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum macht Unterzeichneter die ergebenste Anzeige, daß er seine Niederlage von allen Sorten Lebkuchen und Conditorei-Waaren im Laden bei Herrn Lohuer, am Obstmarkt hat; auch sind in seinem Hause eichene und andere Fässer verschiedener Größe, um billigen Preis zu verkaufen.

F. Wilhelm Bub,
Lebzelter und Conditor.

Die amerikanische Caoutchouc
oder
Gummi-Elasticum-Auflösung,

welche ich einem geehrten Publikum mit Recht zum Gebrauch angelegentlich empfehlen kann, ist das beste und sicherste Mittel, Leder wasserdicht, weich und mild zu machen, selbst altes hart gewordenes Leder wird dadurch wieder geschmeidig. Der Herr Dr. J. B. Trommsdorff in Erfurt, welcher diese Auflösung vielfältig geprüft hat, sagt in seinem Zeugniß darüber unter anderm: daß man auch in einem ledernen Säckchen, dessen innere Fläche mit dieser Auflösung bestrichen ist, das Wasser tagelang stehen lassen kann, ohne daß es in das Leder eindringt, noch weniger durchdringt." Es können demnach vermittelst dieser Auflösung, die in das Leder eindringt, ohne etwas klebriges zu hinterlassen, Schuhe und Stiefeln, lederne Reisekoffer, Pferdegeschirre, Spritzenschläuche ꝛc. vollkommen wasserdicht gemacht werden. Die Büchse von ½ Pfund nebst Gebrauchszettel kostet 56 kr., ⅛ Pfund 18 kr. und ist in Regensburg nur allein bei Herrn Joh. Math. Finck zu bekommen.

C. H. Kümmel in Cassel.

Mich auf obiges Avertissement beziehend, empfehle ich zugleich bei dieser Gelegenheit, mein Spezerei-Waarenlager, unter Versicherung der billigsten Bedienung zur gefälligen Abnahme bestens.

Joh. Math. Finck,
in der obern Bachgasse.

Bei Unterzeichnetem sind frisch angekommen: neue Lüneburger Bricken, neue Holländer Vollhäringe, neue Franken-Zwetschken und Brunellen, feiner Ementhaler-Käs, ächter feiner Leipziger Knaster von Limburger, Frosch & Compagnie; große feine Cabanas Cigarren 100 St. pr. fl. 1. 48 kr.; ganz feine ächte detti 100 St. pr. fl. 4. 45 kr.; ächter alter Arrak de Batavia, alter Rum de Jamaica. Zur gütigen Abnahme empfiehlt sich

Chr. Andr. Gottfried,
im schwarzen Adler, Lit. E. 66.

In unterzeichneter Früchtenhandlung ist
feiner Punsch-Arrak
die Bouteille zu 1 fl. 48 kr.
die halbe Bouteille zu 1 fl.
zu haben.

Dieser Punsch-Arrak, welcher eine Verbindung reiner Citronen- und Orangensäure mit dem feinsten ostindischen Arrak, ohne Beimischung von Zucker ist, gibt einen besonders wohlschmeckenden und der Gesundheit ganz zuträglichen Punsch.

Nähere Anweisung zu seinem Gebrauche ertheilen

J. Schweninger's Erben.

Ich verfertige ein Waschpulver, welches allen Schmutz, Fett, und sonstige Unreinigkeiten an Gesicht und Händen gänzlich hinwegnimmt. Bei Kindern angewendet, erhalten diese eine stets weiche und reine Haut, sichert vor Hautgeschwüren und Pusteln im Gesicht, sowohl bei diesen als Erwachsenen.

Den Verkauf davon besorgt Herr J. M. Wolff, in Regensburg, woselbst das Paquetchen nebst Gebrauchzettel à 4 kr. zu haben ist.

Daß dieses Waschpulver aus Bestandtheilen besteht, welche der Haut nicht den geringsten Nachtheil verursachen, sondern selbe stets rein und weich erhalten, verbürgt

Straubing im Dezember 1836.

Pindl, Bataillons-Arzt.

Auf Vorstehendes mich berufend, empfehle ich dieses Waschpulver, als das von demselben zubereitete Zahnpulver, welches im In- und Auslande vermög seiner trefflichen Eigenschaften, so beifällig aufgenommen, zur gefälligen Abnahme.

Regensburg im Dezember 1836.

J. M. Wolff.

Zur gefälligen Abnahme empfehle ich unterzeichneter folgende Weine:
Sommeracher die Bouteille à 12 und 18 kr.
Rothen Affenthaler d. Bout. à 36 kr.
Tiroler die Bout. à 36 kr.
1834r Deitersheimer die Bout. à 48 kr.
1834r Rödelseer die Bout. à 36 kr.
1834r detto die Bout. à 24 kr.
Malaga und Muskat die Bout. à 1 fl. 18 kr.

Joseph Spörl,
zur goldenen Glocke.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ganz frischer russischer fließender Caviar, wie auch ächter Niederländer Senf angekommen ist, und empfehle selbe zur gütigen Abnahme.

G. G. Niedermeyer,
in der schwarzen Bärnstraße.

Um dem falschen Gerüchte entgegen zu kommen, als wäre am 10. dieß bei mir Bier ausgelassen worden, erkläre ich dagegen, daß wegen Reinheit der Geschirre wohl eine Untersuchung statt fand, wobei sich aber duraus nichts Fehlerhaftes ergab, und empfehle mich bei dieser Gelegenheit eines zahlreichen Zuspruchs.

Jak. Korhammer,
Gastwirth zum Kürbis.

Im goldenen Rößel im zweiten Stock, ist eine sehr schöne bewegliche Krippe zu sehen, der Anfang ist am heil. Weihnachtstag, von 12 Uhr Mittags bis Abends 9 Uhr. Kinder zum Stehen bezahlen 1 kr., zum Sitzen 2 kr. Standespersonen können dieselbe auf Verlangen zu jeder Stunde sehen. — Sie ist von Weihnachten bis Lichtmeß täglich zu sehen.

Auch ist diese schöne Krippe aus freier Hand zu verkaufen. J. H.

Um vielen Anfragen zu begegnen, macht Unterzeichneter hiemit ergebenst bekannt, daß bei ihm heuriger neuer Bayerwein, so wie auch alter, von verschiedenen Jahrgängen in Quantum, und auch im Kleinen in und außer dem Hause zu haben ist. Um geneigte Abnahme bittet ergebenst

Friedrich Sommer, Weinwirth in der Malerstraße vis-à-vis dem Herrn Halenke.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Dienstag den 27. Dezember 1836 und folgende Tage Nachmittags halb zwei Uhr werden in der Behausung des Herrn v. Anns, Lit. B. Nro. 92. in der untern Bachgasse, verschiedene Effekten, bestehend in ganz neuen silbernen Eß- und Vorleglöffeln, neuen zinnernen Tellern und Schüsseln, großen Spiegeln in kirschbaumenen und nußbaumenen Rahmen, Kanapees und Sesseln von Nuß- und Kirschbaumholz mit grünem Moor bezogen, Wolkenvorhängen von geblümten Mousselin, ganz modernen Schreibsekretärs, Kommoden und runden Tischen von Nuß- und Kirschbaumholz, Bettläden von Eichen- und weichem Holze, neuen Kleiderkästen von weichem Holz und gebeizt, Bücherkästen mit Glasthüren, einem neuen Speiskasten mit Schubläden, einem eisernen Hafen, mehreren Küchengeräthschaften von Eisen, Waschgeschirren mit eisernen Reifen und einer Badwanne mit detto, nebst noch mehreren hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Montag den 2. Januar 1837 und folgende Tage Nachmittag zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16. auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen und andern derlei Gegenständen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kinder- und andern Bettstätten von Eichenholz, Kleider- und Kommodkästen, nebst anderem Schreinzeug, einer großen kupfernen Waage mit eiser-

nem Balken und Gewichtern, einem messingenen Mörser, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch mehr andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Auernheimer sen., Auktionator.

Donnerstag den 5. Januar 1837 und folgende Tage Nachmittags halb 2 Uhr werden in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll, Lit. E. Nro. 91 auf dem St. Kassiansplatze verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kommoden, Tischen, Sesseln, Stehschreibpults von Nuß- und Kirschbaumholz, einem Schreibtisch von gebeitztem Holz, verschiedenem von Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

Einige noch sehr gut erhaltene Laternas magicas, die sich zu Weihnachtsgeschenken sehr gut eignen, sind zu verkaufen. Näheres im A. C.

Drei gegossene runde Oefen von verschiedener Größe mit Rösten und Rauchrohren, und eine große blecherne Bratröhre, werden wegen Mangel an Raum billig abgegeben.

Näheres im A. C.

Mehrere Wohnhäuser mit oder ohne Gärten sind täglich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich deßhalb gefälligst wenden an das

Commissions- und Anfrags-Bureau.

In Lit. I. Nro. 46 ist ein eichener 8¾ Schuh langer, 2¼ Schuh breiter Wassergrand um 9 fl., dann ein ebensolcher 13¼ Schuh langer 1¼ Schuh breiter Viehbarn um 15 fl. zu verkaufen.

In Lit. E. Nro. 2 im goldenen Brunnen, über zwei Stiegen, sind mehrere Töpfe mit Mehlwürmern zu verkaufen.

Zu Passau im Steinweg ist ein schön und gut gebautes Haus mit der Schnittwaaren-Handlungs-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Das Uebrige ist zu erfragen im

Commissions- und Anfrags-Bureau.

Zwei braune fehlerfreie Wallächen, 7 Jahre alt, ein- und zweispännig zu gebrauchen, stehen um billigen Preis zu verkaufen.

Das Nähere in der Gesandtenstraße Lit. C. Nro. 92.

Eine Schnitzelbank wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Es wird im hiesigen Bezirk eine Wirthsgerechtigkeit zu kaufen gesucht. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen:

Der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, ferner:

Ein Laden mit oder ohne Keller.

Näheres bei Kaufmann Metzger.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. E. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde,

Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen: 4 Zimmer mit der Aussicht auf den Domplatz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit. Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. B. 68 ist ein großes Quartier, vornheraus, um 28 fl. zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung zu verstiften, von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein großes Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Küche, Keller, Holzgewölbe 2c. besteht, ist zu vermiethen.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Lichtmeß der erste Stock, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst zwei kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorfletz, alles mit einer Thür zu versperren.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, ist der ganze erste Stock, im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen.

Auch sind 2 geräumige Keller, um Wein, Sommerbier und Obst einzulegen, täglich zu verstiften.

Es wolle sich verständiget werden mit

J. J. Rebbach, Lit. C. 169.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern in einer Reihe, Küche, Keller, Speise, Garderobe, gemeinschaftlichem Boden und großer Holzlege im Ganzen oder theilweise sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Dann ein großer Laden nebst Comptoir und 2 Nebengewölbern, und im zweiten Stock ein schönes, großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Bequemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Näheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorfletz täglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 105. in der Malerstraße ist der 2te Stock, bestehend in 4 Zimmern, Kabinet, Küche, Bodenkammer, Waschgelegenheit, und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich oder bis Ziel Lichtmeß zu verstiften. Auch ist daselbst ein gußeiserner Kanonofen mit Bogenrohr zu verkaufen.

In Lit. E. Nro. 31. in der weißen Rose sind 2 Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu vermiethen.

Ein angenehmes, bequemes und verhältnißmäßig wohlfeiles Quartier von 5 Zimmern 2c. in der Mitte der Stadt ist wegen Versetzung des bisherigen Miethers sogleich oder bis Lichtmeß zu verstiften. Näheres im A. C.

Auf dem Neupfarrplatz Lit. E. Nro. 116 ist der zweite Stock bis Ziel Lichtmeß, wie auch ein Sommerkeller täglich zu verstiften bei
J. G. Städelen sen.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 60. ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In meinem Nebenhause, Lit. F. Nro. 148 ist im ersten Stock, gegen die Straße, eine Wohnung von 2 Zimmern, wovon eines heizbar, Küche, Holzlege, und sonstige Bequemlichkeiten an ruhige Personen, bis nächstes Ziel Lichtmeß zu vermiethen.
Bauriedel, Kaufmann.

Mit Anfang des nächsten Monats ist ein Monatzimmer in Lit. E. Nro. 44 auf dem neuen Pfarrplatz zu vermiethen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 1. auf dem Ludwigsplatz ist zu ebener Erde ein Zimmer mit Kammer täglich oder bis Lichtmeß zu verstiften.

In dem Hause Lit. C. Nro. 110 in der obern Bachgasse ist der ganze zweite Stock mit allen Bequemlichkeiten zu verstiften; und kann auch sogleich bezogen werden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Am 28sten Januar 1837 erlediget sich die Stelle eines Traiteurs für die Ressourçe-Gesellschaft dahier. Bewerber haben sich durch genügende Zeugnisse über guten Leumund und hinlängliches Vermögen auszuweisen, und vom 24. Dezember d. Jahres an bei dem Gesellschafts-Ausschuß zu melden, welcher ihnen die näheren Bedingungen hierüber kund geben wird.
Regensburg am 30. November 1836.
Der Gesellschafts-Ausschuß.

In einem heizbaren Bäckerladen wird eine Ladnerin gesucht. Näheres im A. C.

Ein ordentliches Mädchen, protest. Religion, die über Treue und Fleiß sich auszuweisen im Stande ist, kann in ein offenes Geschäft, wo möglich sogleich oder bis zum nächsten Ziel, als Ladnerin eintreten, muß sich jedoch auch nebenbei häuslicher Arbeiten unterziehen. Näheres im A. C.

Auf künftiges Ziel Lichtmeß wird für eine Herrschaft auf einem Landgut eine Köchin gesucht, die mehrere Jahre bei Herrschaften gedient hat und nicht nur in Zubereitung einer Hausmannskost, sondern auch guter Mehl- und anderer feinen Speisen vollkommen bewandert ist; auch muß sie Kenntniß vom Waschen und Bügeln feiner Wäsche besitzen, worüber sie sowohl als von ihrer Treue, Fleiß und sittsamen Betragen die besten Zeugnisse vorzuweisen hat, in welchem Fall sie auf vortheilhafte Bedingnisse rechnen darf.
Näheres im A. C.

Für einen kleinen ruhigen Haushalt bei einem einzelnen Mann in hiesiger Gegend, wird eine erfahrne, rechtschaffene Person, welche auch eine kleine Caution erlegen kann, als Haushälterin gesucht. Näheres im A. C.

Ein junges Frauenzimmer, in feinen weiblichen Arbeiten, auch in der französischen Sprache unterrichtet, wünscht als Ladenjungfer, oder sonst einen geeigneten Platz zu erhalten, weniger auf großen Lohn, als auf solide Behandlung sehend. Näheres im A. C.

Eine hiesige Herrschaft wünscht ein im Kleidermachen, Feinnähen, Bügeln, Frisiren rc. wohl bewandertes Mädchen, das schon gedient hat, und mit guten Zeugnissen versehen ist, als Jungfer in Dienst zu bekommen. Näheres zu erfahren Lit. D. Nro. 8. im zweiten Stock.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Der redliche Finder eines goldenen Ringes mit einem ins Gelbe spielenden Brillanten wird ersucht, denselben gegen eine Erkenntlichkeit von fl. 25. an Goldschmid Hänselmann, bei St. Kassian, zurückzugeben.

Vergangenen Samstag wurden einige weiße Taschentücher gefunden. Wer sich darüber ausweisen kann, kann solche gegen die Inserationsgebühr bei Tändler Friedrich Hussendorfer in Lit. E. Nro. 37. abholen.

Capitalien.

Eine Summe von mehreren Tausend Gulden ist entweder im Ganzen oder einzeln gegen

hinreichende Sicherheit auszuleihen, und im A. C. zu erfragen.

Es sind 1000 fl. und 350 fl. auf erste Hypothek zu 4 pCt. verzinslich auszuleihen. Das Nähere im A. C.

Es sind 300 fl. auf erste sichere Hypothek täglich zu verleihen. Näheres im A. C.

2000 fl. sind im Ganzen oder theilweis zu 4 Procent bis Lichtmeß zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

Bevölkerungsanzeige.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 4 Kinder, 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 9. Dezember. Joseph Assn, Schiffmeister zu Stadtamhof, 82 Jahre alt, am Schlag. — Joseph unehlich hier, 3 Wochen alt, an Abzehrung. Den 10. Ein todtgebornes Mädchen, Vater, Joseph Baptist Ziegler, Maurer- und Baumeister in Stadtamhof. Den 12. Joseph unehlich hier, 16 Monate alt, an Schwäche.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 5 Kinder, 3 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 17. Dezember. Joseph Adolph, 1 Jahr 9 Monate alt, an Abzehrung, Vater, Joseph Plöderl, Beibote bei der Königl. Kreis-Regierung.

In der Stiftspfarr zu St. Kassian:

Gestorben: Den 11. Dezember. Johann Kürsch, K. pensionirter Haupt-Zollamts-Diener, 77 Jahre alt, an plötzlichem Schleimschlag.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 14. Dezember. Johann Adam Böhm, Bürger und Branntweinbrenner, 74 Jahre und 8 Monate alt, am Schlagfluß.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind männlichen Geschlechts.

Gestorben: Den 8. Dezember. Nicolaus Krämer, Taglöhner, ledig, von Salmsdorf, K. Landgerichts Geilsdorf, im Untermainkreise geb., nach Angabe 42 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

Ein in gutem nicht baufälligen Zustande befindliches Haus, das gegenwärtig 208 fl. jährl. Miethzins trägt, ist gegen baare Bezahlung um 3300 fl. zu verkaufen. Näheres bei

J. F. Friedlein.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 17. Dezember 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise. Höchste		Mittlere		Mindeste		Gegen den vorigen Mittelpreis. gefallen		gestiegt	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	2	339	341	323	18	8	18	8	7	7	47	—	—	—	3
Korn . .	—	51	51	51	—	5	44	5	41	5	36	—	—	—	4
Gerste . .	2	109	111	111	—	6	16	5	56	5	22	—	—	—	9
Haber . .	—	53	53	53	—	4	7	3	59	3	44	—	—	—	12

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 3880 fl. 1 kr.

Viktualien-Taxe im Polizenbezirke Regensburg. Dezember 1836.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Biertaxe:

1 Maß Sommerbier auf dem Ganter — kr. — dl.
1 „ „ bei den Bräuern — „ — „
1 „ „ bei den Wirthen — „ — „
1 „ Winterbier auf dem Ganter — „ — „
1 „ „ bei den Bräuern 4 „ 1 „
1 „ „ bei den Wirthen 4 „ 1 „
„ weißes Waitzenbier . . 4 „ 2 „

Fleischtaxe:

	kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern „	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:		
Ein ℔. Kalbfleisch kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch „	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch „	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 11. bis 17. Dezember 1836.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
„ unausgelassenes „ „	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	14	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	—	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	15
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	24	—	26
Butter, „ „ . . .	—	25	—	28
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf	—	6	—	7
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	12	1	36
Lämmer, „ „ . .	—	—	—	—
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	—	48
„ geputzte „ „ . .	1	—	1	18
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	30
„ geputzte, „ „ . .	—	40	—	45
Indiane, „ „ . .	1	—	1	12
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	14	—	16
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	26	—	28
„ mittlerer „ „ .	—	16	—	17
„ grober „ „ .	—	10	—	12
Schaafwolle, „ „ .	—	27	—	28
Buchenholz, die Klafter . .	8	48	9	—
Birken, „ „ . .	—	—	—	—
Mischling, „ „ . .	4	48	5	24
Fichten, „ „ . .	5	—	5	12

Stadt-Magistrat.

Regensburger Wochenblatt.

Nro. 52. Mittwoch den 28. Dezember 1836.

Gedruckt und zu haben bei Christ. Ernst Brenck's Wittwe, Glockengasse, Lit. B. Nro. 26.

In der Folge erscheint dieses Blatt regelmässig jeden **Dienstag.** Es werden daher alle resp. Behörden und das geehrte Publikum ergebenst gebeten: die für das Wochenblatt bestimmten Inserate möglichst Sonnabends, spätestens aber Sonntags Vormittags einzusenden.

Den 28. Dezember 1836.

Redaktion des Regensburger Wochenblatts.

Polizei-Verfügungen und Magistratische Bekanntmachungen.

Die Industrie-Ausstellung vom Jahre 1835 betreffend.

Im nachfolgenden Abdrucke wird die Ausschreibung der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, vom 7ten September lauf. Jahrs oben berührten Betreffs, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und hiezu bemerkt, daß die Bestellungen des Berichtes über die Industrieausstellung des Jahres 1835 auf dem Rathhause, im Geschäftszimmer Nro. 60, angemeldet werden konnen.

Bei dem großen Interesse, das die vaterländischen Industrie-Ausstellungen allenthalben erregen, und bei dem unverkennbaren Vortheile, welchen der Bericht hierüber in mehrfacher Beziehung gewährt, wie der unlängst vertheilte Bericht über die Industrie-Ausstellung vom Jahre 1834 zu entnehmen gibt, erwartet man, daß sowohl sämmtliche Gewerbsvereine, als auch viele einzelne Handels- und Gewerbsbürger Bestellungen auf den Bericht über die Industrie-Ausstellung vom Jahre 1835 machen werden.

Regensburg den 19. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die für die vorjährige Industrieausstellung angeordnete Königl. Ministerial-Commission wird auch über die Ergebnisse der Industrie-Ausstellung vom Jahre 1835 einen umfassenden Bericht in Druck geben, welcher im Wege des Buchhandels von der **Weber'schen** Buchhandlung zu München das Exemplar zu 48 kr. zu beziehen ist.

Die Wichtigkeit der Industrieausstellung ist so anerkannt, und die Leistungen der jüngsten Industrieausstellungen sind von solcher Bedeutenheit, daß der dieselben umständlich schildernde Bericht der Königl. Ministerial-Commission gewiß als eine sehr willkommene Gabe für die Industrie des Inlandes aufgenommen werden wird.

Die Königl. Regierung des Regenkreises bringt daher sein bevorstehendes Erscheinen hiemit zur öffentlichen Kenntniß und beauftragt zugleich sämmtliche Polizeibehörden des Kreises, jene Bestellungen, welche von Behörden, Corporationen oder Privaten bei denselben selbst angemeldet werden, in ein fortlaufendes Verzeichniß einzutragen und dieses seinerzeit vorzulegen.

Die Königl. Polizeibehörden werden es sich besonders angelegen seyn lassen, die Verbreitung des erwähnten Berichtes unter dem gewerblichen Stande und desselben Abnahme von den Gewerbsvereinen auf geeignete Weise zu fördern.

Regensburg den 7ten September 1836.

Königliche Regierung des Regenkreises, (Kammer des Innern).
v. Seutter.

Bauriedel.

Das Verbot des schnellen Fahrens und Reitens betreffend.

Es ist neuerlich wieder der Fall vorgekommen, daß eine Person auf dem hiesigen Marktplatz überfahren wurde, und muß überhaupt wahrgenommen werden, daß die öffentliche Ordnung und Sicherheit durch schnelles Fahren sowohl der Wagen als Kutschen und zwar namentlich der erstern nach den Thoren zu, der letztern aber ganz besonders nach und von dem Theatergebaude häufig gefährdet wird. Da alle bisherigen Verwarnungen hiegegen fruchtlos blieben, so wird man in Zukunft bemüßigt seyn, diesen Frevel ohne alle Rücksicht nicht blos an den Herrschaften und Pferde-Inhabern, welche jedenfalls für ihre Kutscher und Knechte zu haften haben, sondern auch an diesen zu beahnden.

Man hat deßwegen die Polizeimannschaft zur strengsten Aufsicht angewiesen, was zur genauen Darnachachtung hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Regensburg den 20sten Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Reinigung der Straßen betreffend.

Ein großer Theil der wegen unterlassener Straßenreinigung zur Anzeige gebrachten Hauseigenthümer will sich mit der Einwendung zu rechtfertigen suchen, daß das Kehren der Straßen entweder den Dienstboten oder den Inwohnern überlassen sey.

Da es gesetzlich ist, daß dem Hauseigenthümer die vorschriftmäßige Reinigung des längs der Strecke seines Hauses befindlichen Straßenpflasters obliegt, so kann nur der Hausherr, welcher für sein Gesinde haftet, indem er dessen Dienstesverrichtungen anzuordnen, und selbe zu überwachen hat, und dem der Regreß gegen seine Inwohner bei allenfalls bestehender Uebereinkunft unbenommen ist, zur Erfullung dieser Verbindlichkeit angehalten, und bei Nichtbefolgung zunächst nur er allein polizeilich bestraft werden.

Dieses sieht man sich bemüßiget zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und zu bemerken, daß fortan die Eingangserwähnten Einwendungen der Hausbesitzer durchaus nicht mehr gehört werden können.

Regensburg den 23. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.
Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer.

Albrecht.

Da die polizeiliche Vorschrift, daß die großen frei laufenden Hunde mit gehörig befestigten Maulkörben zu versehen seyen, nicht allenthalben beachtet wird; so erinnert man hiemit an deren Befolgung mit dem Beifügen, daß der Wasenmeister beauftragt sey, alle solche ohne Maulkorb betretenen Hunde abzufangen. Regensburg den 20. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Die Handwerksconti vom ersten Quartal 1836/37 betreffend.

Alle diejenigen, welche im ersten Quartal 18 36/37, nämlich in den Monaten Oktober, November und Dezember heur. Jahrs für die Stadtkommune auf deßfallsige Anweisung Arbeiten geliefert haben, werden hiemit angewiesen, die Rechnungen hierüber am Schluße dieses Monats unfehlbar in diesseitiger Stadtkämmerei einzureichen.

Regensburg den 24. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtsk. Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Das Verbot des Tragens zugespitzter Taschenmesser betreffend.

In dem Kreis-Intelligenzblatte Stück 53. Seite 1879 ist von der Königl. Regierung des Regenkreises, Kammer des Innern, unterm 8ten dieses Monats eine Ausschreibung der Königl. Regierung des Obermainkreises, im bemerkten Betreff, mit dem Anhang bekannt gemacht worden, daß dieselbe fortan auch in dem diesseitigen Regierungs-Bezirk zur allgemeinen Nachachtung und als Norm der polizeilichen Einschreitung zu dienen habe.

Hiernach wird diese Ausschreibung auszugsweise zur genauen Darnachachtung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man die Polizeimannschaft zur strengen Vigilanz angewiesen habe:

1) das Tragen von in dem Griffe feststehenden, spitzigen Messern, mit längerer Klinge, welche gewöhnlich als Besteckmesser in einer offenen Seitentasche an den Beinkleidern getragen werden, so wie derjenigen Schnappmesser, welche mit einer Feder geöffnet werden, wird, und zwar insbesondere bei dem Besuche von Wirthshäusern, Tanzmusiken, öffentlichen Zusammenkünften und Belustigungen 2c. hiemit strenge verboten;
2) eine Ausnahme tritt nur bei denjenigen Personen ein, welche solche Messer zur Ausübung ihrer Gewerbe, oder in Folge ihres Standes bedürfen, wie Metzger, Gerber, Korbmacher, Fuhrleute, Jäger, aber auch nur in so lange, als sie ihrem Gewerbe nachgehen, dann bei Reisenden während ihrer Reisen; bei dem Besuche von Wirthshäusern, bei den andern sub Nro. 1. am Ende bezeichneten öffentlichen Gelegenheiten findet auch bei diesen Personen obiges Verbot vollkommene Anwendung;
3) das Zuwiderhandeln gegen dieses Verbot zieht im ersten Betretungsfalle Konfiskation des Messers, im zweiten und dritten Falle mit dieser eine Geldstrafe von 1 — 5 Thalern zu Gunsten des Lokalarmenfondes, oder angemessene Arreststrafe nach sich. Bei gewohnten Raufern werden diese Strafen verdoppelt;
4) die Wirthe sind verantwortlich, dafür zu wachen, daß bei dem Besuche der Wirthshäuser, bei Tanzmusiken oder sonstigen öffentlichen Belustigungen dieses Verbot gehandhabt und jeder Uebertreter sogleich der vorgesetzten Polizeibehörde angezeigt werde.
   Fremde sind von solchen gleichfalls über das Bestehen dieses Verbotes gehörig zu belehren.
5) Das Verfertigen und öffentliche Feilbieten dieser Besteckmesser ist bei Vermeidung der Konfiskation verboten.

Regensburg den 15. Dezember 1836.

Stadt-Magistrat.

Der rechtskundige Bürgermeister: v. Thon-Dittmer. Albrecht.

Klagen der Gastwirthe allhier wegen Gewerbs-Beeinträchtigung betreffend.

Auf wiederholte Beschwerde der Vorsteher der bürgerl. Wirthe dahier werden folgende, nach den dahier geltenden Gewerbs-Ordnungen und allgemeinen Polizei-Vorschriften bestehende Bestimmungen über die Befugnisse der Bierbrauer und Wirthe Behufs pünktlicher Darnachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Keinem Bierbrauer ist erlaubt, Bier in Selters- oder Kutter-Krügen, oder in Bouteillen abgezogen zu verkaufen; eben so wenig ist der Ausschank von Sommer- und Winterbier zugleich gestattet.
2) Oeffentliche Tanz-Musiken zu halten steht — gegen Erholung der dießfalls vorgeschriebenen polizeiamtlichen Bewilligung ausschließlich den Wirthen zu, sofern sie darüber in ihren Konzessions-Urkunden keiner ausdrücklichen Beschränkung unterworfen sind. Den Bräuern ist solches, so wie das Gasterei- und Hochzeithalten, und Punschpartheien zu geben, verboten.
3) Die Bräuer dürfen als solche ihre Gäste nur mit kalten Speisen bedienen; auch ist ihnen nicht gestattet, Schweinfleisch und Würste über die Gasse zu verkaufen; diese Befugniß gehört vielmehr in den Gewerbkreis der sogenannten Schlachtlerwirthe, und eine solche Beeinträchtigung würde im wieder vorkommenden Falle unnachsichtlich mit aller Strenge beahndet werden müßen.
4) Manche Kostgeber dehnen die ihnen ertheilte Lizenz auf eine förmliche Wirthschaft aus, setzen Gäste mit Bier und treiben so eigentlich das Wirths-Gewerbe. Dieses ist ein Eingriff in die Gerechtsamen der mit Steuern und Lasten belegten Wirthe und hat Strafe und augenblickliche Einstellung, nach Umständen sogar gänzliche Einziehung der Kochs-Konzession zur Folge.
5) Der Verkauf des Weines in Bouteillen gebührt nur dem zur Weinschenke berechtigten Wirthen; Privat- und andere Gewerbsleute, wie Kufner ꝛc. dürfen sich mit dem Weinhandel nicht befassen, und den Kaufleuten steht nur das Recht zu, gewöhnliche Weine in Gebinden oder Fäßern zu verkaufen, und kostbare, bereits in Bouteillen abgezogene Weine sollen sie nicht in Quantitaten unter 12 Bouteillen abgeben.

Man erwartet, daß diese betheiligten Gewerbsbürger die ihnen zustehenden Befugnisse nicht überschreiten werden.

Regensburg den 12ten November 1836.

Stadt-Magistrat.

Rechts-Rath Satzinger. Albrecht.

Den Besuch der Feiertags-Schulen und sonntäglichen Christenlehren betreffend.

Man bringt hiemit den Eltern, Vormündern, Lehr- und Dienstherrschaften ꝛc. die wegen Besuches der Sonntags-Schulen bestehenden Vorschriften in Erinnerung:

1) Die Pflichtigkeit zum Besuche der Feiertags-Schule für die Jugend beiderlei Geschlechts ist bis zum 18ten Lebensjahre festgesetzt.
2) Nach den Gesetzen über Ansäßigmachung und Verheirathung, ferners über Verleihung von Gewerbs-Konzessionen hangt die dießfalls erforderliche polizeiamtliche Bewilligung von der Beibringung der entsprechenden Atteste und namentlich des Feiertags-Schul-Entlaß-Scheines ab; ohne diese letzteren Entlaßscheine werden auch keine Freisprechungen vorgenommen, und ebenso wenig Lehrbriefe, Wander- oder Dienstbucher ausgefolgt.
3) Die Schulversäumnisse werden aufgezeichnet, und wenn die geschehene Verwarnung fruchtlos bleibt, von dem Magistrate als Polizei-Behörde mit aller Strenge an den pflichtigen Schulern, wie an den etwa fahrläßigen Eltern ꝛc. bestraft.
4) Entschuldbare Versäumnisse, Krankheit, oder andere unvorhergesehene Fälle sind entweder schriftlich oder persönlich den Schullehrern anzuzeigen.

5) Gleiche Vorschriften gelten rücksichtlich des Kirchenbesuches, und dessen Vernachläßigung zieht eben so unnachsichtliche Beahndung nach sich.

Regensburg den 2ten November 1836.

Stadt=Magistrat.

Rechtsrath Satzinger. Albrecht.

Kreis= und Stadtgerichtliche Bekanntmachungen.

Auf kreditorschaftlichen Antrag wird die zur Verlassenschaftsmassa der Karnmanns=Wittwe Anna Katharina Mayer dahier, gehörige Behausung Lit. D. Nro. 95, zum goldenen Wagen in der Weingasse, nebst der realen Wirths= und Karnmannsgerechtigkeit dem öffentlichen Verkaufe untergestellt, und hiezu auf

Donnerstag den 19. Jänner Vormittags von 10 bis 12 Uhr

Termin bestimmt, wozu Kaufsliebhaber in diesseitiges Commissions=Zimmer Nro. 32. mit dem Anhange eingeladen werden, daß die Karnmannsgerechtigkeit abgesondert zum Aufwurfe kommt.

An demselben Tage Nachmittags zwei Uhr wird zur Versteigerung der vorhandenen 7 Pferde, Geschirre und mehrerer Wägen nebst Zugehör geschritten, wozu sich die Käufer in der obenbenannten Behausung einzufinden haben.

Ferner werden alle Diejenigen, welche an die Karnmanns=Wittwe Mayer, jetzt deren Rücklaßmassa Kontozahlungen zu machen haben, aufgefordert, dieselben bei Vermeidung nochmaliger Zahlung lediglich an den Königl. Advokaten Titl. Rudhart als hiefür bestellten Kurator zu machen.

Regensburg den 16. Dezember 1836.

Königl. Bayer. Kreis= und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Reitmayr.

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmassa der dahier verstorbenen Friseurs=Wittwe Barbara Schnitzberger, Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, sich um so gewisser binnen 30 Tagen, vom Tage der Einrückung dieser Aufforderung an gerechnet, hierorts zu melden, als außerdem bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine weitere Rücksicht auf ihre Ansprüche genommen werden würde.

Regensburg den 20sten Dezember 1836.

Königliches Kreis= und Stadtgericht.

Hörl, Direktor. Gebrath.

Land= und Herrschaftsgerichtliche, so wie auch andere amtl. Bekanntmachungen.

Den in Regensburg, Stadtamhof und in der Umgegend wohnenden Holzkäufern, welche im Jahre 1836 aus Fürstl. Waldungen Holz erhielten, und hiefür die Holzgelder zu dem Fürstl. Rentamte Wörth in Wiesent zu entrichten haben, wird bekannt gemacht, daß

Mittwoch und Donnerstag den 4. und 5. Jänner 1837

von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr in dem Lokale der Fürstl. Domainen=Oberadministration in Regensburg, Büreau=Zimmer Nro. 21. bei der eigends abgeordneten Rentamtskommission die Bezahlung der treffenden Holzgelder zu geschehen hat.

Wer an diesen benannten Perzeptionstagen nicht Zahlung leistet, hat binnen 14 Tagen

auf eigene Kosten die Sendung seines Restes nach Wiesent zu besorgen, widrigenfalls man bei längerer Zahlungszögerung sich bemüßiget fände, gerichtliche Einschreitung zu veranlassen.

Wiesent den 16. Dezember 1836.

Fürstlich Thurn und Taxis'sches Rentamt Wörth.
Lang.

Diejenigen Staatsgläubiger, welche von den Monaten August und September 1836 noch Hafischeine besitzen, werden hiemit aufgefordert die neuen Mobilisirungs-Obligationen hiefür in Empfang zu nehmen.

Regensburg am 27. Dezember 1836.

Königliche Staatsschuldentilgungs-Special-Kassa.
Bocke, Cassier.
Ries, Buchhalter.

Montag den 9. Jänner künftigen Jahrs wird das im Zehentstadel zu Rainhausen vorhandene Stroh im diesseitigen Amtslokale Lit. G. Nro. 39 Vormittags an den Meistbietenden vorbehaltlich höherer Genehmigung versteigert werden.

Regensburg den 23. Dezember 1836.

Kastenamt des Königlichen Kollegiatstiftes zur alten Kapelle.
Fr. J. Seiler, Kastner.

Oeffentliche Dankeserstattungen, Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

Allen unsern verehrten Bekannten, denen wir wegen Beschleunigung der Abreise nach unserm künftigen Wohnort München unser Lebewohl persönlich nicht mehr bringen konnten, empfehlen wir uns und unsere Familie zu geneigtem Andenken freundlichst.

Regensburg am 26sten Christmonates 1836.

Gartner, d. R. Dr.,
Königl. Regierungs- und Fisk-rath,
mit Frau und übrigen Familie.

Allen hohen Gönnern und Vorständen, allen Herren Kollegen, Freunden, Verwandten, allen Wohlthätern der hiesigen dürftigen Studierenden und der Alumnen wünscht der Unterzeichnete zum Eintritt in das neue Jahr alles mögliche Wohlergehen von Gott und empfiehlt sich zu fernerem Wohlwollen aufs beste.

Saalfrank, Studienrektor.

Wir wünschen unsern Verwandten und Freunden einen gesegneten Jahreswechsel, und empfehlen uns zu fernerer Wohlgewogenheit.

Fabricius und Frau.

Ihren verehrten Gönnern und Freunden, so wie allen lieben Verwandten wünschen zum neuen Jahre alles erdenkliche Gute, und empfehlen sich Ihrer ferneren Gewogenheit und Freundschaft bestens

die sämmtlichen Apotheker Regensburgs.

Allen seinen Gönnern, Verwandten und Bekannten wünscht, nebst der Bitte um die Fortsetzung Ihres Wohlwollens, zum eintretenden neuen Jahre vom ganzen Herzen Glück und Segen.

Regensburg den 27sten December 1836.

Jos. Müller,
K. quiesc. Landes-Directions-Rath.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel bringen wir unsern verehrten Verwandten und Freunden unsere herzlichsten Glückwünsche hiemit dar.

Regensburg den 28sten Dezember 1836.

Georg Kränner und Familie.

Allen unsern lieben Verwandten, Freunden und Gönnern bringen wir zu dem bevorstehenden Jahreswechsel unsere herzlichsten Glückwünsche dar, und empfehlen uns ferner Ihrer Freundschaft und Wohlwollens bestens.

Kaufmann Drexel und Frau.

Allen unsern verehrten Freunden und Gönnern wünschen wir bei bevorstehendem Jahreswechsel, Glück, Gesundheit und stetes Wohlergehen und bitten um die Fortdauer eines uns sehr schätzbaren gütigen Wohlwollens

Gottlieb Zöllner und Frau.

Allen Verwandten und Bekannten, dauerhaftes Wohlseyn und viel Glück zum neuen Jahre; diess sind die herzlichen Wünsche von
Caroline Flanz.

Franz Holmer's Wittwe sammt Familie wünscht allen ihren Freunden, Gönnern und Verwandten das beste Glück zum neuen Jahr.

Allen ihren Verwandten, Freunden und Gönnern einen gesegneten Jahreswechsel wünschend, empfehlen sich Ihrem ferneren Wohlwollen ganz ergebenst
Georg Fischer, Spezereihändler und Frau.

Allen unseren Gönnern und Freunden ein glückliches und segenreiches neues Jahr. Dieses wünscht
Jos. Spörl und Frau, zur Glocke.

Allen ihren werthen Gönnern und Freunden wünschen Glück und Segen zu dem bevorstehenden Jahreswechsel und empfehlen sich zur ferneren Gewogenheit
K. Brenck und Familie.

Bei Unterbrechung meiner Gesundheit und deren Wiedergenesung, danke ich für die mir bewiesene Theilnahme aller Verwandten und Freunden herzlich; der Himmel wolle Sie stets dafür mit dauerhafter Gesundheit belohnen.
J. A. Götz.

Berichtigung.

Wegen Mißverständniß ist der Aufsatz im vorigen Wochenblatte Seite 751 dahin zu berichtigen: daß bei mir nicht eine Untersuchung wegen Zweifel an der Reinlichkeit meiner Geschirre statt fand, sondern durch den Angeber Bier in unreinem Geschirr geholt und dadurch eine Bier-Untersuchung veranlaßt wurde, dessen Resultat aber vollkommen zu meiner Rechtfertigung ausfiel.
Es empfiehlt sich
Jakob Korhammer,
Gastwirth zum Kirbis.

Allen unsern verehrten Gönnern und Freunden, welche uns während des langen und schmerzvollen Krankenlagers unserer selig entschlafenen Gattin und Mutter so viele Beweise von edler menschenfreundlicher Theilnahme gaben und durch ihre großmüthigen Hülfsleistungen sowohl die Leiden der Verblichenen, als unsern Kummer zu lindern strebten, bringen wir unsern aufrichtigsten Dank und empfehlen uns Ihrem fernern Wohlwollen. Möge Gottes Segen den edlen Menschenfreunden, deren Namen zu nennen wir uns nicht erlauben durfen, alles das lohnen, wofür unser Dank nicht hinreicht, und was wir nicht mit Worten auszudrücken vermögen.
Michael Schleicher, Landkrämer, nebst Sohn.

Bücheranzeigen, Unterrichts- u. Kunst-Sachen betreffend.

Bei Buchbinder Fuchs sind zu verkaufen: Verschiedene ABC-Bücher, Kinder- und Jugendschriften, mit oder ohne Kupfer, mehrere Arten Gesangbücher, verschiedene Bilderbücher, gemalte und schwarze Bilderbögen, mehrere Gattungen Taschenkalender mit und ohne Kupfer, Neujahrswünsche und Visitenbillets u. A., alles zu den billigsten Preisen.

Hilaritas.

Samstag den 31. Dezember 1836:

Ball.

Anfang 8 Uhr Abends.

Was die Einführung der Fremden in die Gesellschaft Hilaritas von Seite der Mitglieder betrifft, so wird sich noch besonders auf §. 30. und 31. der Statuten bezogen.

Der Gesellschafts-Ausschuss.

Bei Antiquar Augustin sen. sind folgende Bücher zu haben:

Meiers Zeitschrift für das Forst- und Jagdwesen in Bayern. 8. Münch. 10 Bdchn. 818. 1 fl. 24 kr. Der Tag des Herrn, ein Sonntagsbuch für Christen mit Kpfr. gr. 8. Augsb. 2 Jahrgänge 2 fl. 42 kr. Vorzeit und Gegenwart mit 104 Kpfrn. 832. 2 Bde. 1 fl. 36 kr. Scott Sanct valentines Day. 8. Berl. 828. 3 Bde. 1 fl. 12 kr. Tales of me Crosaders.

8. Berlin 1825. 4 Bde. 1. fl. 12 kr. Hagedorns Gedichte. 3 Theile 30 kr. Breviarium monasticum ord. S. Benedicti. kl. 8. Einsiedel. 743. in schwarzem Ledrbd. mit Goldschnitt wie neu. 4 Bde. 3 fl. Mellins encyklopädisches Wörterbuch der kritischen Phylosophie. gr. 8. Jena 799. 10 Bde. 6 fl. Reisen durch das Königreich Bayern. 817. 15 Hefte 1 fl. 30 kr. Chants des Sauvages el Scenes poetiques Indienes 800. 24 kr. Schön's Lehrbuch der reinen niedern Geometrie 1808. 30 kr. Raf's Naturgeschichte mit Kpfrn. 30 kr. Demme's Predigten über die Sonn- und Festags-Evangelien. gr. 8. Gotha 808. 54 kr. Unsere Zeit. 60 Hefte. 3 fl. 30 kr. Schmidts Lehrbuch praktisches, von gerichtlichen Klagen und Einreden. 1 fl. Götz von Berliching mit der eisernen Hand, sammt 24 Theaterstücken 48 kr. Die Zeitalter, 3 Skizzen. 832. 15 kr. Dr. Weidenkellers Katechismus von Pferdekenntnissen.

Zu dem Humorist von Saphir können Leser eintreten, so wie auch zur allgemeinen Modezeitung, Lewalds Europa, Pfennings- und Sonntagsmagazin und Spiegel der Geschichte, auch sind mehrere Jahrgänge des Korrespondenten und der Landbotin zu verkaufen und das Nähere hierüber in der Gesandtenstraße Lit. B. Nro. 44 über eine Stiege.

Ordentliche Mitleser der allgemeinen Zeitung 1837 sucht

J. M. Daisenberger, Buchhändler.

Jemand auf dem Lande wünscht die allgemeine Zeitung gegen halben Beitrag mitzulesen, so zwar: daß die Blätter der ganzen Woche am Samstag abgeholt und behalten würden. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Gastgeber Weiß in Stadtamhof.

Etablissements, Rekommendationen u. Miethe-Veränderungen 2c. betreff.

Die Unterzeichneten sind ermächtigt, in Bezug auf die im hiesigen Wochenblatte dd. 30sten September 1835 pag. 649 und 650 inserirte Bekanntmachung des hiesigen Schneidermeisters Georg Lintner zur offentlichen Kenntniß zu bringen, daß durch rechtskräftige höchste Entschließung der Königl. Regierung des Regenkreises vom 30. März lauf. Jahrs dem genannten Schneidermeister Lintner das Decatiren fremder Tücher gegen Lohn bei Vermeidung einer Strafe von fünf und zwanzig Reichsthalern verboten, und daß uns vom hochlöbl. Magistrate dahier durch Signat vom 6. dieß der obrigkeitliche Schutz gegen weitere Eingriffe des Schneidermeisters Lintner in unsere Gewerbsbefugnisse ausdrücklich zugesichert worden ist.

Hiebei bemerken wir, daß wir uns, wir bisher, auch fernerhin eifrigst bestreben werden, das verehrliche Publikum zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Regensburg den 12. Dezember 1836.

Die sämmtlichen bürgerl. Tuchscherer-Meister daselbst.

Bei Unterzeichnetem ist eine neue Art Kaffeemaschinen zu haben, welche an Schnelligkeit im Sieden, nebst dem Sieden der Milch, jede andere Art Kaffeemaschinen übertrifft.

Zapfe, Spanglermeister, vis a vis dem Herrn Knopfmacher Steiger.

Bei Unterzeichnetem sind frisch angekommen: neue Luneburger Bricken, neue Holländer Vollhäringe, neue Franken-Zwetschken und Brunellen, feiner Ementhaler-Käs, ächter feiner Leipziger Knaster von Limburger, Frosch & Compagnie; große feine Cabanas Cigarren 100 St. pr. fl. 1. 48 kr.; ganz feine ächte detti 100 St. pr. fl. 4. 45 kr.; ächter alter Arrak de Batavia, alter Rum de Jamaica.

Zur gütigen Abnahme empfiehlt sich

Chr. Andr. Gottfried, im schwarzen Adler, Lit. E. 66.

In unterzeichneter Früchtenhandlung ist feiner Punsch-Arrak
die Bouteille zu 1 fl. 48 kr.
die halbe Bouteille zu 1 fl.
zu haben.

Dieser Punsch-Arrak, welcher eine Verbindung reiner Citronen- und Orangensäure mit dem feinsten ostindischen Arrak, ohne Beimischung von Zucker ist, gibt einen besonders wohlschmeckenden und der Gesundheit ganz zuträglichen Punsch.

Nähere Anweisung zu seinem Gebrauche ertheilen

J. Schweninger's Erben.

Ich verfertige ein Waschpulver, welches allen Schmutz, Fett, und sonstige Unreinigkeiten an Gesicht und Händen gänzlich hinwegnimmt. Bei Kindern angewendet, erhalten diese eine stets weiche und reine Haut, sichert vor Hautgeschwüren und Pusteln im Gesicht, sowohl bei diesen als Erwachsenen.

Den Verkauf davon besorgt Herr J. M. Wolff, in Regensburg, woselbst das Paquetchen nebst Gebrauchzettel à 4 kr. zu haben ist.

Daß dieses Waschpulver aus Bestandtheilen besteht, welche der Haut nicht den geringsten Nachtheil verursachen, sondern selbe stets rein und weich erhalten, verburgt

Straubing im Dezember 1836.

Pindl, Bataillons-Arzt.

Auf Vorstehendes mich berufend, empfehle ich dieses Waschpulver, als das von demselben zubereitete Zahnpulver, welches im In- und Auslande vermög seiner trefflichen Eigenschaften, so beifällig aufgenommen, zur gefälligen Abnahme.

Regensburg im Dezember 1836.

J. M. Wolff.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ganz frischer russischer fließender Caviar, wie auch ächter Niederländer Senf angekommen ist, und empfehle selbe zur gütigen Abnahme.

G. G. Riedermeyer,
in der schwarzen Bärnstraße.

Um vielen Anfragen zu begegnen, macht Unterzeichneter hiemit ergebenst bekannt, daß bei ihm heuriger neuer Bayerwein, so wie auch alter, von verschiedenen Jahrgängen in Quantum, und auch im Kleinen in und außer dem Hause zu haben ist. Um geneigte Abnahme bittet ergebenst

Friedrich Sommer, Weinwirth in der Malerstraße vis-à-vis dem Herrn Halenke.

Feinster und feiner Arrac de Batavia und Rum de Jamaica ist ächt und billig in ganzen, halben und Viertels-Bouteillen zu finden bei

Fabricius am Kohlenmarkt.

Der Unterzeichnete beehrt sich anmit zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß er die bisher unter dem Schilde zum Stiegel bestandene Wein- und Bierwirthschaft käuflich an sich gebracht habe, und solche mit Genehmigung des hochlöbl. Stadtmagistrats unter dem veränderten Schilde:

zur Stadt Nauplia

nächsten Sonnabend den 31. Dezember eröffnen werde.

Unter der Zusicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben seyn wird, meine verehrten Gäste sowohl mit guten Getränken als auch mit warmen und kalten Speisen jederzeit bestens zu bedienen, bitte ich um zahlreichen Besuch, verbinde damit zugleich meinen herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel, und empfehle mich zur allerseitigen Wohlgewogenheit mit aller Hochachtung

Andreas Brauhart,
zur Stadt Nauplia.

Zur gefälligen Abnahme empfehle ich Unterzeichneter folgende Weine:

Sommeracher die Bouteille à 12 und 18 kr.
Rothen Affenthaler die Bout. à 36 kr.
Tiroler die Bouteille à 36 kr.
1834r Deitersheimer die Bouteille à 48 kr.
1834r Rödelseer die Bouteille à 36 kr.
1834r detto die Bouteille à 24 kr.
Malaga und Muskat die Bout. à 1 fl. 18 kr.

Joseph Spörl, zur goldenen Glocke.

Da ich, mit Bewilligung eines wohllöbl. Stadtmagistrats, die reale Friedlein'sche Delerei käuflich an mich gebracht habe, und solche in meinem Hause Lit. A. Nro. 62. auf den untern Jakobsplatz ausübe, so empfehle ich mich zur gefälligen Abnahme, aller in diesem Gewerbe einschlagenden Artikeln bestens.

Anton Herring,
Bürger und Delerer.

In Bezug auf meine jüngste Annonçe in der Regensburger Zeitung und im Wochenblatt hinsichtlich des Etablissements meiner Kerzen- und Seifenfabrik in hiesiger Stadt, bemerke ich nachträglich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, daß in meiner Fabrik auch gegossene und gezogene organische Lichter mit rothen und weißen gewirkten

Baumwolldochten, Lichter mit Holzdochten, und endlich gegossene und gezogene Lichter mit Holzdochten zu haben sind. Diese wirklich schönen Sorten Lichter, wenn sie gleich die anderen im Preise etwas übersteigen, sind aus diesen Gründen sehr empfehlenswerth, weil sie sammt ihrem schönen hellen Schein, den sie von sich geben, dennoch sehr langsam und vortheilhaft brennen, und folglich nur Nutzen gewahren.

M. B. Lilienthal,
Bürger, Seifen- und Lichterfabrikant.

Auktionsanzeigen, Waaren u. andere Gegenstände betreff., welche verkauft, oder zu kaufen gesucht werden.

Montag den 2. Januar 1837 und folgende Tage Nachmittag zwei Uhr werden in Lit. D. Nro. 16. auf dem Weißgerbergraben verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in goldenen Ohren- und Fingerringen und andern derlei Gegenständen, Manns- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Kinder- und andern Bettstätten von Eichenholz, Kleider- und Kommodkästen, nebst anderem Schreinzeug, einer großen kupfernen Waage mit eisernem Balken und Gewichtern, einem messingenen Mörser, Zinn, Kupfer, Messing und Eisen, nebst sonst noch mehr andern nützlichen Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Wozu höflichst einladet

Auernheimer sen., Auktionator.

Donnerstag den 5. Januar 1837 und folgende Tage Nachmittags halb 2 Uhr werden in der Behausung der Frau Bäckermeisters-Wittwe Knoll, Lit. E. Nro. 91 auf dem St. Kassiansplatze verschiedene Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Herren- und Frauenkleidern, Wäsche, Betten, Bettstätten, Kommoden, Tischen, Sesseln, Stehschreibpults von Nuß- und Kirschbaumholz, einem Schreibtisch von gebeiztem Holz, Pferdgeschirren, Schlittengeläut, Schlitten- und Fahr-Peitschen, einer Wagen-Achse, einem einspännigen Schlitten, verschiedenem Riemzeug, einem Sattel mit Zaum, Verschiedenem von Zinn, Kupfer und Eisen, nebst noch mehr andern hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Wozu höflichst einladet

W. Riedl, Auktionator.

Das schön gelegene und gut gebaute Haus mit Garten und Glashaus Nro. 26 in Kumpfmühl, mit dem bei Karthaus liegenden Gemeindetheil wird Familien-Verhältnissen wegen zu verkaufen, oder Ersteres im Ganzen zu verstiften angeboten. Nähere Auskunft hierüber ist in Lit. D. Nro. 73. im 2ten Stock zu erhalten.

J. J. T. Hammerschmidt.

In Lit. I. Nro. 46 ist ein eichener 8¼ Schuh langer, 2½ Schuh breiter Wassergrand um 9 fl., dann ein ebensolcher 13¼ Schuh langer 1½ Schuh breiter Viehbarn um 15 fl. zu verkaufen.

Zu Passau im Steinweg ist ein schön und gut gebautes Haus mit der Schnittwaaren-Handlungs-Gerechtsame aus freier Hand zu verkaufen.

Das Uebrige ist zu erfragen im Commissions- und Anfrags-Bureau.

Zwei braune fehlerfreie Wallachen, 7 Jahre alt, ein- und zweispännig zu gebrauchen, stehen um billigen Preis zu verkaufen.

Das Nähere in der Gesandtenstraße Lit. C. Nro. 92.

Eine Schnitzelbank wird zu kaufen gesucht. Näheres im A. C.

Es wird im hiesigen Bezirk eine Wirthsgerechtigkeit zu kaufen gesucht. Näheres im Anzeigs-Comptoir.

Ein in gutem nicht baufälligen Zustande befindliches Haus, das gegenwärtig 208 fl. jährl. Miethzins trägt, ist gegen baare Bezahlung um 3300 fl. zu verkaufen. Näheres bei

J. F. Friedlein.

Es wird ein gutes Violoncell verkauft. Näheres in Lit. C. Nro. 23.

Bei Unterzeichnetem sind sechs Stück rothbuchene Läden, 2½ Zoll dick, 23 Zoll mittlerer Breite, und 14 Schuh lang, billig zu ver-

kaufen und können täglich in Augenschein genommen werden.

Gallermühl, den 20. Dec. 1836.

Joseph Bolland, Müller von Gallern.

Quartiere und andere Gegenstände, welche zu vermiethen sind, oder zu miethen gesucht werden.

In dem Hause Lit. B. 2. ist der dritte Stock, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, einer Speis, Küche, Holzlege, Keller, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit täglich zu vermiethen. Das Nähere ist im ersten Stocke zu erfragen.

In meinem neuen Hause am Ludwigs-Platz ist im zweiten Stock ein schönes Logis vorn auf die Ludwigsstraße hinaus zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Küche, nebst allen Bequemlichkeiten.

J. F. Friedlein.

Am Neuenpfarrplatze in Lit. E. Nro. 68. ist zu vermiethen:

Der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, ferner:

Ein Laden mit oder ohne Keller.

Näheres bei Kaufmann Metzger.

In dem Hause des Kaufmann Bertram Lit. E. Nro. 53. sind nachstehende Quartiere im 2ten Stock täglich zu vermiethen:

4 Zimmer mit der Aussicht auf den Dom-Platz, den Kornmarkt und die Residenzstraße, hiezu noch 3 Zimmer in den Hof gehend, wobei ein Kochzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und gemeinschaftliche Waschgelegenheit.

Ferner 4 Zimmer, mit der Aussicht auf den Domplatz, 3 Zimmer und 1 Kammer, in den Hof gehend, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzlege und gemeinschaftliche Waschgelegenheit; wenn beide Quartiere zusammen genommen werden, kann auch eine schöne Stallung hiezu gegeben werden.

In Lit. B. 68 ist ein großes Quartier, vornheraus, um 28 fl. zu vermiethen.

In der Maximiliansstraße Lit. G. 122 ist im zweiten Stock sogleich oder bis Ziel Lichtmeß eine Wohnung zu verstiften, von 2 Zimmern, einem Kabinet, Magdkammer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten.

Auch ist daselbst bis Ziel Georgi ein grosses Quartier, bestehend in 4 Zimmern, 2 Kabinets, Küche, Speis und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Das Quartier in Lit. A. Nro. 71., welches in 6 Zimmern und einer Kochstube, Kuche, Keller, Holzgewölbe rc. besteht, ist zu vermiethen.

Im schwarzen Adler Lit. E. 66 am St. Cassians-, Neupfarr- und Hauptwachplatz gelegen, ist sogleich oder bis Lichtmeß der erste Stock, bestehend in vier heizbaren Zimmern, Kochstube, Speis, schöner und heller Küche, Keller und gemeinschaftlichen Boden und Waschgelegenheit, nebst zwei kleinen Kammern um fl. 150 zu verstiften.

In Lit. B. 53 ist ein Quartier zu verstiften, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Kammer und Vorfletz, alles mit einer Thür zu versperren.

In meinem Hause Lit. B. Nro. 76. in der untern Bachgasse, ist der ganze erste Stock, im Ganzen oder abgetheilt zu vermiethen.

Auch sind 2 geräumige Keller, um Wein, Sommerbier und Obst einzulegen, täglich zu verstiften.

Es wolle sich verständiget werden mit

J. J. Rehbach, Lit. C. 169.

In Lit. E. Nro. 157 in Mitte der Bachgasse ist der erste Stock, bestehend in 6 schönen Zimmern in einer Reihe, Küche, Keller, Speise, Garderobe, gemeinschaftlichem Boden und großer Holzlege im Ganzen oder theilweise sogleich oder bis Lichtmeß zu vermiethen. Dann ein großer Laden nebst Comptoir und 2 Nebengewölbern, und im zweiten Stock ein schönes, großes heizbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

In der untern Bachgasse Lit. B. Nro. 77. ist der erste und zweite Stock mit aller Be-

quemlichkeit täglich zu vermiethen, so wie auch ein sehr guter Weinkeller und Stadel, letzterer stünde auch zum Verkaufe bereit.

Naheres hierüber ist zu ebener Erde zu erfragen.

In Lit. C. 104. ist täglich eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speise, und gemeinschaftlicher Waschgelegenheit, zu vermiethen.

In der silbernen Fischgasse, Lit. C. Nr. 80 ist ein Quartier von 2 Zimmern, einer Küche, Kammer und Vorsletz täglich zu verstiften.

In Lit. E. Nro. 31. in der weißen Rose sind 2 Monatzimmer mit oder ohne Meubels täglich zu vermiethen.

In der Engelburgergasse Lit. D. Nro. 60. ist der erste Stock mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar sind, einer Küche, Keller, Boden, Holzlege, und mehreren Bequemlichkeiten zu vermiethen.

In meinem Nebenhause, Lit. F. Nro. 148 ist im ersten Stock, gegen die Straße, eine Wohnung von 2 Zimmern, wovon eines heizbar, Küche, Holzlege, und sonstige Bequemlichkeiten an ruhige Personen, bis nächstes Ziel Lichtmeß zu vermiethen.

Bauriedel, Kaufmann.

Mit Anfang des nächsten Monats ist ein Monatzimmer in Lit. E. Nro. 44 auf dem neuen Pfarrplatz zu vermiethen.

In der Behausung Lit. B. Nro. 1. auf dem Ludwigsplatz ist zu ebener Erde ein Zimmer mit Kammer täglich oder bis Lichtmeß zu verstiften.

In Lit. G. Nro. 123. in der Maximiliansstraße ist der erste Stock, bestehend aus sechs heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten täglich zu vermiethen.

In der Behausung des Drechslermeisters Müller in der Brückstraße, ist ein geräumiges helles Zimmer nebst Küche, Holzlege und übriger Bequemlichkeit auf Ziel Lichtmeß zu vermiethen. Dasselbe könnte auch als Monatzimmer abgegeben werden.

In meinem Hause auf dem Neupfarrplatz, Lit. F. 153 ist die zweite Etage, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer, Kabinet und Kammern sammt Fletz, dann hierzu Stallung für 4 Pferde, Boden, Holzlege, Keller, und die Benützung der Waschgelegenheit, zu verstiften.

J. Gugenheimer.

In Lit. E. 124 bei St. Cassian ist im 2ten Stock vornheraus ein sehr freundliches Quartier mit 2 heizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen; und kann sogleich bezogen werden.

Dienstanbietende, oder Dienstsuchende.

Eine hiesige Herrschaft wünscht ein im Kleidermachen, Feinnahen, Bugeln, Frisiren 2c. wohl bewanderes Mädchen, das schon gedient hat, und mit guten Zeugnissen versehen ist, als Jungfer in Dienst zu bekommen. Näheres zu erfahren Lit. D. Nro. 8. im zweiten Stock.

Ein junges Frauenzimmer, in feinen weiblichen Arbeiten, auch in der französ. Sprache unterrichtet, wünscht als Ladenjungfer, oder sonst einen geeigneten Platz zu erhalten, weniger auf großen Lohn, als auf solide Behandlung sehend. Naheres im A. C.

Es wird in ein hiesiges Bürgershaus eine solide Person, welche schon in größeren Haushalten gedient, ordentlich kochen kann, und sich auch übriger Arbeiten willig unterzieht, bis nächstes Ziel Lichtmeß als Magd gesucht.

Naheres im A. C.

Es sucht Jemand bis Lichtmeß eine stille und reinliche Frauensperson aufs Zimmer.

Naheres im A. C.

Ein ordentliches Mädchen, welches sauber nähen, und die übrigen Hausarbeiten versteht, auch Vorkenntnisse vom Kochen hat, wünscht bis Ziel Lichtmeß einen Platz zu bekommen.

Naheres im A. C.

Gefunden, verloren oder vermißt.

Es wird eine K. K. Oesterreichische 4prozentige Staatsschuldverschreibung de fl. 100

vermißt; d. d. Wien, 1. Dezember 1829, Nro. 10251, mit Coupons vom 1. Juni 1837, bis 1. Dezember 1838, sammt hiezu gehöriger Anweisung, zur Erhebung neuer Coupons. Man warnt vor deren Ankauf, und bittet den redlichen Finder, solche im Wochenblatts-Comptoir zu erlegen.

Regensburg den 18. Dezember 1836.

Es ist Jemanden ein mopsartiges Hündchen ohne Halsband und Zeichen zugelaufen, der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Kostgeld und Inserationsgebühr in Lit. C. Nro. 5 in Empfang nehmen.

Vergangenen Sonntag den 18ten Dezember wurde ein weiß leinenes Sacktuch, mit dem Zeichen E. M. Nro. 11., verloren; der redliche Finder wird höflichst gebeten, solches im Brenck'schen Wochenblatts-Comptoir gegen ein angemessenes Douceur gefälligst zurückzugeben.

Vergangenen Mittwoch (21.), Morgens, wurde bei der Dominicanerkirche ein Merino-Redicul, auf welchem gelbe und rothe Vögel gestickt sind, verloren; es befinden sich in demselben ein Gebetbuch („die Himmelskrone") und ein Schlüssel. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung im Hause des Hrn. Schmidmeisters Diener (Jakobsplatz Nro. 233.) abzugeben.

Am hl. Christabend wurde auf dem Wege vom Haidplatz durch die Ludwigs- und Engelburgergasse ein neuer Tabacksbeutel (dunkelroth mit Gold) verloren. Der Finder wird ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit im goldenen Spiegel über 2 Stiegen gefälligst abzugeben.

Am ersten Weihnachtstag wurde ein goldner Ohrring mit blauem Stein vom Judenstein bis zu St. Oswald verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen Erkenntlichkeit in Lit. A. Nro. 141. abzugeben.

Capitalien.

2000 fl. sind im Ganzen oder theilweis zu 4 Procent bis Lichtmeß zu verleihen und im A. C. zu erfragen.

300 fl. sind täglich auf erste sichere Hypothek gegen 4 Prozent Zinsen auszuleihen, und das Nähere im A. C. zu erfragen.

Auf erste sichere Hypothek, wo möglich im hiesigen Stadtbezirk, sind 1000 fl., jedoch ohne Unterhändler zu verleihen. Näheres im A. C.

Bevölkerungsanzeige.

In der protestantischen Gemeinde:

a) in der obern Pfarr:

Geboren: 3 Kinder männlichen Geschlechts.

b) in der untern Pfarr:

Geboren: 1 Kind weiblichen Geschlechts.

In der Dom- und Hauptpfarr zu St. Ulrich:

Geboren: 3 Kinder, 2 männlichen und 1 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 16. Dezember. Marianne, 6 Monate alt, am Brand im Unterleibe, Vater, Johann Baptist Wagner, K. Salz-Magazins-Wärter, hier. — Johann Söllner, Beisitzer und Korbmacher, hier, 64 Jahre alt, an Lungenlähmung. Den 17. Ursula Wolf, ledigen Standes, von Chamereck, 73 Jahre alt, an Wassersucht, dahier. — Andreas, unehlich, hier, 9 Monate alt, an Durchfall. Den 18. Adam Lohner, Bürger und Schuhmachermeister, hier, 48 Jahre alt, an Rückmarkerweichung. Den 19. Michael Eisele, Fischhändler von Unterschonderf, 65 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Ein todtgeborner Knabe, unehlich, hier. Den 20. Annamarie Wildfeuer, ledigen Standes, hier, 42 Jahre alt, an Blutschlagfluß.

In der obern Stadtpfarr zu St. Ruprecht:

Geboren: 3 Kinder, 1 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Den 18. Dezember. A. Maria, nothgetauft, einige Minuten alt, in Folge schwerer Geburt, unehlich. Den 19. Karl, 4 Wochen alt, an Abzehrung, unehlich. Den 21. Elisabetha Schleicher, b. Krämmers-Gattin, 58

Jahre alt, an Wassersucht. — Afra Scheimer, Söldners-Wittwe von Hagelstadt, 74 Jahre alt, an Entkräftung. Den 23. Kilian Werner, Schreinermeister von Kumpfmühl, 68 Jahre alt, an Entkräfung. Den 24. Theresia, 4 Wochen alt, an Fraisen, unehlich.

In der Congregation der Verkündigung Mariä:

Begraben: Den 25. Dezember. Herr Kilian Werner, bürgerl. Schreinermeister in Kumpfmühl. Den 26. Wolfgang Särgel, Taglöhner in Weichs.

Hochverehrten Gönnern und Freunden widmen wir zum Jahreswechsel die aufrichtigsten Glückwünsche, indem wir uns fernerer Gewogenheit ergebenst anempfehlen.

Cantor Bühling und Frau.

Allen unsern verehrten Gönnern, Verwandten und Bekannten wünschen wir beim Antritt eines neuen Jahres alles erspriessliche Gute, und bitten um fortdauernde Wohlgewogenheit und Freundschaft.

Andreas Clostermeyer, und Frau.

In der Nähe des alten Kornmarktes sind mehrere trockene und feuerfeste Gewölbe zu verstiften. Das Nähere ist im A. C. zu erfragen.

Hundsverlauf.

Ein auffallend kleines Hündchen männlichen Geschlechtes, semmelfarbig, mit einem fuchsähnlichen Köpfchen, aufrechttragenden Ohren, 4 weißen Füßen und einem weißen Streifen um den Hals versehen, auf dem Rufe „Sparnichts" folgend, ist entkommen.

Wer in dem ungeeigneten Besitze desselben ist, wird ersucht, solches dem Eigenthümer, wohnhaft in der Spiegelgasse im Hause Lit. C. Nro. 101. über eine Stiege, gefälligst zustellen; oder wer irgend eine Kenntniß über dessen Schicksal besitzt, gegen Erkenntlichkeit Kunde geben zu lassen.

Wöchentliche Anzeige der Regensburger Schranne.

Den 24. Dezember 1836.

Getraid-Gattung.	Voriger Rest	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt im Rest.	Verkaufs-Preise.						Gegen den vorigen Mittelpreis.			
						Höchste		Mittlere		Mindeste		gefallen		gestiegen	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waitzen .	18	78	96	81	15	8	13	8	2	7	51	—	5	—	—
Korn . .	—	30	30	30	—	5	31	5	30	5	23	—	11	—	—
Gerste . .	—	16	16	16	—	5	58	5	45	4	50	—	11	—	—
Haber . .	—	70	70	70	—	3	59	3	50	3	36	—	9	—	—

Totalbetrag des Verkaufes nach dem Mittelpreise 1234 fl. 7 kr.

Viktualien-Taxe im Polizeybezirke Regensburg. Dezember 1836.

Brodtaxe:

	kr.	dl.	bis kr.	dl.
Ein Paar Semmel zu 9 L. — Q. — S.	1	—	—	—
Ein Kipfel zu 9 Loth — Qnt. — Szt.	1	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 6 ℔. . .	12	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 3 ℔. . .	6	—	—	—
Ein Roggenlaib zu 1½ ℔. . .	3	—	—	—
Ein Kipf oder Koppel zu 1½ ℔.	5	—	—	—
Ein Kipf zu 24 Loth	2	2	—	—

Biertaxe:

	kr.	dl.
1 Maß Sommerbier auf dem Ganter	—	—
1 „ „ bei den Bräuern	—	—
1 „ „ bei den Wirthen	—	—
1 „ Winterbier auf dem Ganter	—	—
1 „ „ bei den Bräuern	4	1
1 „ „ bei den Wirthen	4	1
1 „ weißes Waitzenbier . .	4	2

Mehltaxe:

	Metzn fl.	Metzn kr.	Mäßl kr.	Mäßl dl.	Maas kr.	Maas dl.
Mundmehl . . .	2	40	10	—	5	—
Semmelmehl . .	1	52	7	—	3	2
Mittelmehl . . .	1	19	5	—	2	2
Pollmehl . . .	—	48	3	—	1	2
Nachmehl . . .	—	16	1	—	—	2
Roggenmehl . .	—	59	3	3	2	—
Römischmehl . .	1	12	4	2	2	1
Waizengries, feiner	4	40	17	2	8	3
„ „ ordinär	3	36	13	2	6	3

Fleischtaxe:

		kr.	dl.
Ein ℔. gutes Ochsenfleisch	kostet	10	—
bei den Freibankmetzgern	„	9	3
durch die freie Concurrenz bestimmt:			
Ein ℔. Kalbfleisch	kostet	12	—
Ein ℔. Schaffleisch	„	8	—
Ein ℔. Schweinefleisch	„	12	—

Viktualienpreise durch die freie Concurrenz regulirt. Vom 18. bis 24. Dezember 1836.

	fl.	kr.	dl.	bis fl.	kr.	dl.
Gerollte Gerste, feine, die Maas	—	12	—	—	—	—
„ „ mittlere „ „	—	8	—	—	—	—
„ „ grobe „ „	—	4	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, die Maas . .	—	5	—	—	6	—
„ ungerollte „ „ . .	—	3	—	—	4	—
Linsen, rothe	—	5	—	—	6	—
„ weiße	—	3	—	—	4	—
Hirsen, die Maas	—	7	—	—	8	—
Hanfkörner, die Maas	—	6	—	—	8	—
Haferkern „ „	—	10	—	—	—	—
Bei dem K. Salzamte dahier: Laderlohn:						
Kochsalz, 1 Fäßel à 150 Pf. 2 kr.	9	6	—	—	—	—
Viehsalz, 1 „ à 250 „ 2 kr.	6	30	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	2	36	—	—	—	—
„ ein 1/2 3 dl.	1	18	—	—	—	—
Dungsalz, 1 Fäßel à 650 Pf. 6 kr.	4	46	—	—	—	—
„ ein Zentner 1½ kr.	—	44	—	—	—	—
Ein Pf. Kochsalz bei den Fragnern	—	4	1	—	—	—
Leinöl, das Pfund	—	18	—	—	20	—
Unschlitt, ausgelassenes, der Zent.	36	—	—	37	—	—
„ unausgelassenes „ „	31	—	—	32	—	—
Lichter, gegoss. m. fein. Doch. d. Pf.	—	28	—	—	—	—
„ gezog. „ „ „ „ „	—	25	—	—	—	—
„ „ „ ordinär „ „ „	—	23	—	—	—	—
Seife, das Pfund	—	22	—	—	—	—
Fische: Hechten, das Pfund . .	—	14	—	—	16	—
Karpfen, das Pfund	—	9	—	—	10	—
Heu, der Zent.	1	12	—	1	30	—
Roggenstroh, der Zentner . . .	—	24	—	—	28	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
Bayer. Rüben der gr. b. Metzen	—	—	—	—
Erdäpfel, „ „ „ „	—	14	—	16
Gedörrte Zwetschken, die Maas	—	8	—	9
Milch, unabgerahmte, „ „	—	5	—	6
„ abgerahmte, „ „	—	3	—	4
Schmalz, das Pfund . . .	—	24	—	26
Butter, „ „ . . .	—	26	—	28
Körbchen-Butter, jedes 1/4 Pf.	—	6	—	7
Eier, 4 Stücke	—	4	—	—
Spanferkel, das Stück . .	1	30	1	48
Lämmer, „ „ . .	1	10	1	12
Kitzeln, „ „ . .	—	—	—	—
Gänse, rauhe, das Stück . .	—	45	1	—
„ geputzte „ „ . .	1	15	1	30
Enten, rauhe, „ „ . .	—	24	—	30
„ geputzte, „ „ . .	—	45	—	48
Indiane, „ „ . .	1	6	1	30
Alter Hahn, „ „ . .	—	16	—	18
Hühner, alte, „ „ . .	—	15	—	18
„ junge, das Paar . .	—	20	—	24
Tauben, das Paar	—	10	—	12
Flachs, feiner, das Pfund .	—	30	—	36
„ mittlerer „ „ .	—	17	—	18
„ grober „ „ .	—	14	—	16
Schaafwolle, „ „ .	—	30	—	32
Buchenholz, die Klafter . .	8	48	9	30
Birken, „ „ . .	7	24	—	—
Mischling, „ „ . .	4	42	5	24
Fichten, „ „ . .	5	—	5	12

Stadt-Magistrat.

mit Lust und Freuden, weil die Liebe ist das allersüßeste, lieblichste und anmuthigste Werk, das ein Mensch thun kann. Und daraus erkennen wir GOttes Freundlichkeit, daß er den Menschen nicht hat wollen verpflichten zu einem unerträglichen, schweren, schmerzhaften Gottesdienst, davon der Mensch krank, matt und müde werde, sondern zu einem lieblichen, süßen Gottesdienst, welcher allein in GOttes Liebe stehet; und ist derowegen schließlich kein Mensch entschuldiget, wenn er GOtt nicht liebet.

5. Dieß Capitel ist nicht also zu verstehen, als könnte der Mensch von Natur nach dem Fall aus eigenen Kräften GOtt lieben; sondern es überzeuget uns nur in unserm Herzen und Gewissen, daß ein Mensch ärger sey, denn ein unvernünftig Thier, wenn er GOtt, seinen Liebhaber, nicht liebet; und was der Liebe Art sey, auf daß wir als Christen dadurch erwecket werden, die Freundlichkeit und Süßigkeit der Liebe zu erkennen und dieselbe zu üben, dazu uns nicht allein GOttes Wort, sondern auch die Natur ermahnet und überzeuget.

Gebet um Gnade, GOtt herzlich zu lieben.

Lieber Vater, wenn du uns etwas Großes hättest geheißen, so sollten wir, unserer Schuldigkeit nach, es ja thun; wie vielmehr, wenn du sagst: Du sollst deinen GOtt lieben. Ach wirke in mir, was du befiehlst, so werde ich mit Freuden laufen in dem Wege deiner Gebote, und dich von ganzem Herzen lieben, Amen.

Das 18. Capitel.

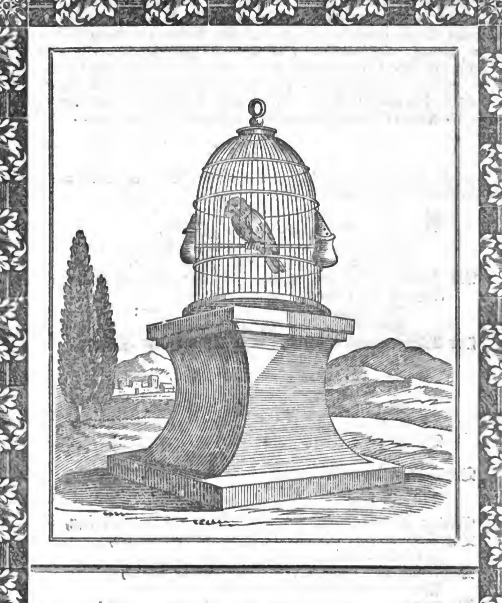
Daß alle Pflicht und Dienst, so der Mensch GOtt schuldig ist, dem Menschen allein zu Nutz und Frommen gereichen.

Inhalt.

1) Der Creaturen Dienst und des Menschen Gottesdienst kommt allein dem Menschen selbst zu großem Nutzen. 2) Darum soll der Mensch desto fleißiger GOtt dienen. 3) Nicht, als könnte der Mensch GOtt was abverdienen, sondern ist er fromm, so ist der Nutzen sein eigen, nicht GOttes.

Auch wird dein Knecht durch deine Gebote erfreuet, und wer sie hält, der hat großen Lohn. Psalm 19, 12.

Dieweil nun oben im 1. und 2. Capitel unwidersprechlich bewiesen ist, daß GOtt ein unendlich, vollkommen, überflüßig Gut sey, und keines andern Dinges bedürftig; denn er hat alle Vollkommenheit in ihm selbst, und ist unmöglich, daß ihm etwas mangeln sollte, oder einiges andern Dienstes bedürfe, Nutz und Frommen davon habe, derohalben so bedarf Gott keines Menschen Dienstes; dienet er aber Gott, so kommt es dem Menschen zum Nutzen und zu merklichem Frommen. Und damit aller Creaturen Dienst nicht vergeblich sey, dieweil ihrer GOtt auch nicht bedarf, so muß all ihr Dienst dem Menschen zu Gut und Nutzen gereichen; also kommt nun



Ich hab das Beste davon.

Hier ist ein Vogel im Käfig, welcher, ob er gleich gefangen zu seyn scheinet, und nicht mehr in der Luft frei herum fliegen kann, dennoch es besser hat, als die andern freien Vögel, indem er frei ist von aller Gefahr und Nachstellung, von aller Angst und Hunger, weil sein Herr, dessen er ist, sein pfleget, und ihm seine ordentliche Speise und Trank giebt; damit wird angedeutet, daß ein Christ, der sich GOtt ganz und gar zum Dienst ergiebet, ob er gleich ein Knecht zu seyn scheinet, weil er nicht mehr so frei sündigen darf, dennoch das Beste davon hat, daß ihn nämlich sein Herr im Himmel beschützet, ernähret, versorget und selig machet.

Phil. 4, v. 6.

Sorget nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor GOtt kund werden.

Als ich im wilden Walde mich enthielte,
Da jagt' ein jeglich rauschend Blatt,
Mit dem der leichte West-Wind spielte,
Mir Furcht und Schrecken ein. Ich lebte früh und spat,
Obgleich ich Niemand unterworfen war,
In tausend Aengsten, tausend Sorgen:
Jetzt aber bin ich sicher und geborgen,
Der Käfig macht mich frei von Unfall und Gefahr.
Jetzt, da es scheint,
Wie die betrog'ne Welt vermeint,
Daß ich gefangen,
Bin ich des Voglers Netz entgangen.
Der, dem ich dien' und deß ich bin,
Der ist es, der mich schützt, versorgt, verpfleget,
Und auf den Händen träget.
Der falschen Ledigkeit Verlust ist mein Gewinn.
Was ich zu seinen Ehren sing' und dichte,
Die Uebung meiner Pflichte
Gereicht mir selbst zum Heil. Wer deß will theilhaft seyn,
Der stelle sich zum Dienst der edlen Knechtschaft ein,
Die mehr erhöht als alle Reich auf Erden:
Der komm und wickle sich in dieses güld'ne Band,
Mit dem der Weltling ungebund'ner Stand
An Herrlichkeit nicht kann noch mag verglichen werden.

Literaturanzeige.

Georg Lommel's
Schriften
historischen und romantischen Inhalts.

Zwei Bände, jeder 18—20 Druckbogen in groß 8. stark.

I. Band: Biographische Einleitung. Lieder meiner Jugendwelt. Sertorius, Tragödie.
II. Band: Das Ackergesetz und die Gracchen. Bilder aus dem teutschen Bauernkrieg. Denkwürdigkeiten eines Spaniers.

Das Geschichtswerk „die alten Franken" hat den schriftstellerischen Ruf des Verfassers selbst außerhalb Teutschlands begründet, und demselben eine Stellung gegeben, von welcher aus sich nur Gediegenes und Interessantes erwarten läßt. Demnach erscheint es zeitgemäß, auch die übrigen Leistungen dieses Autors und zwar vom ersten Aufbrechen des schaffenden Talentes an bis zu dessen klassischer Entwicklung in einer eigenen Sammlung zu verbinden, in welcher sowohl durch Prosa als Poesie die hellsten Lichtpunkte der ältern und neuern historischen Vergangenheit geistreich und kraftvoll aufgezeichnet sind.

Um den Freunden und Landsleuten und dem literaturbefreundeten Publikum überhaupt die Anschaffung dieses Werkes zu erleichtern, ergeht von Seite der unterzeichneten Verlagshandlung an alle diejenigen, welche sich für die Sache und Person interessiren, die ergebenste Einladung zur gefälligen

Vorherbestellung oder Subscription, wobei jeder Band zu 2 fl. oder 1 Rthlr. 4 ggr. abgelassen und zugleich bemerkt wird, daß Privatsubscribentensammler bei Bestellung von 10 Exemplaren 1 Freiexemplar und 1 Exemplar des „Atlasses von Bayern" für ihre Bemühung erhalten. Der erste Band erscheint zur Mich. Messe und damit tritt sogleich der um ein Dritttheil erhöhete Ladenpreis ein.

☞ Es wird um so mehr um schleunige Einsendung der Bestellungen gebeten, als nur 400 Exemplare auf Maschinenpapier gedruckt werden, welche für die Herren Subscribenten bis zu dieser Zahl bestimmt sind.

Alle solide Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Nürnberg, den 1sten Juny 1836.

Theodor *Otto*.

In derselben Verlagshandlung erschienen früher des Herrn Staatsraths und Appellationsgerichts-Präsidenten

Anselm von Feuerbachs
kleine Schriften
vermischten Inhaltes,
gr. 8. Rthlr. 2. 12 gr. oder fl. 4. 20 kr.,

welche um den herabgesetzten Preis von fl. 1. 48 kr. oder Rthlr. 1. durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich:
Pustet in Regensburg.

Bei Tob. Dannheimer in Kempten ist erschienen und vorräthig

bei Fr. Pustet in Regensburg, V. Pustet in Deggendorf und Joh. Prechter in Neuburg:

Verteutschungsbuch

der in unserer Sprache gangbaren fremden Wörter und Redensarten, nebst einem erklärenden Verzeichnisse der gewöhnlichen Abkürzungen; herausgegeben von Dr. K. F. Dobel. 3te stark verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. auf weiß Druckpapier mit neuen Typen gedruckt. broch. 1 fl. 21 kr.

In der Umgangssprache, in Zeitungen, in Prozessen, in gerichtlichen Verhandlungen u. s. w. kommt eine solche Masse von fremden Wörtern und Ausdeücken vor, daß es wohl gar Niemand gibt, der die richtige Bedeutung derselben immer weiß. Dem täglich sich wiederholenden Bedürfnisse des Verständnisses fremder Wörter haben meheere gute Werke abgeholfen, allein ihr Preis ist zu theuer zur Anschaffung für Jedermann. Obiges Verteutschungsbuch macht jene theuren Werke entbehrlich, da es die deutliche Erklärung aller fremden Wörter und Redensarten gibt, ohne sich auf grammatikalische hier gerade nicht nothwendige Erörterungen einzulassen, welche den Umfang erweitern und das Werk vertheuern müßten. Ueberdies bringt unser Werk in dieser 3ten Auflage die Bedeutungen vieler neuen bis jetzt noch in andern Fremdwörterbüchern nicht zu findenden fremden Ausdrücke, wie z. B. Glyphogene, Lacteïn, Ophikleïd, Paillorama, Physionotype, mettallographische Stereotypie etc. und hat eine beachtenswerthe Zugabe durch ein alphabetisches Verzeichniß aller im Briefstil und in andern schriftlichen Aufsätzen vorkommenden Abkürzungen (Abbreviaturen) erhalten. Trotz diesen zeitgemäßen Verbesserungen und Bereicherungen haben wir den ungemein billigen Preis der frühern Auflage nicht erhöh't und hoffen dadurch die günstige Aufnahme, welche dem Buche zu Theil geworden, auch für die Folge zu sichern.

Der Haussekretär.

Ein vollständiges Handbuch zur Abfassung aller Gattungen von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, wie sie im gewöhnlichen Leben und in den bürgerlichen Verhältnissen vorkommen, zur Selbstbelehrung von J. D. F. Rumpf, k. preuß. Hofrath. 2te verbesserte Originalauflage. gr. 8. auf weiß Druckpap. elegant broch. 25 Bogen 1 fl. 21 kr.

Von der Form der Briefe und schriftlichen Aufsätze hängt immer ihre Wirkung ab. Diese Form lehrt obiges Werk klar und richtig jedem Stoffe anpassen, so daß der ungeübteste Briefschreiber im Stande ist, dasjenige deutlich und richtig darzustellen, was er schreiben will, wenn er nur aufmerksam die Regeln und Beispiele des Haussekretärs lesen mag. Selbst der geübtere Briefschreiber wird oft, besonders bei Bittschriften, Gesuchen ꝛc. wegen der Form in Verlegenheit kommen, der Haussekretär gibt sichere Aufschlüsse hierüber, da er jeden denkbaren Fall beachtet. Außer allen Arten von Briefen enthält er nicht nur Vorstellungen, Bittschriften, Beschwerden, Anzeigen, Protokolle, Gutachten, Klagen, und alle möglichen Verträge, sondern, was dem Bürger von besonderm Werthe sein muß, einen deutlichen Unterricht über die Bedeutung und Form von Wechseln, Anweisungen, Kreditbriefen, Vollmachten, Bürgschaften, Quittungen, Scheinen, Rechnungen, Münzfüßen ꝛc. Bei solcher Vollständigkeit wird die Billigkeit des Preises, der bei dieser zweiten Auflage derselbe bleibt, auffallen und die Anschaffung dieses Hausbuches Jedermann erleichtern.





